

A painting of a town with a tall tower and a lake. The style is expressive and somewhat abstract, with visible brushstrokes. The tower is the central focus, rendered in shades of blue and purple. The town below has buildings with red and brown roofs. In the background, there is a body of water and green hills under a pale sky. The overall mood is serene and historical.

Niedersächsisches  
Landesmuseum  
Hannover  
Landesgalerie

Textband





KATALOGE DER  
NIEDERSÄCHSISCHEN LANDESGALERIE  
HANNOVER

DIE GEMÄLDE  
DES NEUNZEHNTEN UND ZWANZIGSTEN  
JAHRHUNDERTS

HANNOVER 1990

DIE GEMÄLDE  
DES NEUNZEHNTEN UND ZWANZIGSTEN  
JAHRHUNDERTS

IN DER NIEDERSÄCHSISCHEN LANDESGALERIE

HANNOVER

TEXTBAND

LUDWIG SCHREINER

NEU BEARBEITET UND ERGÄNZT

VON

REGINE TIMM

NIEDERSÄCHSISCHES LANDESMUSEUM

HANNOVER 1990

Der Druck dieses Kataloges wurde durch die  
Stiftung Niedersachsen finanziert

2020 online erschienen bei arthistoricum.net  
urn:nbn:de:bsz:16-ahn-artbook-680-9  
<https://doi.org/10.11588/arthistoricum.680>  
e-ISBN: 978-3-948466-35-0

Aufnahmen: Photowerkstatt des Niedersächsischen Landesmuseums  
Herausgeber: Niedersächsisches Landesmuseum Hannover  
Alle Rechte vorbehalten  
Herstellung: Th. Schäfer Druckerei GmbH, Hannover  
Printed in Germany  
ISBN 3-9800869-4-1

Abbildung auf dem Umschlag: Maurice Denis, San Gimignano, 1907/08, Kat.-Nr. 154

## VORWORT

Ohne Frage stellt die Landesgalerie des Niedersächsischen Landesmuseums Hannover eine der bedeutendsten Sammlungen deutscher Malerei des neunzehnten Jahrhunderts in der Welt dar. Im Jahre 1973 legte der inzwischen verstorbene Oberkustos der Landesgalerie, Herr Professor Dr. Ludwig Schreiner, einen zwei-bändigen Katalog der in Hannover bewahrten Gemälde des neunzehnten und zwanzigsten Jahrhunderts vor, den er seit dem Ende der sechziger Jahre erarbeitet hatte. Dieser Katalog ist schon seit längerer Zeit beim Verlag und beim Buchhandel restlos vergriffen und auch im Landesmuseum ausverkauft. Er hatte ohnehin seit Gründung des Sprengel Museums im Jahre 1979 nur noch gewissermaßen antiquarischen Wert, da in ihm auch die inzwischen an dieses Museum abgegebenen Bilder der Moderne behandelt wurden, was bei Interessenten, die nicht mit der Neuordnung der hannoverschen Galeriebestände vertraut waren, stets zu Verwirrungen führte.

Der Katalog von 1973 umfaßte Eintragungen zu 1140 Bildern. Davon sind 355 Werke expressionistischer und zeitgenössischer Malerei 1979 an das Sprengel Museum übergeben worden. Die neu bearbeitete Auflage enthält nun sämtliche in der Landesgalerie verbliebenen Arbeiten des neunzehnten und frühen zwanzigsten Jahrhunderts, zudem die seit 1973 neuerworbenen Gemälde.

Berücksichtigt wurden einerseits die Bilder jener Meister, bei denen das Hauptgewicht ihres künstlerischen Wirkens im neunzehnten Jahrhundert liegt, auch wenn ihre Lebenszeit die Wende vom achtzehnten zum neunzehnten Jahrhundert überspringt. Andererseits wurde bei der Aufteilung der Bestände zwischen Landesgalerie und Sprengel Museum darauf verzichtet, eine bestimmte Jahreszahl als Trennungslinie zu setzen; vielmehr erfolgte diese nach kunsthistorischen Gesichtspunkten und zwar dergestalt, daß die Gemälde der Impressionisten und die Worpswede-Gruppe im Landesmuseum belassen wurden, so daß nunmehr der hier vorgelegte Katalog alle Werke von der Romantik bis zum deutschen Impressionismus enthält. Bei Künstlern, deren Arbeiten Merkmale impressionistischer wie expressionistischer Gestaltungsweise zeigen, wurde allerdings das Œuvre nicht aufgeteilt, sondern dort zugeordnet, wo ihr Schaffen seinen Schwerpunkt hat.

Die durch inzwischen neu gewonnene Einsichten notwendig gewordene Überarbeitung der Katalogeintragungen und die Vervollständigung der Literaturangaben lagen in den Händen von Frau Dr. Regine Timm. In einem Zeitraum von gut zwei Jahren hat Frau Dr. Timm – zum Teil mit finanzieller Hilfe der Stiftung Niedersachsen – eine Textrevision erarbeitet und ebenso engagiert wie zügig zum Abschluß gebracht. Der Oberkustos der Landesgalerie, Herr Dr. Bernd Schälicke, dem die redaktionelle Betreuung der Neubearbeitung oblag, hat mit Sachverstand und Sorgfalt die Arbeiten an diesem Katalog in bewährter Weise begleitet und die Drucklegung überwacht.

Die Stiftung Niedersachsen e. V. hat die Druckkosten in voller Höhe übernommen, wodurch die Herstellung des Kataloges erst ermöglicht worden ist. Für diese großzügige Unterstützung gilt der Stiftung unser aufrichtiger Dank.

*Hans Werner Grohn*





## ACHENBACH, ANDREAS

Kassel 1815 – 1910 Düsseldorf

Besuchte 1827–1835 die Düsseldorfer Akademie, studierte zunächst bei Kolbe, dann bei J. W. Schirmer. Unternahm 1832–1833 Reisen nach Holland, Hamburg, Lübeck, Riga und Petersburg. Wurde 1833 unter Schirmer als Lehrer an der Düsseldorfer Akademie (Landschaftsklasse) tätig. Reiste 1835 mit seinem Vater nach Kopenhagen, Göteborg und Malmö. Ging 1836 nach München und mit Rethel 1837 nach Frankfurt am Main. Studienaufenthalte 1838 in England, 1839 in Norwegen, 1840 in Holland und 1843 in Italien. Kehrete 1846 nach Düsseldorf zurück. Studienreisen 1847 nach Holland und 1851 nach Westfalen.

## Ebbe

Öl auf Leinwand, auf Hartfaserplatte aufgezogen 46,6:61

Bez. u. M.: A Achenbach 1837

Provenienz: 1838 Hannover, 6. Kunstausstellung Kunstverein – Musiklehrer Kistenbrügge

1856 Stiftung Frau Charlotte Kistenbrügge geb. Schlüter, Hannover, an den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 533

KA 210/1967

Entstanden 1837

Alter Titel: Die Seeküste (1838)

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1837–1838 S. 40 – Katalog 1867 S. 23 Nr. 80 – Katalog 1876 S. 30 Nr. 69 – N. N., Ausstellungen Sammlungen Hannover, in: Kunst für Alle 1, 1886 S. 308 – L. S., Ausstellungen Sammlungen Hannover, in: Kunst für Alle 2, 1886/87 S. 126 – Schuchhardt 1889 S. 5 Nr. 71 – F. v. Boetticher 1, 1, 1891 S. 3 Nr. 29 – Kunst und Künstler in Frankfurt am Main im 19. Jahrhundert 2, Frankfurt 1909 S. 1 – Müller-Singer 1, 1921 S. 4 – Katalog 1930 S. 77 Nr. 227 Abb. – Bénézit 1, 1948 S. 18 – Katalog 1950 S. 3 Abb. – J. Rasche, Meisterwerke der Kunst, Hannover 1955 Farbtaf. o. Nr. u. Sz. (Ausschnitt) – H. Seiler, 12 Kostbarkeiten aus dem Landesmuseum Hannover (Continental Kalender 1967) Kempten 1966, Text und Farbtaf. Juli – Seiler 1969 Abb. S. 194 – Katalog 1973 Nr. 1 – H. Keller, Deutsche Maler des 19. Jahrhunderts, München 1979 S. 79 Abb. 106 – Trudzinski 1980 S. 42 Abb. 117 – B. Ponten, A. A., Diss. phil. Kiel 1983 S. 149 A Nr. 30 – H. Kraan, Als Holland Mode war. Deutsche Künstler und Holland im 19. Jahrhundert, (Bonn 1985) S. 8 Farbabb. 4 S. 9 – H. Kraan, Anerkennung und Einfluß im Ausland, in: Ausst.-Kat. Die Haager Schule, Mannheim 1988 S. 31–57 Abb. 20 S. 32 – Trudzinski 1989 S. 50 Abb. 125

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1838, 6. Kunstausstellung Nr. 519 – Hannover 1948 S. 3 – Hannover 1957 S. 20 Nr. 25 – Hannover 1968 Nr. 35 Abb. – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 30 Nr. 81 Abb. – Hannover Kunstverein 1982, Bürger und Bilder S. 48 o. Nr. Abb. S. 52

## Winterfreuden

Öl auf Leinwand 100:142,3

Bez. u. r.: A Achenbach 184. (letzte Ziffer unleserlich) – u. l.: 1842 (geritzt)

Rückseitig Stempel: E. A. F. C. (Ernst August, Fideicommiss)

Provenienz: 1843 Hannover Kunstverein, 11. Kunstausstellung – 1843 Königlich Hannoverscher Besitz – Residenzschloß Hannover – Sammlung der Landschaftsstraße – Seit 1893 Fideicommiss-Galerie des Gesamthauses Braunschweig und Lüneburg

Erworben 1925

PNM 472

Entstanden 1842

Alter Titel: Holländischer Winterabend

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1843 S. 21 – Molthan 1844 S. 163 Nr. 1 – Landschaftsstraße 1876 Nr. 229 – Cumberland S. 11 – N. N., Ausstellungen Sammlungen Hannover, in: Kunst für Alle 1, 1886 S. 308 – L. S., Ausstellungen Sammlungen Hannover, in: Kunst für Alle 2, 1886/87 S. 124f. – Eisenmann-Köhler 1891 S. 225 Nr. 2 – Eisenmann-Köhler 1902 S. 225 Nr. 2 – Bruckmanns Pigmentdrucke der Gemälde des Provinzialmuseums und des Kestner-Museums in Hannover, München 1903 Nr. 2n – Reimers 1905 S. 185 Nr. 2 – (A. H.) Pl(inke), Personal- und Atelier-Nachrichten Hannover, in: Die Kunst 13, 1905/06 S. 111 – Blätter für Gemäldekunde (hrsg. von Th. v. Frimmel) 2, Wien 1906 S. 150 – Bruckmann 1913 S. 1 Nr. 2n – Jahrbuch NF 1, 1926 S. 19 – Dorner 1926 S. 7 – Katalog 1930 S. 177 Nr. 228 Abb. – Museum

1931 – Bénézit 1, 1948 S.18 – Katalog 1950 S.3 – Katalog 1973 Nr.2 – B. Ponten, A. A., Diss. phil. Kiel 1983 S.34 Nr.56 Abb.21 – H. F. Schweers, Genrebilder in Deutschen Museen, München u. a. O. 1986 S.1

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1843, 11. Kunstausstellung Nr.1 – Hannover 1957 S.20 Nr.26 Abb.S.23 – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S.24 Nr.65

### 3 Maurischer Park (Dekorationsentwurf)

Öl auf Leinwand 50:72

Bez. u. r.: A Achenbach 77

Provenienz: Caplan S. A. Ley Düsseldorf (1891)

Erworben 1925 von Kunsthändler Blumenreich Berlin

PNM 464

Entstanden 1877

Alter Titel: Spanische Parklandschaft

*Literatur:* F. v. Boetticher 1, 1, 1891 S.7 Nr.175 – Dorner 1925 S.1161 Abb.S.1164 – Jahrbuch NF Bd.1, 1926 S.19 – Dorner 1926 S.14 – Kunstchronik 1926/27 S.122 – Katalog 1930 S.178 Nr.229 Abb. – Museum 1931 – Katalog 1950 S.3 – Katalog 1973 Nr.3 – B. Ponten, A. A., Diss. phil. Kiel 1983 S.181 Nr.202

*Ausstellungen:* Düsseldorf Kunsthalle 1885, A. A. S.16 Nr.95 – Hannover 1948 S.3

## ACHENBACH, OSWALD

Düsseldorf 1827 – 1905 Düsseldorf

Schüler der Düsseldorfer Akademie und seines Bruders Andreas. Seit 1845 Studienreisen nach Oberbayern, in die Schweiz und nach Italien. 1863–1872 Leiter der Landschaftsklasse an der Düsseldorfer Akademie.

### 4 Gebirgstal mit Reitern

Öl auf Leinwand 65,5:92,5

Bez. u. l.: Oswald Achenbach

Provenienz: Von der Galerie Almas München an den Sonderauftrag Linz – Seit den 40er Jahren Reichsbesitz

1966 Leihgabe der Bundesrepublik Deutschland Nr. 1659

PNM 811

Entstanden in den späten neunziger Jahren (mündliche Auskunft von R. Andree)

Eine Variante des Bildes „Blick auf den Rigi“ (alter Titel: Klösterli auf dem Rigi, Öl/Lw., 38:61, bez. u. l.: Osw. Achenbach.) war 1985 im Kunsthandel. (Abb. in: Alte Kunst. Auktion 609, Kunsthaus Lempertz Köln, Farbtaf. XXXV.)

Eine weitere, gleichzeitig entstandene Fassung, bei der die Reitergruppe und die Fußgänger im Vordergrund fehlen, besitzt die Neue Galerie der Stadt Linz (Katalog der Schausammlungen 1958, Nr. 1 Abb. 9, 46,5:66,5).

*Literatur:* Seiler 1968 – Katalog 1973 Nr.4 – Trudzinski 1980 S.42 o. Abb. – Trudzinski 1989 S.50 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Landesgalerie 1966/67, Leihgaben der Bundesrepublik Deutschland (Sonderausstellung ohne Katalog) – Bergen Billedgalerie, Oslo, Göteborg, Stockholm und Düsseldorf Kunstmuseum 1975/76, Düsseldorf und der Norden S.27 Nr.8

## ADAM, ALBRECHT

Nördlingen 1786 – 1862 München

Schüler Christian Zwingers in Nürnberg. Studierte und kopierte 1807 in München. Nahm 1799 am österreichischen Feldzug und an der Belagerung von Regensburg teil. Arbeitete bis 1812 in Mailand und nahm dann als Hofmaler des Vizekönigs von Italien am Russischen Feldzug teil. Seit 1815 wieder in München, 1829–1830 am Hofe in Stuttgart, 1838 in Mecklenburg und 1848 im Hauptquartier des Feldmarschalls Radetzky auf verschiedenen Schlachtfeldern tätig. Von 1855 bis 1857 arbeitete A. mit seinen Söhnen in Wien.

## Der braune Araberhengst

Öl auf Leinwand 39:46

Bez. u. l.: AAdam 1828 – rückseitig: Anglo Arabian geb. 1825. vom Little John a. e. Timekeeper St.

1981 Vermächtnis Frau Herta Voigt geb. Buhrts, Hemmingen/Hannover

PNM 943

Entstanden 1828

*Literatur:* Grohn/Schälicke/Trudzinski S. 90 Nr. 36 Abb.*Ausstellungen:* Hannover Landesgalerie 1984, Im Blickpunkt 21: Pferd und Reiter Abb. 2

## Napoleon I. vor Regensburg

Öl auf Leinwand 90,5:122

Bez. u. r.: A Adam. 1840

Provenienz: 1842 Hannover Kunstverein, 10. Kunstausstellung – 1842 Königlich Hannoverscher Besitz – Residenzschloß Hannover – Sammlung der Landschaftsstraße – Seit 1893 Fideicommiss-Galerie des Gesamthauses Braunschweig und Lüneburg

Erworben 1925

PNM 473

Entstanden 1840

Die Belagerung von Regensburg durch Napoleon I. fand am 23. April 1809 statt, wobei der südliche Stadtteil in Flammen aufging. Die Stadt war südlich der Donau vollständig von französischen Truppen umringt. Regensburg wurde erobert und geplündert.

Der Maler war Augenzeuge der Beschießung von Regensburg. Als Napoleon die Erstürmung leitete, stand er ihm so nahe, daß er ihn zeichnen und von dem brennenden Regensburg ein Aquarell (München, Staatliche Graphische Sammlung, 12,4:20, Inv.-Nr. 18782/41) anfertigen konnte. Die Schilderung seiner Erlebnisse während und nach der Schlacht findet sich in: A. A., Aus dem Leben eines Schlachtenmalers, Selbstbiographie nebst einem Anhang. Hrsg. von H. Holland, Stuttgart, Cotta'sche Buchhandlung 1886, S. 70ff. – Über die Schlacht selbst vgl.: J. Wackenreiter, Die Erstürmung von Regensburg, Regensburg 1865, S. 32–45. – Gleichzeitig mit dem Bild der Landesgalerie entstand eine zweite Version: Napoleon vor Regensburg am 13. April 1809, Regensburg, Museum der Stadt Regensburg, Öl auf Leinwand, 80:122, bez. u. r.: A. Adam 1840, Inv.-Nr. K 1979/1; Abweichungen vor allem bei der Gestaltung des Vordergrundes und bei den Figuren im Mittelgrund. (Vgl. Ausst.-Kat. A. A. und seine Familie, München 1981 S. 188 Farbt. 142.) – Eine Studie zu dem Bild der Landesgalerie „Napoleon zu Pferde“ (Öl auf Leinwand, 48,7:42,5, Inv.-Nr. 329/68), in Ingolstadt, Bayerisches Armeemuseum.

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1842 S. 34 – Molthan 1844 S. 173 Nr. 1 – O. v. Heinemann, Das Königreich Hannover, Darmstadt 1858 S. 289 – Landschaftsstraße 1876 Nr. 157 – Cumberland S. 14 – Eisenmann-Köhler 1891 S. 225 Nr. 3 – Eisenmann-Köhler 1902 S. 225 Nr. 3 – Reimers 1905 S. 185 Nr. 3 – H. Holland, Schlachtenmaler A. A. und seine Familie, in: Die Kunst dem Volke 23, 24, München 1915 S. 4, 10 Abb. 15 – Dorner 1926 S. 5f. – Jahrbuch NF Bd. 1, 1926 – Katalog 1930 S. 178 Nr. 230 Abb. – Museum 1931 – Seelhoff, Im Strom der Zeit, Stuttgart 1932 S. 293 – Bénézit 1, 1948 S. 24 – Katalog 1950 S. 3 – W. Becker, Paris und die deutsche Malerei 1750–1840, Diss. phil. Köln

1967 S. 327 Abb. Nr. 157 – Katalog 1973 Nr. 6 – Trudzinski 1980 S. 42 o. Abb. – H. Ludwig u. a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. I, München 1981 S. 11 Farbabb. 3 – Trudzinski 1989 S. 50 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1842, 10. Kunstausstellung Nr. 5 – Berlin Nationalgalerie 1935, Das Ereignisbild S. 16 Nr. 101 – Hannover 1957 S. 13 Nr. 3 – Darmstadt Mathildenhöhe 1960, „An mein Volk“ Nr. P26 – München Stadtmuseum 1981/82, A. A. und seine Familie Nr. 142 – Hamburg Kunsthalle 1987, München Stadtmuseum 1987/88, Moskau Staatliche Gemäldegalerie 1988, Leningrad Staatliche Eremitage 1988, Schrecken und Hoffnung, Künstler sehen Frieden und Krieg Nr. 35 S. 125 Abb.

## AHLBORN, WILHELM

Hannover 1796 – 1857 Rom

Wurde 1816 in Berlin tätig und durch Dähling gefördert. Bezog 1819 die Berliner Akademie als Schüler von Hummel, Schinkel und Wach. 1827–1831 erster Aufenthalt in Italien. Trat 1838 zur katholischen Kirche über. 1840–1845 zweiter Aufenthalt in Italien.kehrte 1846 nach Hannover zurück. Reiste 1847 von Berlin über Wien und Salzburg nach Italien und lebte in den folgenden Jahren in Rom, Assisi und Florenz.

### 7 Burg Giebichenstein bei Halle

Öl auf Leinwand 64,3:88, 2

Provenienz: Slg. Höppner Hannover

Erworben 1928

PNM 548

Entstanden um 1820

Alter Titel: Landschaft

Auf einem Porphyrfelsen über der Saale nördlich von Halle gelegene Ruine eines Reichsschlusses, das Otto I. 937 der Kirche in Magdeburg schenkte. Am Fuße des sogenannten Trothaer Felsens die Residenz der Erzbischöfe von Magdeburg. Die Oberburg diente seit Heinrich II. als Staatsgefängnis. Die Hauptteile der Burg entstanden 1363 und 1442. Zerstörung im Dreißigjährigen Krieg. Versammlungsort der Romantiker. Von Tieck und Eichendorff besungen. Für das Motiv wurde vermutlich eine ältere Stichvorlage verwendet.

*Literatur:* Kunsthistorische Studien des Provinzial-Museums Hannover II 1929 S. 2 – Katalog 1930 S. 179 Nr. 231 Abb. – Museum 1931 – J. Magnussen, Des Malers W. A. Lebensschicksal, Vechta 1935 S. 31 Abb. S. 192 – Katalog 1950 S. 3 – R. Behrens, W. A., in: Kleine Hannoversche Kunstgeschichte 2, 1954 Nr. 1 Abb. – Katalog 1973 Nr. 8

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1932, 100. Kunstausstellung S. 22 Nr. 112 Abb. – Hannover Landesgalerie 1954, W. A. Nr. 1 Abb.

### 8 Die Eltern des Künstlers

Öl auf Leinwand 36,8:70

Bez. u. M.: gemalt von Wilh. Ahlborn Anno Dom. 1823.

Die Umschriften der Portrait-Medaillons lauten: Bei der Frau: »Frau Dorothea Elisabeth Ahlborn, geb. Röhlke. nat. Anno Dom. 1774. 1. Januarius.« Bei dem Manne: »Herr Christian Heinrich Ahlborn. Schneiderm(eister). nat. Anno Dom. 1764. 26. Decembre.«

1916 Stiftung der Familie Eduard Ahlborn Neustrelitz (Mecklenburg)

PNM 381

Entstanden 1823

Ahlborns Mutter starb 1844 in Hannover, der Vater war schon vorher verstorben. Ahlborns Aufzeichnungen enthalten nichts über ihn. (Vgl. W. Sander, Leben des Malers W. A., dargestellt nach hinterlassenen Tagebüchern und Briefen des Künstlers, Lüneburg o. J. [1892] S. 90f., 94.)

Das Doppelbildnis der Landesgalerie nimmt den Bildtypus voraus, der 1826 von Carl Begas in seinem Elternbildnis im Wallraf-Richartz-Museum in Köln und in einer Wiederholung in der Nationalgalerie in Berlin verwendet wurde. (Vgl. R. Andree, Katalog der Gemälde des 19. Jahrhunderts im Wallraf-Richartz-Museum, Köln 1964, S. 21, Nr. 1946, Abb. S. 142 – Berlin Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz Nationalgalerie, Verzeichnis der Gemälde und Skulpturen 1976, S. 36 Abb.)

*Literatur:* Dorner 1925 S. 1158 – Jahrbuch NF 1, 1926 S. 13 – Katalog 1930 S. 180 Nr. 232 Abb. – J. Magnussen, Des Malers W. A. Lebensschicksale, Vechta 1935 Abb. S. 14 – Katalog 1950 S. 3 – R. Behrens, W. A., in: Kleine Hannoversche Kunstgeschichte 2, 1954 Nr. 2 – Katalog 1973 Nr. 9

*Ausstellungen:* Hannover Landesgalerie 1954, W. A. Nr. 2 – Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1981, Im Blickpunkt 12: Paare o. Abb.

### Schloß Schwarzburg in Thüringen

Öl auf Leinwand 68,6:94,3

Bez. u. r.: Wilh. Ahlborn 1826

Provenienz: Berlin Kunstverein 1826, (vgl. W. Sander) – 1826 Ratszimmermeister Richter Berlin (durch Verlosung) (vgl. F. v. Boetticher) – Kunsthändler Blumenreich Berlin

Erworben 1930

PNM 584

Entstanden 1826, (vor dem Bilde: Blick auf das Neue Palais in Potsdam)

*Literatur:* F. v. Boetticher 1, 1, 1891 S. 21 Nr. 4 – W. Sander, Leben des Malers W. A., dargestellt nach hinterlassenen Tagebüchern und Briefen des Künstlers, Lüneburg o. J. (1892) S. 10, 12 – Museum 1931 – Kunsthistorische Studien 3, 1931 S. 4 – A. Dorner, Das Landesmuseum zu Hannover, in: Velhagen & Klasings Monatshefte 49, 1934/35 Farbabb. S. 527, S. 530 – J. Magnussen, Des Malers W. A. Lebensschicksale, Vechta 1935 S. 45 – Katalog 1950 S. 4 – L. Schreiner, Architekturmalerie des 19. Jahrhunderts. Bemerkungen zu einer Ausstellung in der Landesgalerie Hannover, in: Kulturring, Zs. der Kulturvereine in Hannover 43, 1968 H. 9 S. 1ff. – ders. in Göttinger Tageblatt Nr. 65, 16./17.3.1968 – Katalog 1973 Nr. 10

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1932, 100. Kunstausstellung S. 22 Nr. 110 – Hannover 1948 S. 3 – Hannover Landesgalerie 1954, W. A. Nr. 3 – Heidelberg Kurpfälzisches Museum 1965, Schlösser, Ruinen in der Malerei der Romantik S. 29 Nr. 6 Abb. 42 – Hannover Landesgalerie 1967/68, Architekturmalerie des 19. Jahrhunderts (Sonderausstellung ohne Katalog) – Berlin Akademie der Künste 1981, Berlin zwischen 1789 und 1848. Facetten einer Epoche Nr. S. 145

### Blick auf das Neue Palais in Potsdam

Öl auf Leinwand 124,8:185

Bez. u. r.: Wilhelm Ahlborn. Berlin 1826 – auf der Rückseite: Ahlborn

Provenienz: Königlich Hannoverscher Besitz – Leineschloß Hannover (Generalkatalog Nr. 6259) – Seit 1925 als Leihgabe im Provinzial-Museum Hannover

Erworben 1939

PNM 716

Entstanden 1826

Der Standpunkt des Malers liegt auf dem »Klausberg« über dem Abhang des »Weinberg«. Der Blick führt in südwestlicher Richtung über den Park von Sanssouci mit dem Neuen Palais und den Communs rechts bis zur Havel links im Hintergrund. Rechts im Vordergrund das Belvedere, erbaut 1770–1772 von Georg Christian Unger, einem Schüler Gontards, in Anlehnung an eine Rekonstruktion des Marcellums des Nero. Etwa 80 m östlich vom Belvedere entfernt liegt auf demselben Hügelkamm links im Vordergrund das Drachenhaus. Es wurde 1770 als Winzerhäuschen nach dem Muster der Pagode Chambers in Kew erbaut. Hinter der bildparallelen Baumgruppe im Vordergrund verläuft die Maulbeer-Allee in östlicher Richtung nach links auf Sanssouci und Potsdam zu. Im Mittelgrund, rechts von der Bildmitte, das Neue Palais, 1763–1769 von J. G. Büding und C. v. Gontard erbaut, mit seiner großen Zentralkuppel von F. Jury nach dem Entwurf von C. Wohler. Rechts daneben die Communs für den Hofstaat mit der Kolonnade, erbaut

1766 – 1769 von J. L. Legeay und C. v. Gontard. Die umgebende Parklandschaft gestaltete der Gartenarchitekt Johann Peter Lenné (1789 – 1866) nach seinem Engländeraufenthalt 1823 im englischen Gartenstil.

Vom selben Standpunkt aus malte Johann Friedrich Meyer (1728 – um 1789) das gleiche Motiv um 1770 (Öl auf Leinwand, 99:198, Potsdam Neues Palais, GHI, 5070 (abgebildet bei: G. Poensgen, Die Gemälde in den Preußischen Schlössern, Das Neue Palais, Berlin 1935, S. 21, Nr. 156, Abb. 48).

In der Literatur sind zwei Fassungen bekannt:

1. Fassung ausgestellt auf der Berliner Kunstausstellung 1826. Sie erregte die Aufmerksamkeit Schadows, der sagte: »Ich mache Ihnen mein Kompliment, Herr A., Du kannst morgen bei mir essen.« Nach W. Sander kaufte König Friedrich Wilhelm III. das Bild von der Staffelei weg. Nach F. v. Boetticher gelangte es in das Palais der Fürstin von Liegnitz, Berlin (vielleicht handelt es sich hierbei um eine weitere Fassung).

2. Fassung nach W. Sander (s. u.) 1826 auf der Ausstellung vom König für die Prinzessin Louise Augusta Wilhelmine Amalie (1808 – 1870), Tochter Friedrich Wilhelms III., seit 1826 Frau des Prinzen Friedrich der Niederlande (1797 – 1881) bestellt, die das Bild mit in die Niederlande nahm.

Bei dem Bild der Landesgalerie könnte es sich um die erste Fassung handeln, die durch die dynastische Verbindung in die königliche Sammlung Hannover gekommen ist; oder um eine dritte Fassung.

A. wurde zu seinem Bild angeregt durch das Gemälde von Karl Friedrich Schinkel (1781 – 1841) »Blick in Griechenlands Blüte« (1825), das im Auftrag der Stadt Berlin gemalt und als Hochzeitsgeschenk der Prinzessin Louise (s. o.) überreicht wurde. Seit 1931 gehörte es dem Schinkel-Museum Berlin und verbrannte 1945. A. hatte das Bild 1826 (zusammen mit Carl Beckmann) und dann nochmals 1836 kopiert. Das Original und die Kopie von 1826 sind verschollen. (Vgl. Ausst.-Kat. Zürich Kunsthaus 1985, Gemälde der deutschen Romantik aus der Nationalgalerie Berlin, Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz S. 98 Farbabb. S. 99). In Anlage, Aufbau und Komposition mit der Säulenarchitektur rechts, der Balustrade mit dem schrägen Abschluß, dem ansteigenden baumbestandenen Gelände links und der weiten Überschaualandschaft mit niedrigem Horizont gleicht das Bild der Landesgalerie dem Schinkels. Ferner wurde A. angeregt durch »Blick auf Rom von der Tassoeiche« von Joh. Fr. Helmsdorf (1783 – 1852).

*Literatur:* C. Seidel, Die schönen Künste zu Berlin im Jahre 1826, S. 128ff. – C. Seidel, Die schönen Künste zu Berlin im Jahre 1828, S. 249 – F. v. Boetticher 1, 1891 S. 21 Nr. 5 – W. Sander, Leben des Malers W. A. dargestellt nach hinterlassenen Tagebüchern und Briefen des Künstlers, Lüneburg o. J. (1892) S. 11ff. – Dorner 1925 S. 1158 – Dorner 1926 S. 5 – J. Magnussen, Des Malers W. A. Lebensschicksale, Vechta 1935 S. 45f. – F. Stuttmann, Das romantische Leben des Malers W. A., in: Niedersachsen 49, 1949 S. 8 – Katalog 1950 S. 4 – H. Engfer, Der hannoversche Maler W. A. und sein Hildesheimer Freundeskreis, Gehrden/Hannover o. J. S. 2 – H. Engfer, Der hannoversche Maler W. A. und sein Hildesheimer Freundeskreis, in: Unsere Diözese in Vergangenheit und Gegenwart, Zs. des Vereins für Heimatkunde im Bistum Hildesheim 26/1957 S. 88 – I. Wirth, Potsdam, Bild einer Stadt. Sechste Veröffentlichung des Berlin Museums, Berlin 1967 S. 21f. Abb. S. 20 – L. Schreiner, Architekturmalerei des 19. Jahrhunderts, Bemerkungen zu einer Ausstellung in der Landesgalerie Hannover, in: Kulturring, Zs. der Kulturvereine in Hannover 43, 1968 H. 9 S. 1ff. – ders. in Göttinger Tageblatt Nr. 65, 16./17.3.1968 – Katalog 1973 Nr. 11 – Trudzinski 1980 S. 42 Abb. 108 – Trudzinski 1989 S. 50 Abb. 116

*Ausstellungen:* Berlin Kunstausstellung 1826, Nr. 164 – Hannover Kunstverein 1951, Blumen und Gärten in der Malerei S. 12 Nr. 14 – Hannover Landesgalerie 1954, W. A. Nr. 4 – Paris 1961, Panorama Berlinois Nr. 2 – Paris 1961, Berlin – Vue par les peintres 1750–1950 Nr. 2 – Berlin Berlin-Museum 1967, Potsdam, Bild einer Stadt, Gemälde und Graphik (ohne Katalog s. o. I. Wirth 1967) – Hannover Landesgalerie 1967/68, Architekturmalerei des 19. Jahrhunderts (Sonderausstellung ohne Katalog)

## 11 Selbstbildnis mit Bruder

Öl auf Leinwand Bildspiegel – Durchmesser: 43,2:43,4

Bez. auf der Rückseite: »Dies ist das Bild der Brüder Ahlborn, Wilhelm der Aeltere, Maler, Curt (Carl) der Jüngere und ist fertig geworden im Jahre des Herrn MDCCCXXVII am Sonntag Septuagesimä, nachdem sie das Evangelium von den Arbeitern im Weinberg gehört zu S. Marien in Berlin: Viele sind berufen, aber Wenige sind auserwählt.«

Originalrahmen

1916 Stiftung der Familie Eduard Ahlborn, Neustrelitz (Mecklenburg)

PNM 380

Entstanden 1827

Dargestellt sind rechts der Maler W. A. mit Barrett, links sein Bruder »Curt« oder Carl. Hinter einer baumbewachsenen Mittelgrund-Kulisse das Panorama Berlins von Norden. Der Standpunkt des Malers liegt im Park oder im Obergeschoß des Schlosses Monbijou (erbaut 1706 von Eosander von Göthe).

Die Türme und Kuppeln des Berlin-Panoramas gehören zu folgenden Kirchen (von links nach rechts): Marienkirche, zweitälteste Pfarrkirche der Stadt, im 14. Jahrhundert zweimal umgebaut – Nikolaikirche, älteste Kirche Berlins, Ruine seit dem 2. Weltkrieg – Alter Dom am Lustgarten nach der Umgestaltung durch K. F. Schinkel 1816–1817, ersetzt durch den heutigen Dom von Julius und Otto Raschdorff 1894–1909 (zwischen den Köpfen sichtbar) – Tambourkuppeln der Neuen Kirche oder des Deutschen Domes und des gegenüberliegenden Französischen Domes auf dem Gendarmenmarkt – zwischen ihnen die beiden Kuppeln der St.-Hedwigs-Kathedrale, 1747–1773 nach Angaben Friedrichs II. und Plänen von J. L. Legeay erbaut – Dach des Schauspielhauses, von K. F. Schinkel 1819–1821 ausgeführt.

Der Sonntag Septuagesima ist der 3. Sonntag vor Aschermittwoch und der 9. vor Ostern. Er gehört somit zur Ostervorbereitung, fällt aber noch nicht in die Fastenzeit. Als Evangeliumslesung ist vorgeschrieben: Matthäus, Kapitel 20, Vers 1–16. Der Vers 16 ist unterteilt in a und b. Ahlborn zitiert rückseitig Vers 16b. Nach der Agenda der Preußischen Union (1821/22) wurde dieser Vers mitverlesen. Er wiederholt sich Matth. 22, 14. Bei der heutigen Lesung fällt er fort. Sie endet mit Vers 16a: »Also werden die Letzten die Ersten und die Ersten die Letzten sein«. Nach Ahlborns Zitat hatte der Pfarrer seiner Predigt das Evangelium zugrunde gelegt.

Auf den zitierten Evangelien-Text bezieht sich das Weinlaub-Schnitzwerk in den Zwickeln des Original-Rahmens. (Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg.)

Sehr ähnlich in Auffassung und Haltung das Selbstbildnis W. A. im Kupferstichkabinett der Landesgalerie, Bleistift auf Papier, 14,2:10,8, bez.: W. Ahlborn Perugia 17. Oct. 30, Inv.-Nr.: 1932/99 (Abb. in: H. Geller, 1952, Nr. 9, Abb. 5).

*Literatur:* Dorner 1925 S. 1158 Abb. S. 1166 – Dorner 1926 S. 5 – Jahrbuch NF Bd. 1, 1926 S. 13 – Katalog 1930 S. 180 Nr. 233 Abb. – A. Dorner, Hundert Jahre Kunst in Hannover, Hannover 1932 S. 99 Abb. S. 98 – L. Goldscheider, Fünfhundert Selbstporträts, Wien 1936 Abb. S. 395 – F. Stuttmann, Das romantische Leben des Malers W. A., in: Niedersachsen 49, 1949 Abb. S. 10 – Katalog 1950 S. 4 – H. Geller, Die Bildnisse der deutschen Künstler in Rom 1800–1830, Berlin 1952 Nr. 8 Abb. 3 – K. Lankheit, Das Freundschaftsbild der Romantik, Heidelberg 1952 S. 153 Anm. 434 – Seiler 1969 Abb. S. 196 – Katalog 1973 Nr. 12 – Trudzinski 1980 S. 42 o. Abb. – Trudzinski 1989 S. 50 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover 1948 S. 4 – Hannover Landesgalerie 1954, W. A. Nr. 5 Abb. – Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1981, Im Blickpunkt 12: Paare Abb. Schlußseite

## Der Tempel von Kôm Ombo in Ägypten

Öl auf Leinwand 37,2:46,5

Bez. auf der Rückseite: W. A. Rom 1830

Provenienz: Sammlung August Kestner Hannover – Hermann Kestner Hannover Nr. 128

Erworben 1884

KM 222

Entstanden 1830

Kôm Ombo am Ostufer des Nil gelegen, Bahnstation, 164 km südlich von Luksor. Blick von Osten auf das Doppelheiligtum des Sobek und des Hareris. Vom Doppeltempel aus der Ptolemäerzeit sieht man die Säulen mit ihren reichen Pflanzenbündel- und Palmwedel-Kapitellen, die zur Vorhalle gehören. Von den einstmals 10 Papyrossäulen des Säulensaals sieht man nur noch eine einzige. Die sich anschließenden Mauerreste gehören anscheinend zur inneren doppelschiffigen Kapellenanlage der beiden Götter. Links im Bild Reste des Vorhofes, der auf drei Seiten von 16 Säulen umstanden war.

Das Motiv geht vermutlich auf die (verschollenen) Studien zurück, die der mit W. A. und A. Kestner befreundete Architekt Friedrich Maximilian Hessemer (1800–1860) aus Ägypten 1830 mit nach Rom brachte. (Mitteilung von Dr. Chr. v. Heusinger vom 14. 3. 1960.)

*Literatur:* Kestner-Verzeichnisse Nr. 128 – K. Schuchhardt 1894 S. 74 Nr. 321 – K. Schuchhardt 1904 S. 131 Nr. 321 – J. Magnussen, Des Malers W. A. Lebensschicksale, Vechta 1935 S. 121 – Katalog 1950 S. 4 – Katalog 1973 Nr. 13 –

Trudzinski 1980 S. 42 o. Abb. – S. Gramlich, Architekturmalerei im 19. Jahrhundert in Deutschland, Diss. phil. FU Berlin 1989 – Trudzinski 1989 S. 50 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Landesgalerie 1954, W. A. Nr. 7 – Hannover Kunstverein 1954, Hannoversche Maler auf Reisen S. 7 Nr. 44 – Hannover Landesgalerie 1954, W. A. Nr. 7 – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 31 Nr. 84 – München Bayerisches Nationalmuseum 1988/89, Die Kunst des Biedermeier 1815–1835 S. 208 Nr. 1 Farbtaf. 1

### 13 Küstenlandschaft am Golf von Neapel

Öl auf Leinwand 24:80,2

Bez. u. M.: Ahlborn 1832

Erworben 1935

PNM 659

Entstanden 1832

Der Maler gibt den Blick vom Monte Epomeo auf der Insel Ischia nach Nordosten wieder. Der Standpunkt ist der Gipfel, der frei in den linken Vordergrund gesetzt wurde. Der wiedergegebene Rundblick bietet sich in Wirklichkeit in dieser Spannweite nicht dar. Der Vordergrund ist dramatisiert. Der zum Meer führende Felsrücken rechts ist nicht vom Epomeo aus zu sehen. Er könnte von der Südseite der Insel, von der Gegend von S. Angelo stammen. Im Winkel zwischen Epomeo und Felsrücken versäumte A., den Kratersee anzugeben. Er wurde 1853/54 mit dem Meer verbunden und zum Hafen (Porto d'Ischia) ausgebaut. Zur Zeit des Malers war die Gegend unbebautes Vorland. Rechts vor dem Vorland gibt A. eine Felseninsel wieder, ohne das auf ihr liegende bedeutende Kastell griechischen Ursprungs, ehemaliger Sitz der Vittoria Colonna, anzudeuten. Der Fußweg im Vordergrund führt von Forio zum Kloster Casamicciola, das 1881 durch Erdbeben zerstört wurde. Rechts dahinter liegt in freier Wiedergabe die Ostküste mit Barana. Im Winkel zwischen Epomeo und Felsrücken liegen die beiden Inseln Procida und Vivara. Im Hintergrund sieht man von links nach rechts: Monte Cigliano und Camaldoli, Küste bei Baia mit dem vom Epomeo überdeckten Cap Miseno, Küste bei Pozzuoli, Vesuv, Monte Faito, Halbinsel Sorrent und ganz rechts Capri. (Schriftl. Mitteilung Prof. E. Bargheer, 15.12.1969.)

*Literatur:* A. Rosenberg, Die Berliner Malerschule 1819–1879, Berlin 1879 S. 58 – Katalog 1950 S. 4 – R. Behrens, W. A., Kleine Hannoversche Kunstgeschichte 2, 1954 Nr. 8 – Katalog 1973 Nr. 14 – Trudzinski 1980 S. 42 o. Abb. – Trudzinski 1989 S. 50 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1954, Hannoversche Maler auf Reisen S. 7 Nr. 43 – Hannover Landesgalerie 1954, W. A. Nr. 8 – Berlin Akademie der Künste 1981, Berlin zwischen 1789 und 1848. Facetten einer Epoche Nr. 5. 117

### 14 Syrakus bei Morgenbeleuchtung

Öl auf Leinwand 111:151,5

Bez. u. r. an der Steinwange: Ahlborn. 1836.

Provenienz: 1836 Hannover Kunstverein, 4. Kunstausstellung – 1836 Königlich Hannoverscher Besitz – Leineschloß Hannover – 1844 Schloß zum Fürstenhof Hannover – Sammlung der Landschaftsstraße – 1893 Fideicommiss-Galerie des Gesamthauses Braunschweig und Lüneburg

Erworben 1925

PNM 474

Entstanden 1836

Syrakus ist die Hauptstadt der italienischen Provinz S. auf Sizilien mit bedeutendem Hafen und Erzbischofssitz.

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1835–1836 S. 38 – Hannoversche Kunstblätter 1836 S. 91 – Molthan 1844 S. 163 Nr. 2 – Landschaftsstraße 1876 Nr. 242 – Cumberland S. 14 – A. Rosenberg, Die Berliner Malerschule 1819–1879, Berlin 1879 S. 58 – Seubert 1, 1878 S. 8 – A. Rosenberg, Geschichte der modernen Kunst, Bd. 2, Leipzig 1889 S. 459 – Dorner 1925 S. 1158 – Jahrbuch NF Bd. 1, 1926 – Katalog 1930 S. 181 Nr. 234 Abb. – A. Dorner, 100 Jahre Kunst in Hannover, Hannover 1932 Abb. S. 100 – J. Magnussen, Des Malers W. A. Lebensschicksale, Vechta 1935 Taf. zu S. 176 – Bénézit 1,



1948 S. 55 – Katalog 1950 S. 4 – H. Geller, 150 Jahre deutsche Landschaftsmalerei, ihre Entwicklung von 1800 bis zur Gegenwart, Dresden 1951 Abb. S. 74 – Katalog 1973 Nr. 15

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1836, 4. Kunstausstellung Nr. 10 – Hannover Kunstverein 1932, 100. Kunstausstellung S. 22 Nr. 111 – Hannover 1948 S. 4 – Hannover Kunstverein 1954, Hannoversche Maler auf Reisen S. 7 Nr. 41 – Hannover Landesgalerie 1954, W. A. Nr. 10 – Hannover 1957 S. 14 Nr. 6 – Hannover Landesgalerie 1967/68, Architekturmalerei des 19. Jahrhunderts (Sonderausstellung ohne Katalog) – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 31 Nr. 85 Abb. S. 32 – Hannover Kunstverein 1982, Bürger und Bilder S. 46 (o. Nr.) Abb. S. 53 – Leverkusen Städtisches Museum, Schloß Mosbroich/Kiel Kunsthalle 1986/87, Die Idylle. Eine Bildform im Wandel. Zwischen Hoffnung und Wirklichkeit 1750–1930 S. 154f., 226 Farbabb. 49

### Kreuzgang-Hof des ehemaligen Kartäuserklosters in Rom

Öl auf Pappe auf Holz 54:43,3

15

Provenienz: Sammlung August Kestner Hannover – Hermann Kestner Hannover Nr. 215

Erworben 1884

KM 196

Entstanden um 1840

Alte Titel: Klosterhof mit Cypressen – Italienischer Klosterhof

Der Kreuzgang gehört zu dem von Papst Pius IV. (1555–1559) in den Diokletiansthermen (305 n. Chr.) in Rom eingerichteten Kartäuserkloster. Der Blick geht gegen die Südecke und zeigt Teile der südlichen und westlichen Flügel des großen Kreuzganges, der nach dem Entwurf Michelangelos 1561–1565 ausgeführt wurde. Die hinter dem Dach des Kreuzganges aufragenden Mauerpfeiler gehören zu den Thermen und zu den Mauern der 1563 in den Thermen von Michelangelo errichteten Kirche S. Maria degli Angeli. Beide Mauern sind unverändert erhalten. Der Kreuzgang ist heute Teil des an der Piazza della Repubblica, nahe der Stazione Termini gelegenen Museo Nazionale Romano o delle Terme (Antikemuseum). – Zur Bedeutung der Zypresse als Bildmotiv für die deutschen Künstler in Rom vgl. B. Hartwig, Kat.-Nr. 1, und B. Eschenburg, Kat.-Nr. 129, in: In uns selbst liegt Italien. Die Kunst der Deutschrömer, Ausst.-Kat. München 1987/88 S. 167, 319

*Literatur:* Kestner-Verzeichnisse 215 – Schuchhardt 1894 S. 74 Nr. 323 – Schuchhardt 1904 S. 131 Nr. 323 – Katalog 1950 Nachtrag I, 1954 S. 3 – Katalog 1973 Nr. 16

### Salzburg mit den Staufferbergen

Öl auf Leinwand 160,5:219

Bez. u. r.: W. Ahlborn pinx. 1840

16

Provenienz: 1840 Hannover Kunstverein, 8. Kunstausstellung – 1840 Königlich Hannoverscher Besitz – Leineschloß Hannover – Sammlung der Landschaftsstraße – 1893 Fideicommiss-Galerie des Gesamthaus Braunschweig und Lüneburg

Erworben 1925

PNM 475

Entstanden 1840

Alter Titel: Aussicht vom Kapuziner-Berge bei Salzburg

Der Standpunkt des Malers ist auf dem Kapuzinerberg. Der Wasserfall links unten ist frei erfunden. An seinem Ufer liegt das Steintor. Die Gebäude der Stadtansicht von links nach rechts: Abteikirche Nonnberg; Kajetaner-Kirche (Kuppel); Rathaus am Ufer der Salzach; Margaretenkapelle auf dem Petersfriedhof (spitzer Turm); St.-Peters-Stiftskirche (Vierungskuppel und Turm), dazwischen Domkuppel und Domtürme der Westfassade; vor dem Dom »Neubau« mit Glockenspiel-Turm; Residenzplatz; Residenzbrunnen; Residenz-Domplatz, Franziskanerkirche; ganz rechts die Kollegienkirche. Die Stadt wird überragt von der Festung Hohensalzburg. Das Bergmassiv im Hintergrund gehört zum Untersberg. Im Hintergrund der rechten Bildhälfte sind die drei Gipfel des Vorderstauffen, Hohenstauffen und des Zwiesel wiedergegeben.

Links davon über dem Tal von Reichenhall sind das Rabensteinerhorn und das Ristfeichthorn zu sehen. In der Ebene vor dem Hohenstauffen liegt der St. Johannshügel.

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1840 S. 34 – Molthan 1844 S. 163 Nr. 3 – Landschaftsstraße 1876 Nr. 96 – Cumberland S. 10 – Schuchhardt 1889 S. 24 – Eisenmann-Köhler 1891 S. 225 Nr. 5 – F. v. Boetticher 1, 1, 1891 S. 21 Nr. 40 – Eisenmann-Köhler 1902 S. 225 Nr. 5 – Reimers 1905 S. 185 Nr. 5 – Jahrbuch NF Bd. 1, 1926 S. 19 – Katalog 1930 S. 182 Nr. 235 Abb. – J. Magnussen, Des Malers W. A. Lebensschicksale, Vechta 1935 Tafel zu S. 160 – Bénézit 1, 1948 S. 55 – Katalog 1950 S. 4 – Katalog 1973 Nr. 17 – J. Luckhardt, Die Schwelm-Ansicht des Johann Gustav Lange. Eine Stadtlandschaft des 19. Jahrhunderts, in: Beiträge zur Heimatkunde der Stadt Schwelm und ihrer Umgebung H. 31/1981 S. 31–52 S. 40f. Abb. 5 – Bürger und Bilder. 150 Jahre Kunstverein Hannover 1832–1982, Hannover 1982 S. 48 Abb. S. 50

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1840, 8. Kunstaussstellung Nr. 507

## 17 Ansicht von Spoleto

Öl auf Leinwand 148,5:198,5

Bez. u. M.: Romae. Wilh. Ahlborn. pinx:

Provenienz: 1850 Hannover Kunstverein, 18. Kunstaussstellung – 1850 Königlich Hannoverscher Besitz – Sammlung der Landschaftsstraße – 1893 Fideicommiss-Galerie des Gesamthauses Braunschweig und Lüneburg

Erworben 1925

PNM 477

Entstanden um 1840

Spoleto, nordöstlich von Rom. V.l.n.r.: Kapuziner-Kloster, Kuppel von San Domenico, der Dom mit der Kuppelkirche della Manna d'Oro, auf dem Gipfel die Rocca (Festung von 1367), Reste der umbrisch-etruskischen Stadtmauer und die Wasserleitung Ponte delle Torri. Sie verbindet als Brücke die Stadt mit dem Monte Luco (830 m) und überquert den Tessino. Den aus Backstein aufgeführten Bau schreibt man dem Theodelapius, 3. Herzog von Spoleto (604), zu. Die Grundlage ist römisch, die Spitzbögen rühren von einer Erneuerung des 14. Jahrhunderts her. Rechts am Hang des Monte Luco die Kirche St. Pietro mit Fassade des 13. Jahrhunderts. Im Mittelgrund die Porta Monterone, links daneben die Porta Romana.

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1849–1850 – Landschaftsstraße 1876 Nr. 75 – Cumberland S. 10 – Schuchhardt 1889 S. 24 – Eisenmann-Köhler 1891 S. 226 Nr. 7 – Eisenmann-Köhler 1902 S. 226 Nr. 7 – Reimers 1905 S. 185 Nr. 7 – Jahrbuch NF Bd. 1, 1926 S. 19 – Katalog 1930 S. 182 Nr. 236 – Bénézit 1, 1948 S. 55 – Katalog 1950 S. 4 – H. Engfer, Der hannoversche Maler W. A. und sein Hildesheimer Freundeskreis, in: Unsere Diözese in Vergangenheit und Gegenwart, Zs. des Vereins für Heimatkunde im Bistum Hildesheim 26, 1957 S. 89 Anm. 5 – Katalog 1973 Nr. 18

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1850, 18. Kunstaussstellung Nr. 7

## 18 Ruinen der Villa Mills auf dem Palatin in Rom

Öl auf Leinwand 33,2:46,8

Bez. u. r.: Ahlborn pinx Rom 1843

Auf der Rückseite der Vers:

Kleine Mills vom Palladin, wen erwartest Du?

Deine Rosen, Deinen Blick, wem denkst Du sie zu?

Warte Alfreds Wiederkehr, der gern bei mir weilt,

Den Gregor und Rom geehrt, der mein Weh nun teilt.

Provenienz: Sammlung Alfred Deiker Braunfels/Lahn

Erworben 1938

PNM 672

Entstanden 1843

Das Bild gibt den Blick nach SO auf die Albaner Berge und den Monte Cavo wieder. Der Standpunkt des Malers ist auf der Terrasse, die den ganzen Vordergrund einnimmt. Die Villa Mills (später Mattei genannt) entstand 1515 auf der Osthälfte des Palatin. Hinter der Brüstung im Vordergrund liegt tief unten das sog.

Hippodrom, eine Gartenanlage in Form eines Stadions, aus der Zeit Domitians. Bauwerke v.l.n.r.: Die beiden Mauergruppen bis zu den Bäumen in der Bildmitte gehören zur großen Exedra, die in hadrianischer Zeit an der östlichen Längswand des Hippodroms errichtet wurde und Tribünen enthielt. In der Lücke zwischen beiden Architekturteilen ist Ss. Giovanni e Paolo sichtbar. Es folgen rechts der Baumgruppe S. Gregorio Magno und ein Rest der Domus Septimii Severi sowie Reste der Thermen des Sept. Severus. Rechts ist die gerundete Abschlußwand der südlichen Schmalseite des Hippodroms wiedergegeben.

Der Vers auf der Rückseite des Bildes (s. o.) dürfte zeitgenössisch sein, der Verfasser ist unbekannt (A. ?). Es könnte sein, daß mit „Alfred“ Alfred von Reumont gemeint ist, der mit A. und August Kestner bekannt war und sowohl in Florenz als auch in Rom als Gesandtschaftssekretär, Diplomat und Historiker wirkte, ehe er 1848 nach Berlin zurückkehrte. Jener A. v. Reumont wurde am 20. Januar 1843 Ehrenmitglied der Accademia di S. Luca in Rom. Möglicherweise hatte dies der Verfasser des Gedichts bei der Zeile „Den Gregor und Rom geehrt ...“ im Sinn. Unbekannt bleibt auch die in den Versen angesprochene sitzende weibliche Gestalt im Bild. A.s sehr geliebte Frau – auch Malerin – war im Oktober 1841 in Assisi gestorben. In Zusammenhang mit diesem Verlust spricht der Künstler brieflich wiederholt von seinem „Weh“. So ist träumerische, rückwärts gewandte Sehnsucht vielleicht ein Motiv für die Entstehung des Bildes gewesen, das dann im Gedicht, „Warten auf Wiederkehr“, eine Wendung ins Religiöse erfuhr.

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1954 S. 7 Nr. 42 – Hannover Landesgalerie 1954, W. A. Nr. 12

#### Am Comersee bei Varenna

19

Öl auf Papier/Leinen und Sperrholz 40,3:53,8

Bez. u. r.: Ahlborn pnx

Provenienz: 1846 Hannover Kunstverein, 14. Kunstausstellung – 1846 Maler Peter Heinrich Andreas Schulz Hannover

1889 Vermächtnis H. A. Schulz an den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung Hannover VNM 660 KA 254/1967

Entstanden um 1845

Alter Titel: Gebirgslandschaft

Der Comersee, ein langgestreckter oberitalienischer Bergsee, zwischen Luganer und Bergamesker Alpen gelegen; Varenna mit seinen reizvollen Gärten auf einer in den See vorspringenden Landzunge des östlichen Ufers, gegenüber am westlichen Ufer Menaggio.

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1844–1846 S. 32 – Schuchhardt 1889 S. 7 Nr. 72 – F. v. Boetticher I, 1, 1891 S. 22 Nr. 56 – Katalog 1930 S. 183 Nr. 238 – Katalog 1973 Nr. 20

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1846, 14. Kunstausstellung Nr. 8 – Hannover Landesgalerie 1954, W. A. Nr. 13 – Hannover 1957 S. 14 Nr. 7 – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 31 Nr. 86

#### Am Gardasee

20

Öl auf Leinwand 123:186,3

Bez. u. r.: Ahlborn pinx 1846

Rückseitig Stempel: E. A. F. C.

Provenienz: Königlich Hannoverscher Besitz – Sammlung der Landschaftsstraße – 1893 Fideicommiss-Galerie des Gesamthauses Braunschweig und Lüneburg

Erworben 1925

PNM 476

Entstanden 1846

Alter Titel: Landschaft – fälschlich auch: Comersee

Der Gardasee ist der östlichste und mit 370 km<sup>2</sup> der größte der oberitalienischen Alpenrandseen.

Das Motiv ist von der Höhe des vormaligen Kapuzinerklosters Drugulo (links) aufgenommen.

Nach W. Sander entstand das Bild nach Studien, die A. 1840 anfertigte.

*Literatur:* Landschaftsstraße 1876 Nr. 56 – Cumberland S. 14 – Schuchhardt 1889 S. 24 – Eisenmann-Köhler 1891 S. 226 Nr. 6 – F. v. Boetticher 1, 1, 1891 S. 22 Nr. 56 (mit falscher Maßangabe, fälschlich Comersee) – W. Sander, Leben des Malers W. A. dargestellt nach hinterlassenen Tagebüchern und Briefen des Künstlers, Lüneburg o. J. (1892) S. 56 – Eisenmann-Köhler 1902 S. 226 Nr. 6 – Reimers 1905 S. 185 Nr. 6 – H. Mackowsky, W. A., in: Thieme-Becker I, 1907 S. 142 – Kunsthistorische Studien 2, 1925 S. 2 – Jahrbuch NF Bd. 1, 1926 S. 19 – Katalog 1930 S. 184 Nr. 239 – Bénézit 1, 1948 S. 55 – H. Engfer, Der hannoversche Maler W. A. und sein Hildesheimer Freundeskreis, in: Unsere Diözese in Vergangenheit und Gegenwart, Zs. des Vereins für Heimatkunde im Bistum Hildesheim 26, 1957 Abb. bei S. 89 – Katalog 1973 Nr. 21

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 31 Nr. 87

## ALT, THEODOR

Döhlau bei Hof/Ofr. 1846 – 1937 Ansbach

Besuchte von 1861 – 1863 die Kunstgewerbeschule Nürnberg, von 1864 – 1873 die Akademie München und die Meisterklasse von A. v. Ramberg. Hier erhielt er 1865 Anschluß an Leibl und dessen Freundeskreis. Mit ihm, Sperl und Hirth hatte A. 1869/70 ein gemeinsames Atelier in der heutigen Meiserstraße. 1871 wurde er mit Trübner bekannt und siedelte 1873 nach Petersaurach in Mittelfranken über. Von 1878 – 1901 lebte er in Adelshofen und Rothenburg o. d. Tauber, seit 1901 in Ansbach.

## 21 Handstudie

Öl auf Leinwand 15,7:29,1

Bez. u. r.: Th. A.

Klebezettel: Hand des Bauraths Wingen 1870

Provenienz: Galerie Fritz Eggert, Hannover – Sammlung des Stadtdirektors Heinrich Tramm, Hannover – Sammlung Frau Marie Ebeling, Hannover – als Leihgabe von Frau Dr. Clara Hahn im Niedersächsischen Landesmuseum

1985 Stiftung Kommerzienrat Georg Spiegelberg

PNM 961

Entstanden 1867

Laut rückseitigem Klebezettel stellt das Bild die Hand des Bauraths Wingen dar. Anton Wingen (Köln 1842 – 1919) wurde 1867 von W. Leibl und Th. A. sehr wahrscheinlich gleichzeitig porträtiert, denn Wingen ist auf beiden Bildern gleich gekleidet (vgl. E. Ruhmer, Der Leibl-Kreis und die Reine Malerei, Rosenheim 1984, S. 36, Abb. 27 und 28). Das von Leibl geschaffene Bildnis befindet sich im Kunstmuseum Düsseldorf und zeigt Wingen in halber Figur; die linke Hand ist nicht sichtbar, die rechte mit dem Trauring liegt so auf der Weste, daß das vordere Daumenglied unter deren Knopfleiste verschwindet. Unverkennbar ist die Hand auf der Studie von A. in der gleichen Weise gestaltet. A.s. Brustbild des Architekten Wingen befindet sich heute in der Sammlung Schäfer, Schweinfurt (Öl/Lw., 37:29, bez. u. l., rundum randbeschnitten und dubliert). Da auch die Handdarstellung randbeschnitten ist, liegt die Vermutung nahe, daß das Brustbild der Smlg. Schäfer und die Hand in der Niedersächsischen Landesgalerie ursprünglich zu einem Gemälde gehörten, das dem Porträt von Leibl sehr ähnlich sah und von A. während der Arbeit zerschnitten wurde. Allerdings hat A. zumindest an der Hand noch weitergearbeitet, als dieses Leinwandstück schon ausgeschnitten war, denn stärkere Farbsubstanz ragt gelegentlich etwas über dessen Ränder hinaus.

*Literatur:* Th. Köberlin, Th. A. Ein Maler, dem Mittelfranken zur Heimat wurde, in: Jahrbuch des Historischen Vereins für Mittelfranken 91, 1982/83 S. 194ff. S. 225 Nr. 56 – Katalog 1983 S. 15 Nr. 2 Abb. – Grohn/Schälicke/Trudzinski 1985 S. 92f. Nr. 37 Abb. – Trudzinski 1989 S. 50 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Kestner-Gesellschaft 1922, Meisterwerke deutscher Kunst aus Hannoverschem Privatbesitz Nr. 4

## Siebenschläfer

Öl auf Leinwand 55,4:67,1

Bez. u. r.: Th. Alt 71

Provenienz: 1911 Sammlung Rudolf Hirth du Frênes München – Galerie Haberstock Berlin

1912 Stiftung Jakob Salomon

KM 376/1912

Entstanden 1871

Nach dem katholischen Kalender ist „Siebenschläfer“ der 27. Juni, Gedenktag an ein frühchristliches Märtyrerpaar. Ohne sachlichen Bezug ist die Bezeichnung hier auf das schlafende Kind übertragen. – Rudolf Hirth du Frênes kopierte das Bild und gab dabei einen engeren Bildausschnitt wieder als ihn das Original zeigt (Öl auf Leinwand, 44:34, bez. u. r.: Th. Alt R. Hirth d. Fr. cop. Besitz eines Familienmitgliedes des Künstlers Th. A.). (Mitteilung von Frau R. Grisebach-Brandt, Berlin, vom 16.11.1969). Eine zweite Kopie von H. Isensee, 37:47, im Besitz von Frau Martha Fahnenstich, Hannover.

*Literatur:* Fr. Dülberg, Aus Münchens Bildersommer 1903 (Juli), in: Kunstchronik XV, Nr. 1, 1903–1904, 16. Okt. Sp. 3 – Kunstchronik 1903 (Mai) – H. Rosenhagen, Die Deutsche Jahrhundert-Ausstellung III. Die Blüte der deutschen Kunst, in: Über Land und Meer 26, 1906 S. 806 Abb. – F. Dülberg, Die Deutsche Jahrhundert-Ausstellung, Berlin 1906, in: Zs. für Bildende Kunst NF 17, 1906 S. 297 – N. N., Die Internationale Kunstausstellung in Bremen, in: Die Kunst für Alle 25, 1909/10 S. 308 – Fränkische Zeitung Nr. 61, 1913 – H. Uhde-Bernays, Ein vergessener Freund Leibls: Th. A., in: Der Cicerone 5, 1913 S. 83ff., 86 Abb. 3 – Habicht 1913 1–3; 4: S. 534 – Küppers 1914/15 Sp. 552 – Scheffler 1915 S. 570 – N. N., Personalien, Th. A., in: Kunstchronik NF 27, 1916 Sp. 188 – Tägliche Rundschau Berlin 23.1.1916 – H. Uhde-Bernays, Die Münchner Malerei im 19. Jahrhundert, 2. Teil: 1850–1900, München 1922 S. 136 – G. J. Wolf, Leibl und sein Kreis, Hannover 1923 S. 165 Abb. S. 163 (Hannover 1924 S. 139 Abb. S. 137) – H. Uhde-Bernays, Th. A., in: Kunst und Künstler 24, 1926 S. 155 – Ansbacher Zeitung 23.1.1926 – Frankfurter Zeitung (Abendblatt Nr. 65) 25.1.1926 – Dorner 1927 S. 35 Abb. 82 – H. Uhde-Bernays, Th. A., in: Neuer unterhaltender und belehrender Kalender für das Jahr 1929, Ansbach 1928 S. 35 Abb. – Katalog 1930 S. 185 Nr. 241 Abb. – H. Karlinger, München und die deutsche Kunst des 19. Jh., München 1933 S. 197 Abb. 92 – Katalog 1950 S. 5 – H. Karlinger, s. o., hrsg. von H. Thoma, München 1966 S. 65 Abb. 144 – Katalog 1973 Nr. 23 – Trudzinski 1980 S. 42 o. Abb. – H. Ludwig u. a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. I München 1981 S. 27 Abb. 25 – Th. Köberlin, Th. A. Ein Maler, dem Mittelfranken zur Heimat wurde, in: Jahrbuch des Historischen Vereins für Mittelfranken 91, 1982/83 S. 199 Farbabb. S. 223 Nr. 34 – E. Ruhmer, Der Leibl-Kreis und die Reine Malerei, Rosenheim 1984 S. 354 Nr. 33 Farbtaf. 33 – H. F. Schweers, Genrebilder in Deutschen Museen, München u. a. O. 1986 S. 3 – Trudzinski 1989 S. 50 o. Abb.

*Ausstellungen:* München Glaspalast 1903, Jahresausstellung Nr. 20 – Berlin Nationalgalerie 1906, Deutsche Kunst aus der Zeit von 1775–1875, Jahrhundert-Ausstellung S. 8f. Abb. 28 S. 52 Nr. 28 (Teil II) – Berlin 1908, Große Berliner Kunstausstellung S. 166 Nr. 2127 Taf. 119 – Bremen Kunstverein 1909, Internationale Kunst-Ausstellung S. 7 Nr. 5 – Rom Internationale Kunstausstellung 1911, Deutschland Retrospektive Abteilung S. 95 Nr. 524 Abb. S. 7 – Rom 1911, Esposizione Internazionale di Roma, Catalogo della Mostra di Belle Arte S. 208 Nr. 524 – Hannover Kestner-Museum 1913, Moderne Meister im Kestner-Museum S. 4, 7 Nr. 1 – Karlsruhe Staatliche Kunsthalle 1951, W. Trübner und sein Kreis Nr. 126 – München Galerie im Lenbachhaus 1974, Wilhelm Leibl und sein Kreis Nr. 95 – Hamburg Kunsthalle 1978, Courbet und Deutschland S. 435 Nr. 369 Abb. Farbtaf. 20 – München Haus der Kunst und Bayerische Staatsgemäldesammlungen 1979, Die Münchner Schule 1850–1914 S. 139 Nr. 5 Abb. – Paris Musée du Petit Palais 1984, Symboles et Réalités. La peinture allemande 1848–1905 S. 96f. Nr. 2 Abb.

## Bildnis des Pfarrers Alt

Öl/Leinwand auf Pappe aufgezogen 45,7:35,3

Bez. u. r.: Th. Alt.

Rückseitig Klebezettel: The Brooklyn Museum Triumph of Realism 1967/68

An allen vier Rändern geringfügig beschnitten

Provenienz: Bis 1903/06 im Besitz des Künstlers – Auf der Jahresausstellung 1903 München, verkäuflich – Auf der Jahrhundert-Ausstellung Berlin 1906 im Besitz von Rudolf Hirth du Frênes – 1912 Galerie Thannhauser München – Galerie Haberstock Berlin

1912 Stiftung Prof. Dr.-Ing. Adolf Prinzhorn

KM 377/1912

Entstanden 1874

Die Datierung 1874 ergibt sich aus den Angaben der beiden oben zitierten Kataloge: München 1903, Berlin 1906. Da das Bild nicht datiert ist, beruhen sie sicherlich auf mündlicher Angabe von Th. A. oder Hirth du Frênes.

Heinrich August Friedrich Alt (1809 – 1881), der Vater des Malers, ist im Alter von etwa 65 Jahren, als er Pfarrer in Petersaurach war, dargestellt. Eine Photographie im Besitze der Familie Alt gibt den Pfarrer in gleichem Alter wieder und gleicht sehr dem Bildnis der Landesgalerie (schriftliche Mitteilung von Frau Renate Grisebach-Brandt Berlin, 16.11.1969).

Eine spätere schwache Kopie (47:37, bez. u. r.: Th. Alt) befindet sich im Besitz der Familie. A. fertigte sie in seinen späteren Jahren an, in denen seine künstlerische Kraft durch Krankheit gebrochen war. Es wäre denkbar, daß die Entstehung der 2. Fassung mit dem Verkauf der 1. (s. o. Provenienz) zeitlich zusammenfällt.

*Literatur:* Fortlage (Galeriebesprechung Köln), in: Die Kunst für Alle 24, 1908/09 S. 79 – H. Uhde-Bernays, Ein vergessener Freund Leibls: Theodor Alt, in: Der Cicerone 5, 1913 S. 83ff., 87 Abb. 3 – Habicht 1913 1–4 – Küppers 1914/15 – Scheffler 1915 – J. Meier-Graefe, Entwicklungsgeschichte der Modernen Kunst, 2. Aufl. München 1915 Bd. 2 S. 292 Abb. S. 310 – H. Uhde-Bernays, Die Münchener Malerei im 19. Jahrhundert, 2. Teil: 1850–1900, München 1922 (1925) S. 136 Abb. – G. J. Wolf, Leibl und sein Kreis, Hannover 1924 S. 139 Abb. – H. Nasse, Deutsche Malerei in den letzten fünfzig Jahren, Ausstellung von Meisterwerken aus öffentlichem und privatem Besitz, Neue Staatsgalerie München, in: Kunst für Alle 39, 1923/24 S. 384 – H. Uhde-Bernays, Th. A., in: Neuer unterhaltender und belehrender Kalender für das Jahr 1929, Ansbach 1928 S. 34 Abb. 47 – Katalog 1930 S. 185 Nr. 242 Abb. – Münchner Nachrichten Nr. 3/6, 12.11.1937 – Katalog 1950 S. 5 – Katalog 1973 Nr. 24 – H. Ludwig u. a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. I München 1981, S. 28 – Th. Köberlin, Th. A. Ein Maler, dem Mittelfranken zur Heimat wurde, in: Jahrbuch des Historischen Vereins für Mittelfranken 91, 1982/83 Abb. 18 S. 201 S. 225 Nr. 55 – E. Ruhmer, Der Leiblkreis und die Reine Malerei, Rosenheim 1984 S. 357 f. Nr. 43 Farbt. 43 – R. Puvogel, Th. A., Leibls Tante (Kunstwerk des Monats 15/1988), Aachen 1988 Abb. – Th. Köberlin/H. Dallhammer, Ansbach von Th. A. gesehen, Ansbach 1988 Taf. 84

*Ausstellungen:* München Glaspalast 1903, Jahresausstellung Nr. 16 – Berlin Nationalgalerie 1906, Deutsche Kunst 1775–1875, Jahrhundert-Ausstellung, Bd. 2 S. 10f. Nr. 32a Abb. – Köln Salon Lenobel 1908 – Wiesbaden Gesellschaft für Bildende Kunst, Rathaus 1911, Jubiläumsausstellung Leibl und sein Freundeskreis Nr. 44 – Leipzig Gelände der internationalen Bau-fachausstellung 1913, Leipziger Jahresausstellung, Die Figurenmalerei und Bildnerei der letzten 30 Jahre S. 13 Nr. 6 – Hannover Kestner-Museum 1913, Moderne Meister im Kestner-Museum S. 4, 7 Nr. 2 – München Neue Staatsgalerie 1924, Deutsche Malerei in den letzten fünfzig Jahren, Meisterwerke aus öffentlichem und privatem Besitz S. 1 Nr. 3 – Göttingen 1947 S. 2 – Hannover 1947 Nr. 33 – Hannover 1948 S. 4 – Karlsruhe Staatliche Kunsthalle 1951, W. Trübner und sein Kreis S. 28 Nr. 126 – Nürnberg Germanisches Nationalmuseum 1953, Johannes Sperl und der Leibl-Kreis Nr. 72 – New York Brooklyn Museum/Virginia Museum of Fine Arts/California Palace of the Legion of Honor 1967/68, Triumph of Realism S. 67 Nr. 28 Abb. S. 114 – München Galerie im Lenbachhaus 1974, Wilhelm Leibl und sein Kreis Nr. 94 – Rosenheim Städtische Galerie 1985, Wilhelm Leibl und sein Malerkreis Nr. 2 Abb. – Hannover Landesgalerie 1987/88, Im Blickpunkt 31: Das männliche Antlitz o. Nr. Abb.

## AMERLING, FRIEDRICH VON

Wien 1803 – 1887 Wien

1816–24 Studium an der Wiener Akademie in der Klasse für „Historische Zeichnungsgründe“; 1824–26 an der Prager Akademie. A. unternahm ausgedehnte Reisen in die Niederlande, nach Italien und in zahlreiche andere europäische Länder, auch noch in seinen späteren Lebensjahren. Längere Aufenthalte in Rom 1841/43 und 1845/46. – Trotz der andersgerichteten Ausbildung war A. wesentlich Porträtmaler und gehörte in seiner Zeit zu den begehrtesten Bildnismalern Wiens.

### 24 Bildnis eines Mannes mit Zylinder

Öl auf Leinwand 51,5:41,5

Provenienz: Nachlaßversteigerung im Dorotheum in Wien 1916 – Seit den 40er Jahren Reichsbesitz  
1966 Leihgabe der Bundesrepublik Deutschland Nr. 9584  
PNM 812

*Literatur:* Seiler 1968 – Katalog 1973 Nr. 25 – Trudzinski 1980 S. 42 o. Abb. – Trudzinski 1989 S. 50 o. Abb.

*Ausstellungen:* Wien Dorotheum 1916, Versteigerung 3.–6. Mai – Hannover Landesgalerie 1966/67, Leihgaben der Bundesrepublik Deutschland (Sonderausstellung ohne Katalog) – Hannover Landesgalerie 1967, Bildnisse des 19. Jahrhunderts (Sonderausstellung ohne Katalog)

## AMLING, FRANZ

Trier 1853 – 1894 Schleißheim

Militär-, Jagd- und Landschaftsmaler, Schüler des Städelschen Instituts in Frankfurt am Main, kam 1884 nach München.

Kunst und Familie, Kunst

25

Öl auf Leinwand 70:198

1929 Vermächtnis Prof. Dr. August Nitzschner Hannover  
KM 619/1929

Gegenstück zur »Familie«

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 26 – H. Ludwig u. a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. I München 1981 S. 31 Nr. 31 Abb.

Kunst und Familie, Familie

26

Öl auf Leinwand 68,5:198,5

1929 Vermächtnis Prof. Dr. August Nitzschner, Hannover  
KM 619/1929

Gegenstück zur »Kunst«

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 27

## BAISCH, HERMANN

Dresden 1846 – 1894 Karlsruhe

Besuchte die Stuttgarter Kunstschule. 1868 Reise nach Paris, wo er durch die Schule von Fontainebleau und die Werke der holländischen Malerei des 17. Jahrhunderts in den Galerien angeregt wurde. 1872–1880 in Stuttgart tätig. Unternahm 1873 Studienreise nach Holland und war 1881–1894 Professor an der Karlsruher Kunstakademie.

Fütterung

27

Öl auf Leinwand 113:197

Bez. u. r.: Hermann Baisch. 1883.

Klebezettel: Verein bildender Künstler zu Karlsruhe, Abteilung für auswärtige Ausstellungen

Erworben 1883 auf der 51. Kunstausstellung Hannover Kunstverein, durch den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung Hannover VNM 648

KA 251/1967

Entstanden 1883

Alter Titel: Kühe an der Tränke (Schuchhardt 1889)

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1882–1883 S. 40 – Schuchhardt 1889 S. 6 Nr. 75a – Reimers 1892 S. 25 Abb. 10 – Bruckmann 1903 Nr. 339n – J. A. Beringer, H. B., in: Thieme-Becker II, 1908 S. 376 – Bruckmann 1913 S. 6 Nr. 339n – Müller-Singer 1, 1921, S. 57 – Katalog 1973 Nr. 32 – H. Ludwig u. a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. I, München 1981 S. 52

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1883, 51. Kunstausstellung S. 6 Nr. 15 – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 30 Nr. 78 Abb. S. 29

## BAMBERGER, FRITZ

Würzburg 1814 – 1873 Neuenhain

Studierte 1828 an der Berliner Akademie unter G. Schadow. War seit 1830 bei dem Kasseler Hofmaler Primavesi, stand 1832 in München unter dem Einfluß von Carl Rottmann, unternahm Reisen nach Nordfrankreich, England und Spanien. B. war vor allem in München tätig.

### 28 Südliche Landschaft

Öl auf Leinwand 32,8:46,7

Bez. u. r.: Ba ... (unleserlich)

Provenienz: Seit 1938 Reichsbesitz

1966 Leihgabe der Bundesrepublik Deutschland Nr. 9336

PNM 813

*Literatur:* Seiler 1968 – Katalog 1973 Nr. 33 – H. Ludwig u. a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. I, München 1981 S. 52

*Ausstellungen:* Hannover Landesgalerie 1966/67, Leihgaben der Bundesrepublik Deutschland (Sonderausstellung ohne Katalog)

## BANTZER, CARL

Ziegenhain 1857 – 1941 Marburg

Schüler der Berliner Akademie von 1875–1880 bei Thumann, Knille, Michael und Gussow, dann in Dresden bei Pohle und in Paris. Seit 1897 Professor der Dresdner Akademie, lebte und arbeitete in Dresden und Willingshausen (Hessen).

### 29 Bildnis des Johann Heinrich Falck

Öl auf Leinwand 70:64

Bez. o. l.: Johann Heinrich Falck aus Christerode. Darunter: C. Bantzer. 1902

1905 Geschenk des Kunstvereins Hannover an den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung

VNM 748

KA 279/1967

Entstanden 1902

Alter Titel: Hessischer Bauer

Der Dargestellte war ein Schwälmer Bauer und der Ortsvorsteher in Christerode am Knüll.

Zur Entstehung des Bildes schrieb C. B.: »Joh. Heinrich Falck hatte den kraftvollsten Schwälmer Kopf, den ich bis dahin kennengelernt hatte, und ich bat darum, ihn malen zu dürfen. Aber weder er selbst noch seine Frau wollten mir das erlauben. Ich ließ aber nicht locker, besuchte ihn alljährlich ein oder mehrere Male, aber erst nachdem ich sieben Jahre um ihn gedient hatte, wie Jakob um Rahel, erreichte ich mein Ziel.« (C. B., Hessen in der deutschen Malerei, Marburg 1950, S. 68)



Die Schwalm ist eine fruchtbare, 40 km<sup>2</sup> große Talebene mit 30 Dörfern, deren damals reiche Bauern bis in die 20er Jahre Tracht und Brauchtum erhalten haben. Sie liegt am Rande des Knüll, einer Hochfläche zwischen Bad Hersfeld und Ziegenhain (Hessen).

Der Maler benutzte das gleiche Modell in Ganzfigur im Bild: Hessische Bauern, 1907, Landesmuseum Darmstadt, Nr. 527, Öl auf Leinwand, 194:205, 2. Figur von rechts. Abb. in: Verzeichnis der Gemälde, Großherzoglich Hessisches Landesmuseum in Darmstadt, Darmstadt 1924, S. 224 u. Deutsche Kunst und Dekoration XI, 1908, S. 285 – Eine Skizze (ohne Titel), Kohlezeichnung, 47:40, in Privatbesitz, Abb. in Ausst.-Kat. Marburg 1977, S. 126

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1904–1905 S. 145 – Jahrbuch 1904–1905 S. 3 – Berichte VNM 1905 und 1906 – F. Back, C. B., in: Die Kunst 37, 1917/18 S. 266 Abb. S. 261 – F. Back, K. B., in: Die Kunst für Alle 33, 15./16. Mai 1918 S. 261 Abb. 266 – Dressler 1921 S. 20 – K. Woermann, C. B. der deutsche Maler, in: Velhagen & Klasing's Monatshefte 40, 1925/26, 1. Bd. S. 180 Abb. – W. Scheller, K. B., zum 70. Geburtstag des Künstlers, in: Kölnische Zeitung Nr. 527, vom 4.8.27 – Dressler 1930 S. 37 – Katalog 1930 S. 186 Nr. 244 – G. M. V., Werke der Familie Bantzer, in: Kasseler Neueste Nachrichten 11.12.1932 – C. B., Hessens Land und Leute in der deutschen Malerei mit Kunstchronik von Willingshausen (Sonderdruck aus Hessenland 1933/35) Marburg 1935 S. 46 – N. N., Ausstellung Marburger und hessischer Künstler im Museum der Universität in Marburg, in: Oberhessische Zeitung, Marburg 11. Jan. 1935 – C. B., Hessen in der deutschen Malerei mit Kunstchronik von Willingshausen, 2. Aufl. Marburg 1939 (Beitr. zur hessischen Volks- und Landeskunde 4) S. 85 Abb. S. 91 – Katalog 1950 S. 5 – C. B., Hessen in der deutschen Malerei, 1. Teil, Die Maler der Schwalm, 3. Aufl. Marburg 1950 S. 68 Abb. S. 70 – Vollmer 1, 1953 S. 108 – F. Löffler, Heroisierung des Schlichten, in: Zeitschrift für Bildende Kunst 1957 (9) S. 596 Abb. S. 595 – M. Richter, Prof. C. B. und seine Schüler, Vorw. zur Ausstellung »Seine Schüler«, im Haus der Heimat, Bergbau- und Heimatmuseum Freital 1957 S. 6f. – Katalog 1973 Nr. 34 – Trudzinski 1980 S. 43 o. Abb. – H. Heinz, C. B., Dresden 1981 Abb. 14 – Trudzinski 1989 S. 51 o. Abb.

*Ausstellungen:* Berlin Große Berliner Kunstausstellung 1903 S. 2 Nr. 22 – Hannover Kunstverein 1905, 73. Kunstausstellung S. 5 Nr. 36 – Marburg Universitätsmuseum 1932/Kassel Kunstverein 1932/33, Das Lebenswerk K. B.s. – Dresden Sächsischer Kunstverein 1934, C. B. Sonderausstellung S. 19 Nr. 17 – Marburg Museum der Universität 1934/35, Marburger und hessische Künstler – Hamburg-Altona Altonaer Museum 1950 – Hannover 1957 S. 32 Nr. 52 – Kassel Städtische Kunstsammlungen 1965, Künstler in Hessen seit 1780 (Ausstellungshäfte I) S. 80 Nr. 297 – Marburg Kunstgeschichtliches Seminar 1977, C. B. Synthetischer Realismus S. 126 Nr. 15 Abb. S. 127 – Kassel Orangerie 1980, Die Künstlerkolonie Willingshausen S. 103 Nr. 11 Abb. 11

## BAUM, PAUL

Meißen 1859 – 1932 San Gimignano

Studierte an der Kunstakademie Dresden bei Preller d. J. und an der Kunstschule in Weimar bei Hagen. Studienreisen führten ihn durch Deutschland, die Niederlande, nach Italien und Frankreich. Hier starke Beeinflussung durch die Impressionisten. Nach seiner Lehrtätigkeit an der Akademie in Kassel hielt er sich seit 1921 abwechselnd in Marburg a. d. Lahn und San Gimignano auf.

### Ansicht von San Gimignano

Öl auf Holz, Tafel mit Einschubleisten-Rost 58:67,3

Bez. u. l.: Paul Baum

Erworben 1957 von Kunsthändler Curt Naubert Göttingen

PNM 752

Entstanden in den Jahren 1927–1932

Stadt in der italienischen Prov. Siena, die mit ihren aus dem 12.–14. Jahrhundert stammenden Geschlechtertürmen bis heute den Eindruck einer mittelalterlichen toskanischen Stadt bewahrt hat.

Das gleiche Motiv erscheint im Œuvre B.s bereits 1913, Dresden Privatbesitz (abgebildet bei C. Hitzeroth 1937, Nr. 59).

Das Bild der Landesgalerie wurde im Sommer gemalt. Dasselbe Motiv vom selben Standpunkt aus, mit demselben Vordergrundbusch zeigt das Gemälde B.s »Ansicht von San Gimignano im Winter, Vormittagssonne«, Öl auf Leinwand, 69,5:63 (Abb.: Dresden Sächsischer Kunstverein 1933, P.-B.-Gedächtnisaus-

stellung, Nr. 28, Taf. 17 unten. – C. Hitzeroth 1937, Abb. 85, hier in die letzte Periode nach Januar 1927 bis 1932 gesetzt. – Hitzeroth 1988 Farbtaf. S. 341)

*Literatur:* C. Hitzeroth, P. B. ein deutscher Maler (Werkverzeichnis), Dresden 1937 S. 123 – Ausstellungshefte der Städtischen Kunstsammlungen zu Kassel 6, 1959 Nr. 83 – Katalog 1973 Nr. 40 – Trudzinski 1980 S. 43 o. Abb. – W. Hitzeroth, P. B. (1859–1932) Ein Leben als Landschaftsmaler, Marburg 1988, S. 548 Code-Nr. Z 12 v/F 285 Farbtaf. S. 340 – Trudzinski 1989 S. 51 o. Abb.

*Ausstellungen:* Kassel Städtische Kunstsammlungen 1960, P. B. (Ausstellungshefte 7) Nr. 270 – Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover Nr. 35 – Leningrad 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung. Druckgraphik S. 6 Nr. 1

## BECKER, AUGUST

Darmstadt 1822 – 1887 Düsseldorf

Schüler von Schildbach und Schirmer an der Düsseldorfer Akademie. Reisen nach Norwegen, Tirol, Schweiz, Bayern, Schottland. Tätig in Düsseldorf.

### 31 Norwegischer Fjord

Öl/Asphalt auf Leinwand 81,3:132,3

Bez. u. r.: August Becker. Düsseldorf 1854.

Erworben 1855 auf der 23. Kunstausstellung Kunstverein Hannover. Geschenk des Kunstvereins an den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 529

KA 207/1967

Entstanden 1854

Alter Titel: Norwegische Fjordlandschaft

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1854–1855 S. 440 – Cumberland S. 13 – Katalog 1867 S. 23 Nr. 84 – Katalog 1876 S. 32 Nr. 75 – Schuchhardt 1889 S. 7 Nr. 77 – F. v. Boetticher 1,1,1891 S. 57 Nr. 4 – Reimers 1892 S. 8 – Dorner 1926 S. 7 – Katalog 1930 S. 187 Nr. 245 Abb. – Bénézit 1, 1948 S. 505 – Katalog 1950 S. 6 – Katalog 1973 Nr. 44

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1855, 23. Kunstausstellung Nr. 30 – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 35 Nr. 103 – Düsseldorfer Kunstmuseum 1976, Düsseldorf und der Norden (außer Katalog)

## BECKER, CARL LUDWIG FRIEDRICH

Berlin 1820 – 1900 Berlin

Besuchte die Berliner Akademie, deren Präsident er später wurde. Nach Ausbildung im Atelier von Kloeber ging er nach München, um bei H. v. Hess Freskotechnik zu erlernen. Arbeitete 1842 unter Cornelius an den Fresken der Säulenhalle des Alten Museums in Berlin. Reiste 1843 nach Paris, hielt sich von 1844–1847 in Rom auf und besuchte auf der Rückreise Venedig. In Berlin tätig, war er Mitglied der Akademien zu München, Wien, Brüssel und Antwerpen.

### 32 Belisar als Bettler

Öl auf Leinwand 219:187

Bez. u. r.: C. Becker 1850

Erworben 1852 auf der 20. Kunstausstellung Kunstverein Hannover durch den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 516

KA 202/1967

Entstanden 1850

Belisar (um 500 n. Chr. bis 565), Feldherr des byzantinischen Kaisers Justinian I. Kämpfte seit 526 mit den Persern, schlug 532 in Konstantinopel den Nikaaufstand nieder und vernichtete 533/34 das Vandalenreich in Afrika. 536 griff er das Ostgotenreich an und nahm 540 Ravenna ein. Wenig Erfolg hatte sein zweiter Ostgotenfeldzug 544. Die darauf folgende zeitweilige Ungnade des Kaisers ist von Sage, Dichtung und Kunst vielfach ausgeschmückt worden. Im Byzantinischen Epos erscheint er als blinder Bettler, ebenso in Marmontels Roman »Bélisaire« (1766), doch gedenkt dieser Umstände kein gleichzeitiger Geschichtsschreiber. B.s Geschichte wurde von E. von Schenk zu einem Trauerspiel und von Donizetti (1836) zu einer Oper verwendet.

Das Thema und auch die Komposition des Bildes von C. B. gehen auf Jacques Louis Davids (1748–1825) Gemälde »Bélisaire« von 1781 im Museum in Lille zurück (Öl auf Leinwand, 288:312, Abb. in: R. Cantinelli, Jacques Louis David, Brüssel 1930 Pl. VI). – Auch Fr. P. Gérard machte das Thema zum Gegenstand eines seiner Bilder. Eine Kopie von B.s Belisar schuf die Malerin Anna Kammrath (Westfeld bei Alfeld 1876–1972 Hannover), gemalt 1914, Privatbesitz.

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1851–1852 S. 34 – Katalog 1867 S. 23 Nr. 83 – Katalog 1876 S. 32 Nr. 74 – J. Meyer, H. Lücke, H. v. Tschudi, Allgemeines Künstlerlexikon, 2. gänzlich neubearbeitete Auflage von Naglers Künstlerlexikon, Leipzig 1885, 3. Bd. S. 268 – Schuchhardt 1889 S. 6 Nr. 76 – Reproduktion in Lichtdruck, Bruckmann München 1902 – Bruckmanns Pigmentdrucke der Gemälde des Provinzialmuseums und des Kestnermuseums in Hannover, München 1903 Nr. 197n – Thieme-Becker III, 1909 S. 145f. – Bruckmann 1913 S. 10 Nr. 197n – Katalog 1973 Nr. 45

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1852, 20. Kunstausstellung S. 7 Nr. 23 – Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1981, Im Blickpunkt 12: Paare Abb.

## BECKMANN, LUDWIG

Hannover 1822 – 1902 Düsseldorf

Zunächst Wagenbauer und als solcher auch literarisch tätig, wurde er durch seine Jagdleidenschaft zum Studium der Tiere und zur Tiermalerei geführt.

## Waldinneres mit fliehendem Hirsch

Öl auf Leinwand 56,5:48,2

33

Erworben 1930 von Kunsthändler von Schlieben Hannover

PNM 578

Entstanden um 1850–1860

Ludwig Beckmann zugewiesen. Vielleicht identisch mit »Ein Hirsch zu Holz zurückziehend«, in: Hannover Kunstverein 1851, 19. Kunstausstellung Nr. 38

*Literatur:* Kunsthistorische Studien 3, 1931 S. 4 – Katalog 1950 S. 6 – Katalog 1973 Nr. 47

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1851, 19. Kunstausstellung – Düsseldorf 1954, Wild und Fisch im Wandel der Kunst Nr. 146 – Hannover 1957 S. 22 Nr. 31

## Einfallende Treppe

Öl auf Leinwand 91:110

Bez. u. l.: L. Beckmann

34

1941 Geschenk von Frau Ludwig Meyer Hannover

KM 25/1941

## BENNEKENSTEIN, HERMANN

Lebensdaten unbekannt

Berliner Landschaftsmaler; stellte in den Jahren 1856, 1862, 1864, 1870 und 1872 in der Akademie der Künste in Berlin aus.

## 35 Schloß Matzen im Inntal

Öl auf Leinwand 63:89,5

Bez. u. r.: Bennekenstein

Unbekannter Herkunft, 1981 im Magazin aufgefunden

PNM 951

## BENNEWITZ VON LOEFEN, KARL D. Ä.

Thorn 1826 – 1895 Eutin

Schüler von A. W. F. Schirmer in Berlin und A. Zimmermann in München. Tätig vornehmlich in Berlin und Norddeutschland.

## 36 Landschaft mit Viehherde bei Misdroy

Öl auf Pappe 19:37

Erworben 1915 auf der Auktion Rudolf Lepke Berlin

PNM 376

Entstanden um 1888

Misdroy, Ostseebad auf Wollin mit (1939) 4100 Einwohnern (Miedzzydroje, Kr. Świnoujście, Woiwodschaft Szczecin).

*Literatur:* Jahrbuch NF Bd. 1, 1926 S. 12 – Katalog 1950, Nachtrag I, 1954 S. 4 – Katalog 1973 Nr. 58

*Ausstellungen:* Berlin Rudolf Lepke 1915, Auktion am 9. Februar

## BERGER, JOHANN

Wals (Österr.) 1846 – 1929 Wals

Besuchte die Realschule in Salzburg. Erhielt von 1866–1868 ein Studienstipendium des Salzburger Landtages. Studierte seit 1865 an der Münchner Akademie bei Kaulbach und Piloty. War befreundet mit Makart und vor allem mit Defregger.

## 37 Männlicher Halbakt

Öl auf Leinwand 93,7:74

Klebezettel: Leipziger Kunstverein 6018 – Galerie Heinemann München 10151

1912 Geschenk der Galerie Heinemann München

KM 266/1912

*Literatur:* Habicht 1913, 1–3; 4: S. 528 – Scheffler 1915 S. 570 – Katalog 1973 Nr. 59

*Ausstellungen:* Hannover Kestner-Museum 1913, Sonderausstellung Gemälde Moderner Meister S. 4, 7 Nr. 3

BERGMANN, GEORG  
Celle 1819 – 1870 Hildesheim

Schüler der Düsseldorfer Akademie, tätig in Hannover und Hildesheim.

Bildnis Bernhard Hausmann

Öl auf Leinwand 118,4:94,2  
Bez. M. r.: G. Bergmann 1853.

Provenienz: Sammlung Fabrikant Hauers Hannover (1882) – Bis 1932 Sammlung Frau von Basedow Hannover

Erworben 1932 durch den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung Hannover VNM 820

KA 322/1967

Entstanden 1853

Bernhard Hausmann (1784–1873), einer seit 150 Jahren in Hannover ansässigen Familie entstammend, übernahm mit neunzehn Jahren die Gold- und Silberwarenfabrik seines Vaters, wurde zugleich Tuchfabrikant und Hoflieferant. 1821–1828 und 1835–1844 zunächst Vizewortführer, dann als Wortführer des Bürgervorsteherkollegiums zum Wohle der Stadt Hannover und seiner Bürger tätig. 1832 Mitbegründer des Kunstvereins, 1833 an der Gründung des Gewerbevereins, 1835 an der des Historischen Vereins für Niedersachsen beteiligt. 1829–1832, 1833–1846 und 1855–1857 Mitglied der II. Kammer, 1849–1855 Vizepräsident der I. Kammer der hannoverschen Ständeversammlung. 1843–1853 als eigentlicher Gründer der hannoverschen Staatsbahn Mitglied der Eisenbahndirektion, 1845 Baurat, 1852 Oberbaurat; bis 1870 Mitglied der Kommission für die Polytechnische und die Höheren Gewerbeschulen. Daneben galt Hausmann als kenntnisreicher Musikliebhaber und umsichtiger Kunstsammler. Er besaß die bedeutendste private Kunstsammlung des 19. Jahrhunderts in Hannover, die er öffentlich in seinem Haus, Am Holzmarkt 5, zugänglich machte. Zu ihr gehörten zuletzt 300 Gemälde und ein umfangreicher Bestand an Handzeichnungen und Aquarellen. Sie gingen als Vermächtnis nach seinem Tode in den Besitz König Georgs V. von Hannover über. Teilbestände befinden sich heute in der Landesgalerie und im Kestner-Museum Hannover (vgl. hierzu: K. Mlynek 1989 S. 169f.).

Im Fensterausschnitt rechts der 1844–1847 von Ferdinand Schwarz (1808–1866) erbaute Hauptbahnhof in Hannover, der 1876 bereits wieder abgebrochen wurde (vgl. A. Dorner, 100 Jahre Bauen in Hannover, Hannover 1931, Abb. S. 4).

Zwei Kopien von Theo Rohrsen Hannover: 1. Rathaus Hannover, Öl auf Leinwand, 90:70, bez. 1959 – 2. Hamburg-Volksdorf, Hans Gebler (Nachkommen von Bernhard Hausmann), Öl auf Leinwand, 100:80, bez. auf der Rückseite: Bernhard Hausmann, Kopie nach einem Ölbild von G. Bergmann von Theo Rohrsen, Hannover 1972.

*Literatur:* F. v. Boetticher 1,1,1891 S. 83 Nr. 8 – Kunstvereinsbericht 1931–1932 S. 49 – A. Dorner, Hundert Jahre Kunst in Hannover (1750–1850), Hannover/München 1932 Abb. S. 2 – Katalog 1950 S. 6 – H. Mundhenke, 125 Jahre Kunstverein Hannover, Hannover 1957 Abb. – Hannover Kestner-Museum 1962, Handzeichnungen des 19. Jahrhunderts aus der Sammlung Bernhard Hausmann Abb. S. 5 – Zi., Er gründete die Staatsbahn, Zum Bilde von Bernhard Hausmann im hannoverschen Rathaus, in: Hannoversche Allgemeine Zeitung, 4. 8. 1965 – W. R. Röhrbein, Hannover und der Große Brand von Hamburg 1842, in: Niedersachsen, Zs. für Heimat und Kultur 67, Juli–August 1967 S. 458 Anm. 22 Abb. S. 432 – Katalog 1973 Nr. 60 – Bürger und Bilder. Schrift zum 150. Jubiläum des Kunstvereins, Hannover 1982 S. 41f. Abb. – (H.) Zim(mermann), Der Stickereifabrikant wurde Sekretär des neuen Kunstvereins. Bernhard Hausmann kam vor 200 Jahren in der Burgstraße zur Welt, in: Hannoversche Allgemeine Zeitung, 16. Mai 1984, S. 19 Abb. (Ausschnitt) – F. R. Zankl, Bernhard Hausmann. Ölbild von G. B. 1853. Niedersächsisches Landesmuseum Hannover, in: Hannover-Archiv. Hrsg. von F. R. Zankl, 1986 Bd. VI Nr. P 75 Abb. – K. Mlynek, Vom Privaten zum Öffentlichen – Erste Museumsgründungen in der Residenzstadt Hannover, in: U. Gehrig (Hrsg.), 100 Jahre Kestner-Museum Hannover 1889–1989 S. 168–182; S. 170 Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1882, 50. Kunstausstellung S. 8 Nr. 48 – Hannover Kunstverein 1932, 100. Kunstausstellung, Große Jubiläumsausstellung (1832–1932) S. 25 Nr. 122 Abb. (Titelbild) – Hannover 1957 S. 22 Nr. 30 Abb. S. 4 – Hannover Kubus 1968, Kunstförderung – Kunstsammlung Nr. 36 Abb. – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 10 Nr. 7

BERTELSMANN, WALTER  
Bremen 1877 – 1963 Worpswede

Nach einer Ausbildung und Tätigkeit als Kaufmann wurde er 1898/99 Schüler von W. Otto in Bremen und arbeitete im Atelier von Hans am Ende 1902 – 1904 in Worpswede. Seit dieser Zeit tätig in Worpswede. Zahlreiche Studienreisen in das Ausland und an die Nordseeküste.

39 Dunkler Wintertag

Öl auf Leinwand 47:66,8

Bez. u. l.: W. Bertelsmann (in Schwarz [Stift?], überlagernd: W Bertelsmann [Pinsel], verschiedene Hände?)  
– auf der Rückseite l.: Walter Bertelsmann 1906 (in Tinte, wohl von fremder Hand)

Erworben 1944 auf der Ausstellung in Worpswede

PNM 700

Entstanden 1906

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 61

*Ausstellungen:* Worpswede 1944, Ausstellung B. – Hannover Kunstverein 1953, Niedersächsische Landschaften seit 1800 S. 46 Nr. 260 – Aurich 1982, Küstenlandschaften. Landschaftsmalerei zwischen Emden und Hamburg S. 56 Abb. S. 57

40 Dorfhäuser

Öl auf Pappe 45,2:73,2

Bez. u. r.: Walter Bertelsmann 1908 – auf der Rückseite: »Spätnachmittag im November« Walter Bertelsmann Worpswede

Erworben 1928 vom Künstler

PNM 538

Entstanden 1908

Alter Titel: Spätnachmittag im November

*Literatur:* Dressler 1930 S. 74 – Katalog 1973 Nr. 62

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1949, Friedliche Kunst. Niederdeutsche Maler 1900–1914 S. 10 Nr. 7 – Hannover Kunstverein 1953, Niedersächsische Landschaften seit 1800 S. 46 Nr. 259

BLANC, LOUIS AMMY

Berlin 1810 – 1885 Düsseldorf

Erhielt seine Ausbildung an der Akademie in Berlin. 1833 ging er zu Julius Hübner an die Düsseldorfer Akademie. Von 1840 – 1842 arbeitete er für die Hannoversche Königsfamilie und später für den Darmstädter Hof. 1857 unternahm er Reisen nach England und Frankreich.

41 Die Kirchgängerin

Öl auf Leinwand 112:77,7

Bez. u. l.: Louis Blanc. 1834. Düsseldorf.

Rückseite Stempel: E. A. F. C.

Provenienz: 1837 Kunstverein f. d. Rheinlande und Westfalen Düsseldorf – Besitz des Herrn Nasse in Soest – 1841 Königlich Hannoverscher Besitz – Schloß zum Fürstenhof Hannover – Sammlung der Landschaftsstraße – 1883 Fideicommiss-Galerie des Gesamthauses Braunschweig und Lüneburg

Erworben 1925

PNM 482

Entstanden 1834

Alte Titel: Ein Mädchen zur Kirche gehend – Eine junge Frau zur Kirche gehend

Die Dargestellte ist Frau Gertrud Küntzel, geborene Breidenbach, Frau des Rittmeisters im Düsseldorfer Husarenregiment Eduard Küntzel. Sie war die Tochter eines rheinischen Fabrikanten, der aus konfessionellen Gründen nur ungern ihrer Ehe zustimmte. Doch war sie glücklich verheiratet, verstarb aber früh nach der Geburt ihres ersten Kindes (schriftl. Mitteilung des Dr. jur. Küntzel, Berlin-Schöneberg vom 28. 1. 1935).

Im Hintergrund die im Mittelalter unvollendet gebliebene westliche Turmfassade des Kölner Domes. Sie wurde durch den Dombaumeister Richard Voigtel (1829–1902) erst 1864–1880 ausgeführt (vgl. für den Zustand der Westfront zur Zeit der Entstehung des Bildes der Landesgalerie die aquarellierte Bleistiftzeichnung von J. A. Ramboux, 100:73,5, von 1846, Köln Historisches Museum, Abb. in: Köln Historisches Museum 1956, Der Kölner Dom, Bau- und Geistesgeschichte, Domausstellung Taf. 49, sowie bei P. von Naredi-Rainer, Der Dom im Bild, in: H. Borger (Hrsg.), Der Kölner Dom im Jahrhundert seiner Vollen- dung, Bd. I Köln 1980, S. 45 Nr. 10 Abb. S. 47).

Links erkennt man das sogenannte Templer- oder Overstolzenhaus in der Rheingasse, das bereits in den 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts restauriert wurde.

Es existieren drei eigenhändig signierte und datierte, nur in wenigen Details voneinander abweichende Fassungen:

1. Fassung: Landesgalerie. Kopien danach:

a) Aquarell, unbezeichnet, 56:42, ohne Giebel des Templer-Hauses, mit etwas verändertem Gesichtsausdruck. Besitz: Dr. Hans-Olof Henricson Helsinki (schriftl. Mitteilung vom 12.5.1969), Farbaufnahme im Archiv der Landesgalerie.

b) Pastell, 60:45, Provenienz: Nachlaß Hofballettmeister C. Reimann Dessau – 1934 Dipl.-Ing. Paul Reimann Siemensstadt (schriftl. Mitteilung 14.4.1934).

c) Kopie im Besitz von Dr. jur. Küntzel Berlin-Schöneberg (schriftl. Mitteilung 28. 1. 1935).

Reproduktionen:

d) Stahl- oder Kupferstich von August Hoffmann (1810–1871), bez. u. r.: Gestochen von Hoffmann, 29:20, 1835 (vgl. P. Horn, Der Kupferstecher J. Keller, Sein Leben, sein Werk und seine Schule, Düsseldorf 1931 Nr. 1, S. 79 – P. Horn, Düsseldorfer Graphik in alter und neuer Zeit, Düsseldorf 1928, S. 132) – Jahresgabe des Kunstvereins für die Rheinlande und Westfalen 1835, bez.: »Die Kirchgängerin«, »Das Original ist von dem Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen am 6. August 1835 verlost«. (Ein Exemplar im Besitz von Frau Adelheid Noack Heidelberg, schriftl. Mitteilung vom 1.10.1969.)

e) Lithographie von Carl Wildt, tätig 1830/60, entstanden 1835 (nach Nagler, Allgemeines Künstlerlexikon).

f) Holzschnitt von Porret (Paris), geb. Lille 1800 (vgl. A. Graf Raczynski, Geschichte der neueren deutschen Kunst, Bd. 1 Berlin 1836, S. 215, Abb. S. 216).

g) Gobelin, Museum Gandersheim.

h) Porzellan Diaphanie der K. P. M. Berlin, um 1835–1838, 24:18,2. Zwei Exemplare bisher bekannt: New York Metropolitan Museum (vgl. K. Morrison McClinton, A Handbook of popular antiques, New York 1945/46, chapt. 25, p. 225ff.). – Max Amelang Los Angeles, seit 1970 Stiftung an die Landesgalerie Hannover.

2. Fassung: Entstanden 1837, Öl auf Leinwand, 115:84, bez. u. l.: L. Blanc, Febr. 37. Seit 1967 Bonn, Rheinisches Landesmuseum. Wurde nach J. J. Scotti (1838, S. 10) vom Künstler für die Herzogin von Cambridge angefertigt, kam dann in Privatbesitz und erschien 1967 in der Galerie G. Paffrath Düsseldorf. (Farbbabb. in: 100 Jahre G. Paffrath Düsseldorf 1967, S. 21 – Weltkunst 37, Nr. 11, im Juni 1967, Titelbild)

3. Fassung: Entstanden 1839, Öl auf Leinwand, 112,3:78,5, bez.: L. Blanc 1839, Königsberg, Kunstsammlungen der Stadt. Das Bild wurde 1839 von Blanc nach dem Exemplar der Landesgalerie kopiert und 1841 vom Königsberger Kunstverein erworben, nachdem dort bereits 1835 auf der Ausstellung des Kunstvereins die

erste Fassung gezeigt worden war (vgl. Führer durch die Kunstsammlungen der Stadt Königsberg, 2. Teil, 1934, Gemäldekatalog, S. 64, Nr. 125. Die Angabe 1838 im Führer bezieht sich auf die Auftragsbestellung durch den Königsberger Kunstverein).

Lt. schriftl. Mitteilung von Frau A. Noak Heidelberg vom 24.9.1969 war das Königsberger Bild während der Kriegshandlungen auf das Rittergut Wildenhoff beim Grafen Schwerin in der Nähe von Königsberg ausgelagert und verbrannte dort vermutlich. (Foto der 3. Fassung im Archiv der Landesgalerie.)

Eine Parodie der »Kirchgängerin« von B. ist das Gemälde »Die Tabagiegängerin« von dem Maler Glüer (»Sie ist ebenfalls sehr aufgeputzt, blickt sehnsüchtig nach der Tabagie, läßt die Kirche rechts liegen, trägt in ihrem Pompadour ein Paar große Tanzschuhe und eilt, trotz Regen und Sturm, ihrem Ziele entgegen.«) Vgl. Ad. Brennglas 1838.

*Literatur:* A. Graf Raczyński, Geschichte der neueren deutschen Kunst, Band 1, Berlin 1836 S. 215 Abb. (Holzschnitt von Porret, Paris) S. 216 – J. J. Scotti, Die Düsseldorfer Malerschule, Düsseldorf 1837 S. 112 Nr. 16 – Ad. Brennglas, Herr Buffey in der Berliner Kunstausstellung. Ein Lebensbild. 2. Heft, Berlin 1838 S. 16 – J. J. Scotti, Der Kunstschule zu Düsseldorf Leistungen in den Jahren 1837 und 1838, Düsseldorf 1838 S. 10 – H. Püttmann, Die Düsseldorfer Malerschule und ihre Leistungen seit der Errichtung des Kunstvereins im Jahre 1829. Ein Beitrag zur modernen Kunstgeschichte, Leipzig 1839 S. 162, 173 – Kunstvereinsbericht 1840–1841 S. 34 – Molthan 1844 S. 126 Nr. 5 – J. G. Schadow, Kunstwerke und Kunstanstalten, Berlin 1849 S. 270 – W. Müller von Königswinter, Düsseldorfer Künstler aus den letzten fünf und zwanzig Jahren, Kunstgeschichtliche Briefe, Leipzig 1854 S. 195 – R. Wiegmann, Die Königliche Kunstakademie zu Düsseldorf, Düsseldorf 1856 S. 235 – A. Seubert, Die Künstler aller Zeiten und Völker oder Leben und Werke, Band 4, Nachträge seit 1857, Stuttgart 1870 S. 41 – Landschaftsstraße 1876 Nr. 161 – Cumberland S. 11 – Reber, Geschichte der neueren deutschen Kunst 1879 S. 478 – F. v. Boetticher 1, 1, 1891 S. 101 Nr. 1 – Eisenmann-Köhler 1891 S. 229 Nr. 26 – F. Schaarschmidt, Zur Geschichte der Düsseldorfer Kunst, insbesondere im 19. Jahrhundert, Düsseldorf 1902 S. 153 Abb. (Stich von A. Hoffmann) – Eisenmann-Köhler 1902 S. 229 Nr. 26 – Bruckmanns Pigmentdrucke der Gemälde des Provinzial-Museums und des Kestner-Museums in Hannover, München 1903 Nr. 26n – Reimers 1905 S. 188 Nr. 26 – H. V(ollmer), L. A. B., in: Thieme-Becker VI, 1910 S. 90 – Kunstsammlungen der Stadt Königsberg, Führer durch die Schausammlungen 2, S. 64 – Bruckmann 1913 S. 15 Nr. 26n – Jahrbuch NF Bd. 1, 1926 S. 20 – Katalog 1930 S. 167 Nr. 246 Abb. – Museum 1931 – P. Horn, Der Kupferstecher Joseph von Keller, Sein Leben, seine Werke und seine Schule, Düsseldorf 1931 Nr. 1 S. 79 – Führer durch die Kunstsammlungen der Stadt Königsberg 2, 1934 S. 64 Nr. 125 – Völkischer Beobachter vom 28.3.1934 Abb. – A. Dorner, Das Landesmuseum zu Hannover, in: Velhagen & Klasing Monatshefte 49, 1934/1935 S. 529 Farbabb. S. 229 – J. Magnussen, Des Malers Wilhelm Ahlborns Lebensschicksale, Vechta 1935 S. 169 – Bénézit 1, 1948 S. 687 – Katalog 1950 S. 7 – Düsseldorf, 100 Jahre Galerie Paffrath 1967 S. 20f. – K. Vogler, Zu Louis Blanc, »Die Kirchgängerin« 1837, in: Die Weltkunst 37, 1967 Nr. 13 S. 629, 639 – Industriekurier vom 15. Juli 1967 – H. Strelow, Anwalt des 19. Jahrhunderts, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung Nr. 182 vom 9. August 1967 S. 14 – L. Schreiner »Die Kirchgängerin«, in: Hannoverische Presse Nr. 169, 1967 Abb. – L. Schreiner, Architekturmalerei des 19. Jahrhunderts, in: Kulturring, Zeitschrift der Kulturvereine in Hannover 43, 9/1969 S. 1ff. Abb. – ders. in: Göttinger Tageblatt Nr. 65, 16./17.3.1968 – F. Goldkuhle, Aus England zurück, in: Das Rheinische Landesmuseum Bonn, Berichte 1, 1968, Düsseldorf 1968 – Seiler 1969 S. 112 Farbabb. S. 113 – Katalog 1973 Nr. 67 – H. Borger (Hrsg.), Der Kölner Dom im Jahrhundert seiner Vollenendung, Ausst.-Kat., Köln Historisches Museum, 1980/81 Bd. I Nr. 18.8 (ausgestellt war die 2. Fassung Bonn, Rheinisches Landesmuseum s. u.) – Trudzinski 1980 S. 44 Abb. 113 – H. W. Grohn, Die Niedersächsische Landesgalerie in Hannover, in: Museumsbesuche II (hrsg. von A. Wagner), München 1981 S. 123 Farbtaf. – Bürger und Bilder. 150 Jahre Kunstverein Hannover 1832–1982, Hannover 1982 S. 48 Abb. S. 47 – Bonn Rheinisches Landesmuseum Bestandskatalog Gemälde bis 1900, Köln 1982 S. 68 – W. Hütt, Die Düsseldorfer Malerschule 1819–1869, Leipzig 1984 S. 277 Farbtaf. 47 – (vgl. auch: Das Rheinische Landesmuseum Bonn 3/85, S. 45) – „museum“ Nr. 35, Niedersächsisches Landesmuseum Hannover, Braunschweig [1984], S. 104 Abb. S. 103 – H. F. Schweers, Genrebilder in Deutschen Museen, München u. a. O. 1986 S. 16 – Fr. Gross, Malerische Denkmäler großer Kulturen, in: Die Kunst 5, 1988 S. 393–398; S. 397 Farbtaf. S. 396 – Trudzinski 1989 S. 52 Abb. 121

*Ausstellungen:* Düsseldorf Kunstverein 1834 – Berlin Akademie der Künste 1834, Akademische Kunstausstellung Nr. 62 – Königsberg Kunstverein 1835, 5. Ausstellung Nr. 15 – Dresden Akademische Kunstausstellung 1839 – Hannover Kunstverein 1841, 9. Kunstausstellung Nr. 26 – Hannover 1948 S. 4 – Hannover Landesgalerie 1967, Bildnisse des 19. Jahrhunderts (Sonderausstellung ohne Katalog) – Hannover Landesgalerie 1967/68, Architekturmalerei des 19. Jahrhunderts (Sonderausstellung o. Kat.) – Düsseldorf Kunstmuseum/Darmstadt Mathildenhöhe 1979, Die Düsseldorfer Malerschule Nr. 33 Abb. S. 271 – München Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung 1985, Deutsche Romantiker. Bildthemen der Zeit von 1800 bis 1850 S. 45 Nr. 10 Abb. S. 47



## BLECHEN, KARL EDUARD FERDINAND

Cottbus 1798 – 1840 Berlin

Von Beruf Bankkaufmann, kam er als Autodidakt zur Malerei. Besuchte von 1822–1823 die Berliner Akademie unter P. L. Lütke. 1823 Reise nach Dresden und in die Sächsische Schweiz, dort Verbindung zu Dahl und Friedrich. Arbeitete von 1824–1827 als Dekorationsmaler am Königstädtischen Theater in Berlin. Studienreisen: 1828–1829 Italien, 1833 Harz und Rügen, 1835 Paris. Seit 1831 war er Professor für Landschaftsmalerei an der Berliner Akademie.

## Friedhofsstille

Öl auf Leinwand 25:29,5

Provenienz: Sammlung Dr. Bellermann Berlin

1912 Stiftung des Herrn Oskar Winiker sen. Hannover

KM 112/1912

Entstanden nach der Reise nach Sachsen zwischen September 1823 und September 1828. (Vgl. K. Berger 1965)

Der Gesamteindruck zeigt den Einfluß von Johan Christian Claussen Dahl.

*Literatur:* Meister der Farbe 5, 1923 S. 39 Taf. 1 – Dorner 1925 S. 1158 – Dorner 1926 S. 8 – Dorner 1927 S. 31 Abb. 60 – Katalog 1930 S. 189 Nr. 249 Abb. – P. O. Rave (Hrsg.), K. B., Berlin 1940 S. 157 Nr. 184 Abb. S. 161 – Katalog 1950 S. 7 – Stuttmann 1953 S. 74f. – K. Berger, K. B. Farbige Gemäldewiedergaben, Leipzig 1965 S. 7 Farbtaf. 1 – Seiler 1969 S. 110 – G. Heider, C. B. Künstlerkompendium, Leipzig 1970 S. 21, 43 Farbabb. 6 – Katalog 1973 Nr. 69 – Trudzinski 1980 S. 44 o. Abb. – H. F. Schweers, Genrebilder in Deutschen Museen, München u. a. O. 1986 S. 16 – Trudzinski 1989 S. 52 o. Abb.

*Ausstellungen:* Berlin Nationalgalerie 1940, K. B. S. 31 Taf. 50 – Hannover 1948 S. 4

## Waldschlucht mit Rotwild

Öl auf Leinwand 98,7:81

Provenienz: Slg. Hans Karl Krüger – Georg Graf von Rothkirch, Schloß Boberstein, Schildau am Bober (Schlesien)? – 1938 (8. Juli) Kunsthandlung W. A. Hofer Berlin – 1938 (24. November) Sonderauftrag Linz – Reichsbesitz, Reichskanzlei

1966 Leihgabe der Bundesrepublik Deutschland Nr. 1838

PNM 814

Entstanden vor 1828 (Lothar Brauner, Berlin, Staatl. Museen, mündliche Mitteilung)

Alte Titel: Waldiges Flußtal mit Rehen (Kern 1911), Waldschlucht mit Rehen (Rave 1940)

Vermutlich identisch mit dem Bild des Grafen Rothkirch

*Literatur:* G. J. Kern, K. B., Berlin 1911 S. 190 (? „Waldiges Flußtal mit Rehen“) – P. O. Rave (Hrsg.), K. B., Berlin 1940 S. 150 Nr. 166 Abb. 155 – H. Schrade, Deutsche Maler der Romantik Bd. 2, Köln 1967 S. 106 – Seiler 1968 – Seiler 1969 S. 110 Farbabb. S. 111 – Katalog 1973 Nr. 71 – Trudzinski 1980 S. 44 Farbtaf. 21 – J. Sarn, Angst in der Natur. Die frühen Landschaften von C. B., in: Zs. für Kunstgeschichte 43, 1980 H. 2 S. 181–195; S. 182 Abb. 1 – Niedersächsisches Landesmuseum Hannover, Reihe museum Nr. 35, Braunschweig [1984] S. 96 Farbtaf. 97 – Trudzinski 1989 S. 52 Farbtaf. 29

*Ausstellungen:* Hannover Landesgalerie 1966/67, Leihgaben der Bundesrepublik Deutschland (Sonderausstellung ohne Katalog) – New York Metropolitan Museum of Art/Ontario The Art Gallery of Ontario 1981, German Masters of the Nineteenth Century Nr. 2 Farbtaf.

42

43

## 44 Der Tiberiusfelsen auf Capri

Öl auf Papier, auf Leinwand aufgezogen 20,5:30

Bezeichnet auf dem Spannrahmen: Blechen

Klebezettel: Il Paesaggio Napolitano nella Pittura Straniera, Napoli, Palazzo Reale 1962

Erworben 1920 in der Kunsthandlung Alois Menges Hannover

PNM 409

Entstanden 1828/29 in Italien

Capri, in der italienischen Provinz Neapel, am Südeingang des Golfs von Neapel gelegene Insel. Mit ihren hellen Kalksteinfelswänden steigt sie aus tiefem Meer auf. Das Bild zeigt im Hintergrund den Monte Castiglione, rechts die Villa des Tiberius, 6 km entfernt von der Punta della Campanella. Kaiser Tiberius hat sich 27. n. Chr. hierher zurückgezogen und baute 12 Villen.

B. malte noch weitere Fassungen dieses Motivs:

1. Zürich Privatbesitz, Öl auf Leinwand, 20:28,5 (Rave 1940, S. 304, Nr. 1032).

2. Berlin Akademie der Bildenden Künste Nr. 304, Öl/Papier auf Pappe, 20:29,2 (Rave 1940, S. 304, Nr. 1033).

3. Berliner Kunsthandel (V. Westphal)

Grundlegend für alle drei Fassungen ist eine Skizze im »Skizzenbuch aus Süditalien« (66 Seiten, 29,5:20,5) Berlin Nationalgalerie Nr. 1307 (Rave 1940, S. 309, Nr. 1048 – 1113; Nr. 1052,5).

Weitere Ansichten des Motivs: Rave 1940, Nr. 1023 – 1030; Skizzen 1050, 1053. Einen Blick von oben auf die Tiberius-Villa und den Tiberiusfelsen sowie den Monte Castiglione bietet das Bild B.s in Cottbus: Privatbesitz, Öl auf Leinwand, 16:21 (Rave 1940, Nr. 1030) Abb. in: K. B. in der Gemäldesammlung seiner Vaterstadt Cottbus von G. J. Kern, Cottbus 1937, S. 14 – Die Eigenhändigkeit des Bildes der Niedersächsischen Landesgalerie wird angezweifelt von H. Börsch-Supan (1980 Anm. 56 und Brief vom 28.4.88).

*Literatur:* Dorner 1925 S. 1158 Abb. S. 1159 – Dorner 1926 S. 7f. Abb. 4 – Jahrbuch NF Bd. 1, 1926 S. 14 – Katalog 1930 S. 188 Nr. 247 Abb. – P. O. Rave (Hrsg.), K. B., Berlin 1940 S. 304 Nr. 1031 Abb. S. 303 – K. B. Hrsg. von P. Pescatore (Kanter-Bücher 61), Königsberg 1944 – Katalog 1950 S. 7 Abb. – Seiler 1969 S. 110 Abb. S. 190 – G. Heider, C. B. Künstlerkompendium, Leipzig 1970 S. 25, 61 Abb. 24 – Katalog 1973 Nr. 70 – Trudzinski 1980 S. 44 o. Abb. – H. Börsch-Supan, Kopien nach C. B. Überlegungen zur Revision seines (Euvre-Katalogs, in: Festschrift für Martin Sperlich zum 60. Geburtstag 1979, Berlin und Tübingen 1980 S. 245–258; S. 255 Anm. 56 – J. Emmrich, C. B., Dresden 1989 Abb. 60 – Trudzinski 1989 S. 52 o. Abb.

*Ausstellungen:* Wiesbaden Landesmuseum 1936, Zwei Jahrhunderte Deutsche Landschaftsmalerei 1700–1900 Nr. 57 – Berlin Nationalgalerie 1940, K. B. Nr. 1031 – Hannover 1948 S. 4 – Neapel Palazzo Reale 1962, Il Paesaggio Napoletano nella Pittura Straniera S. 35 Nr. 10 Abb. Tav. 35

## 45 Badende Mädchen im Park von Terni

Öl auf Leinwand auf Sperrholz 99,7:76,5

Klebezettel: The Art Council of Europe, The Romantic Movement, London 1959 Nr. 28

Provenienz: Kunsthändler Holländer Dresden

Erworben 1924 von Galerie Matthiesen Berlin

PNM 456

Entstanden zwischen 1829 und 1835, vermutlich 1834 (Mitteilung von G. J. Kern, 26.1.1929)

Es soll sich um den Park des Grafen Graziani handeln. Nach Raves Feststellung gibt es weder bei Terni einen ähnlichen Park noch existiert dort eine gräfliche Familie.

Insgesamt gibt es vier große und zwei kleine Fassungen sowie zwei Skizzen, die in den weiteren Umkreis gehören. P. O. Rave (1940) stellte sie zusammen:

1. Berlin Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz, Nationalgalerie, um 1830, 107:77 (Rave Nr. 1305).

2. Frankfurt Städtisches Kunstinstitut, 104:78 (Rave Nr. 1306).

3. Hannover Niedersächsische Landesgalerie (Rave Nr. 1307).

4. Sammlung Georg Schäfer auf Schloß Obbach, um 1836, 105:78 (Rave Nr. 1308).

5. Stuttgart Staatsgalerie, 36:26 (Rave Nr. 1309).  
 6. Düsseldorf Kunstmuseum, 1828–1829, 32,5:24,5 (Rave Nr. 1310).

Skizzen aus dem Umkreis:

- a) Berlin, Akademie der Bildenden Künste, z. Z. Leihgabe in den Staatlichen Museen zu Berlin, Nationalgalerie, 17:22 (Rave Nr. 1311).  
 b) Privatbesitz Stockholm, 23:28 (Rave Nr. 1312).

Bei drei weiteren Bildern B.s sind die Staffagefiguren der Mädchen gegen zwei Mönche ausgetauscht:

1. Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Nationalgalerie Berlin, um 1830, 63:61,5 (Rave Nr. 1303).  
 2. Cottbus Museum, 33:26 (Rave 1304), abgeb. in: Veröffentlichungen des Museums Cottbus Heft 1, Der Maler C. B., Cottbus 1963, S. 42, Nr. 30.  
 3. Verschollen, überliefert in der Steinzeichnung von Julius Tempelty (Rave Nr. 1304a, Abb. S. 344).

Diese drei Bilder, insonderheit das in Cottbus, dessen früherer Titel »Friede in der Natur« lautete, können als die »Keimzelle« der verschiedenen Fassungen der »Badenden Mädchen« angesehen werden.

Eine Fassung der »Badenden Mädchen« erwarb und pries Bettina von Arnim 1838 in Berlin (vgl. Brief vom 11. Juli 1838 an den Rechtsgelehrten, nachmaligen Minister Prof. Moritz August von Bethmann Hollweg in Bonn, Besitz: Veste Coburg). Sie vermerkt ausdrücklich, daß sie kleinformatig sei. Das Bild verlor sie zugunsten Blechens. Es ließ sich bis heute noch nicht feststellen, um welche Fassung es sich bei dem Bilde handelte. Schon zu B.s Lebzeit war durch die Aussage des Freundes des Künstlers, des Kunsthändlers Sachse, bekannt, daß B. das Bild fünfmal wiederholte.

*Literatur:* A. Raczyński, Geschichte der neueren deutschen Kunst 3, Berlin 1841 S. 97 – A. Lichtwark, Studien 2, Hamburg 1897 S. 146 – W. Gensel, Die Ausstellung von Werken deutscher Landschaftler in Berlin, in: Zeitschrift für bildende Kunst NF 16, 1905 S. 317 Abb. – G. J. Kern, K. B.s Ende und Bettina von Arnim, in: Kunst und Künstler 9, 1911 S. 11 Abb. – K. Sch(effler), Kunstausstellungen, Berlin (Galerie Matthiesen), in: Kunst und Künstler 22, 1924 S. 231 – N. N., Kunstausstellungen, Hannover, in: Kunst und Künstler 22, 1924 S. 307 Abb. – H. Nasse, Deutsche Maler der Frühromantik, München 1924 S. 50 Abb. S. 47 – Dorner 1925 S. 1158 – Jahrbuch NF Bd. 1, 1926 S. 5 Abb. 26 – Dorner 1926 S. 8 – Kunstchronik 1926/27 S. 122 – Dorner 1927 S. 31 Abb. 61 – Katalog 1930 S. 190 Nr. 250 Abb. – P. F. Schmidt, Die Malerei von Menzel bis zur Gegenwart, Berlin 1930 S. 10, 12 Abb. 2 – Museum 1931 – P. O. Rave (Hrsg.), K. B., Berlin 1940 S. 340 Nr. 1307 – K. B., hrsg. von A. Paul Pescatore (Kanter-Bücher 61), Königsberg 1944 Nr. 43 – Katalog 1950 S. 7 – Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum 1966, Klassizismus und Romantik in Deutschland, Gemälde und Zeichnungen aus der Sammlung Georg Schäfer Schweinfurt S. 64 – L. von Wilkens, Grundriß der abendländischen Kunstgeschichte, Stuttgart 1967 (Kröners Taschenausgabe Band 165) S. 426 – R. Andree, Kunstmuseum Düsseldorf, Malerei Band 1, Die Gemälde des 19. Jahrhunderts, Düsseldorf 1968 S. 11 – Berlin, Staatliche Museen Preußische Kulturbesitz Nationalgalerie, Verzeichnis der vereinigten Kunstsammlungen, Berlin 1968 S. 30 – Staatsgalerie Stuttgart, Katalog Neue Meister 1968 S. 27 – Seiler 1969 S. 110 – Katalog 1973 Nr. 72 – Trudzinski 1980 S. 44 Abb. Nr. 106 – H. Börsch-Supan, Kopien nach C. B. Überlegungen zur Revision seines Oeuvrekatalogs, in: Festschrift für Martin Sperlich, Berlin Tübingen 1980 S. 245–258; S. 250ff. Abb. – J. Pawlik, Praxis der Farbe, Köln 1981 Abb. 31 – Ausst.-Kat. Gemälde der deutschen Romantik in der Nationalgalerie Berlin (Hannover 1986), S. 138 – D. Struss, Deutsche Romantik. Geschichte einer Epoche, Gütersloh 1986 S. 86 Farbt. – H. F. Schweers, Genrebilder in Deutschen Museen, München u. a. O. 1986 S. 16 – Trudzinski 1989 S. 52 Abb. 114 – Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz Nationalgalerie, Galerie der Romantik 1986 S. 129

*Ausstellungen:* Berlin 1905, Ausstellung von Werken deutscher Landschaftler – Hannover Kunstverein 1924 – Berlin Galerie Matthiesen 1924 – Berlin Nationalgalerie 1940, K. B. Nr. 1307 – Hannover 1948 S. 4 Abb. S. 5 – Kiel Kunsthalle 1956, Meisterwerke deutscher und österreichischer Malerei 1800–1900 Nr. 4 – London Tate Gallery (the Arts Council) 1959, The Romantic Movement Nr. 28

BOCK, AUGUSTE  
 1857 – 1917 Hannover

Deutsche Kinderbildnismalerin

Selbstbildnis

Öl auf Leinwand 55,5:40

Klebezettel: K.V.H. (Kunstverein Hannover) 234

1923 Geschenk von L. v. Werlhof, Hannover  
PNM 439

*Literatur:* Jahrbuch Nf Bd. 1, 1926 S. 15 – Katalog 1973 Nr. 75

## BÖCKLIN, ARNOLD

Basel 1827 – 1901 San Domenico bei Fiesole

Schüler der Düsseldorfer Akademie unter J. W. Schirmer 1845–1847. Während einer Studienreise in Antwerpen und Brüssel kopiert er Werke von Rubens und den alten Niederländern. Nach kurzem Studium bei Calame in Genf geht er 1848 mit Koller nach Paris. Von 1850–1857 arbeitet er in Rom. Nach vorübergehenden Aufenthalten in Basel, Hannover (1858), München und Weimar, wo er Dozent an der Kunstschule war, ist B. von 1862–1866 wieder in Italien. Bis 1874 ist er in Basel und München, bis 1885 zusammen mit Hildebrand und Marées in Florenz, bis 1892 in Hottingen bei Zürich, wo er sich mit Gottfried Keller befreundet. Die letzten Jahre verbrachte B. in Italien.

### 47 Landschaft

Öl auf Pappe 32:42

Bez. auf der Rückseite: Landschaftsstudie von Arnold Böcklin aus frühester Zeit. No. 3 des Verzeichnisses der Böcklinwerke von Prof. H. A. Schmid

Provenienz: F. Schneider-Huber Basel

Erworben 1925

PNM 461

Entstanden vor 1846

Rechts unten unvollendet

*Literatur:* F. v. Ostini, A. B., Bielefeld 1904 S. 18 Abb. 16 – H. A. Schmid, Verzeichnis der Werke A. B.s, München 1903 S. 1 Nr. 3 – Dorner 1925 S. 1161 – Jahrbuch NF Bd. 1, 1926 S. 19 – Dorner 1926 S. 11 – Katalog 1930 S. 190 Nr. 251 Abb. – Museum 1931 – Katalog 1950 S. 8 – Katalog 1973 Nr. 76 – R. Andree, A. B. Die Gemälde, Zürich und Basel 1977 S. 178 Nr. 3 – Katalog 1983 Nr. 3 Abb. S. 18

*Ausstellungen:* Berlin Nationalgalerie 1927, A. B. S. 27 Nr. 1 – Hannover 1948 S. 6

### 48 Faun, einer Amsel zupfeifend

Öl auf Leinwand 48,8:49

Bez. u. r. auf dem Notenblatt: Hopser A. Böcklin

Klebezettel: Baron von Westenholz Nr. 3

Provenienz: Sammlung Baron Friedrich von Westenholz Hamburg

Erworben 1919

KM 5/1919

Entstanden um 1864/65 während des 2. römischen Aufenthaltes

Neben dem Faun liegt B.s eigener Pikkolo. Auf dem Notenblatt steht die Inschrift: »Hopser A. Böcklin.«

Eine Vorzeichnung zum Bild der Landesgalerie befindet sich im Kupferstichkabinett des Kunstmuseums Basel, »Faun, einer Amsel zupfeifend«, Kohle, 17,8:29,9, Inv.-Nr. 1931/113, bez. u. r.: A. Böcklin, Rom 1864. Nach ihr ist das Bild der Landesgalerie zu datieren.

Eine zweite Fassung des Themas besitzen die Bayerischen Staatsgemäldesammlungen München, Öl auf Leinwand, 46,4:35,6 (Abb. Neue Pinakothek München Best.-Kat. 1981 S. 32 – Andree 1977 Nr. 159). Möglicherweise entstand der Bildgedanke beider Fassungen zusammen mit dem großen Basler Bilde »Waldlandschaft mit ruhendem Pan« um 1855, Öl auf Leinwand, 90:75,5, bez. u. r.: A. Böcklin f. (Öffentliche Kunstsammlung Basel, Katalog 1926, 4. Aufl., S. 20, Nr. 98), Andree 1977 Nr. 96.

Anregungen zur Haltung des Faun im Bild der Landesgalerie mögen von Moritz von Schwinds Gemälde »Im Walde« (Des Knaben Wunderhorn) in der Schackgalerie in München, entstanden nach 1860, ausgegangen sein (vgl. Abb. in: O. Weigmann, Schwind, des Meisters Werke [Klassiker der Kunst 9], Stuttgart und Leipzig 1906, S. 430).

*Literatur:* F. Haack, B. und Klinger, in: Kunst für Alle 11, 1895–1896 S. 1 Abb. – J. S(pringer), Die akademische B.-Ausstellung, in: Kunst für Alle 13, 1897–1898 S. 124 – A. B., eine Auswahl der hervorragendsten Werke des Künstlers in Photogravüre, hrsg. von H. A. Schmid, Bd. 4 München 1901 Taf. 5 und Titelvignette der 1. Mappe – Verzeichnis der Werke A. B. (Redigiert von H. A. Schmid), München 1903 S. 10 Nr. 141 – F. v. Ostini, A. B., Bielefeld 1913 (1921) S. 19 Abb. – A. B. 97 Tafeln in Farbendruck, Kupferdruck und Mattautotypie, hrsg. von H. A. Schmid, München 1919 Abb. 17 – A. Dorner 1927 S. 32 Abb. 67 – S. Streicher, Spitteler und B., 2 Bde., Zürich/Leipzig/Berlin 1927, Bd. 1 S. 68 Bd. 2 S. 55 – Katalog 1930 S. 191 Nr. 252 Abb. – F. v. Ostini, Malerei der Neuzeit, Bielefeld und Leipzig (1937) S. 19 Abb. 17 S. 45 – Katalog 1950 S. 8 – R. Andree, A. B. Beiträge zur Analyse seiner Bildgestaltung, Diss. phil. Freie Universität Berlin 1960, Düsseldorf 1962 S. 52, 71 Anm. 61 S. 83 Anm. 189 – Seiler 1969 S. 206 Abb. – Katalog 1973 Nr. 77 – H. Dollinger/G. Kleineberg (Hrsg.), B., München 1975 Abb. S. 40 – R. Andree, A. B. Die Gemälde, Basel/München 1977 S. 273 Nr. 160 Abb. – Trudzinski 1980 S. 44 – Ausst.-Kat. A. B. Werke aus dem Kunstmuseum Basel, Tokio 1987, Abb. S. 102 zu Nr. 36 – C. Heilmann, Text zu Kat.-Nr. 21, in: In uns selbst liegt Italien. Die Kunst der Deutschrömer, Ausst.-Kat. München 1988 S. 188 – Trudzinski 1989 S. 53 o. Abb.

*Ausstellungen:* München Internationale Kunstausstellung des Vereins bildender Künstler 1895, Secession, 4. Aufl. S. 11 Nr. 24 – Berlin Akademie der Künste 1897/98, A. B. S. 8 Nr. 7 und 26 – Hannover 1948 S. 6 Abb. S. 7 – Darmstadt Magistrat 1977, A. B., Ausst. zum 150. Geburtstag Nr. 23 Abb. S. 57

Triton, auf einer Muschel blasend

Öl auf Holz 80,8:54,5

Bez. u. r.: A B.

Klebezettel: Nr. 2848 Böcklin

Povenienz: Sammlung Karl Weinberg Frankfurt a. M. um 1898 – H. Helbing München 1926 – Auktionshaus H. W. Lange 1941 – Galerie Almas München 1941 – Reichsbesitz seit 1941

1966 Leihgabe der Bundesrepublik Deutschland Nr. 8574

PNM 815

Entstanden 1879

Eine etwa gleichzeitige Fassung, Öl auf Holz, 123:84,5, bez. u. M.: AB, um 1880, in österreichischem Privatbesitz (Andree 1977 Nr. 330 m. Abb.) – Eine Art Gegenstück zu dem Bild der Landesgalerie bildet „Die Meeresbrandung (Der Schall)“, Öl auf Holz, 121:82, bez. u. l.: AB, 1879, Berlin Staatliche Museen Preussischer Kulturbesitz Nationalgalerie (Andree 1977 Nr. 328 m. Abb.). Eine zweite Fassung der „Meeresbrandung“ (1877) in Zürich Kunsthhaus bildet das Gegenstück zu der österreichischen Fassung des „Triton“ (Andree 1977 Nr. 327 m. Abb.).

Das Gemälde der Schackgalerie München »Triton und Nereide«, 1873/74, 105,5:194, bereitet nach R. Andree (1962) die Pendants vor (Andree 1977 Nr. 284 Abb.).

Zu den Elementargeistern bei Böcklin vgl. A. Linnebach, Böcklins Meeresszenen: »Klassische« Ikonographie und »Deutsche Mythologie«, in: In uns selbst liegt Italien, Ausst.-Kat. München 1987/88 S. 60–69

*Literatur:* F. v. Boetticher 1, 1, 1891 S. 109 Nr. 44 – J. S(pringer), Ausstellungen und Sammlungen, Berlin. Die akademische Böcklin-Ausstellung, in: Kunst für Alle 13, 1897/1898 S. 124 – Verzeichnis der Werke A. B. (Redigiert von H. A. Schmid), München 1903 Nr. 293 – R. Andree, A. B. Beiträge zur Analyse seiner Bildgestaltung, Diss. phil. Freie Universität Berlin 1960, Düsseldorf 1962 S. 27, 72 Anm. 81, 87 Anm. 253 – Seiler 1968 – Katalog 1973 Nr. 78 – R. Andree, A. B. Die Gemälde, Basel/München 1977 S. 407 Nr. 329 Abb. – Trudzinski 1980 S. 44 Abb. 124 – W. Roscher, Integrative Musikpädagogik, Teil I Theorie und Rezeption, Wilhelmshaven 1983 S. 81f. Abb. 6 – Trudzinski 1989 S. 53 Abb. 132

*Ausstellungen:* Wien Kunstverein 1880 – Berlin Königliche Akademie der Künste 1897/98, A. B. S. 13 Nr. 56 – München Versteigerung H. Helbing 27.3.1926 Nr. 8 Abb. Taf. 1a – Hannover Landesgalerie 1966/1967, Leihgaben der Bundesrepublik Deutschland (Sonderausstellung ohne Katalog)

## BOHLMANN, KARL

Hannover 1877 – 1929 Hannover

Studium an der Kunstgewerbeschule Hannover. Schüler von Hermann Schaper. Reisen nach Dresden und in die Schweiz. Längere Aufenthalte in Berlin und Paris.

## 50 Wolkenstudie

Öl auf Leinwand 29:33,8 (beschnitten)

Bez. u. l.: 3/9 1901 7 Uhr ABENDS (Pinselstiel) – u. r.: BOHLMANN 1901

1938 Vermächtnis von Frau Lisa Bohlmann Hannover

PNM 677

Entstanden 1901

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 79 – Katalog 1983 S. 16 Nr. 4 Abb.

## BOKELMANN, CHRISTIAN LUDWIG

St. Jürgen bei Bremen 1844 – 1894 Berlin-Charlottenburg

Seit 1868 Schüler der Düsseldorfer Akademie unter Wilhelm Sohn. Ab 1873 selbständig. Später Professor an der Karlsruher Kunstschule und danach an der Berliner Akademie.

## 51 Bildnis des Münzmedailleurs Friedrich Brehmer

Öl auf Leinwand 58:43,5

Bez. u. l.: Bokelmann 80,

1889 Vermächtnis des Münzmedailleurs Friedrich Brehmer an den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 671

KA 257/1967

Entstanden 1880

Friedrich Brehmer (Hannover 25.11.1815 – 2.2.1889 Hannover), Sohn des Münzjustierers, Mechanikers und Eichmeisters Brehmer (gest. 1830). Ausbildung als Medailleur in Paris. Seit 1846 königlicher Stempelschneider in Hannover. Besaß internationalen Ruf als Medailleur. Förderte und leitete die Öffentliche Kunstsammlung in ihren Anfängen. Vermachte ihr sein bedeutendes Vermögen und seinen Nachlaß an Ölgemälden von Edmund und Paul Koken und die Sammlung seiner Medaillen und Münzen.

*Literatur:* Berichte VNM 1889 und 1890 S. 3 – Katalog 1973 Nr. 80

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1932, Große Jubiläumsausstellung 1832–1932 S. 34 Nr. 203 – Hannover 1968 Nr. 37 – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 12 Nr. 11

BONINGTON, RICHARD PARKES (?)  
(Arnold bei Nottingham 1802 – 1828 London)

Schloß Fontainebleau – Porte dorée

52

Öl auf Leinwand 46:38

Klebezettel: Kunstkabinett R. N. Ketterer Stuttgart Nr. 14

Provenienz: Frankfurter, später Schweizer Privatbesitz  
Erworben 1957 vom Stuttgarter Kunstkabinett R. N. Ketterer  
PNM 749

An der Zuschreibung des Bildes an B. bestehen erhebliche Zweifel (vgl. auch C. Marshall Spink/Francis Watson, Brief vom 23.6.1961) – Schloß Fontainebleau, vor den Toren von Paris gelegen und zeitweise Residenz der französischen Könige, war jederzeit ein anziehender Ort für Pariser und Parisbesucher. Aber erst Mitte der dreißiger Jahre – also einige Zeit nach B.s Tod – wurde es mit der „Schule von Barbizon“, nach einem im Wald von Fontainebleau gelegenen Dorf benannt, zum Zentrum einer künstlerischen Richtung, der zahlreiche französische Maler angehörten. Sie pflegten die intime Landschaft, in bewußter Abwendung von Klassizismus und „heroischer Romantik“. Mit dem beginnenden Übergang zur Freilichtmalerei folgten die Künstler den englischen Vorbildern Constable und B. Es wäre denkbar, daß das Gemälde der Niedersächsischen Landesgalerie von einem späten Nachfolger B.s aus den Jahren der Hochblüte der Schule von Barbizon stammt.

*Literatur:* L. Schreiner, Architekturmalerei des 19. Jahrhunderts, in: Kulturring, Zeitschrift der Kulturvereine in Hannover 43/9, 1968 S. 1 – ders. in: Göttinger Tageblatt Nr. 65, 16./17.3.1968 – Katalog 1973 Nr. 81

*Ausstellungen:* Stuttgart Kunstkabinett R. N. Ketterer, Sonder-Auktion 30. Oktober 1956 S. 9 Nr. 14 – Hannover Landesgalerie 1967/68, Architekturmalerei des 19. Jahrhunderts (Sonderausstellung ohne Katalog)

BOUDIN, EUGÈNE

Honfleur 1824 – 1898 Deauville

1835 Druckerlehre in Le Havre, danach Eintritt in eine Papier- und Farbenhandlung, deren Teilhaber B. 1842 wird. Dort Bekanntschaft mit Isabey, Troyon, Millet u. a. Künstlern. 1847 Aufgabe des Geschäfts, von da an Selbststudium der Malerei. 1851–54 Stipendium der Stadt Le Havre, ab 1863 ständig in Paris ansässig. 1870/71 kurzer Aufenthalt in Belgien. 1883 erste große Ausstellung seiner Werke. 1892 und 1895 Reisen nach Südfrankreich und Venedig.

Der Pont Corneille zu Rouen im Nebel

53

Öl auf Leinwand 40:55

Bez. u. l.: E. Boudin 95 Rouen

Provenienz: Versteigerung Hotel Drouot, Paris 5.5.1927 (Nr. 2) – Privatsammlung – Französische Privatsammlung – Galerie R. Schmit, Paris  
1981 Geschenk des Förderkreises der Landesgalerie  
PNM 948  
Entstanden 1895

Die Darstellung ist mit Sicherheit zu lokalisieren durch die der Signatur beigefügte Inschrift des Künstlers „Rouen“. Dargestellt ist der Pont Corneille, der das linke Seineufer über die Ile Lacroix mit dem Zentrum der Stadt verbindet, gesehen vom Pont Boildieu aus. Das Gemälde wurde auf der wenige Monate nach dem

Tode des Künstlers 1899 in der École Nationale des Beaux-Arts, Paris, veranstalteten Gedächtnis-Ausstellung gezeigt.

*Literatur:* R. Schmit, Catalogue raisonné de l'œuvre peint par E. B., Bd. III 1973 S. 324 Nr. 3466 – H. W. Grohn, E. B., der König der Lüfte, in: Weltkunst 52/1982 S. 1058 Abb. – Gazette des Beaux-Arts, La Chronique des Arts, März 1983 S. 67 – Grohn/Schälicke/Trudzinski S. 94 Nr. 38 Farbtaf. – Trudzinski 1989 S. 53 Abb. 148

*Ausstellungen:* Paris École Nationale des Beaux-Arts 1899, Œuvres d'E. B. Nr. 71 – Bremen Kunsthalle 1979, E. B. S. 74 Nr. 72 Farbtaf. – Paris Galerie Schmit 1980, E. B. Nr. 48 Farbtaf.

## BRANDES, HANS HEINRICH JÜRGEN GEORG

Bortfeld bei Braunschweig 1803 – 1868 Braunschweig

Nach einer Ausbildung in der Stobwasserschen Fabrik in Braunschweig von 1823–1825 Studium an der Münchner Akademie. Von 1830–1832 tätig in Italien, besonders in Rom. Danach in Braunschweig ansässig, seit 1838 als Lehrer am Collegium Carolinum (spätere TH) und als Inspektor am Herzoglichen Museum.

### 54 Italienische Landschaft

Öl auf Papier, auf Leinwand aufgezogen (alt) 39,2:50,2

Erworben 1928 vom Haus der Alten Kunst (E. Pfeiffer) Hannover

PNM 533

Entstanden um 1830

Eine „Italienische Landschaft“ von B. war auf der 4. Kunstausstellung Kunstverein Hannover 1836, Nr. 49, ausgestellt.

*Literatur:* Jahrbuch NF Bd. 4, 1928 S. II – Kunsthistorische Studien des Provinzialmuseums Hannover Bd. II, 1929 S. 2 – Katalog 1930 S. 192 Nr. 254 Abb. – Katalog 1950 S. 8 – Katalog 1973 Nr. 84 – G. Spies, Der Braunschweiger Landschaftsmaler Heinrich Brandes 1803–1868 (Braunschweiger Werkstücke B/12), Braunschweig 1989 WV 170 S. 118 Farbtaf. 26 S. 119

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1932, 100. Kunstausstellung S. 21 Nr. 96 – München Städtische Galerie 1950, Deutsche Romantiker in Italien Nr. 10

### 55 Deutsche Landschaft

Öl auf Leinwand 24:34

Bez. u. r.: Hbrandes (H b ligiert)

Provenienz: Sammlung August Kestner Hannover – Hermann Kestner Hannover Nr. 111

Erworben 1884

KM 169

Entstanden 1832 in Rom (nach Verzeichnis August Kestner)

Dargestellt ist „... eine dörfliche Region in den Bachniederungen zwischen Bortfeld und Braunschweig ...“, (Spies 1989 S. 42, vgl. auch S. 120).

*Literatur:* Kestner-Verzeichnisse 111 – Schuchhardt 1894 S. 74 Nr. 329 – Schuchhardt 1904 S. 132 Nr. 329 – Katalog 1950, Nachtrag I, 1954 S. 4 – Katalog 1973 Nr. 85 – G. Spies, Der Braunschweiger Landschaftsmaler Heinrich Brandes 1803–1868 (Braunschweiger Werkstücke B/12), Braunschweig 1989 WV 241 S. 120f., 142 Abb. 80 S. 305

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1953, Niedersächsische Landschaften seit 1800 S. 22 Nr. 65 – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 31 Nr. 92 Abb. S. 33



## Ernte

56

Öl auf Leinwand 30,5:37,7

Bez. u. r. von der Mitte: G H (in Ligatur mit) Brandes 1860

1860 Geschenk des Herrn Obergerichts-Vice-Direktors Friedrich Ernst Witte Hannover an den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 555

KA 218/1967

Entstanden 1860

Alter Titel: Landschaft mit Kornfeld (Boetticher)

Eine Ölstudie zu dem Bild der Landesgalerie: Bei Blankenburg, im Herzog Anton Ulrich-Museum Braunschweig, ZL III 1535, 26,2:36,4, Spies 1989 WV 386, Abb.

*Literatur:* Berichte VNM 1860 und 1861 S. 7 – Katalog 1867 S. 23 Nr. 88 – Katalog 1876 S. 32 Nr. 79 – F. v. Boetticher 1,1, 1891 S. 128 Nr. 11 – H. Kaden, H. B. ein Braunschweigischer Maler, in: Braunschweigisches Magazin 1913 S. 57 – Katalog 1950 S. 8 – Katalog 1973 Nr. 86 – H. Ludwig u. a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. I, München 1981 S. 129 Abb. 183 – H. F. Schweers, Genrebilder in Deutschen Museen, München u. a. O. 1986 S. 30 – G. Spies, Der Braunschweiger Landschaftsmaler Heinrich Brandes 1803–1868 (Braunschweiger Werkstücke B/12), Braunschweig 1989 WV 315 S. 142 Farbtaf. 32 S. 143

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1953, Niedersächsische Landschaften seit 1800 S. 22 Nr. 75 – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 31 Nr. 92

## BRELING, HEINRICH

Burgdorf bei Hannover 1849 – 1914 Fischerhude

Schüler von Prof. Oesterley, ausgebildet in der Kunstabteilung der Technischen Hochschule Hannover. Danach Schüler der Münchner Akademie unter W. Diez. 1870 freiwilliger Kriegsdienst in der Armee des Prinzen Friedrich Karl. Studienjahre in München und Schleißheim. Befreundet mit F. A. v. Kaulbach, G. Kühl, W. Leibl, W. Trübner und H. Zügel. 1882 a. o. Professor an der Münchner Akademie. Nach dem Tode Ludwigs II. war B. in Fischerhude tätig.

## Episode aus der Schlacht bei Beaune-la-Rolande

57

Öl auf Leinwand 177:237

Bez. u. l.: H. Breling Schleißheim 1891

Klebezettel: 2× Große Berliner Kunstausstellung 1894, Nr. 708 – München Schachinger und Herrmann

Erworben 1895 auf der 63. Kunstausstellung Hannover Kunstverein

PNM 322

Entstanden 1891

Alter Titel: Verteidigung von Beaune-la-Rolande (Berlin 1894)

In Beaune-la-Rolande (Dep. Loiret) bei Pithiviers siegte am 28. November 1870 das preuß. 10. Armeekorps unter General v. Voigts-Rhetz, von der Armee des Prinzen Friedrich Karl, unterstützt von der 5. Infanteriedivision, 1. Kavalleriedivision und kleineren Abteilungen der 6. Division, über das 18. und 20. Armeekorps der französischen Loire-Armee unter General Crouzat. Die Stadt wurde völlig zerstört. Die Deutschen widerstanden den französischen Angriffen. Es wurde mit großer Erbitterung in der Umgürtung von Beaune-la-Rolande und den Barrikaden im Orte mit dem Bajonett gefochten.

Vermutlich gehörte B. selber zu den Verteidigern von Beaune-la-Rolande. Auch E. Manet, A. Renoir, E. Degas und F. Bazille hatten den Feldzug mitgemacht. Bazille war in der Schlacht gefallen.

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1894/1895 S. 4, 70 – Berichte VNM 1895 und 1896 S. 4 – Bruckmann Pigmentdrucke der Gemälde des Provinzialmuseums und des Kestner-Museums in Hannover, München 1903 Nr. 498n – (O.) W(ei)g(mann), H. B., in: Thieme-Becker IV, 1910 S. 575 – Bruckmann 1913 S. 25 Nr. 498n – Müller-Singer 1, 1921 S. 175 – Bénézit 2,

1949 S. 120 – Katalog 1973 Nr. 87 – H. Ludwig u. a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. I, München 1981 S. 134 f. Farbabb. 196

*Ausstellungen:* Berlin 1894, Große Berliner Kunstausstellung S. 13 Nr. 225 Abb. – Hannover Kunstverein 1895, 63. Kunstausstellung Nr. 44 – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 19 Nr. 49 Abb. S. 20

58 Der Witwer

Öl auf Leinwand 147:198

Bez. u. r.: H. Breling.

Erworben 1907 auf der 75. Kunstausstellung Hannover Kunstverein, mit Hilfe des Kunstvereins Hannover für den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 758

KA 286/1967

Entstanden um 1906

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1906–1907 S. V, 152 – Berichte VNM 1907 und 1908 – Jahrbuch 1907/1908 S. 5 – Katalog 1973 Nr. 88 – H. F. Schweers, Genrebilder in Deutschen Museen, München u. a. O. 1986 S. 34

*Ausstellung:* Hannover Kunstverein 1907, 75. Große Kunstausstellung S. 88 Nr. 1350

59 Selbstbildnis vor Staffelei

Öl auf Leinwand 90,2:70,5

Bez. o. r.: H. Breling.

Erworben 1912 auf der 80. Großen Kunstausstellung Kunstverein Hannover

KM 203/1912

Entstanden um 1911

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 90 – H. Ludwig u. a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. I München 1981 S. 134

*Ausstellung:* Hannover Kunstverein 1912, 80. Große Kunstausstellung S. 5 Nr. 61 – Burgdorf 1984/85, H. B. (ohne Katalog)

60 Schlachtenbild

Öl auf Leinwand 130:200

Bez. u. l.: H. Breling.

Erworben 1916

KM 68/1916

Entstanden um 1912/13

Kampfszene aus dem Deutsch-Französischen Krieg 1870–1871. Im Vordergrund die preußische Infanterie.

*Literatur:* Bénézit 2, 1949 S. 120 – Katalog 1973 Nr. 89

BROMEIS, AUGUST

Wilhelmshöhe 1813 – 1881 Kassel

Sohn eines Architekten, Schüler der Akademie in Kassel. 1831–1833 ging er nach München, wo er von Klenze, Gärtner und Quaglio ausgebildet wurde. B. hielt sich von 1833–1848 in Rom auf und lernte hier J. A. Koch kennen. Bis 1857 war er in Frankfurt tätig, danach in Düsseldorf und wieder in Kassel, wo er seit 1867 an der Akademie lehrte.

## Studie in den Pontinischen Sümpfen

61

Öl auf Pappe 25,5:35

Bez. auf der Rückseite: Bromeis 1846

Provenienz: Sammlung August Kestner Hannover – Hermann Kestner Hannover Nr. 343

Erworben 1884

KM 170

Entstanden 1846

Die Pontinischen Sümpfe sind die ehemals stark versumpfte, heute weithin entwässerte Ebene 40 km südöstlich von Rom am Fuß der Albaner und Volsker Berge, etwa 700 km<sup>2</sup>, durch z. T. mit Buschwald bewachsene Dünen vom Meer abgeschlossen.

*Literatur:* Kestner-Verzeichnisse 343 – Schuchhardt 1894 S. 75 Nr. 334 – Schuchhardt 1904 S. 132 Nr. 334 – Bénézit 2, 1948 S. 148 – Katalog 1950, Nachtrag I, 1954 S. 5 – Katalog 1973 Nr. 92 – Trudzinski 1980 S. 45 o. Abb. – Katalog 1983 S. 17 Nr. 6 Abb. – H. Börsch-Supan, Die Deutsche Malerei von Anton Graff bis Hans von Marées, München 1988 Abb. 112 S. 441 – Trudzinski 1989 S. 54 o. Abb.

## Abenddämmerung in den Pontinischen Sümpfen

62

Öl auf Leinwand 148:219

Bez. u. r.: Bromeis 187(unleserlich)

Erworben 1871 für das Provinzialmuseum PNM 301, seit 1927 Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 796

KA 303/1967

Entstanden 1870

*Literatur:* Katalog 1876 S. 33 Nr. 81 – Schuchhardt 1889 S. 8 Nr. 83 – F. v. Boetticher 1, 1, 1891 S. 137 Nr. 18 – F. Noack, A. B., in: Thieme-Becker V, 1911 S. 54 – Müller-Singer 1, 1921 S. 183 – Katalog 1973 Nr. 93

*Ausstellung:* Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 36 Nr. 108

## BRÜCKE, WILHELM

Stralsund um 1800 – 1874 Berlin

Arbeitete von 1829–1834 in Rom. Wurde danach in Berlin als Architekturmaler tätig und stellte bis 1870 regelmäßig auf den Berliner Akademie-Ausstellungen aus.

## Ansicht des Kapitols in Rom

63

Öl auf Leinwand 57,5:49,8

Bez. u. r.: W. Brücke. 1835.

Provenienz: Erben des Bildhauers Christian Daniel Rauch, für den der Künstler die „Ansicht des Kapitols“ malte

Erworben 1934 in der Kunsthandlung Carl Nicolai Berlin

PNM 629

Entstanden 1835

Alter Titel: Ansicht des Klosters Aracoeli mit einem Teil des Kapitols in Rom (1856)

Im Vordergrund links steigt die Via delle Tre Pile von der Piazza Aracoeli zum Kapitolinischen Hügel empor. Sie wurde 1873 in eine Auffahrt umgewandelt, wobei das Wohnhaus links abgebrochen wurde. Über der Via der mittlere Aufgang zum Capitolsplatz, die Flachterrasse („cordonata“). Darüber die 1348 angelegte hohe Freitreppe mit 124 Stufen zur Kirche S. Maria d' Aracoeli. Erbaut von den Franziskanern

1250 an der Stelle, an der nach der Sage die Sibylle von Tibur dem Kaiser Augustus die bevorstehende Geburt Christi weissagte. Ganz rechts der Palazzo dei Conservatori, 1564–68 nach dem Entwurf von Michelangelo umgestaltet. Gegenüber, an der Piazza del Campidoglio, der Pal. del Museo Capitolino, erbaut 1644–55 von Girolamo Rainaldi. Am Treppenaufgang die Standbilder der Dioskuren mit ihren Rossen, gefunden beim Theater des Balbus. Ihnen zur Seite auf der Balustrade die sogenannten Trophäen des Marius, Siegesdenkmäler aus der Zeit des Domitian vom Wasserkastell der Aqua Julia, sowie Statuen des Kaisers Konstantin und seines Sohnes Constans aus den Konstantinsthermen. Neben dem vordersten Pferd der siebte Meilenstein der alten Via Appia.

Der Maler hat das Motiv von diesem oder einem benachbarten Standpunkt mehrmals gemalt. v. Boetticher 1891 nennt unter Nr. 2 »Der capitolinische Hügel mit der Kirche Ara Coeli und einem kleinen Teil des capitulinischen Museums«, ausgestellt auf der Römischen Kunstausstellung Frühjahr 1831.

Dieselbe Ansicht zeichnete Maximilian von Verschaffelt (Mannheim 1754 – 1818 Wien) um 1787. Besitz: Weimar, Nationale Forschungs- und Gedenkstätten der deutschen Literatur, 37:26,2 cm (Abb. in: Angelika Kaufmann und ihre Zeitgenossen, Bregenz Wien 1968/69, Ausstellungskatalog, S. 136, Nr. 456, Abb. 323).

*Literatur:* F. von Boetticher 1, 1, 1891 S. 138 Nr. 21 – G. v. d. Osten, Niederdeutsche Kunstdenkmale im Landesmuseum Hannover, in: Niedersachsen 43, 1938 S. 239 – Katalog 1950 S. 8 – Katalog 1973 Nr. 94 – Trudzinski 1980 S. 45 o. Abb. – Trudzinski 1989 S. 54 o. Abb.

*Ausstellungen:* Dresden 1856, Akademische Kunstausstellung S. 2 Nr. 5 – Hannover 1948 S. 6

#### 64 Das Palais Friedrich Wilhelms III. in Berlin

Öl auf Leinwand 79,3:115,4

Bez. u. l.: W. Brücke, 18 41

Rückseitig Stempel: E. A. F. C. (Ernst August, Fideicommiss)

Provenienz: Königlich Hannoverscher Besitz – Königliches Palais Hannover – 1893 Fideicommiss-Galerie des Gesamthauses Braunschweig und Lüneburg

Erworben 1925

PNM 484

Entstanden 1841

Alter Titel: Das Kronprinzenpalais – Ansicht auf das Palais Sr. Majestät des Hochseligen Königs zu Berlin

Das Motiv gibt das östliche Ende der Straße Unter den Linden wieder, von Nordwesten her gegen die Schloßbrücke gesehen. Der Standpunkt des Malers liegt zwischen Universität und Neuer Wache. Wenn man den zahlreichen Darstellungen der damaligen Zeit glauben darf, war diese Ecke tatsächlich auch ein Treffpunkt der eleganten und schaulustigen Berliner (Wirth 1963). Bauten und Denkmäler von links nach rechts: Neue Wache – Scharnhorst-Denkmal – Zeughaus (s. Erläuterung zu Kat.-Nr. 65) – Schloß – Kommandantur, umgebaut 1792–1793, 1874 modernisiert – Kronprinzenpalais, 1663 als Privathaus erbaut, 1732 von Philipp Gerlach für Friedrich II. als Kronprinzen umgebaut, 1793–1840 von König Friedrich Wilhelm III. (1797–1840) bewohnt. Das Palais ist das Geburtshaus Kaiser Wilhelm I., 1857 nach Plänen von Strack umgebaut, durch einen Bogen über der Oberwallstraße mit dem rechts danebenstehenden, 1811 von Heinrich Gentz errichteten Anbau des Prinzessinnenpalais verbunden. – Im Vordergrund Denkmal von Bülow (s. Kat.-Nr. 65). – Rechts zwischen Garten des Prinzessinnenpalais und dem Festungsgraben das Blücher-Denkmal (gest. 1819) von Christian Rauch, aufgestellt 1826.

Das Bild der Landesgalerie ist eine Replik des 1840 datierten Gemäldes „Parade vor dem Palais Kaiser Friedrichs“, ehemals im Kaiserl. Winterpalais in Petersburg (Abb. in: Berlin Jahrtausendausstellung 1906, Bd. 1, S. 122, Nr. 190, Bd. 2, S. 58, Nr. 190). Der Baum im Vordergrund ist etwas dichter. Ein Gegenstück unter dem Titel: „Ansicht des Palais Sr. M. des Königs Ernst August von Hannover in Berlin, Nr. 4 Unter den Linden“, Öl auf Leinwand, 2' 11":4', befand sich 1844 im Königlichen Palais Hannover (Molthan 1844, S. 180, Nr. 4). Dasselbe Motiv von etwas verändertem Standpunkt zeigt Eduard Gaertners Bild von 1849 in

der Kunsthalle Hamburg (58:118, Inv.-Nr. 1326, Abb. in: Katalog der Meister des 19. Jahrhunderts in der Hamburger Kunsthalle, bearb. von E. M. Kraft und C. W. Schümann, Hamburg 1969, S. 76). Eine Fassung von 1854 „Unter den Linden“, vorwiegend mit veränderter Staffage, Öl auf Leinwand, 80:116, Staatliche Schlösser und Gärten Berlin. (Abb. in Ausst.-Kat. Berlin zwischen 1789 und 1848. Facetten einer Epoche, Berlin Akademie der Künste 1981, S. 330 Nr 5.153)

*Literatur:* Molthan 1844 S. 180 Nr. 5 – Landschaftsstraße 1876 Nr. 49 – Schuchhardt 1889 S. 22 – Eisenmann-Köhler 1891 S. 230 Nr. 36 – F. v. Boetticher 1, 1, 1891 S. 139 Nr. 27 – Eisenmann-Köhler 1902 S. 230 Nr. 36 – Reimers 1905 S. 190 Nr. 36 – H. V(ollmer), W. B., in: Thieme-Becker V, 1911 S. 96 – Müller-Singer 1, 1921 S. 187 – A. Dorner 1926 S. 5 – Jahrbuch NF Bd. 1, 1926 S. 20 – Kunsthistorische Studien Bd. II, 1929 S. 2 Taf. 42 – Katalog 1930 S. 192 Nr. 255 – Museum 1931 – Bénézit 2, 1949 S. 166 – Katalog 1950 S. 8 – I. Wirth, Berlin, Maler sehen eine Stadt, Berlin 1963 S. 21 Farbtaf. 23 – H. G. Fernis, A. Hillgruber, Vom Zeitalter der Aufklärung bis zur Gegenwart, Textband 2, Frankfurt/Berlin/Bonn/München 1966 Farbtaf. 5 – Deutschland heute, hrsg. von dem Deutschen Generalkommissar für die Weltausstellung 1967 Montreal S. 39 Abb. – Seiler 1969 S. 116 – Katalog 1973 Nr. 96 – Trudzinski 1980 S. 45 Abb. 109 – Trudzinski 1989 S. 54 Abb. 117

*Ausstellungen:* Nürnberg Albrecht Dürer Verein 1926, Ältere und neuere Berliner Kunst Nr. 26 Taf. 74 – Berlin Nationalgalerie 1926, Ältere Berliner Kunst S. 21 Nr. 29 – Hannover 1948 S. 6 – Frankfurt Haus des deutschen Kunsthandwerkes 1955, Die deutsche Stadt im Bild S. 24 Nr. 8 – Hannover 1957 S. 16 Nr. 12 – Nürnberg Städtische Kunstsammlungen/München Stadtmuseum 1962, Die deutsche Stadt in vier Jahrhunderten Nr. 38 – Hannover Niedersächsische Landesgalerie (Forum) 1983/84, Kleid und Bild. Mode und Malerei. Klassizismus bis Art deco Nr. K6 – Berlin Berlin Museum 1987, Stadtbilder. Berlin in der Malerei vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart S. 132f. Nr. 55 Farbbabb.

### Ansicht der Neuen Wache in Berlin

Öl auf Leinwand 70,7:106

Bez. u. l. am Sockel: W. Brücke. 1842.

Rückseitig Stempel: E. A. F. C. (Ernst August, Fideicommiss)

Provenienz: 1843 Hannover Kunstverein, 11. Kunstausstellung – 1843 Königlich Hannoverscher Besitz – Königliches Palais Hannover – Seit 1893 Fideicommiss-Galerie des Gesamthauses Braunschweig und Lüneburg

Erworben 1925

PNM 483

Entstanden 1842

Alter Titel: Ansicht auf das Zeughaus und die Neue Wache in Berlin (Ausstellung Hannover 1843)

Das Bild zeigt das östliche Ende der Straße Unter den Linden, von Südwesten gegen die Schloßbrücke hin gesehen. Der Standpunkt des Malers befindet sich auf dem Opernplatz, seitlich vor der Fassade der königlichen Bibliothek. Die Bauwerke von links nach rechts: Stadtpalast des Prinzen Heinrich (Ostflügel), erbaut 1748–1753 von Johann Boumann, heute Humboldt Universität. – Neue Wache, erbaut 1816–1818 von Karl Friedrich Schinkel. Davor die Feldherrndenkmäler von Christian Rauch, nach Schinkels Plan 1822 aufgestellt, links: Bülow (gest. 1816), rechts Scharnhorst (gest. 1813). – Das Zeughaus, begonnen 1695 von Arnold Nering, fortgeführt von Martin Grünberg und Andreas Schlüter 1698–1699, vollendet von Jan de Bodt. – Apothekerflügel des Schlosses. – Opernhaus, erbaut 1741–1743 durch G. v. Knobelsdorff, nach Brand 1843 von K. F. Langhans wiederhergestellt. Die Skulpturen im Hintergrund, auf der Schloßbrücke, vor der Schloßapotheke, waren zum Zeitpunkt der Entstehung des Bildes nur in Entwürfen (Schinkel) bekannt. Eine frühere Fassung von 1828, bei der der Standpunkt des Malers auf der Freitreppe des Opernhaus-Portikus' liegt, ist verschollen. (Foto Landesbildstelle, Berlin; Abb. in: P. O. Rave, Schinkel-Lebenswerk, Berlin III, Berlin 1962, S. 140, Abb. 136) Eine bis in Einzelheiten übereinstimmende kleinere Wiederholung (Öl auf Leinwand, 28:42,5 bez. u. l.: W. Brücke. 1842) in Potsdam, Staatliche Schlösser und Gärten, Schloß Sanssouci Damenflügel, GH I 11839. Eine um 1870 in der Staffage modisch ergänzte Fassung, wohl um 1843 entstanden, im Berlin Museum.

*Literatur:* Molthan 1844 S. 180 Nr. 6 – Landschaftsstraße 1876 Nr. 43 – Schuchhardt 1889 S. 22 – Eisenmann-Köhler 1891 S. 230 Nr. 35 – F. v. Boetticher 1, 1, 1891 S. 139 Nr. 28 – Eisenmann-Köhler 1902 S. 230 Nr. 35 – Reimers 1905 S. 190 Nr. 35 – H. V(ollmer), W. B., in: Thieme-Becker V, 1911 S. 96 – Müller-Singer 1, 1921 S. 187 – A. Dorner 1926 S. 5 – Jahrbuch NF Bd. 1, 1926 S. 20 – Kunsthistorische Studien 2, 1929 S. 2 – Katalog 1930 S. 193 Nr. 256 Abb.

– Museum 1931 – H. Mackowsky, Deutsche Kunst aus Nord und Süd, Berlin 1937 S. 192 Abb. 36 – Bénézit 2, 1949 S. 166  
 – Katalog 1950 S. 9 – A. Wagner, Straßen von ehemals, in: Motor im Bild 16, April 1962 Farbabb. S. 26 – A. Wagner, Die Frau im Rampenlicht der Kunst, München 1963 Farbabb. S. 119 – H. Seiler, 12 Kostbarkeiten aus dem Landesmuseum Hannover (Continental-Kalender 1967), Kempen 1966 Februarblatt Farbabb. und Text – Seiler 1969 S. 116 Abb. S. 192  
 – Katalog 1973 Nr. 95 – Trudzinski 1980 S. 45 o. Abb. – S. Gramlich, W. B. (1800–1874) Ein ungewöhnliches Zeugnis der Berliner Architekturmalerei, in: Berlinische Notizen 5/84 S. 27 ff. Abb. S. 29 – Trudzinski 1989 S. 54 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1843, 11. Kunstausstellung Nr. 31 – Nürnberg Albrecht Dürer Verein 1926, Ausstellung älterer und neuerer Berliner Kunst Nr. 27 – Berlin Nationalgalerie 1926, Ältere Berliner Kunst S. 21 Nr. 30 – Hannover 1948 S. 6 – Frankfurt Haus des deutschen Kunsthandwerkes 1955, Die deutsche Stadt im Bild S. 24 Nr. 9 Abb. – Hannover 1957 S. 16 – Nürnberg Städtische Kunstsammlungen 1962, Die deutsche Stadt in vier Jahrhunderten Nr. 39 – München Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung 1985, Deutsche Romantiker. Bildthemen der Zeit von 1800 bis 1850 S. 94 Nr. 36 Farbabb. S. 93 – Berlin Berlin Museum 1987, Stadtbilder. Berlin in der Malerei vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart S. 97 ff., 131 Nr. 54 Farbabb. S. 131 – Atlanta Georgia High Museum of Art 1989, Art in Berlin 1815–1989 S. 193 Nr. 95 Abb.

## BRUNKAL, ERICH

Berlin 1859 – nach 1930 Rudolstadt i. Th.

Studierte 1876–1882 an der Berliner Kunstakademie. Unter der Leitung seines Vaters wurde er anschließend als Gemälderestaurator am Nationalmuseum in Stockholm tätig. Nach Berlin zurückgekehrt, malte und restaurierte er. B. lebte zuletzt in Rudolstadt i. Th.

### 66 Siehe ich bin bei Euch alle Tage bis an der Welt Ende

Öl auf Leinwand 128,5:213

Bez. u. l.: Erich Brunkal.

Klebezettel: 2× Große Berliner Kunstausstellung 1901, Nr. 1112

1902 von einem ungenannten Berliner Stifter auf der 70. Kunstausstellung Hannover Kunstverein erworben und der Galerie zum Geschenk gemacht.

PNM 344

Das Thema nimmt Bezug auf den Schlußvers des Missionsauftrages Christi in Matthäus 28, Vers 20.

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1901–1902 S. V – Berichte VNM 1901 und 1902 S. 5 – Jahrbuch 1901–1904 S. 8 – (A. H.) Pl(inke), Von Ausstellungen und Sammlungen, Hannover, in: Die Kunst 7, 1902/03 S. 97 – M. Osborn, E. B., in: Thieme-Becker V, 1911 S. 139 – Dressler 1930 S. 130 – Katalog 1973 Nr. 98

*Ausstellungen:* Berlin Landesausstellungsgebäude 1901, Große Berliner Kunstausstellung S. 11 Nr. 180 Abb. S. 81 – Hannover Kunstverein 1902, 70. Kunstausstellung S. 15 Nr. 154

### 67 Christuskopf

Öl auf Leinwand 80:64,5

Bez. u. l.: Erich Brunkal

Klebezettel: Große Berliner Kunstausstellung 1899. (Wohl von einem anderen Bild stammend, da der Christuskopf erst 1904 entstand und auf der Kunstausstellung 1899 nur Brunkals Bildnis Dr. Paul Ruge [S. 8, Nr. 119] ausgestellt war.)

1905 Geschenk des Künstlers

PNM 348

Entstanden 1904

Alter Titel: Christusbild

*Literatur:* Jahrbuch 1904–1905 S. 3 – M. Osborn, E. B., in: Thieme-Becker V, 1911 S. 139 – Dressler 1930 S. 130 – Katalog 1973 Nr. 99

*Ausstellung:* Hannover Kunstverein 1905, 73. Große Kunstausstellung S. 9 Nr. 112

## BUCHHOLZ, KARL

Schloßvippach bei Weimar 1849 – 1889 Weimar

Schüler der Weimarer Kunstakademie von 1867–1876 unter Alexander Michelis, Max Schmidt und seit 1871 unter Theodor Hagen. Tätig in Weimar. Machte nach vielen Mißerfolgen seinem Leben freiwillig ein Ende.

## Landschaft

68

Öl auf Leinwand, auf Pappe aufgezogen 12,8:24,7

Bez. auf der Rückseite: Original von Karl Buchholz, gest. in Weimar. Bestätigt von Adolf Thamm, Dresden

Erworben 1916 von Architekt K. W. Bachstitz Berlin

PNM 379

Entstanden in den 70er Jahren

*Literatur:* Jahrbuch NF Bd. 1, 1926 S. 13 – G. v. d. Osten, Niederdeutsche Kunstdenkmale im Landesmuseum Hannover, in: Niedersachsen 43, 1938 S. 239 – Katalog 1950 S. 9 – Katalog 1973 Nr. 109 – Trudzinski 1980 S. 46 o. Abb. – Trudzinski 1989 S. 55 o. Abb.

## Waldstück

69

Öl auf Leinwand, auf Pappe aufgezogen 43,8:56,3

Klebezettel: Expertise: »Diese Studie von Carl Buchholz wurde von dem Unterzeichneten auf der Buchholz'schen Nachlaßausstellung im Großherzoglichen Museum zu Weimar im Jahre 1889 käuflich erworben. Prof. Max Thedy (Die eigenhändige Unterschrift des Herrn Prof. Thedy beglaubigt, Weimar 6. Juni 1917, Sekretär Kämmer, Stempel: Großh. Museum für Bildende Kunst, Weimar).«

Erworben 1937 von Oskar Traum Berlin

PNM 670

Entstanden um 1880

*Literatur:* Katalog 1950 S. 9 – Katalog 1973 Nr. 110 – Katalog 1983 S. 20 Nr. 7 Abb.

*Ausstellung:* Weimar Großherzogliches Museum 1889, C. B. Nachlaßausstellung

## BÜRKEL, HEINRICH

Pirmasens 1802 – 1869 München

Ausgebildet als Kaufmann, ging er 1822 an die Münchner Akademie, die er nach einem Jahr wieder verließ. Unter dem Einfluß der Niederländer bildete er sich autodidaktisch weiter. Unternahm Wanderungen durch Altbayern und Tirol. 1831–1833 in Rom und Neapel, seitdem wieder in München tätig.

## Vor der Schmiede

70

Öl auf Leinwand 54:77

Bez. u. r.: HBürkel. (ligiert)

Provenienz: Sammlung Frau J. Seif München – Dr. A. Hiller München – Frau Troost München – Sonderauftrag Linz – seit 1938 Reichsbesitz

1966 Leihgabe der Bundesrepublik Deutschland Nr. 10758

PNM 816

*Literatur:* Seiler 1968 – Katalog 1973 Nr.115 – H. Ludwig u.a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, München 1978 S. 85 Nr. 81 Abb. 81 – Trudzinski 1980 S. 46 o. Abb. – H. F. Schweers, Genrebilder in Deutschen Museen, München u. a. O. 1986 S. 46 – Trudzinski 1989 S. 55 o. Abb. – H.-P. Bühler/A. Krückl, H. B. Werkverzeichnis der Gemälde, München 1989 S. 243 Nr. 175 Farbtaf. 72 S. 115 – Ausst.-Kat. Hamburg Altonaer Museum 1989/90, Hermann Kauffmann S. 160 zu Nr. 73 Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Landesgalerie 1966/67, Leihgaben der Bundesrepublik Deutschland (Sonderausstellung ohne Katalog)

## BURY, FRIEDRICH

Hanau 1763 – 1823 Aachen

Lernete bei seinem Vater an der Zeichenakademie in Hanau und bei Anton Tischbein, dem Hofmaler des Erbprinzen zu Hessen. 1780 studierte er an der Düsseldorfer Akademie. Von 1782–1799 hielt B. sich in Italien auf. Meistens war er in Rom, wo er sich Wilhelm Tischbein anschloß. Seit 1800 lebte B. in Weimar, Dresden, Berlin und Kassel, wo er besonders für die Höfe tätig war. (Vgl. sein Bildnis von J. E. Hummel in »Schachpartie im Palais Voss, Berlin«, Kat. Nr. 284.)

### 71 Bildnis Gerhard Johann David von Scharnhorst

Öl auf Leinwand 70,5:57

1872 Geschenk des Geheimrates von Ompteda Hannover an den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 622

KA 238/1967

Entstanden vor 1813

Preußischer General (Bordenau bei Wunstorf 12.11.1755–28.6.1813 Prag). Stammte von bürgerlichen Eltern und wurde bis zum 17. Lebensjahr zum Landwirt erzogen. 1773 Zögling der Kriegsschule auf dem Wilhelmstein im Steinhuder Meer. 1778 Fähnrich im hannoverschen Dragoner-Regiment Estorf, Beginn einer militärischen Karriere. 1804 Oberst und geadelt, 1806 Generalstabschef des Herzogs von Braunschweig, bei Auerstedt verwundet, bei Lübeck gefangen und ausgetauscht, worauf er bei Preußisch-Eylau den Sieg erringen half. Seit 1807 Direktor des Kriegsdepartements, Chef des Generalstabs und Vorsitzender der militärischen Reorganisationskommission, in der er mit Gneisenau zusammenarbeitete. Seit 1808 Leiter des neugeschaffenen Kriegsministeriums, jedoch ohne den Rang eines Kriegsministers zu erhalten. Scharnhorst führte im Zusammenhang mit der preußischen Reform des Freiherrn vom Stein die Heeresreform in Preußen durch und wurde der Schöpfer der im März 1813 eingeführten allgemeinen Wehrpflicht. 1813 leitete Scharnhorst die Vorbereitung zum Freiheitskrieg, wurde als Generalstabschef Blüchers bei Großgörschen (2.5.1813) schwer verwundet und starb in Prag, wo er mit Österreich über den Beitritt zur Koalition verhandelt hatte.

Links im Hintergrund: Die Leine, das Friedhofstor und die 1717 erbaute Kirche von Bordenau mit ihrem westlichen Dachreiter. Am Horizont der Höhenzug des Deister.

Zahlreiche Repliken, Kopien, Stiche und Lithographien gehen auf das Bild der Landesgalerie zurück:

1. Replik des Bildes der Landesgalerie: Bordenau (Kr. Neustadt a. Rb.), Gutshaus, Besitz Frau Ingrid Fischer-Kumbruch, Öl auf Leinwand, 69:56,5. Ehemals Besitz Graf Dohna Schlobitten, des Schwiegersohnes des Generals v. Sch. Mit der Bestimmung, daß das Bild im Geburtshaus Sch.s verbleiben soll, 1905 aus Anlaß der Enthüllung des Denkmals Sch.s nach Bordenau gestiftet, dann Besitz Frau Major Kahle, Bordenau.
2. Kopie nach Bordenau von Friedrich Hans Koken (Hannover 1883–1945 Hildesheim), Neustadt a. Rb., Schloß Landestrost, Kreisverwaltung, Inv.-Nr. Kreisausschuß 1983. Öl auf Leinwand. Bez. auf der Rückseite: Kopie in Bordenau nach dem dort befindlichen Original 1934, F. H. Koken Hannover, 69:57.
3. Kopie nach Bordenau von Georg Lampe Nienburg, Nienburg Heimatmuseum, Öl auf Leinwand, 70:60.



4. Replik des Bildes der Landesgalerie: Besitz Klaus A. Usener, Hochheim. Gelangte durch Erbfolge in dessen Besitz (die Nichte G. v. Scharnhorsts, Theodora [1800–1826] – Tochter des Bruders H. Chr. Scharnhorst [1770–1809] – heiratete 1821 Georg Usener [1789–1857]). Öl auf Leinwand, 89:69.
5. Kopie des Bildes der Landesgalerie von 1889, Besitz: Landwirt Helmut Hartmann in Röddensen (Kr. Burgdorf), ehemals Kasino des 10. Feldartillerieregiments Hannover. 1889 als Stiftung Kaiser Wilhelms II. von Agnes von Münchhausen geb. v. Scharnhorst, Erdmannsdorf in Schlesien, dem 10. Feldartillerieregiment »von Scharnhorst« in Hannover überreicht. Öl auf Leinwand, 72:57,3.
6. Kopie (Nachgestaltung) nach dem Bild der Landesgalerie von Georg Tronnier (Gifhorn 1873 – 1962 Hannover), Historisches Museum am Hohen Ufer Hannover, Inv.-Nr.VM, KR 7705. Bez. u. r.: Georg Tronnier, bez. u. M.: Gerh. Joh. David von Scharnhorst, bez. o. l. u. r.: 1755–1813, Öl auf Leinwand, 61:52,4.
7. Kopie (Nachgestaltung) nach dem Bild der Landesgalerie von Hermann Schaper (Hannover 1853–1911 Hannover), Hannover Landesgalerie, Karton zu den Mosaiken der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin, Rollen-Nr. XXII/2, Karton-Nr. 150–178. Scharnhorst mit Blücher, Fichte und Stein in Ganzfigur. Entstanden um 1904.
8. Kopie des Bildes der Landesgalerie von Paul Ernst Gebauer (Lietzen 1782–1865 Berlin): Berlin Schloß Charlottenburg, Inv.-Nr. GK I 2927, erworben 1816 für 20 Friedrichsdor, zu einer Serie von Feldherrenportraits aus den Befreiungskriegen gehörig, die sich im Palais Friedrich Wilhelms III. Unter den Linden in Berlin befand, Öl auf Leinwand, 79:62.
9. Replik oder Kopie nach Gebauer, Berlin Schloß (Magazin, 1929), Inv.-Nr. GK I 8411, 1935, Neues Palais Potsdam (Vorrat), ausgeliehen an Polizeischule Eiche, seit 1945 verschollen. Bez. E. Gebauer 1817, Öl auf Leinwand, 65:52.
10. Kopie nach Gebauer, Potsdam Neues Palais, Inv.-Nr. GK I. 9872, erworben um 1900, vor 1945 im Schloß Monbijou Berlin, Öl auf Leinwand, 62:50, schlecht erhalten.
11. Kopie nach Gebauer, Hannover Historisches Museum am Hohen Ufer, Inv.-Nr. VM 10579, früher Georgenpalais Hannover, Geschenk des Professor Usener Stettin (Vater des K. L. Usener, Hochheim), Öl auf Leinwand, 81,2:66,2.
12. Kopie, Marienburg bei Nordstemmen, Ernst August, Prinz von Hannover, ehemals Bildnissammlung Schloß (Galerie) Herrenhausen Hannover, Inv.-Nr. F.M. 229 (181 + 730), Öl auf Leinwand, 63:52.
13. Kopie, Hannover Historischer Verein für Niedersachsen, ehemals Besitz des hannoverschen Kriegsministers von Brandis, Verbleib unbekannt.
14. Kopie, Goslar, Familie von der Decken-Ringelheim.
15. Nachbildung, Bordenau, Scharnhorstdenkmal, Bronzebüste 1905.
16. Kupferstich nach Gebauer von Samuel Amsler (Schinznach 1791 – 1849 München).
17. Kupferstich nach Gebauer von Friedrich Wilhelm Bollinger (Berlin 1777 – 1825 Berlin).
18. Kupferstich nach Gebauer, Historisches Museum am Hohen Ufer Hannover, Inv.-Nr. VM 17047, Bez. u. M. : Scharnhorst, bez. u. r.: Leipzig durch Kunst Verlag, 23,3:14.
19. Lithographie nach Gebauer, Historisches Museum am Hohen Ufer Hannover, Inv.-Nr.VM 16270, Bez. u. l.: I 10, bez. u. r.: B I., bez. u. M.: G. D. v. Scharnhorst, 29,4:19,8.
20. Kopie des Bildes der Landesgalerie von Theo Rohrssen Hannover, Logenhaus Lemförder Straße, 85:70, Öl auf Leinwand, 1960.
21. Kopie des Bildes der Landesgalerie von Theo Rohrssen Hannover, Hamburg, Führungsakademie der Bundeswehr, Öl auf Leinwand, 85:70, 1962.
22. Miniaturkopie auf Elfenbein, Medaillon, von Chr. Hornemann (Kopenhagen 1765 – 1844) im westdeutschen Kunsthandel (1988).

*Literatur:* Katalog 1876 S. 55 Nr. 207 – Schuchhardt 1889 S. 4 Nr. 256 – Photographische Gesellschaft (Berlin), Farbige Wiedergaben aus allen Stoffgebieten, Berlin 1913 S. 258 Nr. 4427 Abb. – K. Rauch, Das Eiserne Kreuz, Bilder und Bildnisse aus der Zeit der Befreiungskriege, Königstein im Taunus und Leipzig o. J. Abb. S. 23 – E. Freiherr von Wangenheim, Scharnhorst (Deutsche Männer aus schwerer Zeit), Neuhof [1921], Abb. S. 28 – Katalog 1930 S. 194 Nr. 257 Abb. – Seelhoff, Im Strom der Zeit, Stuttgart 1932 S. 301 Abb. – O. Urbach, Scharnhorst, Osnabrück (1941) Abb. S. 2 – Katalog 1950 S. 9 – W. Görnitz, Scharnhorst, Bedeutende Niedersachsen, Lebensbilder, H. 1, Oldenburg 1955 Titelblatt Abb. – Der Große Brockhaus 10, Wiesbaden 1965 Abb. S. 326 – S. Fiedler, Scharnhorst, Geist und Tat, München-Lochhausen 1958 Titelbild – K. Demeter, Scharnhorst und die Freimaurerei, Hamburg 1961 Abb. S. 1 – R. Lange: Ein General steht Modell, in:

Hannoversche Allgemeine Zeitung, Mittwoch den 11. Juli 1962 – F. Simonsen, H. Schmidt, Vom Erbe der Väter, 10. Aufl. Lübeck 1966 Abb. – Seiler 1969 Abb. S. 185 – Encyclopaedia Britannica International Ltd. London/Chicago 1974 Bd. VIII Abb. S. 953 – Katalog 1973 Nr. 116 – Trudzinski 1980 S. 46 o. Abb. – V. Frowein-Zieroff, Die Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche, Berlin 1982 S. 266 Nr. 243 – Trudzinski 1989 S. 55 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1932, 100. Kunstausstellung S. 18 Nr. 76 – Berlin Nationalgalerie 1936, Große Deutsche in Bildnissen ihrer Zeit Abb. S. 73 – Hannover 1948 S. 6 – Dortmund Museum für Kunst und Kulturgeschichte Schloß Capenberg 1957, 200 Jahre Freiherr vom Stein (ohne Katalog) – Hannover Historisches Museum 1985, Niedersächsische Landesgeschichte im Historischen Museum Hannover Nr. 8.2.124 (Abb. der Kopie nach Gebauer, Nr. 11)

## BUSCH, WILHELM

Wiedensahl 1832 – 1908 Mechtshausen

Studierte von 1847–1851 am Polytechnikum Hannover und seit 1851 an den Akademien in Düsseldorf, Antwerpen und München. Seit 1878 lebte er in Wiedensahl und seit 1898 in Mechtshausen.

### 72 Mein Stubenplatz in Wiedensahl

Öl auf Papier, auf Pappe aufgezo-gen 20:24, 8

Bez. o. r.: W. Busch (eingeritzt) – auf der Rückseite: Mein Stubenplatz in Wiedensahl 1853 W. Busch

Provenienz: Pastor B. Vogelsang, Hannover

Erworben 1932 auf der W.-B.-Ausstellung durch den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 819 KA 321/1967

Als Leihgabe im Wilhelm-Busch-Museum Hannover, L 1010 (47)

Entstanden 1863–1864

Die rückseitige, zweifellos eigenhändige Notiz stammt nicht aus dem Jahre 1853, besagt aber, daß der Platz in seinem Elternhaus im Jahre 1853, als er aus Antwerpen nach Wiedensahl zurückkehrte, so aussah, daß Busch sich damals diesen Platz so geschaffen hat, um hier zu schreiben, Märchen zu sammeln und zu zeichnen. Auch später wird er, wenn er in Wiedensahl weilte, hier gesessen haben (R. Behrens).

Die flotte, gestrichelte Malweise läßt eine Entstehung 1863/64 in Wiedensahl vermuten. Eine Federzeichnung in Sepia, 13,5:20,8, bez. u. r.: W. Busch fec., zeigt das gleiche Pult und einen ähnlichen Sessel, in dem ein schlafender Jüngling sitzt. (Abb. in: Sämtliche Werke II, Gütersloh 1959, S. 895.) F. Novotny (1949) datiert das Gemälde »kaum vor 1870«, Fr. Bohne (mündl. Mitteilung) denkt an eine Entstehung nach Vollendung von »Max und Moritz«. Das Bild bedeutet ähnlich wie das »Selbstbildnis mit Federhut und Palette«, Kat.-Nr. 73, eine Art Rückblick auf den bisherigen Weg. (R. Behrens)

*Literatur:* H. A. O. Nöldeke, W. B. ein Erinnerungsbesuch, München 1909 Abb. S. 55 – A. Dorner, W. B. der Maler und Zeichner, Hannover 1932 Nr. 1 S. 11 – F. Stuttmann, W. B. und die Malerei seiner Zeit, in: Mitt. der W.-B.-Gesellschaft 1937 H. 6/7 S. 13ff. – F. Stuttmann, Der Maler W. B., in: W. B. sämtliche Werke in acht Bänden, hrsg. von O. Nöldeke, München 1943, Bd. VII Nr. 3 – F. Novotny, W. B. als Zeichner und Maler, Wien 1949 S. 78 Abb. 131 – Katalog 1950 S. 9 – R. Behrens, W. B. Zauber des Unvollendeten. Das unbekannte malerische Werk, Stuttgart 1963 S. 22 Abb. 5 S. 51 – J. Giesen, W. B. als Maler, in: Die Kunst und das schöne Heim, 1969, 10 Abb. 4 – Katalog 1973 Nr. 120 – „museum“, Wilhelm-Busch-Museum mit Sammlung kritischer Graphik Hannover, Braunschweig (1980) Farbabb. S. 21 – H. G. Gmelin, W. B. als Maler, Berlin 1980 (2. Aufl. 1981) S. 301 Nr. 449 Abb. – H. Ludwig u.a., Münchner Maler im 19. Jh., Bd. I, München 1981 S. 162 – H. W. Grohn, Die Gemälde des „Vereins für die Öffentliche Kunstsammlung“, in: Europäische Landschaftsgraphik. Aus der Sammlung des Hannoverschen Künstlervereins im Niedersächsischen Landesmuseum Hannover, Ausst.-Kat. 1982, S. 11–17; S. 15 Abb. 4 S. 14 – M. Trudzinski, Museen in Niedersachsen, Hannover 1985 S. 195 Farbabb. (2. Aufl. 1989 S. 211)

*Ausstellungen:* Hannover Landesmuseum 1932, W. B. Nr. 1 – Wien Albertina 1941, W. B. Nr. 3 – Straßburg 1942, W. B. – Breslau 1943, W. B. Nr. 3 – Schaffhausen 1948, W. B. Nr. 2 – Zürich 1949, W. B. Nr. 2 Abb. – Bristol 1949, W. B. Nr. 2 – Reutlingen 1961, W. B. Nr. 112 Abb. – München Städtische Galerie im Lenbachhaus 1964, W. B. Nr. 8 – Hannover 1968 Nr. 38 – Köln Kunsthalle 1968, W. B. Nr. 10 Farbtaf. II – Bremen Kunsthalle 1968, W. B. Nr. 8 – Hannover 1976, Niedersachsen. Eine Kunstausst. im Landtag S. 85 Nr. 115 Abb. S. 98 – Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1982, W. B. als Maler in seiner Zeit S. 212 Nr. 211 Farbtaf. III S. 57 – Rosenheim Städtische Galerie 1985, Wilhelm Leibl und sein Kreis Nr. 13 Abb.

## Selbstbildnis mit Federhut und Palette

73

Öl auf Papier, auf Holz aufgezo-gen 50,5:19

Bez. o. l.: W. B. 66

Provenienz: A. Müller Dresden

Erworben 1930

PNM 579

Als Leihgabe im Wilhelm-Busch-Museum Hannover, L 1 041(49)

Entstanden 1866 in Wiedensahl in der zweiten Jahreshälfte

Noch verhalten und genau beobachtet sind das Gesicht, die Hände und die Palette. Das Gemälde zeigt den 34jährigen Maler, etwas rundlich, wie er schon zu sehen ist auf der Fotografie mit Otto Bassermann 1859 (Abb. bei F. Bohne, W. B. Leben, Werk, Schicksal, Zürich/Stuttgart 1958, S. 61). Nach dem erfolgreichen Jahr 1865 in München zeigt sich W. B. zu Hause ein wenig betont als Maler. In der Selbstkarikatur von 1868, »Schnurrdiburr«, zeigt Busch noch die gleiche Haar- und Barttracht (Abb. bei F. Bohne 1958, S. 79). Eine Bleistiftzeichnung, der Künstler schreibend am Tisch sitzend, zeigt die gleichen Gesichtszüge und den langen Schnurrbart mit spitzen Enden (Abb. in: »Was ich ergötzlich fand«, 1961, S. 55). (R. Behrens)

*Literatur:* A. L. Müller, W. B. als Maler, in: Die Tide, Niederdeutsche Heimatblätter 6, 1929 S. 502 Abb. S. 499 – Museum 1931 – Jahrbuch NF Bd. 6, 1931 S. II – Kunsthistorische Studien 3, 1931 S. 4 Abb. 16 – A. Dorner, W. B. der Maler und Zeichner, Hannover 1932 S. 12 Nr. 12 – R. Dangers, W. B. der Künstler, Berlin 1937 S. 93 – F. Stuttmann, Der Maler W. B., in: W. B. Sämtliche Werke in acht Bänden, hrsg. von O. Nöldeke, München 1943, Bd. VII S. 251 – Katalog 1950 S. 9 – R. Behrens, in: Mitteilungen der W.-B.-Gesellschaft 22, 1956 S. 12 Abb. – H. Geller, Künstler und Werk im Spiegel ihrer Zeit, Dresden 1956 Abb. S. 112 – T. Heuss, W. B., in: Die großen Deutschen, Deutsche Biographie V, 1957 S. 364 Abb. – F. Bohne, W. B. Leben, Werk, Schicksal, Zürich/Stuttgart 1958 S. 49 Abb. S. 76 – R. Behrens, W. B. Zauber des Unvollendeten, Das unbekannte malerische Werk, Stuttgart 1963 S. 22, 47 Abb. – Katalog 1973 Nr. 121 – H. G. Gmelin, W. B. als Maler, Berlin 1980 (2. Aufl. 1981) S. 195 Nr. 1 Abb. 18 S. 51 – H. Guratzsch (Hrsg.), W. B. Lebenszeugnisse, Stuttgart 1987 Farbtaf. S. 77

*Ausstellungen:* Hannover Landesmuseum 1932, W. B. Nr. 12 – Bern Kunsthalle 1936, Deutsche Malerei im 19. Jahrhundert S. 9 Nr. 19 Abb. – Schaffhausen 1948, W. B. Nr. 54 – Zürich 1949, W. B. Nr. 42 – München Städtische Galerie im Lenbachhaus 1964, W. B. Nr. 9 – Wien/Graz/Linz u.a.O. 1967, W. B. Nr. 7 – Oldenburg Kunstverein 1967/1968, W. B. Nr. 7 – Wolfenbüttel Kreis-Heimatmuseum 1968, W. B. Nr. 7 – Bonn Haus der Landesvertretung Niedersachsen 1968, W. B. Bekanntes und Unbekanntes Nr. 7 – Köln Kunsthalle 1968, W. B. Nr. 11 Abb. 1 – Bremen Kunsthalle 1968, W. B. Nr. 11 Abb. 1 – Ludwigsburg Heimat-Museum 1969, W. B. Nr. 7 – Schwäbisch Gmünd Museum 1969, W. B. Nr. 7 – Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1982, W. B. als Maler in seiner Zeit S. 206 Nr. 192 Farbtaf. 1 S. 55

## Rückkehr von der Weide

74

Öl auf Leinwand 58,7:43,8

Provenienz: Nachlaß A. Nöldeke Verden – E. Conrad Hannover

Erworben 1959

KA 22/1959

Entstanden 1867/68 in Wiedensahl

Als Leihgabe im Wilhelm-Busch-Museum Hannover, L 1 115

Mit den Arbeiten im Wilhelm-Busch-Museum Hannover »Im Kuhstall« 1 113 [Gm 286] und »Braunes Gewölbe« 1 114 [Gm 281] gehört ... dieses Bild durch das gleiche Format und durch die einheitliche farbige Anlage zusammen. In allen drei Bildern setzt sich B. mit dem für ihn erstaunlich großen Format auseinander. Dieses zeigt im Zustand der Anlage und in der Komposition am deutlichsten, wie wenig diese Versuche gelungen sind. (R. Behrens)

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 122 – H. G. Gmelin, W. B. als Maler, Berlin 1980 (2. Aufl. 1981) S. 338 Nr. 623 Abb. 31 S. 79

*Ausstellungen:* Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1982, W. B. als Maler in seiner Zeit S. 184 Nr. 161 Farbtaf. IV S. 58

## 75 Der Imker

Öl auf Papier 19,4:14,6

Erworben 1908

KM 116/1908

Als Leihgabe im Wilhelm-Busch-Museum Hannover, L 1 250 (37)

Entstanden 1867 oder 1868

Entstanden im Zusammenhang und vor »Der kleine Kretzer«, Wilhelm-Busch-Museum Hannover L 1 191, Gm 175, Farbtaf. 8. Als Vorlage für den Bienenstock könnte der rechte Teil der Bleistiftstudie im Wilhelm-Busch-Museum Hannover, Inv.-Nr. 675, 20,7:28, 4 gedient haben. (R. Behrens) – Zur Bedeutung der Imkerei bei Busch vgl. J. J. van der Zwart, Schnurrdburr oder Die Bienen. Ein Kommentar zu einem wenig beachteten Werk des 19. Jahrhunderts. Examensarbeit, Utrecht 1986; 103 S., (W.-Busch-Museum, Masch.-Schr.)

*Literatur:* Nicht bei A. Dorner 1932 – Katalog 1973 Nr. 123 – H. G. Gmelin, W. B. als Maler, Berlin 1980 (2. Aufl. 1981) S. 283 Nr. 377 Abb. – H. F. Schweers, Genrebilder in Deutschen Museen, München u.a.O. 1986 S. 51

*Ausstellungen:* Berlin 1908, W. B. Nr. 121

## 76 Selbstbildnis

Öl auf Holz 28,6:18,7

Bez. u. r.: 1869 W. Busch

Klebezettel: Galerie Heinemann München 1481

Erworben 1908

KM 109/1908

Als Leihgabe im Wilhelm-Busch-Museum Hannover, L 1 211

Entstanden 1869

Vielleicht im Mai 1869 in Lüthorst oder schon in Frankfurt/Main entstanden. Der schwungvollen, Ton in Ton gehaltenen Malerei, in der die einzelnen Pinselstriche ein fast ornamentales Gefüge ergeben, entsprechen Haltung und Ausdruck. W. B. erscheint selbstbewußt, fast keck, wie »Auf Freierrfüßen«. (R. Behrens)

*Literatur:* R. Behrens, W. B. Zauber des Unvollendeten. Das unbekannte malerische Werk, Stuttgart 1963 S. 23 Abb. 8 S. 54 – Katalog 1973 Nr. 124 – H. G. Gmelin, W. B. als Maler, Berlin 1980 (2. Aufl. 1981) S. 195 Nr. 2 Abb. – H. Ludwig u. a., Münchner Maler im 19. Jh., Bd. I München 1981 S. 162 – W. Teichmann (Hrsg. und Nachwort), W. B. – Ich besah mir diese Geister, Berlin (Ost) 1988 S. 258 Farbtaf.

*Ausstellungen:* Berlin Künstlerhaus 1908, W. B. Nr. 147 – Reutlingen Hans-Thoma-Gesellschaft 1961, W. B. Nr. 3 – Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1982, W. B. als Maler in seiner Zeit S. 206f. Nr. 193 Abb.

## 77 Alte Frau

Öl auf Pappe 35,2:20,8

Bez. u. l.: W. Busch 72

Erworben 1908

KM 110/1908

Als Leihgabe im Wilhelm-Busch-Museum Hannover, L 1 047 (L 31)

Entstanden 1872 im Frühjahr, als W. B. seinen Haushalt in Frankfurt/Main aufgegeben hatte, vermutlich in Wolfenbüttel oder Lüthorst

Das Gegenstück zu diesem Bild könnte der »Sitzende Bauer« sein, Bleistift auf Papier, bez. u. r.: Wilh. Busch (Abb. in F. Bohne, »Was ich ergötzlich fand«, München 1961, S. 108). Es ist eine großzügige und plastisch ausgeführte Studie. Eine Bleistiftzeichnung des Wilhelm-Busch-Museums Hannover, Inv.-Nr.

L 11 (08/28), bez.: W. Busch., 30:20,6 (Abb. in Ausst.-Kat.: Reutlingen 1961, W. B., Nr. 132) zeigt eine still sitzende ältere Frau mit ruhig im Schoß liegenden Händen von ähnlichem Gesichtsausdruck wie die Frau des Gemäldes. (R. Behrens)

*Literatur:* H. Post, W. B. als Maler, in: Kunst und Künstler 6, 1908 S. 336 Abb. – Kunst für Alle 24, 1908/09 S. 220 – Katalog 1930 S. 195 Nr. 259 Abb. – Nicht bei A. Dorner 1932 – Katalog 1950 S. 10 – R. Behrens, W. B. Zauber des Unvollendeten. Das unbekannte malerische Werk, Stuttgart 1963 S. 25, 60 Taf. 13 – Katalog 1973 Nr. 125 – H. G. Gmelin, W. B. als Maler, Berlin 1980 (2. Aufl. 1981) S. 223 Nr. 122 Abb.

*Ausstellungen:* Berlin Künstlerhaus 1908, W. B. Nr. 124 – Schaffhausen Museum zu Allerheiligen 1948, W. B. Nr. 59 – Zürich Helmhaus 1949, W. B. Nr. 46 – Bristol City Art Gallery 1949, W. B. Nr. 21 – München Städtische Galerie im Lenbachhaus 1964, W. B. Nr. 13 – Wien/Graz/Salzburg/Linz, u. a. 1967, W. B. Nr. 15 – Oldenburg Kunstverein 1967/68, W. B. Nr. 15 – Wolfenbüttel Kreis-Heimatmuseum 1968, W. B. Nr. 15 – Bonn Haus des Landes Nds. 1968, W. B. Bekanntes und Unbekanntes Nr. 15 – Köln Kunsthalle 1968, W. B. Nr. 22 Abb. 4 – Bremen Kunsthalle 1968, W. B. Nr. 22 Abb. 4 – Ludwigsburg Heimatmuseum 1969, W. B. Nr. 15 – Schwäbisch Gmünd Museum 1969, W. B. Nr. 15 – Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1982, W. B. als Maler in seiner Zeit S. 270 Nr. 268 Farbtafel. V S. 59

### Ländliche Prügelszenen

Öl auf Holz 30,6:42,4

Erworben 1908

KM 112/1908

Als Leihgabe im Wilhelm-Busch-Museum Hannover, L 1051 (33)

Entstanden Anfang der 70er Jahre

Nicht unbedingt schon in Wolfenbüttel, sondern vielleicht noch in Wiedensahl entstanden, Anfang der 70er Jahre. Das Bild erinnert in der Technik an »Kinder mit Hund«, Wilhelm-Busch-Museum Hannover, Inv.-Nr. 1 042, Gm 205, während die Thematik den Bildergeschichten aus dem Umkreis von »Dideldum« entspricht. (R. Behrens)

*Literatur:* R. Behrens, W. B. Zauber des Unvollendeten. Das unbekannte malerische Werk, Stuttgart 1963 S. 26, 63 Farbtaf. 15 – Katalog 1973 Nr. 126 – H. G. Gmelin, W. B. als Maler, Berlin 1980 (2. Aufl. 1981) S. 264 Nr. 291 Abb. 38 S. 98 – H. Ludwig u. a., Münchner Maler im 19. Jh., Bd. I München 1981 S. 162 – Die Meistersinger von Nürnberg, Programmheft V, Bayreuth 1978 Abb. S. 42/43 – H. F. Schweers, Genrebilder in Deutschen Museen, München u. a. O. 1986 S. 51

*Ausstellungen:* München und Berlin Galerie Heinemann 1908, W. B. Nr. 228 – Berlin Künstlerhaus 1908, W. B. Nr. 85 – Wien 1941 – Straßburg 1942 – Breslau 1943, W. B. Nr. 25 – Schaffhausen Museum zu Allerheiligen 1948, W. B. Nr. 77 – Zürich Helmhaus 1949, W. B. Nr. 47 – München Städtische Galerie im Lenbachhaus 1964, W. B. Nr. 15 – Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1982, W. B. als Maler in seiner Zeit S. 239 Nr. 231 Abb.

### Kegeljunge

Öl auf Papier, auf Pappe aufgezogen 32:23,8

Klebezettel: Galerie Heinemann München

Erworben 1908 aus dem Nachlaß des Künstlers

KM 111/1908

Als Leihgabe im Wilhelm-Busch-Museum Hannover, L 1 053 (L 32)

Entstanden 1873–1874 in Wolfenbüttel

In der absichtsvollen Betonung des Skizzenhaften schließt sich dieses Bild mit »Handwerkslehrling« und »Ältere Frau in schwarz-grün« sowie »Hühnerfütternde Bäuerin« im Wilhelm-Busch-Museum Hannover, Nr. 1 045, Gm 210, 1 043, Gm 130, 1 072, Gm 302 zu einer in Wolfenbüttel entstandenen Gruppe zusammen. (R. Behrens)

*Literatur:* Kunst für Alle 24, 1908/09 S. 220 – A. L. Müller, W. B. als Maler, in: Die Tide, Niedersächsische Heimatblätter 6, 1929 S. 508 Abb. – Katalog 1930 S. 194 Nr. 258 Abb. – Nicht bei A. Dorner 1932 – Katalog 1950 S. 11 – R. Behrens, W. B. Zauber des Unvollendeten. Das unbekannte malerische Werk, Stuttgart 1963 S. 122 Abb. 85 – Katalog 1973 Nr. 127 – H. G. Gmelin, W. B. als Maler, Berlin 1980 (2. Aufl. 1981) S. 107 Nr. 215 Abb. 41 – Katalog 1983 S. 21f. Nr. 8 Abb. – W. Teichmann (Hrsg. und Nachwort), W. B. – Ich besah mir diese Geister, Berlin (Ost) 1988 S. 270 Farbtaf.

*Ausstellungen:* Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1982, W. B. als Maler in seiner Zeit S. 85, 96f. Nr. 24 Abb.

78

79

## 80 Am Acheron

Öl auf Holz mit zwei Gratleisten 23,5:38

Bez. u. l.: W. Busch

Provenienz: 1932 Privatbesitz

Erworben 1933 durch den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 828

KA 326/1967

Als Leihgabe im Wilhelm-Busch-Museum Hannover, L 1 099 (L 53)

Entstanden um 1874–1875

Dorner (1932) datiert »um 1874«, Novotny (1949) »um 1875«

Nach dem griechischen Mythos umgibt das Gewässer Acheron zusammen mit den Flüssen Kokytos und Styx die Unterwelt. Es ist das von Hades und Persephone beherrschte finstere Reich der Toten unter der Erde, in dem die Seelen der Verstorbenen ihr wesenloses Schattendasein führen. Bei dem Vorgebirge Tainaron und bei Hermione (beides Peloponnes), bei Herakleia am Schwarzen Meer und im Avernersee bei Cumä befanden sich Eingänge zur Unterwelt. Hermes als Seelenbegleiter führt die Seelen der Toten durch die eiserne Pforte des Tartaros. Der Totenfährmann Charon, Bildmitte, schon mit einem Fuß auf dem Floß, setzt die Seelen über den Acheron und die anderen Gewässer. Neben ihm eine sterbende Frauengestalt, ihre Hand gegen die Herzwunde pressend. Ihr Mörder liegt neben ihr am Boden. Über ihr schwebt eine strafende Göttin der Rache. Rechts das von Menschen gefüllte Floß. Jenseits erwartet der Höllenhund Kerberos die Fracht des Charon, um alle Seelen in den Hades einzulassen, aber keiner die Rückkehr zu gestatten. B. stellt nur das Geschehen am dem Hades gegenüberliegenden Ufer des Acheron dar (vgl. H. Hunger, Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, 2. Aufl., Wien 1953, S. 362).

*Literatur:* A. Dorner, W. B. der Maler und Zeichner, Hannover 1932 Nr. 29 Abb. 3 – R. Dangers, W. B. der Künstler, Berlin 1937 S. 95 Abb. 84 – F. Novotny, W. B. als Zeichner und Maler, Wien 1949 S. 80 Abb. 133 – Katalog 1950 S. 10 – F. Bohne, W. B. Leben, Werk, Schicksal, Zürich/Stuttgart 1958 S. 180, 320 – R. Behrens, W. B. Zauber des Unvollendeten. Das unbekannte malerische Werk, Stuttgart 1963 S. 30f., 73 Farbt. 23 – G. Tolzien, W. B., in: Kindler 1, 1964 S. 581 – Katalog 1973 Nr. 128 – H. G. Gmelin, W. B. als Maler, Berlin 1980 (2. Aufl. 1981) S. 59 Nr. 273 Abb. 45 S. 127 – W. Teichmann (Hrsg. und Nachwort), W. B. – Ich besah mir diese Geister. Berlin (Ost), 1988 S. 301 Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Landesmuseum 1932, W. B. Nr. 29 Abb. 3 – Wien 1941, W. B. – Straßburg 1942, W. B. – Breslau 1943, W. B. Nr. 12 – Schaffhausen Museum zu Allerheiligen 1948, W. B. Nr. 66 – Zürich Helmhaus 1949, W. B. Nr. 53 – Köln Kunsthalle 1968, W. B. Nr. 7 – Bremen Kunsthalle 1968 Nr. 37 – Hannover 1968 Nr. 39 – Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1982, W. B. als Maler in seiner Zeit S. 141 Nr. 97 Farbt. IX S. 63

## 81 Der geraubte Schleier

Öl auf Holz 24:38,8

Bez. u. l.: W. Busch f.

Provenienz: 1932 Privatbesitz

Erworben 1933 durch den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 827

KA 325/1967

Als Leihgabe im Wilhelm-Busch-Museum Hannover, L 1 100 (L 50)

Entstanden 1878–1879

Alter Titel: Die Erynnien

Es wird offenbar eine Szene aus dem Märchen »Der geraubte Schleier« von Johann August Musäus wiedergegeben. (J. A. Musäus, Volksmärchen der Deutschen, Berlin 1920, II, S. 1.) Das Bild steht in engem Zusammenhang mit »Venusberg« im Wilhelm-Busch-Museum Hannover, W. B. M. 1 101, Gm 274 (Behrens a. a. O., Tafel 22), und »Am Acheron«, Landesmuseum Kat.-Nr. 80 Gm 273. Alle drei entstanden 1878/79 in München.

Für die Komposition des Bildes, vielleicht auch für einige der Figuren des Gemäldes »Am Acheron«, könnte anregend gewesen sein das Rubens-Gemälde »Hero und Leander«, Neue Galerie Dresden, das B.

mit großer Wahrscheinlichkeit bei einem Besuche in Dresden im September 1872 gesehen hat. (R. Behrens)

*Literatur:* A. Dorner, W. B. Der Maler und Zeichner, Hannover 1932 Nr. 29a – R. Dangers, W. B. der Künstler, Berlin 1937 S. 95 – Katalog 1950 S. 10 – F. Bohne, W. B. Leben, Werk, Schicksal, Zürich/Stuttgart 1958 S. 180, 320 – R. Behrens, W. B. Zauber des Unvollendeten. Das unbekannte malerische Werk, Stuttgart 1963 S. 30f. Taf. 24 S. 74 – Katalog 1973 Nr. 129 – H. G. Gmelin, W. B. als Maler, Berlin 1980 (2. Aufl. 1981) S. 260 Nr. 275 Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Landesmuseum 1932, W. B. Nr. 29a – Hamburg Kunsthalle 1933, W. B. Nr. 10 – Wien 1941, W. B. – Straßburg 1942, W. B. – Breslau 1943, W. B. Nr. 13 – Schaffhausen Museum zu Allerheiligen 1948, W. B. Nr. 67 – Zürich Helmhaus 1949, W. B. Nr. 54 – Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1982, W. B. als Maler in seiner Zeit S. 216 Nr. 207 Abb.

## Zwei alte Weiden

Öl auf Papier, auf Pappe 23:28,5

Provenienz: A. L. Müller, Dresden

Erworben 1931

PNM 601

Als Leihgabe im Wilhelm-Busch-Museum Hannover, L 153 (L 51)

Entstanden um 1880

Etwa gleichzeitig mit »Bauernfamilie am Waldrand« (Kat.-Nr. 83 Gm 587). In der Kleinteiligkeit des in tüpfelnder Manier behandelten Buschwerkes kann es nicht, wie Dorner datiert, erst um 1886 entstanden sein. (R. Behrens)

*Literatur:* A. L. Müller, W. B. als Maler, in: Die Tide, Niederdeutsche Heimatblätter 6, 1929 S. 506 Abb. – Jahrbuch NF Bd. 6, 1931 – Museum 1931 – Kunsthistorische Studien 3, 1931 S. 4 Abb. 17 – A. Dorner, W. B. der Maler und Zeichner, Hannover 1932 Nr. 77 Abb. 7 – Katalog 1950 S. 10 – R. Behrens, W. B. Zauber des Unvollendeten. Das unbekannte malerische Werk, Stuttgart 1963 S. 124 Abb. 94 – Katalog 1973 Nr. 130 – H. G. Gmelin, W. B. als Maler, Berlin 1980 (2. Aufl. 1981) S. 325 Nr. 558 Abb. 55 S. 155

*Ausstellungen:* Hannover Landesmuseum 1932, W. B. Nr. 77 Abb. 7 – Hannover Kunstverein 1932, 100. Kunstausstellung S. 32 Nr. 184 – Wien 1941, W. B. – Straßburg 1942, W. B. – Breslau 1943, W. B. Nr. 35 – Schaffhausen Museum zu Allerheiligen 1948, W. B. Nr. 117 – Zürich Helmhaus 1949, W. B. Nr. 95 – Bristol City Art Gallery 1949, W. B. Nr. 42 – Hannover 1957 S. 24 Nr. 36 – München Städtische Galerie im Lenbachhaus 1964, W. B. Nr. 36

## Bauernfamilie am Waldrand

Öl auf Papier, auf Holz aufgezogen 16,1:24,2

Provenienz: A. L. Müller Dresden

Erworben 1930

PNM 581

Als Leihgabe im Wilhelm-Busch-Museum Hannover, L 1 226

Entstanden Anfang der 80er Jahre

A. Dorner (1932) datiert das Bild in den »Anfang der 90er« Jahre, in der Technik aber ist es Ausdruck einer neuen Phase des malerischen Schaffens am Anfang der 80er Jahre, als B. aus München in die Heimat zurückgekehrt war. In der dunklen Tonigkeit, die nur vorsichtig durch einzelne kleine Farbkompimente belebt wird, zeigt sich deutlich das Suchen nach neuem Ausdruck. (R. Behrens)

*Literatur:* A. L. Müller, W. B. als Maler, in: Die Tide, Niederdeutsche Heimatblätter 6, 1929 S. 508 Abb. S. 507 – Jahrbuch NF Bd. 6, 1931 S. II – Kunsthistorische Studien 3, 1931 S. 4 – Museum 1931 – A. Dorner, W. B. sein Leben und sein Werk, Hannover 1932 Nr. 121 – Katalog 1950 S. 11 – R. Behrens, Zauber des Unvollendeten. Das unbekannte malerische Werk, Stuttgart 1963 S. 124 Abb. 95 – Katalog 1973 Nr. 131 – H. G. Gmelin, W. B. als Maler, Berlin 1980 (2. Aufl. 1981) S. 331 Nr. 587 Abb. 61 S. 179

*Ausstellungen:* Reutlingen Hans-Thoma-Gesellschaft 1961, W. B. Nr. 12 – Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1982, W. B. als Maler in seiner Zeit S. 217 Nr. 208 Abb.

- 84 Bauer mit zwei Kühen  
 Öl auf Papier, auf Pappe 14,5:18,8  
 Klebezettel: Dieses Bild habe ich von W. B. als von ihm gemalt erhalten. Hattorf 10.3.08. Hermann Nöldeke  
 Erworben 1908 von Hermann Nöldeke Hattorf  
 KM 114/1908  
 Als Leihgabe im Wilhelm-Busch-Museum Hannover, L 1 126  
 In der Nahtsicht des Motivs ist das Bild ähnlich dem der »Zwei alten Weiden«, Kat.-Nr. 82, zeigt aber in der Technik der weichen großzügigen Pinselführung die neue Hinwendung zu den Landschaftsbildern der Wiedensahler Heimat. Es besteht eine enge Beziehung zu der »Großen Gewitterlandschaft mit Windmühle« (Wilhelm-Busch-Museum Hannover, Inv.-Nr. 1002, Gm 501). (R. Behrens)  
*Literatur:* Kunst für Alle 24, 1908–1909 S. 220 – Katalog 1930 S. 195 Nr. 260 Abb. – Katalog 1950 S. 10 – Katalog 1973 Nr. 132 – H. G. Gmelin, W. B. als Maler, Berlin 1980 (2. Aufl. 1981) S. 343 Nr. 650 Abb.  
*Ausstellungen.:* Göttingen Städtisches Museum/Hannoversch-Münden 1959, W. B. Nr. 3
- 85 Wiedensahler Wiesenlandschaft  
 Öl auf Papier, auf Pappe aufgezogen 12:31,4  
 Provenienz: E. Conrad Hannover  
 Erworben 1959  
 KA 24/1959  
 Als Leihgabe im Wilhelm-Busch-Museum Hannover, L 1 215  
 Entstanden in der 2. Hälfte der 80er Jahre  
*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 133 – H. G. Gmelin, W. B. als Maler, Berlin 1980 (2. Aufl. 1981) S. 373 Nr. 797 Abb.  
*Ausstellungen:* Wien/Graz/Linz ... 1967, W. B. Nr. 25 – Oldenburg Kunstverein 1967–1968, W. B. Nr. 25 – Wolfenbüttel Kreis-Heimatmuseum 1968, W. B. Nr. 25 – Bonn Haus der Landesvertretung Niedersachsen 1968, W. B. Bekanntes und Unbekanntes Nr. 25 – Köln Kunsthalle 1968, W. B. Nr. 56 – Bremen Kunsthalle 1968–1969, W. B. Nr. 56 – Wolfsburg ... 1972ff, Wanderkollektion aus dem W.-Busch-Museum Nr. 4
- 86 Große Herbstlandschaft mit Kühen  
 Öl auf Papier, auf Pappe aufgeklebt 31:48,5  
 Provenienz: Hermann Nöldeke, Hannover  
 Erworben 1927  
 PNM 526  
 Entstanden 1885/86  
 Ein im Motiv sehr ähnliches Bild, wohl auch zeitlich nahestehend, befindet sich in der Städtischen Galerie München: »Auf der Weide« (Inv.-Nr. 13475, Gm 656). (R. Behrens)  
*Literatur:* Dorner 1927 S. 34 Abb. 76 – L. A. Müller, W. B. als Maler, in: Westermanns Monatshefte 27/1927–1928 S. 575 – Jahrbuch NF Bd. 3, 1928 S. 16 – Kunsthistorische Studien II. Bd. 1929 S. 2 – Katalog 1930 S. 197 Nr. 264 Abb. – Museum 1931 – A. Dorner, W. B. der Maler und Zeichner, Hannover 1932 Nr. 72 Abb. 6 – Katalog 1950 S. 10 – H. Seiler 1969 Abb. S. 205 – Katalog 1973 Nr. 134 – H. G. Gmelin, W. B. als Maler, Berlin 1980 (2. Aufl. 1981) Nr. 646 S. 151 Farbtaf. 23 – Trudzinski 1980 S. 46 Abb. 132 – Trudzinski 1989 S. 55 Abb. 142  
*Ausstellungen:* Hannover Landesmuseum 1932, W. B. Nr. 72 Abb. 6 – Bern Kunsthalle 1936, Deutsche Malerei im 19. Jahrhundert S. 9 Nr. 18 – Hannover 1976, Niedersachsen. Eine Kunstausst. im Landtag S. 15 Nr. 4 – Hannover Niedersächsische Landesgalerie 1982, W. B. als Maler in seiner Zeit Nr. 122 Farbtaf. XIV



## Grüne Sommerlandschaft – Weiden am Teich

Öl auf Papier, auf Pappe aufgezogen 13,8:29,5

Provenienz: Dr. E. Müller, Leipzig

Erworben 1932

KM 92/1932

Als Leihgabe im Wilhelm-Busch-Museum Hannover, L 1 109 (L 39)

Entstanden 1886–1887 oder 1892

Alter Titel: Landschaft mit Weiden und Teich

A. Dorner (1932) datiert bereits »1886/87«. Der kräftige, pastose Farbauftrag ließe diese zeitliche Ansetzung möglich erscheinen. Bohne glaubt auf Grund der biographischen Gegebenheiten an eine Entstehung im Sommer 1892. (R. Behrens)

*Literatur:* A. Dorner, W. B. der Maler und Zeichner, Hannover 1932 Nr. 90 Abb. 9 – R. Dangers, W. B. der Künstler, Berlin 1937 Abb. 103 – F. Stuttmann, Der Maler W. B., in: W. B. sämtliche Werke in acht Bänden, hrsg. von O. Nöldeke, München 1943, Bd. VII Nr. 16 – F. Novotny, W. B. als Zeichner und Maler, Wien 1949 Abb. 135 – Katalog 1950 S. 11 – Katalog 1973 Nr. 135 – H. G. Gmelin, W. B. als Maler, Berlin 1980 (2. Aufl. 1981) S. 374 Nr. 806 Farbt. 25 S. 157

*Ausstellungen:* Hannover Landesmuseum 1932, W. B. Nr. 90 Abb. 9 – Wien 1941, W. B. – Straßburg 1942, W. B. – Breslau 1943, W. B. Nr. 39 – Schaffhausen Museum zu Allerheiligen 1948, W. B. Nr. 122 – Zürich Helmhaus 1949, W. B. Nr. 102 – Reutlingen, Hans-Thoma-Gesellschaft 1961, W. B. Nr. 18 – Köln Kunsthalle 1968, W. B. Nr. 51 – Bremen Kunsthalle 1968/69, W. B. Nr. 51

87

## Trüber Tag – Landschaft mit Kühen

Öl auf Papier, auf Holz aufgezogen 20,7:24,5

Bez. u. l.: W. Busch

Provenienz: A. L. Müller, Dresden

Erworben 1930

PNM 580

Als Leihgabe im Wilhelm-Busch-Museum Hannover, L 1 227

Entstanden Ende der 80er Jahre

Eine ähnlich herbstliche Stimmung wie in dem Bilde der »Lüthorster Hügellandschaft«, Wilhelm-Busch-Museum Hannover, Inv.-Nr. 1064, Gm 721 (Abb. Behrens 1963, S. 127, Abb. 113), das auch im Technischen sehr verwandt ist. Dorner datiert zweifellos richtig Ende der 80er Jahre (R. Behrens).

*Literatur:* Jb. NF Bd. 3, 1928 S. 16 – A. L. Müller, W. B. als Maler, in: Die Tide, Niederdeutsche Heimatblätter 6, 1929 S. 508 Abb. – Museum 1931 – A. Dorner, W. B. der Maler und Zeichner, Hannover 1932 Nr. 104 – Katalog 1950 S. 11 – R. Behrens, W. B. Zauber des Unvollendeten. Das unbekannte malerische Werk, Stuttgart 1963 S. 37, 87 Farbabb. 32 – Katalog 1973 Nr. 136 – H. G. Gmelin, W. B. als Maler, Berlin 1980 (2. Aufl. 1981) S. 348 Nr. 671 Abb. – H. W. Grohn in: H. Guratzsch, (Hrsg.), W. B. Lebenszeugnisse, Stuttgart 1987 S. 94 Farbt. S. 95

*Ausstellungen:* Hannover Landesmuseum 1932, W. B. Nr. 104 – Bern Kunsthalle 1936, Deutsche Malerei im 19. Jahrhundert S. 9 Nr. 18 – München Städtische Galerie im Lenbachhaus 1964, W. B. Nr. 45 – Oldenburg Kunstverein 1967/68, W. B. Nr. 29 – Wolfenbüttel Kreis-Heimatmuseum 1968, W. B. Nr. 29 – Bonn Haus des Landes Nds. 1968, W. B. Bekanntes und Unbekanntes Nr. 29 – Köln Kunsthalle 1968, W. B. Nr. 61 Farbt. III – Bremen Kunsthalle 1968/69, W. B. Nr. 61 Farbt. III – Ludwigsburg Heimatmuseum 1969, W. B. Nr. 29 – Schwäbisch Gmünd Museum 1969, W. B. Nr. 29 – Luxemburg Staatsmuseum 1985/86, Zusatzstück zur Wanderkollektion (außer Katalog).

88

## Heuernte

Öl auf Papier, auf Pappe aufgezogen 21,6:24,7

Bez. u. l.: W. Busch

Provenienz: A. L. Müller Dresden

Erworben 1928

PNM 531

89

Als Leihgabe im Wilhelm-Busch-Museum Hannover, L 1 103  
Entstanden 1888–1890

*Literatur:* Jahrbuch NF Bd. 4, 1929 S. II – Katalog 1930 S. 196 Nr. 263 Abb. – Museum 1931 – Katalog 1950 S. 11 – F. Stuttmann 1953 S. 92 Abb. – R. Behrens, W. B. Zauber des Unvollendeten. Das unbekannte malerische Werk, Stuttgart 1963 S. 37, 89 Abb. 33 – Katalog 1973 Nr. 137 – H. G. Gmelin, W. B. als Maler, Berlin 1980 (2. Aufl. 1981) S. 320 Nr. 533 Abb. – E. Ruhmer in: H. Guratzsch (Hrsg.), W. B. Lebenszeugnisse, Stuttgart 1987 S. 98 Farbtaf. S. 99

*Ausstellungen:* Bern Kunsthalle 1936, Deutsche Malerei um 1900 S. 9 Nr. 18 – Schaffhausen Museum zu Allerheiligen 1948, W. B. Nr. 167 – Zürich Helmhaus 1949, W. B. – Reutlingen, Hans-Thoma-Gesellschaft 1961, W. B. Nr. 16 – München Städtische Galerie im Lenbachhaus 1964, W. B. Nr. 46 Farbabb. – Köln Kunsthalle 1968, W. B. Nr. 62 Farbtaf. IV – Bremen Kunsthalle 1968/69, W. B. Nr. 62 Farbtaf. IV – Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1982, W. B. als Maler in seiner Zeit S. 98 Nr. 29 Abb.

## 90 Sitzender Bauer mit weidenden Kühen

Öl auf Pappe 15,3:23,9

(Rückseite von »Schwere Last«, Kat.-Nr. 99)

Als Leihgabe im Wilhelm-Busch-Museum Hannover, L 1 118 b (L 36)  
Entstanden Ende der 80er Jahre

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 138 – H. G. Gmelin, W. B. als Maler, Berlin 1980 (2. Aufl. 1981) S. 351 Nr. 691 Abb.

## 91 Kinder auf Weidenstumpf (Die Geschwister)

Öl auf Malpappe/Pappe 24,6:19,5

Bez. u. l.: Wilh. Busch

Provenienz: 1932 Elisabeth Nöldeke – Hans Nöldeke

Erworben 1985 von Hans Nöldeke

PNM 963

Als Leihgabe im Wilhelm-Busch-Museum Hannover, Inv.-Nr. 1/323

Entstanden 1880–1893

Das Gemälde findet sich wieder auf dem „Sammelbild mit 9 Studien“ im Wilhelm-Busch-Museum in Hannover. Das Motiv der auf einer Weide sitzenden Kinder tritt ein zweites Mal auf in dem Bild „Zwei Kinder auf einer Weide“ (Verbleib unbekannt, Abb. bei Gmelin, Kat. Nr. 222, S. 247), hier sind die Kinder jedoch in Rückenansicht gegeben.

*Literatur:* (O. Nöldeke), Neues W.-B.-Album, Berlin 1938 Farbtaf. S. 464/65 – H. G. Gmelin, W. B. als Maler, Berlin 1980 (2. Aufl. 1981) Nr. 223 S. 247 Nr. 918 S. 402 Abb. S. 139 – Ausst.-Kat. W. B. als Maler in seiner Zeit, Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1982 S. 256 – E. Ruhmer in: H. Guratzsch (Hrsg.), W. B. Lebenszeugnisse, Stuttgart 1987 S. 86 Farbtaf. S. 87

*Ausstellungen:* Berlin Künstlerhaus 1908, W. B. Nr. 119 – München Galerie Heinemann II 1908, W. B. Nr. 212 – Dresden Galerie Arnold 1909, Sonderausst. W. B. Nr. 118 – Hannover Landesmuseum 1932, W.-B. Nr. 63 – Hamburg Kunsthalle 1933, W. B. Nr. 20

## 92 Hühner fütternde Bäuerin

Öl auf Papier, auf Pappe aufgezogen 22:27,6

Klebezettel: »Ich bestätige hiermit, daß umseitiges Bild »Hühner fütternde Bäuerin« von Wilhelm Busch gemalt ist und sich seit dessen Tode in meinem Besitz befunden hat. 8.8.25 H. Nöldeke, Pfarrer.«

Provenienz: H. Nöldeke, Hannover

Erworben 1951

KM 239/1951

Als Leihgabe im Wilhelm-Busch-Museum Hannover, L 1 283  
Entstanden nach 1890

Die harte, zeichnerische Pinselführung in ihrer Parallelität und zugleich die kräftigen, leuchtenden Farben sind charakteristisch für das Bild, das sich durch die formale und farbige Haltung als ein reifes Spätwerk nach 1890 erweist. Die räumliche Situation ist ähnlich den zahlreichen Innenraumbildern dieser Zeit, wie etwa »Frau am Herdfeuer«, Wilhelm-Busch-Museum Hannover, Inv.-Nr. 1 161, Gm 365, und »Dorfwirtschaftshaus«, Wilhelm-Busch-Museum, Inv.-Nr. 1229, Gm 429. Im Motiv erinnert das Bild auch an das spätere »Scheuneninneres mit Bäuerin«, Wilhelm-Busch-Museum, Inv.-Nr. 1 075, Gm 367. (R. Behrens)

*Literatur:* R. Behrens, W. B. Zauber des Unvollendeten. Das unbekannte malerische Werk, Stuttgart 1963 S. 39, 98 Taf. 40 – Katalog 1973 Nr. 139 – H. G. Gmelin, W. B. als Maler, Berlin 1980 (2. Aufl. 1981) S. 279 Nr. 360 Abb. – H. F. Schweers, Genrebilder in Deutschen Museen, München u.a. O. 1986 S. 51 (= Hühner fütternde Frau)

### Sonnige Waldwiese

Öl auf Papier, auf Pappe aufgezogen 25,3:28,5

Provenienz: Otto Nöldeke Lüthorst  
Erworben 1934  
PNM 634

Als Leihgabe im Wilhelm-Busch-Museum Hannover, L 1 082 (L 65)  
Entstanden am Anfang der 90er Jahre  
Alter Titel: Waldinneres

A. Dorner datiert 1886–1887, Bohne glaubt an Entstehung in Wiedensahl 1891–1892. Die helle, durchsonnte Farbigkeit in dem Dreiklang von Rotbraun-Gelbgrün-Türkisblau rückt das Bild in die Spätphase am Beginn der 90er Jahre. (R. Behrens)

*Literatur:* A. Dorner, W. B. der Maler und Zeichner, Hannover 1932 Nr. 94 Abb. 11 – R. Dangers, W. B. sein Leben und sein Werk, Berlin 1930 Abb. 99 – Katalog 1950 S. 11 – F. Bohne, W. B. Leben, Werk, Schicksal, Zürich/Stuttgart 1958 S. 259 – Hugo Werner (Hrsg.), Das Gesamtwerk des Zeichners und Dichters W. B., Olten/Stuttgart/Salzburg 1959, Bd. III Farbabb. Titelseite, Bd. V Farbabb. S. 240 – R. Behrens, W. B. Zauber des Unvollendeten. Das unbekannte malerische Werk, Stuttgart 1963 S. 41, 103 Farbabb. 44 – K. Wiechert, Geschichte eines Schloßchens W. B. und Heinrich Zille im Georgenpalais, in: Hannover 2, 1967 Farbabb. – H. Dohle, W. B. Bastei-Galerie der großen Maler Nr. 45, Bergisch-Gladbach 1968 Taf. XII – Katalog 1973 Nr. 140 – H. G. Gmelin, W. B. als Maler, Berlin 1980 (2. Aufl. 1981) S. 378 Nr. 824 Farbtaf. 36 S. 184

*Ausstellungen:* Hannover Landesmuseum 1932, W. B. Nr. 94 Abb. 11 – Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1982, W. B. als Maler in seiner Zeit S. 162 Nr. 129 Abb.

### Regenlandschaft mit einsamem Wanderer

Öl auf Papier, auf Pappe 14,4:21

Bez. auf der Rückseite: Dieses Bild habe ich von Wilhelm Busch als von ihm gemalt erhalten. Hattorf/Harz, 1.10.28 Hermann Nöldeke, P.

Provenienz: 1928 Hermann Nöldeke Hattorf  
Erworben 1933 von Fr. Nordhausen Sievershausen  
PNM 627

Als Leihgabe im Wilhelm-Busch-Museum Hannover, L 1 225  
Entstanden Anfang der 90er Jahre

Vergleichbar mit »Stürmischer Tag«, Wilhelm-Busch-Museum Hannover, Inv.-Nr. 1 064, Gm 721.

Ein seltenes Motiv: von erhöhtem Standpunkt die Weite des Blickes und die herbstlich-feuchte und windige Atmosphäre. (R. Behrens)

*Literatur:* Katalog 1950 S. 10 – R. Behrens, W. B. Zauber des Unvollendeten. Das unbekannte malerische Werk, Stuttgart 1963 S. 42, 106 Abb. Taf. 46 – Katalog 1973 Nr. 141 – „museum“ Wilhelm-Busch-Museum mit Sammlung Kritischer Graphik Hannover, Braunschweig (1980) Farbabb. S. 33 – H. G. Gmelin, W. B. als Maler, Berlin 1980 (2. Aufl. 1981) S. 361 Nr. 736 Farbtaf. 33 S. 177 – P. Stepan, Die deutschen Museen, Braunschweig 1988 S. 223 Farbabb.

93

94

*Ausstellungen:* Reutlingen Hans-Thoma-Gesellschaft 1961, W. B. Nr. 24 – Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1982, W. B. als Maler in seiner Zeit S. 163 Nr. 132 Farbt. XVII S. 71

95 Waldrand mit Blaujacke und rotem Haus

Öl auf Papier, auf Pappe aufgezogen 20,2:24,7

Erworben 1930

KM 111/1930

Als Leihgabe im Wilhelm-Busch-Museum Hannover, L 1 107

Entstanden nach 1890

Alter Titel: Waldlichtung mit Birke

*Literatur:* Jahrbuch NF Bd. 6, 1931 S. III – Kunsthistorische Studien 3, 1931 S. 4 – Katalog 1950 S. 11 – R. Behrens, W. B. Zauber des Unvollendeten. Das unbekannte malerische Werk, Stuttgart 1963 S. 110 Taf. 49 – Katalog 1973 Nr. 142 – H. G. Gmelin, W. B. als Maler, Berlin 1980 (2. Aufl. 1981) S. 381 Nr. 837 Abb.

*Ausstellungen:* München Städtische Galerie im Lenbachhaus 1964 W. B. Nr. 49 – Wien/Graz/Linz u.a.O. 1967, W. B. Nr. 34 – Oldenburg Kunstverein 1967/68, W. B. Nr. 34 – Wolfenbüttel Kreis-Heimatemuseum 1968, W. B. Nr. 35 – Bonn Haus des Landes Nds. 1968, W. B. Bekanntes und Unbekanntes Nr. 35 – Köln Kunsthalle 1968, W. B. Nr. 84 Abb. 21 – Bremen Kunsthalle 1968/69, W. B. Nr. 84 Abb. 21

96 Stürmische Herbstlandschaft mit Windmühle

Öl auf Papier, auf Pappe aufgezogen 24:31,4

Bez. u. r.: W. Busch

Provenienz: 1932 M. Clasen Hoya

Erworben 1935

PNM 657

Als Leihgabe im Wilhelm-Busch-Museum Hannover, L 1 117

Entstanden 1891 vermutlich nach der Rückkehr aus Amsterdam, vielleicht aber auch noch später.

Trotz aller Skizzenhaftigkeit der Technik ist das Bild von einem starken Ausdrucksgehalt. Es spiegelt eine tiefe seelische Erregung, ja Erschütterung. Wie im Furioso ist es dunkel und schwermütig, stürmisch gemalt und dabei doch durchsetzt mit zahlreichen hellen Tönen. Es liegt daher nahe, das Gemälde in Zusammenhang zu bringen mit der Wiederaufnahme des Briefwechsels mit Johanna Keßler Frankfurt/Main. (R. Behrens)

*Literatur:* A. Dorner, W. B. Der Maler und Zeichner, Hannover 1932 Nr. 101 – F. Stuttmann, Der Maler W. B., in: W. B. Sämtliche Werke in 8 Bänden, hrsg. von O. Nöldeke, München 1943, Band VII Abb. 19 – Katalog 1950 S. 11 – H. Geller, 150 Jahre deutsche Landschaftsmalerei. Ihre Entwicklung von 1800 bis zur Gegenwart, Dresden 1951 Abb. S. 164 – H. Geller, Künstler und Werk im Spiegel ihrer Zeit, Dresden 1956 Abb. S. 113 – Hugo Werner (Hrsg.), Das Gesamtwerk des Zeichners und Dichters, Olten/Stuttgart/Salzburg 1959, Band VI, S. 353 Farbb. – R. Behrens, W. B. Zauber des Unvollendeten. Das unbekannte malerische Werk, Stuttgart 1963 S. 42, 111 Taf. 50 – Katalog 1973 Nr. 146 – H. G. Gmelin, W. B. als Maler, Berlin 1980 (2. Aufl. 1981) S. 316 Nr. 516 Abb. – R. Brunngräber, Über die Bedeutung der Windmühle im Werk von W. B., in: W. B. – Jb. 1984 S. 17–39

*Ausstellungen:* Hannover Landesmuseum 1932, W. B. Nr. 101 – Hamburg Kunsthalle 1933, W. B. Nr. 53 – Wien 1941/ Straßburg 1942/Breslau 1943, W. B. Nr. 50 – Schaffhausen Museum zu Allerheiligen 1948, W. B. Nr. 176 – Zürich Helmut 1949, W. B. Nr. 155

97 Herbstlandschaft mit Windmühle und rotem Haus

(Vorderseite des Folgenden)

Öl auf Pappe 20,8:24,6

Bez. u. M.: W. Busch

Erworben 1908 aus dem Nachlaß des Künstlers

KM 113/1908

Als Leihgabe im Wilhelm-Busch-Museum Hannover, L 1 119 a

Entstanden Anfang der 90er Jahre. A. Dorners (1932) Datierung »1894« wird wohl zu spät sein

Alter Titel: Landschaft mit Windmühle

*Literatur:* Kunst für Alle 24, 1908/09 S. 220 – A. Dorner 1927 S. 32 Taf. 76 – Katalog 1930 S. 159 Nr. 261 Abb. – A. Dorner, W. B. Sein Leben und sein Werk, Hannover 1932 Nr. 184 – Katalog 1950 S. 10 – R. Behrens, W. B. Zauber des Unvollendeten. Das unbekannte malerische Werk, Stuttgart 1963 S. 38, 92, Taf. 36 – Katalog 1973 Nr. 144 – H. G. Gmelin, W. B. als Maler, Berlin 1980 (2. Aufl. 1981) S. 315 Nr. 513 Farbtaf. 26 S. 158 – R. Brunngräber, Über die Bedeutung der Windmühle im Werk von W. B., in: W. B. – Jb. 1984 S. 17–39

*Ausstellungen:* Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1982, W. B. als Maler in seiner Zeit S. 162 Nr. 130 Abb.

### Wirtshausszene

(Rückseite von: »Herbstlandschaft mit Windmühle und rotem Haus«, Kat.-Nr. 97)

Öl auf Pappe 20,8:24,6

Bez. u. l.: Busch

Als Leihgabe im Wilhelm-Busch-Museum Hannover, L 1 119 b

Entstanden Anfang der 90er Jahre

*Literatur:* A. Dorner 1932 Nr. 184 – R. Behrens, W. B. Zauber des Unvollendeten. Das unbekannte malerische Werk, Stuttgart 1963 S. 38, 93 Taf. 37 – Katalog 1973 Nr. 145 – H. G. Gmelin, W. B. als Maler, Berlin 1980 (2. Aufl. 1981) S. 292 Nr. 415 Abb. – H. F. Schweers, Genrebilder in Deutschen Museen, München u.a.O. 1986 S. 51

### Schwere Last

(Vorderseite von »Sitzender Bauer mit weidenden Kühen«, Kat.-Nr. 90)

Öl auf Pappe 15,3:23,9

Erworben 1908 aus dem Nachlaß des Künstlers

KM 115/1908

Als Leihgabe im Wilhelm-Busch-Museum Hannover, L 1 118a (L 36)

Entstanden um 1894 (Dangers 1937)

Dangers datiert »um 1894« sehr spät. Der Blau-Rot-Kontrast, der das Bild beherrscht, ist freilich erst in den 90er Jahren ganz ausgeprägt, demnach müßte die Rückseite wegen ihrer farbigen Gesamthaltung früher, noch Ende der 80er Jahre, entstanden sein. (R. Behrens)

Ein Gegenstück ist das fast gleichgroße Bild »Bauernpaar bei der Ernte«, Öl auf Pappe, 16,2:24, entstanden 1894, Kunsthandlung Erich Beckmann, Hannover 1971. Gm 575. (Vgl. Hannover 1932, W. B., Nr. 183 – Abb. in: Weltkunst 41, 1971, Nr. 24, 15. Dezember, S. 1647.)

*Literatur:* F. v. Ostini, W. B.s künstlerischer Nachlaß, München 1908, vorletzte Tafel. – Kunst für Alle 24, 1908/09 S. 220 – Katalog 1930 S. 196 Nr. 262 Abb. – A. Dorner, W. B. der Maler und Zeichner, Hannover 1932 Nr. 182 – R. Dangers, W. B. der Künstler, Berlin 1937, Abb. 165 – Katalog 1950 S. 11 – Europäische Malerei in deutschen Galerien II, Meister des 19. Jahrhunderts, hrsg. von L. Grote, München o. J. (1967) Abb. 200 – H. Dohle, W. B. Bastei-Galerie der großen Maler Nr. 45, Bergisch Gladbach 1968 Taf. XII – Katalog 1973 Nr. 143 – H. G. Gmelin, W. B. als Maler, Berlin 1980 (2. Aufl. 1981) S. 329 Nr. 576 Abb. – W. Teichmann (Hrsg. und Nachwort), W. B. – Ich besah mir diese Geister, Berlin (Ost) 1988 S. 285 Farbabb.

*Ausstellungen:* Hannover Landesmuseum 1932, W. B. Nr. 182 – Hamburg Kunsthalle 1933, W. B. Nr. 51 – Wien 1941 – Straßburg 1942 – Breslau 1943, W. B. Nr. 52 – Schaffhausen Museum zu Allerheiligen 1948, Nr. 179 – Zürich Helmhaus 1949, W. B. Nr. 162 – Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1982, W. B. als Maler in seiner Zeit S. 226 Nr. 219 Abb. – Luxemburg Staatsmuseum 1985/86, Ergänzungsstück zur Wanderkollektion, (außer Katalog)

98

99

- 100 Mondaufgang  
 Öl auf Papier, auf Pappe aufgezogen 14:14  
 Provenienz: L. Kühl Dresden  
 Erworben 1932 auf der Wilhelm-Busch-Ausstellung Hannover durch den Verein für die Öffentliche Kunst-  
 sammlung VNM 818  
 KA 320/1967  
 Als Leihgabe im Wilhelm-Busch-Museum Hannover, L 1 122  
 Entstanden gegen 1894  
 Alter Titel: Waldlandschaft mit aufgehendem Mond  
*Literatur:* A. Dorner, W. B. der Maler und Zeichner, Hannover 1932 Nr. 148 – R. Dangers, W. B. der Künstler, Berlin  
 1937 Abb. 110 – F. Novotny, W. B. als Zeichner und Maler, Wien 1949 S. 75ff. Abb. Nr. 140 – Katalog 1950 S. 12 – G.  
 Tolzien, W. B., in: Kindler 1, 1964 S. 581 – R. Behrens, W. B. Zauber des Unvollendeten. Das unbekannte malerische Werk,  
 Stuttgart 1963 S. 43, 113 Farbt. 51 – Katalog 1973 Nr. 147 – H. G. Gmelin, W. B. als Maler, Berlin 1980 (2. Aufl.  
 1981) S. 385 Nr. 859 Abb. – H. G. Gmelin in: H. Guratzsch, (Hrsg.), W. B. Lebenszeugnisse, Stuttgart 1987 S. 112 Farbt.  
 S. 113  
*Ausstellungen:* Hannover Landesmuseum 1932, W. B. Nr. 148 – Schaffhausen Museum zu Allerheiligen 1948, W. B. Nr. 164 –  
 Zürich Helmhaus 1949, W. B. Nr. 141 – Reutlingen Hans-Thoma-Gesellschaft 1961, W. B. Nr. 42 – Wien, Linz, Graz  
 u. a. O. 1967, W. B. Nr. 53 Farbt. – Oldenburg Kunstverein 1967/68, W. B. Nr. 50 – Köln Kunsthalle 1968, W. B.  
 Nr. 109 Farbt. X – Bremen Kunsthalle 1968, W. B. Nr. 109 Farbt. X – Hannover Kubus 1968, 125 Jahre Hannover-  
 scher Künstlerverein Nr. 40 Abb. – Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1982, W. B. als Maler in seiner Zeit  
 S. 201 Nr. 191 Abb.
- 101 Kleine Herbstlandschaft  
 Öl auf Papier, auf Pappe aufgezogen 13:14,5  
 Provenienz: E. Conrad Hannover  
 Erworben 1959  
 KA 25/1959  
 Als Leihgabe im Wilhelm-Busch-Museum Hannover, L 1 214  
 Entstanden 1895  
*Literatur:* R. Behrens, W. B. Zauber des Unvollendeten. Das unbekannte malerische Werk, Stuttgart 1963 S. 130 Abb. 134 –  
 Katalog 1973 Nr. 148 – H.- G. Gmelin, W. B. als Maler, Berlin 1980 (2. Aufl. 1981) S. 385 Nr. 858 Abb. 62 S. 185  
*Ausstellungen:* München Städtische Galerie im Lenbachhaus 1964, W. B. Nr. 62
- 102 Herbstwald  
 Öl auf Papier, auf Pappe aufgezogen 34,6:21,7  
 Klebezettel: Ich bestätige hiermit, daß umseitiges Bild »Landschaft mit Bäumen« von Wilhelm Busch gemalt  
 ist und sich seit dessen Tode in meinem Besitz befunden hat. Verden 20.4.22. Frau Professor Nöldeke  
 Provenienz: 1922 L. Nöldeke Verden – E. Conrad, Hannover  
 Erworben 1959  
 KA 23/1959  
 Als Leihgabe im Wilhelm-Busch-Museum Hannover, L 1 213  
 Entstanden Mitte der 90er Jahre  
 Alter Titel: Landschaft mit Bäumen  
 Der kontrastreiche Farbenklang der immer durchsichtiger werdenden Landschaft ist charakteristisch für  
 die späte Schaffenszeit Mitte der 90er Jahre. Die räumlich-landschaftliche Situation des Waldrandes mit  
 Wiesen Vordergrund ist ein häufig vorkommendes Motiv; sehr ähnlich findet es sich schon auf »Kühe am  
 Waldrand«, im Wilhelm-Busch-Museum Hannover, Nr. 1156, Gm 665. (R. Behrens)

*Literatur:* R. Behrens, W. B. Zauber des Unvollendeten. Das unbekannte malerische Werk, Stuttgart 1963 S. 130 Abb. 132 – H. Platte, W. B. Herbstwald, in: Die Goldene Palette. Tausend Jahre Malerei in Deutschland, Österreich und der Schweiz, Braunschweig 1968 S. 411 Farbabb. S. 410 – Katalog 1973 Nr. 149 – H. G. Gmelin, W. B. als Maler, Berlin 1980 (2. Aufl. 1981) S. 383 Nr. 850 Abb.

*Ausstellungen:* Köln Kunsthalle 1968, W. B. Nr. 105 – Bremen Kunsthalle 1968/69, W. B. Nr. 105

### Waldlichtung mit Rotjacke

103

Öl auf Papier, auf Pappe 14:14

Erworben 1930 von Emil Conrad Hannover

PNM 597

Als Leihgabe im Wilhelm-Busch-Museum Hannover, L 1 121

Entstanden um 1895

Von eigenwilliger, heller Farbgebung in der Ausstrahlung des Rots und dem lichten Gelb des Hintergrundes. Bei aller Flüssigkeit der Farben ist die starke Skizzenhaftigkeit der Pinselschrift charakteristisch. (R. Behrens)

*Literatur:* Jahrbuch NF Bd. 6, 1931 S. II – Museum 1931 – Kunsthistorische Studien 3, 1931 S. 4 – A. Dorner, W. B. der Maler und Zeichner, Hannover 1932 Nr. 149 – Katalog 1950 S. 11 – F. Bohne, W. B. Leben, Werk, Schicksal, Zürich/Stuttgart 1958 S. 269 Farbabb. S. 271 – R. Behrens, W. B. Zauber des Unvollendeten. Das unbekannte malerische Werk, Stuttgart 1963 S. 130 Abb. 135 – Katalog 1973 Nr. 150 – H. G. Gmelin, W. B. als Maler, Berlin 1980 (2. Aufl. 1981) S. 360 Nr. 733 Farbtaf. 34 S. 178 – H. Guratzsch, W. B., in: W. B. und seine Freunde in Frankfurt und Kronberg, Frankfurt 1984 S. 9–34; S. 31 Abb. S. 22

*Ausstellungen:* Hannover Landesmuseum 1932, W. B. Nr. 149 – Schaffhausen Museum zu Allerheiligen 1948, W. B. Nr. 165 – Zürich Helmhaus 1949, W. B. Nr. 140 – München Städtische Galerie im Lenbachhaus 1964, W. B. Nr. 73 – Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1982, W. B. als Maler in seiner Zeit S. 200 Nr. 186 Farbtaf. XIX S. 73

### Mondschein bei der Wiedensahler Mühle

104

Öl auf Malpapier/Pappe 17,2:21

Provenienz: Elisabeth Nöldeke

Erworben 1986 von Hans Nöldeke aus Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst

PNM 964

Als Leihgabe im Wilhelm-Busch-Museum Hannover, Inv.-Nr. 1/324

*Literatur:* R. Dangers, W. B., der Künstler, Berlin 1937 S. 106 Abb. 93 – H. G. Gmelin, W. B. als Maler, Berlin 1980 (2. Aufl. 1981) S. 317 Nr. 514 Abb.

### BUSSE, GEORG

Bennemühlen bei Hannover 1810 – 1868 Hannover

Schüler des Stechers Stölzel in Dresden. Reisen in Italien (dort beeinflusst von Joseph Anton Koch), Griechenland, Frankreich und Nordafrika. Seit 1844 in Hannover tätig.

### Akropolis

105

Öl auf Leinwand 83,4:128,6

Bez. u. r.: G. Busse

Erworben 1920 von W. Lewing Hannover

PNM 407

Entstanden um 1847

Von den Überresten der Illissusbrücke gegen Athen und den Piräus gesehen.

Um 1847 beginnen bei B. die Motive von Athen (vgl. die Kataloge der frühen Kunstausstellungen des Kunstvereins Hannover).

Das Bild entsprach in Komposition und Farben den »Kaiserpalästen auf dem Palatin«, Öl auf Leinwand, 85:128, Verein für die Öffentliche Kunstsammlung Hannover, VNM 506, 1943 zerstört.

*Literatur:* Jahrbuch NF Bd. 1, 1926 S. 14 – Katalog 1930 S. 198 Nr. 266 – Katalog 1950 S. 12 – Katalog 1973 Nr. 151

106 Bauernhaus in Bennemühlen bei Hannover

Öl auf Leinwand, auf Pappe aufgezogen 21,3:28,5

Bez. u. M.: Juli 1850 – Auf der Rückseite: der väterliche Hof zu Bennemühlen. Von G. Busse gemalt Hannover 1850

Provenienz: Sammlung August Kestner Hannover – Hermann Kestner Hannover Nr. 225

Erworben 1884

KM 171

Entstanden 1850

Das Bild zeigt den väterlichen Hof des Künstlers in Bennemühlen 18 km nördlich von Hannover, westlich der Straße nach Walsrode.

*Literatur:* Kestner-Verzeichnisse 225 – Schuchhardt 1894 S. 74 Nr. 328 – Schuchhardt 1904 S. 132 Nr. 328 – Katalog 1973 Nr. 152

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1953, Niedersächsische Landschaften seit 1800 S. 24 Nr. 90 – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 34 Nr. 93 – Hannover 1976, Niedersachsen. Eine Kunstausst. im Landtag S. 15 Nr. 5

107 Heroische Landschaft mit Badenden

Öl auf Leinwand, 31,8:39,7

Bez. u. M.: G. B.

1933 Geschenk des Direktor Dr. Behncke Hannover

KM 39/1933

Entstanden um 1850

Alte Titel: Italienische heroische Landschaft mit mythologischer Szene – Landschaft mit badenden Frauen

*Literatur:* Katalog 1950 Nachtrag 1, 1954 S. 5 – Katalog 1973 Nr. 153

108 Sommerlandschaft

Öl auf Leinwand, auf Pappe geklebt 27,2:34,8

Bez. u. l.: G. B. 1850.

1889 Vermächtnis des Münzmedailleurs Heinrich Friedrich Brehmer Hannover an den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 681

KM 258/1967

Entstanden 1850

*Literatur:* Katalog 1930 S. 197 Nr. 265 Abb. – Katalog 1950 S. 12 – Katalog 1973 Nr. 154

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1932, 100. Kunstausstellung S. 20 Nr. 89 – Hannover Kunstverein 1953, Niedersächsische Landschaften seit 1800 S. 24 Nr. 89 – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 34 Nr. 94



## Pflanzenstudie

Öl auf Leinwand 46,7:55,6

Bez. u. r.: G. B. 14ten Juni 1853

1869 Geschenk des Künstlers (?) an den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 600  
KM 230/1967

Entstanden 1853

Ein Gemälde „Große Distel vor Regenslandschaft“ von 1853, Öl auf Leinwand, das die Studie in wesentlichen Einzelheiten verwendet, befindet sich in Hannoverschem Privatbesitz.

*Literatur:* Katalog 1876 S. 33 Nr. 85 – Katalog 1973 Nr. 155 – Katalog 1983 S. 22 Nr. 9 Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 34 Nr. 95

109

## Nordafrikanische Landschaft

Öl auf Leinwand, auf Pappe aufgezogen 26,2:33,2

Bez. u. r.: bey Al(d)gier. 5 Dec. 1857

Provenienz: Sammlung Höhle Hannover

Erworben 1929

PNM 557

Entstanden 1857

Vielleicht identisch mit »Das Secklertal bei Algier«, ausgestellt Hannover Kunstverein 1859, 27. Kunstausstellung, Nr. 72, verlost an Finanzrat Flügge Hannover (vgl. Bericht über die Wirksamkeit und die Verwaltung des Kunstvereins Hannover für das Jahr 1859, S. 50 – A. Andresen, Die deutschen Maler-Radierer des 19. Jahrhunderts nach ihrem Leben und Wirken, 3. Band, Leipzig 1872, S. 236).

*Literatur:* Katalog 1930 S. 198 Nr. 268 – Katalog 1950 S. 12 – Katalog 1973 Nr. 156

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1954, Hannoversche Maler auf Reisen S. 8 Nr. 49 – Hannover 1957 S. 20 Nr. 22

110

## Griechische Landschaft

Öl auf Holz 31,5:40,5

Bez. u. r.: G. Busse 1862

1901 Vermächtnis des Fräulein Luise Brauer an den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 729  
KA 267/1967

Entstanden 1862

*Literatur:* Berichte VNM 1899 und 1900 S. 3 – Katalog 1930 S. 199 Nr. 269 – Katalog 1950 S. 12 – L. Schreiner, Architekturmalerei des 19. Jahrhunderts, in: Kulturring, Zeitschrift der Kulturvereine in Hannover 43, 1968 H. 9 S. 1f. – Ders. in: Göttinger Tageblatt Nr. 65, 16./17.3.1968 – Katalog 1973 Nr. 157 – Trudzinski 1980 S. 46 o. Abb. – Trudzinski 1989 S. 55 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1932, 100. Kunstausstellung S. 20 Nr. 90 – Hannover Landesgalerie 1967/68, Architekturmalerei des 19. Jahrhunderts (Sonderausstellung ohne Katalog)

111

## CALAME, ALEXANDRE

Vevey 1810 – 1864 Mentone

Kolorierte schon als Knabe Schweizer Veduten. Trat 1824 als Handelslehrling in ein Genfer Bankhaus ein. Erhielt bei dem Landschaftsmaler François Diday die ersten Malstunden. 1835 reiste C. ins Berner Oberland, 1837 ging er nach Paris. Seine dort ausgestellten Bilder erregten Aufmerksamkeit. 1839 unternahm er Reisen nach Deutschland und in die Niederlande. 1845 war er in Italien, wo er durch Werke von Poussin und Claude Lorrain beeinflusst wurde, 1848 in Genf, wo Arnold Böcklin einige Monate sein Schüler war. 1863 hielt C. sich in Südfrankreich und an der Riviera auf.

## 112 Waldlichtung

Öl auf Leinwand 36,2:51,5

Bez. u. r.: A. Calame

Erworben 1920 von der Galerie Eduard Schulte Berlin

PNM 410

Entstanden um 1840 – 1850

Die Datierung wird bestätigt durch Vergleich mit datierten Bildern (vgl. A. Schreiber-Favre, A. C., Genève 1934). Das Bild ist vielleicht identisch mit »Intérieur de forêt« (1844), Besitz M. le Colonel Mérian, Bâle (vgl. E. Rambert, A. C. sa vie et son Œuvre, Paris 1884, S. 559, Nr. 24).

*Literatur:* Dorner 1925 S. 1161 – Jahrbuch NF Bd. 1, 1926 S. 14 – Katalog 1930 S. 199 Nr. 270 Abb. – Katalog 1950 S. 12 – Katalog 1973 Nr. 158

## 113 Abendliche Waldlandschaft

Öl auf Leinwand 60,2:80,2

Bez. u. l.: A. Calame f.

Erworben 1944 in der Galerie Gerstenberger Chemnitz

PNM 706

Entstanden um 1860

*Literatur:* Katalog 1950 S. 12 – Katalog 1973 Nr. 159

## CARUS, CARL GUSTAV

Leipzig 1789 – 1869 Dresden

Arzt und Naturphilosoph, als Maler Autodidakt. Am Anfang unter J. Chr. Klengels, später unter Friedrichs und Dahls Einfluß. Ab 1814 in Dresden Prof. d. Gynäkologie, 1827 Leibarzt der Königlich Sächsischen Familie. Befreundet mit Tieck, C. D. Friedrich, Georg Kersting, Claussen Dahl, Ernst Rietschel. Tritt erstmals 1816 mit vier Gemälden als »Festtagsarbeiten eines Kunstfreundes« an die Öffentlichkeit. Steht in naher Verbindung zu Goethe. Begründet die romantische Landschaftsauffassung literarisch in den „Neun Briefe(n) über die Landschaftsmalerei“ (1831). Reisen nach Rügen (1819), Riesengebirge und Böhmen (1820), Schweiz (1821), Italien (1821, 1828 und 1841), Frankreich (1835), England und Schottland (1844).

## 114 Der Abend

Öl auf Leinwand 81:64,4

Bez. auf dem Keilrahmen oben: C. G. Carus – hinten auf der Leinwand: An Cathi geschenkt d. 29. März 1886

Erworben 1925 bei Kunsthändler Blumenreich Berlin

PNM 465

Entstanden um 1820

Andere Titel: Gebirgslandschaft, Herbststimmung

Das Bild geht sehr wahrscheinlich auf die Reise in das Riesengebirge zurück, nach der C. ein starkes Interesse an geologischen Formen, wie Felsen, zeigt. C. schrieb nach der Reise den Aufsatz: »Andeutungen zu einer Physiognomik der Gebirge« (Prause 1968).

Nicht erwähnt von G. Grashoff, Carus als Maler, Diss. phil. Münster 1926 (Lippstadt 1926).

*Literatur:* A. Dorner 1925 S. 115f. Abb. – A. Dorner 1926 S. 4 – Jahrbuch NF Bd. 1, 1926 S. 19 – A. Dorner 1927 S. 29f. Abb. 56 – Katalog 1930 S. 201 Nr. 275 Abb. – Museum 1931 – A. Dorner, Das Landesmuseum zu Hannover, in: Velhagen und Klasings Monatshefte 49, 1934/35 S. 530 Farbabb. S. 528 – A. G. Roth, Die Gestirne in der Landschaftsmalerei des Abendlandes, Bern-Bümpliz 1945 S. 128, 244 – Katalog 1950 S. 13 – M. Prause, C. G. C. Leben und Werk, Berlin 1968 S. 169 Nr. 378 Abb. – Seiler 1969 S. 108 – Katalog 1973 Nr. 163 – Trudzinski 1980 S. 47 o. Abb. – Trudzinski 1989 S. 56 o. Abb.

*Ausstellungen:* Wiesbaden Nassauisches Landesmuseum 1936, Zwei Jahrhunderte deutsche Landschaftsmalerei 1700–1900 Nr. 122 – Hannover 1948 S. 8

Neapel mit Monte Somma und Vesuv

Öl auf Leinwand 47,2:38,2

Bez. u. r. (an der Beeteinfassung): Carus 1831

Klebezettel: Galerie Arnold, Dresden – Kunsthaus Zürich – 3x: Soprintendenza alle Galerie Napoli mit deutschem, italienischem und (unleserlich) Text – Il Paesaggio Napolitano Nella Pittura Straniera, Napoli

Erworben 1922 in der Galerie Arnold Dresden

PNM 426

Entstanden 1831

Alte Titel: Italienische Hafenstadt, Blick auf den Ätna (München 1831) – Italienischer Hafen (Kataloge 1930, 1950)

Der Maler schrieb an seinen Freund Regis am 28. Mai 1831 in Brief Nr. 154: »So beschäftigt mich jetzt eine wunderliche Aufgabe, nämlich Darstellung eines Wintertages in Neapel. Von freier Terrasse, über welche sich ein blätterloser Weinstock spinnt, schaut man durch allerhand Baulichkeiten und über grüne Cypressen und Orangen auf das Meer und den zur Hälfte beschneiten Vesuv«. (C. G. Carus an J. G. Regis. Eine Brieffolge von 1814–1853, 2 Bände, Dresden: Sächsische Landesbibliothek mscr. dresd. h 24). Der Balkon gehört zu einem Haus in dem Viertel zwischen der Via Monte di Dio und S. Francesco da Paola. Der Vesuv ist sehr selten schneebedeckt. Der Leuchtturm steht auf der Molo Angioino, die Schiffe liegen im Bacino Orientale. Am 13. Mai 1828 hatte C. den Vesuv bestiegen.

Das Bild der Landesgalerie entspricht stilistisch den italienischen Landschaften von C. und hat Parallelen in den italienischen Veduten von F. L. Catel (Prause 1964, S. 97). Es zeigt eine ähnliche Auffassung wie Carus' Gemälde »Balkon in Neapel«, Öl auf Leinwand, 28,5:21, Besitz: Kunsthandlung Lepke Berlin (Kriegsverlust), (Abb. in: E. Jansen 1966, nach S. 480 – Prause 1957, Abb. 175).

Nicht gesicherte Vorstudie zu dem Bild der Landesgalerie: Bremen Kunsthalle: »Pergola mit Blick auf Vesuv. Blick von einer weinumrankten Terrasse«, Zeichnung, Stift, Pinsel, Tusche, weiß gehöht über Bleistift, 18,7:26 (Kriegsverlust).

*Literatur:* A. Dorner 1925 S. 115f. Abb. S. 1163 – Jahrbuch NF Bd. 1, 1926 S. 15 – A. Dorner 1926 S. 4 – A. Dorner 1927 S. 30 Abb. 56 – Katalog 1930 S. 201 Nr. 274 Abb. – E. Bülck, C. G. C., sein Leben und sein Werk im Verhältnis zu Caspar David Friedrich und dessen anderen Schülern betrachtet, Diss. phil. Greifswald 1943 (Maschinenschr.) S. 64 – Katalog 1950 S. 13 Abb. – M. Prause, C. G. C. und Caspar David Friedrich, in: Festschrift Johannes Jahn zum 22. November 1957, Leipzig 1958 S. 313ff., 315 Anm. 33f. Farbabb. nach S. 312 – M. Prause, C. G. C. als Maler, Diss. phil. Köln 1963 S. 97f., 139 Anm. 422 S. 149 Abb. 112 – Kindler 1, 1964 S. 667 – W. Geismeyer, Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, Leipzig 1966 S. 28 Farbtaf. 28 – C. G. C., Lebenserinnerungen und Denkwürdigkeiten, neu hrsg. von E. Jansen, Bd. 1, Weimar 1966 Farbabb. S. 48 – M. Buchsbaum, Deutsche Malerei im 19. Jahrhundert. Realismus und Naturalismus, Wien/

München 1967 S. 10 Farbtaf. 25 – M. Prause, C. G. C. Leben und Werk, Berlin 1968 S. 126 Nr. 168 Abb. – Seiler 1969 S. 108 Farbtaf. S. 109 – Katalog 1973 Nr. 164 – Trudzinski 1980 S. 47 Abb. 107 – H. W. Grohn, Die Niedersächsische Landesgalerie Hannover, in: Museumsbesuche II (hrsg. von A. Wagner), München 1981 S. 121 Nr. 4 Farbtaf. – Trudzinski 1989 S. 56 Abb. 115

*Ausstellungen:* München 1831, Kunstausstellung Abb. – Bern Kunsthalle 1936, Deutsche Malerei im 19. Jahrhundert S. 11 Nr. 42 – Hannover 1948 S. 8 – Zürich Kunsthaus 1956, Unbekannte Schönheit S. 24 Nr. 51 – Neapel Palazzo Reale 1962, Il Paesaggio Napolitano nella Pittura Straniera S. 38f. Nr. 15 Tav. 30

## CASABENE

Nicht näher bekannter Kopist der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts, aus Palermo stammend

### 116 Die Grablegung Christi

Öl auf Leinwand 153:148

Bez. u. l. an der Steinstufe: RAPHAELE/VRBINAS/MD.VII.

Provenienz: Sammlung August Kestner – Hermann Kestner Hannover Nr. 87 (seit 1848)

Erworben 1884

KM 291

Entstanden vor 1848

Kopie nach Raffaels »Grablegung Christi«, Rom, Galleria Borghese, Nr. 170, Holz, 184:176, bez. und dat. an der Steinstufe links: Raphael. / VRBINAS. / M.D.VII. (vgl. L. Dussler, Raffael, Kritisches Verzeichnis der Gemälde, Wandbilder und Bildteppiche [Bruckmanns Beiträge zur Kunstwissenschaft] München 1966, S. 62 Nr. 112 – Abb.: A. Rosenberg, Raffael [Klassiker der Kunst 1], Leipzig 1909, S. 41 – W. Kleber, Raphael von Urbino 1979, Farbtaf. 64). – Kestner kaufte das Bild 1848 in Rom von Casabene selbst, um den jungen Künstler zu unterstützen (vgl. August Kestner und seine Zeit . . . Aus Briefen und Tagebüchern zusammengestellt von Marie Jorns, Hannover 1964 S. 405).

*Literatur:* Kestner-Verzeichnisse 87 – Schuchhardt 1904 Nr. 40 – Katalog 1950, Nachtrag I 1954 S. 5 – Katalog 1973 Nr. 165

*Ausstellungen:* Hannover Niedersächsische Landesgalerie 1983, Im Blickpunkt 18: Raphael aus zweiter Hand Abb.

## CATEL, FRANZ LUDWIG

Berlin 1778 – 1856 Rom

Beschäftigt sich früh mit Holzbildnerei und zeichnet Buchillustrationen. 1802 in Weimar ausgestellte Aquarelle finden Anerkennung bei Goethe. 1806 Mitglied der Akademie. Reist 1807 mit seinem Bruder nach Paris. Kommt Ende 1811 nach Rom, lernt J. A. Koch kennen und steht dem Overbeck-Kreis nahe. 1813 begleitet er den französischen Archäologen Millin nach Pompeji, unternimmt 1818 eine Sizilienreise und fährt 1824 mit Schinkel, Hess und Begas an den Golf von Neapel und nach Salerno.

### 117 Brunnen im Park

Öl auf Papier, auf Pappe aufgezogen 36,3:26,7

Provenienz: Sammlung August Kestner Hannover – Hermann Kestner Hannover Nr. 125

Erworben 1884

KM 160

Nach dem Verzeichnis von August Kestner handelt es sich um einen Brunnen im Park der Villa Borghese auf dem Pincio in Rom. Vgl. die Zeichnung von Hans Thoma (Kreide auf getöntem Papier, 47:34,5, bez.

u. r.: Villa Borghese 20. 4. 80 Hans Thoma, Privatbesitz Karlsruhe; Abb. in: A. v. Schneider, Hans Thoma, Zeichnungen, Freiburg 1932 S. 45, allerdings ohne die Wasserspeier im Schalenunterteil).

*Literatur:* Kestner-Verzeichnisse 125 – Schuchhardt 1894 S. 75 Nr. 340 – Schuchhardt 1904 S. 132 Nr. 340 – F. Noack, F. L. C., in: Thieme-Becker 6, 1912 S. 181 – Katalog 1950, Nachtrag I 1954 S. 5 – Katalog 1973 Nr. 168 – Trudzinski 1980 S. 47 o. Abb. – Trudzinski 1989 S. 56 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 36 Nr. 113

## CORINTH, LOVIS

Tapiau/Ostpreußen 1858 – 1925 Zandvoort/Holland

1876 Studium an der Kunstakademie Königsberg bei Günther. 1880 Übersiedlung nach München, Besuch der Kunstakademie unter Löfftz. 1884 in Antwerpen, anschließend nach Paris, weiteres Studium an der Akademie Julian bei Bouguereau und Fleury. Winter 1887/88 in Berlin, von April bis Oktober 1888 in Königsberg, 1891 Übersiedlung nach München. Sommer 1900 mit Leistikows in Kopenhagen, 1901 in Berlin. Erste Begegnung mit Charlotte Berend, seiner zukünftigen Frau, sie war die erste Schülerin der neu eröffneten Malschule C. in der Klopstockstraße. 1903 Heirat. Frühjahr 1904 nach Königsberg, Tapiau und an die Kurische Nehrung. Sommer 1905 in Braunlage, dann in Blankenburg. Frühjahr 1906 in Florenz. Sommer 1908 auf Schloß Westendorf in der Lüneburger Heide. Sommer 1909 in Zoppot. Zum Jahresende nach Paris, tägliche Besuche im Louvre. Im Juni 1910 auf dem Rittergut Niendorf in Mecklenburg. 1911 Wahl C.s zum Vorsitzenden der Berliner Sezession. Winter 1911 schwere Erkrankung. Februar 1912 Reise nach Bordighera an der Riviera. Herbst 1912 in Niendorf. 1914 Reise nach Monte Carlo, Nizza und Rom. 1916 nach Königsberg. 1918 erste Reise nach Urfeld am Walchensee. 1919 Bau eines Landhauses in Urfeld. 1924 Frühjahrsreise nach Königsberg, Besuch in Tapiau. 1925 Reise nach Amsterdam, um Rembrandt und Frans Hals zu studieren.

### Damenbildnis im Rechtsprofil

Öl auf Leinwand 80,8:65,7

Bez. r. M.: Lovis CORINTH 1886 pinxit (nachträglich)

Klebezettel: Wolfsburg 1958 – Badischer Kunstverein Karlsruhe 1960 – Brooklyn Museum New York 1968

Provenienz: Sammlung F. Heckel Mannheim – Sammlung Dr. jur. Conrad Doebbeke Berlin-Wannsee

Erworben 1949

KM 133/1949

Entstanden 1886 in Paris

Bei der Dargestellten handelt es sich um das gleiche Modell wie bei dem Damenbildnis, Privatbesitz, Öl auf Leinwand, 86:70, bez. o. l. Lovis Corinth (Imiela 1955, Kat.-Nr. 14).

*Literatur:* H. Eulenberg, L. C. Ein Maler unserer Zeit, München 1920 Taf. zu S. 4 – F. Stuttmann, Ausstellungen, Hannover, in: Der Cicerone 17, 1925 S. 868 – A. Rohde, Der junge Corinth, Berlin 1941 Abb. 37 S. 58 – A. Rohde, L. C., Königsberg 1942 Abb. – Hannoversche Allgemeine Zeitung 14.1.1950 Abb. – Niedersachsen 50, 1950 Abb. vor S. 271 – Katalog 1950 S. 13 – P. F. Schmidt, Geschichte der modernen Malerei, Stuttgart 1952 S. 80 – H.-J. Imiela, Die Porträts L. C.s, Diss. phil. Mainz 1955 (Maschinenschrift) S. 4f. Kat.-Nr. 13 Taf. 3e – G. v. d. Osten, L. C., München 1955 S. 40 – Ch. Berend-C., Die Gemälde von L. C. (Werkkatalog), München 1958 S. 57 Nr. 32 Abb. S. 275 – W. Hausenstein, L. C., in: Die Kunst und das schöne Heim 56, 1958 S. 362 Abb. – J. Pijoán, J. A. Gaya Nuño, Summa Artis historia general del arte, vol XXIII, arte europeo de los siglos XIX y XX, Madrid 1967 S. 290 Fig. 351 S. 287 – Katalog 1973 Nr. 172 – M. Siebert, Der ostpreußische Maler L. C., in: Cellesche Zeitung 6.4.1974 – Trudzinski 1980 S. 47 o. Abb. – Horst Ludwig u. a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. I München 1981 S. 187 – Trudzinski 1989 S. 56 o. Abb.

*Ausstellungen:* München Galerie Zickel bei Hugo Helbing Nov. 1927 Nr. 32 Taf. 29 – Hannover Landesmuseum 1950, L. C. S. 11 Nr. 4 – Bielefeld Kunsthaus 1951, L. C. Nr. 1 – Lübeck Overbeckgesellschaft 1952 (Ausst. ohne Katalog) – Hannover Kunstverein 1958, L. C. Nr. 2 – Wolfsburg Stadthalle, Volkswagenwerk 1958, Nr. 8 – Karlsruhe Kunstverein 1960, Liebermann, C., Slevogt Nr. 82 Farbbabb. Umschlag – Linz Neue Galerie 1960, L. C. Nr. 3 Abb. 3 – New York Brooklyn

Museum; Virginia Museum of Fine Arts; California Palace of the Legion of Honor 1967/68, Triumph of Realism S. 71 Nr. 37 Abb. S. 123 – Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover Nr. 53 Abb. 41 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus, Malerei. Zeichnung. Druckgraphik. Nr. 6 – Hamburg BATIG 117. Ausstellung 1987, Liebermann. Slevogt. C. S. 11 Nr. 16 Farbt. S. 37

## 119 Paddel-Petermannchen

Öl auf Leinwand 83:60

Bez. u. r.: Lovis CORINTH. – auf dem Spannrahmen: Lovis Corinth »Mädchen am Strande«

Klebezettel: Lovis Corinth Gedächtnisausstellung Wolfsburg 1958

Provenienz: H. Thannhauser München – Apotheker Otto Winter Hamburg – Sammlung Dr. jur. Conrad Doebbeke Berlin-Wannsee

Erworben 1949

KM 134/1949

Entstanden 1902 in Horst an der Ostsee

Alter Titel: Mädchen am Strand

Dargestellt ist Charlotte Berend-Corinth, die Frau des Künstlers, Malerin und Schriftstellerin (1880–1967), genannt Petermannchen. Der Bildtitel stammt von C.

*Literatur:* Katalog 1950 S. 13 – Westermanns Monatshefte 1951, Heft 6 Farbt. (Ausschnitt) S. 4 – H.-J. Imiela, Die Porträts L. C., Diss. phil. Mainz 1955 (Maschinenschrift) S. 68 Kat.-Nr. 72 Taf. 16b – G. v. d. Osten, L. C., München 1955 S. 70, 74 Abb. S. 71 – Ch. Berend-C., Die Gemälde von L. C. (Werkkatalog), München 1958 S. 84 Nr. 245 Abb. S. 406. – Ch. Berend-C., Lovis, München 1958 S. 59 – Katalog 1973 Nr. 173 – Th. Corinth, L. C. Eine Dokumentation, Tübingen 1979 (S. 72, 7.10.1902) – Trudzinski 1980 S. 47 o. Abb. – F. Tobien, Impressionismus, Ramerding 1981 Farbt. S. 125 – H. Froning, Küstenbilder, Ramerding 1985 S. 107 Farbb. S. 56 – Trudzinski 1989 S. 56 o. Abb.

*Ausstellungen:* Berlin Paul Cassirer 1903 – Wien Neue Galerie Hagenbund 1929, L. C. S. 5 Nr. 10 – Hannover Landesmuseum 1950, L. C. S. 13 Nr. 25 – Bielefeld Kunsthaus 1951, L. C. Nr. 3 – Hannover Stadthalle 1951, Deutsche Heimat im Osten (ohne Katalog) – Frankfurt 1953, Kunst des deutschen Ostens Nr. 144 – Hannover Kunstverein 1958, L. C. Nr. 20 – Wolfsburg Stadthalle, Volkswagenwerk 1958, L. C. Nr. 43 – Basel Kunsthalle 1958, L. C. Nr. 29 – München Städtische Galerie 1958, L. C. Nr. 37 Abb. 10 – London The Tate Gallery 1959, L. C. Nr. 21 – Linz Neue Galerie 1960, L. C. Nr. 15 – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 19 – Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover Nr. 54 Abb. 49 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung. Druckgraphik. S. 7 Nr. 7 Abb. 4 – Bonn Landesvertretung Niedersachsen 1986, Deutscher Impressionismus, C. Liebermann, Slevogt Titelbild – Hamburg BATIG 117. Ausstellung 1987, Liebermann. Slevogt. C., Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover S. 34 Nr. 17 Abb. S. 40

## 120 Kuhweide

Öl auf Pappe, mit zweiter Pappe hinterklebt 67,5:99,4

Bez. u. l.: LOVIS CORINTH – rückseitig auf dem Rahmen: 22/L

Klebezettel: Museum zu Allerheiligen Schaffhausen 1955, Kat.-Nr. 52

Provenienz: Otto Herrmann Claass Königsberg – A. Lachmanski Königsberg – Sammlung Dr. jur. Conrad Doebbeke Berlin-Wannsee

Erworben 1949

KM 135/1949

Entstanden 1903 bei Brunshaupten an der Ostsee

Alter Titel: Landschaft bei Horst an der Ostsee

*Literatur:* P. Steiner, L. C. dem Ostpreußen, Königsberg 1925 Abb. – Katalog 1950 S. 14 – G. v. d. Osten, L. C., München 1955 S. 101 – Ch. Berend-C., Die Gemälde von L. C. (Werkkatalog), München 1958 S. 87 Nr. 268 Abb. S. 419 – R. Hochhut (Hrsg.), Am Grauen Meer, Storms gesammelte Werke, Gütersloh 1962 Abb.-Nr. 46 S. 736 – H. Platte, Deutsche Impressionisten, Gütersloh 1971 S. 124 Abb. 78 S. 127 – Katalog 1973 Nr. 174

*Ausstellungen:* Königsberg Kunstsammlungen 1924, L. C. – Berlin Nationalgalerie 1926, L. C. S. 36 Nr. 92 – Hannover Landesmuseum 1950, L. C. S. 13 Nr. 26 – Berlin Messehallen am Funkturm 1950, Deutsche Heimat im Osten (ohne Nr.) –

Hannover Stadthalle 1951, Deutsche Heimat im Osten (ohne Katalog) – Bielefeld Kunsthaus 1951, L. C. Nr. 4 – Schaffhausen Museum zu Allerheiligen 1955, Deutsche Impressionisten, Liebermann, C., Slevogt S. 27 Nr. 52 – Hannover Kunstverein 1958, L. C. Nr. 22 – Wolfsburg Stadthalle, Volkswagenwerk 1958, L. C. Nr. 48 – Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover Nr. 55 Abb. 48 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung. Druckgraphik S. 7 Nr. 8 – Hamburg BATIG 117. Ausstellung 1987, Liebermann. Slevogt. C. Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover S. 34 Nr. 18 Abb. S. 44

### Ottchen mit Mutter

Öl auf Leinwand 95:75

Bez. o. l.: LOVIS CORINTH.

Klebezettel: Lovis Corinth Gedächtnisausstellung Wolfsburg 1958

Provenienz: Frau M. Hamburger Berlin – Sammlung Dr. jur. Conrad Doebbeke Berlin-Wannsee

Erworben 1949

KM 136/1949

Entstanden 1905 in Braunlage im Harz

Alter Titel: Ottchen (Bäuerin mit nacktem Kind)

Corinth meinte: »Dieses Kind ist so der richtige altdeutsche Typ. Das gelockte Blondhaar ist eine Art Haar, das es eigentlich nicht mehr gibt und den Jungen dem Typ der Altdeutschen sehr nahe bringt« (vgl. Ch. Berend-C. 1958, S. 902, Nr. 309).

*Literatur:* K. Scheffler, Das junge Deutschland, in: Kunst und Künstler 5, 1907 S. 105 – 122 Abb. S. 112 – Katalog 1950 S. 14 – H. J. Imiela, Die Porträts L. C.s, Diss. phil. Mainz 1955 (Maschinenschr.) S. 142, 157 Nr. 96 Taf. 39c – G. v. d. Osten, L. C., München 1955 S. 66 – Ch. Berend-C., Die Gemälde von L. C. (Werkkatalog), München 1958 S. 92 Nr. 309 Abb. S. 442 – Katalog 1973 Nr. 175 – Trudzinski 1980 S. 47 o. Abb. – Th. Corinth, L. C. Eine Dokumentation, Tübingen 1979 S. 97 (3.10.1905 Anm.) – H. F. Schweers, Genrebilder in Deutschen Museen, München u.a.O. 1986 S. 57

*Ausstellungen:* Berlin Nationalgalerie 1926, L. C. S. 41 Nr. 122 – Hannover Landesmuseum 1950, L. C. S. 13 Nr. 31 – Bielefeld Kunsthaus 1951, L. C. Nr. 5 – Hannover Stadthalle 1951, Deutsche Heimat im Osten – Hannover Kunstverein 1958, L. C. Nr. 25 – Wolfsburg Stadthalle, Volkswagenwerk 1958, L. C. Nr. 56 – Linz Neue Galerie 1960, L. C. Nr. 21 – New York The Metropolitan Museum of Art/Toronto The Art Gallery of Ontario 1981, German Masters of the Nineteenth Century Nr. 15 Farbtaf. – Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover Nr. 56 Abb. 47 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus, Malerei. Zeichnung. Druckgraphik S. 7 Nr. 9 – Bonn Niedersächsische Landesvertretung 1986, Deutscher Impressionismus. C. Liebermann. Slevogt o. Nr. – Hamburg BATIG 117. Ausstellung 1987, Liebermann. Slevogt. C., Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover S. 34 Nr. 19 Abb. S. 45

### Totenklage

Öl auf Leinwand 192:174

Bez. in Spiegelschrift auf dem Gürtel der Alten: Lovis Corinth AETATIS SUAE L 1908, 21. Juli

Klebezettel: XIII. Esposizione Internazionale d'Arte della Città di Venezia 1922, Nr. 882 – L.-C. Gedächtnisausstellung Wolfsburg 1958

Provenienz: Sammlung Otto Herrmann Claass Königsberg – Versteigerung Paul Cassirer Berlin, 21.11.1916 – Fritz Gurlitt Berlin

1918 Geschenk des Herrn Otto Edler Hannover

KM 31/1918

Entstanden 1908 in der Händelstraße in Berlin

Ein Selbstgeschenk des Künstlers zum 50. Geburtstag. Die Frau der linken Gruppe mit geöffneten Haaren ist Charlotte Corinth.

*Literatur:* R. Schmidt, Berliner Ausstellungen (Cassirer), in: Die Kunst 19, 1908–1909 S. 122 – Reclams Universum, Leipzig 22.4.1909 – G. J. Wolf, Die Ausstellung 1910 des Deutschen Künstlerbundes in Darmstadt, in: Die Kunst 11, 1910 S. 564 Abb. – B. Haendcke, Die Gemäldesammlung von Otto Herrmann Claass in Königsberg, in: Zeitschrift für Bildende Kunst NF 24, 1913 S. 80 Abb. S. 79 – G. Biermann, L. C., Bielefeld und Leipzig 1913 S. 84 Abb. 91 – H.

121

122

Eulenberg, L. C., ein Maler unserer Zeit, München 1917 Taf. zu S. 14 – H. Eulenberg, L. C., ein Maler unserer Zeit, München 1920 Abb. S. 14 – W. Conradt, L. C. als religiöser Maler, Diss. phil. Königsberg 1921 S. 9, 37, 96, 105 Abb. S. 167/8 – G. Biermann, L.C., Bielefeld und Leipzig 1922 S. 96 Abb. 97 – H. P., Der deutsche Pavillon auf der XIII. Internationalen Kunstausstellung zu Venedig, in: Kunst und Künstler 20, 1922 S. 396 – Stuttmann 1923 S. 1156 – B. Haendcke, Von L. C.s Künstlertum, in: L. C. dem Ostpreußen, hrsg. von P. Steiner, Königsberg 1925 S. 30f. – F. Stuttmann, Ausstellungen, Hannover, in: Der Cicerone 17, 1925 S. 868 – A. Kuhn, L. C., Berlin 1925 S. 168, 192 Abb. 95 – A. Dorner S. 16 – Katalog 1930 S. 201 Nr. 275 Abb. – H. Bojunga u.a., Heinrich Tramm, Stradtdirektor von Hannover 1854–1932, Ein Lebensbild, Hannover 1932 S. 85 – M. Sauerlandt, Die Kunst der letzten 30 Jahre, Berlin 1935 S. 52, 120 – A. Rohde, L. C. (Kanterbücher), Königsberg 1942 Abb. – M. Sauerlandt, Die Kunst der letzten 30 Jahre, 2. Aufl., Hamburg 1948 S. 39, 97 – Katalog 1950 S. 14 – P. F. Schmidt, Geschichte der modernen Malerei, Stuttgart 1952 S. 81 – G. v. d. Osten, L. C., München 1955 S. 64 Abb. S. 63 – P. F. Schmidt, Geschichte der modernen Malerei, Stuttgart 1957 S. 88 – Ch. Berend-C., Die Gemälde von L. C. (Werkkatalog), München 1958 S. 99 Nr. 352 Abb. S. 469 – C. G. Heise, L. C. Bildnisse der Frau des Künstlers (Werkmonographien zur Bildenden Kunst Nr. 26, UB.B. 9026), Stuttgart 1958 S. 12 – Katalog 1973 Nr. 176 – Th. Corinth, L. C. Eine Dokumentation, Tübingen 1979 S. 120 (19.6.1908), S. 121 (15.7.1908, Anm.), S. 126f. (15.3.1909), S. 151 (8.12.1911), S. 163 (4.11.1912), S. 217 (Anm. zu 5.12.1916 S. 216), S. 222 (21.4.1917), S. 345 (19.6.1908), S. 368 (in Anm. zu Wilhelmine Charlotte C.), S. 490 Abb. (Atelierfoto) – H.- F. Schweers, Genrebilder in Deutschen Museen, München u.a.O. 1986 S. 57

*Ausstellungen:* Berlin Paul Cassirer 1909, L. C. – Darmstadt 1910, Deutscher Künstlerbund S. 20 Nr. 58 Abb. – Düsseldorf 1911, Kunstausstellung S. 40 – Berlin Paul Cassirer in den Räumen der Secession 1913, Lebenswerk von L. C. S. 24 Nr. 120 – Berlin Paul Cassirer 1916, Versteigerung der Sammlung Otto Herrmann Claass Königsberg 21.11. S. 4 Nr. 5 Abb. – Venedig 1922, XIII. Esposizione internazionale d'Arte della città di Venezia S. 191 Nr. 1 – Berlin Nationalgalerie 1926, L. C. Gedächtnisausstellung S. 44 Nr. 141 – Hannover 1947 Nr. 12 – Göttingen 1947 S. 8 – Hannover 1948 S. 8 – Hannover Landesmuseum 1950, L. C. S. 14 Nr. 41 – Hannover Stadthalle 1951, Deutsche Heimat im Osten (ohne Katalog) – Hannover Kunstverein 1958, L. C. Nr. 27 – Wolfsburg Stadthalle, Volkswagenwerk 1958 Nr. 69 – Berlin Akademie der Künste 1984, Berlin um 1900 S. 272 Nr. 891 Abb. S. 262 – Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover Nr. 57 Abb. 56 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung. Druckgraphik Nr. 10

## 123 Die Nacktheit

Öl auf Leinwand 119:168

Bez. o. r.: Lovis CORINTH 1908

Provenienz: Kunsthandlung Fritz Gurlitt Berlin – Sammlung Otto Herrmann Claass Königsberg – Paul Cassirer Berlin (1916) – Sammlung Gustav J. Rüdenberg Hannover (1925)

Erworben 1942 aus der Sammlung Gustav J. Rüdenberg Hannover

KM 1942/25

Entstanden 1908 in Berlin

Das Gemälde wurde in stark verrußtem und verschmutztem Zustand (laut Archivunterlagen als Kriegsbrandschaden abgeschrieben) auf Veranlassung von Meinolf Trudzinski (Sept. 1987) in den Werkstätten der Niedersächsischen Landesgalerie durch Bruno Felis einer Restaurierung unterzogen, in deren Verlauf die Farbsubstanz regeneriert und die ursprüngliche Farbigkeit wiedergewonnen werden konnte. – Eine Skizze, allein der Aktdarstellung ohne Beiwerk, erscheint in Strichätzung reproduziert als Schlußstück in L. C., Das Erlernen der Malerei, 2. Aufl. Berlin 1909, 3. Aufl. Berlin 1920 S. 57; Neudruck der 3. Auflage Hildesheim 1979; Abbildung einer Variante in: Berlin 15. Sezessionsausst. 1908 S. 31

*Literatur:* R. Schmidt, Die fünfzehnte Ausstellung der Berliner Secession, in: Die Kunst für Alle 23, 1908 S. 412 – F. Rump, L. C. zu seinem fünfzigsten Geburtstage, in: Die Kunst für Alle 23, 1908 S. 487 Abb. – K. Scheffler, Berliner Sezession, in: Kunst und Künstler VI, 1908 S. 373 Abb. S. 360 – Thieme-Becker VII, 1912 S. 414 – B. Haendcke, Die Gemäldesammlung von Otto Herrmann Claass in Königsberg, in: Zeitschrift für Bildende Kunst NF 24, 1913 S. 73–80; S. 80 – H. Eulenberg, L. C. Ein Maler unserer Zeit, München 1920 Abb. bei S. 15 – F. Stuttmann, Ausstellungen, Hannover, in: Cicerone 17, 1925 S. 868 – K. Mühsam, Internationales Lexikon der Preise von Gemälden und Handzeichnungen aller Schulen und Länder, Berlin 1925, S. 33 – Ch. Berend, C., Die Gemälde von L. C. (Werkkatalog), München 1958 S. 98 Nr. 348 Abb. S. 466 – Th. Corinth, L. C. Eine Dokumentation, Tübingen 1979 S. 118 (7.4.1908 Anm.), S. 119 (1.5.1908 Anm.), S. 169 (6.3.1913), S. 183 (21.9.1913), S. 222 (21.4.1917) – Trudzinski 1989 S. 56 o. Abb.

*Ausstellungen:* Berlin Secession 1908, 15. Ausstellung Nr. 40 (39) – Königsberg Kunstverein 1909 – München Secession 1912, Nr. 31 Abb. – Berlin Paul Cassirer in den Räumen der Sezession 1913, L. C. Das Lebenswerk Nr. 118 – Dresden Galerie E. Arnold 1913 – Mannheim 1913 – Düsseldorf 1913, Große Kunstausstellung Nr. 181 – Berlin Paul Cassirer und H. Helbing 1916, Versteigerung der Sammlung Otto Hermann Claass Königsberg (21.11.) Nr. 8 Abb. – Hannover Kestner-Gesellschaft 1917, L. C. Gemälde. Graphik Nr. 12



## Der Künstler und seine Familie

Öl auf Leinwand 175:166

Bez. o.l.: Familie Lovis CORINTH pinxit Nov. 1909

Klebezettel: Berliner Secession 1910, Nr. 1132 – Schaffhausen 1955, Nr. 62 – Wolfsburg 1958 – Basel Kunsthalle Nr. 4587 – Gallery of Modern Art

Provenienz: Sammlung Otto Herrmann Claass Königsberg – Paul Cassirer und H. Helbing Berlin (Versteigerung 21.11.1916) – C. Steinbarth Großlichterfelde

Erworben 1918 von der Galerie Fritz Gurlitt Berlin als Geschenk des Herrn Louis Wolf

KM 7/1918

Entstanden 1909

Das Bild zeigt C.s Frau Charlotte Berend (1880–1967), den vierjährigen Sohn Thomas (1905–1988) und Tochter Wilhelmine, genannt Mine (jetzige Frau Corinth-Klopfer) im Alter von 3 Monaten mit Taufkleid. Schauplatz: Wohnung des Malers in der Klopstockstraße 58 in Berlin. In ihren Lebenserinnerungen berichtet die Gattin des Künstlers: Die Familie saß vor dem Spiegel Modell, der genau die Ausmaße der Leinwand hatte. (Ch. Berend-C., Lovis, München 1958, S. 125f.). Im Werkkatalog berichtet sie: Wir waren immer gleichzeitig zugegen. Es war eine sehr schwere Arbeit, uns alle vier immer im Spiegelbild gleichzeitig zu sehen.

*Literatur:* Deutsche Kunst und Dekoration 13, H. 11, August 1910 Abb. S. 285 – E. Diez, Die bildenden Künste, Rück- und Ausblicke auf das Kunstleben der Gegenwart (Rezension der Ausstellung der Berliner Secession), in: Westermanns Monatshefte 108, 2. Teil, 1910 S. 578 Abb. 577 – C. Glaser, Die 20. Ausstellung der Berliner Secession, in: Die Kunst für Alle 25, 1910 S. 439 – K. Scheffler, Berliner Secession, in: Kunst und Künstler 8, 1910 S. 444 Abb. S. 445 – I. Beth, Ausstellungen, Die zwanzigste Ausstellung der Berliner Secession, in: Der Cicerone 2, 1910 S. 276 – A. Mayer, L. C., in: Thieme-Becker VII, 1912 S. 414 – G. Biermann, L. C., Bielefeld und Leipzig 1913 S. 89, 92 Abb. 98 – H. Eulenberg, L. C. ein Maler unserer Zeit, München 1917 Taf. gegenüber S. 6 – H. Eulenberg, L. C. ein Maler unserer Zeit, München 1920 Abb. S. 14 – W. Conrad, L. C. als religiöser Maler, Diss. phil. Königsberg 1921 S. 93 Abb. 154 – G. Biermann, L. C., Bielefeld und Leipzig 1922 (2. Aufl.) S. 92, 98 Abb. 83 – Stuttmann 1923 S. 1156 – E. v. Sydow, Sammlungen, Hannover, in: Der Cicerone 15, 1923 S. 661 – H. Nasse, Deutsche Malerei in den letzten fünfzig Jahren. Ausstellung von Meisterwerken aus öffentlichem und privatem Besitz, Neue Staatsgalerie München, in: Kunst für Alle 39, 1923–24 S. 384 – U. Christoffel, Deutsche Malerei in den letzten fünfzig Jahren (Ausstellung der bayerischen Staatsgalerie), in: Zeitschrift für Bildende Kunst 58, 1924/1925 Monatsrundschau 5/6 S. 46 – F. Stuttmann, Ausstellungen, Hannover, in: Der Cicerone 17, 1925 S. 868 – U. Christoffel, Die deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, Leipzig 1925 S. 41 – A. Dörner 1927 S. 37 Abb. 92 – Quell des Wissens, eine deutsche Volkshochschule 4, Berlin 1927 Taf. 68 – Katalog 1930 S. 203 Nr. 277 Abb. – H. Bojunga u.a., H. Tramm, Stadtdirektor von Hannover 1854–1932, Ein Lebensbild, Hannover 1932 S. 85 – L. Goldscheider, Fünfhundert Selbstporträts, Wien 1936 S. 458 Abb. – Die Neue Zeitung 29.7.1950, 3. Beilage Abb. – Katalog 1950 S. 14 – Hannover sehen und lieben, Hannover 1953 S. 87 Abb. – F. Stuttmann 1953 S. 98f. Abb. – G. v. d. Osten, L. C., München 1955 S. 90 Farbabb. S. 17 – H.-J. Imiela, Die Porträts, L. C.s, Diss. phil. Mainz 1955 (Maschinenschrift), S. 85, 176ff. Anm. 455 Kat.-Nr. 118 Taf. 55e – E. Briner, Das Familienbild von L. C., in: Kunst und Volk 17, Zürich 1955 (4) S. 90f. Abb. – E. Krieger, Ostdeutsche Charakterköpfe. L. C. zum Gedenken seines 100. Geburtstages am 21. Juli 1957, in: Ostdeutsche Monatshefte 23, 1956/57 (10) S. 600 – Vor diesen Bildern verweilt die Welt XI, Die schönsten Gemälde aus den großen Kunstsammlungen, in: Das Schönste 4, 1957 S. 29 Abb. – B. E. Werner, L. C., in: Die Großen Deutschen 4, Berlin 1957 Abb. S. 308 – Ch. Behrend-C., Die Gemälde von L. C. (Werkkatalog), München 1958 S. 101 Farbtaf. IV – W. Hausenstein, L. C., in: Die Kunst und das schöne Heim 56, 1958 Farbabb. S. 365 – G. v. d. Osten, L. C. Scheufelen-Kunstmappe, München 1958 S. 4 Abb. – R. Lange, L. C., in: Hannoversche Allgemeine Zeitung 9.5.1958 – Ch. Berend-C., Lovis, München 1958 S. 125f. – H. Bünemann, Von Menzel bis Hodler, Königstein im Taunus 1960 S. 61 – F. Stuttmann 1960 Taf. 75 – M. Gasser, Das Selbstbildnis, Gemälde großer Meister, Zürich 1961 S. 208ff. Farbabb. S. 210 – L. C., eingeleitet und erläutert von G. v. d. Osten (Die Kunstreihe in Farben), Berlin/Darmstadt/Wien, Deutsche Buch-Gemeinschaft 1963 S. 12 Farbtaf. 3 – H.-J. Imiela, Katalog der Gemälde Max Slevogts in Hannover, in: Niederdeutsche Beiträge zur Kunstgeschichte III, 1964 S. 320 – J. Wirth, Berliner Maler, Menzel, Liebermann, Slevogt, C., Selbstzeugnisse, Berlin 1964 Abb. bei S. 240 – G. Tolzien L. C., in: Kindler 1, 1964 S. 785 – M. Neumann, Kleine Kunststreife von Aachen bis Zürich, Stuttgart o.J. S. 46 – H. A. Graefe, Kunstschätze in Deutschland, Ein kunstgeschichtlicher Streifzug durch die Bundesrepublik, München 1965 Abb. S. 91 – H. Juchum, Die niedersächsische Landesgalerie, in: Der Kunsthandel 58, 1966 Heft 8 S. 26 – Thiele 1966 S. 37 – Der Künstler und sein Bild der Welt, Eine Kunstgeschichte in Einzeldarstellungen, hrsg. von Bayer-Leverkusen, München 1968 S. 60 – Seiler 1969 S. 128 Abb. S. 210 – T. Corinth, L. C., in: Große Deutsche aus Ostpreußen, hrsg. von W. Matull, München o. J. (1970) Abb. S. 171 – G. Ulrich, Schätze deutscher Kunst, Gütersloh 1972 Nr. 390 Farbabb. – Katalog 1973 Nr. 177 – M. Siebert, Der ostpreußische Maler L. C., in: Cellesche Zeitung 6.4.1974 – Th. Corinth, L. C. Eine Dokumentation, Tübingen 1979 S. 222 (21.4.1917) – Trudzinski 1980 S. 47 Farbtaf. 32 – E. Steingraber (Hrsg.), Große Gemäldegalerien, München 1980 S. 272 Nr. 166 Farbtaf. S. 271 – Niedersächsisches Landesmuseum Hannover („museum“ Nr. 35), Braunschweig [1984] S. 124 Farbabb. S. 125 – M. Trudzinski, Museen in Niedersachsen, Hannover 1985 S. 164 (2. Aufl.)

1989 S. 180) Farbabb. – Ausst.-Kat. Lausanne Musée cantonal des Beaux-Arts 1985, Das Selbstbildnis im Zeitalter der Photographie S. 228 Nr. 281d Abb. (war nicht ausgestellt) – Trudzinski 1989 S. 57 Farbtaf. 40 und Umschlagbild

*Ausstellungen:* Berlin, 20. Ausstellung der Berliner Secession 1910 (2. Aufl.) S. 18 Nr. 40 – Dresden Kunstsalon E. Arnold 1913 – Berlin Paul Cassirer in den Räumen der Secession 1913, Lebenswerk, L. C. S. 27 Nr. 140 – Malmö 1914, Baltiska Utställningen Nr. 2982 Abb. – Berlin Paul Cassirer und H. Helbing 1916, Versteigerung 21. November Slg. Otto Herrmann Claass Königsberg S. 4 Nr. 6 Abb. S. II – München Glaspalast 1917 Nr. 1702 – München Neue Staatsgalerie 1924, Deutsche Malerei in den letzten fünfzig Jahren, Ausstellung von Meisterwerken aus öffentlichem und privatem Besitz S. 6 Nr. 35 Abb. – Wien Sezession 1926 Nr. 99 Abb. – Berlin Nationalgalerie 1926, L.C. Gedächtnisausstellung S. 45 Nr. 149 – Hannover 1947 Nr. 14 – Göttingen 1947 S. 8 – Hannover 1948 S. 8 – Hannover Landesmuseum 1950, L. C. Gedächtnisausstellung S. 14 Nr. 44 – Bielefeld Städtisches Kunsthaus 1951, L.C. Nr. 10 – Hamburg Kunsthalle 1952, Die Industrie als Kunst-Mäzen S. 15 Nr. 24 – Recklinghausen Kunsthalle 1954, Zeugnisse europäischer Gemeinsamkeit Nr. 10 Abb. – Schaffhausen Museum zu Allerheiligen 1955, Deutsche Impressionisten Liebermann, C., Slevogt S. 28 Nr. 62 Abb. – Berlin Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz Nationalgalerie 1958, L. C. S. 26 Nr. 22 Farbabb. S. 27 – Hannover Kunstverein 1958, L. C. Nr. 32 Farbabb. Umschlag – Basel Kunsthalle 1958, L. C. Nr. 47 Abb. – Wolfsburg Stadthalle, Volkswagenwerk 1958, L. C. Nr. 72 – München Städtische Galerie 1958, L. C. Nr. 61 – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 20 – New York Gallery of Modern Art 1964, L. C. a retrospective exhibition S. 40 Nr. 26 – Köln Wallraf-Richartz-Museum 1976, L. C. S. 57 Nr. 32 Farbtaf. XII – Lausanne Musée Cantonal des Beaux-Arts Lausanne 1985, Das Selbstportrait im Zeitalter der Photographie Nr. 281d Abb. S. 228 – Berlin Deutschlandhaus 1986, Große Ostpreußen (Handbuch zur Ausstellung) Titelbild (ohne Text)

## 125 Rokkoko

Öl auf Leinwand 99,6:79,4

Bez. o. l.: »Rokkoko« – Bez. o. r.: LOVIS CORINTH. 1909

Klebezettel: Museum zu Allerheiligen Schaffhausen 1955, Nr. 60 – L.-C.-Gedächtnisausstellung Wolfsburg 1958

Erworben 1911 auf der 79. Großen Kunstausstellung Hannover Kunstverein, durch den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 767

KA 290/1967

Entstanden 1909

Die Dargestellte ist Charlotte Berend-Corinth, die Gattin des Künstlers. Die ovale, an Vorbilder des 18. Jahrhunderts erinnernde Bildform kehrt gleichzeitig und etwas später bei C. wieder: 1909, Mädchen im Kissen liegend (1954 im deutschen Kunsthandel); 1912, Bildnis eines kleinen Mädchens (Wilhelmine mit Katze, Mizelonde) (Ch. Berend-C. 1958, Nr. 516, Abb. S. 566).

Das gleiche Motiv der durch die Finger blickenden Charlotte zeigt die in Doberan 1909 gemalte »Neckerei«, Öl auf Leinwand, bez. auf dem Hutrand: Lovis Corinth, Verbleib unbekannt (Ch. Berend-C. 1958, S. 104, Nr. 395, Abb. S. 494).

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1910–1911 S. 151 – Jahrbuch 1911–1912 S. 73 – (A. H.) Pl(inke), Von Ausstellungen und Sammlungen, Neue Denkmäler, in: Die Kunst 25, 1911–1912 S. 240 – A. Mayer, L. C., in: Thieme-Becker VII, 1912 S. 414 – F. Stuttmann 1923 S. 1156 – F. Stuttmann, Ausstellungen, Hannover, in: Der Cicerone 17, 1925 S. 868 – A. Dorner 1926 S. 15 – Katalog 1930 S. 202 Nr. 276 Abb. – Katalog 1950 S. 14 – H.-J. Imiela, Die Porträts, L. C.s, Diss. phil. Mainz 1955 (Maschinenschrift) S. 74, 79 Kat.-Nr. 121 Taf. 18d – G. v. d. Osten, L. C., München 1955 S. 74 Abb. S. 73 – Ch. Berend-C., Die Gemälde von L. C. (Werkkatalog), München 1958 S. 104 Nr. 397 Abb. S. 495 – R. Hamann, J. Hermand, Impressionismus, Berlin 1960 S. 332 Abb. S. 335. – Katalog 1973 Nr. 178 – H. F. Schweers, Genrebilder in Deutschen Museen, München u. a. O. 1986 S. 57

*Ausstellungen:* Vereinigung Göttinger Kunstfreunde 1910 – Halle Kunstverein 1911 – Hannover Kunstverein 1911, 79. Kunstausstellung S. 9 Nr. 127 – Hannover 1947 Nr. 13 – Göttingen 1947 S. 8 – Hannover 1948 S. 8 – Hannover Landesmuseum 1950, L. C. S. 14 Nr. 43 – Schaffhausen Museum zu Allerheiligen 1955, Deutsche Impressionisten, Liebermann, C., Slevogt S. 28 Nr. 60 – Hannover 1957 S. 32 Nr. 53 S. 35 – Hannover Kunstverein 1958, L. C. Nr. 30 – Wolfsburg Stadthalle, Volkswagenwerk 1958, Nr. 75 – Hannover 1968 Nr. 14 Abb. – Baden-Baden Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover Nr. 58 Farbtaf. 7 Abb. 51 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung. Druckgraphik S. 7 Nr. 11

## Ruhender Akt

126

Öl auf Leinwand 83:105,4

Bez. o. r.: LOVIS CORINTH 1910 pinx – auf der Rückseite: Gurlitt, Potsdamer Straße 113

Klebezettel: XIII. Esposizione Internazionale d'Arte della Città di Venezia 1922, Nr. 882 – Museum zu Allerheiligen Schaffhausen 1955, Kat.-Nr. 65 – Lovis Corinth Gedächtnisausstellung Wolfsburg 1958

Provenienz: Sammlung Otto Herrmann Claass Königsberg – Paul Cassirer Berlin (Versteigerung 21. November 1916) – Dr. R. Cohn Königsberg – Fritz Gurlitt Berlin

Erworben 1918

KM 32/1918

Entstanden 1910 in der Klopstockstraße in Berlin

Alter Titel: Ruhe

*Literatur:* F. Stuttmann, Ausstellungen, Hannover, in: Der Cicerone 17, 1925 S. 868 – Dorner 1927 S. 37 Abb. 93 – Katalog 1930 S. 203 Nr. 278 – Katalog 1950 S. 14 – G. v. d. Osten, L. C., München 1955 S. 66 Abb. S. 69 – Ch. Berend-C., Die Gemälde von L. C. (Werkkatalog), München 1958 S. 108 Nr. 425 Abb. S. 511 – Katalog 1973 Nr. 179 – Th. Corinth, L. C. Eine Dokumentation, Tübingen 1979 S. 169 (6.3.1913 Anm.)

*Ausstellungen:* Berlin Paul Cassirer in den Räumen der Sezession 1913, L. C. S. 30 Nr. 169 – Baden-Baden 1913 – Berlin Paul Cassirer und H. Helbing Berlin 1916, Versteigerung der Sammlung Otto Herrmann Claass Königsberg am 21. November 1916 Nr. 10 – Mannheim Kunsthalle 1917, L. C. S. 13 Nr. 12 Abb. – Hannover Kestner-Gesellschaft 1917, L. C., XI. Sonderausstellung Nr. 20 – Berlin Sezession 1918, Nr. 99 – Venedig 1922, XIII. Esposizione Internazionale d'Arte della Città di Venezia Nr. 889 – Berlin Kronprinzenpalais 1923, L. C. S. 13 Nr. 27 – Berlin Nationalgalerie 1926, L. C. S. 50 Nr. 173 – Hannover 1947 Nr. 15 – Hannover 1948 S. 8 Abb. S. 9 – Hannover Landesmuseum 1950, L. C. S. 14 Nr. 49 – Bielefeld Kunsthaus 1951, L. C. Nr. 11 – Mannheim Kunstverein 1952, L. C. – Schaffhausen Museum zu Allerheiligen 1955, Deutsche Impressionisten, Liebermann, C., Slevogt S. 28 Nr. 65 – Hannover Kunstverein 1958, L. C. Nr. 33 – Wolfsburg Stadthalle, Volkswagenwerk 1958, L. C. Nr. 79 – Bourges/Caen/Straßburg 1967, Liebermann, Slevogt, C. Le tournant du siècle en Allemagne Nr. 33 – Köln Wallraf-Richartz-Museum 1976, L. C. S. 60 Nr. 38 Abb. Taf. 27 – Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover Nr. 59 Abb. 52 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung. Druckgraphik S. 7 Nr. 12 – Bonn Landesvertretung Niedersachsen 1986, Deutscher Impressionismus C. Liebermann. Slevogt o. Nr. – Hamburg BATIG 117. Ausstellung 1987, Liebermann. Slevogt. C., Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover S. 34 Nr. 20 Abb. S. 38

## Reiter mit Diener und Hund

127

Öl auf Leinwand 82,2:100,5

Bez. u. l.: LOVIS CORINTH 1910

Klebezettel: Kestner-Gesellschaft Hannover (1917) Nr. 3312 – Lovis Corinth Gedächtnisausstellung Wolfsburg 1958 – Lovis Corinth 2 Reiter Lager No 9.36 N – Corinth No 1570 Die Reiter – Prov. Lovis Corinth Berlin † 18. Juli 1925

Provenienz: W. Suhr Hamburg – Sammlung Rittmeister a. D. Konrad Wrede Hannover (1911)

1948 Vermächtnis Wrede

KM Slg. Wrede I. 23

Entstanden 1910

Alte Titel: Reiter im Feld – Reiter in Niendorf (Katalog 1973)

Herr Wuttke zu Pferde auf dem Rittergut Klein-Niendorf (Mecklenburg) (schriftliche Mitteilung von Frau Corinth, 28.9.1951). In der Literatur häufig verwechselt mit „Reiter in Niendorf“, Öl auf Leinwand, 86:100, bez. u. r.: Lovis Corinth 1912 (Werkkat. Nr. 529)

*Literatur:* F. Stuttmann, Ausstellungen, Hannover, in: Cicerone 17, 1925 S. 868 – Katalog 1950 S. 14 – Ch. Berend-Corinth, Die Gemälde von L. C. (Werkkatalog), München 1958 S. 111 Nr. 445 (ohne Angabe des Besitzers Hannover Landesmuseum) – Katalog 1973 Nr. 182 – Trudzinski 1980 S. 47 o. Abb. – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u.a.O. 1986 S. 57 – Trudzinski 1989 S. 57 o. Abb.

*Ausstellungen:* Berlin Paul Cassirer in den Räumen der Sezession 1913, L. C. S. 34 Nr. 208 – Hannover Kestner-Gesellschaft 1917, L. C. XI. Sonderausstellung Nr. 30 – Kassel Kunstverein 1926 – Hannover 1947 Nr. 18 – Hannover 1948 S. 8 – Hannover Landesmuseum 1950, L. C. S. 15 Nr. 65 – Hannover Stadthalle 1951, Deutsche Heimat im Osten (ohne Katalog) –

Lübeck Overbeckgesellschaft 1952, L. C. (ohne Katalog) – Hannover Kunstverein 1958, L. C. Nr. 46 – Wolfsburg Stadthalle, Volkswagenwerk 1958, L. C. Nr. 101 – Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover Nr. 60 Abb. 54 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung. Druckgraphik S. 7 Nr. 13 – Hamburg BATIG 117. Ausstellung 1987, Liebermann. Slevogt. C., Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover S. 34 Nr. 22 Abb. S. 36

## 128 Stehender Akt

Öl auf Leinwand 70,3:50,5

Bez. o. l.: LOVIS CORINTH 1911

Provenienz: Sammlung Rittmeister a. D. Konrad Wrede Hannover

1948 Vermächtnis Wrede

KM Slg. Wrede I, 22

Entstanden 1911 in der Klopstockstraße Berlin

*Literatur:* F. Stuttmann, Ausstellungen, Hannover, in: Der Cicerone 17, 1925 S. 868 – Katalog 1950 S. 14 – Ch. Berend-C., Die Gemälde von L. C. (Werkkatalog), München 1958 S. 113 Nr. 461 Abb. S. 532 – Katalog 1973 Nr. 180

*Ausstellungen:* Hannover 1947 Nr. 16 – Hannover 1948 S. 8 – Hannover Landesmuseum 1950, L. C. S. 14 Nr. 50 – Essen Museum Folkwang 1985/86/München Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung 1986, L. C. 1858 – 1925 Nr. 83 Farbtaf. – Hamburg BATIG 117. Ausstellung 1987, Liebermann. Slevogt. C., Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover S. 34 Nr. 21 Abb. S. 49

## 129 Bildnis Frau Luther

Öl auf Leinwand 115,5:86

Bez. o. l.: Lovis CORINTH 1911 pinxit

Klebezettel: Schaffhausen 1955, Nr. 67 – Wolfsburg 1958 – Gallery of Modern Art

Provenienz: Sammlung Hermann Luther Magdeburg – Dr. C. Weinreich Basel – Dr. Hermann Behrmann – Sammlung Dr. jur. Conrad Doebbeke Berlin-Wannsee

Erworben 1949

KM 137/1949

Entstanden 1911 in der Klopstockstraße in Berlin

Die Dargestellte ist von Geburt Belgierin und dem Maler gut bekannt. Sie ging eine Zeitlang im Hause Corinth ein und aus (G. v. d. Osten 1955, S. 89).

Eine Vorzeichnung befindet sich in der Graphischen Sammlung der Hamburger Kunsthalle, Inv.-Nr. 1966/179, schwarze Kreide, blauer, grüner, roter, brauner, gelber Pastellstift, Deckweiß, 65:44,6, datiert 1909 (abgeb.: W. Stubbe 1967, S. 199, Nr. 6), ehemals Besitz von Ch. Berend-C. New York. Stubbe bezweifelt mit Recht das wahrscheinlich später hinzugefügte Datum. Er beruft sich auf den Brief C.s vom 5.2.1911 an Herrn Luther, in dem es heißt: »Ich würde sehr gern und mit Vergnügen das Bild Ihrer Frau Gemahlin malen, denn sowohl Kopf wie Erscheinung ist sehr capriziös und würde schon so zum Malen reizen.« (Ch. Berend-C. 1958, S. 112) – In einem späteren Brief schrieb Corinth, daß das Porträt eines seiner besten Bilder sei (ebd.). Dem Bildnis der Landesgalerie sehr ähnlich ist die »Sitzende junge Frau mit Pleureusenhut«, farbige Pastellzeichnung, 68:50, rückseitig bezeichnet: Bildnis der Berliner Cabarettistin Elsa Kupfer (abgeb.: Karl und Faber, 62. Auktionskatalog, 14./15. Nov. 1957, Nr. 412).

*Literatur:* H. Eulenberg, L. C. Ein Maler unserer Zeit, München 1920 Abb. S. 4 – R. Lange, C., in: Hannoversche Allgemeine Zeitung 14.1.1950 Abb. – Katalog 1950 S. 14 – G. v. d. Osten, Zum Wiederaufbau des Landesmuseums Hannover, in: Kunstchronik 3, 1950 S. 117 Abb. 4 – F. Stuttmann 1953 S. 100f. Abb. – H.-J. Imiela, Die Porträts L. C.s, Diss. phil. Mainz 1955 (Maschinenschrift) S. 113 Nr. 149 Taf. 31a – G. v. d. Osten, L. C., München 1955 S. 88, 114 Farbabb. S. 89 – Ch. Berend-C., Die Gemälde von L. C. (Werkkatalog), München 1958 S. 112 Farbtaf. IX S. 225 – Ch. Berend-C., Lovis, München 1958, S. 131 – R. Lange, L. C., in: Hannoversche Allgemeine Zeitung 9.5.1958 – L. C. Eingeleitet und erläutert von G. v. d. Osten (Die Kunststrie in Farben), Berlin, Darmstadt, Wien (Deutsche Buchgemeinschaft) 1963 S. 14 Farbtaf. 4 – W. Stubbe, Erwerbungen der Graphischen Sammlung im Jahre 1966, in: Jahrbuch der Hamburger Kunstsammlungen 12/1967 S. 198ff. Abb. S. 199 Nr. 6 – Katalog 1973 Nr. 181 – M. Siebert, Der ostpreußische Maler L. C., in: Cellesche Zeitung

28.3.1974, Abb. – Th. Corinth, L. C. Eine Dokumentation, Tübingen 1979 S. 140 (2.2.1911), S. 154f. (13.1.1912, Anm.), Abb. 86 (Atelierfoto) – Trudzinski 1980 S. 47 Abb. 141 – Trudzinski 1989 S. 57 Abb. 155

*Ausstellungen:* Berlin Paul Cassirer in den Räumen der Sezession 1913, L. C. S. 31 Nr. 178 – Berlin F. Gurlitt 1915, 2. Ausstellung – Berlin Kronprinzenpalais 1923, L. C. Nr. 14 – Frankfurt Bangel 1924, Versteigerung der Sammlung Hermann Behrmann (Juni) Kat. 1054 Nr. 34 Taf. 5 – Berlin Nationalgalerie 1926, L. C. S. 54 Nr. 197 – Wien Hagenbund Neue Galerie 1929, L. C. S. 6 Nr. 20 – Hannover Landesmuseum 1950, L. C. S. 14 Nr. 53 – Düsseldorf Kunstverein 1950, Ostdeutsche Kunst (ohne Katalog) – Bielefeld Kunsthau 1951, L. C. Nr. 12 – Schaffhausen Museum zu Allerheiligen 1955, Deutsche Impressionisten, Liebermann, C., Slevogt S. 29 Nr. 67 – Hannover Kunstverein 1958, L. C. Nr. 36 – Wolfsburg Stadthalle, Volkswagenwerk 1958, L. C. Nr. 83 – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 21 – New York Gallery of Modern Art 1964, L. C. S. 40 Nr. 30 – Bourges, Caen, Straßburg 1967, Liebermann, Slevogt, C. Le tournant du siècle en Allemagne Nr. 34 Abb. – Bielefeld Kunsthalle 1974, L. C. S. 8 Nr. 16 Farbtaf. S. 18 – Köln Wallraf-Richartz-Museum 1976, L. C. S. 60 Nr. 40 Taf. 36 – London National Portrait Gallery 1978, 20<sup>th</sup> century portraits S. 166f. Nr. 57 Abb. – Hannover Forum des Landesmuseums 1983/84, Kleid und Bild. Mode und Malerei. Klassizismus bis Art deco Nr. K29 – Essen Museum Folkwang 1985/86, München Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung 1986, L. C. 1858–1925 S. 42 Abb.

### Italienerin in gelbem Stuhl

Öl auf Leinwand 90,5:70,5

Bez. o. l.: Lovis CORINTH 1913 mit Griffel: Lovis C. 1913

Klebezettel: Basel Kunsthalle Nr. 4554 – Wolfsburg 1958 – Gallery of Modern Art

Erworben 1959 von Frau Charlotte Berend-Corinth New York

KA 74/1958

Entstanden 1912 in Bordighera, jedoch 1913 signiert

Alter Titel: Nackte Frau in Hut und Strümpfen (Berlin 1926)

*Literatur:* W. Conradt, L. C. als religiöser Maler, Diss. phil. Königsberg 1921 S. 17 – A. Kuhn, L. C., Berlin 1925 S. 192 Abb. 109 – G. v. d. Osten, L. C., München 1955 S. 171 Abb. S. 168 – Ch. Berend-C., Die Gemälde von L. C. (Werkkatalog), München 1958 S. 126 Nr. 556 Abb. S. 589 – Ch. Berend-C., Lovis, München 1958 S. 149 – Katalog 1973 Nr. 183 – Mechthild Fricke, L. C., Berlin (Ost) 1976 Nr. 17 Farbtaf. – Trudzinski 1980 S. 47 o. Abb. – C. Engelhard, C. - Malerei als Kraftakt, in: „art“ 1985 S. 20–35 Farbtaf. S. 24 – Trudzinski 1989 S. 57 o. Abb.

*Ausstellungen:* Berlin Paul Cassirer in den Räumen der Secession 1913, Lebenswerk L. C. S. 34 Nr. 213 – Berlin Secession 1918, 32. Ausstellung, L. C. Nr. 76 – Düsseldorf Kunstverein 1926, Nr. 31 – Wiesbaden Nassauischer Kunstverein 1926, Nr. 19 – München Glaspalast 1926, 1. Allgemeine Kunstausstellung – Berlin Nationalgalerie 1926, L.-C.-Gedächtnisausstellung S. 60 Nr. 237 – Kassel Kunstverein 1926, 100 Jahre Kasseler Kunstakademie Nr. 44 – Heidelberg Kunstverein 1927, Nr. 19 – Königsberg Kunstverein 1927, Nr. 35 – Dresden Sächsischer Kunstverein 1927, L. C. S. 29 Nr. 74 – München Neue Sezession 1929, Nr. 29 – Wien Hagenbund und Neue Galerie 1929, L. C. Nr. 29 – Hannover Kunstverein 1958, L. C. Nr. 50 – Basel Kunsthalle 1958, L. C. Nr. 64 – Wolfsburg Stadthalle, Volkswagenwerk 1958, L. C. Nr. 111 – München Städtische Galerie 1958, L. C. Nr. 78 – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 22 – New York Gallery of Modern Art 1964, L. C. a retrospective exhibition S. 40 Nr. 36 – Hannover Sprengel-Museum 1984, nackt in der Kunst des 20. Jahrhunderts S. 186 Farbabb. S. 23

### Bunte Wicken und Rosen

Öl auf Leinwand 61,2:81,2

Bez. o. r.: Lovis CORINTH. 1913.

Klebezettel: Museum zu Allerheiligen Schaffhausen 1955, Nr. 72 – L. C. Gedächtnisausstellung Wolfsburg 1958.

Provenienz: H. Keitel Königsberg – Frau T. Lessing Berlin – H. Thannhauser Berlin – Dr. M. Goldschmidt Berlin – Dr. M. Levy Berlin – Sammlung Dr. jur. Conrad Doebbeke Berlin-Wannsee

Erworben 1949

KM 138/1949

Entstanden 1913

*Literatur:* Katalog 1950 S. 14 – G. v. d. Osten, L. C., München 1955 S. 137 Abb. S. 138 – Ch. Berend-C., Die Gemälde von L. C. (Werkkatalog), München 1958 S. 131 Nr. 594 Abb. S. 610. – Katalog 1973 Nr. 185 – Thomas Corinth, L. C. Eine Dokumentation, Tübingen 1979 S. 183 (14.9. und 17.9.1913), S. 184 (14.11.1913, vgl. Anm.)

*Ausstellungen:* Hannover Landesmuseum 1950, L. C. S. 15 Nr. 68 – Bielefeld Kunsthau 1951, L. C. Nr. 13 – Recklinghausen Kunsthalle 1951, Ruhrfestspiele, Kunder unseres Jahrhunderts S. 61 Nr. 21 – Schaffhausen Museum zu Allerheiligen 1955, Deutsche Impressionisten, Liebermann, C., Slevogt S. 29 Nr. 72 – Hannover Kunstverein 1958, L. C. Nr. 53 – Wolfsburg Stadthalle, Volkswagenwerk 1958, L. C. Nr. 119 – Linz Neue Galerie 1960, L. C. Nr. 37 Abb. – Bourges, Caen, Straßburg 1967, Liebermann, Slevogt, C. »Le tournant du siècle en Allemagne« Nr. 37 Abb. – Baden-Baden Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover Nr. 62 Abb. 53 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung. Druckgraphik S. 7 Nr. 15 – Bonn, Landesvertretung Niedersachsen 1986, Deutscher Impressionismus C.. Liebermann. Slevogt o. Nr. – Hamburg BATIG 117. Ausstellung 1987, Liebermann. Slevogt. C., Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover S. 34 Nr. 24 Farbab. S. 39

## 132 Kegelbahn

Öl auf Leinwand 83,2:60,5

Bez. u. l.: Lovis CORINTH 1913

Klebezettel: Museum zu Allerheiligen Schaffhausen 1955 – Lovis Corinth Gedächtnisausstellung Wolfsburg 1958 – Badischer Kunstverein Karlsruhe 1960, Liebermann, C., Slevogt – Kunsthalle Basel, Nr. 4612 – Haus der Kunst München Secession

Provenienz: Dr. M. Ginsberg Berlin – Sammlung Dr. jur. Conrad Doebbecke Berlin-Wannsee

Erworben 1949

KM 140/1949

Entstanden 1913

*Literatur:* Katalog 1950 S. 15 – G. v. d. Osten, L. C., München 1955 S. 118, 166, 170 Farbt. S. 120/121 – Ch. Berend-C., Die Gemälde von L. C. (Werkkatalog), München 1958 S. 125 Farbt. XI – Der Künstler und sein Bild der Welt, eine Kunstgeschichte in Einzeldarstellungen, herausg. v. Bayer-Leverkusen, München 1968 S. 60 – Katalog 1973 Nr. 184 – Th. Corinth, L. C. Eine Dokumentation, Tübingen 1979 S. 182 (10.9.1913), S. 243 (31.8.1918) – Trudzinski 1980 S. 47 o. Abb. – Luitpold-Sonderheft „Sport und Spiel“ Februar 1988 o. Sz. Farbt. – H. F. Schweers, Genrebilder in Deutschen Museen, München u. a. O. 1986 S. 57 – Trudzinski 1989 S. 57 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Landesmuseum 1950, L. C. S. 16 Nr. 72 – Schaffhausen Museum zu Allerheiligen 1955, Deutsche Impressionisten, Liebermann, C., Slevogt S. 29 Nr. 73 – Hannover Kunstverein 1958, L. C. Nr. 49 – Wolfsburg Stadthalle, Volkswagenwerk 1958, L. C. Nr. 109 – München Städtische Galerie 1958, L. C. Nr. 79 Farbt. 3 – Karlsruhe Kunsthalle 1960, Liebermann, C., Slevogt Nr. 97 – München Haus der Kunst 1964, Secession, Europäische Kunst um die Jahrhundertwende S. 30 Nr. 77. – Bielefeld Kunsthalle 1974, L. C. S. 9 Nr. 19 – Baden-Baden Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover Nr. 61 Farbt. 6 Abb. 55 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung. Druckgraphik S. 7 Nr. 14 – Hamburg BATIG 117. Ausstellung 1987, Liebermann. Slevogt. C., Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover S. 34 Nr. 23 Farbt. S. 43

## 133 Römische Campagna

Öl auf Leinwand 71,5:96,5

Bez. u. l.: Lovis CORINTH Römische Campagna 1914

Klebezettel: Museum zu Allerheiligen Schaffhausen 1955, Nr. 75 – L. C. Gedächtnisausstellung Wolfsburg 1958

Provenienz: Sammlung Dr. F. Glaser Berlin – Sammlung Dr. jur. Conrad Doebbecke Berlin-Wannsee

Erworben 1949

KM 139/1949

Entstanden 1914

Gemalt kurz nach Sonnenuntergang, im Karren im Mittelgrund: Charlotte Corinth

*Literatur:* Katalog 1950 S. 15 – G. v. d. Osten, L. C., München 1955 S. 121 Abb. S. 122 – Ch. Berend-C., Die Gemälde von L. C. (Werkkatalog), München 1958 S. 135 Nr. 635 Abb. S. 632 – H. Seiler, 12 Kostbarkeiten aus dem Landesmuseum Hannover (Continental-Kalender 1967), Kempten 1966, Juniblatt Text und Farbt. – Ch. Berend-C., Lovis, München 1958 S. 170f – Katalog 1973 Nr. 186 – Th. Corinth, L. C. Eine Dokumentation, Tübingen 1979 S. 187 (27.4.1914, Anm.) – Trudzinski 1980 S. 47 o. Abb. – Trudzinski 1989 S. 57 o. Abb.

*Ausstellungen:* Berlin Nationalgalerie 1926, L. C. S. 64 Nr. 260 – Hannover Landesmuseum 1950, L. C. S. 16 Nr. 75 – Mannheim Kunstverein 1952 – Schaffhausen Museum zu Allerheiligen 1955, Deutsche Impressionisten, Liebermann, C., Slevogt S. 30 Nr. 75 – Hannover Kunstverein 1958, L. C. Nr. 57 – Wolfsburg Stadthalle, Volkswagenwerk 1958, L.

C. Nr. 127 – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 23 – Bourges, Caen, Straßburg 1967, Liebermann, Slevogt, C. »Le tournant du siècle en Allemagne« Nr. 38 – Köln Wallraf-Richartz-Museum 1976, L. C. S. 64 Nr. 57 Abb. Taf. 33 – Essen Museum Folkwang 1985/86/München Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung 1986, L. C. 1858 – 1925 Nr. 69 Farbtaf.

### Bildnis des Apothekers Otto Winter

Öl auf Leinwand 90,6:61,2

Bez. o. l.: Lovis CORINTH 19. Mai 1916

Klebezettel: Wolfsburg 1958

Provenienz: Otto Winter Klein-Flottbeck – Oberstudiendirektor i. R. Dr. Oskar Beber Braunschweig 1950 Stiftung der Eheleute Dr. Oskar Beber und Frau J. Beber geb. Winter (Tochter des Dargestellten). KM 23/1950

Entstanden am 19. Mai 1916 im Auftrag von Otto Winter in dessen Haus Hamburg-Groß-Flottbeck, Müllenhoffweg 5

Otto Winter, geboren 1855 in Hamburg, Apotheker in Hannover, Sammler von Werken C.s, der häufiger bei Otto Winter zu Gast war. Im Besitz des Dargestellten befanden sich: Männlicher Kopf, 1879 (Ch. Berend-C. 1958, Nr. 3) – Rückenakt, 1886 (Ch. Berend-C. 1958, Nr. 31) – Ch. Berend am Strand, 1902, Kat.-Nr. 119 (Ch. Berend-C. 1958, Nr. 245) – Liegender Akt, 1913 (Ch. Berend-C. 1958, Nr. 564) – Selbstbildnis in Rüstung, 1914 (Ch. Berend-C. 1958, Nr. 621).

*Literatur:* Hannoversche Allgemeine Zeitung Mai 1950 Abb. – Katalog 1950, Nachtrag I, 1954 S. 6 – H.-J. Imiela, Die Porträts L. C.s, Diss. phil. Mainz 1955 (Maschinenschrift) S. 144 Kat.-Nr. 188 Taf. 40c – G. v. d. Osten, L. C., München 1955 S. 144, 146, 151, 189 Abb. S. 145 – Ch. Berend-C., Die Gemälde von L. C. (Werkkatalog), München 1958 S. 140 Nr. 668 Abb. S. 651 – Katalog 1973 Nr. 187 – Th. Corinth, L. C. Eine Dokumentation, Tübingen 1979 S. 202 (13.5., 19.5.1916), S. 203 (21.5.1916) – Trudzinski 1980 S. 47 o. Abb. – Trudzinski 1989 S. 57 o. Abb.

*Ausstellungen:* Berlin Kronprinzenpalais 1923, L. C. Nr. 80 – Berlin Nationalgalerie 1926, L. C. Nr. 274 – Hannover Landesmuseum 1950, L. C. S. 16 Nr. 82 – Wolfsburg Stadthalle, Volkswagenwerk 1958, L. C. Nr. 138 – Hannover Kunstverein 1958, L. C. Nr. 63 Abb. – Essen Museum Folkwang 1985/86/München Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung 1986, L. C. 1858 – 1925 Nr. 53 Farbabb.

### Großmutter und Enkelin

Öl auf Leinwand 81,3:60,3

Bez. o. l.: Lovis CORINTH Mai 1919

Klebezettel: Schaffhausen 1955 – Wolfsburg, Deutsche Malerei 1956 – Wolfsburg 1958 – Wuppertal Städt. Museum 1958 – Basel Kunsthalle

Provenienz: Günther Wagner Pelikan-Werke, Hannover, erworben 1922 in der Kestner-Gesellschaft – Niedersächsisches Zahlenlotto GmbH, Hannover (1983)

Seit 1953 als Dauerleihgabe im Landesmuseum

Entstanden 1919 in Berlin

Die Dargestellten sind: Hedwig Berend, die Schwiegermutter des Malers, Mutter Charlotte Berend-Corinths und der Schriftstellerin Alice Berend – Mine, jetzige Wilhelmine Corinth-Klopfer, geb. 1909, Tochter des Malers.

Vorarbeiten für das Gemälde sind das Aquarell: Landesgalerie Hannover »Großmutter mit zwei Enkelkindern« (Thomas und Wilhelmine), bez. u. l.: Lovis Corinth 1918, 36,8:25, sowie ein Aquarell von 1917 in Privatbesitz. – Hedwig Berend ist bereits 1916 dargestellt: Nachlaß Ch. Berend-C., New York, Öl auf Leinwand, 90:70, bez. o. l.: Lovis Corinth 1916 (Abb. in: Ch. Berend-C. 1958, Nr. 686, Abb. S. 664) – Vgl. auch die Radierung innerhalb des Zyklus »Bei den Corinthern« Ma belle Mère (Abb. in: K. Schwarz, Das graphische Werk von L. C., Berlin 1922, Nr. 380) sowie die Radierungen von 1923 und 1925 (Ausstellung Akademie Berlin 1926, Nr. 628 und 811).

Eine ausführliche Charakterisierung des Bildes gibt Charlotte Berend in ihren Jugenderinnerungen: Wie ich ein Kind war, Hamburg 1950.

*Literatur:* F. Stuttmann, Ausstellungen, Hannover, in: Der Cicerone 17, 1925 S. 868 – A. Dorner, Ein Gang durch die Galerie, in: Mitteilungen der Pelikan-Werke 38, 1930, S. 3–8; S. 7f. Abb. S. 2 – Katalog 1950, Nachtrag I, 1954 S. 6 – G. F. Schorer, Wege und Ziele, Wandlungen der Maltechnik in unserer Zeit, in: Der Pelikan, Heft 54, 1953 Abb. S. 10 – H.-J. Imiela, Die Porträts L. C.s, Diss. phil. Mainz 1955 (Maschinenschrift) S. 160 Kat.-Nr. 202 Taf. 47 a – G. v. d. Osten, L. C., München 1955 S. 154 Farbtaf. S. 32 – Ch. Berend-C., Die Gemälde von L. C. (Werkkatalog), München 1958 S. 150 Farbtaf. V. – Ch. Berend-C., Lovis, München 1958 S. 210 – K. Römpker, Der Deutsche Impressionismus, Dresden 1958 Nr. 63 Abb. – G. v. d. Osten, L. C., München 1959 (2. Aufl.) S. 162 Farbabb. neben S. 32 – Gemälde und Kartons in Aquarell, Gouache, Pastell und verwandten Techniken in der Niedersächsischen Landesgalerie Hannover, mit einem Vorwort von G. v. d. Osten, Hannover, 1959 Nr. 37 – Katalog 1973 Nr. 188 – M. Siebert, Der ostpreußische Maler L. C., in: Celle'sche Zeitung 6.4.1974 Abb. – Trudzinski 1980 S. 48 o. Abb. – H. W. Grohn, zur Übernahme der Pelikan-Kunstsammlung in Hannover, in: Weltkunst 54/1984 S. 703–706; S. 706 Abb. – Trudzinski 1989 S. 57 o. Abb.

*Ausstellungen:* Berlin Secession 1921/22, 41. Ausstellung S. 12 Nr. 22 – Hannover Kestner-Gesellschaft 1922 – Basel Kunsthalle 1936, L. C. S. 8 Nr. 46 – Hannover 1947 Nr. 17 – Göttingen 1947 S. 8 – Düsseldorf Kunstverein 1950, Ostdeutsche Kunst (o. Kat.) – Köln Wallraf-Richartz-Museum (Kunstverein Düsseldorf) 1950, L. C. Hauptwerke der Spätzeit Nr. 8 – Hannover Landesmuseum 1950, L. C. S. 17 Nr. 89 – Bielefeld Kunsthause 1951, L. C. – Schaffhausen Museum zu Allerheiligen 1955, Deutsche Impressionisten, Liebermann, C., Slevogt S. 30 Nr. 81 – Wolfsburg Stadthalle 1956, Deutsche Malerei Nr. 25 Farbabb. Nr. 46 – Hannover Kunstverein 1958, L. C. Nr. 69 Farbabb. – Wolfsburg Stadthalle, Volkswagenwerk 1958, L. C. Nr. 159 – Wuppertal Städtisches Museum 1958, L. C. – Basel Kunsthalle 1958, L. C. Nr. 88 – München Städtische Galerie 1958, L. C. Nr. 107 – Berlin Nationalgalerie 1958, L. C. S. 38 Nr. 40 – London The Tate Gallery 1959, L. C. Nr. 46 – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 24 – Hannover Kunstverein 1963, Die Pelikan-Kunstsammlung S. 51 Nr. 25 Farbabb. S. 75 – Braunschweig Kunstverein, Haus Salve Hospes 1972, Kunstsammlung Pelikan Farbabb. – Bielefeld Kunsthalle 1974, L. C. S. 9 Nr. 25 – Berlin Berlin Museum 1975, Berlinerinnen. Bekannte und unbekannt Frauen in Berlin aus drei Jahrhunderten. (Gemälde, Plastik, Graphik) S. 8 Nr. 10 – Köln Wallraf-Richartz-Museum 1976, L. C. S. 65 Nr. 63 Abb. Taf. 39 – Baden-Baden Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover Nr. 63 Farbtaf. 9 Abb. 67 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung. Druckgraphik S. 7 Nr. 16

### 136 Bildnis Fritz Thieme, Kopf en face

Öl auf Leinwand 44,2:43,7

Bez. o. l.: C – auf der Rückseite: Lovis Corinth 1919

Provenienz: Johannesloge »In Treue fest« München – P. Heilbronner München – Paul M. La Porte Minneapolis USA – Sammlung Dr. jur. Conrad Doebbeke Berlin-Wannsee

Erworben 1949

KM 142/1949

Entstanden 1919

Alter Titel bis 1955: Bildnis eines Herrn

Fritz Thieme, Versicherungsdirektor, Logenmeister der Johannesloge »In Treue fest« München (für die C. 1898–1900 gearbeitet hatte), gestorben 10. November 1951.

Kopfstudie zu dem Bildnis Fritz Thieme, Münster Westfälisches Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Inv.-Nr. 1008 LM, Öl auf Leinwand, bez. o.: Lovis Corinth 1919, Johannesloge »In Treue fest«, München, 75:52 (Abb. in: Magazine of Art, December 1949, p. 302, Fig. 2 – Ch. Berend-C. 1958, Nr. 780, S. 720).

Für die Münchner Johannesloge malte C. 1898/99 das Gruppenbildnis »Die Logenbrüder«, jetzt Städtische Galerie München (Abgeb. in: Ch. Berend-C. 1958, Nr. 164, Abb. S. 357).

*Literatur:* Katalog 1950 S. 15 – H.-J. Imiela, Die Porträts L. C.s, Diss. phil. Mainz 1955 (Maschinenschrift) S. 158 Kat.-Nr. 206 Taf. 46 b – G. v. d. Osten, L. C., München 1955 S. 149 Abb. S. 147 – Ch. Berend-C., Die Gemälde von L. C. (Werkkatalog), München 1958 S. 153 Nr. 779 Abb. S. 720 – Katalog 1973 Nr. 189 – Th. Corinth, L. C. Eine Dokumentation, Tübingen 1979 S. 244 (10.9.1918)

*Ausstellungen:* Hannover Landesmuseum 1950, L. C. S. 17 Nr. 92 – Bielefeld Kunsthause 1951, L. C. Nr. 20 – Recklinghausen Kunsthalle Ruhrfestspiele 1951, Kunder unseres Jahrhunderts S. 61 Nr. 18 – Hannover Kunstverein 1958, L. C. Nr. 70 – Hannover Landesgalerie 1987/88, Im Blickpunkt 31: Das männliche Antlitz o. Nr. u. Abb.



## Chrysanthemen und Kalla

137

Öl auf Leinwand 70:60

Bez. o. l.: Lovis CORINTH, 1920.

Klebezettel: Basel 4575 – Wolfsburg 1958

Provenienz: Sammlung David Leder Berlin 1923 – F. Rosenberg Berlin-Schlachtensee 1926 – Sammlung Dr. jur. Conrad Doebbeke Berlin-Wannsee

Erworben 1949

KM 147/1949

Entstanden 1920 in der Klopstockstraße in Berlin.

*Literatur:* Katalog 1950 S. 15 – G. v. d. Osten, L. C., München 1955 S. 139 Abb. S. 140 – Ch. Berend-C., Die Gemälde von L. C. (Werkkatalog), München 1958 S. 154 Nr. 790 – G. Tolzien, L. C., in: Kindler 1, 1964 S. 785 – Katalog 1973 Nr. 190 – Trudzinski 1980 S. 48 o. Abb. – Trudzinski 1989 S. 57 o. Abb.*Ausstellungen:* Berlin Kronprinzenpalais 1923, L. C. Nr. 75 – München Glaspalast 1926, 1. Allgemeine Kunstausstellung S. 49 Nr. 1247 – Berlin Nationalgalerie 1926, L. C. S. 74 Nr. 317 – Düsseldorf Kunstverein 1950, Ostdeutsche Bildkunst Nr. 11 – Köln Wallraf-Richartz-Museum (Kunstverein Düsseldorf) 1950, L. C. Hauptwerke der Spätzeit Kat.-Nr. 11 – Hannover Landesmuseum 1950, L. C. S. 17 Nr. 93 – Bielefeld Kunsthau 1951, L. C. Nr. 21 – Hannover Kunstverein 1951, Blumen und Gärten in der Malerei S. 18 Nr. 67 – Luzern Kunstmuseum 1953, Deutsche Kunst, Meisterwerke des 20. Jahrhunderts S. 42 Nr. 137 – Hannover Kunstverein 1958, L. C. Nr. 75 – Basel Kunsthalle 1958, L. C. Nr. 93 – Wolfsburg Stadthalle, Volkswagenwerk 1958 Nr. 168 – München Städtische Galerie 1958, L. C. Nr. 112 – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 25 – Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover Nr. 64 Farbtaf. 8 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung. Druckgraphik S. 7 Nr. 17

## Dame im Pelzmantel

138

Öl auf Leinwand 104,8:80,4

Bez. o. l.: Lovis CORINTH 1921.

Klebezettel: Schaffhausen Museum zu Allerheiligen. Nr. 85 – Wolfsburg 1958

Provenienz: Sammlung Dr. jur. Conrad Doebbeke Berlin-Wannsee

Erworben 1949

KM 143/1949

Entstanden 1921

*Literatur:* Katalog 1950 S. 15 Abb. – Hannoversche Presse 13.1.1950 Abb. – Er und Sie 31, 1955 Nr. 17 S. 61 – H.-J. Imiela, Die Porträts L. C.s, Diss. phil. Mainz 1955 (Maschinenschrift) S. 159, 161 Kat.-Nr. 219 Taf. 44 g – G. v. d. Osten, L. C., München 1955 S. 40, 154 Abb. S. 157 – Ch. Berend-C., Die Gemälde von L. C. (Werkkatalog), München 1958 S. 160 Nr. 840 Abb. S. 756 – Thiele 1966 S. 38 – Katalog 1973 Nr. 191 – Trudzinski 1980 S. 48 o. Abb. – Trudzinski 1989 S. 57 o. Abb.*Ausstellungen:* Hannover Landesmuseum 1950, L. C. S. 17 Nr. 99 Abb. – Düsseldorf Kunsthalle 1950, Ostdeutsche Kunst (ohne Katalog) – Köln Wallraf-Richartz-Museum (Kunstverein Düsseldorf) 1950, L. C. Hauptwerke der Spätzeit Nr. 15 – Bielefeld Kunsthau 1951, L. C. Nr. 22 – Mannheim Kunstverein 1952, L. C. – Schaffhausen Museum zu Allerheiligen 1955, Deutsche Impressionisten, Liebermann, C., Slevogt S. 31 Nr. 85 – Hannover Kunstverein 1958, L. C. Nr. 83 – Wolfsburg Stadthalle, Volkswagenwerk 1958, L. C. Nr. 182 – Recklinghausen Ruhrfestspiele 1959, Die Handschrift des Künstlers Nr. 49

## Professor Paul Hans Ohmert (Porträtstudie)

139

Öl auf Leinwand 69:57

Bez. o. r.: Lovis CORI (unleserlich) 1923. – auf dem Spannrahmen: Bildnis Professor Ohmert

Provenienz: Sammlung Professor Paul Hans Ohmert Neubabelsberg-Stahnsdorf – Sammlung Dr. jur. Conrad Doebbeke Berlin-Wannsee

Erworben 1949

KM 144/1949

Entstanden 1923 in Berlin innerhalb weniger Morgenstunden (persönliche Mitteilung des Dargestellten) nach dem ausführlichen Bildnis »Porträt des Malers Hans Ohmert« (Werkkatalog Ch. Berend-Corinth, 1958, S. 171, Nr. 911, Abb. S. 806), Öl auf Leinwand, 67:56, bez. o. r.: Lovis Corinth 1923, Besitz von P. H. Ohmert, Verbleib unbekannt.

Paul Hans Ohmert, deutscher Maler, geboren 23.10.1890 in Zielenzig (Mark), Schüler von H. Looschen, Hagemeister und Max Liebermann. Gestorben in Oberstdorf, Allgäu, 18. August 1960.

*Literatur:* Katalog 1950 S. 16 – G. v. d. Osten, L. C., München 1955 S. 147, 151 – H.-J. Imiela, Die Porträts L. C.s, Diss. phil. Mainz 1955 (Maschinenschrift) S. 163 Anm. 421 Kat.-Nr. 233 Taf. 49b – Ch. Berend-C., Die Gemälde von L. C. (Werkkatalog), München 1958 S. 171 Nr. 912 Abb. S. 806 Nr. 911 (Abbildung ist vertauscht) – Katalog 1973 Nr. 192 – Trudzinski 1980 S. 48 o. Abb. – Th. Corinth, L. C. Eine Dokumentation, Tübingen 1979 S. 275 (März 1921)

*Ausstellungen:* Berlin Kronprinzenpalais 1923 Nr. 154 – Hannover Landesmuseum 1950, L. C. S. 18 Nr. 109 – Lübeck Overbeckgesellschaft 1952, L. C. (ohne Katalog) – Hannover Kunstverein 1958, L. C. Nr. 97 – Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover Nr. 65 Abb. 66 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus, Malerei, Zeichnung, Druckgraphik. S. 7 Nr. 18 – Bonn Landesvertretung Niedersachsen 1986, Deutscher Impressionismus C. Liebermann. Slevogt o. Nr. – Hamburg BATIG 117. Ausstellung 1987, Liebermann. Slevogt. C., Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover S. 34 Nr. 25 Abb. S. 41

#### 140 Garten in Urfeld am Walchensee

Öl auf Lindenholz 32,6:44,2

Bez. u. M.: Lovis CORINTH 1923 (in die Farbe geritzt)

Klebezettel: Wolfsburg 1958 – Kunsthalle Basel, Nr. 4572

Provenienz: Fräulein Metella Abramczyk – A. Abramczyk Berlin – Dr. F. Hartmann München – Sammlung Dr. jur. Conrad Doebbecke Berlin-Wannsee

Erworben 1949

KM 145/1949

Entstanden 1923

*Literatur:* Katalog 1950 S. 16 – G. v. d. Osten, L. C., München 1955 S. 127ff. – Ch. Berend-C., Die Gemälde von L. C. (Werkkatalog), München 1958 S. 174 Nr. 926 Abb. S. 816 – R. Lange, L. C., in: Hannoversche Allgemeine Zeitung 9. 5. 1958 – F. A. v. Scheltema, Die Kunst der Moderne, Stuttgart 1960 Abb. 88 – Seiler 1969 S. 128 – Katalog 1973 Nr. 193 – Th. Corinth, L. C. Eine Dokumentation, Tübingen 1979, S. 400 Text zu Abb. 150 – Trudzinski 1980 S. 48 o. Abb. – Trudzinski 1989 S. 57 o. Abb.

*Ausstellungen:* Berlin Nationalgalerie 1926, L. C. S. 82 Nr. 370 – Hannover Landesmuseum 1950, L. C. S. 18 Nr. 110 – Hannover Kunstverein 1951, Blumen und Gärten in der deutschen Malerei S. 18 Nr. 68 – Hannover Kunstverein 1958, L. C. Nr. 104 – Wolfsburg Stadthalle, Volkswagenwerk 1958, L. C. Nr. 215 – Basel Kunsthalle 1958, L. C. Nr. 118 – München Städtische Galerie 1958, L. C. Nr. 143 – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 27 – Essen Museum Folkwang 1985/86/München Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung 1986, L. C. 1858 – 1925 Nr. 77 Farbtaf. – Regensburg Ostdeutsche Galerie/Bremen Kunsthalle 1986, L. C. Die Bilder vom Walchensee S. 65 Nr. 58 Farbtaf. S. 166

#### 141 Susanna und die beiden Alten

Öl auf Leinwand 150,5:111

Bez. u. l.: Lovis CORINTH. 1923

Klebezettel: Columbus Gallery of Fine Arts – Curt Valentin Gallery New York – L. C. Memorial Exh. New York – Wolfsburg 1958 – Kunsthalle Basel Nr. 4586

Erworben 1955 von Frau Charlotte Berend-Corinth New York mit Hilfe einer Stiftung von J. H. Benecke, Hannoversche Wachstuch- und Kunstleder K.G.A.A., Hannover

KM 123/1954

Entstanden 1923

Das Thema geht zurück auf das Buch Daniel in den Apokryphen der Bibel. Susanna, Tochter Hilkias und Frau des Jojakim in Babylon, wird von den zwei Richtern im Bade überrascht.

*Literatur:* Zs. »Deutsche Elites«, Berlin zwischen 1923 u. 25 Farbabb. – G. Biermann, Der Zeichner L. C., Dresden 1924 Abb. S. 32, 64 – L. Michelson, Mit C. in Holland, in: Der Kunstwanderer 1924/25 S. 421 – A. Kuhn, L. C., Berlin 1925 S. 177 Abb. 100 – R. Ländau, Der unsterbliche Minos, Kritik an der Zeitkunst, Hamburg 1925 Farbabb. bei S. 36 – G. Stuhlfauth, Die religiöse Kunst im Werke L. C.s, Lehr in Baden 1926 S. 17 – Neuerwerbungen der Niedersächsischen Landesgalerie Hannover, in: Weltkunst 25, 1955 (10) S. 6 Abb. – G. v. d. Osten, L. C., München 1955 S. 60, 172 Abb. 173 – Frankfurter Allgemeine Zeitung 16.5.1955 Nr. 113 – G. v. d. Osten 1956 S. 12 – K. Römpler, Der deutsche Impressionismus, Dresden 1958 Nr. 69 Abb. – Ch. Berend-C., Die Gemälde von L. C. (Werkkatalog), München 1958 S. 171 Nr. 910 Abb. S. 805 – Ch. Berend-C., Lovis, München 1958 S. 169, 222f. – R. Lange, L. C., in: Hannoversche Allgemeine Zeitung, 9.5.1958 – F. Stuttmann 1960 Taf. 76 – G. Tolzien, L. C., in: Kindler 1, 1964 S. 785 – Thiele 1966 S. 38 – H. Juchum, Die Niedersächsische Landesgalerie, in: Der Kunsthandel 58, 1966 Heft 8 S. 26 – L. v. Wilkens, Grundriß der abendländischen Kunstgeschichte, Stuttgart 1967 S. 431 – H. Seiler 1969 S. 128 Farbabb. S. 129 – Katalog 1973 Nr. 194 – Th. Corinth, L. C. Eine Dokumentation, Tübingen 1979 S. 327 (24.4.1925) – Trudzinski 1980 S. 48 Abb. 143 – „museum“ Nr. 35 Niedersächsisches Landesmuseum Hannover, Braunschweig [1984] S. 123 Abb. S. 122 – Trudzinski 1989 S. 57 Abb. 157

*Ausstellungen:* Galerie Wiltschek 1925 S. 15 Nr. 17 – Chemnitz Museum, Kunstverein 1926 – Kassel Kunstverein 1926 Nr. 63 – Frankfurt Kunstverein 1926, L. C. Nr. 51 – Berlin Nationalgalerie 1926, L. C. S. 80 Nr. 358 – Wien Hagenbund 1926, L. C. – Wiesbaden Nassauischer Kunstverein 1926, L. C. Nr. 34 – Dresden Sächsischer Kunstverein 1927, L. C. S. 35 Nr. 112 – München Neue Sezession 1929 – Wien Hagenbund und Neue Galerie 1929, L. C. S. 10 Nr. 78b Abb. – Frankfurt Städelsches Kunstinstitut 1931, Vom Abbild zum Sinnbild S. 20 Nr. 37 Abb. 6 – Zürich Kunsthaus 1933, L. C. Nr. 36 – New York The Westermann Gallery 1937, C.-Wanderausstellung 1937–1939 Nr. 13n: Detroit (Mich. USA) Alger House Museum 1937 – Rochester (N. Y. USA) Rochester Memorial Art Gallery 1937 – Albany (N. Y. USA) Institute of History and Art 1937 – Cambridge (Mass. USA) Germanic Museum 1938 – Milwaukee (Wis. USA) Milwaukee Art Institute 1938 – Kansas City (Mo. USA) Wm. Rockhill Nelson Gallery of Art 1938; – Ottawa National Gallery of Canada 1950–52, C.-Wanderausstellung Nr. 21: Montreal Museum of Fine Arts 1950 – Boston (Mass. USA) Boston Institute of Contemporary Art 1951 – Toronto The Art Gallery of Toronto 1951 – Detroit (Mich. USA), Detroit Institute of Arts 1951 Nr. 21 – Milwaukee (Wis. USA) Milwaukee Art Institute 1951 – Kansas City (Mo. USA), Wm. Rockhill Nelson Gallery of Art 1951 – Portland (Oreg. USA) Portland Art Museum 1951 – La Jolla (Calif. USA) Art Center 1951 – San Francisco (Calif. USA) M. H. de Young Memorial Museum 1952 – Santa Barbara (Calif. USA) Santa Barbara Museum of Art 1952 – Columbus (Ohio USA) Columbus Gallery of Fine Arts 1952; – New York Curt Valentin Gallery 1953 Nr. 15 Abb. – Hannover Kunstverein 1958, L. C. Nr. 95 Abb. – Wolfsburg Stadthalle, Volkswagenwerk 1958, L. C. Nr. 204 – Basel Kunsthalle 1958, L. C. Nr. 113 – München Städtische Galerie 1958, L. C. Nr. 137 Abb. 29 – Berlin Nationalgalerie 1958, L. C. S. 58 Nr. 61 Abb. – Recklinghausen Kunsthalle 1960/61, Synagoga D 43 Abb. – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 26 – München Städtische Galerie im Lenbachhaus 1975, L. C. 1858 – 1925 Gemälde und Druckgraphik S. 90 Abb. – Köln Wallraf-Richartz-Museum 1976, L. C. S. 69 Nr. 84 Farbt. II – Hannover Sprengel Museum 1984, Nackt in der Kunst des 20. Jahrhunderts S. 186 Farbabb. S. 18

## Walchensee mit Abhang des Jochberges

Öl auf Leinwand 71:91,2

Bez. u. l.: Lovis CORINTH 1924

Klebezettel: Schaffhausen 55 – Wolfsburg 1958 – Kunsthalle Basel Nr. 4601

Erworben 1953 von Daberkow Bad Homburg v. d. Höhe

PNM 731

Entstanden 1924

*Literatur:* A. Soldenhoff, C. der Mann der malen kann, beurteilt von einem Maler, Zürich 1933 S. 24 – Katalog 1950, Nachtrag I. 1954 Nr. 14 – G. v. d. Osten, L. C., München 1955 S. 127ff. Farbabb. – P. F. Schmidt, Geschichte der modernen Malerei, Stuttgart 1957 Farbabb. S. 89 – R. Lange, L. C., in: Hannoversche Allgemeine Zeitung 9.5.1958 – Ch. Berend-C., Die Gemälde von L. C. (Werkkatalog), München 1958 S. 179 Nr. 956 Abb. S. 842 – Thiele 1966 S. 38 – Seiler 1969 S. 128 – Katalog 1973 Nr. 195 – Trudzinski 1980 S. 48 Abb. 144 – Trudzinski 1989 S. 57 Abb. 158

*Ausstellungen:* Venedig 1926, Internationale Kunstausstellung – Hannover 1947 Nr. 19 – Schaffhausen Museum zu Allerheiligen 1955, Deutsche Impressionisten, Liebermann, C., Slevogt S. 33 Nr. 98 – Berlin 1955, Die deutsche Kunst der Gegenwart Nr. 14 – Hannover Kunstverein 1958, L. C. Nr. 114 – Wolfsburg Stadthalle, Volkswagenwerk 1958, L. C. Nr. 229 – Berlin Nationalgalerie 1958, L. C. S. 62 Nr. 66 Farbabb. S. 63 – München Städtische Galerie 1958, L. C. Nr. 159 – Basel Kunsthalle 1958, L. C. Nr. 130 – London Tate Gallery 1959, L. C. Nr. 67 – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 28 – Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover Nr. 66 Farbt. 11 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung. Druckgraphik S. 7 Nr. 19 – Regensburg Ostdeutsche Galerie 1986/Bremen Kunsthalle 1986, L. C. Die Bilder vom Walchensee S. 66 Nr. 71 Farbt. S. 179

## 143 Wilhelmine mit Katze

Öl auf Leinwand 70,5:50,4

Bez. o. l.: Lovis CORINTH. 1924.

Klebezettel: Paul Roemer Berlin W. 9 – Schaffhausen 1966, Nr. 96 – Kunsthalle Basel, Nr. 4574 – Wolfsburg 1958

Provenienz: Charlotte Berend-C., Berlin – H. Thannhauser Berlin – Sammlung Dr. jur. Conrad Doebbecke Berlin-Wannsee

Erworben 1949

KM 146/1949

Entstanden 1924

Die Tochter des Künstlers, genannt Mine, geboren 1909, jetzige Frau W. Corinth-Klopfer.

*Literatur:* Katalog 1950 S. 16 – F. Rasche, Meisterwerke der Kunst, Hannover 1955 Farbabb. – H.-J. Imiela, Die Porträts L. C.s, Diss. phil. Mainz 1955 (Maschinenschrift) S. 161 Kat.-Nr. 242 Taf. 47f. – G. v. d. Osten, L. C., München 1955 S. 144 – Ch. Berend-C., Die Gemälde von L. C. (Werkkatalog), München 1958 S. 180 Nr. 963 Abb. S. 848 – Katalog 1973 Nr. 196 – Trudzinski 1980 S. 48 o. Abb. – H. F. Schweers, Genrebilder in Deutschen Museen, München u.a.O. 1986 S. 57 – Trudzinski 1989 S. 57 o. Abb.

*Ausstellungen:* Berlin Nationalgalerie 1926, L. C. S. 85 Nr. 389 – Frankfurt Kunstverein 1926, L. C. Nr. 60 – Hannover Landesmuseum 1950, L. C. S. 18 Nr. 114 – Bielefeld Kunsthhaus 1951, L. C. Nr. 24 – Recklinghausen Kunsthalle 1953, Arbeit–Freizeit–Muße, Ruhrfestspiele Nr. 50 – Schaffhausen Museum zu Allerheiligen 1955, Deutsche Impressionisten, Liebermann, C., Slevogt S. 32 Nr. 96 – Hannover Kunstverein 1958, L. C. Nr. 115 Abb. – Wolfsburg Stadthalle, Volkswagenwerk 1958, L. C. Nr. 232 – Basel Kunsthalle 1958, L. C. Nr. 125 – München Städtische Galerie 1958, L. C. Nr. 150 – Regensburg Ostdeutsche Galerie 1986/Bremen Kunsthalle 1986, L.C. Die Bilder vom Walchensee Nr. 75 Abb. S. 182

## COROT, JEAN BAPTISTE CAMILLE

Paris 1796 – 1875 Paris

Nach längerer Schulzeit Lehre bei einem Tuchmacher. Diesen Beruf übte C. bis zu seinem 27. Lebensjahr aus. Durch eine kleine Erbschaft unabhängig geworden, widmete er sich danach ganz der Malerei. Schüler von Michallon und Victor Bertin. Schon frühzeitig Streifzüge in den Wäldern von Fontainebleau und Ville d'Avray, wo die Familie ein kleines Landgut besaß. 1825–28 Romaufenthalt, später Reisen in die nördlichen Gebiete Frankreichs, in die Schweiz, nach Italien, England und den Niederlanden.

## 144 Der Teich von Ville d'Avray am Abend

Öl auf Leinwand 33:61,5

Bez. u. l.: Corot

Provenienz: Mme. Armand Leleux geb. Giraud – Arnold und Tripp, Paris (1890) – Privatbesitz – Galerie W. Ketterer, München

Geschenk der Verlagsgesellschaft Madsack und Co., Hannover 1979

PNM 939

Entstanden 1845/50 (Robaut)

Das Bild war, wie Robaut mitteilt, ein Hochzeitsgeschenk von Corot an Mme. Armand Leleux. Robaut betitelt das Gemälde »Batelier sur l'étang de Ville-d'Avray, le soir« und gibt der Katalogeintragung wie üblich eine Skizze von eigener Hand zur Identifizierung bei. Diese Skizze zeigt die Signatur deutlich links unten, während der Katalogtext irrtümlich von einer Signierung rechts unten spricht.

Ville-d'Avray ist ein kleiner Ort in der Nähe von Sèvres, zwischen Paris und Versailles gelegen. Corots Eltern besaßen dort seit 1817 ein Landhaus, in dem der Maler sich vor allem nach der Rückkehr von seiner ersten Italienreise (1825 bis 1828) sehr häufig aufhielt. In der Kirche des Ortes befinden sich auch einige

kleine Fresken von seiner Hand. Die Teiche (Étangs de Ville-d'Avray), die Corot immer wieder gemalt hat, liegen am Rande der Straße nach Versailles. Sie tauchen als Motiv rund 150 mal in seinem Schaffen auf. Zu unserem Bild, das Robaut 1845/50 datiert, sind vergleichbare Varianten nach 1846 zahlreich (vgl. u. a. Robaut 405, 602, 627).

*Literatur:* A. Robaut, L'œuvre de C., Paris 1905, Bd. II, S. 220 Nr. 625 (mit Skizze des Autors nach dem Original) – A. Robaut/E. Moreau-Nelaton, L'œuvre de C., Cat. rais., Paris 1965, Bd. II, S. 220 Nr. 625 – Auktionskat. Galerie W. Ketterer, München Nov. 1979 S. 8 Nr. 2030 Farbabb. – Trudzinski 1980 S. 48 Abb. 134 – Grohn/Schällicke/Trudzinski 1985 Nr. 39 Farbabb. – H. P. Bühler, Melodische Landschaftsbilder. C. C. 1796–1875, in: Weltkunst 58/1988 S. 108–111; S. 111 – Trudzinski 1989 S. 57 Abb. 144

## CORREGGIO, LUDWIG

München 1846 – 1920 München

Sohn des Stillebenmalers Joseph C. Studierte als Mitschüler Leibls an der Münchner Akademie bei Anschütz, bildete sich als Landschaftsmaler aus. C. schuf vorzüglich beleuchtete Stimmungsbilder aus den bayerischen Bergen, vom Ammer- und Starnberger See, aus Bregenz (Wettersteinalm bei Partenkirchen).

Bildnis des Malers Wilhelm Leibl

Öl auf Leinwand 48,5:42

Bez. o. l.: Leibls Portrait. – o. r.: gemalt von L. Correggio. 1865.

Erworben 1913 von Kunsthändler Ernst Zaeslein, Berlin

KM 141/1913

Entstanden 1865 aus Anlaß des Ballfestes der Münchner Künstlerschaft (vgl. J. Mayr 1906).

Wilhelm Maria Hubertus Leibl, Köln 1844–1900 Würzburg, Maler (s. u.). Dargestellt als römischer Gladiator oder als Achill.

Das von H. Holland in Thieme-Becker (1912) genannte, 1911 im Kunsthandel befindliche Bild, datiert und signiert 1867, ist wohl mit dem Bilde der Landesgalerie identisch. Die Datierung bei Holland ist falsch. Ein Gegenstück bildet das von Theodor Alt gemalte Bild: »Leibl als Achilles«, Halbfigur, Akt mit Helm, Öl auf Pappe, 52:39, aus dem Nachlaß von Wilhelm Trübner (Versteigerungskatalog Rudolf Lepke Berlin 1918, 4.–5. Juni, S. 49, Nr. 173, Taf. 79).

Bei derselben Gelegenheit entstand das in Würzburg befindliche, undatierte und unsignierte Jugendbildnis Leibls, das den Maler ebenfalls mit bloßem Oberkörper und antikem Helm zeigt. Vermutlich stammt es ebenfalls von einem Mitschüler Leibls, wie Splitgerber, Faustner, Engl oder Stadelmayer – unsigniert, Öl auf Leinwand, 28:24,5 (vgl. Würzburg Städtische Galerie 1970, S. 36, Nr. 198).

*Literatur:* J. Mayr, Wilhelm Leibl, Berlin 1906 S. 31f. – Die Woche 1907 H. 47 S. 2087 – H. Holland L. C., in: Thieme-Becker VII, 1912 S. 467 – E. Waldmann, Wilhelm Leibl, Berlin 1914 (1. Aufl.) S. 7 Abb., 2. Aufl. Berlin 1930. – R. Hirth du Frênes, Meine Studienjahre mit Wilhelm Leibl, in: Zeitschrift für Bildende Kunst, 50, 1915 S. 24 – G. J. Wolf, Leibl und sein Kreis, München 1923 S. 89 – Heiner Dikreiter, Wilhelm Leibls Jugendbildnis, Zu einere Würzburger Neuentdeckung, in: Main-Post 81, 7.4.1955 Abb. – Katalog 1973 Nr. 197 – H. Ludwig u. a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. I München 1981 S. 192 Abb. 282 – E. Ruhmer, Der Leibl-Kreis und die Reine Malerei, Rosenheim 1984 S. 13 Abb. 7

## COURBET, GUSTAVE

Ornans 1819 – 1877 La Tour-de-Peilz

Zeichenunterricht bei Flageoulot, in Paris (seit 1839) bei Hesse und Steuben, im wesentlichen aber autodidaktisch gebildet. In Frankreich, besonders anfänglich, stark umstritten, ab 1845 nur zögernde Aufnahme in den Salon. 1853 Ausstellung in Frankfurt und München mit lebhafter Zustimmung vor allem der

deutschen Künstler. Er baute sich bei der Pariser Weltausstellung einen eigenen Pavillon. Weitere Reisen nach Deutschland (1858–59 in Frankfurt), in die Normandie und nach Österreich. Beteiligung an den revolutionären Umtrieben der Pariser Commune, ab 1873 im Exil in der Schweiz.

146 Hirsch in Bedrängnis

Öl auf Leinwand 78:56,5

Bez. u. l.: . . . 69 Gustave Courbet

Klebezettel: Courbet »Cerfs dans la Foret« – Courbet (? unleserlich) Cerf aux abois 12

Provenienz: Sammlung Gerberau Paris – Sammlung M. F. Stumpf – Galerie G. Petit (1906) – Sammlung Mme. Saint-Hilaire – Sammlung Paul Rosenberg Paris – Sammlung W. Herold (1929) – Galerie R. Schmit Paris (1974) – Privatsammlung Paris – Galerie Dr. Peter Nathan Zürich

Geschenk des Förderkreises der Landesgalerie 1978

PNM 913

Entstanden 1869

Da die verfolgende Meute fehlt, auch das Trinken des Tieres deutlich dargestellt ist, scheint es sich eher um einen Hirsch an der Tränke als um eine Jagdszene zu handeln (vgl. dazu P.-K. Schuster in: C. und Deutschland, Ausst.-Kat. Hamburg 1978 S. 52f.).

*Literatur:* H. Purrmann, Kunstaustellungen, Paris, in: Kunst und Künstler XX 1922 S. 39f. Abb. – Ch. Léger, C., Coll. Maître d'Autrefois, Paris 1929 S. 88 – C. Gronkowski, L'Exposition G. C. au Petit Palais, in: Gazette des Beaux-Arts 71, Juli 1929 S. 36 Abb. 14 – C. Marumo, Barbizon et Les Paysagistes du XIX<sup>e</sup> Siècle, Paris (1975) S. 81 Farbtaf. – R. Fernier, La vie et l'œuvre de G. C., Cat. rais., Bd. II Lausanne-Paris 1978 S. 100f. Nr. 728 Abb. – Gazette des Beaux-Arts, La Chronique des Arts, April 1979 S. 23 Nr. 113 Abb. – Trudzinski 1980 S. 48 Abb. 137 – Grohn/Schällicke/Trudzinski 1985 Nr. 40 Farbbabb. – P. Courthion, L'opera completa di C., Milano 1985 S. 114 Nr. 716 – Trudzinski 1989 S. 58 Abb. 147

*Ausstellungen:* Paris Galerie Rosenberg 1922, Grands Maîtres du XIX<sup>e</sup> Siècle Nr. 32 – Paris Petit Palais 1929, G. C. Nr. 69 Abb. – Zürich Kunsthau 1935/36, G. C. Nr. 104 – Paris Galerie Daber 1975, Nr. 10 Abb. – Tokyo-Kyoto 1961/62, Art Français 1840–1940 – Hamburg Kunsthalle 1978, C. und Deutschland S. 252f. Nr. 254 Abb.

## COUTURE, THOMAS

Senlis 1815 – 1879 Villiers-le-Bel

Erste Zeichenausbildung bei einem unbedeutenden Künstler in der Geburtsstadt. 1826 Umzug der Familie nach Paris. Hier von 1828–30 Zeichenunterricht im »Conservatoire des Arts et Métiers«. Seit 1830 Studium bei A. J. Gros. 1835 bis 1839 Fortsetzung der Ausbildung bei P. Delaroche. Seit 1843 entwickelte C. unter dem unmittelbaren Einfluß von A. G. Decamps eine neue, körnig pastose Malweise, die auch im Bild der Landesgalerie angewendet ist. Zu den von C. am meisten bewunderten Künstlern seines Jahrhunderts zählte insbesondere Th. Géricault. Als kaiserlicher Hofmaler Napoleons III. wurde C. mit großen Aufträgen bedacht, die jedoch vielfach unvollendet blieben. C's. Bedeutung liegt insbesondere in seiner Tätigkeit als Lehrer berühmter Maler verschiedener Nationalitäten, zu denen neben P. Puvis de Chavannes u. E. Manet auch A. Feuerbach gehörte.

147 Fiammetta und ihre Liebhaber

Öl auf Leinwand 74,5:60,5

Bez. u. r.: Th. Couture

Provenienz: Etienne Moreau-Nélaton, Paris (bis 1900) – Jan G. Milner, London – Heim Gallery, London – Kurt Meissner, Zürich

Erworben 1989 bei Kunsthändler Kurt Meissner, Zürich

PNM 972

Entstanden 1843/44

Alte Titel: Idylle florentine (1900) – La Joconde (1977) – Jocondo (Boime 1980)

Die dargestellte Szene geht zurück auf eine erotische Episode aus dem literarischen Hauptwerk des Ludovico Ariosto »Orlando Furioso« von 1516, Canto 28, 4 – 74: Jocondo und Astolfo, durch die Untreue ihrer Gemahlinnen verletzt, beschließen, auf einer Reise möglichst viele Frauen zu verführen. Nach zahlreichen Liebschaften nehmen sie sich schließlich die jugendliche Fiammetta zu ihrer gemeinsamen Geliebten. Diese begegnet jedoch zufällig ihrem früheren Liebhaber Greco, der heimlich nachts das Lager der drei aufsucht und sich mit ihr vergnügt. Erst am nächsten Morgen erfahren Jocondo und Astolfo, daß sie hintergangen worden sind. Sie erkennen nun, daß Unbeständigkeit in der Natur der Frauen liegt, fügen sich ins Schicksal der Männer und kehren zu ihren Gemahlinnen zurück.

Gezeigt ist der Moment des Wiedersehens von Greco und Fiammetta, die sich, von Jocondo und Astolfo unbemerkt, verstohlen liebevolle Blicke zuwerfen. Die Erzählung erfreute sich in Frankreich seit dem 17. Jahrhundert großer Beliebtheit, wurde paraphrasiert und dramatisiert. Eine Oper »Jocondo ou les coureurs d'aventures« nach einem Libretto von Charles Guillaume Etienne (1778–1845) wurde zwischen 1814 bis 1840 wiederholt aufgeführt. Ariostos Epos erschien 1844 in Paris als illustrierte Luxusausgabe. – Der linke Jüngling ist in Haltung und Gewand ein Zitat des Lautenspielers aus dem »Ländlichen Konzert« von Giorgione (Musée du Louvre).

*Literatur:* C. Mauclair (Hrsg.), Th. C., Paris 1932 S. 13 – A. Boime, T. C. and the eclectic vision, New Haven/London 1980 S. 104f. Abb. V. 17 – Gazette des Beaux-Arts Nr. 1454, 1900, La Chronique des Arts S. 32 Nr. 151 Abb.

*Ausstellungen:* Paris Salon 1844, Nr. 430 – Paris Galerie Georges Petit 190, Versteigerung der Smlg. Moreau-Nélaton S. 16 Nr. 23 Taf. – London The Alpine Club Gallery 1977, French 19<sup>th</sup> Century Paintings, Presented by Shepherd Gallery Associates and Jan G. Milner o. Nr. Abb.

## CROLA, GEORG HEINRICH (eigentlich CROLL)

Dresden 1804 – 1879 Ilsenburg/Harz

Erster Unterricht an der Zeichenschule in Meißen, später bei Klengel und J. D. Schubert in Dresden. Von 1825–1828 in Dresden tätig, gefördert durch Friedrich und Dahl. Von 1830–1838 in München, seit 1840 in Ilsenburg tätig. Studienreisen: 1828–1829 in den Harz, danach nach Schweden, Italien und in die Schweiz.

### Der Rosenloui-Gletscher

Öl auf Papier, auf Pappe aufgezogen 41,8:57,5

Bez. u. l.: Sept 53 Crola Rosenloui

Erworben 1930

PNM 619

Entstanden 1853

Der Rosenloui-Gletscher befindet sich im Berner Oberland. – Der gleiche Gletscher ist kurz nach der Jahrhundertmitte mindestens noch einmal gemalt worden, und zwar von John Brett aus dem Kreis der englischen Präraffaeliten (The Glacier of Rosenloui, Öl auf Leinwand, 44,5:41,9, sign. u. dat. 23. Aug. 56; vgl. Ausst.-Kat. The Pre-Raphaelites, London, The Tate Gallery 1984, S. 147, Nr. 79, Farbabb. S. 146). Brett ist zu der Schweizerreise, deren Ergebnis das Gletscherbild war, wohl durch J. Ruskin, Modern Painters, Vol. 4 (April 1856), angeregt worden. Beide Bilder lassen sich dem um die Jahrhundertmitte lebhaften allgemeinen Interesse an geologischen Formationen, speziell des Hochgebirges, zuordnen (vgl. etwa Stifter, Der Nachsommer 1857).

*Literatur:* E. Sigismund, G. H. C., in: Thieme-Becker VIII, 1913 S. 149 – E. W. Brecht, Die Alpen und ihre Maler, Leipzig o. J. S. 106 Abb. 87 – Katalog 1950 S. 16 – Katalog 1973 Nr. 198 – Trudzinski 1980 S. 49 o. Abb. – Trudzinski 1989 S. 58 o. Abb.

## DÄHLING, HEINRICH ANTON

Hannover 1773 – 1850 Potsdam

Seit 1793 Schüler der Berliner Akademie. Besuchte 1802 Paris und die Galerien in Kassel, Düsseldorf, Den Haag, Amsterdam und 1811 in Dresden. Wurde 1814 Professor der Berliner Akademie. Von 1839 an entstanden im wesentlichen nur noch Zeichnungen.

## 149 Käthchen von Heilbronn und der Graf Wetter vom Strahl

Öl auf Leinwand 53,5:49,7

Provenienz: Generalleutnant Mühry Hannover 1832

Erworben 1916 von Galerie K. Haberstock Berlin

PNM 386

Entstanden um 1825

Das Thema geht zurück auf das literarische Vorbild in Heinrich von Kleists »Käthchen von Heilbronn«, 4. Akt, 2. Szene: Graf Strahl belauscht Käthchen im Traum.

Eine Vorzeichnung in den Staatlichen Museen Berlin Nationalgalerie: Katalog der Handzeichnungen, Aquarelle und Ölstudien, bearb. von L. v. Donop Berlin 1902, S. 61, Nr. 1: Jäger beim Anblick einer schlafenden Jungfrau im Walde, Papier, Blei, 52,6:48,8.

F. v. Boetticher 1, 1, 1891, S. 201, nennt mehrere Arbeiten von D., Nr. 18, 23, 27, von denen eines das Exemplar der Landesgalerie sein könnte.

Vergleiche auch das Bildthema bei Moritz von Schwind, 1826, Kunstmuseum Düsseldorf (Abb. in: R. Andree, Die Gemälde des 19. Jahrhunderts, Düsseldorf Kunstmuseum, Katalog 1968, S. 110f., Abb. 109).

*Literatur:* A. Rosenberg, Berliner Malerschule, Hannover 1887 S. 31 – A. Dorner 1925 S. 1158 Abb. S. 1162 – A. Dorner 1926 S. 5 – Jahrbuch NF Bd. 1, 1926 S. 13 – Katalog 1930 S. 205 Nr. 282 Abb. – J. Frerking, Jubiläumsausstellung in Hannover (1932), in: Die Kunst 25, 1932 S. 222 Abb. bei S. 221 – A. Dorner, Hundert Jahre Kunst in Hannover, Hannover 1932 S. 96 Abb. 97 – A. Dorner, Das Landesmuseum zu Hannover, in: Velhagen und Klasings Monatshefte 49, 1934/35 S. 528f. Farbabb. S. 525 – Katalog 1950 S. 17 – R. Andree, Kunstmuseum Düsseldorf, Die Gemälde des 19. Jahrhunderts, Katalog, Düsseldorf 1968 S. 111 – Katalog 1973 Nr. 200 – Trudzinski 1980 S. 49 o. Abb. – H. Schlaffer, Epochen der deutschen Literatur in Bildern, Klassik und Romantik 1770–1830, Stuttgart 1986 S. 98, 269 Farbtaf. VII – Trudzinski 1989 S. 59 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1932, 100. Kunstausstellung, Jubiläumsausstellung S. 20 Nr. 95 Abb. – Hannover 1948 S. 10 – Hannover Kunstverein 1953, Niedersächsische Landschaften seit 1800 S. 12 Nr. 23 – Hannover 1957 S. 13 Nr. 2 Abb. S. 15 – Paris Orangerie des Tuileries 1976/77, La peinture allmande à l'époque du Romantisme S. 33 Nr. 40 Abb. – München Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung 1985, Deutsche Romantiker. Bildthemen der Zeit 1800–1850 S. 266ff. Nr. 134 Farbabb. S. 269

## DAHL, JOHAN CHRISTIAN CLAUSSEN

Bergen/Norwegen 1788 – 1857 Dresden

Bildete sich an der Akademie in Kopenhagen und an den alten Meistern. Kam 1818 zu dauerndem Aufenthalt nach Dresden; Freund und Hausgenosse von Caspar David Friedrich. 1820/21 Italienreise. Zwischen 1824 und 1850 mehrere Studienaufenthalte in Norwegen. Seit 1824 Professor an der Akademie in Dresden.

## 150 Nächtliche Ansicht von Dresden

Öl auf Leinwand 26,5:34,5

Bez. u. l.: JDahl 1841



Erworben 1929 von der Kunsthandlung Blumenreich Berlin  
 PNM 556  
 Entstanden 1841

Über der Elbe die Stadtsilhouette von Dresden, von links nach rechts: Turm der Kreuzkirche, 1788 von Gottlob August Hölzer erbaut – Frauenkirche von Georg Bähr, begonnen 1726, vollendet 1743, zerstört nach dem Luftangriff des 13.2.1945. – Davor die Brühlsche Terrasse auf der Jungfernbastei. Erstere wurde nach 1739 durch Erhöhung der alten Festungsmauer angelegt. Auf der Terrasse die für den Grafen Brühl von Joh. Chr. Knöffel errichteten Bauten: Gemäldegalerie (1744), Bibliothek (1743) und das Palais (1740–1743). Auf der kleinen Bastei davor der Gartensaal (1743). Alle Gebäude wurden Ende des 19. Jahrhunderts abgetragen. Das Wasser der Elbe reichte noch z. Z. der Entstehung des Gemäldes unmittelbar an die Festungsmauern. – Es folgt der von Klengel erhöhte Hausmannsturm des Residenzschlosses (1674 – 1676) – und die von Gaetano Chiaveri erbaute katholische Hofkirche (Grundsteinlegung 1739). Im 2. Weltkrieg stark beschädigt, Wiederaufbau 1962 abgeschlossen. – Davor die von Daniel Pöppelmann bis 1731 errichtete Augustusbrücke. Sie wurde 1907 abgebrochen und durch einen Neubau (die jetzige Georgi-Dimitroff-Brücke) ersetzt.

Dahl malte Ansichten von Dresden bei Mondschein von zwei verschiedenen Ansichtsseiten bzw. Standpunkten aus, die in unterschiedlichen Fassungen vorliegen. Die Anregung zu diesen Ansichten erhielt er vermutlich durch »Die Ansicht von Dresden vom rechten Elbufer unterhalb der Augustusbrücke« von Bernardo Bellotto, gen. Canaletto (1746–1766 Hofmaler in Dresden): Öl auf Leinwand, 133:237, 1748, Gemäldegalerie Dresden, Nr. 606. (Vgl. auch: G. F. Thormayer, Dresden mit seinen Prachtgebäuden und schönsten Umgebungen, 24 Taf. mit Text; Dresden: Heinrich Rittner [um 1830].)

1. Gruppe: Dresden vom rechten Elbufer aus, von Südwesten her gesehen:

a) Dresden, Gemäldegalerie, Neue Meister: »Blick auf Dresden bei Vollmondschein«, bez. u. M.: Dahl 1839, Öl auf Leinwand, 78:130 (abgebildet in: Gemäldegalerie Neue Meister Dresden, Katalog 1965, S. 32, Abb. 10 – Bang 1987 Nr. 886).

Eine Nachzeichnung Dahls hierzu: Bergen (Norwegen) Billedgallerie: »Mondscheinstück«, gezeichnet für den Grafen Colloredo, k. k. österreichischer Gesandter in Dresden, 24,3:45,9 (abgebildet in: J. C. D. Tegninger og Akvareller, engl. von L. Ostby, Oslo 1957, Abb. S. 200).

b) Eine Replik oder Vorstufe zum Dresdner Bild: Oslo Nationalgal., Kat.-Nr. 352. Bez. u. r.: Dahl 1838, Öl auf Leinwand 18,5:34,5 (vgl. in: J. Langaard [1937] Nr. 470 – Bang 1987 Nr. 859).

c) Eine Variante von größter Entfernung aus aufgenommen: Dresden, Institut und Museum für Geschichte der Stadt Dresden, signiert und datiert: 1849, 27:42 cm.

2. Gruppe: Dresden vom linken Elbufer aus, von Nordwesten her gesehen. (Die Entfernung des Standpunktes des Malers von der Brühlschen Terrasse wechselt von [a] mittlerer Entfernung, [b] weiter Entfernung zu [c] großer Nähe).

a) Bild der Landesgalerie von 1841 (Schornstein links mit Rauch nach rechts und 2 Pferde rechts).

b) Bergen Billedgallerie (früher J. Löken Kristiania – Slg. Rasmus Meyer Bergen): »Dresden bei Mondschein«, Öl auf Leinwand, 68:101, bez. u. auf der rechten Hälfte: Dahl 1843 (Schornstein links mit Rauch nach links, drei Pferde rechts). (Abgebildet in: Berlin Nationalgalerie 1906, Jahrtausendausstellung, Deutsche Kunst aus der Zeit von 1775–1875, Auswahl der hervorragendsten Bilder mit einleitendem Text von H. v. Tschudi, Bd.1, Abb. 309, S. 143 – A. Aubert, Die nordische Landschaftsmalerei und J. C. D., Berlin 1947, Abb. 196 – Bang 1987 Nr. 972).

Studie zu a) (Ölskizze) im Besitz von Prof. R. Oertel, Freiburg.

Studie zu b) in der Nasjonalgalleriet Oslo.

c) Variante zu b): Oslo, Privatbesitz, unbezeichnet, 49:61.

d) Dortmund, Sammlung Busche, Öl auf Leinwand, 33,8:47,3, signiert und datiert: 1850 (abgebildet in: Dortmund, Museum für Kunst und Kulturgeschichte, Schloß Cappenberg 1956, Blick aus dem Fenster, Nr. 26, Abb. – Bang 1987 Nr. 1106).

e) Greifswald, Museum, Leihgabe, Öl auf Leinwand, 29,5:37,5, von einem Friedrich-Nachahmer (vgl. S. Hinz, C. D. Friedrich, Ausstellungskatalog Greifswald 1956, Nr. 15 – Ausst.-Kat. Deutsche Land-

schaftsmalerei 1800–1914, Berlin Nationalgalerie 1957, Nr. 102 – W. Sumowski, C. D. Friedrich-Studien, Wiesbaden 1970, S. 166, Abb. 367, Taf. 125).

Die gleiche Stadtsilhouette vom gleich weit entfernten Standpunkt verwendete Carl Gustav Carus in »Kahnfahrt auf der Elbe bei Dresden« im Kunstmuseum Düsseldorf 1844 (abgebildet in: R. Andree, Die Gemälde des 19. Jahrhunderts mit Ausnahme der Düsseldorfer Schule, Kunstmuseum Düsseldorf, Katalog 1968, Nr. 130, Abb. 16), ebenso Johann Frederik Eckersberg (1822–1870) 1844 und Johann Anton Castel (1810–1867) in seinem »Blick auf Dresden«, Slg. Schäfer, Schweinfurt, Nr. 83279126, Öl auf Leinwand, 34:53, bez. u. M.: A. Castel 1858 (abgebildet in: Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum 1967, Der frühe Realismus in Deutschland 1800–1850, Nr. 47, S. 169, Abb. 47).

*Literatur:* W. Wolfradt, Caspar David Friedrich, Berlin 1924 S. 183 – Katalog 1930 S. 204 Nr. 281 Abb. – Jahrbuch NF Bd. 5, 1930 S. II – Museum 1931 – J. Langaard, D., Oslo 1937 Nr. 512 – M. Goeritz, Ferdinand von Rayski und die Kunst des neunzehnten Jahrhunderts, Berlin 1942 S. 15, 97f. Abb. S. 98 – Katalog 1950 S. 17 Abb. – M. Bang, Idee und Natur in der Romantik. Diss. phil. Oslo 1958 – Katalog 1973 Nr. 199 – Trudzinski 1980 S. 49 Abb. 118 – H. J. Neidhardt, Dresden wie es Maler sahen, Leipzig 1983 Nr. 65 Abb. – L. M. Bang, J. Chr. D. 1788–1857. Life and Works, Bd. I–III, Oslo 1987, Bd. II S. 287 Nr. 951 Bd. III Taf. 405 – Trudzinski 1989 S. 59 Abb. 126

*Ausstellungen:* Wiesbaden Nassauisches Landesmuseum 1936, Zwei Jahrhunderte deutsche Landschaftsmalerei 1700–1900 Nr. 136 – Bern Kunsthalle 1936, Deutsche Malerei im 19. Jahrhundert S. 11 Nr. 43 Abb. – Oslo Nasjonalgalleriet Kunsternes Hus 1937, J. C. D.s Verk Minnentstilling Kat.-Nr. 51 S. 116 Nr. 512 – Hannover 1948 S. 10

## DAUBIGNY, CHARLES FRANÇOIS

Paris 1817 – 1878 Paris

Sohn des Landschaftsmalers Edmonde François Daubigny. Unternahm 1836 eine kurze Italienreise. War zunächst für den Illustrationsholzschnitt tätig. Trat 1840 in das Atelier von P. Delaroche ein. Begann 1843 im Wald von Fontainebleau zu malen und bekam Kontakt mit Corot und der Gruppe von Barbizon. Seit 1875 arbeitete er auch auf Flußreisen mit dem Atelierboot. Ließ sich 1862 in Auvers-sur-Oise nieder. Reisen durch Frankreich, nach London, dort 1870/71 zusammen mit Monet, und nach Holland.

### 151 Im Garten

Öl auf Leinwand 71,5:49

Bez. u. r.: Daubigny

Erworben 1925 bei der Galerie Matthiesen Berlin

PNM 470

Entstanden vor 1860

*Literatur:* A. Dorner 1925 S. 1161 – A. Dorner 1926 S. 13 – Jahrbuch NF Bd. 1, 1926 S. 5 Abb. 28 – A. Dorner 1927 S. 33 Abb. 70 – Katalog 1930 S. 206 Nr. 283 Abb. – Museum 1931 – Katalog 1950 S. 17 Abb. – Stuttmann 1960 Taf. 65 – Seiler 1969 Abb. S. 208 – Katalog 1973 Nr. 205 – Trudzinski 1980 S. 49 Abb. 136 – R. Wedewer, Landschaftsmalerei zwischen Traum und Wirklichkeit, Köln 1978 Farbtaf. 11 (und Rückseite Umschlag) – Trudzinski 1989 S. 59 Abb. 146

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1951, Blumen und Gärten in der Malerei S. 14 Nr. 31 – Essen Villa Hügel 1954, Werke der französischen Malerei und Graphik des 19. Jahrhunderts Nr. 24 – Hannover Landeshalle 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 30 – Bremen Kunsthalle 1977/78, Zurück zur Natur. Die Künstlerkolonie von Barbizon. Ihre Vorgeschichte und ihre Auswirkung Nr. 34 Abb. 70

## DEFREGGER, FRANZ VON

Stronach (Tirol) 1835 – 1921 München

Lernete bei Bildhauer Stolz in Innsbruck und dann von 1860–1861 an der Münchner Kunstgewerbeschule bei Dyck. Von 1861–1862 Schüler von Anschütz an der Münchner Akademie, von 1863–1865 an der Akademie Julian in Paris. Arbeitete von 1866–1870 bei Piloty in München zusammen mit Makart und G. Max. War von 1878–1910 Professor an der Münchner Akademie.

## Studienkopf eines bärtigen Mannes mit Pfeife

Öl auf Leinwand 45:32

Bez. u. r.: Defregger

Erworben 1902 durch den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung Hannover VNM 731

KA 269/1967

Entstanden in den 70er Jahren des 19. Jahrhunderts

Spätere eigenhändige Wiederholung oder Kopie von fremder Hand (schriftl. Mitt. von Horst Ludwig vom 8.6.1983), Öl auf Leinwand, 47:38, bez. u. r., in Privatbesitz (vgl. H. P. Defregger, D., Rosenheim 1983 S. 308).

*Literatur:* F. v. Boetticher 1, 1, 1891 S. 211 Nr. 91 – Berichte VNM 1901 und 1902 S. 4, 9 – Jahrbuch 1901–1904 S. 8 – (A. H.) Pl(inke), Von Ausstellungen und Sammlungen, Hannover, in: Die Kunst 7, 1902/03 S. 97 – Kunstvereinsbericht 1902 bis 1903 S. V – Katalog 1930 S. 206 Nr. 284 – Katalog 1950 S. 17 – Katalog 1973 Nr. 206 – H. P. Defregger, D., 1835–1921, Rosenheim 1983 S. 320 – Trudzinski 1989 S. 59 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1903, 71. Kunstausstellung S. 22 Nr. 262 – Rosenheim Städtische Galerie 1983, D. Nr. 117 – Hannover Landesgalerie 1987/88, Im Blickpunkt 31: Das männliche Antlitz o. Nr. Abb.

## DEIKER, JOHANNES CHRISTIAN

Wetzlar 1822 – 1895 Düsseldorf

Studium u. a. am Städel'schen Institut in Frankfurt. 1843–68 auf Schloß Solms-Braunfels, dort Hinwendung zur Tier- und Jagdmalerei. Ab 1868 hatte D. ein gemeinsames Atelier mit seinem jüngeren Bruder Carl Friedrich D. (1836–1892), ebenfalls Jagdmaler, der auch sein Schüler war. In Düsseldorf seit 1864.

## Flüchtendes Rotwild

Öl auf Leinwand 133,7:191,5

Bez. u. l.: J. Deiker 1861. in Braunfels.

1967 Vermächtnis Ehepaar Büttner Lutterberg bei Bodenwerder

PNM 833

Entstanden 1861

*Literatur:* Seiler 1968 – Katalog 1973 Nr. 207

## DENIS, MAURICE

Granville (Manche) 1870–1943 Paris

Schüler der Académie Julian in Paris und der École des Beaux-Arts. 1888 Bekanntschaft und Freundschaft mit dem Maler und Philosophen Paul Sérusier. 1903 Mitglied des »Salon des Independants«, 1907 korrespondierendes Mitglied der Berliner Sezession. Von Gauguin und vom Symbolismus beeinflusst. 1890

152

153

formulierte Denis anlässlich der Gründung der »Nabis« das ästhetische Programm dieser Gruppe. Später enger Kontakt und Zusammenarbeit mit Siegfried Bing für die »Art Nouveau«. Lässt sich in den 90er Jahren in Saint-Germain-en-Laye nieder. 1895 erste Italienreise, zusammen mit Sérusier. Danach häufige Italienreisen, u. a. 1907, teilweise mit längeren Aufenthalten; Reisen nach Spanien, Deutschland, Rußland, der Schweiz und Holland, auch innerhalb Frankreichs.

## 154 San Gimignano

Öl auf Pappe, auf Sperrholz aufgezogen und parkettiert 38,5:54 cm

Bez. u. l.: »A Gabriello Faure / MAV.D.21«; unten vom Rand 18 cm signiert »MAV.D.«

Erworben 1986 von Galerie Bruno Meissner, Zürich

PNM 965

Entstanden 1907/08

Die Datierung '21 bezieht sich auf die Widmung an Gabriel Faure (Kunstschriftsteller, Tournon 1877 – 1962 Paris); das ursprüngliche Monogramm befindet sich weiter rechts am unteren Rand. Eine Aquarellstudie (?) ist abgebildet in: Maurice Denis, *Carnet du voyage en Italie*, Paris 1925.

Auf der Rückseite steht oben links geschrieben: »MV Denis 19 / San Gimignano«. Über der mit Bleistift geschriebenen Zahl 19 befindet sich in Blau die Zahl 58. Die Inv.-Nr. PH 45894 steht zweimal auf dem Parkett.

Über einen Vorgarten mit blühenden Bäumen, der von einer mit Hecken bewachsenen Mauer umgeben ist, fällt der Blick auf die Häuser und Geschlechtertürme von San Gimignano. Im Hintergrund zieht sich eine grünbewachsene sanfte toskanische Hügelkette entlang.

*Literatur:* Trudzinski 1989 S. 59 o. Abb.

## 155 L'Été

(Der Sommer)

Öl auf Pappe 37:50

Bez. u. l.: MAVD (monogrammiert), senkrecht

Klebezettel: R. N. Ketterer Stuttgart, Nr. 1015

Erworben 1955 auf der 22. Auktion Ketterer Stuttgart. Geschenk der Landschaftlichen Brandkasse Hannover

PNM 744

Entstanden um 1910

Suzanne Barazetti-Demoulin (M. D. Paris 1945) nennt in ihrem Katalog der Hauptwerke nur zwei in Frage kommende Titel: 1907: *Le printemps dans la forêt* (Gal. Bernheim, 2e exposition particulière); 1912: *Sous les arbres* (Coll. J. L.) – Maße und weitere Angaben fehlen.

*Literatur:* G. v. d. Osten 1956 S. 114 Abb. 4 S. 125 – Stuttmann 1960 Taf. 82 – Katalog 1973 Nr. 209 – Trudzinski 1980 S. 50 o. Abb. – Trudzinski 1989 S. 59 o. Abb.

*Ausstellungen:* Stuttgarter Kunstkabinett R. N. Ketterer 1955, 22. Kunstauktion S. 90 Nr. 1015 Taf. 40 – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 31 – Hannover Forum des Landesmuseums 1983/84, Kleid und Bild. Mode und Malerei. Klassizismus bis Art deco Nr. K24

## DESSOULAVY, THOMAS

Englischer Landschaftsmaler, der lange Zeit in Rom tätig war. Er beschickte die Ausstellungen der Royal Academy 1829–1848 und die der British Institution 1831 und 1840 mit italienischen Landschaften. In

England angestellte Nachforschungen über sein Leben und Schaffen blieben fast ohne Ergebnis. Eine italienische Landschaft von 1839 (nähere Angaben fehlen) in englischem Privatbesitz konnte nachgewiesen werden. August Kestner erwähnt in seinen Römischen Studien (Berlin 1850, S. 95f., 177) Dessoulavy unter seinen in Rom lebenden Freunden als Landschaftsmaler.

### Die Villa Raffael in Rom

Öl auf Leinwand 25,3:35

Provenienz: Sammlung August Kestner Hannover – Hermann Kestner Hannover, Nr. 110

Erworben 1884

KM 194

Entstanden vor Oktober 1838 (Datum des Kestnerschen Widmungsbriefes)

Alter Titel: Die sog. Villa Raffael im Garten der Villa Borghese.

Das auch als Villa Olgiati bekannte Gebäude im Garten der Villa Borghese in Rom lag bis zu seinem Abbruch südlich des heutigen Goethe-Denkmal von Eberlein auf dem Pincio-Hügel; ungefähr dort, wo die Viale Goethe im spitzen Winkel auf die Viale S. Paolo del Brasile trifft, nahe dem westlichen Eingang des Gartens der Villa Borghese. Der Eingang war von der Porta Pinciana zu erreichen.

Der Standort des Malers liegt nördlich des Gebäudes. Links ist die Villa Medici (erbaut 1544 von Annibale Lippi, seit 1803 Französische Akademie) und rechts die Kuppel der Kirche S. Carlo al Corso in der Via del Corso (erbaut 1612 von O. Lunghi, 1619–1627 durch dessen Sohn Martino d. J. fortgeführt, vollendet 1660 von Carlo Fontana und Pietro da Cortona, der die Kuppel, eine der größten Roms, schuf) zu sehen. Möglicherweise stellte der Maler aber die Kuppel des Petersdomes dar, die allerdings weiter rechts liegen müßte. Die Villa Olgiati oder Bevilacqua, wie sie auch genannt wird, hatte einen annähernd viereckigen Grundriß. Sie entstammt wohl dem 15. Jahrhundert.

Die Bezeichnung »Villa Raffael« oder »Casina di Raffaello« erhielt das Gebäude wegen einiger Fresken der Raffael-Schule, die sich hier befanden. (Vgl. Giuseppe Melchiorri, Guida metodica di Roma, Roma 1836, p. 614). Diese Fresken wurden 1834 durch den Fürsten Borghese entfernt und zunächst in den Palast im Campo Marzio gebracht, wo sie bis 1894 blieben. Jetzt befinden sie sich in der Galleria Borghese (vgl. P. della Pergola, Galleria Borghese, I dipinti, II, 1959. pp. 128–131; M. Vasi e A. Nibbi. Itinerario istruttivo, Roma 1824, I, p. 268).

Durch die Beschießung während der französischen Belagerung Roms 1849 wurde die Villa Raffael völlig zerstört. Um 1903 waren noch Reste der inzwischen völlig verschwundenen Villa zu sehen.

Eine Kopie des Bildes der Landesgalerie schenkte August Kestner am 15. Oktober 1838 der Frau Geheimrätin von Wedekind. Kestner befand sich zu dieser Zeit in Rom. Wie er in einem dem Bilde beigegebenen Gedicht an die Empfängerin sagt, malte er es selbst in Rom (Fotokopie im Archiv der Galerie). Das Bild ist durch Kestners Figur bereichert, z. Z. Besitz des Urenkels der ersten Eigentümerin, Dr. med. Arthur Hüffell, Darmstadt. Es hat die gleichen Maße wie das Bild der Galerie: Öl auf Holz, 28:35. Bez. rückseitig auf Klebezettel: Kestner (Signatur). (Vgl. Brief Hüffell vom 7.11.70).

Die Villa Raffael ist häufig dargestellt worden. So von: J. A. D. Ingres (1807), Giacomo Romano (1814) und Amadeo Bourgeants (1826). (Vgl. Rom Museo di Roma 1966/67, Katalog »Villa Borghese«, S. 64 ff., Nr. 67 ff. – hier auch sämtliche historischen Informationen zur Villa.) Ferner die Darstellungen: Leo von Klenze, Stadtmuseum München, Sepiazeichnung. Bez.: 1807. 23:31,3 (vgl. München Städtische Galerie 1950, Deutsche Romantiker in Italien, Nr. 178) – Friedrich Nerly, Kunsthalle Bremen, Inv.-Nr. 52/492, lavierte Pinselzeichnung und Bleistiftstudien, 19,4:29,1, bez. u. r.: F. Nerly 1828. – Vom gleichen Standpunkt wie bei Dessoulavy: Ludwig Emil Grimm (Hanau 1790–1863 Kassel) »Villa Raphael«, bez. u. r.: Villa Raphael, gez. den 24. July 1816 Roma. Bleistift auf weißem Papier, 17,6:27,8, Vorzeichnung für die 1817 entstandene Radierung, Stoll 204 (Abb. der Zeichnung: C. G. Boerner Düsseldorf, Neue Lagerliste Nr. 57, 2.–23. Oktober 1971, Zeichnungen aus vierhundert Jahren, S. 70, Nr. 73, Abb. S. 71). Beides im Besitz des Gebrüder-Grimm-Museums Kassel. – Dominique Louis Papéty, Kunsthalle Bremen, Inv.-Nr. 72/251, Öl auf Papier auf Leinwand, 29:43,5, unbezeichnet. – D. L. Papéty vorläufig zugeschrieben, Kunsthalle

Bremen, Inv.-Nr. 72/251, Bleistiftzeichnung 18,6:33,9, bez. u. l.: 21 (?) Mars 1826. (Die Kenntnis beider Darstellungen und des Blattes von Nerly verdankt der Verfasser dem Hinweis von Dr. Günter Busch, Bremen).

*Literatur:* Kestner-Verzeichnisse 110 – Schuchhardt 1894 S. 75 Nr. 335 – – Schuchhardt 1904 S. 132 Nr. 335 – Thieme-Becker IX, 1913 S. 152 – Bénézit 30 S. 224 – Katalog 1950, Nachtrag I, 1954 S. 6 – L. Schreiner, Architekturmalerei des 19. Jahrhunderts, in: Kulturring, Zeitschrift der Kulturvereine in Hannover 43, 1968 H. 9 S. 1f. – ders. in: Göttinger Tageblatt Nr. 65, 16./17.3.1968. – L. Schreiner, Die Villa Raffael in Rom, in: Niederdeutsche Beiträge zur Kunstgeschichte 12, 1973 S. 269–280 – Katalog 1973 Nr. 210 – Trudzinski 1980 S. 50 o. Abb. – Trudzinski 1989 S. 59 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Landesgalerie 1967/68, Architekturmalerei des 19. Jahrhunderts (Sonderausstellung ohne Katalog) – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 36 Nr. 110

## DEUTSCHER MALER UM 1830

### 157 Gebirgslandschaft mit See

(Bayern)

Öl auf Holz 46:67,3

Bez. u. l.: (geritzt, unleserlich)

Klebezettel: Ernst Rothmann ... (unleserlich)

Provenienz: Sammlung Campe Leipzig

Erworben 1920 von W. Lewing Hannover

PNM 408

Entstanden um 1830

Das Bild wurde früher Rottmann und wiederholt Ernst Fries (L. Gravenkamp) zugeschrieben. Auch Schilbach wurde in Erwägung gezogen. Vielleicht handelt es sich um eine Arbeit von Heinrich Reinhold (vgl. Landschaft mit Jägern, Berlin Nationalgalerie, Öl auf Holz, 32:41, bez.: Heinrich Reinhold pinx 1817, Inv.-Nr. NG 1159. Abgebildet: L. Justi, Zweihundert Bilder der Nationalgalerie, Berlin 1926, Abb. 26). Das Berliner Bild wirkt ähnlich zerstückelt und in den Durchblicken ähnlich unmotiviert.

*Literatur:* Jahrbuch NF Bd. 1, 1926 S. 14 – Katalog 1950 S. 21 – Katalog 1973 Nr. 212

*Ausstellungen:* Hannover 1948 S. 27

## DEUTSCHER MALER DER 1. HÄLFTE DES 19. JAHRHUNDERTS

### 158 Golgatha

Öl auf Leinwand 46,7:56,7

Bez. u. l.: F. G. (t) ? ... milis ...

1875 Geschenk des Senators Boedeker Hannover an den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung

VNM 635

KA 246/1967

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 213

## DEUTSCHER MALER DER 1. HÄLFTE DES 19. JAHRHUNDERTS

## Die Augenheilung des Tobias

Fresko 61:49

Erworben 1901 von Bildhauer Fr. Schulze Rom

KM 292

Entstanden in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts

Das Thema geht zurück auf das Buch Tobias in den Apokryphen der Bibel, Tobias 11; 11 – 15. (Vgl. hierzu: W. Jaeger, *Domine ut Videam. Ein Beitrag zur Darstellung der Blindenheilung in der Kunst*, Konstanz 1960).

Bisher wurde angenommen, das Bild sei 1815 von Peter Cornelius (1783 – 1867) in Rom zur Erprobung der Freskotechnik für die Casa Bartholdy angefertigt worden. Dann wurde die thematische Übereinstimmung mit dem Relief von Bertel Thorvaldsen (Kopenhagen, Thorvaldsen-Museum, Kat.-Nr. 613) zum Monument des Oculisten Vacca Berlinghieri in Pisa, das 1828 in Rom modelliert und 1830 enthüllt wurde, gesehen. Gegenüber dem Fresko gibt das Relief zwischen Hanna und Raphael die Augenheilung seitenverkehrt wieder. Das Relief wurde (nach schriftlicher Mitteilung von Keith K. Andrews Edinburgh 4. Juli 1960) im Stich veröffentlicht in: »Giornale di Belle Arti« I, Roma 1830, S. 7, Taf. II. 1828. Als Thorvaldsens Relief entstand, war Cornelius nicht in Rom (sein Rom-Aufenthalt fällt in die Jahre 1811 – 1819).

In der Nationalgalerie der Staatlichen Museen Berlin befindet sich eine Zeichnung, die mit dem Fresko der Landesgalerie genau übereinstimmt und als dessen Vorlage gelten muß: L. v. Donop, *Katalog der Handzeichnungen in der Nationalgalerie Berlin*, Berlin 1902, S. 13, Nr. 3: Jüngling salbt die Augen eines Genius (Tobias), schwarze Kreide auf braunem Papier, unsigniert, undatiert, 59,5:49, Inv.-Nr. F, II, 164. Provenienz unklar, entweder Kupferstichkabinett Berlin oder Dogerlo-Sammlung. L. v. Donop schreibt diese Zeichnung Carl Joseph Begas d. Ä. (1794 – 1854) zu. Vermutlich dachte er bei dieser Zuschreibung an den Freskotechnik-Versuch, den Begas während seines Aufenthaltes 1822 – 1824 in Rom unternahm (und auf den M. v. Fabeck, schriftliche Mitteilung vom 24.11.1969, hinweist). Das entstandene Fresko hatte das gleiche Thema: Tobias heilt die Blindheit seines Vaters (ehemals Königsberg, Schloß, Katalog-Nr. 131, Abb. 16).

Nach Ansicht von M. v. Fabeck besteht keine stilistische Übereinstimmung zwischen den Fresken der Landesgalerie und in Königsberg sowie zwischen der Berliner Zeichnung und dem Fresko in Königsberg. Eine Zuschreibung der Berliner Zeichnung an Begas, der in Komposition und Zeichnung viel sicherer war, wird daher von M. v. Fabeck (vgl. ihre Diss. phil. Innsbruck 1968, C. J. Begas, Katalog-Nr. 261) ausgeschlossen. Aus den gleichen Gründen muß aber auch die Zuschreibung des Freskos der Landesgalerie und der Berliner Zeichnung an Peter Cornelius fallengelassen werden. Komposition und Zeichnung erscheinen für Cornelius zu dilettantisch. Die Qualität schließt die Hand des Cornelius, die bei den Bartholdy-Fresken so viel besser war, aus.

*Literatur:* C. Schuchhardt 1904 S. 131 Nr. 300 – A. Kuhn, *Peter Cornelius und die geistigen Strömungen seiner Zeit*, Berlin 1921 S. 118 – P. F. Schmidt, *Deutsche Malerei um 1800*, Band 2, *Bildnis und Komposition vom Rokoko bis zu Cornelius*, München 1928 S. 93, 136 ff., 168 Taf. 93 Abb. 109 – Katalog 1950 S. 16 Abb. – M. v. Fabeck, *Carl Joseph Begas d. Ä.*, Diss. phil. Innsbruck 1968 S. 196 f., 335 f. Kat.-Nr. 261 – Katalog 1973 Nr. 214

*Ausstellungen:* Leipzig Museum und Kunstverein 1926, *Deutsch-Römische Malerei und Zeichnung 1790 – 1830* S. 17 Nr. 18 Abb. – Hannover 1948 S. 10

## DEUTSCHER MALER DER 1. HÄLFTE DES 19. JAHRHUNDERTS

## Bildnis des dänischen Bildhauers Bertel Thorvaldsen

Öl auf Leinwand 45,8:37

Rückseitig Klebezettel: A. Senff, Bildhauer Thorvaldsen KM 185

Provenienz: Sammlung August Kestner Hannover – Hermann Kestner Hannover, Nr. 132

Erworben 1884

KM 185

Entstanden um 1825

Kopie nach Carl Begas d. Ä. (Heinsberg/Aachen 1794 – 1854 Berlin) »Bildnis Thorvaldsen«, Berlin Staatliche Museen Nationalgalerie.

Thorvaldsen im Alter von ungefähr 55 Jahren. (Vgl. zum Dargestellten Angaben unter P. H. A. Schulz: »Thorvaldsens Muse«, Kat.-Nr. 635). Auf dem Tisch Stuckeisen, Meißel und Stechzirkel. Links die »Spes«, ein Werk Thorvaldsens von 1817, Berlin Staatliche Museen Nationalgalerie, das auf Wunsch von Frau v. Humboldt 1829 in Marmor ausgeführt und später auf der Granitsäule der Grabstätte der Familie von Humboldt im Schloßpark von Tegel in Berlin aufgestellt wurde. (Vgl. A. Rosenberg, Thorvaldsen, Bielefeld und Leipzig 1896, S. 54, Abb. 35, S. 32 – P. O. Rave, Thorvaldsen, Berlin 1944, Abb. 77, S. 83). Rechts Fensterausblick auf römische Kaiserpaläste. In der Linken hält der Dargestellte einen Lorbeerzweig. Die bisherige Zuschreibung an Adolf Senff (Halle 1785 – 1863 Rom) beruht auf der Angabe im handschriftlichen Katalog der Sammlung August und Hermann Kestner Hannover: Nr. 132, Adolf Senff, Portrait Bertel Thorvaldsen. Da der Verfasser des handschriftlichen Kataloges Senff als Bildnismaler Thorvaldsens kannte, und sicherlich wußte, daß Senff und Thorvaldsen zusammen im Hinterhaus des Kestnerschen Hauses, dem Palazzo Tomati in der Via Gregoriana 42 in Rom, wohnten, wurde das Bild Senff zugeschrieben. Senff lebte während der Jahre 1816 – 1848 in Rom. Seinem Thorvaldsen-Bildnis von Ende 1817 im Moritzburg-Museum Halle (Abb. K. K., Eberlein 1928 – W. Meinhof 1929) folgte etwa gleichzeitig eine kleine Zeichnung Thorvaldsens. Etwa sieben Jahre später entstand ein weiteres Bildnis im Moritzburg-Museum Halle, Brustbild vor dunklem Grund, 74:65 (Abb.: Die Reinhold-Steckner-Stiftung für das städtische Museum für Kunst und Kunstgewerbe in Halle a.S. 1905 – 1911, S. 1). W. Meinhof (1929) führt das Bildnis der Landesgalerie als viertes Bildnis Thorvaldsens von Senff auf. Er bemerkt aber: »... und ist als eine fast wörtliche Abschrift des Thorvaldsen Bildnisses von Karl Begas anzusehen.« Gemeint ist das oben bezeichnete Bildnis; Berlin Staatliche Museen Nationalgalerie, Inv.-Nr. 6942, A I, 16, Öl auf Pappelholz, 93:72 (Katalog I, 1885, S. 10, Nr. 21. Langjährig Leihgabe im Stadtmuseum Danzig, nach dem 2. Weltkrieg nach Berlin zurückgeführt). Das Bild entstand im Frühling 1823 in Rom (vgl. Julius Schnorr von Carolsfeld, Briefe aus Italien, Gotha 1886, S. 427). Die Übereinstimmung beider Bilder im Gegenständlichen geht bis ins Detail. Im Fensterausblick rechts ist die römische Ruinenarchitektur weiter in den Hintergrund gesetzt und das Kloster mit Turm im Hintergrund fortgelassen. Der Blick des Dargestellten auf dem Bilde der Landesgalerie fällt als besonders wesenlos und starr auf und ist in die Ferne gerichtet. Die künstlerische Qualität ist sehr schwach und weicht erheblich von der Malweise Senffs ab. In dem Bilde eine Wiederholung von Begas selber zu sehen, kommt wegen der starken Qualitätsunterschiede gegenüber dem Berliner Thorvaldsen ebenfalls nicht in Betracht. Da das Berliner Bild in der Lithographie von Franz Legend (1807 – 1833) Verbreitung fand, könnte die Kopie auch danach entstanden sein. – E. Ruhmer, »... eine mehr oder weniger freie Kopie nach dem Th.-Porträt in der Ostberliner Nationalgalerie von Carl Begas d. Ä.« (schriftliche Mitteilung vom 30.9.1988).

Der Bildnistypus wird wiederholt in den beiden Fassungen des Thorvaldsen-Bildnisses in München von Heinrich Maria von Hess (1798 – 1863):

1. Neue Pinakothek, Staatsgalerie WAF 348, Öl auf Leinwand/Holz, 77:63,4, bez. u. l.: Heinrich Hess Pinx: 1823 (Abb. in Meisterwerke der deutschen Malerei des 19. Jh. Ausgestellte Werke II, München 1967, S. 27, Abb. 34).
2. Schackgalerie (Verz. der Schackgalerie von 1930, Nr. 85 [62]), Öl auf Holz, 85:68, bez. H. Hess pinx: 1834, 1931 im Glaspalast verbrannt (Abb. P. O. Rave, Thorvaldsen, Berlin 1944, S. 149, Abb. 138).

*Literatur:* Kestner-Verzeichnisse Nr. 132 – Schuchhardt 1894 S. 74 Nr. 304 – C. Schuchhardt 1904 S. 131 Nr. 304 – K. K. Eberlein, Adolf Senff und sein Thorvaldsen-Bildnis, in: Festschrift K. Koetschau, Düsseldorf 1928 S. 138 – 146 Abb. S. 141 – W. Meinhof., Adolf Senff, in: Der Rote Turm 6, 1929 (Sammlung kleiner Schriften zur Kunst und Kulturgeschichte Halles, hrsg. von K. Gerstenberg, Halle S. 11f.) – Thieme-Becker XXX, 1936 S. 496 (Ad. Senff) – Thieme-Becker XXXIII, 1939 S. 98 – Katalog 1950 S. 66 – Bénézit 7, 1954 S. 711 – Katalog 1973 Nr. 215.



## DEUTSCHER MALER DES 1. VIERTELS DES 19. JAHRHUNDERTS

Studienkopf eines jungen Mannes, Selbstbildnis (?)

161

Öl auf Leinwand 34,6:38,9

Bez. u. M.: (unleserlich)

Klebezettel: 76a, Unbekannter Meister Studienkopf

Erworben 1889 durch den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VAM 976

KA 182/1967

*Literatur:* Katalog 1950 S. 74 – Katalog 1973 Nr. 216*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 10 Nr. 3 – Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1987/88, Im Blickpunkt 31: Das männliche Antlitz o. Nr. u. Abb.

## DEUTSCHER MONOGRAMMIST B. v. K.

Tätigkeit in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts

Mädchen im Grünen

162

Öl auf Leinwand 75,8:63

Bez. u. r.: B. v. K. f. 1836 – rückseitig auf dem Rahmen: 1544/890

Provenienz: Kunsthandlung Peri-Ming Berlin – Galerie Almas München – 1941 Reichsbesitz

1966 Leihgabe der Bundesrepublik Deutschland, Nr. 8622

PNM 826

Entstanden 1836

Kopie nach Heinrich Anton Mücke (Düsseldorf 1806–1891), Badende Nymphe, Öl auf Leinwand, 75:62,5, bez. u. l.: H. Mücke. Roma 1834., Trier, Städtisches Museum Simeonstift. Vielleicht identisch mit Boetticher 2,1, 1898 S. 83 Nr. 5 (Bathseba). – Das Monogramm B. v. K. hat sich bisher nicht auflösen lassen. Ein Gemälde mit einer sitzenden Frau und hockendem Knaben in weiter Landschaft in Hannover, Privatbesitz, trägt ebenfalls die auch in der Schreibweise sehr ähnliche Signatur B. v. K., datiert 1837. Doch weichen beide Bilder, sowohl in der Auffassung von Personen und Landschaft als auch in der Malweise erheblich voneinander ab. Trotz des auch in diesem Bild beim Monogramm angebrachten „f.“ (= fecit) kann man also vermuten, daß es sich hier ebenfalls um eine Kopie handelt.

*Literatur:* Seiler 1968 – Katalog 1973 Nr. 211 – Trudzinski 1980 S. 50 o. Abb. – H. F. Schweers, Genrebilder in Deutschen Museen, München u.a.O. 1986 S. 72 – Trudzinski 1989 S. 59 o. Abb.*Ausstellungen:* Hannover Landesgalerie 1966/1967, Leihgaben der Bundesrepublik Deutschland (Sonderausstellung ohne Katalog)

## DIAZ DE LA PENNA, VIRGILIO NARCISSO

Bordeaux 1808 – 1876 Mentone

Arbeitete 1823 als Porzellanmaler, später im wesentlichen selbständig unter dem Einfluß von Delacroix, Th. Rousseau und J. F. Millet. Um 1840 stärkere Hinwendung zur Landschaft. Seit 1855 in Fontainebleau tätig, wo er der Gruppe von Barbizon angehörte.

Liebespaar

163

Öl auf Holz (Mahagonieart) 32,2:24,6

Bez. u. l.: Diaz

Erworben 1925 von der Galerie Matthiesen Berlin

PNM 469

Entstanden in den 40er Jahren des 19. Jahrhunderts

*Literatur:* A. Dorner 1925 S. 1161 – Jahrbuch NF Bd. 1, 1926 – A. Dorner 1926 S. 13 – Katalog 1930 S. 207 Nr. 286 Abb. – Museum 1931 – Katalog 1950 S. 17 – Katalog 1973 Nr. 219 – Trudzinski 1980 S. 50 o. Abb. – H. F. Schweers, Genrebilder in Deutschen Museen, München u.a.O. 1986 S. 74 – Trudzinski 1989 S. 60 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1981, Im Blickpunkt 12: Paare o. Nr. Abb.

## DIEUDONNÉ, EMMANUEL DE

Portrait- und Genremaler, geboren in Genf, naturalisierter Franzose, Schüler Cabanels. Erwähnungen zwischen 1876 und 1889.

### 164 Marokkanischer Tanz

Öl auf Leinwand 340,5:225,5

Bez. u. l.: E de Dieudonné.

In aufgerolltem Zustand deponiert

1906 Stiftung des Herrn Klapproth Hannover an den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 752

KA 281/1967

Entstanden um 1900

*Literatur:* Jahrbuch 1905–1906 S. 5 – Berichte VNM 1905 und 1906 – Katalog 1973 Nr. 223 – H. F. Schweers, Genrebilder in Deutschen Museen, München u.a.O. 1986 S. 74

Das Gemälde wird nicht abgebildet.

## DIEZ, WILHELM VON

Bayreuth 1839 – 1907 München

Von 1851 – 1853 Gewerbeschule Bayreuth, 1853 – 55 Polytechnische Schule in München. Verläßt nach 14 Tagen Pilotys Atelier. Bildet sich autodidaktisch weiter. Studierte die alten Meister, zeichnete und illustrierte. Seit 1870 Professor an der Akademie München. Seine Schüler waren u. a. Trübner, Slevogt und Hölzel.

### 165 Kriegszeiten

Öl auf Holz 21,2:15,9

Klebezettel: Leipziger Kunstverein Nr. 4458 – Galerie Heinemann München Nr. 219

1911 Geschenk der Galerie Heinemann München

KM 804/1911

Entstanden in den 70er Jahren des 19. Jahrhunderts

Vermutlich eine Studie zu dem bei F. v. Boetticher 1, 1, 1891, S. 288, Nr. 15 erwähnten Bilde im Besitz von Jul. Hark auf Seusslitz.

*Literatur:* Studien und Skizzen zur Gemäldekunde, hrsg. von A. Frimmel, Wien 1914 Bd. 2 S. 130 – Küppers 1914/15 Sp. 552 – Scheffler 1915 S. 570 – Katalog 1930 S. 208 Nr. 287 Abb. – Katalog 1950 S. 18 – Katalog 1973 Nr. 224 – Trudzinski 1980 S. 50 o. Abb. – Katalog 1983 S. 23 Nr. 10 Abb. – H. F. Schweers, Genrebilder in Deutschen Museen, München u.a.O. 1986 S. 74 – Trudzinski 1989 S. 60 o. Abb.

## DOBIASCHOFSKY, FRANZ

Wien 1818 – 1867 Wien

Historienmaler, Radierer und Lithograph. Schüler der Wiener Akademie, schloß sich eng an Kuppelwieser und besonders an Führich an. 1854–56 war D. in Rom; er wurde 1861 Mitglied des »Künstlerhauses« und 1865 zum akademischen Rat ernannt.

## Männliches Bildnis

166

Öl auf Leinwand 73,7:59,5

Bez. u. r.: Dobiaschofsky, Franz pinx 1836

Provenienz: Ingenieur Franz Weiss Wien – Versteigerung Dorotheum Wien Nr. 211248-5 – Reichsbesitz seit 1941

1966 Leihgabe der Bundesrepublik Deutschland Nr. 8601

PNM 817

Entstanden 1836

*Literatur:* Seiler 1968 – Katalog 1973 Nr. 226 – Trudzinski 1980 S. 50 o. Abb. – G. Frodl, Wiener Malerei der Biedermeierzeit, Rosenheim 1987 S. 246 Abb. S. 167 – Trudzinski 1989 S. 60 o. Abb.*Ausstellungen:* Hannover Landesgalerie 1966, Leihgaben der Bundesrepublik Deutschland (Sonderausstellung ohne Katalog) – Hannover Landesgalerie 1967, Bildnisse des 19. Jahrhunderts (Sonderausstellung ohne Katalog)

## DRÄGER, ANTON JOSEPH

Trier 1794 – 1833 Rom

Trat 1817 in die Dresdner Akademie ein, wo er Schüler von G. v. Kügelgen war.

## Der barmherzige Samariter

167

Öl auf Leinwand 91,7:76,7

Provenienz: Sammlung August Kestner Hannover – Hermann Kestner Hannover Nr. 109

Erworben 1884

KM 288

Die Darstellung nimmt Bezug auf das biblische Gleichnis Lukas 10, Vers 30–37.

Kopie nach Jacopo Bassano (1516–1592), London National Gallery, Öl auf Leinwand, 101,5:79,4 (Abb. London NG Illustrated Cat. 1986 S. 20 Nr. 277)

*Literatur:* Kestner-Verzeichnisse 109 – Schuchardt 1904 Nr. 63 – Katalog 1973 Nr. 235

## Bildnis eines Mönchs

168

Öl auf Leinwand 47,3:36,7

Provenienz: Sammlung August Kestner Hannover – Hermann Kestner Hannover Nr. 6

Erworben 1884

Slg. Kestner, Verz.-Nr. 6

Teilkopie nach Bildnis des Onofrio Panvinio von Tintoretto, Galleria Colonna Rom; Abb. in: Best.-Kat. der Galleria Colonna, Busto Arsizio 1981 S. 135 Nr. 190. – Kestner (Brief an Hermann Kestner vom 24.5.1834) nennt als Maler des Vorbilds der Kopie Tizian (ohne nähere Angaben zum Bild), vgl. M. Jörns, August Kestner und seine Zeit, Hannover 1964 S. 261

*Literatur:* Kestner-Verzeichnisse 6 – Schuchardt 1903 Nr. 190 – Katalog 1973 Nr. 236*Ausstellungen:* Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1987/88, Im Blickpunkt 31: Das männliche Antlitz o. Nr. und Abb.

## Brustbild der hl. Katharina

169

Öl auf Leinwand 43:36

Provenienz: Sammlung August Kestner Hannover – Hermann Kestner Hannover Nr. 114

Erworben 1884

KM 184

Kopie nach Antonio Correggio (1489–1534) »Madonna des heiligen Franziskus«, Gemäldegalerie Alte Meister, Dresden (Ausschnitt), Nr. 150, 1514/15, Pappelholz, 299:245 (Abb. in: G. Gronau, Correggio [Klassiker der Kunst 10], Stuttgart und Leipzig 1907, Abb. 13).

*Literatur:* Kestner-Verzeichnisse 114 – Katalog 1973 Nr. 237

### DRESSLER, ADOLF

Breslau 1833 – 1881 Breslau

Schüler der Dresdner Akademie unter J. H. Christoph König und E. Resch, 1855–1864 von J. Becker in Frankfurt am Main. Seit 1862 in Breslau tätig. Seit 1880 Leiter des Meisterateliers für Landschaftsmalerei am Provinzial-Museum Breslau.

#### 170 Waldlandschaft

Öl auf Leinwand 56,8:48

Bez. u. r.: (unleserlich) A. H.? Dressler

Erworben 1867 auf der Kunstausstellung des Kunstvereins Hannover durch den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 590

KA 229/1967

Entstanden Mitte der 60er Jahre des 19. Jh.

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1865–1866 S. 62 – Katalog 1867 S. 24 Nr. 92 – Katalog 1876 S. 34 Nr. 92 – Katalog 1973 Nr. 238

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1867, 35. Kunstausstellung Nr. 78 – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 35 Nr. 106

### DÜCKER, EUGÈNE GUSTAV

Arensburg/Insel Ösel 1841 – 1916 Düsseldorf

Besuchte 1858–1863 die Akademie der Künste in St. Petersburg. Reiste 1862 durch Deutschland, Frankreich, Belgien und Holland und seit 1875 wiederholt nach Italien. 1872 übernahm er in Düsseldorf als Professor die Landschaftsklasse der Akademie.

#### 171 Strand auf Rügen

Öl auf Leinwand 60:46

Bez. u. r.: E. Dücker. 1885.

Erworben 1885 auf der 53. Kunstausstellung Hannover, Geschenk des Kunstvereins an den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 652

KA 252/1967

Entstanden 1885

Eine im wesentlichen übereinstimmende, etwas größere Fassung des Bildes befindet sich in Regensburg, Ostdeutsche Galerie (Strand auf Rügen, Öl auf Leinwand, 72:60 cm, sign. u. r.: Dücker 1865, Inv.-Nr. 4834); eine ebenfalls signierte und datierte (1885) Fassung, Öl (auf Leinwand), 80:50 cm, war 1986/87 im Kunsthandel (Galerie Wittlaer, Düsseldorf); eine Kopie, Öl auf Leinwand, 66:51 cm, 1988 in Hannoveraner Privatbesitz.

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1884–1885 S. 46 – Bericht VNM 1887 und 1888 S. 4 – Schuchhardt 1889 S. 6 Nr. 96a – F. v. Boetticher 1, 1, 1891 S. 241 Nr. 23 – Katalog 1973 Nr. 239 – Trudzinski 1980 S. 51 o. Abb. – Trudzinski 1989 S. 60 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1885, 53. Kunstausstellung S. 17 Nr. 127 – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 30 Nr. 83

## DUNTZE, JOHANN BARTHOLOMÄUS

Rablinghausen 1823 – 1895 Düsseldorf

Studierte seit 1838 an der Münchner Akademie, anschließend in Berlin unter Krause und in Antwerpen. Von 1851 – 1855 arbeitete er unter Calame in Genf. 1855 hielt er sich kurze Zeit in Paris auf. Seit 1856 lebte er in Düsseldorf.

## Winterfreuden

172

Öl auf Leinwand 79:111,5

Bez. u. l.: J. Duntze. 1857.

Klebezettel: Niederländische Winterlandschaft mit Figuren Nachmittagsbeleuchtung von J. Duntze Düsseldorf

Erworben 1857 auf der 25. Kunstausstellung Hannover durch den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 539

KA 214/1967

Entstanden 1857

Alter Titel: Niederländische Winterlandschaft Nachmittag (1857)

1865/66 erschien als Jahrgabe des Kunstvereins Hannover ein Farbendruck von Storch & Kramer Berlin nach einer Winterlandschaft von J. B. Duntze (Kunstvereinsberichte 1865/66, S. 13 – 1931/32, S. 34), die sehr wahrscheinlich identisch ist mit der der Landesgalerie. Sie wurde den Mitgliedern geliefert als Pendant zur vorjährigen Jahrgabe 1864/65 (Kunstvereinsbericht 1931/32, S. 34): Abendlandschaft von Edmund Koken, Ölfarbendruck bei Storch & Kramer in Berlin, vermutlich ebenfalls identisch mit dem Bild der Landesgalerie Kat.-Nr. 354.

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1856 – 1857 S. 46 – F. v. Boetticher, 1,1, 1891 S. 242 Nr. 4 – E. B., J. B. D., in: Thieme-Becker X, 1914 S. 149 – Bénézit 3, 1950 S. 413 – Katalog 1973 Nr. 241 – H. F. Schweers, Genrebilder in Deutschen Museen, München u. a. O. 1986 S. 86

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1857, 25. Kunstausstellung S. 11 Nr. 62 – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 25 Nr. 66 Abb.

## EBERLE, ROBERT

Meersburg 1815 – 1860 Eberfing bei Weilheim (Obb.)

Seit 1830 in München (Akademie), Studium der niederländischen Tiermaler. 1848 in Amerika.

## Abendstimmung

173

Öl auf Leinwand 22,1:29,5

Bez. u. l.: R Eberle

Erworben 1854 auf der 22. Kunstausstellung Hannover durch den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 525

KA 205/1967

Entstanden um 1853

Alter Titel: Ein Hirt mit Schafen (1854)

Eine Kopie von Anna Kammrath (Westfeld bei Alfeld 1876 – 1972 Hannover), Besitz Frau Anna Ludewig geb. Kammrath Göttingen, 1913, Öl auf Leinwand, 118:150.

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1854 – 1855 – Katalog 1867 S. 24 Nr. 94 – A. Andresen, Die deutschen Maler-Radierer des neunzehnten Jahrhunderts nach ihrem Leben und Werken, 4. Band, Leipzig 1870 S. 242 – Katalog 1876 S. 35 Nr. 94 – Schuchhardt 1889 S. 8 Nr. 98 – F. v. Boetticher 1, 1, 1891 S. 248 Nr. 19 – H. Holland, R. E., in: Thieme-Becker X, 1914 S. 301 – Katalog 1950 S. 18 – Katalog 1973 Nr. 242

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1854, 22. Kunstausstellung S. 51 Nr. 490 – Hannover 1957 S. 22 Nr. 27 – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 29 Nr. 74

### ECKERMANN, KARL

Weimar 1834 – 1891 Göttingen

Sohn von Goethes Privatsekretär. War von seinem 15. Lebensjahr an Schüler von Fr. Preller d. Ä., bei dem er Tiermalerei lernte. 1855 ging er nach Brüssel. 1856 wandte er sich unter Schirmer in Karlsruhe der Landschaftsmalerei zu. Nach Studienreisen im Rheinland, in den deutschen Mittelgebirgen und in Tirol sowie nach Schleswig und in die Niederlande, ließ er sich in Hannover nieder.

#### 174 Landschaft (Tirol)

Öl auf Leinwand auf Papp 42:63

Erworben 1893

PNM 316

Entstanden um 1860

*Literatur:* Berichte VNM 1893 und 1894 S. 3 – Thieme-Becker X, 1914 S. 320 – Katalog 1973 Nr. 243

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1932, Große Jubiläumsausstellung 1832–1932 S. 31 Nr. 177 – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 35 Nr. 102

### EDE, FRIEDRICH

lebte in Hannover

Nach der Widmung auf dem Bildnis F. E. von 1901 (Öl auf Leinwand, 44:34, VNM 785, 1943 zerstört) von Ernst Jordan lebte Ede 1901 in Hannover. Als Maler war er offenbar von Theodor Kotsch beeinflusst.

#### 175 Ausfluß des Seefelder Sees in den Ammersee

Öl auf Leinwand 23,5:31

Bez. auf dem Spannrahmen: Ausfluß des Seefelder Sees in den Ammersee, unser Badeplatz

Erworben 1917 aus dem Nachlaß des Seifenfabrikanten Friedrich Ede Hannover durch den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 791

KA 301/1967

Entstanden um 1866

Der Seefelder See, heute Pilsensee, liegt nordöstlich des Ammersees, südwestlich von München. Oberhalb des Ortes Herrsching am Ostufer des Ammersees ist der Pilsensee durch den Fischbach und eine sumpfige Niederung mit dem Ammersee verbunden.

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 244

### AM ENDE, HANS

Trier 1864 – 1918 Stettin

Studium an der Münchner Akademie bei Wilhelm von Diez 1884 – 86, 1888/89 und an der Karlsruher Akademie bei Fritz Keller 1886/87. In München hatte a. E. Fritz Mackensen kennengelernt, auf dessen Einladung er 1889 Worpswede besuchte, das dann zu seinem bleibenden Aufenthalt wurde, unterbrochen von längeren Berlin-Reisen. 1889 kurze Parisreise. 1897 Geschäftsführer der neu gegründeten „Künstlerver-

einigung Worpswede“ (1899 Auflösung der Vereinigung). H. a. E. stirbt 1918 an den Folgen einer Kriegsverletzung.

Ziege im Hausgarten

176

Öl auf Leinwand 96:135

Bez. u. r.: H. am Ende

Klebezettel: Hans am Ende. Weidende Ziege im Hausgarten.

1974 Geschenk von Pastor Hans-Hermann Friedrich, Hildesheim

PNM 888

Entstanden um 1903/05

Eine Studie „Grasende Ziege“ (Kohle, Rötel, weiß gehöht, 13,2:22 cm, unbz.) in Worpswede, Galerie Cohrs-Zirus, diente vermutlich als Vorzeichnung für die Tierdarstellung auf dem Bild der Landesgalerie.

*Literatur:* Wilfried Cohrs, H. a. E. Handzeichnungen, Osterholz-Scharmbeck 1982 Nr. 18 (Farbabb. der Vorstudie S. 41) – Trudzinski 1980 S. 51 o. Abb. – Trudzinski 1989 S. 61 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover 1976, Niedersachsen. Eine Kunstausstellung im Landtag S. 85 Nr. 116

ERDTELT, ALOIS

Herzogswalde bei Grottkau/Schlesien 1851 – 1911 München

Lernete zunächst bei einem Haus- und Zimmermaler. Wurde Schüler der Berliner Akademie unter Steffek und dann der Münchner Akademie unter W. v. Diez von 1874 – 1879. Seit 1889 Lehrer an der Kunstgewerbeschule in München.

Mädchenbildnis

177

Öl auf Leinwand 47:40

Bez. u. l.: Al. Erdtelt 1877

Erworben 1916 auf der 84. Kunstausstellung Hannover Kunstverein. Geschenk des Herrn Adolf Kamm KM 114/1915

Entstanden 1877

Alter Titel: Kind in blauem Kleid

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1915–1916 S. 110 – Katalog 1930 S. 209 Nr. 291 Abb. – Katalog 1950 S. 18 – Katalog 1973 Nr. 248

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1916, 84. Kunstausstellung S. 17 Nr. 77 – Hannover Kunstverein 1957 S. 32 Nr. 48

Mann mit Hut

178

Öl auf Leinwand 53,1:43,2

Bez. o. l.: Alois Erdtelt Mchn. 1877 – auf der Rückseite: Erste Studie aus der Diez-Schule 1876–1879

Klebezettel: KVH (Kunstverein Hannover) 443 – Nr. 11 Herr m. schw. Hut, gem 1877 – Nicht mit angreifenden Mitteln reinigen. 06-4.61

Erworben 1913 auf der 81. Kunstausstellung Hannover Kunstverein

KM 59/1913

Entstanden 1877

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1912–1913 S. 140 – Habicht 4, 1913 S. 528f. – Katalog 1950, Nachtrag I 1954 S. 6 – Katalog 1973 Nr. 249

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1913, 81. Kunstausstellung S. 10 Nr. 148

- 179 Weiblicher Kopf  
 Öl auf Leinwand 42,3:32,5  
 Bez. links neben der Schulter (nicht mehr sichtbar): Al. Erdtelt Mchn. 1879 – Bez. auf der Rückseite: Dieses Gemälde ist ein Original von A. Erdtelt, München 10. Mai 1913 (Unterschrift unleserlich) – Halte diesen Studienkopf für einen Erdtelt, Prof. Wopfner  
 Klebezettel: Hermes München 1899  
 Provenienz: Galerie Hermes München  
 1913 Geschenk von Herrn Adolf Kamm  
 KM 280/1913  
 Entstanden 1879  
 Vielleicht identisch mit der von Fr. v. Boetticher 1, 1, 1891, S. 276, Nr. 7 genannten Porträt-Studie, Alte Frau, ausgestellt: Berlin 1887, Akademie Ausstellung – Wien 1888, Jubiläumsausstellung.  
*Literatur:* H. Holland, A. E., in: Thieme-Becker X, 1914 S. 594 – Katalog 1930 S. 210 Nr. 293 Abb. – Katalog 1950 S. 19 – Katalog 1973 Nr. 250
- 180 Der Vater des Künstlers (1815 – 1895)  
 Öl auf Leinwand 49:40,5  
 Bez. u. r.: Alois Erdtelt 12.1879 – o. l.: Mein Vater 64 Jahre alt – auf der Rückseite: geb. 15. Juli 1815, gest. den 14. Februar 1895 (9 Uhr früh)  
 Klebezettel: Alois Erdtelt München Pettenkofenstr. 28 – Nicht mit angreifenden Mitteln reinigen. 06  
 Erworben 1916 auf der 84. Kunstausstellung Hannover Kunstverein. Geschenk des Herrn Adolf Kamm  
 KM 112/1915  
 Entstanden 1879  
 Erdtelts Vater war ein einfacher Landmann.  
 Ein zweites Bildnis des Vaters entstand 1885 (nach Fr. v. Boetticher, 1,1, 1891, S. 276 Nr. 4): Portrait des Vaters, Brustbild in schwarzem Pelz in Lebensgröße, bez.: Alois Erdtelt 1885, Mein Vater, 71 Jahre alt (Abb. in: Kunst für Alle 86, ausgestellt: Berliner Jubiläum Ausstellung 1886).  
*Literatur:* Deutsches Künstler-Lexikon der Gegenwart, Das Geistige Deutschland am Ende des 19. Jahrhunderts, Band 1, Leipzig/Berlin 1898 S. 163 – H. Holland, A. E., in: Thieme-Becker X, 1914 S. 594 – Kunstvereinsbericht 1915–1916 S. 110 – Müller-Singer 1, 1921 S. 403 – Katalog 1930 S. 210 Nr. 292 Abb. – Katalog 1950 S. 18 – Katalog 1973 Nr. 251 – Horst Ludwig u. a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. I München 1981 S. 303  
*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1916, 84. Kunstausstellung S. 17 Nr. 73 – Hannover 1957 S. 32 Nr. 49 – Hannover Landesgalerie 1987/88, Im Blickpunkt 31: Das männliche Antlitz o. Nr. u. Abb.
- 181 Ein Hilfslehrer aus Wallgau  
 Öl auf Pappe 49,6:41,7 beschnitten  
 Bez. u. r.: A. Erdtelt 84. Mchn. – u. l.: Ein Hilfslehrer aus Wallgau bei Mittenwald a. I. (am Inn, Oberbayern)  
 Klebezettel: KVH (Kunstverein Hannover) 442  
 Erworben 1913 auf der 81. Kunstausstellung Hannover Kunstverein  
 KM 58/1913  
 Entstanden 1884  
*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1912–1913 S. 140 – Habicht 4, 1913 S. 529 – Katalog 1950, Nachtrag I, 1954 S. 7 – Katalog 1973 Nr. 252  
*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1913, 81. Kunstausstellung S. 10 Nr. 147 – Hannover Landesgalerie 1987/88, Im Blickpunkt 31: Das männliche Antlitz o. Nr. u. Abb.



## Weiblicher Akt

182

Öl auf Leinwand 84,5:56,5

Bez. o. r.: Al. Erdtelt.91.

Erworben 1916 auf der 84. Kunstausstellung Hannover Kunstverein

KM 8/1916

Entstanden 1891

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1915–1916 S. 110 – Katalog 1950, Nachtrag I, 1954 S. 7 – Katalog 1973 Nr. 253*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1916, 84. Kunstausstellung (ohne Nr.)

## Die Waisen

183

Öl auf Leinwand 90:68,5

Bez. o. l.: Alois Erdtelt Mchn.

Klebezettel: Große Berliner Kunstausstellung 1900, Nr. 2578

Erworben 1901 auf der 69. Kunstausstellung Hannover Kunstverein

PNM 342

Entstanden zwischen 1889 und 1900

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1900–1901 S. 6, 131 – (A. H.) Pl(inke), Von Ausstellungen und Sammlungen, Hannover, in: Die Kunst 3, 1900/01 S. 436 – Berichte VNM 1901 und 1902 S. 5 – Jahrbuch 1901–1904 S. 8 – (A. H.) Pl(inke), Von Ausstellungen und Sammlungen, Hannover, in: Die Kunst für Alle 17, 1901/02 S. 288 – Bruckmanns Pigmentdrucke der Gemälde des Provinzialmuseums und des Kestner-Museums in Hannover, München 1903 Nr. 707 – Bruckmann 1913 S. 70 Nr. 707n – H. Holland, A. E., in: Thieme-Becker X, 1914 S. 595 – Scheffler 1915 S. 570 – Stuttmann 1923 S. 1156 – Katalog 1930 S. 211 Nr. 295 Abb. – Katalog 1950 S. 19 – Katalog 1973 Nr. 254 – Trudzinski 1980 S. 52 o. Abb. – Horst Ludwig u. a., Die Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. I München 1981 S. 303 – H. F. Schweers, Genrebilder in Deutschen Museen, München u. a. O. 1986 S. 93

*Ausstellungen:* Berlin 1900, Kunstausstellung S. 19 Nr. 330 – Hannover Kunstverein 1901, 69. Kunstausstellung S. 18 Nr. 175 – Frankfurt Kunstverein 1953, Kunst des deutschen Ostens Nr. 161 – Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1981, Im Blickpunkt 12: Paare Abb.

## FANTIN-LATOURE, HENRI THÉODORE

Grenoble 1836 – 1904 Buré

Schüler seines Vaters Théodore F.-L., dann (1854) der École des Beaux-Arts, später auch im Atelier von Courbet tätig. Umfangreiche Kopierarbeiten im Louvre. Reisen nach England, Belgien und Deutschland. Seit 1861 war F.-L. regelmäßig im Salon vertreten.

## Selbstbildnis

184

Öl auf Leinwand 27:22

Provenienz: Coll. Jules Dalou (bis 1906) – Coll. Gustave Kahn – Coll. L. Gow, Glasgow (bis 1937) – Coll.

F. und J. Tempelaere – Coll. Albert Dubosc, Sainte-Adresse – Galerie Dr. Peter Nathan, Zürich

1984 Stiftung Kommerzienrat Georg Spiegelberg

PNM 957

Entstanden 1858

Das kleine Selbstbildnis von F.-L. („Petit portrait de Fantin“ nennt es der Oeuvre-Katalog) entstand 1858. In das gleiche Jahr datiert der Oeuvre-Katalog noch vier weitere Selbstdarstellungen, darunter die für Otto Scholderer gemalten Porträts der Museen von Antwerpen und Berlin, Staatliche Museen. Unserem Bild recht ähnlich sind zwei gezeichnete Selbstbildnisse, die etwa aus der gleichen Zeit stammen und sich in der Albertina zu Wien und im Museum der Bildenden Künste zu Budapest befinden.

*Literatur:* V. F.-L., Catalogue de l'Oeuvre Complète de F.-L., Paris 1911 S. 16 Nr. 99 – Gazette des Beaux-Arts, La Cronique des Arts, März 1985 S. 17 Nr. 91 Abb. – H. W. Grohn, Aus der Sammlung des Kommerzienrats Georg Spiegelberg, in: Weltkunst 55, 1985 S. 983f. Abb. – Grohn/Schälicke/Trudzinski 1985 S. 102 Nr. 42 Farbtaf. – Trudzinski 1989 S. 62 Abb. 151

## FAURE, AMANDUS

Hamburg 1874 – 1931 Stuttgart

Schüler der Stuttgarter Akademie unter Herterich, Grethe und Kalckreuth. Unternahm ausgedehnte Reisen nach Italien, besonders Neapel, nach Spanien, Frankreich, Holland und Marokko.

## 185 Araber

Öl auf Pappe 36,3:49,8

Bez. u. l.: Faure

Klebezettel: Kestnergesellschaft Hannover

Provenienz: Sammlung Rittmeister a. D. Konrad Wrede Hannover

1948 Vermächtnis Wrede

Slg. Wrede I, 179

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 258 – H. F. Schweers, Genrebilder in Deutschen Museen, München u.a.O. 1986 S. 99

## FAY, JOSEPH

Köln 1813 – 1875 Düsseldorf

1833 Schüler der Düsseldorfer Akademie. Hielt sich dann mehrere Jahre in Paris auf, von wo er 1849 wieder nach Düsseldorf zurückkehrte. Er war Mitbegründer des Düsseldorfer Künstlervereins „Malkasten“, wurde häufig in den Vorstand gewählt und blieb eines der beliebtesten Mitglieder.

## 186 Bettelmönch und Bettler

Öl auf Leinwand 54,5:65

Bez. u. l.: J. Fay. 62.

Klebezettel: Verein D'fer Künstler f. gegs. Unterst. und Hilfe – Commiss. f. auswärt. Ausst. J. Fay Der Kapuziner; ital. Genrebild 40 Fr. »Dor

Erworben 1863 auf der 31. Kunstausstellung Hannover Kunstverein. Geschenk des Kunstvereins an den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 571

KA 223/1967

Entstanden 1862

Alte Titel: Der Kapuziner – Italienisches Genrebild – Ein terminierender Mönch, von einem Bettler um ein Almosen angesprochen

Eine andere Fassung »Bettelnder Mönch«, Öl auf Leinwand, ca. 70:50, bez. u. l.: Josef Fay, ehemals Besitz von Frau Aenne Frühauf, Bad Orb, 1971 Kunsthandlung K. Kwizinski Heidelberg, danach versteigert bei Jünger in Bensheim am 13.3.1971

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1862–1863 – Katalog 1867 S. 24 Nr. 96 – Katalog 1876 S. 35 Nr. 102 – F. v. Boetticher 1,1,1981 S. 289 Nr. 20 – E. Firmenich-Richartz, J. F., in: Thieme-Becker XI, 1915 S. 314 – Müller-Singer 1, 1921 S. 427 – Bénézit 3, 1950 S. 692 – Katalog 1973 Nr. 259 – H. F. Schweers, Genrebilder in Deutschen Museen, München u.a.O. 1986 S. 102

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1863, 31. Kunstausstellung S. 17 Nr. 123 – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 22 Nr. 53 Abb.

## FEARNLEY, THOMAS

Halden (Norwegen) 1802 – 1842 München

Studium an der Kunstschule in Kristiania (ab 1819), 1821–23 an der Kunstakademie in Kopenhagen und 1823–27 in Stockholm. Studienreisen durch Norwegen und Schweden. 1829 Schüler von J. Christian

Claussen Dahl in Dresden. 1830–32 München, dort Freundschaft mit Christian Morgenstern, danach bis 1835 in Italien, wo F. dem Thorvaldsenkreis nahestand. Weitere ausgedehnte Studienreisen, in London Bekanntschaft mit Constable.

Kopenhagen von der Seeseite

Öl auf Papier 17:31,8

Provenienz: Sammlung August Kestner Hannover – Hermann Kestner Hannover Nr. 103

Erworben 1884

KM 168

Entstanden um 1832

Kopenhagen liegt an der SchiffsstraÙe des Öresund im äußersten Osten des Landes. – Vielleicht handelt es sich um eine Studie zu dem großen Gemälde »Kopenhagen-Prospekt«, das F. im Auftrag des Prinzen Oscar von Preußen malte (vgl. F. v. Boetticher, 1, 1, 1891 S. 290 Nr. 27). Sehr ähnlich sind zwei Kopenhagener Seebilder von F. von 1832 in Privatbesitz (vgl. Sigurd Willoch, Maleren Th. F., Oslo 1932, Abb. S. 81, 97; vgl. auch S. 137). – August Kestner lernte F. 1835 persönlich kennen (vgl. Brief an seine Schwester Charlotte vom 12. 6. 1835, Hermann Kestner-Köchlin, Briefwechsel zwischen August Kestner und seiner Schwester Charlotte, StraÙburg 1904 S. 211).

*Literatur:* Kestner-Verzeichnisse 103 – Schuchhardt 1894 S. 75 Nr. 339 – Schuchhardt 1904 S. 132 Nr. 339 – Katalog 1950, Nachtrag 1954 S. 7 – Katalog 1973 Nr. 260 – Trudzinski 1980 S. 52 o. Abb. – Trudzinski 1989 S. 62 o. Abb.

FELDBAUER, MAX

Neumarkt/Oberpfalz 1869 – 1948 Münchshofen b. Regensburg

Studium an der Münchner Kunstgewerbeschule und an der Münchner Akademie unter Höcker und Herterich, zudem Anregungen von W. Trübner. F. war Figuren- und Tiermaler, tätig auch als Illustrator (Mitarbeit an der »Jugend«), führendes Mitglied der »Scholle«. – Lehrtätigkeit an der Münchner Damenakademie, ab 1916 an der Kunstgewerbeschule in Dresden und ab 1918 Professor an der dortigen Akademie.

Spazierfahrt

Öl auf Leinwand 56:76

Bez. u. r.: Max Feldbauer 28

Erworben 1929 vom Magistrat auf der 27. GroÙen Kunstaussstellung Hannover

KM 161/1929

Entstanden 1928

*Ausstellungen:* Hannover 1929, 27. Große Kunstaussstellung

FERGUSSON, JOHN DUNCAN

Atholl 1874 – 1961 Glasgow

F. kam Mitte der 90er Jahre nach Paris und studierte dort (u. a.) im Atelier Colarossi. Marokko-Reise 1899, Spanienreise 1909. Am stärksten beeindruckten ihn Matisse und die Fauves. Ab 1911 gab er ein literarisches Magazin mit dem Titel »Rhythm« (in Anlehnung an Probleme seiner Malerei) heraus. 1912 gründete F. die »Rhythm Group«. 1939 Übersiedlung nach Schottland. Gründete in Glasgow 1940 den »New Art Club« und 1942 die »New Scottish Group«. Hier schrieb er auch über moderne schottische Maler.

## 189 In Biarritz am Paris Plage

Öl auf Leinwand 18,8:24

Bez. u. l.: Fergusson

1929 Vermächtnis Prof. Dr. August Nitzschner Hannover

Slg. N. I. 23

Entstanden zwischen 1900–1910

Biarritz (B.-Pyr.) mit 23 000 Einwohnern ist ein bekannter Badeort der atlantischen Küste Frankreichs, zugleich Winterkurort und Heilbad von Weltbedeutung. Der winzige Fischerhafen aus der Mitte des 19. Jahrhunderts verdankt seine Entwicklung der Kaiserin Eugénie, die den kleinen Ort in Mode brachte. Biarritz, an den Toren des Eskual-Herria und Spaniens gelegen, erfreut sich eines besonders gesunden und belebenden Klimas. Der Hauptbadestrand trug früher den Namen Paris Plage, heute heißt er Grande Plage.

*Literatur:* Katalog 1950 S. 19 – H. Vollmer 2, 1955 S. 92 – Katalog 1973 Nr. 263 – Trudzinski 1980 S. 52 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 37

## 190 Sitzende Dame im Atelier

Öl auf starkem Papier auf Pappe 36:40,5

Bez. u. l.: Fergusson

1929 Vermächtnis Prof. Dr. August Nitzschner Hannover

Slg. N. I. 22

Entstanden 1907 in Paris

*Literatur:* Katalog 1950 S. 19 – H. Vollmer 2, 1955 S. 92 – Katalog 1973 Nr. 264 – Trudzinski 1980 S. 52 o. Abb. – H. F. Schweers, Genrebilder in Deutschen Museen, München 1986 S. 102 – Trudzinski 1989 S. 62 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 38

## FEUERBACH, ANSELM

Speyer 1829 – 1880 Venedig

Studierte von 1845–1848 an der Akademie Düsseldorf unter W. Schadow und J. W. Schirmer, 1849/50 in München unter C. Rahl, 1850/51 in Antwerpen bei Wappers und 1852/53 im Atelier von Th. Couture in Paris. 1854/55 lebte er in Karlsruhe, ging 1855 nach Venedig und war von 1856–1873 mit kurzen Unterbrechungen in Rom tätig. Von 1873–1876 war F. Professor an der Wiener Akademie und lebte seit 1876 wieder in Venedig.

## 191 Die Mühen des Landlebens

Öl auf Leinwand 60,3:72,5

Bez. u. r.: An. Feuerbach

Provenienz: Angeblich aus Adelsbesitz – 1930 Kunsthandlung Georg von der Porten Hannover

Erworben 1952 von Herrn Willy Flügge Salzgitter-Lebenstedt

PNM 727a

Frühwerk (»... Signatur, Figurenauffassung, Landschaft und Malweise [sprechen] gegen eine Zuschreibung an F.« Ecker 1989 Nr. aZF2)

Gegenstück zu »Die Freuden des Landlebens« PNM 727b

*Literatur:* F. Stuttmann, 'Unbekannte Frühwerke F.s und Delacroix' in Hannover, in: *Weltkunst* 23, 1953 Nr. 4 S. 2 – N. N., Nachrichten von überall, in: *Weltkunst* 23, 1953 Nr. 11 S. 9 – Katalog 1950, Nachtrag I, 1954 S. 7 – Katalog 1973 Nr. 265 – H. F. Schweers, *Genrebilder in Deutschen Museen*, München u. a. O. 1986 S. 102 – J. Ecker, A. F. *Interpretation und Entwicklung seiner Gemälde ... im Spiegel eines kritischen Werkkatalogs*, Diss. phil. Saarbrücken 1989 Nr. aZF2

## Die Freuden des Landlebens

192

Öl auf Leinwand 60,6:72,8

Bez. u. r.: An. Feuerbach

Provenienz: Angeblich aus Adelsbesitz – 1930 Kunsthandlung Georg von der Porten Hannover

Erworben 1952 von Herrn Willy Flügge Salzgitter-Lebenstedt

PNM 727b

Frühwerk. (Vgl. Kat.-Nr. 191)

Gegenstück zu »Die Mühen des Landlebens« PNM 727a

*Literatur:* F. Stuttmann, 'Unbekannte Frühwerke F.s und Delacroix' in Hannover, in: *Weltkunst* 23, 1953 Nr. 4 S. 2 – N. N., Nachrichten von überall, in: *Weltkunst* 23, 1953 Nr. 11 S. 9 – Katalog 1950, Nachtrag I, 1954 S. 7 – Katalog 1973 Nr. 266 – H. F. Schweers, *Genrebilder in Deutschen Museen*, München u. a. O. 1986 S. 105 – J. Ecker, A. F. *Entwicklung und Interpretation seiner Gemälde ... im Spiegel eines kritischen Werkkatalogs*, Diss. phil. Saarbrücken 1989 Nr. aZF3

## Bacchantin

193

Öl auf Leinwand 54,4:43,6

Bez. u. r.: A. Feuerbach

Klebezettel: Roman Norbert Ketterer Stuttgart

Provenienz: Sammlung Frau Mary Ballings Partenkirchen – Frau Generalmusikdirektor H. Levi Partenkirchen

Erworben 1914

KM 79/1914

Entstanden 1853

Studienkopf aus Coutures Atelier in Paris.

Bacchantinnen sind die Teilnehmerinnen an dem orgiastischen Kult des Bacchus (griech. Dionysos).

Vergleiche auch die »Bacchantin«, ehemals Freiburg Sammlung Dr. Köhler, Öl auf Leinwand, 65:55, ebenfalls in Coutures Atelier entstanden. (Vgl. Voigtländer, A. F. *Versuch einer Stilanalyse*, Leipzig 1917, Nr. 17 – abgeb. in: H. Uhde-Bernays, F. 1913, S. 29.) Zu den Studien bei Couture vgl. A. F. 1829–1880, *Gemälde und Zeichnungen*, Ausst.-Kat. Karlsruhe Staatliche Kunsthalle 1976 S. 23)

*Literatur:* A. F., *Ein Vermächtnis, mit einem Nachwort von H. Uhde-Bernays* (2. Aufl.), Wien 1885 S. 201 Nr. 39; (3. Aufl.) Wien 1890 S. 212 Nr. 131 – B. D., *Ausstellungen und Sammlungen*, Karlsruhe, in: *Kunst für Alle* 6, 1890/91 S. 302 – F. v. Boetticher 1, 1, 1891 S. 296 Nr. 27 – J. Allgeyer-C. Neumann, A. F. 2, Berlin und Stuttgart 1904 Verz. Nr. 105 – H. Uhde-Bernays, A. F. (Klassiker der Kunst 23), Stuttgart und Berlin 1913 S. 31 Abb. – Scheffler 1915 S. 571 – Küppers 1914/15 Sp. 551 – H. Uhde-Bernays, A. F., in: Thieme-Becker XI, 1915 S. 515 – A. Dorner 1926 S. 12 – H. Uhde-Bernays, F., München 1929 S. 54 Abb. 56 – Katalog 1930 S. 212 Nr. 296 Abb. – E. v. d. Osten-Baare, A. F., *Kleine Schriften der Kunstabteilung des Landesmuseums Hannover*, Hildesheim o. J. Nr. 4 S. 5f. – Katalog 1950 S. 20 – Katalog 1973 Nr. 267 – Albert Boime, *Thomas Couture and the eclectic Vision*, New Haven/London 1980 (S. 503) Abb. XIV, 5 – J. Ecker, A. F. *Entwicklung und Interpretation seiner Gemälde ... im Spiegel eines kritischen Werkkatalogs*, Diss. phil. Saarbrücken 1989 Nr. 126

*Ausstellungen:* Neustadt an der Weinstraße, Saarpfälzischer Verein für Kunst- und Kunsthandwerk 1939, Kunstschaffen der Westmark, Verzeichnis der ausgestellten Werke, in: Die Westmark, Monatsschrift für deutsche Kultur, Sonder-H. und Ausstellungskatalog Nr. 22 – Hannover 1948 S. 10

194 Das Mädchen mit dem toten Vogel

Öl auf Leinwand 99:80,7

Bez. u. r.: A. Feuerbach.

Klebezettel: VW-Werk Wolfsburg, Deutsche Malerei

Provenienz: Vom Künstler erworben durch Hofkonditor Fellmeth Karlsruhe und an dessen Tochter vererbt – Sammlung Part. Winter Karlsruhe – Sammlung Fries-Winter Basel (1907) – Sammlung Buchenau Niendorf

Erworben 1913 im Kunsthandel durch Prof. Biermann Darmstadt

KM 288/1913

Entstanden 1854

Alter Titel: Mädchen, über einen toten Vogel trauernd (Allgeyer-Neumann)

Gleichzeitig entstanden mit dem »Damenbildnis in Balltoilette«, ehemals Hofrat Dr. Berolzheimer Obergrainau, bez. u. l.: A. F. (ligiert) 100:80 (Allgeyer-Neumann Nr. 147 – Abgeb. in: H. Uhde-Bernays 1907, S. 113).

Sitzmotiv, Hände und Kopfhaltung ganz ähnlich wie bei »Blumenmädchen«, Kunsthalle Karlsruhe, Öl auf Leinwand, bez. u.: Anselm Feuerbach, entstanden 1854 (Allgeyer-Neumann Nr. 125 – Abb. in: H. Uhde-Bernays 1929, S. 57, Nr. 99, Abb. 87). Eine Zeichnung »Toter Rabe«, Pinsel in Tusche und Deckweiß über schwarzer Kreide auf blaugrauem Papier, sign. und datiert 1847, in Karlsruhe, Staatliche Kunsthalle. Abb. in Ausst.-Katalog Karlsruhe, Staatliche Kunsthalle 1976, A. F. Nr. Z6 S. 277; dazu Text S. 195: »Die Vermutung von Marianne Küffner (M. K.-Arndt, Ausst.-Katalog des Heidelberger Kunstvereins: A. F. als Zeichner. Heidelberg und Speyer 1969), F. habe diese Studie 1854 in seinem Bild Mädchen um einen toten Vogel trauernd (Hannover, Niedersächsisches Landesmuseum . . .) verwendet, läßt sich nicht halten . . .« J. E. v. Bovries.

*Literatur:* F. v. Boetticher, 1, 1, 1891 S. 296 Nr. 6 – F. v. Ostini, F. (Kunst unserer Zeit 1903, 2. Lieferung) S. 36 – J. Allgeyer-C. Neumann, A. F., Berlin und Stuttgart 1904, 1 S. 257 2 Verz. Nr. 130 – F. Dülberg, Die deutsche Jahrhundertausstellung, Berlin 1906, in: Zeitschrift für Bildende Kunst NF 17, 1906 S. 297, 304 – F. Dülberg, Die deutsche Jahrhundertausstellung, Berlin 1906 (Sonderdruck aus der Zeitschrift für Bildende Kunst S. 60) – H. Uhde-Bernays, A. F.s Lehrer Thomas Couture, in: Münchner Jahrbuch für bildende Kunst 2, 1, 1907 S. 113f. Abb. S. 112 – E. Heyck, F., Bielefeld/Leipzig 1909 S. 15 Abb. – H. Uhde-Bernays, A. F. Seine besten Gemälde, München 1910 Taf. 60 – E. Voigtländer, A. F. Versuch einer Stilanalyse, Leipzig 1912 S. 22, 94 – G. B(iermann), Rundschau Sammlungen, Hannover, in: Der Cicerone 5, 1913 S. 802 – H. Uhde-Bernays, F. (Klassiker der Kunst 23), Stuttgart und Berlin 1913 S. 39 Abb. – H. Uhde-Bernays, Die F.-Erwerbungen der Stadt Hannover, in: Zs. für bildende Kunst 25, 1914 S. 125ff. Abb. S. 129 – H. Uhde-Bernays, F., Leipzig 1914 S. 74 Taf. 35 – Küppers 1914/15 Sp. 551 – H(ans) Fr(iedberger), Ausstellungen, Berlin, in: Der Cicerone, 1915 S. 408 – H. Uhde-Bernays, A. F., in: Thieme-Becker XI, 1915 S. 515 – Scheffler 1915 S. 571 – Ed. Heyck, F. (Künstler-Monographien), Bielefeld und Leipzig 1915 S. 46 Abb. S. 15 Nr. 14 – G. Simmel, Die Ausstellung der Berliner Secession, in: Deutsche Kunst und Dekoration 37, 1915/16 S. 270 Abb. S. 266 – K. Scheffler, Berliner Sezession 1915, in: Kunst und Künstler 14, 1916 S. 152 – H. Uhde-Bernays, A. F. Briefe an seine Mutter, München 1920 Abb. vor S. 115 – G. Keyssner, F. Eine Auswahl aus dem Lebenswerk des Meisters (Klassiker der Kunst), Stuttgart/Berlin 1922 Taf. 20 – A. F., Ein Vermächtnis, mit einem Nachwort von H. Uhde-Bernays, München 1924 Taf. vor S. 53 – A. Dorner 1926 S. 12 – A. Dorner 1927 S. 32 Abb. 64 – E. Waldmann, Die Kunst des Realismus und des Impressionismus im 19. Jahrhundert, Berlin 1927 S. 69 – H. Uhde-Bernays, F., München 1929 S. 58 Abb. 88 – Jahrbuch NF Bd. 5, 1930 S. II – Katalog 1930 S. 212 Nr. 297 Abb. – E. Heyck, A. F., in: Malerei der Neuzeit, Bielefeld und Leipzig (1937) S. 15 Abb. 11 S. 46 – H. Bodmer, F., Leipzig 1942 S. XIII, XXXI Abb. 19 – E. Waldmann, A. F., Berlin 1944 S. 17 Abb. 8 – E. v. d. Osten-Baare, A. F., Kleine Schriften der Kunstabteilung des Landesmuseum Hannover, Hildesheim o. J. Nr. 4 S. 5f. Abb. S. 5 – Katalog 1950 S. 20 – Katalog 1973 Nr. 268 – Trudzinski 1980 S. 52 o. Abb. – H. F. Schweers, Genrebilder in Deutschen Museen, München u. a. O. 1986 S. 105 – Trudzinski 1989 S. 62 o. Abb. – J. Ecker, A. F. Entwicklung und Interpretation seiner Gemälde . . . im Spiegel eines kritischen Werkkatalogs, Diss. phil. Saarbrücken 1989 Nr. 146

*Ausstellungen:* Berlin Nationalgalerie 1906 (Jahrhundertausstellung), Deutsche Kunst 1775–1875, Katalog der Gemälde, Bd. 2 S. 118 Nr. 434 Abb. S. 119 – Berlin Nationalgalerie 1906 (Jahrhundertausstellung), Deutsche Kunst 1775–1875, 2. Auflage S. 93 Nr. 434 – Berlin Secession 1915, 27. Ausstellung S. 24 Nr. 95 – Karlsruhe Badische Kunsthalle 1929, A. F. S. 8 Nr. 24 – Hannover 1948 S. 10 – Wolfsburg Volkswagenwerk 1956, Deutsche Malerei Nr. 41

## Renaissancestimmung

195

Öl auf Leinwand 33,5:44,5

Provenienz: Sammlung von Goldammer Frankfurt am Main – Sammlung Harder Mannheim

Erworben 1913 durch Prof. Biermann Darmstadt

KM 289/1913

Entstanden 1856

Alter Titel: Das Ständchen (H. Uhde-Bernays 1914, S. 128)

Vielleicht identisch mit »Eine Gesellschaft im Walde« bei F. v. Boetticher 1, 1, 1891, S. 297, Nr. 39.

H. Uhde-Bernays (1914, S. 128) führt aus: »Das Ständchen« ist in den Briefen F.s nicht eingehend beschrieben. Immerhin dürfen wir wagen, eine wichtige Stelle des Schreibens aus Florenz vom 20. Juni 1856 heranzuziehen: »Mein Plan ist, zwei kleinere Bilder zu malen und an nichts zu denken, als sie recht schön und fein zu vollenden. Das eine, die Waldszene, ist untermalt und geht rasch vorwärts . . .« Hier kann es sich nicht um die »Gartenszene« (Allgeyer-Neumann Nr. 154, H. Uhde-Bernays 1913, S. 35, im Besitz der Frau Weinmann in München) handeln, da diese verschiedentlich in den letzten venezianischen Briefen genannt wird, und wohl von Venedig heimgesandt wurde. An das Ende der venezianischen Studienzeit gehört außer dem nach Rom mitgenommenen und erst hier vollendeten Entwurf zum »Garten des Ariost« die »Venezianische Szene« (Allgeyer-Neumann Nr. 155, H. Uhde-Bernays 1913, S. 60, bei Geheimrat Arnhold in Berlin), die ohne Kenntnis der Malereien des Dogenpalastes völlig undenkbar ist, obwohl Allgeyer sie – ebenso die »Gartenszene«, beide Bilder allerdings mit Fragezeichen – in die Liste der Bilder aus Karlsruhe eintrug.

Das »Ständchen« oder die »Waldszene« steht nun künstlerisch in engster Verbindung mit den beiden genannten Bildern im Münchner und Berliner Privatbesitz. Es, entsprechend dem Brief vom 20. Juni, hier in das Werk Feuerbachs einfügen, heißt, die Wahrscheinlichkeit annehmen, daß der Künstler in Florenz die Arbeit im Sinne seines Schaffens in Venedig weiterführte, was sehr einleuchtet.

*Literatur:* H. Uhde-Bernays, Die F.-Erwerbungen der Stadt Hannover, in: Zeitschrift für bildende Kunst 25, 1914 S. 125ff. Abb. S. 129 – Scheffler 1915 S. 571 – H. Uhde-Bernays, A. F., in: Thieme-Becker XI, 1915 S. 515 – H. Uhde-Bernays, F., München 1929 S. 64 Abb. 122 – Katalog 1930 S. 213 Nr. 198 Abb. – E. v. d. Osten-Baare, A. F., Kleine Schriften der Kunstabteilung des Landesmuseums Hannover, Hildesheim o. J., Nr. 4 S. 6 – Katalog 1950 S. 20 – Katalog 1973 Nr. 269 – Katalog 1983 S. 23 Nr. 11 Abb. – H. F. Schweers, Genrebilder in Deutschen Museen, München u. a. O. 1986 S. 105 – J. Ecker, A. F. Entwicklung und Interpretation seiner Gemälde . . . im Spiegel eines kritischen Werkkatalogs, Diss. phil. Saarbrücken 1989 Nr. 216

*Ausstellungen:* Hannover 1948 S. 12

## Kinderständchen

196

Öl auf Leinwand 116:231

Bez. u. r.: Anselm Feuerbach. Roma 1860. – Rückseitig auf dem Keilrahmen (Bleistift): Eigentum von Harder Karlsruhe

Klebezettel: Große Berliner Kunstausstellung 1908 Nr. 5598

Provenienz: 1876 Sammlung Baron und Baronin Else von Harder Karlsruhe – Sammlung Abresch Neustadt a.H. – Sammlung Buchenau Niendorf bei Lübeck – Sammlung von Goldammer

Erworben 1913 von der Galerie Haberstock Berlin

KM 302/1913

Entstanden 1860 in Rom

Das Bild der Landesgalerie ist die 2. Fassung des »Kinderständchen«.

1. Fassung: Museum der bildenden Künste Leipzig Nr. 530, bez. u. r.: Anselm Feuerbach 1858, Öl auf Leinwand, 98:231, aus dem Besitz von Konsul Wedekind Hannover (Allgeyer-Neumann Nr. 247 – Abgeb. in: H. Uhde-Bernays 1929, Abb. 160).

Gegenstück zur 2. Fassung der Landesgalerie: »Balgende Buben«, Städtische Kunstsammlungen St. Gallen, bez. u. l.: Anselm Feuerbach, Rom 1860. Öl auf Leinwand, 114:230 (Allgeyer-Neumann Nr. 348 – Abgeb. in: H. Uhde-Bernays 1929, Abb. 162).

Feuerbachs Briefe aus Rom an seine Mutter (zitiert nach K. Quenzel, *Der Maler F. Leben, Briefe, Aufzeichnungen*, Leipzig o. J. (1919), die 2. Fassung des »Kinderständchens« betreffend: 2.12.1859, »Meine beiden Bilder, zusammen zwanzig lebensgroße Putten, wachsen, wachsen und damit basta ...« (S. 239) – 17.12.1859, »Was ich beginne nach Vollendung meiner beiden Kinderbilder, wer kann das sagen ...« (S. 240) – 10.3.1860, »Meine beiden Kinderbilder, das Dankbarste und Verkäuflichste, gehen einer delikaten Vollendung entgegen, sie sind Pendants und können in jeder Stube hängen. Scheffels Güte beschämt mich, ich will ihn fragen, ob es nicht unpassend wäre, den Großherzog von Weimar um die Erlaubnis zu bitten, beide neuesten Produkte ihm vorführen zu dürfen, aber erst in zwei Monaten, da ich die Riesenarbeit kaum eher zwingen kann ... – Die Bilder (St. Gallen und Hannover) sind in ihrer Art ganz vollendet und es bleibt ja nichts zu sagen als Amen. Das eine rasch bewegt, lustiges, klassisches, römisches Kinderleben (notabene ist das römische Kind der Keim zu allem Edlen und Großen in der Kunst); das andere träumerisch, still, leise, musikalisch, doch ist es ganz anders als jenes Ständchen (Leipzig), welches Du kennst, keine Figur gleicht dem dortigen, und was dort verschüchtert angedeutet, hat hier endlich seinen klaren, abschließenden Ausdruck bekommen ... – Da ich aber weiß, daß erst der Verkauf, und zwar der gute Verkauf, eines meiner Kinderbilder dazu gehört, mich in Wahrheit zukunftsicher zu machen, so bin ich zu gewissenhaft, um mich ganz dem Sujet hinzugeben, doch werde ich nach Vollendung der beiden Bilder, vor meiner Heimreise, die Sache noch in massigen Farbentönen fixieren ...« (S. 241f.) – 28.3.1860, »Wie ich Riedel sagte, daß man sich wundere draußen, daß ich Kinderbilder male, schlug er an die Stirn und sagte: »Mein Gott, kann es denn was Schöneres geben, wenn sie nur stiller hielten! – Christus sprach, werdet wie die Kinder usw ...« (S. 244).

Schenkt man dem Bericht Julius Allgeyers, des »getreuen Eckehart« Feuerbachs in Rom, Glauben, so gab die zeitweise Schwierigkeit der Beschaffung geeigneter Modelle die äußere Veranlassung zu einigen Kinderdarstellungen des Meisters. Nach zwei in der Gasse aufgelesenen Buben machte F. im Atelier 57 Studien im Jahr 1858.

Für die zweite Fassung sind Studien in München, Berlin, Heidelberg, Dresden und Rotterdam erhalten. Allgeyer-Neumann 1904 (Nr. 259 – 319) führen 61 Studien an. Folgende Studien sind auszugsweise besonders zu nennen:

- a) Heidelberg Kurpfälzisches Museum, Inv.-Nr. Z4529: »Kinderakt mit Mandoline«, 1858/59, für 3. Kind v. l. n. r., Bleistift, mit Deckweiß gehöht und aquarelliert, auf braunem Papier aufgezogen, bez. u. l.: »AF« (ligiert), 20,5:14,4. (Allgeyer-Neumann 300 (?), Arndt 15 – Abb. in: Heidelberg Kunstverein 1969, A. F. als Zeichner S. 37, Nr. 45 Abb. T VIII.)
- b) München Staatliche Graphische Sammlungen, Inv.-Nr. 25281: »Kind mit Mandoline und verschiedene Hände«, für den Kopf des schlafenden Kindes im Zelt, Bleistift auf braunem Papier, bez. o. r.: »AF« (ligiert), 25,4:7,5 (Allgeyer-Neumann 369)
- c) München Staatliche Graphische Sammlung, Inv.-Nr. 25291: »Stehender Knabe mit Mandoline auf aufgestütztem Bein«, für den 2. Knaben v.l.n.r., Blei auf grauem Karton, bez. u. l.: »AF« (ligiert), 30:18,5 (Allgeyer-Neumann 368).
- d) München Staatliche Graphische Sammlungen, Inv.-Nr. 25282: »Kinderkopf frontal«, für den Kopf des gleichen 2. Knaben, Bleistift auf braunem Papier mit schwarzer Kreide über Blei, bez. m. r.: »AF« (ligiert), 7,6:6 (Allgeyer-Neumann 370).
- e) Rotterdam Museum Boymans-van Beuningen, Inv.-Nr. DN 382/279: »Kinderakt mit Mandoline, nach rechts gewandt.« Rechts unten aufgeklebt: »Studie eines Kinderbeins«, zu den Vorarbeiten für die 2. Fassung gehörig, jedoch nicht verwendet. Schwarze Kreide über Blei, mit Deckweiß gehöht, auf grauem Papier, 22,5:17,5, die Beinstudie auf blauem Papier, 8,2:5,9, Abb. in: Museum Boymans-van Beuningen Rotterdam 1987 (Best.-Kat.), Nr. 11 Abb. auf S. 4. (Vgl. Heidelberg Kunstverein 1969, A. F. als Zeichner, S. 38 Nr. 46.)
- f) Berlin Staatliche Museen Kupferstichkabinett, Kat. 3, Nr. 15: »Stehender Knabe am Vorhang«, Kreide auf Papier, weiß gehöht, 37,2:21,1, Platten-Nr. 2545 – (Abb. in: H. Bodmer, F., Leipzig 1942 S. 118)
- g) Gesamtstudie mit leichten Veränderungen: (Provenienz: Enkelin von Anton Springer – 1950 Versteigerung C. G. Boerner Düsseldorf – Gerhard Lützwow Hannover – 1966 Karl und Faber München, 102. Auktion, 18./19. Oktober). Kreidezeichnung auf braun getöntem Papier, 30:61, bez. u. r.: A. Feuerbach,



Rom um 1858. (Allgeyer-Neumann 260 («Verbleib unbekannt») – Abb. in: Karl und Faber München, Katalog Auktion 102 S. 96 Nr. 384

h) Gesamtstudie mit leichten Veränderungen: Berlin Nationalgalerie (Abb. in: H. Bodmer, F., Leipzig 1942, Abb. S. 114)

i) Gesamtstudie mit leichten Veränderungen (schwarze und weiße Kreide, Pinsel/Deckweiß auf braun getöntem Papier 31,1:61 in Smlg. Schäfer Schweinfurt, Abb. in Ausst.-Kat. Schweinfurt u. a. 1983/84, Von Wilhelm Leibl bis Lovis Corinth S. 152f. Nr. 80)

Der schlafende Knabe kehrt in der «Kinderszene», 1865, ehemals im Besitz von Geheimrat Prentzel Berlin, wieder, 42:54 (Abb. in: H. Uhde-Bernays 1929 S. 83 Nr. 250 Abb. 287). Das Thema der Kindergruppierungen taucht bei F. vorher und nachher noch öfters auf, vgl. Allgeyer-Neumann Nr. 422, 135–142, 345–346, 421.

Das Kinderständchen der Landesgalerie greift zurück auf «Amoretten entführen den kleinen Pan nach dem Olymp» aus der Münchner Zeit: Freiburg i. Br. Kunstverein, Öl auf Leinwand, 163:330, bez. u. r.: A. Feuerbach, entstanden 1848. (Allgeyer-Neumann Nr. 68 – Abb. in: H. Uhde-Bernays 1929 S. 46 Nr. 35 Abb. 26.) Anregungen für das Thema und seine Gestaltung könnte F. auch aus Böcklins gleichnamigem Bild (Öl/Lw., 46,5:83, bez. u. l.: A. Böcklin fec., Smlg. Schäfer Schweinfurt) gewonnen haben, das Böcklin in Rom begonnen, allerdings noch unfertig nach Basel mitgenommen und dort vollendet hatte. (Vgl. R. Andree, Arnold Böcklin. Die Gemälde, Basel/München 1977 S. 288 Nr. 106 Abb.) Als Ahnherr hinter der Reihe der Kinder- und Puttenbilder steht schließlich Peter Paul Rubens mit seinem Bild «Putten mit Früchtekranz».

Kopie von Anna Kammrath (Westfeld bei Alfeld 1876–1972 Hannover), Besitz Frau Anna Ludewig geb. Kammrath, Göttingen 1913, Öl auf Leinwand, 95:175.

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1860/61 – A. F., Ein Vermächtnis, mit einem Nachwort von H. Uhde-Bernays (2. Auflage), Wien 1885 S. 205 Nr. 183 – H. Becker, F.-Studien (Köln), 1888 – A. F., Ein Bekenntnis, mit einem Nachwort von H. Uhde-Bernays (3. Aufl.), Wien 1890 S. 203 Nr. 47 – B.D., Ausstellungen und Sammlungen, in: Kunst für Alle 6, 1890/91 S. 302 – F. v. Boetticher 1, 1, 1891 S. 298 Nr. 75 – F. v. Ostini, (Kunst unserer Zeit, 2. Lieferung) 1903 S. 37 – J. Allgeyer-C. Neumann, A. F., Berlin–Stuttgart 1904, 1 S. 420f. mit Abb. – F. Haack, Die Kunst des 19. Jahrhunderts, Esslingen 1909 S. 266 – H. Uhde-Bernays, Eine autobiographische Notiz F.s, in: Kunst und Künstler 8, 1910 S. 221 – A. F. Seine besten Gemälde, München 1910 Taf. 45 – E. Voigtländer, A. F., Leipzig 1912 S. 38 – Studien und Skizzen zur Gemäldekunde 1, hrsg. von Frimmel, Wien 1913 S. 149 – R. Baumgart, Zwei bedeutende Museumserwerbungen, in: Die Kunst 19, 1913/14 S. 228 Abb. S. 229 – G. B(iermann), Rundschau, Sammlungen, Hannover, in: Der Cicerone 5, 1913 S. 803, 880 – V. C. H(abicht), Ausstellungen, Sammlungen, Hannover, in: Kunstchronik NF 25, 1914 Sp. 186 – H. Uhde-Bernays, Die F.-Erwerbungen der Stadt Hannover, in: Zeitschrift für bildende Kunst 1914 S. 125ff. – V. C. H(abicht), Hannover (Stätten der Kultur 33), Leipzig 1914 S. 122 Abb. 37 – H. Uhde-Bernays, F., Leipzig 1914 S. 40, 76 Taf. 61 – R. Hamann, Die deutsche Malerei im 19. Jahrhundert, Leipzig 1914 S. 214, 228 – H. Uhde-Bernays, A. F., in: Thieme-Becker XI, 1915 S. 514 – Scheffler 1915 S. 571 – E. Heyck, F. (Künstler Monographien), Bielefeld und Leipzig 1915 S. 76 Abb. S. 37 Nr. 29 – K. Quenzel, Der Maler F. Leben, Briefe, Aufzeichnungen, Leipzig o. J. (1919) S. 241f. – H. Uhde-Bernays, F. Bilder und Bekenntnisse, München 1920 (München 1922) Abb. S. 6 – Leipziger Museumsführer, Museum der bildenden Künste I, Gemälde der Gegenwart und des 19. Jahrhunderts von H. Heyne, Leipzig 1921 S. 53 – A. Dorner 1927 S. 32 Abb. 65 – A. F., Ein Vermächtnis, mit einem Nachwort von H. Uhde-Bernays, München 1924 Taf. nach S. 88, 89 – H. Uhde-Bernays, F., München 1929 S. 74 Abb. 161 – Katalog 1930 S. 213 Nr. 199 Abb. – H. Uhde-Bernays, F. Bilder und Bekenntnisse, München o. J. Taf. zu S. 6 – E. Heyck, A. F., in: Malerei der Neuzeit, Bielefeld und Leipzig o. J. (1937) S. 37 Abb. 29 S. 76 – E. v. d. Osten-Baare, A. F. Kleine Schriften der Kunstabteilung des Landesmuseums Hannover, Hildesheim o. J. Nr. 4 S. 8 Abb. S. 9 – E. Kühnemann, Zu A. F.s reifem Stil, Diss. phil. 1940 (Maschinenschrift) S. 5ff. – M. F. Schneider, A. Böcklin ein Maler aus dem Geiste der Musik, Basel 1943 S. 62 Abb. S. 59 – A. F., Ein Vermächtnis, hrsg. von Henriette F. mit einem Nachwort von O. Henschele, Heidelberg o. J. (1950) – Katalog 1950 S. 20 – M. F. Arndt, Die Zeichnungen A. F.s, Diss. phil. Bonn 1968 S. 72, 208ff. – Ausst.-Kat. Heidelberg Kunstverein 1969, A. F. als Zeichner S. 37f. Nr. 45, 46 – Katalog 1973 Nr. 270 – Ausst.-Kat. A. F. 1829–1880. Gemälde und Zeichnungen, Karlsruhe Staatliche Kunsthalle 1976 Abb. S. 167 – Trudzinski 1980 S. 52 Farbt. 23 – H. F. Schweers, Genrebilder in Deutschen Museen, München u. a. O. 1986 S. 105 – Trudzinski 1989 S. 62 Farbt. 31 – J. Ecker, A. F. Entwicklung und Interpretation seiner Gemälde ... im Spiegel eines kritischen Werkkatalogs, Diss. phil. Saarbrücken 1989 Nr. 312

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1861, 29. Kunstausstellung Nr. 104 – Köln Wallraf-Richartz-Museum 1861, 2. allgemeine deutsche und historische Kunstausstellung S. 78 Nr. 874 – Berlin, Große Berliner Kunstausstellung 1906, Retrospektivausstellung (1856–1886) S. 20 Nr. 166 Abb. Taf. 152 – Hannover 1948 S. 12 – Hannover 1957 S. 24 Nr. 35 Abb. S. 25

## 197 Nanna

Öl auf Leinwand 60,5:47

Bez. u. l.: A. Feuerbach. 64. (AF ligiert)

Provenienz: Sammlung Prof. Bluntschli Zürich – Prof. Ferdinand Keller Karlsruhe i. B. (?)

Erworben 1913 durch Prof. Biermann Darmstadt

KM 287/1913

Entstanden 1864

Alter Titel: Weiblicher Studienkopf (J. Allgeyer-C. Neumann)

Die Dargestellte ist Anna Risi, Frau eines Schusters in Trastevere in Rom. Sie verließ ihren Mann und wurde bald nach F.s Rückkehr nach Rom vom Herbst des Jahres 1859 bis 1865 sein ständiges Modell und seine Gefährtin. Der Maler nannte sie Nanna. F. sah sie zum erstenmal im Frühjahr 1860 auf einem Spaziergang u. a. durch die Via Tritone in Rom. Dazu schreibt er selbst: »... meine besten Ideen verdanke ich der Frau, die mir für meine Kunst unentbehrlich geworden ist.« (A. F.s Briefe an seine Mutter, hrsg. von G. J. Kern und H. Uhde-Bernays, Berlin 1911, Bd. 2, S. 94, Brief vom 18. Mai 1863). Ihre klassische Schönheit und ihre elegisch sentimental gestimmte Erscheinung entsprachen seinem an der Antike geschulten Ideal. Fast alle seine antiken Gestalten trugen von jetzt an die Züge dieser Frau, wie die Medea, die Iphigenie oder die Eurydike. Wiederholt hat er sie auch – wie auf dem Bild der Landesgalerie – sozusagen als Privatperson gemalt. Die zahlreichen Darstellungen der Nanna sind fast alle reine Profilansichten. Sie befinden sich heute sämtlich in öffentlichen Galerien.

Gegenüber den anderen Nanna-Bildern: München Schackgalerie, Stuttgart, Wiesbaden, Köln, Nürnberg, Magdeburg, München, Berlin und Frankfurt ist das hiesige Bild datiert. Vermutlich ist es das letzte Porträt Nannas. – Es mag das für Berlin bestimmte Bildnis sein, das in den Briefen von Anfang des Jahres 1864 an auftritt.

Entwürfe: 1. Köln-Lindenthal, Sammlung Stinnes, Kohle, weiß gehöht auf grauem Papier, 60:43,5.

2. (Vorzeichnung) Basel, Kupferstichkabinett der öffentlichen Kunstsammlung im Kunstmuseum, Inv.-Nr. 19, 45,7:37,4; schwarze und weiße Kreide auf graublauem Papier, bez. u. l.: A. Feuerbach (ligiert) 1864 (Arndt 62). – Die Zeichnung geht mit der Kombination des frontal gesehenen Oberkörpers und dem ins reine Profil gewendeten Kopf auf eine Kompositionsstudie von 1861 für die Darmstädter Iphigenie zurück (Arndt 41). (Abgebildet in: Heidelberg, Kunstverein 1969, A. F. als Zeichner, S. 42, Nr. 57, Abb. Taf. XI.)

*Literatur:* F. v. Boetticher 1, 1, 1891 S. 298 Nr. 98 – J. Allgeyer-C. Neumann. A. F., Berlin und Stuttgart 2, 1904 Nr. 418 – H. Uhde-Bernays, Angebliche Bilder F.s, in: Kunst und Künstler 11, 1913 S. 635 – G. B(iermann), Rundschau, Sammlungen, Hannover, in: Der Cicerone 5, 1913 S. 803 – H. Uhde-Bernays, F. (Klassiker der Kunst 23), Stuttgart und Berlin 1913 S. 100 Abb. – R. Hamann, Die deutsche Malerei im 19. Jahrhundert, Leipzig 1914 S. 217 – H. Uhde-Bernays, F., Leipzig 1914 S. 73 Taf. 21 – H. Uhde-Bernays, Die Feuerbach-Erwerbungen der Stadt Hannover, in: Zeitschrift für Bildende Kunst 25, 1914 S. 125ff. Abb. 131 – H. Uhde-Bernays, A. F., in: Thieme-Becker XI, 1915 S. 515 – Scheffler 1915 S. 571 – H. Uhde-Bernays, F. Bilder und Bekenntnisse, München 1920, erneute Auflage München 1922 Abb. S. 10 – O. Fischer, A. F. Briefe und Bilder, Stuttgart 1922 Abb. S. 10 – G. Keyssner, F. Eine Auswahl aus dem Lebenswerk des Meisters (Klassiker der Kunst), Stuttgart/Berlin 1922 Taf. 53 – A. Dorner, 1926 S. 12 Abb. 5 – A. Dorner 1927 S. 32 Abb. 66 – Jahrbuch NF 5, 1930 S. II – H. Uhde-Bernays, F., München 1929 S. 80 Abb. 200 – Katalog 1930 S. 214 Nr. 300 Abb. – E. Kühnemann, Zu A. F.s reifem Stil, Diss. phil. 1940 (Maschinenschrift) S. 15ff. – G. Barthel, Geschichte der deutschen Kunst, Stuttgart 1949 Abb. 32 – E. v. d. Osten-Baare, A. F., Kleine Schriften der Kunstabteilung des Landesmuseum Hannover, Hildesheim o. J. Nr. 4 S. 10 Abb. S. 7 – Katalog 1950 S. 20 Abb. – F. Stuttmann 1953 S. 82f. Abb. – Hannover, Blätter für den Fremdenverkehr, Kultur, Kunst 3, 1953 Nr. 1 S. 12 Abb. – Berlin Staatliche Museen Nationalgalerie 1966, Deutsche Kunst 19./20. Jahrhundert S. 229 – H. Juchum, Die Niedersächsische Landesgalerie Hannover, in: Der Kunsthandel 58, 1966 Heft 8 Abb. S. 4 – Katalog 1973 Nr. 271 – Trudzinski 1980 S. 52 o. Abb. – Trudzinski 1989 S. 62 o. Abb. – J. Ecker, A. F. Entwicklung und Interpretation seiner Gemälde ... im Spiegel eines kritischen Werkkatalogs, Diss. phil. Saarbrücken 1989 Nr. 368

*Ausstellungen:* Berlin 1906, Große Berliner Kunstausstellung, Retrospektive Ausstellung 1856–1886 S. 20 Nr. 167 – Karlsruhe Badische Kunsthalle 1929, A.-F.-Gedächtnisausstellung S. 10 Nr. 49 – Neustadt an der Weinstraße Saarpfälzischer Verein für Kunst und Kunsthandwerk 1939, Kunstschaffen der Westmark, Verzeichnis der ausgestellten Werke, in: Die Westmark, Monatsschrift für deutsche Kultur, Sonder-H. und Ausstellungskatalog Nr. 23 – Hannover 1948 S. 12 Abb. S. 11

## Selbstbildnis

198

Öl auf Leinwand, auf Pappe aufgezogen 77,5:59,5  
 Bez. o. r.: A F. (monogrammiert) s. i. 78.

Provenienz: Sammlung Hydenreich Bayreuth – Geheimrat E. Seeger Berlin  
 Erworben 1913 von der Galerie Haberstock Berlin  
 KM 82/1913  
 Entstanden 1878 in Nürnberg

Wahrscheinlich das letzte Selbstbildnis F.s.

Erinnert an das Selbstbildnis von 1873, Berlin Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz Nationalgalerie, NG 775, Öl auf Leinwand, 62:50, bez. u. l.: AF (ligiert) s. i. R. 73 (Allgeyer-Neumann Nr. 560 – abgeb. in: H. Uhde-Bernays 1913, S. 162)

Zu vergleichen auch die drei anderen Selbstbildnisse mit Zigarette: München Neue Pinakothek, Öl auf Leinwand, 66:51, bez. o. l.: AF (ligiert) s. i. 75 – Zürich, Kunsthaus, Öl auf Leinwand, 83:67, bez. o. r.: AF (ligiert) s. i. 78 (Allgeyer-Neumann, Nr. 640, 662, Abb. in: H. Uhde-Bernays 1913, S. 167, 178) – Gemäldegalerie der Stiftung Pommern im Rantzaubau des Kieler Schlosses, Öl auf Leinwand, 108:82 (abgeb. in: Katalog der Stiftung Kiel 1982, Farbtaf. 22).

Folgendes Selbstbildnis trägt noch die Signatur des gleichen Jahres: Staatliche Kunsthalle Karlsruhe, Öl auf Leinwand, 86,8:69,5, unvollendet, 1877 in Nürnberg gemalt, nachträglich signiert: AF (Monogramm) s. i. 78. Nach H. Uhde-Bernays entstanden in den Jahren 1866 – 1878 sieben Selbstbildnisse.

*Literatur:* Fr. Pecht, Geschichte der Münchner Kunst, München 1888 S. 235 – F. v. Boetticher, 1, 1, 1891 S. 301 Nr. 181 – F. v. Ostini, F., (Kunst unserer Zeit) 1903, 2. Lieferung S. 23 – J. Allgeyer-C. Neumann, A. F., Bd. 2, Berlin/Stuttgart 1904 Verz. Nr. 663 – Ed. Heyck, A. F., in: Die Kunst 13, 1905/06 S. 550 Abb. – F. Dülberg, Die deutsche Jahrhundertausstellung, Berlin 1906 (Sonderdruck aus der Zeitschrift für Bildende Kunst) S. 58 – H. Uhde-Bernays, A. F. Seine besten Gemälde, München 1910 Taf. 52 – K. Scheffler, Deutsche Maler und Zeichner im 19. Jahrhundert, Leipzig 1911 S. 108, 109 Taf. gegenüber S. 86 – H. Uhde-Bernays, Angebliche Bilder Feuerbachs, in: Kunst und Künstler 11, 1913 S. 638 – H. Uhde-Bernays, F. (Klassiker der Kunst 23), Stuttgart und Berlin 1913 S. 179 Abb. – A. F., Entwurf für einen Vortrag mit 23 Lichtbildern, bearb. von W. Hausenstein, Berlin 1913 S. 4 – G. B(iermann), Rundschau, Sammlungen, Hannover, in: Der Cicerone 5, 1913 S. 803 – H. Uhde-Bernays, Die F.-Erwerbungen der Stadt Hannover, in: Zeitschrift für bildende Kunst 25, 1914 S. 125f. Abb. S. 125 – R. Hamann, Die deutsche Malerei im 19. Jahrhundert, Leipzig 1914 S. 209 – H. Uhde-Bernays, F., Leipzig 1914 S. 71 Taf. 8 – Ed. Heyck, F. (Künstler-Monographien), Bielefeld und Leipzig 1915 S. 159 Abb. Nr. 114 – Scheffler 1915 S. 571 – H. Uhde-Bernays, A. F., in: Thieme-Becker XI, 1915 S. 515 – H. Uhde-Bernays, Ein unbekanntes Selbstbildnis von A. F., in: Der Cicerone 9, 1917 S. 3 – K. Scheffler, Deutsche Maler und Zeichner im 19. Jahrhundert, 2. Auflage, Leipzig 1919 Abb. S. 78 – »Kennst du das Land...?« 4. Mappe Wanderungen durch die heimische Kunst, hrsg. von Heimatverlag M. Hiemesch, Berlin-Steglitz 1921 Umschlag Abb. – H. Uhde-Bernays, F., Bilder und Bekenntnisse, München 1920, erneute Auflage 1922 Titelbild – H. Uhde-Bernays, F., München 1929 S. 99 Abb. 297 – Katalog 1930 S. 215 Nr. 301 Abb. – K. Huschke, Musiker, Maler und Dichter als Freunde und Gegner, Leipzig 1939 Abb. bei S. 176 – E. Kühnemann, Zu A. F.s. reifem Stil, Diss. phil. Köln 1940 (Maschinenschrift) S. 73 – H. Weigert, Geschichte der deutschen Kunst von der Vorzeit bis zur Gegenwart, Berlin 1942 S. 492 Abb. S. 919 – E. v. d. Osten-Baare, A. F., Kleine Schriften der Kunstabteilung des Landesmuseum Hannover Nr. 4, Hildesheim o. J. S. 11 Abb. S. 1 – Katalog 1950 S. 20 – F. Stuttmann 1960 Taf. 70 – Seiler 1969 Abb. S. 198 – K. Pilz, Das Selbstbildnis von A. F. 1866 in der Gemäldegalerie Kiel, in: Pommern X, 1972, Heft 4 S. 26 Abb. 4 S. 25 – Katalog 1973 Nr. 272 – Trudzinski 1980 S. 52 Abb. S. 126 – H. W. Grohn, Die Niedersächsische Landesgalerie in Hannover, in: Museumsbesuche II (Hrsg. v. A. Wagner), München 1981 S. 109 Abb. – »museum« Nr. 35, Niedersächsisches Landesmuseum Hannover, Braunschweig (1984) S. 109 Abb. S. 108 – Trudzinski 1989 S. 62 Abb. 134 – J. Ecker, A. F. Entwicklung und Interpretation seiner Gemälde ... im Spiegel eines kritischen Werkkatalogs, Diss. phil. Saarbrücken 1989 Nr. 489

*Ausstellungen:* Berlin Nationalgalerie 1880, A. F. Nr. 1 oder 61 – Berlin Nationalgalerie 1906 (Jahrhundertausstellung), Deutsche Kunst 1775–1875, Katalog der Gemälde Bd. 2 S. 154 Nr. 491a Abb. S. 155 – Berlin Nationalgalerie 1906 (Jahrhundertausstellung), 2. Auflage S. 97 Nr. 491a – Hannover 1948 S. 12

## Meer bei Anzio

199

Öl auf Leinwand 94:115  
 Bez. u. l.: A F (ligiert)

Provenienz: Sammlung W. Waldecker-Imhof Berlin 1913 – Galerie Fritz Gurlitt Berlin 1915  
 Erworben 1915  
 KM 45/1915  
 Entstanden um 1866

Feuerbach zugeschrieben. (Vgl. aber Ecker 1989, Nr. 408, der die Eigenhändigkeit bejaht.)

Die Ortsbestimmungen «bei Anzio» ist nicht gesichert.

Anzio ist ein italienischer Villen- und Badeort an der Küste von Latium, südlich von Rom.

F. malte seit etwa 1855 allsommerlich Landschaften, meist Studien am Gardasee, bei Tivoli, in Genzano, am Nemisee und bei Porto d'Anzio. Bisher wurde das Bild der Landesgalerie im Zusammenhang mit «Meeresküste Porto d'Anzio» 1866, Oldenburg Gemäldegalerie im Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Öl auf Leinwand, bez. u. l.: A. Feuerbach, 61:100 (abgebildet in: H. W. Keiser, Gemäldegalerie Oldenburg, München 1966, S. 134) gesehen. Nicht aufgenommen ist es von Allgeyer-Neumann 1904 (Werkverzeichnis), desgleichen nicht von H. Uhde-Bernays 1929 – E. Waldmann 1942 – H. Bodmer 1942 – U. Christoffel 1944. – Von Scheffler (1913, 1915) nicht angezweifelt.

*Literatur:* K. Scheffler, Kunstaussstellungen, in: Kunst und Künstler 11, 1913 S. 331 Abb. – H. Uhde-Bernays, F. (Klassiker der Kunst 23), Stuttgart/Berlin 1913 S. 121 Abb. – H. Uhde-Bernays, F., Leipzig 1914 Taf. 70 – Küppers 1914/15 Sp. 551 – Scheffler 1915 S. 571 – E. Heyck, F. (Künstler-Monographien), Bielefeld und Leipzig 1915 S. 128 Abb. S. 99 Nr. 70 – G. Keyssner, F. Eine Auswahl aus dem Lebenswerk des Meisters (Klassiker der Kunst), Stuttgart/Berlin 1922 Taf. 66 – E. Heyck, A. F., in: Malerei der Neuzeit, Bielefeld und Leipzig (1937) S. 99 Abb. 70 S. 128 – E. v. d. Osten-Baare, A. F. Kleine Schriften der Kunstabteilung des Landesmuseums Hannover, Hildesheim o. J. Nr. 4 S. 8 – Katalog 1950 S. 20 – Katalog 1973 Nr. 273 – Trudzinski 1980 S. 52 o. Abb. – Trudzinski 1989 S. 62 o. Abb. – J. Ecker, A. F. Entwicklung und Interpretation seiner Gemälde ... im Spiegel eines kritischen Werkkatalogs, Diss. phil. Saarbrücken 1989 Nr. 408

*Ausstellungen:* Hannover 1948 S. 12

## FIRLE, WALTHER

Breslau 1859 – 1929 München

Erhielt den ersten Malunterricht bei Adolf Dressler und studierte von 1879–1882 an der Akademie in München. Reiste nach Italien und Holland. Wurde von Jozef Israels' Freilichtmalerei beeinflusst. F. war zuletzt als Genremaler in München tätig.

### 200 Musizierende Waisenmädchen

Öl auf Leinwand 148:104

Bez. u. l.: Walther. Firle. Muenchen 1896

1914 Stiftung des Herrn Fabrikanten Hans Ebhardt Hannover

KM 128/1914

Entstanden 1896

Ein sehr ähnliches Bild von W. F. wurde am 23. und 24. September 1924 bei Helbing versteigert.

*Literatur:* Bericht VNM 1903 und 1904 – Katalog 1973 Nr. 275 – H. F. Schweers, Genrebilder in Deutschen Museen, München u. a. O. 1986 S. 105

### 201 Die Heilige Nacht

Öl auf Leinwand 104:97

Bez. u. r.: Walther Firle.

Klebezettel: Münchner Kunstaussstellung Glaspalast 1899

Erworben 1903 auf der 71. Kunstausstellung Hannover Kunstverein. Geschenk von Freunden an den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 740

KA 275/1967

Entstanden um 1898 – 1899

Alter Titel: Maria und die Engel

Das Thema wurde von W. F. ebenfalls dargestellt: Bremen Kunsthalle »Die heilige Nacht« (Tryptichon), Öl auf Leinwand, Mittelbild 164:160, Seitenbilder 164:94, bezeichnet auf dem Mittelbild u. r.: Walther Firle. 1897, Inv.-Nr. 214.

*Literatur:* Jahrbuch 1901–1904 S. 8 – E. Gradmann, Geschichte der christlichen Kunst, Stuttgart 1902 S. 594 – (A. H.) Pl(inke), Von Ausstellungen und Sammlungen, in: Kunst für Alle 18, 1902–1903 S. 463 – Kunstvereinsbericht 1902–1903 S. VI, 135 – Katalog 1973 Nr. 276

*Ausstellungen:* Offizieller Katalog der Münchener Jahresausstellung 1899 im Kgl. Glaspalast, 3. Ausgabe Juli 1899 S. 34 Nr. 246 Abb. 93 – Hannover Kunstverein 1903, 71. Kunstausstellung S. 30 Nr. 386

FLEISCHER, FRITZ (eigentlich Friedrich Martin)

Breslau 1861 – (Todesjahr unbekannt)

Kam als Autodidakt zur Malerei. Beteiligte sich seit 1888 an den Kunstausstellungen in Berlin, München, Dresden, Düsseldorf und Hannover. Arbeitete als Genremaler und wurde Professor an der Kunstschule in Weimar.

Not

Öl auf Leinwand 200:282

Bez. u. r.: Fr. Fleischer Weimar

Klebezettel: Weimar 1890

Zweiteiliger Spannrahmen, durch Scharniere zusammenklappbar

Erworben 1907 auf der 75. Großen Kunstausstellung Kunstverein Hannover durch den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 757

KA 285/1967

Entstanden 1890

*Literatur:* Bericht VNM 1907 und 1908 – Jahrbuch 1907–1908 S. 5 – F. Jansa, Deutsche bildende Künstler in Wort und Bild, Leipzig 1912 S. 160 – Thieme-Becker XII, 1916 S. 85 – E.-A. Runge, Entscheidung für Brutus und die Seinen, in: Hannoverische Allgemeine Zeitung, 15./16. Februar 1969 S. 27 – M. G(asser), So ist das Leben, Genre-Malerei der Belle Epoque, in: Zeitschrift »Du«, Kulturelle Monatsschrift 30/1970, November-Nr. S. 840 Abb. – H. F. Schweers, Genrebilder in Deutschen Museen, München u. a. O. 1986 S. 106

*Ausstellungen:* Berlin Internationale Kunstausstellung 1896 S. 38 Nr. 693 – Hannover Kunstverein 1907, 75. Große Kunstausstellung S. 22 Nr. 315 – Berlin Akademie der Künste 1968, Le Salon imaginaire S. 145 Nr. 43 Abb. S. 43 – Hannover Landesgalerie 1969, Historienmalerei des 19. Jahrhunderts (Sonderausstellung ohne Katalog) – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 25 Nr. 67 Abb. S. 27

## FRANZÖSISCHER MALER DES 19. JAHRHUNDERTS

203 Löwe

Öl auf Leinwand 57,5:66,8

Bez. u. r.: E.D.

Klebezettel: R. N. Ketterer Stuttgart

Provenienz: 1930 Frankfurter, später Schweizer Privatbesitz

1955 Stiftung von Konsul Friedrich Grünewald Hannover, erworben auf der 22. Auktion Ketterer Stuttgart

KM 94/1955

Zunächst auf Grund des Monogramms unten rechts für ein Werk von Eugène Delacroix gehalten. Von Günther Busch Bremen als eine Arbeit aus dem Umkreis von Louis Boulanger bestimmt (vgl. L. Boulanger, Tiger und Löwe im Kampf, Lithographie, in: H. Beraldi, Les graveurs du XIX siècle, 12 Bde., Paris 1885–1892, Nr. 23).

*Literatur:* G. v. d. Osten 1956 S. 104, 148 – Stuttmann 1960 Taf. 66 – Katalog 1973 Nr. 281 – Katalog 1983 S. 26 Nr. 12 Abb.

*Ausstellungen:* Paris Musée du Louvre 1930, Exposition Eugène Delacroix Centenaire du Romantique S. 115 Nr. 206 – Stuttgart Stuttgarter Kunstkabinett R.N. Ketterer 1955, 22. Kunstauktion S. 40 Nr. 484 Taf. 10 – Hannover Forum des Landesmuseums 1983/84, Kleid und Bild. Mode und Malerei, Klassizismus bis Art deco Nr. K5 Abb.

## FREDERICH, EDUARD

Hannover 1811 – 1864 Hannover

Studierte anfangs Medizin. Schüler der Düsseldorfer Akademie von 1836–1843. Hofmaler in Hannover. Mitbegründer des «Hannoverschen Courier». F. malte besonders militärische Szenen, Schützenfeste, Schlachten- und Manöverbilder. Seine Bilder gingen vorwiegend nach England.

204 Landschaft mit Heuernte

Öl auf Leinwand 43,7:51,3

Bez. u. l.: E. Frederich 1846

Erworben 1930 von A. Buthel London

PNM 585

Entstanden 1846

*Literatur:* Kunsthistorische Studien 3, 1931 S. 4 – Katalog 1950 S. 20 – Katalog 1973 Nr. 282

## FRIEDRICH, ADOLF

Dresden 1824 – 1889 Dresden

Sohn von Caspar David F., Ausbildung an der Dresdner Kunstakademie. F. malte zunächst Porträts und Genreszenen, von den fünfziger Jahren an vorzugsweise Tiere, besonders Pferde. Sein umfangreiches Schaffen wurde zu seinen Lebzeiten von privaten Käufern sehr geschätzt. In den Jahren 1863–83 erwarb der Sächsische Kunstverein, Dresden, zahlreiche Werke von F.

## Zwei Kinderbildnisse, Harald Friedrich

205

Öl auf Leinwand, zwei Einzelstücke zusammen auf Pappe montiert 19,5:29,5; enface: 19,5:14,8; profil: 19,5:14,7

Bez. rückseitig: enface: H. Fr./2 Jahre alt/geb. 14.4.58; profil: H. Fr./3 Jahre alt/geb. 14.4.58

1979 Vermächtnis Annalise Friedrich Hannover

PNM 936

Entstanden 1860/61

Harald Friedrich, der Sohn des Künstlers, ließ sich nach seiner Ausbildung als Maler 1884 in Hannover nieder.

*Literatur:* Katalog 1983 S. 26 Nr. 13 Abb. – Grohn/Schälicke/Trudzinski 1985 S. 181

*Ausstellungen:* Hannover Landesgalerie 1987/88, Im Blickpunkt 31: Das männliche Antlitz o. Nr. und Abb.

## FRIEDRICH, CASPAR DAVID

Greifswald 1774 – 1840 Dresden

Erhielt die erste Ausbildung bei dem Zeichenlehrer J. G. Quistorp in Greifswald, war dann 1794–1798 an der Akademie in Kopenhagen bei A. Lorentzen. 1798 ging F. nach Dresden. 1801–02 arbeitete er in Pommern und auf Rügen, seit 1802 lebte er ständig in Dresden. Hier trat er in Verbindung mit Runge, Carus, Dahl und anderen Künstlern und Literaten. Erst 1807 erlernte er die Ölmalerei. – F. unternahm Reisen und Wanderungen auf Rügen, im Harz und Riesengebirge. 1824 erhielt er eine Professur an der Akademie in Dresden. (Vgl. G. Lund, Bildnis des Malers C. D. F., Kat.-Nr. 455.)

## Bildnis eines älteren Mannes

206

Öl auf Leinwand auf Pappe aufgezo-gen 51,7:42,3

Klebezettel: Maler: Caspar David Friedrich Gegenstand: Bildnis eines älteren Mannes, Inv.-Nr. P.N.M.N. 675 Besitzer: Provinz Hannover – C. D. Friedrich Ausstellung Hamburg Besitzer: Landesmuseum Hannover K 20

Provenienz: Genre- und Bildnismaler Harald Friedrich (vgl. Kat.-Nr. 212)

Erworben 1938 im Kunstkabinett Dr. Hildebrand Gurlitt Hamburg

PNM 675

Entstanden 1809 während F.s Greifswalder Aufenthalt (Sumowski 1970)

Bildnis vom Vater des Malers, Adolf Gottlieb F. (gest. 6.11.1809), Lichtzieher und Seifensieder in Greifswald (G. v. d. Osten 1961). Zweifel an der Person des Dargestellten bei Börsch-Supan/Jäh-nig 1973. – Zweifel an C. D. F. als Urheber des Bildes wurden geäußert von Eberlein (1940) und Börsch-Supan/Jäh-nig (1973), aufgrund eines Leserbriefes der Witwe des Vorbesitzers Harald F. vom 25.4.1940 (Deutsche Allgemeine Zeitung). Dem steht ein Vermerk auf der Rückseite des Bildes entgegen sowie die eidesstattliche Erklärung des Kunsthändlers Gurlitt. Zustimmung zu F. als Autor: G. Pauli, E. Waldmann und K. W. Jäh-nig (in Gutachten, vgl. G. v. d. Osten 1961 S. 279); W. Sumowski (1970) und H. W. Grohn (vgl. Ausst.-Kat. Hamburg 1974 S. 166).

*Literatur:* G. v. d. Osten, Ein Bildnis von C. D. F. in Hannover, Weltkunst 12, Nr. 14, 3.4.1938 S. 4 – H. v. Einem, C. D. F., Berlin 1938 S. 31, 133 Abb. 21 – G. Pauli, Ein Bildnis Runge's v. C. D. F. in: Pantheon XXI, 1938 S. 1121 – G. v. d. Osten, Niederdeutsche Kunstdenkmale im Landesmuseum Hannover, Niedersachsen 43, 1938 S. 238 Abb. S. 239 – K. K. Eberlein,

C. D. F. der Landschaftsmaler, Bielefeld 1940 S. 21 – E. Waldmann, C.-D.-F.-Almanach, Berlin 1941 – C. v. Lorck, C. D. F. (Kanter-Bücher, Königsberg 1939), Königsberg 1944 (Feldpostausgabe), Abb. Gesamt und Detail – Katalog 1950 S. 21 – Stuttmann 1960 Taf. 63 – G. v. d. Osten, C. D. F.s Bildnis eines älteren Mannes, in: Niederdeutsche Beiträge zur Kunstgeschichte I, 1961 S. 276–283 Abb. 218 – R. Dangers, C. D. F., Wiesbaden – Berlin 1963 Abb. S. 35 – C. D. F. eingel. von R. Dangers (Vollmer Kunst-Bücher) Wiesbaden o. J. (1968) Abb. 35 – W. Sumowski, C.-D.-F.-Studien, Wiesbaden 1970 S. 176 Anm. 93 – Katalog 1973 Nr. 283 – H. Börsch-Supan/K.W. Jähmig, C. D. F. Gemälde, Druckgraphik und bildmäßige Zeichnungen, München 1973 S. 486 Nr. XIX – H. Börsch-Supan, L'opera completa di F., Milano 1976 S. 112 Nr. 255 – Trudzinski 1980 S. 53 o. Abb. – Trudzinski 1989 S. 63 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover 1948 S. 12 Abb. S. 13 – Hamburg Kunsthalle 1974, C. D. F. S. 166 Nr. 79 Abb.

## 207 Morgen (Ausfahrende Boote)

1. Bild einer Folge von «Vier Tageszeiten»

Öl auf Leinwand 22:30

Klebezettel: Kunstmuseum Winterthur, «Europäische Meister» 1955, Nr. 88

Provenienz: 1843 in der Auktion von Georg Andreas Reimer Berlin – um 1900 Frau Obermedizinalrat E. Zeller Stuttgart, einer Nachkommin von Reimers (Notiz Aubert) – 1922 Dr. H. Tannenbaum Mannheim – 1934 Sammlung Hackenbroch Frankfurt

Erworben 1935 von der Galerie Baumann Düsseldorf

PNM 635

Entstanden nach 1815 in Erinnerung an eine Reise an die Ostsee. Die abweichende Datierung um 1809 (v. Einem 1938 S. 36; Eberlein 1940 S. 67; noch Barth 1971 S. 99 und 249) wurde berichtigt durch S. Hinz (1964) aufgrund von Studien bzw. Vorzeichnungen zum Gemälde mit genauen Datierungen von September und Oktober 1815 (Oslo, Nasjonalgalleriet). Sumowski (1970), Geismeyer (1973), H. Börsch-Supan (1973), Ausst.-Kat. Hamburg (1974) schlossen sich dem an.

Das Bild gehört zu einem auseinandergerissenen, in verschiedenem Besitz befindlichen vierteiligen Tageszeitenzyklus mit Seestücken (Abbildungen aller dazugehörigen Bilder bei Eberlein, 1924, Taf. XIII–XVI) mit übereinstimmenden Formaten ca. 22:30. «Der Mittag» ist verschollen, die beiden anderen befinden sich in Züricher Privatbesitz («Abend»: Smlg. Bührlé, «Nacht»: Dr. P. Nathan).

Das Gemälde der Landesgalerie entspricht dem «Morgen» eines anderen Tageszeitenzyklus, der im Besitz von Dr. H. Tannenbaum, Mannheim, war. Zudem steht ihm ein Albumblatt von F. nahe, Federzeichnung aquarelliert, 9,8:15,3, bez. u. re.: «Zur Erinnerung an C. D. Friedrich», Privatbesitz Goslar. (Abbildung bei Leonhardi [1936] S. 435). Dem Tageszeitenzyklus insgesamt entspricht eine Gruppe 1807 und 1809 entstandener kleinformatiger Strand-Landschaften: «Mondschein am Strand» 1807, 21:30; «Strandbild» 1807, 21:30, beide in Berliner Privatbesitz (Abb. in v. Einem 1950 Nr. 17, 18) – «Meeresstrand im Nebel» 1807 (Abb. in Eberlein, C. D. F. 1941 Nr. 69) und «Meeresstrand mit Fischen», beides Wien, Neue Galerie des Kunsthistorischen Museums, Inv.-Nr. MG 97/98 (Abb. in H. Börsch-Supan 1965 Nr. 4 S. 66) – «Frau am Strand von Rügen» 1809, 21:29,5, O. Reinhart-Stiftung Winterthur (Abb. in v. Einem 1950 Nr. 26) – «Küstenlandschaft im Abendlicht» 1809, 22:31, Lübeck Behnhaus Inv.-Nr. 1950/5 (Abb. in Lübecker Museumsführer III, 1967 S. 45). Vgl. auch die Federzeichnung «Schiff im Greifswalder Bodden», ehemals Dresden, Kupferstichkabinett, s. Börsch-Supan 1960 S. 86 f.)

Das Paar in altdeutscher Tracht wie auch die Fahne deuten auf F.s politische Ansicht über den Ausgang der Befreiungskriege hin.

*Literatur:* K. K. Eberlein, C. D. F. Bekenntnisse, Leipzig 1924 S. 396 Taf. XIII – A. Rohde, C. D. F. in Königsberg, in: Zeitschrift für Kunstgeschichte 1934 S. 110 – H. v. Einem, Gedanken und Bilder von C. D. F. und Philipp Otto Runge, München 1935 Abb. S. 5 – K. Leonhardi, Ein Albumblatt C. D. F.s, in: Zeitschrift des deutschen Vereins für Kunstwissenschaft 3, 1936 S. 434f. – W. Kloos, Romantiker II (Deutsche Malerei in Farben), Bremen – Berlin o. J. (1938) S. 4f. Farbabb. – H. v. Einem, C. D. F., Berlin 1938 S. 52f. Abb. 25 – G. v. d. Osten, Ein Bildnis von C. D. F., in: Weltkunst 12, Nr. 14. 3, 4, 1938 S. 4 – F. Nemitz, C. D. F. Die unendliche Landschaft, (1. Aufl.) München 1938 Taf. 3, (4. Aufl.) München 1949 Taf. 32 – K. K. Eberlein, C. D. F. der Landschaftsmaler, Bielefeld und Leipzig 1940 Abb. 32 – H. v. Einem, C. D. F., (3. Aufl.) Berlin 1950 S. 59 Abb. 31 – Katalog 1950 S. 21 Abb. – G. Richter, C. D. F. der Maler der Erdenfrömmigkeit, Stuttgart 1953 S. 38 – W. Petrenz, Niederländische Einflüsse in der Kunst C. D. F.s, Diss. phil. F. U. Berlin 1957 S. 57 – F. Stuttmann



1960 Taf. 60 – H. Börsch-Supan, Die Bildgestaltung bei C. D. F., Diss. phil. F. U. Berlin, München 1960 S. 34, 39 Anm. 1 S. 86f., 89, 111 – H. G. Prescher, C. D. F. (Fink-Reihe Bd. 2), Stuttgart 1960 S. 40 Farbabb. S. 41 – F. Bauer, C. D. F. ein Maler der Romantik, Gütersloh, Stuttgart 1961 S. 71 Farbabb. S. 19 – R. Dangers, C. D. F., Wiesbaden – Berlin 1963 Abb. S. 29 – S. Hinz, Zur Datierung der norddeutschen Landschaften C. D. F.s, in: Greifswald-Stralsunder Jahrbuch 1964 S. 250–255, 267 – H. Börsch-Supan, Bemerkungen zu C. D. F.s «Mönch am Meer», in: Zeitschrift des Deutschen Vereins für Kunstwissenschaft XIX, 1965 S. 66–67 Anm. 9 Abb. 4 – S. Hinz, C. D. F. als Zeichner, Diss. phil. Greifswald 1966 S. 84, 85, 104 – H. Börsch-Supan, Zwei unbekannte Landschaften von C. D. F., in: Zeitschrift für Kunstgeschichte 1966 S. 159 – C. D. F., eingel. v. R. Dangers (Vollmer Kunstbücher), Wiesbaden – Berlin o. J. (1968) Abb. S. 29 – W. Sumowski, C.-D.-F.-Studien, Wiesbaden 1970 S. 4, 122ff., 129, 227 – Katalog 1973 Nr. 284 – W. Geismeyer, C. D. F., Leipzig 1973 S. 55 – H. Börsch-Supan und K. W. Jähnig, C. D. F. Gemälde, Druckgraphik und bildmäßige Zeichnungen, München 1973 Nr. 234 – Michael Brötje, Die Gestaltung der Landschaft im Werk C. D. F.'s und in der holländischen Malerei des 17. Jahrhunderts, in: Jahrbuch der Hamburger Kunstsammlungen 19, 1974 S. 43ff. Abb. – H. Börsch-Supan, L'opera completa di F., Milano 1976 S. 94 Nr. 68 Abb. – Trudzinski 1980 S. 53 – Museumsbesuche II, München 1981 S. 117 Abb. – Willi Geismeyer, C. D. F., Leipzig 1984 S. 36 Abb. 35 auf S. 90 – Trudzinski 1989 S. 63 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover 1948 S. 12 – Winterthur Museum 1955, Europäische Meister Nr. 88 – London Tate Gallery 1972, C. D. F. Romantic Landscape Painting in Dresden S. 72 Abb. S. 73 – Hamburg Kunsthalle 1974, C. D. F. S. 211 Nr. 127 Abb. – Dresden Staatliche Kunstsammlungen 1974/75, C. D. F. und sein Kreis S. 126 Nr. 21 Abb. – Paris Orangerie des Tuileries 1975/76, La peinture allemande à l'époque du Romantisme S. 55 Nr. 63 Abb. – Hannover Forum des Landesmuseums 1983/84, Kleid und Bild. Mode und Malerei. Klassizismus bis Art deco Nr. K3

## Der Morgen

### 1. Bild der Folge der »Vier Tageszeiten«

Öl auf Leinwand 22:30,7

Auf einem Klebezettel der Rückseite stand (nach Andreas Aubert): »Caspar David Fried . . . Vierlandschaften«

Klebezettel: Volkswagenwerk G.m.b.H. Wolfsburg 1956, Deutsche Malerei – The Council of Europe, The Romantic Movement London 1959 Nr. 153

Provenienz: Dr. Friedrich H. Wilhelm Körte, Halberstadt, der vor dem 21. Juli 1821 Werke Friedrichs im Werte von 27 Louisdor erworben hat (E. Cassirer, 1923, S. 149 – S. Hinz, 1968, S. 55) – 1906 Geheimer Sanitätsrat Dr. Körte, Berlin

Erworben 1916 in der Galerie Karl Haberstock Berlin

PNM 382

Entstanden um 1821 zusammen mit dem »Abend« (H. Börsch-Supan, in: Katalog London Tate Gallery 1972, S. 75)

Zur Datierung des Tageszeitenzyklus: K. K. Eberlein (Bekenntnisse 1924, S. 397, Anm. 25–28) setzt den Zyklus in die späten 20er Jahre. S. Hinz, 1966 (S. 109), betrachtet ihn als nach 1830 entstanden. H. v. Einem, 1938, und H. Börsch-Supan, 1966 (S. 159), datieren um 1820. W. Sumowski, 1970 (S. 180), schließt sich dieser Datierung an. Zu einem neuen Ergebnis kommt H. Börsch-Supan (Katalog London Tate Gallery 1972, S. 75), wenn er an eine zeitlich differenzierte paarweise Entstehung denkt. »Der Morgen« und »Der Abend«, als Allegorien des tätigen Lebens und der religiösen Betrachtung, entstanden um 1821. »Der Mittag« und »Der Nachmittag« sind erst später diesen beiden Bildern hinzugefügt worden und entstanden um 1822. Traeger (1976 S. 95f.) datiert alle Bilder als Zyklus 1820/21. Beim »Mittag« interpretiert Börsch-Supan den Weg als den Weg des Lebens und den Schäfer als den Ausdruck der Verbundenheit mit der Natur. Beim »Nachmittag« deutet das Nebeneinander von reifendem und abgeerntetem Kornfeld auf den Tod hin.

Daß es sich um einen Tageszeitenzyklus handelt, ist durch die Familientradition der Vorbesitzer, der Familie Dr. Wilhelm Körte in Halberstadt, die den Zyklus wahrscheinlich direkt von Friedrich erworben haben, ziemlich gesichert. Allerdings waren auf der Jahrhundertausstellung, Berlin 1906, nur »Der Morgen« und »Der Abend« als solche benannt (Katalog S. 172, Nr. 536d u. g, vgl. H. Börsch-Supan 1960).

»Einen Anhaltspunkt für die Datierung der Bilder ergibt ein Brief Friedrichs an Körte vom 21. Juli 1821 (Besitz der Nationalgalerie Berlin, veröffentlicht von E. Cassirer, in: Künstlerbriefe aus dem 19. Jahrhundert, Berlin 1919 [1923], S. 149), in dem er für den Empfang von 16 Louisdor für gelieferte Bilder dankt und

von weiteren 11 Louisdor spricht, die er wohl bald erhalten werde. Aus einer beigegebenen Aufstellung von Bildern, die zur Zeit fertig seien, geht hervor, daß Friedrich für ein 34:43 cm großes Bild 6 Louisdor und für zwei 19:24,5 cm große Bilder zusammen 4 Louisdor verlangte. Daraus kann gefolgert werden, daß Körte um 1820/21 mehrere Bilder von Friedrich gekauft hat, worunter sich die Tageszeiten befunden haben mögen. Allerdings zweifelt H. Börsch-Supan (1966, S. 159), ob es sich tatsächlich um einen Tageszeitenzyklus handelt. »Jedenfalls unterscheidet der Zyklus sich sehr von der früheren Folge (siehe unter »Morgen«, Kat.-Nr. 207), in der Friedrich in »Morgen«, »Abend« und »Nacht« das Gegensätzliche herausgearbeitet und den Ablauf der Tageszeit in Beziehung zum menschlichen Leben gesetzt hat. Ähnlich sind die beiden Versionen des Jahreszeitenzyklus' in Sepia (vgl. E. Platte, C. D. F. Die Jahreszeiten [Werkmonographien zur bildenden Kunst Nr. 65], Stuttgart 1961) aufgefaßt.«

Es ist bislang in der Literatur nicht ganz klar, ob es sich bei den Motiven um Harz- oder um Riesengebirgslandschaften handelt. G. v. d. Osten zitiert einen Geologen, der im »Morgen« ein Motiv aus dem Harz vermutet, während die anderen drei Bilder sicher keine Harzlandschaften seien (vgl. H. Börsch-Supan 1966, S. 158). Auch J. Spitzmann 1933 (S. 35) denkt beim »Morgen« und »Abend« an den Harz. Die Landschaft des »Morgen« sei in der Gegend bei Tanne und die des »Abend« wohl am Steinberg bei Wendefurt zu suchen. Auch die Baumgruppen in den »Mittag«- und »Nachmittag«-Bildern will er genau lokalisieren. Es kann nicht ausgeschlossen werden, daß die Landschaften Ideallandschaften ohne bestimmbar Topographie sind, obgleich diese Möglichkeit von H. Börsch-Supan 1966 (S. 158) verneint wird. Er sieht in ihnen Veduten, deren reale Örtlichkeiten jedoch bisher nicht näher zu lokalisieren wären. Bei den Bildern deutet nichts auf eingefügte Studien hin.

Eine ähnliches Motiv wie es der »Morgen« zeigt: vgl. Artistisches Notizblatt 1825, S. 77. Eine ähnliche Baumgruppierung wie im »Nachmittag« findet sich in C. D. F., »Mondschein« mit Boot im Vordergrund, gestochen von Ludwig Schütze 1833 für die Bilderchronik des sächsischen Kunstvereins. (Abgebildet bei E. Sigismund, C. D. F. Eine Umrisszeichnung, Dresden 1943, bei S. 56 – vgl. auch H. v. Einem 1938, S. 115). Das Bild »Der Nachmittag« stellt eine Variation des »Mittag« dar.

O. Schmitt, 1944 (S. 18), erwähnt »zeitgenössische Repliken« nach dem Tageszeitenzyklus der Landesgalerie. Bekannt ist nur eine Kopie des »Abend« in der Sammlung Georg Schäfer Schweinfurt, Inv.-Nr. 2379, Öl auf Holz, 22,5:31,5.

Mit dem Tageszeitenzyklus im Zusammenhang stehen nach H. Börsch-Supan 1966 (S. 158) zwei Landschaften Friedrichs im Besitz der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Berlin: »Ländliche ebene Gegend«, Öl auf Leinwand, 27,4:41,1, und »Landschaft mit Windmühlen«, Öl auf Leinwand, 27,7:41,1 (abgebildet S. 150f., Nr. 1–4).

*Literatur:* H. Ploetz, Ph. O. Runge und C. D. F. Zwei pommersche Künstler, Stettin 1908 S. 5, 24 – P. F. Schmidt, C. D. F., in: Thieme-Becker XII, 1916 S. 467 – O. Fischer, C. D. F. Die romantische Landschaft, Stuttgart 1922 Abb. S. 24 – E. Cassirer, Künstlerbriefe aus dem 19. Jahrhundert, Berlin 1923 S. 149 – K. K. Eberlein, C. D. F. Bekenntnisse, Leipzig 1924 S. 397 Anm. 25–28 Taf. 25 – Dorner 1925 S. 1157 – I. Zimmermann, Romantische Landschaft, Bremen 1925 Abb. 24 – A. Dorner 1926 S. 4 Abb. 2 – Jahrbuch NF Bd. 1, 1926 S. 13 – Katalog 1930 S. 215 Nr. 302 Abb. – H. Schrade, Die romantische Idee von der Landschaft als höchstem Gegenstand christlicher Kunst, in: Neue Heidelberger Jahrbücher NF, 1931 S. 88 – J. Spitzmann, Der Harz in der Malerei der Romantik, Diss. phil. Halle-Wittenberg, Halle 1933 S. 35 – H. v. Einem, C. D. F., Berlin 1938 S. 53f. Abb. 63 S. 115 – K. K. Eberlein, C. D. F. der Landschaftsmaler, Bielefeld 1940 Taf. 45 – C. D. F., Landschaften, mit einf. Worten seines Freundes C. G. Carus, Berlin 1942 (Die silbernen Bücher) Farbtaf. IV – Ch. de Prybram-Gladona, C. D. F., Paris 1942 p. 111 – Carl Gustav Carus' Werke, Abhandlungen. F. der Landschaftsmaler. Dokumente zur Morphologie, Symbolik und Geschichte, Berlin 1944 Abb. 18 – C. v. Lorck, C. D. F. (Kanter-Bücher), 1. Auflage Königsberg 1939, 2. Auflage Königsberg 1944 (Feldpostausgabe) Abb. – O. Schmitt, Die Klosterkirche Eldena im Werk C. D. F.s, (Kunstbrief) 1944 S. 18, 35 – Katalog 1950 S. 21 – H. v. Einem, C. D. F., (3. Auflage) Berlin 1950 S. 59 Abb. 75 – F. Stüttmann 1953 S. 70f. Abb. – G. Richter, C. D. F. der Maler der Erdenfrömmigkeit, Stuttgart 1953 S. 23, 34 – W. Petrenz, Niederländische Einflüsse in der Kunst C. D. F.s, Diss. phil. F. U. Berlin 1957 S. 16 Anm. 39 S. 38 Abb. LV III, 87 – M. Bang, Idé og Natur i den Tyske romantik. Noten-Band S. 17. Diss. phil. Oslo 1958 (ungedrucktes Manuskript in der Universitätsbibliothek Oslo). – E. Forssman, Tyskt måleri från Romantiken till Expressionismen, Stockholm 1958 S. 44 Abb. 18 – P. Liebe, Abglanz des Ewigen, Berlin 1960 (2. Auflage 1962) S. 151f. Abb. 86 – H. Börsch-Supan, Die Bildgestaltung bei C. D. F., Diss. phil. Berlin FU, München 1960 S. 50, 100 Anm. 1 – F. Bauer, C. D. F. ein Maler der Romantik, Gütersloh/Stuttgart 1961 S. 71f. Farbabb. S. 85 – R. Dangers, C. D. F., Wiesbaden/Berlin 1963 Farbabb. S. 42 – H. W. Grohn, C. D. F., in: Kindler 2, 1965 S. 469 – Th. Müller, Der Verleger G. Westermann 1810–1879, Braunschweig 1965 Farbabb. S. 157 – H. Börsch-Supan, Zwei unbekannte Landschaften von C. D. F., in: Zeitschrift für Kunstgeschichte 1966 S. 158ff. Abb. 10 – S. Hinz, C. D. F. als Zeichner, Diss. phil. Greifswald 1966 (ungedrukt) S. 78, 109 – R. Tassi, C. D. F., in: I Maestri del Colore 195, Milano 1966 Farbtaf. IV – H.

Juchum, Die Niedersächsische Landesgalerie Hannover, in: Der Kunsthandel 58, 1966, Heft 8 Abb. S. 24 – F. Winzinger, Meisterwerke europäischer Malerei, Kalender der Schaeffler-Werke 1967, Braunschweig 1966, Märzblatt, Text und Farbt. – Ullstein Kunstlexikon, hrsg. von H. Knett und H. G. Sperlich, Berlin/Frankfurt/Wien 1967 S. 219 – Europäische Malerei in deutschen Galerien II, Meister des 19. Jahrhunderts, hrsg. von L. Grote, München o. J. (1967) Abb. 19 – C. D. F. eingel. v. R. Dangers (Vollmer Kunstbücher), Wiesbaden-Berlin o. J. (1968) Farbabb. S. 42 – S. Hinz, C. D. F. in Briefen und Bekenntnissen, Berlin 1968 S. 55, 248 – Seiler 1969 S. 108 Farbabb. S. 106 – W. Sumowski, C.-D.-F.-Studien, Wiesbaden 1970 S. 26, 207, 212 – Y. Inoue, S. Takashina, Turner et le Paysage Romantique, in: Les Grandes Maitres de la Peinture moderne 2, Tokyo 1972 Abb. S. 132 Farbabb. 53 – Katalog 1973 Nr. 285 – H. Börsch-Supan, C. D. F., München 1973 S. 118 Farbt. 24 – H. Börsch-Supan/K. W. Jähmig, C. D. F. Gemälde, Druckgraphik und bildmäßige Zeichnungen, München 1973 Nr. 274 – M. Brötje, Die Gestaltung der Landschaft im Werk C. D. F.'s und in der holländischen Malerei des 17. Jahrhunderts, in: Jb. der Hamburger Kunstsammlungen 19, 1974 S. 43ff. Abb. – H. Börsch-Supan, L'opera completa di F., Milano 1976 S. 97 Nr. 106 – J. Traeger, C. D. F., München 1976 S. 69 Farbabb. Detail – Trudzinski 1980 S. 53 Farbabb. 20a – E. Steingraber (Hrsg.), Große Gemäldegalerien, München 1980 S. 268 Nr. 164 Farbt. – W. Vaughan, German Romantic Painting, New Haven/London 1980 S. 106 Farbabb. – A. Walther, C. D. F., Berlin 1983 Nr. 16 Abb. – S. Eliot u. a., Wordsworth and Coleridge, Romantic Poetry, Textbuch für einen Kurs der Open University, Milton Keynes 1984 Abb. S. 64 – W. Geismeyer, C. D. F., 3. Aufl. Leipzig 1984 S. 34 Abb. 28 auf S. 41 – «museum» Niedersächsisches Landesmuseum Hannover, Braunschweig (1984) S. 100 Farbabb. – Neue Lexicothek II, Bd. 5 Gütersloh 1984 S. 219 Farbabb. – E. Billeter, Ländliche Idylle – Malerische Utopien, in: du. Die Zeitschrift für Kunst und Kultur, 1985 H. 9 S. 37ff. Abb. S. 41 – M. Trudzinski, Museen in Niedersachsen, Hannover 1985 S. 159 (2. Aufl. 1989 S. 175 u. Schutzumschlag) Farbabb. – C. D. F., Ihr nennt mich Menschenfeind, Gedichte und Texte. Nachwort von E. Friesenbiller, Wien/München 1986 Farbt. S. 29 – V. Silvio (Hrsg.), Romantik in Niedersachsen, Hildesheim/Zürich/New York 1986 S. 10 Farbabb. – E. Meffert, Carl Gustav Carus. Sein Leben, seine Anschauungen von der Erde, Stuttgart 1986 Farbt. 51 – C. Sommerhage, Deutsche Romantik. Literatur und Malerei 1796 – 1830, Köln 1988 S. 22 Farbabb. – Bertelsmanns Universalexikon, Bd. 6 Gütersloh 1988 S. 173 Farbabb. – Trudzinski 1989 S. 63 Farbt. 28a – Ausst.-Kat. Paris Centre Culturel Marais 1984, C. D. F. S. 52 Farbabb. 63

*Ausstellungen:* Berlin Nationalgalerie 1906, (Jahrhundertausstellung) Deutsche Kunst (1775–1875) Katalog der Gemälde, Band 2 S. 172 Nr. 536d Abb. S. 173 – Wiesbaden Nassauisches Landesmuseum 1936, Zwei Jahrhunderte deutsche Landschaftsmalerei 1700–1900 S. 22 Nr. 225 Abb. – Hamburg Kunsthalle 1937, Romantik im Deutschen Norden Nr. 110 – Hannover 1948 S. 12 Abb. S. 15 – Hannover Stadthalle 1951, Deutsche Heimat im Osten (ohne Katalog) – Frankfurt Kunstverein 1953, Kunst des deutschen Ostens Nr. 168 – Wolfsburg Volkswagenwerk 1956, Deutsche Malerei Nr. 57 – London The Tate Gallery 1959, The Arts Council, The Romantic Movement Nr. 153 – London The Tate Gallery 1972, C. D. F. Romantic Landscape Painting in Dresden S. 75 Nr. 60 Abb. S. 76 Farbabb. S. 23 – Hamburg Kunsthalle 1974, C. D. F. S. 236 Nr. 149 Abb. – Dresden Staatliche Kunstsammlungen 1974/75, C. D. F. und sein Kreis S. 133f. Nr. 31 Abb. S. 135

## Der Mittag

2. Bild der Folge der »Vier Tageszeiten«

Öl auf Leinwand 21,5:30,4

Klebezettel: Volkswagenwerk G.m.b.H. Wolfsburg 1956, Deutsche Malerei – The Council of Europe, The Romantic Movement London 1959 Nr. 154 – »C. D. Friedrich C Die vier Tageszeiten Haum (?) Halberstadt«

Provenienz: Dr. Friedrich H. Wilhelm Körte, Halberstadt, der vor dem 21. Juli 1821 Werke Friedrichs im Werte von 27 Louisdor erworben hat (E. Cassirer, 1923, S. 149 – S. Hinz, 1968, S. 55)

Erworben 1916 in der Galerie Karl Halberstock Berlin

PNM 383

Entstanden um 1822 zusammen mit dem »Nachmittag« (H. Börsch-Supan, in: Katalog London Tate Gallery 1972, S. 75); (abweichende Datierungen s. Kat.-Nr. 208)

*Literatur:* H. Ploetz, Ph. O. Runge und C. D. F., Zwei pommersche Künstler, Stettin 1908 S. 5, 24 – M. Sauerlandt (K. R. Langewiesche), Der Stille Garten, Deutsche Maler der 1. Hälfte des 19. Jahrhundert, (3. Aufl.) Düsseldorf–Leipzig 1909 Abb. S. 21 – P. F. Schmidt, C. D. F., in: Thieme-Becker XII, 1916 S. 467 – E. Cassirer, Künstlerbriefe aus dem 19. Jahrhundert, Berlin 1923 S. 149 – K. K. Eberlein, C. D. F. Bekenntnisse, Leipzig 1924 S. 397 Anm. 25–28 Taf. 26 – A. Dorner 1925 S. 1157 – A. Dorner 1926 S. 4 – Jahrbuch NF, Bd. 1, 1926 S. 13 – A. Dorner 1927 S. 29 Abb. 54 – J. Beer, C. D. F., Königstein und Leipzig o. J. S. 3 Farbabb. S. 8 – Katalog 1930 S. 216 Nr. 303 Abb. – H. Schrade, Die romantische Idee von der Landschaft als höchstem Gegenstand christlicher Kunst, in: Neue Heidelberger Jahrbücher NF 1931 S. 88 – J. Spitzmann, Der Harz in der Malerei der Romantik, Diss. phil. Halle-Wittenberg, Halle 1933 S. 35, 37 – H. v. Einem, C. D. F., Berlin 1938 S. 53f. Abb. 64 S. 115 – Ch. de Prybram-Gladona, C. D. F., Paris 1942 p. III – J. Beer, C. D. F., Königstein und Leipzig 1943 (Feldpostausgabe), Farbabb. S. 8 – Carl Gustav Carus' Werke, Abhandlungen, F. der Landschaftsmaler,

Dokumente zur Morphologie, Symbolik und Geschichte, Berlin 1944 Abb. 19 – O. Schmitt, Die Ruine Eldena im Werk von C. D. F., Berlin o. J. (1944) S. 18 – C. v. Lorck, C. D. F. (Kanter-Bücher, 1. Auflage Königsberg 1939), 2. Auflage Königsberg 1944 (Feldpostausgabe) Abb. – H. v. Einem, C. D. F., 3. Auflage Berlin 1950 S. 59 Abb. 76 – Katalog 1950 S. 21 – J. Beer, C. D. F., Königstein i. T. 1952 S. 8 Farbabb. – G. Richter, C. D. F. der Maler der Erdenfrömmigkeit, Stuttgart 1953 S. 23 – F. Stuttmann 1953 S. 70f. Abb. – F. Rasche, Meisterwerke der Kunst, Hannover 1955 Farbtaf. o. Nr./Sz. (Ausschnitt) – W. Petrenz, Niederländische Einflüsse in der Kunst C. D. F.s, Diss. phil. F. U. Berlin 1957 S. 16 Anm. 37 S. 29 Anm. 69 S. 37 Abb. LV S. 46 Abb. 109 S. 83 – F. Forssmann, Tyskt maleri fran Romantiken till Expressionismen, Stockholm 1958 S. 44 Abb. 18 – M. Bang, Idé og Natur i den tyske romantikk, Noten-Band S. 17, Diss. phil. Oslo 1958 (ungedrucktes Manuskript Oslo Universitätsbibliothek) – S. Adama v. Scheltema, Die Kunst der Moderne, Stuttgart 1960 S. 128 – H. Börsch-Supan, Die Bildgestaltung bei C. D. F., Diss. phil. F. U. Berlin, München 1960 S. 43, 100 Anm. 1 S. 102f. – W. Hütt, C. D. F. und die Romantik in Dresden, in: Sächsische Heimatblätter, Heft 6, 1961 S. 330, 333 Abb. S. 329 – F. Bauer, C. D. F. ein Maler der Romantik, Gütersloh/Stuttgart 1961 S. 71f. Farbabb. S. 89 – J. Beer, C. D. F., Königstein i. T. 1962 S. 7 Farbabb. S. 16 – R. Dangers, C. D. F., Wiesbaden – Berlin 1963 Abb. S. 33 – H. W. Grohn, C. D. F., in: Kindler 2, 1965 S. 469 – H. Börsch-Supan, Zwei unbekannte Landschaften von C. D. F., in: Zeitschrift für Kunstgeschichte 1966 S. 158ff. Abb. 11 – S. Hinz, C. D. F. als Zeichner, Diss. phil. Greifswald 1966 S. 78, 109 – C. D. F. eingel. von R. Dangers (Vollmer Kunstbücher), Wiesbaden – Berlin o. J. (1968) Abb. S. 33 – S. Hinz, C. D. F. in Briefen und Bekenntnissen, Berlin 1968 S. 55, 248 – Seiler 1969 S. 108 Farbabb. S. 106 – W. Sumowski, C.-D.-F.-Studien, Wiesbaden 1970 S. 207, 212 – Katalog 1973 Nr. 286 – H. Börsch-Supan, C. D. F., München 1973 S. 119 Farbtaf. 26 – H. Börsch-Supan/K. W. Jähnig, C. D. F. Gemälde, Druckgraphik und bildmäßige Zeichnungen, München 1973 Nr. 296 – M. Brötje, Die Gestaltung der Landschaft im Werk C. D. F.s und in der holländischen Malerei des 17. Jahrhunderts, in: Jahrbuch der Hamburger Kunstsammlungen 19, 1974 S. 43ff. Abb. – J. Traeger, C. D. F., München 1976 Farbabb. S. 66 – H. Börsch-Supan, L'opera completa di F., Milano 1976 S. 99 Nr. 129 Abb. – Trudzinski 1980 S. 53 Farbabb. 20b – A. Walther, C. D. F., Berlin 1983 Nr. 17 Abb. – Ausst.-Kat. Paris Centre Culturel de Marais 1984, C. D. F. S. 52 Farbabb. 65 – W. Geismeyer, C. D. F., Leipzig 1984 3. Aufl. S. 34 Abb. 29 auf S. 42 – »museum« Niedersächsisches Landesmuseum Hannover, Braunschweig (1984), S. 102 Farbabb. S. 100 – Th. Gens, Das Reiselesebuch Deutschland, 3. Aufl. 1985, Titelbild – Trudzinski 1989 S. 63 Abb. 28b

*Ausstellungen:* Berlin Nationalgalerie 1906, (Jahrhundertausstellung) Deutsche Kunst (1775–1875) Katalog der Gemälde, Band 2 S. 172 Nr. 536e Abb. S. 173 – Wiesbaden Nassauisches Landesmuseum 1936, Zwei Jahrhunderte deutscher Landschaftsmalerei S. 22 Nr. 226 – Hannover Stadthalle 1951, Deutsche Heimat im Osten (ohne Katalog) – Frankfurt Kunstverein 1953, Kunst des deutschen Ostens Nr. 168 – Wolfsburg Volkswagenwerk 1956, Deutsche Malerei Nr. 58 – London The Tate Gallery 1959, The Arts Council, The Romantic Movement Nr. 154 – London The Tate Gallery 1972, C. D. F. Romantic Landscape Painting in Dresden S. 75 Nr. 61 Abb. S. 76 – Hamburg Kunsthalle 1974, C. D. F. S. 237 Nr. 150 Abb. – Dresden Staatliche Kunstsammlungen 1974/75, C. D. F. und sein Kreis S. 136 Nr. 35 Abb. S. 137

## 210 Der Nachmittag

3. Bild der Folge der »Vier Jahreszeiten«

Öl auf Leinwand 22:30,7

Klebezettel: Volkswagenwerk G.m.b.H. Wolfsburg 1956, Deutsche Malerei – The Council of Europe, The Romantic Movement London 1959, Nr. 155 – »C. D. Friedrich Die vier Tageszeiten B. . . . dr Zwei Stück 10 Loisdor«

Provenienz: Dr. Friedrich H. Wilhelm Körte, Halberstadt, der vor dem 21. Juli 1821 Werke Friedrichs im Werte von 27 Louisdor erworben hat (E. Cassirer, 1923, S. 149 – S. Hinz, 1968, S. 55).

Erworben 1916 in der Galerie Karl Haberstock Berlin

PNM 384

Entstanden um 1822 zusammen mit dem »Mittag« (H. Börsch-Supan, in: Katalog London Tate Gallery 1972, S. 75; abweichende Datierungen s. Kat.-Nr. 209)

Vorzeichnung hierzu: »Landschaft mit Fuhrwerk«, Oslo Nasjonalgalleriet, entstanden um 1815 (vgl. W. Sumowski 1970, S. 76, Anm. 89, 78, 229, Nr. 320, Taf. 55, Abb. 177). Die gleiche Zeichnung diente als Vorbild für die Waldhintergründe folgender Gemälde:

1. Köln Wallraf-Richartz-Museum, Inv.-Nr. 2668, »Abend am Fluß«, Öl auf Leinwand, 19:25,5. (Abb. in: R. Andree, Katalog der Gemälde des 19. Jahrhunderts im W.-R.-M. Köln 1964, S. 42, 180.)
2. Verschollen, »Kahn am Ufer«, 1833, Öl auf Leinwand, 37,5:50. (Vgl. W. Sumowski 1970, S. 229, Nr. 320 – E. Sigismund, Dresdner Maler und Zeichner 1800–1850, Ausst.-Kat. Dresden 1908, Taf. 6.)

*Literatur:* H. Ploetz; Ph. O. Runge und C. D. F. Zwei pommerische Künstler, Stettin 1908 S. 5, 24 – P. F. Schmidt, C. D. F., in: Thieme-Becker XII, 1916 S. 467 – E. Cassirer, Künstlerbriefe aus dem 19. Jahrhundert, Berlin 1923 S. 149 – K. K. Eberlein, C. D. F. Bekenntnisse, Leipzig 1924 S. 397 Anm. 25–28 Taf. 27 – Kasten und Müller, Pommerland, Leipzig 1926 S. 176 – A. Dorner 1925 S. 1157 – I. Zimmermann, Romantische Landschaft, Bremen 1925 Abb. 25 – A. Dorner 1926 S. 4 – Jahrbuch NF Bd. 1, 1926 S. 13 – Katalog 1930 S. 216 Nr. 304 Abb. – H. Schrade, Die romantische Idee von der Landschaft als höchstem Gegenstand christlicher Kunst, in: Neue Heidelberger Jahrbücher NF 1931 S. 88 – J. Spitzmann, Der Harz in der Malerei der Romantik, Diss. phil. Halle-Wittenberg, Halle 1933 S. 35 – H. v. Einem, C. D. F., Berlin 1938 S. 53f. Abb. 65 S. 115 – C. D. F.'s Landschaften, mit einf. Worten seines Freundes C. G. Carus, Berlin 1942 (Die silbernen Bücher) Farbtaf. V – Ch. de Prybram-Gladona, C. D. F., Paris 1942 p. III – C. G. Carus' Werke, Abhandlungen, Friedrich der Landschaftsmaler, Dokumente zur Morphologie, Symbolik und Geschichte, Berlin 1944 Abb. 20 – O. Schmitt, Die Ruine Eldena im Werk von C. D. F., Berlin o. J. (1944) S. 18 – C. v. Lorck, C. D. F. (Kanter-Bücher), 1. Auflage Königsberg 1939, 2. Auflage, Königsberg 1944 (Feldpostausgabe) Abb. – Katalog 1950 S. 21 – H. v. Einem, C. D. F., 3. Auflage Berlin 1950 S. 59 Abb. 77 – G. Richter, C. D. F. der Maler der Erdenfrömmigkeit, Stuttgart 1953 S. 23 – F. Stuttmann 1953 S. 70f. Abb. – M. Bang, Idé og Natur i den tyske romantikk. Noten-Band S. 17, Diss. phil. Oslo 1958 (ungedrucktes Manuskript, Oslo Universitätsbibliothek) – E. Forssman, Tyskt måleri från Romantiken till Expressionismen, Stockholm 1958 S. 44 Abb. 18 – H. Börsch-Supan, Die Bildgestaltung bei C. D. F., Diss. phil. F. U. Berlin, München 1960 S. 43, 100 Anm. 1 S. 102f. – F. Bauer, C. D. F. ein Maler der Romantik, Gütersloh, Stuttgart 1961 S. 71f. Farbabb. S. 95 – P. Liebe, Abglanz des Ewigen, Berlin 1960, 2. Aufl. 1962 S. 152f. Abb. Nr. 87 S. 152 – R. Dangers, C. D. F., Wiesbaden/Berlin 1963 Abb. S. 38 – S. Hinz, Zur Datierung der norddeutschen Landschaften C. D. F.'s in: Greifswald-Stralsunder Jahrbuch 1964 S. 247 – H. W. Grohn, C. D. F., in: Kindler 2, 1965 S. 469 – H. Börsch-Supan, Zwei unbekannte Landschaften von C. D. F., in: Zeitschrift für Kunstgeschichte 1966 S. 158ff. Abb. 12 – S. Hinz, C. D. F. als Zeichner, Diss. phil. Greifswald 1966 (ungedruckt) S. 78, 109 – C. D. F. eingel. von R. Dangers (Vollmer-Kunstabücher), Wiesbaden o. J. (1968) Abb. S. 36 – S. Hinz, C. D. F. in Briefen und Bekenntnissen, München 1968 S. 55, 248 – Seiler 1969 S. 108 Farbabb. S. 107 – W. Sumowski, C. D. F.-Studien, Wiesbaden 1970 S. 76, 78, 207, 212 – Katalog 1973 Nr. 287 – H. Börsch-Supan, C. D. F., München 1973 S. 119 Nr. 27 Farbtaf. – H. Börsch-Supan/K. W. Jähnig, C. D. F. Gemälde, Druckgraphik und bildmäßige Zeichnungen, München 1973 Nr. 297 – M. Brötje, Die Gestaltung der Landschaft im Werk C. D. F.'s und in der holländischen Malerei des 17. Jahrhunderts, in: Jb. der Hamburger Kunstsammlungen 19, 1974 S. 43 ff. Abb. – J. Traeger, C. D. F., München 1976 S. 68 Abb. – H. Börsch-Supan, L'opera completa di F., Milano 1976 S. 99 Nr. 130 Abb. – Trudzinski 1980 S. 53 o. Abb. – A. Walther, C. D. F., Berlin 1983 Nr. 17 Abb. – Ausst.-Kat. Paris Centre Culturel de Marais 1984, C. D. F. S. 52 Farbabb. 66 – W. Geismeyer, C. D. F., 3. Aufl. Leipzig 1984 S. 34 Abb. 30 S. 43 – »museum« Niedersächsisches Landesmuseum Hannover, Braunschweig (1984), S. 102 Farbabb. S. 101 – Der große Natur- und Freizeitführer durch die deutschen Wälder, München 1986 S. 334 Farbabb. – R. Wollheim, Painting as an art, London 1987 S. 138ff. Abb. 95 S. 139 – Trudzinski 1989 S. 63 o. Abb.

*Ausstellungen:* Berlin Nationalgalerie 1906, (Jahrhundertausstellung) Deutsche Kunst (1775–1875) Katalog der Gemälde, Band 2 S. 172 Nr. 536f. Abb. S. 173 – Wiesbaden Nassauisches Landesmuseum 1936, Zwei Jahrhunderte deutscher Landschaftsmalerei S. 22 Nr. 226 – Hannover 1948 S. 14 – Hannover Stadthalle 1951, Deutsche Heimat im Osten (ohne Katalog) – Wolfsburg Volkswagenwerk 1956, Deutsche Malerei Nr. 59 – London The Tate Gallery 1959, The Arts Council, The Romantic Movement Nr. 155 – London The Tate Gallery 1972, C. D. F. Romantic Landscape Painting in Dresden S. 75 Nr. 62 Abb. S. 76 – Hamburg Kunsthalle 1974, C. D. F. S. 238 Nr. 151 Abb. – Dresden Staatliche Kunstsammlungen 1974/75, C. D. F. und sein Kreis S. 137 Nr. 36 Abb. – Paris Centre Culturel Marais 1984, C. D. F. S. 52 Farbabb. 66

## Der Abend

### 4. Bild der Folge der »Vier Tageszeiten«

Öl auf Leinwand 22:31

Klebezettel: Volkswagenwerk G.m.b.H. Wolfsburg 1956, Deutsche Malerei – The Council of Europe, The Romantic Movement London 1959, Nr. 156 – »Abend C.D. . . . Vier . . .«

Provenienz: Dr. Friedrich H. Wilhelm Körte, Halberstadt, der vor dem 21. Juli 1821 Werke Friedrichs im Werte von 27 Louisdor erworben hat (E. Cassirer, 1923, S. 149 – S. Hinz, 1968, S. 55)

Erworben 1916 in der Galerie Karl Haberstock Berlin

PNM 385

Entstanden um 1821 zusammen mit dem »Morgen« (H. Börsch-Supan, in Katalog London Tate Gallery 1972, S. 75; abweichende Datierungen s. Kat.-Nr. XXX)

In der Sammlung G. Schäfer, Schweinfurt, befindet sich ein 2. Bild »Der Abend«, Nr. 2379, Öl auf Holz, 22,2:31,5, (vgl. Abb. W. Sumowski, 1970, Taf. 136, Abb. 396). H. Börsch-Supan (1966, S. 158, Anm. 30) hält das Täfelchen für eine eigenhändige Fassung, »die zwar etwas flüchtiger als das Hannoveraner Exemplar gemalt ist, aber durchaus Friedrichs Handschrift zeigt«. W. Sumowski (1970, S. 180) bemerkt »Differenzen

im Rhythmus der Baumreihen des Hintergrundes und kleine Änderungen der Kiefernsilhouetten« und schließt sich H. Börsch-Supan an. »Vorliegendes Bild ist sicher eigenhändig, der bisher bekannten Fassung gleichwertig.« Sumowski datiert das Bild in die 2. Hälfte der zwanziger Jahre. In seiner Rezension der Arbeit Sumowskis (1970) folgt Börsch-Supan (1971, S. 318) O. Schmitt (1944, S. 18), der »zeitgenössische Repliken« der vier Gemälde in Hannover erwähnt, und sieht in dem Bild der Sammlung Schäfer eine Kopie des Hannoverschen Bildes von fremder Hand. So auch Börsch-Supan/Jähniß 1973 sowie Ausst.-Kat. C. D. F. Winterlandschaften, Dortmund, Museum für Kunst und Kulturgeschichte Nr. 40 S. 140 Abb.

*Literatur:* H. Ploetz, Ph. O. Runge und C. D. F., Zwei pommersche Künstler, Stettin 1908 S. 5, 24 – P. F. Schmidt, C. D. F., in: Thieme-Becker XII, 1916 S. 467 – E. Cassirer, Künstlerbriefe aus dem 19. Jahrhundert, Berlin 1923 S. 149 – K. K. Eberlein C. D. F. Bekenntnisse, Leipzig 1924 S. 397 Anm. 25–28 Taf. 28 – A. Dorner 1925 S. 1157 – Jahrbuch NF Bd. 1, 1926 S. 13 – A. Dorner 1926 S. 4 – A. Dorner 1927 S. 29 Abb. 55 – J. Beer, C. D. F., Königstein-Leipzig o. J. S. 3 Farbabb. S. 9 – Katalog 1930 S. 217 Nr. 305 Abb. – H. Schrade, Die romantische Idee von der Landschaft als höchstem Gegenstand christlicher Kunst, in: Neue Heidelberger Jahrbücher NF, 1931 S. 88 – J. Spitzmann, Der Harz in der Malerei der Romantik, Diss. phil. Halle-Wittenberg, Halle 1933 S. 35f. – F. Griese, C. D. F., in: Velhagen & Klasing's Monatshefte 49, 1934/35, Bd. 1 Farbabb. S. 62 – H. Schrade, Baum und Wald, München 1937 Abb. 44 – H. v. Einem, C. D. F., Berlin 1938 S. 53f. Abb. 66 S. 115 – F. Nemitz, C. D. F., Die unendliche Landschaft, München 1938 Taf. 4 – W. Kloos, Romantiker I (Deutsche Malerei in Farben), Bremen/Berlin (1938) S. 5f. Farbabb. – K. K. Eberlein, C. D. F. der Landschaftsmaler, Bielefeld 1940 S. 49 Farbtaf. 15 – J. Köstler, Offenbarung des Waldes, München 1941 S. 180 – Ch. de Prybram-Gladona, C. D. F., Paris 1942 S. 112 – J. Beer, C. D. F., Königstein und Leipzig 1943 (Feldpostausgabe) Farbtaf. S. 9 – C. G. Carus' Werke, Abhandlungen, Friedrich der Landschaftsmaler, Dokumente zur Morphologie, Symbolik und Geschichte, Berlin 1944 Abb. 21 – O. Schmitt, Die Ruine Eldena im Werk von C. D. F., Berlin o. J. (1944) S. 18 – C. v. Lorck, C. D. F. (Kanter-Bücher), 1. Auflage Königsberg 1939, 2. Auflage Königsberg 1944 (Feldpostausgabe) Abb. – F. Nemitz, C. D. F. Die unendliche Landschaft, 4. Auflage München 1949 Taf. 34 – H. v. Einem, C. D. F., 3. Auflage Berlin 1950 S. 59 Abb. 78 – Katalog 1950 S. 21 – J. Beer, C. D. F., Königstein i. T. 1952 S. 9 Farbabb. – G. Richter, C. D. F. Der Maler der Erdenfrömmigkeit, Stuttgart 1953 S. 23, 34 – F. Stuttmann 1953 S. 70f. Abb. – M. Bang, Idé og Natur i den tyske romantikk, Noten-Band S. 17, Diss. phil. 1958 Oslo (ungedrucktes Manuskript, Oslo Universitätsbibliothek) – E. Forssmann, Tyskt måleri från Romantiken till Expressionismen, Stockholm 1958 S. 44 Abb. 18 – H. Börsch-Supan, Die Bildgestaltung bei C. D. F., Diss. phil. F. U. Berlin, München 1960 S. 32 Anm. 1 S. 43, 46, 100 Anm. 1 – F. Adama v. Scheltema, Die Kunst der Moderne, Stuttgart 1960 S. 128 – H. G. Prescher, C. D. F., Stuttgart 1960 (Fink-Reihe, Band 2) S. 58 Farbabb. S. 59 – F. Bauer, C. D. F. ein Maler der Romantik, Gütersloh, Stuttgart 1961 S. 71f. Farbabb. S. 99 – J. Beer, C. D. F., Königstein i. T. 1962 S. 7 Farbabb. S. 17 – M. Prause, Carl Gustav Carus als Maler, Diss. phil. Leipzig 1964, Köln 1963 S. 39 – R. Dangers, C. D. F., Wiesbaden/Berlin 1963 Abb. S. 44 – H. W. Grohn, C. D. F., in: Kindler 2, 1965 S. 469 – H. Börsch-Supan, Zwei unbekannte Landschaften von C. D. F., in: Zeitschrift für Kunstgeschichte 1966 S. 158ff. Abb. 13 – S. Hinz, C. D. F. als Zeichner, Diss. phil. Greifswald 1966 (ungedruckte) S. 78, 109 – R. Tassi, C. D. F., in: I Maestri del Colore 195, Milano 1966 Farbtaf. IX – Europäische Malerei in deutschen Galerien II, Meister des 19. Jahrhunderts, hrsg. von L. Grote, München o. J. (1967)/Abb. 20 – S. Hinz, C. D. F. in Briefen und Bekenntnissen, München 1968 S. 55, 248 – C. D. F. eingel. von R. Dangers (Vollmer Kunstbücher), Wiesbaden/Berlin o. J. (1968) Abb. S. 44 – Seiler 1969 S. 108 Farbabb. S. 107 – G. d'Angelis, M. T. Griffoul, Schumann (Collection Génies et Réalités), Paris 1970 Farbabb. S. 133 – W. Sumowski, C. D. F.-Studien, Wiesbaden 1970 S. 180, 207, 212; hierzu Rezension von H. Börsch-Supan, in: Zeitschrift für Kunstgeschichte 34, 1971, Hft 4 S. 318 – E. Mullins, Lost in an ecstasy of gloom, in: The Daily Telegraph Magazine Nr. 410, London 8. September 1972 Farbabb. S. 51 – H. Börsch-Supan/K. W. Jähniß, C. D. F. Gemälde, Druckgraphik und bildmäßige Zeichnungen, München 1973 Nr. 275 – Katalog 1973 Nr. 288 – H. Börsch-Supan, C. D. F., München 1973 S. 118 Nr. 25 Farbtaf. S. 116 – Michael Brötje, Die Gestaltung der Landschaft im Werk C. D. F.'s und in der holländischen Malerei des 17. Jahrhunderts, in: Jahrb. der Hamburger Kunstsammlungen 19, 1974 S. 43ff. – J. Traeger, C. D. F., München 1976 Farbtaf. (Detail) S. 67 – H. Börsch-Supan, L'opera completa di F., Milano 1976 S. 98 Nr. 107 Abb. S. 97 – Trudzinski 1980 S. 53 o. Abb. – H. Makowski/B. Buderath, Die Natur dem Menschen untertan. Ökologie im Spiegel der Landschaftsmalerei, München 1983 S. 122–126 Farbabb. S. 123 – A. Walther, C. D. F., Berlin 1983 Nr. 16 Abb. – W. Geismeier, C. D. F., 3. Aufl., Leipzig 1984 S. 34 Abb. 31 S. 44 – Ausst.-Kat. Paris Centre Culturel du Marais 1984, C. D. F. S. 52 Farbabb. S. 64 – «museum» Niedersächsisches Landesmuseum Hannover, Braunschweig (1984) S. 102 Farbabb. S. 101 – J. Leo Koerner, Borrowed sight: The halted traveller in C. D. F. and William Wordsworth, in: World and Image H. 1/2, 1985 S. 155f. Abb. S. 156 – R. Stiefel, Computer/Mensch. Nichttechnische Aspekte der mikroelektronischen Revolution, Liestal 1987 Abb. S. 56 – C. Sommerhage, Deutsche Romantik – Literatur und Malerei. 1796–1830, Köln 1988 S. 23 Farbabb. – Trudzinski 1989 S. 63 o. Abb.

*Ausstellungen:* Berlin Nationalgalerie 1906, Deutsche Kunst 1775–1875 (Jahrhundertausstellung) Bd. 2 S. 172 Nr. 536g Abb. S. 173 – Hamburg Kunsthalle 1937, Romantik im Deutschen Norden Nr. 111 – Hannover 1948 S. 14 – Hannover Stadthalle 1951, Deutsche Heimat im Osten (ohne Katalog) – Frankfurt Kunstverein 1953, Kunst des deutschen Ostens Nr. 168 – Wolfsburg Volkswagenwerk 1956, Deutsche Malerei Nr. 60 – London The Tate Gallery 1959, The Arts Council, The Romantic Movement Nr. 156 – London The Tate Gallery 1972, Romantic Landscape Painting in Dresden S. 75 Nr. 63 Abb. 76 – Hamburg Kunsthalle 1974, C. D. F. S. 238 Nr. 152 Abb. – Dresden Staatliche Kunstsammlungen 1974/75, C. D. F. und sein Kreis S. 134 Nr. 32 Abb. S. 136

## FRIEDRICH, HARALD

Dresden 1858 – 1933 Hannover

Sohn von Adolf F., Enkel von Caspar David F. Studierte 1877–1880 bei L. Pohle und F. Pauwels in Dresden. 1880 Reisen nach München und Venedig, anschließend bis 1883 Mitarbeit im Atelier Anton von Werners in Berlin. Seit 1884 in Hannover, wo er ab 1895 als Professor an der Technischen Hochschule tätig war. Malte vor allem Porträts, auch historisierende Genreszenen.

## Bildnis Adolf Friedrich

Öl auf Malpappe 22:18,5

Bez. o. r.: H F (ligiert) 1877

Rückseitig beschriftet: Adolf Friedrich gemalt von seinem Sohn Harald Friedrich Weihnacht 77

1979 Vermächtnis Annalise Friedrich Hannover

PNM 922

Entstanden 1877

Der Dargestellte, Adolf Friedrich (Dresden 1824 – 1889 Dresden), Vater des Künstlers, war selbst Maler. Er besuchte die Dresdner Akademie und war später in seiner Heimatstadt als Porträtist und Genremaler tätig (Vgl. Kat.-Nr. 205).

*Literatur:* Trudzinski 1980 S. 53 o. Abb. – Grohn/Schälicke/Trudzinski 1985 S. 104 Nr. 43 Abb. – Trudzinski 1989 S. 63 o. Abb.

## Bildnis Caroline Friedrich geb. Lehmann

Öl auf Malpappe 22:19

Bez. o. r.: H F (ligiert) 1877

Rückseitig beschriftet: Caroline Friedrich gemalt von Harald Friedrich

1979 Vermächtnis Annalise Friedrich Hannover

PNM 923

Entstanden 1877

Die Dargestellte, Mutter des Künstlers (Dresden 1828 – 1914 Dresden), heiratete den Maler Adolf Friedrich 1856. Von diesem in der Kunst unterwiesen, wandte sie sich der Blumenmalerei zu und hat die Dresdner Kunstausstellungen dreißig Jahre lang mit Blumenbildern und Fruchtstücken beschickt.

*Literatur:* Trudzinski 1980 S. 53 o. Abb. – Grohn/Schälicke/Trudzinski 1985 S. 104 Nr. 44 Abb. – Trudzinski 1989 S. 63 o. Abb.

## GAUERMANN, FRIEDRICH

Miesenbach (Niederösterreich) 1807 – 1862 Wien

Nach dem ersten Unterricht bei seinem Vater Jakob G. war er 1824–27 Schüler der Wiener Akademie, daneben Selbststudium nach den niederländischen Meistern (P. Potter, J. v. Ruysdael). Unternahm Reisen in die österreichischen Alpenländer und 1827 nach München und Dresden. 1838 besuchte er mit Josef Höger Venedig, 1843 mit Gustav Reinhold Tirol, Mailand, Verona, Padua und kehrte dann nach Wien zurück.

212

213

## 214 Ziegenmelkerin

Öl auf Holz 31,7:26

Bez. u. l.: F. Gauermann

Erworben 1864 auf der 32. Kunstausstellung Hannover Kunstverein durch den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 577

KA 226/1967

Entstanden nach 1845

Anderer Titel: Die kleine Ziegenmelkerin (Feuchtmüller)

Eine Skizze (Feder, Bleistift, laviert 11,2:10,3 Inv.-Nr. 7080) im Kupferstichkabinett der Bibliothek der Akademie der schönen Künste, Wien.

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1863–1864 S. 50 – Katalog 1867 S. 24 Nr. 98 – Katalog 1876 S. 36 Nr. 106 – F. v. Boetticher 1, 1, 1891 S. 358 Nr. 135 – Müller-Singer 2, 1896 S. 16 – Müller-Singer 2, 1921 S. 16 – Katalog 1930 S. 217 Nr. 306 Abb. – Katalog 1950 S. 21 – Katalog 1973 Nr. 290 – Trudzinski 1980 S. 53 o. Abb. – R. Feuchtmüller, F. G. 1807–1862, 2. Aufl. Rosenheim 1987 S. 302 Nr. 301 Abb. – H. F. Schweers, Genrebilder in Deutschen Museen, München u. a. O. 1986 S. 116 – Trudzinski 1989 S. 63 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1864, 32. Kunstausstellung S. 14 Nr. 94 – Hannover 1957 S. 18 Nr. 17 – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 29 Nr. 73

## GEBHARDT, EDUARD KARL FRANZ VON

Jerven/Estland 1838 – 1925 Düsseldorf

Studierte von 1855–1857 an der Petersburger Akademie. Über Düsseldorf kam er nach Belgien und Holland. 1858 arbeitete er an der Kunstschule in Karlsruhe und war 1860 Privatschüler von Wilhelm Sohn in Düsseldorf. G. unternahm Studienreisen in Deutschland, nach Frankreich und Italien. 1874 wurde er Nachfolger von Theodor Hildebrandt an der Akademie in Düsseldorf und 1875 zum Professor ernannt. 1912 trat er in den Ruhestand, doch unterrichtete er weiter.

## 215 Das Abendmahl

Öl auf Leinwand 164:180

Bez. u. l.: E. v. Gebhardt

Erworben 1906 vom Künstler durch Vermittlung der Galerie Schulte Düsseldorf

PNM 350

Entstanden 1905

Die Datierung des Bildes der Landesgalerie ist einem Brief der »Vereinigung der Kunstfreunde Berlin« vom 27. März 1905 (Archiv der Landesgalerie, Akte II, 2,2) zu entnehmen, in dem es heißt: »Das Gebhardtsche Gemälde wird Herbst dieses Jahres fertig.«

Das Bild stellt die letzte Mahlzeit Jesu mit seinen Jüngern vor der Kreuzigung dar (vgl. Matthäus 26, 20–29, Markus 14,17–25, Lukas 22, 14–23, Johannes 13, 21–30).

Studie für das Wandgemälde in der Friedenskirche in Düsseldorf (im 2. Weltkrieg zerstört, Abb. in: R. Burckhardt, Zum Schauen bestellt, E. v. G. der Düsseldorfer Meister der biblischen Historie, Stuttgart 1928, Taf. 16), ausgemalt 1899–1906. Studien zum Fresko in den Kunstsammlungen Düsseldorf.

Ganz anders in der Auffassung »Das letzte Abendmahl«, Berlin Nationalgalerie, bez.: Ed. Gebhardt, Ddf. 1870, Öl auf Leinwand, 194:305 (vgl. M. Jordan, Katalog der Königlichen Nationalgalerie zu Berlin, 1. Teil, Berlin 1885, S. 35, Nr. 87, Abb. in: Ausst.-Kat. Die Düsseldorfer Malerschule 1979 S. 170 Nr. 114).

*Literatur:* Pl., Von Ausstellungen und Sammlungen, Hannover, in: Kunst für Alle 21, 1905/06 S. 256 – Kunstvereinsbericht 1905–1906 S. V – (J.) Reimers, Das Abendmahl von E. v. G., in: Jahrbuch 1905/1906 S. 17f. Taf. 1 – Jahrbuch 1905/1906 S. 5 – N. N., Rundschau, Blätter für Gemäldekunde von Th. v. Frimmel Bd. 3, Heft 1, 1906 Wien 1907 S. 21 – Stuttmann



1923 S. 1156 – A. Dorner 1926 S. 15f. – Katalog 1930 S. 218 Nr. 307 Abb. – Katalog 1950 S. 22 – Katalog 1973 Nr. 292 – D. Bieber/E. Mai, G. und Janssen – Religiöse und Monumentalmalerei im späten 19. Jahrhundert, in: Die Düsseldorfer Malerschule, Ausst.-Kat. Düsseldorf/Darmstadt 1979 S. 165–185; S. 170

*Ausstellungen:* Sofia, Gesellschaft für deutsche Kunst im Ausland 1918, Deutsche Kunstausstellung S. 30f. Nr. 30 Abb. – Tallinn Kunstgebäude 1938, E.-v.-G.-Gedächtnisausstellung S. 16 Nr. 42

## GEY, LEONHARD

Hannover 1838 – 1894 Dresden

Studierte an den Akademien Düsseldorf, Berlin und Dresden. Wurde 1858 in das Atelier von J. Schnorr von Carolsfeld aufgenommen, das er als selbständiger Maler 1864 verließ. Lehrte von 1882 an als Professor an der Dresdener Akademie. G. schuf u. a. Fresken auf Schloß Marienburg bei Nordstemmen.

### Das Wilde Heer

Öl auf Leinwand 165:237

Bez. u. r.: L. Gey 1874

Stark beschädigt

Erworben 1874 durch Provinzial-Museum und Verein für die Öffentliche Kunstsammlung PNM 304/VNM 314 – 1927 Eigentum des Vereins für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 798

KA 305/1967

Entstanden 1874

Das Wilde oder Wütende Heer, angeführt vom »Wilden Jäger«, erkennbar am nächtlichen Tosen in der Luft, das einem mit Jagdrufen und Hundegebell über Wälder, Felder und Ortschaften dahinsausenden Geisterheere zugeschrieben wird. Die Sage deckt sich in ihren Grundzügen mit den Vorstellungen vom altgermanischen Sturmgott Wodan. Sie ist verbreitet über alle germanischen Länder und findet sich auch in Frankreich und Spanien (vgl. Schwartz, Der heutige Volksglaube und das alte Heidentum, 2. Auflage, Berlin 1862 – Liebrecht, La Mesnie furieuse, ou la Chasse sauvage, in der Ausgabe des »Gervasius von Tilbury«, Hannover 1856).

*Literatur:* Schuchhardt 1889 S. 7 Nr. 111 – F. v. Boetticher 1,1, 1891 S. 383 Nr. 4 – E. Sigismund, L. G., in: Thieme-Becker XIII, 1916 S. 504 – Katalog 1973 Nr. 294

*Ausstellungen:* Berlin Akademie der Künste 1874, 49. Kunstausstellung S. 23 Nr. 255

## GIESEWELL, BURKHARD DAVID FRIEDRICH

Hannover 1785 – 1865 Hannover

Maler und Graphiker. Malte Historienbilder, Szenen aus dem Gesellschaftsleben sowie Bildnisse.

### Die Neustädter Schule in Hannover im Jahre 1830

Öl auf Leinwand 39:49

Provenienz: 1834 Postschreiber Buchheister Hannover durch Verlosung im Kunstverein Hannover

Erworben 1874 durch Provinzial-Museum und Verein für die Öffentliche Kunstsammlung PNM 303/VNM 627 a – 1927 Eigentum des Vereins für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 797

KA 304/1967

Entstanden 1830

216

217

Die Neustädter Schule befand sich in der Marienkapelle auf der Neustadt, an der von der Roten Reihe nach der Großen Duvenstraße führenden Schulstraße, auf einem Teil des Platzes der dort später erbauten neuen Schule. Die Kapelle wurde 1382 auf dem von Cord von Alten gestifteten Grundstück errichtet und diente zunächst der Kalandbrüderschaft als Gotteshaus. 1389 wurde sie von Bischof Otto von Minden zur Collegiats- und Pfarrkirche für die Neustadt, Lauenrode und Brühl erhoben und erweitert. Nach Fertigstellung der Neustädter St.-Johannis-Kirche, 1680, richtete man in ihr eine Lateinschule und Wohnungen für die »Schul-Collegen« ein. In diesem Zustand blieb sie bis 1801. Im Jahre 1859 wurde sie abgebrochen. Sie enthielt ein auf dem Gemälde sichtbares Epitaph des Jobst von Alten mit dem im Harnisch vor dem Gekreuzigten knienden Ritter aus dem Jahre 1568 (vgl. Inschrift und Baugeschichte bei H. Wilh. H. Mithoff, Kunstdenkmale und Alterthümer im Hannoverschen, Hannover 1871 – A. Nöldeke 1932, S. 209 ff.).

Eine abweichende Fassung, ca. 60:80, im Besitz von Herrn Dr. jur. Wolfgang Benzinger in Münstertal/Schwarzwald und seiner Tochter, Bad Marienberg-Westerwald.

Abweichungen: Die Tür links in der Rückwand; ohne die Kunstwerke an der Wand; die Schülergruppe am rechten Bildrand und links gewendet. Schrank und Personengruppe rechts fehlen.

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1833–1834 S. 35 – Schuchhardt 1889 S. 6 Nr. 113 – N.N., B. D. F. G., in: Thieme-Becker XIV, 1921 S. 8 – Die Kunstdenkmäler der Provinz Hannover, I. Regierungsbezirk Hannover Heft 2 in zwei Teilen, A. Nöldeke, Stadt Hannover, Hannover 1932 S. 211 – Katalog 1973 Nr. 297 – F. R. Zankl, Die Neustädter Schule in Hannover, in: Hannover Archiv (1986) Bd. VIII/K8 – H. F. Schweers, Genrebilder in Deutschen Museen, München u.a.O. 1986 S. 122

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1834, Kunstausstellung Nr. 447 – Hannover Kunstverein 1932, Große Jubiläumsausstellung 1832–1932 S. 29 Nr. 155 – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 24 Nr. 64 – Hannover Kunstverein 1982, Bürger und Bilder S. 46 Abb. S. 49 o. Nr.

## GILLE, CHRISTIAN FRIEDRICH

Ballenstedt (Harz) 1805 – 1899 Wahnsdorf (Dresden)

Besuchte ab 1825 die Dresdener Akademie, um sich in der Landschaftskunst unter G. A. Frenzel auszubilden. Von 1827–1830 war er Schüler von J. Chr. Claussen Dahl und arbeitete von 1830–1833 als Stecher an der Bilderchronik des Sächsischen Kunstvereins mit. War anschließend Bildnismaler und Lithograph. Seit 1850 malte er vor allem Landschaften, denen er gern Tierstaffagen beigab.

### 218 Die Brühlsche Terrasse in Dresden

Öl auf Leinwand auf Hartfaserplatte 33,7:52,7

Bez. u. M.: C Gille 62. (CG ligiert)

Erworben 1923 von Kunsthändler Alois Menges Hannover

PNM 449

Entstanden 1862

Der Standort des Malers liegt unterhalb der kleinen Bastion, auf der sich Joh. Chr. Knöffels 1743 erbauter Gartensaal befand. Sie ist Teil der Brühlschen Terrasse, rechts, die 1739 durch Erdaufschüttungen und Erhöhung der alten Festungsmauer auf der Jungfernbastei angelegt wurde. Das langgestreckte Gebäude rechts ist die 1744 von Knöffel erbaute Gemäldegalerie. Hinter dem Maler befindet sich die Augustusbrücke. Am Ufer des Vordergrundes der Anlegesteg der Elbdampfer, der heute noch am selben Ort zu finden ist. Dagegen wurde die Gemäldegalerie Ende des 19. Jahrhunderts abgetragen und an ihrer Stelle die Kunstakademie errichtet (vgl. auch J. Chr. Claussen Dahl, »Nächtliche Ansicht von Dresden«. Kat.-Nr. 150). »Das Alte« (Festung und Schloßarchitektur des Spätbarock) und »Das Neue« (Raddampfer des Industriezeitalters) werden einander gegenübergestellt.

*Literatur:* Dorner 1925 S. 1161 Abb. S. 1160 – Jahrbuch NF Bd. 1, 1926 S. 15 – Katalog 1930 S. 218 Nr. 308 Abb. – Museum 1931 – Katalog 1950 S. 22 – M. Prause, Carl Gustav Carus als Maler, Diss. phil. Leipzig 1964, Köln 1963 S. 57, 147 Abb. 68 – L. Schreiner, Architekturmalerei des 19. Jahrhunderts, in: Kulturring, Zeitschrift der Kulturvereine in Hannover 43, 1968 Nr. 9 S. 1f. – Ders. in: Göttinger Tageblatt Nr. 65, 16./17.3.1968 – Katalog 1973 Nr. 298 – H. J. Neidhardt, Die Malerei der Romantik in Dresden, Leipzig 1976 S. 194 Farbtaf. 124 – Trudzinski 1980 S. 54 o. Abb. – H. J. Neidhardt, Dresden wie es Maler sahen, Leipzig 1983 Nr. 93 Abb. – P. H. Feist u.a., Geschichte der deutschen Kunst 1848–1890, Leipzig 1987 S. 188 Abb. 112 – Trudzinski 1989 S. 64 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover 1948 S. 14 – Frankfurt Haus des deutschen Kunsthandwerks 1955, Die deutsche Stadt im Bild S. 31 Nr. 48 – Hannover Landesgalerie 1967/68, Architekturmalerei des 19. Jahrhunderts (Sonderausstellung ohne Katalog) – New Haven, Connecticut, Yale University Art Gallery/Cleveland Museum of Art/Chicago Art Institut 1970, German Painting of the 19th. Century S. 98 Nr. 37 Abb. 38 – Köln Kunsthalle 1971, Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts S. 31 Nr. 37 Abb. 27

## GIROT, ANTOINE MARIE

Paris 1809 – 1885 Hannover

Französischer Stillebenmaler, Aquarellist, Autodidakt; seit 1844 in Hannover Königlicher Mundkoch.

Stilleben mit totem Hasen

Öl auf Leinwand auf Hartfaserplatte 77,4:94,5

Bez. u. r.: GIROT

Klebezettel auf dem Keilrahmen: 1378/Girot Han. . . Hinüberstr. N° 7 (?) 250, M

Erworben 1987 (Nachlaß Ruth Hintze)

PNM 968

219

## GLINDEMANN, H.

Lebte in München

Das Bild des Landesgalerie ist das einzige von G. bekannte Werk. Nach H. Ludwig (1982) gehört er dem Umkreis der Cornelius-Schule an, zu dem u. a. auch M. v. Schwind und W. v. Kaulbach gerechnet werden.

Gustav Adolf fällt in der Schlacht bei Lützen

Öl auf Leinwand 59:72,6

Bez. u. r.: H. Glindemann. München 1843.

1947 Vermächtnis des Herrn Brede Hannover

PNM 713

Entstanden 1843

Gustav II. Adolf, König von Schweden (1611–1632) geb. 9.(19.)12.1594, Heerführer im Dreißigjährigen Krieg, fiel in der Schlacht bei Lützen 6.(16.) November 1632 gegen Wallenstein als Sieger. Ob er einem Meuchelmord im Auftrage Ferdinands II. oder Richelieus zum Opfer fiel oder durch die Hand seines Begleiters Herzog Franz Albrecht von Sachsen-Lauenburg, ist ungeklärt. Den Leichnam führte Herzog Bernhard von Weimar nach Weißenfels, von wo ihn die Gemahlin des Königs Maria Eleonore, eine Schwester Georg Wilhelms von Brandenburg, nach Schweden bringen ließ.

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 312 – H. Ludwig u.a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. II München 1982 S. 30 Abb. 40

220

*Ausstellungen:* Verden Deutsches Pferdemuseum 1983, Das Pferd in der Kunst des 19. Jahrhunderts (o. Katalog) – Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1984, Im Blickpunkt 21: Pferd und Reiter in der Kunst des neunzehnten Jahrhunderts Nr. 4 Abb.

## GRÄFLE, ALBERT

Freiburg 1809 – 1889 München

Besuchte von 1827 an die Akademie in München unter Julius Schnorr und Cornelius und bildete sich dann selbständig weiter in der Pinakothek und durch die Verbindung zu Fr. X. Winterhalter. Wandte sich in den 1830er Jahren der Porträtmalerei zu. 1839 ging G. nach Paris, wo er sich Winterhalter anschloß, den er auch wiederholt nach London begleitete. Die Februar-Revolution vertrieb ihn aus Paris ins Elsaß. 1852 kehrte er für dauernd nach München zurück und gründete dort eine stark besuchte Malschule, in der auch Lenbach kurze Zeit studierte.

### 221 Studienkopf

(Junges Mädchen en face)

Öl auf Leinwand 55,8:45,5

Bez. u. r.: A. Graefle

Erworben 1850 auf der 18. Kunstausstellung Kunstverein Hannover durch den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 507

KA 198/1967

Entstanden um 1850

Alter Titel: Die Rose, Studienkopf

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1849–1850 S. 26 – Katalog 1867 S. 25 Nr. 101 – Katalog 1876 S. 37 Nr. 109 – Katalog 1973 Nr. 316

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1850, 18. Kunstausstellung S. 13 Nr. 90 – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 13 Nr. 19 Abb. – Hannover Forum des Landesmuseums 1983/84, Kleid und Bild. Mode und Malerei. Klassizismus bis Art deco Nr. K7

## GRANET, FRANÇOIS MARIUS

Aix 1775 – 1849 Malvallat bei Aix

Begann in Aix als Schüler von J. A. Constantin und lernte später bei J. L. David in Paris. Lebte von 1802–1819 in Rom. 1822 ging er wieder nach Italien, wohin er auch später noch zu wiederholten Aufenthalten zurückkehrte. 1826 wurde G. Konservator des Louvremuseums in Paris und 1830 Leiter der Gemäldegalerie in Versailles. Nach der Revolution von 1848 zog er sich nach Aix zurück, das ihm die Stiftung des Museums Granet verdankt.

### 222 Loskaufen von Christensklaven in einem Gefängnis zu Algier

Öl auf Papier 36,7:58,2

Bez. auf der Rückseite, von August Kestner: Re di Francia che riscetta le schiavi in Algeri dal direttore Grané

Provenienz: Sammlung August Kestner Hannover – Hermann Kestner Hannover Nr. 94

Erworben 1884

KM 207

Entstanden vor 1826

## Ölstudie zu einem größeren Bilde

Bekannt und erfassbar sind drei Gemälde dieses Themas von Granet. 1. »Loskaufen von Christensklaven durch Redemptoristen in einem unterirdischen Gewölbe zu Tunis«, ausgestellt auf der Berliner Akademie-Ausstellung 1826 (vgl. F. v. Boetticher, 1,1, 1891 S. 405 Nr. 3). 2. »Rachat de prisonniers à Alger«, in Fontainebleau (vgl. E. Bénézit 4, 1951 S. 390). 3. »Rachat de prisonniers dans les prisons d'Alger«, Paris Louvre, Inv.-Nr. 5002. Bez.: Granet F-bat. 1831, und auf einer Fahne: Pères de la Rédemption des Captifs; Öl auf Leinwand, 150:200, aus der Sammlung von Louis-Philippe, erworben im Salon 1831 (vgl. Notice des Tableaux du Musée Imp. du Louvre par Fr. Villot 3. P. 3. Ed. Paris 1858 S. 159 Nr. 257). Diese dritte Fassung gegenüber der Studie der Landesgalerie stark verändert. Der Tisch mit der Waage und die Fahnen befinden sich rechts, der vergitterte Gewölbeausgang links. In der Decke oben ein vergitterter Lichtschacht. Statt des Gekrönten und der Soldaten erscheinen im Zentrum Ordensbrüder.

*Literatur:* Kestner-Verzeichnisse 94 – F. Müller, Die Künstler aller Zeiten und Völker oder Leben und Werke, 2. Fortsetzung von K. Klunzinger, 2. Band, Stuttgart 1860 S. 287 – Seubert 2, 1878 S. 113 – Schuchhardt 1894 S. 74 Nr. 318 – C. Schuchhardt 1904 S. 131 Nr. 318 – H. Vollmer, F. M. G., in: Thieme-Becker XIV, 1921 S. 514 – Müller-Singer 2, 1921 S. 81 – G. K. Nagler, Neues allgemeines Künstler-Lexikon, 3. Auflage, 6. Band, Leipzig o. J. (1924) S. 721 – Katalog 1950, Nachtrag I, 1954 S. 8 – Katalog 1973 Nr. 315 – Katalog 1983 S. 30 Nr. 20 – H. F. Schweers, Genrebilder in Deutschen Museen, München u.a.O. 1986 S. 126

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 14 Nr. 26

## GREVE-LINDAU, GEORG

Lindau/Harz 1876 – 1963 Duderstadt

G.-L. erhielt ab 1896 zunächst Privatunterricht in München, danach (1898) wurde er Schüler von Prof. Gisy in der Akademie der Künste in München, 1899–1901 hielt er sich als Schüler und Freund von Adolf Schinnerer in Karlsruhe auf, war dann 1902–04 Meisterschüler bei Kalkreuth in Stuttgart. G.-L. unternahm 1909 eine Reise nach Belgien, 1912–13 hielt er sich als Gewinner des Villa-Romana-Preises in Florenz auf. Nach dem Krieg war er längere Zeit in Hamburg ansässig, ab 1936 in Duderstadt.

## Via Senese (Blick aus dem Garten der Villa Romana nach Florenz)

223

Öl auf Leinwand 58,5:76,5

Bez. u. r.: G. Greve-L.

1981 Geschenk von Peter Greve, dem Sohn des Künstlers

PNM 945

Entstanden 1912/13 in Florenz

Die von Mauern gesäumte Via Senese führt von rechts vorn schräg zum Mittelgrund. Im Hintergrund die Türme von Florenz, die Domkuppel rechts ist erkennbar.

*Literatur:* G. G.-L., Erinnerungen aus meinem Leben, als Manuskript vervielfältigt und hrsg. von Eva Hohage geb. Greve, (o.O.) 1979 S. 204f. – Grohn/Schälicke/Trudzinski 1985 S. 106 Nr. 45 Abb.

*Ausstellungen:* Verden Deutsches Pferdewuseum 1983, Das Pferd in der Kunst des 19. Jahrhunderts (ohne Katalog)

## GREVE-WALDHAUSEN, GEORG

Moringen 1857 – 1921 Waldhausen

Studierte zunächst Architektur und ging 1880 unter Hermann Schaper in Hannover zum Studium der Malerei über. Studierte anschließend an der Münchner Akademie bei Alois Grabl und Alexander Wagner. Nach dreijährigem Italienaufenthalt kehrte er nach Hannover zurück.

- 224 Selbstbildnis im Dreiviertelprofil mit Wappen  
 Öl auf Leinwand, auf Pappe aufgezogen 22:17,3  
 Bez. u. l.: Anch'io--! – u. r.: GG (ligiert) 1890 (unleserlich) – auf der Rückseite: Georg Greve Waldhausen, geb. 23. Februar 1857 zu Moringen, gest. 13. Januar 1921 zu Waldhausen. Selbstbildnis des Künstlers im 33. Lebensjahr. Gestiftet von Agnes Greve geb. Nolte. Stempel G. Greve-Waldhausen 28. Mai 1925  
 1935 Stiftung der Witwe des Künstlers Agnes Greve geb. Nolte  
 PNM 658  
 Entstanden 1890  
*Literatur:* Katalog 1950 S. 22 – Katalog 1973 Nr. 317
- 225 Selbstbildnis des Malers mit Palette  
 Öl auf Leinwand, auf Pappe aufgezogen 22,5:17,5  
 Bez. u. r.: GG (ligiert)  
 Erworben 1934 von Herrn von Schlieben Hannover  
 PNM 630  
 Entstanden 1890  
*Literatur:* Katalog 1950 S. 22 – Katalog 1973 Nr. 318

## GRUBACS, CARLO

Architekturmaler in Venedig, tätig um 1840–1870

- 226 Der Dogenpalast in Venedig  
 Öl auf Leinwand 21:27  
 Bez. u. l.: C. Grubacs (deutsche Schrift mit »langem« s)  
 Provenienz: Sammlung Hermann Kestner Hannover Nr. 334  
 Erworben 1884  
 KM 165  
 Gegenstück zu »San Marco in Venedig«, Kat.-Nr. 227  
 Die Bauwerke von links nach rechts: Auf der Punta della Salute: Dogana di Mare (Zollstation, 1682) – Seminario Patriarcale von Longhena, 1670, und S. Maria della Salute von Longhena, 1631–1687. Am rechten Ufer des Canal Grande: Palazzo Treves de' Bonfili, Entwurf von Monopola, 17. Jahrhundert, Molo (Kai) – Libreria Vecchia (Alte Bibliothek) von Jac. Sansovino, 1536–1582, Palazzo della Zecca (Münze) von Sansovino, 1537 – 2 Granitsäulen mit Bronzelöwen, 4. Jahrhundert, und Statue des hl. Theodor – Dogenpalast (Palazzo Ducale) Südseite, 1309–1404 – Ponte della Paglia und das Gefängnis von A. da Ponte, 1589. Im Vordergrund beginnt die Riva degli Schiavoni.  
*Literatur:* Kestner-Verzeichnisse 334 – Schuchhardt 1894 S. 74 Nr. 310 – C. Schuchhardt 1904 S. 131 Nr. 310 – Thieme-Becker XV, 1922 S. 118 – G. Delogu, Pittori Veneti minori del settecento, Venedig 1930 S. 184 Anm. 7 – E. Bénézit 4, 1951 S. 455 – Katalog 1950, Nachtrag I, 1954 S. 8 – L. Schreiner, Architekturmalerie des 19. Jahrhunderts, in: Kulturring, Zeitschrift der Kulturvereine in Hannover 43, 1968 Heft 9 S. 1f. – ders. in: Göttinger Tageblatt Nr. 65, 16./17.3.1968 – Düsseldorf, Galerie G. Paffrath 1970, Herbstausstellung, Kat.-Nr. 50 – Katalog 1973 Nr. 319  
*Ausstellungen:* Hannover Landesgalerie 1967/68, Architekturmalerie des 19. Jahrhunderts (Sonderausstellung ohne Katalog) – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 36 Nr. 111

## San Marco in Venedig

Öl auf Leinwand 20,7:27,5

Bez. u. l.: C. Grubas. (deutsche Schrift mit „langem“ s)

Provenienz: Sammlung Hermann Kestner Hannover Nr. 336

Erworben 1884

KM 166

Gegenstück zu »Der Dogenpalast in Venedig«, Kat.-Nr. 226

Die Bauwerke von links nach rechts: Torre di Orologio (Uhrturm) von M. Coducci, 1496 – Markusdom – davor drei Fahnenmasten mit Bronzefüßen von A. Leopardi, 1505 – rechts der Campanile aus dem 10. Jahrhundert, der 1902 einstürzte.

*Literatur:* Kestner-Verzeichnisse 336 – Schuchhardt 1894 S. 74 Nr. 311 – C. Schuchhardt 1904 S. 131 Nr. 310 – Thieme-Becker XV, 1922 S. 118 – G. Delogu, Pittori Veneti minori del settecento, Venedig 1930 S. 184 Anm 7 – E. Bénézit 4, 1951 S. 455 – Katalog 1950, Nachtrag I, 1954 S. 8 – L. Schreiner, Architekturmalerie des 19. Jahrhunderts, in: Kulturring, Zeitschrift der Kulturvereine in Hannover 43, 1968 Heft 9 S. 1f. – ders. in: Göttinger Tageblatt Nr. 65, 16./17.3.1968 – Düsseldorf Galerie G. Paffrath 1970 Herbstausstellung Kat.-Nr. 50 – Katalog 1973 Nr. 320

*Ausstellungen:* Hannover Landesgalerie 1967/68, Architekturmalerie des 19. Jahrhunderts (Sonderausstellung ohne Katalog) – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 36 Nr. 112

## GUDE, HANS FREDERIK

Kristiania (Oslo) 1825 – 1903 Berlin

Besuchte in Oslo die Zeichenschule unter Johann Flintoe. Schüler von Andreas Achenbach und 1842–1844 von Johann Wilhelm Schirmer an der Düsseldorfer Akademie, später dort (als Nachfolger Schirmers) Professor. Reise nach England. Lehrte von 1864–1880 als Professor in Karlsruhe und wurde dann in Berlin tätig.

## Norwegische Landschaft

Öl auf Leinwand 65,3:89,3

Bez. u. l.: HF Gude 1859 (die Versalien ligiert)

Klebezettel: Große Berliner Kunstausstellung 1905 Nr. 2844

Erworben 1875 auf der 43. Kunstausstellung Hannover Kunstverein für den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 630

KA 242/1967

Entstanden 1859

Alter Titel: Norwegische Küstenlandschaft

*Literatur:* Cumberland S. 11 – Kunstvereinsbericht 1874–1875 S. 54 – Katalog 1876 S. 37 Nr. 109a – L. S., Ausstellungen, Sammlungen, Hannover, in: Kunst für Alle 2, 1886–1887 S. 125 – Schuchhardt 1889 S. 7 Nr. 116 – Reimers 1892 S. 25 Abb. 9 – C. W. Schnitler, H. F. G., in: Thieme-Becker XV, 1922 S. 190 – Katalog 1930 S. 220 Nr. 311 Abb. – Katalog 1950 S. 23 – Bénézit 4, 1951 S. 473 – Katalog 1973 Nr. 322

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1875, 43. Kunstausstellung Nr. 444 – Hannover 1957 S. 24 Nr. 33 – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 35 Nr. 104

## GUDIN, JEAN ANTOINE THÉODORE

Paris 1802 – 1880 Boulogne-sur-Seine

Wurde 1817 Schüler von Anne-Louise Girodet-Trioson an der École des Beaux-Arts, Paris und geriet unter den Einfluß von Delacroix und Géricault. War Ende der dreißiger Jahre besonders für König Louis Philippe tätig. Weilte wiederholt in London, 1841 in Warschau und Petersburg, wo er für Zar Nikolaus I. arbeitete.

## 229 Mont-Saint-Michel

Öl auf Leinwand 53:64

Bez. u. l.: J. Gudin

Provenienz: Nachlaß Th. Gudin – Baron Théodore J. Gudin Paris

Erworben 1913 auf der Versteigerung bei Prestel Frankfurt

PNM 362

Entstanden 1840

Mont-Saint-Michel liegt im französischen Département Manche auf einer kleinen Granitinsel in der gleichnamigen Bucht, mit dem Festland heute durch einen Damm verbunden. Eine der bedeutendsten Abteien Frankreichs. Gründung des Benediktinerklosters 966. Kirche des 11. mit Chor aus dem 15. Jahrhundert, Klostergebäude des 13. Jahrhunderts. Mont-Saint-Michel war im Mittelalter neben dem Monte Gargano in Apulien der Hauptort des Kultes des Erzengels Michael. – Die Darstellung des nationalen, historisch wie kunsthistorisch bedeutsamen Bauwerks ist im mittleren 19. Jahrhundert auch in Deutschland gebräuchlich gewesen, hier besonders in der Graphik (G. G. Lange (Hrsg.), Original-Ansichten der historisch merkwürdigsten Städte in Deutschland, nach der Natur aufgenommen..., Bd. I–X Darmstadt 1832–52; vgl. Die Kunst der Illustration, Ausst.-Kat. Wolfenbüttel 1986 Nr. 51; u. a.)

*Literatur:* Seubert 2, 1878 S. 136 – Jahrbuch NF Bd. 1, 1926 S. 12 – Katalog 1930 S. 220 Nr. 312 Abb. – Katalog 1950 S. 23 Abb. – R. Zeitler, Die Kunst des 19. Jahrhunderts (Propyläen Kunstgeschichte Bd. 11), Berlin 1966 S. 214f. Abb. 91 – Seiler 1969 Abb. S. 195 – Katalog 1973 Nr. 323 – Trudzinski 1980 S. 54 o. Abb. – Trudzinski 1989 S. 65 o. Abb.

*Ausstellungen:* Frankfurt a. M. F. A. C. Prestel 1913, 10. 12.: Katalog der Sammlung des Herrn Baron Th. J. Gudin mit Beständen aus der Sammlung J. S. Frobes-London u. a. Besitz Nr. 70 Abb. (hier datiert 1830)

## GUILLAUMIN, ARMAND

Paris 1841 – 1927 Paris

Während einer Kaufmannslehre in Paris nahm er bei dem Bildhauer L. D. Caillouette Zeichenunterricht. Als Eisenbahngestellter und seit 1868 als Angestellter im Rathaus von Paris malte er in seiner Freizeit. Entscheidend für ihn wurde die Freundschaft mit Cam. Pissarro. Erst 1892 konnte G. sich ganz der Malerei widmen. Er gehört zu den führenden Meistern des Impressionismus.

## 230 Landschaft

Öl auf Leinwand 45,4:55

Bez. u. r.: A Guillaumin (AG verschlungen)

Klebezettel: Galerie Heinemann, München 11829

Provenienz: Galerie Heinemann München

1929 Vermächtnis Prof. Dr. August Nitzschner Hannover

KM Slg. N I. 25



Ähnlich der undatierten »Paysage«, Paris Musée d'Orsay (Inv. R. F. 37–26). Vgl. zu den Strohmetten die Zeichnung von 1887 in der Collection A. Guillaumin (Abb. in E. d. Courières, A. G. Paris 1924 S. 22)

*Literatur:* Katalog 1950 S. 23 – Katalog 1973 Nr. 324 – Trudzinski 1980 S. 54 o. Abb. – Trudzinski 1989 S. 65 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 49

## GURLITT, HEINRICH LOUIS THEODOR

Altona 1812 – 1897 Naundorf bei Schmiedeberg (Erzgeb.)

Schüler von G. Gensler, S. Bendixen und seit 1832 der Kopenhagener Akademie (Eckersberg). Reisen in Skandinavien, Italien, Spanien und Griechenland. Führt ein Wanderleben mit stets wechselndem Wohnsitz.

### Albaner Gebirge

Öl auf Leinwand 84:118

Provenienz: Sammlung August Kestner Hannover – Hermann Kestner Hannover

Erworben 1884

KM 283

Das Albaner Gebirge liegt in der Punta Faetta bei Rom. Es ist ein bewaldetes Ringgebirge vulkanischen Ursprungs, 60 km Umfang und 956 m hoch. – Die Herkunft des Titels ist unbekannt. Bei der Wasserfläche unten scheint es sich eher um eine Meeresbucht als um einen Gebirgssee zu handeln. Das Bild könnte also auch eine südliche Phantasielandschaft darstellen, in welcher der Künstler verschiedene selbständige Motive frei kombiniert hat.

Ein Gegenstück zu dem Bild der Landesgalerie befand sich in Wiener Privatbesitz.

*Literatur:* N. N., Ausstellungen, Sammlungen, Hannover, in: Kunst für Alle 1, 1886 S. 308 – A. Pescatore, L. G., in: Thieme-Becker XV, 1922 S. 148 – Katalog 1950 S. 23 – Bénézit 4, 1951 S. 517 – Katalog 1973 Nr. 325 – Trudzinski 1980 S. 54 o. Abb. – H. Ludwig u.a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. II München 1982 S. 67 – Trudzinski 1989 S. 65 o. Abb.

## HAACH, LUDWIG

Dresden 1813 – 1842 Rom

Wuchs, früh vaterlos, in Meißen auf, wo er seit 1828 die Zeichenschule Ludwig Richters an der Porzellanmanufaktur als einer der ersten Schüler besuchte und sich durch handwerkliche Arbeit ernährte. Seit Mai 1830 besuchte er die Dresdener Akademie als Schüler von August Richter. Mit einem Reisestipendium ging er 1836 nach Düsseldorf, wo er sich besonders Theodor Hildebrandt anschloß. 1840 wanderte er mit dem kurländischen Maler Heubel nach Rom.

### Bildnis eines alten Mannes

Öl auf Leinwand, auf Pappe aufgezogen 35,5:28,5

Bez. u. r.: Rom 1841.

231

232

Provenienz: Sammlung August Kestner Hannover – Hermann Kestner Hannover Nr. 117

Erworben 1884

KM 174

Entstanden 1841

*Literatur:* Kestner-Verzeichnisse 117 – Schuchhardt 1894 S. 74 Nr. 312 – C. Schuchhardt 1904 S. 131 Nr. 312 – Katalog 1950 S. 24 – Katalog 1973 Nr. 327

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 13 Nr. 17

## HABERMANN, HUGO FREIHERR VON

Dillingen 1849 – 1929 München

Arbeitete ab 1871 an der Münchner Akademie unter A. Strähuber, H. Anschütz, F. Barth und O. Seitz. Von 1873 an war er Schüler von Piloty und nahm Anregungen von Leibl auf. H. war 1892 bei der Sezessionsgründung zweiter und 1904 erster Präsident. 1905 übernahm er eine Professur an der Münchner Akademie.

### 233 Mädchen im Freien

Öl auf Leinwand 99:52,8

Bez. o. l.: H v Habermann 1888

Klebezettel: Große Kunstausstellung Berlin 190... – Paul Cassirer Hamburg Nr. 253 – Hermes Frankfurt – Bruno und Paul Cassirer Berlin Nr. 454 – KVH Nr. 998 (Kunstverein Hannover)

Provenienz: 1910 Brakles moderne Kunsthandlung München

1910 Stiftung Heinrich Ludwig Hartmann Hannover

KM 62/1910

Entstanden 1888

Alter Titel: Mädchen im Grünen (Behncke)

*Literatur:* W. Behncke, Bericht über das Kestner-Museum Hannover 1908–1911, Hannover 1911 S. 14 – N. N., Sammlungen, in: Kunstchronik NF 21, 1909/10 Nr. 27 Sp. 445 – Kunstvereinsbericht 1909–1910 S. 153 – F. v. Ostini, H. v. H., München 1912 S. 7 – Küppers 1914/15 Sp. 553 – Scheffler 1915 S. 571 – Hanfstaengl, H. v. H., in: Thieme-Becker XV, 1922 S. 398 – Stuttmann 1923 S. 1156 – Katalog 1930 S. 221 Nr. 313 – Katalog 1950 S. 24 – Katalog 1973 Nr. 328 – H. F. Schweers, Genrebilder in Deutschen Museen, München u.a.O. 1986 S. 129

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1910, 78. Kunstausstellung S. 20 Nr. 162 – Hannover 1948 S. 14 – Hannover 1957 S. 28 Nr. 44 Abb. S. 30 – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 50 – Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1985, Deutscher Impressionismus aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover Nr. 36 Abb. 29 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung. Druckgraphik. S. 10 Nr. 60 Abb. 7

### 234 Dame mit Perlenkette

Öl auf Leinwand 120,2:92,4

Bez. u. l.: 1909 Habermann

Klebezettel: Sächsischer Kunstverein Dresden, 2992 – KVH (Kunstverein Hannover) Nr. 2221

1910 Stiftung von Herrn Senator Fritz Beindorff Hannover, Herrn Commerzienrat Georg Spiegelberg und einem ungenannten Gönner des Museums

KM 245/1910

Entstanden 1909

Dasselbe Modell erscheint bei H. in zahlreichen Darstellungen.

*Literatur:* W. Behncke, Bericht über das Kestner-Museum Hannover 1908–1911, Hannover 1911 S. 2 Abb. 1 S. 14 – F. v. Ostini, H. v. H., München 1912 S. 156 Abb. 59 S. 151 – Küppers 1914/15 Sp. 553 – Hanfstaengl, H. v. H., in: Thieme-

Becker XV, 1922 S. 389 – Stuttmann 1923 S. 1156 – Meister der Farbe 5, NF 1923 Taf. V S. 40 – Katalog 1930 S. 221 Nr. 314 – Katalog 1950 S. 24 – R. Linnenkamp, H. v. H., in: Kindler 3, 1966 S. 10 – Katalog 1973 Nr. 329  
*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1910, 4. Herbstausstellung S. 19 Nr. 121 – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 51 – Hannover Historisches Museum 1988, Flußperlmuschel und Perle (außer Katalog)

## HAGEMEISTER, KARL

Werder an der Havel 1848 – 1933 Werder

Studierte 1871 bei Friedrich Preller d. Ä. in Weimar. 1871–1873 unternahm er Studienreisen nach Rügen, Eisenach, München und an den Hintersee. Hier wurde er mit Schuch bekannt, während er sich mit Trübner schon früher befreundet hatte. Im Herbst 1873 zog er mit Schuch über Salzburg–Wien–Dresden nach Brüssel, wohin 1874 auch Trübner kam. Gemeinsam arbeiteten sie und trieben Galeriestudien in Holland und Belgien. 1874/75 war H. in Ferch am Schwielowsee/Brandenburg. Auf der Durchreise nach Italien (Venedig und Olevano) besuchte er Schuch in München, wo er auch Trübner traf. Im Herbst Venedig-Reise mit Schuch. 1877 besuchte er Pieve di Cadore, dann Ferch und blieb die folgenden Jahre in Kähnsdorf, Werder in der Mark Brandenburg. Im Winter 1883/84 weilte er bei Schuch in Paris und lebte seit 1884 wieder in Ferch. (Vgl. das H.-Bildnis von C. Schuch, Kat.-Nr. 615).

### Italienische Landschaft

Öl auf Leinwand 33,8:74,4

Bez. u. r.: K Hagemeister.

Klebezettel: Galerie Heinemann München Nr. 11670

Erworben 1912 von der Galerie Heinemann München

KM 280/1912

Entstanden 1876

Alter Titel: Motiv aus der Campagna (1913)

Komponierte Landschaft mit mediterranen Bergformen

*Literatur:* Habicht 1913, 1–3; 4:S. 534 – Scheffler 1915 S. 569 – H. Vollmer, K. H., in: Thieme-Becker XV, 1922 S. 460 – Katalog 1930 S. 222 Nr. 315 Abb. – Katalog 1950 S. 24 – G. Tolzien, K. H., in: Kindler 3, 1966 S. 20 – Katalog 1973 Nr. 334

*Ausstellungen:* München Galerie Heinemann 1912, K. H. – Hannover Kestner-Museum 1913, Sonderausstellung Moderne Meister im Kestner-Museum S. 4, 7 Nr. 4

235

### Walddickicht

Öl auf Leinwand 106,5:78

Bez. u. r.: KH. (ligiert) 79.

Klebezettel: Galerie Heinemann München Nr. 11546

Erworben 1912 von der Galerie Heinemann München, Geschenk des Herrn Direktor Ernst Magnus Hannover

KM 184/1912

Entstanden 1879

*Literatur:* Habicht 1913, 2–3; 4: S. 534 – Scheffler 1915 S. 569 – H. Vollmer, K. H., in: Thieme-Becker XV, 1922 S. 460 – Katalog 1930 S. 222 Nr. 316 Abb. – Katalog 1950 S. 24 – Katalog 1973 Nr. 335 – H. Ludwig u.a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. II München 1982 S. 81 – E. Ruhmer, Der Leibl-Kreis und die Reine Malerei, Rosenheim 1984 S. 405 Nr. 191 Abb. 191

*Ausstellungen:* München Galerie Heinemann 1912, K. H. (von F. v. Ostini) S. 32 Nr. 70 – Hannover Kestner-Museum 1913, Sonderausstellung Moderne Meister im Kestner-Museum S. 5, 8 Nr. 5 – Göttingen 1947 S. 6 – Hannover 1948 S. 16

236

## 237 Weißer Mohn

Öl auf Leinwand 78,7:116,5

Bez. u. r.: K. Hagemeister. 1881.

Klebezettel: Galerie Heinemann, München Katalog Nr. 43

Erworben 1912 von der Galerie Heinemann München. Geschenk von Herrn Gustav Brandt

KM 158/1912

Entstanden 1881

1901 entstand ein vergleichbares Bild »Mohnfeld am See«, Besitz Stadt Brandenburg (Abb. in: Potsdam, Kulturbundhaus 1948, K. H. Nr.9). Eine Gouache »Mohnfeld« entstand 1905 – im selben Jahr »Mohn«, Berlin Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz Nationalgalerie, Inv.-Nr. BW 366; Gal. 20 Jh., Nr. 81, Deckfarben auf Pappe, 70:105 (Katalog 1968, S. 88 – Abb. in: Berlin NG 1960, Ort der Freiheit für die Kunst, Nr. 30), – sowie ein Ölbild »Roter Mohn« 1909. Ein weiteres Mohnbild: „Erwachender Mohn“, Öl/Lw. sign. u. r.: K. Hagemeister, 70:100, 1988 im Münchner Kunsthandel. (Abb. in: Das Gemälde Cabinet Unger, Kat. der Verkaufs-Ausst. Max Liebermann – K. H., München 1988). Bereits 1875 entstand „Mohnfeld“, Deckfarben auf Pappe, 65:98, sign. u. dat. u. r., Smlg. Bröhan Berlin (Abb. in: K. H. Bröhan, Berliner Secessionisten. Hans Baluschek, K. H., Willy Jaeckel, Berlin 1973 S. 173 Nr. 192). Die bei sehr tiefem Augenpunkt nahezu bildfüllend groß dargestellten Mohnpflanzen entsprechen denen auf dem Bild der Landesgalerie weitgehend. Wie bei den zahlreichen Wogenbildern den Maler die Bewegung interessierte, faszinierte ihn hier das Wogen der Blüten im Wind, ihre rasche Wandlung und ihr schneller Verfall.

*Literatur:* K. Scheffler, K. H., in: Kunst und Künstler 8, 1910 S. 415 Abb. – V. C. Habicht 2–3, 4; S. 533 Abb. 5 – H. Vollmer, K. H., in: Thieme-Becker XV, 1922 S. 465 – F. Stuttmann 1923 S. 1156 – A. Dorner 1926 S. 17 – Katalog 1930 S. 233 Nr. 317 Abb. – E. Ruhmer, Das rein Malerische, Diss. phil. Halle 1940 S. 48 – Katalog 1950 S. 24 – G. Tolzien, K. H., in: Kindler 3, 1966 S. 20f. – Katalog 1973 Nr. 336 – W. Doede, Die Berliner Secession, 2. Aufl. Frankfurt 1981 S. 92 Abb. 91 – Trudzinski 1989 S. 65 o. Abb.

*Ausstellungen:* F. v. Ostini (Katalog) München, Galerie Heinemann 1912, K. H. S. 28 Nr. 43 – Hannover Kestner-Museum 1913, Sonderausstellung Moderne Meister S. 5 u. 8 Nr. 7 – Göttingen 1947 S. 6 – Hannover Kunstverein 1951, Blumen und Gärten in der Malerei S. 14 Nr. 33 – München Haus der Kunst 1958, München 1869–1958, Aufbruch zur modernen Kunst Nr. 170 – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 52 – New Haven, Connecticut, Yale University Art Gallery/Cleveland, The Cleveland Museum of Art/Chicago, The Art Institute of Chicago 1970, German Painting of the 19th Century S. 100 Nr. 40 Abb. 81 – Köln Kunsthalle 1971, Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts S. 32 Nr. 40 Abb. 43

## 238 Erlegter Eber

Öl auf Leinwand 81,5:110,5

Bez. u. r.: K. Hagemeister

Klebezettel: Galerie Heinemann München, Kunstkabinett R. N. Ketterer Stuttgart Nr. 110

Erworben 1912 von der Galerie Heinemann München. Geschenk des Herrn Wilhelm Touraine

KM 157/1912

Entstanden 1884 in Ferch

Ein sehr ähnliches Bild von W. Trübner, Wildschwein und Jagdhund, Öl auf Leinwand, 77:91, sign. und dat. 1873, in Mannheim Städtische Kunsthalle. (Abb. in: Ausst.-Kat. Carl Schuch, Mannheim/München 1986 Nr. 17 Farbtaf.)

*Literatur:* Habicht 1913, 2–3; 4; S. 534 – Scheffler 1915 S. 569 – Katalog 1950 S. 25 – Katalog 1973 Nr. 337.

*Ausstellungen:* München Galerie Heinemann 1912, K. H. (von F. v. Ostini) S. 32 Nr. 68 – Hannover Kestner-Museum 1913, Sonderausstellung Gemälde Moderne Meister S. 5, 8 Nr. 9 – Düsseldorf Kunstverein 1954, Wild und Fisch im Wandel der Kunst Nr. 176

## Selbstbildnis

239

Öl auf Leinwand 52:35,5

Bez. u. l.: K Hagemeister. 1885

1913 Stiftung des Stadtdirektors Heinrich Tramm Hannover

KM 206/1913

Entstanden 1885

*Literatur:* Scheffler 1915 S. 569 – H. Vollmer, K. H., in: Thieme-Becker XV, 1922 S. 460 – Katalog 1930 S. 224 Nr. 319 Abb. – Katalog 1950 S. 24 – H. Geller, Künstler und Werk im Spiegel ihrer Zeit, Dresden 1956 S. 144 Abb. – G. Tolzien, K. H., in: Kindler 3, 1966 S. 21 – Katalog 1973 Nr. 338 – W. Doede, Die Berliner Secession, 2. Aufl. Frankfurt 1981 S. 92 Abb. 94 – P. Paret, Die Berliner Secession, Berlin 1981 Taf. 18

## Sonnige Waldlichtung

240

Öl auf Leinwand 75,3:48,2

Bez. u. r.: K Hagemeister.

Klebezettel: Kunstkabinett R. N. Ketterer, Stuttgart Nr. 109

Erworben 1912 von der Galerie Heinemann München

KM 185/1912

Entstanden 1886 in Ferch

1880 entstand ein Birkenwald von näherem Standpunkt aus, Besitz: Landesregierung Brandenburg (abgeb. in: Potsdam, Kulturbundhaus 1948, K. H. Nr. 1).

*Literatur:* Habicht 1913, 2–3; 4: S. 543 – H. Vollmer, K. H., in: Thieme-Becker XV, 1922 S. 460 – Katalog 1930 S. 224 Nr. 320 Abb. – Katalog 1950 S. 25 – G. Tolzien, K. H., in: Kindler 3, 1966 S. 20f. – Katalog 1973 Nr. 339

*Ausstellungen:* Hannover Kestner-Museum 1913, Sonderausstellung Moderne Meister im Kestner-Museum S. 5, 8 Nr. 10 – Göttingen 1947 S. 6 – Hannover 1947 Nr. 34 – Hannover 1948 S. 16

## Wendisches Mädchen mit Spaten

241

Öl auf Leinwand 103:70

Bez. u. r.: K Hagemeister.

1913 Geschenk des Zeitungsverlegers Heinrich Ludwig Hartmann Hannover

KM 291/1913

Entstanden um 1910

*Literatur:* Scheffler 1915 S. 569 – H. Vollmer, K. H., in: Thieme-Becker XV, 1922 S. 460 – Katalog 1930 S. 225 Nr. 321 Abb. – Katalog 1950 S. 25 – G. Tolzien, K. H., in: Kindler 3, 1966 S. 20f. Abb. – Katalog 1973 Nr. 340

*Ausstellungen:* Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 53

## Die Woge

242

Öl auf Leinwand 93,2:137,2

Bez. u. r.: K Hagemeister. 1911.

Provenienz: Sammlung Heinrich Tramm Hannover – Marie Ebeling Hannover – Dr. Clara Hahn Stuttgart  
Leihgabe der Eigentümer mindestens seit den 40er Jahren

Entstanden 1911

Eine Serie weiterer »Welle«-Bilder, Privatbesitz, entstand 1912–1915: »Welle« I–III Abb. in: Potsdam Kulturbundhaus 1948, K. H. Nr. 40–42. Vgl. auch »Die Welle«, Oldenburg Landesmuseum, bez. u. r.: K. Hagemeister, Öl auf Leinwand, 100:148,5 (Abb. in: H. W. Keiser, Landesmuseum Oldenburg, Gemälde-

galerie, München 1966, S. 142 Abb.), »Brandungswelle«, sign. und dat. 1912, 1989 im Kunsthandel (Abb. in: Weltkunst 59, 1989 H. 12 S. 1793).

*Literatur:* Habicht 1913, 1–3; 4: S. 534 – Katalog Galerie Tramm, Hannover 1913 S. 27 Nr. 92 – G. Tolzien, K. H., in: Kindler 3, 1966 S. 20f. Farbabb. S. 21 – Katalog 1973 Nr. 341 – Trudzinski 1980 S. 55 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1953, Niedersächsische Landschaften seit 1800 S. 34 Nr. 154 – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts S. 54 – Aurich 1982, Küstenlandschaften. Landschaftsmalerei zwischen Emden und Hamburg S. 46 Abb. S. 47

## HAGN, LUDWIG (LOUIS) VON

München 1819 – 1898 München

Arbeitete vor 1840 im Atelier Wilhelm Krauses in Berlin. War kurze Zeit Schüler der Münchner Akademie unter Cl. Zimmermann und P. Heß, später bei Alb. Zimmermann. Lernte 1846 bei Wappers in Antwerpen, arbeitete 1850–1853 in Berlin, 1853–1855 bei Delaroche und Cogniet in Paris. Wurde beeinflusst von Meissonier und den Belgiern Fl. Willems und A. Stevens. Besuchte 1863–1865 Italien und hielt sich seit 1855 dauernd in München auf. V. H. wurde 1867 Ehrenmitglied der Münchner Akademie.

### 243 Sitzende Holländerin

Öl auf Leinwand, auf Pappe aufgezogen 28:18

1929 Vermächtnis Prof. Dr. August Nitzschner Hannover  
Slg. N. I. 27

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 342 – Katalog 1983 Nr. 22 Abb.

## HALLMANN, ANTON

Hannover 1812 – 1845 Livorno

Architekt und Maler. Schüler des Baumeisters Hellner in Hannover und der Münchner Akademie. 1833–1836 in Rom, Neapel und Sizilien. 1836–1841 mit architektonischen Arbeiten in München unter Gärtner, in Petersburg, London, Paris und Berlin tätig. Seit 1841 in Rom, wo er hauptsächlich als Landschaftsmaler wirkte. 1842/43 in Dresden tätig.

### 244 Poseidon-Tempel und Basilika in Paestum

Öl auf Leinwand 72,6:107,5

Bez. u. l.: A. Hallmann fec

Klebezettel: Dr. Curtius München

Provenienz: Regensburger Privatbesitz – 1895 Dr. jur. Julius Curtius Dachau

Erworben 1933 von Frau Reg.-Rat Dr. Curtius München-Dachau durch den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung Hannover VNM 829

KA 372/1967

Entstanden 1834

Paestum (Poseidonia), antike Stadt Süditaliens, eine der wichtigsten Fundstätten des sogenannten großgriechischen Bereiches. Um 600 v. Chr. als griechische Kolonie gegründet, im 4. Jahrhundert von den Lukanern, 273 von den Römern eingenommen, infolge des Umsichgreifens der Malaria entvölkert und 871 n. Chr. von den Sarazenen zerstört. In der Bildmitte: Poseidon- oder Neptun-Tempel, Mitte 5. Jahrh. v.

Chr. Bis auf die Cella ist der Tempel samt seinen mächtigen Giebelfeldern fast vollständig erhalten. Links: Älterer Hera-Tempel, sog. Basilika, Mitte 6. Jahrh. v. Chr. Zur Zeit der Entstehung des Gemäldes war die heute aus den vorhandenen Resten wieder vollständig hergestellte Ringhalle von 9x18 Säulen noch nicht wieder aufgerichtet.

*Literatur:* G. v. d. Osten, Niederdeutsche Kunstdenkmale im Landesmuseum Hannover, in: Niedersachsen 43, 1938 S. 239 – Katalog 1950 S. 25 – L. Schreiner, Architekturmalerei des 19. Jahrhunderts, in: Kulturring, Zeitschrift der Kulturvereine in Hannover 43, Heft 9 1968 S. 1f. – ders. in: Göttinger Tageblatt Nr. 65, 16./17. März 1968 – Katalog 1973 Nr. 343  
*Ausstellungen:* Hannover Landesgalerie 1967/68, Architekturmalerei des 19. Jahrhunderts (Sonderausstellung ohne Katalog)

## HALMHUBER, GUSTAV

Stuttgart 1862 – 1936 Stuttgart

Beteiligte sich 1884–1892 an der Ausschmückung des Reichstagsgebäudes in Berlin. 1897 erhielt er einen Lehrauftrag für Ornamentzeichnen, Modellieren und dekoratives Entwerfen an der TH Stuttgart. 1906–1909 war er Direktor der Kunstgewerbe- und Handwerker-Schule in Köln und folgte anschließend einem Ruf auf den Lehrstuhl für Ornamentik und für Architektur für Bauingenieure an der TH Hannover. 1910 war H. am Innenausbau des Rathauses in Hannover beteiligt.

### Werkstatt in Solnhofen

Öl auf Leinwand 52,5:66,4

Bez. u. r.: Gustav Halmhuber fecit 1891.

1939 Geschenk von Frau Halmhuber Hannover

PNM 678

Entstanden 1891

Solnhofen liegt im Kreis Weißenburg des bayerischen Regierungsbezirkes Mittelfranken, an der Altmühl. Weltweit bekannt wurde der Ort durch seinen Solnhofener Schiefer, einem plattigen Kalkstein des oberen Jura, der wegen seiner gleichmäßigen Feinkörnigkeit in der Lithographie (Steindruck) verwendet wird. In der wiedergegebenen Werkstatt ist ein Steinschleifer mit der Herrichtung von lithographischen Platten beschäftigt.

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 344

## HARLOW, GEORGE HENRY (zugeschrieben)

London 1787 – 1819 London

Lernete bei den Landschaftsmalern H. de. Cort, S. Drummond und Th. Lawrence. Danach bildete er sich selbständig weiter. Noch sehr jung, debütierte er 1804 mit einem Porträt in der Royal Academy in London. 1818 ging er nach Rom, wo er in nahe Beziehung zu Canova trat. 1819 Rückkehr nach London.

### Skizze zu einem Reiterbild

Öl auf Holz 53,3:40,5

Bez. auf der Rückseite (alte Inschrift): This Picture was painted by Harlow

Provenienz: Baron von Schlieben

Erworben 1958 von Kunsthändler F. H. Freiherr von Flotow Hannover

PAM 950

245

246

Der Reiter: entweder Herzog Adolf Friedrich von Cambridge (1774–1850), Vizekönig von Hannover (1813–1832), oder Ernst August, König von Hannover (1771–1851).

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 347 – Katalog 1983 S. 32 Nr. 23 Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1984, Im Blickpunkt 21: Pferd und Reiter Abb. 1

## HARPIGNIES, HENRI-JOSEPH

Valenciennes 1819 – 1916 Saint-Privé

Zunächst nur dilettantische Beschäftigung mit der Malerei, ab 1846 Lehre bei Jean Achard, 1849 mit Achard in Brüssel. 1850 nach Rom, dort Studium an der Academie de France, längerer Aufenthalt auf Capri. Ab 1859 in Nivernais (Gegend um Loire, Allier und Nièvre). Hier fand H. die Motive, die seine Kunst zur vollen Entfaltung und auch zum äußeren Erfolg führten. 1863–65 zweiter Romaufenthalt. – Für H. blieb bis ins Alter Corot das bestimmende Vorbild.

### 247 Landschaft mit Angler

Öl auf Leinwand 53,8:71,5

Bez. u. l.: hjharpignie.83

Provenienz: Londoner Privatbesitz – Galerie Sabine Helms, München

1980 Geschenk des Förderkreises der Landesgalerie

PNM 942

Entstanden 1883

Eine frühere Fassung des Bildes mit nahezu identischer Landschaft bei veränderter figürlicher und architektonischer Staffage entstand 1853 und trägt den Titel «La Mare» (vgl. Kat. Louvre, Peintures Ecole Française XIXe siècle, Bd. III, Paris 1960 Nr. 1047 Taf. 377).

*Literatur:* Trudzinski 1980 S. 55 Abb. 135 – H. W. Grohn, Zum Problem von „noch“ und „schon“ in der Kunstgeschichte am Beispiel zweier Neuerwerbungen der Niedersächsischen Landesgalerie Hannover: H. und Monet, in: Weltkunst 50, 1980 S. 868f. Abb. – Gazette des Beaux-Arts, La Chronique des Arts, März 1981 S. 67 – Grohn/Schälicke/Trudzinski 1985 S. 108 Nr. 46 Farbabb. – Trudzinski 1989 S. 66 Abb. 145

*Ausstellungen:* London Marlborough 1961, French Landscapes Nr. 21 Abb. – Braunschweig Herzog Anton Ulrich-Museum 1983, Französische Malerei von Watteau bis Renoir S. 128f. Nr. 49 Abb.

## HASENPFLUG, CARL GEORG ADOLPH

Berlin 1802 – 1858 Halberstadt

Sohn eines Schuhmachers, war er zuerst Lehrling bei seinem Vater. Kam dann zu dem Dekorationsmaler C. W. Gropius. Die Theaterdekoremalerie führte ihn zur Architekturmalerie. Eine Unterstützung Friedrich Wilhelms III. ermöglichte H. den Besuch der Akademie, die er aber bald wieder verließ, um sich selbständig weiterzubilden.

### 248 Kloster Walkenried

Öl auf Holz 89:75

Bez. u. r.: C. Hasenpflug.1850.



Provenienz: Domgalerie Köln – Galerie Almas München – Sonderauftrag Linz – Reichsbesitz seit den 40er Jahren

1966 Leihgabe der Bundesrepublik Deutschland Nr. 2425

PNM 818

Entstanden 1850

Kirche des ehemaligen Zisterzienserklosters St. Maria und St. Martin, drittältestes deutsches Zisterzienserkloster, Mutterkloster von Schulpforta und Sittichenbach. Baubeginn 1214, Vollendung des Chores 1240, Schlußweihe 1290, Kreuzgangweihe 1294, Chorumbau um 1400. Vierungsturm 1525 im Bauernkrieg von Bauern eingerissen. 1570 Einsturz der Kirche, von 1710–1817 als Steinbruch benutzt.

Das Bild zeigt die Innenseite der Langhaus-Westwand von Südosten gesehen. In Übereinstimmung mit der Realität ist die Einfallrichtung der Sonnenstrahlen und der seitliche Versatz des Kirchenportals nach Norden.

Es ist möglich, daß dem Maler ein seitenverkehrter Stich als Vorlage diene. Dafür sprechen: Das Kranzgesims am oberen Abschluß der Langhauswand. Es ist auf der Südseite nur sehr bruchstückhaft erhalten. Die Konsole in dem rippenlosen Seitenschiffgewölbe. Sie ist im Süden nie vorhanden gewesen. Im Süden sind das Seitenschiffenster und das darüber befindliche kleinere Fenster des Dachbodens erhalten, während sie auf dem Gemälde im Erhaltungszustand der Nordseite dargestellt sind. Der Standort des Malers ist durch die Klausur verbaut, der Blick in der dargestellten Form ist nicht möglich. Freie Zutaten sind: Die Langhausarkaden, die 1850 an dieser Stelle nicht mehr erhalten gewesen sind. Die Strebebfeiler im Vordergrund. Sämtliches Gemäuer am linken Bildrand einschließlich der Kreuzigungsgruppe. Die Burg im Hintergrund. Der Grabstein in der Seitenschiffarkade. (Im Kreuzgang stehen ähnliche Arkaden). Die Ecksäule im Seitenschiff. Sie ist architektonisch ohne Funktion. (Laut freundlicher Mitteilung von Walter Reinboth, Walkenried.)

Ad. Brennglas erwähnt in einer Berliner Akademie-Kunstaussstellung H.s. Gemälde: »Südlicher Teil des Kreuzganges der Kloster ruine Walkenried am Harz« (vgl. Ad. Brennglas, Herr Buffey in der Berliner Kunstaussstellung, Ein Lebensbild, H. 1., Berlin 1838 S. 13). Über den Verbleib dieses Bildes ist nichts bekannt. Ein weiteres Walkenried-Bild zitiert F. v. Boetticher 1,1, 1891 (S. 468, Nr. 35) datiert 1842, ehemaliger Besitzer: J. F. Lehmkuhl.

*Literatur:* F. Müller, Die Künstler aller Zeiten und Völker oder Leben und Werke. Fortgesetzt v. K. Klunzinger, Bd. 2, Stuttgart 1860 S. 347 – Seubert 2, 1878 S. 179 – Müller-Singer 2, 1921 S. 137 – Seiler 1968 – L. Schreiner, Architekturmalerei des 19. Jahrhunderts, in: Kulturring, Zeitschrift der Kulturvereine in Hannover 43. Jahrg. 1968 Nr. 9 S. 1f. – ders. in: Göttinger Tageblatt, Nr. 65, 16./17.3.1968 Abb. – Hannover, 19. Jahrg. 1968 Nr. 9 S. 15 Abb. – Göttinger Tageblatt Nr. 303, 31.12./1.1.1970/71 Abb. – Katalog 1973 Nr. 349 – Trudzinski 1980 S. 55 o. Abb. – H. W. Grohn, Die Niedersächsische Landesgalerie in Hannover, in: Museumsbesuche II, hrsg. von A. Wagner, München 1981 S. 124 Nr. 7 Farbt. – Trudzinski 1989 S. 66 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Landesgalerie 1966/67, Leihgaben der Bundesrepublik Deutschland (Sonderausstellung ohne Katalog) – Hannover Landesgalerie 1967/68, Architekturmalerei des 19. Jahrhunderts (Sonderausstellung ohne Katalog) – Hannover 1976, Niedersachsen. Eine Kunstausst. im Landtag S. 75 Nr. 103 Abb. S. 81

## HAUSMANN, GUSTAV

Barbis (Harz) 1827 – 1899 Hannover

Bereits während seiner Goslarer Gymnasialzeit gab sich ein künstlerisches Talent bei H. zu erkennen. Aufgrund eines Stipendiums König Georgs V. kam er 1845 nach Hannover, um Schüler von Edmund Koken zu werden. 1850 ging er an die Akademie nach München zu A. Zimmermann und Chr. Morgenstern. 1856 ließ er sich für dauernd in Hannover nieder. Von 1862–1865 war er Lehrer der Prinzessinnen von Hannover.

## 249 Winterlicher Stadtrand mit Schlittschuhläufern

Öl auf Leinwand 52,8:72,5

Bez. u. M.: G. Hausmann 1858.

1933 Vermächtnis Frau Bardeleben Naumburg a. d. Saale

PNM 621

Entstanden 1858

Aus der im Oktober 1899 im Kunstverein Hannover veranstalteten Gedächtnis- und Nachlaßausstellung G.H.s gelangten als Vermächtnis des Künstlers 147 Ölstudien (meist auf Karton) an den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung Hannover (jetzt Landesgalerie).

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 351 – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u.a.O. 1986 S. 138

*Ausstellungen:* Hannover Landesgalerie 1955, G. H. Nr. 3

## HEINLEIN, HEINRICH

Weilburg 1803 – 1885 München

Lernete zunächst Architektur bei Dyckerhoff, war dann in Mannheim als Baukondukteur tätig, später in Bayreuth, wo er sich nebenher der Malerei widmete. Ab 1822 Studium an der Münchner Akademie bei Gärtner. Er folgte dessen Rat, ganz zur Malerei überzuwechseln. H. unternahm Reisen durch die Schweiz, nach Oberitalien und Südtirol, blieb danach ein Jahr in Wien und ging 1826 nach Mannheim. Nach einer zweiten Schweiz- und Tirol-Reise ließ er sich 1832 in München nieder.

## 250 Der Schalkenbach bei Finstermünz in Tirol

Öl auf Leinwand 129:104,3

Bez. u. M.: H. Heinlein

Provenienz: Erworben 1834 für das Königliche Schloß – 1844 Schloß Montbrillant Hannover – Sammlung der Landschaftsstraße – Seit 1893 Fideicommiss-Galerie des Gesamthauses Braunschweig und Lüneburg

Erworben 1925

PNM 486

Entstanden vor 1834

Der Schalkenbach wird auch Schergenbach genannt, Nebenfluß des Inn im Spisser-Tal, westlich von Hoch-Finstermünz, nördlich von Nauders.

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1833–1834 S. 29 – Hannoversche Kunstblätter 1835 S. 43 – Molthan 1844 S. 165 Nr. 13 – K. A. Regnet, Münchner Künstlerbilder 1, Leipzig 1871 S. 193 – Landschaftsstraße 1876 Nr. 141 – K. A. Regnet, H. H., in: Kunst für Alle 1, 1886 S. 101 – Thieme-Becker XVI, 1923 S. 297 – Jahrbuch NF Bd. 1, 1926 S. 20 – Katalog 1930 S. 226 Nr. 324 Abb. – Katalog 1950 S. 26 – Bénézit 4, 1951 S. 641 – Katalog 1973 Nr. 356 – H. Ludwig u.a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. II München 1982 S. 140

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1834, 2. Kunstaussstellung Nr. 132 – Hannover 1948 S. 16 – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 34 Nr. 96 – München Städtische Galerie im Lenbachhaus 1979, Münchner Landschaftsmalerei 1800–1850 S. 375 Nr. 386 Abb.

## HEINZMANN, CARL FRIEDRICH

Stuttgart 1795 – 1846 München

War in Stuttgart Schüler von J. B. Seele. Bildete sich unter W. v. Kobell in München in der Landschaftsmalerei und entfaltete eine reiche Tätigkeit als Lithograph. 1822 gab er eine Folge lithographischer Ansichten Südbayerns heraus. Im gleichen Jahr erhielt er eine Anstellung als Landschaftsmaler bei der Nymphenburger Porzellanmanufaktur.

## Schloß Hohenaschau in Bayern

Öl auf Leinwand 29:37

Bez. u. l.: Carl Heinzmann fec.1842.

Erworben 1916 bei Fritz Gurlitt Berlin

PNM 389

Entstanden 1842

Hohenaschau, s.-ö. Rosenheim, eine der mächtigsten Burgen des Voralpenlandes auf einem Felskegel inmitten des Priental. Wahrscheinlich im 13. Jahrhundert von den Grafen von Falkenstein gegründet, deren sich nach der Burg nennende Ministerialen, die Herren von Aschau-Hirnsberg, 1339 den befestigten Platz innehatten. Pankraz von Freyberg, dessen Familie Aschau von 1383 – 1606 besaß, baute um 1561 die mittelalterliche Burg zu einem Renaissanceschloß um und verstärkte die Befestigungen. Unter den Nachfolgern, den Grafen von Preysing (1611 – 1853), erhielt Aschau im wesentlichen seine endgültige Gestalt. Seit Ende des 19. Jahrhunderts bayrischer Staatsbesitz (vgl. C. Tillmann, Lexikon der deutschen Burgen und Schlösser, 4 Bde., Stuttgart 1957 – 1961, I, S. 410 – W. Meyer, Burgen und Schlösser in Bayern, Frankfurt 1961, S. 58).

Die aufsteigende Berggruppe links führt zur Kampenwand, dahinter die Scheibenwand. Im Hintergrund der Zahme Kaiser. Das Tal im Hintergrund rechts führt nach Sachrang und Kufstein. Die Wiesen beiderseits des Prien sind heute mit Häusern von Nieder-Aschau bebaut.

F. v. Boetticher (1, 2, 1895, S. 488, Nr. 5) erwähnt »Aussicht nach dem Schloß Hohenaschau vom belaubten Ufer eines Waldbaches aus«, (Eigentümer: Bankier v. Hirsch; durch den Münchner Kunstverein 1838, Stuttgarter Kunstverein 1839. Vermutlich handelt es sich hierbei um eine 2. Fassung). Vgl. auch: Johann Jakob d. J. Dörner (München 1775 – 1852 München), »Schloß Hohenaschau«, Pinsel/Aquarellfarben, 27,1:24,8, unbez., München Staatliche Graphische Sammlung, Inv.-Nr. 642.

*Literatur:* Jahrbuch NF Bd. 1, 1926 S. 13 – Katalog 1930 S. 227 Nr. 325 Abb. – Katalog 1950 S. 26 – Katalog 1973 Nr. 357

*Ausstellungen:* Hannover 1948 S. 16 – Heidelberg Kurpfälzisches Museum 1965, Schlösser, Burgen, Ruinen in der Malerei der Romantik S. 48 Nr. 142

## HENGELER, ADOLF

Kempten 1863 – 1927 München

Studierte seit 1881 an der Kunstgewerbeschule München unter Ferdinand von Barth. Seit 1884 arbeitete er als Karikaturist und späterer Mitherausgeber an den »Fliegenden Blättern«. Ab 1885 Studium an der Münchner Akademie bei Raab, später bei W. v. Diez. In Hengelers Kunst sind zudem Einflüsse von Lenbach, Böcklin, Spitzweg und Stuck erkennbar. Ab 1912 eigene Lehrtätigkeit an der Münchner Akademie.

## 252 Herbstlandschaft bei Murnau

Öl auf Holztafel 72:59,8

Bez. u. l.: A. Hengeler 08.

Erworben 1908 auf der 76. Großen Kunstausstellung Hannover durch den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 760

KA 287/1967

Entstanden 1908

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1907–1908 S. IV, 157 – Bericht VNM 1907 und 1908 – Jahrbuch 1908–1909 S. 12 – Katalog 1973 Nr. 378 – H. Ludwig u.a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. II München 1982 S. 148

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1908, 76. Große Kunstausstellung S. 26 Nr. 374

## HENSELER, ERNST

Wepritz bei Landsberg an der Warthe 1852 – 1940 Berlin

Studierte an den Kunstschulen in Berlin (1870/71) und Weimar (1871/77) unter Karl Gussow, Albert Bauer und A. H. Brendel. Seit 1881 war er Lehrer an der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums in Berlin und später (1888) Professor an der Technischen Hochschule Berlin, 1932 Ehrensensator der TH.

## 253 Bildnis des Dichters Heinrich August Hoffmann von Fallersleben

Öl auf Leinwand 123:93

Bez. u. r.: E. Henseler. 1898.

1899 Geschenk an das Provinzial-Museum PNM 326 – Seit 1927 Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 802

KA 309/1967

Entstanden 1898

H. A. Hoffmann von Fallersleben (Fallersleben 1798–1874 Corvey), Dr. h. c. (Leiden 1823), Sprachforscher und Literaturhistoriker. Seit 1816 Studium der Theologie und Philologie in Göttingen und Bonn, 1823 Kustos an der Universitätsbibliothek in Breslau, 1835 ordentlicher Professor der deutschen Sprache und Literatur, 1842 wegen seiner »Unpolitischen Lieder« amtsenthoben, 1848 rehabilitiert, seit 1860 Bibliothekar des Herzogs von Ratibor in Corvey. Dichter des Deutschlandliedes. Sein größtes Verdienst ist die Herausgabe und inhaltliche Erschließung mancher verschollener Denkmale der alten deutschen Dichtung.

Bekannter ist das Bildnis der Nationalgalerie Berlin (Inv. A I 506; NG 649; NG Bildnissammlung 1929, 29) von H., 1893, Öl auf Leinwand, bez. u. r.: E. Henseler 1893, 125:94 (abgeb. in: Münster Landesmuseum 1935, Berühmte Westfalen, S. 79, Nr. 115, Abb. S. 55). Vgl. auch die Zeichnung von Ernst Fröhlich (Abb. in: P. O. Rave, Das Geistige Deutschland im Bildnis. Das Jahrhundert Goethes, Berlin 1949, S. 380).

*Literatur:* Berichte VNM 1899 und 1900 S. 3 – Dressler 1921 S. 234 – Dressler 1930 S. 403 – Katalog 1973 Nr. 380

## HENTE, HARRY VON

Förste am Harz 1851. Nähere Lebensdaten nicht bekannt.

## Bildnis Sir John Fowler

Öl auf Leinwand 112:86,4

Bez. o. r.: Hente.

Klebezettel: H. Hente, Echte, Sir John Fowler

1927 Geschenk der Nichte der Frau des Künstlers (Frau Else Hente) Frau M. Frigge Magdeburg  
KM 46/1927

Entstanden um 1880–1890

J. Fowler (Sheffield 1817–1898 Bournemouth), Ingenieur, Erfinder der Untergrundbahn

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 381

254

## HERING, ADOLF EMIL

Groß-Bosemb/Ostproußen 1863–1932 Rauschen

Studierte von 1881–1885 an der Akademie in Königsberg unter Steffek und lebte von 1899 an in Berlin.

## Bildnis Kaiser Wilhelm II.

Öl auf Leinwand 129,5:90,5

Bez. u. l.: Adolf Hering.

Erworben 1912

KM 403/1912

Deutscher Kaiser und König von Preußen (1888–1918), ältester Sohn Kaiser Friedrichs III. und der englischen Princess Royal (Viktoria I.) (Potsdam 1859–1941 Haus Doorn [Prov. Utrecht]), vermählt (1881–1921) mit Auguste Viktoria und (1922) mit der verwitweten Prinzessin Hermine von Schönaiach-Carolath (1887–1947) (vgl. Der Große Brockhaus 1957, 12. Bd., S. 518).

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 383

*Ausstellungen:* Darmstadt Mathildenhöhe 1960, An mein Volk (nicht im Katalog) – Berlin Akademie der Künste 1984, Berlin um 1900 S. 80 Nr. 100

255

## Bildnis der Kaiserin Auguste Viktoria

Öl auf Leinwand 129:90,3

Bez. u. l.: Adolf Hering.

Erworben 1912

KM 404/1912

Auguste Viktoria, die letzte deutsche Kaiserin und Königin von Preußen (Dolzig, Kr. Sorau 1858–1921 Haus Doorn), Tochter des Herzogs Friedrich von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, 1. Gemahlin Wilhelms II. (seit 1881), mit dem sie sechs Söhne und eine Tochter hatte. Von orthodox-kirchlicher Gläubigkeit, politisch nicht uninteressiert, widmete sie sich besonders der sozialen Fürsorge im Weltkrieg (vgl. Der Große Brockhaus 1952, 1. Bd., S. 507).

256

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 384

*Ausstellungen:* Berlin Akademie der Künste 1984, Berlin um 1900 S. 80 Nr. 100a – Hannover Historisches Museum 1988, Flußperlmuschel und Perle (außer Katalog)

HERMANNNS, HEINRICH  
Düsseldorf 1862 – 1942 Düsseldorf

Studierte von 1883–1893 an der Düsseldorfer Akademie bei Dücker. War Mitbegründer des »Lucasclub«, außerordentliches Mitglied der Akademie und Professor. Ziele seiner Studienreisen waren: Niederrhein, Holland, Hamburg, Mecklenburg, Hümmling, Italien, Süddeutschland, Mittelrhein und Spanien.

257 Bildnis einer Dame mit Pelz

Öl auf Leinwand 59,8:50,2  
Bez. u. l.: H. Hermanns 1891.

Erworben 1967  
PNM 828  
Entstanden 1891

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 386

HERMANNNS, RUDOLF  
Celle 1860 – 1935 Hannover

War zuerst Schauspieler, begann dann als Autodidakt zu malen. 1888 ging er nach München. Später längere Reisen nach Paris und Italien. H. wendete sich von der Zeichnung und Aquarellmalerei erst spät der Ölmalerei (Landschaften) zu. Ab 1898 lebte er in Hannover.

258 Im Spätherbst

Öl auf Leinwand 96,5:149  
Bez. u. r.: Hermanns 1904

Erworben 1905 vom Künstler durch den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 747  
KA 278/1967  
Entstanden 1904

Vielleicht identisch mit »November«, auf der 73. Großen Kunstausstellung Hannover Kunstverein 1905 S. 27, Nr. 409 – Eine Kopie des Bildes der Landesgalerie von A. Aldenburg (Öl auf Leinwand, 87:131) in Stadthagener Privatbesitz.

*Literatur:* Jahrbuch 1904–1905 S. 3 – F. Goebel, R. H., in: Westermanns Monatshefte 62, 1918 Heft 11 S. 421–427; S. 427 – Katalog 1973 Nr. 387

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1932, Große Jubiläumsausstellung 1832–1932 S. 37 Nr. 240 – Celle Bomann-Museum 1960, R. H. Nr. 3 – Hannover 1976, Niedersachsen. Eine Kunstausst. im Landtag S. 16 Nr. 9 – Aurich 1982, Küstenlandschaften. Landschaftsmalerei zwischen Emden und Hamburg S. 42 Abb. S. 43 – Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1986/87, Im Blickpunkt 27: R. H. Abb.

## Ein Gletscher

259

Öl auf Leinwand 135:174

Bez. u. r.: R. Hermanns H. 1914 – auf der Rückseite: »Ein Gletscher« R. Hermanns

Provenienz: Buchbinder Ernst Prüsse Hannover durch Verlosung im Kunstverein Hannover 1915, Gewinn Nr. 1

1966 Geschenk von Frau Adele Prüsse Hannover

PNM 807

Entstanden 1914

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1914–1915 S. 120 – Seiler 1968 – Katalog 1973 Nr. 388*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1915, 83. Große Kunstausstellung S. 21 Nr. 139

## Seestück

260

Öl auf Leinwand 105:126,3

Bez. u. l.: R. Hermanns. H

Erworben 1928 vom Künstler

KM 332/1928

Entstanden gegen 1928

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 389*Ausstellungen:* Aurich 1982, Küstenlandschaften. Landschaftsmalerei zwischen Emden und Hamburg S. 45 Abb. – Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1986/87, Im Blickpunkt 27: R. H. o. Abb.

## Winterstille

261

Öl auf Leinwand 105:125

Bez. u. r.: R. Hermanns. H – rückseitig Klebezettel: Frühjahrsausstellung 1929 KVH (Kunstverein Hannover)

Erworben 1929

KM 259/1929

Entstanden gegen 1929

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1929

## Heidellandschaft

262

Öl auf Hartfaserplatte 35:48,6

Bez. u. r.: R. Hermanns. H. – rückseitig: # 2186/Hermanns »Herbststimmung« / 1224 mit 379 / (gestürzt) 31 l Stempel (unleserlich)

1987 Nachlaß Ruth Hintze Hannover

PNM 969

## HILDEBRANDT, EDUARD

Danzig 1817 – 1868 Berlin

Lernete in Berlin von 1838–1840 als Schüler des Marinemalers Wilhelm Krause. 1842–1843 erhielt er Unterricht bei E. Isabey in Paris. 1843 kehrte er nach Berlin zurück und wurde auf Empfehlung von W. v. Humboldt von Friedrich Wilhelm IV. für ein Jahr in die USA und nach Brasilien geschickt. 1847 reiste H.

nach England, Schottland und über die Kanarischen Inseln nach Spanien. Im königlichen Auftrag unternahm er 1851 eine Reise über Ägypten nach Griechenland und 1856 eine weitere in den Norden Europas. In die Jahre von 1862–1864 fällt seine große Weltreise.

## 263 Abendstimmung

Öl auf Pappe 19,2:27,7

Bez. u. r.: E. Hildebrandt.

Erworben 1879 durch den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 642  
KA 249/1967

*Literatur:* Katalog 1950, Nachtrag I 1954 S. 8f. – Katalog 1973 Nr. 390

## HIRTH DU FRÊNES, RUDOLF

Gräfontonna bei Gotha 1846 – 1916 Miltenberg a. M.

Besuchte von 1861–1864 zusammen mit Sperl die Kunstschule in Nürnberg. Wechselte 1864 an die Münchner Akademie über, wo er in der Malklasse von Anschütz Leibl kennenlernte. 1865–1875 arbeitete er in der Meisterklasse von A. v. Ramberg. 1865 hielt er sich mit Leibl in Partenkirchen auf. 1869 lernte er in München Courbet kennen. 1873 siedelte er nach Dießen am Ammersee über. Häufige Besuche führten ihn 1875/76 zu Leibl nach Unter-Schondorf am Ammersee. Dort fand auch die letzte Begegnung mit Leibl statt. Seit 1876 bis Anfang der 80er Jahre unternahm H. Studienreisen nach Holland, Belgien und Frankreich. Zuletzt war er in Miltenberg tätig.

## 264 Skizze mit zwei lesenden Bauernmädchen am Wiesenrain

Öl auf Malpappe 37,2:30,7

Rückseitig bez.: Rud. Hirth du Frênes 1868

Provenienz: Sammlung Heinrich Tramm Hannover – Marie Ebeling Hannover – Dr. Clara Hahn Stuttgart  
Erworben 1985 (bereits vorher als Leihgabe im Landesmuseum)

PNM 960

Entstanden 1868

Die frische Skizze der beiden in einem Album blätternden Mädchen entstand während der Münchner Akademiejahre des jungen Künstlers und zwar in jener Zeit, in der er dem sogenannten Leibl-Kreis angehörte. Ein nach der Skizze ausgeführtes Gemälde ist nicht nachweisbar.

*Literatur:* Katalog 1983 S. 70 Nr. 172 Abb., Farbtaf. auf dem Umschlag – Grohn/Schälicke/Trudzinski 1985 S. 110 Nr. 47 Farbtaf. S. 111 – Trudzinski 1989 S. 66 o. Abb.

## 265 Kopf eines Bauernmädchens

Öl auf Papier, auf Leinwand aufgezogen 36,3:29,6

Bez. u. l.: R. Hirth du Frênes.

Erworben 1914 bei Kunsthändler Fritz Eggert Hannover

KM 50/1914

Entstanden vor 1876

Alter Titel: Schlierseerin (1913)



*Literatur:* Habicht 1913,4 S. 535 – Scheffler 1915 S. 570 – Küppers 1914/15 Sp. 552 – O. L., R. H.-du-F., in: Thieme-Becker XVII, 1924 S. 146 – Katalog 1930 S. 227 Nr. 326 Abb. – Katalog 1950 S. 26 – Katalog 1973 Nr. 394 – Trudzinski 1980 S. 56 o. Abb. – Trudzinski 1989 S. 66 o. Abb.

### Selbstbildnis

Öl auf Holz (Mahagoni) 50,3:38,3

Bez. u. l.: R. Hirth du Frênes ipse fecit.

1916 Geschenk des Herrn Paul Jacobowitz

KM 14/1916

Entstanden um 1880–1885

Die Datierung ergibt sich aus einem Vergleich mit dem »Bildnis des Malers Hirth du Frênes« von Wilhelm Leibl, Sammlung Schäfer Schweinfurt, Öl auf Leinwand, 60:50, bez. u. l.: W. Leibl 67 (Abb. in: Katalog der W.-Leibl-Ausstellung Berlin 1929, S. 41, Nr. 21, Taf. 10).

*Literatur:* Katalog 1950 S. 26 – Katalog 1973 Nr. 395

266

### Strandbild

Öl auf Holz (Nußbaum) 20,5:31

Bez. u. r.: R. Hirth du Frênes

Erworben 1935 bei Kunsthändler Schlieben Hannover

PNM 661

Vgl. das annähernd gleich große Bild: Staatliche Kunsthalle Karlsruhe, »Am Strande«, bez. u. r.: R. Hirth du Fr., Öl auf Pappe, 21,5:26,6 (Katalog Staatliche Kunsthalle Karlsruhe 1951, Trübner und sein Kreis, S. 33, Nr. 138).

*Literatur:* Katalog 1950 S. 27 – Katalog 1973 Nr. 396 – Trudzinski 1980 S. 56 o. Abb. – Trudzinski 1989 S. 66 o. Abb.

267

## HODLER, FERDINAND

Bern 1853 – 1918 Genf

Erste Studien bei dem Vedutenmaler F. Sommer (1867) und bei M. Benn (1872), dazwischen Kopieren nach zeitgenössischen Künstlern. 1878/79 Spanienreise, eingehendes Studium der alten Meister im Prado, später in Deutschland. H. freundete sich auf seinen zahlreichen Reisen in Europa mit vielen Künstlern an, so mit Duchosal, Degas, Amiet, Klimt, Corinth u. a. Eine Professur in Berlin lehnte er aber ab. 1911 verschaffte Liebermann H. den Auftrag, für das Rathaus in Hannover das Wandbild »die Einmütigkeit« (Reformationsschwur der Hannoveraner von 1533) zu malen. H. vollendete es 1913. Eine Reise nach Rom und Florenz und Aufenthalte in Berlin und Hannover sowie ein Kuraufenthalt in Nérès schlossen sich an.

### Männlicher Studienkopf

Öl auf Leinwand 38,8:28

Bez. u. r.: (wohl später) 1873 F. Hodler

1912 Geschenk der Herren Max und Julius Gumpel

KM 108/1912

Entstanden 1873

268

Eine größere Figurenstudie mit dem gleichen Modell »Studie des Lesenden«, ebenfalls nachträglich signiert und dataiert 1874 (Abb. in: W. Hugelshofer, F. H., Zürich 1952 Textabb. 2). Beide Bilder dürften wohl etwas später entstanden sein als die eingefügten Daten angeben, wie sich vermuten läßt, wenn man sie z. B. mit der noch etwas strafferen Art des »Schülers« von 1875 vergleicht (Kunstmuseum Basel). Das Modell für den »Studienkopf« blieb unbekannt. E. Bender (1923) setzt die Studie in die Nähe des »Wildschwein« und des »Bauernjungen« (Abb. 5, 6) und bezeichnet sie als Schulwerk.

*Literatur:* Habicht 1913, 1–3, 4: S. 529 – F. W. B., Zweite Sonderausstellung der Neuerwerbungen für das Kestner-Museum, in: Hannoverscher Courier, 2. Blatt, 3.7.1913 – Küppers 1914/15 Sp. 553 – K. Scheffler 1915 S. 572 – E. Bender, Die Kunst F. H.s, Bd. 1. (Das Frühwerk bis 1895), Zürich 1923 S. 32 Abb. 3 S. 46 Anm. 1 S. 291 Kat.-Nr. 3 – C. A. Loosli, F. H. Leben, Werk und Nachlaß, 4 Bde., Bern 1921–1924 Bd. 4 S. 109 Nr. 1389 (hier »Mann mit Barett«) – E. Bender, F. H., in: Thieme-Becker XVII, 1924 S. 178 – Katalog 1930 S. 228 Nr. 327 – Katalog 1950 S. 27 – Katalog 1973 Nr. 397 – Trudzinski 1989 S. 66 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Kestner-Museum 1913, Sonderausstellungen moderner Meister S. 9 Nr. 12

## 269 La Vision (Gebirgslandschaft)

Öl auf Leinwand 100,7:132,7

Bez. u. r.: F. Hodler. (ursprünglich?)

Provenienz: Kunsthandlung Fritz Gurlitt Berlin

Erworben 1913 bei Paul Cassirer Berlin

KM 376/1913

Entstanden 1889

Alte Titel: Voyageur dans les alpes (1889) – La Visione (1890) – Im Hochgebirge (1924, 1951)

Das Bild erhielt im Concours Calame 1889 den dritten Preis

„Das Bild ist Hodlers Beitrag zum Genfer Diday-Wettbewerb, der ein touristisches Sujet vorschrieb: ›Ein Landschaftsbild mit Figuren soll einen Ausflug von Reisenden in die Alpen darstellen‹. (Bätschmann 1987 S. 38) So waren ursprünglich auf dem Felsmassiv I. o. drei Bergsteigergestalten zu sehen (vgl. die Vorzeichnung in Genf, Classe des Beaux-Arts, 44,3:59, bez. u. r.: Vision; Abb. in: Cat. expos. F. H., dessins, Musée Rath Genf 1963, Nr. 34), zu denen die Frau u. r. aufblickt. Der inhaltliche Zusammenhang zwischen beiden Figurengruppen ist unklar. Da der eine der Männer ein Fernglas benutzt, könnte „Vision“ das Erblicken eines fernen Bergzuges im atmosphärischen Dunst bedeuten, wie es z. B. auch die Nebelschwaden vor der rückwärtigen Felswand nahelegen, den die tiefer stehende Frau aber noch nicht sehen kann. Dann wäre es eine doppelte „Vision“: das Erblicken der geheimnisvoll entrückten gewaltigen Bergferne durch die Männer und ein sehnsüchtiges Ahnen des großartigen Anblicks durch die Frau, von dem sie noch eine mühselige und gefährvolle Wegstrecke trennt. – Ein solches Genremotiv mußte in einen stilistischen Gegensatz zu der strengen, zur Abstraktion neigenden Gestaltung der Gebirgslandschaft geraten, weshalb wohl H. später die Gruppe der drei Männer ausgelöscht oder mindestens durch eine Nebelwolke verhüllt hat. – Die Figur u. r. ist H.'s Geliebte, die Savoyerin Augustine Dupin (gest. 1909 in Genf, vgl. ihr Bildnis: Bern Kunstmuseum 1886, Inv.-Nr. 1905 – Zürich Kunsthaus 1887, Inv.-Nr. 1132, Abb. bei: J. Brüscheiler, F. H. und sein Sohn Hector, in: Neujahrsblatt der Zürcher Kunstgesellschaft 1966/67 Abb. 1 und 5). Sie schenkte ihm den Sohn Hector und zog ihn auf.

*Literatur:* Habicht 1913,4, S. 529 – F. W. B., Zweite Sonderausstellung der Neuerwerbungen für das Kestner-Museum in: Hannoverscher Courier, 2. Blatt, 3.7.1913 – Hannoverscher Anzeiger Nr. 156, Beilage zum 6.7.1913, Zur Sonderausstellung des Kestner-Museums – Cyprian, F. H. Gebirgslandschaft, in: Der Volkswille 27.3.1914; ders.: Hodlerismus, in: Der Volkswille 27.3.1914 25. Jg. Beilage Nr. 73 S. 5 – Küppers 1914/15 Sp. 553 – K. Scheffler 1915 S. 571 – Stuttmann 1923 S. 1156 – E. Bender, Die Kunst F. H.s, Bd. I (Das Frühwerk bis 1895), Zürich 1923 S. 245 Abb. 179 S. 317 Kat.-Nr. 179 – E. Bender, F. H., in: Thieme-Becker XVII, 1924 S. 178 – A. Dorner 1926 S. 17 – C. A. Loosli, H. Leben, Werk und Nachlaß, Bd. IV Bern 1924 S. 94 Nr. 1016 – Katalog 1930 S. 228 Nr. 329 Abb. – W. Y. Müller, Die Kunst F. H.s Reife und Spätwerk 1895–1918, Zürich 1941 S. 409 Kat.-Nr. 176 – Katalog 1950 S. 27 – E. Bender und W. Y. Müller, Die Kunst F. H.s, Zürich 2, 1951 S. 409 Nr. 176 – F. Stuttmann, Kunstsammeln und Kunstsammlungen in Hannover, in: Hundert Jahre Niedersächsisches Landesmuseum zu Hannover 1852–1952, Hrsg. von K. H. Jacob-Friesen, Hannover 1952 S. 68 – F. Schmalenbach, H. Ausstellung in Bern, in: Kunstchronik 6, 1953 S. 273 – Genève Musée Rath 1963, F. H. Dessins Nr. 34 – H. G. Gmelin, Zur

Entstehung von F. H.s Wandbild »Einmütigkeit« in Hannover, in: Niederdeutsche Beiträge zur Kunstgeschichte VII, 1968 S. 223, 243 Anm. 45 Abb. 28 S. 239 – H. Seiler 1969 Abb. S. 204 – Katalog 1973 Nr. 398 – Trudzinski 1980 S. 56 Abb. 131 – O. Bättschmann/S. Eisenmann/L. Gloor, F. H. Landschaften, Zürich 1987 S. 38 Abb. 28 – Trudzinski 1989 S. 66 Abb. 141

*Ausstellungen:* Genève, Beaux Arts 1889, Concours Calame – Genf 1890, Jan.-Feb. F. H. – Berlin 1911, Secession S. 25 Nr. 110 Abb. – Hannover Kestner-Museum 1913, 2. Sonderausstellung der Neuerwerbungen für das Kestner-Museum (ohne Katalog) – Bern Kunstmuseum 1953, Die Hauptmeister der Berner Malerei 1500–1900 S. 41 Nr. 361 – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 60 – München Haus der Kunst 1964, Secession. Europäische Kunst um die Jahrhundertwende S. 42 Nr. 182

## HOFNER, JOHANN BAPTIST

Aresing bei Schrobenuhausen 1832 – 1913 München

Studierte 1840 an der Münchner Akademie und später bei Piloty. H. führte Lenbach der Kunst zu und wurde dessen erster Lehrer und Freund. Er war in München tätig.

### Der Friedensstörer

Öl auf Leinwand 84,5:113,5

Bez. u. l.: J. B. Hofner München 1860

Erworben 1861 auf der 29. Kunstausstellung, Kunstverein Hannover – Geschenk des Kunstvereins an den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 561

KA 220/1967

Entstanden 1860

Alter Titel: Ein junger Widder auf Gänse mit ihrer Brut stoßend (1861 Kunstverein Hannover)

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1860–1861 S. 7 – Katalog 1867 S. 25 Nr. 107 – Katalog 1876 S. 38 Nr. 115 – Schuchhardt 1889 S. 4 Nr. 124 – Müller-Singer 2, 1921 S. 194 – Katalog 1973 Nr. 408

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1861, 29. Kunstausstellung S. 23 Nr. 184 – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 29 Nr. 77 Abb.

270

### Tiere in Landschaft

Öl auf Leinwand 86,7:117,5

Bez. u. r.: J. B. Hofner. 1900. v Lenbach

Erworben 1918

KM 12/1918

Entstanden 1900

Gemeinschaftsarbeit zusammen mit Franz von Lenbach (Schrobenuhausen 1836–1904 München)

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 409

271

## HOGUET, CHARLES

Berlin 1821 – 1870 Kreuth/Bayern

Schüler von Wilhelm Krause in Berlin. Studierte 1839 bei Eugène Isabey in Paris. Reiste nach Holland und England und wurde 1848 in Berlin tätig.

## 272 Ansicht von Eberswalde mit Industrierwerken

Öl auf Holztafel 25,7:39

Erworben 1923 von der Kunsthandlung Aloys Menges Hannover  
PNM 443

Entstanden nach 1848 (da Ch. H. erst seitdem in Berlin ansässig)

Bisher Friedrich August Elsasser (Berlin 1810–1845 Rom) zugeschrieben. Es ist fraglich, ob das Bild eine Ansicht von den bei Neustadt-Eberswalde gelegenen Industrien wiedergibt, mit dem Fluß Finow im Vordergrund sowie der Maria-Magdalenenkirche. Vgl. »Walzwerk bei Eberswalde« von Karl Blechen, Berlin Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz Nationalgalerie, Inv.-Nr. N. G. 763, um 1834, Öl auf Holz, 25,5:33 (Abb. in P. O. Rave (Hrsg.), Karl Blechen, Berlin 1940 Nr. 1803 S. 447 – Berlin Nationalgalerie 1968, Katalog S. 31 Abb. 50, S. 238 – Ausst.-Kat. Berlin Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz Nationalgalerie 1985, Gemälde der deutschen Romantik Farbabb. S. 151). Vom Heimatmuseum Eberswalde wird die topographische Bestimmung in Frage gestellt (vgl. Brief Fr. Stoll vom 25.1.1971). Eine Replik des Bildes der Landesgalerie im Museum zu Magdeburg: »Flußlandschaft mit einer Stadtansicht« (Abb. in: E. Lammers, Ch. H., Zeitschrift für Kunstgeschichte 2, 1933, S. 285, Abb. 4). E. Lammers erwähnt in seiner Bonner Dissertation (gedr. 1933, S. 60, Nr. 9 und S. 13), daß Ch. H.s jüngerer Bruder Louis als Amateur zahlreiche Gemälde seines Bruders kopierte.

*Literatur:* Jahrbuch NF Bd. 1, 1926 S. 15 – Katalog 1930 S. 209 Nr. 290 Abb. – Katalog 1950 S. 18 – L. Schreiner, Architekturmalerei des 19. Jahrhunderts, in: Kulturring, Zeitschrift der Kulturvereine in Hannover 43, 1968 H. 9 S. 1f. – ders. in: Göttinger Tageblatt Nr. 65, 16./17.3.1968 – Katalog 1973 Nr. 410 – Trudzinski 1980 S. 56 o. Abb. – Trudzinski 1989 S. 66 o. Abb.

*Ausstellungen:* Dortmund Museum für Kunst und Kulturgeschichte Schloß Cappenberg 1958, Das Bild der deutschen Industrie 1800–1850 Nr. 2 – Duisburg Wilhelm-Lehmbruck-Museum 1969, Industrie und Technik in der deutschen Malerei von der Romantik bis zur Gegenwart S. 20 Nr. 5 Abb.

HORN, H.

Nähere Lebensdaten sind nicht bekannt.

## 273 Brustbild eines Negers

Öl auf Pergament 44:36

Bez. u. l.: 18 HORN 49.

1882 Geschenk des Dr. med. Kugelman Hannover an den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung  
VNM 646

KA 250/1967

Entstanden 1849

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1878–82 S. 4 – Katalog 1973 Nr. 416

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 10 Nr. 6

HORNEMANN, FRIEDRICH ADOLPH

Hannover 1813 – 1890 Düsseldorf

Besuchte das Polytechnikum in Hannover. Seit 1832 war er in München Schüler von Schnorr von Carolsfeld und Peter Cornelius (1835–1838), arbeitete an den Fresken der Ludwigskirche mit. Seit 1846 lebte er in Hamburg und unternahm Reisen nach Paris und Rußland. Seit 1867 war H. in Düsseldorf ansässig.

## Selbstbildnis an der Staffelei

274

Öl auf Leinwand 38,7:31

Bez. u. r.: Adolph Hornemann (unleserlich)

Provenienz: Ralph von Retberg, Wettbergen

Erworben 1929 von Kunsthändler E. Meier München

PNM 565

Entstanden 1838?

Auf der Staffelei das Bild: Dresden vom rechten Elbufer unterhalb der Augustusbrücke. Blick vom japanischen Palais über die Elbe auf das Altstädter Ufer. Über den Bauten der Brühlschen Terrasse die Frauenkirche. Davor die Augustusbrücke, rechts die Hofkirche. (Verbleib unbekannt).

*Literatur:* Katalog 1950 S. 28 – Katalog 1973 Nr. 417 – H. J. Neidhardt, Dresden, wie es Maler sahen, Leipzig 1983 Abb. S. 3

## HÜBNER, CARL WILHELM

Königsberg 1814 – 1879 Düsseldorf

Studierte zuerst in Königsberg, wo er Schüler von J. E. Wolff war. Wechselte 1837 nach Düsseldorf über und arbeitete bei Schadow und C. Sohn. Anschließend ließ er sich in Düsseldorf nieder. 1874/75 bereiste er Nordamerika. H. war Stifter und langjähriger Vorstand des »Verein Düsseldorfer Künstler« und Gründungsmitglied des »Malkasten«.

## Gerettet

275

Rettung aus Feuergefahr

Öl auf Leinwand 41:53

Bez. u. l.: C. Hübner Octobr 1853

Klebezettel: Große Kunstausstellung des Kunstvereins Kunsthalle Hamburg Nr. 7 – Hannover Künstlerverein

1870 Geschenk des Hannoverschen Künstlervereins an den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung  
VNM 609

KA 234/1967

Entstanden 1853

Farbenskizze für das gleichnamige Gemälde von 1853, sein Hauptwerk, ehemals im Besitz des Kupferstechers W. Witthöft, für das der Künstler 1854 den Leopoldorden erhielt.

*Literatur:* F. Müller, Die Künstler aller Zeiten und Völker oder Leben und Werke. Fortgesetzt von K. Klunzinger, Bd. 2, Stuttgart 1860 S. 412 – Seubert 2, 1878 S. 262 – F. v. Boetticher 1, 2, 1895 S. 587 Nr. 40 – Müller-Singer 2, 1921 S. 213 – Bénézit 5, 1952 S. 15 – Katalog 1973 Nr. 419 – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u.a.O. 1986 S. 161

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 24 Nr. 59

## HÜBNER, JULIUS

Oels/Schlesien 1806 – 1882 Loschwitz bei Dresden

War ursprünglich für das Studium der Theologie bestimmt. Trat 1821 in die Berliner Akademie ein und 1823 in des Atelier W. Schadows, dem er zusammen mit seinen Mitschülern Th. Hildebrandt, K. F. Lessing, C. Sohn u.a. 1826 nach Düsseldorf folgte. 1829 ging er nach Italien. 1831–1833 arbeitete er wieder in

Berlin und seit Sommer 1833 in Düsseldorf. 1839 folgte H. einer Berufung an die Kunstakademie in Dresden. Seit 1842 war er Professor an der Akademie und Vorstand eines Ateliers für Historienmalerei. 1871–1882 wurde er als Nachfolger Schnorr v. Carolsfelds Direktor der Kgl. Gemäldegalerie in Dresden.

## 276 St. Georg

Öl auf Leinwand 106:76

Rückseite: Stempel: E. A. F. C. (Ernst August Fidei Commiss)

Provenienz: 1844 Hannover Kunstverein, 12. Kunstausstellung – 1844 Königlich Hannoverscher Besitz – Leineschloß Hannover – Sammlung der Landschaftsstraße – Seit 1893 Fideicommiss-Galerie des Gesamthauses Braunschweig und Lüneburg

Erworben 1925

PNM 487

Entstanden 1843 in Dresden

Alte Titel: St. Georg, auf das Kreuz als Zeichen des Sieges zeigend (1844) – Geharnischter Ritter (St. Georg) (1891)

Die Legenda Aurea (entstanden 1263–73) beruft sich bei der Schilderung von Märtyrerszenen auf ältere Fassungen. In ihnen wird der Arianerbischof Georg von Alexandrien genannt, der während zahlreicher Martyrien vom Erzengel Michael immer wieder zum Leben erweckt wird. Andere Quellen beziehen sich auf einen Perserkönig Dadian, der in späterer Legendenfassung als Richter Dacian die Martern des Christenbekehrers Georg unter Diokletian veranlaßt (vgl. Reclams Lexikon der Heiligen und der biblischen Gestalten, Stuttgart 1968, S. 216).

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1843–1844 S. 21 – Molthan 1844 S. 129 Nr. 21 – R. Wiegmann, Die Königliche Kunst Akademie zu Düsseldorf. Ihre Geschichte, Einrichtung und Wirksamkeit und die Düsseldorfer Künstler, Düsseldorf 1856 S. 116 – Landschaftsstraße 1876 Nr. 33 – Eisenmann-Köhler 1891 S. 238 Nr. 79 – F. v. Boetticher 1, 2, 1895 S. 583 Nr. 32 – Eisenmann-Köhler 1902 S. 238 Nr. 79 – Bruckmanns Pigmentdrucke der Gemälde des Provinzial-Museums und des Kestner-Museums in Hannover, München 1903 Nr. 79n – Reimers 1905 S. 197 Nr. 79 – Bruckmann 1913 S. 106 Nr. 79n – H. Posse, J. H., in: Thieme-Becker XVIII, 1925 S. 48f. – Jahrbuch NF Bd. 1, 1926 S. 20 – Katalog 1930 S. 230 Nr. 331 Abb. – Museum 1931 – Katalog 1950 S. 28 – E. Scheyer, J. H., vom Biedermeier zur Akademie, in: Aurora, Eichendorf Almanach 23, 1963 S. 66 – Katalog 1973 Nr. 420

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1844, 12. Kunstausstellung Nr. 168 – Berlin Nationalgalerie 1926, J. H. S. 14 Nr. 28 – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 14 Nr. 24 Abb.

## HÜBNER, ULRICH

Berlin 1872 – 1932 Berlin

Entstammte einer Maler- und Gelehrtenfamilie, sein Großvater väterlicherseits war Julius H. (s. Kat.-Nr. 276), der Großvater mütterlicherseits der Historiker Joh. Gust. Droysen. 1892–1895 besuchte er die Karlsruher Akademie unter Pötzelberger, Carlos Grethe und Schönleber, war dann Schüler von Fr. Fehr. 1906 hielt er sich in Florenz und 1911/12 in England auf. In den Sommermonaten lebte er in Hamburg und in Travemünde. Er war Lehrer an der Künstlerinnenschule und seit 1914 Vorsteher eines Meisterateliers für Landschaftsmalerei an der Hochschule für bildende Künste in Berlin.

## 277 Hafen

Hamburger Hafen (grün)

Öl auf Leinwand 71,3:91

Bez. u. l.: Ulrich Hübner 1909

1929 Vermächtnis Prof. Dr. August Nitzschner Hannover

KM Slg.N 39

Entstanden 1909

*Literatur:* Katalog 1950 S.28 – Katalog 1973 Nr.421 – W. Doede, Die Berliner Secession, 2. Aufl. Frankfurt/M. 1981 S.100 Abb.137

*Ausstellungen:* Aurich 1982, Küstenlandschaften. Landschaftsmalerei zwischen Emden und Hamburg S.30 Abb.S.31 – Bremen Kunsthalle (u.a.) 1987, Deutscher Künstlerbund 35. Jahresausstellung S.211 Abb. – Lübeck Museum für Kunst und Kulturgeschichte 1988, U. H. Nr.9 Farbtaf. S.31

Am Holzhafen in Lübeck

278

Öl auf Leinwand 80,8:107

Bez. u. l.: Ulrich Hübner 1910 – auf dem Keilrahmen in schwarzer Tusche von der Hand des Künstlers: 1910 Am Holzhafen »Wintersonne«

Klebezettel: Landesmuseum Hannover, Sommerausstellung 1942 der Vereinigung Nordwestdeutscher Künstler

Erworben 1911 auf der 79. Großen Kunstausstellung Hannover Kunstverein

KM 181/1911

Entstanden 1910

Alter Titel: Am Holzhafen Wintersonne

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1910/1911 S. IV, 151 – (A. H.) Pl(inke), Von Ausstellungen und Sammlungen, Neue Denkmäler, in: Die Kunst 25, 1911/12 S.240 – Stuttmann 1923 S.1156 – H. Vollmer, U. H. Acht Wiedergaben nach Gemälden seiner Hand, Leipzig 1923 Farbabb. Nr.8 – Brattskoven, U. H., in: Thieme-Becker XVIII, 1925 S.50 – Dressler 1930 S.435 – Katalog 1930 S.230 Nr.332 – Katalog 1950 S.28 – H. Seiler, 12 Kostbarkeiten aus dem Landesmuseum Hannover (Continental-Kalender 1967), Kempten 1966, Text und Farbtaf. Novemberblatt – Katalog 1973 Nr.422

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1911, 79. Große Kunstausstellung S.23 Nr.300 – Landesmuseum Hannover 1942, Sommerausstellung der Vereinigung Nordwestdeutscher Künstler – Lübeck Museum für Kunst und Kulturgeschichte 1988, U. H. Nr.10 Abb.S.30

Hafen in Rostock

279

Öl auf Leinwand 50:75

Bez. u. r.: Ulrich Hübner 1912 – auf dem Keilrahmen: 1913 Nr.4 Am Hafen Ulrich Hübner

Klebezettel: Kunstkabinett R. N. Ketterer Slg. Nr. 38, 372

1929 Vermächtnis Prof. Dr. August Nitzschner Hannover

KM Slg. N. 38

Entstanden 1912

Alter Titel: Am Hafen

*Literatur:* Katalog 1950 S.29 – F. Rasche, Meisterwerke der Kunst, Hannover 1955 Farbtaf. o.Nr./Sz. – Katalog 1973 Nr.423 – W. Doede, Die Berliner Secession, 2. Aufl. Frankfurt/M. 1981 S.100 Abb.140

Hamburger Hafen (grau)

280

Öl auf Leinwand 60,5:80,3

Bez. u. r.: Ulrich Hübner 1916

Klebezettel: Joh. Batt. Holtzmann Kaiserl. Königl. Hof- und Kammervergolder Wieden an der Wien Lumpertzgasse 898

1929 Vermächtnis Prof. Dr. August Nitzschner Hannover

KM Slg. N. 40

Entstanden 1916

*Literatur:* Katalog 1950 S. 29 – Katalog 1973 Nr. 424

*Ausstellungen:* Aurich 1982, Küstenlandschaften. Landschaftsmalerei zwischen Emden und Hamburg S. 30 Abb. S. 33 – Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover Nr. 37 Abb. 40 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung. Druckgraphik S. 11 Nr. 61 Abb. 8 – Lübeck Museum für Kunst und Kulturgeschichte 1988, U. H. Nr. 21

## 281 Travemünde I

Studie

Öl auf Pappe 38:51

Bez. u. r.: Ulr. Hübner 20

Erworben 1933 auf der 101. Frühjahrsausstellung Kunstverein Hannover

KM 430/1932

Entstanden 1920

Auf der 101. Großen Frühjahrsausstellung, Hannover Kunstverein 1933 (Nachlaßausstellung U. H.) waren folgende Bilder ausgestellt; Travemünde II (Studie), Travemünde Hafen I, Hafenszene Travemünde, Travemünder Hafen II, Blick auf Travemünde (S. 18 – 19, Nr. 152, 134, 138, 151, 155).

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1932 – 1933 S. 14 – Katalog 1950 S. 29 – Katalog 1973 Nr. 425

*Ausstellungen:* Hannover Kestner-Gesellschaft 1920, 38. Sonderausstellung, Weihnachtsausstellung, Meisterwerke deutscher Kunst Nr. 45 – Hannover Kunstverein 1933, 101. Große Frühjahrsausstellung, Nachlaßausstellung U. H. S. 18 Nr. 135 – Hannover 1957 S. 40 Nr. 71

## 282 Sankt Pauli Landungsbrücken

Öl auf Leinwand 67,2:92,5

Bez. u. l. und u. r.: Ulrich Hübner (l. schwer leserlich)

Erworben 1929 auf der 97. Großen Kunstaussstellung Hannover Kunstverein

KM 162/1929

Entstanden 1928/29

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1928/1929 S. 95 – Dressler 1930 S. 455 – Museum 1931 – Katalog 1950 S. 29 – Katalog 1973 Nr. 426

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1929, 97. Große Kunstaussstellung S. 20 Nr. 165 Abb. – Lübeck Museum für Kunst und Kulturgeschichte 1988, U. H. Nr. 37 Farbtaf. S. 50

## HÜNTTEN, EMIL

Paris 1827 – 1902 Düsseldorf

Studierte in Paris als Schüler von Flandrin und Vernet, 1849 – 1851 bei Wappers und Dyckmans in Antwerpen und seit 1851 in Düsseldorf als Schüler von Camphausen und Lessing. Seit 1879 war er Mitglied der Berliner Akademie. H. beteiligte sich als Bildreporter bzw. Illustrator u. a. an der Publikation über den Feldzug der preußischen Mainarmee im Sommer 1866.

## 283 Episode aus dem Gefecht bei Reichenbach

Öl auf Leinwand 81,5:125

Bez. u. r.: Emil Hüntten 1856

Geschenk des Künstlers an den Kunstverein Hannover 1856



1857 Geschenk des Kunstvereins Hannover an den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 540  
KA 215/1967  
Entstanden 1856

Bei Reichenbach am NO-Fuß des Eulengebirges an der Peile in Niederschlesien (Kreisstadt, Woiwodschaft Wroclaw) siegte Friedrich II. über die Österreicher am 16. August 1762 im Siebenjährigen Krieg.

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1856/1857 S. 46 – Katalog 1867 S. 25 Nr. 106 – A. Seubert, Die Künstler aller Zeiten und Völker oder Leben und Werke, 4 Bände, Nachträge seit 1857, Stuttgart 1870 S. 212 – Katalog 1876 S. 38 Nr. 114 – Seubert 2, 1878 S. 264 – Schuchhardt 1889 S. 4 Nr. 123 – Reimers 1892 S. 22 Abb. 4 – Fr. v. Boetticher 1, 2, 1895 S. 569 Nr. 2 – W. Cohen, E. H., in: Thieme-Becker XVIII, 1925 S. 61 – Katalog 1973 Nr. 430

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1857, 25. Kunstausstellung S. 19 Nr. 154 – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 19 Nr. 44 Abb. S. 20 – Verden Deutsches Pferdemuseum 1983, Das Pferd in der Kunst des 19. Jahrhunderts (ohne Katalog)

## HUMMEL, JOHANN ERDMANN

Kassel 1769 – 1852 Berlin

Trat 1782 in die Bauklasse der Akademie in Kassel ein und wechselte 1790 über in die Malklasse, nachdem er 1786 Schüler des Hofmalers Böttner gewesen war. Eine Reise führte ihn 1792 nach Rom, dort fand er Anschluß an Chr. Reinhart, Koch, Mechau und Weinbrenner. Mit letzterem unternahm er Ausflüge nach Neapel in den Jahren 1794–1796. Nach seiner Rückkehr 1799 nach Kassel siedelte er 1800 nach Berlin über und erhielt 1809 eine Anstellung als Lehrer für Perspektive, Optik und Architekturmalerei an der Akademie »Unter den Linden«. 1811 wurde er als Professor Mitglied der Akademie.

Schachpartie im Palais Voss, Berlin

Öl auf Leinwand 117:141

Provenienz: Römischer Kunsthandel – Dr. Burmann Berlin

Erworben 1925

PNM 468

Entstanden zwischen 1818 und 1820

Schauplatz der Darstellung: Zimmer im Palais Voss, Wilhelmstraße 78. Das Barockpalais wurde 1872 zwecks Durchlegung der Voßstraße abgebrochen (vgl. J. Sievers, Bauten für die Prinzen August, Friedrich und Albrecht von Preußen, Ein Beitrag zur Geschichte der Wilhelmstraße in Berlin. K. F. Schinkel/Lebenswerk, Berlin 1954, S. 239ff., S. 241; Abb. 211 einzige erhaltene photographische Aufnahme des Gebäudes). Hier versammelte der Hausherr, Graf Ingenheim, Künstler und Kunstfreunde zu angeregter Unterhaltung und zum Schachspiel. Im Freundeskreis standen allgemeine Kunstfragen im Vordergrund, auch das eigene Schaffen der Freunde auf dem Gebiete der Kunst und der Wissenschaft sowie die öffentliche Kunstpflege und die jeweiligen Kunstausstellungen. Die Freunde hatten einen Schachklub gegründet mit einem Archiv und eigener Bücherei. Zeitweilig fanden die Schachpartien auch in der Villa Ingenheim in Potsdam statt. »Diese Schachpartie fand 1818 im Palais Voss ... statt.« (Kat. Nationalgalerie Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz 1976 S. 183).

Die dargestellten Personen sind von links nach rechts: stehend mit Tonpfeife: Hans Christian Genelli (1763–1823), Architekt, Mitglied der Akademie der Künste, war ein geistreicher Anreger auf allen Gebieten der bildenden Kunst, bedeutender Kenner der Altertumswissenschaften. – Links am Tisch sitzend: Aloys Hirt (1759–1837) Archäologe, Hofrat, Mitglied der Akademie der Künste, in Rom zu Goethes engstem Kreis gehörig. Er betreute mit Vorliebe junge Künstler, galt zudem als ‚einer der schönsten Männer Berlins‘. (Im Wandspiegel links seine Rückansicht.) Auf dem Bild ist der Moment dargestellt, da Hirt seinem Gegenspieler ein Schachmatt bietet. – Nachdenklich über das Schachbrett gebeugt der Hausherr

Gustav Adolf Graf Ingenheim (1788–1855), Sohn Friedrich Wilhelms II. und der Amalie Elisabeth von Voss (1766–1789), galt in Hofkreisen als Kunstkenner, malte und zeichnete auch selbst. – Rechts im Vordergrund sitzend: Friedrich Wilhelm Graf von Brandenburg (1792–1850), Sohn König Friedrich Wilhelms II. und der Sophie Julie Friederike Gräfin Dönhoff, Garde-du-corps-Offizier, General, später preußischer Ministerpräsident. Er gehörte dem Freundeskreis seines Halbbruders, des Hausherrn, nicht an. Doch wurde er auf den besonderen Wunsch der Königin Wilhelmine von Holland (s. u.) einbezogen. – Strittig ist die Verteilung der Namen auf die beiden Personen rechts (Mitte und hinten), doch steht fest, daß es sich um den Maler Friedrich Bury (1763–1823; vgl. sein Bildnis des Generals Scharnhorst, Katalog Nr. 71) und eine Selbstdarstellung H.s handelt. W. Wolfradt (1924 S. 708) hatte den am Fenster Stehenden als Bury, den besiegten Schachspieler am Tisch als H. bezeichnet; so auch Georg Hummel (1936). Ihnen folgten Rave (1949), F. Stuttmann (Katalog 1950 S. 29) sowie neuerlich noch Scheyer (1973 S. 58). Georg Hummel hat seine ursprüngliche Ansicht später geändert (1954, Bildunterschrift zu Abb. 45 S. 101), ausdrücklich gemäß einer schriftlichen Mitteilung seines Bruders Fritz Hummel an das Niedersächsische Landesmuseum vom 19.5.1954; entsprechend (u. a.) Katalog 1973, Niemeijer 1977 S. 214, Galerie der Romantik 1986, Ausst.-Kat. Kunst in Berlin 1648–1987, 1987 S. 252.

Für die letztere Auffassung spricht die offenbare Zurückhaltung in der Darstellung der stehenden Gestalt und das Fehlen der Hände hier, in auffälligem Gegensatz zu allen anderen dargestellten Personen, sowie eine Ähnlichkeit mit dem lithographierten Porträt H.s von Friedrich Jentzen (vgl. Niemeijer 1977 Abb. 1). Eine gewisse Starre im Kopf des Schachspielers dagegen könnte daher rühren, daß H. diesen nicht nach der Natur, sondern aus dem Gedächtnis porträtiert hat, da Bury sich zur Zeit, als H. an dem Bild arbeitete, als Hofmaler in Den Haag aufhielt. – Dem Ingenheimischen Freundeskreis standen auch die drei hochgestellten Frauen aus dessen nächster Verwandtschaft nahe: Königin Wilhelmine von Holland, ihre Schwester, die Kurprinzessin Auguste von Hessen-Kassel und die Herzogin Julie von Anhalt-Coethen, Schwester des Grafen Brandenburg. Sie nahmen persönlich oder brieflich regen Anteil am Schaffen der Freunde im Palais Voss, malten selbst und unterstützten junge Künstler. Ob noch andere Personen dazu gehörten, ist nicht bekannt. Der Freundeskreis blieb bis zum Jahre 1823, dem Todesjahr Burys und Genellis, verbunden. Die Freundschaft, die Hirt, Hummel, Ingenheim und die inzwischen Kurfürstin gewordene Auguste verband, erlosch aber auch in der Folgezeit nicht. Kurfürstin Auguste blieb noch lange Zeit mit Hummel im Briefwechsel. Als letzter der Freunde starb Ingenheim im Jahre 1855. (Angaben unter Verwendung eines unveröffentlichten Aufsatzes von G. Hummel, Erfurt 1959.) Die Dargestellten mußten es sich gefallen lassen, daß sie auf dem Bilde zu Objekten für verzwickte Beleuchtungen und Spiegelungen gemacht wurden (vgl. G. Hummel, *Der Maler J. E. H. Leben und Werk*, Leipzig [1954], S. 38f).

Konstruktionsstudie zum Bild der Landesgalerie: Berlin Staatliche Museen Kupferstichkabinett und Smlg. der Zeichnungen, Kat. der Zeichnungen Nr. 6, Blei, Sepia 37:43 (Abb.: G. Hummel 1954 S. 100 Nr. 44; Kriegsverlust). – Eine kleinere Gemäldefassung: Berlin Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz Nationalgalerie, Inv. Nr. NG 935, Öl auf Leinwand, 38,5:44 (Abb.: Best.-Kat. der Nationalgalerie 1976 S. 182; Galerie der Romantik, Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz Nationalgalerie, Berlin 1986 Farbtaf. S. 147; gemalt 1818/19 für Königin Wilhelmine, die das Bild 1820 erhielt. Durch Erbgang an die Fürsten zu Wied. Aus zwei Briefen der Auguste, Kurfürstin von Hessen-Kassel, Tochter Friedrich Wilhelms II., an Hummel (Staatsarchiv Marburg, 4.6. und 5.7.1821) geht hervor, daß das Bild mehrfach auf Ausstellungen gezeigt wurde, ehe es an seine Besitzerin gelangte.

Das zeitliche Verhältnis der zwei Gemäldefassungen ist nicht gesichert. Während Scheyer (1973 S. 58) das Berliner Bild als »... die zweite, hellere und vereinfachte Version ...« bezeichnet, setzen Niemeijer (1977 S. 216) und Best.-Kat. der Nationalgalerie Berlin Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz (1976 S. 183) dieses als die erste, direkt für den Auftrag der Königin gemalte Fassung an. Schreiner (1973 Kat.-Nr. 427) erblickt in dem Berliner Bild eine Vorstudie. Nach Niemeijer wäre eine zweite, erheblich größere Fassung dann nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Königin möglich gewesen, so daß der Auftraggeber und erste Besitzer im nahen Umkreis der Königin vermutet werden müßte (Graf Ingenheim?). – Weniger wahrscheinlich ist, daß beide Fassungen für die Königin bestimmt waren (so vermutet G. Hummel, 1944).

Der Katalog der Berliner Akademieausstellung von 1846 nennt (Nr. 384) ein Bild: J. E. H., Schachspieler in einem Zimmer mit zwei Fenstern und zwei Spiegeln, der eine einfach, der andere doppelt gegen die Bildfläche geneigt; (ursprünglich Besitz der Akademie, verschollen). Dieses möglicherweise erst kurz vor der Ausstellung entstandene Bild ist ein selbständiges Werk mit gleichem Thema, keine dritte Fassung des Bildes der Landeskategorie (vgl. Niemeijer S. 220–222). Der beschreibende Titel paßt auf eine Zeichnung in Dresden (Kupferstichkabinett der Staatlichen Museen 38:42,5, Abb. Niemeijer Nr. 5). Dabei könnte es sich also um die Vorzeichnung zu dem 1846 ausgestellten Gemälde handeln, das H., das alte Problem nochmals aufgreifend, im Alter gemalt hat.

Eine andere Fassung wurde 1948 bei Herrn Haase-Faulenorth, Trier, nachgewiesen (verschollen; mündliche Mitteilung aus der Familie Faulenorth 1948).

*Literatur:* G. von Schadow, Kunstwerke und Kunstansichten, Berlin 1849 S. 327; kommentierte Neuausgabe, Bd. 1–3, Berlin 1987; Bd. 1 S. 254 Bd. 3 S. 666 – W. Wolfradt, J. E. H. gelegentlich einer Ausstellung in der Berliner Nationalgalerie, in: Der Cicerone 16, 1924 S. 708 – G. Hummel, J. E. H., Ein Berliner Künstlerleben, in: Mitteilung des Vereins für die Geschichte Berlins 41, 1924 Nr. 1–3 S. 4 – H. Rosenhagen, Zwei retrospektive Ausstellungen deutscher Maler um 1800. I. J. E. H. (Ausgestellt in der Berliner Nationalgalerie), in: Zeitschrift für Bildende Kunst 58, 1924/25, H. 1/2, S. 5–13; S. 10 – Ch. Steinbrucker, J. E. H., in: Thieme-Becker XVIII, 1925 S. 128 – Dorner 1925 S. 1158 Abb. S. 1166 – Jahrbuch NF Bd. 1, 1926 S. 5 Abb. 24 – Dorner 1926 S. 5f. Abb. 3 – Kunstchronik 1926/27 S. 122 – A. Dorner 1927 S. 30 Abb. 58 – Berlin Nationalgalerie 1928, Verzeichnis der Gemälde und Bildwerke S. 54 – Katalog 1930 S. 231 Nr. 333 Abb. – Museum 1931 – A. Dorner, Das Landesmuseum zu Hannover, in: Velhagen und Klasing's Monatshefte 49, 1934/35 S. 528 Farbabb. S. 526 – L. Goldscheider, Fünfhundert Selbstporträts, Wien 1936 Abb. S. 344 – G. Hummel, J. E. H. und sein Kreis, in: Zeitschrift des Vereins für die Geschichte Berlin 52, 1936 S. 23 Abb. 11 – G. Hummel, E. H. 1769–1852, Sein Werk. Berlin 1944 (Masch. schr., Kunstbibliothek SMPK Berlin) – A. G. Roth, Die Gestirne in der Landschaftsmalerei des Abendlandes, Bern-Bümpliz 1945 S. 91, 128, 208, 244 – P. O. Rave, Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, Berlin 1949 Nr. 77 – Katalog 1950 S. 29 – G. Hummel, Der Maler J. E. H., Leben und Werk, Leipzig 1954 S. 38f., 101 Abb. 45 – Schliemann-Kalender 27. Jahrgang 1964, Düsseldorf 1963, Blatt 21. November Abb. – A. Dorner, The romantic concept of space, in: Art International X, 3, 1966 S. 25 – Berlin Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz Nationalgalerie, Verzeichnis der vereinigten Kunstsammlungen Berlin 1968 S. 100 – Katalog 1973 Nr. 427 – E. Scheyer, J. E. H. und die deutsche Dichtung Joseph von Eichendorff – E. T. A. Hoffmann – Johann Wolfgang von Goethe, in: Aurora 33/1973 S. 43–62 S. 57f. Abb. 8 – J. W. Niemeijer, Schaakvorstellungen in het oeuvre van J. E. H. (1769–1852), waaronder een nog onbekend portret van Goethe, in: Bonus Socius, Festschrift für Meindert Niemeijer, s'Gravenhage 1977 S. 209–234 S. 213–220 Abb. 4 – Trudzinski 1980 S. 56 o. Abb. – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u. a. O. 1986 S. 161 – Galerie der Romantik, Nationalgalerie SMPK Berlin, Berlin 1986 S. 146 – W. Andresen, Die Darstellung des städtischen Lebens in der deutschen Malerei des späten 19. Jahrhunderts, Diss. phil. München 1987 S. 6f. Abb. 3 – M. Morton, J. E. H., Diss. phil. New York [1988], Kap. First Maturity 1812–1825: Romantic Influence and early Biedermeier Paintings S. 281ff., Abb. S. 605 (Masch.-Mskr.) – Trudzinski 1989 S. 67 o. Abb. – M. Morton, J. E. H. and the Flemish Primitives: The Forging of a Biedermeier Style, in: Zeitschr. f. Kunstgeschichte 52, 1989 S. 46–67; S. 59, 61 Abb. S. 60 – G. Vigtel, Foreword, in: Ausst.-Kat. Atalanta (Georgia) High Museum of Art 1989/90, Art in Berlin 1815–1989 S. 9–12; S. 9 Abb. 1

*Ausstellungen:* Berlin Märkisches Museum 1928, Die Beleuchtung in alter Zeit S. 36 – Hannover 1948 S. 16 – Leipzig Stadtgeschichtliches Museum 1960, Schach im Wandel der Zeiten Abb. S. 73 – Berlin Staatliche Museen Altes Museum 1987, Kunst in Berlin 1648–1987 S. 252 F. 58 Farbtaf. S. 260

## ISABEY, EUGÈNE

Paris 1803 – 1886 Lagny bei Paris

Sohn und Schüler des Jean Baptiste Isabey. Nahm 1830 an der Expedition nach Algier teil. Reisen führten ihn in die Normandie und in die Bretagne.

### Die Schleichhändler

Öl auf Leinwand 47,5:57,3

Bez. u. r.: E. Isabey.

Provenienz: 1837 Hannover Kunstverein, 5. Kunstausstellung – 1837 Königlich Hannoverscher Besitz – Leineschloß Hannover – 1872 Sammlung der Landschaftsstraße – Seit 1893 Fideicommiss-Galerie des Gesamthauses Braunschweig und Lüneburg

Erworben 1925

PNM 488

Entstanden gegen 1837

Alter Titel: Schleichhändler, ihre Ware bergend (1837)

Eine Replik auf der Auktion Helbing (München, 12. 12. 1933), Öl auf Leinwand, 46:36, bez. Isabey (Nr. 81, Taf. 7)

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1836/1837 S. 34 – Molthan 1844 S. 177 Nr. 6 – Landschaftsstraße 1876 Nr. 147 – Eisenmann-Köhler 1891 S. 238 Nr. 81 – Eisenmann-Köhler 1902 S. 238 Nr. 81 – Reimers 1905 S. 197 Nr. 81 – A. Dorner 1926 S. 12 – Jahrbuch NF Bd. 1, 1926 S. 20 – H. Vollmer, E. I., in: Thieme-Becker XIX, 1926 S. 234 – Katalog 1930 S. 231 Nr. 334 Abb. – Museum 1931 – Katalog 1950 S. 29 – Bénézit 5, 1952 S. 74 – Katalog 1973 Nr. 431 – H.-F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u. a. O. 1986 S. 163 – Trudzinski 1989 S. 67 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1837, 5. Kunstausstellung Nr. 179 – Hannover 1957 S. 16 Nr. 14 – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 30 Nr. 82 – Hannover Kunstverein 1982, Bürger und Bilder S. 46 Abb. S. 49 o. Nr.

## ISABEY, JEAN BAPTISTE

Nancy 1767 – 1855 Paris

Schüler von Girardet, Claudot und nach 1786 in Paris von David. Wurde 1805 von Napoleon zum Hofmaler der Kaiserin Josephine ernannt.

### 286 Bildnis Viktor Graf Metternich(?)

Öl auf Leinwand Medaillon: 69,5:58,5

Bez. M. r.: Jean Baptiste Isabey

Erworben 1913 bei Kunsthändler A. von Dam Berlin

PNM 364

Entstanden um 1830

Viktor Graf Metternich, ältester Sohn des Kanzlers Fürst Metternich aus erster Ehe, schwindsüchtig, um 1827 gestorben. Es besteht eine große Ähnlichkeit mit dem Kanzler (Porträt Lawrence). Der Rahmen, wenn auch typisch für die Zeit, paßt genau zu einigen Bildern in Koenigswart. (Schriftl. Mitteilung der Fürstin Metternich in Johannisberg/Rheingau Oktober 1953).

*Literatur:* Jahrbuch 1912/1913 S. 28 Abb. S. 27 – Dorner 1925 S. 1157 – H. Vollmer, J. B. I., in: Thieme-Becker XIX, 1926 S. 238 – Katalog 1930 S. 232 Nr. 335 Abb. – Katalog 1950 S. 30 – Katalog 1973 Nr. 432

*Ausstellungen:* Hannover Landesgalerie 1967, Bildnisse des 19. Jahrhunderts (Sonderausstellung ohne Katalog)

## ISRAELS, JOZEF

Groningen 1824 – 1911 Den Haag

Nach dem Besuch einer privaten Zeichenschule in Groningen wurde er in Amsterdam bei J. A. Kruseman und J. W. Peinemann ausgebildet. Seit 1845 studierte er an der École des Beaux-Arts bei H. Vernet, Delaroche und Pradier. Im Louvre kopierte er Rembrandt und Velazquez. 1847 kehrte er nach Amsterdam zurück. 1850 reiste er nach Düsseldorf. 1862 hielt I. sich in London auf. Seine letzten Lebensjahrzehnte verbrachte er in Den Haag. Während dieser Zeit unternahm er Reisen nach Paris, Spanien und Italien. 1880 begegnete er in Paris Manet. Auf Max Liebermann übte Israels sowohl im Formalen wie auch im Stofflichen einen nachhaltigen Einfluß aus.

## Selbstbildnis

287

Öl auf Leinwand 80,5:60

Bez. u. l.: Jozef Israels 1909

Klebezettel: Moderne Galerie Thannhauser München Nr. 2576

Erworben 1912 bei der Galerie Thannhauser München – Geschenk des Herrn Senator Fritz Beindorff KM 110/1912

Entstanden 1909 als letztes Selbstbildnis

Sehr ähnlich das Selbstbildnis in Amsterdam Rijksmuseum Nr. 1284c, Öl auf Leinwand, 51:41, bez. u. l.: Jozef Israels (Abb. in: J. E. Phythian, J. I., London 1912, bei S. 24). Palette, Lehnstuhl und Raumandeutung fehlen hier gegenüber dem Bildnis der Landesgalerie. Sehr anders dagegen das Selbstbildnis von 1908, The Toledo Museum of Art (Ohio), Wasserfarben auf Papier, 54:79, bez. u. l.: Jozef Israels fecit for Mr. Libbey 28. Oct. 1908 (Abb. in: The Toledo Museum of Art, Catalogue of European Paintings 1930, S. 130).

*Literatur:* J. Sievers, Die 22. Ausstellung der Berliner Secession, in: Kunst für Alle 26, 1910/11 S. 462 – K. Scheffler, Berliner Sezession, die 22. Ausstellung, in: Kunst und Künstler 9, 1911 S. 487 Abb. – E. Haucke, J. I., in: Kunst und Künstler 10, 1912 S. 55 – Habicht 1913, 1, 2 Nr. 123 Abb. 3; 4: Abb. 1 S. 528 – Küppers 1914/15 S. 553 – Scheffler 1915 S. 571 – Stuttmann 1923 S. 1156 – Dorner 1926 S. 15 – K. Scheffler, Geschichte der europäischen Malerei im 19. Jahrhundert, Bd. 1 Berlin 1927 S. 326 – A. Dorner 1927 S. 36 Abb. 90 – Katalog 1930 S. 233 Nr. 336 Abb. – Philo, Handbuch des jüdischen Wissens, 3. Auflage, Bd. 15, Berlin 1936 S. 383 Abb. – Katalog 1950 S. 30 – Katalog 1973 Nr. 433 – Trudzinski 1980 S. 57 o. Abb. – Gli Uffizi Catalogo Generale, 2. Aufl. Florenz 1980 S. 902 A 472 – Trudzinski 1989 S. 67 o. Abb.

*Ausstellungen:* Berlin 1911, 22. Ausstellung der Berliner Secession, 2. Aufl. S. 27 Nr. 123 Abb. – Hannover Kestner-Museum 1913, Katalog der Sonderausstellung Moderner Meister im Kestner-Museum S. 3, 9 Nr. 14 – München Moderne Galerie Thannhauser 1916, Ausstellung mit einer Einführung von W. Hausenstein S. X, 91 Abb. – Hannover 1947 Nr. 35 – Hannover 1948 S. 17 – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 65

## ITTENBACH, FRANZ

Königswinter 1813 – 1879 Düsseldorf

Nach anfänglicher Tätigkeit als Kaufmann entschied I. sich im Alter von 18 Jahren nach Köln auf die Zeichenschule von Fr. Katz zu gehen, wo er sich im Kopieren alter Meister übte. 1831 bezog er die Düsseldorfer Akademie und studierte zunächst bei H. Ch. Kolbe, dann bei Th. Hildebrandt und C. Sohn, später bei W. Schadow, mit dem er nach Italien reiste. In Rom schloß er sich 1839 den Nazarenern an. Über Florenz, Pisa, Siena, Venedig kehrte er nach Deutschland zurück, wo er 1842 in München mit Schraudolph und Heß zusammenarbeitete. Anschließend ließ er sich für dauernd in Düsseldorf nieder.

## Betende Maria

288

Öl und Goldgrund auf Holz 33,5:29,2

Bez. u. r.: F. Ittenbach. gem. 1862. – auf der Rückseite: K. F. Ittenbach – im Heiligenschein: +: Sancta Maria: Virgo: +

Provenienz: 1862 Hannover Kunstverein, 30. Kunstaussstellung – 1862 Königlich Hannoverscher Besitz – Sammlung der Landschaftsstraße – Cumberland Galerie – Seit 1893 Fideicommiss-Galerie des Gesamthauses Braunschweig und Lüneburg.

Erworben 1925

PNM 489

Entstanden 1862

Alter Titel: Maria Virgo (1862)

Als Modell zum Bilde diente ein bald darauf verstorbene Töchterchen des Malers.

Kopftuch, Umriß des Hinterkopfes und der Schulter sind auf den Goldgrund hinaus erweitert.

Vorzeichnung: Besitz Sammlung Paul Kaufmann, Kreide, weiß gehöht (Abb. in: P. Kaufmann, Auf den Pfaden nazarenischer und romantischer Kunst, Berlin 1922, S. 18).

Repliken: 1. Besitz von Commerzienrath Michels, Köln, jetzt Frau Oberbürgermeister Kaufmann, Bonn, gemalt 1863. Die erwähnten nachträglichen Veränderungen im Bilde der Landesgalerie sind hier von vornherein vorhanden. Daneben ist eine kleine Verbesserung im Heiligenschein zu beobachten und eine Vermehrung des Perlenbesatzes (Abb. in: P. J. Kreuzberg, Der Madonnenmaler F. I., M.-Gladbach 1911, Taf. 25), 1982 im Kölner Kunsthandel (vgl. Kunsthaus Lempertz Auktionskat. 588 Nr. 378 Abb.) – 2. 1968 bei Galerie G. Paffrath Düsseldorf, bez. u. r.: F. Ittenbach 1864, 34,8:30,5, mit vermehrtem Perlenbesatz am Hals (Abb.: Düsseldorf Paffrath 1968, Sonderausstellung Düsseldorfer Schule, Sommer). 3. Besitz des Herrn Landessekretär Nolte Hannover.

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1861/1862 S. 50 – Cumberland S. 12 – N. N., Ausstellungen, Sammlungen etc. Hannover, in: Kunst für Alle 1, 1886 S. 308 – Landschaftsstraße 1876 Nr. 79 – Schuchhardt 1889 S. 23 – Eisenmann-Köhler 1891 S. 238 Nr. 82 – H. Finke, Der Madonnenmaler F. I., Köln 1898 S. 92 – Eisenmann-Köhler 1902 S. 238 Nr. 82 – Reimers 1905 S. 198 Nr. 82 – P. A. Kuhn, Geschichte der Malerei, 2. Halbband, Einsiedeln, Waldshut, Köln 1909 Abb. bei S. 1168 – Photographische Gesellschaft (Berlin), Farbige Wiedergaben aus allen Stoffgebieten, Berlin 1913 S. 87 Nr. 1436 Abb. – P. Meintel, F. I., in: Thieme-Becker XIX, 1926 S. 273 – Jahrbuch NF Bd. 1, 1926 S. 20 – Katalog 1930 S. 233 Nr. 337 Abb. – Katalog 1950 S. 30 – Bénézit 5, 1952 S. 81 – Katalog 1973 Nr. 434 – Trudzinski 1980 S. 57 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1862, 30. Kunstaussstellung S. 27 Nr. 227 – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 14 Nr. 25

## JACOBSEN, SOPHUS

Frederikshald 1833 – 1912 Düsseldorf

Schüler der Düsseldorfer Akademie unter Gude. Reiste in Norwegen, Italien und Deutschland. War in Düsseldorf tätig.

### 289 Fjordlandschaft

Öl auf Leinwand 57,5:84,5

Bez. u. r.: S. Jacobsen. 1860

Klebezettel: Verein Düsseldorfer Künstler zur gegenseitigen Hilfe, Ausstellungskommission Nr. 716

Provenienz: 1861 Hannover Kunstverein, 29. Kunstaussstellung – 1861 Königlich Hannoverscher Besitz – Sammlung der Landschaftsstraße – Seit 1893 Fideicommiss-Galerie des Gesamthauses Braunschweig und Lüneburg.

Erworben 1925

PNM 490

Entstanden 1860

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1860–1861 S. 48 – Landschaftsstraße 1876 Nr. 5 – Eisenmann-Köhler 1891 S. 238 Nr. 83 – Eisenmann-Köhler 1902 S. 238 Nr. 83 – Reimers 1905 S. 198 Nr. 83 – C. W. Schnitler, S. J., in: Thieme-Becker XVIII, 1925 S. 255 – Jahrbuch NF Bd. 1 S. 20 – Katalog 1930 S. 234 Nr. 338 Abb. – Katalog 1950 S. 30 – Katalog 1973 Nr. 435

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1861, 29. Kunstaussstellung S. 25 Nr. 206 – Hannover 1957 S. 26 Nr. 37 – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 35 Nr. 105 Abb.

## JANSEN, JOSEF

Aachen 1829 – 1905 Düsseldorf

Kam mit 17 Jahren nach Düsseldorf, wo er Unterricht an der Akademie bei W. Schirmer nahm. Er wurde Mitglied des Düsseldorfer »Malkasten«. J. durchwanderte die Schweiz mehrmals und ließ sich dann in Düsseldorf nieder.

## Die Jungfrau

Öl auf Leinwand 162:136

Bez. u. r.: Jos. Jansen.

1928 Vermächtnis des Herrn Hans Willecke Hannover an den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung Hannover VNM 811

KA 316/1967

Entstanden gegen 1876

Die Jungfrau ist der dritthöchste Gipfel der Finsteraarhorngruppe im Berner Oberland, 4167 m hoch, aus kristallinen Gesteinen und eingefalteten Juraschichten.

Sehr wahrscheinlich identisch mit »Die Jungfrau in der Schweiz«, ausgestellt auf der Kunstausstellung 1876 Kunstverein Hannover Nr. 229, dieses Bild wurde erworben von Herrn Oscar Winter Hannover (vgl. Kunstvereinsbericht 1875/76, S. 54 – F. v. Boetticher 1, 2, 1895, S. 608, Nr. 15).

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 439

290

## JERICHAU-BAUMANN, ELISABETH MARIA ANNA

Warschau 1819 – 1881 Kopenhagen

Studierte in Berlin und Düsseldorf bei Schadow und C. Sohn. Hielt sich von 1845–1849 in Rom auf, heiratete den dänischen Bildhauer Jerichau. Seit 1849 war sie in Kopenhagen ansässig. Sie reiste in Europa, in den Orient und nach Nordafrika.

## Italienerinnen am Brunnen

Öl auf Leinwand 23,5:28,8

Provenienz: Sammlung August Kestner Hannover – Hermann Kestner Hannover Nr. 126

Erworben 1884

KM Inv. 179

Entstanden 1845–1849

Vielleicht identisch mit dem von Fr. v. Boetticher (1, 2, 1895, S. 613, Nr. 14) genannten Bild »Sardinierinnen am Brunnen«. Ausgestellt im Rostocker Kunstverein 1852.

*Literatur:* Kestner-Verzeichnisse 126 – Schuchhardt 1894 S. 74 Nr. 309 – C. Schuchhardt 1904 S. 131 Nr. 309 – Müller-Singer 2, 1921 S. 269 – J. Buhl, E. M. J.-B., in: Thieme-Becker XVIII, 1925 S. 530 – Katalog 1950, Nachtrag I, 1954 S. 9 – Katalog 1973 Nr. 448 – Katalog 1983 S. 71 Nr. 173 Abb. – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u. a. O. 1986 S. 165

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 22 Nr. 52

291

## JORDAN, ERNST PASQUAL

Hannover 1858 – 1924 Barsinghausen

Studierte an der Kunstschule des Gewerbevereins für Hannover. Aufgrund eines Stipendiums arbeitete er von 1880–1883 am Kunstgewerbemuseum in Berlin. Anschließend Tätigkeit an der Akademie in Berlin unter Ernst Hildebrand. Eine zweijährige Studienreise führte ihn nach Italien, wo er sich hauptsächlich in Rom aufhielt. 1887 kehrte J. nach Hannover zurück. Hier vertrat er als Dozent an der Technischen Hochschule die Fachbereiche Proportion und Anatomie und gab Kurse in Aquarellieren; an der Kunstgewerbeschule lehrte er Aktzeichnen.

## 292 Die Mutter des Künstlers

Öl auf Leinwand 84,5:63

Bez. u. r.: E Jordan (E J ligiert) Hannover – auf der Rückseite: Bild einer alten Frau, Ernst Jordan Hannover

Provenienz: Das Bildnis wurde ca. 1928 eingetauscht gegen das 1902 vom Verein für die Öffentliche Kunstsammlung als Geschenk des Kunstvereins erworbene Bildnis des Architekten Conrad Wilhelm Hase, Öl auf Leinwand, bez. u. l.: E. Jordan Hannover 1898, 106:74.

Erworben 1928 durch den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung Hannover VNM 737  
KA 329/1967

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 450

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1932, Große Jubiläumsausstellung 1832 – 1932 S. 33 Nr. 191 Abb.

## JORDAN, RUDOLF

Berlin 1810 – 1887 Düsseldorf

Kam durch Wilhelm Wach zur Malerei, die er jedoch zunächst autodidaktisch erlernte. 1829 hielt er sich auf Rügen auf. Von 1833–1840 studierte er an der Düsseldorfer Akademie als Schüler von Schadow und Sohn. Bis 1848 blieb er dort als Mitglied der Meisterklasse. J. bereiste die Küsten Frieslands, Hollands, Belgiens und der Normandie. 1877 und 1878 reiste er nach Italien.

## 293 Mutter und Kind bei Sturm an der französischen Küste

Öl auf Leinwand 65,6:84,5

Bez. u. r.: R J 84 (R J ligiert)

1932 Vermächtnis des Regierungs-Direktors Geyer Hannover an den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung Hannover VNM 824

KA 324/1967

Entstanden 1884

Das Gemälde der Landesgalerie steht dem Bild »Sorgenvoll« oder »Sturmnacht« von 1881 (Nr. 274 bei: G. v. Jordan/L. Jordan, Chronik der Familie Jordan, Berlin 1902, S. 116) nahe. Es ist eine Wiederholung von Nr. 230 »Erwartung« (junge Frau mit kleinem Kinde im Sturm am Strande), Stadtmuseum Danzig, von 1871, 75:61. – Sehr ähnlich muß das Bild »Sturmnacht« sein, von dem F. W. Ross, R. J. der Maler Helgolands, Hannover 1900, S. 27, Nr. 13 eine genaue Beschreibung gibt. Vielleicht ist das Gemälde der Landesgalerie identisch mit »An der französischen Küste«, Hannover Kunstverein 1885, 53. Kunstaussstellung S. 32 Nr. 279, erworben von Herrn Bankier Carl Bartels Hannover (vgl. Kunstvereinsbericht 1884/85, S. 45).

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 451 – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u.a.O. 1986 S. 167

*Ausstellungen:* Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1981, Im Blickpunkt 12: Paare Abb.



KALCKREUTH, LEOPOLD GRAF VON  
Düsseldorf 1855 – 1928 Eddelsen bei Hamburg

Sohn des Malers Stanislaus Graf von Kalckreuth. Besuchte die Kunstschule in Weimar als Schüler von Schauß und Struys und die Münchner Akademie unter Benczur. Von 1885–1890 war er als Lehrer in Weimar tätig. Hielt sich von 1890–1895 in Schlesien auf. 1895 wurde er Leiter eines Meisterateliers in Karlsruhe, 1899 Professor, von 1900–1905 war K. Direktor der Akademie in Stuttgart. 1907 siedelte er auf Veranlassung von Lichtwark auf das Gut Eddelsen bei Hamburg über. K. war erster Präsident des deutschen Künstlerbundes.

Christine von Kalckreuth

Öl auf Pappe 79:49,5

Bez. o. l.: Kalckreuth d. J.

Klebezettel: Frühjahrsausstellung 1927 KVH (Kunstverein Hannover) – Deutsche Kunst Düsseldorf 1928 Nr. 38c

Erworben 1929

KM 170/1929

Entstanden um 1907–1909 (Brief von Broderson vom 2.7.1929)

Die im Alter von 10 Jahren dargestellte Christine wurde »Ninne« genannt, sie kam als fünftes und letztes Kind des Malers am 22. März 1898 in Karlsruhe zu Welt. »Ninne« war ein Quell der unsinnigsten Einfälle, ein phantastischer Kobold, der dem »Goldenen Topf« E. T. A. Hoffmanns entsprungen sein konnte – auf schwäbisch: ein Kind, das spannt. Sie fabrizierte fromme Legenden, sie dichtete unentwegt, sie zeichnete unentwegt (J. Kalckreuth 1967).

Etwa gleichzeitig entstand »Christine als Kind im Atelier« 1908, unbekannter Besitz (Abb. in: Kunst und Künstler 6, 1908, S. 402). Aufschlußreich der Vergleich mit der Profilansicht der »Mucki mit Schürze«, Lithographie 34,7:36, datiert 1897, farbige Vorstudie, Feder, Pinsel, Besitz Franz Koenigs Haarlem (Abb. in: Kunst für Alle 13, 1897/98, S. 333). Das Bild der Landesgalerie ist wohl identisch mit »Gräfin Christine Kalckreuth«, Besitz der Familie des Künstlers, Katalog der K.-Gedächtnisausstellung, Hamburg Kunsthalle 1929 Nr. 97. Da keine Maße angegeben sind, könnte es auch Nr. 95 sein (Besitz: Frau Prof. Königs Breslau).

*Literatur:* E. Waldmann, Neue deutsche Malerei, in: Der Schönmann-Monat, Mai 1927 S. 480 Abb. – J. Frerking, Frühjahrsausstellung im Kunstverein Hannover, in: Die Kunst für Alle 42, 1926/1927 S. 294 – »Der Kunstwart« 1927/1928 Taf. bei S. 241 – Kunstvereinsbericht 1928/1929 S. 96 – Katalog 1930 S. 235 Nr. 341 – Katalog 1950 S. 31 – A. Brachert, L. Gr. v. K., Diss. phil. Tübingen 1958 Bd. 1 S. 121 Bd. 2 S. 138 Kat.-Nr. V, 82 – J. Kalckreuth, Wesen und Werk meines Vaters, Lebensbild des Malers G. L. v. K., bearbeitet von H. Mollier, Hamburg [1967] S. 213, Werkverzeichnis von A. Brachert, G. Schack S. 349 Nr. 241 – Katalog 1973 Nr. 456

*Ausstellungen:* Düsseldorf Kunstverein 1918, Deutsche Kunst S. 97 Abb. – Hannover Kunstverein 1927, 95. Große Kunstausstellung S. 21 Nr. 153 Abb. – Hannover Kunstverein 1928, 97. Große Kunstausstellung (außer Katalog) – Düsseldorf Ehrenhof 1928, Deutsche Kunst S. 80 Nr. 355 Abb. S. 97 – Düsseldorf Kunstverein 1928, Deutsche Kunst S. 48 Nr. 355 Abb. S. 91 – Hannover Kunstverein 1932, 100. Kunstausstellung S. 64 Nr. 513 Abb. – Hannover-Oldenburg, Vereinigung Nordwestdeutscher Künstler 1932, Jubiläumsausstellung S. 13 Nr. 40 – Hannover Kunstverein 1949, Friedliche Kunst S. 14 Nr. 40 Abb. S. 15 – Düsseldorf Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen/Stuttgart Kunstverein/Karlsruhe Kunstverein 1953 (ohne Kat.) – Hannover 1957 S. 32 Nr. 51 Abb. S. 33

KAUFFMANN, HERMANN D. Ä.  
Hamburg 1808 – 1889 Hamburg

War Sohn des Kaufmanns Hugo K. und der Anna Sophie geb. Wuppermann, einer Enkelin von Cornelia Goethe. Er besuchte die Privatschule von Dr. Krämer in Hamburg und wurde Schüler von G. Hardorff d. Ä. 1827–1832 besuchte er die Akademie in München unter Heß und kehrte 1833 nach Hamburg zurück.

Sommerreisen führten ihn zwischen 1833 und 1856 u.a. in die Lüneburger Heide, nach Holstein, Norwegen und in den Schwarzwald. – K. begann als Landschaftsmaler, wandte sich aber durch die nähere Verbindung zu den Münchner Malern (neben Heß J.A. Klein und H. Bürkel) der Genremalerei zu. In den Wintermonaten hielt K. sich in Hamburg auf.

## 295 Heuernte

Öl auf Leinwand 47:60

Bez. u. r.: H. Kauffmann 1849

Erworben 1850 auf der 18. Kunstausstellung Kunstverein Hannover für den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 508

KA 199/1967

Entstanden 1849

Alter Titel: Der frische Tag. Heuernte (1850)

Vom Motiv her ähnlich »Heuernte«, Hamburg Kunsthalle Inv.-Nr. 2266, Öl auf Leinwand, 159:248, bez. u. l.: Herm. Kauffmann 1869 (Abb. in: E. M. Krafft/C.-W. Schümann, Katalog der Meister des 19. Jahrhunderts in der Hamburger Kunsthalle, Hamburg 1969, S. 150, Nr. 2266).

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1849/1850 S. 26 – Katalog 1867 S. 26 Nr. 111 – Katalog 1876 S. 39 Nr. 120 – F. v. Boetticher 1, 2, 1895 S. 650 Nr. 9 – Müller-Singer 2, 1921 S. 313 – Katalog 1930 S. 237 Nr. 344 Abb. – Katalog 1950 S. 32 – Katalog 1973 Nr. 460 – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u.a.O., 1986 S. 173

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1850, 18. Kunstausstellung S. 17 Nr. 138 – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 22 Nr. 55 Abb. – Verden Deutsches Pferdemuseum 1983, Das Pferd in der Kunst des 19. Jahrhunderts (ohne Katalog)

## 296 Im Schneesturm

Öl auf Leinwand 25,7:33,3

Bez. u. M.: H. Kauffmann

Erworben 1853 auf der 21. Kunstausstellung Hannover Kunstverein – Geschenk der Gutegroschensammlung an den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 520

KA 203/1967

Entstanden Anfang der 50er Jahre

Alter Titel: Rückkehrende Postpferde im Schneesturm (1853)

In der Sammlung Frau Direktor Duncker geb. Speckter, Hamburg, ein Aquarell und eine Zeichnung »Postillon im Schneesturm«.

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1852/1853 S. 37 – Katalog 1867 Nr. 110 – Katalog 1876 S. 39 Nr. 119 – F. v. Boetticher 1, 2, 1895 S. 651 Nr. 19 – Müller-Singer 2, 1921 S. 313 – Katalog 1930 S. 237 Nr. 345 Abb. – Katalog 1950 S. 32 – Katalog 1973 Nr. 461 – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u.a.O., 1986 S. 173

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1853, 21. Kunstausstellung S. 60 Nr. 620 – Hannover 1957 S. 18 Nr. 18 – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 24 Nr. 60 – Verden Deutsches Pferdemuseum 1983, Das Pferd in der Kunst des 19. Jahrhunderts (ohne Katalog) – Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1984, Im Blickpunkt: Pferd und Reiter Abb. 5 – Hamburg Altonaer Museum 1989/90, H. K. Bilder aus Norddeutschland S. 168/69 Nr. 78 Abb.

## KAULBACH, FRIEDRICH

Arolsen 1822 – 1903 Hannover

Von 1839–1843 lernte K. in München im Atelier seines Veters Wilhelm von Kaulbach. Anschließend unternahm er Reisen nach Italien und Paris. 1856 folgte er einer Berufung als Hofmaler nach Hannover. In den Jahren 1858–1860 entstand hier das Kolossalgemälde der hannoverschen Königsfamilie. 1862 heiratete

er Marie Wellhausen als dritte Frau. Im gleichen Jahr begann er das zweite Kolossalgemälde »Julia Capulets Hochzeitsmorgen«, das erst 1902 fertig und nach seinem Tode 1903 im Kunstverein Hannover ausgestellt wurde.

### Bildnis des Bildhauers Hans Gasser in ganzer Figur

297

Öl auf Leinwand 215:133

Bez. u. r.: Fr: Kaulbach 1845:

1857 Geschenk des Künstlers an den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 541

KA 216/1967

Entstanden 1845

Hans Gasser (Eisentratten bei Gmünd/Kärnten 1817 – 1868 Budapest), Schüler der Wiener Akademie, seit 1842 in München tätig und seit 1848 wieder in Wien. Eine der produktivsten und populärsten Künstlererscheinungen Wiens zu seiner Zeit.

*Literatur:* Katalog 1867 S. 26 Nr. 112 – Katalog 1876 S. 39 Nr. 121 – Schuchhardt 1889 S. 8 Nr. 131 – Müller-Singer 2, 1896 (1921) S. 314 – (A. H.) Pl(inke), Personal- u. Atelier-Nachrichten, Hannover, in: Kunst für Alle 17, 1901/1902 (Die Kunst 5, 1901/1902), S. 499 – Bruckmanns Pigmentdrucke der Gemälde des Provinzial-Museums und des Kestner-Museums in Hannover, München 1903 Nr. 222 n – (A. H.) Pl(inke), Personal- und Atelier-Nachrichten, Hannover, in: Kunst für Alle 19, 1903/1904 (Die Kunst 9, 1903/1904) S. 53 – (A. H.) Pl(inke), Von Ausstellungen und Sammlungen, Hannover, in: Die Kunst 11, 1904/1905 S. 239 – Jahrbuch 1905/1906 S. 5 – W. Rothert, Allgemeine hannoversche Biographie, Bd. 1, Hannoversche Männer und Frauen seit 1866, Hannover 1912 S. 174 – Bruckmann 1913 S. 110 Nr. 222 n – P. E. Küppers 1914/1915 – K. Scheffler 1915 – A. Dorner 1926 S. 9 – H. Schelz, F. K., in: Thieme-Becker XX, 1927 S. 20 – Katalog 1930 S. 238 Nr. 347 – Katalog 1950 S. 32 – Katalog 1973 Nr. 462 – E. Lehmann/E. Riemer, Die Kaulbachs, Arolsen 1978 S. 168 Abb. S. 209 – H. Ludwig u. a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. 2 München 1982 S. 279

*Ausstellungen:* Hannover Landesgalerie 1954, F. K. (Kleine Hannoversche Kunstgeschichte 4) Nr. 1 – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 10 Nr. 8 Abb.

### Adam und Eva an der Leiche Abels

298

Öl auf Leinwand 25,4:33

Bez. u. r.: Fried: Kaulbach

Erworben 1909 von der Gattin des Künstlers

KM 213/1909

Entstanden gegen 1845

Alte Titel: Die ersten Eltern finden ihren Sohn erschlagen (1845) – Adam und Eva finden den erschlagenen Abel (um 1909)

Die Szene geht zurück auf Kains Brudermord, 1. Moses 4, 8. Daß jedoch Adam und Eva an die Leiche Abels, ihres Sohnes, treten, ist in der Bibel nicht festgehalten.

Das Bild der Landesgalerie ist die erste Fassung oder die Ölstudie zu dem Gemälde »Adam und Eva an der Leiche Abels«, Museum für bildende Künste zu Leipzig, Öl auf Leinwand, 225:263, bez.: Friedrich Kaulbach, München 1848, Inv.-Nr. 836 (vgl. Katalog der Sammlungen von Kartons, Aquarellen, Bildhauerwerken und Gemälden des Museums der bildenden Künste in Leipzig, Leipzig 1909, S. 94, Nr. 836). Dieses Bild wurde im 2. Weltkrieg zerstört. Es entstammte der Galerie des Barons Speck von Sternberg. Wurde 1903 im Kunstverein Hannover (Kunstvereinsbericht 1902/03, S. VI) als Vermächtnis des Herrn Bernhard Hüffer vom Leipziger Museum erworben. Es war das erste historische Bild Kaulbachs.

Die frühe Datierung des Bildes der Landesgalerie ergibt sich aus der Ausstellung 1845 in München, Kunst- und Industrie-Ausstellungsgebäude, XI. Kunstausstellung, S. 11, Nr. 61, unter dem Titel: »Die ersten Eltern finden ihren Sohn erschlagen.« Eine Zeichnung F. K.s »Abels Tod« war 1858 auf der 26. Kunstausstellung, Kunstverein Hannover ausgestellt (S. 27, Nr. 232).

*Literatur:* sw., Personal- und Atelier-Nachrichten, Hannover, in: Kunst für Alle 7, 1891–1892 S. 331 – Küppers 1915 – K. Scheffler 1915 – Katalog 1930 S. 238 Nr. 346 Abb. – Katalog 1950 S. 32 – Katalog 1973 Nr. 463 – E. Lehmann/E.

Riemer, Die Kaulbachs, Arolsen 1978 S.172 f. Abb. S.200 – H. Ludwig u.a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd.2 München 1982 S.279 – Katalog 1983 S.72 Nr.174 Abb.

*Ausstellungen:* München Kunst- und Industrie-Ausstellungsgebäude 1845, XI. Kunstausstellung S.11 Nr.61 – Hannover Landesgalerie 1954, F. K. (Kleine Hannoversche Kunstgeschichte 4) Nr.2 Abb.

299 Doppelbildnis eines Vaters mit Sohn in Landschaft

Öl auf Papier auf Leinwand 56,5:39,2

Bez. auf der Rückseite oben: Von Herrn Rottmann im Jahre 1849

Klebezettel: Fritz August von Kaulbach bestätigt, daß diese Skizze zu einem Doppelportrait »ein Herr mit Knabe in landschaftlicher Umgebung« von seinem Vater »Friedrich Kaulbach« gemalt ist

Erworben 1914 von Nory Starnberg

KM 35/1914

Entstanden vor 1849

*Literatur:* Katalog 1973 Nr.464 – Katalog 1983 S.74 Nr.175 Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1981, Im Blickpunkt 12: Paare Abb.

300 Waldskizze

Öl auf Malpapier auf Pappe 39,5:52,5

Bez. u. r.: Fried Kaulbach 50.

1906 Geschenk der Gattin des Künstlers

KM 212/1909

Entstanden 1850

*Literatur:* P. E. Küppers 1915 – K. Scheffler 1915 – Katalog 1930 S.239 Nr.348 – Katalog 1950 S.32 – Katalog 1973 Nr.465 – E. Lehmann/E. Riemer, Die Kaulbachs, Arolsen 1978 S.173 Abb.S.199 – Katalog 1983 S.74 Nr.176 Abb.

301 Bildnis der Gräfin Eltz

Öl auf Leinwand 71,5:57,5

Bez. u. l.: Friedrich Kaulbach 1853

Provenienz: Frau Marie Kaulbach, geb. Wellhausen, die Gattin des Künstlers

Erworben 1909 von den Erben des Künstlers

KM 208/1909

Entstanden 1853

Die Dargestellte ist vermutlich Ludvine Gräfin von und zu Eltz, geborene Gräfin Pejácsevich von Veröcze (Preßburg 1826–1889 Vukovár). Am 15. Oktober 1853, im Jahr der Entstehung des Bildes, heiratete sie ihren Schwager in Wiesentheid, den Grafen Hugo von und zu Eltz (vgl. Gräfliches Taschenbuch 1942 [Gothaisches genealogisches Taschenbuch], Teil A, 115, 1942, S. 197 ff.).

*Literatur:* Jahrbuch 1905/1906 S.5 – P. E. Küppers 1915 – K. Scheffler 1915 – Katalog 1930 S.239 Nr.349 Abb. – Katalog 1950 S.32 – Katalog 1973 Nr.466 – E. Lehmann/E. Riemer, Die Kaulbachs, Arolsen 1978 S.176 Abb.S.211

*Ausstellungen:* Hannover Landesgalerie 1954, F. K. (Kleine Hannoversche Kunstgeschichte 4) Nr.3

302 Skizze zu Händen

Öl auf Papier, auf Leinwand aufgezogen 34:48

Bez. u. r.: Hände zu dem Bilde der Fürstin Hohenlohe. Friedr. Kaulbach, München

Erworben 1909 von den Erben des Künstlers

KM 214/1909

Entstanden vor 1855

*Literatur:* P. E. Küppers 1915 – K. Scheffler 1915 – Katalog 1930 S. 239 Nr. 350 – Katalog 1950 S. 32 – Katalog 1973 Nr. 467 – Katalog 1983 S. 74 Nr. 177 Abb. – Trudzinski 1989 S. 68 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Landesgalerie 1954, F. K. (Kleine Hannoversche Kunstgeschichte 4) Nr. 4

Bildnis der Prinzessin Therese von Sachsen-Altenburg

303

Öl auf Leinwand 146,5:103

Bez. r. M.: Fried. Kaulbach, Hannover 1857

Leihgabe S. K. H. Ernst August, Prinz von Hannover

Entstanden 1857

Die Dargestellte (1823–1915) ist die Schwester der Königin Marie von Hannover, der Gattin Königs Georgs V.

*Literatur:* (A. H.) Pl(inke), Von Ausstellungen und Sammlungen, Hannover, in: Kunst für Alle 22, 1906/07 (Die Kunst 15, 1906/07) S. 30 – P. E. Küppers 1915 – K. Scheffler 1915 – Katalog 1930 S. 240 Nr. 351 – Katalog 1950 S. 33 – Katalog 1973 Nr. 468

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1858, 26. Kunstaussstellung S. 27 Nr. 229 – Hannover Landesgalerie 1954, F. K. (Kleine Hannoversche Kunstgeschichte 4) Nr. 5 – Hannover 1957 S. 24 Nr. 32

Porträt der Bildhauerin Elisabeth Ney

304

Öl auf Leinwand 205:124

Bez. u. l.: Fried. Kaulbach 1860

Erworben 1877 durch das Provinzial-Museum Hannover und den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung PNM 305–VNM 323 – Seit 1927 Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 799

KA 306/1967

Entstanden 1860

Elisabeth Ney (Münster i. Westf. 1833–1907 Austin, Texas) wurde in den 50er Jahren an der Akademie in München als Bildhauerin ausgebildet. Lebte in München, Münster und Berlin, wo sie Schülerin der Akademie und Rauchs war. Nach einem längeren Romaufenthalt arbeitete sie in Frankfurt und Hannover. Um 1865 hatte sie ihren Wohnsitz in München. Ausgewandert nach Amerika, gründete sie mit Auswanderern eine Kolonie in Georgia (Thomasville), ließ sich in Austin nieder und vermählte sich mit dem schottischen Arzt Dr. Edmund Montgomery. Sie gründete und leitete ein Kunstinstitut. 1896 besuchte sie Europa. Sie schuf Büsten von Garibaldi, Liebig, J. Grimm, Mitscherlich, J. Joachim, Bismarck, Präs. Garfield und in Frankfurt die einzige Büste von Schopenhauer. Von Ludwig II. schuf sie eine Büste und 2 Ganzfiguren (Linderhof und Schloß Herrenchiemsee). Im Auftrag des Staates Texas entstanden für das Kapitol in Washington die Statuen von S. Houston und St. F. Austin. Ihr Haus in Austin wurde zum E.-Ney-Museum.

Im Hintergrund die von Ney modellierte Büste von König Georg V. von Hannover, an der sie im Winter 1859/60 arbeitete. Georg V. war voll des Lobes über die Büste. Während der Arbeit malte F. K. sie und verliebte sich in die junge Bildhauerin, seinen Heiratsanträgen widerstand sie aber. Edmund Montgomery sprach von dem Bild immer nur als von unbefriedigender Ähnlichkeit, idealisiert und unwahr (vgl. E. Müller 1931). Eine kleinere Kopie oder Replik (Kniestück) ehemals im Annette-von-Droste-Hülshoff-Museum Münster, jetzt im Hause des CVJM-Heimes in der ehemaligen Johanniter-Kommende in Münster (Studentenheim), in der Obhut der ev. Kirchengemeinde (Abb. in: »Das schöne Münster« 5, 1933, Heft 2, S. 30). Ein Aquarell von Ludwig v. Slicher »Wie Seine Majestät der König, Georg V. von Hannover, sich (nach Allerhöchst eigener Bezeichnung) im Atelier des . . . Professor Kaulbach von der Bildhauerin Fräulein

Ney aushauen läßt« von 1876, Bl. 46 einer Folge von 55 Blatt, im Historischen Museum Hannover VM 29254.

*Literatur:* F. Becker, Deutsche Maler von Carstens bis auf die neue Zeit, Leipzig 1888 S.324 – Schuchhardt 1889 S.8 Nr.132 – Reimers 1892 S.21 Abb.2 – F. v. Boetticher, 1, 2, 1895 S.655 Nr.13 – Müller-Singer 2, 1896 (1921, 2) S.314 – Deutsches Künstlerlexikon der Gegenwart. Das Geistige Deutschland am Ende des 19. Jahrhunderts, 1. Bd. Leipzig/Berlin 1898 S.353 – (A. H.) Pl(inke), Personal- und Atelier-Nachrichten, Hannover, in: Kunst für Alle 17 (Die Kunst 5) 1901–1902 S.499 – Bruckmann Pigmentdrucke der Gemälde des Provinzial-Museums und des Kestner-Museums in Hannover, München 1903 Nr.323 n – (A.H.) Pl(inke), Personal- und Atelier-Nachrichten, Hannover, in: Kunst für Alle 17 (Die Kunst 9) 1903–1904 S.53 – (A.H.) Pl(inke), Personal- und Atelier-Nachrichten, Hannover, in: Kunst für Alle 18 (Die Kunst 11) 1904–1905 S.239 – Jahrbuch 1905–1906 S.5 – (A.H.) Pl(inke), Von Ausstellungen und Sammlungen, Hannover, in: Die Kunst 15, 1906–1907 S.30 – Kunst und Künstler in Frankfurt am Main im neunzehnten Jahrhundert, hrsg. auf Veranlassung des Frankfurter Kunstvereins, bearbeitet von H. Weizsäcker und A. Dessoif, Bd. 2 Frankfurt/M., 1909, Biographisches Lexikon der Frankfurter Künstler im neunzehnten Jahrhundert, bearbeitet von A. Dessoif S.102 – W. Rotherth, Hannoversche Männer und Frauen seit 1866, Hannover 1912 S.174 – Bruckmann 1913 S.110 Nr.323 n – P. E. Küppers 1915 – K. Scheffler 1915 – A. Dorner 1926 S.9 – H. Schmelz, F. K., in: Thieme-Becker XX, 1927 S.20 – Katalog 1930 S.240 Nr.353 Abb. – E. Müller-Münster, E. Ney, Leipzig 1931 S.31f. Titelbild – A. Dorner, Hundert Jahre Kunst in Hannover, Hannover 1932 S.147 Abb. – E. Müller, Elisabeth Ney zum 100. Geburtstag am 26. Januar 1933, in: Das schöne Münster 5, 2. Heft 1933 S.17–32 Abb. Titel und S.22 – B. N. Taylor, E. Ney Sculptor, Austin, Texas 1938 S.25ff. Abb.1 – Katalog 1950 S.33 – U. Bode, Wieder einmal ein Malheur gemalt, in: Hannoversche Allgemeine Zeitung, 15./16.2.1969 S.27 Abb. – Katalog 1973 Nr.470 – E. Lehmann/E. Riemer, Die Kaulbachs, Arolsen 1978 S.175f. Abb.S.208 – Trudzinski 1980 S.57 o. Abb. – E. F. Cutrer, The Art of the Woman. The Life and Work of Elisabeth Ney, Lincoln Nebraska USA 1988 Abb.7 S.28 – U. Zehm, K. Arndt, J. Döring, Plastische Porträts aus dem Besitz der Universität Göttingen, in: Niederdeutsche Beiträge zur Kunstgeschichte 25, 1986 S.193–208 Abb.12 S.202 – R. Berger (Hrsg.), »Und ich sehe nichts, nichts als die Malerei«, Autobiographische Texte von Künstlerinnen des 18.–20. Jahrhunderts, Frankfurt/M., 1987 Abb.S.112 – Trudzinski 1989 S.68 o. Abb.

*Ausstellungen:* Köln Wallraf-Richartz-Museum 1861, 2. Allgemeine deutsche und historische Kunstausstellung (2. Aufl.) S.67 Nr.721 – Hannover Kunstverein 1862, 30. Kunstausstellung S.30 Nr.251 – Hannover Kunstverein 1932, 100. Kunstausstellung S.30 Nr.163 – Hannover Landesgalerie 1954, F. K. (Kleine Hannoversche Kunstgeschichte 4) Nr.6 – Berlin Akademie der Künste 1968, Le salon imaginaire S.158 Nr.73 Abb.S.28 – Hannover Landesgalerie 1969, Historienmalerei des 19. Jahrhunderts (Sonderausstellung ohne Katalog) – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S.10 Nr.9

### 305 Julia Capulets Hochzeitsmorgen

Öl auf Leinwand 394:548  
Bez. u. r.: Fried. Kaulbach

Erworben 1903 mit Hilfe des Kunstvereins Hannover und zahlreicher privater Spender  
KM 215/1909

Begonnen bald nach 1860, vollendet 1902

Das Bild gibt eine Szene aus Shakespeares (1564–1616) großer Liebestragödie »Romeo und Julia« wieder, die vor 1594 entstand. Julia Capulet, die sich Romeo aus dem Hause Montague heimlich versprochen hat, soll nach dem Willen ihrer Eltern den Grafen Paris ehelichen. Um sich der Heirat zu entziehen, nimmt sie auf den Rat ihres Beichtvaters, des Franziskanerbruders Lorenzo, ein Betäubungsmittel, das sie für den Hochzeitstag scheinotod macht. Julias Amme findet am Hochzeitsmorgen die (schein)tote Julia auf ihrem Bett liegen. Sie ruft die Eltern Julias, Graf und Gräfin Capulet, herbei, die bestürzt an das Bett der Tochter treten. Währenddessen betritt schon die Hochzeitskapelle, angeführt von Pagen, das Haus, um die Braut abzuholen. Bruder Lorenzo hält sie vom (Sterbe)zimmer der Julia fern.

Die Komposition des Bildes geht zurück auf Jacques-Louis David (1748–1825) »Alexandre au lit funèbre de la femme de Darius«, Paris, École des Beaux-Arts (Abb. in: R. Cantinelli, J. L. David, Paris 1930 Pl. IV). Zu dem jugendlichen Pagen rechts unten im Vordergrund stand der Enkel des Malers, Fritz Melbach, München-Grünwald, Modell (schriftl. Mitteilung vom 5. Okt. 1964).

Zu dem Gemälde sind insgesamt 16 Studien und Skizzen in Öl, Bleistift und Kohlestift bekannt (vgl. Jahrbuch 1905–1906, S. 5).

1.–4. s. Kat.-Nr. 306–309

5. Entwurf zu Julia Capulets Hochzeitsmorgen (Perspektive), Bleistift und Feder auf Pauspapier (quadriert), 38:48,5, Landesgalerie KM 1909/222
  - 6.–8. Drei Skizzen zu Julia Capulets Hochzeitsmorgen: Nr. 66, bez.: Skizze zur Julia, Friedr. Kaulbach, Bleistift und Kohle 12,5:16,5 – Nr. 40, Bleistift 28,2:20,9 – Nr. 16, Tusche, 17,2:22, Landesgalerie, KM 1909/221a–c
  9. Skizze zu Julia Capulets Hochzeitsmorgen (Gestalt der Julia), bez.: Studie zur Julia Fried. Kaulbach, Bleistift (quadriert), 34,5:38,5, Landesgalerie, KM 1909/225
  10. Skizze zu Julia Capulets Hochzeitsmorgen (Gestalt der Julia), bez.: Fried. Kaulbach, bez. Rückseite: Nr. 51, Kohle 32,7:46,7, Landesgalerie, KM 1909/224
  11. Studie zu Julia Capulets Hochzeitsmorgen (Kopf der Julia), bez.: Fried. Kaulbach, Kohle 40,5:51, Besitz: Medizinalrat Dr. Keller, Hannover-Kleefeld
  12. Skizze zu Julia Capulets Hochzeitsmorgen (Kopf der Julia), bez.: Fried. Kaulbach, bez. auf der Rückseite: Nr. 53, Kohle 37,5:44, Landesgalerie KM 1909/223
  13. Studie zu Julia Capulets Hochzeitsmorgen (Gruppe der Musikanten), bez.: F. K., Bleistift 12:12, Landesgalerie Hz 1751
  14. Skizze zu Julia Capulets Hochzeitsmorgen, Kohlezeichnung, bez.: Entwurf zur Julia Fried. Kaulbach, 40,9:57,5, Landesgalerie KM 1909/220
  15. Studie zu Julia Capulets Hochzeitsmorgen (liegende Frau), Bleistift, bez.: Studie zur Julia nach Mama von Fried. Kaulbach, 15:22,5, Landesgalerie KM 1909/226
  16. Studie zu Julia Capulets Hochzeitsmorgen (liegende Frau und Köpfe), Bleistift, bez.: Studie zur Julia nach Mama von Fried. Kaulbach, 23:16, Kestner-Museum, Hannover (Verlust)
- Das gleiche Thema erscheint häufiger in der Kunst des 19. Jahrhunderts, so bei Gabriel Max 1874, Landesmuseum Oldenburg (Abb. in: H. W. Keiser, Gemäldegalerie Oldenburg, München 1966 S. 173) – und bei Hans Makart, »Die scheinotote Julia Capulet«, 1869, Galerie des 19. Jahrhunderts, Wien (Abb. in: E. Pirchan, Hans Makart. Leben und Werk, Wien-Leipzig 1942, Taf. 22).

*Literatur:* sw., Personal- und Atelier-Nachrichten, Hannover, in: Kunst für Alle 7, 1891/92 S. 331 – Fr. v. Boetticher 1, 2, 1895 S. 655 Nr. 5 – Kunstvereinsberichte 1902/03 S. IVff., 134; 1903/04 S.V.; 1904/05 S. VI; 1905/06 S.V; 1906/07 S.V; 1907/08 S.V – (A. H. Pl(inke), Personal- und Atelier-Nachrichten, Hannover, in: Kunst für Alle 18 (Die Kunst 7) 1902/03 S. 505 – (A. H. Pl(inke), Personal- und Atelier-Nachrichten, Hannover, in: Kunst für Alle 19 (Die Kunst 9) 1903/04 S. 53 – H. Rosenhagen, Personal- und Atelier-Nachrichten, Hannover, in: Kunst für Alle 19 (Die Kunst 9) 1903/04 S. 150 – (A. H. Pl(inke), Von Ausstellungen und Sammlungen, Hannover, in: Kunst für Alle 20 (Die Kunst 11) 1904/05 S. 239 – Jahrbuch 1905/1906 S. 5 – (A. H. Pl(inke), Von Ausstellungen und Sammlungen, Hannover, in: Kunst für Alle 22 (Die Kunst 15) 1906/07 S. 30 – O. Jürgens, Die Entstehung der stadthannoverschen Museen, in: Hannoversche Geschichtsblätter 13, 1910 S. 238 – W. Rothert, Hannoversche Männer und Frauen seit 1866, Hannover 1912 S. 174 – Brinkmann, Die bildende Kunst in Hannover, Farbdruck zur Einweihung des Rathauses, Hannover 1913 S. 190f. – Habicht, Hannover (Stätten der Kultur 33), Leipzig 1914 S. 113 – P. E. Küppers 1915 – K. Scheffler 1915 – Müller-Singer 2, 1921 S. 314 – A. Dorner 1926 S. 9 – H. Schmelz, F. K., in: Thieme-Becker XX, 1927 S. 20 – Katalog 1930 S. 243 Nr. 359 Abb. – I. Kaulbach, F. K. Erinnerungen an mein Vaterhaus, Berlin 1931 S. 43, 81, 85, 112, 143, 179, 193, 206, 211, 215 Taf. bei S. 192 – A. Dorner, Hundert Jahre Kunst in Hannover, Hannover 1932 S. 147 – Katalog 1950 S. 34 – F. Stuttmann, F. K. (Kleine Hannoversche Kunstgeschichte 4) 1954 o. Sz. – W. Medding, Wilhelm von Kaulbach – F. K., in: Lebensbilder aus Kurhessen und Waldeck, 1830–1930 Bd. 5, 1955 S. 187 – J. Frerking, Zur Geschichte des Kunstvereins Hannover, in: H. Mundhenke (Schriftleiter), 125 Jahre Kunstverein Hannover 1957, Hannover 1957 S. 35 – Berlin, Kunstverein und Akademie der Künste 1968, Le salon imaginaire (Ausstellungskatalog) S. 158 – Katalog 1973 Nr. 471 – E. Lehmann/E. Riemer, Die Kaulbachs, Arolsen 1978 S. 183, 186, 188–193; Abb. S. 204 Abb. der Entwürfe und Studien S. 202–203 – H. Ludwig u.a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. 2 München 1982 S. 279 Abb. 403

#### 1. Studie zu »Julia Capulets Hochzeitsmorgen«

Öl auf Pappe 43,4:58,6

Bez. auf der Rückseite: Fried. Kaulbach Hannover. Erste Skizze zu dem Werke »Julia Capulets Hochzeitsmorgen«

1936 Geschenk der Erben des Nachlasses Tramm

PNM 665

Entstanden um 1862

- Literatur:* Katalog 1950 S. 34 – Katalog 1973 Nr. 472 – Trudzinski 1980 S. 57 o. Abb. – Katalog 1983 S. 76 Nr. 178 Abb. – Vgl. I. Kaulbach, 1931 u. E. Lehmann/E. Riemer 1978 in Kat.-Nr. 305 – Trudzinski 1989 S. 57
- Ausstellungen:* Hannover Landesgalerie 1954, F. K. (Kleine Hannoversche Kunstgeschichte 4) Nr. 14 Abb. – Hannover Landesgalerie 1969, Historienmalerei des 19. Jahrhunderts (Sonderausstellung ohne Katalog) – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 18 Nr. 36
- 307 Entwurf zu Julia Capulets Hochzeitsmorgen  
Öl auf Papier, auf Leinwand aufgezogen 59,8 : 82,7  
Erworben 1909  
KM 216/1909
- Literatur:* (A. H.) Pl(inke), Von Ausstellungen und Sammlungen, Hannover, in: Die Kunst 15, 1906/1907 S. 30 – Katalog 1950 S. 34 – Katalog 1973 Nr. 473 – Trudzinski 1980 S. 57 o. Abb. – Katalog 1983 S. 76 Nr. 179 o. Abb. – Vgl. I. Kaulbach 1931 u. E. Lehmann/E. Riemer 1978 in Kat.-Nr. 305 – Trudzinski 1989 S. 57
- Ausstellungen:* Hannover Landesgalerie 1954, F. K. (Kleine Hannoversche Kunstgeschichte 4) Nr. 17 – Hannover Landesgalerie 1969, Historienmalerei des 19. Jahrhunderts (Sonderausstellung ohne Katalog) – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 18 Nr. 37
- 308 Entwurf zu Julia Capulets Hochzeitsmorgen  
Öl auf Pappe, auf Leinwand aufgezogen 42,2:53,5  
Bez. u. r.: F. K., die folgende Bezeichnung unleserlich  
Erworben 1909  
KM 217/1909
- Literatur:* (A. H.) Pl(inke), Von Ausstellungen und Sammlungen, Hannover, in: Die Kunst 15, 1906/1907 S. 30 – Katalog 1930 S. 243 Nr. 359 – Katalog 1950 S. 34 – Katalog 1973 Nr. 474 – Katalog 1983 S. 77 Nr. 180 Abb. – Vgl. I. Kaulbach 1931 u. E. Lehmann/E. Riemer 1978 in Kat.-Nr. 305
- Ausstellungen:* Hannover Landesgalerie 1954, F. K. (Kleine Hannoversche Kunstgeschichte 4) Nr. 17a – Hannover Landesgalerie 1969, Historienmalerei des 19. Jahrhunderts (Sonderausstellung ohne Katalog) – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 18 Nr. 38
- 309 Entwurf zu Julia Capulets Hochzeitsmorgen  
Öl auf Papier, auf Leinwand aufgezogen 39,7:54,5  
Erworben 1909  
KM 219/1909
- Literatur:* (A. H.) Pl(inke), Von Ausstellungen und Sammlungen, Hannover, in: Die Kunst 15, 1906/1907 S. 30 – Katalog 1950 S. 34 – Katalog 1973 Nr. 475 – Katalog 1983 S. 77 Nr. 181 Abb. – Vgl. I. Kaulbach 1931 u. E. Lehmann/E. Riemer 1978 in Kat.-Nr. 305
- Ausstellungen:* Hannover Landesgalerie 1954, F. K. (Kleine Hannoversche Kunstgeschichte 4) Nr. 16 – Berlin, Kunstverein und Akademie der Künste 1968, Le salon imaginaire S. 159 Nr. 74 – Hannover Landesgalerie 1969, Historienmalerei des 19. Jahrhunderts (Sonderausstellung ohne Katalog) – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 18 Nr. 39 – Hannover Forum des Landesmuseums 1983/84, Kleid und Bild. Mode und Malerei. Klassizismus bis Art deco Nr. K 15
- 310 Waldidyll  
Öl auf Laubholz 50,7:62  
Bez. u. r.: Fried. Kaulbach



Erworben 1909 von den Erben des Künstlers

KM 210/1909

Entstanden kurz nach 1863

Alter Titel: Aktstudie in Waldlandschaft (Städtische Karteikarte)

*Literatur:* P. E. Küppers 1915 – K. Scheffler 1915 – Katalog 1930 S. 241 Nr. 355 – Katalog 1950 S. 33 – Katalog 1973 Nr. 476

Bildnis Georg Wilhelm Roesse

311

Öl auf Leinwand 36,5:29,3

Bez. M. l.: Fr. Kaulbach 1869

1972 Stiftung Karl Eble und Frau Lilly (geb. Roesse) München

PNM 862

Entstanden 1869

Georg Wilhelm Roesse (1807–1879) Kaufmann und Senator in Hannover

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 477 – E. Lehmann/E. Riemer, Die Kaulbachs, Arolsen 1978 Abb. S. 214

Der Vater des Meisters, Christian Kaulbach

312

Öl auf Leinwand 111,5:90,5

Bez. u. r.: Fried. Kaulbach – auf der Rückseite: Nach dem Original von mir selbst kopiert 1875. Fried. Kaulbach

Erworben 1909 von den Erben des Künstlers

KM 211/1909

Entstanden 1875

Christian Kaulbach war Kunsttischler in Arolsen

*Literatur:* P. E. Küppers 1915 – K. Scheffler 1915 – Katalog 1930 S. 242 Nr. 356 – Katalog 1950 S. 33 – Katalog 1973 Nr. 478 – E. Lehmann/E. Riemer, Die Kaulbachs, Arolsen 1978 Abb. S. 154

*Ausstellungen:* Hannover Landesgalerie 1954, F. K. (Kleine Hannoversche Kunstgeschichte 4) Nr. 10

Frau Marie Kaulbach mit Kindern

313

Öl auf Pappelholz 148,5:107,5

Bez. M. r.: Fried. Kaulbach – auf der Rückseite: Kaulbachs dritte Frau, der er 42 Jahre ein glückliches Leben bereitet hat von 1861–1903 der Herrlichen, Maria Kaulbach

Klebezettel: F. K. Hannover, Professor und Hofmaler, ordentliches Mitglied der Akademie der Künste Berlins, Familienportrait

Auf der linken Bildhälfte zwei übermalte Kinderköpfe

Erworben 1903 von den Erben des Künstlers

KM 40/1903

Entstanden 1875/76

M. Kaulbach, geb. Wellhausen, Tochter des hannoverschen Generaloberarztes Dr. Wellhausen, Kusine des Theologen Julius Wellhausen, dritte Frau des Malers F. K. von 1861–1903. Aus dieser dritten Ehe gingen folgende Kinder hervor: Isidore, Verfasserin von: F. K. Erinnerungen an mein Vaterhaus, Berlin 1931; Joseph, Dr. med.; Filly, verheiratete Frau Oberst Keller; Antonie (Hannover 1876–1958 Hannover), Bildnismalerin; Anton (Hannover 1864–1930 Berlin), Bildnis- und Genre-Maler, taubstumm.

*Literatur:* J. Reimers 1892 S. 21 – F. v. Boetticher 1, 2, 1895 S. 566 Nr. 32 – Jahrbuch 1905/1906 S. 5 – P. E. Küppers 1915 – K. Scheffler 1915 – Katalog 1930 S. 242 Nr. 357 – I. Kaulbach, F. K. Erinnerungen an mein Vaterhaus, Berlin 1931 Taf. bei S. 128 – A. Dorner, Das Landesmuseum zu Hannover, in: Velhagen und Klasings Monatshefte 49, 1934/1935 S. 530f. Farbabb. S. 531 – Katalog 1950 S. 33 – Katalog 1973 Nr. 479 – E. Lehmann/E. Riemer, Die Kaulbachs, Arolsen 1978 Abb. S. 205

*Ausstellungen:* München Glaspalast 1883, Internationale Kunstausstellung S. 49 Nr. 1011 – Hannover Landesgalerie 1954, F. K. (Kleine Hannoversche Kunstgeschichte 4) Nr. 11

## 314 Bildnis Frau Marie Kaulbach

Öl auf Leinwand 194:138

Bez. u. l.: Fr. Kaulbach

Erworben 1909 (?)

KA 64/1971

Zur Dargestellten siehe Kat.-Nr. 313

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 480 – E. Lehmann/E. Riemer, Die Kaulbachs, Arolsen 1978 Abb. S. 206

## 315 Bildnis Frau Hoffmann

Öl auf Leinwand 150:90,5

Bez. u. r.: Fried. Kaulbach Hannover 1878

Sehr beschädigt, restauriert und auf Holzfaserplatte aufgezogen

1913 Geschenk des Herrn Senator Werner

KM 66/1913

Entstanden 1878

*Literatur:* Habicht, 1913 S. 528 – Katalog 1973 Nr. 481 – E. Lehmann/E. Riemer, Die Kaulbachs, Arolsen 1978 Abb. S. 213

## 316 Bildnis des Großonkels des Herrn Alexander F. A. König

Öl auf Leinwand 79,4:60,7

Bez. o. r.: Fried. Kaulbach

Klebezettel: MR. H. D. FINKLER, HALDENRAIM 11, Luzern, SWITZERLAND Finkler 4 v 379

1974 Geschenk von Alexander F. A. König, USA

KA 5/1975

*Literatur:* E. Lehmann/E. Riemer, Die Kaulbachs, Arolsen 1978 Abb. S. 214 (hier irrtümlich als König Georg V.)

## KAULBACH, FRIEDRICH AUGUST VON

München 1850 – 1920 Ohlstadt bei Murnau

War zunächst Schüler seines Vaters Friedrich K. (aus dessen erster Ehe er stammte). Besuchte mehrere Jahre die Kunstschule in Nürnberg unter Kreling und Raupp, um dann nochmals bei seinem Vater zu arbeiten. Von 1871 an war er in München. Reisen führten ihn nach Italien (1873 und 1874), nach Antwerpen (1877) und 1883–1885 mehrfach nach Paris. 1886 wurde er Direktor der Münchner Akademie. In diesem Amte folgte er Piloty. Er versah es bis 1891. Danach blieb K. in München ansässig.

## Bildnis des Bruders Anton Kaulbach als Knabe

317

Öl auf Leinwand 90:76

Bez. u. r.: F. K. jun. 1867

Klebezettel: R. N. Ketterer Stuttgart 133

1912 Geschenk des Herrn Senator August Werner

KM 405/1912

Entstanden 1867

Anton (Hannover 1864–1934) war der Sohn Friedrich K.s und seiner dritten Frau Marie, geb. Wellhausen. Er war taubstumm, studierte bei seinem Vater Friedrich K. in Hannover und bei F. A. v. K. in München, spezialisierte sich auf Bildnis- und Genre-Malerei, begann seine Laufbahn in Hamburg und ging von dort nach Berlin, wo er sich für dauernd niederließ.

*Literatur:* P. E. Küppers 1915 – K. Scheffler 1915 – Dorner 1927 S. 35 Abb. 77 – Katalog 1930 S. 243 Nr. 360 Abb. – Katalog 1950 S. 34 – Katalog 1973 Nr. 482 – K. Zimmermanns, F. A. v. K. Monographie und Werkverzeichnis, München 1980 S. 262 Nr. 533

## Bildnis Johanna Fröschl

318

Öl auf Pappe, auf Holz aufgezogen 53:44,5

Bez. o. r.: F A v Kaulbach

Erworben 1927 bei der Firma Max Michels München

KM 261/1927

Entstanden um 1876–1882

Wahrscheinlich handelt es sich nicht um ein Bildnis der ersten Frau des Künstlers Mina Lahmeyer, wie ursprünglich angenommen, sondern um das der Johanna Fröschl. (Vgl. Johanna Fröschl, Pastell auf Karton, 53,3:42, um 1883, München, Lenbachhaus Inv.-Nr. 3123; Zimmermanns 1980 S. 125 m. Abb.)

*Literatur:* P. E. Küppers 1915 – K. Scheffler 1915 – Kunstchronik 1928 S. 68 – Katalog 1930 S. 244 Nr. 361 Abb. – Katalog 1950 S. 34 – Katalog 1973 Nr. 483 – K. Zimmermanns, F. A. v. K., Monographie und Werkverzeichnis, München 1980 S. 244 Nr. 280 Abb. S. 125

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1932, 100. Kunstausstellung S. 32 Nr. 186

## Die Kinder des griechischen Gesandten Rangabé

319

Öl auf Leinwand 140,7:76,5

Bez. u. M.: Fr. Aug. Kaulbach.83

Erworben 1885 durch das Provinzial-Museum Hannover PNM 311 – seit 1927 Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 800

KA 307/1967

Entstanden 1883

Alte Titel: Kindergruppe (1889) – Die Geschwister (1892)

Kleons Rizos Rangabé (1842–1917) studierte in Athen und Berlin und war seit 1862 Diplomat, 1880 griechischer Vertreter in Ägypten, 1890–1893 in Petersburg und 1895 in Berlin. Er war Dichter und Schriftsteller. Von ihm sind die Dramen: Die Herzogin von Athen 1888, Die Bilderstürmer 1889, Der Kaiser Herakleios 1886. – Eine zweite, etwas variierte Fassung des Bildes der Landesgalerie, bei der die Sessellehne in einem Volutenknauf endet und statt des Stillebens mit Obst ein Kirschenzweig zu Füßen der Kinder liegt, befand sich unter dem Titel »Bildnisgruppe zweier Schwestern« in der Sammlung Kalister, Triest, 1919 im Besitz von K. Kaiser, Zürich; Standort unbekannt (vgl. K. Zimmermanns 1980 Nr. 540 mit den Angaben: Öl auf Leinwand, 144:75, bez. u. l.: F A Kaulbach, die Signatur abweichend vom Versteige-

rungskat. H. Helbing München 1908 Nr. 23). (Abb. ebda Taf. 10 – F. v. Ostini, F. A. v. K. Gesamtwerk, München 1911, Taf. 4 – A. Rosenberg, F. A. v. K., Bielefeld und Leipzig 1910, S. 33, Abb. 29).

*Literatur:* F. v. Boetticher, in: Zeitschrift für bildende Kunst 1888 S. 129 Abb. bei S. 123 – Schuchhardt 1889 S. 5 Nr. 132a – Reimers 1892 S. 21 Abb. 3 – (F.) P(echt), Ausstellungen und Sammlungen, Hannover, in: Kunst für Alle 9, 1893/1894 S. 331 – F. v. Boetticher 1, 2, 1895 S. 656 Nr. 15 – M. Schmid, Kunstgeschichte des 19. Jahrhunderts, Leipzig 1904/1906, Band 2 S. 261 – P. E. Küppers 1915 – K. Scheffler 1915 – Katalog 1930 S. 244 Nr. 262 Abb. – Katalog 1950 S. 34 – Katalog 1973 Nr. 484 – K. Zimmermanns, F. A. v. K. Monographie und Werkverzeichnis, München 1980 S. 263 Nr. 541 Abb. S. 156

*Ausstellungen:* München Hugo Helbing 1909, Auktion der Sammlung Kalister, Triest Nr. 23 – Zürich Galerie Henneberg 1919, 20./25. Oktober Nr. 160 – Hannover 1968 Nr. 48 Abb. – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 12 Nr. 10

### 320 Bildnis der Frau Josephine von Kaulbach

Öl auf Leinwand 121:95,7

Bez. o. r.: Fr. A. Kaulbach April.1895.

1912 Geschenk des Herrn Senator August Werner

KM 338/1912

Entstanden 1895

Josephine (1809–1896) war die Ehefrau des Malers Wilhelm v. Kaulbach in München, eines Vetters von Friedrich Kaulbach. F. A. v. K. lebte am Anfang seiner Münchner Zeit in ihrem Hause.

Eine frühere Fassung, bez. o. r.: F. Aug. v. Kaulbach 1891, (Abb. in: F. v. Ostini, F. A. v. K., München 1911 Taf. 14)

*Literatur:* N. N., Kunst für Alle 13, 1897/98 Taf. bei S. 60 – A. v. Rosenberg, F. A. v. K., Bielefeld und Leipzig 1910 S. 82 Abb. 81 – P. E. Küppers 1915 – K. Scheffler 1915 – J. Dürck-Kaulbach, Erinnerungen an Wilhelm von Kaulbach und sein Haus, München 1918 S. 146 – Katalog 1930 S. 245 Nr. 364 Abb. – Katalog 1950 S. 34 – Katalog 1973 Nr. 485 – K. Zimmermanns, F. A. v. K. Monographie und Werkverzeichnis, München 1980 S. 247 Nr. 324

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1896, 64. Kunstausstellung S. 24 Nr. 209 – München 1896, Jahresausstellung S. 20 Nr. 310c

### 321 Bildnis der Kaiserin Auguste Viktoria mit Prinzessin Victoria Luise

Studie

Öl auf Leinwand 80,5:39,5

Bez. u. r.: F. A. Kaulbach

1917 Geschenk der Herrn Senator August Werner

KM 60/1917

Entstanden 1898

Studie für eine etwas größere und veränderte Fassung, ehemals Besitz Kaiser Wilhelms II., heutiger Standort unbekannt. (Abb. in: Zimmermanns S. 137)

Auguste Viktoria (1858–1921), älteste Tochter des Herzogs Friedrich von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, Gemahlin Wilhelms II., Deutscher Kaiser, König von Preußen. Sie hatte 6 Söhne und 1 Tochter: Herzogin Victoria Luise, seit 1913 Gemahlin Herzog Ernst Augusts von Braunschweig.

*Literatur:* G. Habich, F. A. v. K., in: Kunst für Alle XV, 1, 1899/1900 S. 3 Abb. (im Atelier Kaulbachs auf der Staffelei, neben der endgültigen Fassung) – Katalog 1973 Nr. 486 – K. Zimmermanns, F. A. v. K. Monographie und Werkverzeichnis, München 1980 S. 251 Nr. 370 Abb. S. 137

## Die Musik

322

Öl auf Leinwand 123:95

Bez. u. r.: F. A. Kaulbach

Klebezettel: Leipziger Kunstverein

1905 Geschenk von Freunden an den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 750

KA 280/1967

Entstanden um 1897–1905 (Zimmermanns)

Alter Titel: Frau Musika (1905)

Bildnis der zweiten Frau des Künstlers mit Lyra und Doppelflöte

Eine Studie zur »Musik«, Öl auf Leinwand, 88:68, in Ohlstadt, Kaulbach-Haus. – Zu dem Bild der Landesgalerie gibt es eine ältere Fassung (Zimmermanns 685, Technik und Maße unbekannt, entstanden spätestens 1899, verschollen, Abb. bei Rosenberg 1910 Nr. 87); die gleiche Fassung erscheint auf dem Atelierfoto von 1899 (Abb. bei Zimmermanns S. 23), sie ist vielleicht identisch mit dem im Kunstverein Hannover 1905 unter Nr. 477 ausgestellten Bild mit dem gleichen Titel. Das Bild war als Photogravure (u. a.) Jahressgabe des Kunstvereins Hannover 1889/90; Abb. in: Bürger und Bilder. Kunstverein Hannover 1832–1982, Hannover 1982 S. 77

*Literatur:* G. Habich, F. A. v. K., in: Kunst für Alle XV, 1899/1900 S. 3 Abb. – Kunstvereinsbericht 1904/1905 S. IV, 147 – Jahrbuch 1904/1905 S. 3 – A. Rosenberg, F. A. v. K., Bielefeld und Leipzig 1910 S. 97 Abb. S. 89 Nr. 87 – Katalog 1973 Nr. 487 – K. Zimmermanns, F. A. v. K. Monographie und Werkverzeichnis, München 1980 S. 275 Nr. 686 Abb. S. 180

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1905, 73. Große Kunstausstellung S. 31 Nr. 478 – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 13 Nr. 21

## Bildnis der Traumtänzerin Madeleine

323

Öl auf Leinwand 129,7:99,6

Bez. u. l. : F. A. v. Kaulbach. März 1904

Klebezettel: Kunstpalast Düsseldorf Nr. 1260 – Galerie Heinemann München Nr. 9704

Provenienz: Vermutlich Galerie Heinemann München bis 1912

1912 Geschenk des Herrn Senator August Werner Hannover

KM 335/1912

Entstanden 1904

Eine Skizze zu dem Bildnis vom März 1904, bez. u. r., abgeb. bei: A. Rosenberg, F. A. v. K., Bielefeld und Leipzig 1910, S. 118, Abb. 114.

*Literatur:* F. v. Ostini, F. A. v. K. Gesamtwerk, München 1911 Taf. 52 – Scheffler 1915 – Katalog 1930 S. 247 Nr. 369 – Katalog 1973 Nr. 489 – Bayerische Staatsgemäldesammlung Neue Pinakothek/München. Malerei der Gründerzeit, München 1977 S. 142/144 (H. Ludwig) – K. Zimmermanns, F. A. v. K. Monographie und Werkverzeichnis, München 1980 S. 249 Nr. 347 Abb. S. 134

*Ausstellungen:* Düsseldorf Kunstpalast um 1905/06 – Hannover Forum des Landesmuseums 1983/84, Kleid und Bild. Mode und Malerei. Klassizismus bis Art deco Nr. K26

## Selbstbildnis

324

Öl auf Leinwand 68:54,5

Bez. u. r.: F. A. Kaulbach 1905

1912 Geschenk des Herrn Senator August Werner

KM 336/1912

Entstanden 1905

*Literatur:* A. Rosenberg, F. A. v. K., Bielefeld und Leipzig 1910 S. 129 Abb. 121 S. 125 – F. v. Ostini, F. A. v. K. Gesamtwerk, München 1911 Taf. 114 – F. Wolter, F. A. v. K., in: Kunst für Alle 28, 1912/13 S. 1 Abb. – P. E. Küppers 1915 – K. Scheffler 1915 – Katalog 1930 S. 246 Nr. 366 Abb. – Katalog 1950 S. 34 – Katalog 1973 Nr. 488 – E. Lehmann/E. Riemer, Die Kaulbachs, Arolsen 1978 Abb. S. 274 – K. Zimmermanns, F. A. v. K. Monographie und Werkverzeichnis, München 1980 S. 224 Nr. 9 Abb. S. 76

## 325 Geraldine Farrar

Studie

Öl auf Leinwand 205:92,5

Bez. u. r.: F A K ligiert 1906

1912 Geschenk des Künstlers

KM 408/1912

Entstanden 1906

Geraldine Farrar (Melrose/Massachusetts 1882 – 1967 Ridgefield/Conn.), amerikanische Sängerin (Sopran). Nach erfolgreichem Debüt als Gretchen in Gounods »Faust« an der Berliner Königlichen Oper von 1901 – 1907 engagiert, wo sie sich der Freundschaft des deutschen Kronprinzen erfreute. Ihre Berliner Erfolge ließen die Welt aufhorchen. 1906 ging sie an das Metropolitan Opera House nach New York. 1934 verließ sie die Bühne, nachdem sie in Amerika wie in Europa wiederholt neben Caruso (1904 – 1908) in Monte Carlo die größten Erfolge gehabt hatte. Ihre Hauptpartien waren: Julia in Romeo und Julia, Elisabeth in Tannhäuser, Margarethe, Butterfly, Mignon, Manon Lescaut, Carmen, Violetta in La Traviata (vgl. Geraldine Farrar, Memoiren [1916], übersetzt und bearbeitet von A. Sacerdoti-Thomin, Mainz 1928). Fotoaufnahme der Künstlerin in: Musik in Geschichte und Gegenwart 1954 Bd. 3 Sp. 1841. – Im Jahr der Entstehung des Bildes, 1906, wohnte die Sängerin in Berlin-Schöneberg, Bamberger Str. 10 (vgl. Neuer Theater Almanach 1906, S. 263).

*Literatur:* F. v. Ostini, F. A. v. K. Gesamtwerk, München 1911 Taf. 121 – Scheffler 1915 – Katalog 1930 S. 246 Nr. 367 – Katalog 1973 Nr. 490 – K. Zimmermanns, F. A. v. K. Monographie und Werkverzeichnis, München 1980 S. 234 Nr. 273 Abb. S. 124 (irrtümlich 272)

## 326 Bildnis der Sängerin Geraldine Farrar

Öl auf Leinwand 116,5:92,5

Bez. u. l.: F. A. Kaulbach 1906

Klebezettel: Ausstellung deutscher Kunstwerke im Metropolitan Museum of Art in New York 1908/09

1912 Geschenk Senator August Werner Hannover

KM 334/1912

Entstanden 1906

Zur Dargestellten vergleiche Kat.-Nr. 325

Eine Skizze der Sängerin, auf dem Kanapee sitzend, ist abgebildet bei A. Rosenberg, F. A. v. K. 1910, S. 120, Abb. 116

*Literatur:* A. Rosenberg, F. A. v. K., Bielefeld und Leipzig 1910 S. 128 Abb. S. 119 Nr. 115 – F. v. Ostini, F. A. v. K. Gesamtwerk, München 1911 Taf. 96 – Scheffler 1915 S. 571 – Katalog 1973 Nr. 491 – K. Zimmermanns, F. A. v. K. Monographie und Werkverzeichnis, München 1980 S. 243 Nr. 272 Abb. S. 124 (irrtümlich 273)

*Ausstellungen:* New York Metropolitan Museum of Art 1908/1909, Ausstellung deutscher Kunstwerke

## KELLER, ALBERT VON

Gais (Kanton Appenzell) 1844 – 1920 München

Studierte zunächst Jura, wurde dann Schüler von Hagn und Ramberg in München. Auf seinen Reisen nach Paris, Italien (1869) und London (1882/83) bildete er sich weiter. Danach war er in München ansässig.

## Männerkopf

327

Öl auf Holz 43,4:35,4

Bez. u. r.: Albert Keller 1869

Stark beschädigt durch Hitzeinwirkung

Erworben 1942 durch den Oberfinanzpräsidenten aus der Sammlung Rüdenberg Hannover

KM 27/1942

Entstanden 1869

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 494 – O. A. Müller, A. v. K., München 1981 Abb. 24

## Mädchenkopf

328

Öl auf Leinwand, auf Sperrholz aufgezogen 59,5:44

Bez. o. r.: Albert v. Keller

Klebezettel: Kunstkabinett R. N. Ketterer Stuttgart 136

Provenienz: Sammlung Georg Biermann Darmstadt

Erworben 1916

KM 9/1916

Entstanden in den 80er Jahren

*Literatur:* K. Scheffler 1915 S. 570 – Katalog 1930 S. 248 Nr. 371 Abb. – Katalog 1950 S. 35 – Katalog 1973 Nr. 495

## Studie zu einem Damenbildnis

329

Öl auf Leinwand 61:41

Bez. u. r. (teilweise zerstört): Albert Keller

Klebezettel: Galerie Oscar Hermes München

1913 Geschenk der Kapitalversicherungsanstalt Hannover

KM 299/1913

Entstanden 1900–1910

Ein ähnlicher Typ, sehr ähnlich auch in Kopfhaltung und Kopfbedeckung, in dem ganzfigurigen Porträt (stehend) Dame mit Muff, Öl auf Holz, 60:31, sign. o. l., um 1910; vgl. O. A. Müller, A. v. K. Abb. 192 (Privatbesitz)

*Literatur:* K. Scheffler 1915 S. 570 – Katalog 1950 S. 35 – Katalog 1973 Nr. 496

*Ausstellungen:* Hannover Heimatmuseum der Hauptstadt Hannover 1956, Vom Biedermeier zum Jugendstil. Kultur, Technik, Hausrat, Mode (Führer des Niedersächsischen Heimatmuseums der Hauptstadt Hannover Nr. 4, Hannover 1956 S. 21)

## Bildnis der Kammersängerin Frau Hermine Bosetti

330

Öl auf Leinwand 72,5:49,5

Bez. o. r.: Albert von Keller 1913

1913 Geschenk der Kapitalversicherungsanstalt Hannover

KM 300/1913

Entstanden 1913

Hermine Bosetti (Wien 1875 – 1936 Höhenrain/Obb.) hieß eigentlich Hermine von Flick, war österreichische (Koloratursopran) Sängerin, studierte in ihrer Heimatstadt bei Aurelie Jäger-Wilczek, debütierte 1898 als Ännchen am Hoftheater in Wiesbaden, dessen Ensemble sie bis 1900 angehörte. Sie war von 1901 – 1924 an der Münchner Oper engagiert. 1924 – 1930 lehrte Hermine Bosetti am Hochschen Konservatorium in Frankfurt am Main und später in München.

Zwei weitere gleichzeitige Fassungen, die eine in München, bez. u. r.: Hermine Bosetti Albert von Keller 1913 – die andere, unbekannter Besitz, bez.: 13, Albert v. Keller, geben die Dargestellte in der gleichen Pose wieder (Abb. der Fassung in Privatbesitz in: O. A. Müller, A. v. K., München 1981 Farbtaf. 288 S. 234).

*Literatur:* K. Scheffler 1915 S. 570 – Katalog 1973 Nr. 497

## KESTNER, AUGUST

Hannover 1777 – 1853 Rom

K. war der Sohn von Joh. Chr. Kestner und Charlotte geb. Buff, dem Urbild von Werthers Lotte bei Goethe. Er studierte 1796 – 1799 in Göttingen Jura und Kunstgeschichte (bei Fiorillo) und bildete sich im Zeichnen aus. 1803 wurde K. Geheimer Kanzleisekretär, reiste Sommer 1808 erstmalig nach Rom, wo er viel in dortigen Künstlerkreisen (Thorvaldsen, J. A. Koch, Franz und Joh. Riepenhausen) verkehrte und bis August 1809 blieb. Im Frühjahr 1817 ging er zum zweitenmal nach Rom und nahm als hannoverscher Legationssekretär an den Verhandlungen mit der Kurie teil, wurde dann Ministerresident Hannovers (und Englands) beim Vatikan und blieb als solcher in Rom. K. war Mitglied der Akademie S. Luca und des Deutschen Künstlervereins. Er entdeckte in Albano die als Modell berühmt gewordene schöne Winzertochter Vittoria Caldoni. Neben seiner kunsttheoretischen Beschäftigung malte und zeichnete er. Seine reichhaltige Kunstsammlung vererbte K. seinem Neffen Hermann Kestner, der diese und die eigene Kunstsammlung zusammen mit Mitteln zum Bau des Kestner-Museums der Stadt Hannover schenkte.

### 331 Maria mit dem Kind

Öl auf Leinwand 84,7:64

Bez. u. r.: Copiam fecit Augustus Kestner MDCCCXXXVIII – auf dem Spruchband: Johannes Bellinus

Provenienz: Sammlung August Kestner Hannover – Hermann Kestner Hannover, Nr. 113

Erworben 1884

KM 243

Entstanden 1838

Im Kestner-Verzeichnis Nr. 113 mit der Bemerkung versehen: »erstes Ölbild«

Kopie nach Giovanni Bellini (um 1430 – 1516): Madonna mit Kind, London National Gallery Nr. 2901, Holztafel, 82:62 cm. Wohl auf einen Originalentwurf Bellinis zurückgehend, allein in der Ausführung wohl Werkstatt (Abb. in: L. Dussler, Giovanni Bellini, Wien 1949, S. 97 Nr. 120, Abb. 120).

*Literatur:* Kestner-Verzeichnisse 113 – Katalog 1973 Nr. 499

*Ausstellungen:* Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1981, Im Blickpunkt 12: Paare Abb.



## Selbstbildnis

332

Öl auf Leinwand 45,9:36,9

Provenienz: Sammlung August Kestner Hannover – Hermann Kestner Hannover Nr. 292

Erworben 1884

KM 182

Eine Vorzeichnung besaß das Kestner-Museum Hannover, Z. 200, 118, farbige Kreidezeichnung, 27,8:24,8, im 2. Weltkrieg zerstört (Abb. in: H. Mahrenholtz, Die Grabinschriften des hannoverschen Nikolai-Friedhofes, in: Hannoversche Geschichtsblätter NF Bd. 9, 1955, S. 144, Abb. 7 – H. Geller, Bildnisse deutscher Künstler in Rom, Berlin 1952, Abb. 611); Fotonegativ des Kestner-Museums: P XXI A 151 C.

*Literatur:* Kestner-Verzeichnisse 292 – Schuchhardt 1894 S. 74 Nr. 305 – C. Schuchhardt 1904 S. 131 Nr. 305 – C. Kühmann, A. K., in: Thieme-Becker XX, 1927 S. 217 – A. Dorner, Hundert Jahre Kunst in Hannover, Hannover 1932 Abb. S. 25 – Katalog 1973 Nr. 500

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1932, Große Jubiläumsausstellung 1832–1932 S. 19 Nr. 85 – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 10 Nr. 4

## Bildnis eines jungen Griechen (Timoleon Vlaro)

333

Öl auf Leinwand 47:37

Provenienz: Sammlung August Kestner Hannover – Hermann Kestner Hannover Nr. 93

Erworben 1884

KM 177

Entstanden um 1840

*Literatur:* Kestner-Verzeichnisse 93 – Schuchhardt 1894 S. 74 Nr. 306 – Schuchhardt 1904 S. 131 Nr. 306 – C. Kühmann, A. K., in: Thieme-Becker XX, 1927 S. 217 – Katalog 1973 Nr. 501

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1954, Hannoversche Maler auf Reisen S. 6 Nr. 37

## Vornehmer Jüngling am Schreibtisch

334

Öl auf Leinwand 97:84

Provenienz: Sammlung August Kestner Hannover – Hermann Kestner Hannover Nr. 108

Erworben 1884

KM 330

Kopie nach Paris Bordone (1500–1571). Nach Hermann Kestner (1884) befindet sich das Original im Besitz des Viscount Powerscourt in England.

*Literatur:* Kestner-Verzeichnisse Nr. 108 – Katalog 1973 Nr. 502 – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u.a.O., 1986 S. 181

## Bildnis eines Kardinals

335

Öl auf Leinwand 46,7:37,8

Provenienz: Sammlung August Kestner Hannover – Hermann Kestner Hannover

Erworben 1884

KM 227

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 503

## 336 Bildnis des Guidobaldo di Montefeltro als Kind

Öl auf Holz 39,8:25,8

Bez. auf der Rückseite: »Copiam fecit Augustus Kestner Rome MDCCCXXXX«

Beschriftung auf dem Bildsockel: »Raffaello sanzi d'Anni sei nato A di 6 aprile 1483 Sanzi Padre pipinse«

Provenienz: Sammlung August Kestner Hannover – Hermann Kestner Hannover Nr. 66

Erworben 1884

KM 94

Entstanden 1840

Alter Titel: Bildnis des sechsjährigen Raffael

Das Bild galt lange Zeit als Kopie nach dem Porträt des sechsjährigen Raffael, gemalt von seinem Vater Giovanni Santi, gemäß der Inschrift auf dem Bildsockel, die sich aber nach Reinigung des Bildes (1967) als spätere Zutat erwies. Heute wird als Maler Piero della Francesca angenommen, der Dargestellte ist Guidobaldo di Montefeltro (vgl. H. Focillon/P. de Vecchi, Piero della Francesca, Paris 1968 S. 107). James Dennistoun erwarb das Bild 1838 als Raffael-Porträt, gemalt von Giovanni Santi und kopierte es als Stich. Kestner kopierte das Bild (oder den Stich) ebenfalls unter dem alten Titel.

Eine Vor- oder Nachzeichnung der Kopie befindet sich im Kupferstichkabinett des Landesmuseums Hannover (KM 1962/93), Rötel mit Bleistift, weiß gehöht, 52:40,5, bez.: August Kestner 21. 1. 1842, nachfolgend Gedicht auf Raffael.

*Literatur:* Kestner-Verzeichnisse 66 – L. Schreiner, Die Villa Raffael in Rom, in: Niederdeutsche Beiträge zur Kunstgeschichte XII, 1973 S. 260–280; S. 278 – Katalog 1973 Nr. 504

*Ausstellungen:* Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1983, Im Blickpunkt 18: Raphael aus zweiter Hand Text Abb. o. Nr.

## KIESSLING, KARL FERDINAND ADOLF

Brandenburg 1810 – 1882 Siethen bei Ludwigfelde, Kr. Teltow

Studierte von 1833–1838 als Schüler der Düsseldorfer Akademie bei Schirmer.

## 337 Die Wartburg

Öl auf Leinwand 130,5:105,8

Bez. u. r.: F. Kiessling 1879

1966 Geschenk des Herrn Reichsbahndirektors a. D. Dipl.-Ing. Ernst Richter Hannover

PNM 809

Entstanden 1879

Die Wartburg, bei Eisenach in Thüringen, bekannt vor allem durch ihre enge Verknüpfung mit der Geistesgeschichte Deutschlands. Wohl um 1070 von Ludwig dem Springer gegründet, 1080 erstmals erwähnt. Ältester Teil ist das um 1180 erbaute sogenannte Landgrafenhaus, der besterhaltene, wenn auch stark restaurierte Palas des deutschen Burgenbaus, 1838–1890 und 1952–1954 mit Veränderungen wiederhergestellt. Nördlich vor der Hauptburg liegt die im 19. Jahrhundert in alter Form neu erbaute Mittelburg mit Vorhalle, Rüstkammer, Kemenate und hohem Bergfried sowie die Vorburg mit Torturm, Ritterhaus und Vogtei aus dem 16. Jahrhundert. Hierin befindet sich das Lutherzimmer, in dem Martin Luther lebte und das Neue Testament übersetzte (1521–1522). – Das in fortgeschrittenem Lebensalter des Künstlers entstandene Bild vertritt in gewisser Weise noch die Landschaftsauffassung vergangener Jahrzehnte.

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 506

## KLEIN, PHILIPP

Mannheim 1871 – 1907 Hornegg (Neckar)

Bildete sich seit 1892 in München als Autodidakt in der Malerei aus. Erhielt 1893 Anregungen durch Slevogt und den Scholle-Kreis. Im Sommer 1906 hielt K. sich in Viareggio auf.

## Vor der Redoute

338

Öl auf Leinwand 141:160

Bez. u. l.: Philipp Klein 06.

Klebezettel: VII. Esposizione Internazionale d'Arte della Città di Venezia 1907 Nr. 600 – Italienische Zollmarke – Berliner Secession Nr. 1027 Ausstellung 19. .

1929 Geschenk des Herrn Generalkonsuls, Kommerzienrat Dr.-Ing. E. H. Klaproth Zürich

KM 158/1929

Entstanden 1906

Als Redoute bezeichnete man eine geschlossene Veranstaltung für geladene Gäste. Im 19. Jahrhundert hießen auch Bälle besonderer Art, wie z. B. Künstlerbälle, Redouten.

*Literatur:* R. v. Seyditz, Die Sommer-Ausstellung der Münchner Sezession 1906, in: Die Kunst 13, 1905/06 S. 459 Abb., S. 470 – S. Brinton, The seventh international Exhibition of Art at Venice 1907, in: The Studio 41, 1907 S. 272, 274 – O. Kellner, Ph. K., in: Thieme-Becker XX, 1927 S. 446 – Katalog 1973 Nr. 515 – H. F. Schweers, Genremalerei in deutschen Museen, München u.a.O. 1986 S. 183

*Ausstellungen:* München 1906, Internationale Kunstausstellung, Secession S. 25 Nr. 94 Abb. – Venedig 1907, VII. Esposizione Internazionale d'Arte della Città Nr. 600 – Berlin Secession [ca. 1907], Nr. 1027

## Am Strand von Viareggio

339

Öl auf Leinwand 44,5:53,3

Klebezettel: L. B. &amp; S. Nr. 4756

1929 Vermächtnis Prof. Dr. August Nitzschner Hannover

KM Slg. N 50

Entstanden 1906

Alter Titel: Kleines Strandbild I

Viareggio ist ein bekanntes oberitalienisches Seebad am Tyrrhenischen Meer in der Provinz Lucca, nördlich von Livorno und nordwestlich von Florenz.

*Literatur:* O. Kellner, Ph. K., in: Thieme-Becker XX, 1927 S. 446 – Katalog 1950 S. 36 – Katalog 1973 Nr. 516 – Trudzinski 1980 S. 58 o. Abb. – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u.a.O. 1986 S. 183 – Trudzinski 1989 S. 69 o. Abb.

*Ausstellungen:* Baden-Baden Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover Nr. 38 Abb. 35 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung. Druckgraphik S. 6 Nr. 5 Abb. 5

## KLEIN, WILHELM

Düsseldorf 1821 – 1897 Remagen

Studierte 1835–1843 Landschaftsmalerei bei J. W. Schirmer in Düsseldorf und bildete sich weiter auf Studienreisen in Deutschland, nach Tirol, Oberitalien, in die Schweiz, nach Belgien und Holland.

## Winterlandschaft

340

Öl auf Leinwand 65,7:87,5

Bez. u. r.: (unleserlich) Klein (unleserlich)

1851 Geschenk des Hofbildhauers Wessel an den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 511 KA 200/1967

Entstanden 1844 (?)

*Literatur:* Katalog 1867 S. 26 Nr. 115 – Katalog 1876 S. 39 Nr. 124 – F. v. Boetticher 1, 2, 1895 S. 692 Nr. 6 – Müller-Singer 2, 1921 S. 348 – Katalog 1973 Nr. 518 – H. Börsch-Supan, Aufblühen der Landschaftsmalerei, in: E. Trier/W. Weyres (Hrsg.), Kunst des 19. Jahrhunderts im Rheinland, Bd. 3 Malerei, Düsseldorf 1979 S. 209–250; S. 229 Abb. 16

### KLEIN VON DIEPOLD, MAXIMILIAN

Düsseldorf 1873, das Sterbedatum ist nicht zu ermitteln

Sohn des Friedrich Emil K. und Bruder der Julian und Leo K. v. D. Studierte 1889–1891 an der Akademie in Düsseldorf und war 1896 Schüler des Tiermalers C. v. Leemputten an der Akademie zu Antwerpen.

#### 341 Trüber Tag

(Eifel)

Öl auf Pappe 51,5:74

Bez. u. r.: Maxim. Klein-Diepold. 07. – auf der Rückseite: Maxim. Klein-Diepold Eifeldorf (Trüber Tag)  
Klebezettel: Kunstausstellung in der »Pressa« Köln 1928 – Frühjahrsausstellung 1929 (Hannover Kunstverein)

Erworben 1929 auf der 97. Großen Kunstausstellung Kunstverein Hannover

KM 163/1929

Entstanden 1907

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1928–1929 S. 95 – Katalog 1973 Nr. 517

*Ausstellungen:* Köln 1928, Kunstausstellung in der »Pressa« – Hannover Kunstverein 1929, 97. Große Kunstausstellung S. 21 Nr. 194

### KLENZE, LEO VON

Bockela bei Schladen (Harz) 1784–1864 München

Begann 1800 mit dem Jurastudium in Berlin. Ging zum Architekturstudium an der Berliner Bauakademie über, wurde Schüler von Friedrich Gilly und Adolf Hirt. Mit K. F. Schinkel verband ihn Freundschaft. 1803 ging er nach Paris, wo er bei Durand und in der Firma Percier & Fontaine arbeitete. Anschließend unternahm er eine Italienreise (Genua). Von 1803–1813 war v. K. Hofbaumeister von König Jérôme in Kassel und kehrte nach dessen Sturz nach Paris zurück. Auf einer Reise nach Wien 1814 traf er in München zum erstenmal mit dem Kronprinzen Ludwig von Bayern zusammen. Dieser berief ihn aus Paris im folgenden Jahre als Privatarchitekten nach München. 1818 unternahm er eine Romreise und wurde 1819 zum Hofbauintendanten in München ernannt. In Sizilien beschäftigte ihn 1823/24 ein intensives Studium der Griechentempel. In einem diplomatischen Auftrag reiste er 1834 nach Athen. Zwischen 1839 und 1852

unternahm er mehrere Reisen nach Rußland, wo er in Petersburg den Museumsneubau betrieb. In den folgenden Jahren folgten weitere Reisen nach Frankreich, Italien und die Schweiz. Ab 1853 zog v. K. sich aus gesundheitlichen Gründen langsam aus seinen Ämtern zurück.

### Der Domplatz von Amalfi

Öl auf Leinwand 84,4:114

Bez. u. r.: L v Klenze 1859

Provenienz: Graf Otting – Kunsthandlung Böhler – Sonderauftrag Linz – 1944 Reichsbesitz

1966 Leihgabe der Bundesrepublik Deutschland Nr. 7603

PNM 819

Entstanden 1859

Die italienische Seestadt Amalfi liegt in der Provinz Salerno, steil am Felsufer des Golfes von Salerno aufsteigend, und ist Erzbischofssitz. Der Standort des Malers ist am Hafen, von dem aus der Blick über den Domplatz auf die Kathedrale S. Andrea mit ihrem Campanile von 1276 gerichtet ist. Die große Freitreppe zur Vorhalle der Kirche wurde 1891 in gotisch-romanischem Stil wiederhergestellt. (Über das Verhältnis des Gemäldes zu dem realen Bauwerk vgl. Lengl 1979.) Zu der sehr altertümlichen Landschaft vgl. Börsch-Supan 1980 S. 385.

Eine Vorzeichnung in München, Staatliche Graphische Sammlungen, Nr. 27814, bez. u. r.: Amalfi 17. Mai 1855, o. r.: Farbangaben. 27:40. Das Gemälde weicht in verschiedenen Einzelheiten von der Zeichnung ab. Vgl. auch »Marktplatz von Amalfi« von Oswald Achenbach, 1876. Das Bild gibt die gleiche Ansicht wieder (Berlin Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz Nationalgalerie, NG 399, Öl auf Leinwand, 128:111; Abb.: Best.-Kat. 1976 S. 27 – J. H. Schmidt, O. Achenbach, 2. Aufl. Düsseldorf 1946, S. 111).

*Literatur:* O. Hederer, L. v. K. Persönlichkeit und Werk, München 1964 S. 164, 168, 415 Nr. 13 – L. Schreiner, Architekturmalerei des 19. Jahrhunderts, in: Kulturring, Zeitschrift der Kulturvereine in Hannover 43, 1968 S. 1 – ders. in: Göttinger Tageblatt 65, 16./17.3.1968 – Seiler 1968 – Seiler 1969 Abb. S. 200 – Katalog 1973 Nr. 519 – Georg Lengl, L. v. K. »baut« am Dom von Amalfi, in: Zs. d. deutschen Vereins für Kunstwissenschaft 1/4, 1979 S. 68ff. Abb. 2 S. 71 – N. Lieb/F. Hufnagl, L. v. K. Gemälde und Zeichnungen, München 1979 S. 133 Abb. Taf. XII, G 67 – H. Börsch-Supan (Rezension Lieb/Hufnagl), in: Kunstchronik 33, 1980 S. 381 – 385; S. 382 – Trudzinski 1980 S. 58 Abb. 120 – H. Ludwig u. a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. 2 München 1982 S. 321 – Trudzinski 1989 S. 69 Abb. 128

*Ausstellungen:* München Bayerische Staatsgemäldesammlungen 1954, Fünf Jahrhunderte Architektur im Bild (Ausstellung in der TH München) S. 6 – Hannover Landesgalerie 1966/67, Leihgaben der Bundesrepublik Deutschland (Sonderausstellung ohne Katalog) – Hannover Landesgalerie 1967/68, Architekturmalerei des 19. Jahrhunderts (Sonderausstellung ohne Katalog) – München Bayerische Akademie der Künste 1977/78, L. v. K. als Maler und Zeichner Nr. G20

### KNOKE, ALBERT

Heinigen 1896 – Hannover (?) 1914

(weitere Lebensdaten nicht bekannt)

### Fischdampfer Hannover

Öl auf Masonit 68:83

Bez. u. l.: Knoke

Erworben 1952 vom Künstler durch die Stadt Hannover

KM 159/1952

## KOCH, JOSEPH ANTON

Obergiblen (Tirol) 1768 – 1839 Rom

Begann seine Studien 1785 als Bildhauerschüler an der Karlsschule in Stuttgart, aus der er 1791 entflohen. War von 1793–1795 in Straßburg, Basel und im Berner Oberland. Wanderte 1795 nach Neapel und von dort nach Rom, wo er bis 1812 unter dem Einfluß von Carstens, E. Wächter und B. Thorvaldsen, später zusammen mit den Nazarenern, als historischer Landschaftsmaler tätig war. Von 1812–1815 Aufenthalt in Wien. 1815 Rückkehr nach Rom, dort bis zu seinem Tode tätig.

## 344 Grotta Ferrata

Öl auf Leinwand 77:104

Bez. auf der Brunnenwand: J. K.

Provenienz: 1835 für das königliche Schloß in Hannover erworben – 1844 Königliches Schloß zu Montbrillant Hannover – Sammlung der Landschaftsstraße – Seit 1893 Fideicommiss-Galerie des Gesamthaus Braunschweig und Lüneburg

Erworben 1925

PNM 492

Entstanden um 1834/35

Alte Titel: Historische Landschaft (Kunstverein Hannover 1835) – Grottaferrata mit Brunnen (v. Lutterotti 1940)

Grotta Ferrata ist eine Ortschaft in den Albaner Bergen, 4 Stunden von Rom, etwas unterhalb der Straße von Frascati nach Marino, an dem hier flach in die Ebene verlaufenden Abhang. Benannt nach dem hier befindlichen griechischen Basilianer-Kloster, einer Gründung des griechischen Eremiten Nilus vom Jahre 1002, erbaut als befestigtes Kloster vom späteren Papst Julius II. (1503–13). Dieser war damals Kardinal und Kommandatar-Abt. Der Name Grotta Ferrata gründet sich auf eine durch Eisengitter verschlossene Grotte, worin sich ehemals das jetzt in der Kirche verehrte Marienbild befand. Der Ort war größtes Heiligtum der Albaner Berge. Dieses trat an die Stelle des Monte Cavo, der einst den Tempel des Jupiter Latiaris trug. Rechts im Bild das Kloster, im Hintergrund der Monte Cavo.

J. A. Koch wollte mit »Grotta Ferrata« die neuere, christliche Zeit andeuten, möglicherweise ist hier auch das Thema Jakob und Rahel am Brunnen (1. Mose 29, 10) dargestellt, während er in dem Gegenstück »Serpentari-Landschaft mit Hirten und Rindern an der Quelle« (Hamburg Kunsthalle) das Heidentum in der Landschaft ansprechen wollte (vgl. Kunstblatt. Beiblatt zu Cottas Morgenblatt für gebildete Stände 1834, Nr. 66, S. 263).

Insgesamt sind 3 Gemälde-Fassungen (und 3 Vorzeichnungen) bekannt.

1. Fassung: Ehemals Stettin Städtisches Museum, z. Z. Gemäldegalerie Stiftung Pommern, Rantzaubau Schloß Kiel, bez. u. r.: J. K., Öl auf Leinwand, 75:103, entstanden um 1834 (Lutterotti 1985 Nr. G 84 – Abb. in: Stiftung Pommern. Katalog der Gemälde, Kiel 1982 S. 117). Gegenstück hierzu: Hamburg Kunsthalle, Nr. 1045, »Italienische Ideallandschaft«, bez. u. l.: J. K., Öl auf Leinwand, 76:103,7. Als Landschaft ist der Eichenhain der Serpentara bei Olevano verwendet. (Abb. in: Lutterotti 1985 Nr. G 83 Abb. 65 S. 186 – E. M. Krafft/C. W. Schumann, Katalog der Meister des 19. Jahrhunderts in der Hamburger Kunsthalle 1969, S. 161). Zweite Fassung dieses Gegenstückes: Sammlung Schäfer Schweinfurt, Inv.-Nr. 1713, Öl auf Leinwand, 80:100, entstanden um 1834 (Lutterotti G 83a – Abb. in: Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum 1966, Klassizismus und Romantik in Deutschland. Gemälde und Zeichnungen aus der Sammlung Schäfer, Schweinfurt, S. 78, Nr. 87, Abb. 88).

2. Fassung: Landesgalerie Hannover. Wiederholung des Stettiner Bildes mit kaum merklichen Abweichungen, wahrscheinlich gleich nach Vollendung der Fassung 1 untermalt, was bei K. bei gelungenen Schöpfungen öfters geschah (vgl. O. R. v. Lutterotti 1940, S. 224, Nr. 85). Von J. A. K. wird das Bild der Landesgalerie in einem Brief an den Kunsthändler Bolgiano in München vom 19.11.1834 erwähnt: »Ich habe viele Gemälde bei mir, welche ich veräußern könnte; selbst noch einmal das Grotta Ferrata, welches Sie gekauft haben« (Bolgiano hatte das auf der Ausstellung des Kunstvereins in München Mai bis Juni 1834 befindliche Gemälde – die Stettiner Fassung – gekauft). (Originalbrief in der Staatsbibliothek München, zitiert in vollem Wortlaut Lutterotti 1940, S. 195). Das Bild der Landesgalerie wird auch von Gebhard Flatz in einem Brief vom 20.1.1835 an das Ferdinandeum in Innsbruck erwähnt, als im Atelier stehend und für einen Ankauf (Preis 35 Louisdor) geeignet bzw. verfügbar (vgl. Lutterotti 1940, S. 224 Nr. 85). – Das Bild der Landesgalerie weicht von den beiden anderen Fassungen und den Vorzeichnungen in folgender Weise ab: Das Kloster besitzt vorn rechts einen eckigen Vorbau mit Aufsatzarchitektur – statt eines Rundbaues – und an der rechten Ecke einen von Zinnen bekrönten runden dicken Wehrturm – statt eines eckigen Turmstumpfes mit flachem Satteldach. Der Hund des Hirten spiegelt sich mit Kopf und Hals im Wasser vor dem Brunnen.

3. Fassung: Landesmuseum Hannover (Kat.-Nr. 345). Hier sechs Frauen am Brunnen, die rechte hält ein Kind. Rechts drei Kühe.

Handzeichnungen: 1. Vorzeichnung zum Stettiner Bild: Darmstadt Hessisches Landesmuseum, Federzeichnung in schwarzer Tusche, Sepia laviert, 30,3:42,7, Inv.-Nr. HZ 4273 (Abb. in Lutterotti 1940, S. 254, Abb.-Nr. 152; Lutterotti 1985, S. 265, Abb.-Nr. 210; Ausst.-Kat. Italien in Zeichnungen und Aquarellen deutscher Romantiker, Darmstadt 1989 Nr. 53).

2. Vorzeichnung zum Bild des Landesmuseums Hannover Kat.-Nr. 345: Wien Kupferstichkabinett der Bibliothek der Akademie der bildenden Künste, Federzeichnung in brauner Tusche und Bleistift, 27,7:43,7, Inv.-Nr. 6314: Brunnen mit sechs Figuren, die Frau rechts hält ein mit Bleistift angelegtes Kind, rechts drei schreitende Kühe (Lutterotti 1940 S. 285, bzw. 1985 S. 367, Z 686).

3. Vorzeichnung.: Weimar Staatliche Kunstsammlungen, Feder und Bleistift, 29,9:42,3 (Lutterotti 1940 S. 282, bzw. 1985 S. 365, Z 650).

4. Blatt in einem Skizzenbuch von August Lucas, Darmstadt Hessisches Landesmuseum, Bleistift, 22,9:33,7, Inv.-Nr. HZ 908 (vgl. Ausst.-Kat. Italien in Zeichnungen und Aquarellen deutscher Romantiker, Darmstadt 1989 Nr. 53 o. Abb.).

Johann Martin von Rohden hat dieselbe Landschaft bereits 1804 – 1809 in zwei Gemälden: »Brunnenanlage bei Grotta Ferrata« dargestellt: 1. Wuppertal Von-der-Heydt-Museum, Inv.-Nr. 537 – 2. Dortmund Museum für Kunst und Kulturgeschichte, Schloß Cappenberg bei Lünen, Inv.-Nr. S. 4715. Die Darstellungen tragen schon frühe realistische Züge (abgeb. in: R. I. Pinnau, Johann Martin von Rohden, Leben und Werk, Bielefeld 1965, S. 116f., G. 10, 11. Abb. S. 259).

J. A. K.'s Motiv mit den Frauen am Brunnen, mit dem Hirten und seinem Hund, mit dem Kloster rechts im Hintergrund und den charakteristischen Baumstellungen geht sehr wahrscheinlich auf die Anregung Ludwig Richters in seinen Gemälden und Stichen »Brunnen bei Grotta Ferrata« zurück, die um 1832/33 entstanden. Richter war 1824 im Albaner Gebirge gewesen. Das erste dieser Bilder, Öl auf Leinwand, 99:113, bez.: A. L. Richter, befindet sich heute vermutlich in Münchner Privatbesitz. (Abb. in K. J. Friedrich, Die Gemälde Ludwig Richters [Forschungen zur deutschen Kunstgeschichte 24], Berlin 1937 S. 48 Nr. 39 Abb. 59). Das Bild wurde 1833 im Sächsischen Kunstverein Dresden verlost und fiel an Fritsche in Dessau. In einem Brief vom 8.2.1833 an den Gewinner des Bildes gibt Richter ausführliche Erklärungen dazu. Es wurde von Richter für die »Bilderchronik des Sächsischen Kunstvereins 1832« selbst radiert. (Abb. in K. J. Friedrich 1937 S. 49 Nr. 40 Abb. 60, vgl. Hoff-Budde, Adrian Ludwig Richter, Maler und Radierer. Verzeichnis des gesamten graphischen Werks, 2. Aufl. Freiburg 1922 Nr. 218). Nach

Richters »Lebenserinnerungen eines deutschen Malers«, Leipzig 1947 S. 346f., gab es drei Wiederholungen dieses Gemäldes. Durch die Stichwiedergaben fanden sie besonders schnelle Verbreitung noch im gleichen Jahr, so daß ihre Kenntnisnahme durch Koch angenommen werden kann.

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1834–1835 S. 33 – Hannoversche Kunstblätter 1835 S. 45 – Molthan 1844 S. 166 Nr. 16 – Parthey, Deutscher Bildersaal 1, Berlin 1863 S. 671 Nr. 17 – Landschaftsstraße 1876 Nr. 107 – Eisenmann-Köhler 1891 S. 240 Nr. 91 – Eisenmann-Köhler 1902 S. 240 Nr. 91 – Bruckmanns Pigmentdrucke der Gemälde des Provinzial-Museums und des Kestner-Museums in Hannover, München 1903 Nr. 320 – Reimers 1905 S. 199 Nr. 91 – Bruckmann 1913 S. 112 Nr. 320 – A. Dorner 1925 S. 1162 – Kunsthistorische Studien 1, 1926 S. 5 Abb. 22 S. 65 – A. Dorner 1926 S. 1f. Abb. 1 – Jahrbuch NF Bd. 1, 1926 S. 11, 20 – A. Dorner 1927 S. 29 Abb. 53 – F. Noack, J. A. K., in: Thieme-Becker XXI, 1927 S. 85 – Katalog 1930 S. 248 Nr. 372 Abb. – Museum 1931 – Tiroler Heimatblätter 17, 1939 H. 1 S. 20 und Anm. 7 – O. R. v. Lutterotti, J. A. K., Berlin 1940 S. 159, 224 Nr. 85 – U. Christoffel, Das Buch der Maler, Baden-Baden 1947 S. 248 – Katalog 1950 S. 37 Abb. – Bénézit 5, 1952 S. 282 – Stuttmann 1953 S. 68f. Abb. – F. Rasche, Meisterwerke der Kunst, Hannover 1955 Farbtaf. o. Nr./Sz. – Stuttmann 1960 Taf. 58 – Naturbrunnen-Kalender 1965, Brunnen und Quellen in der Kunst, München 1964, Juliblatt Farbabb. – R. I. Pinnau, Johann Martin von Rohden, Bielefeld 1965 S. 116 – H. Seiler 1969 S. 186 Abb. – Katalog 1973 Nr. 529 – Trudzinski 1980 S. 58 Abb. 105 – Bürger und Bilder, 150 Jahre Kunstverein Hannover 1832 – 1982, Hannover 1982 S. 46 Abb. S. 50 – »museum« Nr. 35, Niedersächsisches Landesmuseum Hannover, Braunschweig (1984) S. 102 Abb. S. 98 – O. R. v. Lutterotti, J. A. K. 1768 – 1839. Leben und Werk, Wien/München 1985 Nr. G 85 S. 303 – M. Trudzinski, Museen in Niedersachsen, Hannover 1985 (2. Aufl. 1989 S. 176) S. 160 Farbabb. – Ausst.-Kat. Koch e Dante, Torre de'Passeri 1988 S. 52 Abb. S. 67 Abb. – Trudzinski 1989 S. 69 Abb. 113

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1835, 3. Kunstausstellung Nr. 178 – Wiesbaden Nassauisches Landesmuseum 1936, Zwei Jahrhunderte deutsche Landschaftsmalerei 1700–1900 Nr. 378 – Berlin Nationalgalerie 1939, J. A. K. S. 38 Nr. 59 – Hannover 1948 S. 17 – München Städtische Galerie 1950, Deutsche Romantiker in Italien Nr. 197 – Hannover 1957 S. 13 Nr. 1 Abb. S. 12 – New Haven, Connecticut, Yale University Art Gallery/Cleveland, The Cleveland Museum of Art/The Art Institute of Chicago 1970, German Painting of the 19th Century S. 106 Nr. 47 Abb. 16 – Köln Kunsthalle 1971, Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts S. 35 Nr. 47 Abb. 13

### 345 Grotta Ferrata

Öl auf Holz 29:44,5

Bez. links auf einem Stein des Brunnens: J. K.

Provenienz: Sammlung August Kestner Hannover – Hermann Kestner Hannover Nr. 145

Erworben 1884

KM 195

Entstanden 1835/36

Das Bild ist die 3. Fassung des Grotta-Ferrata-Motivs. Sie variiert die 1. Fassung, ehemals Stettin Städtisches Museum (vgl. Text zu Kat.-Nr. 344), und die 2. Fassung, Hannover Landesgalerie PNM 492 (vgl. Kat.Nr. 344) durch Hinzufügung einer sechsten Figur am Brunnen, des Kindes der älteren Frau rechts am Brunnen, der Schwäne vor dem Brunnen sowie der drei Kühe hinter den Bäumen rechts. Auch ist die Baumreihe des vorderen Mittelgrundes höher an den oberen Bildrand heraufgezogen. Als Vorzeichnung kann das Blatt der Wiener Akademie der bildenden Künste, Inv.-Nr. 6314, Lutterotti 1985 Nr. Z 686, betrachtet werden.

*Literatur:* Kestner-Verzeichnisse 145 – Schuchhardt 1894 S. 74 Nr. 320 – C. Schuchhardt 1904 S. 131 Nr. 320 – W. Stein, Die Erneuerung der heroischen Landschaft nach 1800 (Studien zur deutschen Kunstgeschichte 201), Straßburg 1917 S. 97 – F. Noack, J. A. K., in: Thieme-Becker XXI, 1927 S. 85 – Katalog 1930 S. 249 – O. R. v. Lutterotti, J. A. K., Berlin 1940 S. 224 Nr. 86 Taf. 52 Abb. 81 – Katalog 1950 S. 36 – F. Stuttmann 1953 S. 68 Abb. – R. I. Pinnau, Johann Martin von Rohden, Bielefeld 1965 S. 116 – Katalog 1973 Nr. 530 – Trudzinski 1980 S. 58 o. Abb. – O. R. Lutterotti, J. A. K. 1768–1839. Leben und Werk, Wien/München 1985 Nr. G 86 Abb. 68 S. 188 – Trudzinski 1989 S. 69 o. Abb.

*Ausstellungen:* Berlin Nationalgalerie 1939, J. A. K. S. 38 Nr. 60 – New York Metropolitan Museum of Art/Toronto The Art Gallery of Ontario 1981, German Masters of the Nineteenth Century. Paintings and Drawings from the Federal Republik of Germany S. 124 Nr. 40 Farbtaf. – Köln Wallraf-Richartz-Museum 1984, Heroismus und Idylle. Landschaft um 1800 S. 139 Nr. 82 Abb. S. 140



## Raub des Ganymed

Öl auf Leinwand 115:93,5

Bez. u. M. über Tuch und Stab: J. K

Provenienz: Aus dem Nachlaß des Künstlers 1839 in die Sammlung August Kestners Hannover – Sammlung Hermann Kestner Nr. 186

Erworben 1884

KM 205

Entstanden 1838 – 1839

Die Landschaft stellt die trojanische Ebene mit dem Berg Ida dar, im Hintergrund die Insel Samothrake. Das Ganze ist bekannt als *Capo Circello*.

Ganymed, Sohn des Tros, König von Ilion (Homer II, 20, 231) und der Kallirrhoe, Tochter des Skamandros, wird von Zeus durch einen Adler geraubt wegen seiner außerordentlichen Schönheit. Zeus macht ihn zum Mundschenk der olympischen Göttertafel. Der Vater erhält als Entgelt edle Rosse oder einen goldenen Weinstock. Links eine Flußgottheit, rechts Pan mit Flöte und zwei Silenen.

Das Bild ist unvollendet. A. Kestner, *Römische Studien* 1850: »... sein letztes Werk: der vom Adler in die Lüfte entführte Ganymed, mit einer bewundernswürdigen Landschaft, an dessen Vollendung der Tod ihn verhinderte, ist eines der schönsten und klassischsten Kompositionen seines reichen Lebens. Der Verfasser dieser Studien hat dies Werk von den Erben gekauft.«

Johann Michael II. Wittmer (1802 – 1880), Kochs Schwiegersohn, berichtet über das Bild am 20.7.1838 an Emilie Linder: »Gegenwärtig untermalt er den Raub des Ganymed, den er heuer komponierte und wovon Sie die erste Skizze besitzen, mit der Ausführung aber will es nicht mehr gehen, was ihm manchen Kummer macht, der aber durch das Beisammenarbeiten gelindert wird.« An Marggraf schreibt Wittmer am 29.10.1839: »Den ganzen Winter arbeitet Koch an Zeichnungen für Fräulein Linder und einige Zeichnungen für Tirol und fing Ganymeds Raub auf dem Idagebirge an. Diese letzte Arbeit blieb unvollendet und ist im Besitz von Legationsrat Kestner von Hannover.« (Zit. n. O. R. v. Lutterotti 1940, S. 226).

Eine 2. Fassung des Bildes, seit etwa 1880 im Familienbesitz des Hans Ramseier Gümlingen (Schweiz): Öl auf Leinwand 126:100 cm, bez. u. auf dem Stein: J. A. Koch – und darunter: M. Wittmer. Die Staffage ist die gleiche (vgl. Lutterotti 1985 S. 311 Nr. A23).

Die Haltung des Ganymed ist natürlicher, er legt seinen rechten Arm hinter den Hals des Adlers. Wittmer besaß zahlreiche Zeichnungen aus Kochs Nachlaß, deren Sichtung und Verwertung ihm anvertraut war (vgl. K. Feuchtmayr, J. A. K., in: Thieme-Becker XXXVI, 1947, S. 143). Aus seinem Besitz ging die 1. Fassung (Landesgalerie) 1839 an Kestner. Vermutlich schuf er eine Kopie von ihr oder er führte ein zweites, von Koch noch angelegtes Exemplar zu Ende.

Zeichnungen und Studien zum Bild:

1. Ausgeführter und bester Entwurf: Düsseldorf Kunstmuseum, »Raub des Ganymed«, bez. u. r.: J. K. 1838, Feder, Tuschpinsel über Kreide, 30:25 (vgl. O. R. v. Lutterotti 1940, S. 302; 1985, S. 332, Nr. Z 957 – Abb. in: Boerner Leipzig 1937, Versteigerungskatalog 195, Nr. 115, Taf. VI).

2. Späte Wiederholung: Basel Kunstmuseum Inv.-Nr. 1867.50.40: »Der Raub des Ganymed«; Bleistift, 31,2:25,3 cm (vgl. O. R. v. Lutterotti, 1940, S. 236; 1985: S. 321 Nr. Z 62).

3. Späte Wiederholung: Berlin Staatliche Museen Handzeichnungssammlung der Nationalgalerie: »Ideal-landschaft mit Raub des Ganymed«: Gelbliche Pappe, Feder, 31,7:25,6 (vgl. L. v. Donop, Berlin Nationalgalerie, Katalog der Handzeichnungen, 1902, Nr. 15 – Abb. in: O. R. v. Lutterotti 1940, S. 241, Nr. Z 102, Abb. 266; 1985, S. 325 Z 102.)

4. Der vorausgehenden entsprechend: Wien Staatliche graphische Sammlung Albertina: »Der Raub des Ganymed«, bez. u. r.: J. A. Koch – Feder, teils quadriert, 31,4:25,4 (vgl. O. R. v. Lutterotti 1940, S. 301; 1985, S. 383, Nr. Z. 946 – Abb. in: H. Leporini, *Die Künstlerzeichnung*, Berlin 1928, S. 132, Abb.).

5. Kopie von J. M. Wittmer: Wien, Bibliothek der Akademie der Bildenden Künste, Inv.-Nr. 6322: »Der Raub des Ganymed«, Feder in Braun, 30,5:24,2 (vgl. O. R. v. Lutterotti 1940, S. 285; 1985, S. 368 Nr. Z 697, Abb. in: Ausst.-Kat. Koch e Dante, Milano 1988 S. 142, 311).

Die Anregung zur Staffage erhielt Koch wohl

1. durch J. M. Wittmer, der 1836 Studien aus Griechenland, der Türkei und Kleinasien (nach Schorns Kunstblatt) mitgebracht hatte,

2. durch eine Zeichnung von Johann Christian Reinhart (1761 – 1847), die aber von Kochs Komposition in jeder Weise übertroffen wird. Besitz: Hannover Landesgalerie Gr. 1924, 10: »Italienische Landschaft mit Raub des Ganymed«, Feder, Terra Siena, Tusche, laviert, weiß gehöht, 25:36, bez. u. l. in Braun: C. Reinhart Rom 1837 (Abb. in: »Erwerbungen des Kestner-Museums aus den Jahren 1920–29«, Sonderabdruck aus den Hannoverschen Geschichtsblättern 33, 1929, Abb. 96).

*Literatur:* Kestner-Verzeichnisse 186 – Voigt, Neuer Nekrolog der Deutschen I, 1839 S. 145 – A. Kestner, Römische Studien, Berlin 1850 S. 108f. – A. Andresen, Die deutschen Maler-Radierer des neunzehnten Jahrhunderts nach ihren Leben und Werken, Bd. 1 Leipzig 1866 S. 19 – F. v. Boetticher 1, 2 Dresden 1859 S. 721 Nr. 74 – Schuchhardt 1894 S. 74 Nr. 319 – C. Schuchhardt 1904 S. 131 Nr. 319 – E. Jaffé, J. A. K. Sein Leben und sein Schaffen, Innsbruck 1905 S. 116 – W. Stein, Die Erneuerung der Heroischen Landschaft nach 1800 (Studien zur deutschen Kunstgeschichte 201), Straßburg 1917 S. 97 – F. Noack, J. A. K., in: Thieme-Becker XXI, 1927 S. 84f. – Johann Georg, Herzog zu Sachsen, Unbekannte Briefe von Nazarenern und Romantikern, in: »Der Wächter« 17, 1935 S. 146 – K. Leonardi, J. A. K. Zur Ausstellung seiner Werke in der Nationalgalerie, in: Pantheon 1939 S. 98, 100 Abb. – O. R. v. Lutterotti, J. A. K., Berlin 1940 S. 226 Nr. 94 Taf. 56 Abb. 88 – O. R. v. Lutterotti, J. A. K. Heroische und romantische Landschaft, Innsbruck 1944, S. 7, 102, 204 Nr. 130 Abb. – U. Christoffel, Das Buch der Maler, Baden-Baden 1947 S. 248 – Katalog 1950 S. 37 – O. R. v. Lutterotti, J. A. K. Ein Tiroler Maler in Rom, in: Ausserferner Buch, Innsbruck 1955 S. 303 – Katalog 1973 Nr. 531 – Trudzinski 1980 S. 58 o. Abb. – G. Kempfer, »Ganymed«, Studien zur Typologie, Ikonographie und Ikonologie, Diss. phil. Köln 1980 S. 105 Nr. 42 – O. R. v. Lutterotti; J. A. K. 1768–1839. Leben und Werk, Wien/München 1985 Nr. G94 Abb. 70 S. 190 – Trudzinski 1989 S. 69 o. A.

*Ausstellungen:* Berlin Nationalgalerie 1939, J. A. K. S. 40f. Nr. 68 – Stuttgart Staatsgalerie 1989, J. A. K. Ansichten der Natur S. 338 Nr. 167 Farbtaf.

## KÖGEL, LINDA

Den Haag 1861 – 1940 Hannover

Begann ihre Studien in Berlin bei K. Stauffer-Bern und ging 1887 nach München, wo sie unter L. Herterich arbeitete. Studienreisen führten sie nach Holland, Belgien, Paris und 1894 nach Italien, später nach Schottland. 1917 veranstaltete das Vaterländische Museum zu Hannover und 1924 die Kestner-Gesellschaft Ausstellungen ihrer Werke.

### 347 Junger Italiener

Öl auf Leinwand 95:64

Bez. u. r.: L. Kögel

Erworben 1931 auf der Herbstausstellung Kunstverein Hannover

KM 76/1931

Entstanden 1931

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1931–1932 S. 48 – Katalog 1973 Nr. 532 – H. Ludwig u. a.: Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. 2 München 1982 S. 365 Abb. 518

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1931, Herbstausstellung S. 25 Nr. 220

## KÖHLER, CHRISTIAN

Werben (Altmark) 1809 – 1861 Montpellier

K. war Schüler von W. Schadow an der Berliner und Düsseldorfer Akademie; von 1855–1858 lehrte er selbst als Professor in Düsseldorf.

Jacob und Rahel am Brunnen

Öl auf Leinwand 135:225

Bez. u. M.: Ch. Köhler. 1842.

Klebezettel: Jakob und Rahel von Köhler, Düsseldorf

Stempel: EAFC (Ernst August Fideicommiss)

Provenienz: Königlich hannoverscher Besitz, Residenzschloß seit 1843 – Sammlung der Landschaftsstraße – Seit 1893 in der Fideicommiss-Galerie des Gesamthauses Braunschweig und Lüneburg

Erworben 1925

PNM 493

Entstanden 1842

Alte Titel: Jakob's und Rahel's erstes Begegnen (1854), Jakob wirbt um Rahel (1930)

Das Bild schildert Moses 1, 29, V. 6.

R. Wiegmann (1856) datiert das von ihm genannte Bild 1838. Ob man daraus ableiten kann, daß es eine frühere Fassung gegeben hat, ist fraglich, zumal die von Wiegmann genannten Daten auch anderenorts nicht zuverlässig sind.

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1842/1843 S. 21 – Molthan 1844 S. 130 Nr. 26 – Cumberland S. 10 – W. Müller von Königswinter, Düsseldorfer Künstler aus den letzten 25 Jahren, Leipzig o. J. (1854) S. 35 – R. Wiegmann, Die Kunstakademie zu Düsseldorf, ihre Geschichte, Einrichtung und Wirksamkeit und die Düsseldorfer Künstler, Düsseldorf 1856 S. 143 – Landschaftsstraße 1876 Nr. 55 – Schuchhardt 1889 S. 24 – A. Rosenberg, Geschichte der modernen Kunst 2, Leipzig 1889 S. 386 – Eisenmann-Köhler 1891 S. 240 Nr. 92 – Fr. v. Boetticher 1, 2, 1895 S. 725 Nr. 9 – Eisenmann-Köhler 1902 S. 240 Nr. 92 – Bruckmanns Pigmentdrucke der Gemälde des Provinzial-Museums und des Kestner-Museums in Hannover, München 1903 Nr. 92n – Reimers 1905 S. 200 Nr. 92 – Bruckmann 1913 S. 112 Nr. 92n – Müller-Singer 2, 1921 S. 368 – A. Dorner 1926 S. 7 – Jahrbuch NF Bd. 1 1926 S. 20 – E. Sigismund, Chr. K., in: Thieme-Becker XXI, 1927 S. 118 – Katalog 1930 S. 249 Nr. 373 Abb. – Katalog 1950 S. 37 – Katalog 1973 Nr. 533

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1843, 11. Kunstausstellung Nr. 146

## KÖNIG, LEO FREIHERR VON

Braunschweig 1871 – 1944 Tutzing

Studierte von 1889–1895 an der Berliner Akademie unter H. Hancke und J. Ehrentraut, 1894–1897 an der Academie Julian in Paris bei Lefebvre und T. Robert-Fleury. Seit 1909 war er in Berlin tätig, wo er bis 1911 an der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums lehrte. 1906 unternahm er eine Reise nach Spanien, zusammen mit Julius Meier-Graefe. Von 1918–1929 gehörte er dem Vorstand der Berliner Sezession an.

Bildnis Dr. Fritz Nemitz

Öl auf Leinwand 96:71,4

Bez. o. r.: L. König 25

Erworben 1930 auf der 98. Kunstausstellung Hannover Kunstverein

KM 602/1929

Entstanden 1925

348

349

Fritz Nemitz (Lauenburg 1892–1968 Tutzing), Kunstkritiker am Berliner Tageblatt, bis 1942 an den Münchner Neuesten Nachrichten. Aus politischen Gründen fristlos entlassen. Seit 1946 Kunstkritiker an der Süddeutschen Zeitung. Erfolgreicher Autor zahlreicher kunstwissenschaftlicher Bücher, darunter: Die Kunst Rußlands, Schadow, C. D. Friedrich, Goya, Deutsche Malerei der Gegenwart, Kaleidoskop der Kunst u. a.

*Literatur:* F. Nemitz, L. v. K., Berlin-Frohnau (1929) Abb. – Kunstvereinsbericht 1929/1930 S. 92 – Museum 1931 – R. Schneider, Gestalt und Seele. Das Werk des Malers L. v. K. (m. e. Geleitwort von R. Schneider), Leipzig 1936 S. 26 Abb. – A. Dörfler, L. v. K., Königsberg 1944 Abb. 12 – Katalog 1950 S. 37 – Katalog 1973 Nr. 554 – A. Bechter, L. v. K., Diss. phil. Mainz (erscheint vorauss. 1990)

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1930, 98. Kunstausstellung Nr. 199 Abb. – Hannover Kunstverein 1949, Friedliche Kunst S. 15 Nr. 58 – Hannover 1957 S. 40 Nr. 69 – Berlin Kunstamt Berlin Tiergarten 1961, Künstlertradition in Berlin-Tiergarten Nr. 22 – Kaiserslautern Pfalzgalerie 1974, L.-v.-K.-Gedächtnisausstellung Nr. 21 Abb. – Bonn Landesmuseum 1976, Die zwanziger Jahre im Porträt. Porträts in Deutschland 1918–1933 S. 199 Nr. 59 Abb. – Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover Nr. 39 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung. Druckgraphik S. 6 Nr. 4

## KOKEN, EDMUND

Hannover 1814 – 1872 Hannover

Schüler von Schulz am Polytechnikum in Hannover, ging 1836 mit Theodor Kotsch nach München, wo er besonders Rottmanns klassische Landschaften studierte. Seit 1844 arbeitete er wieder in Hannover. Sein Sohn Paul Koken und sein Neffe Gustav Koken waren seine Schüler in der Landschaftsmalerei. (Vgl. Kat.-Nr. 362 ff. und 358 ff.).

### 350 Bildnis Fräulein Dorette Louise Herzog

Öl auf Leinwand 75,6:62,5

Bez. u. l.: 18 Koken 37.p:

Provenienz: Charlotte Bastian, geb. Thimme – Frau Steuerrat Nanny Diederichs, geb. Thimme Aurich Hannover – Frau Anna Thimme geb. Diederichs Hannover

Erworben 1951 von Dr. Karl Thimme Hannover

PNM 723

Entstanden 1837

Näheres zur Person der Dargestellten war bei den Nachkommen der Besitzer des Bildes nicht zu ermitteln.

*Literatur:* A. Dorner, 100 Jahre Kunst in Hannover, Hannover 1932 S. 132 Abb. – Katalog 1950, Nachtrag I 1954 S. 11 – Hannover, Blätter für Fremdenverkehr, Kultur, Kunst 18, 1967 Nr. 6 S. 16 Abb. – Katalog 1973 Nr. 534

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1932, 100. Kunstausstellung S. 27 Nr. 140 Abb. – Hannover 1957 S. 20 Nr. 24 Abb. S. 24 – Hannover Landesgalerie 1967, Bildnisse des 19. Jahrhunderts (Sonderausstellung ohne Katalog)

### 351 Weihnachtsstimmung

Farbenskizze

Öl auf Leinwand 32,3:29,6

Bez. u. l.: 18 EK 43 (EK ligiert)

Klebezettel: Hannoverscher Künstlerverein

Erworben 1870 durch den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 613

KA 235/1967

Entstanden 1843

Alter Titel: Weihnachtsabend

*Literatur:* Katalog 1867 S. 26 Nr. 121 – Katalog 1876 S. 40 Nr. 130 – F. v. Boetticher 1, 2, 1895 S. 727 Nr. 38 – Katalog 1950 S. 37 – Bénézit 5, 1952 S. 288 – Katalog 1973 Nr. 535 – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u.a.O. 1986 S. 190

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 24 Nr. 61

Damenbildnis

352

Öl auf Leinwand 81:67

Erworben 1913

PNM 360

*Literatur:* Jahrbuch 1912/1913 S. 25 Abb. S. 26 – Katalog 1973 Nr. 536

*Ausstellungen:* Hannover 1968 Nr. 103 Abb.

Sommerlandschaft mit Windmühle

353

Öl auf Leinwand 125:88

Bez. u. l.: Koken. 52

1872 Vermächtnis Herr Oberlandstallmeister v. Spörcken Hannover

PNM 325

Entstanden 1852

*Literatur:* Schuchhardt 1889 S. 24 – Fr. von Boetticher 1, 2, 1895 S. 727 Nr. 35 – Bénézit 5, 1952 S. 288 – Katalog 1973 Nr. 537

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1953, Niedersächsische Landschaften seit 1800 S. 28 Nr. 121

Abendstimmung

354

Öl auf Leinwand 53,6:75,6

Bez. u. r.: 18 EKoken 62

1933 Geschenk von Frau von Bardeleben Naumburg/Saale

PNM 620

Entstanden 1862

Sehr wahrscheinlich diente das Bild als Vorlage für eine Vereinsgabe des Kunstvereins Hannover (als Ölfarbendruck bei Storch & Kramer, Berlin, hergestellt und vervielfältigt 1864/65; vgl. Kunstvereinsbericht 1931 bis 1932, S. 34)

*Literatur:* Bénézit 5, 1952 S. 288 – Katalog 1973 Nr. 538

Klosterruine von Walkenried

355

Öl auf Leinwand 107:150

Bez. u. r.: 18 EKoken (ligiert) 71 Hannover

Erworben 1942 von Frau Linckelmann Hannover

PNM 683

Entstanden 1871

Zu dem Bauwerk vgl. C. G. A. Hasenpflug, Kloster Walkenried, Kat.-Nr. 248. – Fr. v. Boetticher (1, 2, 1895, S. 727) nennt mehrere Bilder von E. Koken mit Walkenried-Motiven: Nr. 4, 1843; Nr. 32, 1868; Nr. 33, 1872; vielleicht ist das Bild der Landesgalerie identisch mit Nr. 33, ehem. Besitz: Senator Wülbern Hannover.

*Literatur:* Katalog 1950 S. 37 – Bénézit 5, 1952 S. 288 – Katalog 1973 Nr. 539

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1953, Niedersächsische Landschaften seit 1800 S. 30 Nr. 127

## KOKEN, FRIEDRICH HANS

Hannover 1883 – 1946 Hildesheim

Studierte an der Münchner Akademie Landschaftsmalerei.

### 356 Dünenlandschaft

Öl auf Papier, auf Pappe aufgezogen 49,7:60

Bez. u. l.: F. H. Koken

Erworben 1927 auf der Herbstausstellung Kunstverein Hannover

KM 330/1927

Entstanden 1927

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1927/1928 S. 94 – Jahrbuch NF Bd. 3, 1928 S. 17 – Katalog 1973 Nr. 540

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1927, Herbstausstellung S. 23 Nr. 181

### 357 Am Feldrain

Öl auf Malpappe 48,5:58

Bez. u. l.: F. H. Koken.

Erworben 1936 auf der 104. Großen Frühjahrsausstellung Kunstverein Hannover

KM 22/1936

Entstanden um 1935

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1935/1936 S. 12 – Katalog 1973 Nr. 541

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1936, 104. Große Frühjahrsausstellung S. 21 Nr. 142

## KOKEN, GUSTAV

Hannover 1850 – 1910 Hannover

War Schüler seines Onkels Edmund K. und der Weimarer Kunstschule unter Theodor Hagen, danach, ab 1878, arbeitete er in Hannover.

### 358 Pappeln in der Masch bei Hannover

Öl auf Pappe 35,7:48

Bez. u. l.: G. Koken 1885.

Erworben 1937 bei Kunsthändler Schlieben Hannover

PNM 667

Entstanden 1885

Alter Titel: Landschaft in der Masch bei Hannover

*Literatur:* Katalog 1950 S. 38 – Katalog 1973 Nr. 542

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1953, Niedersächsische Landschaften seit 1800 S. 34 Nr. 160

Herbstlandschaft

359

Öl auf Leinwand 131,3:170,5

Bez. u. l.: G. Koken 1890

1891 Geschenk des Kunstvereins Hannover an den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 713

KA 264/1967

Entstanden 1890

Alter Titel: Waldlandschaft (1891)

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1889/1890 S. 65 – Jahrbuch 1901/1904 S. 8 – Katalog 1973 Nr. 543

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1890, 58. Kunstausstellung Nr. 398

Landschaft

360

Öl auf Holz 26,4:32,5

Bez. u. r.: G. Koken

Erworben 1928 von H. Schwerinski Hannover

PNM 547

Vielleicht identisch mit »Landschaft« oder »Märzabend« auf der Herbstausstellung 1930, Hannover Kunstverein, Kat.-Nr. 257, 263, S. 28.

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 544

Küche in einem Bauernhaus

361

Öl auf Leinwand auf Hartfaserplatte 48:60

Bez. u. r.: G. Koken

Erworben durch den Oberbürgermeister (gegen 1936)

KM 166/1936

KOKEN, PAUL

Hannover 1853 – 1910 Hannover

Wurde von seinem Vater Edmund K. ausgebildet und studierte 1876 in München unter Lier, später in Weimar unter Th. Hagen. 1882 ließ er sich in Hannover nieder.

Waldlandschaft mit Mond

362

Öl auf Holz 40,7:32

Bez. u. l.: P Koken Weimar

Erworben 1930 bei Kunsthändler Blumenreich Berlin

PNM 588

Entstanden in der Frühzeit des Malers

*Literatur:* Kunsthistorische Studien 2, 1931 S. 4 – Katalog 1950 S. 38 – Katalog 1973 Nr. 545

### 363 Landschaft mit Bach

Öl auf starkem Papier, auf Pappe geklebt 21,5:28,3

Bez. u. r.: P. K. 69

1889 Vermächtnis des Münzmedailleurs Friedrich Heinrich Brehmer Hannover an den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 669

KA 256/1967

Entstanden 1869

*Literatur:* Fr. v. Boetticher 1, 2, 1895 S. 729 Nr. 11 – Katalog 1973 Nr. 546 – Katalog 1983 S. 77 Nr. 182 Abb.

### 364 Mondaufgang

Öl auf Leinwand 155:134

Bez. u. r.: Paul Koken 1888.

1928 Vermächtnis des Herrn Willecke Hannover an den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 812

KA 317/1967

Entstanden 1888

*Literatur:* Thieme-Becker XXI, 1927 S. 214 – Katalog 1973 Nr. 547

## KOTSCH, THEODOR

Hannover 1818 – 1884 München

Besuchte die Polytechnische Schule in Hannover und betrieb nebenbei als Autodidakt Ölstudien nach der Natur. 1838–45 in München, in engem Anschluß an Albert Zimmermann und August Seidel. 1845–55 in Hannover, von dort zahlreiche Studienreisen in den Harz. Folgte 1855 Johann Wilhelm Schirmer nach Karlsruhe und war von 1870 bis zu seinem Tode wieder in München ansässig. Von Zeitgenossen hoch geschätzt, beschickte Kotsch regelmäßig Kunstvereinsausstellungen, hinterließ aber insgesamt nur ein schmales Œuvre.

### 365 Berglandschaft mit Kühen (Harz)

Öl auf Leinwand 41,7:55,7

Bez. u. r.: T. Kotsch 1838 – auf dem Keilrahmen: V. f. d. ö. K. N. M. Inv. 631

Klebezettel: Kotsch, Theodor, Berglandschaft N. M. 631 Verein

1875 Geschenk des Herrn Senator Boedeker Hannover an den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 631

KA 243/1967

Entstanden 1838

Die Landesgalerie besitzt außerdem 71 Ölskizzen von Th. K. aus dem Vermächtnis des Künstlers; vgl. Katalog 1983 Nr. 183–195, 197–254



*Literatur:* Katalog 1876 S. 41 Nr. 132a – Katalog 1950 S. 38 – Katalog 1973 Nr. 556 – H. Ludwig u. a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. 2 München 1982 S. 372f.

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1932, 100. Kunstausstellung S. 21 Nr. 102 – Hannover Kunstverein 1953, Niedersächsische Landschaften seit 1800 S. 30 Nr. 129

### Naturstudie aus dem Dorfe Weßling am Weßlinger See

366

Öl auf starkem Papier, auf Pappe geklebt 25,3:32,6

Bez. u. r.: Kotsch f 1843

Erworben 1917 aus dem Nachlaß des Seifenfabrikanten Friedrich Ede Hannover für den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 783

KA 300/1967

Entstanden 1843

Alter Titel: Naturstudie aus dem Dorfe Weßling am Ammersee (bis 1973)

Der Weßlinger See liegt nordöstlich des Ammersees und nordwestlich vor Starnberg in Oberbayern. Die vorwiegend aus Landhäusern bestehende Siedlung säumt das nordwestliche Ufer des Sees.

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 557 – Katalog 1983 S. 84 Nr. 196 Abb.

*Ausstellungen:* Berlin Nationalgalerie 1885, Sonderausstellung von Werken von Wilhelm Camphausen und Th. K. Nr. 23 oder 28

### Harzlandschaft (Ilsenstein) mit Reiter

367

Öl auf Leinwand 97,2:107,4

Bez. u. r.: Kotsch. 1865

Erworben 1865 auf der 33. Kunstausstellung Kunstverein Hannover, Geschenk des Kunstvereins an den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 581

KA 228/1967

Entstanden 1865

Alter Titel: Ausläufer des Regensteins bei Blankenburg, Der weite Weg (1865)

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1864/1865 S. 58 – Katalog 1867 S. 27 Nr. 122 – Katalog 1876 S. 41 Nr. 132 – Müller-Singer 1921, 2 S. 383 – Katalog 1950 S. 39 – Katalog 1973 Nr. 558 – H. Ludwig u. a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. 2. München 1982 Nr. 531 Farbtaf. S. 373

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1865, 33. Kunstausstellung S. 25 Nr. 213 – Berlin Nationalgalerie 1885, Sonderausstellung von Werken von W. Camphausen und Th. K. S. 7 Nr. 1, dazu S. 11 Nr. 107 – Hannover Kunstverein 1932, 100. Kunstausstellung S. 31 Nr. 172 – Hannover Kunstverein 1953, Niedersächsische Landschaften seit 1800 S. 30 Nr. 130 – Hannover 1957 S. 22 Nr. 29 – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 35 Nr. 101

### Holzhof einer Sägemühle

368

Öl auf starkem, körnigem Papier, auf Pappe geklebt 25,5:33,3

Bez. u. l.: Ko (unleserlich) – auf der Rückseite: Holzhof einer Sägemühle unterhalb Schloß Seefeld in Bayern

Erworben 1917 aus dem Nachlaß des Seifenfabrikanten Friedrich Ede Hannover für den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 780

KA 299/1967

Entstanden wohl 1876

Die dargestellte Sägemühle liegt unterhalb des Schlosses Seefeld am Pilsensee, nordwestlich von Starnberg in Oberbayern. Das Schloß befindet sich auf einem Bergsporn, ist seit 1472 Törringscher Besitz und mehr Burg als Schloß. Ein Gemälde »Holzhof einer Sägemühle unterhalb des Schlosses Seefeld« v. 1876 (F. v. Boetticher 1, 2, 1895 S. 749 Nr. 37), ausgestellt München Glaspalast 1876, Berlin Akademie 1877 und

Berlin Nationalgalerie 1885, war 1895 in Hannover Privatbesitz; ein »Holzmühle« betiteltes Gemälde von 1872 (Boetticher Nr. 32), damals ebenfalls in Hannover Privatbesitz, wurde 1882 im Kunstverein Hannover ausgestellt (Nr. 295 des Kataloges).

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 559 – H. Ludwig u.a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. 2 München 1982 S. 374 – Katalog 1983 S. 99 Nr. 255 Abb. S. 100

*Ausstellungen:* Berlin Nationalgalerie 1885, Sonderausstellung von Werken von W. Camphausen u. Th. K. S. 8 Nr. 27

## KRELING, AUGUST VON

Osnabrück 1818 – 1876 Nürnberg

Studierte an der Kunstakademie in München unter Schwanthaler und Cornelius. 1853 wurde er Direktor der Kunstschule in Nürnberg. Er hatte die Stellung eines hannoverschen Hofmalers inne und war Schwiegersohn von Wilhelm von Kaulbach.

### 369 Erwin von Steinbach

Öl auf Leinwand 106,5:79,2

Bez. u. r.: A. Kreling 1849 (AK ligiert, gotische 4)

Provenienz: 1849 durch Los des Kunstvereins Hannover an Commissair Schläger Hannover

Erworben 1849 durch den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 503

KA 197/1967

Entstanden 1849

»Meister Erwin«, gestorben 1318, ist seit Goethes Aufsatz »Von deutscher Baukunst« der volkstümlichste Architekt des Mittelalters. Friedrich Adler (Denkmalspflege X [1908] p. 33f.) hat ihm, außer der Fassade des Langhauses des Straßburger Münsters, die Stiftskirche von Wimpfen im Tal, Entwurf, und die älteren Teile der Kirche in Niederhaslach, den Freiburger Münsterturm und den Entwurf für den Regensburger Dom zugeschrieben. Im wesentlichen ist sein Werk jedoch nur die Straßburger Westfassade, bis auf den von U. Ensinger errichteten Nordturm. Erwin wird 1284 erstmals als Werkmeister des Münsters erwähnt. Der Namensteil »von Steinbach« ist eine Zufügung des 17. Jahrhunderts.

Erwin findet in einem Buchenhain wandelnd die Idee des gotischen Domes. Etwas entfernt im Mittelgrund betrachten eine männliche und eine weibliche Gestalt ein Dreiblatt. Vielleicht hatte der Maler damit auf einen der beglaubigten Söhne des Meisters hinweisen wollen, mit der weiblichen Figur möglicherweise Sabina, die sagenhafte Tochter und Bildhauerin, gemeint.

Eine Studie (Öl auf Leinwand, 46:37,5) aus Privatbesitz befindet sich in Nürnberg, Städtische Kunstsammlung.

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1848–1849 S. 29 – Katalog 1867 S. 27 Nr. 123 – Katalog 1876 S. 41 Nr. 133 – Schuchhardt 1889 S. 8 Nr. 165 – J. Reimers 1892 S. 6 – F. v. Boetticher 1, 2, 1895 S. 762 Nr. 2 – Müller-Singer 2, 1896 (1921) S. 392 – H. V(ollmer), A. v. K., in: Thieme-Becker XXI, 1927 S. 489 – Katalog 1930 S. 251 Nr. 375 – Katalog 1950 S. 39 – Katalog 1973 Nr. 560 – H. Ludwig u.a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. 2, München 1982 S. 392 Abb. 556 – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u.a.O. 1986 S. 192 – P. Kurmann, Alles in der gotischen Kirche zeichnet das Labyrinth des Waldes nach, in: Daidalos 23, 1987 S. 52–61; S. 56 Farbabb.

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1849, 17. Kunstausstellung Nr. 382 – Osnabrück Städtisches Museum 1950, Osnabrücker Bildhauer und Maler des 18. und 19. Jahrhunderts Nr. 8 Abb. – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 16 Nr. 29 – Nürnberg Kunsthalle und Albrecht Dürer Gesellschaft 1986, Der Traum vom Raum. Gemalte Architektur aus 7 Jahrhunderten S. 444 Nr. 150 Farbabb. – Berlin Akademie der Künste 1987, Waldungen. Die Deutschen und ihr Wald S. 328 Farbabb. S. 175

## KRICHELDORFF, HERMANN GOTTLIEB

Celle 1867 – 1948 München

Bruder des Wilhelm K. (Kat.-Nr. 371). K. lernte zunächst an der Kunstgewerbeschule Hannover, danach bei seinem Vater Dekorationsmalerei und schließlich – bis 1883 – an der Akademie der Künste in München, wo er sich auf das Stilleben spezialisierte. Dort waren Raupp, v. Hackl und v. Löfftz seine Lehrer.

Stilleben mit Pfau

Öl auf Holz 104:140

Bez. u. l.: Hermann Gottlieb Kricheldorf 1905 – auf der Rückseite: H. Kricheldorf München

Erworben 1906 durch den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 753

KA 282/1967

Entstanden 1905

Alter Titel: Tafelprunkstück mit Pfau

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1905/1906, S. V, 149 – Jahrbuch 1906/1907 S. 4 – Thieme-Becker XXI, 1927 S. 527 – Katalog 1973 Nr. 561 – H. Ludwig u. a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. 2 München 1982 S. 396

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1906, 74. Große Kunstausstellung S. 40 Nr. 590 – Celle Vaterländisches Museum 1949, Drei Malerbrüder Kricheldorf Nr. 39

370

## KRICHELDORFF, WILHELM

Celle 1865 – 1945 Celle

Nach einer Lehrzeit als Dekorationsmaler bei seinem Vater besuchte K. die Kunstgewerbeschulen in Hannover und München. Von 1885 – 1892 studierte er an der Akademie der Bildenden Künste in München bei Raupp, J. L. Raab und v. Löfftz. 1895 verließ er München, um das väterliche Geschäft in Celle zu übernehmen.

Bildnis Geheimrat O. Hattendorff

Öl auf Pappe 67,5:80

Bez. o. r.: Skizze des Herrn Geheimrats Hattendorff 31. Dez. 94 W. K

Erworben 1927 auf der 95. Großen Kunstausstellung Kunstverein Hannover

KM 175/1927

Entstanden 1894

O. Hattendorff (Hannover 1822 – 1905 Stade) studierte Jurisprudenz in Göttingen, 1844 Auditor beim Stadtgericht in Hannover, 1847 Stadtsekretär, Celle, 1852 Obergerichtsrat, Stade, 1867 Kronanwalt Obergericht Meppen, 1870 Bürgermeister, Celle, 1877 Oberbürgermeister, 1892 tit. Geh. Regierungsrat, zugl. Geheimrat, 1895 pensioniert.

Die definitive Fassung des Porträts im Schloß Celle, Öl auf Leinwand, 106:85. Sie unterscheidet sich in mehreren geringen Abweichungen von dem Bild der Landesgalerie: über dem Kopf mehr Fläche, Federkiel waagrecht, linke Hand vollständig, Uhrkette kürzer, Kopf mehr geneigt.

*Literatur:* J. K. Kames-Celle, W. K. ein Celler Bildnismaler, in: Hannoverland 7, 1913 S. 264 Abb. S. 247 – E. Waldmann, Neue deutsche Malerei, in.: Der Schünemann-Monat, Mai 1927 S. 480 – Kunstvereinsbericht 1927/1928 S. 94 – Thieme-Becker XXI, 1927 S. 527 – Jahrbuch NF Bd. 3 1928 S. 17 – Katalog 1973 Nr. 562 – H. Ludwig u. a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. 2 München 1982 S. 396 Abb. 565

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1927, 95. Große Kunstausstellung S. 24 Nr. 196

371

## KRÜGER, FRANZ

Großbadegast bei Köthen 1797 – 1857 Berlin

Besuchte 1812–1814 die Berliner Akademie, bildete sich im wesentlichen selbständig und wurde 1825 Professor und Hofmaler in Berlin. Wiederholt besuchte er St. Petersburg. 1846 war er in Belgien und Paris und 1848 für einige Monate in Dessau. Krüger war in Berlin tätig.

## 372 Pferdemarkt

Öl auf Papier, auf Leinwand doubliert 41,7:57,5

Provenienz: Vor 1906 – 1910 Frau Auguste Fitzau Dresden – vor 1918 – nach 1926 Hauptmann Mayer-Kruse Berlin – Frau Mayer-Kruse Wannsee – vor 1929 – nach 1936 Geheimrat Alexander Prentzel Berlin – 1942 Auktionshaus H. W. Lange Berlin (Auktion 8.5.1942) – Sonderauftrag Linz – Reichsbesitz seit 1942.

1966 Leihgabe der Bundesrepublik Deutschland Nr. 2417

PNM 820

Alte Titel: Schmiede, Hufschmiede

Eine Fassung mit geringfügigen Veränderungen, besonders an den Bäumen des Hintergrundes (41:58, Abb. in M. Osborn, F. K., Leipzig 1910 S. 9) war 1988 im englischen Kunsthandel (Christie's) – eine seitenverkehrte Studie der Gruppe Reiter mit zwei Hunden links im Vordergrund (Öl auf Malpappe auf Leinen, 32:35,5) 1980 in Bremer Privatbesitz – eine weitere Variante (Originalfassung?; Öl auf Holz, 43,5:56,4) in Heidelberg Kurpfälzisches Museum – lithographische Reproduktion von Müller.

*Literatur:* Fr. v. Boetticher 1, 2, 1895 S. 776 Nr. 12 – M. Cohn, F. K., Diss. phil. Breslau 1909, Breslau 1909 S. 70 Nr. 111 (Titel: Schmiede) – M. Osborn, F. K. (Knackfuß Künstler-Monographien), Bielefeld und Leipzig 1910 S. 60, 86 Abb. 9 S. 9 – Seiler 1968 – Katalog 1973 Nr. 563 – Trudzinski 1980 S. 59 o. Abb. – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u. a. O. 1986 S. 193 – Trudzinski 1989 S. 70 o. Abb.

*Ausstellungen:* Berlin Jahrhundert-Ausstellung 1906 S. 300 Nr. 945g Abb. S. 301 – Sofia Gesellschaft für Deutsche Kunst im Ausland 1918, Deutsche Kunstausstellung S. 44–45 Nr. 71 Abb. – Berlin Nationalgalerie 1926, Ausstellung älterer Berliner Kunst S. 31 Nr. 88 – Berlin Landesausstellungsgebäude 1929, Hundert Jahre Berliner Kunst im Schaffen des Vereins Berliner Künstler S. 117 Nr. 816 Abb. S. 6 – Berlin Preußische Akademie der Künste 1936, Jubiläumsausstellung 1786–1936, Deutsche Malerei und Graphik vom Ausgang des 18. Jahrhunderts bis zur Gegenwart S. 36 Nr. 173 Abb. Taf. 10 – Berlin Auktion H. W. Lange 1942, 8. Mai, Katalog-Nr. 75 Abb. Taf. 18 – Hannover Landesgalerie 1966/67, Leihgaben der Bundesrepublik Deutschland (Sonderausstellung ohne Katalog)

## KUEHL, GOTTHARDT

Lübeck 1850 – 1915 Dresden

Studierte an den Akademien in Dresden (1867–1870) und München bei W. Diez (1870–1873). In Paris bildete er sich weiter von 1878–1889 unter dem Einfluß von E. Manet und J. Bastien-Lepage. Nach einem Hollandaufenthalt wirkte er seit 1895 als Professor an der Akademie in Dresden.

## 373 Der Besuch

Öl auf Holz 64:51

Bez. u. l.: Gotthardt Kuehl

Erworben 1902 durch den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 734

KA 271/1967

Entstanden um 1900

Alte Titel: Innenraum, Roter Stuhl (1902)

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1901-1902 S. 130 - Bericht VNM 1901 und 1902 S. 4 - Jahrbuch 1901-1904 S. 8 - (A. H.) Pl(inke), Von Ausstellungen und Sammlungen, in: Kunst für Alle 18 (Die Kunst 7) 1902-1903 S. 97 - Katalog 1930 S. 251 Nr. 376 Abb. - Katalog 1950 S. 39 - Katalog 1973 Nr. 564 - H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u.a.O. 1986 S. 193 - Trudzinski 1989 S. 70 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1902, 70. Große Kunstausstellung S. 47 Nr. 746 - Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover Nr. 40 Abb. 33 - Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung. Druckgraphik S. 7 Nr. 20

### Sitzendes Fischermädchen

Öl und Pastell auf Pappe 64:44

Bez. u. l.: G. Kuehl

Provenienz: Heinrich Tramm Hannover - Frau Marie Ebeling Hannover - Frau Dr. Clara Hahn Stuttgart

Erworben 1986

PNM 967

Entstanden zwischen 1889 und 1895

*Literatur:* Katalog Galerie Tramm, Hannover 1913 S. 34 Nr. 125

374

### LANG, ALBERT

Karlsruhe 1847 - 1933 München

Studierte anfänglich Architektur in Karlsruhe und an der Berliner Bauakademie unter Strack. Während eines Aufenthaltes in Italien 1869/70 ging er zur Malerei über, studierte bei Strähuber und bildete sich in München weiter aus. 1873 wurde er Schüler der Karlsruher Akademie. 1874 war er zusammen mit Thoma in Rom, 1874-1888 hielt er sich in Florenz auf und ging 1888-1897 nach Frankfurt. Anschließend ließ er sich in München nieder. »In seiner Frühzeit gehört A. Lang zum Leibl-Kreis, der ihm bedeutende Impulse, insbesondere auf dem Gebiet der Genre- und Landschaftsmalerei und des Porträts vermittelte. In Florenz schloß er sich dem Marées-Kreis an: Aus dieser Zeit stammen seine Figurenkompositionen mit mythologischen Themen«. (H. Ludwig u.a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. 3 München 1982 S. 13)

### Angler

Öl auf Pappe 51,5:74,5

1912 Vermächtnis A. Wedekind Hannover

KM 302/1912

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 568 - H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u.a.O. 1986 S. 200

375

### LANGER, ERWIN

Dresden 1854 - 1885 Hannover

Nach einem Studienaufenthalt in Rom von 1878-1880 unterrichtete er von 1881-1885 Zeichnen an der Kunstgewerblichen Lehranstalt des Gewerbevereins für Hannover (Kopfstudien nach Figuren und dem lebenden Modell). Ab 1883 war L. Dozent für Figurenzeichnen an der Technischen Hochschule in Hannover.

- 376 Flötenbläser  
 Öl auf Leinwand 103,5:88  
 1872 Geschenk des Hannoverschen Künstlervereins an den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung  
 VNM 623  
 KA 239/1967  
 Entstanden um 1872  
 AlterTitel: Antiker Hirtenjunge die Syrinx blasend (1872)  
*Literatur:* Bericht VNM 1895 und 1896 S. 4 – Katalog 1973 Nr. 569 – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u. a. O. 1986 S. 200

## LANGHAMMER, CARL

Berlin 1868 – 1943 Berlin

Besuchte von 1886–1892 die Berliner Akademie und war Meisterschüler von E. Bracht. L. hielt sich längere Zeit in Paris auf und arbeitete an der Akademie Julian bei J. Lefebvre und T. Robert-Fleury. Er unternahm Studienreisen nach Italien, Griechenland, Ungarn, Belgien, Holland und England.

- 377 Die Wartburg  
 Öl auf Leinwand 105:151  
 Bez. u. l.: Carl Langhammer 95  
 Provenienz: Vom Künstler 1895 an seine Schwester Frau Johanna Wichmann, geb. Langhammer Berlin  
 1969 Stiftung Charlotte Wolff, geb. Wichmann Hannover  
 PNM 845  
 Entstanden 1895  
 Zur Wartburg s.: Karl Ferdinand Adolf Kiessling, Kat.-Nr. 337  
*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 570

## LAUTERBACH, FRANZ

Köln 1865 – 1933 Hannover

Begann seine Lehre als Glasmaler in Köln bei Niessen. In Hannover an der Kunstgewerbeschule setzte er seine Ausbildung fort. L. arbeitete dann in der Restauratorenwerkstatt des Kunstgewerbemuseums in Berlin.

- 378 Selbstbildnis  
 Öl auf Leinwand auf Pappe aufgezogen 35:26  
 Bez. rückseitig: Selbstbildnis Der Glasmaler Franz Lauterbach geb. 9. Apr. 1865 in Köln gest.  
 1936 Geschenk der Witwe des Künstlers  
 PNM 669  
*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 573

## LAVES, GEORG

Hannover 1825 – 1907 Hannover

Sohn des Baumeisters Georg Ludwig Friedrich Laves und Großneffe des August Kestner. Studierte bei W. Wach in Berlin und Ph. Folz in München, bildete sich in den Jahren 1851 – 1854 in Rom und 1858 – 1860 an der Antwerpener Akademie weiter. Nach dem Wunsche Hermann Kestners wurde der 70jährige Georg Laves Ehrendirektor des Kestner-Museums Hannover.

## Vandalen in Rom

Öl auf Leinwand 115,5:147

Bez. u. l.: G. Laves. 1853

1869 Geschenk der Frau von Wrangel Hannover an den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung

VNM 604

KA 232/1967

Entstanden 1853

Verwüstung und Raub der Vandalen bei Ostia und Einschiffung nach Afrika, nachdem Ludoria, die Witwe des Valentinianus, aus Rache nach dessen Ermordung, den Vandalenkönig Genserich nach Italien gerufen hatte. Er plünderte 455 Rom und zerstörte im selben Jahre Ostia.

*Literatur:* Bericht VNM 1868 und 1869 S. 5 – Katalog 1876 S. 42 Nr. 138 – Schuchhardt 1889 S. 7 Nr. 169 – F. v. Boetticher 1, 2, 1895 S. 820 Nr. 3 – Müller-Singer 2, 1921 S. 463 – Thieme-Becker XXII, 1928 S. 476 – Katalog 1973 Nr. 574

## Bildnis Zar Peter der Große

Öl auf Leinwand 95:76,2

Provenienz: Sammlung August Kestner Hannover – Hermann Kestner Hannover Nr. 235

Erworben 1884

KM 203

Peter I., der Große (Moskau 1672–1725 St. Petersburg) war der größte Herrscher der europäischen Frühaufklärung. Er schuf das neuzeitliche Rußland als europäische Großmacht.

Kopie nach Johann Kupezkys (Pezinok oder Prag 1667 – 1740 Nürnberg) Bildnis im Herzog Anton Ulrich-Museum Braunschweig, Öl auf Leinwand, 94:75, vor 1737 (vgl. J. Jacobi, Die deutschen Gemälde des 17. und 18. Jahrhunderts sowie die englischen und skandinavischen Werke, Herzog Anton Ulrich-Museum, Braunschweig 1989 S. 159 Nr. 579).

*Literatur:* Kestner-Verzeichnisse 235 – H. Brentano, Peter der Große, Graz 1907 Abb. 43 – Katalog 1973 Nr. 575

## LEFORT, JEAN LOUIS

Bordeaux 1875 – 1954 Nogent-sur-Marne (Seine)

Studierte an der École des Beaux-Arts in Paris und wurde Präsident der Société des Peintres du Paris-Moderne und der Société des Humoristes.

379

380

## 381 Boulevard du Montparnasse

Öl auf Leinwand 35,5:46,5

Bez. u. r.: Jean Lefort

1929 Vermächtnis Prof. Dr. August Nitzschner Hannover

KM Slg. N. I/57

Entstanden um 1900–1910

Der Boulevard du Montparnasse liegt südwestlich des Jardin du Luxembourg in Paris und geht zurück auf die unter Napoléon III. (1852–1870) durch Baron Georges Haussmann, 1853–1870 Préfet de la Seine, durchgeführte Stadtsanierung von Paris. Der Boulevard verbindet den Carrefour de l'Observatoire westlich mit dem Boulevard des Invalides und kreuzt den Boulevard Raspail, führt bei der 1867–1876 erbauten Kirche Notre-Dame-des-Champs vorüber und durchschneidet vor dem Bahnhof Montparnasse die Place de Rennes, auf die nördlich die von St.-Germain-des-Prés kommende Rue de Rennes mündet.

*Literatur:* Katalog 1950 S. 39 – Katalog 1973 Nr. 578

## 382 Dorfstraße in Fuenterrabia

Öl auf Holz 32,3:23,7

Bez. u. r.: JEAN LEFORT – o. l.: Fontarabie

1929 Vermächtnis Prof. Dr. August Nitzschner Hannover

KM Slg. N. I./59

Entstanden um 1905

Bisheriger Titel: Dorfstraße in den Pyrenäen

Fuenterrabia ist ein spanischer Küstenort, östlich von San Sebastian

*Literatur:* Katalog 1950 S. 39 – Katalog 1973 Nr. 579 – Trudzinski 1989 S. 70 o. Abb.

## LEHMANN, RUDOLF

Ottensen bei Hamburg 1819 – 1905 Bournemedede bei Bushey (England)

Schüler seines Vaters Leo L. und seines Bruders Heinrich. Von 1835–1837 studierte er an den Akademien in Paris und München. Reisen führten ihn durch Deutschland, England und Italien. Seit 1866 war er in London tätig.

## 383 Weiblicher Studienkopf (Italienerin)

Öl auf Leinwand 29,8:23,8

Provenienz: Sammlung August Kestner Hannover – Hermann Kestner Hannover Nr. 116

Erworben 1884

KM 176

Entstanden um 1840

*Literatur:* Kestner-Verzeichnisse 116 – Schuchhardt 1894 S. 74 Nr. 313 – Schuchhardt 1904 S. 131 Nr. 313 – Katalog 1973 Nr. 582



## LEIBL, WILHELM

Köln 1844 – 1900 Würzburg

L. begann 1861 als Schüler von H. Becker in Köln. Im Frühjahr 1864 wechselte er zur Akademie nach München über, wo er die Malklasse von Anschütz besuchte. Hier schloß er mit Hirth, Haider und Sperl Bekanntschaft. Von 1866–68 besuchte er die Meisterklasse von A. v. Ramberg. Mit seinem Mitschüler Alt schloß er Freundschaft. Mit ihm, Hirth und Sperl bezog er ein gemeinsames Atelier. 1868 lernte er Schider kennen. 1869 arbeitet L. bei Piloty. Auf der Großen Internationalen Ausstellung in München kam er mit Werken von Courbet in Berührung, mit dem er später Freundschaft schloß. 1869/70 traf er in Paris Scholderer, Eysen und Burnitz. Von 1870–1873 arbeitete L. wieder in München. Hier stieß er auf Thoma und Sattler. 1871 schloß er Bekanntschaft mit Schuch, den er nach Bernried am Starnberger See begleitete, wo er auch Trübner und Lang traf. Letzterem riet er, sein Akademiestudium aufzugeben und ein gemeinsames Atelier zu beziehen. 1873 lockerte sich der Kontakt innerhalb des Leiblkreises. Thoma war in Frankfurt, Hirth in Diessen, Trübner in Heidelberg, Schuch in Brüssel, Haider in Miesbach, Lang schon seit 1872 in der Rhön. 1873/74 malte L. in Graßlfing bei Dachau, im folgenden Winter in München und von 1875–1877 in Unter-Schorndorf am Ammersee. 1876 löste sich der Leiblkreis auf. 1877 arbeitete L. in Schloß Holzen, 1878–81 mit Sperl in Berbling, 1881–92 in Aibling und dann bis zu seinem Tod 1900 in Kutterling.

## Selbstbildnis des Achtzehnjährigen

Öl auf Schiefertafel 35:30,5

Bez. auf der linken Schulter: Se ipse fecit. 1862.

Provenienz: Frau Dr. Kirchdorffer Würzburg (Schwester des Künstlers)

Erworben 1913 in der Galerie W. Haberstock Berlin

KM 67/1913

Entstanden 1862

Die Ansicht von Römpler (W. L., Dresden 1956, S. 57), es gäbe keine gemalten Selbstbildnisse von L., ist irreführend. A. Langer (W. L., Leipzig 1961) nennt ein in Öl gemaltes Selbstbildnis des Sechzehnjährigen. Auch die ungewöhnliche Technik, Öl auf Schiefer, wiederholt sich bei L. Das gleichzeitige, in der Auffassung ähnliche Bildnis des Schulkameraden Küppers (38:30,5, früher München Galerie Baum, Abb. in: R. Neuhaus, Bildnismaler des L.-Kreises, Marburg 1935, Taf. 3 Abb. 59) und das 1862 entstandene Bildnis des Bruders Jean (29:27, Kunsthandel) zeigen die gleiche Technik.

*Literatur:* E. Waldmann, W. L. Eine Darstellung seiner Kunst. Gesamtverzeichnis seiner Gemälde, Berlin 1914 Nr. 6 Abb. – F. v. Ostini, W. L., Velhagen und Klasings Monatshefte, 1. Mai 1914 S. 82 Abb. – Küppers 1914/15 S. 551 – Scheffler 1915 S. 568 – Jahrbuch NF Bd. 5, 1930 S. III – E. Waldmann, W. L., Berlin 1930 S. 97 Nr. 15 Abb. 15 – Katalog 1930 S. 252 Nr. 379 Abb. – E. Waldmann, W. L., in: Malerei der Neuzeit, Bielefeld und Leipzig (1937) S. 1 Abb. 2 S. 32 – Katalog 1950 S. 40 – A. Langer, W. L., Leipzig 1961 S. 20 Taf. 1 – Seiler 1969 Abb. S. 197 – Katalog 1973 Nr. 583 – Trudzinski 1980 S. 59 o. Abb. – Trudzinski 1989 S. 70 o. Abb.

*Ausstellungen:* Wolfsburg Volkswagenwerk 1954, W. L. Nr. 1 – Hannover Landesgalerie 1954, W. L. Nr. 1 – Hannover Landesgalerie 1967, Bildnisse des 19. Jahrhunderts (Sonderausstellung ohne Katalog) – Hannover Niedersächsische Landesgalerie 1987/88, Im Blickpunkt 31: Das männliche Antlitz o. Nr. Abb.

## Bauernmädchen

Öl auf Leinwand, auf Sperrholz aufgezogen 129:87

Bez. o. r.: W. Leibl

Klebezettel: Volkswagenwerk Wolfsburg, W. Leibl 1954, Nr. 34

Provenienz: Sammlung Frau Dr. Dietrich-Kirchdorffer Berlin – Sammlung E. Seeger Köln – Sammlung H. Simon Berlin

384

385

Erworben 1911 in der Galerie Heinemann München

KM 802/1911

Entstanden 1881 in Mietraching bei Aibling

Um die Zeit der Fertigstellung der »Drei Frauen in der Kirche« (Öl auf Holz, 113:117, bez. o. l.: W. Leibl, 82 Berbling, Hamburg Kunsthalle Nr. 1534, 1878 – 1882) und des »Nelkenmädchen« (Öl auf Holz, Teile in Wien und Köln, um 1880) entstanden. – A. Langer (schriftl. Mitteilung vom 31.10.1961) nimmt an, daß es sich um das gleiche Modell wie beim »Nelkenmädchen« handeln könnte, nämlich um das Staber-Annchen von Berbling. Obgleich die Ausführung des Gesichtes etwas skizzenhaft sei, bestünde eine starke Ähnlichkeit im Gesicht. In Mietraching, wohin L. gelegentlich ging, ließ er, wegen des geringen Raumes, der zur Verfügung stand, ein größeres Bild unfertig liegen und malte statt dessen das »Bauernmädchen«. Es war das einzige Bild, das er dort malte. Die Behauptung, das Bild sei übermalt und der Kopf stamme nicht von L., trifft nach Aussagen von Geheimrat L. Seeger und Prof. A. Hauser nicht zu. Prof. Hauser hatte einige leichte Beschädigungen ohne Übermalen restauriert und das Bild gereinigt (vgl. E. Waldmann, 2. Aufl. 1930, S. 132). – Diese Umstände wurden von A. Langer auf der Wolfsburger Ausstellung bestätigt. Das Temperablatt »Mädchenkopf« (bez.: W. Leibl, auf Papier, 33:28, Sammlung Schäfer Schweinfurt) könnte als Vorarbeit zu dem Bilde der Landesgalerie gedient haben (Abb. in: Ausst.-Kat. Wolfsburg Volkswagenwerk 1954, W. L. Nr. 40).

*Literatur:* J. Mayr, W. L., Berlin 1906 S. 107, 182 – Habicht 1913 1–3; 4: S. 530 – J. Mayr, W. L. Sein Leben und sein Schaffen, 2. Aufl. Berlin 1914 S. 95 – E. Waldmann, W. L. Eine Darstellung seiner Kunst. Gesamtverzeichnis seiner Gemälde, Berlin 1914 Nr. 167 Abb. 141 – Küppers 1914/15 Sp. 552 – Scheffler 1915 S. 568 – Stuttmann 1923 S. 1156 – Dorner 1927 S. 35 Abb. 78 – E. Waldmann, W. L., Berlin 1930 S. 132 Nr. 174 Abb. 174 – Jahrbuch NF Bd. 5, 1930 S. III – Katalog 1930 S. 252 Nr. 380 Abb. – J. Mayr, W. L. Sein Leben und sein Schaffen, 4. Aufl. München 1935 S. 160 – Katalog 1950 S. 40 – Katalog 1973 Nr. 584 – Trudzinski 1980 S. 59 Abb. 129 – C. Hoft, Carl Schuch, in: Luitpold-Sonderheft 79, 1983 Abb. S. 12 – Trudzinski 1989 S. 70 Abb. 137 – E. Ruhmer, München und seine Bedeutung für Hans Thoma, in: Ausst.-Kat. Freiburg Augustiner-Museum 1989, Hans Thoma, Lebensbilder S. 40–55; S. 49 Abb. 12 S. 50

*Ausstellungen:* München Galerie Heinemann 1912 Abb. S. 86 – Hannover Kestner-Museum 1913, Sonderausstellung Moderner Meister S. 4, 9 Nr. 15 – Hannover 1947 Nr. 36 – Göttingen 1947 S. 2 – Hannover 1948 S. 17 – Wolfsburg Volkswagenwerk 1954, W. L. Nr. 35 Abb. – Hannover Landesgalerie 1954, W. L. Nr. 34 Abb. – Berlin Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz Nationalgalerie/München Haus der Kunst 1979/80, Max Liebermann in seiner Zeit Nr. 147 S. 398 Farbtaf. S. 399

## LEISTIKOW, WALTER

Bromberg 1865 – 1908 Berlin

L. begann seine Ausbildung 1883 an der Berliner Akademie, zunächst erfolglos, danach Studien bei H. Eschke und H. Gude (– 1887). 1890–93 Lehrer an der Berliner Kunstschule. L. stand zeitweise im Zentrum des Berliner Kunstlebens, mit Beziehungen über den Kreis der Malerkollegen hinaus auch zu den Schriftstellern (Gerhart Hauptmann, Max Halbe, Arno Holz u. a.). Er beteiligte sich an den Vorstufen (Gruppe der Elf) und war 1899 Mitbegründer der Berliner Secession. – Reisen vor allem nach Dänemark und Schweden. – L. ist der Entdecker der märkischen Landschaft und ihrer besonderen malerischen und stimmungsmäßigen Reize. Er hat sich darüber hinaus auch als Schriftsteller betätigt und Entwürfe für Tapeten und andere kunstgewerbliche Gegenstände geliefert.

386 See in der Mark bei Grünheide

Öl auf Leinwand 73,5:93,5

Bez. u. r.: W. Leistikow

Provenienz: Deutsche Privatsammlung – Galerie Bruno Meissner Zürich

Erworben 1985

PNM 962

Entstanden 1907

Das Gemälde der Landesgalerie stellt nach Aussage von Lovis Corinth den Wannsee dar. In den Katalogen der Nachlaß-Ausstellungen ist es als »Märkischer See« abgebildet und gibt wohl kaum den kleinen »Wupatzsee in der Mark« (Nachlaß-Ausstellung, Kat. Nr. 22), sondern eher eine Gegend östlich von Berlin bei Grünheide, zwischen Werlsee und Peetzsee, wieder (Nachlaß-Ausstellung, Kat.-Nr. 42), da an diesen Seen stellenweise auch ein derart hohes Ufer anzutreffen ist.

*Literatur:* L. Corinth, Das Erlernen der Malerei, Berlin [1908] Abb. S. 89; 3. Aufl. Berlin [1920] Abb. S. 101; Neudruck der 3. Aufl. Hildesheim 1979 – L. Corinth, Das Leben W. L.'s. Ein Stück Berliner Kulturgeschichte, Berlin 1910 S. 129 Abb. S. 79 – Grohn/Schälicke/Trudzinski 1985 S. 112 Nr. 48 Farbabb. – M. Bröhan, W. L. Maler der Berliner Landschaft, Berlin 1988 Abb. S. 104 – Trudzinski 1989 S. 70 Abb. 152

*Ausstellungen:* Berlin Cassirer 1908/Hamburg Galerie Commeter 1909, Nachlaßausst. W. L. S. 27 Nr. 42 Abb. S. 11 – Kiel Kunsthalle 1989/90, W. L. Nr. 63 S. 165 Abb. S. 104

## LENBACH, FRANZ SERAPH VON

Schrobenhausen (Oberbayern) 1836 – 1904 München

Studierte an der Münchner Akademie unter K. Piloty, mit dem er 1858 nach Rom ging, wo er zu dem Grafen Schack in Beziehung trat. Von 1860–1861 war er Lehrer an der Kunstschule in Weimar. Von 1863–1866 hielt L. sich zum zweitenmal in Italien auf und kopierte für den Grafen Schack alte Meister. Es folgten eine Spanien- und eine Afrikareise. L. wandte sich später ganz der Bildnismalerei zu und war hauptsächlich in München und in Rom tätig.

### Landschaft mit Kapelle

Öl auf Papier auf Karton 18,5:40,3

Bez. u. r.: F. L. 54

Erworben 1913 von Auguste und Josefine Lenbach, den Schwestern des Künstlers

KM 371/1913

Entstanden 1854

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 587 – Trudzinski 1980 S. 59 o. Abb. – Katalog 1983 S. 100 Nr. 256 Abb. – Trudzinski 1989 S. 70 o. Abb.

387

### Knabenkopf, aufgestützt

Öl auf Papier auf Holz 15,6:12,7

Bez. u. r.: F – L 5

Erworben 1913 von Auguste und Josefine Lenbach, den Schwestern des Künstlers

KM 338/1913

Entstanden 1854

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 588 – Katalog 1983 S. 100 Nr. 257 Abb.

388

### Gehöft unter Bäumen (Studie)

Öl auf Pappe 14:12,7

Bez. u. r.: F. L. 54 – auf der Rückseite: Eigentum der Fräulein Auguste und Josefine Lenbach

Erworben 1913 von Auguste und Josefine Lenbach, den Schwestern des Künstlers

KM 340/1913

Entstanden 1854

Alter Titel: Kleine Landschaft mit Frau und Knaben (1905)

389

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 589 – Katalog 1983 S. 101 Nr. 258 Abb.

*Ausstellungen:* München Kunstaustellungsgebäude am Königsplatz 1905, F. L. S. 28 Nr. 184 Abb. S. 141

## 390 Hofecke

Öl auf Pappe 20,6:16,9

Bez. u. r.: F. L. 54

Erworben 1913 von Auguste und Josefine Lenbach, den Schwestern des Künstlers

KM 341/1913

Entstanden 1854

Alte Titel: Bäume mit Stadel und Hühnchen – Baumstudie mit Scheuer (1905)

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 590 – Trudzinski 1980 S. 59 o. Abb. – Katalog 1983 S. 101 Nr. 259 Abb. – Trudzinski 1989 S. 70 o. Abb.

*Ausstellungen:* München Kunstaustellungsgebäude am Königsplatz 1905, F. L. S. 29 Nr. 203 Abb. S. 151 – Celle Schloß 1950, Menzel und seine Zeit S. 20 Nr. 36

## 391 Bauernmädchen

Öl auf Papier 22:17

Bez. u. r.: FL 54 – auf der Rückseite: Eigentum der Fräulein Auguste und Josefine Lenbach

Erworben 1913 von Auguste und Josefine Lenbach, den Schwestern des Künstlers

KM 349/1913

Entstanden 1854

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 591 – Katalog 1983 S. 101 Nr. 260 – E. Ruhmer, Der Leibl-Kreis und die Reine Malerei, Rosenheim 1984 S. 347 Nr. 8 Farbtaf. 8

*Ausstellungen:* München Kunstaustellungsgebäude am Königsplatz 1905, F. L. S. 25 Nr. 143 (oder S. 28 Nr. 186, unter dem Titel »Bauernmädchen aus Aresing«)

## 392 Alter Bauer

Öl auf Pappe 33,8:26,5

Bez. u. r.: F L 54

Erworben 1913 von Auguste und Josefine Lenbach, den Schwestern des Künstlers

KM 357/1913

Entstanden 1854

Alter Titel: Bauer mit roter Weste (1905)

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 592 – Trudzinski 1980 S. 59 o. Abb. – Katalog 1983 S. 104 Nr. 261 Abb. – Trudzinski 1989 S. 70 o. Abb.

*Ausstellungen:* München Kunstaustellungsgebäude am Königsplatz 1905, F. L. S. 28 Nr. 187 Abb. S. 143

## 393 Die Ernte

Öl auf Leinwand 25,6:33,7

Bez. u. r.: F. L. 54

Provenienz: Auguste und Josefine Lenbach, die Schwestern des Künstlers

1913 Geschenk des Herrn Kommerzienrat Fritz Behrens

KM 356/1913

Entstanden 1854

*Literatur:* C. Scherer, F. v. L., in: Thieme-Becker XXIII, 1929 S. 44 – Katalog 1930 S. 253 Nr. 383 – Katalog 1973 Nr. 593 – Katalog 1983 S. 104 Nr. 262 Abb.

### Kleider und Hut

Öl auf Pappe 21:20,5

Bez. u. r.: F. L. 54

Erworben 1913 von Auguste und Josefine Lenbach, den Schwestern des Künstlers

KM 352/1913

Entstanden 1854

Alter Titel: Stilleben mit Hut und roter Weste (1905)

*Literatur:* C. Scherer, F. v. L., in: Thieme-Becker XXIII, 1929 S. 44 – Katalog 1930 S. 254 Nr. 386 Abb. – S. Wichmann, F. v. L. und seine Zeit, Köln 1973 S. 18 Farbt. S. 13 – Katalog 1973 Nr. 595 – Trudzinski 1980 S. 59 o. Abb. – H. Ludwig u. a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. 3 München 1982 S. 47 – Katalog 1983 S. 105 Nr. 264 Abb. – S. v. Baranow, F. v. L. Leben und Werk, Köln 1986 S. 76 Farbt. 5 – Trudzinski 1989 S. 71 o. Abb.

*Ausstellungen:* München Kunstaustellungsgebäude am Königsplatz 1905, F. L. S. 31 Nr. 228 – Berlin Nationalgalerie 1935/36, Das Stilleben Nr. 6 – Moskau Puschkinmuseum/Leningrad Eremitage 1974/75, Deutsche Realisten des 19. Jahrhunderts; Frankfurt Städelsches Kunstinstitut 1975, Deutsche Malerei im 19. Jahrhundert. Eine Ausstellung für Moskau und Leningrad S. 121 Nr. 65 Abb. – Hamburg Kunsthalle 1978, Courbet und Deutschland S. 396 Nr. 330 Abb. – Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1982, Wilhelm Busch als Maler in seiner Zeit S. 177 Nr. 140 Abb. – Paris Musée du Petit Palais 1984, Symboles et Réalités. La peinture allemande 1848–1905 S. 176 f. Nr. 60 Abb. Farbt. S. 15 – München Städtische Galerie im Lenbachhaus 1987, F. L. 1836–1904 S. 207 Nr. 39 Farbt. S. 206

394

### Pferdestudie

Öl auf Pappe 18,5:20

Bez. u. r.: F L 54 – rückseitig: Tierstudien, überwiegend Pferde und Figuren in Landschaft

Erworben 1913 vermutlich von Auguste und Josefine Lenbach, den Schwestern des Künstlers

KM 332/1913

Entstanden 1854

Galt im Inventar fälschlich als verschmort im städtischen Lohnamt 1943. Farbveränderungen durch Hitze- einwirkung, sonst weitgehend unversehrt.

395

### Turm der Frauenkirche in Schrobenhausen

Öl auf Leinwand, auf Pappkarton geklebt 26:22,5

Bez. u. r.: F L (Jahreszahl unleserlich, darunter mit Bleistift: 55.)

Erworben 1913 von Auguste und Josefine Lenbach, den Schwestern des Künstlers

KM 330/1913

Entstanden 1855

Die Kirche »Zu Unserer Lieben Frau« in Schrobenhausen, dem Geburtsort des Malers, wurde 1409 gestiftet. Durch ihren stattlichen Turmbau mit barockem Aufbau und kleiner Zwiebelhaube ist sie im Straßenbild sehr wirkungsvoll.

»Schrobenhausen ist ein kleines Städtchen, über Dachau hinaus, zwischen Ingolstadt und Augsburg. Es hatte Mauern und Tore, die aber jetzt weggerissen sind, man kann um das Städtchen in fünfzehn Minuten herumgehen; es ist etwas größer als der Münchner Glaspalast« (W. Wyl, F. v. L. Gespräche und Erinnerungen, Stuttgart 1904, S. 23).

396

*Literatur:* C. Scherer, F. v. L., in: Thieme-Becker XXIII, 1929 S. 44 – Katalog 1930 S. 254 Nr. 384 – G. A. Reischl, L. und seine Heimat, Schrobenhausen 1954 Abb. S. 55 – Katalog 1973 Nr. 594 – Trudzinski 1980 S. 59 o. Abb. – Katalog 1983 S. 104 Nr. 263 Abb. – Trudzinski 1989 S. 71 o. Abb.

*Ausstellungen:* Celle Schloß 1950, Adolf Menzel und seine Zeit S. 20 Nr. 37 – München Städtische Galerie im Lenbachhaus 1987, F. v. L. 1836–1904 S. 240 Nr. 38 Farbtaf. S. 205; S. 195

## 397 Landschaft mit Kirche

Öl auf Papier auf Leinwand 21:32,5

Bez. u. r.: FL 55

Auf Papier gemalt, welches ursprünglich auf einen Karton geklebt war.

Erworben 1913 von Auguste und Josefine Lenbach, den Schwestern des Künstlers

KM 368/1913

Entstanden 1855

Ansicht der Oberstadt von Schrobenhausen, dem Geburtsort des Malers, mit der Salvatorkirche »Zu unserem lieben Herren«. Die Kirche stammt aus dem Ende des 15. Jahrhunderts und wurde um 1750 umgestaltet, wobei auch der Turm ein neues Aussehen erhielt.

*Literatur:* G. A. Reischl, L. und seine Heimat, Schrobenhausen 1954 Abb. S. 56 – S. Wichmann, F. v. L. und seine Zeit, Köln 1973 S. 18 Farbb. S. 19 – Katalog 1973 Nr. 596 – Trudzinski 1980 S. 59 o. Abb. – Katalog 1983 S. 105 Nr. 265 Abb. – Trudzinski 1989 S. 71 o. Abb.

*Ausstellungen:* München Städtische Galerie im Lenbachhaus 1987, F. L. 1836–1904 S. 203 Nr. 36 Abb.

## 398 Mädchenbildnis

Öl auf Pappe 23,2:28

Bez. u. r.: F. L.

Erworben 1913 von Auguste und Josefine Lenbach, den Schwestern des Künstlers

KM 354/1913

Entstanden um 1855

Alter Titel: Mädchenkopf (1930)

*Literatur:* C. Scherer, F. v. L., in: Thieme-Becker XXIII, 1929 S. 44 – Katalog 1930 S. 256 Nr. 392 Abb. – Katalog 1973 Nr. 597 – Katalog 1983 S. 106 Nr. 268 Abb.

*Ausstellungen:* München Kunstaustellungsgebäude am Königsplatz 1905, F. L. S. 25 Nr. 144

## 399 Gewitterstimmung

Öl auf Pappe 33:22

Bez. u. r.: F. L. 55

Erworben 1913 von Auguste und Josefine Lenbach, den Schwestern des Künstlers

KM 348/1913

Entstanden 1855

*Literatur:* S. Wichmann, F. v. L. und seine Zeit, Köln 1973 S. 21 Farbb. S. 23 – Katalog 1973 Nr. 598 – Katalog 1983 S. 106 Nr. 269 Abb. – H. Ludwig, Der frühe Stuck und die Freilichtmalerei, in: Weltkunst 54, 1984 H. 7 S. 999–1002; S. 999f. Abb. 3

*Ausstellungen:* Celle Schloß 1950, Adolf Menzel und seine Zeit S. 20 Nr. 39 – Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1982, Wilhelm Busch als Maler in seiner Zeit S. 177 Nr. 141 Abb. – München Städtische Galerie im Lenbach-Haus 1987, F. L. 1836–1904 S. 207 Nr. 40 Farbb.

## 400 Landschaft mit Gehöft (Studie)

Öl auf Pappe 22,8:31,9

Bez. u. r.: F. L. 55

Erworben von Auguste und Josefine Lenbach, den Schwestern des Künstlers

KM 344/1913

Entstanden 1855

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 599 – Katalog 1983 S. 105 Nr. 266 Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1982, Wilhelm Busch als Maler in seiner Zeit S. 137 Nr. 84 Abb.

Schafe auf der Weide

401

Öl auf Leinwand, auf Pappe aufgezogen 25,5:33,5 (an allen Seiten beschnitten)

Bez. u. r.: F L 55

Erworben 1913 von Auguste und Josefine Lenbach, den Schwestern des Künstlers

KM 359/1913

Entstanden 1855

Alter Titel: Landschaft mit Schafen, Studie (1905)

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 600 – Katalog 1983 S. 106 Nr. 267 Abb.

*Ausstellungen:* München Kunstaustellungsgebäude am Königsplatz 1905, F. L. S. 31 Nr. 222

Säender Bauer

402

Öl auf Papier 31,5:18,7

Bez. u. r.: FL 5 (zweite Ziffer unleserlich) – auf der Rückseite u. r.: Aresing Aug. 1859 F. Lenbach

Provenienz: Auguste und Josefine Lenbach, die Schwestern des Künstlers

1913 Geschenk des Herrn Kommerzienrat Fritz Behrens

KM 360/1913

Entstanden 1859

*Literatur:* C. Scherer, F. v. L., in: Thieme-Becker XXIII, 1929 S. 44 – Katalog 1930 S. 256 Nr. 390 – Katalog 1973 Nr. 601 – Katalog 1983 S. 107 Nr. 270 Abb. – M. Trudzinski, Museen in Niedersachsen, Hannover 1985 S. 160 (2. Auflage 1989 S. 176) Farbabb. – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u.a.O. 1986 S. 204 – Trudzinski 1989 S. 71 o. Abb.

*Ausstellungen:* München Königliches Kunstaustellungsgebäude am Königsplatz 1905, F. v. L. S. 28 Nr. 185 Abb. S. 142 – Celle Schloß 1950, Adolf Menzel und seine Zeit S. 20 Nr. 38 – München Städtische Galerie im Lenbachhaus 1987, F. v. L. 1836–1904 S. 221 Nr. 57 Farbabb.

Braunes Pferd im Stall

403

Öl auf Pappe 25,8:21,6

Bez. auf der Rückseite u. r.: F. L. 1857 – auf der Rückseite: Bleistiftskizze eines Reiters zu Pferd

Klebezettel: »Daß das umstehend gemalte Bild von der Hand unseres verstorbenen Bruders Herrn Professor Dr. Franz von Lenbach stammt, bestätigen München 21.ten Jänner 1913 Josefine Lenbach, Auguste Lenbach.« »Die Echtheit vorstehender Unterschriften der Fräulein Josefine Lenbach hier und der Fräulein Auguste Lenbach hier, beide Privatiers, wird beglaubigt München den einundzwanzigsten Januar Eintausend neunhundert und dreizehn. K. Notariat München II Dr. Dennler K. Notar. Stempel.«

Erworben 1913 von Auguste und Josefine Lenbach, den Schwestern des Künstlers

KM 329/1913

Entstanden 1857

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 602 – Katalog 1983 S. 107 Nr. 271 Abb.

## 404 Liegender Knabe

Öl auf Pappe 38,3:52,1

Bez. u. r.: F L  $\frac{14}{4}$  57

Erworben 1913 von Auguste und Josefine Lenbach, den Schwestern des Künstlers

KM 362/1913

Entstanden 1857

*Literatur:* A. Dorner 1926 Abb. 8 – C. Scherer, F. v. L., in: Thieme-Becker XXIII, 1929 S. 44 – Katalog 1930 S. 257 Nr. 393 Abb. – Katalog 1950 S. 40 – Katalog 1973 Nr. 603 – Trudzinski 1980 S. 59 o. Abb. – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u.a.O. 1986 S. 204 – Trudzinski 1989 S. 71 o. Abb.

*Ausstellungen:* Bern Kunsthalle 1936, Deutsche Malerei im 19. Jahrhundert S. 17 Nr. 77 – Moskau Puschkinmuseum/Leningrad Eremitage 1974/75, Deutsche Realisten des 19. Jahrhunderts; Frankfurt Städelsches Kunstinstitut 1975, Deutsche Malerei im 19. Jahrhundert. Eine Ausstellung für Moskau und Leningrad S. 122 Nr. 66 Abb. – Hamburg Kunsthalle 1978, Courbet und Deutschland S. 397 Nr. 331 Abb. – Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1982, Wilhelm Busch als Maler in seiner Zeit S. 177f. Nr. 142 Abb. – Paris Musée du Petit Palais 1984, Symboles et Réalités. La peinture allemande 1848–1905 S. 177 Nr. 61 Abb.

## 405 Bäuerin mit Kind

Öl auf Papier auf Pappe 47:33,5

Bez. auf der Rückseite: Franz Lenbach 1861

Klebezettel: Galerie Heinemann München 9494, Nr. 70

Alle Schattenpartien und der Rand unten links übermalt

Provenienz: Sammlung Frau Henriette Hadron München

Erworben 1912 in der Galerie Heinemann München. Geschenk des Herrn Geheimen Commerzienrat

Berthold Hannover

KM 101/1912

Entstanden 1861

Alter Titel: Mutter mit Kind

*Literatur:* Habicht 1913 1–3; 4: S. 528 – A. Dorner 1927 S. 34 Abb. 74 – C. Scherer, F. v. L., in: Thieme-Becker XXIII, 1929 S. 44 – Katalog 1930 S. 254 Nr. 385 Abb. – G. A. Reischl, L. und seine Heimat, Schrobenshausen 1954 Abb. S. 18 – F. Stuttmann, F. v. L. Bäuerin mit Kind, in: Westermanns Monatshefte 97, 1956 (8) S. 38 Farbabb. S. 47 – Seiler 1969 S. 118 Farbtaf. S. 119 – S. Wichmann, F. v. L. und seine Zeit, Köln 1973 Farbtaf. S. 39 – Katalog 1973 Nr. 604 – Trudzinski 1980 S. 59 Farbtaf. 24 – Katalog 1983 S. 107 Nr. 272 Abb. – E. Ruhmer, Der Leibl-Kreis und die Reine Malerei, Rosenheim 1984 S. 347 Nr. 7 Farbtaf. 7 – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u.a.O. 1986 S. 204 – Trudzinski 1989 S. 71 Farbtaf. 32

*Ausstellungen:* München Königliches Kunstaussstellungsgebäude am Königsplatz 1905, F. v. L. S. 27 Nr. 178 Abb. S. 137 – Hannover Kestner-Museum 1913, Sonderausstellung Moderner Meister S. 10 Nr. 16 – München Städtische Galerie im Lenbachhaus 1987, F. v. L. 1836–1904 S. 227 Nr. 63 Farbabb.

## 406 Bärtiger Mann

Öl auf Leinwand 61:48,5

Bez. u. r.: F. Lenbach

Provenienz: Nachlaß Schnabel – Direktor W. Schnabel Duisburg – 1943 Sonderauftrag Linz

1966 Leihgabe der Bundesrepublik Deutschland Nr. 11213

PNM 822

Das Bild ist (wie viele L.-Porträts) nicht datiert. Der Farbauftrag legt die Vermutung nahe, daß L. entsprechende Bilder des Leibl-Kreises gekannt hat, so daß eine Entstehung Anfang der 70er Jahre wahrscheinlich ist. (Baranow schlägt vor: um 1861.)



*Literatur:* Seiler 1968 – Katalog 1973 Nr. 605 – S. Mehl, F. v. L. in der Städtischen Galerie München, München 1980 S. 218 (in Nr. 456c) – S. v. Baranow, F. v. L. Leben und Werk, Köln 1986 Nr. 20 S. 106 Farbtaf.

*Ausstellungen:* Hannover Landesgalerie 1966/67, Leihgaben der Bundesrepublik Deutschland (Sonderausstellung ohne Katalog) – Hannover Landesgalerie 1967, Bildnisse des 19. Jahrhunderts (Sonderausstellung ohne Katalog) – Hannover Niedersächsische Landesgalerie 1987/88, Im Blickpunkt 31: Das männliche Antlitz Abb.

### Bildnis Baron Schack

Öl auf Holz 67,5:51,5

Bez. u. r.: F. Lenbach

Provenienz: Galerie Almas München – seit den 40er Jahren Reichsbesitz

1966 Leihgabe der Bundesrepublik Deutschland Nr. 8960

PNM 821

Entstanden um 1875 (Datierung von Frau Dr. Gollek, München)

Adolf Friedrich Graf von Schack, Dichter, Literaturhistoriker und Übersetzer (Brusewitz/Schwerin 1815–1894 Rom), mecklenburgischer Großgrundbesitzer. Bereiste Südeuropa und den Orient, dann in diplomatischen Diensten Mecklenburgs stehend, seit 1855 in München. Übersetzungen aus der spanischen und persischen dramatischen Dichtung, u. a. des Firdusi. Förderte als großzügiger Mäzen viele Maler seiner Zeit. Seine nach ihm benannte Galerie in München vermachte er 1894 dem deutschen Kaiser (Katalog der Städt. Lenbach-Galerie München 1954, S. 15). Über L. schreibt er: »Im malen meines eigenen Bildnisses konnte der Künstler sich nie Genüge tun und hat, nachdem er schon 1862 mich porträtierte, sehr häufig, wenn er seine frühere Arbeit erblickte, eine neue begonnen; diese vertauschte er dann abermals mit einer neuen, bis die beiden jetzt noch vorhandenen Porträts als letzte Resultate so vielen Fleißes übrig blieben . . .« (Ad. Fr. Graf Schack, Gemäldegalerie des Grafen A. F. v. Schack in München, München o. J., S. 37.)

Von den bei Schack (s.o.) erwähnten Fassungen ist die früheste (1862) bei Fr. v. Boetticher (1, 2, 1895, S. 833, Nr. 7) verzeichnet. Zwei weitere von 1870/75 in der Schack-Galerie München (vgl. Katalog der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen, Schack-Galerie, Inv.-Nr. 11510 u. 11453, 89:69).

*Literatur:* Seiler 1968 – Best.-Kat. Bayerische Staatsgemäldesammlungen Bd. II Schack-Galerie Textbd. München 1969 S. 235 – H. Seiler 1969 S. 118 – Katalog 1973 Nr. 606

*Ausstellungen:* Hannover Landesgalerie 1966/67, Leihgaben der Bundesrepublik Deutschland (Sonderausstellung ohne Katalog) – Hannover Landesgalerie 1967, Bildnisse des 19. Jahrhunderts (Sonderausstellung ohne Katalog)

### Bildnisstudie Ignaz von Döllinger

Öl auf Pappe 22,5:16,7

Auf der Rückseite: Echtheitserklärung vom 21.1.1913, Josefine und Auguste Lenbach, vgl. »Braunes Pferd im Stall«, Kat.-Nr. 403.

Erworben 1913 von Auguste und Josefine Lenbach, den Schwestern des Künstlers

KM 327/1913

Entstanden um 1890

Johann Joseph Ignaz von Döllinger, Kirchenhistoriker und Kirchenpolitiker, ein Klassiker der Geschichtsschreibung (Bamberg 1799–1890 München). 1826–1890 Professor in München, seit 1847 auch Stiftsprobst von St. Cajetan in München. 1848/49 Abgeordneter im Frankfurter Parlament. Seit 1860 in dem sich verschärfenden Gegensatz der scholastischen und historischen theologischen Schule Führer der jesuiten- und romfeindlichen Richtung, namentlich im Kampf gegen das Unfehlbarkeitsdogma des Papstes. Wurde zum geistigen Urheber des Altkatholizismus, trat aber der altkatholischen Kirche nicht bei. 1871 exkommuniziert; stellte daraufhin die Vorlesungen an der theologischen Fakultät ein. 1873 Wahl zum Präsidenten der Akademie der Wissenschaften in München (vgl. Best.-Kat. München 1977 S. 176f.).

407

408

L. hat Döllinger mehrfach porträtiert. Bildnisse befinden sich in München, Neue Pinakothek Nr. 7730, von 1874 (Abb. in: Best.-Kat München 1977 S. 177) – Städtische Lenbach-Galerie München, L 242, von 1882/84 (Abb. in: Städtische Lenbach-Galerie München 1954, Katalog S. 31 Nr. 91) – Doppelbildnis mit William Ewart Gladstone, Nr. L 763, von 1886 (vgl. Katalog 1954 S. 36 Nr. 112) – Kunstmuseum Düsseldorf, Nr. 4036, von ca. 1870 (Abb. in: R. Andree, Kataloge des Kunstmuseums Düsseldorf IV, Malerei Bd. 1, Die Gemälde des 19. Jahrhunderts, Düsseldorf 1968 S. 60 Nr. 68) – Weimar, Staatliche Kunstsammlungen, Öl auf Holz (Abb. in: Schätze der Kunstsammlungen zu Weimar. Galerie im Stadtschloß, Weimar o. J. S. 55)

*Literatur:* Scheffler 1915 S. 571 – Katalog 1930 S. 257 – Katalog 1950 S. 40 – Seiler 1969 S. 118 – Katalog 1973 Nr. 607 – Bayerische Staatsgemäldesammlungen Neue Pinakothek/München. Malerei der Gründerzeit, München 1977 S. 178 – Katalog 1983 S. 108 Nr. 273 Abb.

#### 409 Bildnis Fürst Bismarck

Öl auf Leinwand 114,5:87

Bez. links neben dem rechten Ellenbogen: F. Lenbach

Provenienz: Privatbesitz München

Erworben 1912 von der Galerie Heinemann München. Geschenk des Herrn Commerzienrat Fritz Behrens

KM 99/1912

Entstanden 1895

Otto Eduard Leopold Fürst von Bismarck (Schönhausen 1815–1898 Friedrichsruh). Studium der Jurisprudenz. Trat 1848 für das Recht der Krone ein; 1849 Mitglied der preuß. zweiten Kammer. 1851 Gesandter am Bundestag, 1859–1862 Botschafter in Petersburg und Paris, 1862 auf Drängen Roons zum Ministerpräsidenten berufen. 1866 verhalf er dem vergrößerten Preußen zur Vormacht im Norddeutschen Bund. 1867 Bundeskanzler. Erreichte 1870 durch den Beitritt Süddeutschlands zum Norddeutschen Bund die Erweiterung zum Deutschen Reich und sicherte die errungene Stellung Deutschlands durch geschickte Bündnispolitik und Annäherung an Frankreich und Rußland. 1890 wurde Bismarck von Kaiser Wilhelm II. seiner Ämter enthoben. 1894 äußerliche Versöhnung mit dem Kaiser, Verleihung des Herzogtitels. Die ersten beiden Bände seiner »Gedanken und Erinnerungen« erschienen 1898. (Zur Biographie des Dargestellten vgl. auch: Bayerische Staatsgemäldesammlung Neue Pinakothek/München. Malerei der Gründerzeit, München 1977 S. 180 Nr. 12557.)

Bismarck ist dargestellt im schwarzen Rock des märkischen Landedelmannes.

Nach E. Hanfstaengl (F. S. v. L., in: Thieme-Becker XXIII, 1929, S. 44) hat L. etwa 80 Bildnisse des mit ihm befreundeten Reichskanzlers gemalt. Die späten Porträts sind durch zahlreiche fotografische Studien vorbereitet, größtenteils entstanden 1894/95 in Friedrichsruh. Einige davon befinden sich im Lenbacharchiv in München. L. fand Bismarcks Vertrauen, der freimütig mit ihm plauderte, Briefe L.s berichten davon (vgl. Katalog Städtische Lenbach-Galerie München 1954, S. 43–47, Auszüge; sowie Katalog Münchner Stadtmuseum 1970, Malerei nach Fotografie, Von der Camera Obscura bis zur Pop Art, eine Dokumentation S. 81 f.).

Ähnliche Fassungen des Bildes der Landesgalerie sind abgebildet in: Kunst für Alle 1894/95, Taf. zu S. 204; Paul Cassirer Berlin 1932, Versteigerungskatalog 17.–19.10., Taf. 1 (in der Wendung des Kopfes nach links etwas abweichend); A. Koeppen, Die moderne Malerei in Deutschland, Bielefeld und Leipzig 1925, S. 131, Abb. 119, S. 139; München Galerie Heinemann 1912 (Abb. eines zweiten ähnlichen Bildnisses, 128:96 cm).

*Literatur:* M. Bülz, Verzeichnis einer Bismarck Porträt- und Bildersammlung, Chemnitz 1896 S. 14 Nr. 63 (S. 27 Nr. 32) – A. Koeppen, Die moderne Malerei in Deutschland, Bielefeld/Leipzig 1902 S. 127 Abb. 120 – München Galerie Heinemann 1912 Abb. S. 43 – Habicht 1–3 – Scheffler 1915 S. 571 – Stuttgart 1923 S. 1156 – Katalog 1930 S. 258 Nr. 396 Abb. – Katalog 1950 S. 40 – Katalog 1973 Nr. 608

*Ausstellungen:* Hannover Kestner-Museum 1913, Sonderausstellung Moderner Meister S. 10 Nr. 18

## Bildnis Rudolf von Bennigsen

410

Öl auf Leinwand 128,7:103

Bez. u. r.: F. Lenbach 1896.

Erworben 1898

KM 58

Entstanden 1896

Rudolf von Bennigsen (Lüneburg 1824–1902 Bennigsen/Hannover), führender Kopf der Nationalliberalen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, trat 1866 für die Neutralität und Selbständigkeit Hannovers ein. Später maßgeblich beteiligt am Ausbau des Reiches, am Kulturkampf und an der Justizgesetzgebung. 1873–1879 Präsident des preußischen Abgeordnetenhauses.

Eine Bildnisstudie in der Städtischen Lenbach-Galerie München, L 6, um 1894, Öl auf Leinwand, 75,7:57,4 (Katalog 1954 S. 56 Nr. 187).

*Literatur:* F. P(echt), Ausstellungen und Sammlungen, Hannover, in: Kunst für Alle 12, 1896/97 S. 45 – C. Schuchardt 1904 S. 131 Nr. 292 Habicht 1913, 1 S. 65 – Katalog 1930 S. 258 Nr. 397 – Abb. – Seelhoff, Im Strom der Zeit, Stuttgart 1932 S. 350 – Katalog 1950 S. 40 – H. Seiler 1969 S. 118 – Katalog 1973 Nr. 609 – Encyclopaedia Britannica International Ltd. London-Chicago, ed 15/1974 Bd. 1 S. 981, Abb.

*Ausstellungen:* Berlin Galerie Fritz Gurlitt 1904, F. v. L. – Berlin 1916, Große Kunstausstellung – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 12 Nr. 14

## Bildnis Johannes von Miquel

411

Öl auf Leinwand 101:83,5

Bez. in der Mitte rechts: F. Lenbach (letzte Buchstaben zweifelhaft)

Erworben 1902 auf der 70. Kunstausstellung Hannover Kunstverein vom Künstler

PNM 343

Entstanden um 1901

Johannes von Miquel, preußischer Finanzminister (Neuenhaus/Grafschaft Bentheim 1828–1901 Frankfurt). Studium der Jurisprudenz, Geschichte, Philosophie und Nationalökonomie in Göttingen 1846, Heidelberg 1847, Studentenvertreter in der Revolution 1848, Advokat in Göttingen 1854, Kommunalpolitiker 1857–1865. Einzug als Nationalliberaler in den Hannoverschen Landtag 1863. Miquel war führendes Mitglied des Finanzausschusses im Landtag, Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses und preußischen Herrenhauses, Parlamentarier im Norddeutschen Bund und im Reichstag, Vorsitzender der Reichsjustizkommission. 1870–1876 Mitdirektor und Geschäftsteilhaber der Berliner Diskontogesellschaft, der führenden deutschen Großbank, 1865–1869 und 1876–1880 Oberbürgermeister in Osnabrück, 1880–1890 Oberbürgermeister in Frankfurt, Abgeordneter des Reichstages und Mitglied des preußischen Herrenhauses. 1890 war Miquel preußischer Finanzminister: 1891–1893 Programm der »Miquelschen Steuerreform«, Durchsetzung des Einkommensteuergesetzes 1891, Neuordnung der Gewerbesteuer und Vermögenssteuer 1891–1893, Finanzausgleich zwischen Staat und Gemeinden 1893. 1897 Vizepräsident des Staatsministeriums. Er näherte sich den Konservativen an und mußte 1901 wegen seiner schwankenden Haltung in der Frage des Mittellandkanals zurücktreten.

L. hat ihn mehrfach gemalt, Bildnisse in: Frankfurt Römer; Privatbesitz Hellmuth Miquel Bonn.

Eine Kopie nach dem Bildnis der Landesgalerie von Theo Rohrsen, Hannover, in Bonn, Bundesfinanzministerium. – Ein Bildnis des J. v. Miquel von Vilma Fürstin Parlaghi-Brachfeld s. Kat.-Nr. 543.

*Literatur:* F. v. Ostini, Die VIII. Internationale Kunstausstellung im königlichen Glaspalast in München, in: Kunst für Alle 16, 1900/01 S. 539 – Kunstvereinsbericht 1901–1902 S. IV, 130 – Bericht VNM 1901–1902 S. 5 – Jahrbuch 1901–1904 S. 8 – (A. H.) Pl(inke), Von Ausstellungen und Sammlungen, Hannover, in: Kunst für Alle 18, 1902/03 S. 97 – A. Dörner 1927 S. 34 Abb. 75 – Katalog 1930 S. 259 Nr. 399 Abb. – Seelhoff, Im Strom der Zeit, Stuttgart 1932 S. 350 – Katalog 1950 S. 41 – Heimpel/Heuss/Reifenberg, Die großen Deutschen, Berlin 1957, 5 S. 356 Abb. – A. Pausch, Johannes von Miquel, sein Leben und Werk, Stuttgart 1964 S. 62 – H. Seiler 1969 S. 118 – Katalog 1973 Nr. 610 – H. Ludwig u. a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. 3 München 1982 S. 47

*Ausstellungen:* München Glaspalast 1901, VIII. Internationale Kunstausstellung – Hannover Kunstverein 1902, 70. Kunstausstellung S. 49 Nr. 787 – Hannover 1957 S. 26 Nr. 38

412 Bildnis Fürst Bismarck in Kürassieruniform

Öl auf Holz (Pappe) 78,7:62

Bez. o. l.: F Lenbach.

Erworben 1902 auf der 70. Kunstausstellung Kunstverein Hannover für den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 736

KA 272/1967

Entstanden gegen 1902

Der Dargestellte erscheint in der weißen Halberstädter Kürassieruniform, ohne Brustpanzer, mit Mantel; auf dem Haupte der Kürassierhelm. »Er ist blühend gesund und voller Humor, er hat Spaß an dem Kultus, der mit ihm getrieben wird, besonders mit Rücksicht auf seine Familie, die sich ja so darüber freut. Ich fragte ihn einmal (das war vor 1890), warum er denn eine Uniform trage, er sei doch erhaben über solche Dinge; jeder Briefträger in Berlin habe dieselbe Uniform (gemeint ist der damals allgemein übliche preußische dunkelblaue Waffenrock) – »Ja«, sagte Bismarck, »mir ist das Zeug bequem, denn ich brauche da nicht so oft mit den Anzügen wechseln, und dann hätte ich bei meinem alten Kaiser in Berlin in Zivil nicht die Hälfte von dem durchgesetzt, was ich in Uniform erreicht habe . . .« (W. Wyl, F. v. L. Gespräche und Erinnerungen, Stuttgart 1904, S. 89).

Unter den im Lenbach-Archiv in München befindlichen fotografischen Bildnisstudien haben sich auch Fotos erhalten, die Bismarck in Kürassieruniform und Helm wiedergeben (vgl. hierzu: München Stadtmuseum 1970, Malerei nach Fotografie, S. 81 f., Nr. 268–366, davon 4 mit Küraß und Pickelhaube). In der Städtischen Lenbach-Galerie München befindet sich ein ähnliches Bildnis, Öl auf Leinwand, 119:96,5, bez. o. l.: F. Lenbach Friedrichsruh 1890 (L 752) (Katalog Städtische Lenbach-Galerie München 1954 S. 44, Nr. 137). Die gleiche Kopfhaltung mit Helm und Uniform zeigt das Bildnis, das sich ehemals in der Sammlung Mendelssohn-Bartholdy, Berlin, befand.

*Literatur:* Berichte VNM 1901–1902 S. 4 – Kunstvereinsbericht 1901–1902 S. IV, 130 – Jahrbuch 1901–1904 S. 8 – N. N., Von Ausstellungen und Sammlungen, Hannover, in: Kunst für Alle 17, 1901/02 S. 358 – (A. H.) Pl(inke), Von Ausstellungen und Sammlungen, Hannover, in: Kunst für Alle 18, 1902–1903 S. 97 – Habicht 2 – Katalog 1930 S. 259 Nr. 400 Abb. – Katalog 1950 S. 41 – Katalog 1973 Nr. 613

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1902, 70. Kunstausstellung S. 49 Nr. 785 – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 12 Nr. 15 Abb.

413 Bildnis Graf Waldersee

Öl auf Pappe 109:81,5

Bez. u. r.: F. Lenbach. 1902

Erworben 1903

KM 56

Entstanden 1902

Adolf Graf Waldersee, preußischer Generalfeldmarschall seit 1900 (Potsdam 1832–1904 Hannover). 1870 Militärattaché in Paris, warnte vor der überlegenen Chassepot; Generalstabschef beim Großherzog von Mecklenburg. 1871 Gesandter in Paris, dann Kommandeur in Hannover, 1882 Stellvertreter Moltkes, 1888 als Chef des Großen Generalstabes Nachfolger von Moltke. Seine Neigung zu politischer Betätigung (Präventivkriegspläne gegen französisch-russische Vereinbarungen) und seine Verbindung mit A. Stoecker brachten ihn in Gegensatz zu Bismarck, nach dessen Amt er selbst strebte. Er verlor bald seinen Einfluß auf Kaiser Wilhelm II. und wurde 1891 aus seiner Stellung versetzt. 1900/1901 führte Graf Waldersee den Oberbefehl über die europäischen Truppen im chinesischen Boxerkrieg.

*Literatur:* C. Schuchhardt 1904 S. 131 Nr. 293 – Scheffler 1915 S. 571 – Katalog 1930 S. 259 Nr. 401 Abb. – Katalog 1950 S. 41 – Seiler 1969 S. 118 – Katalog 1973 Nr. 614

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 12 Nr. 16 Abb.

## LESSING, CARL FRIEDRICH

Breslau 1808 – 1880 Karlsruhe

Studierte 1822 an der Bauschule in Berlin. Sein Freund Carl Sohn machte ihn mit Schadow bekannt, diesem folgte L. 1826 nach Düsseldorf. 1832 unternahm er eine Eifelreise. L. gilt als Erfinder der historischen Landschaft. Ohne dem Kollegium der Düsseldorfer Akademie anzugehören, hatte er nachhaltigen Einfluß auf die Schüler der Akademie (vgl. R. Andree, Die Düsseldorfer Malerschule, 1979, S. 387). 1858 wurde er als Galeriedirektor nach Karlsruhe berufen.

### Ahrlandschaft (Eifel)

Öl auf Leinwand 22:28,5

Bez. u. r.: C F L

Erworben 1920 in der Kunsthandlung F. A. C. Prestel Frankfurt a. M.

PNM 414

Entstanden nach November 1834 (H. Appel S. 241)

Alte Titel: Flußlandschaft – Eifellandschaft (bis 1970)

Gegend von Altenahr. Blick von erhöhtem Standpunkt in Richtung Altenburg mit Weg über die Ahrbrücke zum ehemaligen Burgflecken Altenahr, dahinter auf dem Bergrücken die Ruine der Burg Ave (vgl. H. Appel S. 241).

*Literatur:* Dorner 1925 S. 1161 – Jahrbuch NF Bd. 1, 1926 S. 14 – P. F. Schmidt, C. F. L., in: Thieme-Becker XXIII, 1929 S. 129 – Katalog 1930 S. 260 Nr. 402 – Katalog 1950 S. 41 – Katalog 1973 Nr. 615 – H. Appel, Johann Wilhelm Schirmer und die Landschaft um Altenahr, in: H. Appel, Plastik und Malerei im Rheinland, Düren 1983 S. 225–243; S. 225, 241f. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover 1948 S. 17 – Hannover Stadthalle 1951, Deutsche Heimat im Osten (ohne Katalog)

414

## LEU, AUGUST WILHELM

Münster 1819 – 1897 Seelisberg (Vierwaldstätter See)

War ein Schüler J. W. Schirmers. Unternahm Reisen nach Norwegen, in die Schweiz, nach Italien und Tirol. War in Düsseldorf, Berlin, Glehn bei Neuß und in Weimar tätig.

### Vor dem Gewitter

Öl auf Leinwand 96,5:131

Bez. u. l.: A. Leu. 1855.

Erworben 1855 auf der 23. Kunstausstellung Hannover Kunstverein. Geschenk König Georgs V. von Hannover an den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 531

KA 208/1967

Entstanden 1855

Alte Titel: Deutsche Waldlandschaft, Gewitter (1855) – Deutscher Eichenwald bei aufziehendem Gewitter (1889)

415

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1854-1855 S. 39 – Katalog 1867 S. 27 Nr. 132 – Katalog 1876 S. 43 Nr. 143 – L. S., Ausstellungen, Sammlungen, Hannover, in: Kunst für Alle 2, 1886/87 S. 125 – Schuchhardt 1889 S. 4 Nr. 174 – Reimers 1892 S. 7 – F. v. Boetticher 1, 2, 1895 S. 855 Nr. 24 – Müller-Singer 2 (1898, 2. Aufl. 1921) S. 516 – A. Dorner 1926 S. 7 – Katalog 1930 S. 260 Nr. 403 Abb. – Katalog 1950 S. 41 – Katalog 1973 Nr. 616 – H. Börsch-Supan, Aufblühen der Landschaftsmalerei, in: E. Trier/W. Weyres, Kunst des 19. Jahrhunderts im Rheinland, Bd. 3 Malerei, Düsseldorf 1979 S. 209-250; S. 234 Abb. 23 S. 237

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1855, 23. Kunstausstellung (Nachtrag) Nr. 620 – Hannover 1948 S. 17 – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 34 Nr. 99 Abb. S. 33

## LEVY, RUDOLF

Stettin 1875 – 1944/45 Auschwitz oder Dachau

Besuchte von 1896-97 die Kunstgewerbeschule Karlsruhe, wo er Purrmann begegnete, wurde dann in München Schüler von Zügel. 1903-1914 weilte L. in Paris. Er und Bondy waren die ersten Besucher des Café du Dôme, L. nahm im Dôme eine zentrale Stellung ein. 1908 trat er in die Matisse-Schule ein. In den Jahren 1910-1913 wiederholt Reisen nach Sanary und Tunis. Im 1. Weltkrieg diente er als Kriegsfreiwilliger. Während der folgenden Jahre arbeitete er in München (1919), Düsseldorf (1920) und in Berlin (1921). 1933 emigrierte L. über Frankreich nach Spanien und ging nach Ausbruch des Bürgerkrieges nach Italien. Hier ließ er sich 1940 in Florenz nieder. 1943 wurde er durch die deutsche Geheime Staatspolizei in ein Konzentrationslager verschleppt und ist seit 1944 verschollen. Es ist anzunehmen, daß L. in Auschwitz oder Dachau ums Leben kam.

### 416 Zwei Schimmel

Öl auf Pappe 31,6:47

Bez. u. r.: R.L.

Provenienz: Sammlung Rittmeister a.D. Konrad Wrede Hannover

1948 Stiftung Wrede

KM Slg. Wrede I, 35

Entstanden um 1900-1910

Auf der Rückseite eine unfertige Rotuntermalung für eine Ölstudie

In der 72. Kunstausstellung 1904, Hannover Kunstverein S. 28, Nr. 415, war von L. das Bild »Schimmel in der Sonne« ausgestellt.

*Literatur:* Katalog 1950 S. 42 – H. Vollmer 3, 1956 S. 222 – v. d. Osten 1956 S. 110 – Katalog 1973 Nr. 617 – S. Thesing, Der Maler R. L. (1875-1944?). Monographie und Werkverzeichnis, Diss. phil. München 1979 S. 41, 192 Nr. 2 – Trudzinski 1989 S. 71 o. Abb.

*Ausstellungen:* Verden deutsches Pferdendomuseum 1983, Das Pferd in der Kunst des 19. Jahrhunderts (ohne Katalog) – Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1984, Im Blickpunkt 21: Pferd und Reiter Abb. 8

### 417 Männerbildnis

Öl auf Pappe 37,8:28,4

Bez. u. l.: R Levy 04 (Rest unleserlich) – o. r.: JOLY

Provenienz: Sammlung Rittmeister a.D. Konrad Wrede Hannover

1948 Vermächtnis Wrede

KM Slg. Wrede I, 34

Entstanden 1904

*Literatur:* Katalog 1950 S. 42 – H. Vollmer 3, 1956 S. 222 – F. Bayl, R.L., in: Kindler 4, 1967 S. 132 – v. d. Osten 1956 S. 110 – Katalog 1973 Nr. 618 – S. Thesing, Der Maler R. L. (1875-1944?). Monographie und Werkverzeichnis, Diss. phil. München 1979 S. 41, 192 Nr. 3

*Ausstellungen:* Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 87 – Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1987/88, Im Blickpunkt 31: Das männliche Antlitz Abb.

### Markt in Concarneau im Sonnenschein

418

Öl auf Leinwand, auf Pappe aufgezogen 29,3:37,3

Bez. u. r.: R. Levy 04

Provenienz: Sammlung Rittmeister a.D. Konrad Wrede Hannover

1948 Stiftung Wrede

KM Slg. Wrede I, 37

Entstanden 1904

Concarneau (Finistère), Frankreich, bedeutender Thunfisch- und Sardinienhafen der Bretagne. Der Ort ist wegen des malerischen Charakters seiner Ville-Close (befestigten Stadt) berühmt; auch als an der Forêt-Bucht liegendes sehr besuchtes Seebad.

*Literatur:* Katalog 1950 S. 42 – H. Vollmer 3, 1956 S. 222 – F. Bayl, R.L., in: Kindler 4, 1967 S. 131 Farbabb. S. 132 – v.d. Osten 1956 S. 110 – Katalog 1973 Nr. 619 – S. Thesing, Der Maler R. L. (1875–1944?). Monographie und Werkverzeichnis, Diss. phil. München 1979 S. 42, 192 Nr. 4

*Ausstellungen:* Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 90 – Duisburg Wilhelm-Lehmbruck-Museum 1965, Pariser Begegnungen 1904–1914 Nr. 161 Abb. – Darmstadt Kunsthalle 1976/77, Eine Dokumentation deutscher Kunst 1901, Bd. 3: Akademie – Sezession – Avantgarde Nr. 100 Abb. – Baden-Baden Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover S. 96 Nr. 41 – Leningrad Eremitage 1985, deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung. Druckgraphik S. 8 Nr. 21

### Markt in Concarneau mit Frauengruppe

419

Öl auf Leinwand 35,9:53,9

Bez. u. r.: R. Levy 04

Provenienz: Sammlung Rittmeister a.D. Konrad Wrede Hannover

1948 Vermächtnis Wrede

KM Slg. Wrede I, 36

Entstanden 1904

*Literatur:* Katalog 1950 S. 42 – H. Vollmer 3, 1956 S. 222 – v.d. Osten 1956 S. 110 – Katalog 1973 Nr. 620 – S. Thesing, Der Maler R. L. (1875–1944?). Monographie und Werkverzeichnis, Diss. phil. München 1979 S. 42, 193 Nr. 5

*Ausstellungen:* Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 89 – Duisburg Wilhelm-Lehmbruck-Museum 1965, Pariser Begegnungen 1904–1914 Nr. 160 – Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum S. 96 Nr. 42 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung. Druckgraphik S. 8 Nr. 22 – Kaiserslautern Pfalzgalerie/Regensburg Ostdeutsche Galerie 1988, Matisse und seine deutschen Schüler S. 258 Nr. 36 Farbabb. S. 84

### Markt in Concarneau mit Topfhändler

420

Öl auf Pappe 27:35,5

Bez. u. r.: R. Levy

Provenienz: Sammlung Rittmeister a.D. Konrad Wrede Hannover

1948 Vermächtnis Wrede

KM Slg. Wrede I, 38

Entstanden 1904

*Literatur:* Katalog 1950 S. 42 – H. Vollmer 3, 1956 S. 222 – v.d. Osten 1956 S. 110 – Katalog 1973 Nr. 621 – S. Thesing, Der Maler R. L. (1875–1944?) Monographie und Werkverzeichnis, Diss. phil. München 1979 S. 42, 193 Nr. 6

*Ausstellungen:* Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 88 – Duisburg Wilhelm-Lehmbruck-Museum 1965, Pariser Begegnungen 1904–1914 Nr. 162

- 421 **Pferdefuhrwerk**  
 Öl auf Leinwand 46,2:55,4  
 Bez. u. l.: R Levy 04.  
 Provenienz: Sammlung Rittmeister a.D. Konrad Wrede Hannover  
 1948 Vermächtnis Wrede  
 KM Slg. Wrede I, 178  
 Entstanden 1904  
*Literatur:* H. Vollmer 3, 1956 S. 222 – v.d. Osten 1956 S. 110 – Katalog 1973 Nr. 622 – S. Thesing, Der Maler R. L. (1875–1944?). Monographie und Werkverzeichnis, Diss. phil. München 1979 Nr. 1
- 422 **Südliche Landschaft**  
 Öl auf Leinwand 65,3:81,2  
 Bez. u. l.: R Levy  
 Erworben 1960 von Dr. Schwalbe Hannover  
 KA 33/1960  
 Entstanden um 1925  
*Literatur:* Hannover, Feste aus der Landeshauptstadt Niedersachsens 6, 1965 S. 13 Farbabb. – H. Seiler, 12 Kostbarkeiten aus dem Landesmuseum Hannover (Continental-Kalender 1967), Kempten 1966, Text und Farbtaf. Aprilblatt – Katalog 1973 Nr. 623 – S. Thesing, Der Maler R. L. (1875–1944?). Monographie und Werkverzeichnis, München 1979 S. 208 Nr. 99  
*Ausstellungen:* Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 91 – Hannover Kunstverein 1955, R.-L.-Gedächtnisausstellung Nr. 5 Abb. Nr. 7–8
- 423 **Stilleben mit Kapitell**  
 Öl auf Leinwand, auf Sperrholz aufgezogen 54,3:65,2  
 Bez. u. l.: R. Levy.  
 Erworben 1955 auf der R.-L.-Ausstellung Hannover Kunstverein  
 KM 44/1955  
 Entstanden 1943  
*Literatur:* L. v. Wilkens, R. L., in: Die Kunst und das Schöne Heim 47, 1949 S. 11 Abb. – G. v.d. Osten 1956 S. 117 – Katalog 1973 Nr. 624 – S. Thesing, Der Maler R. L. (1875–1944?). Monographie und Werkverzeichnis, München 1979 S. 140, 231 Nr. 247  
*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1955, R.-L.-Gedächtnisausstellung Nr. 9 Farbabb. – Berlin Haus am Waldsee 1955, Deutsches Stilleben Nr. 52 Abb. – Hannover 1957 S. 42 Nr. 78 – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 92

## LICHTENBERGER, HANS REINHOLD

Berlin 1876 – 1957 München

Nach einem Semester Architekturstudium an der Technischen Hochschule in Berlin-Charlottenburg studierte L. 1898–1899 an der Malschule von Heinrich Knirr in München. Im selben Zeitabschnitt unternahm er eine Reise nach England, der 1905 eine Spanienreise folgte. L. ließ sich in München nieder. 1914 wurde er Mitbegründer der Münchner Neuen Sezession und erhielt 1925 den Professorentitel. Von 1930–1933 war er Präsident der Münchner Neuen Sezession.



## Stehender weiblicher Akt vor dem Spiegel

424

Öl auf Pappe 86,7:78

Bez. u. l.: Lichtenberger. 1906.

Provenienz: Sammlung Rittmeister a.D. Konrad Wrede Hannover

1948 Vermächtnis Wrede

KM Slg. Wrede I, 39

Entstanden 1906

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 626

## Restaurantszene

425

Öl auf Leinwand 86:78,3

Bez. u. l.: Lichtenberger. 1906

Provenienz: Sammlung Rittmeister a.D. Konrad Wrede Hannover

1948 Vermächtnis Wrede

KM Slg. Wrede I, 40

Entstanden 1906

*Literatur:* Katalog 1950 S. 42 – H. Vollmer 6, 1962 S. 208 – Katalog 1973 Nr. 627 – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u.a.O. 1986 S. 207

## LICHTENHELD, WILHELM

Hamburg 1817 – 1891 München

Erhielt den ersten Unterricht bei seinem Bruder Karl A.L. Arbeitete seit 1837 in München, wo er für ein Jahr die Akademie besuchte und von Chr. E.B. Morgenstern beeinflusst wurde (vgl. Kat.-Nr. 502).

## Bildnis Heinrich Friedrich Brehmer

426

Öl auf Pappe 21:16

Klebezettel: H.F. Brehmer, gemalt von Lichtenheld Paris um 1845

Erworben 1926 von Kaufmann R. Hermann Hannover

PNM 515

Entstanden um 1845 in Paris

Heinrich Friedrich Brehmer (Hannover 1815–1889 Hannover) war Münzmedailleur in Hannover; vgl. Christian Ludwig Bokelmann, Bildnis Brehmer (Kat.-Nr. 51), mit Angaben zum Dargestellten.

*Literatur:* Jahrbuch NF Bd. 2, 1927 S. 2 – Katalog 1973 Nr. 628

## LICHTHART, F.

Lebensdaten sind nicht bekannt.

## Dorfteich

427

Öl auf Pappe 22:28,5

Bez. u. r.: F. Lichthart. 1848

Provenienz: Sammlung Hermann Kestner Hannover Nr. 344

Erworben 1884

KM 162

Entstanden 1848

Nach Schuchhardt, 1894, Kopie nach E. Koken (ohne Angabe des Originals). Zumindest legen Übereinstimmungen mit Bildern von Edmund Koken (vgl. insbesondere »Abendstimmung« 1862, Kat.-Nr. 354) die Vermutung nahe, daß Berührungen zwischen den beiden Malern bestanden haben. Also könnte auch L. in Hannover tätig gewesen sein.

*Literatur:* Kestner-Verzeichnisse Nr. 344 – Schuchhardt 1894 S. 75 Nr. 330 – C. Schuchhardt 1904 S. 132 Nr. 330 – Katalog 1973 Nr. 629

## LIEBERMANN, MAX

Berlin 1847 – 1935 Berlin

L. legte 1866 das Abitur am Friedrich-Werderschen Gymnasium ab. Er arbeitete von 1866–1868 als Schüler von Karl Steffek und besuchte von 1869–1873 die Kunstschule in Weimar bei Ferdinand Pauwels. 1871 reiste er nach Düsseldorf und besuchte M. L. v. Munkácsy. Es folgte eine Reise nach Paris und Holland. Von 1873–1878 hielt er sich mehrere Male in Paris auf, im Sommer 1874 war er in Barbizon, 1876 in Holland, 1878 reiste er nach Tirol und Venedig und siedelte im Dezember nach München über, wo er 1879 Leibl begegnete. Von 1880 bis zum Weltkrieg reiste L. regelmäßig nach Holland. 1881 begegnete er J. Israels. 1884 übersiedelte L. nach Berlin. 1885 erhielt er den Professorentitel und wurde 1898 Mitglied der Preußischen Akademie der Künste. 1899 wurde L. Präsident der Berliner Sezession, an deren Gründung er maßgeblich beteiligt war. 1909 bezog er das Haus am Wannsee. 1911 legte er den Vorsitz der Berliner Sezession nieder, im selben Jahr unternahm er eine Italienreise. Von 1920–1932 war L. Präsident der Preußischen Akademie der Künste, aus der er am 7. Mai 1933 austrat.

### 428 Arbeiter im Rübenfeld

Ölstudie

Öl auf Leinwand 17:34,6

Bez. u. r.: M. Liebermann 73

Provenienz: Frau Anna Liebermann Berlin – Privatbesitz – Sammlung Generaldirektor Giovanni Züst, Raucate/Tessin (Schweiz)

Erworben 1961 auf der 467. Auktion Math. Lempertz Köln

PNM 765

Entstanden 1873

Diese Ölstudie ist die erste von L. spontan festgehaltene Idee zu dem einige Jahre später vollendeten großen Gemälde, Hannover Landesgalerie, Kat.-Nr. 430. Wie E. Hancke berichtet, ist L. die Idee zu diesem Bilde, mit dem er den frisch gewonnenen Ruhm seiner »Gänsrupferinnen«, Berlin Staatliche Museen Nationalgalerie, festigen wollte, in Antwerpen beim Ausblick aus dem Fenster seines Wohnzimmers gekommen. Die erste vollendete Großfassung des Gemäldes hat er noch in Antwerpen zerstört. Die Ölskizze entspricht bis auf geringfügige Abweichungen der Komposition des großen Bildes. Abgesehen von den Einzelstudien – vgl. Bleistiftskizze von 1873 in L.s ältestem Skizzenbuch und zwei Ölstudien (Abb. in: E. Hancke, M. L. 1914, S. 39, 65f.) – die L. auf dem Felde selbst machte, ist diese Kompositionsstudie wohl das erste Freilichtbild, das L. gemalt hat. Eine weitere Ölstudie auf Leinwand, 35:29,5, befand sich 1917 auf der Ausstellung zum 70. Geburtstag in Berlin, Akademie der Künste (Katalog S. 3, Nr. 16).

*Literatur:* E. Hancke, M. L. Sein Leben und seine Werke, Berlin 1914 S. 26 – E. Hancke, M. L. Sein Leben und seine Werke, Berlin 1923 S. 66 – U. Christoffel, Die deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, Leipzig 1925 S. 40 – H. Ostwald, Das L.-Buch, Berlin 1930 S. 122, 310 – Veröffentlichungen der Galerie G. Paffrath Nr. 1, 1961 Düsseldorf, M. L. Küchenstillleben mit Selbstbild 1873 – R. Andree, Die Gemälde des 19. Jahrhunderts, Kataloge des Kunstmuseums Düsseldorf IV, Bd. 1 Düsseldorf

1968 S. 63 – Katalog 1973 Nr. 630 – Trudzinski 1980 S. 60 o. Abb. – Katalog 1983 S. 110 Nr. 274 Farbabb. – G. Busch, M. L. Maler Zeichner Graphiker, Frankfurt/M. 1986 S. 154 Nr. 155 Abb. – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u.a.O. 1986 S. 207 – Trudzinski 1989 S. 71 o. Abb. – M. Bunge, M. L. als Künstler der Farbe, Berlin 1990 S. 110–112 Farbabb. 3

*Ausstellungen:* Köln Kunsthaus Lempertz 1961, 476. Kunstversteigerung S. 71 Nr. 395 Taf. 39 – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 93 – Berlin Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz Nationalgalerie 1979/München Haus der Kunst 1980, M. L. in seiner Zeit S. 166 Nr. 11 Farbabb. – Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1982, Wilhelm Busch als Maler in seiner Zeit S. 137 Nr. 85 Abb. – Berlin Akademie der Künste 1984, Das Abenteuer der Ideen. Architektur und Philosophie seit der industriellen Revolution (o. Nr.) S. 319 Abb. S. 201 – Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover S. 77 Nr. 1 Abb. S. 49 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung. Druckgraphik S. 8 Nr. 23 – Hamburg BATIG 117. Ausstellung 1987, L. Slevogt. Corinth. Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover S. 16 Nr. 1 Abb. S. 20

### Lotsenstube

Öl auf Leinwand 45,5:60,7  
Bez. o. l.: M. Liebermann 73.

Provenienz: Sammlung Dr. jur. Conrad Doebbecke Berlin-Wannsee  
Erworben 1949  
KM 118/1949  
Entstanden 1873

In den Jahren 1872–1874 sind eine ganze Reihe Scheveninger Lotsenbilder entstanden. Unwahrscheinlich ist, daß das Bild identisch ist mit »Die Lotsen«, 1872 (45,5:50,5 Besitzer A. Rotermundt Dresden, ausgestellt auf der L.-Ausstellung Berlin 1917, Nr. 5).

*Literatur:* H. Ostwald, Das L.-Buch, Berlin 1930 S. 309 – Katalog 1950 S. 43 – F. Stuttmann, M. L., Hannover 1961 S. 20 Abb. 5 – Katalog 1973 Nr. 631 – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u.a.O. S. 207 – Trudzinski 1989 S. 71 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Landesgalerie/Hamburg Kunstverein 1954, M. L. Nr. 2

### Arbeiter im Rübenfeld

Öl auf Leinwand 98:209  
Bez. u. r.: M. Liebermann.

Klebezettel: 2× Große Berliner Kunstausstellung 1897 – F.K.V. (Frankfurter Kunstverein) Nr. 890 – Hannover Landesmuseum, Liebermann-Ausstellung 1954 – Museum zu Allerheiligen Schaffhausen 1955, Liebermann, Corinth, Slevogt Nr. 13748 Liebermann, Arbeiter im Rübenfelde

Provenienz: Frau Anna Liebermann Berlin  
1926 Stiftung des Herrn Senator Fritz Beindorff Hannover  
KM 90/1926  
Begonnen 1874/75 in Barbizon, vollendet 1876

Die erste Fassung dieses Themas ist die Ölstudie der Landesgalerie Kat.-Nr. 428, die zweite, bedeutend kleinere, kratzte L. bald wieder von der Leinwand und benutzte diese für sein »Küchenstilleben mit Selbstbildnis« 1873 (Abb. in G. Pauli, 1911, S. 3), Öl auf Leinwand, 82:134. Sie entstand in Antwerpen, Berkaerstraße. Das vorliegende Bild ist die dritte Fassung, sie entstand gleichzeitig mit der »Kleinkinderschule« (Abb. in Pauli, 1911, S. 21).

*Literatur:* H. Helferich, Studie über den Naturalismus und M. L., in: Kunst für Alle 2, 1886/87 S. 214 – L. Pietsch, Die Malerei auf der Münchner Jubiläums-Kunst-Ausstellung 1888, Photogravüre-Ausgabe, München o.J. (1888) S. 106 – A. Rosenberg, Geschichte der modernen Kunst, Bd. 3 Leipzig 1889 S. 244 – R. Graul, L. (Graphische Kunst 15) 1892 S. 52 – L. Kaemmerer, M. L., in: Zeitschrift für bildende Kunst NF 4, 1893 S. 254 – R. Muther, Geschichte der Malerei im 19. Jahrhundert, Bd. 3 München 1894 S. 413f. – Fr. v. Boetticher 1, 2, 1895 S. 865 Nr. 2 – P. Keppler, Gedanken über die moderne Malerei, in: Zeitschrift für Christliche Kunst NF 8, 1895 Sp. 28 – Berliner Kunst-Ausstellungs-Photogravüren, Sammlung 1897, L.-Mappe Abb. – K. v. Vincenti, Die Wiener Jubiläums-Kunstausstellung, in: Kunst für Alle 13, 1897/98 S. 282f. Abb. S. 283 –

Müller-Singer 3, 1898 S. 6 – H. Rosenhagen, L., Bielefeld/Leipzig 1900 S. 11, 22f., 87 Abb. 7 S. 10 – N. N., Von Ausstellungen und Sammlungen, in: Kunst für Alle 16 (Die Kunst 3) 1900/1901 S. 101 – V. Pica. Artisti Contemporanei, M. L., in: Emporium XVIII, Nov. 1903 Nr. 107 S. 342 Abb. – Buber, Jüdische Künstler, Berlin 1903 S. 57, 134 – F. Laban, die deutsche Jahrendausstellung II, in: Kunst für Alle 21, 1905/06 S. 346 Abb. S. 358 – Berlin Nationalgalerie 1906, Jahrendausstellung, Deutsche Kunst (1775–1875), hrsg. von H. v. Tschudi Bd. 1 Nr. 1054 Abb. S. 218 – F. Dülberg, Die Deutsche Jahrendausstellung, Berlin 1906, Sonderheft aus der Zeitschrift für Bildende Kunst S. 55 – F. Dülberg, Die Deutsche Jahrendausstellung Berlin 1906, in: Zeitschrift für Bildende Kunst NF 17 S. 299 – Klein, M. L., Berlin 1906 S. 57, 134 – Ed. Fuchs, Deutsche Form, München und Leipzig 1907 S. 234 – G., Aus Ausstellungen und Sammlungen, Frankfurt, in: Die Kunst 17, 1907/08 S. 47 – R. B(reuer), Kunstausstellungen, Hannover, in: Kunst und Künstler 8, 1910 S. 380 – K. Scheffler, M. L., München und Leipzig 1908 Taf. vor S. 15 – G. Pauli, M. L. Des Meisters Gemälde (Klassiker der Kunst 19), Stuttgart/Leipzig 1911 S. 20 Abb. – K. Scheffler, Deutsche Maler und Zeichner im 19. Jahrhundert, Leipzig 1911 S. 219f. – K. Scheffler, M. L., München 1912 S. 52 Abb. S. 47 – G. Pauli, M. L., in: Kunst für Alle 28 (Die Kunst 27) 1912/13 S. 220 – R. Hamann, Die deutsche Malerei im 19. Jahrhundert, Leipzig/Berlin 1914 S. 309 Abb. Taf. 136 – E. Hancke, M. L. Sein Leben und seine Werke, Berlin 1914 S. 26, 66, 93, 100f., 125, 132f., 163, 165, 360, 529 Abb. S. 101 – J. Meier-Graefe, Entwicklungsgeschichte der Modernen Kunst, 2. Aufl. München 1915, Bd. 2 S. 329 – A. Gold, M. L., Berlin, in: Deutsche Kunst und Dekoration 39, 1916/17 S. 10, 23f. – S. Pfeilstücker, Wege zur Bildung des Kunstgeschmackes, Leipzig 1917 S. 82 Abb. 33 – A. Gold, M. L., in: Deutsche Kunst und Dekoration 51, 1918 S. 23 – Wd., Rundschau, Sammlungen, Berlin, in: Der Cicerone 10, 1918 S. 104 – K. Scheffler, deutsche Maler und Zeichner im 19. Jahrhundert, 2. Aufl. Leipzig 1919 S. 139ff. – Müller-Singer 3, 1921 S. 6 – O. Grauthoff, Die neue Kunst, Berlin 1921 S. 33 – G. Pauli, L., Stuttgart 1921 Abb. 7 – H. Löschhorn, Museumsgänge, Eine Einführung in Kunstbetrachtung und Kunstgeschichte, 5. Aufl. Bielefeld/Leipzig 1922 S. 273 – M. L., Gesammelte Schriften, Berlin 1922 S. 5 – G. J. Wolf, Die Realisten in der deutschen Malerei des 19. Jahrhunderts, Kunstverein Hannover 1922 S. 73 – A. Kuhn, M. L. Gedanken und Bilder, München 1923 S. 5 Abb. – E. Hancke, M. L. Sein Leben und seine Werke, Berlin 1923 S. 66f., 87, 93, 99ff., 125, 132f., 163, 165, 360 – M. J. Friedländer, M. L., Leipzig 1924 Abb. 13 – K. Scheffler, M. L., München 1924 S. 48 Abb. S. 111 – U. Christoffel, Die deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, Leipzig 1925 S. 40 – Jahrbuch NF 1, 1926 S. 5 Abb. 30 – A. Dorner 1927 S. 36 Abb. 87 – Brandt, Schaffende Arbeit und bildende Kunst, 2, Leipzig 1928 S. 284 – E. Hancke M. L., in: Thieme-Becker XXIII, 1929 S. 199 – H. Schmücker, Das Industriemotiv in der deutschen Malerei des 19. und 20. Jahrhunderts, Emsdetten 1930 S. 24 – H. Ostwald, Das L.-Buch, Berlin 1930 S. 122, 310–12 Abb. 6 S. 121 – Katalog 1930 S. 261 Nr. 405 Abb. – L. Justi, Von Corinth bis Klee, Berlin 1931 S. 55 – Museum 1931 – H. Bojunga u. a., Heinrich Tramm, Stadtdirektor von Hannover, Ein Lebensbild, Hannover 1932 S. 84 – G. Pauli, Das neunzehnte Jahrhundert (G. Dehio, Geschichte der deutschen Kunst Bd IV) Berlin/Leipzig 1934 S. 346 – H. Beenken, Das neunzehnte Jahrhundert in der deutschen Kunst, München 1944 S. 228 – U. Christoffel, Das Buch der Maler, Baden-Baden 1947 S. 264 – F. Stuttmann, Bemerkungen zur Kunst M. L.s, in: Denkendes Volk, Blätter für Selbstbildung 1947 S. 206 – W. Kurth, M. L., Potsdam 1947 S. 8 Abb. 3 – Katalog 1950 S. 43 – Bénézit 5, 1952 S. 571 – W. Kloos, Lob des Jahres, Malerei und Dichtung aus acht Jahrhunderten, Hamburg 1953 S. 78, 121 – K. Scheffler, M. L., Wiesbaden 1953 S. 20, 26f. Abb. 4 – A. Werner, M. L. Pioneer of German Impressionism, in: The American-German Review 21, 1955 (6) S. 19 – H. Platte, Malerei (Die Kunst des 20. Jahrhunderts, hrsg. von C. G. Heise), München 1957 S. 32, 315 Abb. S. 33 – W. Kurth, M. L., Potsdam 1957 S. 8 Abb. 5 – E. Fischer, Von der Notwendigkeit der Kunst (Fundus-Bücher 1), 1. Aufl. Dresden 1959, 2. Aufl. Dresden 1961 Abb. – Illustrierte Welt-Kunstgeschichte Bd. 4, H. Tintelnot, Vom Klassizismus bis zur Moderne, Zürich 1959 S. 396 – F. Stuttmann, M. L., Hannover 1961 S. 17ff., 20, 22f., 34, 68 Abb. 4 – I. Wirth, Berliner Maler, Menzel, L., Slevogt, Corinth, Selbstzeugnisse, Berlin 1964 S. 105, 120 – H.-J. Imiela, Katalog der Gemälde Max Slevogts in Hannover, in: Niederdeutsche Beiträge zur Kunstgeschichte III, 1964 S. 320 – I. Weber-Kellermann, Erntebrauch in der ländlichen Arbeitswelt des 19. Jahrhunderts, Marburg 1965 S. 288ff., 338ff., Taf. 1b – J. Meier-Graefe, Entwicklungsgeschichte der modernen Kunst, Neu herausgegeben von B. Reifenberg u. A. Meier-Graefe-Borch, Bd. 1 Stuttgart/Hamburg 1966 S. 460 – R. Andree, Die Gemälde des 19. Jahrhunderts, Kataloge des Kunstmuseums Düsseldorf IV, Bd. 1 Düsseldorf 1968 S. 63 – H.-J. Imiela, Max Slevogt, Karlsruhe 1968 S. 113 – Katalog 1973 Nr. 632 – G. Meißner, M. L., Leipzig 1974 S. 13 Farbtaf. 3 – Trudzinski 1980 S. 60 Abb. 130 – R. Kuhn, Die Farbfolge in Bildkompositionen des jungen L., in: Alte und Moderne Kunst 27, 1982 S. 2f. – A. E. Imhof (Hrsg.), Der Mensch und sein Körper. Von der Antike bis heute, München 1983 S. 155 Abb. 7 – M. Trudzinski, Museen in Niedersachsen, Hannover 1985 S. 165 (2. Auflage 1989 S. 181) Farbb. – N. Teeuwisse, Vom Salon zur Sezession. Berliner Kunstleben zwischen Tradition und Aufbruch zur Moderne 1871–1900, Berlin 1986 S. 68 Abb. 25 – G. Busch, M. L. Maler Zeichner Graphiker, Frankfurt/M. 1986 S. 40, 154 Abb. S. 156, 249 Farbtaf. 3 S. 155 – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u. a. O. 1986 S. 207 – B. Küster, M. L. Ein Malerleben, Hamburg 1988 S. 39 – Trudzinski 1989 S. 71 Abb. 140 – M. Bunge, M. L. als Künstler der Farbe, Berlin 1990 S. 114–121 Farbb. 4ff.

*Ausstellungen:* Paris Palais des Champs Elysées 1876, Salon S. 165 Nr. 1328 – Berlin Akademie der Künste 1877, Kunstausstellung S. 33 Nr. 449 – München Glaspalast 1879, Internationale Kunst-Ausstellung S. 24 Nr. 610 – Berlin Landesausstellungsgebäude 1897, Große Berliner Kunstausstellung S. 50 Nr. 896 – Wien Künstlerhaus 1898, Jubiläums-Kunstausstellung S. 90 Nr. 368 – Berlin Nationalgalerie 1906, Jahrendausstellung S. 142 (2. Aufl. S. 156) Nr. 1054 – Jahrendausstellung Deutsche Kunst (1775–1875), Katalog der Gemälde Bd. 2 S. 344 Nr. 1054 – Frankfurt Kunstverein 1907, L. S. 14 Nr. 8 – Berlin Akademie der Künste 1917, M. L. zum 70. Geburtstag S. 4 Nr. 22 – Berlin Akademie der Künste 1927, M. L. (2. Aufl.) S. 9 Nr. 5 – Hannover 1947 Nr. 1 – Göttingen 1947 S. 4 – Hannover 1948 S. 18 – Hamburg Kunsthalle 1952, Die Industrie als Kunstmäzen S. 23 Nr. 51 Abb. – Hannover Landesgalerie/Hamburg Kunstverein 1954, M. L. Nr. 4 – Schaffhausen Museum zu Allerheiligen 1955, Deutsche Impressionisten L., Corinth, Slevogt S. 16 Nr. 2 – Bourges 1967, L., Slevogt, Corinth »Le tournant du siècle en Allemagne« Nr. 1 – Frankfurt Städtisches Kunstinstitut 1974/

75, Deutsche Malerei im 19. Jahrhundert. Eine Ausstellung für Moskau und Leningrad S. 188 Nr. 116 Abb. – Hamburg Kunsthalle 1978, Courbet und Deutschland S. 462 Nr. 397 Abb. – Berlin Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz Nationalgalerie 1979/München Haus der Kunst 1979/80, M. L. in seiner Zeit S. 188, 189 Nr. 23 Farbabb.

### Zwei Waisenmädchen im Garten

Öl auf Leinwand 74,5:59,3

Bez. u. r.: M Liebermann

Provenienz: Sammlung Dr. jur. Conrad Doebbeke Berlin-Wannsee

Erworben 1949

KM 119/1949

Entstanden um 1883

Im selben Zeitraum entstand die mehrfigurige Komposition »Spielende Kinder«, 1883, Öl auf Leinwand, 48:64, ehemals Frau Emil Meiner, versteigert 1959 bei Lempertz, Köln (Abb. in: G. Pauli, M. L. Des Meisters Gemälde [Klassiker der Kunst 19], Stuttgart und Leipzig 1911, Nr. 53).

*Literatur:* Katalog 1950 S. 43 – F. Stuttmann, M. L., Hannover 1961 S. 21 – Katalog 1973 Nr. 633 – Trudzinski 1980 S. 60 o. Abb. – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u.a.O. 1986 S. 207

*Ausstellungen:* Hannover Landesgalerie/Hamburg Kunstverein 1954, M. L. Nr. 18 – Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover Nr. 2 Abb. 2 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung. Druckgraphik S. 8 Nr. 24

### Judengasse in Amsterdam

Öl auf Leinwand 69:56

Bez. u. r.: M Liebermann 84.

Klebezettel: Liebermann 5317 Holländische Straße – Schaffhausen 1955

Erworben 1909 im Kunstsalon Paul Cassirer Berlin, Geschenk der Senatoren Beindorff und Werner, der Kommerzienräte Emil Meyer und Seligmann und der Herren Otto Rheinhold und Eduard Spiegelberg  
KM 55/1909

Entstanden 1884

Auf diese erste Darstellung der Judengasse folgen zahlreiche Varianten.

*Literatur:* J. Meier-Graefe, M. L., in: Kunst für Alle 22 (Die Kunst 15) 1906/07 S. 184 – W. Behncke, Bericht über das Kestner-Museum Hannover, 1908–1911, Hannover 1911 S. 9 Abb. 3 S. 14 – G. Pauli, M. L. Des Meisters Gemälde (Klassiker der Kunst 19), Stuttgart/Leipzig 1911 Abb. S. 66 – E. Hancke, M. L. Sein Leben und seine Werke, Berlin 1914 S. 196, 436, 440, 533 – Küppers 1914/15 Sp. 553 – Scheffler 1915 S. 571 – E. Hancke, M. L. Sein Leben und seine Werke, 2. Aufl. Berlin 1923 S. 196, 436, 533 – F. Stuttmann 1923 S. 1156 – H. Nasse, Deutsche Malerei in den letzten fünfzig Jahren. Ausstellung von Meisterwerken aus öffentlichem und privatem Besitz. Neue Staatsgalerie München, in: Kunst für Alle 39, 1923–1924 S. 384 – A. Dorner 1926 S. 15 – A. Dorner 1927 S. 36 Abb. 88 – H. Ostwald, Das L.-Buch, Berlin 1930 S. 146 – Katalog 1930 S. 262 Nr. 406 Abb. – H. Bojunga u.a., Heinrich Tramm, Stadtdirektor von Hannover 1854–1932, Ein Lebensbild, Hannover 1932 S. 85 – F. Stuttmann, Bemerkungen zur Kunst M. L.s, in: Denkendes Volk, Blätter für Selbstbildung 1947 S. 206 – Th. Herzog, Einführung in die moderne Kunst, Zürich 1948 S. 48 – Katalog 1950 S. 43 – F. Rasche, Meisterwerke der Kunst, Hannover 1955 Farbabb. – Jahresring 56/57, Stuttgart 1956 Abb. S. 113 – F. Stuttmann, M. L., Hannover 1961 S. 61f., 71, 73 Farbtaf. I – G. Ladstetter, 100 Meisterwerke, Hannover 1962, Text u. Farbtaf. (o.S./Nr.) – H. Seiler 1969 Abb. S. 212 – Katalog 1973 Nr. 634 – Trudzinski 1980 S. 60 o. Abb. – L. Brauner, M. L., Berlin 1986 Nr. 6 Farbtaf. – E. Schaar, Die Skizzenbücher von Leopold von Kalkreuth in der Hamburger Kunsthalle, in: Niederdeutsche Beiträge zur Kunstgeschichte 26, 1987 S. 176/77 – W. Andresen, Die Darstellung des städtischen Lebens in der deutschen Malerei des späten 19. Jahrhunderts, München 1987 S. 271 Nr. 70 – B. Küster, M. L. Ein Malerleben, Hamburg 1988 S. 144f. S. 146 Farbtaf. – Trudzinski 1989 S. 71 o. Abb.

*Ausstellungen:* München Neue Staatsgalerie 1924, Deutsche Malerei in den letzten fünfzig Jahren. Meisterwerke aus öffentlichem und privatem Besitz – Hannover 1947 Nr. 2 – Göttingen 1947 S. 4 – St. Gallen Kunstverein 1948, M. L. S. 13 Nr. 21 – Hannover Landesgalerie/Hamburg Kunstverein 1954, M. L. Nr. 19 Abb. – Schaffhausen Museum zu Allerheiligen 1955, Deutsche Impressionisten L., Corinth, Slevogt S. 17 Nr. 9 Abb. – Bourges 1967, L., Slevogt, Corinth, »Le Tournant du siècle en Allemagne« Nr. 5 Abb. – Frankfurt Städelsches Kunstinstitut 1975, Deutsche Malerei im 19. Jahrhundert. Eine Ausstellung für Moskau und Leningrad S. 191 Nr. 118 – Berlin Staatliche Museen Nationalgalerie 1976, Malerei der deut-

431

432

schen Impressionisten S. 44 Nr. 61 Abb. 4 – Wuppertal Von der Heydt-Museum 1977, Von L. zu Kollwitz Nr. 51 Abb. – Berlin Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz Nationalgalerie 1979/München Haus der Kunst 1979/80, M. L. in seiner Zeit S. 230f. Nr. 47 Farbt. – Den Haag Gemeentemuseum 1980, M. L. en Holland Nr. 25 Abb. S. 30 – Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover Nr. 3 Farbt. 2 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung. Druckgraphik S. 8 Nr. 25 – Bonn Landesvertretung Niedersachsen 1986, Deutscher Impressionismus. Corinth, L., Slevogt (ohne Nr.) – Hamburg BATIG 117. Ausstellung 1987, L. Slevogt. Corinth. Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover S. 16 Nr. 2 Farbt. 19

## 433 Holländische Dorfstraße

Öl auf Leinwand 90:117

Bez. u. r.: M. Liebermann

Klebezettel: L.-Ausstellung Hannover 1954, Nr. 21

Provenienz: Woldemar von Seidlitz Dresden, erworben 1888 auf der III. Internationalen Kunstausstellung München Glaspalast

Erworben 1896 auf der 64. Kunstausstellung Hannover Kunstverein durch den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 720

KA 266/1967

Entstanden 1885

Die Idee zum Bilde faßte L. auf seiner Hollandreise 1884. Er verarbeitete einen in Laren empfangenen Eindruck. Eine Bleistiftstudie von 1885, die die Schiebkarre schiebende Frau darstellt, bereitet das Bild vor. Eine Vorzeichnung für die Frau mit der Kuh befindet sich in Lübeck. Nach der nicht näher begründeten Ansicht von F. Ahlers-Hestermann (schriftl. Mitteilung vom 21.5.1955) sollen die Kühe und Hühner von Thomas Herbst gemalt worden sein. 2 Kopien, Öl auf Leinwand, 1912 und 1917 von Anna Kamrath (Westfeld bei Alfeld 1876–1972), Privatbesitz.

*Literatur:* F. Pecht, Die Münchner Ausstellungen von 1888, III, Das Sittenbild, in: Kunst für Alle 3, 1887/88 S. 311 – F. Pecht, Die dritte Internationale Kunstausstellung, Münchner Jubiläumsausstellung 1888, Illustrierte-Bericht, München 1888 S. 311 – L. Pietsch, Die Malerei auf der Münchner Jubiläums-Kunst-Ausstellung 1888, Photogravüre-Ausgabe, München o. J. (1888) S. 105f. Abb. S. 105 (Photogravure Hanfstaengl) – F. Pecht, Unsere Bilder, in: Kunst für Alle 5, 1889/1890 S. 172 Abb. gegenüber S. 176 – J. Springer, Die akademische Kunstausstellung zu Berlin, in: Kunst für Alle 5, 1889/1890 S. 330 – L. Kaemmerer, M. L. II, in: Zeitschrift für Bildende Kunst NF 4, 1893 S. 281 – Bericht VNM 1895 und 1896 S. 3 – Kunstvereinsbericht 1895/96 S. 83 – R. Muther, Geschichte der Malerei im 19. Jahrhundert, Bd. 3 München 1894 S. 419 – F. v. Boetticher 1, 2, 1894 S. 866 Nr. 20 – N. N., Vermischte Nachrichten, in: Kunst für Alle 12, 1896/97 S. 331 – Deutsches Künstlerlexikon der Gegenwart, Das Geistige Deutschland am Ende des 19. Jahrhunderts, Bd. 1 Leipzig/Berlin 1898 S. 427 – H. Rosenhagen, L., Bielefeld und Leipzig 1900 S. 15, 34, 67 Abb. S. 39 Nr. 37 – A. Koeppen, Die moderne Malerei in Deutschland, Bielefeld/Leipzig 1902 S. 34 Abb. 13 – V. Pica. Artisti contemporanei, M. L., in: Emporium XVII, Nov. 1903, Nr. 107 S. 328 Abb. – Buber, Jüdische Künstler, Berlin 1903 Abb. S. 133 – R. Klein, M. L., Berlin 1905 S. 71, 135 – P. A. Kuhn, Geschichte der Malerei II, Einsiedeln/Waldshut/Köln 1906 S. 1373 – Vorstand der Deutschen Jahrhundertausstellung (Hrsg.), Ausstellung der Deutschen Kunst der Zeit von 1775–1875, Berlin 1906 S. XXXV – G. Pauli, M. L., Des Meisters Gemälde (Klassiker der Kunst 19), Stuttgart/Leipzig 1911 S. 70 Abb. – A. E. Brinckmann, Die bildende Kunst in Hannover 1913 S. 198 Abb. – R. Hamann, Die deutsche Malerei im 19. Jahrhundert, Leipzig/Berlin 1914 S. 313f. – E. Hancke, M. L. Sein Leben und seine Werke, 1. Auflage Berlin 1914 S. 196, 200ff., 205, 214, 216f., 220, 264, 291, 355, 533 – A. Gold, M. L., in: Deutsche Kunst und Dekoration 39, 1916/17 S. 24 Abb. – H. Friedberger, L.-Ausstellungen, in: Der Cicerone 9, 1917 S. 317 – A. Gold, M. L., in: Deutsche Kunst und Dekoration 51, 1918 Abb. S. 24 – Dressler 1921 S. 354 – G. Pauli, L., Stuttgart 1921 Abb. 25 – Stuttmann 1923 S. 1156 – E. Hancke, M. L. Sein Leben und seine Werke, 2. Auflage Berlin 1923 S. 196, 200, 201f., 205, 214, 217, 222, 264, 533 – H. und O. Luckenbach, Geschichte der deutschen Kunst, Berlin 1926 S. 492 Fig. 567 S. 490 – Dressler 1930 S. 610 – H. Ostwald, Das L.-Buch, Berlin 1930 S. 143, 146 Abb. 71 – Katalog 1930 S. 263 Nr. 407 Abb. – Wickenhagen-Uhde, Geschichte der Kunst, Berlin 1932 S. 324 – H. Bojunga u. a., Heinrich Tramm, Stadtdirektor von Hannover, Ein Lebensbild, Hannover 1932 S. 85 – Katalog 1950 S. 43 – Bénézit 5, 1952 S. 571 – Stuttmann 1953 S. 90f. Abb. – Er und Sie 31, 1955 Nr. 17 S. 34 – J. Frerking, Zur Geschichte des Kunstvereins Hannover, in: H. Mundhenke (Schriftleiter), 125 Jahre Kunstverein Hannover 1957 S. 34 Abb. – Farbenfabriken Bayer-Leverkusen-Kalender 1958, München 1957 Farbt., Beiheft, Genrepainting S. 12–13 – F. Stuttmann, M. L., Hannover 1961 S. 29f., 68 Farbt. II – G. Tolzien, M. L., in: Kindler 4, 1967 S. 146 – Katalog 1973 Nr. 635 – G. Meißner, M. L. Leipzig 1974 S. 24 Abb. 49 – Trudzinski 1980 S. 60 o. Abb. – H. W. Grohn, Die Gemälde des »Vereins für die Öffentliche Kunstsammlung«, in: Europäische Landschaftsgraphik. Aus der Sammlung des Hannoverschen Künstlervereins im Niedersächsischen Landesmuseum Hannover, Ausst.-Kat. 1982 S. 11–17,

S. 17 Abb. 9 S. 16 – R. R. Brettell, *Les Peintres et le paysan au 19<sup>e</sup> siècle*, Genève 1983 S. 42 – H. F. Schweers, *Genrebilder in deutschen Museen*, München u.a.O. 1986 S. 207 – Trudzinski 1989 S. 71 o. Abb.

*Ausstellungen:* München Glaspalast 1888, III. Internationale Kunstausstellung S. 83 Nr. 1509 Abb. S. 84 – Paris Weltausstellung 1889 – Berlin Akademie der Künste 1890, 62. Ausstellung S. 112 Nr. 501 Abb. S. 115 – München Akademie der Künste 1890, LXII. Ausstellung S. 112 Nr. 501 Abb. S. 115 – Hannover Kunstverein 1896, 64. Kunstausstellung S. 51 Nr. 754 – Berlin Akademie der Künste 1917, M. L. zum 70. Geburtstag S. 13 Nr. 76 – Hannover 1947 Nr. 4 – Göttingen 1947 S. 4 – St. Gallen Kunstverein 1948, M. L. S. 13 Nr. 23 – Hannover Landesgalerie/Hamburg Kunstverein 1954, M. L. Nr. 21 Abb. – Schaffhausen Museum zu Allerheiligen 1955, Deutsche Impressionisten L., Corinth, Slevogt S. 17 Nr. 10 – Hannover 1957 S. 26 Nr. 41 Abb. S. 41 – Hannover 1968 Nr. 54 Abb. – Hannover Kunstverein 1975, *Verschollener Ruhm* S. 25 Nr. 67 Abb. S. 26 – Wuppertal Von der Heydt-Museum 1977, Von L. zu Kollwitz Nr. 52 Abb. – Berlin Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz Nationalgalerie 1979/München Haus der Kunst 1979/80, M. L. in seiner Zeit S. 234 Nr. 49 Farbtaf. – Den Haag Gemeentemuseum 1980, M. L. in Holland Nr. 26 – Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover 1985 Nr. 4 Abb. 3 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung. Druckgraphik S. 8 Nr. 26 – Hamburg BATIG 117. Ausstellung 1987, L. Slevogt. Corinth, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover S. 16 Nr. 3 Abb. S. 22

Alte Frau mit Ziegen  
Studie

434

Öl auf Pappe 46:63

Bez. u. l.: M. Liebermann

Klebezettel: Badischer Kunstverein Karlsruhe 1960

Provenienz: Sammlung Israel Berlin bis zum 2. Weltkrieg – Sammlung Dr. jur. Conrad Doebbeke Berlin-Wannsee

Erworben 1949

KM 120/1949

Entstanden gegen 1890

Studie zu dem Bild »Frau mit Ziegen«, Bayerische Staatsgemäldesammlungen München, bez. u. l.: M. Liebermann 90, Öl auf Leinwand, 127:172 (Abb. in: Bayerische Staatsgemäldesammlung Neue Pinakothek Erläuterungen zu den ausgestellten Werken, München 1981 S. 197f. – B. Küster, M. L. Ein Malerleben, Hamburg 1988, S. 94). Eine Kreidezeichnung von 1889 bereitet die Studie vor (Abb. in: H. Ostwald, *Das L.-Buch*, Berlin 1930, S. 307, Nr. 152). Ebenso die Kreidezeichnung um 1890, 50,7:30,5, ehemals Sammlung des Herrn L. Berlin. Versteigert bei Paul Cassirer und Hugo Helbing 3./4.3.1925, Berlin, Kat.-Nr. 67, S. 18 (Abb. bei E. Hancke 1914, S. 238). Eine Studie »Schreitende Frau nach links« (Rückseite von Studie zur »Gedächtnisfeier«, 29,8:20,2, 1888, ehemals Sammlung des Herrn L. Berlin) vgl. Versteigerungskatalog Cassirer-Helbing (s.o.) S. 16, Nr. 58.

*Literatur:* E. Hancke, M. L. Sein Leben und seine Werke, Berlin 1914 S. 131, 234f. – K. Scheffler, *Deutsche Maler und Zeichner im neunzehnten Jahrhundert*, 2. Aufl. Leipzig 1919 S. 146f. – Katalog 1950 S. 43 – K. Scheffler, M. L., Wiesbaden 1953 S. 51, 53 – Katalog 1973 Nr. 636 – Katalog 1983 S. 112 Nr. 275 Abb. – G. Busch, M. L. Maler, Zeichner, Graphiker, Frankfurt/M. 1986 S. 127, 199 Abb. S. 177 – H. F. Schweers, *Genrebilder in deutschen Museen*, München u.a.O. 1986 S. 207 – Trudzinski 1989 S. 71 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Landesgalerie/Hamburg Kunstverein 1954, M. L. Nr. 25 – Karlsruhe Badischer Kunstverein 1960, L.-Corinth-Slevogt Nr. 11 – Bourges 1967, L., Slevogt, Corinth, *Le tournant du siècle en Allemagne* Nr. 7 – Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover Nr. 5 Abb. 5 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung. Druckgraphik S. 8 Nr. 27 – Hamburg BATIG 117. Ausstellung 1987, L. Slevogt. Corinth, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover S. 16 Nr. 4 Abb. S. 31

Studienkopf einer Dame  
Brustbild

435

Öl auf Holz (Zeder?) 48:35,5

Bez. o. l.: M. Liebermann

Provenienz: Wagner Berlin – Sammlung Rittmeister a.D. Konrad Wrede Hannover  
 1948 Vermächtnis Wrede  
 KM Slg. Wrede I, 41  
 Entstanden 1894

*Literatur:* G. Pauli, M. L. Des Meisters Gemälde (Klassiker der Kunst 19), Stuttgart/Leipzig 1911 Abb. S. 102 – E. Hancke, M. L. Sein Leben und seine Werke, Berlin 1914 S. 536 – H. Ostwald, Das L.-Buch, Berlin 1930 S. 133 – G. Pauli, Das neunzehnte Jahrhundert; (G. Dehio, Hrsg., Geschichte der deutschen Kunst, Bd. 4) Berlin/Leipzig 1934 S. 102 – Katalog 1950 S. 43 – Bénézit 5, 1952 S. 572 – Katalog 1973 Nr. 637

*Ausstellungen:* Hannover 1947 Nr. 5 – Hannover 1948 S. 18 – Bremen Kunsthalle 1954, M. L. Nr. 36

#### 436 Garten mit Sonnenblumen

Öl auf Holz 38:46

Bez. u. r.: M. Liebermann 95.

Erworben 1913 auf der 81. Kunstausstellung Kunstverein Hannover durch den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 774

KA 295/1967

Entstanden 1895

Bei den dargestellten Gebäuden handelt es sich um das Altmännerhaus in Zandvoort (an der Nordsee, westlich von Haarlem/Holland).

Den gleichen Garten und dieselbe Häusergruppe von einem etwas nach rechts verlegten Standort aus gesehen zeigen die Bilder: »Wäschetrocknen«, 1890, ehemals Sammlung Paul Cassirer Berlin, Öl auf Pappe, 38:58, bez. u. l.: M. Liebermann 1890 (Abb. in G. Pauli, 1911, S. 89) – »Holländische Dorfecke. Altmännerhaus in Zandvoort«, Kunsthalle Hamburg, 1890, Pastell, 60,5:94, bez. u. l.: M. Liebermann (Abb. in: Katalog der Meister des 19. Jahrhunderts in der Hamburger Kunsthalle, 1969, S. 183, Nr. 1582).

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1912–13 S. 141 – E. Hancke, M. L. Sein Leben und seine Werke, Berlin 1914 S. 537 Abb. S. 295 – E. Hancke, M. L. Sein Leben und seine Werke, 2. Aufl. Berlin 1923 S. 533 Abb. S. 295 – Katalog 1930 S. 263 Nr. 408 Abb. – Katalog 1950 S. 43 – K. Scheffler, M. L., Wiesbaden 1953 S. 77 – P. F. Schmidt, Geschichte der modernen Malerei, Stuttgart 1957 Farbabb. S. 87 – R. Hamann/J. Hermand, Impressionismus, Berlin 1960 S. 277 Farbtaf. n. S. 208 – F. Stuttmann 1960 Taf. 74 – F. Stuttmann, M. L., Hannover 1961 S. 62, 72 Abb. 37 – H. Juchum, Die Niedersächsische Landesgalerie Hannover, in: Der Kunsthandel 58, 1966, Heft 8 Abb. S. 26 – B. Toscano, Diffusione dell'impressionismo e postimpressionismo. I maestri del colore Nr. 273, [Storia della pittura vol. XXIII], Milano 1966 Farbabb. 10 – H. Seiler, 12 Kostbarkeiten aus dem Landesmuseum Hannover (Continental-Kalender 1967), Kempten 1966 Text und Farbtaf. Augustblatt – Hamburg Kunsthalle, Katalog der Meister des 19. Jahrhunderts, bearb. von E. M. Krafft und C. W. Schumann, Hamburg 1969 S. 183 Nr. 1582 – H. Platte, Deutsche Impressionisten, Gütersloh 1971 S. 96 Farbabb. 54 S. 97 – Katalog 1973 Nr. 638 – G. Meißner, M. L., Leipzig 1974 S. 36 Farbtaf. 65 – R. Aggeler, Theodor Fontane (Die großen Klassiker 21), Salzburg 1983 Farbtaf. S. 244/45 – L. Brauner, M. L., Berlin 1986 Nr. 10 Farbtaf. – B. Küster, M. L. Ein Malerleben, Hamburg 1988 S. 112 Farbtaf. – Trudzinski 1989 S. 71 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1913, 81. Kunstausstellung S. 29 Nr. 443 – Berlin Akademie der Künste 1917, M. L. zum 70. Geburtstag S. 19 Nr. 111 – Berlin Akademie der Künste 1927, M. L. Jubiläumsausstellung S. 14 Nr. 41 – Hannover 1947 Nr. 6 – Göttingen 1947 S. 4 – Hannover 1948 S. 18 – Hannover Kunstverein 1951, Blumen und Gärten in der Malerei S. 34 Nr. 168 – Hannover Landesgalerie/Hamburg Kunstverein 1954, M. L. Nr. 38 Abb. – Hannover 1957 S. 26 Nr. 42 – Hannover 1968 Abb. – Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover Nr. 6 Abb. 11 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung. Druckgraphik S. 8 Nr. 28 – Bonn Landesvertretung Niedersachsen 1986, Deutscher Impressionismus. Corinth, L., Slevogt o. Nr. – Hamburg BATIG 117. Ausstellung 1987, L., Slevogt, Corinth. Deutscher Impressionismus aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover S. 16 Nr. 5 Farbabb. S. 21

#### 437 Junge mit Kühen

Pastell und Deckfarbe auf Pappe 58:76,8

Bez. u. l.: M. Liebermann 95.



Provenienz: Kunsthandlung Nicolai, Berlin – Slg. Dr. Konrad Doebbeke, Berlin

Erworben 1949

KM 1949/121

Entstanden 1895

*Literatur:* Katalog 1950 S. 44 – R. Göres, Die Handzeichnungen M. L.'s., ihr Verhältnis zu seiner Malerei, ihr Beitrag zum Realismus, Diss. phil. Berlin 1971 Nr. 397

*Ausstellungen:* Hannover Landesgalerie/Hamburg Kunstverein 1954, M. L. Nr. 97 – Hannover Landesgalerie 1959, Gemälde und Kartons in Aquarell, Gouache, Pastell und verwandten Techniken in der Niedersächsischen Landesgalerie Hannover Nr. 59 – Berlin Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz Nationalgalerie/München Haus der Kunst 1979/80, M. L. in seiner Zeit S. 536 Nr. 265 Abb. S. 538 – Hannover Landesgalerie 1988, Die Pastellmalerei in der Landesgalerie des Niedersächsischen Landesmuseums Hannover Nr. 12

### Damenbildnis

Öl auf Pappelholz 44:32,8

Bez. u. l.: M Liebermann 99

Klebezettel: L.-Ausstellung – Museum Schaffhausen, L., Corinth, Slevogt Nr. 17

Provenienz: Salon Hermes Frankfurt a. M. (1907) – Sammlung Rittmeister a. D. Konrad Wrede Hannover 1948 Vermächtnis Wrede

KM Slg. Wrede I, 42

Entstanden 1899

Alte Titel: Damenbildnis (Anna Liebermann) (1950, Stuttmann, 1961) – Bildnis Martha Liebermann (Schreiner 1973)

Die Dargestellte ist nicht identifiziert. Sowohl die Ehefrau Martha als auch die Schwester des Künstlers Anna erscheinen als Modelle fraglich (vgl. Ausst.-Kat. Berlin/München 1979/80 Nr. 69).

*Literatur:* G. Pauli, M. L. Des Meisters Gemälde (Klassiker der Kunst 19), Stuttgart/Leipzig 1911 Abb. S. 122 – G. Pauli, Das neunzehnte Jahrhundert (G. Dehio, Hrsg., Geschichte der deutschen Kunst Bd. IV) Berlin/Leipzig 1934 S. 122 – Katalog 1950 S. 44 Abb. – F. Stuttmann, M. L., Hannover 1961 S. 56 Abb. 39 – A. M. Damigella, L'impressionismo fuori de Francia, Mensili d'arte 17, Scuole, movimenti, personalita della pittura moderne, Milano 1967 S. 52 Farbtaf. XXVI – G. Lindemann, Kunst, Künstler, Kunstwerke, Malerei, Essen o. J. (1967) S. 403 Abb. – Die Goldene Palette, Tausend Jahre Malerei in Deutschland, Österreich und der Schweiz, Braunschweig 1968 S. 525 Farbabb. – Katalog 1973 Nr. 639 – Trudzinski 1980 S. 60 o. Abb. – B. Küster, M. L. Ein Malerleben, Hamburg 1988 S. 105 Farbtaf. – Trudzinski 1989 S. 82 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover 1947 Nr. 7 – Hannover 1948 S. 18 – Hannover Landesgalerie/Hamburg Kunstverein 1954 Nr. 40 Abb. – Schaffhausen Museum zu Allerheiligen 1955, Deutsche Impressionisten L., Corinth, Slevogt S. 18 Nr. 17 – München Städtische Galerie 1962, Berliner Bildnisse aus drei Jahrhunderten Nr. 44 Abb. – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 94 – Berlin Berlin Museum 1975, Berlinerinnen. Bekannte und unbekannte Frauen in Berlin aus drei Jahrhunderten S. 14 Nr. 44 – Berlin Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz Nationalgalerie 1979/München Haus der Kunst 1979/80, M. L. in seiner Zeit S. 270 Nr. 69 Farbtaf. S. 271 – Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover Nr. 7 Farbtaf. 4 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung. Druckgraphik S. 8 Nr. 29

### Tennispieler am Meer (Scheveningen)

Öl auf hellgrundierter Malpappe 30:46

Bez. u. r.: M Liebermann 1903 (in Bleistift)

Provenienz: Sammlung Dr. jur. Conrad Doebbeke Berlin-Wannsee

Erworben 1949

KM 122/1949

Entstanden 1903

Vielleicht identisch mit dem Bild, das sich 1914 bei Ed. Fuchs Berlin-Zehlendorf befand (vgl. E. Hancke, M. L. Sein Leben und seine Werke, Berlin 1914, S. 539) und dort 1901 datiert ist. Ähnliche Bilder abgebildet

438

439

bei G. Pauli (M. L. [Klassiker der Kunst 19], Stuttgart und Leipzig 1911, Abb. 136, 137). Sehr verwandt die Aquarell-Fassung, signiert, 57:83 (Berlin, Lepke, Versteigerung Katalog 1663, 10. 12. 1912, Nr. 84, Taf. 1).

*Literatur:* M. Sauerlandt, Die Kunst der letzten 30 Jahre, 2. Aufl. Hamburg 1948 S. 35 – Katalog 1950 S. 44 – K. Scheffler, M. L., Wiesbaden 1953 S. 66, 69 – Vor diesen Bildern verweilt die Welt XI. Die schönsten Gemälde aus den großen Kunstsammlungen, in: Das Schöne 4, 1957 S. 30 Abb. – F. Stuttmann 1960 Taf. 77 – A. Wagner, Die Frau im Rampenlicht der Kunst, München 1963 Farbabb. S. 146 – Katalog 1973 Nr. 640 – G. Meißner, M. L., Leipzig 1974 Farbtaf. 75 – Trudzinski 1980 S. 60 o. Abb. – Stadion, Internationale Zf. für Geschichte des Sports und der Körperkultur VIII/IX, Sankt Augustin 1982/83 Abb. 7 S. 123 – Niedersächsisches Landesmuseum Hannover (»museum« Nr. 35), Braunschweig (1984) S. 123 Abb. S. 118 – N. Teeuwisse, Vom Salon zur Secession. Berliner Kunstleben zwischen Secession und Aufbruch zur Moderne, Berlin 1986 S. 179 Abb. 79 – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u.a.O. 1986 S. 207 – Trudzinski 1989 S. 71 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Landesgalerie/Hamburg Kunstverein 1954, M. L. Nr. 51 – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 95 – Berlin Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz Nationalgalerie 1979/München Haus der Kunst 1979/80, M. L. in seiner Zeit S. 290 Nr. 80 Farbtaf. S. 291 – Hannover Forum des Landesmuseums 1984, Kleid und Bild. Mode und Malerei. Klassizismus bis Art Deco Nr. K17 – Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover Nr. 8 Abb. 17 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung. Druckgraphik S. 8 Nr. 30 – Hamburg BATIG 117. Ausstellung 1987, L., Slevogt, Corinth. Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover S. 16 Nr. 6 Abb. S. 26

#### 440 Strand bei Noordwijk (mit zwei Reitern)

Öl auf Holz, parkettiert 56,3:74

Bez. u. r.: M Liebermann 1908

Klebezettel: Liebermann 8806 Strand bei Noordwijk

Provenienz: 1911 und 1914 Sammlung Albrecht Guttman Berlin

Erworben 1949 aus der Sammlung Dr. jur. Conrad Doebbeke Berlin-Wannsee

KM 123/1949

Entstanden 1908

Noordwijk aan Zee ist ein bekanntes niederländisches Nordseebad, nordwestlich von Leiden, mit ca. 19000 Einwohnern. Die Stadt hat einen breiten Sandstrand, eine lange Seepromenade und alle erdenklichen Anlagen für Sport und Unterhaltung. Sie ähnelt den Badestädten an der südeinglischen Küste.

*Literatur:* Deutsche Monatshefte 10, 1910 Abb. S. 78 – G. Pauli, M. L. Des Meisters Gemälde (Klassiker der Kunst 19), Stuttgart/Leipzig 1911 Abb. S. 202 – E. Hancke, M. L. Sein Leben und seine Werke, Berlin 1914 S. 543 – G. Pauli, L., Stuttgart 1921 Abb. 82 – F. Stuttmann, Bemerkungen zur Kunst M. L.s, in: Denkendes Volk, Blätter für Selbstbildung 1947 S. 206 – Katalog 1950 S. 44 – R. Hamann/J. Hermand, Impressionismus, Berlin 1960 S. 277, 312 Abb. 248 – F. Stuttmann, M. L., Hannover 1961 S. 60 – L. Zahn, Geschichte der Kunst von der Höhlenmalerei bis zum 20. Jahrhundert, Gütersloh 1963 S. 488 – Katalog 1973 Nr. 641 – Trudzinski 1980 S. 60 Farbtaf. 30 – Trudzinski 1989 S. 72 Farbtaf. 38

*Ausstellungen:* Hannover Kestner-Gesellschaft 1916, Sonderausstellung M. L. Nr. 30 – Hannover Landesgalerie/Hamburg Kunstverein 1954, M. L. Nr. 61 – Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover Nr. 9 Abb. 16 Farbtaf. 3 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung. Druckgraphik S. 8 Nr. 31

#### 441 Strandszene in Noordwijk

Öl auf Leinwand 66,2:80,4

Bez. u. r.: M Liebermann

Klebezettel: Schaffhausen 1955 Nr. 29 – Wolfsburg Deutsche Malerei, 1956

Erworben 1909 von Paul Cassirer Berlin

KM 54/1909

Entstanden 1908 (nach Hancke)

Eine sehr ähnliche Fassung war im Besitz des Fabrikanten Bernstein Chemnitz (Abb. in: Ausst.-Kat. Chemnitz Kunsthütte 1928, Kunst aus Privatbesitz, Taf. 95)

*Literatur:* W. Behncke, Bericht über das Kestner-Museum Hannover 1908–1911, Hannover 1911 S. 14 – G. Pauli, M. L. Des Meisters Gemälde (Klassiker der Kunst 19), Stuttgart/Leipzig 1911 Abb. S. 205 – E. Hancke, M. L. Sein Leben und seine Werke, Berlin 1914 S. 543 – Küppers 1914/15 Sp. 553 – Scheffler 1915 S. 571 – K. Scheffler, Deutsche Maler und Zeichner im 19. Jahrhundert, 2. Aufl. Leipzig 1919 S. 151 – F. Stuttmann 1923 S. 1156 – E. Hancke, M. L. Sein Leben und seine Werke, 2. Aufl. Berlin 1923 S. 533 – A. Dorner, 1926 Abb. 13 S. 18 – A. Dorner 1927 S. 36 Abb. 89 – Katalog 1930 S. 263 Nr. 409 – F. Stuttmann, Bemerkungen zur Kunst M. L.s, in: Denkendes Volk, Blätter für Selbstbildung 1947 S. 206 – Katalog 1950 S. 44 – K. Scheffler, M. L., Wiesbaden 1953 S. 66, 69 – R. Hamann/J. Hermand, Impressionismus, Berlin 1960 S. 287 – F. Stuttmann, M. L., Hannover 1961 S. 60 Abb. 52 – A. Werner, The forgotten art of M. L., in: The Art Journal, Spring 1964, XXIII, 3 p. 217 Fig. 7 – H. Seiler 1969 S. 126 Farbtaf. S. 127 – Katalog 1973 Nr. 642 – G. Meißner, M. L., Leipzig 1974 S. 46 Farbtaf. 81 – Trudzinski 1980 S. 60 o. Abb. – G. Busch, M. L. Maler, Zeichner, Graphiker, Frankfurt a. M. 1986 S. 82, 87, 91, 228 Farbtaf. 40 S. 229 – B. Küster, M. L. Ein Malerleben, Hamburg 1988 S. 123 Farbabb. S. 126/27 Doppeltaf. (Detail) – Trudzinski 1989 S. 72 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover 1947 Nr. 8 – Göttingen 1947 S. 4 – St. Gallen Kunstverein 1948, M. L. S. 17 Nr. 50 – Hannover Landesgalerie/Hamburg Kunstverein 1954, M. L. Nr. 60 – Schaffhausen Museum zu Allerheiligen 1955, Deutsche Impressionisten L., Corinth, Slevogt S. 20 Nr. 29 – Wolfsburg Volkswagenwerk 1956, Deutsche Malerei Nr. 106 – Recklinghausen Kunsthalle 1956, Beginn und Reife (Ruhrfestspiele) Nr. 157 Abb. – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 96 – Bourges 1967, L., Slevogt, Corinth, Le Tournant du siècle en Allemagne Nr. 12 Farbabb. – Berlin Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz Nationalgalerie 1979/München Haus der Kunst 1979/80, M. L. in seiner Zeit S. 318 Nr. 96 Farbtaf. S. 319 – Berlin Akademie der Künste 1984, Berlin um 1900 S. 276 Nr. 932

### Badende Knaben

Öl auf Papp 35,2:49,2

Bez. u. l.: M Liebermann

Klebezettel: Badischer Kunstverein Karlsruhe 1960

Provenienz: Sammlung Dr. jur. Conrad Doebbeke Berlin-Wannsee

Erworben 1949

KM 126/1949

Entstanden um 1910

Das Bild der Landesgalerie ist die letzte Fassung des in den Jahren vor 1910 in vielfachen Varianten bei L. wiederkehrenden Themas.

*Literatur:* Th. Herzog, Einführung in die moderne Kunst, Zürich 1948 S. 48 – Katalog 1950 S. 44 – K. Scheffler, M. L., Wiesbaden 1953 S. 66ff. – F. Stuttmann, M. L., Hannover 1961 S. 59f., 73 Abb. 54 – Katalog 1973 Nr. 643 – G. Meißner, M. L., Leipzig 1974 Abb. 68 – Trudzinski 1980 S. 60 o. Abb. – B. Küster, M. L. Ein Malerleben, Hamburg 1988 Farbabb. S. 122 – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u.a.O. 1986 S. 207 – Trudzinski 1989 S. 72 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Landesgalerie/Hamburg Kunstverein 1954, M. L. Nr. 68 – Karlsruhe Badischer Kunstverein 1960, L., Corinth, Slevogt Nr. 20 – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 97

### Bildnis des Geheimrats Dr. h. c. Seligmann

Öl auf Leinwand 112:92,5

Bez. o. r.: M Liebermann 1910

Leihgabe des Herrn Claudio J.G.G. Selegnan, Buenos Aires

Entstanden 1910 in Hannover

S. Seligmann (1853–1925) war Vorstandsmitglied der Continental-Gummiwerke Hannover. Seinem lebenslangen Wirken verdanken die Werke ihre Weltgeltung. Ehrendoktorwürde der Technischen Hochschule Hannover 1913, Ehrenbürger der Stadt Hannover 1923.

*Literatur:* G. Pauli, M. L. Des Meisters Gemälde (Klassiker der Kunst 19), Stuttgart/Leipzig 1911 Abb. S. 236 – Katalog 1973 Nr. 644

*Ausstellungen:* Hannover Kestner-Gesellschaft 1916, Sonderausstellung M. L. Nr. 33

## 444 Reitknecht mit Pferd im Park

Öl auf Leinwand 56,5:86,5

Bez. u. l.: M Liebermann

Provenienz: Sammlung Dr. jur. Conrad Doebbecke Berlin-Wannsee

Erworben 1949

KM 124/1949

Entstanden 1912

Vorbereitende Studie zu den beiden Fassungen »Des Künstlers Tochter Käthe zu Pferde« von 1913. 1. Köln Wallraf-Richartz-Museum, Nr. 1183, bez. u. r.: M Liebermann 13, Öl auf Leinwand, 80:100 (vgl. R. Andree 1964, S. 83, Abb.). Varianten: Köln Lempertz 1961, 1./2.12., S. 71, Nr. 397, Abb.; Reitknecht mit Pferd, Öl/Lw., 58:72,5, sign. u. r., dat. 1915, aus Bremer Privatbesitz, Sept. 1984 in Auktion Arnold Frankfurt a. M. (Abb. im Auktions-Katalog). Eine zugehörige Kreidezeichnung siehe: H. Wolf, Zeichnungen von M. L., Dresden 1922, Abb. Taf. 88. (Vielleicht auch zur 2. Fassung gehörig.) 2. Düsseldorf Kunstmuseum, Nr. 5542, bez. u. r.: M. Liebermann 1913, Öl auf Leinwand, 71,5:87,5 (vgl. R. Andree, 1968, S. 64f., Abb. 73). In den Umkreis der Studie der Landesgalerie gehört auch »Reitknecht mit Pferd«, 1912, Köln Wallraf-Richartz-Museum, Nr. 1190, bez. u. r.: M. Liebermann 1912, Öl auf Pappe, 81:64,5 (R. Andree, 1964, S. 83, Abb.). Zum selben Thema gehören (nach R. Andree, 1968) ferner die bei G. Schiefler (M. L. Sein graphisches Werk, Berlin 1923) unter Nr. 126 – 129, 130 aufgeführten Radierungen.

*Literatur:* E. Hancke, M. L. Sein Leben und seine Werke, Berlin 1914 S. 546 – Katalog 1950 S. 44 – R. Andree, Katalog der Gemälde des 19. Jahrhunderts im Wallraf-Richartz-Museum, Köln 1964 S. 83 Nr. 1183 – R. Andree, Die Gemälde des 19. Jahrhunderts, Kataloge des Kunstmuseums Düsseldorf IV, Bd. 1, Düsseldorf 1968 S. 65 – Katalog 1973 Nr. 645 – K. Melikyan, Das Pferd an der Wand. Zu Kunst-Ausstellungen in Berlin und Hannover, in: Reiter und Pferd 9, 1984 Nr. 11 S. 54 Abb. – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u.a.O. 1986 S. 207 – Trudzinski 1989 S. 72 o. Abb.

*Ausstellungen:* Kunsthalle Bremen 1954, M. L. Nr. 69 – Hannover Landesgalerie/Hamburg Kunstverein 1954, M. L. Nr. 72 – Verden Deutsches Pferdemuseum 1983, Das Pferd in der Kunst des 19. Jahrhunderts (ohne Katalog) – Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1984, Im Blickpunkt 21: Pferd und Reiter Abb. 7 – Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover Nr. 10 Abb. 19 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung. Druckgraphik S. 8 Nr. 32 – Bonn Landesvertretung Niedersachsen 1986, Deutscher Impressionismus. Corinth, L., Slevogt o. Nr.

## 445 Reiter, nach links, am Strand

Öl auf Kartonpapier auf Leinwand 49:39,5

Bez. u. r.: M Liebermann 12

Provenienz: Sammlung Dr. jur. Conrad Doebbecke Berlin-Wannsee

Erworben 1949

KM 125/1949

Entstanden 1912

Vermutlich identisch mit dem Bild, das sich 1914 bei Otto H. Claass Königsberg befand (vgl. E. Hancke, 1914, S. 546).

Der Künstler, selbst Reiter und Schüler eines Malers, der leidenschaftlich ritt und Pferde-»Porträts« malte, griff dieses Thema des Strand-Reitens immer wieder auf. Um 1910 erreichte er nach Zwischenstadien darin einen Höhepunkt.

*Literatur:* Katalog 1950 S. 44 – Westermanns Monatshefte 97, 1956, Heft 10 Farbtaf. – K. Scheffler, M. L., Wiesbaden 1963 S. 66ff. – F. Stuttmann, M. L., Hannover 1961 S. 60, 73 Abb. 64 – Katalog 1973 Nr. 646 – G. Meißner, M. L., Leipzig 1974 S. 46 Farbtaf. 92 – Trudzinski 1980 S. 60 o. Abb. – Stadion, Internationale Zeitschrift für Geschichte des Sports und der Körperkultur VIII/IX, 1982/83 Abb. 6 S. 122 – Trudzinski 1989 S. 72 o. Abb.

*Ausstellungen:* Bremen Kunsthalle 1954, M. L. Nr. 70 – Hannover Landesgalerie/Hamburg Kunstverein 1954 Nr. 73 – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 98 – Berlin Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz Nationalgalerie 1979/München Haus der Kunst 1979/80, M. L. in seiner Zeit S. 336 Nr. 107 Farbtaf. S. 337 – Baden-Baden

Staatliche Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover Nr. 11 Abb. 23 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung. Druckgraphik S. 8 Nr. 33 Abb. 2 – Hamburg BATIG 117. Ausstellung 1987, L. Slevogt. Corinth, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover S. 16 Nr. 7 Abb. S. 29

### Bildnis Dr. h. c. Heinrich Tramm

Öl auf Leinwand 225:146

Bez. u. r.: M. Liebermann 1913

Stark beschädigt durch Hitzeinwirkung

Erworben 1914

KM 144/1914

Entstanden 1913

Heinrich Tramm, Stadtdirektor von Hannover (Hannover 1854–1932 Hannover), Sohn des königlich hannoverschen Hofbaumeisters Heinrich Tramm. Besuchte von 1861–1874 das damalige Lyceum I (jetzt Ratsgymnasium), studierte dann in Heidelberg, Leipzig und Berlin Rechts- und Staatswissenschaften. 1883 Wahl zum Senator in Hannover, 1885 jüngstes Mitglied und nationalliberaler Vertreter im Preußischen Abgeordnetenhaus, 1890 Berufung zum Syndikus und Vertreter des Oberbürgermeisters, 1891–1918 hannoverscher Stadtdirektor, 1892 Mitglied des Preußischen Herrenhauses, 1919–1932 Angehöriger des Bürgervorsteherkollegs, einflußreichste Persönlichkeit im Stadtparlament. Tramm war sehr interessiert am Aufbau einer städtischen Kunstsammlung und selbst leidenschaftlicher Kunstsammler (Sammlung Tramm, vgl. u. a. Kat.-Nr. 21, 242, 489).

Eine frühere Fassung des Bildes der Landesgalerie, halbfigurig nach links sitzend, aus dem Besitz von Frau Marie Ebeling, geb. Tramm, Hannover, bez. o. l.: M Liebermann 07, Öl auf Leinwand, 96:79,5, jetzt im Besitz der Universität Hannover (vgl. H. Bojunga u. a., Heinrich Tramm, Stadtdirektor von Hannover, Ein Lebensbild, Hannover 1932, S. 80 Abb. – Hannover Kunstverein 1909, III. Herbstausstellung, S. 22, Nr. 174 Abb. – Bürger und Bilder. Kunstverein Hannover 1832–1982, Hannover 1982 Abb. S. 86 – H. Plath, Stadtgeschichtliche Abteilung [Abteilungskataloge des Historischen Museums am Hohen Ufer], Hannover 1970 S. 91 f. Nr. 146).

Ohne Abbildung im Bildband

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 647

### Kaffeegarten

Öl auf Leinwand 39,2:29

Bez. u. r.: M Liebermann 15.

Provenienz: Sammlung Dr. jur. Conrad Doebeke Berlin-Wannsee

Erworben 1949

KM 127/1949

Entstanden 1915

Das Bild zeigt den Kaffeegarten im Tiergarten in Berlin, welcher als Englischer Garten von Lenné in der Mitte des 19. Jahrhunderts angelegt wurde.

*Literatur:* Katalog 1950 S. 44 – K. Scheffler, M. L., Wiesbaden 1953 S. 59 – Katalog 1973 Nr. 648 – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u. a. O. 1986 S. 207

*Ausstellungen:* Hannover Landesgalerie/Hamburg Kunstverein 1954, M. L. Nr. 76 – Karlsruhe Badischer Kunstverein 1960, L., Corinth, Slevogt Nr. 23 – Paris 1961, Berlin, vu par les Peintres, »Panorama Berlinoise« Nr. 40 – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 101 – Berlin Berlin Museum 1976, Park und Landschaft in Berlin und in der Mark. Darstellungen vom 18. bis zum 20. Jahrhundert S. 28 Nr. 126

446

447

## 448 Tiergarten

Öl auf Leinwand 40:50,2

Bez. u. l.: M Liebermann

Klebezettel: Schaffhausen 1955 Nr. 36

Provenienz: Sammlung Dr. jur. Conrad Doebbeke Berlin-Wannsee

Erworben 1949

KM 129/1949

Entstanden 1915

Der Tiergarten, eine englische Gartenanlage aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, beginnt westlich des Brandenburger Tores, also in unmittelbarer Nachbarschaft zu Liebermanns Wohnhaus.

*Literatur:* Katalog 1950 S. 45 – F. Rasche, Meisterwerke der Kunst, Hannover 1955 Farbtaf. o. Nr./Sz. (Ausschnitt) – Katalog 1973 Nr. 649 – Trudzinski 1980 S. 60 o. Abb. – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u.a.O. 1986 S. 207 – Trudzinski 1989 S. 72 o. Abb.

*Ausstellungen:* Recklinghausen Kunsthalle 1953, Arbeit-Freizeit-Muße Nr. 99 Abb. – Hannover Landesgalerie/Hamburg Kunstverein 1954, M. L. Nr. 79 – Schaffhausen Museum zu Allerheiligen 1955, Deutsche Impressionisten, L., Corinth, Slevogt S. 20 Nr. 36 – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 99 – Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover Nr. 12 Abb. 24 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung. Druckgraphik S. 8 Nr. 34 – Bonn Landesvertretung Niedersachsen 1986, Deutscher Impressionismus. Corinth, L., Slevogt o. Nr. – Hamburg BATIG, 117. Ausstellung 1987, L. Slevogt. Corinth. Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover S. 16 Nr. 8 Farbb. S. 25

## 449 Biergarten

Öl auf Leinwand 40:50

Bez. u. r.: M Liebermann

Provenienz: Sammlung Dr. jur. Conrad Doebbeke Berlin-Wannsee

Erworben 1949

KM 128/1949

Entstanden um 1915

Ein Gartenrestaurant an den Ufern des Wannsees in Berlin.

*Literatur:* Katalog 1950 S. 44 – Katalog 1973 Nr. 650 – G. Meißner, M. L., Leipzig 1974 Farbtaf. 93 – Trudzinski 1980 S. 60 – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u.a.O. 1986 S. 207 – Trudzinski 1989 S. 72 o. Abb.

*Ausstellungen:* Bremen Kunsthalle 1954, M. L. Nr. 73 – Hannover Landesgalerie/Hamburg Kunstverein 1954, M. L. Nr. 77 – Paris 1961, Berlin, vu par les Peintres 1750–1950, »Panorama Berlinois« Nr. 41 – Hannover Landesgalerie 1962, Nr. 100 – Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover S. 78 Nr. 13 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung. Druckgraphik S. 9 Nr. 35

## 450 Selbstbildnis

Öl auf Leinwand 94:73,7

Bez. u. r.: M Liebermann 1916

1917 Geschenk des Herrn Angely Constantin

KM 10/1918

Entstanden 1916

*Literatur:* E. Hancke, M. L. Sein Leben und seine Werke, Berlin 1923 S. 533 – F. Stuttmann 1923 S. 1156 – A. Dorner 1926 S. 15 – Katalog 1930 S. 264 Nr. 410 Abb. – H. Bojunga, u.a., H. Tramm, Stadtdirektor von Hannover, 1854–1932. Ein Lebensbild, Hannover 1932 S. 85 – Katalog 1950 S. 45 – Katalog 1973 Nr. 651 – Trudzinski 1980 S. 60 o. Abb. – »museum« Nr. 35 Niedersächsisches Landesmuseum Hannover, Braunschweig (1984) S. 123 Abb. S. 119 – Trudzinski 1989 S. 72 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover 1947 Nr. 9 – Göttingen 1947 S. 4 Abb. S. 5 – Hannover 1948 S. 18 – Hamburg Kunsthalle 1952, Die Industrie als Kunstmäzen S. 24 Nr. 55 – Hannover Landesgalerie/Hamburg Kunstverein 1954, M. L. Nr. 78 – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 102 – Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover S. 78 Nr. 14 Farbtaf. 5 Abb. 25 S. 73 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung. Druckgraphik S. 9 Nr. 36 – Hamburg BATIG 117. Ausstellung 1987, L. Slevogt. Corinth. Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover S. 9f. S. 16 Nr. 9 Farbtaf. S. 23

## Der Garten des Künstlers

Öl auf Leinwand 85,5:106

Bez. u. r.: M. Liebermann 1918

Klebezettel: Schaffhausen 1955 Nr. 39

1918 Geschenk des Herrn Fritz Ahrberg Hannover

KM 11/1918

Entstanden 1918

1909 siedelte sich M. L. in Wannsee an. Der Garten wurde mit Hilfe Lichtwarkscher Pläne angelegt. Zwischen 1910 und 1930 entstanden zahlreiche Gemälde mit Motiven aus diesem Garten, mit unterschiedlichen, teilweise aber auch sehr ähnlichen Ausschnitten (Berlin, Bremen, Hamburg u.a.O.). Eine vom gleichen Standpunkt aus aufgenommene Darstellung, ebenfalls 1918, wenig kleiner (71:91), mit etwas verändertem Lichteinfall (also wohl zu einer früheren Tagesstunde), in Privatbesitz (Abb. 214 S. 242; in G. Busch, M. L. Maler Zeichner Graphiker, Frankfurt a. M. 1986.) – Eine Kreidezeichnung (16:13,8) vom annähernd gleichen Standpunkt aus in Kassel, Staatliche Kunstsammlung (Abb. Nr. 30 S. 67 in G. Meißner, M. L., Leipzig 1974). Eine von etwas vorgerücktem Standort aufgenommene Wannsee-Garten-Ansicht war auf der Ausstellung der »Freie(n) Sezession« 1919 ausgestellt (Abb. in: K. Scheffler, Die Berliner Sommerausstellungen, in: Kunst und Künstler 17, 1919, S. 475).

*Literatur:* E. v. Sydow, Sammlungen, Hannover, in: Der Cicerone 15, 1923 S. 661 – Stuttmann 1923 S. 1156 – E. Hancke, M. L., Berlin 1923 S. 533 – Katalog 1930 S. 264 Nr. 411 Abb. – F. Stuttmann, Bemerkungen zur Kunst M. L.s, in: Denkendes Volk, Blätter für Selbstbildung 1947 S. 206 – K. Scheffler, M. L. zum 100. Geburtstag, Hamburg 1947 S. 18 – Katalog 1950 S. 45 – K. Scheffler, M. L., Wiesbaden 1953 S. 77, 81 – F. Stuttmann 1953 S. 102f. Abb. – F. Rasche, Meisterwerke der Kunst, Hannover 1955 Farbabb. – F. Stuttmann, M. L., Hannover 1961 S. 78 Farbabb. Umschlag – G. Ladstetter, 100 Meisterwerke, Hannover 1962, Text u. Farbtaf. (o. Nr./S.) – Katalog 1973 Nr. 652 – Trudzinski 1980 S. 60 o. Abb. – B. Küster, M. L. Ein Malerleben, Hamburg 1988 S. 178f. Doppel-Farbtaf. (Detail) S. 174/75 – Trudzinski 1989 S. 72 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover 1947 Nr. 10 – Göttingen 1947 S. 4 – Hannover 1948 S. 18 Abb. S. 19 – Hannover Kunstverein 1951, Blumen und Gärten in der Malerei S. 34 Nr. 169 Abb. – Hamburg Kunsthalle 1952, Die Industrie als Kunstmäzen S. 24 Nr. 56 – Hannover Landesgalerie/Hamburg Kunstverein 1954, M. L. Nr. 84 – Schaffhausen Museum zu Allerheiligen 1955, Deutsche Impressionisten, L., Corinth, Slevogt S. 21 Nr. 39 – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 103 – Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover Nr. 15 Farbtaf. 1 Abb. 27 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung. Druckgraphik S. 9 Nr. 37 – Hamburg BATIG 117. Ausstellung 1987, L. Slevogt. Corinth. Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover S. 17 Nr. 10 Farbabb. S. 27

## Bildnis Paul von Hindenburg

Öl auf Leinwand 121,2:97

Bez. o. r.: M Liebermann 17. 1. 27 (?)

Klebezettel: Carnegie Institute Pittsburgh PA, USA – The Art Institute of Chicago

Erworben 1927

KM 280/1927

Entstanden 1927

Gemalt im Auftrage des Magistrats der Stadt Hannover.

451

452

Paul von Beneckendorff und von Hindenburg, Generalfeldmarschall, Reichspräsident (Posen 1847–1934 Neudeck [Westpreußen]). Teilnahme an den Kriegen 1866 und 1870/71. 1903 Kommandierender General des IV. Armeekorps. 1914 Oberbefehlshaber der 8. Armee, mit der er die Russen bei Tannenberg und an den Masurischen Seen schlug. 1916 Chef der Obersten Heeresleitung. Befürworter des Thronverzichts des Kaisers. Leitete den Rückzug des Heeres 1918. Nach Unterzeichnung des Versailler Vertrages legte Hindenburg den Oberbefehl nieder und ließ sich in Hannover nieder. 1925 Reichspräsident. 1932 Wiederwahl.

Folgende Vorarbeiten bzw. abweichende Fassungen sind bekannt: Bleistiftskizze, ehem. Sammlung Heinrich Stinnes (L 2373a), 1927, bez. u. r.: Max Liebermann, 29,5:25, Kopf bis zum Kragen, 1958 im Kunsthandel (Abb. in: Karl u. Faber Auktionskat. 67 10./11.6.1958 S. 86 Nr. 580) – Ölstudie, ehem. Sammlung Max Braunthal, Frankfurt a. M., dann Dr. Haubrich, Köln 1927, Öl auf Holz, bez. o. r.: M. Liebermann, 41:31, Kopf mit halber Büste (Abb. in: Köln, Kunsthaus Math. Lempertz 3.6.1961, 465. Kunstversteigerung, S. 57, Nr. 268, Taf. 31 – H. Ostwald, 1930, S. 397, Abb. 207). Zwei andere Fassungen, halbfigurig sitzend nach rechts, sind abgebildet in: Kunst und Künstler 25, 1927, S. 397 – Schwerin Staatliche Museen, 114:92 (Abb. in: Berlin Preußische Akademie der Künste 1927, M. L. 100 Werke der Kunst, zum 80. Geburtstag, Nr. 100, Taf.).

*Literatur:* Jahrbuch NF Bd. 3, 1928 S. 17 – E. Hancke M. L., in: Thieme-Becker XXIII, 1929 S. 201 – H. Ostwald, Das L.-Buch, Berlin 1930 S. 304, 408f. – E. Benkard, Begegnung mit M. L., in: Die Gegenwart 1, 1945/46 (8/9), 24.4.1946 S. 30 – U. Christoffel, Das Buch der Maler, Baden-Baden 1947 S. 265 – Katalog 1950 S. 45 – Bénézit 5, 1952 S. 572 – Katalog 1973 Nr. 653 – F. R. Zankl, Reichspräsident Paul v. Hindenburg. Ölbild von M. L., in: Hannover-Archiv 1986 Bd. XI S. P63 Farbabb.

*Ausstellungen:* Carnegie Institute Pittsburg P.A. USA/The Art Institute of Chicago – Hannover Kunstverein 1928, 96. Große Kunstausstellung, Deutscher Künstlerbund S. 31 Nr. 223 – Hannover Landesgalerie/Hamburg Kunstverein 1954, M. L. Nr. 90 – Berlin Staatliche Museen Preussischer Kulturbesitz Nationalgalerie 1979/München Haus der Kunst 1979/80, M. L. in seiner Zeit S. 368/69 Nr. 128 Farbtaf.

## LOOS, FRIEDRICH

Graz 1797 – 1890 Kiel

L. war Schüler J. Rebells, J. F. Leybolds und der Wiener Akademie unter J. Mößmer. Als Landschaftsmaler, Radierer und Lithograph lebte L. 1823 in Ungarn, 1825 in Lützschena und Leipzig, danach in Salzburg, ab 1835 in Wien. 1840 reiste er nach Italien und lebte bis 1851 in Rom. Anschließend wohnte L. in Bremen, Oldenburg, Hamburg, Kopenhagen und seit 1853 in Kiel, wo er ab 1863 als Zeichenlehrer an der Universität wirkte. 1856 unternahm Loos eine Studienreise nach Norwegen.

### 453 Aus dem Schloßpark Laxenburg bei Wien

Öl auf starkem Papier auf Pappe aufgezogen 40:56,7

Bez. rückseitig.: Stempel: Nachlaß Friedr. Loos

Provenienz: Vermutlich aus den Nachlaßausstellungen 1924 und 1925 in Leipzig, Berlin, Dresden stammend

Erworben 1925

PNM 463

Entstanden ca. 1835–1840 (Datierung lt. schriftlicher Mitteilung von R. Sedlmaier Kiel, 2.3.1955)

Schloß Laxenburg liegt südlich von Wien. Es ist ein Lustschloß, das in der Hauptsache aus dem Blauen Hof, dem Passenspielhaus, Speisesaaltrakt und dem Theater besteht. Im ausgedehnten Park liegen das Alte Schloß und die Franzensburg. Der einstige ausgedehnte Wildpark wurde unter Joseph II. 1782 in einen englischen Garten umgewandelt. Unter Franz I. erhielt er seine heutige Gestalt und wurde durch die Franzensburg (1798–1836) bereichert.

Die Titelbezeichnung ist sicherlich durch eine Beischrift oder durch eine Notiz im Nachlaß überliefert.



*Literatur:* Kunstchronik 1926/27 S. 122 – A. Dorner 1926 S. 8 – Jahrbuch NF Bd. 1, 1926 S. 19 – Katalog 1930 S. 256 Nr. 415 Abb. – Katalog 1950 S. 45 – Katalog 1973 Nr. 660

## LUCAS, GEORG FRIEDRICH AUGUST

Darmstadt 1803 – 1863 Darmstadt

L. war seit 1819 Schüler von Franz Hubert Müller und geriet später unter den Einfluß von Karl und Daniel Fohr. 1825/26 arbeitete er bei Cornelius in München. Während seines Italienaufenthaltes 1829 – 1834 hatte er Berührung mit J. A. Koch und August Kestner, der ihn 1831 porträtierte. 1838 arbeitete er in Düsseldorf. 1850 reiste L. nochmals nach Italien. Hauptsächlich war er in Darmstadt tätig.

### Landschaft aus der Serpentara bei Olevano

Öl auf Leinwand 33:25,5

Bez. u. M.: auf dem Stein: 18 AL 40

Provenienz: Sammlung August Kestner Hannover – Hermann Kestner Hannover Nr. 164

Erworben 1884

KM Nr. 164

Entstanden 1840

Alter Titel: Hirten auf der Serpentara bei Olevano (1847)

Dargestellt ist die Serpentara mit einem Blick auf Olevano in der Ferne. – Bemerkungen zum Ort Olevano siehe Carl Schuch (Kat.-Nr. 612). Der Hund neben dem Dudelsackspieler ist ein italienischer Hirtenhund, ein »Maremmane«.

Den in die Landschaft blickenden Hirten hat Lucas wie im 1831/32 entstandenen Gemälde »Teich mit Hirten«, Öl auf Leinwand, 61:87 – ehemals Darmstadt, Schloßmuseum, seit dem 2. Weltkrieg verschollen (Abb. in: A. Franzke, 1972, S. 33) – nach der »Naturstudie eines italienischen Hirten« – Darmstadt, Hessisches Landesmuseum, Inv.-Nr. HZ. 945, Blei auf Papier, leicht aquarelliert, 13,2:9, entstanden 1831 in Subiaco (Abb. in: A. Franzke, 1972, S. 139, Z. 207) – gemalt. – Eine Zeichnung »Dudelsack blasender Ziegenhirt unter einer Eiche«, Aquarell über Bleistift, 14:17,5, bez. M. r.: AL, im Clemens-Sels-Museum Neuss, Inv.-Nr. Gr707, enthält einzelne Motive, die in dem Bild der Landesgalerie ebenfalls verwendet worden sind, so daß beide wohl auf Naturstudien aus L.s italienischer Reise 1829–1834 zurückgehen. (Abb. in: Deutsche und österreichische Handzeichnungen und Aquarelle 1785–1860, Ausst.- und Bestandskatalog, Clemens-Sels-Museum Neuss 1985 S. 19 Nr. 20 Abb.-Nr. 16).

*Literatur:* Kestner-Verzeichnisse 164 – B. Lade, A. L. Sein Leben und seine Werke, Darmstadt 1924 S. 45 Nr. 18 – Katalog 1950, Nachtrag 1954 S. 12 – A. Marioth, Zum Bilde des G. F. A. Lucas aus der Niedersächsischen Landesgalerie, in: Klubzeitung, Klub für ung. Hirtenhunde e. V. 108, Berlin 1965 S. 27–28 Abb. – C. Belloni, I Pittori di Olevano, Roma 1970 S. 80 – A. Franzke, A. L., in: Kunst in Hessen und am Mittelrhein 12, 1972, Schriften der Hessischen Museen S. 22, 49 G 33 – Katalog 1973 Nr. 662 – Trudzinski 1980 S. 61 o. Abb. – Trudzinski 1989 S. 72 o. Abb.

*Ausstellungen:* Mainz Kunstverein 1847 Nr. 689 – Darmstadt Hessisches Landesmuseum 1953, G.F.A.L. Nr. 156 – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 22 Nr. 51

## LUND, JOHANN LUDWIG GEBHARD

Kiel 1777 – 1867 Kopenhagen

Dänischer Historienmaler, Ausbildung u. a. an der Kopenhagener Akademie, wo er 1798 mit C. D. Friedrich die gleiche Modellklasse besuchte. 1799 hielt er sich bei Friedrich in Dresden auf. Italienreisen 1802/10 und 1815/19, in Rom Verkehr mit Thorvaldsen. 1814 wurde L. Mitglied der Kopenhagener Akademie.

## 455 Bildnis des Malers Caspar David Friedrich

Öl auf Zinkblech Durchmesser 13,1

Bez. auf der Rückseite (mit Tinte von Prof. Harald Friedrich): Caspar David Friedrich, gem. von Lund 1809 (die letzte Ziffer in »0« umgewandelt)

Provenienz: Sammlung des hannoverschen Genre- und Bildnismalers, Professor (Technische Hochschule Hannover) Harald Friedrich, Enkel des Dargestellten

Erworben 1912

KM 400/1912

Entstanden 1800 – Die Datierung schwankt, K. K. Eberlein (1924) und S. Hinz (1986) datieren auf 1809

Zum Dargestellten siehe Kat.-Nr. 206

Die Zuschreibung an F.C.C. Lund (vgl. Katalog 1973 Nr. 663) ist durch nichts gesichert, vielmehr sichern die vorhandenen Schriftquellen, die Legende auf dem Stich von Gottschick sowie die Zuordnung im Katalog der Jahrhundert-Ausstellung ziemlich eindeutig J.L.G.L. als Urheber des Portraits (vgl. H.W. Grohn, in: Ausst.-Kat. Hamburg 1974 Nr. I S. 310).

Nach dem Bilde der Landesgalerie entstand der Stich von Johann Christian Benjamin Gottschick (1776–1844): Halbfigur nach rechts, auf einem Stuhl sitzend, bez. u. l.: »J. Lund inv. 1800«, bez. u. M.: »Dresdae«, bez. u. r.: »Gottschick sc.«, Kupferstich, 25:17,3, ovalformatig (Exemplar in Dresden Staatliches Kupferstichkabinett, Inv. 1839 Apell 4, Foto: Deutsche Fotothek Dresden Nr. 170839).

*Literatur:* K. K. Eberlein, Caspar David Friedrich, Bekenntnisse, Leipzig 1924 Abb. 1 – H. Nasse, Deutsche Maler der Frühromantik, München 1924 Abb. S. 1 – E. Sigismund, Caspar David Friedrich, Eine Umrißzeichnung, Dresden 1943 Titelbild – L. Martius, Von Briefen und Bildnissen und Studienfahrten schleswig-holsteinischer Künstler aus der Zeit der Romantik, in: Kunst in Schleswig-Holstein 1954 (1953) S. 59ff. – L. Martius, Die schleswig-holsteinische Malerei im 19. Jahrhundert, Neumünster 1956 (Studien zur schleswig-holsteinischen Kunstgeschichte 6) S. 99 Anm. 36 Abb. 47 – G. v. d. Osten, Kleine Gemäldestudien II, Caspar David Friedrichs Bildnis eines älteren Mannes I, in: Niederdeutsche Beiträge zur Kunstgeschichte 1, 1961 S. 276–283; Abb. 223 – S. Hinz, Caspar David Friedrich in Briefen und Bekenntnissen, München 1968 S. 248 – W. Sumowski, Caspar David Friedrich-Studien, Wiesbaden 1970 S. 48 Anm. 26 S. 288 – Katalog 1973 Nr. 663 – J. Träger, Caspar David Friedrich, München 1976 S. 13 Abb. – H. Börsch-Supan, L'opera completa di Caspar David Friedrich, Milano 1976 S. 85 Nr. 10 Abb. – Trudzinski 1980 S. 61 o. Abb. – Trudzinski 1989 S. 73 o. Abb.

*Ausstellungen:* Berlin Nationalgalerie 1906, Deutsche Kunst (1775–1875), Jahrhundertausstellung, Katalog der Gemälde Bd. 2 S. 352 Nr. 1086 Abb. – Berlin Nationalgalerie 1906, Jahrhundertausstellung 2. Aufl. S. 160 Nr. 1086 – Dresden Staatliche Gemäldegalerie 1940, Caspar David Friedrich-Gedächtnisausstellung Nr. 156 – Hamburg Kunsthalle 1974, Caspar David Friedrich S. 310 Nr. I Abb.

## MACKENSEN, FRITZ

Greene Kr. Gandersheim 1866 – 1953 Worpswede

Studierte von 1884–1887 an der Kunstakademie in Düsseldorf und arbeitete in den Sommermonaten 84/86/87 in Worpswede. Von 1888–1889 hielt er sich in München auf und besuchte die Akademie der Bildenden Künste unter Kaulbach und Dietz. M. veranlaßte Otto Modersohn und Hans am Ende 1889 mit ihm nach Worpswede zu gehen, wo sie den Winter über blieben. M. kehrte noch einmal an die Akademien in Karlsruhe und Berlin zurück, war dann ab 1893 ständig in Worpswede ansässig. Von 1908–1918 war er Direktor der Hochschule für Bildende Künste in Weimar und leitete von 1933–1934 die Nordische Kunsthochschule in Bremen. Studienreisen führten ihn nach Paris, Holland, Schottland und Kleinasien.

## 456 Hamme-Hütte

Öl auf Leinwand 97:125

Bez. u. r.: Fritz Mackensen

Provenienz: Sammlung Kommerzienrat Georg Spiegelberg (1899) – Sammlung Dr. Friedrich Spill (Spiegelberg) – Sammlung Frau Gertrud Spill geb. Bertram, Hannover  
 Erworben 1983 aus dem Nachlaß Spill, als Stiftung Kommerzienrat Georg Spiegelberg  
 PNM 954  
 Entstanden 1897 (U. Hamm)

Die Hamme, das bedeutendste Fließchen dieser Landschaft, verläuft nördlich von Worpsswede; sie war für die Entwässerung der Moore wichtig, indem sie deren Wasser der Weser zuführte. Zugleich diente sie als Verkehrsweg für Segelboote oder flache Kähne, die – gestockt oder gezogen – für den Transport von Torf und Heu benutzt wurden. Dementsprechend waren Höfe und Hütten oft nahe dieses Wasserweges gebaut.

*Literatur:* Mackensen-Verzeichnis (handschriftlich, von M. angelegt, Verbleib unbekannt) Nr. 30 – H. Bethge, Worpsswede, in: Die Kunst, Illustr. Monographien, Bd. XXXII, hrsg. v. R. Muther, Berlin 1907 S. 64 – Katalog der Kunstsammlung des Königl. Preuß. Kommerzienrats Georg Spiegelberg, Hannover 1910 S. 125 Nr. 424 – H. Wohltmann, Leben und Werk des Malers Fritz Mackensen – Worpsswede, in: Stader Jahrbuch, NF 43, 1953 S. 87 – U. Hamm, Studien zur Künstlerkolonie Worpsswede 1889–1908 unter besonderer Berücksichtigung von Fritz Mackensen, Diss. phil. München 1978 Kat. Nr. 56 – H. W. Grohn, Aus der Sammlung des Kommerzienrats Georg Spiegelberg, in: Weltkunst 55, 1985 S. 983 – Grohn/Schälicke/Trudzinski S. 114 Nr. 49 Abb. – H. Chr. Kirsch, Worpsswede, München (1987) S. 304 – Trudzinski 1989 S. 73 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover 67. Kunstausstellung 1899, S. 31 Nr. 347

## Stehender Mann

Ölstudie

Öl auf Pappe 74,8:63

Bez. u. l.: Fritz Mackensen

Erworben 1936 vom Künstler

PNM 664

Entstanden um 1907

Studie zum Bilde »Die Bergpredigt«, 1907, Universitätsbibliothek Heidelberg (Abb. in Mappe »Heiland-leben«, Callway-Verlag München), seit 1954 in der Sakristei der Peterskirche (Universitätskirche) Heidelberg.

*Literatur:* Katalog 1950 S. 46 – Katalog 1973 Nr. 667 – Katalog 1983 S. 114 Nr. 276 Abb. – U. Hamm, Studien zur Künstlerkolonie Worpsswede 1889–1908. Unter besonderer Berücksichtigung von Fritz Mackensen, Diss. phil. München 1978 Nr. 120 Abb. – Trudzinski 1989 S. 73 o. Abb.

*Ausstellungen:* Wien Künstlerhaus 1986, Worpsswede. Eine deutsche Künstlerkolonie um 1900 (o. Nr.) – Budapest Törteneti Muzeum 1989/90, Worpsswede. 100 Jahre einer Künstlerkolonie S. 106 Nr. 40 – Worpsswede 1989, Kunstwerkstatt Worpsswede 1889–1989

## MAKART, HANS

Salzburg 1840 – 1884 Wien

War der Sohn eines künstlerisch dilettierenden Aufsehers von Schloß Mirabell in Salzburg. 1858 bezog er die Wiener Akademie als Schüler von Christian Ruben und bildete sich weiter unter Jost Schiffmann in Salzburg. Von 1859–1865 studierte er an der Münchner Akademie als Schüler von Karl von Piloty. 1869 siedelte M. nach Wien über und wurde dort als Professor an die Akademie berufen.

## 458 Bildnis der Frau von Munkácsy

Öl auf Leinwand 116:90

Bez. u. r.: H. M.

Provenienz: 1919 Besitz Frau Cecilie Barnewitz Berlin – 1943 Reichsbesitz

1966 Leihgabe der Bundesrepublik Deutschland Nr. 8911

PNM 823

Entstanden nach 1874 (wird bestätigt von Gerbert Frodl Wien)

Cécile Papier, in erster Ehe verheiratet mit Baron de Marches. Nach dessen Tod 1873 heiratete sie 1874 den ungarischen Maler Mihály von Munkácsy (1846–1900), mit bürgerlichem Namen: Michael Lieb, den sie Weihnachten 1870 in Düsseldorf kennengelernt hatte (vgl. W. Ilges, Mihály v. Munkácsy, Bielefeld und Leipzig 1899, S. 46).

Nach Ansicht von Gerbert Frodl war das Bild vermutlich ein Hochzeitsgeschenk M.s an das junge Ehepaar Munkácsy, wie das auch bei zahlreichen anderen Bildnissen der Fall war (schriftl. Mitteilung 16. 11. 1971).

Die Datierung ergibt sich aus dem Vergleich mit Munkácsys Bildnissen seiner Frau (vgl. F. Végvári, Katalog der Gemälde und Zeichnungen Mihály Munkácsys, Budapest 1959, Nr. 141, 210, 209, 489). Außer von Munkácsy und von M. wurde Frau von Munkácsy auch von Friedrich August von Kaulbach gemalt (vgl. A. Rosenberg, Fr. A. v. K. Bielefeld und Leipzig 1910, S. 54, Abb. 50 – H. Zimmermanns, Friedrich August von Kaulbach. Monographie und Werkverzeichnis, München. 1980 Nr. 360, 364 Abb. S. 136).

*Literatur:* Seiler 1968 – Seiler 1969 Abb. S. 207 – E.-A. Runge, Entscheidung für Brutus und die Seinen, in: Hannoversche Allgemeine Zeitung 15./16. 2. 1969 S. 27 – U. Bode, Wieder einmal ein Malheur gemalt, in: Hannoversche Allgemeine Zeitung 15./16. 2. 1969 S. 27 – Katalog 1973 Nr. 669 – Trudzinski 1980 S. 61 Abb. 127 – Trudzinski 1989 S. 73 Abb. 135

*Ausstellungen:* Hannover Landesgalerie 1966/67, Leihgaben der Bundesrepublik Deutschland (Sonderausstellung ohne Katalog) – Hannover Landesgalerie 1967, Bildnisse des 19. Jahrhunderts (Sonderausstellung ohne Katalog) – Berlin Kunstverein und Akademie der Künste 1969, Le salon imaginaire S. 170 Nr. 108 Abb. S. 34 – Hannover Landesgalerie 1969, Historienmalerei des 19. Jahrhunderts (Sonderausstellung ohne Katalog) – Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1972, H. M. Triumph einer schönen Epoche S. 88 Nr. 49 S. 87 Abb. – Hannover Forum des Landesmuseums 1983/84, Kleid und Bild. Mode und Malerei. Klassizismus bis Art deco Nr. K12

## MARÉES, JOHANN HANS REINHARD VON

Elberfeld 1837 – 1887 Rom

Lernete in Berlin bei Steffek. Seit 1857 arbeitete er in München. Mit Conrad Fiedler, seinem Freund und Mäzen, unternahm er 1869 eine Reise nach Spanien und Frankreich. Anschließend war M. in Berlin und Dresden tätig. 1873 übersiedelte er nach Italien, um mit A. v. Hildebrand die zoologische Station in Neapel auszugestalten. 1874/75 kam er mit Hildebrand nach Florenz und freundete sich mit Böcklin an. 1875 ließ M. sich endgültig in Rom nieder.

## 459 Zuave mit Gewehr

Öl auf Leinwand 49:38,9

Bez. u. r.: H. v. M. 1860.

Klebezettel: F. K. V. (Frankfurter Kunstverein) 95

Provenienz: Maler Ernst Kunde – Freifrau von Knigge-Leveste

1914 Geschenk des Herrn Kommerzienrates Georg Hermann Spiegelberg

KM 90/1914

Entstanden 1860

Die Zuaven sind ein Berberstamm in Algerien, aus dem Frankreich seit 1831 eine kleine Infanterietruppe rekrutierte, die seit 1839 nur noch durch Franzosen ergänzt wurde. Die 1860 zur Verteidigung des Kirchenstaates aufgestellte Zuaventruppe wurde 1870 aufgelöst.

*Literatur:* J. Meier-Graefe, H. v. M., München/Leipzig 1909 Bd. 2 Nr. 50 – Küppers 1914/1915 Sp. 551 – Scheffler 1915 S. 571 – V. Dirksen, J. H. R. v. M., in: Thieme-Becker XXIV, 1930 S. 82 – Katalog 1930 S. 266 Nr. 417 Abb. – Katalog 1950 S. 46 – Katalog 1973 Nr. 674 – Trudzinski 1980 S. 61 o. Abb. – U. Gerlach-Laxner, H. v. M. Katalog seiner Gemälde, München 1980 S. 58f. Nr. 25 Abb. – Trudzinski 1989 S. 73 o. Abb.

*Ausstellungen:* München Sezession 1908/09, H. v. M. S. 12 Nr. 11 – Berlin Gebäude der Secession bei Paul Cassirer 1909, H. v. M. S. 22 Nr. 16 – München Neue Pinakothek 1987/88, H. v. M. Nr. 3 Farbabb.

### Kopf eines Hundes

Öl auf Holz 28,2:17

Klebezettel: F. K. V. (Frankfurter Kunst-Verein) Nr. 158

Provenienz: Maler Ernst Kunde – Freifrau von Knigge-Leveste

1914 Geschenk des Herrn Kommerzienrates Georg Hermann Spiegelberg

KM 91/1914

Entstanden um 1862

*Literatur:* J. Meier-Graefe, H. v. M., München und Leipzig 1909, Bd. 2 Nr. 81 – Küppers 1914/1915 Sp. 551 – Scheffler 1915 S. 571 – V. Dirksen, J. H. R. v. M., in: Thieme-Becker XXIV, 1930 S. 82 – Katalog 1930 S. 267 Nr. 418 Abb. – Katalog 1950 S. 46 – Katalog 1973 Nr. 675 – Trudzinski 1980 S. 61 o. Abb. – U. Gerlach-Laxner, H. v. M. Katalog seiner Gemälde, München 1980 S. 70 Nr. 43 Abb. – Katalog 1983 S. 115 Nr. 277 Abb. – Trudzinski 1989 S. 73 o. Abb.

*Ausstellungen:* München Sezession 1908/09, H. v. M. S. 15 Nr. 24 – Berlin Gebäude der Secession bei Paul Cassirer 1909, H. v. M. S. 27 Nr. 31

### Reitergruppe im Wald

Öl auf Leinwand 52,2:40,2 (beschnitten)

Provenienz: Maler Ernst Kunde – Freifrau von Knigge-Leveste

1914 Geschenk des Herrn Kommerzienrates Georg Hermann Spiegelberg

KM 92/1914

Entstanden um 1864

*Literatur:* J. Meier-Graefe H. v. M., München und Leipzig 1909, Bd. 2 Nr. 109 – Küppers 1914/15 Sp. 551 – Scheffler 1915 S. 570 – J. Meier-Graefe, H. v. M., München 1920 S. 20 Abb. 8 S. 101 Nr. 8 – A. Dorner 1926 S. 11 – A. Dorner 1927 S. 32f. Abb. 68 – V. Dirksen, J. H. R. v. M., in: Thieme-Becker XXIV, 1930 S. 82 – Katalog 1930 S. 267 Nr. 419 Abb. – Katalog 1950 S. 46 – Katalog 1973 Nr. 676 – U. Gerlach-Laxner, H. v. M. Katalog seiner Gemälde, München 1980 S. 87 Nr. 66 Abb. – Katalog 1983 S. 115 Nr. 278 Abb.

*Ausstellungen:* München Sezession 1908/09, H. v. M. – Berlin Gebäude der Secession bei Paul Cassirer 1909, H. v. M. S. 30 Nr. 49 – München Neue Pinakothek 1987/88, H. v. M. S. 88 Abb. 3

### Der Mann mit der Orange

Öl auf Leinwand, auf Karton aufgezogen 64,5:26

Klebezettel: Moderne Galerie Thannhauser Nr. 4247 – Große Kunstausstellung Arthur Dahlheim Berlin

Provenienz: 1906 A. v. Hildebrand – Sammlung Dr. jur. Conrad Doebbeke Berlin-Wannsee

Erworben 1949

KM 116/1949

Entstanden gegen 1873, wohl während der Vorbereitungen für die Fresken in Neapel oder kurz danach. Alter Titel: Alter vor einem See, mit einem Granatapfel in der Hand (1906)

Die Bedeutung der Figur ist nicht eindeutig bestimmt. Die Deutungen schwanken zwischen Mythologie (Bacchus) und christlicher Symbolik. Chr. Lenz (Ausst.-Kat. München 1987/88 Nr. 44) sieht in ihr

460

461

462

»... eine Selbstdarstellung von Marées«. Die demonstrativ gezeigte Orange ist »... die Antike, das antike Leben und die antike Kunst, und zwar nicht als Bildungsgut, sondern als sein eigenes Leben und seine eigene Kunst«.

*Literatur:* R. Hamann, Ein Gang durch die Jahrhundert-Ausstellung (1775–1875) III, Berlin 1906 S. 150 – J. Meier-Graefe, H. v. M. Bd. 2, München und Leipzig 1909 Nr. 183 S. 152 – Katalog 1950 S. 46 – Katalog 1973 Nr. 677 – Trudzinski 1980 S. 61 Abb. 125 – U. Gerlach-Laxner, H. v. M. Katalog seiner Gemälde, München 1980 S. 144 Nr. 122 Abb. – Katalog 1983 S. 116 Nr. 279 Abb. – Trudzinski 1989 S. 73 Abb. 133

*Ausstellungen:* Berlin Nationalgalerie 1906, Deutsche Kunst (1775–1875) Jahrhundert-Ausstellung, Katalog der Gemälde Bd. 2 München 1906 S. 368 Nr. 1121 Abb. S. 369 – Berlin Nationalgalerie 1906, Jahrhundert-Ausstellung S. 148 Nr. 1121 (2. Aufl. S. 163 Nr. 1121) Abb. – München Sezession 1908/09, H. v. M. S. 28 Nr. 91 – Berlin Gebäude der Secession bei Paul Cassirer 1909, H. v. M. S. 51 Nr. 100 – München Galerie Thannhauser 1923 Nr. 23 – Moderne Galerie Thannhauser 1927, Eröffnungsausstellung des Berliner Hauses S. 82 Nr. 187 – München Neue Pinakothek 1987/88, H. v. M. S. 237 Nr. 44 Abb.

## MAYRSHOFER, MAX

München 1875 – 1950 München

Deutscher Bildnis- und Blumenmaler, Lithograph, vornehmlich in München tätig.

### 463 Im Park

Öl auf Pappe 18,6:24,8

Bez. u. M.: Mayrshofer M

Klebezettel: Frühjahrsausstellung Hannover 1929 – KVH (Kunstverein Hannover)

Erworben 1929 auf der 97. Großen Kunstausstellung Hannover Kunstverein

KM 164/1929

Entstanden 1928/29

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1928–1929 S. 96 – Thieme-Becker XXIV, 1930 S. 298 – Katalog 1950 S. 46 – H. Vollmer 3, 1956 S. 358 – Katalog 1973 Nr. 678 – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u. a. O. 1986 S. 220

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1929, 97. Kunstausstellung S. 23 Nr. 238 – Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover S. 97 Nr. 43 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung. Druckgraphik S. 9 Nr. 38 Abb. 6

## MENGELBERG, OTTO

Düsseldorf 1817 – 1890 Düsseldorf

Wurde als Sohn des Bildnismalers Ägidius M. geboren. Von 1834–1842 besuchte er die Kunstakademie in Düsseldorf unter Wilhelm von Schadow und Carl Ferdinand Sohn. Ein enges Freundschaftsverhältnis verband ihn mit dem Dichter Gottfried Kinkel. 1839 ging er zusammen mit Joseph Fay nach München zum Studium der Freskomalerei. 1840 trat er zur evangelischen Kirche über. Von 1840–1841 arbeitete M. in München und von 1843–1848 in Köln. 1848 kehrte er nach Düsseldorf zurück.

### 464 Judith, nachdem sie den Holofernes ermordete

Öl auf Leinwand 176:116

Bez. auf dem Schwert: Otto Mengelberg

Rückseitig Stempel: E. A. F. C. (Ernst August Fidei Commiss)

Provenienz: Königlich Hannoverscher Besitz – Königliches Palais 1844 – Sammlung der Landschaftsstraße – 1893 Fideicommiss-Galerie des Gesamthauses Braunschweig und Lüneburg

Erworben 1925

PNM 497

Entstanden um 1838, gemalt für den König von Hannover

Buch Judith, Apokryphen des Alten Testaments, Kap. 10–13, Vers 10. – Holofernes, der Feldhauptmann Nebukadnezars, belagert Bethulia, eine Stadt bei Samaria. Judith, die fromme und schöne Witwe, entschließt sich, die Eingeschlossenen zu retten. Sie gibt sich bei den assyrischen Wächtern als verfolgte Fliehende aus, die dem Holofernes Wichtiges raten könne. Holofernes bittet sie zu seinem Gelage. Als er trunken auf dem Bett liegt, schlägt Judith ihm das Haupt ab, verbirgt es im mitgebrachten Sack und gelangt mit ihrer Magd zurück nach Bethulia. Sie läßt das Haupt über die Mauer hängen, erschreckt fliehen die führerlosen Assyrer, werden von den Verfolgern geschlagen, und Judith wird als die große Erretterin gefeiert.

Wiederholung (Replik) des Bildes, die der Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen in Düsseldorf zur Verlosung an seine Mitglieder 1838 vom Künstler erwarb und die mit Losnummer 3393 von Herrn Werlé in Barmen gewonnen wurde. Der Verbleib jenes Bildes ist unbekannt. Eine Replik des Bildes der Landesgalerie befand sich 1844 im Schloß Montbrillant in Hannover. Nach dem Bild der Landesgalerie fertigte Franz Hanfstaengl 1840 eine Lithographie im Auftrage des Kunstvereins Hannover an (Gr. Folio, Dresden), die an die Mitglieder zur Verteilung kam. Nach G. K. Nagler existierte noch eine kleine Farbskizze zu dem Bilde. – Mengelberg malte das Bild als Zwanzigjähriger in der Meisterklasse unter W. v. Schadow in Düsseldorf. Er gelangte zu dem Thema durch die Judith-Darstellung von Horace Vernet, die im Kupferstich von Jean Pierre Marie (?) Jazet vorlag. Auch von anderen Düsseldorfer Künstlern, wie W. v. Schadow, Fr. Weck und Th. v. Hildebrandt, gibt es Darstellungen zum Judith-Thema.

*Literatur:* H. Püttmann, Die Düsseldorfer Malerschule und ihre Leistungen seit der Einrichtung des Kunstvereins im Jahre 1829, Leipzig 1839 S. 80 Nr. 25 – N. N., Berliner Nachrichten von 1836 Nr. 224 – G. K. Nagler, Künstlerlexikon Bd. 9, München 1840 S. 102 – Kunstvereinsbericht 1840–1841 S. 4 – Cumberland S. 14 – Molthan 1844 S. 131 Nr. 33 – W. Müller von Königswinter, Düsseldorfer Künstler aus den letzten 25 Jahren, Leipzig 1854 S. 40 – R. Wiegmann, Die königliche Kunstakademie zu Düsseldorf, Düsseldorf 1856 S. 196–199 – Die Gartenlaube 33, 1860 S. 516–518 – Landschaftsstraße 1876 Nr. 168 – Seubert 2, 1878 S. 557 – Schuchhardt 1889 S. 24 – Eisenmann-Köhler 1891 S. 244 Nr. 120 – J. J. Merlo, Kölnische Künstler in alter und neuer Zeit, Düsseldorf 1895 Sp. 585–587 – F. v. Boetticher 2, 1, 1898 S. 13 Nr. 2 – Eisenmann-Köhler 1902 S. 244 Nr. 120 – Reimers 1905 S. 204 Nr. 120 – C. Enders, Gottfried Kinkel im Kreise seiner Kölner Jugendfreunde. Nach einer beigegebenen unbekanntem Gedichtsammlung, in: Studien zur Rheinischen Geschichte, hrsg. von A. Ahn, 9. Heft, Bonn 1913 S. 15–16 – C. Enders, Ein Kölner Freundeskreis Gottfried Kinkels, in: (Jüliche Zeitung, 25. September 1913 Nr. 1150 – G. K. Nagler, Neues allgemeines Künstler-Lexikon, 3. Aufl. 10. Bd. Leipzig o. J. (1924) S. 153 – Jahrbuch NF, Bd. 1 1926 S. 20 – Thieme-Becker XXIV, 1930 S. 388 – Kunstvereinsbericht 1931–1932 S. 33 – Bénézit 6, 1953 S. 59 – Katalog 1973 Nr. 682

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 16 Nr. 28

MENZEL, ADOLPH FRIEDRICH ERDMANN VON  
Breslau 1815 – 1905 Berlin

Bildete sich zunächst in der lithographischen Anstalt seines Vaters aus, besuchte 1833 kurzfristig die Berliner Akademie und begann gleichzeitig mit selbständiger graphischer Produktion, ab 1836 auch Ölmalerei. 1840 reiste M. nach Dresden und hielt sich 1841 und 1847/48 in Kassel auf. 1849 begann er mit Darstellungen aus dem Lebensumkreis Friedrichs II. 1853 wurde M. Mitglied der Akademie der Künste in Berlin, 1856 Professor. Parisreisen 1855, 1867 und 1868, Hollandreise 1870. Späterhin bevorzugte M. den Süden als Reiseland: Österreich und Italien; ab 1870 auch süddeutsche und österreichische Badeorte, wohin er seine Schwester mehrfach begleitete, dabei gelegentliche Besuche in München.

## 465 Krönung König Wilhelms I. zu Königsberg am 18. Oktober 1861

Blei, Aquarell, Gouache (Deckfarben) auf Papier, auf Pappe aufgezogen. Darstellung 37,7:53,8 – Bildträger 41,5:56

Bez. u. r.: Menzel

Erworben 1925 von Dr. Burmann Berlin

PNM 466

Entstanden 1861

Die Krönung fand wie herkömmlich in der Provinz Preußen zu Königsberg in der alten Kirche des Ordensschlosses statt. Seit 1525 war Königsberg die Residenz der Herzöge von Preußen. 1701 krönte sich dort Friedrich I. zum »König in Preußen«. – M. erhielt den Auftrag zum Bild wenige Tage vor dem Krönungstermin.

Farbenskizze zu dem großen 1861–1865 von M. im Auftrag des Herrschers geschaffenen Bild der Krönung, Potsdam-Sanssouci Staatliche Schlösser und Gärten Gk Nr. 899, Öl auf Leinwand, 345:445 (Abb. in: J. Ch. Jensen, A. M., Köln 1982 Nr. 26 Farbt. S. 29).

In der Kirche steht auf der linken Seite der König im Krönungsornat mit dem Zepter in der Rechten, der Versammlung zugewendet, vor dem Altar. Gegenüber im Mittelgrund haben sich die Königin unter dem Thronbaldachin und die Damen ihres Gefolges erhoben. Vorn die Prinzen, Minister und Ritter des Schwarzen Adlerordens, vor ihnen Feldprobst und Oberkonsistorialrat Peter Thielen, die Gebetsformel verlesend. Im Hintergrund und auf den Emporen zahlreiche Zuschauer.

Die von M. verfaßte Entstehungsgeschichte des Bildes ist vollständig wiedergegeben in dem Sammelband von großen Fotografien, den M. der Nationalgalerie schenkte (vgl. auch den Abdruck in: Berlin Staatliche Museen Nationalgalerie 1955, A. M., bearbeitet von W. Schmidt, S. 143 ff., S. 146 ff. – und H. Seiler 1969, S. 114 [Auszug]).

Der Künstler hat in dem ausgeführten Gemälde verschiedene Einzelheiten geändert, vor allem, um möglichst viele Bildnisköpfe darstellen zu können, die Figuren vorn in zwei Gruppen geteilt, so daß die Mehrzahl der Dargestellten nicht mehr in der gleichgültigen Rückenansicht, sondern von der Seite gezeigt werden konnte. Der König trägt auch nicht mehr, wie auf der Skizze, das Zepter, sondern steht nach oben blickend mit dem erhobenen Reichsschwert in der Rechten vor der feierlichen Versammlung.

Die Farbenskizze der Landesgalerie ist sehr wahrscheinlich identisch mit dem Blatt, das sich 1913 im Besitz von Rudolf von Goldschmidt-Rothschild, Frankfurt, befand und 1913 verzeichnet und ausgestellt wurde: Frankfurt Kunstverein 1913, Frankfurter Kunstschatze S. 16, Nr. 56, Abb. Möglicherweise ist sie auch identisch mit der Skizze, die sich ehemals im Besitz von Kaiser Wilhelm II. befand. M. hat zu dem Gemälde in jahrelanger Arbeit über 150 Bildnisskizzen geschaffen. Schon bei den ersten Skizzen in Königsberg half ihm sein Schüler und Freund Fritz Werner. Die Einzelskizzen befinden sich in Berlin Staatliche Museen Nationalgalerie, ebenso ein in Öl auf Leinwand ausgeführter Entwurf, bez. Adolph Menzel 1861, 74:100 (Verzeichnis der Gemälde und Bildwerke in der Nationalgalerie Berlin 1934, S. 82, Nr. 481), annähernd der gleiche Bildausschnitt wie auf der Skizze der Landesgalerie. Zwei weitere Farbenskizzen im Besitz der Nationalgalerie sind der der Landesgalerie ähnlich. Eine dritte Farbenskizze, früher im Besitz Kaiser Wilhelms II., ist vermutlich mit der der Landesgalerie identisch (s. o.).

*Literatur:* M. Jordan, Das Werk A. M.s, München 1905 S. 59–64 – H. v. Tschudi, A. v. M., München 1906 S. 290 Nr. 422 – J. Meier-Graefe, Der junge M., Leipzig 1906 S. 193–197, 200 f., 203 f. – (A.) Fortlage, Von Ausstellungen und Sammlungen, Köln, bei Schulte, in: Kunst für Alle 21, 1905/06 S. 112 – N. N., Vermischtes, Frankfurt, der Kunstsalon Goldschmidt, in: Kunst für Alle 1908/09 S. 583 – A. M. Fünfzig Zeichnungen, Pastelle und Aquarelle aus dem Besitz der Nationalgalerie, eingel. v. M. Liebermann, Katalog v. G. J. Kern, Berlin 1921 S. 8 Nr. 31 – K. Scheffler, A. M., Berlin 1922 S. 77–79, 114 – A. Dorner 1925 S. 1161 Abb. S. 1165 – Jahrbuch/NF 2, 1927 S. 29 Nr. 27 Abb. – A. Dorner 1926 S. 13 f. Abb. 7 – A. Dorner 1927 S. 34 Abb. 73 – Katalog 1930 S. 268 Nr. 420 Abb. – Museum 1931 – E. Waldmann, Der Maler A. M., Wien 1941 S. 30–33 – Katalog 1950 S. 47 – K. Scheffler, M. Der Mensch, das Werk, München 1955 S. 162 – G. Tolzien, A. v. M., in: Kindler 4, 1967 S. 390, 392 – A. G. Mazour/J. M. Peoples, A World History, Men and Nations, 2. Ed. New York 1968 Farbb. S. 478 – Seiler 1969 S. 114 Farbb. S. 115 – Katalog 1973 Nr. 683 – Trudzinski 1980 S. 63 Abb. 121 – G. Bartoschek, Zur Entstehung des Krönungsbildes, in: Ausst.-Kat. Berlin Staatliche Museen Nationalgalerie 1980, A. M. S. 49–60 – J. Chr. Jensen, A. M., Köln 1982 S. 138 – »museum« Nr. 35, Niedersächsisches Landesmuseum Hannover, Braunschweig (1984) S. 109 Abb. S. 107 – G. Lammel, A. M. Friederiziana und Wilhelmiana, Dresden 1988 S. 130 ff. Abb. S. 133 – Trudzinski 1989 S. 75 Abb. 129



*Ausstellungen:* Göttingen 1947 S. 2 – Hannover 1948 S. 18 – Düsseldorf 1950, Ostdeutsche Bildkunst (Kat. bearb. von N. v. Holst) Abb. – Berlin Messehallen am Funkturm/Hannover Stadthalle 1950/51, Deutsche Heimat im Osten S. 47 – Frankfurt 1951, Kunst des deutschen Ostens Nr. 234 – Berlin Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz Nationalgalerie 1955, A. M. aus Anlaß seines 50. Todestages S. 48 Nr. 97 Abb. 48 – Recklinghausen Städtische Kunsthalle (Ruhrfestspiele) 1962, Idee und Vollendung Nr. 44 Abb. S. 43 – London The Arts Council Gallery 1965, Drawings and watercolours by A. M. Nr. 42 – Berlin Haus am Tiergarten 1965, A. M. S. 22 Nr. 38 – Erlangen Altes Rathaus 1971, A. M. Gemälde und Zeichnungen (mit Sammlung Georg Schäfer, Schweinfurt) S. 26 Nr. 69 – Recklinghausen Städtische Kunsthalle (Ruhrfestspiele) 1975, Der Einzelne und die Masse. Kunstwerke des 19. und 20. Jahrhunderts Nr. 169 Abb. – Hannover Niedersächsische Landesgalerie 1976/77, Im Blickpunkt 1: A. v. M. Die Krönung Wilhelms I. zu Königsberg Abb. – Hamburg Kunsthalle 1978, Courbet und Deutschland S. 115f. Nr. 82 Abb. – Berlin Staatliche Museen Nationalgalerie 1980, A. M. Nr. 250 Abb. S. 255 – Hamburg Kunsthalle 1982, M. der Beobachter S. 151 Nr. 85 Farbabb. – Hannover Forum des Landesmuseums 1984, Kleid und Bild. Mode und Malerei. Klassizismus bis Art deco Nr. K 8

## MEYER, CLAUD (AUGUST EDUARD NICOLAUS)

Hannover-Linden 1856 – 1919 Düsseldorf

Besuchte von 1875–1876 die Kunstschule in Nürnberg und anschließend die Kunstakademie in München unter Wagner und Löfftz. Von 1891–1895 war er Lehrer an der Kunstakademie Karlsruhe. 1895 erhielt er einen Lehrstuhl an der Akademie in Düsseldorf. M. war Ehrenmitglied der Akademien in München und Berlin.

Am Fenster

Öl auf Leinwand 78:55,2

Bez. o. r.: Claus Meyer. 1902

Klebezettel: 1047 – Große Berliner Kunstausstellung 1902 Nr. 2839 – Leipziger Kunstverein 1507

Erworben 1903 auf der 71. Kunstausstellung Hannover Kunstverein für den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 742

KA 276/1967

Entstanden 1902

Alte Titel: Ein Frühlingsgruß (1902), Die Briefleserin (1906/07)

*Literatur:* Jahrbuch 1901–1904 S. 8 – Kunstvereinsbericht 1902–1903 S. VI, 135 – (A. H.) Pl(inke), Von Ausstellungen und Sammlungen, Hannover, in: Kunst für Alle 18, 1902–03 S. 463 – Bericht VNM 1903 und 1904 – H. Board, C. M., in: Kunst für Alle XXII, 1906/07 S. 125 Abb. – Katalog 1930 S. 269 Nr. 421 – Katalog 1973 Nr. 688 – H. Ludwig u. a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. 3 München 1982 S. 154 – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u. a. O. 1986 S. 227

*Ausstellungen:* Berlin Landesausstellungsgebäude am Lehrter Bahnhof 1902, Große Berliner Kunstausstellung S. 58 Nr. 861 Abb. 113 – Hannover Kunstverein 1903, 71. Kunstausstellung S. 63 Nr. 943

## MEYER, NIKOLAUS HEINRICH (?)

Basel 1806 – 1893 Basel

Kentaurenkampf

Öl auf Leinwand 82,2:154

Bez. u. l.: A. Böcklin

1912 Vermächtnis des Herrn H. A. Wedekind München

KM 304/1912

466

467

Kopie nach Arnold Böcklin (1827–1901), Kunstmuseum Basel, Tempera und Firnisfarbe auf Leinwand, bez. u. l.: A. Böcklin, 105:195, 1873 (Abb. in: Katalog Frankfurt Kunstverein 1964, A. B. Farbtaf. 29 – R. Andree, Arnold Böcklin, Basel 1977 Nr. 266 Farbtaf. 27).

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 689

MEYER-WORPSWEDE, EMMY  
Hannover 1866 (?) – 1940 Worpswede

Deutsche Landschaftsmalerin. Schülerin von Otto Modersohn in Worpswede.

468 Moorkanal

Öl auf Pappe 40:68

Bez. u. l.: E. Meyer. W. 25.

Erworben 1928 von der Künstlerin

PNM 537

Entstanden 1925

Ein in der Auffassung ähnliches Bild abgebildet in: S. D. Gallwitz, 30 Jahre Worpswede, Bremen 1922, Taf. 107.

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 690

*Ausstellungen:* Aurich 1982, Küstenlandschaften. Landschaftsmalerei zwischen Emden und Hamburg S. 40 Abb. S. 41

MEYERHEIM, PAUL  
Berlin 1842 – 1915 Berlin

Besuchte von 1857–1860 die Akademie in Berlin. Gleichzeitig war er Schüler seines Vaters E. Meyerheim. Nach dem Studium folgten Reisen nach Holland, Belgien und Paris. Nachhaltig wirkten die Landschaftsmaler von Barbizon auf ihn ein. Ab 1867 war M. in Berlin ansässig, 1887 wurde er als Professor an die Akademie berufen.

469 Altes Haus in Interlaken-Unterseen

Öl auf Leinwand, auf Pappe aufgezogen 45:35

Bez. u. l.: Paul Meyerheim – auf der Rückseite: Interlaken 6 M Altes Haus Untersee 1866

Erworben 1916 von Architekt K. W. Bachstitz Berlin

PNM 378

Entstanden 1866

Das Haus stand bis um 1870 an der Untern Gasse im Städtchen Unterseen, eine durch den Aare-Fluß von Interlaken getrennte Nachbargemeinde, die in der Umgangssprache des Berner Oberlandes »Stedtli« genannt wird. Das Haus gehört zu einem Baukomplex von zwei aneinandergebauten Häuserreihen mit Wohnungen, Läden, Handwerkstätten, Schänke und Kaffeestube. Auf der Ostseite stoßen die Gebäude an das Sträßchen »Unter den Häusern« und dieses an das Aare-Ufer. 1470 brannte das ganze »Stedtli« nieder, wurde aber sofort nach Plänen der Berner Regierung, die für Unterseen die Schirmherrschaft hatte, neu aufgebaut. Aus dieser Zeit stammt der Hausteil, den Meyerheim wiedergibt. An der gleichen Stelle steht heute die Gastwirtschaft »Marktplatz«.

Einige der Häuser wiesen bis in die zwanziger Jahre des 20. Jahrhunderts gewölbte Kellerdurchgänge auf, die sog. »Torisgänge«. Sie verbanden die untere Gasse mit dem Aare-Ufer. Bei Bränden verkürzten sie den Wasserbezug und bei Belagerungen war der Wasserholende weitgehend geschützt (schriftl. Mitteilung von Obmann Max Beldi, Interlaken 23. 1. 71, vgl. H. Spreng, Berner Heimatbuch »Interlaken« – H. Hartmann, Das große Landbuch, Bern).

Motivisch sehr ähnlich: »Mühle in Tirol«, 1863, Besitz: ehemals Prof. P. M. Berlin, Öl auf Leinwand, 50:30 (Abb. in: Berlin National-Galerie 1906, Ausstellung Deutscher Kunst [Jahrhundertausstellung] aus der Zeit von 1775–1875, Bd. 1, S. 137 – Bd. 2, Katalog der Gemälde, Nr. 1196). Auf dem farbigen Stich »Alt Unterseen« von George (?) Barnard, gest. 1890 (Reproduktion der Buch- und Kunstdruckerei O. Schläefli, Interlaken, 16:11,5), ist das von M. dargestellte Haus vollständig wiedergegeben.

*Literatur:* A. Dorner 1925 S. 1161 – A. Dorner 1926 S. 14 – Jahrbuch NF Bd. 1, 1926 S. 13 – Thieme-Becker XXIV, 1930 S. 498 – Katalog 1930 S. 209 Nr. 422 Abb. – Katalog 1950 S. 47 – Bénézit 6, 1953 S. 99 – Katalog 1973 Nr. 691

*Ausstellungen:* Berlin Kunstamt Berlin Tiergarten 1961, Künstlertradition in Berlin-Tiergarten 1961 Nr. 55

### Morgenstunde im Zirkus

Öl auf Leinwand 74:105

Bez. u. r.: P. Meyerheim

Klebezettel: Berliner Kunstausstellung – Kunstausstellung Hamburg

Erworben 1912 auf der Ausstellung der Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft Hannover, Ankauf durch den Kunstfonds

KM 201/1912

Entstanden in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts

*Ausstellungen:* Hannover Ausstellung der Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft 1912, Nr. 421

470

### MICHEL, GEORGES

Paris 1763 – 1843 Paris

Schüler von N. A. Taunay. M. stand unter dem Einfluß der holländischen und englischen Landschaftsmalerei. Reisen führten ihn nach Deutschland und in die Schweiz. Er malte vor allem in der Umgebung von Paris und auf dem Montmartre.

### Bauernhaus im Walde

Öl auf Leinwand 48,3:67,5

Bez. auf der Rückseite: G. M. A 1115 – B 2375

Klebezettel: Kunstausstellung Dresden 1889, Nr. 18 – City of Dublin Gallery 1904–1905

Provenienz: Nachlaß Gudin – Baron Theodore J. Gudin

Erworben 1913 auf der Versteigerung Prestel Frankfurt 10. 12.

PNM 363

Entstanden um 1830

*Literatur:* Nicht bei A. Sensier, Etude sur G. M., Paris 1873 – A. Dorner 1926 S. 12 – Jahrbuch NF Bd. 1, 1926 S. 12 – A. Dorner 1927 S. 33 Abb. 69 – Katalog 1930 S. 270 Nr. 423 – Katalog 1950 S. 47 Abb. – Bénézit 6, 1953 S. 106 – Katalog 1973 Nr. 692 – Trudzinski 1980 S. 63 o. Abb. – Trudzinski 1989 S. 75 o. Abb.

*Ausstellungen:* Dresden 1889, Kunstausstellung Nr. 18 – Dublin Irische Akademie (City of Dublin Gallery) 1904/05 – Frankfurt Versteigerungshaus Prestel 1913, Versteigerung am 10. 12. 1913

471

## MITTAG, HEINRICH

Hannover 1859 – lebte in Hannover bis nach 1930

Studierte an der Kunstgewerbeschule in Hannover bei Schaper. Erhielt monumentaldekorative Aufträge und war nach 1890 auch als Gebrauchsgraphiker tätig.

## 472 Bückeburger Bäuerinnen

Öl auf Leinwand 81:69

Bez. o. l.: HMittag 1913

Klebezettel: KVH (Kunstverein Hannover) 708

Erworben 1914 auf der 82. Großen Kunstausstellung Kunstverein Hannover durch den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 777

KA 297/1967

Entstanden 1913

Zwei Bückeburger Bäuerinnen, die eine in der sonntäglichen Kirchgangstracht um 1880, die andere in der Tracht zur Halbtrauer mit schwarzgesticktem Mützenplitt, beide im Radmantel.

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1913–1914 S. 145 – Jahrbuch NF Bd. 1, 1926 S. 12 – Katalog 1973 Nr. 694

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1914, 82. Große Kunstausstellung S. 39 Nr. 397 – Hannover 1976, Niedersachsen. Eine Kunstausstellung im Landtag S. 87 Nr. 124 Abb. S. 99

## MODERSOHN, OTTO

Soest 1865 – 1943 Rotenburg

M.s Familie siedelte 1874 nach Münster über. 1884 trat er in die Düsseldorfer Akademie ein. Die Maler Lessing, Achenbach und Schirmer wurden für ihn zu bewunderten Vorbildern. 1888 unternahm er eine Sommerreise nach Tecklenburg, Delbrück und Soest. Im Winter ging er mit Mackensen nach München, wo er Böcklin bewunderte. 1889 besuchte M. mit Mackensen Worpswede. Dort entstand die Künstlerkolonie Worpswede, der sich bald weitere Maler, Am Ende, Overbeck, Vogeler u. a., anschlossen. 1897 kam Paula Becker nach Worpswede, mit ihr, Clara Rilke und Overbeck besuchte er nach 1900 Paris. 1901 heiratete M. in 2. Ehe Paula Becker. 1905 reiste er mit ihr und Vogeler wiederum nach Paris, wo ihn Gauguin sehr beeindruckte. Auf einer weiteren Parisreise 1907 beeinflusste ihn vor allem Cézanne. 1908 zog M. nach Fischerhude. Ein Jahr später reiste er nach Italien, Berlin und Wertheim. 1925 war M. erstmalig im Allgäu. Es schlossen sich wiederholte Sommerreisen nach Hindelang an, wo er ein Sommerhaus erwarb, während er die Wintermonate in Fischerhude verbrachte.

## 473 Ziegen

Öl auf Pappe 33,5:58,5

Bez. u. r.: VII 02

Erworben 1953 aus dem Nachlaß des Künstlers, anlässlich der Ausstellung »Niedersächsische Landschaften seit 1800« im Kunstverein Hannover

KM 63/1953

Entstanden 1902

*Literatur:* Katalog 1950, Nachtrag I, 1954 S. 13 – Katalog 1973 Nr. 695

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1953, Niedersächsische Landschaften seit 1800 S. 38 Nr. 201 – Hannover Landesgalerie 1953, O. M. Nr. 3 – Hannover Landesgalerie 1956, O. M. Nr. 3 – Hannover 1957 S. 36 Nr. 59 Abb. S. 39 – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 112 – Bremen Kunsthalle 1965/66, O. M. S. 36 Nr. 63 – Fischerhude 1989, O. M. (o. Kat.)

## Moorlandschaft

474

Öl auf Leinwand 111:215

Bez. u. r.: Otto Modersohn 1903

Erworben 1903 durch den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 743

KA 277/1967

Entstanden 1903

Eine weitere kleinere gleichzeitige Fassung seit 1942 in der Kunsthalle Hamburg, Nr. 2788, bez. u. r. Otto Modersohn 1903, Öl auf Leinwand, 96,5:135 (Abb. in: Katalog der Meister des 20. Jahrhunderts in der Hamburger Kunsthalle, bearbeitet von H. Hofmann u. J. Müller-Hauck, Hamburg 1969, S. 85 – J. Schultze, Worpsswede, Ramerding 1981, Farbtaf. 36). Identisch mit der Moorlandschaft abgeb. in Weltkunst 15. Sept. 1940, Galerie Gurlitt Berlin?

*Literatur:* Jahrbuch 1901–1904 S. 8 – Kunstvereinsbericht 1902–1903 S. VI (fälschlich »Heidlandschaft« bezeichnet), 135 – Bericht VNM 1903 und 1904 – (A. H.) Pl(inke), Von Ausstellungen und Sammlungen, Hannover, in: Kunst für Alle 23 (Die Kunst 17) 1907/08 S. 209 – F. Jansa, Deutsche bildende Künstler in Wort und Bild, Leipzig 1912 S. 412 – Photographische Gesellschaft (Berlin), Farbige Wiedergaben aus allen Stoffgebieten 1913 S. 192 Nr. 4436 Abb. – Dressler 1921 S. 396 – F. Stuttmann 1923 S. 1156 – A. Dorner 1926 S. 17 – Dressler 1930 S. 680 – N. N., O. M., in: Thieme-Becker XXIV, 1930 S. 606 – Katalog 1930 S. 270 Nr. 424 Abb. – N. N., O. M., in: Weltkunst 15.9.1940 S. 2f. Abb. – H. Wohltmann, O. M., Stade 1941 S. 29 Abb. S. 7 – Katalog 1950 S. 48 – H. Geller, 150 Jahre deutsche Landschaftsmalerei. Ihre Entwicklung von 1800 bis zur Gegenwart, Dresden 1951 Abb. S. 202 – Bénézit 6, 1953 S. 147 – Katalog 1973 Nr. 696 – E. G. Güse, O. M. Zeichnungen, München 1988 S. 349 Begleitabb. zu Kat.-Nr. 104

*Ausstellungen:* Berlin Galerie Gurlitt 1940 – Budapest Musée des Beaux-Arts 1981/Wien Künstlerhaus 1982, O. M. o. Nr. u. Abb. – Wien Künstlerhaus/Hannover Forum des Landesmuseums 1986, Worpsswede. Eine deutsche Künstlerkolonie um 1900 (außer Katalog) – Worpsswede Kunsthalle/Fischerhude O.-M.-Museum 1989, O. M. Worpsswede 1889–1907 S. 193 Nr. 52 Farbtaf. S. 119 (hier Titel: Mädchen am Moorkanal) – Budapest Történeti Múzeum 1989/90, Worpsswede. 100 Jahre einer Künstlerkolonie S. 107/Nr. 48 Farbabb. S. 23 (mit Titel: Stürmischer Tag) – Worpsswede 1989, Kunstwerkstatt Worpsswede 1889–1989 – Fischerhude 1989, O. M. (o. Kat.)

## Rotes Haus mit Ställen

475

Öl auf Pappe 41:56,3

Bez. u. r.: O. 07.

Erworben 1953 aus dem Nachlaß des Künstlers, anläßlich der Ausstellung »Niedersächsische Landschaften seit 1800« im Kunstverein Hannover

KM 64/1953

Entstanden 1907

Alter Titel: Kind mit Ziege

*Literatur:* Katalog 1950, Nachtrag I, 1954 S. 13 – Katalog 1973 Nr. 697

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1953, Niedersächsische Landschaften seit 1800 S. 38 Nr. 206 Abb. – Hannover Landesgalerie 1953, O. M. Nr. 6 – Hannover Landesgalerie 1956, O. M. Nr. 6 – Hannover 1957 S. 38 Nr. 61 – Worpsswede Kunsthalle Netzel/Fischerhude O. M.-Nachlaß-Museum 1977, O. M. 1865–1943 (außer Katalog) – Aurich 1982, Küstenlandschaften. Landschaftsmalerei zwischen Emden und Hamburg S. 38 Abb. S. 39 – Wien Künstlerhaus/Hannover Forum des Niedersächsischen Landesmuseums 1986, Worpsswede. Eine deutsche Künstlerkolonie um 1900 Nr. 31 (Beiblatt)

## Melker auf dem Steg

476

Öl auf Pappe 40,6:57,5

Erworben 1953 aus dem Nachlaß des Künstlers, anläßlich der Ausstellung »Niedersächsische Landschaften seit 1800« im Kunstverein Hannover

KM 65/1953

Entstanden um 1907

*Literatur:* Katalog 1950, Nachtrag I, 1954 S. 13 – R. Behrens, O. M. (Kleine hannoversche Kunstgeschichte 8), 1956 Nr. 7 – Katalog 1973 Nr. 698 – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u. a. O. 1986 S. 232

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1953, Niedersächsische Landschaften seit 1800 S. 38 Nr. 207 Abb. – Hannover Landesgalerie 1956, O. M. Nr. 7 – Hannover 1957 S. 38 Nr. 60

477 Mädchen vor rotem Haus

Öl auf Papp 40,8:57,5

Bez. u. r.: X 10.

Erworben 1953 aus dem Nachlaß des Künstlers, anlässlich der Ausstellung »Niedersächsische Landschaften seit 1800« im Kunstverein Hannover

KM 66/1953

Entstanden 1910

*Literatur:* Katalog 1950, Nachtrag I, 1954 S. 13 – R. Behrens, O. M. (Kleine hannoversche Kunstgeschichte 8), Hannover 1956 Nr. 12 – Katalog 1973 Nr. 699

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1953, Niedersächsische Landschaften seit 1800 S. 40 Nr. 209 – Hannover Landesgalerie 1956, O. M. Nr. 12 – Hannover 1957 S. 38 Nr. 62 – Budapest Musée des Beaux-Arts 1981, Wien Künstlerhaus 1982, O. M. o. Nr. u. Abb. – Wien Künstlerhaus 1986, Worpsswede. Eine deutsche Künstlerkolonie um 1900 (außer Katalog)

478 Heuernte im Moor

Öl auf Papp 74,9:92,8

Bez. u. r.: Otto Modersohn 10

Provenienz: Verlosung im Kunstverein Hannover – Sammlung Friedrich Wittler Hannoversch Münden – Sammlung Gretchen Wittler

1986 »Geschenk Friedrich Wittler Hannoversch Münden«, aus dem Nachlaß Gretchen Wittler

PNM 966

Entstanden 1910

M. hat das gleiche Haus mit den Birken wiederholt gemalt. Eine Fassung aus einer früheren Schaffensperiode »Herbstmorgen am Moorkanal«, die in München, Glaspalast, 1895 ausgestellt war (Öl auf Leinwand, 96:151, sign. und dat. 1895, Worpsswede, Sammlung Haus am Weyersberg, Abb. u. a. in R. M. Rilke, Worpsswede, Bielefeld und Leipzig 1903 Taf. 2 nach S. 146 – J. Schultze, Worpsswede, Ramerding 1981 Farbt. S. 28), mit Standpunkt des Malers am gegenüberliegenden Kanalufer; eine zweite Fassung »Spätsommer im Moor«, wohl etwas später, mit Standpunkt des Malers zwischen Birkenreihe und Kanal, war 1911 in Bremer Privatbesitz; Abb. in: R. Gaul (Hrsg.), Deutsche Kunst in Wort und Farbe, Leipzig 1911 Farbt. bei S. 76). Das Bild der Landesgalerie entstand nach Modersohns Übersiedlung aus Worpsswede in das nahegelegene Fischerhude. Es ist von einem ähnlichen Standort aus gemalt (zwischen Birkenreihe und Kanal), doch ist dieser nach vorn gerückt, so daß das Haus links in Nahaussicht und überschritten erscheint. Durch diese u. a. Veränderungen von Bildeinzelheiten ergibt sich im Vergleich zu der Fassung von 1895 ein erheblicher stilistischer Abstand.

*Literatur:* H. C. Kirsch, Worpsswede, München (1987) S. 304 – Trudzinski 1989 S. 76 o. Abb.

479 Winterlandschaft

Öl auf Leinwand 61:85

Bez. u. l.: O. Modersohn 28 – auf der Rückseite: O. Modersohn Winterlandschaft

Klebezettel: Sommerausstellung 1943 im Landesmuseum Hannover – Oktober Ausstellung 1943, VNK Vereinigung Nordwestdeutscher Künstler im Roermuseum Hildesheim

Erworben 1928 vom Künstler auf der Herbstausstellung im Kunstverein Hannover

PNM 553

Entstanden 1928

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1928–1929 S. 94 – Dressler 1930 S. 680 – Katalog 1973 Nr. 700

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1928, Herbstausstellung S. 25 Nr. 285 – Hannover Landesmuseum 1943, Sommerausstellung – Hildesheim Roemermuseum 1943, Oktoberausstellung (ohne Katalog)

Sommerlandschaft

480

Öl auf Leinwand 56:74

Bez. u. r.: O. Modersohn 41

1987 Leihgabe des Industrieclubs Hannover e. V.

Entstanden 1941

*Literatur:* Trudzinski 1989 S. 76 o. Abb.

Abendstimmung im Moor

481

Öl auf Leinwand 56:74

Bez. u. r.: O. Modersohn 41

1987 Leihgabe des Industrieclubs Hannover e. V.

Entstanden 1941

*Literatur:* Trudzinski 1989 S. 76 o. Abb.

## MODERSOHN-BECKER, PAULA

Dresden 1876 – 1907 Worpsswede

1888 übersiedelte die Familie nach Bremen. Hier wurde P. B. 1892 Schülerin von B. Wiegandt. Anschließend besuchte sie die School of Arts in London. 1896 ließ sie sich an der Malschule des Vereins Berliner Künstlerinnen ausbilden und war dort Schülerin von E. F. Hausmann, C. Stoeving, L. Dettmann und J. Bauck. 1897 war sie erstmalig in Worpsswede, um dann von 1897–1898 wieder in Berlin zu arbeiten. Nach einer Reise nach Norwegen ließ sie sich 1898 in Worpsswede nieder. Dort wurde sie Schülerin von F. Mackensen. Zu Beginn des Jahres 1900 reiste sie nach Paris, besuchte dort die Akademie Colarossi und die École des Beaux-Arts. Im selben Jahr lernte sie Nolde kennen und Rainer Maria Rilke. 1901 heiratete sie O. Modersohn. Mit R. M. Rilke und Clara Rilke-Westhoff besuchte sie 1903 Paris. Ein dritter Aufenthalt folgte 1905. 1906–1907 besuchte sie Paris abermals. Im gleichen Zeitraum wurde sie mit B. Hoetger bekannt. 1907 kehrte P. M.-B. nach Worpsswede zurück.

Worpssweder Landschaft mit rotem Haus

482

Öl auf Pappe 53:40,4

Bez. u. r.: PMB

Provenienz: 1922 Besitz Otto Modersohn Fischerhude – Sammlung Dr. jur. Conrad Doebbecke Berlin-Wannsee

Erworben 1949

KM 152/1949

Entstanden 1899 (vgl. O. Stelzer 1958)

*Literatur:* C. Stoermer, P. M.-B. Katalog ihrer Werke, Worpswede 1913 Nr. 28 – Scheffler 1915 S. 572 – G. Pauli, P. M.-B., München 1919 S. 82 Nr. 244 – G. Pauli, P. M.-B., München 1922 Nr. 244 (trotz anderer Maße identisch) – Katalog 1950 S. 48 – O. Stelzer, P. M.-B., Berlin 1958 S. 30 Abb. 6 S. 117 – Katalog 1973 Nr. 701 – Trudzinski 1980 S. 64 o. Abb. – B. Schällicke, P. M.-B. in der Niedersächsischen Landesgalerie Hannover (Bildmappe), Worpswede 1983 Farbtaf. 2 – Trudzinski 1989 S. 76 o. Abb. – B. Uhde-Stahl, P. M.-B. Frau Künstlerin Mensch, Stuttgart/Zürich 1989 Farbtaf. VI S. 30

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1953, Niedersächsische Landschaften seit 1800 S. 44 Nr. 239 – Luzern Kunstmuseum 1953, Deutsche Kunst, Meisterwerke des 20. Jahrhunderts S. 35 Nr. 1 – Lübeck Behnhaus Museum 1959/60, P. M.-B. S. 21 Nr. 2 – Worpswede Kunsthalle 1976, (ohne Katalog) – Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1982, Wilhelm Busch als Maler in seiner Zeit S. 197 Nr. 177 Abb.

## 483 Brücke

Öl auf Pappe 36:46  
Bez. mit Blei: 1900

Erworben 1953 aus dem Nachlaß der Künstlerin, anlässlich der Ausstellung »Niedersächsische Landschaften seit 1800« im Kunstverein Hannover  
KM 59/1953  
Entstanden 1900

*Literatur:* Nicht bei G. Pauli – Katalog 1950, Nachtrag I, 1954 S. 13 – Katalog 1973 Nr. 702

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1949, Friedliche Kunst S. 30 Nr. 143 – Hannover Kunstverein 1953, Niedersächsische Landschaften seit 1800 S. 44 Nr. 237 – Hannover 1957 S. 44 Nr. 81 – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 115 – Worpswede Kunsthalle 1976 (ohne Katalog)

## 484 Stilleben mit blauweißem Porzellan

Öl auf Pappe, auf Masonit aufgezogen 50:58  
Bez. u. r.: 1900

Provenienz: Sammlung von Garvens-Garvensburg Hannover  
1913 Stiftung des Herrn von Garvens-Garvensburg Hannover  
KM 308/1913  
Entstanden 1900

*Literatur:* Scheffler 1915 S. 572 – G. Pauli, P. M.-B., München 1919 S. 77 Nr. 208 – G. Pauli, P. M.-B., München 1922 S. 75 Nr. 208 – A. Dorner 1926 S. 18 – L. S., P. M.-B., in: Thieme-Becker XXIV, 1930 S. 606 – Katalog 1930 S. 271 Nr. 425 Abb. – Katalog 1950 S. 48 – F. Rasche, Meisterwerke der Kunst, Hannover 1955 Farbabb. – O. Stelzer, P. M.-B., Berlin 1958 S. 20, 117 Abb. 20 S. 44 – H. Seiler, 12 Bilder aus der Niedersächsischen Landesgalerie in Hannover (te Neues-Kunstkalender 1966) Kempen 1965, Text und Farbtaf., Septemberblatt – Katalog 1973 Nr. 703 – G. Perry, P. M.-B. Her Life and Work, London 1979 Abb. 75 S. 114 – Trudzinski 1980 S. 64 o. Abb. – Chr. Murken-Altrogge, P. M.-B. Leben und Werk, Köln 1980 S. 87 Abb. 74 – L. v. Reinken, P. M.-B. in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten, Reinbek 1983 S. 65 – G. Busch, P. M.-B. Malerin Zeichnerin, Frankfurt/M. 1981 S. 166 Abb. 69 – B. Schällicke, P. M.-B. in der Niedersächsischen Landesgalerie Hannover, Worpswede 1983 Farbtaf. 6 – N. G. Heller, Women Artists, New York 1987 S. 116 Abb. 88 – Trudzinski 1989 S. 76 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1949, Friedliche Kunst S. 30 Nr. 159 – Hagen Karl-Ernst-Osthaus-Museum 1951, P. M.-B. Nr. 64 – Hamburg Kunsthalle 1952, Die Industrie als Kunstmäzen S. 27 Nr. 68 Abb. 24 – Bremen, P. M.-B. Haus Böttcherstraße/München Städtische Galerie im Lenbachhaus 1957, P. M.-B.-Gedächtnisausstellung S. 26 Nr. 59 Abb. S. 25 – Lübeck Museum Behnhaus 1959/60, P. M.-B. S. 22 Nr. 8 – Berlin Haus am Waldsee 1960, P. M.-B. (Berliner Festwochen) Nr. 6 – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 116 – Bremen Kunsthalle 1976, P. M.-B. zum hundertsten Geburtstag Nr. 19 Abb. 16 – Wien Künstlerhaus/Hannover Forum des Landesmuseums 1986, Worpswede. Eine deutsche Künstlerkolonie um 1900 Nr. 32 Farbtaf. S. 144



## Männer in der Torfkuhle

485

Öl auf Pappe 41:26

Erworben 1953 aus dem Nachlaß der Künstlerin, anläßlich der Ausstellung »Niedersächsische Landschaften seit 1800« im Kunstverein Hannover

KM 62/1953

Entstanden um 1900

*Literatur:* Nicht bei G. Pauli – Katalog 1950, Nachtrag I, 1954 S. 13 – Katalog 1973 Nr. 704

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1949, Friedliche Kunst S. 30 Nr. 141 – Hannover Kunstverein 1953, Niedersächsische Landschaften seit 1800 S. 44 Nr. 245 – Hannover 1957 S. 44 Nr. 82 – Worpswede Kunsthalle 1976 (ohne Katalog)

## Frau mit Kindern in der Torfkuhle

486

Öl auf Pappe 40,4:28,4

Bez. u. r.: 1900

Erworben 1953 aus dem Nachlaß der Künstlerin, anläßlich der Ausstellung »Niedersächsische Landschaften seit 1800« im Kunstverein Hannover

KM 60/1953

Entstanden 1900

*Literatur:* Nicht bei G. Pauli – Katalog 1950, Nachtrag I, 1954 S. 13 – Katalog 1973 Nr. 705

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1953, Niedersächsische Landschaften seit 1800 S. 44 Nr. 241 – Hannover 1957 S. 44 Nr. 84 – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 114 – Worpswede Kunsthalle 1976 (ohne Katalog)

## Bildnis der Schwester der Künstlerin, Herma Weinberg

487

Öl auf Eichenholz 35,8:34,5

Beschriftung auf der Rückseite: »Ich bezeuge, daß dieses Bild von meiner Mutter Paula Modersohn-Becker gemalt ist. Fischerhude, 1951. Tille Modersohn«

Erworben 1951 von Tille Modersohn Fischerhude

KM 30/1951

Entstanden 1901

Alter Titel: Selbstbildnis mit Kranz

Die Identifizierung der Dargestellten wurde 1957 von Frau Tille Modersohn und Dr. G. Busch Bremen vorgenommen. Paula Modersohn-Becker wurde als drittes von sieben Kindern geboren.

*Literatur:* Nicht bei G. Pauli – Katalog 1950, Nachtrag I, 1954 S. 13 – E. Forssman, Tyskt Måleri från Romantiken till Expressionismen, Stockholm 1958 S. 172 Abb. 88 – Katalog 1973 Nr. 706 – Trudzinski 1980 S. 64 o. Abb. – B. Schälicke, P. M.-B. in der Niedersächsischen Landesgalerie Hannover, Worpswede 1983 Farbt. 4 – Trudzinski 1989 S. 76 o. Abb.

*Ausstellungen:* Bremen P. M.-B.-Haus Böttcherstraße/München Städtische Galerie im Lenbachhaus 1957/58, P. M.-B. Gedächtnisausstellung Nr. 2 – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 117 – Bremen Kunsthalle 1976, P. M.-B. zum hundertsten Geburtstag Nr. 53 – Hannover Forum des Landesmuseums 1983/84, Kleid und Bild. Mode und Malerei. Klassizismus bis Art deco Nr. K19

## Stilleben mit Perlen und Vasen

488

Öl auf Pappe 52:73,5

Bez. u. r.: 7.1902

Provenienz: Frau Prof. Weinberg Berlin-Lichterfelde

Erworben 1934 auf der P.-M.-B.-Ausstellung in der Kestner-Gesellschaft Hannover

KM 257/1934  
Entstanden 1902

*Literatur:* C. E. Uphoff, P. M.-B. (Hrsg. G. Biermann, Junge Kunst Bd. 2) Leipzig 1919 Abb. S. 12 – C. E. Uphoff, P. M.-B., in: Cicerone 11, 1919 S. 543 Abb. 9 – C. E. Uphoff, P. M.-B., Hrsg. G. Biermann, Junge Kunst Bd. 2 (2. Aufl. 1920, 3. Aufl. Leipzig 1927) Abb. 12 – G. Pauli, P. M.-B., München 1922 S. 74 Nr. 204 – R. Hetsch, P. M.-B. Ein Buch der Freundschaft, Berlin 1932 Abb. S. 57 – Katalog 1950 S. 48 – O. Stelzer, P. M.-B., Berlin 1958 S. 21, 118 Nr. 59 Abb. 59 S. 83 – Katalog 1973 Nr. 707 – Trudzinski 1980 S. 64 o. Abb. – B. Jahn (Hrsg.), P. M.-B., Briefe und Aufzeichnungen, 2. Aufl. Leipzig und Weimar 1982 Farbtaf. 3 – B. Schällicke, P. M.-B. in der Niedersächsischen Landesgalerie Hannover, Worpsswede 1983 Farbtaf. 7 – Trudzinski 1989 S. 76 o. Abb. – C. Garwer, P. M.-B. Der französische Einfluß in ihrem Werk, Diss. phil. Bochum 1989 Nr. 40 Abb. S. 93f.

*Ausstellungen:* Hannover Kestner-Gesellschaft 1934, P. M.-B. Nr. 62 – Bern Kunsthalle 1936, P. M.-B. und August Macke S. 4 Nr. 14 – Basel Kunsthalle 1936, P. M.-B. und August Macke S. 3 Nr. 13 – Hannover Kunstverein 1949, Friedliche Kunst S. 30 Nr. 153 – Bremen P. M.-B. Haus Böttcherstraße/München Städtische Galerie im Lenbachhaus/Mannheim Kunsthalle/Düsseldorf Kunstverein 1957/58, P. M.-B. S. 26 Nr. 61 – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 118 – Bremen Kunsthalle 1976, P. M.-B. zum hundertsten Geburtstag Nr. 78 Abb. 17

#### 489 Mädchen am Birkenstamm ruhend, Schafherde im Hintergrund

Öl auf Holz 63,8:55,6

Bez. u. l.: 0 3

Klebezettel: Kunsthandlung Emil Richter Dresden – Kestner-Gesellschaft Hannover

Provenienz: Stadtdirektor Heinrich Tramm Hannover – Marie Ebeling Hannover – Dr. Clara Hahn Stuttgart

Leihgabe der Eigentümer seit den 40er Jahren

Entstanden 1903

*Literatur:* Katalog Galerie Tramm 1913 S. 38 Nr. 142 – G. Pauli, P. M.-B., München 1922 S. 55 Nr. 66 – Katalog 1973 Nr. 708 – Trudzinski 1980 S. 64 o. Abb. – The Letters and Journals of P. M.-B. Translated and Annotated by J. D. Radycki, London 1980 Taf. 5 bei S. 174 – B. Schällicke, P. M.-B. in der Niedersächsischen Landesgalerie Hannover, Worpsswede 1983 Umschlagbild (Farbtaf.) – P. Becker-Vohl, Figur und Landschaft in der »Worpssweder Malerschule«, Diss. phil. Aachen 1985 Abb. 101 S. 276 – Trudzinski 1989 S. 76 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Kestner-Gesellschaft 1934, P. M.-B. Nr. 26 – Bremen P. M.-B. Haus Böttcherstraße/München Städtische Galerie im Lenbachhaus/Mannheim Kunsthalle/Düsseldorf Kunstverein 1957/58, P.-M.-B.-Gedächtnisausstellung 1876–1907 S. 24 Nr. 32 – Hannover 1976, Niedersachsen. Eine Kunstausst. im Landtag S. 16 Nr. 12 Farbtaf. S. 12 – Bremen Kunsthalle 1976, P. M.-B. zum hundertsten Geburtstag Nr. 103 Farbtaf. 18 – Wien Künstlerhaus/Hannover Forum des Landesmuseums 1986, Worpsswede. Eine deutsche Künstlerkolonie um 1900 Nr. 39 Farbtaf. S. 143

#### 490 Zwei Birkenstämme

Öl auf Pappe 73,5:36,7

Klebezettel: Tille Modersohn

Erworben 1953 aus dem Nachlaß der Künstlerin, anläßlich der Ausstellung »Niedersächsische Landschaften seit 1800« im Kunstverein Hannover

KM 61/1953

*Literatur:* Nicht bei G. Pauli – Katalog 1950, Nachtrag I, 1954 S. 13 – F. Roh, Deutsche Malerei von 1900 bis heute, München 1962 Taf. 4 – Katalog 1973 Nr. 709 – Trudzinski 1980 S. 64 o. Abb. – Trudzinski 1989 S. 76 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1949, Friedliche Kunst S. 30 Nr. 148 – Hannover Kunstverein 1953, Niedersächsische Landschaften seit 1800 S. 44 Nr. 246 – Hannover 1957 S. 44 Nr. 83 Abb. 47 – Lübeck Museum Behnhaus 1959/60, P. M.-B. S. 31 Nr. 63 – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 113 – Worpsswede Kunsthalle 1976 (ohne Katalog) – Wien Künstlerhaus/Hannover Forum des Landesmuseums 1986, Worpsswede. Eine deutsche Künstlerkolonie um 1900 Nr. 38 Farbtaf. S. 137

## Stillende Mutter

Öl auf Leinwand 70:58,8

Bez. u. l.: P. M.-B.

Klebezettel: Kunsthalle Köln – Kunsthalle Basel Nr. 1117 – Kestner-Gesellschaft Hannover

Provenienz: 1914 Sammlung von Garvens-Garvensburg Hannover

Erworben 1917 anlässlich der P. M.-B.-Ausstellung in der Kestner-Gesellschaft. Geschenk des Ehepaares von Garvens-Garvensburg

KM 32/1917

Entstanden 1903

Zur Darstellung hat Frau Josefine Wellbrock, Worpswede, mit ihrer Tochter Modell gesessen. Nach Mitteilung ihres Bruders, Herrn Friedrich K. aus Sottrum an die Zeitung »Hannoversche Presse« (vgl. Ra. »Das ist ja meine Schwester«! Sonnabend, 18. Juni 1949) hat P. M.-B. Frau Wellbrock heimlich gemalt, als sie beim Torfstechen auf dem Feld während einer Pause auf einer Schiebkarre sitzend ihre Tochter stillte. Sehr wahrscheinlich hat die Malerin jedoch Skizzen angefertigt, nach denen sie dann im Zimmer das Bild malte.

Sehr ähnlich die frühe Zeichnung »Bäuerin mit Kind an der Brust« (um 1898), Kohle und Rötel, 80:46, Privatbesitz (Abb. in: G. Biermann, P. M., Leipzig/Berlin 1927 Taf. 30 – vgl. auch Bremen Kunsthalle 1947, P. M.-B., Nr. 146).

*Literatur:* C. Störmer, P. M.-B. Katalog ihrer Werke I, Worpswede 1913 Nr. 47 – C. Störmer, Ausstellungen, P. M., in: Der Cicerone 5, 1913 S. 593 – C., Störmer, P. M., in: Der Cicerone 6, 1914 S. 8 Abb. 1 S. 7 – Küppers 1914/15 Sp. 553 – G. Pauli, P. M.-B., München 1919 S. 68 Nr. 151 – G. Pauli, P. M.-B., 3. Aufl. München 1922 S. 67, 69 Nr. 151 Taf. 37 – F. Stuttmann 1923 S. 1156 – P. M.-B., Briefe und Tagebuchblätter, Einf. v. G. Pauli, Hannover 1926 Abb. S. 129 – A. Dorner 1927 S. 37f. – Habicht, Der niedersächsische Kunstkreis, Hannover 1930 S. 326 – L. S., P. M.-B., in: Thieme-Becker XXIV, 1930 S. 606 – Katalog 1930 S. 272 Nr. 427 Abb. – H. Wohltmann, Otto Modersohn, Stade 1941 S. 7 Abb. – Katalog 1950 S. 48 – H. Wohltmann, Worpswede, Die ersten Worpsweder Maler und ihre Bedeutung für die deutsche Kunst, 3. Aufl. Stade 1955 Abb.-Taf. (nach S. 16) – B. S. Myers, Die Malerei des Expressionismus. Eine Generation im Aufbruch, Köln 1957 S. 49 – L. Zahn, Eine Geschichte der modernen Kunst, Berlin 1958 S. 68 Abb. – O. Stelzer, P. M.-B., Berlin 1958 S. 53, 117 Abb. 29 – F. Stuttmann 1960 Taf. 80 – C. G. Heise, P. M.-B., Mutter und Kind (Reclam Werkmonographien zur bildenden Kunst Nr. 62), Stuttgart 1961 S. 10 Abb. 7 – E. Thiele 1966 S. 118 – H. Seiler 1969 Abb. S. 220 – Katalog 1973 Nr. 710 – G. Perry, P. M.-B. Her Life and Work, London 1979 Abb. 59 S. 92 – Trudzinski 1980 S. 64 o. Abb. – Chr. Murken-Altrogge, P. M.-B. Leben und Werk, Köln 1980 S. 77 Abb. 64 – G. Busch, P. M.-B. Malerin Zeichnerin, Frankfurt/M. 1981 S. 182 Nr. V.8c (Liste der Vergleichsabbildungen) – J. Schultze, Worpswede, Ramerding 1981 Farbtaf. S. 57 – B. Jahn, P. M.-B., Briefe und Aufzeichnungen, 2. Aufl. Leipzig und Weimar 1982 Abb. 4 – art 6, 1982 S. 4 Farbabb. – B. Schällicke, P. M.-B. in der Niedersächsischen Landesgalerie Hannover, Worpswede 1983 Farbtaf. 3 – H.-Chr. Kirsch, Worpswede. Die Geschichte einer deutschen Künstlerkolonie, München 1987 S. 309 Nr. 78 Farbtaf. S. 78 – S. Büttner, Images of Modern Motherhood in the Art of Morisot, Cassatt, M.-B., Kollwitz, in: Woman's Art Journal Fall 1986/Winter 1987 S. 14–21; S. 17 Fig. 6 S. 19 – Trudzinski 1989 S. 76 o. Abb. – K. Brahm, »... diese Künstlerin, nein, dieser große Künstler«, zum Spätwerk P. M.-B.s, in: Worpswede 1889–1989. Hundert Jahre Künstlerkolonie, 1989 Farbabb. S. 61 – B. Uhde-Stahl, P. M.-B. Frau Künstlerin Mensch. Stuttgart/Zürich 1989 Farbtaf. XIV S. 54

*Ausstellungen:* Hagen Folkwang-Museum 1913, P. M. Nr. 47 – München Neuer Kunstsalon, Königstraße 44, 1913, P. M. Nr. 47 – Hannover Kestner-Gesellschaft 1917, 10. Sonderausstellung P. M. Nr. 54 Abb. – Oslo 1932, Nyere tysk Kunst Nr. 120 – Hannover Kestner-Gesellschaft 1934, P. M.-B. Nr. 29 – Basel Kunsthalle 1936, P. M.-B., August Macke S. 4 Nr. 19 Abb. – Bern Kunsthalle 1936, P. M.-B. u. a. S. 4 Nr. 20 – Hannover 1948 S. 20 – Celle Schloß 1948, P. M.-B. und O. Modersohn Nr. 17 – Hannover Kunstverein 1949, Friedliche Kunst S. 30 Nr. 157 – Hagen Karl-E.-Osthaus-Museum 1951, P. M.-B., Nr. 39 – s'Gravenhage Gemeentemuseum 1952, P. M.-B. Nr. 13 – Luzern Kunstmuseum 1953, Deutsche Kunst. Meisterwerke des 20. Jahrhunderts S. 35 Nr. 3 – Bremen P. M.-B.-Haus Böttcherstraße/München Städtische Galerie im Lenbachhaus/Mannheim Kunsthalle/Düsseldorf Kunstverein 1957/58, P.-M.-B.-Gedächtnisausstellung S. 24 Nr. 34 – Lübeck Museum Behnhaus 1959/60, P. M.-B. S. 23 Nr. 15 Abb. 4 – Berlin Haus am Waldsee 1960, P. M.-B. (Berliner Festwochen) Nr. 18 – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 119 – Winnipeg The Winnipeg Art Gallery 1967, Mother and Child (Centennial Exhibition) S. 20 Nr. 102 Abb. S. 46 – Bremen Kunsthalle 1976, P. M.-B. zum hundertsten Geburtstag Nr. 95 Abb. 21 – Hannover 1976, Niedersachsen. Eine Kunstausstellung im Landtag S. 87 Nr. 126 Abb. S. 102

## 492 Selbstbildnis (vor Fensterausblick)

Öl auf Holz 28:24,4

Klebezettel: Bahlsen Hannover Nr. 5

Erworben 1913 von Otto Modersohn Fischerhude

KM 285/1913

Entstanden 1903 – 1905

*Literatur:* Scheffler 1915 S. 572 – G. Pauli, P. M.-B., München 1919 S. 48 Nr. 16 – G. Pauli, P. M.-B., München 1922 Nr. 16 – Katalog 1950 S. 48 – E. Thiele 1966 S. 120 – Katalog 1973 Nr. 711 – Trudzinski 1980 S. 64 o. Abb. – Chr. Murken-Altrogge, P. M.-B. Leben und Werke, Köln 1980 S. 7 Abb. 1 – Trudzinski 1989 S. 76 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1949, Friedliche Kunst S. 30 Nr. 155 – Wuppertal Städtisches Museum 1954, P. M.-B. S. 10 Nr. 3 – Bremen P. M.-B. Haus Böttcherstraße/München Städtische Galerie im Lenbachhaus 1957, P.-M.-B.-Gedächtnis-ausstellung S. 22 Nr. 4 – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 120

## 493 Abendlandschaft

Öl auf Pappe, auf Holz aufgezogen 41:55,2

Rückseitig bez.: Ich bestätige, daß dieses eine Arbeit von Paula Modersohn-Becker ist. Fischerhude 23.VI.30. Otto Modersohn

Klebezettel: Bahlsen Hannover Nr. 7 – Flechtheim Düsseldorf 10646

Provenienz: Galerie Flechtheim Düsseldorf (?)

Erworben 1930 von der Galerie Neumann-Nierendorf Berlin

KM 112/1930

Entstanden 1904, O. Stelzer (1958) datiert 1901

*Literatur:* G. Pauli, P. M.-B., München 1922 S. 82 Nr. 253b – Katalog 1950 S. 48 – O. Stelzer, P. M.-B., Berlin 1958 S. 31 Abb. 7 S. 117 Nr. 7 – Katalog 1973 Nr. 712 – Trudzinski 1980 S. 64 o. Abb. – Trudzinski 1989 S. 76 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Kestner-Gesellschaft 1934, P. M.-B. Nr. 80 – Hannover Kunstverein 1949, Friedliche Kunst S. 30 Nr. 154 – Hannover Kunstverein 1953, Niedersächsische Landschaften seit 1800 S. 44 Nr. 243 – Wuppertal Städtisches Museum 1954, P. M.-B. S. 12 Nr. 37 – Hannover 1976, Niedersachsen. Eine Kunstausst. im Landtag S. 17 Nr. 13

## 494 Stilleben mit gelbem Krug

Öl auf Leinwand 59,3:71,5

Bez. auf der Rückseite: Paula Modersohn-Becker, Worpswede

Provenienz: Sammlung Otto Modersohn Fischerhude

Erworben 1913

KM 292/1913

Entstanden 1905, O. Stelzer (1958) datiert das Bild 1903

*Literatur:* Scheffler 1915 S. 572 – G. Pauli, P. M.-B., München 1919 S. 75f. Nr. 198 – G. Pauli, P. M.-B., München 1922 S. 73 Nr. 198 – A. Dorner 1926 S. 18 – P. M.-B., Briefe und Tagebuchblätter, mit einer Einführung von G. Pauli, Hannover 1926 S. 145 Abb. – L. S., P. M.-B., in: Thieme-Becker XXIV, 1930 S. 606 – Katalog 1930 S. 272 Nr. 428 Abb. – Katalog 1950 S. 58 – F. Rasche, Meisterwerke der Kunst, Hannover 1955 Farbtaf. o. Nr./Sz. (Ausschnitt) – O. Stelzer, P. M.-B., Berlin 1958 S. 117 Abb. 21 S. 45 – G. Ladstetter, 100 Meisterwerke, Hannover 1962, Text u. Farbtaf. (o. Sz./Nr.) – Thiele 1966 S. 119 – Katalog 1973 Nr. 713 – Trudzinski 1980 S. 64 Abb. 139 – B. Schällicke, P. M.-B. in der Niedersächsischen Landesgalerie Hannover, Worpswede 1983 Farbtaf. 8 – Trudzinski 1989 S. 76 Abb. 153 – B. Küster, Kunstwerkstatt Worpswede. Begleitschrift zu den Ausstellungen des Landkreises Osterholz in Worpswede 1989 Farbabb. S. 19 – C. Garwer, P. M.-B. Der französische Einfluß in ihrem Werk, Diss. phil. Bochum Nr. 41 Abb. S. 96f.

*Ausstellungen:* Hannover Kestner-Gesellschaft 1934, P. M.-B. Nr. 63 – Celle Schloß 1948, P. M.-B. und Otto Modersohn Nr. 24 – Hannover 1948 S. 20 – Hannover Kunstverein 1949, Friedliche Kunst S. 30 Nr. 158 – Hagen Karl-Ernst-Osthaus-Museum 1951, P. M.-B. Nr. 66 – s'Gravenhage Gemeentemuseum 1952 Nr. 16 – Berlin Haus am Waldsee 1955, Deutsches Stilleben Nr. 59 – Bremen P. M.-B.-Haus Böttcherstraße/München Städtische Galerie im Lenbachhaus/

Mannheim Kunsthalle/Düsseldorf Kunstverein 1957/58, P.-M.-B.-Gedächtnisausstellung S. 26 Nr. 65 – Lübeck Museum Behnhaus 1959/60, P. M.-B. S. 26 Nr. 36 – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 121 – Bremen Kunsthalle 1976, P. M.-B. zum hundertsten Geburtstag Nr. 155 – Wien Künstlerhaus/Hannover Forum des Landesmuseums 1986, Worpsswede. Eine deutsche Künstlerkolonie um 1900 Nr. 46 Farbtaf. S. 151 – Worpsswede 1989, Kunstwerkstatt Worpsswede 1889–1989 S. 19 Farbabb.

### Rotes Haus mit Birke

495

Gouache auf Pappe 26,7:38,2

Ursprünglich Rückseite von Kat.-Nr. 496. 1962 Pappe getrennt und beide Teile auf Hartfaserplatten aufgezogen.

1910 Geschenk Hermann Bahlsen Hannover

KM 141b/1910

Entstanden um 1906

Alter Titel: Landschaftsskizze

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 715 – Trudzinski 1980 S. 64 o. Abb. – B. Schällicke, P. M.-B. in der Niedersächsischen Landesgalerie Hannover, Worpsswede 1983 Farbtaf. 10 – Trudzinski 1989 S. 76 o. Abb. – Worpsswede in Hannover, in: Nobilis 1989 Nr. 8 S. 23 Farbabb.

*Ausstellungen:* Worpsswede Kunsthalle 1976 (ohne Katalog)

### Stilleben mit Fisch

496

Öl auf Pappe, auf Hartfaserplatte aufgezogen 26,7:38,2

Bez. u. l.: 06.

S. Restaurierungsvermerk zu Kat.-Nr. 495

1910 Geschenk Hermann Bahlsen Hannover

KM 141 a/1910

Entstanden 1906

*Literatur:* W. Behncke, Bericht über das Kestner-Museum Hannover 1908–1911, Hannover 1911 S. 16 – K. Scheffler 1915 S. 572 – G. Pauli, P. M.-B., München 1919 S. 79 Nr. 230 – G. Pauli, P. M.-B., München 1922 S. 77 Nr. 230 – P. M.-B., Briefe und Tagebuchblätter, Einf. v. G. Pauli, Hannover 1926 Abb. S. 113 – A. Dorner 1926 S. 18 – Katalog 1930 S. 272 Nr. 429 Abb. – Katalog 1950 S. 49 – Katalog 1973 Nr. 714 – Trudzinski 1980 S. 64 o. Abb. – B. Schällicke, P. M.-B. in der Niedersächsischen Landesgalerie Hannover, Worpsswede 1983 Farbtaf. 9 – Trudzinski 1989 S. 76 o. Abb. – Worpsswede in Hannover, in: Nobilis 1989 Nr. 8 S. 23 Farbabb.

*Ausstellungen:* Hamburg Kunsthalle 1952, Die Industrie als Kunstmäzen S. 27 Nr. 69 – Wuppertal Städtisches Museum 1954, P. M.-B. S. 12 Nr. 44 – Worpsswede Kunsthalle 1976 (ohne Katalog) – Wien Künstlerhaus/Hannover Forum des Landesmuseums 1986, Worpsswede. Eine deutsche Künstlerkolonie um 1900 Nr. 49 Farbabb. S. 150

### Stilleben mit weißer Lampe

497

Öl auf Leinwand 70,5:58

Provenienz: Sammlung Herbert von Garvens-Garvensburg

Erworben 1934

KM 256/1934

Entstanden 1906, O. Stelzer (1958) datiert um 1904

*Literatur:* G. Pauli, P. M.-B., München 1919 S. 74 Nr. 190 – G. Pauli, P. M.-B., München 1922 S. 72 Nr. 190 – Katalog 1950 S. 49 Abb. – Niedersachsen 50, 1950 Abb. vor S. 151 – O. Stelzer, P. M.-B., Berlin 1958 S. 118 Nr. 59 S. 83 Abb. 59 – G. Huwe, Bilder der Stille und Heiterkeit, Berliner Morgenpost 30. Sept. 1960 Abb. – H. Seiler 1969 S. 132 Farbtaf. S. 133 – Katalog 1973 Nr. 716 – Trudzinski 1980 S. 64 o. Abb. – B. Schällicke, P. M.-B. in der Niedersächsischen Landesgalerie, Worpsswede 1983 Farbtaf. 5 – H. Keller, Worpsswede, Fischerhude 1984 Abb. S. 64 – Trudzinski 1989 S. 77 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Kestner-Gesellschaft 1920, IV. Ausstellung der Hannoverschen Sezession, XLI. Sonderausstellung Nr. 95 – Hannover Kestner-Gesellschaft 1934, P. M.-B. Nr. 68 – Hannover 1948 S. 20 – Celle Schloß 1948, P. M.-B. und Otto Modersohn Nr. 16 – Hannover Kunstverein 1949, Friedliche Kunst S. 30 Nr. 156 – Hagen Karl-Ernst-Osthaus-Museum 1951, P. M.-B. Nr. 65 – Wuppertal Städtisches Museum 1954, P. M.-B. S. 12 Nr. 43 – Berlin Haus am Waldsee 1955, Das deutsche Stilleben Nr. 60 Abb. – Bremen P.-M.-B.-Haus Böttcherstraße/München Städtische Galerie im Lenbachhaus/Mannheim Kunsthalle/Düsseldorf Kunstverein 1957/58, P. M.-B.-Gedächtnisausstellung S. 26 Nr. 63 – Lübeck Museum Behnhaus 1959/60, P. M.-B. S. 28 Nr. 44 Abb. 12 – Berlin Haus am Waldsee 1960, P. M.-B., Berliner Festwochen Nr. 36 Abb. – Hannover Kunstverein 1962, Die zwanziger Jahre in Hannover S. 12 Nr. 43 – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 122 – Bremen Kunsthalle 1976, P. M.-B. zum hundertsten Geburtstag Nr. 138

## 498 Selbstbildnis mit Hand am Kinn

Öl auf Holz 29:19,5

Bez. o. r.: P. M.-B.

Klebezettel: Hannover Kestner-Gesellschaft Nr. 742

Leihgabe Werner Bahlsen Hannover

Entstanden 1906/1907

Das Motiv des weiblichen Kopfes »mit Hand am Kinn« erscheint wiederholt im Spätwerk v. P. M.-B. (vgl. z. B. »Selbstbildnis mit blau-weißem Kleid« Öl/Pappe, 49:26,5, Bremen Roseliushaus, Abb. in G. Busch 1941 Farbtaf. 6 u. a.)

*Literatur:* C. Stoermer, P. M.-B. Katalog ihrer Werke, 1. Lieferung, Worpswede 1913 Nr. 3 – G. Pauli, P. M.-B., München 1919 S. 48 Nr. 15 – W. Venzmer, Hermann Bahlsen und die Kunst, in: Hermann Bahlsen, Festschrift zum 80. Firmenjubiläum 1969 Farbabb. S. 88 – Katalog 1973 Nr. 717 – Trudzinski 1980 S. 64 Farbtaf. 25 – Chr. Murken-Altrogge, P. M.-B. Leben und Werk, Köln 1980 Farbtaf. XXX – G. Busch, P. M.-B. Malerin Zeichnerin, Frankfurt/M. 1981 S. 14 Abb. 5 S. 78 Abb. 40 – art 6, 1982 Farbtaf. S. 89 – B. Schällicke, P. M.-B. in der Niedersächsischen Landesgalerie Hannover, Worpswede 1983 Farbtaf. 1 – L. v. Reinken, P. M.-B. in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten, Reinbek 1983 Abb. S. 6 – »museum« Nr. 35, Niedersächsisches Landesmuseum Hannover, Braunschweig (1984) S. 112 Farbabb. S. 113 – M. Trudzinski, Museen in Niedersachsen, Hannover 1985 S. 163 (2. Auflage 1989 S. 179) Farbabb. – Trudzinski 1989 S. 77 Farbtaf. 33 – Worpswede in Hannover, in: Nobilis 1989 Nr. 8 S. 22/23 Farbabb.

*Ausstellungen:* Hannover Kestner-Gesellschaft 1934, P. M.-B. Nr. 9 – Hannover Kestner-Gesellschaft 1951, P. M.-B. und Gabriele Münter Nr. 3 – Bremen Kunsthalle 1976, P. M.-B. zum hundertsten Geburtstag Nr. 196 Farbtaf. 22 – Wuppertal Von-der-Heydt-Museum 1976, P. M.-B. zum hundertsten Geburtstag Nr. 90 Farbabb. – Lausanne Musée cantonal des Beaux-Arts 1985, Das Selbstporträt im Zeitalter der Photographie Nr. 580 Abb. S. 352 – Wien Künstlerhaus/Hannover Forum des Landesmuseums 1986, Worpswede. Eine deutsche Künstlerkolonie um 1900 S. 135 Nr. 50 Farbtaf. S. 153

## MONET, CLAUDE

Paris 1840 – 1926 Giverny

M. verbrachte seine Jugend in Le Havre (wohin er besuchsweise bis 1882 immer wieder zurückkehrte), dort erste Ausbildung bei E. Boudin. Ab 1857 zeitweise, von 1862–1878 dauernd in Paris, Kontakte zu Renoir, Sisley und Bazille, später zu Courbet, 1867 Begegnung mit Manet. 1871 Reise mit Pissarro nach London, wo er Turners Kunst für sich entdeckte. M.'s 1874 bei Nadar in Paris ausgestelltes Bild »Impression. Soleil Levant« veranlaßte die Bezeichnung »Impressionisten« für die Maler der entsprechenden Stilrichtung. Einen ersten großen Erfolg brachte M. die umfassende Ausstellung in der Salle Petit 1889. Reisen nach Norwegen (1895) und London (1901/03). Von 1886 an lebte M. in Giverny.

## 499 Der Bahnhof Saint-Lazare (Le Signal)

Öl auf Leinwand 65,5:82

Bez. u. l.: Cl. M.

Klebezettel: Acqua vella Galleries New York exhib. 1976

Provenienz: Gustave Caillebotte, Paris 1878 – 1894 dem französischen Staat vermacht – 1896 vom französischen Staat zurückgegeben – Coll. Martial Caillebotte Paris – Coll. Chardeau Paris – Französische Privatsammlung – Gal. Agnew London

1979 Geschenk der Pelikan AG Hannover

PNM 941

Entstanden 1877

Zu Beginn des Jahres 1877 richtete sich M. ein Atelier in der Nähe des Bahnhofs Saint-Lazare ein und begann Studien mit Innen- und Außenansichten der Station zu zeichnen. Fast für alle Bilder dieser um die Darstellung des Bahnhofs kreisenden Gemäldefolge gibt es – im Gegensatz zu Monets üblicher Arbeitsweise – zeichnerische Vorarbeiten. Die Vorstudie zu unserem Bild befindet sich im Musée Marmottan, Paris (Inv.-Nr. 5130, fol. 11 recto), Abb. in: Isaacson 1978 S. 104 Abb. 56.

Innerhalb der zwölf Gemälde umfassenden Folge von Bahnhofsbildern, die 1877 entstand (Wildenstein Nr. 438–449), zeigt das Werk der Landesgalerie die weitestgehende malerische Auflösung des Bildgegenstandes. Es erfuhr dementsprechend bei seiner ersten Ausstellung auf der »III<sup>e</sup> exposition de peintures« in Paris, 4. rue le Peletier, im April 1877 herbe Kritik.

Unabhängig von dieser Kritik fügte der Maler Gustave Caillebotte, der seine Künstlerfreunde durch Käufe zu unterstützen trachtete, das Gemälde seiner Sammlung ein, in der sich unter sechzehn Werken von Monet allein drei Bilder mit Motiven der Gare Saint-Lazare befanden.

Aus der vorbereitenden Zeichnung und dem Gemälde läßt sich der Standpunkt des Malers genau bestimmen (Wolf Stubbe, Hamburg, Brief v. 31.10.1979): Die diagonal von links vorn nach rechts verlaufenden Schienen führen in die Ankunfts- und Abfahrtshalle. Monet wählte hier seinen Standpunkt am Schienentrang außerhalb des Bahnhofs. Die Place de l'Europe im Rücken, hat er linker Hand (noch eben ins Bild geratend) die Überführung der rue de Londres. Das hohe Bauwerk und die Hallen im Hintergrund stehen in dem Dreieck zwischen rue de Londres und rue d'Amsterdam (vgl. auch Wildenstein Nr. 447).

*Literatur:* F. Chevalier, Les Impressionistes, in: L'Artiste, Mai 1877 S. 332 – G. Rivière, Les Intransigeants et les Impressionistes, in: L'Artiste, Nov. 1877 S. 301 – D. Wildenstein, C. M., Catalogue raisonné, Paris 1974 Bd.I S. 84 Anm. 602 Nr. 448 Abb. S. 1887 – M. Berhaut, Caillebotte. Sa vie et son oeuvre, Paris 1978 S. 251 – J. Isaacson, C. M. Observation and Reflection, Oxford 1978 S. 105 Abb. 57 S. 209 Nr. 57 – H. W. Grohn, Zum Problem von »noch« und »schon« in der Kunstgeschichte am Beispiel zweier Neuerwerbungen der Niedersächsischen Landesgalerie, Hannover: Harpignies und M., in: Weltkunst 50, 1980 S. 868 f. Abb. – E. Steingräber (Hrsg.), Große Gemäldegalerien, München 1980 S. 272 Nr. 165 Farbtaf. S. 270 – Trudzinski 1980 S. 64 Farbtaf. 29 – Gazette des Beaux-Arts, La Cronique des Arts, März 1980 S. 17 Abb. 86 – U. Bode, Kunst zwischen Traum und Alptraum, Braunschweig 1981 S. 102 Farbtaf. – R. Gordon / A. Forge, M., New York 1983 (2. Aufl. 1984) S. 77 f. Abb. S. 79 – R. Gordon / A. Forge, M., Köln 1985 Abb. S. 79 – »museum« Nr. 35, Niedersächsisches Landesmuseum Hannover, Braunschweig (1984) S. 116 Farbabb. S. 117 – Grohn/Schällicke/Trudzinski 1985 S. 116 f. Nr. 50 Farbabb. – M. Trudzinski, Museen in Niedersachsen, Hannover 1985 S. 163 (2. Auflage 1989 S. 178) Farbabb. – B. Bernard, The Impressionist Revolution, London 1986 Titelbild Farbtaf. (mit falschem Besitzernachweis) – Trudzinski 1989 S. 77 Farbtaf. 37 – M. Howard, M., London 1989 S. 115 Farbabb.

*Ausstellungen:* Paris Rue le Peletier April 1877, Dritte Gruppenausstellung – Madrid Museo Español de Arte Contemporaneo 1986, C. M. (1840–1926) S. 50 Fig. 30 S. 236 Nr. 22 Farbabb. S. 416 Nr. 22

## MONTEN, DIETRICH

Düsseldorf 1799 – 1843 München

Studierte an der Akademie in Düsseldorf, ging dann nach München und wurde Schüler von P. Heß. Reisen führten M. nach Holland und Italien. Er war vorwiegend in München tätig.

## 500 Szene aus dem Russischen Feldzug

Öl auf Leinwand 36,3:42,3

Bez. u. M.: D. Monten 1840

Erworben 1920 in der Kunsthandlung F. A. C. Prestel Frankfurt am Main auf der 82. Auktion am 10. 11. PNM 415

Entstanden 1840

Alter Titel: Rückzug der großen Armee aus Rußland

Rückzugsgefechte von Teilen der großen Armee Napoleons mit russischer Kavallerie (Baschkiren usw.), 1812

*Literatur:* A. Dorner 1925 S. 1158 Abb. 1164 – Jahrbuch NF Bd. 1, 1926 S. 14 – Katalog 1930 S. 274 Nr. 434 Abb. – Thieme-Becker XXV 1931 S. 88 – Katalog 1950 S. 49 – Bénézit 6, 1953 S. 189 – W. Becker, Paris und die deutsche Malerei 1750–1840, München 1971 S. 158 Anm. 700 – Katalog 1973 Nr. 722 – H. Ludwig u. a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. 3 München 1982 S. 169*Ausstellungen:* Frankfurt a. M. F. A. C. Prestel 1920, 82. Auktion am 10. November S. 11 Nr. 70 – Hannover 1948 S. 20 – Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1984, Im Blickpunkt 21: Pferd und Reiter in der Kunst des neunzehnten Jahrhunderts Abb. 3

## MONTICELLI, ADOLPHE

Marseille 1824 – 1886 Marseille

Erhielt seine erste künstlerische Ausbildung an der Zeichenschule von Marseille. Studierte bei Delaroche in Paris. Von 1849–1863 war M. wieder in Marseille tätig, um anschließend noch einmal nach Paris zurückzukehren. Hier begegnete er Delacroix und befreundete sich mit Diaz. 1870 kehrte er endgültig nach Marseille zurück.

## 501 Parkszene

Öl auf Holz 38,5:45

Bez. u. l.: A Monticelli

Erworben 1956 aus deutschem Privatbesitz durch die Kunsthandlung Delius-Giese New York

KM 24/1956

Entstanden um 1875

Steht zeitlich im Zusammenhang mit »La Sérénade« der Collection Cailleux Paris

*Literatur:* F. Stuttmann 1960 Taf. 67 – Katalog 1973 Nr. 723 – Trudzinski 1980 S. 65 o. Abb. – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u. a. O. 1986 S. 234 – Trudzinski 1989 S. 77 o. Abb.

## MORGENSTERN, CHRISTIAN ERNST BERNHARD

Hamburg 1805 – 1867 München

Ausbildung in Hamburg bei dem Panoramamalern Suhr und S. Benedixen, 1827/28 an der Kopenhagener Akademie. Von dort aus Reisen nach Schweden und Norwegen. Ab 1829 lebte M. in München, dort Verbindung zu C. Rottmann und E. Schleich. Die weiträumige oberbayerische Landschaft wurde eines der Hauptthemen seiner Malerei. Zahlreiche Reisen in Europa, einschließlich Rußland. Ab 1853 lebte M. in Dachau.



## Heidellandschaft bei München

Öl, Asphalt auf Leinwand 83,3:119

Bez. u. r.: Chr. Morgenstern 1850

Erworben 1851 beim Künstler auf der 19. Kunstausstellung Kunstverein Hannover für den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 512

KA 201/1967

Entstanden 1850

Alte Titel: Eine Heide in der Nähe Münchens (1851) – Heide an der Ammer, A. Andresen 1867

Eine Vorzeichnung: Amper bei Polling, Bleistift laviert, 31,5:47,6, Inv.-Nr. PHz. 2180 im Kupferstichkabinett der Landesgalerie Hannover

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1850–1851 S. 27 – A. Andresen, Die deutschen Maler-Radierer des 19. Jahrhunderts 2, Leipzig 1867 S. 243 – Katalog 1867 S. 24 Nr. 134 – Katalog 1876 S. 43 Nr. 147 – Schuchhardt 1889 S. 4 Nr. 179 – Schuchhardt 1894 S. 75 Nr. 332 – F. v. Boetticher 2, 1, Dresden 1898 S. 75 Nr. 50 – Schuchhardt 1904 S. 132 Nr. 332 – Katalog 1930 S. 275 Nr. 435 Abb. – P. F. Schmidt, Chr. M., in: Thieme-Becker XXV, 1931 S. 148 – Katalog 1950 S. 49 – Bénézit 6, 1953 S. 222 – Katalog 1973 Nr. 724 – Trudzinski 1980 S. 65 o. Abb. – H. Ludwig u.a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. 3 München 1982 S. 177 – Trudzinski 1989 S. 77 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1851, 19. Kunstausstellung S. 25 Nr. 237 – Hannover 1957 S. 18 Nr. 16 – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 34 Nr. 100

## MÜCKE, CARL EMIL

Düsseldorf 1847 – 1923 Düsseldorf

Sohn des Heinrich M. Besuchte die Akademie in Düsseldorf und war Schüler von A. W. Sohn.

## Sonntagmorgen

Öl auf Leinwand 69:50,2

Bez. u. r.: Carl Mücke Ddf

1888 Geschenk des Kunstvereins Hannover an den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 657

KA 253/1967

Entstanden gegen 1888

Alter Titel: Vor dem Spiegel (Boetticher 1898)

*Literatur:* Bericht VNM 1889–1890 S. 4 – Schuchhardt 1889 S. 4 – Fr. v. Boetticher 2, 1, 1898 S. 86 Nr. 17 – Katalog 1973 Nr. 726 – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u.a.O., 1986 S. 236

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1888, 56. Kunstausstellung (?) (außer Katalog) – Berlin 1889, Akademische Kunstausstellung S. 84 Nr. 439 (Vor dem Spiegel) – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 25 Nr. 69

## MÜLLER-DACHAU, HANS

1877 – 1924

Landschafts-, Bildnis- und Figurenmaler. Studierte an den Kunstakademien in München und Berlin. Nach dreijährigem Aufenthalt in Paris war er 10 Jahre in Dachau ansässig. Seit 1911 lehrte er an der Akademie in Karlsruhe.

- 504 Bildnis von Georg Hirschfelds Mutter  
 Öl auf Leinwand 122:80  
 Bez. u. r.: HANS MUELLER, DACHAU  
 Klebezettel: Corporation of Liverpool Walker Art Gallery, Grand Loan Exhibition of Pictures 1886, contributed by Th. Medley Esqu. Nr. 1294  
 Provenienz: Sammlung Th. Medley  
 Erworben 1907 auf der 1. Herbstausstellung, Kunstverein Hannover  
 KM 98/1908  
 Entstanden 1907  
*Literatur:* (A. H.) Pl(inke), Von Ausstellungen und Sammlungen, Hannover, in: Die Kunst 17, 1907/08 S. 209 – (W.) Behncke, Bericht über das Kestner-Museum Hannover 1908–1911, Hannover 1911 S. 16 – Katalog 1950, Nachtrag I, 1954 S. 14 – Katalog 1973 Nr. 728  
*Ausstellungen:* Liverpool Walker Art Gallery 1886, Nr. 1294 – Hannover Kunstverein 1907, 1. Herbstausstellung Hannoverscher Künstler S. 18 Nr. 172 Abb.

- 505 Moorbauer  
 Öl auf Leinwand 64:103  
 Bez. u. r.: H. MÜLLER-DACHAU.  
 Klebezettel: Leipziger Kunstverein 3670  
 Erworben 1907 auf der 1. Herbstausstellung Kunstverein Hannover  
 KM 97/1908  
 Entstanden 1907  
 Alter Titel: Dachauer Bauer vom Felde heimkehrend (1907)  
*Literatur:* (A. H.) Pl(inke), Von Ausstellungen und Sammlungen, Hannover, in: Die Kunst 17, 1907/08 S. 209 – Katalog 1973 Nr. 729 – Trudzinski 1980 S. 65 o. Abb.  
*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1907, 1. Herbstausstellung Hannoverscher Künstler S. 18 Nr. 177 – Hannover Kunstverein 1909, 3. Herbstausstellung Hannoverscher Künstler S. 22 Nr. 183

MÜLLER-WACHENFELD, HEINRICH  
 1861 – 1925 Hannover

Nähere Angaben zum Leben sind nicht bekannt.

- 506 Am Bach  
 Ölstudie  
 Öl auf Leinwand, auf Pappe aufgezogen 50,2:34,5  
 Bez. u. l.: H. Müller-Wachenfeld  
 Erworben 1927 von der Witwe des Künstlers  
 PNM 521  
*Literatur:* Jahrbuch NF Bd. 3, 1928 S. 16 – Katalog 1973 Nr. 732  
*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1949, Friedliche Kunst S. 32 Nr. 177

## MUNTHE, LUDWIG

Hof Aarø im Sundal (Norwegen) 1841 – 1896 Düsseldorf

Lernete als Schüler von F. W. Schiertz in Bergen. Bezog 1861 die Düsseldorfer Akademie, wo er Schüler von S. Jacobsen und A. Flamm wurde. Studienreisen führten ihn nach Holland, Frankreich und Italien.

## Winterlandschaft

Öl auf Leinwand 109:92

Bez. u. l.: L. Munthe. 1871 . . .

Klebezettel: Große Berliner Kunstausstellung 1905

1871 Geschenk des Kunstvereins Hannover an den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung

VNM 618

KA 236/1967

Entstanden 1871

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1870–1871 – Katalog 1876 S. 44 Nr. 149 – Schuchhardt 1889 S. 6 Nr. 182 – Katalog 1973 Nr. 736

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1871, 39. Kunstausstellung S. 24 Nr. 216 – Berlin Große Kunstausstellung 1905 – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 36 Nr. 107

## NAGEL, WILHELM

Mannheim 1866 – 1945 Baden-Baden

Landschaftsmaler und Radierer in Karlsruhe, Schüler von Ferd. Keller an der Akademie in Karlsruhe.

## Oculi

Öl auf Leinwand 76,5:64,8

Bez. u. l.: W. Nagel.

Klebezettel: Künstlerbund Karlsruhe 2. Feb. 1911

Erworben 1911 auf der 79. Großen Kunstausstellung Kunstverein Hannover für den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 769

KA 292/1967

Entstanden um 1910

»Oculi« ist die Bezeichnung eines Sonntages des christlichen Kirchenjahres. Die fünf ersten Sonntage in der Fasten- oder (protestantisch) Passionszeit werden nach den Anfangsworten der betreffenden Eingangssprüche, meist nach dem Wortlaut der Vulgata genannt. Oculi: »Augen«, nämlich »meine Augen sehen stets zu dem Herrn«, Psalm 25, 15. Oculi ist der dritte Sonntag dieser vorösterlichen Sonntage und zugleich vor Palmsonntag, d. h. der vierte vor Ostern. Der Titel kennzeichnet also die noch winterliche Jahreszeit, obwohl das Datum um 4 Wochen schwanken kann. – 1910 fiel Oculi auf den 27. Februar.

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1910–1911 S. IV, 152 – Jahrbuch 1911–1912 S. 73 – (A. H.) Pl(inke), Von Ausstellungen und Sammlungen, Neue Denkmäler, in: Die Kunst 25, 1911/12 S. 240 – Katalog 1973 Nr. 738

*Ausstellungen:* Karlsruhe 1911, 2. Künstlerbundaustellung – Hannover Kunstverein 1911, 79. Große Kunstausstellung S. 38 Nr. 501

507

508

## NANNINGA, GERHARD HEINRICH

Emden 1817 – 1847 Emden

Schüler von P. H. Honsberg, weitergebildet in Berlin. Wahrscheinlich 1842 Rückkehr nach Emden, wo N. eine Zeichenschule gründete und bis zu seinem Tode blieb. »Nach mündlicher Überlieferung hat N. auch eine Reise nach Italien unternommen.« Roskamp S. 11.

## 509 Meeresstrand bei Sonnenuntergang

Öl auf Leinwand 46,2:61,5

Bez. u. r.: Nanninga 1845.

Erworben 1918 von Kunsthändler Backhaus Hannover

PNM 401

Entstanden 1845

Da im Hintergrund des Bildes eine Steilküste zu sehen ist, könnte es auf der vermuteten Italienreise oder mindestens teilweise aus Reiseskizzen entstanden sein. In dem 21 Nrs. umfassenden Werkverzeichnis von Roskamp fehlt das Bild der Landesgalerie.

*Literatur:* J. Roskamp, Der Emdener Maler G. H. N., 1817 – 1847, in: Upstalsboom – Blätter für ostfriesische Geschichte und Heimatkunde 6, 1916 S. 9–19 – Katalog 1950 S. 50 – Katalog 1973 Nr. 739

*Ausstellungen:* Aurich 1982, Küstenlandschaften. Landschaftsmalerei zwischen Emden und Hamburg S. 50 Abb. S. 51 – Verden Deutsches Pferdemuseum 1983, Das Pferd in der Kunst des 19. Jahrhunderts (ohne Katalog)

## NEHER, MICHAEL

München 1798 – 1876 München

N. war der Sohn eines aus Biberach stammenden Malers. Er studierte an der Münchner Akademie unter M. Klotz und A. Quaglio, von 1823 an in Rom, wo er sich bei H. M. v. Hess zum Architekturmalers ausbildete. 1825 wurde er Konservator des Kunstvereins in München. Mit D. Quaglio u. a. war er an der Ausmalung von Hohenschwangau beteiligt. Reisen an den Rhein und nach Belgien. N. ist vor allem als Maler peinlich genauer Architekturansichten, vorwiegend aus Bayern, Schwaben und Böhmen, bekannt.

## 510 Die Kathedrale von Tournai

Öl auf Leinwand 57,8:46,7

Bez. u. l.: M. Neher pinxit

Erworben 1856 auf der 24. Kunstausstellung des Kunstvereins Hannover durch den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 535

KA 211/1967

Entstanden gegen 1856

Der Standort des Malers liegt in der Rue Saint-Martin, ungefähr dort, wo es rechts in südöstlicher Richtung zur Place R. Astrid abgeht. Man erblickt zunächst den »beffroi«, der in Wirklichkeit viel massiger ist. Er liegt südwestlich der Kathedrale, deren fünf Türme und Chor hinter ihm zu sehen sind. Beide Bauwerke entstammen dem 12. und 13. Jahrhundert. Die Rue Saint-Martin ist nur etwa halb so breit, wie das Bild sie darstellt, wie ein Vergleich mit druckgraphischen Ansichten des 19. Jahrhunderts zeigt (Archiv der Galerie). Die alten Häuser des Straßenzuges wurden 1940 zerstört. Sie sind teilweise durch neue Bauwerke ersetzt, teilweise auch in der alten Form wiederhergestellt worden.

Der Kunstverein Hannover ließ 1867 das Gemälde in Öldruck bei der Firma Storch & Kramer Berlin in den Maßen 52,5:42 vervielfältigen und verteilte den Farbdruck als Jahresgabe 1867/68 an seine Mitglieder.

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1855–1856 S. 43 – Katalog 1867 S. 28 Nr. 136 – Bericht VNM 1868 und 1869 S. 6 – Katalog 1876 S. 44 Nr. 150 – Schuchhardt 1889 S. 6 Nr. 184 – F. v. Boetticher 2, 1, 1898 S. 134 Nr. 44 – Müller-Singer 3, 1921 S. 294 – Katalog 1930 S. 276 Nr. 437 Abb. – Thieme-Becker XXV, 1931 S. 380 – Kunstvereinsbericht 1931–1932 S. 34 – Katalog 1950 S. 50 – L. Schreiner, Architekturmalerei des 19. Jahrhunderts, in: Kulturring, Zeitschrift der Kunstvereine in Hannover 43, 9, 1968 S. 1f. – Ders. in: Göttinger Tageblatt 65, 16./17.1.1968 – Seiler 1968 – Katalog 1973 Nr. 743 – Trudzinski 1980 S. 65 o. Abb. – H. Ludwig u. a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. 3 München 1982 S. 218 Nr. 345 Farbtaf. – Chr. Schreiber, Die europäische Stadtvedute als künstlerische Form, in: Ausst.-Kat. Stadtbilder. Berlin in der Malerei vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart, Berlin 1987 S. 463–497; S. 486 Abb. 184 – Trudzinski 1989 S. 78 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1856, 24. Kunstausstellung S. 33 Nr. 314 – Hannover 1957 S. 14 Nr. 9 – Hannover Landesgalerie 1967/68, Architekturmalerei des 19. Jahrhunderts (Sonderausstellung ohne Katalog)

## NERLY, FRIEDRICH (eigentlich Friedrich Nehrlich)

Erfurt 1807 – 1878 Venedig

Kam im Alter von acht Jahren nach dem Tode des Vaters zu seinem Onkel nach Hamburg. Dort erste zeichnerische Ausbildung bei H. J. Herterich und J. M. Speckter. Von 1823–1824 Schüler bei K. F. v. Rumohr, der ihn, beeinflusst durch die Naturphilosophie Schellings, zu intensivem Naturstudium anregte. 1828 Reisen nach Dänemark, Berlin, durch den Harz in seine Heimatstadt Erfurt, nach Weimar und Dresden; Studienaufenthalt in München. Ab 1828 in Italien. Dort Änderung seines Namens in Federico Nerly. Von 1829–1835 Aufenthalt in Rom. Hier spielte N. eine führende Rolle im geselligen Leben der deutschen Künstler. Freundschaft mit F. Preller d. Ä., E. Speckter und J. Ch. Reinhart. Künstlerisch wurde er außerdem durch J. A. Koch beeinflusst. 1837 in Venedig, wo N. nach seiner Heirat 1840 bis zu seinem Tode als angesehener und gefragter Maler lebte.

### Die Markussäule in Venedig bei Mondschein

Öl auf Leinwand 58,5:46,5

Bez. u. r.: F. Nerly

Erworben 1989 bei Kunsthändler A. v. Bethmann-Hollweg Berlin

PNM 971

Entstanden 1837/38

N. hat sich mit dem Bildmotiv mehrfach beschäftigt. Das Kunst-Blatt (20, 1839, S. 95) erwähnt sieben kleinere Wiederholungen eines Gemäldes »Ansicht der Piazzetta mit den fernen Lagunen im Mondschein« im Besitz des Kronprinzen von Preußen, das vermutlich identisch ist mit dem bei Boetticher (2, 1, 1898, Nr. 16, S. 136) aufgeführten Bild »Die Löwensäule auf der Piazzetta bei Mondschein«, 105:75, im Besitz Kaiser Wilhelms II.; 1908 befand sich das Bild im Kgl. Schloß Potsdam (F. Meyer, F. v. N., Erfurt 1908, S. 63); es gilt seit 1945 als verschollen (Auskunft vom 5.6.1989 der Staatlichen Schlösser und Gärten Potsdam-Sanssouci). Sehr wahrscheinlich stellt das Bild der Landesgalerie eine der im Kunst-Blatt genannten sieben Wiederholungen dar. Andere Varianten, die ebenfalls mit den dort erwähnten Fassungen identisch sein könnten:

1. Slg. Erzherzog Rainer (Meyer, 1908, S. 63)

2. Bremen Kunsthalle, 62:48 (G. Gerkens u. U. Heiderich, Katalog der Gemälde des 19. und 20. Jahrhunderts in der Kunsthalle Bremen, Bremen 1973, S. 249f., Abb. 65)

3. Privatbesitz Erfurt, ca. 100:80. (Schriftliche Mitteilung des Besitzers vom 9.6.1989)

Zeichnungen:

1. Kreide- und Tuschzeichnung im Angermuseum Erfurt, 74:53,5 (Ausst.-Kat. F. N., Erfurt 1978, Kat.-Nr. 173, Abb. S. 83); nach schriftlicher Auskunft von R. Helmbold, Angermuseum Erfurt, keine Vorstudie, sondern vermutlich spätere Wiederholung

2. Zugeschriebene Kreidezeichnung mit Weißhöhung auf bläulichem Papier in Schloß Sanssouci Potsdam (schriftliche Auskunft vom 5.6.1989, G. Bartoschek, Staatliche Schlösser und Gärten Potsdam-Sanssouci)

*Literatur:* Hannover Herrenhausen 1989, 21. Kunst- und Antiquitätenmesse S. 63 Farbabb.

## NORTHEN, ADOLF

Münden (Hann.) 1828 – 1876 Düsseldorf

Studium an der Düsseldorfer Akademie als Schüler von Theodor Hildebrandt. Schon früh erfolgreich vor allem als Schlachtenmaler. Ein Stipendium von König Georg V. für Paris lehnte er ab, weil es die Bedingung enthielt, dort unter Leitung von Horace Vernet zu arbeiten. In seiner danach schwieriger werdenden Finanzsituation erhielt er vom Düsseldorfer »Malkasten« das Geld zu einer Studienreise zum Kriegsschauplatz Schleswig-Holstein (1864). Die Erlebnisse dort erschütterten ihn so tief, daß er die Aufforderung zu einer Studienfahrt zum Kriegsschauplatz 1866 ablehnte.

### 512 Selbstbildnis

Öl auf Leinwand 72,7:58,3

Bez. u. r.: A. Northen Düsseldorf 30. Jan. 1850

Erworben 1914 von Rentier Focke Hannover

PNM 372

Entstanden 1850 in Düsseldorf

*Literatur:* Jahrbuch NF Bd. 1, 1926 S. 12 – Katalog 1930 S. 277 Nr. 440 Abb. – Thieme-Becker XXV, 1931 S. 520 – Katalog 1950 S. 52 – Bénézit 6, 1953 S. 386 – Katalog 1973 Nr. 753

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1902, 70. Kunstausstellung, 1. Nachtrag S. 89 Nr. 1408 – Hannover 1957 S. 24 Nr. 34

### 513 Episode aus der Schlacht bei Waterloo

Öl auf Leinwand 139:249

Bez. o. l.: Adolf Northen. Düsseldorf 1855

Erworben 1863 durch den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 572

KA 224/1967

Entstanden 1855

Die Schlacht bei Waterloo oder bei Belle-Alliance (im Kreis Nivelles der belgischen Provinz Brabant, an der Straße von Charleroi nach Brüssel, 15–20 km südöstlich von Brüssel) sah am 18. Juni 1815 die Hannoveraner (darunter die Königlich Deutsche Legion) und Braunschweiger im Heere Arthur Wellesley, Duke of Wellington (1769–1852) in der vordersten Linie bei der Abwehr des letzten Angriffs Napoleons. Es war der letzte Feldzug der Freiheitskriege, er führte den endgültigen Sturz Napoleons herbei. Das Bild zeigt den letzten Angriff der französischen Garden auf das Zentrum der Engländer. Er wird von den Engländern und dem 54. Regiment zurückgeschlagen. Links im Vordergrund Wellington und sein Stab.

N. hat mehrere Bilder nach Themen aus der Schlacht bei Waterloo gemalt. Außer Kat.-Nr. 515 vgl. auch »Die Preußen erstürmen Plancenoit 1815«, Hamburg Kunsthalle, bez. u. l.: Adolf Northen Düsseldorf 1863, Öl auf Leinwand, 106,7:159,2 (Abb. in: E. M. Krafft, W. W. Schümann, Katalog der Meister des 19. Jahrhunderts in der Hamburger Kunsthalle, Hamburg 1969, S. 238).

König Georg V. von Hannover bestellte 1855 als Gegenstück zu diesem Bild das nächstfolgende Gemälde »Die Verteidigung des Meierhofes La Haye Sainte bei Waterloo 1815«

*Literatur:* Katalog 1867 S. 28 Nr. 137 – Katalog 1876 S. 44 Nr. 151 – Seubert 2, 1878 S. 650 – Schuchhardt 1889 S. 4 Nr. 185 – F. v. Boetticher 2, 1, 1898 S. 163 Nr. 6 – Müller-Singer 3, 1921 S. 318 – Katalog 1930 S. 277 Nr. 444 – Katalog 1973 Nr. 754 – J. Koster, *Fateful Delay Imposed*, in: *Military History* 1989 H. 8, S. 42–49; Abb. (Detail) S. 48

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1932, Große Jubiläumsausstellung 1832–1932 S. 39 Nr. 251 – Hannover Heeresoffiziersschule 1984, Ausstellung anlässlich der Kommandeurtagung (ohne Katalog)

## Die Verteidigung des Meierhofes La Haye Sainte bei Waterloo 1815

Öl auf Leinwand 140:249

Bez. M. l.: Adolf Northen Düsseldorf 1858

Provenienz: Seit 1861 Königlich Hannoverscher Besitz – Sammlung der Landschaftsstraße – 1893 Fideicommiss-Galerie des Gesamthauses Braunschweig und Lüneburg

Erworben 1925

PNM 499

Entstanden 1858

Der Pachthof La Haye Sainte liegt etwa 17 km südöstlich von Brüssel an der Straße von Charleroi nach Brüssel, zwischen der Gemeinde Waterloo und dem Gehöft Belle-Alliance im Kreis Nivelles in der belgischen Provinz Brabant. Im Verlaufe der Schlacht bei Waterloo bildete er gegen Napoleon eine Schlüsselstellung. Unter dem Kommando des hannoverschen Generals von Alten trugen die Hannoveraner am 18. Juni 1815 nicht unwesentlich zum Siege von Waterloo bei. Die hannoverschen Jäger verteidigten den Hof unter der Leitung des Majors und späteren Generalleutnants Georg Freiherr von Baring (Hannover 1773–1848 Wiesbaden) gegen die anrückenden französischen Truppen bis zur letzten Patrone. Um 17 Uhr 30 Minuten wurde er schließlich durch Napoleon genommen. Doch wirkte sich die langandauernde Verteidigung des Hofes nachhaltig auf die Entscheidung der Schlacht bei Waterloo aus. Der Pachthof La Haye Sainte ist nach der Schlacht wiederhergestellt worden und wird heute noch landwirtschaftlich genutzt (Abb. von 1816 und heute sowie eine Lageskizze vgl. D. Howarth, 1968, S. 120, 122f.).

Von König Georg V. von Hannover als Gegenstück zum Bilde »Episode aus der Schlacht bei Waterloo«, 1855 (Kat.-Nr. 513) bestellt. Eine Replik des Bildes im Besitz von Herrn Töpfer, Hannover-Kirchrode. Das gleiche Thema bei W. Turner: 1. »Die Straße mit dem Gehöft La Haye Sainte«, in: *Waterloo and Rhine*, Skizzenbuch von 1817 (93 Bl., Bleistiftzeichnungen, S. 20a, British Museum T. B. CLX) – 2. *La Haye Sainte (Field of Waterloo, from Hougoumont)*, Aquarell, Sammlung B. A. Rowland, Methuen (Mass.) (Abb. in: *Indianapolis*, J. H. Art Museum 1955, *Turner in America*, S. 21, Abb. 21).

*Literatur:* Bericht VNM 1858 und 1859 S. 7 – F. Müller, *Die Künstler aller Zeiten und Völker oder Leben und Werke*. Fortgesetzt und beendet durch K. Klunzinger und A. Seubert, Bd. 3 Stuttgart 1864 S. 190 – *Landschaftsstraße* 1876 Nr. 153 – Cumberland S. 11 – Schuchhardt 1889 S. 22 – Eisenmann-Köhler 1891 S. 247 Nr. 131 – Fr. v. Boetticher 2, 1, 1898 S. 163 Nr. 8 – Eisenmann-Köhler 1902 S. 247 Nr. 131 – Reimers 1905 S. 206 Nr. 131 – Bruckmann 1913 S. 159 Nr. 131n – Katalog 1930 S. 277 Nr. 445 – Bénézit 6, 1953 S. 386 – Th. N. Carmichael, *Waterloo 1815*, in: *Life International* Vol. 38 No. 11, June 14, 1965 S. 40–41 Farbabb. – J. Sutherland, *Men of Waterloo*, New Jersey 1966 p. 176ff. Abb. – D. Howarth, *A Near Run Thing, The Day of Waterloo*, London 1968 Abb. S. 156, 228 – E. Longford, *Wellington: The Years of the Sword*, New York 1969 – E. Longford, *Wellington at Waterloo*, in: *Reader's Digest* Vol. 100 No. 602 June 1972 Farbabb. S. 228–229 – E. Longford, *Wellington bei Waterloo*, in: *Das Beste aus Reader's Digest* Jg. 25, Nr. 7., Juli 1972 Farbabb. S. 176–177 – Katalog 1973 Nr. 755 – A. v. Rohr, *Niedersächsische Landesgeschichte im Historischen Museum Hannover*, Hannover 1985 S. 204 Nr. 8.2.10 – J. Koster, *Fateful Delay Imposed*, in: *Military History* 1989 H. 8 S. 42–49 Abb. S. 46

*Ausstellungen:* München 1858, Deutsche Allgemeine und Historische Kunstausstellung S. 64 Nr. 1716 – Hannover Kunstverein 1932, Große Jubiläumsausstellung 1832–1932 S. 39 Nr. 250 – Hannover Heeresoffiziersschule 1984, Ausstellung anlässlich der Kommandeurtagung (ohne Katalog)

- 515 Episode aus der Schlacht bei Waterloo.  
Gefangennahme des französischen Generals Pierre Cambronne durch den hannoverschen Major-General Sir Colin Halkett 1815.

Öl auf Leinwand 92,5:140

Bez. u. l.: Adolf Northen. Ddf 1864

Klebezettel: Verein Düsseldorfer Künstler zu . . . Commission für auswärtige Ausstellungen Berlin

Erworben 1877 für den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 638

KA 247/1967

Entstanden 1864

Graf Pierre Jacques Etienne Cambronne (St. Sébastien bei Nantes 1770 – 1842 bei Nantes), kämpfte in allen Feldzügen der Republik und des Kaiserreiches. 1814 Brigadegeneral, folgte er Napoleon nach Elba als Kommandeur der 400 Mann aus der alten Garde. Als er mit Napoleon zurückkehrte, ernannte dieser ihn zum Grafen, Pair von Frankreich und Generalleutnant. Bei Waterloo befehligte Cambronne eine Division der alten Garde, leistete lange Widerstand, wurde verwundet und dann gefangengenommen. Hierbei soll Cambronne den Gegnern zugerufen haben: »Die alte Garde stirbt, aber sie ergibt sich nicht«, doch ist festgestellt, daß nicht dieser, vielleicht aber General Michel diese Worte gebraucht hat. Auf das Versprechen, sich dem franz. Kriegsgericht stellen zu wollen, wurde er aus der Gefangenschaft entlassen, 1816 wurde Kriegsgericht über ihn abgehalten. Da er den Bourbonen keinen Eid geleistet hatte, wurde er freigesprochen (Brockhaus Konversations-Lexikon 3, 1898, S. 869).

Eine in der Komposition ähnliche Gefangennahme-Darstellung N.s. befindet sich im Römer-Pelizäus-Museum Hildesheim: »Husar Heymann vom 3. Hannoverschen Husaren-Regiment nimmt den französischen General Miloszinsky gefangen«, 1853 gemalte Szene aus der Göhrdeschlacht, September 1813.

*Literatur:* Schuchhardt 1889 S. 5 Nr. 186 – Reimers 1892 S. 22 Abb. 5 – Fr. v. Boetticher 2, 1, 1898 S. 164 Nr. 26 – Katalog 1930 S. 277 Nr. 442 – Katalog 1973 Nr. 756 – J. Koster, Fateful Delay Imposed, in: Military History 1989 H. 8, S. 42–49; Farbabb. S. 42

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 19 Nr. 47 Abb. S. 20 – Verden Deutsches Pferdemuseum 1983, Das Pferd in der Kunst des 19. Jahrhunderts (ohne Katalog) – Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1984, Im Blickpunkt 21: Pferd und Reiter in der Kunst des neunzehnten Jahrhunderts Abb. 6

- 516 Schlacht bei Garcia Hernandez

Öl auf Leinwand 127:222

Bez. u. l.: Adolf Northen Düsseldorf 1863

Erworben 1877 für den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 639

KA 248/1967

Entstanden 1863

Während der ganzen Zeit der Fremdherrschaft der Franzosen 1803–1813 kämpfte die aus Resten des hannoverschen Heeres gebildete und durch ständigen Zuzug aus der Heimat bis auf 15 000 Mann aufgefüllte »Königlich Deutsche Legion« auf den verschiedensten Kriegsschauplätzen gegen Napoleon: vor Kopenhagen, auf Walcheren (westlichste Insel der niederländischen Provinz Seeland), in Italien, besonders aber in Spanien und Portugal (»Peninsula«; Siege bei Talavera, Garcia Hernandez, Salamanca und Vittoria). In Garcia Hernandez sprengten das 1. und 2. Dragonerregiment der englisch-deutschen Legion ein Quarré französischer Infanterie. Im Hintergrund links dieser Darstellung erwartet ein zweites französisches Quarré den Ansturm der Dragoner.

*Literatur:* Schuchhardt 1889 S. 4 Nr. 187 – Katalog 1930 S. 277 Nr. 443 – Katalog 1973 Nr. 757



## Husaren im Schnee

517

Öl auf Leinwand 18,3:26

Bez. auf der Rückseite: Aus Adolf Northens Nachlaß, Herrn Brehmer Hannover

Provenienz: Nachlaß Adolf Northen – Smlg. H. F. Brehmer Hannover

Erworben 1889 aus dem Nachlaß des Medailleurs Heinrich Friedrich Brehmer Hannover durch den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 682

KA 259/1967

*Literatur:* Katalog 1930 S. 277 Nr. 441 – Katalog 1950 S. 52 – Katalog 1973 Nr. 758*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 19 Nr. 48 – Verden Deutsches Pferdendomuseum 1983, Das Pferd in der Kunst des 19. Jahrhunderts (ohne Katalog) – Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1984, Im Blickpunkt 21: Pferd und Reiter (o. Sz. u. Abb.)

## OCHS, GUSTAV

Magdeburg 1825 – 1858 Magdeburg

Schüler der Düsseldorfer Akademie, wo er 1850 der Landschaftsklasse von Joh. Wilh. Schirmer angehörte.

## Winzer-Wohnung am Genfer See

518

Öl auf Pappe 35,3:27

Bez. u. l.: GOchs. – auf der Rückseite: Winzer-Wohnung am Genfer See von G. Ochs in Magdeburg, Pr. 8 Fr. Bärplatz No. 4

Provenienz: Sammlung Hermann Kestner Hannover Nr. 335

Erworben 1884

KM 190

Entstanden um 1850

*Literatur:* Kestner-Verzeichnisse 335 (unter Oechsele) – Schuchhardt 1894 Nr. 337 – Schuchhardt 1904 Nr. 337 – Katalog 1950, Nachtrag I, 1954 S. 14 – Katalog 1973 Nr. 762*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 22 Nr. 57

## OEHME, ERNST FERDINAND

Dresden 1797 – 1855 Dresden

Schüler der Dresdner Akademie, von C. D. Friedrich nachhaltig beeinflusst. 1819–1825 Italienaufenthalt, die 3 letzten Jahre davon in Rom. Nach seiner Rückkehr 1825 wurde O. Hofmaler in Dresden. – In Rom trat er in engere Beziehungen zu Ludwig Richter, mit dem er später in Dresden ein gemeinsames Haus bewohnte. Gemeinschaftliche Ausflüge zu Studienzwecken ins Elbtal und böhmische Mittelgebirge.

## Die Ruine von Kamaik in Böhmen bei heranziehendem Gewitter

519

Öl auf Holz 30,7:45,8

Bez. u. l.: E. Oehme

Provenienz: Smlg. Herrmann Naumann Schlettau (1852) – Freiburger Privatbesitz – Kunsthandlung Dr. Bühler München

Erworben 1984  
PNM 958  
Entstanden gegen 1852

Die Gegend um Kamaik und Seusein im Böhmisches Elbtal wurde von Ludwig Richter und Künstlern seines Kreises seit etwa 1840 zu Landschaftsstudien häufig aufgesucht.

Von nahezu dem gleichen Standpunkt wie das vorliegende Bild ist ein Aquarell von Richter, »Am Deblík bei Kamaik« (25 × 44,4 cm), in der Graphischen Sammlung der Nationalgalerie Prag, aufgenommen. Möglicherweise entstand dieses Blatt gleichzeitig mit Oehmes aquarellierter Zeichnung der Ruine von Kamaik im Kulturhistorischen Museum Magdeburg (Inv.-Nr. Hz 57609), die unserem Ölgemälde als Vorstudie diente.

Die Signatur ist nach Aussage von Dr. Neidhardt (schriftl. Mitteilung vom 12.1.1984) charakteristisch für Oehmes Spätzeit.

*Literatur:* Verzeichnis der vom 11. Juli 1852 an in der K. S. Akademie der Künste zu Dresden öffentlich ausgestellten Werke der bildenden Kunst, Dresden 1852 S. 8 – Fr. v. Boetticher 2, 1, 1898 S. 174 Nr. 57 – Grohn/Schälicke/Trudzinski 1985 S. 118 Nr. 51 Farbabb. – Trudzinski 1989 S. 80 o. Abb. – H. J. Neidhardt, Die Ruine von Kamaik in Böhmen – ein wiederentdecktes Gemälde des E. F. O. (1797–1855) in der Niedersächsischen Landesgalerie Hannover, in: Niederdeutsche Beiträge zur Kunstgeschichte XXV, 1986 S. 181–186 Abb. S. 183

## OESTERLEY, CARL AUGUST HEINRICH FERDINAND JUN.

Göttingen 1839 – 1930 Altona-Blankenese

Sohn von Carl Wilhelm Friedrich Oe. d. Ä., der ihn zunächst ausbildete. Nach dem Besuch des Polytechnikums in Hannover studierte er seit 1857 an der Akademie in Düsseldorf unter Bendemann und Ernst Deger. Er wandte sich der Landschaftsmalerei zu. Studienreisen führten ihn wiederholt nach Norwegen. Seit 1885 arbeitete er in Blankenese bei Hamburg und vorübergehend in Lübeck.

### 520 Waldlandschaft

Öl auf Leinwand 85:69,6  
Bez. u. r.: Nach Armand C. Oesterley Sept. 1891

1945 Vermächtnis Dr. Hermann von Oesterley Hannover  
PNM 696  
Entstanden 1891

Kopie nach Ernest Emile Armand-Delille (Marseille 1843–1883 Paris), Schüler von Gérôme

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 766

### 521 Herbstwald

Öl auf Leinwand 158:236  
Bez. u. l.: C. Oesterley jun.  
Klebezettel: Jahresausstellung 1900 Nr. 2544

Erworben 1893 auf der 61. Kunstausstellung Kunstverein Hannover für den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 716

KA 265/1967

Entstanden um 1892

Alter Titel: Waldweiher (Abendstimmung) (1893)

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1892–1893 S. 65 – Bericht VNM 1893 und 1894 S. 3 – Deutsches Künstler-Lexikon der Gegenwart, Das Geistige Deutschland am Ende des 19. Jahrhunderts 1, Leipzig/Berlin 1898 S. 499 – F. Jansa, Deutsche bildende Künstler in Wort und Bild, Leipzig 1912 S. 430 – Katalog 1973 Nr. 767

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1893, 61. Kunstausstellung S. 50 Nr. 604

### Fjordlandschaft

522

Öl auf Leinwand 56:90

Bez. u. l.: C. Oesterley jr.

1945 Vermächtnis Dr. Hermann von Oesterley, Hannover

PNM 695

*Literatur:* Bénézit 6, 1953 S. 412 – Katalog 1973 Nr. 768

### Porträt Anna Gefers

523

Öl auf Leinwand oval 68:55.

Provenienz: Jacobe Weniger Hannover

1965 aus dem Nachlaß

PNM 973

## OESTERLEY, CARL WILHELM FRIEDRICH D. Ä.

Göttingen 1805 – 1891 Hannover

Studierte Kunstgeschichte und Philosophie in Göttingen. Ging dann an die Dresdner Akademie und bildete sich auch im Selbststudium weiter, wobei während eines Romaufenthaltes 1827–29 besonders die Kunst der Nazarener und Joseph Anton Kochs bedeutsam für ihn wurde. Seit 1829 lehrte er zunächst als Privatdozent, dann als ordentlicher Professor in Göttingen Kunstgeschichte. Er war der erste deutsche Ordinarius für Kunstgeschichte an der Universität Göttingen. 1835 ging er für kurze Zeit nach Düsseldorf, um unter Schadow zu arbeiten. Seit 1845 war er Hofmaler in Hannover.

### Bildnis Ferdinand Oesterley, der Bruder des Malers

524

Öl auf Leinwand 77,7:63,6

Bez. u. l.: C. Oesterley 1826. – auf dem Buch: Faust 2, Goethe – auf der Rückseite : Ferdinand Oesterley, Göttingen

1945 Vermächtnis Dr. Hermann von Oesterley

PNM 690

Entstanden 1826 in Göttingen

Gegenstück zu »Bildnis Mathilde Scharlach, die Braut Ferdinand Oesterleys« Landesgalerie, Kat.-Nr. 525. Ferdinand Oesterley (1802–1858) war Syndikus, Bürgermeister in Göttingen, ein Freund Heines, studierte in Freiburg Jurisprudenz. In der Ideallandschaft rechts der Freiburger Münsterturn.

Das Bild entstand als erstes größeres Ölbild vor der Italienreise. Die Signatur unten links in der Ecke zeigt den vollen Namenszug, ab 1827 zeichnete Oe. die Bildnisse meistens mit seinem Monogramm (Senf). Laut Eintragung in das Kassenbuch verkaufte Oe. 1868 in Hannover ein Bildnis Ferdinands an Emile Oesterley für 115 Taler. Ein zweites Bildnis Ferdinand, um 1826, im Besitz von Frau Eggert, Hützel, Kr. Soltau, Öl auf Leinwand, 61:50,5.

*Literatur:* A. Dorner, 100 Jahre Kunst in Hannover, Hannover 1932 Abb. S. 108 – Katalog 1950 S. 52 – K. Oesterley, C. Oe. ein deutscher Künstler des 19. Jahrhunderts, Wittingen 1951 (Masch.-Schr.) S. 56 – R. Senf, Das künstlerische Werk von C.

Oe., Diss. phil. Göttingen 1953 (Masch.-Schr.) Nr. 4 – R. Senf, Das künstlerische Werk von C. Oe. Göttinger Studien zur Kunstgeschichte 2, Göttingen 1957 S. 44–47, 56f., 94, 96–98, 101, 138 Nr. 4 Abb. 6 – Katalog 1973 Nr. 769

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1932, 100. Kunstausstellung S. 22 Nr. 106 Abb. – Hannover 1948 S. 20 – Hannover Landesgalerie 1955, C. Oe. (Kleine hannoversche Kunstgeschichte 7) Nr. 2 – Hannover 1968 Nr. 110 Abb.

525 Bildnis Mathilde Scharlach, die Braut Ferdinand Oesterleys

Öl auf Leinwand 78,3:63,7

Bez. auf der Rückseite: Mathilde Oesterley, geb. Scharlach

1945 Vermächtnis Dr. Hermann von Oesterley

PNM 691

Entstanden 1828 in Göttingen (lt. *Œuvreverzeichnis des Künstlers*)

Gegenstück zu: »Bildnis Ferdinand Oesterley, der Bruder des Malers«, Kat.-Nr. 524

Mathilde Scharlach (Münden 1805–1891 Göttingen) ist die Tochter des Bürgermeisters von Hannoversch Münden. – Im Hintergrund die Kirche St. Blasii in Hannoversch Münden.

*Literatur:* A. Dorner, Hundert Jahre Kunst in Hannover, Hannover 1932 S. 109 – Niedersachsen 49, 1949 Abb. bei S. 81 – Katalog 1950 S. 52 – K. Oesterley, C. Oe. ein Künstler des 19. Jahrhunderts, Wittingen 1951 (Masch.-Schr.) S. 56 – R. Senf, Das künstlerische Werk von C. Oe., Diss. phil. Göttingen 1953 (Masch.-Schr.) Nr. 5 – K. Oesterley, Die Familie Oe. im Hause der Väter 1852–1891, in: Hannoversche Geschichtsblätter NF 11, 1957 S. 137 – R. Senf, Das künstlerische Werk von C. Oe. Göttinger Studien zur Kunstgeschichte 2, Göttingen 1957 S. 56ff., 62f., 66, 86f., 94, 96, 100, 138 Nr. 5 Abb. 7 – Merian 16, 1963 H. 8 Farbabb. S. 20 – Katalog 1973 Nr. 770

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1932, 100. Kunstausstellung S. 22 Nr. 108 – Hannover 1948 S. 20 – Hannover Landesgalerie 1955, C. Oe. (Kleine hannoversche Kunstgeschichte 7) Nr. 3 – Hannover Landesgalerie 1967, Bildnisse des 19. Jahrhunderts (Sonderausstellung ohne Katalog) – Hannover 1968 Nr. 111 Abb.

526 Bildnis Frau Auguste von Sonnenberg, geb. Oesterley

Öl auf Leinwand auf Sperrholz 47,6:40,8

Klebezettel: Besitzer, General von Oesterley, Hannover

Provenienz: General von Oesterley Hannover

1945 Vermächtnis Dr. Hermann von Oesterley

PNM 693

Entstanden um 1830, nach R. Senf um 1837

Auguste von Sonnenberg (Göttingen 1807–1847) ist die Schwester des Künstlers, zweite Frau des Oberforstmeisters, Kammerherrn Wilhelm von Sonnenberg in Bernburg.

*Literatur:* A. Dorner, 100 Jahre Kunst in Hannover, Hannover 1932 S. 107 Abb. – Katalog 1950 S. 52 – K. Oesterley, C. Oe. ein deutscher Künstler des 19. Jahrhunderts, Wittingen 1951 (Masch.-Schr.) S. 56 – R. Senf, Das künstlerische Werk von C. Oe., Diss. phil. Göttingen 1953 (Masch.-Schr.) Nr. 15 – R. Senf, Das künstlerische Werk von C. Oe. Göttinger Studien zur Kunstgeschichte 2, Göttingen 1957 S. 60f., 63, 94, 96f., 99, 139 Nr. 15 Abb. 139 – Katalog 1973 Nr. 773

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1932, 100. Kunstausstellung S. 22 Nr. 105 – Hannover 1948 S. 21 – Hannover Landesgalerie 1955, C. Oe. (Kleine hannoversche Kunstgeschichte 7) Nr. 8 – Hannover Landesgalerie 1967, Bildnisse des 19. Jahrhunderts (Sonderausstellung ohne Katalog) – Hannover Forum des Landesmuseums 1984, Kleid und Bild. Mode und Malerei. Klassizismus bis Art deco Nr. K 4

527 Bildnis des Ägyptologen Karl Richard Lepsius [?]

Öl auf Leinwand, auf Pappe aufgezogen 28,3:23,3

Bez. auf der Rückseite: Oesterley px. Göttingen 1832

Erworben 1931 von Prof. Dr. B. Lepsius Berlin, dem Sohn des Dargestellten

KM 1/1931

Entstanden 1832

Alter Titel: Bildnis eines jungen Mannes (1948)

K. R. Lepsius (Naumburg 1810–1884 Berlin) wurde 1842 Prof. in Berlin und Leiter der ägyptischen Expedition, die 1842–1846 das Niltal bis tief in den Sudan erforschte. Die reichen Funde werden in dem nach seinen Plänen errichteten ägyptischen Museum in Berlin aufbewahrt, dessen Direktor er 1855 wurde. 1873 wurde Lepsius Oberbibliothekar der Preußischen Staatsbibliothek, 1866 unternahm er geographische Untersuchungen im Nildelta. Er gilt als einer der Begründer der Ägyptologie (vgl. G. Ebers, Richard Lepsius, Ein Lebensbild [1885]). Lepsius wohnte als Student bei Oe. am Groner Tor in Göttingen. Ob er mit dem Dargestellten identisch ist, läßt R. Senf offen, da Oe. erst 1833 einen eigenen Hausstand gründete, das Bild aber 1832 gemalt wurde. Für den Porträtierten käme auch Eduard Scharlach (1811–1836), Maler von Soldatenbildnissen, in Frage. Die Herkunft des Bildes aus der Familie Lepsius läßt jedoch eher an ein Bildnis des Ägyptologen denken.

*Literatur:* Katalog 1950 S. 52 – R. Senf, Das künstlerische Werk von C. Oe., Diss. phil. Göttingen 1953 (Masch.-Schr.) S. 34f. – R. Senf, Das künstlerische Werk von C. Oe. Göttinger Studien zur Kunstgeschichte 2, Göttingen 1957 S. 58f., 63, 124f., 139 Nr. 11 Abb. 13 – Katalog 1973 Nr. 771

*Ausstellungen:* Hannover 1948 S. 20 – Hannover Landesgalerie 1955, C. Oe. (Kleine hannoversche Kunstgeschichte 7) Nr. 4

## Die Tochter Jephtahs

528

Öl auf Leinwand 131,2:116,8

Bez. u. l.: C. Oesterley. 1835.

Provenienz: 1836 Königlich Hannoverscher Besitz – Leineschloß Hannover – Sammlung der Landschaftsstraße – Seit 1893 Fideicommiss-Galerie des Gesamthauses Braunschweig und Lüneburg

Erworben 1925

PNM 500

Entstanden 1835 in Düsseldorf

Die Darstellung zeigt den Abschied der Tochter Jephtahs von ihren Gespielinnen auf dem Berge, wie er in der Bibel, Buch der Richter Kap. 11, Vers 38, 39, berichtet ist. Der Hauptmann Jephtah hatte Israel gegen die Ammoniter zu verteidigen. Er gelobte, falls er siegen werde, wolle er dem Herrn opfern, was ihm aus seinem Hause entgegenkomme. Es trat ihm aber seine einzige Tochter entgegen. Da zerriß er in Verzweiflung seine Kleider, sie aber bat nur um Aufschub, damit sie mit ihren Gespielinnen auf den Bergen ihre Jungfrauschaft beweine, und kehrte, um geopfert zu werden, zurück. Die Anregung zu dem Vorwurf gab eine Liebearbeitung des Textes von Lord Byron, dem vergötterten Helden des Biedermeier (vgl. R. Senf 1957, S. 123).

Im Sommer 1835 ging Oe. nach Düsseldorf. Nach einer bereits in Göttingen gefaßten Idee und angelegten Komposition entstand unter Schadows Leitung in dessen Atelier der Ersten Klasse das Gemälde. Schadow zollte ihm große Anerkennung. Die Ausführung vollzog sich ganz nach dem Düsseldorfer Schema. In einem Brief Oe.s aus Düsseldorf von 1835 heißt es über seine Arbeit am Karton zur »Jephtah«: »Zuerst alle Figuren nackt, damit kein Verhältnis der Glieder zueinander fehlerhaft« sei, und dann »jede kleinste Falte nach der Natur« . . . »vom frühen Tageslicht bis zum späten Abend«. Schadow, so heißt es, begleitete die Arbeit mit unerbittlich strengsachlicher Kritik. Sie wurde 1835 auf der hannoverschen Ausstellung ein ausgesprochener Publikumserfolg und brachte Oe. den Auftrag zu dem Fresko mit der Himmelfahrt Christi in der Schloßkapelle in Hannover ein, den Laves ihm vermittelte.

Laut Eintragung in das Kassenbuch von Oe. malte er noch zwei weitere Fassungen kleineren Formates: Fassung 2 erwarb der kurhessische Kunstverein in Kassel 1837. Fassung 3 ging 1843 nach Mannheim. R. Senf (1957) führt folgende Skizzen, Studien und Vorstudien, die das Bild vorbereiteten, auf:

1. Skizze, Bleistift, 21:16,9 Jephtahs Tochter
2. Jephtahs Tochter (auf der Rückseite Bleistiftskizze), Feder laviert, 33,5:27,1
3. Jephtahs Tochter, Kompos. Zeichnung, Kohle gewischt, 41,5:33
4. Karton für Jephtahs Tochter, Kohle, Schatten in dunkler Tusche angelegt, weiß gehöht, 133:114

5. Mädchen mit ausgebreiteten Armen, 2 mal (für Jephthah?)
6. Kopfstudie Frä. Dahlmann (für Tochter Jephthahs), 1835, 30:25, im Besitz Frä. Oesterley, Göttingen
7. Mädchenkopf (zu Jephthahs Tochter, die linke Stehende), unterer Teil nicht ausgeführt, Öl auf Leinwand, 56:53
8. Mädchenkopf (für Jephthahs Tochter, die rechte unten), Öl auf Papier, 21:24,2
9. Kopf eines jungen Mädchens (Studie für die rechte Stehende), Öl auf blauem Karton, 27:21
10. Mädchenkopf (für Jephthahs Tochter), Öl auf Papier, 17,2:16,3.

Außer der Studie Nr. 6 befinden sich alle Skizzen usw. im Nachlaß des Herrn Superintendent K. Oesterley, Wittingen, jetzt in Göttingen, Kunstsammlungen der Universität

Zum Thema gehört noch die Darstellung: »Jephthah von seiner Tochter empfangen«, bez.: 1. März 1856, Kohle auf grauem Papier, weiß gehöhlt, 34:27, ehemals Besitz Wittingen.

Das Bild ist mehrfach in graphischer Reproduktion als Kunstvereins-Jahresgabe ausgegeben worden. So 1836/37, gestochen von H. Loedel, vom Kunstverein Hannover (vgl. Bürger und Bilder, Kunstverein Hannover 1832–1982, Hannover 1982 S. 76 Abb. S. 69); 1846, gestochen von Carl Schuler, vom Badischen Kunstverein, Karlsruhe (Bürger und Bilder S. 74); ebenfalls ein Schuler-Stich (der gleiche?) vom Rheinischen Kunstverein, Düsseldorf (Abb. in: Ausst.-Kat. Raffael in Freiburg, Freiburg Augustinermuseum 1984 Nr. 41 S. 13). Ob auch G. Osterwald das Gemälde graphisch reproduziert hat (vgl. K. Oesterley, 1951, S. 75 f.), bleibt fraglich. Ein Holzstich von Ledère, Paris, als Textillustration in Raczyński 1841 S. 242.

Das Gemälde diente als Anregung für das gleichnamige Gemälde von Karl Ludwig Adolf Ehrhardt (1813–1899) aus dem Jahre 1836, Solinger Privatbesitz, 125:140 (Abb. in: Solingen, Deutsches Klingensmuseum 1967, Meister der Düsseldorfer Schule aus Solinger Privatbesitz S. 18, Nr. 17, Abb. S. 4 – Weltkunst XXXVII, 16, 1967, S. 757).

Ganz anders dagegen ist die Darstellung von John Everett Millais (1829–1896) (Abb. in: E. Gradmann, Geschichte der Christlichen Kunst, Stuttgart 1902, S. 596, Abb. 319).

*Literatur:* Hannoversche Kunstblätter 1836 S. 96 – Kunstvereinsbericht 1835–1836 S. 38 – G. K. Nagler, Neues allgemeines Künstlerlexikon, Bd. 10 Leipzig 1841 S. 319 – Graf Raczyński, Die neue deutsche Kunst 3, Berlin 1841 S. 241 f. Abb. – Molthan 1844 S. 132 Nr. 39 – R. Wiegmann, Die Königliche Kunst-Akademie zu Düsseldorf. Ihre Geschichte, Einrichtung und Wirksamkeit und die Düsseldorfer Künstler, Düsseldorf 1856 S. 189, 191 – H. A. Müller, Allgemeines Künstler-Lexikon, 1857 S. 426 – F. Müller, Die Künstler aller Zeiten und Völker oder Leben und Werke. Fortgesetzt und beendet durch K. Klunzinger und A. Seubert 3, Stuttgart 1864 S. 202 – Kugler, Handbuch der Geschichte der Malerei 3, Leipzig 1867 S. 253 – Cumberlond S. 12 – A. Andresen, Die deutschen Maler-Radierer des neunzehnten Jahrhunderts nach ihren Leben und Werken 3, Leipzig 1872 S. 171, 173, 175 – Landschaftsstraße 1876 Nr. 185 – Seubert 3, 1879 S. 6 – Schuchhardt 1889 S. 23 – N. N., Todesfälle, in: Kunstchronik NF 2, 1890/91 Nr. 20 Sp. 381 – Eisenmann-Köhler 1891 S. 247 Nr. 134 – S. W., Erinnerungen an und von K. Ö., in: Kunstchronik NF 3, 1891/92 Nr. 19 Sp. 322, 326 – F. v. Boetticher 2, 1, 1898 S. 191 Nr. 6 – Eisenmann-Köhler 1902 S. 247 Nr. 134 – J. Reimers 1905 S. 207 Nr. 134 – Jahrbuch NF 1, 1926 S. 20 – Katalog 1930 S. 278 Nr. 446 Abb. – Kunstvereinsbericht 1931–1932 S. 33 – Katalog 1950 S. 53 – K. Oesterley, C. Oe. ein deutscher Künstler des 19. Jahrhunderts, Wittingen 1951 (Masch.-Schr.) S. 64, 75 f., 130 – Bénézit 6, 1953 S. 412 – R. Senf, Das künstlerische Werk von C. Oe., Diss. phil. Göttingen 1953 (Masch.-Schr.) Nr. 33 – E. Lachner, K. Oe., in: Niedersächsische Lebensbilder 2, Hildesheim 1954 S. 266 – R. Senf, Das künstlerische Werk von C. Oe., in: Göttinger Studien zur Kunstgeschichte 2, Göttingen 1957 S. 20 ff. Anm. 19 S. 123–126, 130, 155 Nr. 33 Abb. 41 – Katalog 1973 Nr. 772 – Trudzinski 1980 S. 67 o. Abb. – Bürger und Bilder. 150 Jahre Kunstverein Hannover 1832–1982, Hannover 1982 S. 46 Abb. S. 47 – Trudzinski 1989 S. 80 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1836, 4. Kunstausstellung Nr. 278 – Hannover 1948 S. 21 – Hannover Landesgalerie 1955, C. Oe. (Kleine hannoversche Kunstgeschichte 7) Nr. 6 – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 14 Nr. 27 Abb.

## 529 Selbstbildnis

Öl auf Leinwand 60,5:51,5

Bez. auf der Rückseite: »Der Maler Oesterley von ihm selbst gemalt«

1945 Vermächtnis Dr. Hermann von Oesterley

PNM 692

Entstanden 1837

Als Dauerleihgabe im Historischen Museum am Hohen Ufer Hannover, Kat.-Nr. 172

Ein früheres Selbstbildnis, gemalt in Dresden 1826, im Historischen Museum in Göttingen, Kohle, weiß gehöht, 50:37 (R. Senf, 1957, S. 148, Nr. III/26, Abb. 1); ein Selbstbildnis der 30er Jahre: ehemals Superintendent Oesterley, Wittingen (Nachlaß Oesterley, Göttingen, Kunstsammlungen der Universität), Tuschzeichnung in Sepia, 20:14,7 (R. Senf, 1957, S. 150, Nr. 49).

*Literatur:* Katalog 1950 S. 53 – K. Oesterley, C. Oe. ein deutscher Künstler des 19. Jahrhunderts, Wittingen 1951 (Masch.-Schr.) S. 56 – R. Senf, Das künstlerische Werk von C. Oe., Diss. phil. Göttingen 1953 (Masch.-Schr.) Nr. 18 – E. Lachner, K. Oe. Niedersächsische Lebensbilder 2, Hildesheim 1954 S. 261–269 Abb. S. 261 – R. Senf, Das künstlerische Werk von C. Oe. Göttinger Studien zur Kunstgeschichte 2, Göttingen 1957 S. 63, 94, 96f., 139 Nr. 18 – H. Plath, Abteilungskataloge des Historischen Museums am Hohen Ufer, Hannover, I. Stadtgeschichtliche Abteilung, Hannover 1970 S. 101 Nr. 172 – Katalog 1973 Nr. 774

*Ausstellungen:* Hannover Landesgalerie 1955, C. Oe. (Kleine hannoversche Kunstgeschichte 7) Nr. 7 Abb.

Bildnis Frau Auguste Murray, geborene Hagen

530

Öl auf Leinwand 31,5:25

1945 Vermächtnis Dr. Hermann von Oesterley

PNM 698

Entstanden um 1840 (R. Senf: um 1850)

Auguste Murray (1773–1863), die Schwiegermutter des Malers, Ehefrau von Philipp Murray, Universitätsapotheker zu Göttingen.

Eine Studie zu dem Bildnis ehemals im Besitz von Superintendent Oesterley, Wittingen (Nachlaß Oesterley, Göttingen, Kunstsammlungen der Universität – Senf 1953, Nr. 61).

*Literatur:* Katalog 1950 S. 53 – R. Senf, Das künstlerische Werk von C. Oe., Diss. phil. Göttingen 1953 (Masch.-Schr.) Nr. 35 – R. Senf, Das künstlerische Werk von C. Oe. Göttinger Studien zur Kunstgeschichte 2, Göttingen 1957 S. 69, 141 Nr. 35 Abb. 19 – Katalog 1973 Nr. 775

*Ausstellungen:* Hannover Landesgalerie 1955, C. Oe. (Kleine hannoversche Kunstgeschichte 7) Nr. 11

Bildnis Dorothea Planck, geborene Oesterley, und ihr Sohn Gottfried

531

Öl auf Leinwand 63,8:52,2

Bez. auf der Rückseite: Dorothea Planck, geb. Oesterley und ihr Sohn Gottlieb

1945 Vermächtnis Dr. Hermann von Oesterley

PNM 699

Entstanden 1840 (nach Oe.s Kassenbuch)

Dorothea (Doris) Planck, gest. 1873, Ehefrau von Wilhelm Planck (1785–1858), Dr. jur. in Celle, Gerichtsdirektor in Göttingen.

Gottfried (lt. R. Senf: Gottlieb, nach Oe. Kassenbuch Gottfried) Planck (1824–1919) Jurist, Honorarprofessor, Verfasser des Bürgerlichen Gesetzbuches 1874, erblindete, 1896 Wirklicher Geheimer Rat.

Studien für das Bild der Landesgalerie: 1. Frau Planck mit Haube 1840, Kohle gewischt, weiß gehöht, 29,5:29 (Senf 1957, S. 151, Nr. 61) – 2. Skizze einer sitzenden Frau im Profil mit Buch, vor ihr ein kniender Knabe, Kohle auf hellblauem Papier, 35,4:29,4 (Senf 1957, S. 170 Nr. 51).

Nach Oe. Kassenbuch entstand 1866 in Hannover ein Bildnis von Gottlieb Planck, das 50 Taler kostete.

*Literatur:* A. Dorner, 100 Jahre Kunst in Hannover, Hannover 1932 S. 106 Abb. – Katalog 1950 S. 53 – Niedersachsen 51, 1951 Abb. vor S. 467 – R. Senf, Das künstlerische Werk von C. Oe., Diss. phil. Göttingen 1953 (Masch.-Schr.) Nr. 21 – K. Oesterley, Die Familie Oe. im Hause der Väter 1852–1891, in: Hannoversche Geschichtsblätter NF 11, 1957 S. 132 – R. Senf, Das künstlerische Werk von C. Oe. Göttinger Studien zur Kunstgeschichte 2, Göttingen 1957 S. 70–74, 94, 97, 125, 140 Nr. 21 Abb. 20 – Katalog 1973 Nr. 776

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1932, 100. Kunstausstellung S. 22 Nr. 107 Abb. – Hannover Landesgalerie 1955, C. Oe. (Kleine hannoversche Kunstgeschichte 7) Nr. 9

## 532 Bildnis Oberstabsarzt Dr. Friedrich Wetzig

Öl auf Leinwand 76:65

1933 Vermächtnis der Erben des Dargestellten, Wetzig Hannover-Gehrden, durch Vermittlung des Herrn Weinhagen Lugano

PNM 623

Entstanden 1871 lt. Kassenbuch des Künstlers

Friedrich Wetzig (Hildesheim 1817 – 1870 Hannover)

*Literatur:* R. Senf, Das künstlerische Werk von C. Oe., Diss. phil. Göttingen 1953 (Mach.-Schr.) Nr.6 – R. Senf, Das künstlerische Werk von C. Oe. Göttinger Studien zur Kunstgeschichte 2, Göttingen 1957 S.144 Nr.78 – Katalog 1973 Nr.777

## 533 Nächtliche Genreszene

Öl auf Holz 18,6:14,7

Klebezettel: H. Engelbrecht Bremen

Erworben 1919

PNM 406

Der Maler als Nachwächter verkleidet beleuchtet die spät heimkehrenden Fräulein Dittmar

*Literatur:* Jahrbuch NF 1, 1926 S. 14 – Katalog 1973 Nr. 778 – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u.a.O. 1986 S. 244

## OESTERLEY, MARIE

Göttingen 1842 – 1917 Hannover

Erhielt ihre Ausbildung als Malerin zunächst bei ihrem Vater Carl Wilhelm d. Ä. (Kat.-Nr. 524–533) und dann bei ihrem Bruder Carl August H. F. (Kat.-Nr. 520–523). Später arbeitete sie in Karlsruhe unter Gude und ging nach München, um bei Dürr Porträtstudien zu treiben.

## 534 Waldrand in Herbstfärbung

Öl auf Leinwand 97,8:68,7

Bez. u. r.: Marie Oesterley

1933 Schenkung von Frau von Bardeleben Naumburg/Saale

PNM 622

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 779

## OPPLER, ERNST

Hannover 1867 – 1929 Berlin

Studierte in München bei Raupp, Gysis, Löfftz, arbeitete danach in London und ab 1905 in Berlin. Einflüsse des französischen Impressionismus' und Liebermanns.



## Lesendes Mädchen

535

Öl auf Leinwand 68:50

Bez. u. r.: E. Oppler – auf der Rückseite: E. Oppler.

Klebezettel: KVH 327 (Kunstverein Hannover) – HKS 346

Erworben 1902 auf der 70. Kunstausstellung Hannover Kunstverein. Stiftung von Freunden an den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 732

KA 270/1967

Entstanden 1892

Alter Titel: Der Brief (1902)

*Literatur:* F. v. Ostini, Die VIII. Internationale Kunstausstellung im königlichen Glaspalast zu München, in: Die Kunst 3 (Kunst für Alle 16), 1900/01 S. 546 – Bericht VNM 1901–1902 S. 4, 9 – Jahrbuch 1901–1904 S. 8 – (A. H.) Pl(inke), Von Ausstellungen und Sammlungen, Hannover, in: Die Kunst 7 (Kunst für Alle 18), 1902/03 S. 97 – F. Jansa, Deutsche Bildende Künstler in Wort und Bild, Leipzig 1912 S. 429 – Dressler, Kunsthandbuch 1913 S. 428 – Dressler, Kunsthandbuch 1921 S. 428 – Katalog 1930 S. 278 Nr. 447 – N. N., E. O., in: Thieme-Becker XXVI, 1932 S. 34 – Katalog 1950 S. 53 – Bénézit 6, 1953 S. 434 – Katalog 1973 Nr. 780 – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u. a. O. 1986 S. 244

*Ausstellungen:* München Glaspalast 1901, 8. Internationale Kunstausstellung S. 98 Nr. 1291 – Hannover Kunstverein 1902, 70. Kunstausstellung S. 59 Nr. 950 – Berlin Tiergarten 1929, 57. Ausstellung der Berliner Secession, E.-O.-Gedächtnisausstellung S. 13 Nr. 92 – Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1984, Im Blickpunkt 20: E. O. (Hannover 1867 – 1929 Berlin) Abb.

## Altfrauenhaus in Amsterdam

536

Öl auf Sperrholz 46,2:37,4

Bez. u. l.: E. Oppler

1929 Vermächtnis Prof. Dr. August Nitzschner Hannover

KM Slg. N. I. 70

Entstanden um 1900

*Literatur:* Katalog 1950 S. 53 – Katalog 1973 Nr. 781 – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u. a. O. 1986 S. 244

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1932, 100. Kunstausstellung S. 66 Nr. 523 – Hannover Kunstverein 1954, Hannoverische Maler auf Reisen S. 9 Nr. 68 – Hannover Kulturamt (Kubus) 1979, Maler zweier Generationen Nr. 1 Abb. – Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1984, Im Blickpunkt 20: E. O. (Hannover 1867 – 1929 Berlin) Abb. – Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover Nr. 44 Abb. 34 S. 88 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung. Druckgraphik S. 9 Nr. 39

## Doppelbildnis des Kommerzienrats Georg Spiegelberg und seiner Frau

537

Öl auf Leinwand 110:147,5

Bez. u. l.: E. O. 03

Klebezettel: Eigentum Nieders. Landesmuseum Hannover (Handschr. Gertrud Spill)

Provenienz: Smlg. Kommerzienrat Georg Spiegelberg Hannover – Smlg. Dr. Friedrich Spill – Smlg. Gertrud Spill geb. Bertram Hannover

1983 Stiftung Kommerzienrat Georg Spiegelberg

PNM 955

Entstanden 1903

Bildnis des Königlich preußischen Kommerzienrates Georg Spiegelberg (1846–1913) und seiner Ehefrau Caroline geb. Koch (1868–1945). Das Doppelbildnis war eine Auftragsarbeit und wurde 1903 von dem Dargestellten für seine Sammlung erworben.

*Literatur:* Katalog der Kunstsammlung des Königl. Preuß. Kommerzienrats Georg Spiegelberg, Hannover 1910 S. 127 Nr. 431 – H. W. Grohn, Aus der Sammlung des Kommerzienrates Georg Spiegelberg, in: Weltkunst 55, 1985 H. 7 S. 982 Abb. – Grohn/Schälicke/Trudzinski 1985 Nr. 52 Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1984, Im Blickpunkt 20: E. O. (Hannover 1867–1929 Berlin) Abb.

538 Weiblicher Studienkopf

Öl auf Sperrholz 65:50

Bez. u. r.: E. Oppler.

1929 Vermächtnis Prof. Dr. August Nitzschner Hannover

KM Slg. N. I. 71

Entstanden um 1910–1920

*Literatur:* Katalog 1950 S. 53 – Katalog 1973 Nr. 782

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1949, Friedliche Kunst S. 32 Nr. 179

539 Blick aus meinem Fenster – Herbst

Öl auf Leinwand 50,5:61,5

Bez. u. l.: E. Oppler. 28.

Klebezettel: KVH 300 (Kunstverein Hannover) Herbstaussstellung 1928

Erworben 1928 auf der Herbstaussstellung des Kunstvereins Hannover

KM 294/1928

Entstanden 1928

*Literatur:* Jahrbuch NF 4, 1928 S. II – Museum 1931 – Katalog 1950 S. 53 – Katalog 1973 Nr. 783

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1928, Herbstaussstellung (außer Katalog) – Berlin Tiergarten 1929, 57. Ausstellung der Berliner Secession, E.-O.-Gedächtnisausstellung S. 12 Nr. 80 – Hannover Kunstverein 1949, Friedliche Kunst S. 32 Nr. 180 – Hannover Kunstverein 1953, Niedersächsische Landschaften seit 1800 S. 42 Nr. 223 – Hannover 1957 S. 38 Nr. 66 Abb. S. 41 – Berlin Kunstamt Tiergarten 1961, Künstlertradition in Berlin-Tiergarten Nr. 58 – Hannover Kulturamt (Kubus) 1979, Maler zweier Generationen Nr. 2 Abb. 2 – Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover S. 97 Nr. 45 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung. Druckgraphik S. 9 Nr. 40 Abb. 9

OTTO, WILHELM

Oldenburg 1868 – 1950

Studierte 1886–1888 an der Akademie in Karlsruhe. In Berlin setzte er von 1889–1891 als Meisterschüler von Schönleber, Bracht und Koner sein Studium fort. Er war in Bremen und Lübeck tätig.

540 Dünenlandschaft

Öl auf Leinwand, auf Pappe aufgezogen 40:45,5

Bez. u. l.: W. Otto – auf der Rückseite: »Nebel auf der Heide«.

Erworben 1930 in der Kunsthandlung Schlieben Hannover

PNM 583

Entstanden um 1928

Alter Titel: Nebel in der Heide

*Literatur:* Kunsthistorische Studien 3, 1931 S. 4 – Katalog 1973 Nr. 786

*Ausstellungen:* Aurich 1982, Küstenlandschaften. Landschaftsmalerei zwischen Emden und Hamburg S. 54 Abb. S. 55

## PAPE, FRIEDRICH GEORG WILLIAM

Karlshütte bei Rendsburg 1859 – 1920 Stockholm

Studierte an der Berliner Akademie als Schüler von Hellquist, Prell, Lefebvre und B. Constant und war dann weiterhin in Berlin tätig. P. bereiste Mitteleuropa und Rußland. Er malte Bildnisse und geschichtliche Szenen, ab 1889 Mitarbeit bei der Ausführung der Wandgemälde im Rathaus Hildesheim.

Die 25jährige Jubelfeier der Kaiser-Proklamation von Versailles im Schloß in Berlin 1896

541

Mischtechnik auf Pappe 48,8:72

Bez. u. r.: WILLIAM PAPE 98 – auf der Rückseite: Die 25jährige Jubelfeier der Kaiser-Proklamation von Versailles im Kaiserlichen Schloß in Berlin. Nach dem Leben gemalt von William Pape

KA 62/1971

Entstanden 1898

Die dargestellten Personen (vor dem Tisch von links nach rechts): Kaiserin Auguste Viktoria, Kaiser Wilhelm II., Kaiserin Friedrich, Prinz Albrecht von Preußen, ganz rechts mit schwarzem Bart: Graf Albedyll, hinter ihm mit Schnurrbart: Graf Perponcher. Gegenüber dem Kaiser, links vom großen Tafelaufsatz: Chlodwig Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst (damals Reichskanzler). (Freundl. Auskunft von I. K. H. Viktoria Luise, Herzogin zu Braunschweig und Lüneburg, Prinzessin von Preußen, vom 30. 4. 1971). – P. schuf wiederholt Gruppenbildnisse bekannter bzw. bedeutender zeitgenössischer Persönlichkeiten (vgl. das Monumentalgemälde »Die letzte Sitzung der Akademie in ihrem alten ihr von Friedrich dem Großen überwiesenen Heim« (1903 ff.) mit authentischen Porträts zahlreicher, damals der Akademie angehöriger Gelehrter wie Harnack, Dilthey, Mommsen, Diels u. a.; verschollen).

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 789

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 19 Nr. 43

## PARLAGHI-BRACHFELD, VILMA VON, FÜRSTIN LWOFF

Jajdu-Dorogh/Ungarn 1863 – 1923 New York

Trat mit 14 Jahren in das Atelier von Franz von Lenbach in München ein. Zwei Jahre später unternahm sie eine Europareise durch Deutschland, Holland, Spanien und Italien. Später erhielt sie Porträtaufträge am persischen und russischen Hof. Bis 1899 war sie für kurze Zeit mit dem Fürsten Lwoff vermählt. Anschließend reiste sie nach Amerika. Vor ihrem Tode kehrte sie noch einmal nach Deutschland zurück.

Bildnis Dr. Ludwig Windthorst

542

Öl auf Leinwand 110,4:87,4

Bez. u. r.: V. Parlaghi 1890

Erworben 1897 auf der 64. Kunstausstellung Hannover Kunstverein

KM 59

Entstanden 1890 in Berlin

Ludwig Windthorst (Gut Kaldenhof bei Ostercappeln, Kr. Wittlage 1812–1891 Berlin), hannoverscher Staatsmann, zunächst Anwalt, dann Justizminister in Hannover. Er setzte die Errichtung eines katholischen Bischofssitzes in Osnabrück durch. Nach der Annexion Hannovers durch Preußen 1866 wurde er in den Ruhestand versetzt. Windthorst sprach sich gegen das Dogma der päpstlichen Unfehlbarkeit aus. Seit 1867 war er Mitglied des Reichstages und des preußischen Abgeordnetenhauses. Er war der Führer der Centrumspartei (Ultramontanen). Während des Kulturkampfes 1881–1887 stand er in Opposition zur Regierung Bismarck, der er sich später näherte. Von 1867–1891 vertrat er den Wahlkreis Meppen.

Ein zweites Bildnis Windthorst von V. P. im Schlesischen Museum der Bildenden Künste Breslau, Inv.-Nr. 950, Öl auf Leinwand, 73:55 (vgl. Katalog der Gemälde und Skulpturen, 4. Aufl. Breslau 1926, S. 224). Vergleiche auch das Bildnis Windthorst von Franz von Lenbach (Öl/Lw./Pappe, 86,5:65,5, entst. Anf. der 80er Jahre, in der Städt. Galerie, Lenbachhaus, München, Inv.-Nr. 539; Abb.in: S. Mehl, Franz v. Lenbach i. d. Städt. Galerie im Lenbachhaus, München 1980 S. 243)

*Literatur:* J. Springer, Die akademische Kunstausstellung in Berlin, in: Kunst für Alle, 1889/1890 S. 330 – O. W., Ausstellungen Sammlungen, Berlin, in: Kunst für Alle 6, 1890/1891 S. 47 – O. W., Personal- und Ateliernachrichten, Berlin, in: Kunst für Alle 6, 1890/1891 S. 221 Abb. S. 237 – J. S(pringer), Ausstellungen, Sammlungen, Berlin, in: Kunst für Alle 6, 1890/1891 S. 317 – Kunstvereinsbericht 1895/1896 S. 5, 82 – N. N., Ausstellungen und Sammlungen, Hannover, in: Kunst für Alle 7, 1892/1893 S. 220 – (F.) (P)echt, Ausstellungen und Sammlungen, Hannover, in: Kunst für Alle 12, 1896/1897 S. 45 – F. v. Boetticher 2, 1, 1898 S. 219 Nr. 11 – Deutsches Künstlerlexikon der Gegenwart, Das Geistige Deutschland am Ende des 19. Jahrhunderts 1, Leipzig/Berlin 1898 S. 509 – Bruckmanns Pigmentdrucke der Gemälde des Provinzialmuseums und des Kestner-Museums in Hannover, München 1903 Nr. 291 – J. Meier-Graefe, Chronik, Nachrichten, in: Kunst und Künstler 2, 1904 S. 377 – Schuchhardt 1904 S. 130 Nr. 291 – A. Hirsch, Die bildenden Künstlerinnen der Neuzeit, Stuttgart 1905 S. 96 – Bruckmann 1913 S. 166 Nr. 291 – G. Buchwald, Die Geschichte der deutschen Kirche und kirchlichen Kunst im Wandel der Jahrhunderte, Köln o. J. (1922) Abb. S. 247 – Katalog 1930 S. 279 Nr. 448 Abb. – K. L(yka), V. P., in: Thieme-Becker XXVI, 1932 S. 241 – Katalog 1950 S. 54 – Bénézit 6, 1953 S. 523 – Katalog 1973 Nr. 792

*Ausstellungen:* Berlin Akademie der Künste 1890, 67. Ausstellung S. 142 Nr. 645 – Antwerpen Société Royale d'Encouragement des Beaux-Arts à Anvers 1894, Exposition Universelle des Beaux-Arts S. 86 Nr. 1273 – Hannover Kunstverein 1896, 64. Kunstausstellung Nr. 526 – Hannover 1957 S. 38 Nr. 64 – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 12 Nr. 13 – Berlin Deutsches Historisches Museum 1990, Bismarck – Preußen Deutschland und Europa (Katalog in Vorbereitung)

#### 543 Bildnis des preußischen Finanzministers Johann von Miquel

Öl auf Leinwand 110,5:95

Bez. u. r.: V. Parlaghy

ca. 1897 Geschenk Carlo Wedekind in St. Jean sur Mer bei Nizza

KM 57

Eine zeitgenössische Kopie (Brustbild) im Städtischen Museum Osnabrück

Zum Dargestellten siehe F. v. Lenbach, Bildnis J. v. Miquel (Kat.-Nr. 411).

*Literatur:* A. Hirsch, Die bildenden Künstlerinnen der Neuzeit, Stuttgart 1905 S. 96 – Katalog 1973 Nr. 791

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 12 Nr. 12

#### PETERSEN, EILIF

Oslo 1852 – 1928 Lysaker/Norwegen

Schüler von Riefstahl in Karlsruhe und von Descoudres und Lindenschmidt in München. Studienreisen führten ihn nach Italien, Paris und den Niederlanden.

#### 544 Bildnis des Malers Anton Windmair

Öl auf Leinwand 99:70,5

Bez. o. r.: Eilif Petersen. 12/7.76

Erworben 1913 in der Galerie Heinemann München von der Witwe des Dargestellten als Geschenk des Herrn Commerzienrates W. Tischbein Hannover

KM 325/1913

Entstanden 1876

A. Windmair (Pfarrkirchen 1840–1896 München) war als Landschaftsmaler Autodidakt. Er malte schlichte Motive aus der Umgebung Münchens.

*Literatur:* K. Scheffler 1915 S. 570 – Katalog 1930 S. 279 Nr. 450 Abb. – Jahrbuch NF Bd. 5, 1930 S. II – A. Pander, E. P., in: Thieme-Becker XXVI, 1932 S. 483 – Katalog 1950 S. 55 – Bénézit 6, 1953 S. 621 – F. Stuttmann 1960 Taf. 71 – Katalog 1973 Nr. 798

*Ausstellungen:* München Glaspalast 1929, Münchner Kunstausstellung, Münchner Bildnisse 1750–1900 S. 7 Nr. 83

## PETERSEN, HANS RITTER VON

Husum 1850 – 1914 München

Studierte an der Kunstakademie in Düsseldorf und war seit 1885 in München ansässig. Als Marinemaler und Illustrator unternahm er zahlreiche Studienreisen.

### Schwere See

Öl auf Leinwand 90,7:122,2

Bez. u. l.: Hans Petersen – auf der Rückseite: »Verlorenes Schiff«

Klebezettel: Große Berliner Kunstausstellung 1903, Nr. 2792 – Große Berliner Kunstausstellung 1906

Erworben 1907 auf der 75. Großen Kunstausstellung Kunstverein Hannover für den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 755

KA 283/1967

Entstanden um 1903

Alte Titel: Verlorenes Schiff (Künstler) – Hochseebild (1903)

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1906–1907 S. V, 152 – Bericht VNM 1907 und 1908 – Jahrbuch 1907–1908 S. 5 – Katalog 1973 Nr. 799 – H. Ludwig u. a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. 3 München 1982 S. 270

*Ausstellungen:* Berlin Ausstellungsgebäude 1903, Große Berliner Kunstausstellung S. 47 Nr. 705 – Berlin Ausstellungsgebäude 1906, Große Berliner Kunstausstellung S. 72 Nr. 833 – Hannover Kunstverein 1907, 75. Große Kunstausstellung S. 61 Nr. 936 – Aurich 1982, Küstenlandschaften Landschaftsmalerei zwischen Emden und Hamburg S. 52 Abb. S. 53

## PFANNSCHMIDT, CARL GOTTFRIED

Mühlhausen/Thüringen 1818 – 1887 Berlin

Studierte 1835 an der Berliner Akademie bei E. Daege und 1841 in München. Nach Berlin zurückgekehrt, kam er unter den Einfluß von Cornelius. Von 1844–1855 hielt er sich in Rom auf, wo er August Kestner begegnete. Seit 1865 war P. Professor an der Berliner Akademie.

### Studienkopf eines bärtigen alten Mannes

Öl auf Leinwand 34,5:27,2

Bez. u. r.: C. Pfannschmidt Rom 1845

Provenienz: Sammlung August Kestner Hannover – Hermann Kestner Hannover Nr. 115

Erworben 1884

KM 173

Entstanden 1845

*Literatur:* Kestner-Verzeichnisse Nr. 115 – Schuchhardt 1894 S. 74 Nr. 314 – Schuchhardt 1904 S. 131 Nr. 314 – Katalog 1950 Nachtrag I, 1954 S. 14 – Katalog 1973 Nr. 800

*Ausstellungen:* Nicht auf der Ausstellung Berlin Nationalgalerie 1888, C. G. Pf. – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 13 Nr. 18 Abb. – Hannover Landesmuseum 1987/88, Im Blickpunkt 31: Das männliche Antlitz (o. Abb.)

545

546

## PILOTY, FERDINAND D. J.

München 1828 – 1895 München

Bruder von Karl Theodor von Piloty. Studierte an der Münchner Akademie unter Schorn. In Rom, Paris und Wien bildete er sich weiter. Stark beeinflusst von seinem Bruder Karl.

## 547 Zwei Mädchen

Öl auf Leinwand 66,2:46,2

Bez. u. r.: Ferd. Piloty

1932 Vermächtnis des Herrn Regierungs-Direktor Geyer Hannover an den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 822

KA 323/1967

Entstanden 1889

Sehr wahrscheinlich identisch mit »Die Neugierigen«, ausgestellt: Dresden Kunstakademie 1889, Akademische Kunstausstellung (vgl. Fr. v. Boetticher 2, 1, 1898, S. 276, Nr. 15). Auf der Ausstellung Hannover Kunstverein 1890, 58. Kunstausstellung, erwarb der Bankier Carl Bartels Hannover Nr. 622, »Die Neugierigen« (vgl. Kunstvereinsbericht 1889–1890, S. 63).

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 805 – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u.a.O. 1986 S. 252

*Ausstellungen:* Berlin Akademie der Künste 1968, »Le salon imaginaire« S. 184 Nr. 137 – Hannover Landesgalerie 1969, Historienmalerei des 19. Jahrhunderts (sic!) (Sonderausstellung ohne Katalog)

## PILOTY, KARL THEODOR VON

München 1824 – 1886 Ambach/Starnberger See

Schüler seines Vaters Ferdinand. Studierte seit 1840 an der Münchner Akademie unter Julius Schnorr, künstlerische Verbindungen bestanden auch zu seinem Schwager Schorn. 1852 bildete er sich in Antwerpen weiter, wo er von Gallait den stärksten Einfluß empfing. In Paris lernte er bei Delaroche. Nach einem Aufenthalt in Italien ließ er sich für dauernd in München nieder. Hier bekleidete P. schon von 1856 an eine Professur für Historienmalerei an der Akademie der Künste. Einen 1869 erhaltenen Ruf nach Berlin schlug er aus. 1874 wurde P. Direktor der Münchner Akademie, die unter seiner Führung eine Hochblüte erlebte.

## 548 Cäsars Ermordung

Öl auf Leinwand 149,5:239,5

Bez. u. r.: Carl Piloty

Provenienz: 1868 Verbindung für historische Kunst

1873 Geschenk des Kunstvereins Hannover an den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 628, auf Grund der Verlosung bei der Verbindung für historische Kunst

KA 241/1967

Entstanden 1865 (Fr. v. Boetticher) – Nach Pecht 1867

Gajus Julius Cäsar (100–44 v. Chr.), aus patrizischem Geschlecht der Julier stammend, Feldherr und Staatsmann Roms. Als er zu Beginn des Jahres 44 die Diktatur auf Lebenszeit annahm, wurde deutlich, daß an die Stelle der nur noch dem Schein nach bestehenden Republik endgültig ein monarchisches Regiment treten sollte. Seine letzten Pläne, Krieg gegen die Daker und die Eroberung des Partherreiches, schienen Cäsar auf den Weg zur Weltherrschaft zu führen. Um dieser Entwicklung zu begegnen, bildete sich in den Kreisen des Adels und in Cäsars eigener Umgebung eine Verschwörung von etwa 60 Männern, unter

Führung von Brutus und Cassius; in der letzten Staatssitzung vor seinem Aufbruch zum Partherkrieg, an den Iden des März, fiel Cäsar unter den Dolchen seiner Mörder in der Curia Pompeia.

Das Gemälde hält sich an Shakespeares Drama »Julius Cäsar« (3. Akt). Metellus Cimber kniet vor Cäsar, um von ihm die Begnadigung seines verbannten Bruders zu erbitten. Andere Republikaner sind ebenfalls, das Gesicht unterstützend, auf die Knie gesunken. Da Cäsar sie abweist, tut Servilius Casca, hinter ihm stehend, den ersten Stoß mit dem Dolch. Rechts neben Cäsar Brutus.

Fr. v. Boetticher nennt einen Entwurf von 1865, Eigentum von H. Sthamer, 17:18 (ausgestellt: Hamburg-Altona 1879, aus Privatbesitz, Nr. 13) – ferner zwei Blatt Gewandstudien von 1865. Das Gemälde der Landesgalerie wurde gestochen von Alexander Becker (Berlin 1828–1877 Berlin), unter dem Titel: Die letzten Augenblicke Julius Caesars.

*Literatur:* C. A. Regnet, Münchner Künstlerbilder 2, Leipzig 1871 S. 89/90 – Kunstvereinsbericht 1872–1873 S. 3 – Katalog 1876 S. 46 Nr. 156a – F. Reber, Geschichte der neueren deutschen Kunst, München 1879 S. 637 – Seubert 3, 1879 S. 70 – E. v. Stieler, Die P.-Schule, Berlin S. 7 – Fr. Pecht, Deutsche Künstler des 19. Jahrhunderts. 3. Reihe, Nördlingen 1881 S. 22 – Fr. Pecht, Geschichte der Münchner Kunst, München 1888 S. 221f. – H. Becker, Deutsche Maler von Carstens bis auf die neuere Zeit, Leipzig 1888 S. 428ff. – A. Rosenberg, Geschichte der modernen Kunst 3, Leipzig 1889 S. 32ff. – Schuchhardt 1889 -S.7 Nr. 193 – M. Jordan/A. Klee, Die Verbindung für historische Kunst, Berlin 1891 S. 20 Nr. 16 S. 39 Abb. Taf. 41 – Reimers 1892 S. 20 Abb. 1 – F. P(ech)t, Vermischtes, Die Verbindung für historische Kunst, in: Kunst für Alle 7, 1892/93 S. 220 – (F.) P(ech)t, Ausstellungen und Sammlungen, Hannover, in: Kunst für Alle 9, 1893/94 S. 331 – Müller-Singer 3, 1898 S. 441 – Fr. v. Boetticher 2, 1, 1898 S. 272f. Nr. 24 – Bruckmanns Pigmentdrucke der Gemälde des Provinzialmuseums und des Kestner-Museums in Hannover, München 1903 Nr. 312n – M. Jordan/A. Klee, Die Verbindung für historische Kunst 1854–1904, Denkschrift, Berlin 1904 S. 25 Nr. 16 – P. A. Kuhn, Geschichte der Malerei, II. Halbband Einsiedeln, Waldshut und Köln 1906 S. 1318 – M. Schmid, Kunstgeschichte des 19. Jahrhunderts 2, Leipzig 1906 S. 167 und 170 – Bruckmann 1913 S. 170 Nr. 312n – Müller-Singer 3, 1921 S. 441 – M. Osborn, Die Kunst von 1800 bis zur Gegenwart (Handbuch der Kunstgeschichte von A. Springer V), Stuttgart 1921 S. 201 – H. Löschhorn, Museumsgänge, Einführung in Kunstbetrachtung und Kunstgeschichte, 5. Auflage Bielefeld und Leipzig 1922 S. 253 – Katalog 1930 S. 280 Nr. 451 Abb. – K. Woermann, Shakespeare und die bildenden Künste, Leipzig 1930 S. 130 – Thieme-Becker XXVII, 1933 S. 47 – Katalog 1950 S. 55 – Bénézit 6, 1953 S. 688 – L. v. Ranke, Weltgeschichte II, in: L. v. Ranke's historische Meisterwerke, hrsg. von A. Meyer und H. Michael, Wien/Zürich/Hamburg/Budapest (o. J.) Farbtaf. nach S. 352 – G. Tolzien, K. v. P., in: Kindler 4, 1967 S. 765 – Le Salon imaginaire (Sendungsankündigung), in: Hör zu 48, 1969 Farbabb. S. 62 – E. A. Runge, Entscheidung für Brutus und die Seinen, in: Hannoversche Allgemeine Zeitung, 15./16.2.1969 S. 27 – U. Bode, Wieder einmal ein Malheur gemalt, in: Hannoversche Allgemeine Zeitung, 15./16.2.1969 S. 27 – Katalog 1973 Nr. 806 – Stichwort »Pompieri« in: Encyclopaedia Universalis, Bd. 14 Paris 1985 S. 1028–1032 Farbabb. auf Taf. I b. S. 1032 – H. Ludwig u. a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. 3 München 1982 S. 287 – J. Davatz, Severin Benz 1834, Nafels 1985 S. 52 Abb. 6 S. 19 – U. Nilson, De 50 Som Bettyt Mest – En Mänsklighetens Ranking List, Wiken (Jugoslawien) 1989 S. 173 Farbabb.

*Ausstellungen:* Wien 1868, 3. allgemeine Kunstausstellung – Berlin Akademie der Künste 1968, Le Salon imaginaire S. 185 Nr. 138 Farbtaf. S. 49 – Hannover Landesgalerie 1969, Historienmalerei des 19. Jahrhunderts (Sonderausstellung ohne Katalog) – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 18 Nr. 40 Abb. – Karlsruhe Staatliche Kunsthalle 1976, Anselm Feuerbach 1829–1880 S. 213 Nr. V 9 Abb. S. 328 – Paris Musée du Petit Palais 1985, Symboles et Réalités. La peinture allemande 1848 – 1905 S. 236ff. Nr. 112 Abb.

## PISSARRO, CAMILLE

St. Thomas (Kleine Antillen) 1830 – 1903 Paris

Nach erstem Zeichenunterricht in Paris und der Rückkehr nach St. Thomas 1855 wieder in Paris. Er arbeitete vorwiegend in Montmorency, La-Varenne-St. Hilaire, Pontoise und Louveciennes. 1870 hielt er sich in London auf und lebte ab 1872 einige Zeit in Pontoise. Hier arbeitete er mit Cézanne zusammen. Anschließend in Paris. Zahlreiche Reisen.

Landschaft (Dorf Melleraye, Dep. Mayenne)

Öl auf Leinwand, auf Hartfaserplatte aufgezogen 58,5:71,5

Bez. u. l.: C. Pissarro. 1876

Klebezettel: Französische Malerei, Stadthalle Wolfsburg 1961

Erworben 1925 in der Kunsthandlung Matthiesen, Berlin

PNM 471

Entstanden 1876

Topographische Bestimmung der Darstellung aufgrund brieflicher Mitteilung des Sohnes von P. vom 3.12.1936.

*Literatur:* A. Dorner 1925 S. 1161 – A. Dorner 1926 Abb. 12 S. 15 – Jahrbuch NF 1, 1926 S. 19, 29 Nr. 29 Abb. – A. Dorner 1927 S. 36 Abb. 86 – Katalog 1930 S. 281 Nr. 425 – Museum 1931 – W. Grohmann, C. P., in: Thieme-Becker XXVII, 1933 S. 109 – L. R. Pissarro und L. Venturi, C. P. son art – son oeuvre, I Texte, II Planches, Paris 1939, I S. 131 Nr. 361 S. 333; II. Pl. 72 Nr. 361 – Katalog 1950 S. 55 Abb. – F. Stuttmann 1953, S. 86f. Abb. – Bénézit 6, 1953 S. 706 – F. Rasche, Meisterwerke der Kunst, Hannover 1955 Farbabb. – F. Stuttmann 1960 Taf. 69 – H. Juchum, Die Niedersächsische Landesgalerie Hannover, in: Der Kunsthandel 58, 1966, H. 8 Abb. S. 25 – H. Seiler, 12 Kostbarkeiten aus dem Landesmuseum Hannover (Continental-Kalender 1967), Kempten 1966 Text und Farbtaf. Oktoberblatt – Europäische Malerei in deutschen Galerien II, Meister des 19. Jahrhunderts, hrsg. von L. Grote, München o.J. (1967) Abb. 201 – G. Lindemann, Kunst, Künstler, Kunstwerke, Malerei, Essen o.J. (1967) S. 403 Abb. – Die Goldene Palette, Tausend Jahre Malerei in Deutschland, Österreich und der Schweiz, Braunschweig 1968 Farbabb. S. 525 – Seiler 1969 Abb. S. 209 – Katalog 1973 Nr. 807 – Trudzinski 1980 S. 69 Abb. 138 – »museum« Nr. 35, Niedersächsisches Landesmuseum Hannover, Braunschweig (1984) S. 115 Abb. – Trudzinski 1989 S. 82 Abb. 149

*Ausstellungen:* Zürich Moderne Galerie 1913, Nr. 4 – Hannover Kestner-Gesellschaft 1949, Französische Malerei im 19. Jahrhundert Nr. 10 – Essen Villa Hügel 1954, Werke der französischen Malerei und Graphik des 19. Jahrhunderts Nr. 74 – Wolfsburg Volkswagenwerk, Stadthalle 1961, Französische Malerei von Delacroix bis Picasso Nr. 120 Abb. 57 – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 138

## PLEUER, HERMANN

Schwäbisch-Gmünd 1863 – 1911 Stuttgart

Lernete von 1877–1879 an der Zeichenschule E. Herdtle in Stuttgart und als Graveur im Geschäft seines Vaters. Seine Studien setzte er fort von 1879–1881 an der Stuttgarter Kunstgewerbeschule bei Grünwald und Häberlin. Von 1882–1885 studierte P. an der Münchner Akademie bei O. Seitz. Von 1886 an war er in Stuttgart tätig.

### 550 An der Wolframstraße

Öl auf Leinwand, auf Pappe aufgezogen 26:41,5

Bez. u. r.: H P (ligiert) 98

Klebezettel: Pressel & Kusch Stuttgart Nr. 46 – Galerie der Stadt Stuttgart, Kunstgebäude, Ausstellung Pleuer-Reiniger

Provenienz: Stuttgarter Auktion – Sammlung Rittmeister a. D. Konrad Wrede Hannover

1948 Vermächtnis Wrede

KM Slg. Wrede I, 43

Entstanden 1897

Die Wolframstraße in Stuttgart liegt am Killesberg

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 808

*Ausstellungen:* Stuttgart Galerie der Stadt Stuttgart 1964, H. P. und Otto Reiniger, Gemälde – Zeichnungen S. 47 Nr. 19



## PÜTTNER, WALTER

Leipzig 1872 – 1953 Maxlrain/Aibling

Studierte an der Münchner Akademie unter J. C. Herterich, L. von Löfftz und P. Höcker. Als Maler und Lithograph wurde er Mitarbeiter der Zeitschrift »Jugend« und Mitglied der Vereinigung »Scholle«. P. war ebenfalls Mitglied der 1913 gegründeten »Neuen Münchner Secession«.

## Bildnis meines Vaters

Öl auf Leinwand 96,8:64,8

Bez. u. r.: W. Püttner – auf der Rückseite: W. Püttner, Scholle, Bildnis meines Vaters

Klebezettel: KVH (Kunstverein Hannover) 39 – Kunstsalon Emil Richter Dresden 6421 – Berliner Secession

Erworben 1917 auf der 85. Großen Kunstausstellung Hannover Kunstverein

KM 7/1917

Entstanden 1916/17

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1916–1917 S. 107 – Katalog 1973 Nr. 816*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1917, 85. Große Kunstausstellung S. 34 Nr. 316

551

## PUTZ, LEO

Meran 1869 – 1940 Meran

Ließ sich 1886–1889 von seinem Stiefbruder Robert Poetzelberger ausbilden, um dann die Münchner Akademie unter Hackel zu besuchen. 1891–1892 war er in Paris Schüler Bouguereaus und Constants. Von 1893–1895 arbeitete er wieder in München, wo er Schüler von Höcker war. L. P. war Gründungsmitglied der »Scholle« (1899) und Mitarbeiter der Zeitschrift »Jugend«. Nach einem Aufenthalt in Rio de Janeiro (1828–1933) lebte er in München, ehe er 1936 nach Meran zurückkehrte.

## Moderne Venus mit Amor

Öl auf Leinwand 155:145,7

Bez. u. r.: Leo Putz – auf der Rückseite: Prof. Leo Putz Amor

1929 Vermächtnis Prof. August Nitzschner Hannover

KM N.I.74

Entstanden um 1907

Das Bild gehört vermutlich zu den Entwürfen für Dekorationsgemälde, die P. im Februar 1908 anlässlich einer Redoute des Neuen Vereins im Löwenbräukeller in München gemalt hat. Diese im Maßstab etwas größeren Gemälde wurden allerdings in Tempera auf Leinwand gemalt. – Venus, die altitalische Göttin des Frühlings und der Gärten, wurde später mit der griechischen Liebesgöttin Aphrodite gleichgesetzt. Amor (griech. Eros) ist der Sohn von Aphrodite und Ares.

*Literatur:* Nicht bei W. Michel, L. P. ein deutscher Künstler der Gegenwart, Leipzig o. J. (1909) – Katalog 1973 Nr. 817 – H. Ludwig u. a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. 3 München 1982 S. 307 Abb.

552

QUAGLIO, LORENZO D. J.  
München 1793 – 1869 München

Schüler seines Vaters Guisepppe Q. und seines Bruders Angelo Q. Arbeitete von 1812 an einige Jahre als Dekorationsmaler am Münchner Hoftheater und wandte sich später der Genremalerei zu, die er um 1850 neben P. Heß und H. Bürkel in München am besten vertrat. Ab 1834 Mitarbeit an der Innendekoration von Hohenschwangau.

553 Vor der Almhütte

Öl auf Leinwand 47,3:39,2  
Bez. u. l.: L Q (ligiert) inv et pinx. 1826

Erworben 1916 in der Kunsthandlung F. Gurlitt Berlin  
PNM 388  
Entstanden 1826

Ein verwandtes Bild »Die Wäscherinnen«, signiert und datiert 1836, Öl auf Leinwand, 33:44, war 1936 bei Hermann Abels in Köln ausgestellt.

*Literatur:* F. v. Boetticher 2, 1, 1898 S. 338 Nr. 4 – Jahrbuch NF Bd. 1, 1926 S. 13 – Katalog 1930 S. 282 Nr. 454 Abb. – E. v. Cranach-Sichert, L. Q., in: Thieme-Becker XXVII, 1933 S. 497 – Katalog 1950 S. 56 – Katalog 1973 Nr. 818 – H. Ludwig u. a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. 3 München 1982 S. 320 – L. Paluch, L. Qu. 1793–1869 (Oberbayerisches Archiv Bd. 108), München 1983 S. 94 Nr. 203 Abb. – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u. a. O. 1986 S. 256

*Ausstellungen:* Hannover 1948 S. 21 – Köln Kunstverein 1989, Vom Maler Bock zur schönen Gärtnerin S. 73 Abb.

RAHL, CARL  
Wien 1812 – 1865 Wien

Studierte an den Akademien Wien, München und Stuttgart. Ab 1836 lebte er zumeist in Rom, siedelte dann 1850 nach Wien über. 1844/45 und 1847 arbeitete R. in Schleswig-Holstein.

554 Selbstbildnis

Öl auf Leinwand 61,7:50,1  
Bez. u. r.: C Rahl Roma 184(1?)

Provenienz: Angeblich Sammlung August Kestner Hannover – Hermann Kestner Hannover  
Erworben 1884  
KM 47  
Entstanden vor 1850

*Literatur:* Kestnerverzeichnisse Nr. 74 – Schuchhardt 1894 S. 74 Nr. 301 – C. Schuchhardt 1904 S. 131 Nr. 303 – Katalog 1973 Nr. 823 – H. Uhde-Bernays, Die Münchner Malerei im 19. Jahrhundert, neu hrsg. von E. Ruhmer, München 1983 Abb. S. 10

*Ausstellungen:* Hannover Landesmuseum 1987/88, Im Blickpunkt 31: Das männliche Antlitz (o. Abb.)

## RAUTH, OTTO

Heilbronn 1862 – 1922 Hannover

Studierte an der Akademie in Stuttgart bei Grünenwald und Liezen-Mayer, ging dann nach München zu Seitz. In Hannover war R. als Landschafts- und Stillebenmaler tätig.

## Adam und Eva, Die Versuchung

Öl auf Leinwand 200,5:243

Bez. u. r.: Otto Rauth 1906.

Erworben 1907 auf der 75. Großen Kunstausstellung Kunstverein Hannover vom Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 756, aus Mitteln des Brehmerfonds

KA 284/1967

Entstanden 1906

Die Darstellung bezieht sich auf die Textstelle der Heiligen Schrift 1. Mose 3, 1–7

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1906–1907 S. V, 152 – Berichte VNM 1907 und 1908 – Jahrbuch 1907–1908 S. 5 – Dressler 1921 S. 468 – Thieme-Becker XXVIII 1934 S. 47 – Bénézit 7, 1954 S. 128 – Katalog 1973 Nr. 825

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1907, 75. Große Kunstausstellung S. 66 Nr. 1008

555

## RAYSKI, LOUIS FERDINAND VON

Pegau/Sa. 1806 – 1890 Dresden

Studierte von 1823 bis Anfang der dreißiger Jahre an der Dresdner Akademie, unterbrochen von einer vierjährigen Militärdienstzeit. 1834 reiste er nach Paris und kam hier mit Delacroix in Berührung. Anschließend hielt er sich in West- und Süddeutschland auf und war längere Zeit in Würzburg tätig. Seit 1839 arbeitete R. wieder in Dresden und auf sächsischen Landsitzen, 1862 in England.

## Bildnis Philipp A. F. Sichart von Sichartshofen

Öl auf Leinwand 69,3:56

Provenienz: Seit Entstehung in der Familie von Boxberg, Zschorna (Tharandt) bei Radeburg – später Dresden

Erworben 1943

KM 48/1943

Entstanden um 1830 im Hannoverschen

P. A. F. Sichart von Sichartshofen, Königlich hannoverscher Oberst (Hof 1769–1836), Bruder der Mutter des Künstlers, heiratete 1796 in Herzberg Christiane Luise Steigleder. Brustbild im Kürass der hannoverschen Garde du Corps.

*Literatur:* E. Sigismund, F. R. ein biographischer Versuch, in: Mitteilungen des Vereins für Geschichte Dresdens, H. 20, Dresden 1907 S. 20 Anm. 1 S. 83 – O. Grautoff, F. v. R., Berlin 1923 S. 62, 105 – M. Walter, F. v. R., Bielefeld 1943 S. 19, 61, 74, 246 Nr. 416 – G. v. d. Osten, Zum Wiederaufbau des Landesmuseums Hannover, in: Kunstchronik 3, 1950 S. 117 Abb. 1 – Katalog 1950 S. 56 Abb. – G. v. d. Osten, R. »im Hannöverschen«, in: Hannoversche Geschichtsblätter NF 8, 1954 S. 140–144 Abb. S. 143 – Seiler 1969 Abb. S. 199 – Katalog 1973 Nr. 827

*Ausstellungen:* Berlin Eduard Schulte, Kunsthandlung 1907, Juli-Ausstellung S. 9 Nr. 3 – Dresden E. Arnold 1907, Nr. 65 – Berlin Paul Cassirer, XVIII. Jg. 1915–1916, Dezember, 2. Ausstellung F. R. Nr. 3

556

REICHMANN, GEORG FRIEDRICH  
Münden (Hann.) 1798 – 1853 Hannover

Studierte an den Akademien in Kassel und München. Anschließend war er in Hannover tätig.

557 Bildnis Johann August Krafft

Öl auf Papier auf Leinwand aufgezogen 48,6:40,2

Erworben 1853 durch den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 522

KA 204/1967

Entstanden um 1821 – 1823 in München

A. Krafft (1798 – 1829), Maler, Ausbildung in Kopenhagen und Dresden. 1821 – 1823 arbeitete er in München.

*Literatur:* Katalog 1867 S. 29 Nr. 145 – Katalog 1876 S. 47 Nr. 159 – Fr. v. Boetticher 2, 1, 1898 S. 373 Nr. 16 – Müller-Singer 4, 1921 S. 32 – Katalog 1950 S. 57 – Bénézit 7, 1954 S. 259 – Katalog 1973 Nr. 829

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 10 Nr. 2 Abb. – Hannover Landesmuseum 1987/88, Im Blickpunkt 31: Das männliche Antlitz Abb.

558 Bildnis Auguste von Schulte

Öl auf Leinwand 79,3:70

Bez. u. l.: G Reichmann. (GR ligiert) 1831. – auf der Rückseite: Auguste von Schulte. Tochter des königl. hannover. Staatsministers. Gemalt von G Reichmann. 1831.

1900 Stiftung der Baronin v. Scripizien, geb. v. Schulte (der Halbschwester der Dargestellten) Hannover

PNM 328 – 1927 Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 804

KA 311/1967

Entstanden 1831

Die Dargestellte war Malerin (Hannover um 1800 – nach 1856 Hannover), Tochter des hannoverschen Staatsministers Caspar Detlev von Schulte. Bevorzugte die Bildnismalerei und wurde Hofmalerin des hannoverschen Königshauses. Von 1850 – 1856 hielt sie sich in Rom auf, wie aus einem Brief von August Kestner vom 25.3.1850 hervorgeht.

*Literatur:* Berichte VNM 1899 und 1900 S. 4 – Katalog 1950 S. 56 – Katalog 1973 Nr. 830

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1932, 100. Kunstausstellung S. 27 Nr. 138 – Hannover 1957 S. 14 Nr. 10 – Hannover Landesgalerie 1967, Bildnisse des 19. Jahrhunderts (Sonderausstellung ohne Katalog)

559 Bildnis Dr. Caspar Detlev von Schulte

Öl auf Leinwand 117:92

Bez. u. r.: Reichmann. 1832

1900 Stiftung der Baronin v. Scripizien, geb. v. Schulte Hannover PNM 327 – 1927 Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 803

KA 310/1967

Entstanden 1832

Caspar Detlev von Schulte (1771 – 1846 Hannover), 1831 hannoverscher Finanzminister. Mitbegründer und 1. Präsident des Hannoverschen Kunstvereins.

*Literatur:* Berichte VNM 1899 und 1900 S. 4 – Katalog 1950 S. 57 – Katalog 1973 Nr. 831 – A. M. Kluxen, Das Ende des Standesporträts. Die Bedeutung der englischen Malerei für das deutsche Porträt 1760 – 1848, München 1989 Abb. 46

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1932, 100. Kunstausstellung S. 30 Nr. 169

## Bildnis eines Fräuleins von Lagrange

Öl auf Leinwand 71,5:58,5

Erworben 1937

PNM 668

Entstanden um 1840

Die Dargestellte war Hofdame in Hannover

*Literatur:* Katalog 1950 S. 57 – Katalog 1973 Nr. 832

560

## Hüftbild einer Dame in Schwarz

Öl auf Leinwand 36:32

Bez. u. l.: G Reichmann (G R ligiert) pinx. 1843

Erworben 1913

PNM 361

Entstanden 1843

*Literatur:* Jahrbuch NF 1, 1926 S. 12 – Katalog 1930 S. 283 Nr. 455 Abb. – Thieme-Becker XXVIII, 1934 S. 108 – G. v. d. Osten, Niederdeutsche Kunstdenkmale im Landesmuseum Hannover, in: Niedersachsen 43, 1938 S. 239 – Katalog 1950 S. 57 – Katalog 1973 Nr. 833

561

## REINHART, JOHANN CHRISTIAN

Hof in Bayern 1761 – 1847 Rom

Unterricht bei Oeser in Leipzig, seit 1783 stärkerer Einfluß von Klengel. 1785 Freundschaft mit Fr. Schiller, 1786/89 Meiningen. Seit 1789 in Rom, wo er dem Kreis um Carstens (1795) und Koch angehörte. Seit 1825 Pensionär Ludwigs I. von Bayern.

## Heroische Landschaft

Öl, Tempera auf Pappe 58:74

Provenienz: Galerie Matthiesen Berlin

1924 Geschenk

PNM 455

J. Feuchtmayr, 1975, bezweifelt R. als Autor des Bildes

*Literatur:* Katalog 1954 S. 134 Nr. 318 – Katalog 1973 Nr. 836 – J. Feuchtmayr, J. Chr. R. 1761–1847. Monographie und Werkverzeichnis, München 1975 S. 355 o. Nr.

562

## REINHOLD, BERNHARD

Schöneberg (Mecklenburg-Strelitz) 1824–1892 Dresden

Lernte zunächst Bildhauerei in Kopenhagen als Schüler von Thorvaldsen und Bissens. 1846 studierte er in München, um 1847 nach Rom zu gehen. Angeregt durch G. Biermann, O. Begas, Knaus und Feuerbach war er als Maler in Dresden, Neubrandenburg, Rom, Helsingfors und Bremen tätig.

## 563 Winterlandschaft (Kinderschlittenfahrt)

Öl auf Leinwand 64:80,5  
 Bez. u. r.: B. Reinhold. 1865.

1945 Vermächtnis Dr. Hermann v. Oesterley  
 PNM 694  
 Entstanden 1865

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 838 – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u.a.O. 1986 S. 262

## REINHOLD, HEINRICH

Gera 1788 – 1825 Rom

Studierte an der Wiener Akademie. Von 1809–1814 lebte R. in Paris. Bis 1819 war er im Kreise der Maler Olivier und Schnorr von Carolsfeld in Wien tätig. Mit seinem Bruder Friedrich Philipp und den Malern Erhard und Klein hielt er sich 1818 in Salzburg auf. Seit 1819 war er in Italien und arbeitete vornehmlich in Rom und Olevano.

## 564 Landschaftsstudie aus den Sabinerbergen

Öl auf Papier Blattgröße: 17,4:22,5 – Spiegelgröße: 13,5:22,5  
 Bez. u. r.: Olevano d. 15. Sept. 1821

Provenienz: Sammlung August Kestner Hannover – Hermann Kestner Hannover Nr. 147  
 Erworben 1884  
 KM 218  
 Entstanden 1821 in Olevano

Eine Vorzeichnung zu dem Gemälde (Bleistift, unbez., 12,6:22,7) in unbekanntem Besitz (Abb. in Ausst.-Kat. Gera 1988 S. 171)

Blick von Olevano Romano (südöstlich von Rom in den Sabinerbergen gelegenes Städtchen) über die kahlen Höhen des Sabinergebirges.

*Literatur:* Kestner-Verzeichnisse Nr. 147 – Schuchhardt 1894 S. 75 Nr. 342 – Schuchhardt 1904 S. 132 Nr. 342 – Thieme-Becker XXVIII, 1934 S. 132 – Katalog 1950, Nachtrag I 1954 S. 15 – H. Schwarz, H. R. in Italien, in: Jahrbuch der Hamburger Kunstsammlungen 10, 1965 S. 71–96; S. 87 – C. Belloni, I Pittori di Olevano, Rom 1970 S. 68 – Katalog 1973 Nr. 839 – Trudzinski 1980 S. 70 o. Abb. – Katalog 1983 S. 123 Nr. 287 Farbabb. S. 125 – Trudzinski 1989 S. 84 o. Abb.

*Ausstellungen:* Gera Kunstgalerie 1988, H. R. 1788–1825. Italienische Landschaften S. 76 Nr. 173 Farbtaf. S. 258, Umschlagbild

## 565 Südliche Landschaft (Wolkenstudie)

Öl auf Papier Blattgröße: 12,6:21,6 – Spiegelgröße: 10,9:21,6  
 Bez. u. l.: d. 4. Sept. 22. – u. r.: (unleserlich) – u. M.: N 16

Provenienz: Sammlung August Kestner Hannover – Hermann Kestner Hannover Nr. 149  
 Erworben 1884  
 KM 219  
 Entstanden 1822

*Literatur:* Kestner-Verzeichnisse Nr. 149 – Schuchhardt 1894 S. 75 Nr. 343 – Schuchhardt 1904 S. 132 Nr. 343 – Thieme-Becker XXVIII, 1934 S. 132 – Katalog 1950 S. 57 – H. Schwarz, H. R. in Italien, in: Jahrbuch der Hamburger Kunstsammlungen 10, 1965 S. 71–96; S. 87 – C. Belloni, I Pittori di Olevano, Rom 1970 S. 68 – Katalog 1973 Nr. 840 – Trudzinski 1980 S. 71 o. Abb. – Katalog 1983 S. 123 Nr. 288 Abb. – Trudzinski 1989 S. 84 o. Abb.

## REINICKE, RENÉ PAUL

Strenznaudorf/Sa. 1860 – 1926 Wildsteig bei Steingaden/Obb.

Studierte bei A. Struys in Weimar, bei Gebhardt in Düsseldorf, 1884 in München bei Piglhein und ging 1885/86 nach Palästina. Nach seiner Rückkehr nach München war R. Mitarbeiter der »Fliegenden Blätter« von 1886–1914.

## In Monte Carlo

Öl auf Leinwand 50, 2:75

Bez. u. r.: René Reinicke – auf der Rückseite: Monte Carlo in der Hölle

Klebezettel: KVH (Kunstverein Hannover) 2114 – Museumsverein Elberfeld 1485

Erworben 1903 auf der 71. Kunstausstellung Kunstverein Hannover für den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 738

KA 273/1967

Alte Titel: Spielsaal – Am Spieltisch (1903)

Monte Carlo mit ca. 10000 Einwohnern liegt im Fürstentum Monaco an der französischen Riviera, östlich von Nizza und gegenüber der Stadt Monaco. Hauptanziehungspunkt des Ortes bildet die 1856 eröffnete Spielbank, auf die sich die Darstellung bezieht.

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1902–1903 S. VI, 135 – (A. H.) Pl(inke), Von Ausstellungen und Sammlungen, Hannover, in: Kunst für Alle 18, 1902–03 S. 463 – Jahrbuch 1901–1904 S. 8 – Berichte VNM 1903 und 1904 – F. Jansa, Deutsche bildende Künstler in Wort und Bild, Leipzig 1912 S. 475 – Katalog 1973 Nr. 841 – H. Ludwig u.a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. 3 München 1982 S. 350 Farbabb. 541 S. 348 – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u.a.O. 1986 S. 262

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1903, 71. Kunstausstellung S. 76 Nr. 1132 – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 25 Nr. 71 Abb.

## REINIGER, OTTO

Stuttgart 1863 – 1909 Gut Tachensee b. Stuttgart

Neffe des Ernst Reiniger, studierte in Stuttgart bei Kappis und in München bei Wenglein. 1884–1888 arbeitete R. in Italien.

## Neckar bei Geisingen

Öl auf Leinwand 90:140,4

Klebezettel: KVH (Kunstverein Hannover) 599 – KVH 161 – Dieses Gemälde wurde von Professor Otto Reiniger (1863–1909) im Jahre 1907 gemalt. Zur Beurkundung: Felix Hollenberg Pfandenberger. Tachensee bei Korntal in Württemberg, Dezember 1909, Nr. 3, Neckar bei Geisingen

Erworben 1911 auf der 79. Kunstausstellung Hannover Kunstverein von Frau Professor Reiniger

KM 180/1911

Entstanden 1907

Geisingen liegt im Kreis Ludwigsburg, nördlich von Stuttgart.

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1910–1911 S. IV, 151 – Katalog 1973 Nr. 842

*Ausstellungen:* Stuttgart Galerieverein, Künstlerbund Museum der Bildenden Künste 1909, O.-R.-Gedächtnisausstellung S. 6 Nr. 46 – Hannover Kunstverein 1911, 79. Große Kunstausstellung S. 44 Nr. 577

566

567

## REITER, JOHANN BAPTIST

Urfahr (Linz) 1813 – 1890 Wien

Nach einer dreijährigen Tischlerlehre bei seinem Vater begann R. sein Studium 1830 an der Akademie der bildenden Künste in Wien. 1834 stellte er erstmalig in Wien aus. 1855 war er in Temesvar, Banat.

## 568 Mädchen am Frühstückstisch

Öl auf Leinwand 44,7:34,6

Bez. u. r.: Joh. Reiter, Wien/846

Erworben 1916 von Architekt K. W. Bachstitz Berlin

PNM 377

Entstanden 1846

*Literatur:* Katalog 1930 S. 283 Nr. 456 Abb. – Thieme-Becker XXVIII, 1934 S. 143 – Katalog 1950 S. 57 – Nicht bei A. Strobl, J. B. R., Wien/München 1963 – Katalog 1973 Nr. 843 – Trudzinski 1980 S. 71 o. Abb. – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u. a. O. 1986 S. 263 – Trudzinski 1989 S. 84 o. Abb.

## RENOIR, AUGUSTE

Limoges 1841 – 1919 Cagnes sur Mer (Côte d'Azur)

Begann als Porzellan-, Vorhang- und Fächermaler, besuchte ab 1862 das Atelier von Gleyre in Paris, wo er Bazille, Monet und Sisley traf. In seiner weiteren Entwicklung wurde R. vor allem von Courbet, Corot, Manet und Delacroix beeinflusst, doch wandte er sich später ausdrücklich von der impressionistischen Richtung ab und suchte sich stärker an Raffael und Ingres zu orientieren. 1880 Italienreise. Wegen eines rheumatischen Leidens ließ R. sich 1903 endgültig in Cagnes/Südfrankreich nieder.

## 569 Küstenlandschaft

Öl auf Leinwand 22:33

Bez. u. r.: Renoir.

Klebezettel: Galerie Matthiesen Berlin Nr. 1036, Landschaft am Meer

1928 Geschenk der Galerie Matthiesen Berlin

PNM 534

Entstanden um 1885

Alter Titel: Landschaft am Meer

Ähnlich dem Bild »Plage de Guernsey«, 1882/83, Sammlung Hahnloser Winterthur, 32:41,5 (vgl. Kat. der Smlg. 1950, Nr. 93).

Eine Ölskizze mit unterer und oberer Darstellung gibt in der unteren Hälfte »Rochers jaunes avec mer bleue«, 1885, das Motiv des Bildes der Landesgalerie in allen Einzelheiten wieder. Die Breitenmaße beider Bilder stimmen überein (vgl. A. André, L'Atelier de Renoir, T. 1, Paris 1931, Pl. 12, Nr. 24; obere Darstellung: Paysage violacé, Gesamtmaß: 40:32).

*Literatur:* Das Kunstarchiv 39 (Katalog der Galerie Matthiesen), Berlin 1927 S. 6 Nr. 24 – Kunstchronik 1928 S. 68 – Kunsthistorische Studien 2, 1929 S. 2 – Katalog 1930 S. 283 Nr. 457 Abb. – Museum 1931 – Katalog 1950 S. 57 – Katalog 1973 Nr. 844 – Trudzinski 1980 S. 71 o. Abb. – H. Froning, Küstenbilder, Ramerding 1985 Farbt. S. 37 – Trudzinski 1989 S. 84 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Kestner-Gesellschaft 1949, Französische Malerei im 19. Jahrhundert Nr. 25 – Ostende Galeries Royales 1951, La peinture sous le signe de la mer Nr. 83 – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 142



## RICHTER, ADRIAN LUDWIG

Dresden 1803 – 1884 Loschwitz bei Dresden

Erhielt den ersten Unterricht bei seinem Vater. 1820–1821 begleitete er den russischen Fürsten Narischkin nach Südfrankreich. Von 1823–1826 arbeitete R. in Rom. Hier wurde er Schüler von J. A. Koch und befreundete sich mit Schnorr von Carolsfeld und H. Reinhold. Ausflüge führten ihn in das Albaner und das Sabiner Gebirge sowie nach Neapel und Sizilien. Zurückgekehrt nach Dresden, erhielt er 1828 eine Anstellung als Zeichenlehrer bei der Porzellanmanufaktur Meißen, die von G. F. Kersting geleitet wurde. 1836 wurde er als Lehrer an die Dresdener Akademie berufen, Professor seit 1841.

## Die Kirche zu Graupen in Böhmen

Öl auf Birnbaumholz 57:70

Bez. u. r.: L. Richter 1836 – auf der Rückseite: L. Richter

Beschriftung auf der Rückseite: Aus dem Nachlaß I. K. H. der Fr. Großherzogin

Provenienz: 1836 Sächsischer Kunstverein Dresden – durch Verlosung an Großherzogin Elimar von Oldenburg, Schloß Erla bei Wien – Prof. Küchler Leipzig (fraglich)

Erworben 1925 von Kunsthändler Dr. Burmann Berlin

PNM 467

Entstanden 1836 in Dresden

Die St.-Annen-Kirche wurde 1515 gegründet, ab 1576 fanden hier die protestantischen Gottesdienste statt. 1609 wurde ein neuer Friedhof bei der Kirche angelegt, Erweiterung 1680. Z. Zt. der Entstehung des Bildes wurde der Friedhof noch für die Anlage neuer Grabstellen genutzt. Heutige Fotos zeigen ein gegenüber der Darstellung auf Richters Gemälde nur wenig verändertes schmiedeeisernes Gitter am Eingangstor. (Vgl. F. Brosche, Geschichte der St.-Anna-Kirche, Graupen 1935)

L. R., Lebenserinnerungen: »Zuweilen machte ich mit einigen Schülern (der Meißner Zeichenschule) kleine Ausflüge nach dem böhmischen Mittelgebirge. Das sehr malerische Bergstädtchen Graupen mit dem Wallfahrtsort Mariaschein . . . waren die Lieblingsorte, wo wir gern länger weilten und Studien sammelten.« (Lebenserinnerungen eines deutschen Malers. Selbstbiographie nebst Tagebuchniederschriften und Briefen von L. R. Herausgegeben und ergänzt von Heinrich Richter. Mit einer Einleitung von Ferdinand Avenarius. Leipzig 1909, S. 363.)

Das Gemälde erschien 1836 als Stich von Fleischmann in der »Bilderchronik des sächsischen Kunstvereins«, IX. Jahrgang 1836, bez. u. der Linie: Gem. v. Richter, Gest. v. Fleischmann, 11,2:14 (vgl. J. F. Hoff 1877). Der Richterschüler Wilhelm Schneider (1821–1900) lehnt sich mit seinem Gemälde »Friedhofskapelle«, 1858, Städtische Kunstsammlungen Chemnitz, stark an das Bild der Landesgalerie an (K. J. Friedrich, L. R. und sein Schülerkreis, Leipzig 1956 Abb. zw. S. 52/53). Eine frühe, fast gleichgroße Fassung bildet der Katalog des Leipziger Kunstsalons Franke, 1938, farbig ab.

*Literatur:* Bilderchronik des sächsischen Kunstvereins 1836, 9. Jahrgang Abb. – Joh. Fried. Hoff, Verzeichnis der R.-Holzschnitte, Radierungen usw., Dresden 1877 Nr. 286 S. 317 – Rosenberg, Geschichte der modernen Kunst 2, Leipzig 1889 S. 347 – Fr. v. Boetticher 2, 1, 1898 S. 410f. Nr. 22 – E. Haedel, Zum 100. Geburtstag L. R.s, in: Die Kunst 7, 1902/03 Abb. S. 565 – K. Woermann, Die L.-R.-Ausstellung in Dresden, in: Zeitschrift für Bildende Kunst NF 14, 1903 S. 230 – V. P. Mohn, L. R., Bielefeld und Leipzig 1914 (2. Auflage 1921) (Knackfuß, Künstler-Monographien) S. 45 – G. J. Wolf, L. R. Aus beschaulicher Zeit, München 1917 S. 17 Abb. – Deutsche Malerpoeten, Kunstverein Hannover 1918 Abb. S. 10 – L. R. Beschauliches und Erbauliches, Ausgew. und eingeleitet von J. Wolf, München 1920 (2. Auflage München 1922) Abb. S. 17 – Joh. Friedr. Hoff, A. L. R. Verzeichnis seines gesamten graphischen Werkes, 2. Aufl. hrsg. von K. Budde, Freiburg 1922 S. 304f. Nr. 2979 – Dorner 1925 S. 1158, 1165 Abb. – Jahrbuch NF 1, 1926 S. 5 Abb. 25 – A. Dorner 1926 S. 4 f. – J. Rohr, Das deutsche Land im deutschen Bild, Berlin o. J. S. 80 Abb. 68 – Dorner 1927 S. 30 Abb. 57 – Katalog 1930 S. 284 Nr. 458 Abb. – Museum 1931 – W. Hoffmann, L. R., in: Thieme-Becker XXVIII, 1934 S. 299 – K. J. Friedrich, Die Gemälde L. R.s, Berlin 1937 S. 21, 102 Taf. 51 Abb. 81 – P. Mohn, L. R., in: Malerei der Neuzeit, Bielefeld und Leipzig (1937) S. 46 – R. Warm, Die Entwicklung der Bildkomposition bei L. R., Diss. phil. Göttingen 1939; Bleichrode/Harz 1939 S. 49, 63 – E. Kalkschmidt, L. R., 1. Aufl. Berlin 1940 S. 74 Taf. 11, 2. Auflage München 1948 S. 86, Abb. 56 S. 77 – H. Heyne, A. L. R. (Meister der Kunst), Mühlhausen/Elsaß 1942 Abb. 6 – L. R., Lebenserinnerungen eines deutschen Malers, Leipzig 1947 Abb. vor S. 306 – Katalog 1950 S. 58 Abb. – F. Stuttmann 1953 S. 78f. Abb. – Bénézit 7, 1954 S. 228 – Hanfstaengl-Drucke, Verzeichnis München 1954 Nr. 13650 S. 46 Farb-

abb., (Verzeichnis 1961 S. 73 Farbabb.) – F. Rasche, Meisterwerke der Kunst, Hannover 1955 Farbtaf. o. Nr./Sz. (Ausschnitt) – F. Bauer, L. R. ein deutscher Malerpoet, Bertelsmann Lesering, Gütersloh 1960 S. 107 Farbtaf. S. 105 und Umschlag – H. Seiler, 12 Kostbarkeiten aus dem Landesmuseum Hannover (Continental-Kalender 1967), Kempten 1966 Text und Farbtaf. Maiblatt – F. Nemitz, L. R., in: Kindler 5, 1968 S. 76 – Seiler 1969 Abb. S. 191 – H. J. Neidhardt, L. R., Leipzig 1969 S. 22, 149 Nr. 37 Farbtaf. 37 – Katalog 1973 Nr. 846 – Trudzinski 1980 S. 71 Abb. 119 – L. R., Lebenserinnerungen, hrsg. von K. Wagner, Berlin 1982 Farbtaf. bei S. 64 – A. E. Imhof (Hrsg.), Der Mensch und sein Körper, München 1983 Abb. 3 S. 16 – J. Müller-Bohn, Liebenswerter L. R., Lahr-Dinglingen 1984 S. 38 Farbabb. 39 – C. Sommerhage, Deutsche Romantik. Literatur und Malerei 1796–1830, Köln 1988 Farbabb. S. 123 – Trudzinski 1989 S. 84 Abb. 127

*Ausstellungen:* Dresden Sächsische Kunstaussstellung, Brühlsche Terrasse 1903, L. R. S. 29, 33 Nr. 15 – Dresden 1934, L.-R.-Gedächtnisausstellung S. 20 Nr. 16 – Hannover 1948 S. 21 – Recklinghausen Kunsthalle 1953, Ruhrfestspiele, Arbeit-Freizeit-Muße Nr. 119 Abb. – Nürnberg Germanisches Nationalmuseum 1955, Kunst und Kultur in Böhmen, Mähren und Schlesien Nr. 8 – Dresden Albertinum/Hannover Forum des Landesmuseums 1984, L. R. und sein Kreis S. 139 Nr. 290 Farbtaf. XII

## RIEPENHAUSEN, JOHANNES

Göttingen 1788 – 1860 Rom

Bruder des Franz R. (Göttingen 1786–1831 Rom). Mit diesem gemeinsame Ausbildung durch W. Tischbein ab 1800 in Göttingen, danach, von 1804 an, in Kassel bei J. H. Tischbein d. J. Beide setzten ihre Studien 1805 in Dresden bei F. Hartmann fort und gingen 1805 nach Rom. Durch die ständige enge Zusammenarbeit der Brüder ist der Anteil des einzelnen nur schwer erkennbar. (»Darf man den Angaben italienischer Reisender glauben, so war die Erfindung eines Gemäldes nur dem noch lebenden Bruder Johannes zu Teil, während der andere durch Studium und Kenntnis der Zeiten, Sitten und Kostüme im einzelnen aushalf, worauf dann gemeinsam Hand an die Vollendung gelegt wurde«. Neuer Nekrolog der Deutschen 9, 1831, Ilmenau 1833, Nr. 11, S. 40, Nekrolog auf den 1831 verstorbenen Franz R.).

### 571 Madonna mit Kind und Johannesknaben

Öl auf Holz 51,8:45,2

Bez. r. M.: Riepenhausen Rom 1815 – auf der Rückseite: K. 78 – Madonna von den Gebrüdern Riepenhausen in Rom 1815 – Leihgabe des Grafen von Münster Schloß Derneburg 1949

Klebezettel: 20 u. 21 von den Brüdern Riepenhausen 1815 gemalt / Die Madonna mit Jesus und Johannes

1949 Leihgabe der Grafen von Münster

Entstanden 1815

Im handschriftlichen Verzeichnis der Sammlung des Grafen Münster unter Nr. 20: »Eine Madonna mit Jesus und Johannes von den beiden Riepenhausen auf mein Verlangen 1815 gemalt und mit 50 Ducaten bezahlt. Auf Holz«.

*Literatur:* Trudzinski 1980 S. 71 o. Abb. – B. Schällicke, Raffael aus zweiter Hand, in: Weltkunst 51, 1981 H. 8 S. 1149f. Abb. 3 – N. Strube, Das Schicksal des Zisterzienserklosters Derneburg in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, in: Die Diözese Hildesheim in Vergangenheit und Gegenwart 54/1986 S. 139–147; S. 146 Abb. 5 – Trudzinski 1989 S. 84 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1983, Im Blickpunkt 18: Raphael aus zweiter Hand Abb.

### 572 Madonna mit schlafendem Kind und Johannesknaben

Öl auf Leinwand 41:32

Provenienz: Sammlung August Kestner Hannover – Hermann Kestner Hannover

Erworben 1884

KM 189

Entstanden 1820 (E. Börsch-Supan 1969)

Starker Einfluß Raffaels. Der Kopf steht zwischen der »Madonna del Duca di Terranuova« und der »Madonna aus dem Hause Colonna« (1505–1508), beide in Berlin. (Abb. in: W. Kelber, Raphael von Urbino, Stuttgart 1979 Nr. 36 und Nr. 71, Farbtafeln).

*Literatur:* Kestnerverzeichnis – Schuchhardt 1894 S. 74 Nr. 307 – Schuchhardt 1904 S. 131 Nr. 307 – Katalog 1950, Nachtrag I, 1954 S. 15 – E. Börsch-Supan, Das Mädchen aus der Fremde, in: Kunstgeschichtliche Aufsätze von seinen Schülern und Freunden des KhlK. Heinz Ladendorf zum 29. Juni 1969 gewidmet. Hrsg. J. Gaus, Kunsthistorisches Institut der Universität Köln 1969 S. 107 Anm. 61 – Katalog 1973 Nr. 847

*Ausstellungen.:* Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 14 Nr. 23 – Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1975, Im Blickpunkt 18: Raphael aus zweiter Hand Abb.

### Kommunion

Öl auf Leinwand 74,3:99

Bez. u. l.: J.Riepenhausen

Provenienz: 1860 Nachlaß J. R. – Jeremia Forlini Rom – um 1861 Abbé Duclaux Rom-Bayeux durch Vermittlung des Baron de Villiers Rom – 1885 Erben des Abbé Duclaux auf einem Gut bei Bayeux  
Erworben 1913 aus Bayeux durch Vermittlung von P. J. Lang, Professeur du Dessin am Collège de Bayeux

PNM 369

Entstanden nach 1824

Fragliche Zuschreibung an Franz R. durch Fr. v. Boetticher, 1898.

Nach Chr. Pickert, 1950, vermutlich bestimmt für einen »Zyklus des religiösen Lebens in Rom«.

Vorentwürfe: Göttingen Städtisches Museum E. B.-Nr. 14131, Aquarell, bez. u. l.: Riepenhausen Rom 1824, 21,3:28,5. Die Szene ist in die rechteckige Seitenkapelle eines Arkadenganges oder Seitenschiffes verlegt. Sechs bekrönte Frauen knien vor dem Priester, zu dessen Seiten zwei weibliche Figuren stehen. Eine Zeichnung in Kopenhagen Kongelige Kobberstiksamlng (Pl. 1124), Bleistift, Tusche, Aquarell mit Quadrierung auf Karton, 33,9:44,4, vor 1887 erworben, Mappe: tu 115 a, 8, dem Gemälde der Landesgalerie sehr ähnlich, Veränderungen vor allem bei den Assistenzfiguren. Die Frauen tragen anstelle der Kronen Kränze. Die Architektur nur mit Bleistift skizziert. Das Altarblatt zeigt den auferstehenden Christus.

Es existieren vermutlich mehrere Fassungen des Gemäldes. Auf der Ausstellung des Kunstvereins Hannover 1833 (Katalog-Nr. 409) erwarb der Herzog von Cambridge eine »Communion junger Mädchen in Rom« von J. R. (vgl. Kunstvereinsbericht 1832–1833, S. 25; nicht bei Molthan 1844 aufgeführt).

*Literatur:* A. Andresen, Die deutschen Maler-Radierer des neunzehnten Jahrhunderts nach ihren Leben und Werken, 3. Bd. Leipzig 1872 S. 94 – Fr. v. Boetticher 2, 1, 1898 S. 434 Nr. 5 – Ch. Pickert, Die Brüder R. Darstellung ihres Lebens bis zum Jahre 1820. Versuch einer Einordnung in die künstlerischen Strömungen der Zeit. Teil 2 der Werke der Riepenhausen ab 1820, Diss. phil. Leipzig 1950 (Masch.-Schr.) S. 12 – Katalog 1973 Nr. 848 – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u.a.O. 1986 S. 266

### Auf dem Wege zur Einkleidung

Öl auf Leinwand 68:90

Bez. u. l.: J.Riepenhausen p Romae 1833

Erworben 1907 von dem Geheimen Justizrat Schwerdfeger in Naumburg

PNM 353

Entstanden 1833

Alte Titel: Kommunion, 1907 – Klosterfrauen auf dem Wege zur Einkleidung

Nach Ch. Pickert, 1950, vermutlich bestimmt für einen »Zyklus des religiösen Lebens in Rom«. In mehreren Fassungen existent, nachweisbar drei Fassungen:

1. Göttingen Städtisches Museum, Inv.-Nr. 1965/4, »Novizen ziehen zur Einkleidung«, Aquarell, bez. u. r.: Riepenhausen Rom 24, 21,3:28,8, vermutlich Entwurf zur ersten Fassung. Steht der Fassung der Landesgalerie nahe: Es fehlen die beiden Geistlichen zu Seiten des Abtes oder Bischofs, der wesentlich älter an Jahren ist. Die Szene ist in die Seitenkapelle eines Renaissance-Kreuzganges verlegt. Der Zug bewegt sich an einem Seitenaltar in einer Nische vorbei.

2. Göttingen Städtisches Museum, »Novizen ziehen zur Einkleidung«, Inv.-Nr. 1990/9, Öl auf Leinwand, bez. u. l.: J. Riepenhausen f. Romae, 67,5:90. Vermutlich identisch mit der 1860 aus dem Nachlaß des Malers an Jeremia Forlini in Rom, 1861 an Abbé Duclaux, Rom-Bayeux, 1885 an dessen Erben in Bayeux gelangten und durch Vermittlung des Professors P. J. Lang, Bayeux 1913, mit mehreren Bildern von R. in Hannover angebotenen Fassung.

(3). (Maße 66:90, Standort unbekannt): Der Zug bewegt sich aus einem Renaissance-Kreuzgang durch einen Raum mit einer Schrifttafel und einem rundbogigen Renaissance-Grab an der rückwärtigen Wand. Drei der Novizen tragen Kronen. Der Bischof ist von zwei Geistlichen begleitet.

*Literatur:* Jahrbuch 1907–1908 S. 5 – Ch. Pickert, Die Brüder R. Darstellung ihres Lebens bis zum Jahre 1820. Versuch einer Einordnung in die künstlerischen Strömungen der Zeit, Teil 2 der Werke der Riepenhausen ab 1820, Diss. phil. Leipzig 1950 (Masch.-Schr.) S. 12 – Katalog 1973 Nr. 849 – H. F. Schweers. Genrebilder in deutschen Museen, München u.a.O. 1986 S. 266

## 575 Das Mädchen aus der Fremde

Öl auf Leinwand 103,5:141

Provenienz: 1860 Nachlaß J. R. – Jeremia Forlini Rom – um 1861 Abbé Duclaux Rom-Bayeux durch Vermittlung des Baron de Villiers Rom – 1885 Erben des Abbé Duclaux auf einem Gut bei Bayeux  
Erworben 1913 aus Bayeux durch Vermittlung von P. J. Lang, Professeur du Dessin am Collège de Bayeux.

PNM 368

Entstanden um 1837 (Ch. Pickert, 1950, von E. Börsch-Supan, 1969, bestätigt) nach dem Tode des Bruders Franz (1831)

Alter Titel: Frau Blumen streuend (1913)

»Das Bild ist angeregt durch Friedrich von Schillers Gedicht ›Das Mädchen aus der Fremde‹, es entstand zwischen Juni und Juli 1796, es gehört in die Gruppe der mit ›Die Ideale‹ (1795) nach kunstphilosophischen Schriften wiederinsetzenden Lyrik, genauer zwischen ›Die Klage der Ceres‹ und ›Pompeji und Herkulaeum‹ und den Abschnitt über die Idylle in ›Über naive und sentimentalische Dichtung‹. Es wurde als erstes Gedicht Schillers in dem von ihm redigierten ›Musen-Almanach für das Jahr 1797‹, später als Eingang der eigenhändigen Gedichtsausgaben veröffentlicht (Gedichte von F. Schiller, Leipzig, bei Crusius, 1. Aufl. 1, 1800, 2, 1803; 2. Aufl. 1, 1804, 2, 1805). Das ›Mädchen‹ ist als Personifikation einer Muse, vielleicht speziell als Muse der Hirtenidylle und als Poesie zu deuten« (vgl. E. Börsch-Supan, 1969). Das Gedicht lautet:

»In einem Tal bei armen Hirten/Erschien mit jedem jungen Jahr,  
Sobald die ersten Lerchen schwirrten,/Ein Mädchen, schön und wunderbar.  
Sie war nicht in dem Tal geboren,/Man wußte nicht, woher sie kam.  
Und schnell war ihre Spur verloren/Sobald das Mädchen Abschied nahm.  
Beseligend war ihre Nähe/Und alle Herzen wurden weit,  
Doch eine Würde, eine Höhe/Entfernte die Vertraulichkeit.  
Sie brachte Blumen mit und Früchte,/Gereift auf einer anderen Flur,  
In einem anderen Sonnenlichte,/In einer glücklichen Natur.  
Und teilte jedem seine Gabe,/Dem Früchte, jenem Blumen aus,  
Der Jüngling und der Greis am Stabe,/Ein jeder ging beschenkt nach Haus.  
Willkommen waren alle Gäste;/Doch nahte sich ein liebend Paar,  
Dem reichte sie der Gaben beste,/Der Blumen allerschönste dar.«

Eine zweite Anregung war vermutlich die 1804 als Nr. 74 auf der Dresdener Akademie-Ausstellung gezeigte Zeichnung Veit Hans Schnorr von Carolsfelds, die wohl die Vorzeichnung zum Titelkupfer des Bd. 1 der 2. Auflage von Schillers Gedichten gewesen sein muß (vgl. E. Börsch-Supan, 1969, S. 84f.).

Drei frühere Fassungen der Brüder R. gehen dem Bild der Landesgalerie voraus (nach der Zusammenstellung von E. Börsch-Supan):

1. Schweinfurt Sammlung Schäfer, Inv.-Nr. 4690, Öl auf Holz, 58,6:70 (Abb. in: Ausst.-Kat. Nürnberg Germanisches Nationalmuseum 1965, Klassizismus und Romantik in Deutschland. Gemälde und Zeichnungen aus der Sammlung Georg Schäfer, Schweinfurt, hrsg. K. Kaiser, S. 94, Nr. 175, Farbtaf. 175, als Ludwig Schnorr von Carolsfeld [1788 – 1853]; von E. Börsch-Supan R. zugeschrieben – Schloß Laxenburg 1968, Romantik und Realismus in Österreich, Gemälde und Zeichnungen der Sammlung Georg Schäfer, Schweinfurt Nr. 160 [als L. Schnorr, mit Hinweis auf die Brüder Riepenhausen]. Früheste und beste Fassung.

2. Karlsruhe Staatliche Kunsthalle, Inv.-Nr. 2327, Öl auf Holz, 61,5:73. (Abb. in: J. Lauts, Deutsche Meister 1800 – 1850. Aus der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe, Karlsruhe 1964, Nr. 17, Farbtaf. 17 [als L. Schnorr von Carolsfeld] – J. Lauts, Die Staatliche Kunsthalle Karlsruhe, Hanau 1968 [Meisterwerke deutscher Museen] Nr. 97, als Riepenhausen, datiert um 1815 – 1820); erworben 1953 aus dem deutschen Kunsthandel. Soll aus dem Palais Kaiser Wilhelms I. in Berlin stammen. Durch Herrn Dr. Winterstein München als Riepenhausen erkannt und diese Zuschreibung 1964 von L. Ch. Pickert, Perugia, bestätigt mit dem Hinweis auf schriftliche Quellen.

3. Sammlung Hermann Voß, 1945 verschollen, Öl auf Nußbaumholz, 78:91,5. Seit 1935 im Besitz Prof. Dr. Hermann Voß, Dresden, vorher Bethmann-Holweg, ursprg. aus Rom erworben. (Vgl. Amtlicher Katalog der Gemäldegalerie Wiesbaden, Wiesbaden 1937, Nr. 60, als Joseph Anton Koch [1768 – 1839] – P. O. Rave [hrsg.] Joseph Anton Koch, Gemälde und Zeichnungen, Ausstellung der Nationalgalerie Berlin 1939, Nr. 11, als Koch – Nachträgliche Zuschreibung durch Dr. Chr. A. Isermeyer an Riepenhausen. Als R. veröffentlicht bei O. R. v. Lutterotti, J. A. Koch, Berlin 1940, S. 231, Kat.-Nr. 8 A [2. Aufl. Wien/München 1985 S. 399 Nr. 8 A], mit Schriftquellenbelegen.)

»Die drei genannten Fassungen gehören eng zusammen. Die Riepenhausen malten gewöhnlich viele Repliken. Das Bild der Landesgalerie ist eine spätere Variante. Es ist das größte der ganzen Gruppe und im Gegensatz zu den anderen auf Leinwand gemalt. Wegen seiner spätzeitlichen Merkmale fällt es auf jeden Fall aus den literarisch erwähnten Exemplaren heraus, man wird es wohl nach 1831, dem Todesjahr Franz R., ansetzen müssen, die schwärmerische Auffassung findet sich in der Spätzeit zunehmend auch bei Johannes« (vgl. E. Börsch-Supan, 1969).

Es gibt nach der Aufstellung von E. Börsch-Supan acht z. T. noch erhaltene Werke, die »Das Mädchen aus der Fremde« zum Thema haben:

1. Veit Hans Schnorr von Carolsfeld (Dresdener Akademie Ausstellung 1804, Nr. 74).
2. Kopie danach von Schmiedecke (Dresdener Akademie Ausstellung 1806, Nr. 71).
3. Gemälde von F. August Dieze (Dresdener Akademie Ausstellung 1808, Nr. 100).
4. Zeichnung von Ludwig Schnorr von Carolsfeld (Dresden Kupferstichkabinett).
5. Gemälde von Carl Begas (Berliner Akademie Ausstellung 1830 – vgl. M. v. Fabek, C. J. Begas, Diss. phil. Innsbruck 1968, Nr. 164).
6. Komposition von Melzer (Berliner Akademie Ausstellung 1830, Nr. 417).
7. Komposition von Wilhelm Herbig (Berliner Akademie Ausstellung 1830, Nr. 296).
8. Gemälde von Alexander Bruckmann (Stuttgarter Kunstausstellung 1839 – F. v. Boetticher 1, 1, 1891, S. 139, Nr. 7).

Von den Brüdern R. gab es nach Dichtungen Fr. v. Schillers noch folgende Kompositionen: »Der Taucher« (erwähnt bereits bei F. Sickler, C. Reinhart, Almanach aus Rom . . . 1, Leipzig 1810, S. 271), »Der Kampf mit dem Drachen«, »Der Handschuh« (vgl. E. Börsch-Supan, S. 191, Anm. 25). Vermutlich ist hiervon nichts mehr erhalten.

Möglicherweise sollte als Gegenstück zum »Mädchen« das Gemälde »Der Sänger« nach Goethes »Wilhelm Meister« dienen. Nur ein figurenreicher Karton, in schwarzer Kreide, datiert 1809, kam zur Ausführung (vgl. Ch. Pickert, 1950, S. 83 – 84, und Brief der Brüder R. an Goethe vom 18. Juli 1814).

*Literatur:* Ch. Pickert, Die Brüder R. Darstellung ihres Lebens bis zum Jahre 1820. Versuch einer Einordnung in die künstlerischen Strömungen der Zeit. Teil 2 der Werke der Riepenhausen ab 1820, Diss. phil. Leipzig 1950 (Masch.-Schr.) S. 13 – E. Börsch-Supan, Das Mädchen aus der Fremde, in: Jahrbuch der Staatlichen Kunstsammlungen in Baden-Württemberg 12/1975 S. 225 – 260; Abb. S. 239 – Katalog 1973 Nr. 850 – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u. a. O., 1986 S. 266

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 22 Nr. 50 Abb. S. 21

## 576 Sokrates lernt im Alter die Lyra spielen

Öl auf Leinwand 87:115

Provenienz: 1860 Nachlaß J. R. – Jeremia Forlini Rom – um 1861 Abbé Duclaux Rom-Bayeux durch Vermittlung des Baron de Villiers Rom – 1885 Erben des Abbé Duclaux auf einem Gut bei Bayeux  
Erworben 1913 aus Bayeux durch Vermittlung von P. J. Lang, Professeur du Dessin am Collège de Bayeux

PNM 370

Entstanden zwischen 1840 und 1850

Alte Titel: Homer und die Musen, Sokrates und seine Schüler, 1923 – Sokrates, der in seinem Alter noch die Lyra spielen lernt, 1950 (Ch. Pickert)

Im Hintergrund links das antike Athen, Heimatstadt und Wirkungsstätte des Philosophen, und die Akropolis.

Nach Ch. Pickert (1950) wurde das Motiv mehrfach ausgeführt. Das Exemplar der Landesgalerie ist eine spätere Version. Die nachweislich älteste Fassung wurde für einen Sir W. Drummond gegen 1822 gemalt (vgl. die Rezension von Tambroni, in: *Giornale Arcadico* XIV, 1822, p. 428).

*Literatur:* Ch. Pickert, Die Brüder R. Darstellung ihres Lebens bis zum Jahre 1820. Versuch einer Einordnung in die künstlerischen Strömungen der Zeit. Teil 2 der Werke der R. ab 1820, Diss. phil. Leipzig 1950 (Masch.-Schr.) S. 11 ff. – E. Börsch-Supan, Das Mädchen aus der Fremde, in: *Kunstgeschichtliche Aufsätze von seinen Schülern und Freunden des KhIK (Kunsthistorisches Institut, Köln)*, Heinz Ladendorf zum 29. Juni 1969 gewidmet. Hrsg. J. Gaus, Kunsthistorisches Institut der Universität Köln 1969 S. 107f. Anm. 64 – Katalog 1973 Nr. 851

## 577 Die Poesie

Öl auf Leinwand 124:94

Bez. auf der Schriftrolle: Göttliche Inspiration

Provenienz: 1860 Nachlaß J. R. – Jeremia Forlini Rom – um 1861 Abbé Duclaux Rom-Bayeux durch Vermittlung des Baron de Villiers Rom – 1885 Erben des Abbé Duclaux auf einem Gut bei Bayeux  
Erworben 1913 aus Bayeux durch Vermittlung von P. J. Lang, Professeur de Dessin am Collège de Bayeux

PNM 365

Entstanden um 1848

Alter Titel: Die Musik, 1913, 1930, 1950

Das Bild verarbeitet die Anregung Raffaels: Rom Vatikan, Stanza della Segnatura (1509–1511) »Die Poesie« (Abb. in: W. Kelber, Raphael von Urbino, Stuttgart 1979 Nr. 176). Nach Ansicht von E. Börsch-Supan (1969) vielleicht angeregt durch Wilhelm von Schadows (1788–1862) »Poesie« von 1826.

Eine Vorzeichnung: Göttingen Städtisches Museum, E.B.-Nr. 7998/1, »Die Dichtkunst«, Bleistift und Bister, bez. u. r.: J. Riepenhausen, 38,1:29,2. Ohne Betextung der Schriftrolle. Der Kranz des rechten Engels ist ganz wiedergegeben. – Eine weitere Fassung, ehemals Hamburg Kunsthalle, »Die Poesie«, Öl auf Leinwand, 123,5:89, 1846 für Justus Ruperti gemalt, 1859 erworben, 1919 verkauft (keine Abbildung, vgl. Katalog der Neueren Meister, Hamburg 1910, S. 140). Den beiden Fassungen ging vermutlich in den 20er Jahren eine erste Fassung voraus.

Ähnlichkeit besteht mit der Darstellung der »Malerei« in R.s erster Fassung des Stichwerkes »Vita di Raffaello Sanzio« von 1816, die nach Ch. Pickert, 1950, bereits 1806 weitgehend abgeschlossen war (vgl. E. Börsch-Supan, 1969, S. 89, Abb. 18).

*Literatur:* Katalog 1930 S. 286 Nr. 461 Abb. – P. F. Schmidt, Franz und J. R., in: Thieme-Becker XXVIII, 1934 S. 337 – Katalog 1950 S. 58 – Ch. Pickert, Die Brüder R. Darstellung ihres Lebens bis zum Jahre 1820. Versuch einer Einordnung in die künstlerischen Strömungen der Zeit. Teil 2 der Werke der Riepenhausen ab 1820, Diss. phil. Leipzig 1950 (Masch.-Schr.) S. 13 – *Bénézit* 7, 19854 S. 238 – E. Börsch-Supan, Das Mädchen aus der Fremde, in: *Kunstgeschichtliche Aufsätze von seinen Schülern und Freunden des KhIK (Kunsthistorisches Institut Köln)*, Heinz Ladendorf zum 29. Juni 1969 gewidmet. Hrsg. J. Gaus, Kunsthistorisches Institut der Universität Köln 1969 S. 89, 109 Anm. 70 – Katalog 1973 Nr. 852

## RÖGGE, ERNST FRIEDRICH WILHELM D. Ä.

Ostercappeln bei Osnabrück 1829 – 1908 München

Erhielt seine erste Ausbildung bei dem Osnabrücker Maler und Lithograph Tepe. 1848 – 1849 studierte er unter Ph. Foltz und H. Anschütz an der Münchner Akademie und bei J. Kehren in Düsseldorf. Studienreisen unternahm R. nach Holland und Italien. R. war vorwiegend in München tätig.

Aussöhnung Kaiser Ottos I. mit seinem Bruder Heinrich

Öl auf Leinwand 121:157

Bez. u. l.: W.Rögge München 54

Erworben 1857 durch den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 542

KA 217/1967

Entstanden 1854

Die Begebenheit fand vor der Schloßkirche in Quedlinburg im Jahre 939 statt. Otto I., der Große, geb. 912, deutscher König (936 – 973), seit 962 auch römischer Kaiser, Sohn König Heinrichs I. Seine Regierung war von Kriegen gegen äußere Feinde und seine eigene Familie erfüllt. 939 erhob sich Heinrich, der ehrgeizige jüngere Bruder des Königs, mit Herzog Eberhard von Franken, unterstützt von König Ludwig IV. von Frankreich. Otto errang bei Birten einen glänzenden Sieg, Eberhard kam um. Mit Heinrich versöhnte sich Otto.

*Literatur:* Katalog 1867 S. 29 Nr. 150 – A. Seubert, Die Künstler aller Zeiten und Völker oder Leben und Werke, 4. Bd., Nachträge seit 1857, Stuttgart 1870 S. 366 – Katalog 1876 S. 48 Nr. 165 – Fr. v. Boetticher 2, 1, 1898 S. 459 Nr. 1 – Deutsches Künstlerlexikon der Gegenwart. Das Geistige Deutschland am Ende des 19. Jahrhunderts, Bd. 1 Leipzig/Berlin 1898 S. 572 – Katalog 1973 Nr. 856

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 16 Nr. 32 Abb.

## RÖHRS, MARIE

Hannover 1820 – 1918 Zürich (?)

Studierte in Hannover bei Giesewell und in Paris bei L. Cogniet. 1857 – 1866 arbeitete sie in Rom und war danach in Hannover tätig. Seit 1891 lebte sie in Zürich.

Weiblicher Studienkopf

Öl auf Leinwand 66,5:54,4

1861 Geschenk der Künstlerin an den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 563

KA 221/1967

*Literatur:* Katalog 1867 S. 29 Nr. 152 – Katalog 1876 S. 48 Nr. 167 – Schuchhardt 1889 S. 6 Nr. 207 – Fr. v. Boetticher 2, 1, 1898 S. 461 Nr. 3 – Katalog 1973 Nr. 864

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1932, Große Jubiläumsausstellung 1832 – 1932 S. 29 Nr. 156 – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 13 Nr. 20

## ROHDEN, JOHANN MARTIN VON

Kassel 1778 – 1868 Rom

Nach ersten Studien in Kassel lebte er seit 1795 in Rom im Kreise der Deutsch-Römer um J. A. Koch. 1802 – 1812 und 1827 – 1831 war R. in Kassel tätig. Danach arbeitete er wieder in Rom.

578

579

## 580 Tivoli von Westen

Öl auf Papier, auf Leinwand geklebt 45,3:63,3

Bez. auf der Rückseite: Martin von Rohden (Vater) – Wasserfall bei Tivoli 1800–1810

Klebezettel: Kunstmuseum Winterthur, Europäische Meister 1955, Kat.-Nr. 170

Erworben 1929 aus der Sammlung des norwegischen Malers Bernt Grönvold Hamburg PNM 572

Pinnau (1965, S. 55) datiert das Bild (zusammen mit »Brunnenanlage bei Grotta Ferrata«) um 1805, aufgrund von Übereinstimmungen in der Zeichnung des Baumschlags mit dem 1804 datierten Aquarell der Sammlung Schäfer Schweinfurt (Nr. 543a). – Schreiner (1973 Nr. 857) datiert 1808–1815, ohne nähere Begründung, setzt das Gemälde nur zeitlich in die Nähe der – ebenfalls nicht datierten – Bremer Zeichnung »Die Wasserfälle von Tivoli im Gegenlicht« (s. u.).

Tivoli liegt südöstlich von Rom in den Albaner Bergen inmitten einer Landschaft von malerischer Schönheit, am linken Ufer des Aniene, der hier die berühmten Wasserfälle bildet.

Gleichzeitig mit dem Bild der Landesgalerie entstand: »Die Wasserfälle von Tivoli im Gegenlicht«, Bremen Kunsthalle, Inv.-Nr. 47/183, Blei laviert, 43:51,2 (Pinnau 1965, Z 87, Abb. S. 257). Sehr ähnlich eine Zeichnung in Berlin Staatliche Museen, Nationalgalerie Nr. 22.

J. M. R. malte das Motiv mehrmals. Zwei weitere Fassungen sind bekannt:

1. Karlsruhe, Staatliche Kunsthalle, Inv.-Nr. 2238, »Die Wasserfälle bei Tivoli«, Öl auf Leinwand, 51,5:64,5, um 1797 (Abb. in: Pinnau 1965, G 6, S. 256 – Staatliche Kunsthalle Karlsruhe, Katalog Neuere Meister, 1972, Nr. 2238).

2. Hamburg Kunsthalle, Inv.-Nr. 1059, »Wasserfall bei Tivoli«, Öl auf Papier auf Leinwand, 47,6: 71,6, um 1808 (Abb. in: Pinnau 1956, G 16, S. 257 – H. Schrade, Deutsche Maler der Romantik, Köln 1967, S. 92, – Hamburg Kunsthalle, Katalog der Meister des 19. Jahrhunderts, 1969, S. 269).

Die Wasserfälle von der Gegenseite geben folgende Gemälde J. M. R.s wieder: 1. Leipzig Museum der bildenden Künste Nr. 1159, »Wasserfall bei Tivoli«, Öl auf Leinwand, 58:77, um 1809 (Pinnau 1956, G. 21, Abb. S. 260 – Die Kunst 63, 1931, Abb. S. 123). 2. Berlin Staatliche Museen, Nationalgalerie, Inv.-Nr. A III, 335, »Wasserfälle bei Tivoli«, Öl auf Leinwand, 88:124 (Pinnau 1956, G 32, Abb. S. 260). 3. Brandverlust München Glaspalast 1931, früher Hamburg Kunsthalle Nr. 2504 »Abendstimmung in Tivoli«, Öl auf Leinwand, 57:76, um 1798 (Pinnau 1956, G 8 – G. J. Wolf, Verlorene Werke deutscher romantischer Malerei, München 1931, Abb. S. 37 – Katalog der Meister des 19. Jahrhunderts in der Hamburger Kunsthalle 1969, S. 377, Abb.).

Das Motiv ist, von unterschiedlichen Standorten aus, vom 16. Jahrhundert an in Malerei und Graphik häufig dargestellt worden; der Schwerpunkt liegt in der Kunst um 1800 (vgl. Im Blickpunkt 9, 1980).

*Literatur:* G. D. Fiorillo, Geschichte der zeichnenden Künste in Deutschland und den vereinigten Niederlanden 4, Hannover 1820 S. 90 – R. Hamann, Ein Gang durch die Jahrhundert-Ausstellung, Bd. 1 Berlin 1906 S. 14 – H. v. Tschudi, Deutsche Jahrhundert-Ausstellung 1906, Berlin 1906 S. XV Abb. – F. Düllberg, Die deutsche Jahrendertausstellung, Berlin 1906, Sonderdruck aus der Zeitschrift für Bildende Kunst S. 18 – G. J. Kern, Die deutsche Jahrhundert-Ausstellung, Ein Erinnerungsblatt, Berlin 1906 S. 18, 48 Nr. 1441 – R. v. Lichtenberg und J. Jaffé, Hundert Jahre deutsch-römische Landschaftsmalerei, Berlin 1907 S. 43ff. – G. J. Kern, Karl Blechen, Sein Leben und seine Werke, Berlin 1911 Abb. S. 65 – R. Hamann, Die deutsche Malerei im 19. Jahrhundert, Bd. I Leipzig 1914 S. 23 – Katalog der neueren Meister der Kunsthalle Hamburg, Hamburg 1922 S. 181 – P. F. Schmidt, Die Kunst der Gegenwart, Berlin-Neubabelsberg (1922) S. 52 Abb. S. 50 – P. F. Schmidt, Deutsche Malerei um 1800, 1. Bd. Deutsche Landschaftsmalerei von 1750–1830, München 1922 Taf. 57 Abb. 80 – H. Mackowski, Die beiden Rohden, in: Jahrbuch für Kunstwissenschaft 1924/25 S. 55 – H. Nasse, Deutsche Maler der Frühromantik, München 1924 S. 72 – R. Hamann, Die deutsche Malerei vom Rokoko bis zum Expressionismus, Leipzig/Berlin 1925 S. 129 Abb. S. 130 – F. Knapp, Die deutsche bildende Kunst der Romantik, Leipzig 1925 S. 40 – K. Schauer, Malerei der Goethezeit, Berlin 1927 S. 6 Abb. 17 – Jahresberichte der Kunsthalle Hamburg 1928 S. 8 – Katalog 1930 S. 287 Nr. 462 Abb. – Jahrbuch NF Bd. 6, 1931 S. II – Kunsthistorische Studien 3, 1931 S. 3 Abb. 11 – Museum 1931 – R. Seiffert-Wattenberg, Deutsche Maler von Runge bis Menzel, München 1934 S. 13f. Abb. S. 72 – H. V(ollmer), J. M. v. R., in: Thieme-Becker XXVIII, 1934 S. 523 – H. Mackowsky, Deutsche Kunst aus Nord und Süd, Berlin 1937 S. 268f., 260 Abb. 48 S. 378 – L. Oehler, J. M. v. R., in: Lebensbilder aus Kurhessen und Waldeck, Marburg/Lahn 1950 S. 279 – Katalog 1950 S. 58 Abb. – F. Stuttmann 1953 S. 72 Farbabb. – Bénézit 7, 1954 S. 317 – F. Stuttmann 1960 Taf. 61 – J. Lauts, Deutsche Meister 1800–1850, Staatliche Kunsthalle Karlsruhe, Katalog, Karlsruhe 1964 Nr. 7 – R. J. Pinnau, J. M. v. R. Leben und Werk, Bielefeld 1965 S. 55, 58f. Nr. G. 13 Abb. S. 256 – Katalog der Meister des 19. Jahrhunderts in der Hamburger Kunsthalle, bearbeitet von E. M. Krafft, C.-W. Schümann, Hamburg 1969 S. 269 Nr. 1059 –



H. Seiler 1969 Abb. S. 188 – Katalog 1973 Nr. 857 – Trudzinski 1980 S. 71 Abb. 104 – Trudzinski 1989 S. 85 Abb. 112

*Ausstellungen:* Möglicherweise ausgestellt Rom 1819 anlässlich des Besuches des Kaisers; *Catalogo degli oggetti d'arte che sono eposti nel Palazzo Caffarelli al Campidoglio, all'occasione dell'Augusta presenza delle loro Maesta Imperiale Reali Apostoliche* – Berlin Nationalgalerie 1906, *Deutsche Kunst (1775–1875)*, hrsg. von H. v. Tschudi (Jahrhundertausstellung) Bd. 1 Abb. S. 37 Nr. 1441; Bd. 2 S. 462 Nr. 1441; 2. Aufl. Berlin 1906 S. 197 Nr. 1441 – Bern Kunsthalle 1936, *Deutsche Malerei im 19. Jahrhundert* S. 24 Nr. 132 Abb. – Hannover 1948 S. 21 – Winterthur Kunstverein 1955, *Europäische Meister* Nr. 170 – Hannover Landesgalerie 1980, *Im Blickpunkt 9: Die Wasserfälle von Tivoli und Terni* Abb. 22 – München Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung 1985, *Deutsche Romantiker. Bildthemen der Zeit von 1800–1850* S. 158ff. Nr. 75 Farbabb. S. 161 – München Bayerisches Nationalmuseum 1988/89, *Kunst des Biedermeier 1815–1835* S. 218 Nr. 70 Farbt. 41

## ROTTMANN, CARL AUGUST JOSEPH

(Handshuhsheim bei) Heidelberg 1797 – 1850 München

Nach dem ersten Zeichenunterricht bei seinem Vater Friedrich R. erhielt er seine Ausbildung in der Malerei bei J. Chr. Keller und G. A. Wallis. R. wurde von Fohr und später von J. A. Koch beeinflusst. Seit 1821 studierte er an der Kunstakademie in München. Studienreisen führten ihn 1826–1827 und 1830–1833 nach Italien. Danach arbeitete er am italienischen Landschaftszyklus in den Hofgartenarkaden in München. Nach seiner Griechenlandreise 1834–1835 führte R. dann noch den griechischen Landschaftszyklus aus (vergl. u.).

### Sikyon mit Korinth

Öl auf Leinwand 49,8:60

Bez. auf der Rückseite: Sikyon mit der Aussicht nach Korinth, dem Isthmos und Golf von Lepantho. Carl Rottmann gem. München 1836

Provenienz: 1837 Hannover Kunstverein, 5. Kunstausstellung – 1837 Königlich Hannoverscher Besitz – Leineschloß Hannover – 1844 Schloß zu Montbrillant Hannover – Sammlung der Landschaftsstraße – seit 1893 Fideicommiss-Galerie des Gesamthauses Braunschweig und Lüneburg

Erworben 1925

PNM 506

Entstanden 1836

Alter Titel: Sikyon mit Aussicht nach Corinth (1837)

Die Steinmassen im Vordergrund sind Reste der Grundmauern eines Teiles des verfallenen Sikyon am Lepantischen Golf. In der weiten Hochebene rechts liegt Korinth, von Akrokorinth bekrönt. Rechts der Steilabbruch einer Hochfläche, auf der Reste der Akropolis stehen, links blickt man in ein breites Erosionstal, das den Blick auf die Bucht von Korinth und den Burgberg Akrokorinth freigibt. Auf dem Abhang im Vordergrund ein Hirte mit Stab.

»Für den Auftrag Ludwigs I. von Bayern, den Nordtrakt der Münchner Hofgarten-Arkaden mit 38 griechischen Landschaften auszustatten, bereiste R. mit dem Architekten Ludwig Lange 1834/35 Griechenland. Am 22.4.1836 legte R. dem König gezeichnete Ansichten für die Hofgarten-Bögen vor. Da die Arkaden 1837 noch nicht fertig waren, verzögerte sich die Ausführung. Die Arbeiten zogen sich von 1838–1850 in einem eigens eingerichteten Raum in der Residenz hin. Gemalt wurde nicht al fresco wie bei dem italienischen Zyklus im Westtrakt der Hofgarten-Arkaden, sondern auf Steinplatten, in enkaustischer Manier. Die Platten hatte Klenze im Gußverfahren hergestellt. Aus Besorgnis vor Witterungsschäden wurden die Platten des auf 23 eingeschränkten Zyklus' im R.-Saal der Neuen Pinakothek in München, die 1853 eröffnet wurde, aufgestellt«, (vgl. Meisterwerke 1967 S. 81f.).

Das Bild der Landesgalerie ist eine leicht variierte Wiederholung einer der frühesten Kompositionen des Zyklus'. Hauptbild: München Neue Pinakothek Inv.-Nr. WAF 868, GZ. 18, »Sikyon mit Korinth« Enkaustik auf Steingußplatte, 157:200 (Abb. in: H. Decker S. 95 Nr. 171 – Bierhaus-Rödi-

ger S. 358 Nr. 552) – Hierzu sechs Vorstudien: 1. Aquarell, Mchn. Graph. Sammlung, Inv.-Nr. 2138 (Abb. in: Decker 722 – Bierhaus-Rödiger 548). 2. Bleist./Papier, Mchn. Graph. Sammlung, Inv.-Nr. 1922/348 (Abb. in: Decker 723 – Bierhaus-Rödiger 547). 3. Kompositionsskizze Bleist./Papier, Mchn. Hist. Museum, Inv.-Nr. 2227 (Decker 724 – Bierhaus-Rödiger 546). 4. Kompositionsskizze Bleist./Papier, Mchn. Hanfstaengl (Decker 725 – Bierhaus-Rödiger 544). 6. Bleist./Papier, Mchn. Hist. Museum, Inv.-Nr. 2228 (Decker 727 – Bierhaus-Rödiger 545, m. Abb.!).

Weitere Fassungen: 1. Wiederholung von GZ. 18: München Staatsgemälde-Sammlungen Inv.-Nr. WAF 843, Öl auf Leinwand, 85,2:102, aus dem Besitz Klenzes an König Ludwig I., 1838 von Friedrich Hohe lithographiert und verbreitet (gr. qu. fol.) (Abb. in: Meisterwerke 1967, Nr. 45). 2. Etwas veränderte Fassung wie GZ. 18: Breslau Museum der Bildenden Künste Inv.-Nr. 1347, Öl auf Leinwand, 85:102 (Abb. Schlesisches Museum der Bildenden Künste Breslau, Die Neuerwerbungen 1919–1928, S. 12, Nr. 67) (vgl. Meisterwerke 1967, S. 81f.).

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1836–1837 S. 34 – Molthan 1844 S. 168 Nr. 27 – Parthey, Deutscher Bildersaal 2, Berlin 1864 S. 425 Nr. 38 – Landschaftsstraße 1876 Nr. 102 – Cumberland S. 12 – Eisenmann-Köhler 1891 S. 250 Nr. 150 – Fr. v. Boetticher 2, 1, 1898 S. 478 Nr. 47 – Eisenmann-Köhler 1902 S. 250 Nr. 150 – Reimers 1905 S. 210 Nr. 150 – Dorner 1925 S. 1162 – Dorner 1926 S. 2 – Jahrbuch NF Bd. 1, 1926 S. 11, 20 – F. Kraus, C. R., Heidelberg 1930 S. 234, 280 – Katalog 1930 S. 287 Nr. 463 Abb. – Museum 1931 – E. v. Cranach – Sichert, C. R., in: Thieme-Becker XXIX, 1935 S. 101 – Katalog 1950 S. 60 Abb. – Bénézit 7, 1954 S. 378 – H. Decker, C. R. Nr. 739, Berlin 1957 – Meisterwerke der dt. Malerei d. 19. Jahrh. II, München 1967/S. 81f. – H. Seiler 1969 Abb. S. 189 – Katalog 1973 Nr. 865 – Trudzinski 1980 S. 72 Abb. 111 – Bürger und Bilder, 150 Jahre Kunstverein Hannover 1832 – 1982, Hannover 1982 S. 46 Abb. S. 51 – E. Bierhaus-Rödiger, C. R. 1797–1850, Monographie und kritischer Werkkatalog, München 1978 S. 356 Nr. 59 Abb. – B. Eschenburg, Landschaft in der deutschen Malerei. Vom späten Mittelalter bis heute, München 1987 S. 144 Abb. 56 – Trudzinski 1989 S. 85 Abb. 119

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1837, 5. Kunstausstellung Nr. 485 – Hannover 1957 S. 14 Nr. 8

## ROUSSEAU, THEODORE PIERRE ETIENNE

Paris 1812 – 1867 Barbizon

Erster Unterricht bei Paul de Saint-Martin, später bei G. Guillon-Lethière. Weitere Einflüsse empfing R. vor allem von P. Huet. – Reisen in die Auvergne und die Alpen (1830/31) erweiterten sein Landschaftsverständnis. Im Winter 1832/33 erstmalig im Wald von Fontainebleau. R. stellte ab 1831 im Salon aus, doch stieß seine Kunst, die den Impressionismus vorbereitet, weitgehend auf Unverständnis. 1854 Mitglied der Akademie der Schönen Künste, Amsterdam, 1867 Präsident der Jury für Malerei auf der Weltausstellung. Bereits seit 1847 war sein ständiger Wohnsitz Barbizon.

### 582 Lichtung im Wald von Fontainebleau bei Sonnenuntergang

Öl auf Malpappe auf Holz 23:35,5

Bez. u. l.: Th. Rousseau

Klebezettel: Bréau im Wald von Fontainebleau

Provenienz: Galerie Meissner Zürich

1979 Vermächtnis Annalise Friedrich Hannover

PNM 937

Entstanden gegen 1848

Alte Titel: Lichtung im Wald von Fontainebleau – La Mare dans la Forêt

Das Bild entstand als Vorstudie zu dem 1848 vom französischen Staat für das Musée du Luxembourg in Auftrag gegebene Landschaftsgemälde, das im Salon von 1850/51 unter der Nummer 2704 mit dem Titel »Sortie de forêt à Fontainebleau. Soleil couchant« ausgestellt war und sich heute im Musée du Louvre zu Paris befindet (142:197,5, RF 1675). Die Studie bereitet das große Gemälde, von dem Rousseau später zwei Repliken in verschiedener Beleuchtung schuf (Privatsammlung; Wallace Collection, London; vgl. J. Inga-

mells, The Wallace Collection, Catalogue of Pictures II, French Nineteenth Century, London 1986 S. 224 Nr. P 283), sowohl nach seiner Komposition als auch hinsichtlich der farblichen Disposition, direkt vor.

Die Beschreibung auf einem Klebezettel auf der Rückseite der Studie lokalisiert das Motiv bei Bréau, am Rande des Waldes von Fontainebleau südwestlich von Melun gelegen, während man im allgemeinen, den Angaben von Sensier, einem Zeitgenossen Rousseaus, folgend, die Gegend für eine Ansicht von Brolles, bei Bois-le-Roi, hielt, das südöstlich von Melun liegt (vgl. Ausstellungskat. Th. R., Musée du Louvre, Paris 1968, S. 59).

*Literatur:* R. Puvogel, Vom Lebensbaum zum Grätenwald, in: Die Waage XVII/4, 1979 S. 162 Farbabb. – Trudzinski 1980 S. 72 o. Abb. – Gazette des Beaux-Arts, La Cronique des Arts, März 1980 S. 73 – Katalog 1983 S. 126 Nr. 290 Farbabb. – Grohn/Schälicke/Trudzinski 1985 S. 122 Nr. 53 Abb.

*Ausstellungen:* Bremen Kunsthalle 1977/78, Zurück zur Natur Nr. 109 Farbtaf. 5 – Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1982, Wilhelm Busch als Maler in seiner Zeit S. 137f. Nr. 86 Abb.

## RUYTEN, JAN MICHIEL

Antwerpen 1813 – 1881 Antwerpen

Schüler von Regemorter (Antwerpen) und Nuyen (Den Haag). Malte und radierte Landschaften, Stadtansichten, Architekturbilder, Historien, Seestücke und Interieurs. R. stellte in den 40er Jahren regelmäßig im Kunstverein Hannover aus.

### Holländische Winterlandschaft mit altertümlicher Stadt am Kanal

583

Öl auf Holz 66:87

Bez. u. l.: J. Ruyten f 1846

Klebezettel: Ruyten. Winterlandschaft, eine altertümliche Stadt, ein Kanal etc. Von Seiner Majestät dem König angekauft 1. Benachrichtigung des Herrn Geh. Kommissärs Schöning vom 30. Juni 1846

Provenienz: Hochbauamt Hannover

Erworben 1977

PNM 909

Entstanden 1846

*Literatur:* Landesgalerie Hannover, Erwerbungen 1974 – 1.6.1979, Gemälde des 19. und 20. Jahrhunderts (Nachtrag) o. Sz. und Nr. (Masch.-Schr.)

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1846, 14. Kunstaussstellung S. 31 Nr. 291

## RYSSELBERGHE, THEO VAN

Gent 1862 – 1926 Saint Clair

Ausbildung an der Akademie in Gent, später Studien in Brüssel. Dazwischen (1881) Reise nach Spanien und Marokko. R. war Mitbegründer der »Groupe des XX«, die die Förderung des belgisch-französischen Kunstaustausches zum Ziel hatte. 1886 in Paris, Begegnung mit den Werken des Neo-Impressionismus. Seit 1895 Zusammenarbeit mit Henri van de Velde für eine Erneuerung der dekorativen Kunst. Viele Reisen, vorwiegend zu Studienzwecken.

## 584 Porträt der Camille van Mons

Öl auf Leinwand 89:70

Bez. u. r.: T v. R; u. l.: Au cher ami Emile van Mons Theo van Rysselberghe 1886

Klebezettel: Kurt Meißner

Provenienz: Coll. Emile van Mons – Coll. G. de Craene – Coll. Jean Willems Brüssel – Galerie Kurt Meissner Zürich

1977 Geschenk des Förderkreises der Niedersächsischen Landesgalerie

PNM 911

Entstanden 1886

Die Dargestellte, Camille van Mons, später verheiratete de Craene, war die Tochter des Emile van Mons, eines Cousins des französisch-belgischen Dichters Emile Verhaeren (1855–1916), den Rysselberghe ebenfalls porträtiert hat.

Zu dem Gemälde existiert ein gleichgroßes Gegenstück, das die Schwester von Camille, Marguerite van Mons, später die erste Frau des Dichters Thomas Braun, darstellt (Museum voor Schone Kunsten, Gent).

*Literatur:* H. W. Grohn, Neuerwerbungen der Niedersächsischen Landesgalerie Hannover, in: Weltkunst 48, 1978 S. 712f. Abb. – H. W. Grohn, Neuerwerbungen des Niedersächsischen Landesmuseums (Landesgalerie), in: Das Kunstjahrbuch 1979, S. 213 Abb. – Trudzinski 1980 S. 72 Abb. 140 – »museum« Nr. 35, Niedersächsisches Landesmuseum Hannover, Braunschweig (1984) S. 117 Abb. S. 114 – Grohn/Schälicke/Trudzinski 1985 S. 124 Nr. 54 Farbtaf. – Trudzinski 1989 S. 86 Abb. 150

*Ausstellungen:* Brüssel 1886, III exposition annuelle des XX – Brüssel 1887, IVe exposition annuelle des XX – Brüssel 1910, Le portrait belge au XIXe siècle Nr. 109 – Brüssel Galerie Georges Giroux 1927, Rétrospective Th. v. R. Nr. 6 – Paris Galerie André Maurice 1960, Les neo-impressionistes belges – Brüssel Musée Royale des Beaux Arts/Otterlo Rijksmuseum Kröller-Müller 1962, Le groupe des XX et son temps Nr. 122 – Gent Musée des Beaux-Arts 1962, Rétrospective Th. v. R. S. 35 Nr. 40 Abb. 13

## SALTER, WILLIAM

Honiton (Devons./England) 1804 – 1875 London

Lernete bei Northcote in London und bildete sich 1822–1827 in Florenz weiter aus. Hier wurde er 1830 Mitglied der Akademie. Anschließend arbeitete er in Rom und Parma. Seit 1833 war er wieder in London tätig. S. wurde Vizepräsident der Soc. of Brit. Art.

## 585 Bildnis August Kestner

Öl auf Leinwand 138,5:101

Provenienz: Sammlung August Kestner Hannover – Hermann Kestner Hannover Nr. 129

Erworben 1884

KM 52

Entstanden 1831–1833

Biographie des Dargestellten s. Kat.-Nr. 332

*Literatur:* Kestner-Verzeichnisse Nr. 129 – Schuchhardt 1894 S. 74 Nr. 303 – Schuchhardt 1904 S. 131 Nr. 303 – W. Rothert, Allgemeine hannoversche Biographie, 2. Bd.: Im alten Königreich Hannover 1814–1866, Hannover 1914 S. 280 Abb. – Thieme-Becker XXIX, 1935 S. 356 – J. Magnussen, Des Malers W. A. Lebensschicksale. Vechta 1935 Abb. bei S. 80 – M. Jorns, August Kestner und seine Zeit 1777–1853. Das glückliche Leben des Diplomaten, Kunstsammlers und Mäzens in Hannover und Rom. Aus Briefen und Tagebüchern zusammengestellt, Hannover 1964 Farbabb. S. II – Katalog 1973 Nr. 869

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 10 Nr. 5

## SANDROCK, LEONHARD

Neumarkt (Schlesien) 1867 – 1945 Berlin

Studierte an der Berliner Akademie bei Hermann Eschke. Nahm am 1. Weltkrieg teil. Bereiste Holland und Belgien und war dann als Maler und Radierer in Berlin tätig.

## Wintertag

586

Öl auf Leinwand 45:57

Bez. u. r.: Leonhard Sandrock

Provenienz: 1905 Geschenk des Künstlers an Rittmeister a. D. Konrad Wrede Hannover

1948 Vermächtnis Wrede

KM Slg. Wrede I, 56

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 870

## Schimmelfuhrwerk

587

Öl auf Karton 41,9:51,4

Bez. u. l.: Leonhard Sandrock

Provenienz: 1905 Geschenk des Künstlers an Rittmeister a. D. Konrad Wrede Hannover

1948 Vermächtnis Wrede

KM Slg. Wrede I, 55

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 871

*Ausstellungen:* Verden Deutsches Pferdemuseum 1983, Das Pferd in der Kunst des 19. Jahrhunderts (ohne Katalog) – Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover Nr. 46 Abb. 38 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung. Druckgraphik S. 6 Nr. 3

## Die Werft (Emden)

588

Öl auf Leinwand 113:184,5

Bez. u. l.: L. Sandrock – Bez. des Schiffes: Johannes/Emden

Klebezettel: Leonhard Sandrock, Friedenau bei Berlin. »Die Werft« (Emden). – Große Berliner Kunstausstellung 1906, Nr. 2401 – C. B. & S. 4222

Provenienz: 1907 durch Rittmeister a. D. Konrad Wrede Hannover vom Künstler erworben

1948 Vermächtnis Wrede

KM Slg. Wrede I, 48

Entstanden gegen 1906

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 872

*Ausstellungen:* Berlin 1906, Große Kunstausstellung S. 82 Nr. 943 – Hannover 1976, Niedersachsen. Eine Kunstausstellung im Landtag S. 88 Nr. 132 – Aurich 1982, Küstenlandschaften. Landschaftsmalerei zwischen Emden und Hamburg S. 26 Abb. S. 27

## Dampfer in der Ausrüstung

589

Öl auf Leinwand 111,8:145

Bez. u. r.: Leonhard Sandrock – u. l. an der Kiste: R. C. 11

Klebezettel: Große Berliner Kunstausstellung 1911, Nr. 3510

Erworben 1912 auf der 80. Großen Kunstausstellung Hannover durch den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 771  
KA 294/1967  
Entstanden 1911

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1911–1912 S. IV, 144 – Dressler 1921 S. 500 – Dressler 1930 S. 852 – Katalog 1930 S. 288 Nr. 464 – Thieme-Becker XXIX, 1935 S. 399 – Bénézit 7, 1954 S. 506 – Katalog 1973 Nr. 873

*Ausstellungen:* Berlin 1911, Große Kunstausstellung S. 59 Nr. 938 – Hannover Kunstverein 1912, 80. Große Kunstausstellung S. 38 Nr. 548 – Hannover Kunstverein 1954, Arbeit, Soziales, Beruf in der Kunst. Eine Ausstellung der Industriegewerkschaft Metall anlässlich ihres 3. Gewerkschaftstages S. 20 Nr. 204 – Hannover 1976, Niedersachsen. Eine Kunstausstellung im Landtag S. 88 Nr. 131 Abb. S. 101

590 Hafenausfahrt (Emden)

Öl auf Pappe 51,5:75

Bez. u. l.: Leonhard Sandrock

Provenienz: Sammlung Rittmeister a. D. Konrad Wrede Hannover

1948 Vermächtnis Wrede

KM Slg. Wrede I. 49

Alter Titel.: Fischerboot

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 874

*Ausstellungen:* Küstenlandschaften. Landschaftsmalerei zwischen Emden und Hamburg, Aurich 1982 S. 26 Abb. S. 29

591 Winterlandschaft am See

Öl auf Leinwand, auf Karton aufgezogen 25:34,4

Bez. u. r.: L. Sandrock

Provenienz: Geschenk des Künstlers an Rittmeister a. D. Konrad Wrede Hannover

1948 Vermächtnis Wrede

KM Slg. Wrede I, 50

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 875

592 Fischerboote

Öl auf Leinwand, auf Pappe aufgezogen 24:37,5

Bez. u. l.: L. Sandrock

Provenienz: Geschenk des Künstlers an Rittmeister a. D. Konrad Wrede Hannover

1948 Vermächtnis Wrede

KM Slg. Wrede I. 51

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 876

593 Teeren der Fischerboote

Öl auf Pappe 37:51

Bez. u. l.: L. Sandrock

Provenienz: Geschenk des Künstlers an Rittmeister a. D. Konrad Wrede Hannover

1948 Vermächtnis Wrede

KM Slg. Wrede I, 52

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 877

## Die Schute

594

Öl auf Leinwand auf Pappe aufgezogen 34,4:50,3  
 Bez. u. r.: L. Sandrock

Provenienz: Geschenk des Künstlers an Rittmeister a. D. Konrad Wrede Hannover  
 1948 Vermächtnis Wrede  
 KM Slg. Wrede I. 54

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 878 – Trudzinski 1989 S. 86 o. Abb.

## SCHAEFFER, CARL

Tätig in Wien, studierte 1812 in Rom. (Vielleicht identisch mit Karl Albert Eugen Sch., Pless 1780–1866 Leobschütz)

## Zeustempel in Mylasa

595

Öl auf Holz 61,3:84,7

Bez. u. M.: C. Schaeffer p 1833

Klebezettel: Korinthischer Tempel des Apoll bei Mylasa in Karien von C. Schäffer 80 Th. angekauft, 120 Th. gefordert – Corinthischer Tempel des Apoll bei Mylassa in Carien von C. Schäffer. 1833. 120 Rthlr. Gewonnen im Kunstverein zu Breslau 1866. G. Martin

Provenienz: 1866 Kunstverein Breslau – G. Martin (Breslau)

Erworben 1925 auf der Auktion v. d. Porten Hannover

PNM 460

Entstanden 1833

Alter Titel: Apollotempel bei Mylassa (1930, 1950)

Mylasa, eine ehemalige karische Stadt mit einem Heiligtum auf einer Anhöhe beim Dorfe Peçin in Karien, SW-Türkei, gelegen, ist berühmt wegen seiner Marmorbrüche. Von dem ehemals bedeutenden Zeustempel, der auf einem mächtigen Terrassenunterbau stand, ist nur noch eine einzige weiße Marmorsäule erhalten. Der Tempel stammt aus römischer, vermutlich Hadrianischer Zeit. Besser erhalten sind in Mylasa die Reste des Mausoleums.

*Literatur:* E. v. d. Bercken, Kommende Versteigerungen, Hannover, in: Zeitschrift für Bildende Kunst 58, 1924–1925, Monatsrundschaue Heft 9/10 S. 127 – Dorner 1925 S. 1157 – Jahrbuch NF Bd. 1, 1926 S. 19 – Dorner 1926 S. 1 – Kunstchronik 1926/27 S. 122 – Katalog 1930 S. 288 Nr. 465 Abb. – Katalog 1950 S. 60 – Katalog 1973 Nr. 880 – Trudzinski 1980 S. 73 o. Abb. – Trudzinski 1989 S. 87 o. Abb.

*Ausstellungen:* Breslau Kunstverein 1866, Kunstausstellung – Hannover Hans von der Porten und Sohn, Versteigerung 2.–4.2.1925 S. 20 Nr. 108 Abb.

## SCHAPER, HERMANN

Hannover 1853 – 1911 Hannover

Sohn und Schüler des Hofdekorationsmalers Christian Schaper. Studierte von 1871–1873 an der Technischen Hochschule Hannover bei C. W. Hase Kunstgeschichte und von 1873–1875 an der Akademie in München bei Löfftz und Diez. 1889 reiste Sch. nach Italien. In den folgenden Jahren arbeitete er zunächst unter der Leitung von Hase, dann selbständig an der Ausmalung zahlreicher Gebäude, Baudenkmäler und Kirchen. Anregungen erhielt Sch. durch seine Verbindung zu Böcklin, Busch und Thoma.

## 596 Der Rattenfänger von Hameln

Dreiteiliges Wandgemälde, Öl auf Leinwand 191:515  
 Bez. u. r. im Mittelbild: HS (ligiert)

Provenienz: Eugen de Häen (Wandbild im Speisezimmer der Villa Hannover Schiffgraben 34) – Clara und Wilhelm de Häen

1975 Schenkung von Paul de Häen, New York, an das Niedersächsische Landesmuseum (über Kurt Neubert, Hamburg)

PNM 892

Entstanden zwischen 1870/1890

Das Bild entstand als Auftrag E. de Häens für das Speisezimmer seiner 1871 errichteten Villa, Am Schiffgraben 34. Es blieb dort bis Mitte der zwanziger Jahre und gelangte dann nach Ellernstraße 10. Die Villa wurde im 2. Weltkrieg zerstört. – Dargestellt ist eine Sagenszene. Die Bürger von Hameln hatten bei einer Rattenplage einen Pfeifer beauftragt, mittels seiner Zaubermusik die Tiere aus der Stadt zu locken, so daß auch ihre Rückkehr verhindert war. Dies gelang auch. Als die Bürger die versprochene Belohnung schuldig blieben, lockte der Pfeifer mit dem gleichen Instrument alle Kinder der Stadt, die ihm in großem Zug folgten. Er führte sie aus dem Tor hinaus und sie wurden nie mehr gesehen.

## 597 Selbstbildnis

Öl auf Pappe 83,3:64,5

Bez. u. r.: 18 HSchaper (HS ligiert) 96

Auf der Rückseite ein auf dem Kopf stehendes Bildnis eines Mannes, teils überstrichen

Erworben 1917 durch den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 778

KA 298/1967

Entstanden 1896

Im Besitz der Landesgalerie Hannover befinden sich aus seinem Nachlaß von Sch. 31 Rollen mit 309 Kartons für Glasgemälde und Zeichnungen für die Ausmalung und Mosaizierung folgender Gebäude, Kirchen und Baudenkmäler: Hildesheim, Bernwardgruft und Kreuzkirche; Bremen, Dom; Essen, Villa Hügel; Hannover, Altes Rathaus; Frankfurt, Römer; Hannover, Garnionskirche; Marienburg/Westpr., Kapitelsaal, Großer Remter, St. Annenkapelle; Köln, Dom; Aachen, Münster; Berlin, Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche; Homburg v. d. Höhe; Metz, Templerkapelle; Duderstadt, Stadtkirche; Pirna, Stadtkirche; Bielefeld, Kirche; Leipzig-Volkmarsdorf, Buchhändlerbörse; Gießen, Kirche; Goslar, Frankenberger-Kirche (Aufnahmen); Jerusalem, Erlöserkirche; Fischbeck, Münster; Minden, Friedhofskapelle; Breslau, Grabmal, Herz Jesu-Kirche; Mühlheim/Rh., Kirche.

*Literatur:* Jahrbuch NF 1, 1926 S. 13 – Niederdeutsche Zeitung, Kleines Feuilleton, 25.10.1933, Sch.-Gedächtnis-Ausstellung – Katalog 1973 Nr. 881

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1932, Große Jubiläumsausstellung 1832–1932 S. 35 Nr. 217 – Hannover Provinzialmuseum 1933, H.-Sch.-Gedächtnisausstellung – Hannover Kubus 1968, Kunstförderung, Kunstsammlung, 125 Jahre Hannover-scher Künstlerverein Nr. 114 Abb.

## SCHEUREN, CASPAR JOHANN NEPOMUK

Aachen 1810 – 1887 Düsseldorf

Lernete bei seinem Vater Johann Peter Sch. (1774–1844). 1829 besuchte er die Düsseldorfer Akademie bei J. W. Schirmer. Einen spürbaren Einfluß übte C. F. Lessing auf ihn aus. Seit 1855 war Sch. Professor an der Akademie in Düsseldorf. Reisen führten ihn ins Rheintal von der Quelle bis zur Mündung, nach Oberitalien, Tirol und in die Niederlande.



## Abendliche Waldlandschaft

Öl auf Eichenholz 32,5:53,6

Bez. u. r.: C. Scheuren 1851.

Erworben 1922 bei Kunsthändler Alois Menges Hannover

PNM 421

Entstanden 1851

Alter Titel: Waldrand bei Sonnenuntergang

*Literatur:* Nicht bei H. Savelsberg, K. Sch. zum 100. Geburtstag, Aachen 1910 – Dorner 1925 S. 1161 – Jahrbuch NF Bd. 1, 1926 S. 15 – Dorner 1926 S. 7 – Katalog 1930 S. 289 Nr. 466 Abb. – Thieme-Becker XXX, 1936 S. 41 – Nicht bei C. E. Köhne, C. Sch., in: Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins, Bd. LIX, 1938 S. 1 ff. – Katalog 1950 S. 60 – Katalog 1973 Nr. 883

*Ausstellungen:* Aachen Suermondt-Museum 1938, C. Sch., Nr. 50 – Bonn Landesmuseum 1961, Rheinische Landschaften und Städtebilder 1600–1850 S. 59 Nr. 127

## SCHIDER, FRITZ

Salzburg 1846 – 1907 Basel

Auf Rat seines Freundes Makart besuchte Sch. von 1868 – 1873 die Akademie in München. In der Klasse A. v. Rambergs schloß er Freundschaft mit Leibl, 1871 lernte er Trübner kennen. 1873 heiratete er Leibls Nichte Lina Kirchdorffer. 1876 wurde Sch. an die Zeichen- und Modellerschule in Basel berufen.

## Weihnachtsfeier in der Familie Kirchdorffer-Leibl

Öl auf Leinwand 80:89,3

Bez. u. l.: 6. Jänner 1874 Schider

1913 Stiftung des Herrn Louis Oppenheimer, erworben in der Galerie Haberstock Berlin

KM 55/1913

Entstanden 1874

Die Szene spielt im Haus in Oberzell bei Würzburg. Die Dargestellten sind v. l. n. r. (vom Betrachter): sitzend an dem kleinen Tisch: Frau Gertrud Leibl, geb. Lemper, die Mutter des Malers; im Hintergrund: Louis Kirchdorffer und seine Frau Nettchen, geb. Leibl, die Schwester des Malers Leibl; rechts vom Christbaum: Lina Kirchdorffer, die Tochter Louis und Nettchen Kirchdorffers, mit ihrem Verlobten, dem Maler Fritz Schider; wenig sichtbar: Lulu, Gusti mit Puppenwagen und Felica, Töchter des Ehepaares Kirchdorffer; neben Felica eine alte Bedienstete (laut schriftl. Mitteilung von Herrn Julius Fromm, Köln, Deutscher Ring, vom 8.6.1942). Lulu Kirchdorffer starb 1948 in Bad Bocklet im Alter von 91 Jahren.

*Literatur:* Habicht 1913, 4 Abb. 6 S. 534 – E. Warburg, F. Sch. Einer aus dem Kreis um Leibl, in: Westermanns Monatshefte 59 (II), 1914/15 S. 836 Abb. S. 833 – Küppers 1914/15 Sp. 552 – Scheffler 1915 S. 570 – H(ans) Fr(iedberger), Ausstellungen, Berlin, in: Der Cicerone 7, 1915 S. 408 – E. Plietsch, Berliner Seession 1915, in: Die Kunst 33 (Kunst für Alle 31) 1915/16 S. 141 Abb. S. 145 – K. Scheffler, Berliner Sezession 1915, in: Kunst und Künstler 14, 1916 S. 152 – E. Waldmann, Aus F. Sch.'s Münchner Zeit, in: Kunst und Künstler 14, 1916 S. 561 – P. Schumann, Die Ausstellung Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts im Kunstsalon Arnold in Dresden, in: Die Kunst 39 (Kunst für Alle 34), 1918/19 S. 108 – Meister der Farbe, NF 1923, Heft 5 S. 39 Taf. 4 – G. J. Wolf, Leibl und sein Kreis, Hannover 1924 S. 145 – H. Uhde-Bernays, Die Münchner Malerei im 19. Jahrhundert 2, München 1925 S. 138 – G. Biermann, Sch. Dame mit Goldfischglas, in: Der Cicerone 18, 1926 S. 455 – Katalog 1930 S. 289 Nr. 467 Abb. – Thieme-Becker XXX, 1936 S. 56 – Katalog 1950 S. 61 – F. Rasche, Meisterwerke der Kunst, Hannover 1955 Farbabb. – Kalender der Farbenfabriken Bayer-Leverkusen 1958, München 1957 Farbtaf., Beiheft Genrepainting S. 12, 18, 29 – C. Veltheim, Weihnacht, in: Kristall 14, 1959, Nr. 26 S. 77/1925 Farbabb. S. 76 – Seemann Kunstblatt Nr. 8236 Farbtaf. – M. Brion, Art of the Romantic Era, London 1966 p. 130 Pl. 121 p. 278 – W. Schlüter, Weihnachtsbild, in: Hannoversche Presse 1967 Nr. 300, 23.12.1967 Farbabb. – Katalog 1973 Nr. 884 – E. Ruhmer, Der Leibl-Kreis und die Reine Malerei, Rosenheim 1984 S. 105 Abb. 121 – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u. a. O., 1986 S. 281

*Ausstellungen:* Berlin Secession 1915, 27. Ausstellung S. 25 Nr. 111 – Hannover 1947 Nr. 37 – Göttingen 1947 S. 2 – Hannover 1948 S. 21 – Karlsruhe Staatliche Kunsthalle 1951, Wilhelm Trübner und sein Kreis S. 37 Nr. 152

## SCHIESTL-HOLLAENDER, A. MARIA

Malerin in Worpswede

Nähere Angaben zum Leben nicht bekannt

### 600 Mädchen im Walde (Studie)

Öl auf Leinwand 52,7:75

Bez. u. r.: Schiestl-Hollaender – auf der Rückseite: A. M. Schiestl, Worpswede

Erworben 1928 von der Künstlerin

PNM 545

Alter Titel: Mädchen in der Sonne

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 885

## SCHIRMER, AUGUST WILHELM FERDINAND

Berlin 1802 – 1866 Nyon (Genfer See)

Begann als Blumenmaler an der Berliner Porzellanmanufaktur unter G. W. Völcker, danach Ausbildung an der Berliner Akademie. Von K. F. Schinkel erhielt er Anregungen. Von 1827–1831 besuchte Sch. Italien und traf hier mit J. A. Koch, J. Chr. Reinhart und W. Turner zusammen. In Rom war er an der Gründung des Kunstvereins beteiligt. 1835 wurde er Mitglied der Berliner Akademie und 1839 Nachfolger Blechens als Lehrer an der Landschaftsklasse. 1845 und 1865/66 besuchte Sch. erneut Italien.

### 601 Küste von Capri

Öl auf Papier, auf Pappe aufgezogen 25,4:34,3

Bez. u. r.: Capri f 21 Spteb. 1829

Provenienz: Enkelin des Künstlers – Kunsthandlung Brüschwiler München – 8.4.1942 Schloß Posen (Reichsstatthalterei und Gauleitung) – Reichsbesitz

1966 Leihgabe der Bundesrepublik Deutschland Nr. 13443

PNM 824

Entstanden 1829

Die Kalkfelseninsel Capri liegt im Golf von Neapel an der italienischen Westküste. Sie hat ein mildes Klima, üppige Vegetation und ist von jeher ein Ziel vieler Fremder.

*Literatur:* H. Seiler 1968 – Katalog 1973 Nr. 886 – Katalog 1983 S. 128 Nr. 291 Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Landesgalerie 1966/67, Leihgaben der Bundesrepublik Deutschland (Sonderausstellung ohne Katalog)

### 602 Landschaft mit der Flucht nach Ägypten

Öl auf Leinwand, auf Pappe aufgezogen 26:35

Bez. u. l.: Narni. 1829 W. S.

Erworben 1927 auf der 2. Frühjahrsversteigerung von C. F. Schlüter Hannover

PNM 523

Entstanden 1829

Die Darstellung der Flucht erscheint als Staffage in der Landschaft. Sie nimmt Bezug auf den biblischen Text, Matthäus 2,13–14. Maria und Joseph retten das Jesuskind durch die Flucht nach Ägypten vor den Tötungsabsichten des Herodes.

Eine Variante mit derselben Landschaft, ohne Staffage und Bergziegen am Abhang: Ehemals Vorrat im Neuen Palais in Potsdam, seit 1945 verschollen (Gem. Katalog I 4040), Titel: »Die Campagna bei Rom«, fälschlich Zuschreibung an J. W. Schirmer, unbezeichnet, Maße unbekannt (Foto im Archiv der Staatlichen Schlösser und Gärten Potsdam-Sanssouci, Abteilung Schlösser – Abzug im Archiv der Landesgalerie). (Hinweis von Dr. Heinrich Appel, Düren. 2.2.1970.)

*Literatur:* Kunstchronik 1927 S. 81 – Jahrbuch NF Bd. 3, 1928 S. 16 – Kunsthistorische Studien 2, 1929 S. 2 – Katalog 1930 S. 290 Nr. 468 Abb. – Museum 1931 – Katalog 1950 S. 61 – Katalog 1973 Nr. 887 – Trudzinski 1980 S. 73 o. Abb. – Trudzinski 1989 S. 87 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Kunsthandlung C. F. Schlüter 1927, 2. Frühjahrsversteigerung im Mai Nr. 137 S. 27 – Hannover 1948 S. 22

## SCHIRMER, JOHANN WILHELM

Jülich 1807 – 1863 Karlsruhe

Nach einer Buchbinderlehre im väterlichen Geschäft studierte er ab 1825 an der Düsseldorfer Akademie bei Kolbe und Schadow. 1827 begann Sch., zusammen mit C. F. Lessing, mit Landschaftsstudien nach der Natur. 1829 übergab Schadow ihm die provisorische Leitung einer neu gegründeten Landschaftsklasse, 1839 wurde er Professor an der Düsseldorfer Akademie. 1839/40 Studienreise nach Italien; weitere Reisen nach Belgien, in die Schweiz und nach Frankreich. Seit 1854 war er an der Akademie in Karlsruhe tätig, wurde ihr erster Direktor und bekleidete eine Professur für Landschaftsmalerei.

### Gegend bei Terni

Öl auf Leinwand 162:132,4

Bez. u. r.: JW Schirmer. – auf der Rückseite Stempel.: E. A. F. C. (Ernst August Fideicommiss)

Klebezettel: 4 alte, vergilbte, handgeschriebene Zettel mit Titel, Adresse und Preisangabe des Künstlers

Provenienz: 1851 Königlich Hannoverscher Besitz – Sammlung der Landschaftsstraße – 1893 Fideicommiss-Galerie des Gesamthauses Braunschweig und Lüneburg

Erworben 1925

PNM 508

Entstanden um 1851 (Datierung von R. Wiegmann [1856], der sich K. Zimmermann [1920] anschließt).

Alte Titel: Große componierte Landschaft mit Wasserfall und einem Fischer zur Staffage – Große componierte Landschaft – Landschaft mit Wasserfall – Landschaft bei Terni.

Terni ist die Hauptstadt der gleichnamigen italienischen Provinz in Umbrien. Es liegt am Austritt des Flusses Nera aus dem Gebirge, ist Bischofssitz und hat (1954) 88 000 Einwohner. Sieben Kilometer entfernt von Terni liegen die 200 m hohen Wasserfälle der Nera.

Nach der Annahme von Dr. Heinrich Appel, Düren (schriftl. Mitteilung vom 21.3.1970), handelt es sich bei den Bergen im Hintergrund sehr wahrscheinlich um die Mamellen in den Sabiner Bergen bei Civitella, die Schirmer verschiedentlich festhielt. Da es der Schaffensweise Sch.s entspricht, ausgehend von einer Naturstudie landschaftliche Kompositionen zu erfinden, deren Motive und Staffage er je nach Bedarf verändert, ist es nicht gesichert, daß die Gegend von Terni dargestellt ist, wie K. Zimmermann (1920, S. 66) annimmt. Auf S. 31 sagt er, daß Sch. am 23. August 1840 die Heimreise aus Italien antrat, und daß ihn eine antike

Brücke und ein Wasserfall bei Terni zu Studien anregten (die bisher unbekannt blieben). Die genannten Objekte hat u. a. Corot auf seiner ersten Italienreise festgehalten.

Von dem Bild existiert folgende 2. Fassung: »Landschaft mit Wasserfall«, Besitz: Rechtsanwalt Pfriem Würzburg (seit 1919); Provenienz: Galerie Heinemann München Nr. 13770, 51,5:43,5 (Abb. in: H. Hildebrandt, Die Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts [Handbuch der Kunstwissenschaft], Wildpark-Potsdam 1924, S. 255).

Dr. Heinrich Appel (Brief vom 21.3.1970) gibt folgende Varianten an:

1. Stuttgart Staatsgalerie, Graphische Sammlung, Inv.-Nr. 4313, »Südliche Landschaft mit Wasserfall«, bez. u. r.: J. W. Schirmer, Pinsel in schwarz/grau über Kreide, Deckweiß auf hellbraunem Papier, 33,7;27,2. Ohne jede Staffage. (Datiert von Irene Markowitz, Düsseldorf: 1847 – 1855).
2. Düsseldorf Kunstmuseum, Inv.-Nr. 4211, »Landschaft mit Badenden«, bez. u. l.: J. W. S., Öl auf Leinwand, 48:38. Mit zwei Staffagefiguren, ohne Wasserfall. Bildkomposition und linke Bildhälfte zeigen Anklänge an das Bild der Landesgalerie (Abb. in: Katalog der Düsseldorfer Malerschule, Kunstmuseum Düsseldorf 1970, S. 308, Abb. 225). Erinnerungen an Tivoli (Bergrücken im Hintergrund) und die dort entstandenen Studien sind in das Bild eingegangen (vgl. die Studie aus Tivoli vom 2. Juli 1840, unbekannter Besitz, nachgewiesen in der Fotosammlung der Staatlichen Museen Berlin Nationalgalerie).
3. »Landschaft nach Motiven bei Tivoli«, Besitz unbekannt, bez. u. r.: J. W. Schirmer; Hochformat. Im Vordergrund links ein nackter Angler (Abb. in: Leipziger Illustrierte Zeitung 10.6.1854).
4. München Staatliche Graphische Sammlungen, »Der Prophet Elias von Raben ernährt«. Aus dem Album für S. M. den König Ludwig I. von Bayern, gewidmet am Tage der feierlichen Eröffnung des ehernen Standbildes der Bavaria zu München am 9. Oktober 1850. Hrsg. von Piloty und Löhle, München 1851 – 1859, Band III, 1853/54, S. 44, Nr. 213, Kohlezeichnung, Hochformat, bez. u. l.: J. W. Schirmer.
5. »Der Hirt bei der Höhle«, Radierung in Lützows »Zeitschrift für bildende Kunst«, Leipzig 1866, mit posthumem Abzug in dem Beitrag von J. Vollweider, »J. W. Schirmer als Radierer«, S. 158 – 160. 14,5:12 – Z. Nr. 607, Andresen Nr. 22. Der Hirt entspricht dem nackten Angler von Nr. 3. Vollweider, der ehemalige Inspektor Schirmers, gibt dem Blatt keinen Titel, kann die Entstehungszeit nicht bestimmen und kennt keine Abzüge aus der Lebenszeit des Malers.
6. (Cf. Katalog Düsseldorfer Malerschule, Kunstmuseum Düsseldorf 1970, S. 308) »Gemälde«, 1847, ehemals Köln, Wallraf-Richartz-Museum.

Das von Max Schasler (Deutscher Kunstkalender, Almanach für die Künstler und Kunstfreunde Deutschlands auf das Schaltjahr 1860, I. Jg., Berlin 1860, S. 19) erwähnte Beispiel, das durch den Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen 1848 an den Kaufmann M. A. Meyer gelangte Exemplar und das »Waldbild mit Angler«, Versteigerung Bangel Frankfurt, 14. XI. 1916, sind, falls sie nicht mit dem ehemals Kölner Bild oder dem Düsseldorfer Bild Inv.-Nr. 4211 (hier Nr. 2) identisch sind, weitere Varianten.

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1850 – 1851 S. 25 – R. Wiegmann, Die königliche Kunstakademie zu Düsseldorf, Düsseldorf 1856 S. 89 – A. Andresen, Die deutschen Maler-Radierer des 19. Jahrhunderts nach ihrem Leben und Werk 2, Leipzig 1867 S. 324 – Landschaftsstraße 1876 Nr. 105 – Cumberland S. 11 – L. S., Ausstellungen, Sammlungen, Hannover, in: Kunst für Alle 2, 1886/87 S. 126 – Eisenmann-Köhler 1891 S. 252 Nr. 160 – Eisenmann-Köhler 1902 S. 252 Nr. 160 – F. v. Boetticher 2, 2, 1901 S. 568 Nr. 62 – Reimers 1905 S. 211 Nr. 160 – K. Zimmermann, J. W. Sch., Diss. phil. Kiel 1920, Saalfeld/Saale 1920 S. 31, 66 Nr. 79 – Müller-Singer 4, 1921 S. 201 – H. Hildebrandt, Die Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts (Handbuch der Kunstwissenschaft Bd. 25), Potsdam-Wildpark 1924 S. 219 Abb. 236 – Jahrbuch NF Bd. 1, 1926 S. 20 – Dorner 1926 S. 11 – Katalog 1930 S. 291 Nr. 469 Abb. – Museum 1931 – Katalog 1950 S. 61 – Bénézit 7, 1954 S. 595 – Katalog 1973 Nr. 888 – Trudzinski 1980 S. 73 Abb. 115 – B. Eschenburg, Landschaft in der deutschen Malerei, vom späten Mittelalter bis heute, München 1987 S. 158 Abb. 61 Farbabb. auf dem Umschlag – Trudzinski 1989 S. 87 Abb. 123

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1851, 19. Kunstausstellung S. 30 Nr. 292 – München 1858, Deutsche Allgemeine und Historische Kunstausstellung S. 42 Nr. 986 – Hannover 1948 S. 22 – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 31 Nr. 89 – Hannover Niedersächsische Landesgalerie 1979/80, Im Blickpunkt 9: Die Wasserfälle von Tivoli und Terni (Text) Abb. 32

## 604 Campagnalandschaft mit Säulentrümmern

Öl auf Leinwand 91,3:154,4

Bez. u. r.: W. Schirmer

1861 Geschenk des Geheimen Obermedizinalrates und Leibmedicus Georg Kaufmann an den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 564

KA 222/1967

Entstanden in den 50er Jahren des 19. Jahrhunderts (Datierung von Dr. Heinrich Appel, Düren 21.3.1970)

Alter Titel: Italienische Landschaft (bisher); neuer Titel von H. Appel, um Verwechslungen auszuschließen

Dargestellt ist eine Landschaft aus der Gegend östlich von Rom bei Lunghezza und Gabii, wo der Künstler beispielsweise am 24. März 1840, im zweiten Jahr seiner Italienreise, weilte. Im Hintergrund die Sabiner Berge (schriftl. Mitteilung von Dr. Heinrich Appel, Düren 21.3.1970).

Der Maler hat Italienmotive nach seinen 1839/40 entstandenen Studien bis an sein Lebensende variiert. Eine Vorstudie zu dem Bild der Landesgalerie in der Nasjonalgalleriet Oslo (Aufnahme Nr. 74/14), »Italienische Landschaft«, Aquarell, bez. J. W. S. (ligiert), 23:41,5, erworben 1865 aus dem Nachlaß des Künstlers (Hinweis Dr. Appel).

*Literatur:* Berichte VNM 1860 und 1861 S. 7 – Katalog 1867 S. 30 Nr. 158 – Katalog 1876 S. 49 Nr. 176 – Schuchhardt 1889 S. 4 Nr. 216 – Nicht bei K. Zimmermann, J. W. S., Diss. phil. Kiel 1920, Saalfeld/Saale 1920 – Müller-Singer 4, 1921 S. 201 – Katalog 1973 Nr. 889

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 31 Nr. 90 Abb.

## SCHIRMER, JOHANN WILHELM (UMKREIS)

### Italienischer Park

605

Öl auf Papier, auf Sperrholz aufgezogen 28,5:41

Bez. u. r.: A B. (in Ligatur) 51 (?)

Vermerk in der Restaurierungskartei der Landesgalerie: »Das Monogramm mit der Jahreszahl 51 wurde unter UV-Licht und mikroskopisch untersucht: mit hoher Wahrscheinlichkeit zeitgleich mit der Entstehung der Malerei.« (gez.) Waldeis Sept. 81

Provenienz: Kunsthändler Eggert Hannover – Stadtdirektor Heinrich Tramm Hannover

1955 Stiftung Dr. Heinrich Tramm, Ruhrchemie AG, Oberhausen-Holten

PNM 746

Entstanden 1851 (?)

Park der Villa auf dem Monte Celio in Rom. Studie, weitgehend ausgeführt.

Sehr ähnlich sind zwei Skizzen Oswald Achenbachs: »Italienische Landschaft« mit großem Baum im Vordergrund, Öl auf Holz, monogrammiert und datiert 1883, 30:42 (Abb. in: Berlin Versteigerung P. Graupe, Auktion 52, 19.10.1925, Nr. 1, Abb. 1). »Lesender Mönch im Klostergarten«, signiert, ohne Datum, 32:44 (Abb. in: Frankfurt, Rudolf Bangel, Versteigerungskatalog 1023, 8.–9.11.1921 [Sammlung J. Stroof], Nr. 35, Taf. 7).

Das hannoversche Bild könnte eine Vorstudie sein für Achenbachs Gemälde in der Hamburger Kunsthalle: »Italienischer Klostergarten«, bez. u. r.: Osw. Achenbach, Öl auf Leinwand, 55:72,5, Inv.-Nr. 1499 (Abb. in: Katalog der Meister des 19. Jahrhunderts in der Hamburger Kunsthalle, 1969, S. 3).

Das Bild der Landesgalerie galt bis zur Freilegung des Monogramms A. B. 51 im Jahre 1956 als eine Arbeit Oswald Achenbachs. Gert v. d. Osten (1961) schrieb es auf Grund der Signatur Arnold Böcklin zu. Er hielt es für eine Studie, »die dieser bei einem Aufenthalt von März 1850 bis Oktober 1851 in Rom und der Campagna anfertigte« (vgl. L. Justi, Landschaften Arnold Böcklins, gemalt um 1851. Ausgestellt in der Nationalgalerie zu Berlin 1925, Berlin o. J.). V. d. Osten nahm an, das Bild gehöre zu den von Hans Wendland 1925 in Chicago entdeckten 31 römischen Landschaften Böcklins, die 1851 an zwei amerikanische Bekannte des Künstlers verkauft worden waren. Sie kamen bei der Kunsthandlung Hugo Perls Berlin zur Ausstellung. Karl Scheffler schrieb alle diese Bilder Böcklin zu, erwähnt aber, daß Böcklin um 1850 so gemalt hat, daß seine Bilder mit

Arbeiten Oswald Achenbachs, ebenso aber auch mit Bildern von Dreber und Schirmer, verwechselt werden könnten. Böcklin und Achenbach waren 1850 in Rom und in der Campagna zusammen (vgl. K. Scheffler, in: *Kunst und Künstler* 23, 1925, S. 441). – Rolf Andree hält die Studie aufgrund der abweichenden Malweise, der minderen künstlerischen Qualität und von der Biographie zu entnehmenden Indizien nicht für eine Arbeit Böcklins (R. Andree 1977, S. 104f. [über die »amerikanischen« Landschaften insgesamt] und mündliche Mitteilung vom 23.9.88). – Zu klären bliebe nun die Frage nach dem Urheber der Signatur, die die bis zur Mitte der sechziger Jahre bei Böcklin geläufige zusammengezogene Form zeigt (vgl. H. Holenweg, *Die Signaturen Arnold Böcklins*, in: R. Andree 1977 S. 540). (s. o. Restauratorenvermerk).

*Literatur*: Katalog Galerie Tramm Hannover (1913), S. 19 Nr. 44 – G. v. d. Osten 1956 S. 113 Abb. 2 – G. v. d. Osten, *Kleine Gemäldestudien II*, Arnold Böcklin – nicht Oswald Achenbach, in: *Niederdeutsche Beiträge zur Kunstgeschichte* 1, 1961 S. 284–287 Abb. 226 – Katalog der Meister des 19. Jahrhunderts in der Hamburger Kunsthalle, bearb. von E. M. Kraft und C. W. Schumann, Hamburg 1969 S. 3 Nr. 1499 – Katalog 1973 Nr. 5 – Trudzinski 1980 S. 42 o. Abb. – Katalog 1983 S. 13 Nr. 1 Abb. – Trudzinski 1989 S. 50 o. Abb.

## SCHLESINGER, CARL

Lausanne 1825 – 1893 Düsseldorf

Bruder des Felix S. Lernte als Schüler von G. Hardorff und Herm. Kauffmann in Hamburg, von Chr. Ruben in Prag und von Dyckmans in Antwerpen. Ab 1852 arbeitete er in Düsseldorf.

### 606 Im Dienste der Kirche

Öl auf Leinwand 55,6:70,3

Bez. u. r.: C. Schlesinger. Dsf. 59

Erworben 1860 durch den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 556

KA 219/1967

Entstanden 1859

Ein katholischer Geistlicher trägt, begleitet vom Chorknaben, das Abendmahl zu einem Kranken

*Literatur*: Berichte VNM 1860 und 1861 S. 8 – Katalog 1867 S. 30 Nr. 159 – Katalog 1876 S. 49 Nr. 177 – Seubert 3, 1879 S. 248 – Fr. v. Boetticher 2, 1901 S. 579 Nr. 3 – Müller-Singer 4, 1921 S. 203 – Bénézit 7, 1954 S. 599 – Katalog 1973 Nr. 892 – H. F. Schweers, *Genrebilder in deutschen Museen*, München 1986 u. a. O. S. 283

## SCHLEYER (?)

Nähere Angaben zum Leben sind nicht bekannt

### 607 Landschaftsstudie

Öl auf Papier, auf Pappe aufgezogen 40:70

Bez. u. l.: (unleserlich) Schleyer (?)

1967 Stiftung Landgerichtsdirektor Schwer Hannover

PNM 830

Entstanden um 1860–1870

*Literatur*: Katalog 1973 Nr. 893 – Katalog 1983 S. 129 Nr. 292 Abb.

## SCHMIDT, AUGUST GOTTLIEB

Johanngeorgenstadt 1797 – 1881 Nordstemmen

Genremaler in Hannover. Studierte 1817–18 an der Dresdner Akademie bei Rösler. Arbeitete von 1835 bis 1847 als Zeichenlehrer an der Militärakademie Hannover. Ehelichte 1843 Dorothee Friederike Johanne Osten und war von 1844 bis 1864 als Zeichenlehrer an der Kadettenanstalt Hannover tätig. Mit insgesamt 43 Bildern beteiligte sich Sch. von 1834 bis 1867 an 33 Ausstellungen des Kunstvereins Hannover.

Auf der Brandstätte

Öl auf Leinwand 73:94

Bez. u. r.: A. G. Schmidt

1848 Stiftung Archivrat Georg Kestner Hannover an den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 502

KA 196/1967

Entstanden gegen 1844

Alte Titel: Brandstätte (1844) – Eine Bauernfamilie steht auf der Brandstätte ihres Hauses

*Literatur:* Katalog 1867 S. 30 Nr. 161 – Katalog 1876 S. 50 Nr. 179 – Fr. v. Boetticher 2, 2, 1901 S. 591 Nr. 1 – Bénézit 7, 1954 S. 608 – Katalog 1973 Nr. 899 – K. Burckhardt, Brandstätten. Der Maler A. G. S. aus Johanngeorgenstadt, in: Die Kirche. Evangelische Wochenschrift 38, 1983 Nr. 41 S. 3

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1844, 12. Kunstausstellung S. 38 Nr. 349 – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 24 Nr. 58 Abb.

608

## SCHOTEL, JAN CHRISTIAN

Dordrecht 1787 – 1838 Dordrecht

Schüler von M. Schouman und A. Meulemans

Katwijk

Öl auf Holz 38:52,2

Bez. u. r.: I C Schotel f.

Provenienz: 1837 Hannover Kunstverein, 6. Kunstausstellung – Leineschloß Hannover – Schloß Montbrillant Hannover – Seit 1893 Fideicommiss-Galerie des Gesamthauses Braunschweig und Lüneburg Erworben 1925

PNM 509

Entstanden um 1830

Alte Titel: Das Meer bei dem Dorfe Katwijk während eines Sturmes (1837) – Katwig (1930, 1950)

Katwijk aan Zee, 8 km westnordwestlich von Leiden gelegen, ist heute eine Stadt mit 31 000 Einwohnern. Es besitzt einen breiten Sandstrand und eine lange Seepromenade und ähnelt den Badestädten an der südeingelichen Küste. Die nördlich der Stadt an der Mündung des Rijn in die Nordsee gelegenen dreifachen, bei Flut geschlossenen Schleusen von Katwijk, die dem Abfluß des Alt-Rheins dienen und das Eindringen von Salzwasser in den Rhein verhindern, galten zur Zeit ihrer Erbauung (1804–1807) als Wunder der Technik. Die Alte Kirche oder Andreaskirche wurde um 1480 erbaut. Nach der teilweisen Zerstörung durch die Spanier 1572 hat man provisorisch ein Schiff wieder aufgebaut. Ein zweites Schiff kam 1709 hinzu, während der Chor bis zur Restaurierung 1920 Ruine blieb. Um 1830 hatte die Kirche einen spitzen Turm. 1837 ersetzte man die Spitze durch einen Kuppelhelm, der bis 1943 bestand. Aus strategischen Gründen ist der Turm dann abgenommen und 1953 etwas höher wieder aufgebaut worden.

609

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1836–1837 S. 34 – Molthan 1844 S. 178 Nr. 9 – Landschaftsstraße 1876 Nr. 91 – Eisenmann-Köhler 1891 S. 252 Nr. 163 – Eisenmann-Köhler 1902 S. 252 Nr. 163 – Reimers 1905 S. 212 Nr. 163 – Dorner 1926 S. 7 – Jahrbuch NF Bd. 1, 1926 S. 20 – Katalog 1930 S. 292 Nr. 473 Abb. – Thieme-Becker XXX, 1936 S. 266 – Katalog 1950 S. 62 – Bénézit 7, 1954 S. 639 – Katalog 1973 Nr. 904 – Trudzinski 1980 S. 73 Abb. 116 – Trudzinski 1989 S. 87 Abb. 124

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1837, 6. Kunstausstellung Nr. 586 – Hannover 1957 S. 13 Nr. 4 – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 30 Nr. 80 Abb. – Hannover Kunstverein 1982, Bürger und Bilder S. 48 S. 52 Abb. o. Nr.

## SCHUCH, CARL (CHARLES)

Wien 1846 – 1903 Wien

Studierte von 1865–1866 an der Wiener Akademie als Schüler von L. Halauska. 1869/70 hatte er mit Albert Lang gemeinsame Ateliers in Rom, Neapel und auf Sizilien. 1870–1872 arbeitete er in München und freundete sich mit Trübner an. 1871 war er gemeinsam mit Trübner und Lang in Bernried am Starnberger See. Am Walchensee lernte er Leibl kennen, der mit ihm nach Bernried zurückkehrte und die drei Künstler in seinen Freundeskreis einführte. 1871/72 hatte er im Winter ein gemeinsames Atelier mit Trübner, Lang und Wilhelm Heinrich. 1872/73 reiste Sch. zusammen mit Trübner nach Italien und besuchte Venedig, Florenz und Rom. 1873 arbeitete er in Olevano, im Sommer in Hintersee. Hier lernte er K. Hagemeyer kennen. Mit ihm reiste er über Salzburg und Wien, Dresden nach Brüssel und Holland. 1874 war er wieder in Brüssel und arbeitete gemeinsam mit Trübner und Hagemeyer. Im Sommer besuchte er mit Trübner die Insel Rügen, den Harz, den Bayerischen Wald und den Chiemsee (Herreninsel). Im Winter 1874/75 war er in München. In dieser Zeit leitete ihn Trübner im Stillebenmalen an. 1876 besuchte er mit ihm Bernried und Weßling. 1878–1882 Aufenthalt in Venedig, unterbrochen von Reisen in Italien, Österreich und Deutschland. Während der Sommer 1878, 1880 und 1881 lebte er bei Hagemeyer in Ferch und Kähnsdorf. 1882–1884 besuchte Sch. Paris, reiste in die Schweiz, nach Holland und Deutschland. 1891 begann eine unheilbare Krankheit. 1894 übersiedelte Sch. nach Wien.

### 610 Landschaft mit Brückenruine

Öl auf Leinwand, auf Holz aufgezogen 31,9:43,2

Bez. u. l.: C. Schuch 870

Erworben 1912 von Kunsthändler Fritz Gurlitt Berlin

KM 187/1912

Entstanden 1870

Möglicherweise stellt das Bild die Ruine des Aquäduktes von Barbegal in der Provence dar (vgl. M. Pobé und O. Pfeifer, Provence, Tübingen 1952, Abb. 84). – Abweichend Born (Ausst.-Kat. Mannheim/München 1986 S. 135): italienische Flußbrücke.

*Literatur:* Habicht 1913, 1–3; 4: S. 531 – Küppers 1914/15 Sp. 552 – Katalog 1930 S. 293 Nr. 474 – Thieme-Becker XXX, 1936 S. 307 – Katalog 1950 S. 62 – Bénézit 7, 1954 S. 652 – E. Ruhmer, C. Sch., in: Kindler 5, 1968 S. 268 – Katalog 1973 Nr. 912

*Ausstellungen:* Hannover Kestner-Museum 1913, Sonderausstellung Moderner Meister S. 4, 10 Nr. 19 – Mannheim Kunsthalle/München Lenbachhaus 1986, C. S. 1846–1903 S. 135 Nr. 8 Farbabb.

### 611 Kloster im Grünen

Öl auf Leinwand 61,3:75,5

Bez. auf dem Keilrahmen: Carl Schuch pinxit



Provenienz: Wilhelm Trübner – Kunsthandlung Fritz Gurlitt Berlin  
 1912 Geschenk des Herrn Kommerzienrat Joseph Berliner Hannover  
 KM 186/1912  
 Entstanden 1874

Bei dem Gebäude handelt es sich um die Frontansicht mit Portal des Mittelrisalits des Wirtschaftsgebäudes des Klosters auf der Insel Herrenchiemsee im Chiemsee (Obb.), (jetzt »altes Schloß«). Die insgesamt quadratische Anlage wurde unter Propst Arsenius (1629–1653) erbaut. Den Ostflügel errichtete 1645 Jakob Kurrer.

Wilhelm Trübner und C. Sch. malten zusammen am selben Tage das gleiche Motiv. Beide Bilder ähneln einander sehr. Vom Gegenständlichen her stimmen sie nahezu überein. (Vgl. »Linde auf Herrenchiemsee«, bez. u. l.: W. Trübner 1874, Öl auf Leinwand, 62:77,5, München, Städt. Galerie Nr. 3078; Abb.: J. A. Beringer, Trübner [Klassiker der Kunst 26], Stuttgart und Berlin 1917, S. 65 – Ausst.-Kat. Karlsruhe 1951, S. 17, Nr. 36.)

Trübner berichtet über den gemeinsamen Aufenthalt: »Im Sommer ergriff Schuch immer eine unwiderstehliche Sehnsucht zum Landschaftsmalen, und so beschlossen wir (1874), eine Inspektionstour nach der Insel Rügen, durch den Harz und durch den Bayerischen Wald zu unternehmen, um schließlich am Chiemsee auf der Herreninsel haltzumachen . . .« (W. Trübner, Personalien und Prinzipien. Eingeleitet von E. Waldmann, Berlin 1918 [2.–3. Aufl.] S. 23).

*Literatur:* Habicht 1913, 2–3; 4: S. 531 – Katalog 1930 S. 293 Nr. 475 – Thieme-Becker XXX, 1936 S. 307 – Katalog 1950 S. 62 – Bénézit 7, 1954 S. 652 – Katalog 1973 Nr. 913 – Fritz Aigner, Maler am Chiemsee, Markt Prien am Chiemsee 1985 S. 116/117 Farbabb.

*Ausstellungen:* Hannover Kestner-Museum 1913, Sonderausstellung Moderner Meister S. 10 Nr. 20 – Hannover 1947 Nr. 38 – Göttingen 1947 S. 6 – Hannover 1948 S. 22 – Karlsruhe Staatliche Kunsthalle 1951, Wilhelm Trübner und sein Kreis S. 38 Nr. 157

## Straße in Olevano

Öl auf Leinwand 69,3:41

Bez. auf der Rückseite: Karl Schuch pinx. Olevano 1875. quod testat K. Hagemeister.

Provenienz: Sammlung Karl Hagemeister

Erworben 1912

KM 166/1912

Entstanden 1875

Alter Titel: Straße in Olevano II

Olevano Romano, 571 m über dem Meer in den Albaner Bergen gelegenes Städtchen mit steilen Straßen und einer Burgruine. 54 km entfernt von Rom liegt es am Hang eines Berges und ist berühmt wegen seiner malerischen Lage und der Aussicht über die Höhen des kahlen Sabiner Gebirges. Im 19. Jahrhundert war Olevano ein beliebtes Ausflugsziel der Maler. Ein sehr ähnliches Motiv zeigt das Bild »Treppe in Olevano«, 1875, Öl/Lw., 68:43, in Privatbesitz (Replik in Kiel, Kunsthalle, Farbtaf. in Ausst.-Kat. Mannheim/München 1986 S. 171. Vgl. Hagemeister 1913 S. 47).

*Literatur:* K. Hagemeister, C. Sch., Berlin 1913 S. 56 – Habicht 1913 2–3; 4: S. 531 – Küppers 1914/15 Sp. 552 – Katalog 1930 S. 294 Nr. 477 – Thieme-Becker XXX, 1936 S. 307 – E. Ruhmer, K. Sch. in Olevano, in: Deutschland und Italien, Festschrift für W. Waetzoldt zu seinem 60. Geburtstag, Berlin 1941 S. 342, 350 – Katalog 1950 S. 63 – Bénézit 7, 1954 S. 652 – E. Ruhmer, C. Sch., in: Kindler 5, 1968 S. 268 Abb. S. 266 – C. Belloni, I Pittori di Olevano, Roma 1970 S. 44 – Katalog 1973 Nr. 914 – E. Ruhmer, Der Leibl-Kreis und die Reine Malerei, Rosenheim 1984 S. 370

*Ausstellungen:* Hannover Kestner-Museum 1913, Sonderausstellung Moderner Meister S. 5, 11 Nr. 23 – Karlsruhe Kunsthalle 1951, Trübner und sein Kreis S. 38 Nr. 158 – Roma Istituto Austriaco di Cultura in Roma, Museo di Roma Palazzo Braschi 1972, Artisti Austriaci a Roma, dal Barocco alle Secessione Nr. 377 Farbtaf. 49 – Wien Akademie der Bildenden Künste 1972, Österreichische Künstler und Rom, vom Barock zur Secession S. 211 Nr. 376 Farbtaf. 49 – Mannheim Kunsthalle/München Lenbachhaus 1986, C. S. 1846–1903 S. 168 Nr. 29 Farbtaf.

## 613 Ansicht von Olevano

Öl auf Holz 44,6:55,5

Klebezettel: Karl Schuch pinx. Olevano 1875, quod testat K. Hagemeister

Provenienz: Sammlung Karl Hagemeister

Erworben 1912

KM 171/1912

Entstanden 1875 (Kat. Mannheim/München 1986: 1873?)

Das Bild zeigt den Einfluß von Paul Cézanne.

Im Sommer 1875 wohnte C. Sch. in Olevano in der außerhalb des Ortes gelegenen berühmten Casa Baldi, in der auch Schnorr von Carolsfeld, Preller und andere Maler gewohnt hatten. Die Aussicht von dem den Ort überragenden Bergrücken aus, auf dem die Casa Baldi liegt (vgl. das Foto der Casa: Belloni 1970 Abb. 2), hielt der Maler fest. Rechts erblickt man die kahlen Höhen des Sabiner Gebirges mit Bellegra, S. Vito und darüber Guadagnolo, Capranica und Rocca di Cave, sowie die schmale Ebene zwischen den Albaner und Volskerbergen; in der Ferne erscheint Velletri, näher Valmontone mit seinem Schloß, Rocca Massima, Segni und Paliano. Den Vordergrund bildet die Stadt Olevano Romano mit ihrer Burgruine. Bemerkung zum Ort Olevano Romano s. Kat.-Nr. 612.

*Literatur:* Habicht 1913 2–3; 4: S. 531 – Katalog 1930 S. 294 Nr. 478 Abb. – Thieme-Becker XXX, 1936 S. 307 – E. Ruhmer, K. Sch. in Olevano, in: Deutschland und Italien, Festschrift für W. Waetzoldt zum 60. Geburtstag, Berlin 1941 S. 250, 342 Abb. 4 S. 349 – Katalog 1950 S. 63 – Bénézit 7, 1954 S. 652 – C. Belloni, I Pittori di Olevano, Roma 1970 S. 43 Taf. III, 2 – Katalog 1973 Nr. 915

*Ausstellungen:* Hannover Kestner-Museum 1913, Sonderausstellung Moderner Meister S. 5, 11 Nr. 21 – Hannover 1947 Nr. 39 – Göttingen 1947 S. 2 – Hannover 1948 S. 22 – Roma Istituto Austriaco di Cultura in Roma, Museo di Roma Palazzo Braschi 1972, Artisti Austriaci a Roma, dal Barocco alle Secessione Nr. 376 – Wien Akademie der Bildenden Künste 1972, Österreichische Künstler und Rom, vom Barock zur Secession S. 211 Nr. 376 – Mannheim Kunsthalle/München Lenbachhaus 1986, C. S. 1846–1903 S. 164 Nr. 27 Farbtaf.

## 614 Eselstudie

Öl auf Leinwand 36,6:42

Bez. u. l.: Schuch – auf der Rückseite: Olevano 1875, gemalt von K. Schuch, quod testat K. Hagemeister  
Klebezettel: R. N. Ketterer, Kunstkabinett Stuttgart 305

Provenienz: Besitz der Witwe des Künstlers – Kunsthandlung Eduard Schulte Berlin

1912 Geschenk des Herrn Senator Siegmund Meyer Hannover

KM 162/1912

Entstanden 1875 in Olevano

Das Bild gehört zu einer Reihe von Tierstudien, die der Künstler 1875 in Olevano gemacht hat (vgl. K. Hagemeister 1913, S. 45, 56).

*Literatur:* Habicht 1913 2–3; 4: S. 531 – Katalog 1930 S. 295 Nr. 479 – Thieme-Becker XXX, 1936 S. 307 – E. Ruhmer, K. Sch. in Olevano, in: Deutschland und Italien, Festschrift für W. Waetzoldt zum 60. Geburtstag, Berlin 1941 S. 342, 350 Abb. 5 S. 351 – Katalog 1950 S. 63 – Bénézit 7, 1954 S. 652 – Katalog 1973 Nr. 916

*Ausstellungen:* Hannover Kestner-Museum 1913, Sonderausstellung Moderner Meister S. 11 Nr. 24 – Roma Istituto Austriaco di Cultura in Roma, Museo di Roma Palazzo Braschi 1972, Artisti Austriaci a Roma, dal Barocco alle Secessione Nr. 378 – Wien Akademie der Bildenden Künste 1972, Österreichische Künstler und Rom, vom Barock zur Secession S. 211 Nr. 378

## 615 Bildnis des Malers Karl Hagemeister

Öl auf Leinwand 49,1:39,1

Bez. o. r.: C. Schuch – auf der Rückseite: C. Schuch – auf der Vorder- und Rückseite mit dem Nachlaßstempel signiert

Provenienz: Sammlung Lammers – Galerie Karl Haberstock Berlin  
 1912 Geschenk des Herrn Bankier Siegmund L. Meyer Hannover  
 KM 160/1912  
 Entstanden 1876 in Venedig

Angaben zum Dargestellten s. K. Hagemeister, Kat.-Nr. 235. Ein zweites Bildnis Hagemeysters, Venedig 1876, Staatliche Museen Berlin Nationalgalerie (Abb. in: K. Hagemeister 1913, S. 77)

*Literatur:* Aus einem Tagebuch K. Sch.s, in: Kunst und Künstler 10, 1912 S. 307 Abb. – Habicht 1913 1–3; 4: S. 531 – K. Hagemeister, C. Sch., Berlin 1913 S. 109 Abb. – G. J. Wolf, Leibl und sein Kreis, Hannover 1924 S. 164 – Katalog 1930 S. 295 Nr. 480 Abb. – Thieme-Becker XXX, 1936 S. 307 – Katalog 1950 S. 63 – Bénézit 7, 1954 S. 652 – A. v. Saldern, Einleitung in: Ausst.-Kat. New York Brooklyn Museum/Virginia Museum of Fine Arts/California Palace of the Legion of Honor 1967/68, Triumph of Realism, An Exhibition of European and American Realist Paintings 1850–1910 S. 38 – E. Ruhmer, Künstlerbildnisse des Leibl-Kreises, in: Die Kunst und das Schöne Heim 57, 1959 S. 121–125 Abb. S. 125 – E. Ruhmer, C. Sch., in: Kindler 5, 1968 S. 268 – Seiler 1969 S. 120 – Katalog 1973 Nr. 917 – H. Ludwig u. a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. 4 München 1983 S. 112 Abb. 168

*Ausstellungen:* München Galerie Heinemann 1912, K. Hagemeister Nr. 87 – Hannover Kestner-Museum 1913, Sonderausstellung Moderner Meister S. 4, 11 Nr. 25 – München Haus der Kunst 1958, Aufbruch zur modernen Kunst S. 112 Nr. 328 – Mannheim Kunsthalle/München Lenbachhaus 1986, C. Sch. 1846–1903 S. 186f. Nr. 39 Farbtaf. – Hannover Landesmuseum 1988, Im Blickpunkt 31: Das männliche Antlitz Abb.

Hof der Abbazia S. Gregorio in Venedig

Öl auf Leinwand, auf Holz aufgezogen 84:69

Bez. u. r.: C Schuch (CS ligiert) – Rückseitig: Nachlaßstempel

Klebezettel: K H 198, 489

Provenienz: Sammlung Prof. Meder München – Kunsthaus Hugo Helbing München (Auktion 1912)  
 Erworben 1912 in der Galerie Karl Haberstock Berlin  
 KM 164/1912  
 Entstanden 1877

C. Sch. hatte in Venedig westlich der Kirche S. Maria della Salute und der Dogana di Mare (Zollstation) das Haus Nr. 180 in der Calle del Traghetto S. Gregorio gemietet, um hier ein Atelier einzurichten. Die Fenster gingen nach dem Canal Grande. Unmittelbar benachbart liegt die Kirche S. Gregorio mit dem Klosterhof.

»Es ist zu beklagen, daß Schuch nur eine Architektur in Venedig gemalt hat ... In Venedig malte Schuch leider nicht viel Architekturen, wie er es wollte. Es ist nur ein Stück vorhanden: die »Abbazia S. Gregorio«. Es ist das ein verfallener Klosterhof mit einem großen Schiffsanker. Dieses Bild ist von großer Bedeutung für seine Kunst, weil es das erste Bild ist, in dem Schuch eingehend und gewissenhaft das Studium des Sonnenscheins beginnt. Nachdem er das Helldunkel in den drei großen prachtvollen Stilleben bis zu absoluter Meisterschaft gebracht hat, nachdem er das flutende Licht im Innenraum geschaffen, studierte er das Sonnenlicht, zuerst an der Architektur, später in der Landschaft.

In seinen Betrachtungen stellt er in dem Brief vom 3. April 1879 den Satz auf: »Einerlei Licht – aber nicht einerlei Farbe ist Ton« und fährt dann fort: »Ich habe bekanntlich mich im vorigen Sommer auch in Sonne sehr unglücklich versucht, und wie es scheint, den rechten Weg wieder vergessen, auf dem ich mich schon im Frühling instinktiv befand an meiner Venezianischen Architektur – Abbazia S. Gregori – da habe ich im Sonnenschein die Lokalfarbe der grünen Läden so mit der Mauer in ein Licht verschmolzen, daß die Lokalfarbe (für sich allein betrachtet) gar nicht grün ist. In Ferch suchte ich dagegen die Lokalfarbe, aufs stärkste, nebeneinander zu setzen, statt sie einem Lichtton so unterzuordnen, wie wir es im Helldunkel tun, und ist dann der ganze Witz, Licht und Schatten in Harmonie zu bringen, es sind gewissermaßen zwei Töne in einen dritten gefaßt.

Im Licht muß auch die Lokalfarbe in erster Linie Licht sein und dann erst Farbe, daß ich das in meiner Architektur instinktiv herausgebracht, kommt viel vom Motiv, das diese Aufgabe in einfacher klarer Form zeigt. Solches Motiv habe ich in Ferch nicht gefunden. Die Lichtmasse ist nicht groß im Verhältnis zur Schattenmasse.

Das Sonnemalen ist das umgekehrte Helldunkel – es ist das Dunkelhell.«

In der obengenannten Architektur hat Schuch zwei Probleme, das Helldunkel und das Dunkelhell, gegenübergestellt. Das erste, der Schatten unter den Säulen rechts, ist von bewährter Meisterschaft. Bis in die größten Tiefen kann man die verschiedenen Valeurs verfolgen. Aber ebenso durch den unmittelbaren Vergleich mit diesem Stück ist auch die Partie im Obergeschoß links gelungen. Die Fensterladen lösen sich kaum als Helligkeitswerte voneinander, und doch stehen sie deutlich plastisch da ...« (Karl Hagemeister, 1913, S. 87–90).

*Literatur:* K. Hagemeister, K. Sch., in: Kunst und Künstler 6, 1908 S. 157 Abb. S. 159 – Habicht 1913, 1–3; 4: 532 – H. Rosenhagen, K. Sch., in: Zeitschrift für Bildende Kunst NF 24, 1913 S. 122 Abb. S. 123 – K. Hagemeister, C. Sch., Berlin 1913 S. 87ff. Abb. – Küppers 1914/15 Sp. 552 – K. Scheffler 1915 S. 568 – Katalog 1930 S. 297 Nr. 483 Abb. – Thieme-Becker XXX, 1936 S. 307 – E. Ruhmer, Das rein Malerische, Diss. phil. Halle 1940 S. 44 – Katalog 1950 S. 63 – Bénézit 7, 1954 S. 652 – E. Ruhmer, C. Sch., in: Kindler 5, 1968 S. 268 – Katalog 1973 Nr. 918 – E. Ruhmer, Der Leibl-Kreis und die Reine Malerei, Rosenheim 1984 S. 382 Nr. 118 Farbtaf.

*Ausstellungen:* München Kunsthaus Helbing 1912, Auktion der Sammlung Prof. Meder S. 29 Nr. 135 Taf. 1 – Krefeld Kaiser-Wilhelm-Museum 1913, Leibl und seine Freunde S. 9, 10 Nr. 4 – Hannover Kestner-Museum 1913, Sonderausstellung Moderner Meister S. 5, 11 Nr. 27 – Hannover 1947 S. 40 – Göttingen 1947 S. 2 – Hannover 1948 S. 22 – Mannheim Kunsthalle/München Lenbachhaus 1986, C. Sch. 1846–1903 S. 196 Nr. 44 Farbtaf. S. 197

## 617 Atelier des Künstlers

Öl auf Leinwand 41,5:35,3

Bez. auf der Rückseite: Karl Schuch pinx Venedig 1877, quod testat K. Hagemeister 10000 Mark – Hannover hat das Vorkaufsrecht, Werder d. 16. Juli 1912 K. Hagemeister

Provenienz: Sammlung Karl Hagemeister Werder  
1913 Geschenk des Herrn Louis Eilers Hannover  
KM 323/1913

Entstanden 1877 in Venedig

Karl Hagemeister hatte dem Maler in dem gemieteten Haus Nr. 180 der Calle del Traghetto S. Gregorio in Venedig ein Atelier eingerichtet. Hierzu schreibt er (1913): »Mit Mitteln von ihm versehen, kaufte ich Bretter, nahm einen Zimmermann und Tischler und richtete im Dachgeschoß oben ein ganz schönes Atelier ein. Fenster nach dem Canal Grande. Und auf das Dach hinaus baute ich eine Treppe, um abends oben sitzend, das Häusermeer, die Lagune, die Alpen mit ihren ewigen Firnen sehen zu können ... Nach und nach wurden die Räume ausgestattet. Oben im Atelier hatte ich Raum für seine Bücher geschaffen, und später folgte noch ein Klavier, das ebenfalls im Atelier aufgestellt wurde. Felle von Wild und ausgestopfte Vögel vervollständigten das Ganze zu einem anregenden Arbeitsraum« (S. 62f.).

»Ehe wir im Frühling 1877 von Venedig aufbrachen, bat ich Schuch, mir das Atelier zu malen, welchen Wunsch er mir erfüllte. Es ist die Ecke mit der nach oben führenden Treppe. Davor steht ein Tisch mit Flaschen und Papier. In die Ecken eingebaut war der Bücherschrank; reihenweise und an der rechten Wand hingen Photographien. Das Ganze ist aus einem aus brun rouge, Schwarz und Siena gemalten Braun heraus, noch an die erste Zeit mit seiner unaufgehellten Palette erinnernd. Alles ist mit äußerster Delikatesse, schnell, fast skizzierend gemalt. Die Tischplatte mit Flaschen und Papier ist aber so einzig in der Gesamtkunst Schuchs, daß ich mir nicht versagen kann, Vergleiche mit anderen Meisterstücken anzustellen. Es steht mir über Menzels »Theater Gymnase«, welches ähnlich, doch noch viel materieller ist. Mit Kostbarkeiten von der Neers verglichen ist es noch leichter gemalt. Ja, es scheint gehext und macht den Eindruck, als wenn die Erscheinung richtig in allen Werten, ihm aus den Fingern gequollen wäre. Man sieht keine Mühe, keine Absicht, sondern es ist nur die Seele der Dinge auf die Leinwand gezaubert. Dies Stück kommt nach Hannover« (K. Hagemeister, 1913, S. 87).

*Literatur:* K. Hagemeister, C. Sch., Berlin 1913 S. 87 – Habicht 1913, 4 S. 532 – Katalog 1930 S. 295 Nr. 481 Abb. – Thieme-Becker XXX, 1936 S. 307 – Katalog 1950 S. 63 – Bénézit 7, 1954 S. 652 – Katalog 1973 Nr. 919 – E. Ruhmer, Der Leibl-Kreis und die Reine Malerei, Rosenheim 1984 S. 30 Abb. 20

## Stilleben: Trödelmarkt

618

Öl auf Leinwand 84,5:69,5

Bez. auf der Rückseite: Karl Schuch pinx Venedig 1878 quod testat Karl Hagemeister

Klebezettel: The Brooklyn Museum Triumph of Realism 1968

Erworben 1912 aus dem Besitz von Karl Hagemeister

KM 169/1912

Entstanden 1878

Alte Titel: Stilleben mit ausgestopften Vögeln – Trödelbude, 1912 – Trödlerbude, 1913 (Hagemeister)

Das Stilleben ist im Atelier des Malers in der Calle del Traghetto S. Gregorio Nr. 180 in Venedig aufgebaut. Er berichtet in einem Brief an Karl Hagemeister selbst (1913, S. 64): »Du solltest jetzt mein Atelier sehen. Abgesehen von den Tizianischen Kunstwerken welcher Komfort. Halb Salon, halb Atelier, ein Klavier, mein Lederkanapee, der Prunktisch, die Museumsfauteuils, die sechs geschnitzten Sessel, der Tisch mit den gedrehten Füßen, die dazugehörige Sofabank, die Bibliothek, die beiden Landschaften von Thoma, verschiedene unsterbliche leuchtende Schuchs, deren Urheber, umgeben von Stillebengeräten: alten Krügen, Zingeschirr, Laternen, Kesseln, Totenschädeln, Gläsern, ausgestopften Vögeln und allerlei Gerümpel, sich hier abends gerne einen ›Stillen‹ anknüpft und seinen Chiantitraum träumt, zur Zerstreung Bücher, Musikalien, Photographien und zwei Katzen: Mutter und Tochter . . .«.

Neben dem Stilleben mit dem Totenkopf (Kat.-Nr. 620) erscheint das dort isolierte Vanitas-Stilleben hier im selben Jahr im größeren Zusammenhang. Eine Vorzeichnung bereitet das Bild der Landesgalerie vor: ehemals Galerie Haberstock Berlin (1913), Studie, Federzeichnung (Abb. in: K. Hagemeister 1913, S. 62). Eine größere Fassung, ehemals Dresden Gemäldegalerie, »Die Trödlerbude«, bez. Ch. Schuch, Öl auf Leinwand, 174:146,5 (Katalog der Staatlichen Gemäldegalerie zu Dresden 1927, 11. Aufl., S. 277, Nr. 2477 B; Abb. in: K. Hagemeister 1913, S. 69 – H. Rosenhagen 1913, S. 119), Verbleib unbekannt, nach dem »Trödelmarkt« entstanden, November 1878 begonnen.

*Literatur:* Habicht 1913 2–3; 4: S. 532 – H. Rosenhagen, K. Sch., in: Zeitschrift für bildende Kunst 1913 S. 123 – K. Hagemeister, K. Sch., Berlin 1913 S. 123 – Katalog 1930 S. 297 Nr. 485 Abb. – Thieme-Becker XXX, 1936 S. 307 – Katalog 1950 S. 63 – Bénézit 7, 1954 S. 652 – Katalog 1973 Nr. 920

*Ausstellungen:* Hannover Kestner-Museum 1913, Sonderausstellung Moderner Meister S. 5, 12 Nr. 28 – Hannover 1948 S. 22 – New York Brooklyn Museum/Virginia Museum of Fine Arts/California Palace of the Legion of Honour 1967/68, Triumph of Realism S. 66 Nr. 25 Abb. S. 111 – Aurich MOBILE 1979, Verstehste was von Stilleben? Ohne Kat. – Mannheim Kunsthalle/München Lenbachhaus 1986, C. S. 1846–1903 S. 210 Nr. 52 Farbtaf. S. 211 Abb. S. 208

## Landschaft bei Ferch

619

Öl auf Leinwand 61,5:76

Bez. auf der Rückseite: Karl Schuch pinx Ferch 1878, quod testat K. Hagemeister

Provenienz: Sammlung Karl Hagemeister

1912 Geschenk von Herrn August Sprengel Hannover

KM 170/1912

Entstanden 1878

Ferch am Schwielowsee in der Nähe der Stadt Werder. K. Hagemeister (1913, S. 100) schreibt zum Bild: »Eine hervorragende Rolle in den Fercher Bildern dieser Zeit spielt der Steg, der das Dorf (Ferch) von Werder her erreichbar macht. Dieser Steg, obgleich kleiner als so ein Haus, war ihm trotzdem ein stabiles Stück, das ihn leichter die Töne der Landschaft finden ließ. Ich glaube, Schuch hat ihn wenigstens zwölfmal gemalt, in allen Stimmungen mit Landschaft dazu, oft skizziert und dann auch weiter ausgeführt. Ein hervorragendes Stück mit dem Steg ist in Hannover. Man sieht, gegen Süden von Werder kommend: rechts nach hinten zu den Steg, links neben ihm Wasser, Hintergrund Wiese und Wald auf ansteigendem Terrain, bei grauer wolkiger Luft. Die Tonfolge des Terrains, die gesetzmäßig der Luft folgt, welche ihre Reflexe auf die Pläne wirft, ist so folgerichtig, wie bei den alten Holländern und bei Courbet. Neben diesen hält diese Landschaft stand.«

*Literatur:* K. Hagemeister, C. Sch. in Ferch und Kähnsdorf, in: Kunst und Künstler 11, 1913 S. 146 – Habicht 1913 1–3; 4: S. 532 – Meister der Farbe, NF 1923 Heft 5 S. 39 Taf. 3 – Katalog 1930 S. 297 Nr. 484 Abb. – Thieme-Becker XXX, 1936 S. 307 – Katalog 1950 S. 63 – Bénézit 7, 1954 S. 652 – E. Ruhmer, C. Sch., in: Kindler 5, 1968 S. 268 – Katalog 1973 Nr. 921 – Trudzinski 1980 S. 73 o. Abb. – C. Hoff, C. Sch., in: Luitpold-Sonderheft 79, 1983 Abb. S. 14/15 – Trudzinski 1989 S. 87 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Kestner-Museum 1913, Sonderausstellung Moderner Meister S. 5, 12 Nr. 29 – Krefeld Kaiser-Wilhelm-Museum 1913, Leibl und seine Freunde S. 10 Nr. 9 – Hannover 1947 Nr. 41, Göttingen 1947 S. 2 – Hannover 1948 S. 22 – Erlangen Kunstverein 1952, Europäische Landschaftsmaler des 19. und 20. Jahrhunderts Nr. 80 – Berlin Berlin-Museum 1976, Park und Landschaft in Berlin und in der Mark. Darstellungen vom 18. bis zum 20. Jahrhundert S. 31 Nr. 174

## 620 Stilleben mit Totenkopf

Öl auf Leinwand 44,5:53,5

Bez. u. l.: Ch. Schuch – auf der Rückseite: Venedig calle de traghetto St. Gregorio 180 gemalt von K. Schuch 1878, quod testat K. Hagemeister

Provenienz: Sammlung Frau Löcker-Schuch Wien – Kunsthändler Eduard Schulte Berlin  
1913 Geschenk von Herrn Angely Constantin Hannover  
KM 324/1913

Entstanden 1878

Alte Titel: Vanitas-Stilleben – Totenkopf auf Bibel

A. Fortlage (1913) verweist auf Parallelstücke, die von R. Andree (1968) ergänzt werden: Wilhelm Trübner »Vanitas-Stilleben«, Kunstmuseum Düsseldorf (Andree 1968, S. 120, Nr. 5555); Wilhelm Leibl »Totenkopf«, Staatliche Kunsthalle Karlsruhe (Abb. E. Waldmann, Wilhelm Leibl, Berlin 1930, Nr. 80); »Totenkopf«, Galerie Heinemann München (1930) (Abb. E. Waldmann 1930, Nr. 81); »Totenkopf«; Städtische Kunstsammlungen Karl-Marx-Stadt (Chemnitz) (Abb. Waldmann 1930, Nr. 82), aus dem Nachlaß Wilhelm Trübners, Geschenk Rudolf Hirth du Frènes. R. Andree (1968) weist auf Cézannes Paraphrasen des Vanitas-Themas hin, die ebenfalls aus profanem Geist entstanden. Vergleiche auch das Vanitas-Motiv bei James Ensor »Blumenstilleben mit drei Totenköpfen«, ca. 1902, Hannover, Sprengel Museum, Öl/Lw., 62,7:80,5, bez. und dat., Inv.-Nr. KA 64/1960; Abb. in: Sprengel Museum Hannover, Hannover 1985 S. 316 Farbabb.

Das Bild der Landesgalerie ist »als Vorstudie zu einem sehr großen Stilleben zu betrachten. Man erkennt es schon daran, daß der Kopf sehr durchgebildet ist, Blumen und anderes Beiwerk aber nur skizziert sind«, (K. Hagemeister, 1913 S. 81).

*Literatur:* A(rnold) F(ortlage), Leibl und seine Freunde (Schuch, Trübner, Sperl, Alt), Ausstellung im Kaiser-Wilhelm-Museum Krefeld (Ausstellungs-Bericht), in: Kunst und Künstler 11, 1913 S. 584 – Habicht 1913, 4 Abb. 4 S. 532 – K. Hagemeister, K. Sch., Berlin 1913 S. 37, 81 – Katalog 1930 S. 298 Nr. 486 Abb. – Thieme-Becker XXX, 1936 S. 307 – Katalog 1950 S. 64 – Bénézit 7, 1954 S. 652 – R. Andree, Die Gemälde des 19. Jahrhunderts, Kataloge des Kunstmuseums Düsseldorf IX, Bd. 1, Düsseldorf 1968 S. 120 – Katalog 1973 Nr. 922 – Ausst.-Kat. Mannheim Kunsthalle/München Lenbachhaus 1986, C. Sch. 1846–1903 S. 208 Abb.

*Ausstellungen:* Recklinghausen Städtische Kunsthalle (42. Ruhrfestspiele) 1988, Magie des Buches Nr. 140 Abb.

## 621 Waldinneres mit Holzstapel

Öl auf Leinwand 66,5:58,5

Bez. u. l.: Ch. Schuch – Rückseitig: Nachlaßstempel

Klebezettel: Galerie Wilhelm Großhennig Düsseldorf – The Brooklyn Museum, Triumph of Realism 1968

Provenienz: Sammlung Frau Löcker-Schuch Wien  
Erworben 1912 in der Kunsthandlung Galerie Karl Haberstock Berlin  
KM 163/1912  
Entstanden 1881 in Ferch

»Ein außerordentlich schönes Bild ist »eine Buche mit nur einigen Kloben trockenem Holz und Reisig«. Das Bild läßt die Kraft und die sinfonische Wirkung des Kolorits der späteren Jahre ahnen. Es ist ein Vorläufer. Das Laub saftig, tonig, das Graue der Buchenkloben ist die hellste Note im Bild und die roten Schnittflächen sind die Edelsteine in dieser reichen koloristischen Pracht. Daß alle früheren Vorzüge trotzdem das Bild erfüllen, ist bei Schuch selbstredend« (K. Hagemeyer, 1913, S. 120).

*Literatur:* Habicht 1913, 2-3; 4: S. 533 - K. Hagemeyer, C. Sch., Berlin 1913 S. 120f. - Katalog 1930 S. 298 Nr. 487 Abb. - Thieme-Becker XXX, 1936 S. 307 - Katalog 1950 S. 64 - Bénézit 7, 1954 S. 652 - Katalog 1973 Nr. 923 - C. Hoff, C. Sch., in: Luitpold-Sonderheft 79, 1983 Abb. S. 13 - R. Dorn, in: Ausst.-Kat. Mannheim Kunsthalle/München Lenbachhaus 1986, C. Sch. 1846-1903 S. 242 Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Kestner-Museum 1913, Sonderausstellung Moderner Meister S. 5, 12 Nr. 30 - Hannover 1947 Nr. 42 - Göttingen 1947 S. 2 - Hannover 1948 S. 23 - New York Brooklyn Museum/Virginia Museum of Fine Arts/California Palace of the Legion of Honour 1967/68, Triumph of Realism S. 66 Nr. 27 Abb. S. 27 - Berlin Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz Nationalgalerie/München Haus der Kunst 1979/80, Max Liebermann in seiner Zeit S. 398 Nr. 146

### Bauernhaus am Hintersee

Öl auf Leinwand, auf Pappe aufgezogen 76:62,5

Bez. auf der Rückseite: C. Schuch - Nachlaßstempel

1912 Geschenk des Herrn Kommerzienrat Julius Isenstein Hannover

KM 105/1912

Entstanden 1882

Der Hintersee liegt, südlich von Reichenhall und südwestlich von Berchtesgaden, bei Ramsau. In den siebziger Jahren war er ein gesuchter Aufenthaltsort für Maler, vor allem aus München.

Sch. wohnte im Sommer 1882 nicht im »Gasthof, der früher dem Lahntaler gehörte, sondern beim Trübenbacher, einem Bauern an dem Nordrande des Hintersees . . . das »Stallgebäude vom Trübenbacher«, oben überbaut, darunter langer Futtertrog mit aufgestellten Wirtschaftsgeräten. Das Weiß der Wand links unter dem Überbau ist weniger hell; das Ganze ist bei Sonne gemalt. Rechts in der Ferne das Haus vom Fernseppner sichtbar, ein Meisterstück für sich« (K. Hagemeyer, 1913, S. 118/120).

*Literatur:* Habicht 1913, 2-3; 4: S. 533 - K. Hagemeyer, C. Sch., Berlin 1913 S. 116 Abb. - Katalog 1930 S. 299 Nr. 488 Abb. - Thieme-Becker XXX, 1936 S. 307 - Katalog 1950 S. 64 - Bénézit 7, 1954 S. 652 - Katalog 1973 Nr. 924 - R. Dorn, in: Ausst.-Kat. Mannheim Kunsthalle/München Lenbachhaus 1986, C. Sch. 1846-1903 S. 244 Abb.

*Ausstellungen:* München A. Herbst, Triebes, Helbing 1912, Auktion April Nr. 100 Taf. 43 - Hannover Kestner-Museum 1913, Sonderausstellung Moderner Meister S. 12 Nr. 31

### Stilleben mit Porree

Öl auf Leinwand, auf Sperrholz aufgezogen 60,5:76

Bez. o. r.: C. Schuch - auf der Rückseite: C. Schuch

Auf der Vorder- und Rückseite mit dem Nachlaßstempel signiert

Provenienz: Sammlung Prof. F. J. Meder München - Versteigerung Hugo Helbing München 1912

Erworben 1912 in der Modernen Galerie Thannhauser München - Schenkung des Herrn Fabrikanten Gustav Meyer Hannover

KM 165/1912

Entstanden 1885 in Paris (Ausst.-Kat. New Haven u. a. O. 1971: 1883/84 - E. Ruhmer 1984: frühe Pariser Jahre [ab 1882] - R. Dorn 1986: späte 80er Jahre, aber vor 1888)

Das Motiv des Porreebündels hat Sch. wiederholt beschäftigt. Sehr ähnlich dem Bild der Landesgalerie: Porreebündel mit Käseglocke, Zinnkrug, Apfelteller und Serviette (Öl auf Leinwand, 60,6:77, München Lenbachhaus Inv.-Nr. G. 16329); ähnlich auch: Stilleben mit Porree (Öl auf Leinwand, 56,5:76, Warszawa Muzeum Narodowe) u. a.

*Literatur:* Zs. »Jugend« 1909 Nr. 42, Farbige Kunstblätter der »Jugend« Nr. 3453 – Habicht 1913, 1–3; 4: S. 533 – Küppers 1914/15 Sp. 552 – Scheffler 1915 S. 568 – München Moderne Galerie Heinrich Thannhauser, mit e. Einf. von W. Hausenstein, München 1916 S. 54 Abb. – Dorner 1926 Abb. 11 – Dorner 1927 S. 35 Abb. 81 – G. Niemann, Einführung in die bildende Kunst, Freiburg 1928 S. 46, 47 Abb. 33 – Katalog 1930 S. 300 Nr. 490 Abb. – Thieme-Becker XXX, 1936 S. 307 – Katalog 1950 S. 64 Abb. – Bénézit 7, 1954 S. 652 – E. Forssman, Tyskt måleri från Romantiken till Expressionismen, Stockholm 1958 S. 156 Abb. 81 – Stuttmann 1960 Taf. 73 – Europäische Malerei in deutschen Galerien II, Meister des 19. Jahrhunderts, hrsg. von L. Grote, München o. J. (1967) Abb. 69 – Katalog 1973 Nr. 925 – Trudzinski 1980 S. 73 o. Abb. – C. Hoff, C. Sch., in: Luitpold-Sonderheft 79, 1983 Abb. S. 10/11 – E. Ruhmer, Der Leibl-Kreis und die Reine Malerei, Rosenheim 1984 S. 409f. Nr. 208 Abb. – R. Dorn, in: Ausst.-Kat. Mannheim Kunsthalle/München Lenbachhaus 1986, C. Sch. 1846–1903 S. 296 Abb. – Trudzinski 1989 S. 87 o. Abb.

*Ausstellungen:* München Hugo Helbing 1912, Versteigerung von Ölgemälden moderner Meister aus der Sammlung Prof. Fr. J. Meder München am 11.6.12 S. 29 Nr. 134 Taf. 29 – Krefeld Kaiser-Wilhelm-Museum 1913, Leibl und seine Freunde S. 12 Nr. 26 – Hannover Kestner-Museum 1913, Sonderausstellung Moderner Meister S. 5, 12 Nr. 33 – Göttingen 1947 S. 2 Abb. S. 3 – Hannover 1947 Nr. 43 – Hannover 1948 S. 23 – Recklinghausen Kunsthalle 1954 (Ruhrfestspiele), Zeugnisse europäischer Gemeinsamkeit Nr. 164 Abb. – New Haven (Connecticut)/Yale University Art Gallery/Cleveland Museum of Art/Chicago The Art Institut 1970, German painting of the 19th Century S. 133f. Nr. 81 Taf. 85 – Köln Kunsthalle 1971, Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts S. 51 Nr. 81 Abb. 42 – Rosenheim 1985, Wilhelm Leibl und sein Malerkreis Nr. 110

## 624 Stilleben mit Wildenten

Öl auf Leinwand 63,5:80

Bez. u. r.: CSchuch (CS ligiert) – auf der Rückseite: C. Schuch und Nachlaßstempel

Klebezettel: R. N. Ketterer Kunstkabinett Stuttgart 308

Provenienz: Auktion A. Herbst, Triebes, Helbing München April 1912

1912 Geschenk von Herrn Kommerzienrat Georg Spiegelberg Hannover

KM 103/1912

Entstanden 1885 in Paris

Eine zweite veränderte Fassung: ehemals Sammlung Doering Stettin (anstelle der rechten Ente erscheinen Rettiche, Abb. in: K. Hagemeister 1913, S. 134).

*Literatur:* Habicht 1913, 2–3; 4: S. 533 – K. Scheffler 1915 S. 568 – Katalog 1930 S. 299 Nr. 489 – Thieme-Becker XXX, 1936 S. 307 – Katalog 1950 S. 64 – Bénézit 7, 1954 S. 652 – Katalog 1973 Nr. 926 – Trudzinski 1980 S. 73 o. Abb. – C. Hoff, C. Sch., in: Luitpold-Sonderheft 79, 1983 Abb. S. 6

*Ausstellungen:* München A. Herbst, Triebes, Helbing 1912, Auktion im April Nr. 99 Taf. 42 – Hannover Kestner-Museum 1913, Sonderausstellung Moderner Meister S. 5, 12 Nr. 32 – Krefeld Kaiser-Wilhelm-Museum 1913, Leibl und seine Freunde S. 11 Nr. 17 – Düsseldorf Städtische Kunstsammlungen 1954, Wild und Fisch im Wandel der Kunst Nr. 175

## 625 Wassermühle bei Saut du Doubs

Öl auf Leinwand 60,8:80,2

Bez. u. l.: CSchuch (CS ligiert) – Rückseitig: Nachlaßstempel

Provenienz: Galerie Karl Haberstock Berlin

1912 Geschenk Josef Berliner Hannover

KM 188/1912

Entstanden 1887

Saut du Doubs im Jura bei Le Locle, nordwestlich von Neuchâtel an der schweizerisch-französischen Grenze. Von dem Motiv sind mehrere Fassungen bekannt: 1. Kiel Gemäldegalerie der Stiftung Pommern (ehemals Stettin Sammlung Doering), 57,5:81 (Abb. in: K. Hagemeister 1913, S. 176 – Katalog der Gemäldegalerie der Stiftung Pommern im Rantzaubau des Kieler Schlosses 1982, S. 190), kommt der Fassung der Landesgalerie am nächsten. 2. Gebirgsbach, Saut du Doubs (um 1890?), Öl auf Leinwand, 181:251, Berlin Staatliche Museen Nationalgalerie (Abb. in: Ausst.-Kat. Mannheim/München 1986, S. 27). 3. Linz Neue Galerie, »Mühle bei Saut du Doubs«, Öl auf Leinwand, 61,5:83,5, um 1873, bez.: Schuch (Abb. Katalog der Schausammlungen, Neue Galerie Linz 1958, S. 23, Abb. 30).



*Literatur:* G. Biermann, K. Sch. als Landschaftler, in: Der Cicerone 4, 1912 S. 14 Abb. – Habicht 1913, 2–3; 4: S. 533 – A. Dorner 1926 S. 15 – Katalog 1930 S. 301 Nr. 493 Abb. – Thieme-Becker XXX, 1936 S. 307 – Katalog 1950 S. 64 – Bénézit 7, 1954 S. 652 – Seiler 1969 S. 120 Farbt. – Katalog 1973 Nr. 927 – Trudzinski 1980 S. 73 o. Abb. – C. Hoff, C. Sch., in: Luitpold-Sonderheft 79, 1983 Abb. S. 2 – Ausst.-Kat. Mannheim Kunsthalle/München Lenbachhaus 1986, C. Sch. 1846–1903 S. 326 Abb. – Trudzinski 1989 S. 87 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Kestner-Museum 1913, Sonderausstellung Moderner Meister S. 5, 13 Nr. 36 – Krefeld Kaiser-Wilhelm-Museum 1913, Leibl und seine Freunde S. 13 Nr. 35 – Hannover 1947 Nr. 44 – Göttingen 1947 S. 2 – Baden-Baden Kunsthalle/Frankfurt Städtisches Kunstinstitut 1974/75, Deutsche Realisten des 19. Jahrhunderts. Eine Ausst. für Moskau und Leningrad S. 185 Nr. 114

## Stilleben mit Äpfeln

Öl auf Leinwand 61,5:78,5

Bez. auf der Rückseite mit Blaustift: 8418 Sprengel, Ausst. 1956 VW Wolfsburg, Ausgewählte Meister Deutscher Malerei seit Caspar David Friedrich

Provenienz: Galerie Haberstock Berlin (1913) – Smlg. August Sprengel Hannover – Smlg. Dr. Bernhard Sprengel Hannover

1979 Geschenk Dr. Bernhard Sprengel

PNM 940

Entstanden um 1887 (E. Ruhmer [1984]: gegen 1890)

Während seines Aufenthaltes in Paris von 1882 bis 1885 schuf Sch. neben Landschaften vor allem Stilleben. Das Bild der Landesgalerie gehört in die Gruppe der sog. Pariser Apfelstilleben, die unter dem Eindruck von ähnlichen Arbeiten von Courbet entstanden sind und diesen auch in der Maltechnik mit breiten, blockhaften Pinselstrichen folgen. (Vgl. die beiden nahe verwandten Bilder 1. Düsseldorf, Kunstmuseum, »Äpfel auf Weiß«: mit Wasserkaraffe und Blechdose, Öl auf Leinwand, 65,5:81, bez. u. r., Inv. 4527 – 2. Frankfurt, Städtisches Kunstinstitut, »Äpfel auf Weiß«: mit Wasserkaraffe und Fruchtschale, Öl auf Leinwand, 69:79, bez. o. r., Inv. SG 960. Abb. aller drei Gemälde in: Ausst. Kat. Mannheim/München 1986, S. 285–287, Farbtafeln.)

*Literatur:* K. Hagemeyer, K. Sch., Berlin 1913 Abb. S. 145 – Trudzinski 1980 S. 73 Abb. 133 – Gazette des Beaux-Arts, La Chronique des Arts, März 1980 S. 73 – R. Andree, Die Gemälde des 19. Jahrhunderts mit Ausnahme der Düsseldorfer Schule (Best.-Kat. des Kunstmuseums), Düsseldorf 1981 S. 241 – E. Ruhmer, Der Leibl-Kreis und die Reine Malerei, Rosenheim 1984 S. 68 Abb. – »museum« Nr. 35, Niedersächsisches Landesmuseum Hannover, Braunschweig (1984) Abb. S. 110 – R. Müller-Mehlis, C. Sch. (Ausst.-Besprechung), in: Weltkunst 56/1986 Nr. 13 S. 1882f. – Trudzinski 1989 S. 87 Abb. 143

*Ausstellungen:* Wolfsburg Volkswagenwerk 1956, Deutsche Malerei seit C. D. Friedrich Nr. 152 – Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1965, Sammlung Sprengel S. 333 Nr. 276 Farbb. S. 209 – Aurich MOBILE 1980, Verstehste was von Stilleben? Ohne Katalog – Mannheim Kunsthalle/München Lenbachhaus 1986, C. Sch. 1846–1903 S. 284 Nr. 95 Farbt. f.

## SCHUCH, WERNER

Hildesheim 1843 – 1918 Berlin

Als Architekt ausgebildet, lernte Sch. ab 1872 autodidaktisch malen. Von 1876–1877 besuchte er die Akademie in Düsseldorf. Bis 1881 war Sch. Professor für Ornamentik, farbige Dekoration und Entwerfen an der Technischen Hochschule Hannover. Von 1881–1886 war er in München tätig, um danach bis 1893 in Berlin zu arbeiten. Bis 1895 wohnte Sch. auf Schloß Klicken, von 1895–1897 lebte er in Dresden. Von 1897–1899 Reisen nach Italien, Spanien, Frankreich und England, Rückkehr nach Berlin.

## 627 Leichenbegängnis König Gustav Adolfs von Schweden

Öl auf Leinwand 134:209

Bez. u. r.: Werner Schuch 1876 Ddf. (Düsseldorf)

Provenienz: 1891 Verbindung für historische Kunst

1913 Geschenk des Herrn Adolf Kramm Hannover

KM 145/1914

Entstanden 1876 in Düsseldorf

Gustav II. Adolf (1611–32), König von Schweden, Sohn Karls IX. und der Prinzessin Christina von Holstein; gefallen bei Lützen als Sieger gegen Wallenstein (Dreißigjähriger Krieg). Den Leichnam führte Herzog Bernhard von Weimar nach Weißenfels, von wo ihn Gustav Adolfs Gemahlin Marie Eleonore von Brandenburg nach Schweden überführen ließ.

Der Künstler hat die Szene in verschiedenen Versionen dargestellt. Eine Darstellung der Leiche Gustav Adolfs, die von Offizieren des schwedischen Heeres betrauert wird, blieb Entwurf. Eine 2. (oder andere) Fassung des Bildes der Landesgalerie: »Verbringung der Leiche Gustav Adolfs von Lützen nach Wolgast«, bez. und datiert 1877, Öl auf Leinwand, 115:184, Besitz: Albrecht-Dürer-Verein Nürnberg, verkauft 1920 an den Kunsthändler Heinrich Nüßlein in Nürnberg (Nürnberg, Städtische Galerien 1909, Katalog, Abb.). Bei dieser Variante kommt der Leichenzug von der rechten Seite. Die Figuren sind nicht vollständig spiegelbildlich angeordnet, aber durchweg die gleichen (vgl. auch G. Buchwald, Die Geschichte der deutschen Kirche und kirchlichen Kunst im Wandel der Jahrhunderte, Köln o. J. [1922] S. 190, Abb.). – Eine 1880 datierte Darstellung war ausgestellt: Hannover Kunstverein 1882, Kunstausstellung S. 48 Nr. 460.

*Literatur:* Seubert 3, 1879 S. 272 – Über Land und Meer, 1880 – M. Jordan und A. Klee, Die Verbindung für historische Kunst, Berlin 1891 S. 20 Nr. 28 – Reimers 1892 S. 27 – Daheim Dezember 1894 – F. v. Boetticher 2, 2, 1901 S. 669 Nr. 20 – M. Jordan und A. Klee, Die Verbindung für historische Kunst 1854–1904, Denkschrift, Berlin 1904 S. 26 Nr. 28 – Katalog 1973 Nr. 928

## SCHULTE, AUGUSTE VON

Hannover um 1800 – 1856 Hannover

Tochter des hannoverschen Staatsministers Caspar Detlev von Schulte, malte vorwiegend Bildnisse. Zeitweise war sie Hofmalerin des hannoverschen Königshauses. Von 1850–1856 hielt sie sich in Rom auf und hatte hier Berührung mit August Kestner. Ihr Bildnis von G. F. Reichmann s. Kat.-Nr. 558

## 628 Bildnis eines Mädchens

Öl auf Leinwand 49,1:42,5

Erworben 1926

PNM 517

*Literatur:* Jahrbuch NF Bd. 2, 1927 S. 2 – Katalog 1973 Nr. 929

## 629 Frauenbildnis mit grüngestreiftem Schal

Öl auf Leinwand 49,5:42,5

Bez. o. r.: Mathilde 26. (...) 49 AS.

Erworben 1926

PNM 516

*Literatur:* Jahrbuch NF Bd. 2, 1927 S. 2 – Katalog 1973 Nr. 930

## SCHULTZE, PETER HEINRICH ANDREAS, GENANNT SCHULZ

Hannover 1797 – 1886 Hannover

Erhielt seine Ausbildung bei dem Hofmaler Johann Heinrich Ramberg in Hannover, danach, ab 1818, bei Friedrich Matthäi in Dresden. Von 1823–1826 hielt er sich in Italien auf. 1826 kehrte S. nach Hannover zurück. Hier arbeitete er als Bildnismaler und Restaurator. 1831 wurde er Lehrer für freies Handzeichnen an der Höheren Gewerbeschule in Hannover.

## Hagar und Ismael

Öl auf Leinwand 104,3:84,8

Bez. u. l.: H. Schulz 1835

1890 Stiftung der Erben des Malers an den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 708

KA 263/1967

Entstanden 1835

Hagar, Stammutter Isaels. Nach der Sage eine Ägypterin und Magd Saras, dann von dieser ihrem Manne Abraham zur Nebenfrau gegeben. Sie erhob sich, als sie sich schwanger fühlte, gegen ihre Herrin und wurde mißhandelt. Sie floh in die Wüste und traf am Brunnen, dem späteren Hauptsitz des Stammes Ismael, Gott, der ihr die Geburt und die Bestimmung ihres Knaben Ismael weissagte. Ein Engel führte sie und Ismael aus der Wüste. (1. Buch Mose, 16; 21, 8–21.)

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 935*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1954, Hannoversche Maler auf Reisen S. 8 Nr. 47

## Herrenbildnis

Öl auf Leinwand 65,7:53,5

Bez. u. l.: H. Schulz

Provenienz: Fräulein C. Hink Hannover

Erworben 1938 in der Kunsthandlung Backhaus Hannover

PNM 674

Entstanden 1841

Der Dargestellte ist angeblich der Gründer der Hannoverschen Bank. Das Gegenstück, »Damenbildnis«, Öl auf Leinwand, 65,7:53,5, PNM 673, wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört.

*Literatur:* G. v. d. Osten, Niederdeutsche Kunstdenkmale im Landesmuseum Hannover, Niedersachsen 43, 1938 S. 239 – Katalog 1950 S. 65 – Katalog 1973 Nr. 936

## Amor und Psyche

Öl auf Leinwand 71,7:86,3

Bez. u. r.: H. Schulz 1864

1890 Stiftung der Erben des Malers an den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 705

KA 260/1967

Entstanden 1864

Die Königstochter Psyche erregte durch ihre außergewöhnliche Schönheit den Neid der Göttin Aphrodite. Der zu ihrem Verderben ausgesandte Amor = Eros (Sohn des Ares und der Aphrodite, Gott der Liebe) verliebt sich in Psyche und entführt sie im Schlaf mit Hilfe des Zephyros in seinen Märchenpalast. Das Liebesglück des jungen Paares wird durch die Neugier Psyches gestört. Als sie ihren Liebhaber, der sie nur im Dunkel der Nacht besucht und von ihr nicht gesehen werden darf, im Schlafe überrascht, wird sie von

630

631

632

Amor verlassen. Auf ihrer verzweifelten Suche nach dem Geliebten gerät sie in den Tempel der Aphrodite, in deren Dienst sie eine Reihe schwieriger und gefährlicher Arbeiten auszuführen hat. Psyches Ausdauer und die Liebe der beiden wird schließlich von Zeus mit ihrer endgültigen Vereinigung belohnt. (Überliefert in: Lucius Apuleius, geb. um 125 n. Chr., »Metamorphosen oder der goldene Esel« römische Bearbeitung eines griechischen Originaltextes).

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 938

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 16 Nr. 34

### 633 Römischer Krieger

Öl auf Leinwand, auf Karton 61,8:50,3

Bez. u. l.: H. Schulz (datiert, unleserlich)

1889 Stiftung der Erben des Künstlers an den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 664  
KA 255/1967

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 937

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 16 Nr. 33

### 634 Versöhnung der Römer und Sabiner

Öl auf Leinwand 65:96

Bez. u. M.: H. Schulz 1871

1890 Stiftung der Erben an den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 706  
KA 261/1967

Entstanden 1871

Alter Titel: Begrüßung nach der Schlacht

Roms Vordringen tiberaufwärts ruft im 3. Samniterkrieg 298–290 die große Koalition der Samniter, Sabiner, Umbrier, Etrusker, Gallier und Lukaner hervor. Die Sabiner müssen mit samnitischer Duldung das römische Bürgerrecht ohne Stimmrecht annehmen.

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 939

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1954, Hannoversche Maler auf Reisen S. 8 Nr. 46 – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 16 Nr. 35

### 635 Thorvaldsens Muse

Öl auf Leinwand 135:106

(Sign. nicht mehr erhalten)

1890 Stiftung der Erben des Malers an den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 707  
KA 262/1967

Bertel Thorvaldsen, dänischer Bildhauer (Kopenhagen 1770 oder 1768–1844 Kopenhagen). Studierte an der Akademie in Kopenhagen. 1796 kam er nach Rom, wo er zum deutsch-römischen Künstlerkreis gehörte. 1808 wurde er Mitglied der römischen Akademie S. Lukas. 1819 reiste Thorvaldsen nach Kopenhagen, wo er den Auftrag für die plastischen Werke der dortigen Frauenkirche erhielt. Er arbeitete bis 1838 in Rom daran. Die Kunst Thorvaldsens entstand im Wettkampf mit der A. Canovas. Beide suchten sie das von Winckelmann verkündete Gesetz der antiken Schönheit zu verwirklichen.

Das Medaillon am Postament der Büste des Künstlers gibt eins der vier großen Rundbilder – eine Art Folge von Herrschertugenden – wieder, die Thorvaldsen 1808–1810 für den Schloßbau in Kopenhagen schuf. Es stellt dar: Die Weisheit – Athene beseelt den von Prometheus gebildeten Menschen. Die Büste

ist kaum zu identifizieren. Sie ist ähnlich den beiden Thorvaldsen-Büsten von Tenerani 1824 in der Accademia di San Luca in Rom und von Bienaimé von 1826, die einander sehr nahestehen.

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 940

### SCHWARTZE, THERESE

Amsterdam 1852 – 1918 Amsterdam

Verheiratete van Duyl. Lernte bei ihrem Vater Johann Georg Schwartz. War Schülerin von Gabriel Max und Lenbach in München.

Lesende Frau

Öl auf Leinwand 120:139

Bez. o. r.: Th. Schwartz. 1891

Klebezettel: Große Internationale Kunstausstellung Nr. 1352

1966 Stiftung der Stadtverwaltung Nordhorn

PNM 806

Entstanden 1891

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 942 – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u. a. O. 1986 S. 291

636

### SCHWIND, MORITZ VON

Wien 1804 – 1871 Niederpöcking

1818 – 1821 Philosophiestudium an der Wiener Universität, danach Ausbildung an der Wiener Akademie. Sch. erhielt entscheidende Anregungen durch sein Elternhaus, wo Dichter und Musiker (Schubert) verkehrten. 1827 ging er nach München, dort Begegnung mit Peter von Cornelius. Ab 1847 Professur an der Münchner Akademie. 1853 bis 1856 Arbeit an den Wartburgfresken, 1863 – 1867 Ausmalung des Wiener Opernhauses. – Sch. war auch als Illustrator für die »Münchner Bilderbogen« und die »Fliegenden Blätter« tätig.

Der Künstler mit seiner Familie vor seinem Landhaus am Starnberger See

Öl auf Leinwand 151:83 (unvollendet)

Bez. auf der Rückseite: Moritz von Schwind – Familie am Starnberger See. Ölbild. Eigentum meiner Töchter . . . éna und Berta geschenkt zu München am 15. Oktober 1906. Marie Baurnefeind

Klebezettel: (Transportvermerke)

Provenienz: Besitz des Künstlers – Maria Baurnefeind geb. Schwind (bis 1906) – Helène und Berta Baurnefeind – Kunsthandlung R. M. Sturm, München

Erworben 1981

PNM 947

Entstanden wohl 1864

Das Bild zeigt die Familie des Malers in Niederpöcking am westlichen Ufer des Starnberger Sees, unterhalb von Haus Tanneck, das – 1856 erbaut und heute zerstört – dem Künstler damals gehörte. Der sechzigjährige Maler entsteigt einem am Ufer aufgelaufenen Boot, unterstützt von seinem später als Ingenieur tätigen Sohn Hermann (1843 – 1906), der den am Heck mit einer rotweißen Fahne geschmückten Kahn zugleich am Anlegeplatz festhält. Lediglich E. Rödiger-Diruf (Ausst.-Kat. 1984) deutet die Darstellung als

637

Abschiedsszene mit »trauernden Familienmitgliedern«. Am Ufer stehen die drei Töchter des Künstlers. Anna mit Blumen in der erhobenen Hand, Maria und Helene, die das neugeborene erste Enkelkind des Malers auf dem Arm trägt. Dahinter erscheint Justizrat Dr. Jacob Siebert aus Frankfurt a. M., der Ehemann von Anna, zusammen mit des Malers Ehefrau Luise, geborene Sachs, Tochter eines badischen Majors, die er 1842 in Karlsruhe kennengelernt hatte. Helene heiratete später einen Herrn von Ravenstein, Maria den Wiener Arzt Dr. Ferdinand Baurnefeind. In ihren Besitz ging das Bild über (laut rückseitiger Beschriftung, s. o.). Im Hintergrund auf einer Terrasse zwei Herren im Gespräch; der rechte wahrscheinlich ein Freund des Malers, der kgl. bayerische Hofkapellmeister und Komponist Franz Lachner (1803–1890).

Ein kleines Bild mit der gleichen Darstellung war 1906 bei Demmer in Frankfurt/M., vielleicht identisch mit der Ölstudie (Holz 32:17,5), 1901 im Besitz von Dr. Siebert, Frankfurt/M. (Vgl. Boetticher 2,2, 1901 S. 706 Nr. 117)

Das Bild, eines der letzten Ölgemälde des Meisters, blieb als Arbeit privaten Charakters unvollendet, da die großen Repräsentationsaufgaben im Wiener Opernhaus Schwind bis 1867 gänzlich in Anspruch nahmen.

*Literatur:* O. Weigmann, M. v. S., Des Malers Gemälde, Stuttgart/Leipzig 1906 S. 453, 556 Abb. – Gazette des Beaux Arts, La Chronique des Arts, Nr. 1358, März 1982 S. 22 Nr. 119 Abb. – Artis 1, 1982 S. 23 Abb. – H. H. Wagner, Begegnung mit einem Spätromantiker. Zur Moritz-von-Schwind-Erwerbung des Landesmuseums Hannover, in: Deister- und Weserzeitung Hameln 21.1.1982 – »museum« Nr. 35, Niedersächsisches Landesmuseum Hannover, Braunschweig (1984) S. 107 Abb. S. 106 – E. Rödiger-Diruf, Zu Spitzweg, Sch. und Schleich, in: Ausst.-Kat. Spitzweg, Sch. und Schleich, Karlsruhe Städtische Galerie 1984 S. 24 Abb. S. 25 – Grohn/Schällicke/Trudzinski 1985 S. 128f. Nr. 56 Farbabb. – Trudzinski 1989 S. 87 Abb. 138

*Ausstellungen:* München Bayerische Staatsgemäldesammlung und Haus der Kunst 1979, Die Münchner Schule 1850–1914 S. 368 Nr. 284 Abb. S. 367

## SEGANTINI, GIOVANNI

Arco (Südtirol) 1858 – 1899 Pontresina

Besuchte 1877/78 die Abendkurse der Akademie Brera in Mailand. 1886 übersiedelte S. nach Savognino in Graubünden. Seit 1894 lebte er in Maloja im Engadin.

### 638 Steirischer Hahn

Öl auf Leinwand 51,5:82,2

Klebezettel: K.K.S. 468 – Bruno und Paul Cassirer Berlin 1148 Segantini Capaun – Stempel: A.G. 178

1902 Geschenk von Freunden an den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 730

KA 268/1967

Entstanden zwischen 1890 und 1894 in Savognino (vgl. N. Barbantini, 1945)

Alte Titel: Capaun, Toter Hahn (1901/02)

Vermutlich gehört der dargestellte Hahn einer steiermärkischen Zuchtversion an.

Auf der 70. Kunstausstellung Hannover Kunstverein 1902, S. 74, Nr. 1188, war ein Bild von S. mit dem Titel »Schnepe« ausgestellt. Über einen Erwerb dieses Bildes ist in den Kunstvereinsberichten 1901/02 kein Nachweis enthalten. Ein thematischer Zusammenhang besteht mit den Bildern: »Hängender Truthahn«, 1885, Öl auf Leinwand, 115:82, Kunstmuseum Basel – »Hängende weiße Gans«, 1886, Öl auf Leinwand, 114:81,5, Privatbesitz Thurgau – »Toter Hase«, 1886, Öl auf Leinwand, 27:45,5, Privatbesitz St. Moritz (Abbildungen in: St. Gallen Kunstmuseum 1956, G.S. Nr. 51, 56, 57).

*Literatur:* G. Macchi, L'Esposizione S., in: Il Tempo, Mailand Nov. 1899 – Berichte VNM 1901 und 1902 S. 4, 9 – Jahrbuch 1901–1904 S. 8 – (A. H.) Pl(inke), Von Ausstellungen und Sammlungen, Hannover, in: Kunst für Alle 18 (Die Kunst 7) 1902–1903 S. 97 – F. Servaes, G. S., sein Leben und sein Werk, Wien 1902 S. 103 – Katalog 1930 S. 302 Nr. 494 Abb. – R. Calzini, S.: Romanza della Montagna, Mailand 1934 – Archivio storico d'arte contemporanea della Biennale. Le opere italiane moderne nelle gallerie straniere, in: Bollettino della Biennale, numero speciale, Marzo 1943, L'arte nelle mostra italiane S. 40 – N. Barbantini, G. S., Venezia 1945 S. 50 – Katalog 1950 S. 65 – G. v. d. Osten, Kleine Gemäldestudien V, Italienische Gemälde aus der Zeit von 1890–1920, in: Niederdeutsche Beiträge zur Kunstgeschichte I., 1961 S. 291 Abb. 230 – Budigna

Luciano, G. S., Mailand 1962 S. 33 – Arcangeli/Gozzoli, L'opera completa di S., Mailand 1973 Nr. 322 – Katalog 1973 Nr. 968 – Trudzinski 1980 S. 74 o. Abb. – H. W. Grohn, Die Gemälde des »Vereins für die Öffentliche Kunstsammlung«, in: Ausst.-Kat. Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1982, Europäische Landschaftsgraphik aus der Sammlung des Hannoverschen Künstlervereins im Niedersächsischen Landesmuseum Hannover S. 11–17; S. 17 Abb. 8 – A.-P. Quinsac, S., Oggione–Lecco 1985 S. 287, 296, 613 – Trudzinski 1989 S. 87 o. Abb.

*Ausstellungen:* Mailand 1899, Esposizione della Società per le Belle Arti ed Esposizione Permanente, La pittura lombarda nel secolo XIX – Hannover 1957 S. 36 Nr. 54 – Trento Palazzo delle Albere 1987, S. 224 Nr. 107 Farbabb.

## SIEGERT, AUGUST FRIEDRICH

Neuwied 1820 – 1883 Düsseldorf

Studierte von 1835–1846 an der Düsseldorfer Akademie als Schüler von Th. Hildebrandt und W. v. Schadow. Bildete sich in Antwerpen, Holland, München und Paris weiter. 1872 wurde er Professor an der Düsseldorfer Akademie.

Saul und David

Öl auf Leinwand 126:155

Bez. u. r.: A. Siegert

1856 erworben vom Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 536

KA 212/1967

Entstanden 1845 (von S. selbst so datiert, vgl. Seubert 3, 1879)

Alte Titel: David und Abisai in Sauls Zelt (R. Wiegmann) – David findet Saul in der Höhle schlafend

David hindert Abisai daran, den schlafenden Saul mit dessen eigenem Speiß zu töten und nimmt unbemerkt dessen Speiß und Wasserbecher. Er beschämt Saul zum zweiten Mal durch Schonung seines Lebens (vgl. 1. Buch Samuel, Kapitel 26, Vers 5–12).

*Literatur:* R. Wiegmann, Die Königliche Kunst-Akademie zu Düsseldorf. Ihre Geschichte, Einrichtung und Wirksamkeit und die Düsseldorfer Künstler, Düsseldorf 1856 S. 227 – Katalog 1867 S. 31 Nr. 166 – Katalog 1876 S. 51 Nr. 185 – Seubert 3, 1879 S. 310 – Schuchhardt 1889 S. 7 Nr. 228 – Fr. v. Boetticher 2, 2, 1901 S. 747 – Müller-Singer 4, 1921 S. 274 – Thieme-Becker XXX, 1936 S. 597 – Katalog 1973 Nr. 979 – S. Gehrecke, A.F.S., Goslar/Düsseldorf 1983/84 S. 47, 102 Nr. 8 Abb. 8

## SIGNAC, PAUL

Paris 1863 – 1935 Paris

Erhielt seine Ausbildung bis 1883 an der Académie libre de Bing in Paris. Durch Guillaumin wurde er mit den Impressionisten bekannt. Bei seinem Farbenhändler Tanguy sah er Bilder u. a. von Gauguin und Cézanne. Seit 1882 war S. oft an der französischen Küste. Mitte der achtziger Jahre lernte er G. Seurat kennen, wurde stark von diesem beeinflusst und zum Hauptvertreter des Pointillismus. Seit 1892 alljährlich Besuche in St.-Tropez. 1908 wurde S. Vorsitzender des Salon des Indépendants.

Sta. Maria della Salute in Venedig

Öl auf Leinwand 65,3:81

Bez. u. r.: P Signac 1908 – auf der Rückseite: Venise (1908) P. Signac »Brume« – P.S.

Klebezettel: Bernheim Jeune et Cie, Paris Nr. 16847 K. P. Signac Venise la Brume – Hays Storage Inc. New York p 1195

Provenienz: Bernheim-Jeune Paris – Sammlung Baron A. v. Bodenhausen

Erworben 1961 in der Galerie Grosshennig Düsseldorf

KA 6/1961

Entstanden 1908

Die Kirche ist die am Ostende des Canal Grande gelegene große Kuppelkirche, die 1631–1687 von Baldassare Longhena (1598–1682), einem Nachfolger Palladios, zum Andenken der großen Pest des Jahres 1630 erbaut wurde.

*Literatur:* W. Großhennig, 10 Jahre Kunsthandel in Düsseldorf, Galerie Wilhelm Großhennig, Düsseldorf 1961 S. 14 Abb. S. 15 – Seiler 1969 S. 122 Farbtaf. – Katalog 1973 Nr. 980 – Trudzinski 1980 S. 74 Farbtaf. 26 – Trudzinski 1989 S. 88 Farbtaf. 34

*Ausstellungen:* Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 151

## SIMMLER, FRIEDRICH CARL JOSEPH

Hanau 1801 – 1872 Aschaffenburg

Während seiner fünfjährigen Lehrzeit als Kaufmann in Mainz nahm S. künstlerische Anregungen auf von C. Schneider und L. Catoir. 1822 wurde er Schüler von Langer, W. v. Kobell und Wagenbauer in München. 1824 bezog S. die Wiener Akademie, hier schloß er Freundschaft mit Gauermann. 1826 war er zum zweitenmal in Wien. Nach einem Italienaufenthalt 1827 kehrte er 1828 nach Geisenheim in sein Elternhaus zurück. 1829 war S. in Hannover, 1830 in München und 1832–1835 in Düsseldorf. Seit 1862 ist S. in Aschaffenburg ansässig gewesen.

### 641 Hirtenleben

Öl auf Leinwand 36:45,5

Bez. u. M.: F Smlr. fec 1834

Erworben 1856 durch den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 537

KA 213/1967

Entstanden 1834

Auf der 5. Kunstausstellung Hannover Kunstverein 1837 war unter Nr. 351 das Bild »Der ruhende Hirtenknabe« verzeichnet. Nach dem Kunstvereinsbericht 1836/37, S. 41, fiel das Bild durch Verlosung an die Höhere Gewerbeschule Hannover. Möglicherweise sind die Bilder identisch. Nach J. J. Scotti (Die Düsseldorfer Malerschule, oder auch Kunstakademie, in den Jahren 1834, 1835 und 1836, Düsseldorf 1837, S. 150f.) befand sich ein 1835 datiertes Bild Simmlers »Hirtenjunge mit Schafen« im Besitz des Düsseldorfer Hofvergolders und Bilderhändlers Kraus. Möglicherweise hat der Verein für die Öffentliche Kunstsammlung das Bild von Kraus in Düsseldorf erworben.

*Literatur:* Katalog 1867 S. 31 Nr. 167 – Katalog 1876 S. 51 Nr. 186 – Müller-Singer 4, 1901 S. 280 – Fr. v. Boetticher 2, 2, 1901 S. 754 Nr. 25 – Müller-Singer 4, 1921 S. 280 – Katalog 1930 S. 302 Nr. 495 Abb. – Katalog 1950 S. 66 – Bénézit 7, 1954 S. 770 – Katalog 1973 Nr. 981 – Trudzinski 1980 S. 74 o. Abb. – Bürger und Bilder. 150 Jahre Kunstverein Hannover 1832–1982, Hannover 1982 S. 46 Abb. S. 54 – Trudzinski 1989 S. 88 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover 1957 S. 16 Nr. 13 – Hannover Kunstverein 1979, Verschollener Ruhm S. 29 Nr. 72 – Köln Kunstverein 1989, Vom Maler Bock zur schönen Gärtnerin S. 81 Abb.



## SISLEY, ALFRED

Paris 1839 – 1899 Moret-sur-Loing

Nachdem S. 1857 eine kaufmännische Ausbildung in England erhalten hatte, arbeitete er von 1860–1863 im Atelier von Gleyre in Paris. Hier begegnete er Monet, Renoir und Bazille. Er malte dann anschließend im Wald von Fontainebleau. Seit 1874 stellte S. mit den Impressionisten aus. Von 1875–1879 war S. in Sèvres, seit 1880 ständig in Moret-sur-Loing ansässig. In den Jahren 1874 und 1897 hielt sich S. kurzfristig in England auf. Er war an der Themse bei Hampton Court, an der Küste von Wales bei Cardiff, Swansea in Longland und Pennart.

## Walisische Küste

Öl auf Leinwand 53,5:64,9

Bez. u. r.: Sisley. 97

Erworben 1930 in der Galerie Matthiesen Berlin

PNM 576

Entstanden 1897

Alter Titel: Englische Küste

Bei der Küste handelt es sich um die Bucht von Longland in Wales.

Sehr ähnlich das seitenvertauschte »Bristol Channel, Evening«, im Allen Memorial Art Museum, Oberlin College, Ohio, Nr. 52.88, Öl auf Leinwand, 54,6:65,4, 1897 (vgl. W. Stechow 1967, S. 138, Abb. 109). Eine Vorzeichnung hierzu vom Juli 1897 im Musée du Petit Palais, Paris. Vgl. auch die Gemälde mit dem sehr ähnlichen Motiv: »La Falaise de Penarth, Le Soir-Temps orangeux«, University of New Brunswick, Fredericton, Canada (Daulte 1959, Nr. 867). »La Baie de Longland«, Lausanne, Privatbesitz, sign. und dat. u. r.: Sisley 97, Öl auf Leinwand, 54:65 (Daulte 1959, Nr. 865, Abb. – Ausst.-Kat. Bern Kunstmuseum 1958, A.S. Nr. 92, Taf. XXIV). »An der Steilküste, Longland«, 1897, Sammlung K. Oppenheimer Great Neck, New York. »Lady's Cove, Wales«, Pastell von 1897, versteigert am 7. Juli 1961 bei Christie's (vgl. The Burlington Magazine, June 1961, S. VI, Abb.). »La Baie de Longland«, bez. u. r.: Sisley 97, Öl auf Leinwand, 21¼:25½ In. (Sotheby's, London, Auktion 2. Dezember 1970, Abb. in: The Burlington Magazine Bd. 112/1970 H 2.12 S. III).

Motiv und Komposition dieser Bilder lassen den Einfluß ostasiatischer Farbholzschnitte deutlich werden. (Vgl. hierzu: S. Wichmann, Die Diagonale als extremer Sichtverlauf im japanischen Holzschnitt und in der europäischen Malerei, Graphik des ausgehenden 19. Jahrh., in: Ausst.-Kat. München 1972, S. 222–226.)

*Literatur:* Katalog 1930 S. 303 Nr. 496 Abb. – Jahrbuch NF Bd. 6, 1931 S. II – Kunsthistorische Studien 3, 1931 S. 4 Abb. 18 – Museum 1931 – Katalog 1950 S. 66 – Bénézit 7, 1954 S. 789 – Nicht bei Fr. Daulte, A. S. Catalogue Raisonné de l'Œuvre peint, Lausanne 1959 – Europäische Malerei in deutschen Galerien II. Meister des 19. Jahrhunderts, hrsg. von L. Grote, München o. J. (1967) Abb. 202 – W. Stechow, Catalogue of European and American Paintings and Sculpture in the Allen Memorial Art Museum, Oberlin College Ohio, Ohio 1967 S. 138 – Katalog 1973 Nr. 982 – Trudzinski 1980 S. 74 Farbtaf. 27 – S. Wichmann, Japonismus, Ostasien – Europa, Begegnungen in der Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts, Herrsching 1980 S. 291 Abb. 775 – M. Trudzinski, Museen in Niedersachsen, Hannover 1985 S. 163 (2. Auflage 1989 S. 178) Farbbabb. – Trudzinski 1989 S. 88 Farbtaf. 35

*Ausstellungen:* Berlin Galerie Matthiesen 1927, Einzelwerke französischer Impressionisten und alter Meister Nr. 30 Abb. 6 – Hannover Kestner-Gesellschaft 1949, Französische Malerei im 19. Jahrhundert Nr. 16 – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 152 – München Haus der Kunst 1972, Weltkulturen und moderne Kunst S. 226 Nr. 748 Abb. S. 225 – Braunschweig Herzog Anton Ulrich-Museum 1983, Französische Malerei von Watteau bis Renoir Nr. 63 Abb.

## SLEVOGT, MAX

Landshut 1868 – 1932 Neukastel/Pfalz

Besuchte schon als Lateinschüler zwischen 1874 und 1884 seinen späteren Wohnsitz Neukastel/Pfalz. 1885 begann er an der Akademie in München sein Studium. Er arbeitete 1886/87 in der Naturklasse bei J. Herterich und 1888/89 in der Malklasse bei W. v. Diez. 1889 studierte S. für ein Semester an der Académie Julian in Paris. 1889/90 reiste S. in Begleitung von R. Breyer nach Italien, begegnete K. Voll, hielt sich in München und Kochel auf und wurde von Trübner beeinflusst. 1898 heiratete S. Antonie Finkler in Godramstein. 1900 besuchte er Paris. Auf Veranlassung des Prinzregenten Luitpold erhielt er 1901 den Professorentitel. Im gleichen Jahr hielt er sich von März bis Anfang Juni in Frankfurt auf und übersiedelte dann nach Berlin. Hier begegnete er Francisco d'Andrade. 1907/08 hielt S. sich in Stölln und Nordwijk auf, 1909 in Godramstein. 1914 folgte eine Ägyptenreise. Die Rückreise führte über Syrakus, Neapel, Rom, Orvieto, Florenz, Venedig, Bozen. Anfang Oktober 1914 war er als Maler an der Westfront und wurde Mitglied der Preußischen Akademie der Künste in Berlin. 1917 erhielt er hier einen Ruf als Vorsteher eines Meisterateliers für Malerei.

## 643 Das Konzert

Öl auf Leinwand auf Pappe aufgezogen 21,5:33,5

Bez. o. l.: Slevogt – auf der Rückseite: »Erinnerung an das erste Auftreten der Alice Barbi im Münchner Odeon. Max Slevogt«

Provenienz: Sammlung Frau von Dulong Berlin – 1912 H. Helbing München, Versteigerung 21. Oktober – Sammlung Rittmeister a. D. Konrad Wrede Hannover

1948 Vermächtnis Wrede

KM Slg. Wrede I, 3

Entstanden 1889

Hierzu Vorzeichnung: »Studie zum »Konzert«, Hannover Niedersächsisches Landesmuseum, Kupferstichkabinett, Inv.-Nr. I, 119, bez. u. r.: Slevogt, Feder und Tusche auf Papier, 12,7:19,5, 1889 (Abb. in: Imiela 1964, S. 325, Nr. 250). Geschenk S.s an Wrede am 15.12.1913.

»Das [. . .] frühe Entstehungsdatum, 1889, wird von S. selbst in seinem ersten handschriftlichen Bilderverzeichnis angegeben. Da im Sujet ähnliche Bilder aus dieser Zeit fehlen, können nur allgemeine Züge der malerischen Auffassung verglichen werden. Sicher ist das Gemälde später als die ersten Bilder im Sinne des Realismus von S.s. Lehrer Wilhelm von Diez. Es fehlen die typische Dunkeltonigkeit, aus der die hellen Partien modelliert werden, und der kurzzügige Duktus, dessen Verlauf meistens sichtbar bestehen bleibt. Dagegen sind auf den undifferenzierten hellen Fond Kontraste (in dem Flügel mit dem Pianisten und seinem Begleiter) oder farbige Akzente (an den Toiletten der Zuhörer) gesetzt. Auf dem Studienblatt, dessen Zeichenstil mit den Arbeiten von 1889 unschwer in Beziehung gebracht werden kann, kommt die Neigung zur Karikatur deutlich zum Ausdruck. Die Signatur, die in dieser Form offenbar selten ist (Slevogt hat seine frühen Bilder meistens erst viel später bezeichnet), kommt noch einmal auf dem 1890 datierten Bildnis des Assessors Schneeberger (Abb. K. Voll, M. S. – 96 Abbildungen nach seinen Gemälden, München/Leipzig 1912, Nr. 1) vor. Noch im Jahre 1889 geht S. für längere Zeit nach Italien; als er zurückkehrt, setzt spätestens 1891 unter dem Eindruck seiner Begegnung mit Wilhelm Trübner eine Phase der erneuerten Auseinandersetzung mit dem Realismus ein; die Möglichkeit der Einordnung in diese Periode des Schaffens ist nicht mehr gegeben.« (H.-J. Imiela 1964, S. 324f.)

*Literatur:* E. Waldmann, Eine S.-Sammlung, in: Kunst und Künstler 18, 1920 S. 107 – M. Goering, M. S., in: Thieme-Becker XXXI, 1937 S. 133 – Katalog 1950 S. 67 – H. Vollmer 6, 1962 S. 420 – H.-J. Imiela, Katalog der Gemälde M. S.s in Hannover, in: Niederdeutsche Beiträge zur Kunstgeschichte III, 1964 S. 319–340; S. 324f. Nr. 1 Abb. 249 – Hannover Kestner-Museum 1965, Katalog der Graphischen Sammlung VI, M. S. S. 3 Nr. 1 – Katalog 1973 Nr. 983 – H. Ludwig u. a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. 4 München 1983 S. 170 – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u. a. O. 1986 S. 301

*Ausstellungen:* München Kunsthaus Helbing 1912, Versteigerung der Sammlung Frau von D(ulong) in B(erlin), 21. Oktober Nr. 60 Taf. 28 – Hannover 1947 Nr. 30 – Hannover Landesmuseum/Hamburg Kunstverein/Bremen Kunsthalle 1952, M. S.

Nr. 8 – Hagen Karl-Ernst-Osthaus-Museum 1952, M. S. Nr. 7 – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 154 – Hannover Kestner-Museum 1968, M. S. zum 100. Geburtstag (ohne Katalog) – Hannover Forum des Landesmuseums 1983/84, Kleid und Bild. Mode und Malerei. Klassizismus bis Art deco Nr. K13 – Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover Nr. 90 Abb. 73 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung. Druckgraphik S. 9 Nr. 41 – Hamburg BATIG, 117. Ausstellung 1987, Liebermann. S. Corinth. Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover S. 54 Nr. 32 Abb. S. 56

### Der Maler auf Capri

Öl auf Pappe 34,5:22

Bez. u. l.: Slevogt Capri – auf der Rückseite: »Max Slevogt Capri 89«, »Nebenstehende Signatur wurde von Max Slevogt bei der Besichtigung meiner Gemäldesammlung in Hannover, Kleefeld am 6. März 1927 geschrieben und von mir später mit Rotstift umrahmt. Konrad Wrede« – »Der Maler auf Capri«

Provenienz: Sammlung Julius Münz Berlin-Charlottenburg – 1913 H. Helbing München – Kunsthändler Goldschmidt Frankfurt/M. – 1918 Rittmeister a. D. Konrad Wrede Hannover (Katalog der S.-Sammlung I, 18)

1948 Vermächtnis Wrede

KM Slg. Wrede I, 2

Entstanden 1889, »während eines längeren Aufenthaltes auf Capri. S. war mit seinem Freund Robert Breyer durch Italien gereist und arbeitete mehrere Monate bis ins Jahr 1890 hinein auf der Insel, vornehmlich an Landschaften«. (H.-J. Imiela 1964, S. 325.)

Brief von S. an Konrad Wrede vom 11. Dezember 1918: »Ich erinnere mich des Capreser Bildchens sehr gut.«

*Literatur:* E. Waldmann, Eine S.-Sammlung, in: Kunst und Künstler 18, 1920 S. 107 – M. Goering, M. S., in: Thieme-Becker XXXI, 1937 S. 133 – Katalog 1950 S. 67 – H. Vollmer 6, 1961 S. 420 – H.-J. Imiela, Katalog der Gemälde M. S. in Hannover, in: Niederdeutsche Beiträge zur Kunstgeschichte III, 1964 S. 319–340; S. 325 Nr. 2 Abb. 251 – H.-J. Imiela, M. S., Karlsruhe 1968 S. 24 Farbabb. 8 S. 24, 349 Anm. 39 S. 447 – Katalog 1973 Nr. 984 – H.-J. Imiela, M. S. Reisen und Studienaufenthalte, in: M. S. Ägyptenreise 1914 Ausst.-Kat. Mainz/Edenkoben 1989 S. 147–157; S. 154 Abb.

*Ausstellungen:* München Kunsthaus H. Helbing 1913, Versteigerung im November Nr. 146 – Hannover Landesmuseum/Hamburg Kunstverein/Bremen Kunsthalle 1952, M. S. Nr. 5 – Hagen Karl-Ernst-Osthaus-Museum 1952, M. S. Nr. 4 – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 153 – Bourges 1967, Liebermann, S., Corinth, Le tournant du siècle en Allemagne Nr. 17

### Nach dem Bade

Öl auf Leinwand 71:102

Bez. u. r.: M Slevogt 92

Klebezettel: Badische Kunsthalle Karlsruhe 1960

Provenienz: 1916 Galerie Thannhauser München, Versteigerung – 1926 F. Bangel Frankfurt, Versteigerung – 1927 R. Lepke Berlin, Versteigerung – 1927 F. Bangel Frankfurt, Versteigerung – Kunsthändler Otto Müller Frankfurt 1928 (8. 1. lt. Notiz von K. Wrede) an Rittmeister a. D. Konrad Wrede Hannover im Tausch gegen Akt von Leo Putz und Zeichnung von Reznicek (Mitteilung H.-J. Imiela 1960)

1948 Vermächtnis Wrede

KM Slg. Wrede I, 4

Entstanden 1892

Alter Titel: Akt auf dem Diwan

Das Gemälde gehörte zu den ersten Bildern, die S. ausstellte. Dies war für den Künstler nicht ohne Bedeutung, denn das Bild lenkte einige Aufmerksamkeit auf sich, erfuhr allerdings vorwiegend negative Kritik. Bei der in München nie ganz überwundenen Aversion gegen den Realismus mußte »das Fehlen äußerlicher Eleganz und Bravour als unverzeihlicher Mangel sowie das Fehlen jedes literarischen Inhaltes

als Trivialität verstanden werden. Solange Slevogt in München lebte, verlor sich der einmal aufgeworfene Schimpfname »Der Schreckliche« nicht.« (H.-J. Imiela 1968, S. 28).

Das »Gestellte« der Komposition bestätigen zwei Modellfotografien aus der Entstehungszeit des Bildes im Archiv von Neukastel, »von denen eine den Innenraum und den Akt in der von Slevogt wiedergegebenen Pose zeigt« (Abb. in: H.-J. Imiela, 1968, Nr. 118, S. 292 – vgl. Ausst.-Katalog München 1970, S. 62 f.); »neben dem Sessel im Vordergrund sitzt hier ein Kind; die zweite Aufnahme gibt einen abweichenden Zustand des vorliegenden Bildes wieder; auch hier ist neben dem Sessel das genannte Kind sichtbar. Sein Haarschopf ist offenbar später mit brauner Farbe abgedeckt«. – S. benutzte offenbar in dieser Zeit gelegentlich die Fotografie als Gedächtnisstütze und zur Korrektur. Bemerkenswert ist die Sicht von oben, die der Maler zur Klärung der Raumverhältnisse fotografisch festhielt.

*Literatur:* Kunst und Künstler 2, 1904 S. 217 Abb. – K. Voll, M. S., München 1912 Abb. 6 – H. Guthmann, Scherz und Laune, Berlin 1920 S. 49 – E. Waldmann, M. S., Berlin 1923 S. 27 – M. Goering, M. S., in: Thieme-Becker XXXI, 1937 S. 131, 133 – K. Scheffler, M. S., Berlin 1940 S. 18 Abb. S. 26 – Katalog 1950 S. 67 – H. Vollmer 6, 1962 S. 420 – H.-J. Imiela, Katalog der Gemälde M. S.s. in Hannover, in: Niederdeutsche Beiträge zur Kunstgeschichte III, 1964 S. 319–340; S. 322, 325 Nr. 3 S. 328 Abb. 253 – H.-J. Imiela, M. S., Karlsruhe 1968 S. 28 Abb. 117 S. 292, 351 Anm. 11 S. 449 – Katalog 1973 Nr. 985 – H. Ludwig u. a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. 4 München 1983 S. 170 Abb. 259 – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u. a. O. 1986 S. 301

*Ausstellungen:* München Moderne Galerie Heinrich Thannhauser 1916, Großer Katalog mit Einführung von W. Hausenstein, Versteigerung S. XXVI, 108 Abb. – Berlin Paul Cassirer 1918, M. S. Nr. 11 – Frankfurt F. Bangel 1926, Versteigerung am 29. Juni, Katalog 1076 Nr. 118 Taf. 18 – Berlin Rudolf Lepke 1927, Versteigerung 25. Januar Nr. 80 Taf. 30 – Frankfurt F. Bangel 1927, Versteigerung 18. Oktober, Katalog 1103 Nr. 175 Taf. 17 – Hannover Kunstverein 1928, Deutscher Künstlerbund, 96. Kunstausstellung S. 37 Nr. 325 – Hannover Landesmuseum/Hamburg Kunstverein/Bremen Kunsthalle 1952, M. S. Nr. 9 – Hagen Karl-Ernst-Osthaus-Museum 1952, M. S. Nr. 8 – Karlsruhe Badischer Kunstverein 1960, Liebermann, Corinth, S. Nr. 140 Abb. – München Stadtmuseum 1970, Malerei und Fotografie, Von der Camera Obscura bis zur Pop Art, Eine Dokumentation S. 62 f. Nr. 193–194

## 646 Brustbild eines jungen Mädchens

Öl auf Pappe 55:43,5

Bez. u. r.: Slevogt (eingeritzt) – auf der Rückseite: Da die Signatur »Slevogt« auf dem Bilde unten rechts nur so eingeritzt und schwer zu erkennen ist, schrieb auf meine Bitte der Meister bei seiner 2. Besichtigung meiner Sammlung in Hannover-Kleefeld am 6. März 1927 Obiges rotumgerahmtes nieder. Konrad Wrede: »Grete Klinckerfuß Stuttgart Max Slevogt«

Klebezettel: Prof. Max Slevogt Berlin

Provenienz: Kunsthändler Eggert Hannover – 1918 Sammlung Rittmeister a. D. Konrad Wrede Hannover (S.-Katalog I, 15.)

1948 Vermächtnis Wrede

KM Slg. Wrede I, 1

Entstanden um 1893 (H.-J. Imiela 1964, S. 328) in Neukastel

Bildnis der Margarethe Klinckerfuß, geb. 1877, Pianistin und Schriftstellerin.

Über die Entstehung des Bildes vgl. Margarethe Klinckerfuß 1948, S. 102: »Auf dem Neucastell, seinem (S.s) späteren Besitztum, weilte schon damals oft der große Maler Max Slevogt, der uns mit Vorliebe Indianergeschichten vorlas und mit dem wir Jugend immer »Indianerles« spielten. Als wir einmal einen jungen Vetter an einen Baum gebunden hatten, weil er »das Beil des Krieges« zur unrechten Zeit »ausgegraben« hatte, vergaßen wir auf dem Weitermarsch, ihn vor unserer Heimkehr wieder loszubinden, und erst sein fürchterliches »Indianergeheul«, bei ausbrechendem Gewitter, erinnerte uns an ihn. Max Slevogt malte in jenen Tagen ein hervorragendes Porträt von mir. Weil er zum Übergang der Gesichtsfarbe in das Grau eines Kleides gerne eine salmfarbige Farbe haben wollte, rannte er den ganzen Tag alle Läden in der Umgebung ab, bis sein Malerauge endlich den im Geiste erschauten Farbton entdeckt hatte und er triumphierend die salmfarbige Seide heimbrachte. Dieses Bild hing lange Zeit in Slevogts Berliner Atelier, bis es in seiner Abwesenheit leider einmal verkauft wurde.«

»S. setzte in seinem Brief an Konrad Wrede hinter das Datum ein Fragezeichen. In der Erinnerung unsicher, nennt er zweifellos einen zu frühen Zeitpunkt. Die Pianistin Margarethe Klinckerfuß ist 1877

geboren, sie war demnach 1891 vierzehn Jahre alt. Schon aus physiognomischen Gründen muß eine spätere Entstehung angenommen werden. Auf Grund der malerischen Auffassung wäre am ehesten an das Jahr 1893 zu denken. Leider erinnerte sich die Dargestellte selbst (1956) auch des genauen Zeitpunktes nicht mehr.« (Imiela 1964, S. 328).

*Literatur:* E. Waldmann, Eine S.-Sammlung, in: Kunst und Künstler 18, 1920 S. 107f. Abb. – M. Klinckerfuß, Aufklänge aus versunkener Zeit, Urach 1948 S. 102 – Katalog 1950 S. 67 – H. Vollmer 6, 1962 S. 420 – H.-J. Imiela, Katalog der Gemälde M. S.s in Hannover, in: Niederdeutsche Beiträge zur Kunstgeschichte III, 1964, S. 319–340; S. 328f. Nr. 4 Abb. 252 – Katalog 1973 Nr. 986

*Ausstellungen:* Hannover Kestner-Gesellschaft 1932, M. S. Nr. 3 – Hannover Landesmuseum/Hamburg Kunstverein/Bremen Kunsthalle 1952, M. S. Nr. 3 – Hannover Kestner-Museum 1968, M. S. zum 100. Geburtstag (ohne Katalog)

## Papageienmann

Öl auf Leinwand 81,5:65,3

Bez. u. r.: Slevogt 1901

Klebezettel: Museum zu Allerheiligen Schaffhausen 1955, Nr. 104 – Haus der Kunst München, Sektion

Provenienz: 1914 durch Rittmeister a. D. Konrad Wrede Hannover bei S. erworben.

Wredes S.-Katalog I, 10

1948 Vermächtnis Wrede

KM Slg. Wrede I, 5

Entstanden Sommer 1901 im Frankfurter Zoo

Der Dargestellte ist der Wärter Burkhart, der in der Papageienallee des Frankfurter Zoos Papageien betreute. (Brief S.s, Mittwoch Mittag; vgl. H.-J. Imiela 1968, S. 364.)

S. malte das Bild »anlässlich eines längeren Aufenthaltes in Frankfurt. Dr. Viktor Goering, der Bruder des mit S. befreundeten Musikdirektors Theodor Goering, war Verwaltungsdirektor des Zoologischen Gartens und verschaffte S. die Möglichkeit, ungehindert malen zu können. In Frankfurt vollendete S. nach eigenen Angaben 29 Ölbilder«, unter ihnen auch die drei folgenden Gemälde der Landesgalerie: »Mädchen vor dem Löwenkäfig«, »Schreitende Löwin im Käfig« und »Zwei Leoparden im Käfig« (Kat.-Nr. 648 – 650).

Die Anzahl der Zeichnungen zu den Bildern ist ungewiß. Die zu verschiedenen Zeiten niedergeschriebenen Listen sind bis auf einige Unterschiede in sich ziemlich gleichlautend. H.-J. Imiela (1968, S. 364) gibt eine Aufstellung nach der anscheinend vollständigen Bilderliste, wobei die Reihenfolge sich nicht mit der zeitlichen Ordnung der Werke deckt, die nicht zu rekonstruieren ist.

Das Bild der Landesgalerie ist gegen Ende des Frankfurter Aufenthaltes gemalt. Es ist als Gegenstück zu einem zweiten Gemälde entstanden. Diesbezüglich schreibt S. »in dem offenbar letzten Brief, den er aus Frankfurt an seine Gattin geschrieben hat (Mittwoch Mittag): »... Wie Burkh.« (d. i. Burkhardt) »nicht Zeit hatte, stürzte ich mich auf ein längst geplantes Motiv, und gestern Nachmittag auf ein zweites. Es sollen zwei Andenken sein an die Zeit – der erste Eindruck – ‚Eintritt in den Garten‘ (Hauptfassung) (I.) – und der letzte Eindruck – ‚Burkh. trägt die Papageien heim‘ (Fassung II.)«.« (Zit. nach Imiela 1968 S. 364) S. selbst nennt das Bild (der Landesgalerie) (III.) in seinem Bilderverzeichnis: »Skizze, Allee mit Papageienmann«. Es diente für die Hauptfassung vielleicht (zugleich) als Skizze. Zwischen den beiden Bildern liegen zwei Kompositionsskizzen auf einem Briefbogen aus Frankfurt (Neukastel).

I. (Hauptfassung): »Eintritt in den Garten« (»Eingang in den Zoologischen Garten – Papageienallee«), Köln Privatbesitz, Öl auf Leinwand, 110:80, ehemals Slg. Kommerzienrat Oppenheim Berlin (Abb. in: K. Voll, M. S. – 96 Abbildungen nach seinen Gemälden, München/Leipzig 1912 Nr. 38 – Die Kunst für Alle 21, 1905/06, S. 126 – Kunst und Künstler 27, 1929, S. 15 – Westermanns Monatshefte 98, 1957, Heft 6 – Versteigerung 1932 Berlin, Lepke, Gemälde neuer Meister, Slg. L. Breslau, 23.2. Kat. 2051, Nr. 102, Taf. 4 – Auktions.-Kat. Kunsthaus Lempertz Köln 2. und 4. Juni 1984, Sammlung Walter Franz Nr. 238 (Farbtaf. XXX). II. »Der kleine Papageienmann«, Sammlung Georg Schäfer, Schweinfurt, ehemals Sammlung Eduard Fuchs Berlin, Öl auf Leinwand, 82:54 (Abb. in: W. v. Alten 1926 Nr. 21, S. 16 – Stuttgart Stuttgarter Kunstkabinett 1956, 30. Oktober, Nr. 319, Taf. 28). III. Landesgalerie. Das hanno-

versche Bild ist das letzte. Es verzahnt sich zeitlich etwas mit dem großen Bild in Kölner Privatbesitz. – Slevogt an seine Frau, undatierter Brief aus der Zeit vom Ende des Aufenthaltes in Frankfurt, derselbe Brief, in dem auch vom »Mädchen vor dem Löwenkäfig« die Rede ist: »Immerhin ist das Bild so weit, daß ich mit einem Morgen abschließen kann.« »Paul Klimsch malte 1901 Slevogt in Frankfurt, wie er den Papageienmann darstellt. Das Gemälde befindet sich im Verwaltungsgebäude des Zoologischen Gartens in Frankfurt« (vgl. H.-J. Imiela, 1964, S. 329f., 332 – derselbe 1968, S. 364).

*Literatur:* E. Waldmann, M. S. Bilder aus Ägypten, in: Kunst und Künstler 13, 1915 S. 404 – J. Meier-Graefe, Entwicklungsgeschichte der Modernen Kunst, 2. Auflage München 1915 Bd. 2 S. 340 – E. Waldmann, Eine S.-Sammlung, in: Kunst und Künstler 18, 1920 S. 103ff. Abb. – E. Waldmann, M. S., Berlin 1923 S. 75 Abb. – W. v. Alten, M. S., Bielefeld und Leipzig 1926 Abb. 21 – M. Wackernagel, M. S., Mönchen-Gladbach (1926) S. 22 – E. Waldmann, Die Kunst des Realismus und des Impressionismus, Berlin 1927 S. 119 – M. Goering, M. S., in: Thieme-Becker XXXI, 1937 S. 133 – Katalog 1950 S. 67 – F. Stuttgartmann 1953 S. 96 Farbabb. – L. Schreyer, Ein Jahrtausend deutscher Kunst, Hamburg/Berlin 1954 S. 394 – Kalender der Hannoverschen Presse 1960, Hannover 1959 Farbtaf. Aprilblatt – R. Hamann/J. Hermand, Impressionismus, Berlin 1960 S. 278 – Vollmer 6, 1962 S. 420 – G. Ladstetter, 100 Meisterwerke der Kunst, Hannover 1962 Text u. Farbtaf. (o. Sz./Nr.) – H.-J. Imiela, Katalog der Gemälde M. S. in Hannover, in: Niederdeutsche Beiträge zur Kunstgeschichte III, 1964 S. 319–340; S. 329 f. Nr. 5 Abb. 254 S. 327 – Hessisches Lesebuch VI, Frankfurt 1966, S. 96 Farbabb. – J. Meier-Graefe, Entwicklungsgeschichte der modernen Kunst, neu herausgegeben von B. Reifenberg und A. Meier-Graefe-Broch, Bd. 1 Stuttgart/Hamburg 1966 S. 369 – H. Weißgärber, M. S. in: M.-S.-Ausstellungen in Berlin und Leipzig, Berlin 1966, Text, o. Sz. – W. Weber, M. S., in: Kindler 5, 1968 S. 369 – H.-J. Imiela, M. S., Karlsruhe 1968 S. 55, 58, 127, 364 Farbabb. S. 57, 447 – H. Seiler 1969 S. 124 Farbtaf. S. 125 – G. Sello, Die großen Maler, M. S., in: Brigitte 19, 1970 S. 233 Farbabb. S. 232 – K. H. Esser, Der Maler M. S., in: M. S., Nachlaß auf Neukastel, Hrsg.: Mittelrheinisches Landesmuseum Mainz 1972 Text und Farbabb. 2 – H.-J. Imiela, S. in der Pfalz, in: dortselbst – Katalog 1973 Nr. 987 Farbabb. Umschlag – S. Monneret, Dictionnaire de l'impressionisme, Paris (1980) S. 273 Farbabb. – Trudzinski 1980 S. 74 o. Abb. – H. Ludwig u. a., Münchener Maler im 19. Jahrhundert, Bd. 4 München 1983 S. 170 Abb. 260 – »museum« Nr. 35, Niedersächsisches Landesmuseum Hannover, Braunschweig (1984) S. 123 Farbabb. S. 121 – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München a. a. O. 1986 S. 301 – M. Freitag, M. S., Berlin (Ost) 1988 Nr. 4 Farbtaf. – Trudzinski 1989 S. 88 Abb. 154

*Ausstellungen:* Hannover 1947 Nr. 20 – Hannover 1948 S. 23 – Hannover Kunstverein 1951, Blumen und Gärten in der Malerei S. 44 Nr. 237 Abb. S. 17 – Hannover Landesmuseum/Hamburg Kunstverein/Bremen Kunsthalle 1952, M. S. Nr. 23 – Schaffhausen Museum zu Allerheiligen 1955, Deutsche Impressionisten, Liebermann, Corinth, S. S. 37 Nr. 104 Abb. – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 157 – München Haus der Kunst 1964, Secession, Europäische Kunst um die Jahrhundertwende S. 70 Nr. 525 – Bourges 1967, S., Corinth, Liebermann. Le tournant du siècle en Allemagne Nr. 18 Abb. – Kaiserslautern Pfalzgalerie 1968, M. S. zum 100. Geburtstag S. 23 Nr. 36 – Hannover Kestner-Museum 1968, M. S. zum 100. Geburtstag (ohne Katalog) – Berlin Staatliche Museen Nationalgalerie 1976, Malerei der deutschen Impressionisten S. 48 Nr. 96 Abb. 30 – Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1982, Wilhelm Busch als Maler in seiner Zeit S. 179 Nr. 181 Abb. S. 195 – Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover Nr. 91 Farbtaf. 14 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung. Druckgraphik S. 9 Nr. 42

## 648 Mädchen vor dem Löwenkäfig

Öl auf Leinwand 54,5:81,5

Bez. u. l.: M. S. 1901

Provenienz: Am 21. Oktober 1912 durch Rittmeister a. D. Konrad Wrede Hannover bei S. erworben. Wredes S.-Katalog Nr. I, 8

1948 Vermächtnis Wrede

KM Slg. Wrede I, 7

Entstanden 1901 im Frankfurter Zoo

Alte Titel: Löwe im Käfig liegend (1950) – Vor dem Löwenhaus – Judenmädchen vor dem Löwenhaus

Slevogt an seine Frau, undatierter Brief, geschrieben gegen Ende des Aufenthaltes in Frankfurt, derselbe Brief, in dem auch vom Papageienmann der Landesgalerie die Rede ist (vgl. Kat.-Nr. 647): »... meine Chronika setzt, glaube ich, mit Samstag ein, wo die Juden Schabbes haben, demzufolge ich morgens ein »Judenkind vor Löwenkäfig« malte. Der Zufall gab es so, und es wird Dir Spaß machen.«

*Literatur:* M. Goering, M. S., in: Thieme-Becker XXXI, 1937 S. 133 – Katalog 1950 S. 67 – H.-J. Imiela, M. S., in: Welt am Oberrhein 7, 1961 H 2 S. 95 – H.-J. Imiela, Katalog der Gemälde M. S. in Hannover, in: Niederdeutsche Beiträge zur Kunstgeschichte III, 1964 S. 319–340; S. 330 Nr. 6 Abb. 245 – H.-J. Imiela, M. S., Karlsruhe 1968 S. 55 Farb-

abb. 22 S. 56, 365, 447 – Katalog 1973 Nr. 988 – Trudzinski 1980 S. 74 o. Abb. – F. H. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u. a. O. 1986 S. 301 – Trudzinski 1989 S. 88 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover 1947 Nr. 22 – Hannover 1948 S. 23 – Hannover Landesmuseum/Hamburg Kunstverein/Bremen Kunsthalle 1952, M. S. Nr. 25 Abb. – Schaffhausen Museum zu Allerheiligen 1955, Deutsche Impressionisten, Liebermann, Corinth, S. S. 37 Nr. 106 – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 155 – Bourges 1967, Liebermann, S., Corinth. Le tournant du siècle en Allemagne Nr. 19 – Kaiserslautern Pfalzgalerie 1968, M. S. zum 100. Geburtstag S. 23 Nr. 37 Farbabb. – Hannover Kestner-Museum 1968, M. S. zum 100. Geburtstag (ohne Katalog) – Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover S. 169 Nr. 92 Farbtaf. 12 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung. Druckgraphik S. 9 Nr. 43 – Hamburg BATIG, 117. Ausstellung 1987, Liebermann. S. Corinth, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover S. 54 Nr. 33 Farbabb. Umschlag und S. 57

### Schreitende Löwin im Käfig

Öl auf Leinwand 52,5:58,8

Bez. o. l.: Slevogt 1901

Provenienz: Am 9. Juli 1911 bat Rittmeister Konrad Wrede den Künstler, ihm das Bild, das er »seltsamerweise nur ganz oberflächlich« im Atelier gesehen hatte, zu übersenden, damit er sehen könne, ob es in seine Sammlung paßt. S. sagte am 13. Juli zu und schickte das Bild zusammen mit dem Bildnis d'Andrade und dem Damenbildnis (Skizze in Rot); er forderte 600 M; am 1. November 1911 sagte Wrede zu: S.-Katalog I, 6. (Imiela 1964, S. 330).

1948 Vermächtnis Wrede

KM Slg. Wrede I, 6

Entstanden 1901

»Der Künstler malte das Bild vom Winterkäfig im linken Eckpavillon des großen Raubtierhauses im Frankfurter Zoo aus.« (Imiela 1964 S. 330) Das Gegenstück »Tiger im Zoo«, Saarland-Museum Saarbrücken, Inv.-Nr. NI 1338, Öl auf Leinwand, 44:66, bez. o. r.: M. Slevogt 1901, malte der Künstler vom rechten Eckpavillon des großen Raubtierhauses aus. (Abb. in: Moderne Galerie Saarbrücken, Katalog, Saarbrücken 1968, Farbabb. – S. Wichmann, Realismus und Impressionismus in Deutschland, Stuttgart 1964, Farbabb. S. 129.)

*Literatur:* E. Waldmann, Eine S.-Sammlung, in: Kunst und Künstler 18, 1920 S. 103ff. Abb. – E. Waldmann, Die Kunst des Realismus und des Impressionismus (Propyläen Kunstgeschichte Bd. XV.), Berlin 1927 S. 119, 622 Abb. S. 338 – M. Goering, M. S., in: Thieme-Becker XXXI, 1937 S. 133 – Katalog 1950 S. 67 – Vollmer 6, 1962 S. 420 – H.-J. Imiela, Katalog der Gemälde M. S.s in Hannover, in: Niederdeutsche Beiträge zur Kunstgeschichte III, 1964 S. 319–340; S. 330 Nr. 7 Abb. 256 S. 327 – H.-J. Imiela, M. S., Karlsruhe 1968 S. 60 Farbabb. 24 S. 59, 365, 447 – Katalog 1973 Nr. 989

*Ausstellungen:* Hannover 1947 Nr. 23 – Hannover Landesmuseum/Hamburg Kunstverein/Bremen Kunsthalle 1952, M. S. Nr. 26 – Hagen Karl-Ernst-Osthaus-Museum 1952, M. S. Nr. 22 – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 156 – Hannover Kestner-Museum 1968, M. S. zum 100. Geburtstag (ohne Katalog) – Berlin Neue Gesellschaft für bildende Kunst 1981, Berliner Secession Nr. 360

### Zwei Leoparden im Käfig

Öl auf Leinwand, auf Pappe aufgezogen 49:34

Bez. u. r.: Slevogt 1901

Klebezettel: Kunsthalle Basel 002365 – Paul Cassirer.

Provenienz: Vermutlich Februar 1912 durch Rittmeister a. D. Konrad Wrede Hannover bei S. erworben, Wredes S.-Katalog Nr. I, 7

1948 Vermächtnis Wrede

KM Slg. Wrede I, 8

Entstanden Sommer 1901 im Frankfurter Zoo

In einem Brief S.s an Wrede vom 2. März 1912 kann sich folgende Stelle auf das Bild der Landesgalerie beziehen: »Die kleinen Bilder lasse ich Ihnen Anfang kommender Woche zugehen« (H.-J. Imiela 1964,

S. 332). Die Identifizierung des Bildes mit den in S.s Bilderverzeichnissen genannten Bildern bleibt unsicher (Imiela 1968).

*Literatur:* E. Waldmann, Eine S.-Sammlung, in: Kunst und Künstler 18, 1920 S. 103 – F. Ahlers-Hestermann, Von den Wandlungen der Neuen Kunst, Malererlebnisse, in: Kunst und Künstler 19, 1921 S. 352 Abb. – M. Goering, M. S., in: Thieme-Becker XXXI, 1937 S. 133 – E. Waldmann, Arte del Realismo e Impressionismo en el siglo XIX, Barcelona/Madrid/Buenos-Aires/Rio de Janeiro 1944 S. 134 Abb. S. 388 S. 753 – Katalog 1950 S. 67 – Vollmer 6, 1962 S. 420 – H.-J. Imiela, Katalog der Gemälde M. S.s in Hannover, in: Niederdeutsche Beiträge zur Kunstgeschichte III, 1964 S. 319–340; S. 332 Nr. 8 Abb. 255 – H.-J. Imiela, M. S., Karlsruhe 1968 S. 365 – Katalog 1973 Nr. 990 – Trudzinski 1989 S. 88 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1928, 96. Kunstausstellung (Deutscher Künstlerbund) S. 37 Nr. 323 – Hannover 1947 Nr. 21 – Hannover 1948 S. 23 – Mannheim Kunsthalle 1948, M. S. Nr. 9 – Hannover Landesmuseum/Hamburg Kunstverein/Bremen Kunsthalle 1952, M. S. Nr. 28 – Hagen Karl-Ernst-Osthaus-Museum 1952, M. S. Nr. 24 – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 158 – Kaiserslautern Pfalzgalerie 1968, M. S. zum 100. Geburtstag S. 23 Nr. 33 Abb. – Hannover Kestner-Museum 1968, M. S. zum 100. Geburtstag (ohne Katalog) – Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover S. 169 Nr. 93 Abb. 74 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung. Druckgraphik S. 9 Nr. 44 – Hamburg BATIG, 117. Ausstellung 1987, Liebermann, S., Corinth, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover S. 54 Nr. 34 Abb. S. 59

## 651 Die Champagner-Arie aus Don Giovanni (d'Andrade an der Rampe)

Öl auf Leinwand 105:131,5

Bez. u. r.: Slevogt 1902

Klebezettel: The Montreal Museum of Fine Arts, Weltausstellung

Provenienz: 1907 durch Rittmeister Konrad Wrede bei S. erworben. (Wrede schrieb am 17. Mai an S., daß er »seine Schuld gleich nach dem Fest bereinigen werde«, Wrede überweist am 21. Mai 1200 M.) Wredes S.-Katalog I, 1

1948 Vermächtnis Wrede

KM Slg. Wrede I, 9

Entstanden 1901/02

Alter Titel: Bühnenskizze

Die Musik der Oper Don Giovanni (Don Juan), Heiteres Drama in zwei Aufzügen, nach dem Text von Lorenzo da Ponte (1749–1838), begann Wolfgang Amadeus Mozart 1787 in Wien zu komponieren und vollendete sie in Prag, wo die Oper erstmalig aufgeführt wurde. Die Arie Nr. 11, die sogenannte »Champagner-Arie«, wird gewöhnlich in einen Raum von Don Giovannis Schloß verlegt, hier vor eine Parkkulisse. Der Text der Arie im 1. Aufzug, 15. Auftritt:

»Auf zu dem Feste, froh soll es werden, / Bis meine Gäste glühen vor Wein. / Siehst du ein Mädchen nahen dem Garten, / laß sie nicht warten, führ sie herein. / Tanzen laß alle sie wild durcheinander, / Hier Menuette, da Sarabanden, / Dort Allemanden, ordne die Reihn. / Ich aber leise nach alter Weise / Führ mein Feinsliebchen ins Kämmerlein. / Fort mit den Sorgen, / Wahrlich schon morgen / Soll mein Register stärker noch sein!«

Der portugiesische Bariton Francisco d'Andrade (1859–1921) (vgl. sein Bildnis Kat.-Nr. 654) in der Titelrolle, im weißen Atlaskostüm auf der Bühne im Theater des Westens, Berlin-Charlottenburg, in der Aufführung unter Leitung von Bertrand Sänger. Links die Proszeniumsloge und der Orchestergraben, im Hintergrund Leporello, rechts der Souffleurkasten.

Der Zeitpunkt der Entstehung des Bildes der Landesgalerie, der sog. »Bühnenskizze«, ist nicht genau zu fixieren. Das Datum 1902 ist später hinzugefügt. Gastspiele d'Andrades im Theater des Westens sind im Jahre 1902 nicht mehr nachzuweisen, wohl aber am 15., 17., 19. November sowie am 11., 15., 19. Dezember 1901 (vgl. H.-J. Imiela 1961, S. 252). Das Bild geht dem auf 1902 datierten Stuttgarter Bild (siehe unten) voran und ist möglicherweise bereits Ende 1901 entstanden. Die »Bühnenskizze« ist vom Standort der rechten Proszeniumsloge aus aufgenommen. Johannes Guthmann (1920) zufolge ist sie jeweils unmittelbar nach dem Auftritt d'Andrades zum Teil auf der Bühne selbst gemalt. Eine arbeitstechnische Erleichterung bestand darin, daß das erste Berliner Sezessionsgebäude in der Kantstraße auf dem Gelände des Theaters



lag. S. wohnte damals in der Schadowstraße. Ob er dort ein Atelier hatte, ist nicht nachgewiesen (H.-J. Imiela 1961).

Die »Bühnenskizze« ist auf fünf Meter Länge geplant gewesen, bzw. sollte sie in der vorliegenden Fassung in das Großformat übertragen werden. Den Grund, warum S. davon Abstand nahm, erläutert Imiela (1961, S. 257): »Noch im Sommer 1902 muß sich S. für eine einschneidende Planänderung entschieden haben. Er reduzierte das weiträumige Gefüge, läßt die Einbeziehung des Orchesters vollends fallen und konzentriert sich auf die Einzelgestalt des Sängers: Staatsgalerie Stuttgart.« Ein Jahr nach »Bühnenskizze« und »Weißem d'Andrade« nahm S. seine ursprüngliche Absicht, Fr. d'Andrade in der Schlußszene der Oper zu malen, wieder auf. In Bad Harzburg entstand 1903 der sog. »Schwarze d'Andrade« (Hamburg, Kunsthalle, Nr. 5149, Öl/Leinw., 150:109, bez.: Slevogt 1903). Der sog. »Rote d'Andrade« existiert in drei Gemäldefassungen: Smlg. F.-J. Kohl-Weigand, St. Ingbert; Hamburg, Kunsthalle, Nr. 2912; Berlin, Staatliche Museen Nationalgalerie.

(Die Bildnisse Francisco d'Andrades als Don Giovanni und ihr Studienmaterial sind vollständig zusammengestellt von H.-J. Imiela 1961, S. 273f., und 1968, S. 387; mit Abbildungs-Dokumentation.)

*Literatur:* H. Rosenhagen, Die fünfte Ausstellung der Berliner Sezession, in: Die Kunst für Alle 17, 1902 S. 434ff. – K. Voll, M. S., München 1912 Abb. 46 – W. Hausenstein, Die bildende Kunst in der Gegenwart, Stuttgart 1914 S. 144 Abb. – W. Hausenstein, S. zum 8. Oktober 1918, in: Kunst und Künstler 17, 1918 S. 12 Abb. S. 22 – L. Justi, Deutsche Malkunst im 19. Jahrhundert, Berlin 1920 S. 314ff. – W. Hausenstein, Die bildende Kunst der Gegenwart, 2. Aufl. Stuttgart und Berlin 1920 Abb. bei S. 144 – E. Waldmann, Der Sammler, Berlin 1920 Abb. nach S. 144 – E. Waldmann, Eine S.-Sammlung, in: Kunst und Künstler 18, 1920 S. 102 – J. Guthmann, Scherz und Laune, Berlin 1920 S. 90f. – W. Hausenstein, Die bildende Kunst der Gegenwart, Stuttgart, Berlin und Leipzig 1923 Abb. S. 144 – E. Waldmann, M. S., Berlin 1923 S. 88ff., 143 – H. Nasse, Deutsche Malerei in den letzten fünfzig Jahren. Ausstellung aus öffentlichem und privatem Besitz, Neue Staatsgalerie München, in: Kunst für Alle 39, 1923–1924 S. 384 – W. v. Alten, M. S., Bielefeld und Leipzig 1926 S. 24f. Abb. 32 – M. Wackernagel, M. S., Mönchen-Gladbach o. J. (1. Aufl. 1926) S. 20 Abb. 9 – E. Waldmann, Die Kunst des Realismus und Impressionismus (Propyläen Kunstgeschichte XV), Berlin 1927 S. 118, 120, 622 Abb. S. 339 – M. Sauerlandt, Die Kunst der letzten 30 Jahre, Berlin 1935 S. 51 – M. Goering, M. S., in: Thieme-Becker XXXI, 1937 S. 133 – W. v. Alten, M. S., in: Malerei der Neuzeit, Bielefeld und Leipzig (1937) S. 24, 25 Abb. 32 – K. Scheffler, M. S., Berlin 1940 S. 60 – E. Waldmann, Arte del Realismo e Impressionismo en el siglo XIX, Barcelona/Madrid/Buenos Aires/Rio de Janeiro 1944 S. 135 Abb. S. 391 S. 753 – U. Christoffel, Das Buch der Maler, Baden-Baden 1947 S. 423 – G. Barthel, Geschichte der deutschen Kunst, Stuttgart 1949 S. 150 – W. Hausenstein, Meißel, Feder und Palette, Versuche zur Kunst, München 1949 S. 269 – Katalog 1950 S. 68 Abb. – E. Ruhmer, Sehen und Verstehen, Stilkunde der deutschen Kunst bis zur Gegenwart, Berlin 1950 Abb. S. 176 – K. Leonhard, Augenschein und Inbegriff. Die Wandlungen der neuen Malerei, Stuttgart 1953 S. 214 – Stuttgart 1953 S. 94f. Abb. – J. Guthmann, M. S. in seiner Zeit, St. Ingbert 1954 S. 11. – Malerei des Abendlandes. Eine Bildersammlung mit Beitr. von Metz, Redlob, Grohmann u. a., Berlin-Grünwald 1955 S. 145 – K. G. Gerold, Deutsche Malerei unserer Zeit, Wien/München 1956 S. 20 – H.-J. Imiela, S. u. Mozart, in: Homburg Museum der Stadt 1956, Ausstellung Mozart u. S. S. 24ff., 32, 40, 50 Abb. S. 25 – Schätze deutscher Kunst, in: Stahlgehirn, Zeitschrift der Brunsviga Maschinenwerke AG. 6, 1957 Abb. S. 18 – Degussa-Kalender 1958, München 1957, Novemberblatt Farbabb. – B. Bushart, Der Sänger d'Andrade als Don Giovanni, Stuttgart 1959 (Reclams Werkmonographien zur Bildenden Kunst 47) S. 9f., 12, 27ff. Abb. 3 – H. Braun, Formen der Kunst. Eine Einführung in die Stilkunde (Textband), München o. J. (1959) S. 173 – Illustrierte Welt-Kunstgeschichte Bd. 4: H. Tintelnot, Vom Klassizismus bis zur Moderne, Zürich 1959 S. 504f. – W. Hausenstein, Meißel, Farbe und Palette, München 1959 S. 269 – Stuttgart 1960 Taf. 78 – H.-J. Imiela, M. S.: Das Bildnis des Sängers Francisco d'Andrade als Don Giovanni, 1902, in: Wallraf-Richartz-Jahrbuch Bd. XXIII, 1961 S. 251–274; S. 252 Abb. 167 – H.-J. Imiela, M. S.: Das Bildnis des Sängers Francisco d'Andrade als Don Giovanni, 1902, in: Collationes ex historia artium, Festschrift für Friedrich Gerke, Mainz 1960 – C. Bitter, Wandlungen in den Inszenierungsformen des »Don Giovanni« von 1787–1928, Zur Problematik des musikalischen Theaters in Deutschland. (Forschungsbeiträge zur Musikwissenschaft Bd. 10), Regensburg 1961 S. 122ff. – Vollmer 6, 1962 S. 420 – H.-J. Imiela, Katalog der Gemälde M. S.s in Hannover, in: Niederdeutsche Beiträge zur Kunstgeschichte III, 1964 S. 319–340; S. 321, 332f. Nr. 9 Abb. 246 – Capolavori nei Secoli 3, Nr. 122 Vol. 10, Mailand 1964 S. 155 Abb. – La Galerie de Basse-Saxe, in: La Revue Française 190, 1966 Abb. – F. Abbate, L'Ottocento in Europa, Vol. III, in: Elite, Storia universale dell'arte 31, Milano 1966 S. 70 Farbtaf. S. 71 Abb. 36 – B. Toscano, Diffusione dell'impressionismo e postimpressionismo. I maestri del colore Nr. 273, Storia pittura Vol. XXIII, Milano 1966 Farbabb. 12 – H. Juchum, Die Niedersächsische Landesgalerie Hannover (Continental-Kalender 1967), Kempten 1966, Text und Farbtaf. Januarblatt – A. M. Damigella, L'Impressionismo fuori di Francia; in: Mensili d'Arte, Milano 1967 S. 53 Farbtaf. XXVII – G. Lindemann, Kunst, Künstler, Kunstwerke, Malerei, Essen o. J. (1967) S. 403 – J. Pijoán, J. A. Gaya Nuño, Summa artis, historia generale del arte, Vol. XXIII, Arte europeo de los siglos XIX y XX, Madrid 1967 S. 290 Fig. 355 – M. Neumann, Kleine Kunstreise von Aachen bis Zürich, Stuttgart o. J. S. 46 – H.-J. Imiela, M. S., Karlsruhe 1968 S. 69f., 126, 370 Farbabb. 33 S. 71, 81, 477 – Die Goldene Palette, Tausend Jahre Malerei in Deutschland, Österreich und der Schweiz, Braunschweig 1968 S. 525 – V. Levi, Richard Strauß. La produzione sinfonica, in: La Musica Moderna 49, Milano 1968 Farbtaf. S. 4/5 – J. Grandi, Musicisti 192, Wolfgang A. Mozart Sinfonie IV, Mailand 1969 Abb. S. 44 – H. Seiler 1969 Abb. S. 211 – K. Höcker, Deshalb sind Sänger dankbar, in: Hannoversche Allgemeine

Zeitung, Der siebte Tag, 13./14.1.1973 Abb. – H. Seiler, Die Zukunft begann in der Vergangenheit, in: Theater, Zeitschrift der Volksbühne Hannover 24, Heft 8, März 1973 Abb. – Katalog 1973 Nr. 991 – Trudzinski 1980 S. 74 Farbtaf. 31 – »museum« Nr. 35 Niedersächsisches Landesmuseum Hannover, Braunschweig (1984) S. 120f. Abb. – Paris Musée de Petit Palais 1985, Symboles et Réalités. La peinture allemande 1848–1905 S. 268f. Abb. 144 – M. Trudzinski, Museen in Niedersachsen, Hannover 1985 S. 165 (2. Auflage 1989 S. 181) Farbabb. – Trudzinski 1989 S. 88 Farbtaf. 39 – F.H. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u.a.O. 1986 S. 301

*Ausstellungen:* Berlin Secession 1902, 5. Ausstellung – Berlin Preußische Akademie der Künste 1928, M. S. S. 10 Nr. 35 – Hannover 1947 Nr. 24 – Hannover 1948 S. 23 – Hannover Landesmuseum/Hamburg Kunstverein/Bremen Kunsthalle 1952, M. S. Nr. 37 Abb. – Recklinghausen/Wien/Oslo/Helsinki/Berlin Nationalgalerie, Hochschule für Bildende Künste 1960, Berlin, Ort der Freiheit für die Kunst Nr. 21 – Recklinghausen Kunsthalle 1961, Berlin, Kunst und Künstler seit 1870 S. 93 Abb. – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 159 – Zweibrücken 1966, Mozart und S. Abb. S. 31 – Montreal The Montreal Museum of Fine Arts 1967, Deutsche Kunst des 20. Jahrhunderts in Berlin Abb. S. 23 S. 56 Nr. 4 – Kaiserslautern Pfalzgalerie 1968, M. S. zum 100. Geburtstag S. 24 Nr. 50 Farbabb. S. 7 – Hannover Kestner-Museum 1968, M. S. zum 100. Geburtstag (ohne Katalog) – London Royal Academie of Arts 1979/80, Post-Impressionism. Cross-Currents in European Painting S. 175 Nr. 270 – Washington National Gallery of Art 1980, Post-Impressionism. Cross-Currents in European and American Painting 1880–1906 S. 163 Nr. 184 Abb.

## 652 Württembergischer Dragoner-Offizier zu Pferde

Öl auf Leinwand 201:161,5

Bez. u. l. (in Schwarz): Slevogt 1902

Klebezettel: Carnegie Institute Pittsburg Pennsilvana Cat. No. 321. – M. Slevogt, Horseman, Frau Henry Simms Hamburg

Stark beschädigt (Abb. nach altem Photo)

Provenienz: Kaiser Friedrich-Museum Posen (wohl als Leihgabe) 1907 – Frau Henry Simms Hamburg  
Erworben 1940 von Frau Professor Ganter Berlin

KM 66/1940

Entstanden 1902

Slevogts Neffe Oberleutnant Walter Griesinger ist das Modell.

Eine Vorstudie zu dem Bild vgl. K. Voll, 1912, Taf. 47

*Literatur:* E. Heilbut, Die Ausstellung der Berliner Secession, in: Kunst und Künstler 1/1903 S. 297 – Posen Kaiser Friedrich-Museum, Amtlicher Führer 1907 S. 61 Nr. 281 – K. Voll, M. S. München/Leipzig 1912 Taf. 48 – W. v. Alten, M. S. Bielefeld 1926 S. 32 Abb. 45 – Katalog 1973 Nr. 992 – F. H. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u. a. O. 1986 S. 301

*Ausstellungen:* Berlin Secession 1903 Nr. 174 Abb. – Berlin P. Cassirer/H. Helbig Auktions-Kat. 1930, Meister des 19. und 20. Jahrhunderts, aus der Sammlung Simms S. 59 Abb.

## 653 Dame mit Katze

Öl auf Leinwand 100,3:69,2

Bez. u. l.: M. Slevogt

Provenienz: Am 29. Juli 1915 schickte S. das Bild an Rittmeister Konrad Wrede und forderte 8.000 M, Wredes S.-Katalog Nr. I, 14.

1948 Vermächtnis Wrede

KM Slg. Wrede I, 13

Entstanden 1902 (Datierung in S.s 1. handschriftlichen Bilderverzeichnis)

Bildnis Frau Rittmeister Keller. (Der Name wurde durch Angabe von Herrn Fred Griesinger, dem Neffen Slevogts, bekannt.)

Erstes vollendetes Beispiel für ein Freilichtbildnis des Künstlers (H.-J. Imiela 1968, S. 91).

*Literatur:* E. Waldmann, Eine S.-Sammlung, in: Kunst und Künstler 18, 1920 S. 98 Abb. S. 106 – E. Waldmann, M. S., Berlin 1923 S. 97 – M. Wackernagel, M. S., Mönchen-Gladbach o. J. (erste Auflage 1926) Abb. 11 – W. v. Alten, M. S., Bielefeld und Leipzig 1926 S. 31, 38 Abb. 47 – E. Waldmann, Die Kunst des Realismus und Impressionismus (Propyläen Kunstge-

schichte XV), Berlin 1927 S. 118, 120, 622 Abb. S. 340 – M. Goering, M. S., in: Thieme-Becker XXXI, 1937 S. 133 – W. v. Alten, M. S., in: Malerei der Neuzeit, Bielefeld und Leipzig (1937) S. 31, 38 Abb. 47 – K. Scheffler, M. S., Berlin 1940 S. 50 – E. Waldmann, *Arte del Realismo e Impressionismo en el siglo XIX*, Barcelona/Madrid/Buenos Aires/Rio de Janeiro 1944 S. 134, 753 Abb. S. 392 – Katalog 1950 S. 68 – H.-J. Imiela, M. S. und Neukastel, St. Ingbert 1957 S. 15 – Vollmer 6, 1962 S. 420 – H.-J. Imiela, Katalog der Gemälde M. S.s in Hannover, in: *Niederdeutsche Beiträge zur Kunstgeschichte III*, 1964 S. 319–340; S. 334 Nr. 11 Abb. 257 S. 328 – H. Weißgärber, M. S., in: *M.-S.-Ausstellungen in Berlin und Leipzig*, Berlin 1966 Text (o. Sz. u. Nr.) – H.-J. Imiela, M. S., Karlsruhe 1968 S. 92 Farbtaf. 40 S. 89, 377 – Katalog 1973 Nr. 994 – Trudzinski 1980 S. 74 o. Abb. – H. Ludwig u. a., *Münchener Maler im 19. Jahrhundert*, Bd. 4 München 1983 S. 170 Abb. 262 – F. H. Schweers, *Genrebilder in deutschen Museen*, München u. a. O., 1986 S. 301 – Trudzinski 1989 S. 88 o. Abb.

*Ausstellungen:* Berlin Preußische Akademie der Künste 1928, M. S. S. 11 Nr. 47 – Hannover 1947 Nr. 32 – Hannover 1948 S. 23 – Hannover Landesmuseum/Hamburg Kunstverein/Bremen Kunsthalle 1952, M. S. Nr. 47 – Berlin Deutsche Akademie der Künste/Leipzig Museum der Bildenden Künste 1966, M. S. (o. Sz. u. Nr.) – Kaiserslautern Pfalzgalerie 1968, M. S. zum 100. Geburtstag S. 23 Nr. 46 Farbabb. – Hannover Kestner-Museum 1968, M. S. zum 100. Geburtstag (ohne Katalog) – Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover S. 169 Nr. 95 Abb. 76 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung, Druckgraphik S. 9 Nr. 46 – Hamburg BATIG, 117. Ausstellung 1987, Liebermann, S., Corinth, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover S. 54 Nr. 35 Abb. S. 58

### Bildnis des Sängers Francisco d'Andrade (Bildnisstudie)

Öl auf Leinwand 50,5:40,3

Bez. o. l.: F. d'ANDRADE – o. r.: Slevogt

Provenienz: Juli 1911 durch Rittmeister Konrad Wrede Hannover zusammen mit dem »Damenbildnis (Skizze in Rot)« für 1200 M erworben. Die Zusage S.s erfolgte am 13. Juli. Wredes S.-Katalog Nr. I, 4 1948 Vermächtnis Wrede

KM Slg. Wrede I, 10

Entstanden 1903. Die genaue Datierung, Sommer 1903 (in Bad Harzburg), aufgrund einer eigenen Bilderliste des Künstlers. (Persönliche Mitteilung von H.-J. Imiela, Sommer 1973)

Francisco d'Andrade, portugiesischer Bariton (Lissabon 1859 – 1921 Berlin), war Schüler von Miraglia und Rouconi. Sein erstes Auftreten erfolgte in San Remo als Amonasro in Verdis »Aida«. Er wurde schnell berühmt. Gastspielreisen führten ihn durch ganz Europa. Bereits 1891 war sein ständiger Wohnsitz Berlin. Neben dem Don Giovanni waren seine Hauptpartien: Figaro in Rossinis »Barbier von Sevilla«, Graf Luna in Verdis »Troubadour« und der Rigoletto.

M. S. lernte d'Andrade 1894 in München kennen, als dieser in der Don-Giovanni-Aufführung in der Inszenierung von Hermann Levi zum ersten Male die Titelrolle sang. Danach entwickelte sich eine enge Freundschaft. D'Andrade wurde an den bedeutendsten Bühnen Europas als größter Mozartsänger gefeiert.

Ein zweites Bildnis des Dargestellten: d'Andrade (Zeitung lesend), 1903, Öl auf Leinwand, 39:50, ehemals Besitz: Francisco d'Andrade jr., Lissabon, jetzt Privatbesitz Mainz.

*Literatur:* E. Waldmann, *Eine S.-Sammlung*, in: *Kunst und Künstler* 18, 1920 S. 183 Abb. – Katalog 1950 S. 68 – H.-J. Imiela, M. S., *Das Bildnis des Sängers Francisco d'Andrade als Don Giovanni*, 1902, in: *Wallraf-Richartz-Jahrbuch*, Band XXIII, 1961 S. 251–274; S. 252f. Abb. 167 S. 255 – H. Vollmer 6, 1962 S. 420 – H.-J. Imiela, Katalog der Gemälde M. S.s in Hannover, in: *Niederdeutsche Beiträge zur Kunstgeschichte III*, 1964 S. 319–340; S. 334 Nr. 10 Abb. 258 S. 328 – J. Meier-Graefe, *Entwicklungsgeschichte der modernen Kunst*, neu hrsg. v. B. Reifenberg u. A. Meier-Graefe-Broch, Bd. 1 Stuttgart/Hamburg 1966 S. 370 – Katalog 1973 Nr. 993

*Ausstellungen:* Dresden Kunstsalon Ernst Arnold 1904, M. S. Sonderausstellung Nr. 46 (vielleicht identisch) – Hannover Kunstverein 1928, 96. Kunstausstellung (Deutscher Künstlerbund) S. 37 Nr. 324 – Hannover Kestner-Gesellschaft 1932, M. S., 119. Ausstellung Nr. 8 – Hannover 1947 Nr. 31 – Mannheim Kunsthalle 1948, M. S. Nr. 26 – Hannover Landesmuseum/Hamburg Kunstverein/Bremen Kunsthalle 1952, M. S. Nr. 36 – Hagen Karl-Ernst-Osthaus-Museum 1952, M. S. Nr. 29 – Berlin Deutsche Akademie der Künste/Leipzig Museum der Bildenden Künste 1966, M. S. (o. Sz. u. Nr.) – Kaiserslautern Pfalzgalerie 1968, M. S. zum 100. Geburtstag S. 23 Nr. 49 Abb. – Hannover Kestner-Museum 1968, M. S. zum 100. Geburtstag (ohne Katalog) – Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover S. 169 Nr. 94 Abb. 77 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung, Druckgraphik S. 9 Nr. 45

## 655 Bildnis des Schauspielers Emil Thomas

Öl auf Leinwand 65,4:54,3

Bez. u. l.: Slevogt

Provenienz: Am 19. Mai 1909 durch Rittmeister Konrad Wrede Hannover bei S. erworben. Wredes S.-Katalog I, 2

1948 Vermächtnis Wrede

KM Slg. Wrede I, 12

Entstanden 1903

Eigentlich Tobias Thomas (1836–1904), Berliner Komiker und Schauspieler.

*Literatur:* E. Thomas, Ältestes, Allerältestes (Nachruf), in: Das Theater, Hrsg. Christian Morgenstern, II. Jg. 1904 Heft 2 S. 19 (mit Bildnis, Lithographie) – K. Voll, M. S., München 1912 Abb. 55 – E. Waldmann, Eine S.-Sammlung, in: Kunst und Künstler 18, 1920 S. 103 Abb. S. 101 – M. Goering, M. S., in: Thieme-Becker XXXI, 1937 S. 133 – Katalog 1950 S. 68 – Vollmer 6, 1962 S. 420 – H.-J. Imiela, Katalog der Gemälde M. S.s in Hannover, in: Niederdeutsche Beiträge zur Kunstgeschichte III, 1964 S. 319–340; S. 334f. Nr. 12 Abb. 260 S. 329 – Katalog 1973 Nr. 995

*Ausstellungen:* Hannover Landesmuseum/Hamburg Kunstverein/Bremen Kunsthalle 1952, M. S. Nr. 42 – Hagen Karl-Ernst-Osthaus-Museum 1952, M. S. Nr. 34

## 656 Bildnis Frau Fuchs

Öl auf Leinwand 57,5:45

Bez. o. l.: Slevogt.

Provenienz: Juli 1911 durch Rittmeister Konrad Wrede Hannover mit dem Bildnis Francisco d'Andrade (Kat.-Nr. 654) für 1200 M. bei S. erworben. Zusage S.s am 13. Juli. Wredes S.-Katalog I, 5

1948 Vermächtnis Wrede

KM Slg. Wrede I, 11

Entstanden um 1904

Alter Titel: Weibliches Bildnis (Kopf E. B.)

Bei der Dargestellten handelt es sich um die Frau von Eduard Fuchs. Imiela fand in einer Bilderliste Slevogts für 1904: 1. Porträtskizze der Frau F. (Fuchs), 2. dasselbe in Rot. – In einer anderen Liste ist angegeben: »Mai«; Skizze der Frau Fuchs: »Juli«. (Freundliche Mitteilung von H.-J. Imiela, Sommer 1973.)

*Literatur:* E. Waldmann, Eine S.-Sammlung, in: Kunst und Künstler 18, 1920 S. 102 f. – M. Goering, M. S., in: Thieme-Becker XXXI, 1937 S. 133 – Katalog 1950 S. 68 – H.-J. Imiela, M.-S.-Sammlung Franz-Joseph Kohl-Weigand 1. Teil, Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen, St. Ingbert/Saar 1957 – Vollmer 6, 1962 S. 420 – H.-J. Imiela, Katalog der Gemälde M. S.s in Hannover, in: Niederdeutsche Beiträge zur Kunstgeschichte III, 1964 S. 319–340; S. 335 Nr. 13 Abb. 261 S. 330 – Katalog 1973 Nr. 996

*Ausstellungen:* Hannover Landesmuseum/Hamburg Kunstverein/Bremen Kunsthalle 1952, M. S. Nr. 41

## 657 Frauenraub

Öl auf Leinwand 181,5:131

Bez. u. l.: Slevogt 1905

Klebezettel: Leipziger Kunstverein 8430

Provenienz: Am 3. Juli 1912 bot S. das Bild Rittmeister Konrad Wrede Hannover an. Gustav Pauli hatte vergebens versucht, es für die Bremer Kunsthalle zu erwerben. S. schickte das Bild am 29. Juli 1915 an Wrede und forderte 10.000 M. Wredes S.-Katalog Nr. I, 13 (vgl. H.-J. Imiela 1964)

1948 Vermächtnis Wrede

KM Slg. Wrede I, 14

Entstanden 1905 (lt. gefundener Bilderliste entstanden Mai 1905; dort aufgeführt als »Die ›Beute‹ [mit Skizzen]«).

Frauenraub ist eine primitive Form der exogamen Ehe, bei der die Gattin aus einem anderen Stamme geraubt werden mußte, weil die Heirat innerhalb des eigenen Stammes als Blutschande verboten war. Der beraubte Stamm übte Vergeltung, was zu fortwährenden Kriegen führte. Das beiderseitige Bedürfnis ließ allmählich an die Stelle des Rachekampfes die Sühnezahlung treten, und hieraus entwickelte sich die Zahlung eines Kaufpreises für die Frau. Die Erinnerung an ein früheres Bestehen des Frauenraubes hat sich bei vielen Volkstämmen noch in der Form des »Scheinraubes« erhalten.

Das männliche Modell ist Oberleutnant Walter Griesinger, der Neffe S.s., von dem das 1905 gemalte Bildnis von S. in der Sammlung F.-J. Kohl-Weigand, St. Ingbert, existiert; Öl auf Leinwand, 105:75 (Abb. in: K. Voll 1912, Abb. 71, vgl. auch Kat.-Nr. 652). Modellfotos zum Bild der Landesgalerie im Archiv von Neukastel, Abzüge im Archiv der Landesgalerie.

Fünf Skizzen zum Bild erwähnt S. in seinen Bilderverzeichnissen:

1. Ölskizze, 61:43, in der Komposition nächstverwandt der »Frau Aventure« von 1894, Frankfurt/Main/Städtische Galerie, 128:86 – 2. Ölskizze, Neger mit Mädchen, 61:40 – 3. Ölskizze, Faun, Mädchen und Kandelaber, 49:50 – 4. Ölskizze, nächstverwandt der Ausführung, 60:48 – 5. Ölskizze, Sammlung F. Klimsch, Berlin (Imiela 1968, S. 381).

Eine Bleistiftskizze, 13:9, in Neukastel.

»Von den 5 Ölskizzen zu dem Bild befanden sich 4 ehemals im Besitz von Dr. Johannes Guthmann in Schreiberhau, (Verbleib unbekannt). Die fünfte Skizze ist mit der Sammlung von Fritz Klimsch in Berlin verbrannt. 1919 hatte Guthmann die Bilder von S. zum Schmuck des Vorräumens seines Hauses in Neu-Cladow erworben (vgl. M. S. an Johannes Guthmann, Briefe 1912–1932, Hrsg. H.-J. Imiela, St. Ingbert 1960, S. 25). S. hat damals den ursprünglich anders gestalteten Grund mit Pompeianisch-Rot abgedeckt. Photos von vier Studien sind erhalten.

Das ausgeführte Bild ist, wie eine Photographie im Archiv von Neukastel einwandfrei belegt, nachträglich verändert. Ursprünglich ist auch der Kopf der Frau nach links gewandt. Zugefügt hat S. den Schmuck an den Beinen, ferner finden sich Veränderungen am Hintergrund. Das Bild ist, der ursprünglichen Fassung verwandt, im selben Jahr von S. als Radierung wiederholt; Sievers/Waldmann, M. S., Das Druckgraphische Werk I, Nr. 12« (H.-J. Imiela 1964, S. 335f.).

*Literatur:* K. Voll, M. S., München 1912 Abb. 47 – J. Guthmann, M. S., in: Der Pfälzerwald, S. zum 8.10.1918 – E. Waldmann, Eine S.-Sammlung, in: Kunst und Künstler 1920 S. 105 – J. Guthmann, Scherz und Laune, Berlin 1920 S. 156 – W. v. Alten, M. S., Bielefeld und Leipzig 1926 S. 46 – G. Pauli, Das neunzehnte Jahrhundert (G. Dehio, Hrsg., Geschichte der deutschen Kunst, Bd. 4), Berlin und Leipzig 1934 S. 360 – Hannoverscher Kurier, Bildkurier, 7. Oktober 1928 Nr. 41 S. 2 Abb. – M. Goering, M. S., in: Thieme-Becker XXXI, 1937 S. 133 – W. v. Alten, M. S., in: Malerei der Neuzeit, Bielefeld und Leipzig (1937) S. 46 – K. Scheffler, M. S., Berlin 1940 S. 54f. – Katalog 1950 S. 68 – Vollmer 6, 1962 S. 420 – H.-J. Imiela, Katalog der Gemälde M. S.s in Hannover, in: Niederdeutsche Beiträge zur Kunstgeschichte III, 1964 S. 319–340; S. 335f. Nr. 14 Abb. 259 S. 329 – H.-J. Imiela, M. S., Karlsruhe 1968 S. 105, 381 – Katalog 1973 Nr. 997

*Ausstellungen:* Dresden 1908, Große Kunstausstellung S. 22 Nr. 301a – Baden-Baden 1910, Deutsche Kunstausstellung Nr. 429 Abb. S. 36 – Hannover 1948 S. 23 – Hannover Landesmuseum/Hamburg Kunstverein/Bremen Kunsthalle 1952, M. S. Nr. 50 – Hagen Karl-Ernst-Osthaus-Museum 1952, M. S. Nr. 38 – Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover S. 170 Nr. 96 Abb. 78 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung. Druckgraphik S. 9 Nr. 47

## Der bethlehemitische Kindermord

Öl auf Pappe 52,5:67

Bez. u. r.: Slevogt 07

Provenienz: Am 19. Mai 1909 durch Rittmeister Konrad Wrede Hannover bei S. erworben (Wredes S.-Katalog I, 3)

1948 Vermächtnis Wrede

KM Slg. Wrede I, 17

Entstanden 1907 (lt. Bilderliste April 1907).

Nach Matthäus 2, 16 ließ König Herodes alle kleinen Knaben in Bethlehem umbringen, damit auch Jesus getötet werde, den er als König der Juden fürchtete, von dessen Geburt und vorhergesagter Bedeutung er

durch die Weisen aus dem Morgenlande erfahren hatte. Der Plan mißlang: Die Eltern Jesu flohen mit dem Kind nach Ägypten. – Vorzeichnung: Sammlung F.-J. Kohl-Weigand St. Ingbert, Federzeichnung, aquarelliert, bez.: d. bethlehem. Kindermord (zu Ölbild in der Sammlung Wrede Hannover), u. r.: Slevogt 1907, 11:17,5 (Blattgröße: 13,3:19,7). (Abb. in: H.-J. Imiela 1964, S. 331, Nr. 263)

*Literatur:* E. Waldmann, Eine S.-Sammlung, in: Kunst und Künstler 18, 1920 S. 102 Abb. – E. Waldmann, M. S., Berlin 1923 S. 146 – M. Goering, M. S., in: Thieme-Becker XXXI, 1937 S. 133 – Katalog 1950 S. 68 – H.-J. Imiela, M. S. Sammlung F.-J. Kohl-Weigand, 1. Teil, Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen, St. Ingbert/Saar 1957 S. 32f. Nr. 19A – Vollmer 6, 1962 S. 420 – H.-J. Imiela, Katalog der Gemälde M. S. in Hannover, in: Niederdeutsche Beiträge zur Kunstgeschichte III, 1964 S. 319–340; S. 336 Nr. 15 Abb. 262 S. 331 – H.-J. Imiela, M. S., Karlsruhe 1968 S. 105, 382 – Katalog 1973 Nr. 998

*Ausstellungen:* Saarbrücken 1939, M. S. Nr. 170 – Hannover Landesmuseum/Hamburg Kunstverein/Bremen Kunsthalle 1952, M. S. Nr. 53 – Hagen Karl-Ernst-Osthaus-Museum 1952, M. S. Nr. 40 – Kaiserslautern Pfalzgalerie 1966, M. S. Religiöse Werke S. 28 Nr. 10 – Hannover Kestner-Museum 1968, M. S. zum 100. Geburtstag (ohne Katalog) – Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover S. 170 Nr. 97 Abb. 75 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung. Druckgraphik S. 10 Nr. 48 – Hamburg BATIG 117. Ausstellung 1987, Liebermann, S., Corinth. Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover S. 54 Nr. 36 Abb. S. 60

## 659 Titanenkampf (Studie kämpfender Männer)

Öl auf Pappe 44:53,5

Bez. u. l.: Slevogt

Provenienz: 1918 Auktion Henrici Berlin – 1918 Sammlung Rittmeister Konrad Wrede Hannover (Wredes S.-Katalog I, 17)

1948 Vermächtnis Wrede

KM Slg. Wrede I, 16

Entstanden 1907 (v. Alten, 1926)

Titanen, die sechs Söhne und sechs Töchter des Uranos und der Gaia. Unter der Führung des jüngsten von ihnen, Kronos, stürzen die Titanen Uranos vom Thron und befreien ihre Brüder, die Kyklopen und Hekatoncheiren (die Hundertarmigen), aus dem Tartaros. Kaum zur Macht gelangt, schleudert Kronos seine Brüder wieder in den Tartaros hinab. Später, nach dem Sturze des Kronos durch Zeus, kommt es zu der berühmten Titanomachie, dem Kampf der Titanen (unter Kronos) gegen die Kroniden mit Zeus an der Spitze. Dabei wird Zeus von den Kyklopen und Hekatoncheiren unterstützt. Schauplatz der Titanomachie sind die Gebirge Othrys und Olymp. – Unter den titanischen Wesen verstand man schon im Altertum, vielfach in Anlehnung an den aischyleischen Prometheus, Kämpfer gegen Unterdrückung, aber auch gegen jede Unterordnung (vgl. H. Hunger, Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, Wien 1953, S. 352f.).

Brief S.s an K. Wrede vom 4. September 1918: »Natürlich war ich über Ihren Neuerwerb sehr erstaunt, erkannte ihn aber gleich, nicht unter ihrem stolzen Titel ›Titanenkampf‹, aber als einen Einfall, der ungefähr eine Art Siegesfeier (Kommers) darstellt – entstanden wohl 1907? – und zu einer Sezessionstombola gestiftet«, (H.-J. Imiela 1964).

Das Thema wurde behandelt von: Peter Paul Rubens »Der Sturz der Titanen«, 1635, Brüssel, Museum – Anselm Feuerbach, »Titanensturz«, 1879, Wien, Akademie der bildenden Künste (Deckengemälde).

*Literatur:* E. Waldmann, Eine S.-Sammlung, in: Kunst und Künstler 18, 1920 S. 105 Abb. S. 103 – W. v. Alten, M. S., Bielefeld und Leipzig 1926 S. 36, 38, 41 – W. v. Alten, M. S., in: Malerei der Neuzeit, Bielefeld und Leipzig (1937) S. 36 – M. Goering, M. S., in: Thieme-Becker XXXI, 1937 S. 133 – Katalog 1950 S. 67 – Vollmer 6, 1962 S. 420 – H.-J. Imiela, Katalog der Gemälde M. S. in Hannover, in: Niederdeutsche Beiträge zur Kunstgeschichte III, 1964 S. 319–340; S. 336f. Nr. 16 Abb. 264 S. 332 – H.-J. Imiela, M. S., Karlsruhe 1968 S. 105 – Katalog 1973 Nr. 999

*Ausstellungen:* Berlin Auktionshaus Henrici 1918 – Hannover Landesmuseum/Hamburg Kunstverein/Bremen Kunsthalle 1952, M. S. Nr. 58 – Hagen Karl-Ernst-Osthaus-Museum 1952, M. S. Nr. 43

## Sardanapals Tod

660

Öl auf Pappe 39,5,:55

Bez. o. r.: Slevogt – auf der Rückseite: »Da die Signatur des Bildes (oben rechts) etwas versteckt ist, schrieb Max Slevogt auf meine Bitte, als er am 6. März 1927 zum 2. Male meine Sammlung Hannover Kleefeld besichtigte, nebenstehendes nieder. Konrad Wrede«: »Sardanapal, Max Slevogt 1907«

Provenienz: Am 11. März 1915 durch Rittmeister Konrad Wrede Hannover bei S. erworben (Wredes S.-Katalog Nr. I, 11)

1948 Vermächtnis Wrede

KM Slg. Wrede I, 15

Entstanden 1907/08

In seinen beiden handschriftlichen Bilderverzeichnissen nennt S. als Entstehungsjahr »1908«.

Sardanapal, griechische Form für den hebräischen Namen Osnappar (Esra 4, 10), assyrisch Assurbanipal, der letzte und einer der mächtigsten assyrischen Könige (668–626 v. Chr.). Er stellte im Kampf gegen seinen älteren Bruder, den König von Nordbabylon, die Reichseinheit wieder her und eroberte 648 v. Chr. Babylon nach schwerem Kampf. Ägypten ging während seiner Regierung verloren. In der klassischen Überlieferung erscheint er als der Typ des orientalischen Wollüstlings. Mit den Töchtern aller von ihm unterworfenen Fürsten und auch deren nächsten Verwandten füllte er seinen Harem.

Die Sage von der Selbstverbrennung Sardanapals, als Feinde seinen Palast eroberten, beruht wahrscheinlich auf einer Verwechslung mit seinem Bruder Saosduchin, der in Flammen umkam.

Unter Sardanapals Friedenswerken ist zu erwähnen: Der Bau eines Heiligtums für die Gattin Aschurs, die Göttin von Ninive, mehrerer Tempel, die Ausbesserung der Stadtmauer zu Ninive und der Neubau eines Palastes in dieser Stadt. Die von Sardanapal gesammelte umfangreiche Bibliothek, die aus 22 000 Nummern bestehende sogenannte »Kouyubjik Collection«, heute Britisches Museum London, ist die bedeutendste Sammlung der babylonisch-assyrischen Literaturdenkmäler.

Veränderte große Wiederholung des Themas: Berlin Nationalgalerie: bez.: Slevogt, Öl auf Leinwand, 71:93, 1922 (vgl. Verzeichnis der Gemälde und Bildwerke in der National-Galerie zu Berlin, Berlin 1928, S. 126, Nr. 1415). 1937 als »entartet« beschlagnahmt und verschollen.

*Literatur:* E. Waldmann, Eine S.-Sammlung, in: Kunst und Künstler 18, 1920 S. 103ff. Abb. S. 100 – W. v. Alten, M. S., Bielefeld und Leipzig 1926 S. 36 – Hannoverscher Kurier, Bildkurier 1928, 7. Oktober Nr. 41 S. 2 Abb. – W. v. Alten, M. S., in: Malerei der Neuzeit, Bielefeld und Leipzig (1937) S. 36 – M. Goering, M. S., in: Thieme-Becker XXXI, 1937 S. 133 – Katalog 1950 S. 68 – Vollmer 6, 1962 S. 420 – F. Roh, Entartete Kunst, Kunstbarbarei im 3. Reich, Hannover 1962 S. 144 – H.-J. Imiela, Katalog der Gemälde M.S.s in Hannover, in: Niederdeutsche Beiträge zur Kunstgeschichte III, 1964 S. 319–340; S. 337 Nr. 17 Abb. 265 S. 333 – H.-J. Imiela, M. S., Karlsruhe 1968 S. 105, 242, 328 – Katalog 1973 Nr. 1000

*Ausstellungen:* Hannover Landesmuseum/Hamburg Kunstverein/Bremen Kunsthalle 1952, M. S. Nr. 52 – Hagen Karl-Ernst-Osthaus-Museum 1952, M. S. Nr. 39 – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 161 – Kaiserslautern Pfalzgalerie 1968, M. S. zum 100. Geburtstag S. 25 Nr. 69 Abb. – Hannover Kestner-Museum 1968, M. S. zum 100. Geburtstag (ohne Katalog)

## Pfälzer Landschaft im Neuschnee

661

Öl auf Leinwand 64,4:78,2

Bez. u. r.: Slevogt 09

Klebezettel: Kunsthalle Basel Nr. 002354 – Badischer Kunstverein Karlsruhe 1960, Ausstellung Liebermann, Corinth, Slevogt

Provenienz: Sammlung Dr. jur. Conrad Doebbecke Berlin-Wannsee

Erworben 1949

KM 151/1949

Entstanden 1909

Alte Titel: Der erste Schnee (Gebirge), vom Schuppen aus (S.s Angabe in seinem Bilderverzeichnis) – Spätnachmittag

Das Gemälde entstand an einem »Spätnachmittag« in Godramstein bei Landau.

*Literatur:* Katalog 1950 S. 68 – Vollmer 6, 1962 S. 420 – H.-J. Imiela, Katalog der Gemälde M. S.s in Hannover, in: Niederdeutsche Beiträge zur Kunstgeschichte III, 1964 S. 319–340; S. 337f. Nr. 18 Abb. 266 S. 334 – H.-J. Imiela, M. S., Karlsruhe 1968 S. 146 Farbabb. 50 S. 393, 448 – Katalog 1973 Nr. 1001 – Trudzinski 1980 S. 74 o. Abb. – Trudzinski 1989 S. 88 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Landesmuseum/Hamburg Kunstverein/Bremen Kunsthalle 1952, M. S. Nr. 69 – Hagen Karl-Ernst-Osthaus-Museum 1952, M. S. Nr. 53 – Karlsruhe Badischer Kunstverein 1960, Liebermann, Corinth, S. Nr. 151 – Kaiserslautern Pfalzgalerie 1968, M. S. zum 100. Geburtstag S. 25 Nr. 79 – Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover S. 170 Nr. 98 Abb. 82 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung. Druckgraphik S. 10 Nr. 49 – Bonn Landesvertretung Niedersachsen 1986, Deutscher Impressionismus. Corinth. Liebermann. S. o. Nr. – Hamburg BATIG, 117. Ausstellung 1987, Liebermann, S., Corinth S. 54 Nr. 37 Abb. S. 64

## 662 Ansicht von Frankfurt

Öl auf Leinwand 64,5:74,4

Bez. u. r.: Slevogt 11

Klebezettel: Nr. 2458 Galerie Tannhauser (etz) – 1939 2812

Provenienz: 1912 Galerie Tannhauser München

1912 Stiftung des Bankiers Hermann Spiegelberg

KM 109/1912

Entstanden 1911

»Der Standpunkt des Malers liegt auf dem Schaumainkai, am linken Mainufer ungefähr auf der Höhe des Staedel. Auf seinen Reisen von Berlin in die Pfalz besuchte S. in Frankfurt öfter Dr. Hans Swarzenski, den Direktor des Städelschen Kunstinstituts (1906–1938).

Das gleiche Motiv wiederholte S. auch als Lithographie 1911 innerhalb der von Bruno Cassirer besorgten Publikation »Das lithographische Skizzenbuch«, Sievers/Waldmann (Hrsg. H.-J. Imiela), M. S. Das druckgraphische Werk, Berlin/Heidelberg 1962 S. 42 Nr. 447 Abb.« (zit. nach H.-J. Imiela 1964, S. 338)

*Literatur:* Habicht 1913, 1–2; 3: Abb. 3, 4: S. 530 – Küppers 1914/15 Sp. 553 – K. Scheffler 1915 S. 571 – München Moderne Galerie Heinrich Thannhauser, mit Einführung v. W. Hausenstein, München 1916 S. 32, 111 Abb. – E. Waldmann, Der Galeriediener als Erzieher, in: Kunst und Künstler 15, 1917 S. 282 – F. Stuttmann 1923 S. 1156 – A. Dorner 1926 S. 15 – Katalog 1930 S. 303 Nr. 497 Abb. – M. Goering, M. S., in: Thieme-Becker XXXI, 1937 S. 133 – Katalog 1950 S. 69 – Bénézit 7, 1954 S. 799 – Hoechst Farbenwerke, Kalender 1957, Titelblatt Farbtaf. – Vollmer 6, 1962 S. 420 – H.-J. Imiela, Katalog der Gemälde M. S.s in Hannover, in: Niederdeutsche Beiträge zur Kunstgeschichte III, 1964 S. 319–340; S. 320, 338 Nr. 19 Abb. 247 S. 322 – H.-J. Imiela, M. S., Karlsruhe 1968 S. 392 – Katalog 1973 Nr. 1002 – Trudzinski 1980 S. 74 o. Abb. – Trudzinski 1989 S. 88 o. Abb. – H.-O. Schembs, Frankfurt wie es die Maler sahen, Würzburg 1989 S. 153 Farbabb.

*Ausstellungen:* Hannover Kestner-Museum 1913, Sonderausstellung Moderner Meister S. 3, 13 Nr. 37 – Kat. Kunstschaffen der Westmark, Sonderheft 1939 der Zeitschrift »Die Westmark« S. 53ff. Nr. 93 – Hannover 1947 Nr. 25 – Göttingen 1947 S. 12 Abb. S. 14 – Hannover 1948 S. 24 – Hannover Landesmuseum/Hamburg Kunstverein/Bremen Kunsthalle 1952, M. S. Nr. 77 – Hagen Karl-Ernst-Osthaus-Museum 1952, M. S. Nr. 58a – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 162 – Kaiserslautern Pfalzgalerie 1968, M. S. zum 100. Geburtstag S. 26 Nr. 88 Abb. – Hannover Kestner-Museum 1968, M. S. zum 100. Geburtstag (ohne Katalog) – Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover S. 170 Nr. 99 Abb. 83 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung. Druckgraphik S. 10 Nr. 50 Abb. 3 – Hamburg BATIG, 117. Ausstellung 1987, Liebermann. Corinth. S. Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover S. 54 Nr. 38 Abb. S. 62

## 663 Einzug

Öl auf Leinwand 48,3:57,9

Bez. u. l.: Slevogt 17. Juni 13



Provenienz: 1928 Ludwig Gutbier Dresden  
 Erworben 1934 auf der 119. Ausstellung der Kestner-Gesellschaft Hannover  
 KM 108/1934  
 Entstanden 17.6.1913 (vormittags)

»Dargestellt ist eine Parade ›Unter den Linden‹ in Berlin, gemalt anlässlich des 25. Regierungsjubiläums Kaiser Wilhelms II.« (H.-J. Imiela 1964).

Eine zweite Fassung: Darmstadt Hessisches Landesmuseum: »Fahnen Unter den Linden«, bez. Slevogt 17. Juni 13, Öl auf Leinwand, 49:57,5 (H.-J. Imiela 1968, Nr. 406 – Abb. in: Kunst und Künstler 27, 1929, S. 23). Gemalt am Nachmittag.

*Literatur:* Katalog 1950 S. 69 – Vollmer 6, 1962 S. 420 – H.-J. Imiela, Katalog der Gemälde M. S.s in Hannover, in: Niederdeutsche Beiträge zur Kunstgeschichte III, 1964 S. 319–340; S. 321, 338 Nr. 20 Abb. 267 S. 335 – H.-J. Imiela, M. S., Karlsruhe 1968 S. 406 – Katalog 1973 Nr. 1003 – Trudzinski 1980 S. 74 o. Abb. – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u.a.O. 1986 S. 301 – Ausst.-Kat. Berlin Berlin Museum 1987, Stadtbilder S. 237 Abb. 66 – Trudzinski 1989 S. 88 o. Abb.

*Ausstellungen:* München Galerie Hermes 1917, Versteigerung 27. Februar Nr. 104 Taf. 25 – Berlin Paul Cassirer 1918, M. S. Nr. 171 – Venedig 1922, XIII. Esposizione internazionale d'Arte della Città S. 195 Nr. 74 – Berlin Preußische Akademie der Künste 1928, M. S. S. 13 Nr. 101 – Hannover Kestner-Gesellschaft 1932, M. S. 119. Ausstellung Nr. 18 – Hannover 1947 Nr. 26 – Göttingen 1947 S. 12 – Hannover 1948 S. 24 – Mannheim Kunsthalle 1948, M. S. Nr. 33 – Hannover Landesmuseum/Hamburg Kunstverein/Bremen Kunsthalle 1952, M. S. Nr. 91 – Hagen Karl-Ernst-Osthaus-Museum 1952, M. S. Nr. 69 – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 163 – Bourges 1967, Liebermann, S., Corinth, Le Tournant du siècle en Allemagne Nr. 26 – Kaiserslautern Pfalzgalerie 1968, M. S. zum 100. Geburtstag S. 27 Nr. 106 Abb. – Hannover Kestner-Museum 1968, M. S. zum 100. Geburtstag (ohne Katalog) – Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover S. 170 Nr. 100 Abb. 86 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung. Druckgraphik S. 10 Nr. 51 – Hamburg BATIG, 117. Ausstellung 1987, Liebermann, S. Corinth S. 54 Nr. 39 Farbabb. S. 61 – Berlin Staatliche Museen Altes Museum 1987, Kunst in Berlin 1648–1987 Nr. H 73 Farbtaf. S. 328

### Garten mit Stiefmütterchenbeet

Öl auf Leinwand 53:73

Bez. u. l.: Slevogt 1914

Provenienz: Am 15. Juni 1915 durch Rittmeister Konrad Wrede Hannover bei S. erworben (Wredes S.-Katalog I, 12)

1948 Vermächtnis Wrede

KM Slg. Wrede I, 18

Entstanden 1914 nach der Rückkehr S.s von der Ägyptenreise und dem anschließenden Aufenthalt in Italien und Südtirol

Dargestellt ist der Garten des Gästehauses in Neukastel.

»Das Bilderverzeichnis erwähnt für die Zeit der Sommermonate nur ein einziges Werk: Die Ansicht des Gästehauses von Neukastel mit dem Stiefmütterchenbeet davor. Es ist von derselben Weinlaube aus gemalt, die auf früheren Bildern so häufig erscheint. Sie weisen zurück auf die Darstellung des Hauses in Godramstein. S. malte es im Juli 1914« (Imiela 1968, S. 192).

*Literatur:* E. Waldmann, Eine S.-Sammlung, in: Kunst und Künstler 18, 1920 S. 106 – M. Goering, M. S., in: Thieme-Becker XXXI, 1937 S. 133 – Katalog 1950 S. 69 – H.-J. Imiela, M. S. und Neukastel, St. Ingbert 1957 S. 13 Abb. S. 32 – Vollmer 6, 1962 S. 420 – H.-J. Imiela, Katalog der Gemälde M. S.s in Hannover, in: Niederdeutsche Beiträge zur Kunstgeschichte III, 1964 S. 319–340; S. 338 Nr. 21 Abb. 268 S. 336 – H.-J. Imiela, M. S., Karlsruhe 1968 S. 192ff. Farbabb. 69 S. 204, 448 – Katalog 1973 Nr. 1004 – W. Storek, Der Slevogthof, Neuwied/Rh. 1982 Farbabb. S. 42

*Ausstellungen:* Berlin Preußische Akademie der Künste 1928, M. S. S. 14 Nr. 112 – Hannover 1947 Nr. 27 – Hannover 1948 S. 24 – Hannover Kunstverein 1951, Blumen und Gärten in der Malerei S. 44 Nr. 238 – Hannover Landesmuseum/Hamburg Kunstverein/Bremen Kunsthalle 1952, M. S. Nr. 94 – Hannover Kestner-Museum 1968, M. S. zum 100. Geburtstag (ohne Katalog) – Neukastel Villa Ludwigshöhe 1982, M. S. 1868–1932. Pfälzische Landschaften Farbtaf. (o. Sz. u. Nr.) – Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover 1985, Nr. 101 Abb. 100 Farbtaf. 15 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung. Druckgraphik S. 10 Nr. 52 – Bonn Landesvertretung Niedersachsen 1986, Deutscher Impressionismus. Corinth. Liebermann.

S. (o. Nr.) – Hamburg BATIG, 117. Ausstellung 1987, Liebermann, S. Corinth. Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover S. 55 Nr. 40 Farbabb. S. 63

665 Blumenstilleben im Freien

Öl auf Leinwand 63:82,5

Bez. u. r.: Slevogt 1917

Klebezettel: Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen 1955, Nr. 126

Provenienz: 1918 Geschenk S.s an Rittmeister Konrad Wrede Hannover »Ein leuchtender Blumengruß« (Brief S.s an K. Wrede vom 8. Oktober 1917). Wredes S.-Katalog I, 16

1948 Vermächtnis Wrede

KM Slg. Wrede I, 19

Entstanden 1917

Der Überlieferung nach wurde das Bild im Beisein Wredes im Garten des Gästehauses von Neukastel, den das Bild »Garten mit Stiefmütterchenbeet« (Kat.-Nr. 664) darstellt, gemalt. Vorher hatte S. das Blumenarrangement in den Eimer gelegt. – Dagegen berichtet H.-J. Imiela (1968, S. 208): Als Wrede 1917 aus Hannover nach Neukastel einen Gruß Sommerblumen übersandt habe, hätte S. sie locker geordnet in einen großen Emailkübel gestellt.

*Literatur:* E. Waldmann, Eine S.-Sammlung, in: Kunst und Künstler 18, 1920 S. 106 – W. v. Alten, M. S., Bielefeld und Leipzig 1926 S. 71 – M. Goering, M. S., in: Thieme-Becker XXXI, 1937 S. 133 – W. v. Alten, M. S., in: Malerei der Neuzeit, Bielefeld und Leipzig 1937 S. 71 – Katalog 1950 S. 69 – F. Rasche, Meisterwerke der Kunst, Hannover 1955 Farbabb. – G. Ladstetter, 100 Meisterwerke der Kunst, Hannover 1962 Abb. – Vollmer 6, 1962 S. 420 – H.-J. Imiela, Katalog der Gemälde M. S.s in Hannover, in: Niederdeutsche Beiträge zur Kunstgeschichte III, 1964 S. 319–340; S. 338 Nr. 22 Abb. 269 S. 337 – W. Weber, M. S., in: Kindler 5, 1968 Farbabb. S. 367 S. 369 – H.-J. Imiela, M. S., Karlsruhe 1968 S. 208, 257, 421 – Katalog 1973 Nr. 1005 – Trudzinski 1980 S. 74 o. Abb. – Trudzinski 1989 S. 88 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover 1947 Nr. 28 – Hannover 1948 S. 24 – Hannover Kunstverein 1951, Blumen und Gärten in der Malerei S. 44 Nr. 239 – Hannover Landesmuseum/Hamburg Kunstverein/Bremen Kunsthalle 1952, M. S. Nr. 100 – Hagen Karl-Ernst-Osthaus-Museum 1952, M. S. Nr. 76 – Schaffhausen Museum zu Allerheiligen 1955, Deutsche Impressionisten. Liebermann, Corinth, S. S. 39 Nr. 126 – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 164 – Berlin Akademie der Künste/Leipzig Museum der Bildenden Künste 1966, M. S. (o. Sz. u. Nr.) – Bourges 1967, Liebermann, S., Corinth, Le Tournant du siècle en Allemagne Nr. 28 – Hannover Kestner-Museum 1968, M. S. zum 100. Geburtstag (ohne Katalog) – Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover S. 170 Nr. 102 Abb. 99 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung. Druckgraphik S. 10 Nr. 13 – Bonn Landesvertretung Niedersachsen 1986, Deutscher Impressionismus. Corinth. Liebermann. S. o. Nr. – Hamburg BATIG, 117. Ausstellung 1987, Liebermann, S., Corinth S. 55 Nr. 41 Farbabb. S. 65

666 Die Auktion der Sammlung Huldshinsky, Berlin

Öl auf Leinwand 51,5:62,5

Bez. o. r.: Slevogt 28

Klebezettel: Wolfsburg, Volkswagenwerk, Deutsche Malerei 1956

Provenienz: 1932 von den Günter-Wagner-Pelikan-Werken Hannover auf der 119. Ausstellung der Kestnergesellschaft Hannover erworben – Stadtparkasse Hannover (1983)

Seit 1953 als Dauerleihgabe im Landesmuseum

Entstanden 1928

Die Versteigerung der Sammlung Oscar Huldshinsky wurde vom Kunsthaus Paul Cassirer und Hugo Helbing durchgeführt und fand am Donnerstag, den 10., und Freitag, den 11. Mai 1928 im Marmorsaal des Hotel Esplanade, Bellevuestraße, in Berlin-W., statt. Zur Versteigerung erschien ein in Leinen gebundener Katalog im Folioformat (Exemplar in der Landesgalerie).

Zweite Fassung des gleichen Motivs, Besitz: Städtische Kunstsammlungen Nürnberg. (Vgl. Mannheim 1948, M. S., Nr. 57.) Die beiden Bilder entstanden laut Eintragung S.s in einem Taschenkalender am 11. und 12. Mai 1928 (H.-J. Imiela 1964).

*Literatur:* Berliner Tageblatt, 2. Oktober 1928 Abb. – M. Goering, M. S., in: Thieme-Becker XXXI, 1937 S. 133 – W. Hausenstein, Meißel, Feder und Palette, Versuche zur Kunst, München 1949 S. 276 – Katalog 1950, Nachtrag I, 1954 S. 15 – Vollmer 6, 1962 S. 420 – H.-J. Imiela, Katalog der Gemälde M. S.s in Hannover, in: Niederdeutsche Beiträge zur Kunstgeschichte III, 1964 S. 319–340; S. 338f. Nr. 23 Abb. 248 S. 323 – N. N., Ein Fabrikant kauft Kunst, in: Die Weltkunst 35, 1965 S. 71 Abb. S. 72 – H.-J. Imiela, M. S., Karlsruhe 1968 S. 433 – Katalog 1973 Nr. 1006 – Trudzinski 1980 S. 74 o. Abb. – L. Reidemeister, Die Anfänge der Weltkunst und das Berlin der zwanziger Jahre, in: Weltkunst 50, 1980 Nr. 10 S. 1378ff., Abb. S. 1380 – H. W. Grohn, Zur Übernahme der Pelikan-Kustsammlung in Hannover, in: Weltkunst 54, 1984 s. 703–706; S. 706 Abb. – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u.a.O. 1986 S. 301 – Trudzinski 1989 S. 89 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Kestner-Gesellschaft 1932, M. S. 119. Ausstellung Nr. 35 – Hannover 1947 Nr. 29 – Göttingen 1947 S. 12 – Hannover Landesmuseum/Hamburg Kunstverein/Bremen Kunsthalle 1952, M. S. Nr. 119 – Hagen Karl-Ernst-Osthaus-Museum 1952, M. S. Nr. 87 – Wolfsburg Stadthalle, Volkswagenwerk 1956, Deutsche Malerei Nr. 166 – Berlin Kunstamt Tiergarten 1961, Künstlertradition in Berlin-Tiergarten Nr. 105 Abb. – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 165 – Hannover Kunstverein 1963, Die Pelikan-Kunstsammlung aus dem Besitz des Hauses Günther Wagner und der Familie Beindorff S. 66 Nr. 135 Farbtaf. 81 – Bourges 1967, Liebermann, S., Corinth, Le tournant du siècle en Allemagne Nr. 30 Farbabb. – Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover Nr. 103 Abb. 101 Farbtaf. 13 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus, Malerei. Zeichnung. Druckgraphik S. 10 Nr. 54

## Selbstbildnis

Öl auf Leinwand 81,2:54,2

Bez. rückseitig: Nachlaßstempel Nr. 176, 1930 H. Slevogt

Klebezettel: Kunsthalle Basel Nr. 002334

Erworben 1952 aus dem Nachlaß des Künstlers von Herrn Eugen Lehmann und Frau Lehmann-Slevogt Neukastel

PNM 725

Entstanden 1930 oder 1931 (Mitteilung der Vorbesitzerin)

*Literatur:* Katalog 1950, Nachtrag 1954 S. 16 – W. A. Koch, Musisches Lexikon, Stuttgart 1956 Abb. S. 870 – F. Stuttmann 1960 Taf. 79 – Vollmer 6, 1962 S. 420 – H.-J. Imiela, Katalog der Gemälde M. S.s in Hannover, in: Niederdeutsche Beiträge zur Kunstgeschichte III, 1964 S. 319–340; S. 323, 339 Nr. 24 Abb. 244 S. 319 – I. Wirth, Berliner Maler, Menzel, Liebermann, S., Corinth, Selbstzeugnisse, Berlin 1964 Abb. nach S. 192 – H.-J. Imiela, M. S., Karlsruhe 1968 S. 274, 437 – Katalog 1973 Nr. 1007 – Trudzinski 1980 S. 74 Abb. 142 – Trudzinski 1989 S. 89 Abb. 156

*Ausstellungen:* Hannover Landesmuseum/Hamburg Kunstverein/Bremen Kunsthalle 1952, M. S. Nr. 123 Abb. – Schaffhausen Museum zu Allerheiligen 1955, Deutsche Impressionisten, Liebermann, Corinth, S. S. 41 Nr. 136 Abb. – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 166 – Kaiserslautern Pfalzgalerie 1968, M. S. zum 100. Geburtstag S. 30 Nr. 173 Abb. – Hannover Kestner-Museum 1968, M. S. zum 100. Geburtstag (ohne Katalog) – Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover Nr. 104 Abb. 102 Farbtaf. 16 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung. Druckgraphik S. 10 Nr. 55 – Bonn Landesvertretung Niedersachsen 1986, Deutscher Impressionismus. Corinth. Liebermann. S. (o. Nr.)

## SPERL, JOHANN

Buch bei Fürth 1840 – 1914 Bad Aibling (Oberbayern)

Studierte zusammen mit Hirth du Frêne an der Kunstschule in Nürnberg bei W. v. Kreling. Von 1863–1865 war S. in Arnstadt/Thüringen als Lithograph tätig. 1865 besuchte er die Malklasse von Anschütz an der Akademie in München und lernte Leibl kennen. Von 1866–1875 gehörte er der Meisterklasse von A. v. Ramberg an. Mit Leibl hatte er ein gemeinsames Atelier, ebenso mit Hirth und Alt in der Arcisstraße. Später traten Schider und Haider (1868/69) dem Freundeskreis näher. 1871 entstanden Verbindungen zu Trübner, Schuch, Thoma und Lang. 1873 war S. vorübergehend in Betzingen bei Reutlingen und später in Kraiburg am Inn und in Polling an der Ammer tätig. 1873/74 besuchte er häufig Leibl in Graßfling. Mit ihm lebte er 1875–1877 in Unter-Schorndorf am Ammersee, 1878–1881 in Berbling, 1881–1892 in Aibling und 1892–1900 in Kutterling, wo S. seitdem allein wohnte.

## 668 Fränkische Bauernstube

Öl auf Leinwand 46,5:61,5  
 Bez. u. r.: J. Sperl 1872

Erworben 1911 auf der Auktion Kuthe Berlin  
 KM 819/1911  
 Entstanden 1872

*Literatur:* Habicht 1913 1–3; 4: S. 535 – Küppers 1914/15 Sp. 552 – Scheffler 1915 S. 570 – Katalog 1930 S. 304 Nr. 498 Abb. – H. V(ollmer), J. S., in: Thieme-Becker XXXI, 1937 S. 362 – Katalog 1950 S. 69 – E. Diem, J. S., München 1955 Nr. 5 Abb. 24 – Bénézit 8, 1955 S. 51 – Katalog 1973 Nr. 1013

*Ausstellungen:* Berlin Auktionshaus Kuthe 1911, Katalog Nr. 77 – Hannover Kestner-Museum 1913, Sonderausstellung Moderner Meister S. 13 Nr. 38 – Karlsruhe Kunsthalle 1951, W. Trübner und sein Kreis S. 39 Nr. 160 – Nürnberg Fränkische Galerie 1953, J. S. Nr. 2 – München Galerie im Lenbachhaus 1974, Wilhelm Leibl und sein Kreis Nr. 139

## 669 Leibls Wohnhaus in Aibling

Öl auf Leinwand 60,5:43,8  
 Bez. u. r.: J. Sperl

1912 Stiftung des Herrn Kaufmann Eduard Bormass Hannover, ersteigert auf der Auktion Adolf Herbst Triebes, Helbing München  
 KM 102/1912  
 Entstanden 1880/81  
 Alter Titel: Haus in Rosen

Aibling, Bad, Kreisstadt im Regierungsbezirk Oberbayern, westlich von Rosenheim, am Alpenrand gelegen. Der Maler Wilhelm Leibl (Köln 1844 – 1900 Würzburg) wohnte hier von 1881–1892 mit seinem Freund J. S. zusammen.

Nach einer Mitteilung des Malers (vgl. Brief von Direktor Schall vom 2. Mai 1912): Leibls Wohnung in Bad Aibling, vor Leibls Augen 1880/81 gemalt.

*Literatur:* A(ernold) F(ortlage), Leibl und seine Freunde (Schuch, Trübner, S., Alt), Ausstellung Krefeld, Kaiser-Wilhelm-Museum, (Ausstellungsbesprechung), in: Kunst und Künstler 11, 1913 S. 584 – Habicht 1913, 1–3; 4: S. 535 – Küppers 1914/15 Sp. 552 – Scheffler 1915 S. 570 – G. J. Wolf, Leibl und sein Kreis, Hannover 1924 S. 180 – Katalog 1930 S. 304 Nr. 499 Abb. – H. V(ollmer), J. S., in: Thieme-Becker XXXI, 1937 S. 362 – Katalog 1950 S. 69 – E. Diem, J. S., München 1955 Nr. 24 Abb. 1 – Bénézit 8, 1955 S. 51 – Katalog 1973 Nr. 1014 – Trudzinski 1980 S. 75 o. Abb. – H. Ludwig u. a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. 4 München 1983 S. 177 Farbtaf. S. 175 – Trudzinski 1989 S. 89 o. Abb. – F. Aigner/J. Bernrieder, Mit den Malern durch den Landkreis Rosenheim, Rosenheim (1990) S. 188f. Farbtaf.

*Ausstellungen:* München Adolf Herbst Triebes, Helbing 1912, Auktions-Katalog 99 Nr. 106 Taf. 47 – Hannover Kestner-Museum 1913, Ausstellung Moderner Meister S. 4, 13 Nr. 39 – Krefeld Kaiser-Wilhelm-Museum 1913, Leibl und seine Freunde S. 17 Nr. 51 – Bern Kunsthalle 1936, Deutsche Malerei im 19. Jahrhundert S. 27 Nr. 149 – Hannover 1947 Nr. 45 – Göttingen 1947 S. 6 – Hannover 1948 S. 24 – Hannover Kunstverein 1951, Blumen und Gärten in der Malerei S. 14 Nr. 32 – Nürnberg Fränkische Galerie 1953, J. S. Nr. 13 – Köln Wallraf-Richartz-Museum 1957, Park und Garten in der Malerei S. 22 Nr. 51 Taf. 38 – Hannover Niedersächsisches Landesmuseum Hannover 1982, Wilhelm Busch als Maler in seiner Zeit S. 180 Nr. 150 Abb.

## SPITZWEG, CARL

München 1808 – 1885 München

Übte zuerst den Apothekerberuf aus. 1833 unternahm er seine ersten Malversuche bei Chr. H. Hanson. Seit 1836 widmete er sich ganz der Malerei und bildete sich autodidaktisch weiter. 1839 reiste Sp. nach Dalmatien, dann in Deutschland und Österreich, 1849 nach Prag und 1850 nach Italien. 1851 war er in

Venedig. Mit Ed. Schleich besuchte er Paris, London und Belgien. Daneben blieb München sein ständiger Wohn- und Arbeitsort.

### Die Postkutsche

Öl auf Pappe 25,5:23

Bez. u. r.: Spitzweg – auf der Rückseite: Rhombus mit hindurchgeschlungenem S., daneben: Spitzweg (Faksimile-Stempel)

Klebezettel: Gutachten von Achon Lammer mit nachgeahmter Signatur und »Spitzweg« in schwarzer Tinte: »Ich bezeuge hiermit, daß das Bild Postwagen unter dem Tor auf Pappe von unserem Onkel Kunstmaler Carl Spitzweg gemalt und 1886 in meinen Besitz übergegangen ist. München den 20.12.1917.«  
Unterschrift: Achon Lammer

Provenienz: 1886 Achon Lammer – Sammlung Architekt H. Kopf Frankfurt/Main und München

1918 Geschenk des Herrn Kommerzienrat Berliner Hannover

KM 13/1918

Entstanden um 1840–1845

»Ein Bild aus der Frühzeit um 1840–1845, wenn überhaupt« (Dr. Siegfried Wichmann, schriftl. Mitteilung vom 22.12.1967).

*Literatur:* Seubert 3, 1879 S. 346 – Reimers 1892 S. 28 – A. Dorner 1926 S. 13 – Katalog 1930 S. 307 Nr. 505 Abb. – H. V(ollmer), C. Sp., in: Thieme-Becker XXXI, 1937 S. 395 – Katalog 1950 S. 70 – Bénézit 8, 1955 S. 60 – G. Roennefahrt, C. Sp. (Euvrekatalog), München 1960 S. 247 Nr. 1020 Abb. – S. Wichmann, Glück und Erfolg, Monatsabreißkalender 1968, Stuttgart 1967, Januarblatt Farbtaf. – Katalog 1973 Nr. 1015 – Trudzinski 1980 S. 75 o. Abb., – H. Ludwig u. a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. 4 München 1983 S. 186 – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u. a. O. 1986 S. 305 – Trudzinski 1989 S. 89 o. Abb.

### Das Ständchen

Öl auf Leinwand 48,5:27

Bez. u. r.: Rhombus mit hindurchgeschlungenem S

Klebezettel: Haus der Kunst München, Spitzweg Ausstellung Nr. 29

Sp.s Verkaufsverzeichnis Nr. 112

1854 Geschenk an den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung durch die Gute-Groschensammlung des hannoverschen Künstlervereins, der das Bild vom Künstler auf der 22. Kunstausstellung des Kunstvereins Hannover erwarb VNM 528

KA 206/1967

Entstanden um 1854 (Ausstellung München 1967)

Alter Titel: Ständchen (Geiger an der Leiter) (1854 Verkaufsverzeichnis Sp.s)

Wohl nicht identisch mit dem 1844 im Kunstverein Hannover ausgestellten und »nicht verkauften« »Ständchen« (Kunstwanderer 3, 1921, S. 81).

Vorzeichnung zum Bild der Landesgalerie in der Sammlung Georg Schäfer Schweinfurt, Inv.-Nr. 635 A, Bleistift auf Transparentpapier, 39,5:25,4, datiert: 1845–1850 (Abb. in: M. Albrecht, C. Sp. Malerparadies, Stuttgart 1968, S. 54 – München 1967, S. 58, Nr. 154).

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1853–1854 S. 36 – Katalog 1867 S. 31 Nr. 168 – Katalog 1876 S. 51 Nr. 187 – K. Schuchhardt 1889 S. 7 Nr. 231 – Reimers 1892 S. 8, 28 – Fr. v. Boetticher 2, 2, 1901 S. 788 Nr. 20 – Müller-Singer 1901 Bd. 4 S. 321 – H. Uhde-Bernays, C. Sp., München 1913 S. 123 – Katalog 1930 S. 306 Nr. 503 Abb. – H. Uhde-Bernays, C. Sp. Des Meisters Leben und Werk, München (1935), Aus Sp.s eigenhändigem Verzeichnis der verkauften Bilder S. 181 Nr. 112 – H. V(ollmer), C. Sp., in: Thieme-Becker XXXI, 1937 S. 395 – E. Kalkschmidt, C. Sp. und seine Welt, 2. Aufl. München 1949, Aus Sp.s eigenhändigem Verkaufsverzeichnis S. 158 Nr. 112 – Katalog 1950 S. 70 – Bénézit 8, 1955 S. 60 – G. Roennefahrt, C. Sp. (Euvrekatalog), München 1960 S. 255 Nr. 1078 Abb. – Sp.-Kalender 1965, »Glück und Erfolg«, Stuttgart 1964 Septemberblatt Farbab. – H.-J. Imiela, C. Sp., in: Kindler 5, 1968 S. 407 – M. Albrecht, C. Sp.s Malerparadies, Stuttgart 1968 Farbab. 12 S. 55, 163 – Katalog 1973 Nr. 1016 – Trudzinski 1980 S. 75 Abb. 123 – H. W. Grohn, Die Gemälde des »Vereins für die Öffentliche Kunstsammlung«, in: Europäische Landschaftsgraphik. Aus der

Sammlung des Hannoverschen Künstlervereins im Niedersächsischen Landesmuseum Hannover, Ausst.-Kat. 1982 S. 11–17; S. 16 Abb. 8 – H. Ludwig u. a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. 4 München 1983 S. 186 – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u. a. O. 1986 S. 305 – Trudzinski 1989 S. 90 Abb. 131

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1854, 22. Kunstausstellung Nr. 404 – Hannover 1948 S. 24 – Hannover 1957 S. 18 Nr. 19 Abb. S. 19 – München Haus der Kunst 1967, C. Sp. und sein Freundeskreis S. 35 Nr. 29 und S. 58 Nr. 154 – Hannover 1968 Nr. 65 – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 24 Nr. 62 – Wilhelmshaven Kunsthalle 1980, Bürgerliche Kunst 1815–1848 S. 17 – München Haus der Kunst 1985/86, C. Sp. und die französischen Zeichner Daumier. Grandville. Gavarni. Doré S. 436 Nr. 174 Abb., Detail S. 167

## 672 Der Lieblingsplatz

Öl auf Leinwand 40:22

Bez. u. l.: Rhombus mit hindurchgeschlungenem S

Sp.s. Verkaufsverzeichnis Nr. 109

1855 Geschenk an den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung durch die Gute-Groschensammlung des hannoverschen Künstlervereins, der das Bild vom Künstler auf der 23. Kunstausstellung des Kunstvereins Hannover erwarb VNM 532

KA 209/1967

Entstanden vor 1855 (H. Uhde-Bernays [1935]: 1853)

Eine Vorzeichnung zu der Baumgruppe findet sich in dem Skizzenbuch Sp.s von 1846, Münchner Privatbesitz (Hinweis von Dr. Siegfried Wichmann vom 22. 12. 1967).

Eine andere Fassung: »Ruhender Spaziergänger«, versteigert bei Fischer, Luzern, 20./24. 5. 1941 (G. Roennefahrt, 1960, Nr. 961, »Philosoph im Walde«, Abb. S. 240), Öl auf Malpappe, 39,5:22.

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1854–1855 S. 39 – Katalog 1867 S. 31 Nr. 169 – Katalog 1876 S. 51 Nr. 188 – Zeitschrift für bildende Kunst 1889 S. 288 – Schuchhardt 1889 S. 4 Nr. 185 – Reimers 1892 S. 8, 28 Abb. 15 – Fr. v. Boetticher 2, 2, 1891 S. 788 Nr. 21 – Katalog 1930 S. 307 Nr. 504 Abb. – H. Uhde-Bernays, C. Sp. Des Meisters Leben und Werk, München (1935), Aus Sp. eigenhändigem Verkaufsverzeichnis S. 181 Nr. 109 – H. V(ollmer), C. Sp., in: Thieme-Becker XXXI, 1937 S. 395 – Katalog 1950 S. 70 – Westermanns Monatshefte 91, 1950/51, Heft 6 Farbabb. S. 20 – Bénézit 8, 1955 S. 60 – G. Roennefahrt, C. Sp. (Euvrekatalog), München 1960 S. 240 Nr. 960 Abb. – Spitzweg-Kalender 1965, »Glück und Erfolg«, Stuttgart 1964 Aprilblatt Farbabb. – F. Schnack, Lieblingsplatz im Grünen, BASF-Kalender 1968 2. Juliblatt Nr. 14, München 1967 Farbabb. – H.-J. Imiela, C. Sp., in: Kindler 5, 1968 S. 407 – Katalog 1973 Nr. 1017 – Trudzinski 1980 S. 75 o. Abb. – H. Ebertshäuser, C. Sp., München 1981 S. 210 Nr. 43 Abb. – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u. a. O. 1986 S. 305 – Der große Natur- und Freizeitführer durch die deutschen Wälder, München 1986 S. 315 Farbabb. – Allgemeine Forst Zeitschrift 21, 1988 Maiheft Abb. S. 566 – Trudzinski 1989 S. 89 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1855, 23. Kunstausstellung S. 41 Nr. 409 – Berlin Landesausstellungsgebäude 1905, Ausstellung von Werken deutscher Landschaften des 19. Jahrhunderts Nr. 76 – Hannover 1948 S. 26 – Hannover 1957 S. 18 Nr. 20 – Hannover 1968 Nr. 66 Abb. – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 24 Nr. 63 – Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1982, Wilhelm Busch als Maler in seiner Zeit S. 181 Nr. 151 Abb.

## 673 Straßenmusikanten

Nicht ganz vollendet

Öl auf Papier, auf Leinwand aufgezogen 47:26

Bez. auf der Rückseite: Spitzweg – Nachlaßstempel: Rhombus mit hindurchgeschlungenem S

Klebezettel: Moderne Galerie Thannhauser Nr. 2776 – Haus der Kunst München, Spitzweg Nr. 39

Sp.s Verkaufsverzeichnis Nr. 381

Provenienz: 1879 mit Titel »Gitarrespieler« von Sp. verkauft – später wieder bis 1907 Besitz der Erben Sp.s – Versteigerung Helbing München 1907 – ausländischer Privatbesitz – Galerie Thannhauser München 1912 Stiftung Ephraim Mayer und Sohn

KM 111/1912

Entstanden um 1855

Alter Titel: Gitarrespieler (1879) – Andere Titel: Italienische Straßensänger, Italienische Straßenmusikanten

Die Straßenmusikanten dürfte Sp. in Verona oder Venedig gesehen haben. Auf sie mag sich sein Bericht von einer Straßenmusik beziehen, die er in Verona erlebte: »Die Banda, vielleicht 54 Mann stark, exekutierte Sachen, die ich Dir nicht genug beschreiben kann. Das erste Stück war ein Marsch, das zweite die Ouvertüre aus Fra Diabolo, aber in einem Tempo, wie ich's noch nie gehört habe – so schnell – und alles so rein und nett, daß mir der Verstand stille stand. Die Kerls spielten mit einem Gefühl, wie ich in meinem Leben keine Militärmusik gehört; jeder spielte mit Ehrgeiz, ohne etwa sich durch ein zu starkes forte bemerkbar machen zu wollen ... Aber zu einem lauten Applaus kam's nicht, denn die Musiker sind Deutsche und das ist in den Augen der Hiesigen eine helle Sünde.« (W. Spitzweg 1938, S. 79).

Vorstudien: 1. »Zwei Gitarrespieler«, Hannover Landesgalerie, Inv.-Nr. G. 1916/5, Bleistift auf Papier, 21:33,6 (Abb. in: Die Gute Alte Zeit [1916?] S. 42). 2. »Gitarrespieler«, Bremen Kunsthalle, Inv.-Nr. 51/90, Bleistift auf weißem Papier, 19,5:33,9, um 1855 (Abb. in: M. Albrecht 1968, S. 62). 3. »Studienblatt mit zwölf Grottesken, darunter zwei Gitarrespieler«, Sammlung Georg Schäfer Schweinfurt, Inv.-Nr. 1997 A, Bleistift auf weißem Papier, 21,2:33,8, bez. o. M.: die Erbtante – u. M. Nachlaßstempel um 1855 (vgl. München Haus der Kunst 1967, S. 61, Nr. 172).

Vergleichbar in der malerischen Behandlung das Bild »In der Synagoge«, Sammlung Georg Schäfer Schweinfurt, Inv.-Nr. 26503417, rückseitig: Nachlaßstempel, Öl auf Karton, 38,7:31, um 1855–1860 (Abb. in: München Haus der Kunst 1967, S. 36, Nr. 38, Abb. 21 – vgl. M. Albrecht 1968, S. 164).

*Literatur:* Habicht 1913, 4: S. 527 – H. Uhde-Bernays, C. Sp. Des Meisters Werk und seine Bedeutung in der Geschichte der Münchner Kunst, 1. Aufl. München 1913 S. 45; 2. Aufl. München 1914 S. 48 Abb. 85; 3. Aufl. 1917 S. 51 Abb. 92; 6. Aufl. 1920 S. 51 Abb. 93; 7. Aufl. 1921 S. 51 Abb. 92; 9. Aufl. S. 51 Abb. 92; 10. Aufl. 1935 S. 51 Abb. 113 – Küppers 1914/15 Sp. 552 – K. Scheffler 1915 S. 570 – H. Uhde-Bernays, Zur Charakterisierung der Arbeitsweise Sp.s, in: Zeitschrift für bildende Kunst 1915/16 S. 150, 154 – K. Scheffler, Berliner Sezession 1915, in: Kunst und Künstler 14, 1916 S. 152 – A. Dorner 1926 S. 13 – A. Dorner 1927 S. 33 Abb. 71 – Katalog 1930 S. 305 Nr. 502 Abb. – H. V(ollmer), C. Sp., in: Thieme-Becker XXXI, 1937 S. 395 – W. Spitzweg, Der unbekanntete Sp., München 1938 S. 79 – A. Elsen, K. Sp. (Deutsche Malerei in Farben), Bremen 1944 S. 7 Farbtaf. 7 (datiert 1879) – E. Kalkschmidt, C. S. und seine Welt, 1. Aufl. München 1945, Taf. VI; 2. Aufl. 1949 S. 74, 158 Nr. 109 Farbtaf. VII (datiert 1853); 3. Aufl. 1959 S. 71 Farbtaf. IX – U. Christoffel, Das Buch der Maler, Baden-Baden 1947 S. 426 – Katalog 1950 S. 70 – Bénézit 8, 1955 S. 60 – G. Roennefahrt, C. Sp. (Euvrekatalog), München 1960 S. 198 Nr. 617 Abb. – W. Girardet-Kalender 1961, Essen 1960, Bildheft Blatt 10 Farbab. – S. Wichmann, Realismus und Impressionismus in Deutschland, Stuttgart 1964 S. 70 Farbab. S. 71 – S.-Kalender 1965, »Glück und Erfolg«, Stuttgart 1964 Farbab. Februarblatt – M. Albrecht, C. Sp.s Malerparadies, Stuttgart 1968 S. 63, 69, 164 Farbab. 16 – H.-J. Imiela, C. Sp., in: Kindler 5, 1968 S. 407 – H. Seiler 1969 Abb. S. 193 – Katalog 1973 Nr. 1018 – Trudzinski 1980 S. 75 o. Abb. – H. Ludwig u. a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. 4 München 1983 S. 186 – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u. a. O. 1986 S. 305 – Trudzinski 1989 S. 89 o. Abb.

*Ausstellungen:* München Kunsthaus Helbing 1907, Versteigerung am 26.6. Nr. 53 (»Römisches Motiv«) – Hannover Kestner-Museum 1913, Sonderausstellung Moderner Meister S. 14 Nr. 40 – Berlin Secession 1915, 27. Ausstellung S. 25 Nr. 112 – Hannover Kestner-Gesellschaft 1917, VI. Sonderausstellung, Deutsche Maler des 19. Jahrhunderts Nr. 68 – Bern Kunsthalle 1936, Deutsche Malerei im 19. Jahrhundert S. 27 Nr. 152 – Hannover 1948 S. 24 – Recklinghausen Kunsthalle, Ruhrfestspiele 1953, Arbeit – Freizeit – Muße Nr. 132 Abb. – München Haus der Kunst 1967, C. Sp. und sein Freundeskreis S. 37 Nr. 39 Farbab. 22 und S. 38 Nr. 45 S. 61 Nr. 172 S. 63f. Nr. 191 – Wien Graphische Sammlung Albertina 1968, 207. Ausstellung, C. Sp. Zeichnungen, Aquarelle und Ölbilder S. 43 Nr. 114

## Der Gratulant

Öl auf Eichenholz 21:12

Bez. auf der Rückseite: Rhombus mit hindurchgeschlungenem S  
Sp.s Verkaufsverzeichnis Nr. 157?

Provenienz: 1862 von Sp. an den Kunstverein Linz verkauft

1918 Geschenk von Herrn Fritz Ahrberg Hannover

KM 14/1918

Entstanden um 1860 (München 1967: 1875)

Sp. hat das Thema »Gratulant« vor dem Haus mehrfach behandelt (Roennefahrt 1064–1067). Die 3 anderen Versionen, sämtlich in Münchner bzw. Lübecker Privatbesitz, sind seit 1945 nicht mehr nachgewiesen.

Ähnlich dem Bild »Bei der Storchenapotheke«, München Städtische Galerie, Öl auf Leinwand, auf Karton aufgezoogen, Studie, 47:36, um 1869 (vgl. München, St. Gal. 1958, C. Sp. Nr. 33 – München Haus der Kunst 1967, S. 48, Nr. 101). In beiden Bildern beginnt Sp., die Farbe in bestimmten Partien mit dem Pinsel zu tupfen, eine Ausdrucksform, die einen unsicher werdenden Altersstil ankündigt.

*Literatur:* Z., Vermischtes, Frankfurt a. M. Der Kunstsalon Goldschmidt (Ausstellung), in: Die Kunst 19, 1908/09 S. 583 – H. Uhde-Bernays, C. Sp., 1. Aufl. München 1913 Abb. 52 – Katalog 1930 S. 308 Nr. 506 Abb. – H. V(ollmer), C. Sp., in: Thieme-Becker XXXI, 1937 S. 395 – U. Christoffel, Das Buch der Maler, Baden-Baden 1947 S. 426 – Katalog 1950 S. 70 – Stuttmann 1953 S. 80f. Abb. – Bénézit 8, 1955 S. 60 – Bruckmanns Bildkarten in Vierfarbendruck Nr. 237 – G. Roennefahrt, C. Sp. (Ceuvrekatalog), München 1960 S. 253f. Nr. 1066 Abb. – H.-J. Imiela, C. Sp., in: Kindler 5, 1968 S. 407 – H. v. Gosseln, Museen in Hannover, Hannover o. J. (1973) Farbabb. – Katalog 1973 Nr. 1019 – S. Wichmann, C. S., München 1976 Abb. (Detail) S. 28 – Trudzinski 1980 S. 75 Abb. 122 – H. Ebertshäuser, C. Sp., München 1981 S. 211 Nr. 74 Abb. – »museum« Nr. 35, Niedersächsisches Landesmuseum Hannover, Braunschweig (1984) Farbabb. S. 105 – M. Trudzinski, Museen in Niedersachsen, Hannover 1985 S. 160 (2. Aufl. 1989 S. 176) Farbabb. – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u.a.O. 1986 S. 305 – Trudzinski 1989 S. 89 Abb. 130

*Ausstellungen:* Hamburg Kunsthalle 1952, Die Industrie als Kunstmäzen Nr. 88 – München Haus der Kunst 1967, C. Sp. und sein Freundeskreis S. 48 Nr. 103 – München Haus der Kunst 1985/86, C. Sp. und die französischen Zeichner Daumier. Grandville. Gavarni. Doré S. 491 Nr. 649 Abb. S. 352

## 675 Landschaft mit Badenden

Öl auf Leinwand 53,8:32

Bez. u. l.: Rhombus mit hindurchgeschlungenem S

Sp.s Verkaufsverzeichnis Nr. 188? (Uhde-Bernays), 354? (Roennefahrt)

Provenienz: 1877 mit Titel »Badende Mädchen« von Sp. an Baron W. v. Stauffenberg verkauft (sofern identisch mit Verkaufsverzeichnis 354) – Sammlung Barlow München (Titel: Ein Bad im einsamen Tal)

Erworben 1911 auf der Versteigerung Helbing München

KM 803/1911

Entstanden um 1875 (S. Wichmann); 1864 (U.-Bernays, Kalkschmidt)

Alte Titel: Badende Mädchen (1877) – Ein Bad im einsamen Tal (Slg. Barlow) – Badende Frauen (Roennefahrt u. a.)

Die Landschaft zeigt Ähnlichkeiten mit Tälern der Dolomiten oder der sächsischen Schweiz.

Für die Hintergrundkulisse und die rechte Felswand findet sich eine eng verwandte Studie in dem Skizzenbuch von 1869, München Privatbesitz (Wichmann, Brief v. 22. X. 67).

Sp. hat einige solcher halben Märchenbilder gemalt, sie offenbaren den Einfluß seines Freundes Moritz von Schwind. Meist zeigen sie eine ironische Note wie z. B.: »Badende Nymphen von Gnomen belauscht« (Badende Frauen), München Städtische Galerie, Öl auf Leinwand, 40,5:54, um 1872 od. 1877/80.

*Literatur:* Habicht 1913, 1–3; 4: S. 527 – Küppers 1914/15 Sp. 552 – K. Scheffler 1915 S. 570 – A. Dorner 1926 Abb. 6 – A. Dorner 1927 S. 34 Abb. 27 – Katalog 1930 S. 308 Nr. 507 Abb. – H. Uhde-Bernays, C. Sp. Des Meisters Leben und Werk, München (1935), Aus Sp.s eigenhändigem Verkaufsverzeichnis S. 183 Nr. 188 (datiert 1864) – H. V(ollmer), C. Sp., in: Thieme-Becker XXXI, 1937 S. 395 – E. Kalkschmidt, Sp. u. seine Welt, 2. Auflage München 1949, Aus Sp.s eigenhändigem Verkaufsverzeichnis S. 160 Nr. 188 (datiert 1864) – Katalog 1950 S. 70 Abb. – Bénézit 8, 1955 S. 60 – G. Roennefahrt, C. Sp. (Ceuvrekatalog), München 1960 S. 182 Nr. 454 Abb. – E. Höhne, Sp., 1. Auflage Leipzig 1961 S. 55 Farbabb. 63 – G. Lindemann, Kunst, Künstler, Kunstwerke, Malerei, Essen o. J. (1967) S. 403 – Die Goldene Palette, Tausend Jahre Malerei in Deutschland, Österreich und der Schweiz, Braunschweig 1968 S. 525 – Katalog 1973 Nr. 1020 – Trudzinski 1980 S. 75 o. Abb. – H. Ebertshäuser, C. Sp., München 1981 S. 210 Nr. 57 Farbtaf. – H. Ludwig u. a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. 4 München 1983 S. 186 – Trudzinski 1989 S. 89 o. Abb.

*Ausstellungen:* München Kunsthaus Helbing, Versteigerung 17.6.1911 Nr. 116 Abb. Taf. 17 – Hannover Kestner-Museum 1913, Sonderausstellung Moderner Meister S. 14 Nr. 41 – Hannover 1948 S. 26 – Erlangen Gemeinnütziger Verein 1952, Europäische Landschaftsmaler des 19. und 20. Jahrhunderts Nr. 93 – Wilhelmshaven Kunsthalle 1980, Bürgerliche Kunst 1815–1848 S. 17 Abb. S. 24



## Altes Städtchen

676

Öl auf Pappe 15,4:33

Bez. u. l.: Rhombus mit hindurchgeschlungenem S

Sp.s Verkaufsverzeichnis Nr. 408a

Provenienz: 1880 mit Titel »Stadt mit exerzierender Bürgerwehr« von Sp. verkauft an Oberst Freiherr von Hertling München – Galerie Hugo Helbing Berlin – Galerie Eduard Schulte Berlin

1918 Geschenk August Sprengel Hannover

KM 15/1918

Entstanden gegen 1880

Alte Titel: Stadt mit exerzierender Bürgerwehr – Alte Bastei – Stadtsoldaten (Roennefahrt)

Eine zweite, mehr zeichnerische Fassung, bei der rechts der Berghang mit Weg und Kirche über dem Gatter fortfällt, war im März 1937 bei Abels in Köln (Abb. im Katalog) ausgestellt. Gehört stilistisch in die Zeit des Bildes »Der Besuch des Landesvaters«, Bayerische Staatsgemäldesammlungen, Neue Pinakothek München, Öl auf Pappe, 33:25, um 1870 (Mitteilung von Siegfried Wichmann vom 22.12.1967). Im Aufbau des Räumlichen prinzipiell ähnlich der »Landschaft«, monogrammiert, Öl auf Holz, 9,5:23 (Roennefahrt 562 – Weltkunst 22, Nr. 8, 1952, S. 8, Abb.; Auktion Weinmüller München vom 23./24.4.1952). – Das Modell für »Altes Städtchen« ist wahrscheinlich Wemding in der Nähe von Nördlingen (Auskunft von Robert Reiter, Coburg).

*Literatur:* Katalog 1930 S. 309 Nr. 508 Abb. – H. Uhde-Bernays, C. Sp. Des Meisters Leben und Werk, München (1935), Aus Sp.s eigenhändigem Verzeichnis der verkauften Bilder S. 190 Nr. 408a – Seemann, C. Sp. (Meister der Farbe) Farbtaf. 8338 – H. V(ollmer), C. Sp., in: Thieme-Becker XXXI, 1937 S. 395 – E. Kalkschmidt, C. Sp. und seine Welt, 2. Auflage, München 1949, Aus Sp.s eigenhändigem Verkaufsverzeichnis S. 164 Nr. 408a – Katalog 1950 S. 70 – Bénézit 8, 1955 S. 60 – G. Roennefahrt, C. Sp. (Euvrekatolog), München 1960 S. 213 Nr. 752 Abb. – H.-J. Imiela, C. Sp., in: Kindler 5, 1968 S. 407 – Kalender der Quack & Fischer G.m.b.H. Viersen (Rheinland) 1968 Farbtaf. – Katalog 1973 Nr. 1021 – Trudzinski 1980 S. 75 o. Abb. – H. Ebertshäuser, C. Sp., München 1981 S. 211 Nr. 82 Abb. – Trudzinski 1989 S. 89 o. Abb.

*Ausstellungen:* Köln Galerie Abels 1943 – Hamburg Kunsthalle 1952, Die Industrie als Kunstmäzen Nr. 90 – Hamburg Kunsthalle/München Stadtmuseum/Moskau Staatliche Gemäldegalerie/Leningrad Eremitage 1987/88, Schrecken und Hoffnung. Künstler sehen Frieden und Krieg S. 133 Nr. 45 Abb.

## Landschaft

677

Nachahmung eines unbekanntens Malers

Öl auf Leinwand 42,5:53

1915 Geschenk des Herrn Louis Sternheim

KM 110/1915

Nach Untersuchung durch die Bayerischen Staatsgemäldesammlungen als Nachahmung erkannt (vgl. Korrespondenz M 26, vom 4.7.1939).

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 1022

## SPRUNG, HANNS

Koblenz 1884 – 1948 Bendorf

Besuchte von 1903–1905 die Akademie in Düsseldorf und von 1906–1910 die Akademie in Karlsruhe, Studien bei Meid, Bergmann, Schmidt-Reutte und Trübner. S. hatte eine Vorliebe für Schuch und Leibl. 1910 reiste er nach Italien. 1910–1911 arbeitete er als freier Künstler in Karlsruhe. 1913 besuchte er Knogge. 1928 hielt er sich in Paris auf, 1930 in Südfrankreich und 1931 in Italien. 1933 wurde S. Leiter der städtischen Kunstsammlungen Koblenz. 1934–1935 hielt er sich an der Mosel auf, 1937 in Süddeutschland

und in den Ardennen, 1940–1941 in Berlin, 1942 in Luxemburg. 1945–1946 arbeitete S. in der Umgebung von Koblenz.

## 678 Trinkerin

Öl auf Leinwand 45:39

Bez. u. r.: H. Sprung 1911 – auf der Rückseite: Sprung Trinkerin

Erworben 1913 auf der 81. Großen Kunstausstellung Hannover Kunstverein für den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 775

KA 269/1967

Entstanden 1911.

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1912–1913 S. 141 – Jahrbuch NF Bd. 1, 1926 S. 12 – H. Vollmer 4, 1958 S. 334 – F. Hardy, Der Maler H. Sp. Werkkatalog, Koblenz 1969 S. 41 Nr. 28 – Katalog 1973 Nr. 1023

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1913, 81. Große Kunstausstellung S. 46 Nr. 712

## STÄBLI, JOHANN ADOLF

Winterthur 1842 – 1901 München

Schüler von R. Koller in Zürich und 1862–1863 von W. Schirmer in Karlsruhe. 1865–1866 besuchte er Mailand, 1866–1867 Paris. 1868 trat St. in München in den Kreis um Viktor Müller ein. Er empfing Einflüsse insbesondere von A. H. Lier und der Schule von Barbizon. Mit H. Thoma verband ihn Freundschaft.

## 679 Landschaft mit Kapelle

Öl auf Leinwand 21,7:32,5

Bez. u. r.: A.St.

Erworben 1916 von Kunsthändler F. Gurlitt Berlin

PNM 387

Entstanden in den 70er Jahren

Dargestellt ist die Heilig-Kreuz-Kapelle auf Herrenchiemsee. – Vielleicht identisch mit Nr. 23 oder 38 der Ausstellung München, Galerie Heinemann 1913, St., Welti, Stauffer-Bern.

*Literatur:* Nicht bei H. Graber, A. St., sein Leben und Werk, Basel 1916 – A. Dorner 1925 S. 1161 – A. Dorner 1926 S. 13 – Jahrbuch NF Bd. 1, 1926 S. 13 – Katalog 1930 S. 309 Nr. 509 Abb. – Thieme-Becker XXXI, 1937 S. 439 – Katalog 1950 S. 71 – Bénézit 8, 1955 S. 70 – Katalog 1973 Nr. 1024 – F. Aigner, Maler am Chiemsee, Markt Prien am Chiemsee 1985 S. 118f. Farbabb.

## STAUFFER-BERN, KARL

Trubschachen (Schweiz) 1857 – 1891 Florenz

Nach einer Lehre als Dekorations- und Theatermaler in München erhielt St.-B. 1876 ein Stipendium aus Bern und begann das Studium an der Akademie in München bei Diez und Löfftz. 1880 kam er über Dresden nach Berlin, wo er von A. v. Werner und A. Lichtwark gefördert wurde. 1883–1884 lernte er bei P. Halm das Radieren. 1888 reiste St.-B. nach Rom und Florenz, wo er geistig erkrankte. Nach kurzem Aufenthalt in Bern (1890) Rückkehr nach Florenz. Tod durch Medikamentenvergiftung.

## Damenbildnis

680

Öl auf Leinwand 151,3:101,7

Klebezettel: Kestner-Gesellschaft Hannover

Provenienz: Sammlung Fritz Gurlitt Berlin

1916 Stiftung Dr. Friedrich Jaenecke Hannover

KM 63/1916

Entstanden um 1883? (Datierung Schmalenbach, Bern 1953)

Auf das Gemälde beziehen sich folgende Briefe von K. St.-B.: 25. Juli 1883, 1. August 1883 (vgl. K. St.-B., Familienbriefe und Gedichte, Leipzig und München 1914 S. 211).

Bei der Dargestellten kann es sich um die Schwester von Stauffers Frau Wally handeln, mit der er damals zusammenlebte und die das Modell für den »Liegenden Frauenakt«, 1883, Öl auf Leinwand, 90:191, Musée d'Art et d'Histoire Genève, ist (vgl. Katalog der Berner Ausstellung 1957 Nr. 20 – Abb. in: Lee van Dooski, Genie und Eros, 2. Bd. K. St.-B., Olten-Bern 1950). Ein Pastell, Damenbildnis, bez. o. r.: K. Stauffer-Bern 86, stellt dasselbe Modell dar. (Abb. in: Archiv der Landesgalerie).

*Literatur:* C. Brun, Schweizerisches Künstlerlexikon 3, 1913 S. 225 Nr. 28 – Katalog 1930 S. 310 Nr. 510 Abb. – Katalog 1950 S. 71 – W. Tschäppler, Berner Meisterwerke der Malerei, Bern 1953 Abb. – Bénézit 8, 1955 S. 87 – F. Stuttmann 1960 Taf. 72 – Katalog 1973 Nr. 1025 – Trudzinski 1980 S. 75 o. Abb. – H. Ludwig u. a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. 4 München 1983 S. 206 Abb. 308 – E. Ruhmer, Der Leibl-Kreis und die Reine Malerei, Rosenheim 1984 S. 396 Nr. 160 Abb. – Trudzinski 1989 S. 90 o. Abb.

*Ausstellungen:* Berlin Fritz Gurlitt 1916, Werke deutscher Künstler des 19. Jahrhunderts Nr. 87 – Bern Kunstmuseum 1953, Die Hauptmeister der Berner Malerei 1500–1900 S. 49 Nr. 455 – Bern Kunstmuseum 1957, K. St.-B. Nr. 21

## STEFFAN, JOHANN GOTTFRIED

Wädenswil (Kanton Zürich) 1815 – 1905 München

Trat als 16jähriger bei dem Lithographen Allamand in die Lehre. 1833 erhielt er eine weitere Ausbildung in der lithographischen Anstalt von Zach und Bodmer in München. Gleichzeitig besuchte er das Polytechnikum unter Romberg und die Kunstakademie in München unter Zimmermann, Cornelius, Heß, Schnorr von Carolsfeld und Kaulbach. 1840 wandte sich St. endgültig der Landschaftsmalerei zu. Zahlreiche Reisen führten ihn in die schweizerische und bayrische Alpenwelt, ins Wallis (1861), ins Berner Oberland, an den Genfer See (1865), ins Glarnerland usw. 1857 war er zum Sommeraufenthalt in Richisau (Klöntal), wo er mit R. Koller, G. Ott und Fr. Voltz zusammentraf. Von 1855–1883 war St. in München mit Böcklin und O. Gampert befreundet. Wegen eines Augenleidens verzichtet er seit dem Jahre 1900 auf die Malerei.

## Gebirgsbach des Haslitals im Berner Oberland

681

Öl auf Leinwand 57,5:82,5

Bez.: Steffan 1852 (nicht mehr sichtbar, im Inventar überliefert)

Erworben 1864 vom Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 580

KA 227/1967

Entstanden 1852

Alter Titel: Norwegischer Wasserfall (1864)

Der Berg in der Bildmitte ist das Wellhorn, 3196 m, vom Haslital (Meiringen) aus gesehen. Die umgebende Landschaft stimmt nicht mit der Wirklichkeit überein (schriftl. Auskunft: Bergführer H. Mätzener Meiringen/Schweiz, Februar 1917). Von J. G. St. war »Ein Gebirgsbach im Schweizer Hochgebirge« ausgestellt: Hannover Kunstverein 1852, 20. Kunstausstellung, S. 43, Nr. 434. Das Bild kam durch Verlosung in den Besitz von Pastor Jordan in Helstorf (Kunstvereinsbericht 1851–1852, S. 39). Aller Wahrscheinlichkeit nach ist dieses Bild identisch mit dem der Landesgalerie.

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1851–1852 S. 39 – Katalog 1867 S. 31 Nr. 170 – Katalog 1876 S. 52 Nr. 189 – Fr. v. Boetticher 2, 2, 1901 S. 805 Nr. 24 – Müller-Singer 4, 1921 S. 332 – Katalog 1950 S. 71 – Katalog 1973 Nr. 1026 – H. Ludwig u. a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. 4 München 1983 S. 208

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1852, 20. Kunstausstellung S. 43 Nr. 434 – Nicht auf der J.-G.-St.-Ausstellung in Glarus 1955 – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 34 Nr. 97 Abb.

## STEFFECK, KARL CONSTANTIN HEINRICH

Berlin 1818 – 1890 Königsberg

Wurde 1837 an der Berliner Akademie ausgebildet, war Schüler von Franz Krüger. Von 1839–1840 arbeitete er in Paris als Schüler von Delaroche und Horace Vernet. Von 1840–1842 besuchte er Italien, danach war er in Berlin ansässig, Professor an der Akademie ab 1859. St. war der Lehrer von Hans von Marées, Lovis Corinth und Max Liebermann.

### 682 Bildnis eines Freundes

Öl auf Leinwand 39,5:34,5

Bez. u. l.: C. Steffeck 21 April 46

Erworben 1916 bei Kunsthändler Fritz Gurlitt Berlin

PNM 391

Entstanden 1846

Alter Titel: Selbstbildnis (1930)

Nach Mitteilung der Tochter des Künstlers, Elisabeth Steffeck (Brief vom 15.10.49), ist der Dargestellte nicht der Künstler selbst, sondern ein Jugendfreund, »der meiner Erinnerung nach von Wassermann hieß«.

*Literatur:* Dorner 1925 S. 1161 – Jahrbuch NF Bd. 1, 1926 S. 13 – Dorner 1926 S. 8 – Katalog 1930 S. 310 Nr. 511 Abb. – L. Goldscheider, Fünfhundert Selbstporträts, Wien 1936 Abb. S. 406 – Katalog 1950 S. 71 – Bénézit 8, 1955 S. 98 – Katalog 1973 Nr. 1027 – Trudzinski 1980 S. 76 o. Abb. – Trudzinski 1989 S. 90 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover 1948 S. 26 – Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1987/88, Im Blickpunkt 31: Das männliche Antlitz Abb.

## STEINBRÜCK, EDUARD KARL

Magdeburg 1802 – 1882 Landeck/Schlesien

Seit 1822 studierte er an der Berliner Akademie bei Wach. 1829 arbeitete er an der Düsseldorfer Akademie unter Schadow. Nach einer Italienreise 1829–1830 ging er bis 1833 nach Berlin. Von 1833–1846 arbeitete er wieder in Düsseldorf, bis 1843 an der Akademie. 1858 trat St. zum katholischen Glauben über. Von 1846–1876 lebte er in Berlin.

### 683 Madonna in der Werkstatt-Tür

Öl auf Leinwand 181,5:137,3

Bez. u. r.: 18 EST (ligiert) 32 – auf der Rückseite: E. Steinbrück Berlin 1832

Provenienz: Angeblich alter Besitz des Leineschlusses zu Hannover (General-Katalog 6256 – Angabe Zettelordner)

Erworben 1949

PNM 715

Entstanden 1832

Das Bild dokumentiert die allgemein breite Raphael-Rezeption seiner Entstehungszeit (vgl. Blickpunkt-Ausst. Raphael aus zweiter Hand, Text »Jeder sei auf seine Art ein Grieche«).

Als Modell diente die 20jährige Frau des Malers, Amalie St., geb. Martius (Berlin 1812 – 1846 Berlin) (schriftl. Mitteilung Dr. Kurt Kosmack, Göttingen-Geismar vom 18.2.1966). Es ist das erste Bild, das St. in Berlin und nach seiner Heirat malte. – Fr. v. Boetticher (2, 2, 1901, S. 812, Nr. 6) führt folgendes aus: »Maria mit dem Kinde, aus der Tür des Hauses tretend. Ganze Figur,  $\frac{2}{3}$  Lebensgröße, 1831 gemalt, vom Könige angekauft. Gestochen von E. Eichens für den Kunstverein im preußischen Staate, 1834 fol. Eine Wiederholung im kleineren Maßstab für den Kunstverein für Rheinland und Westfalen auf der Ausstellung desselben 1833.« – Das Gemälde ist allerdings unter den Ankäufen des Königshauses von 1836 an nicht verzeichnet. Auf der 4. Kunstausstellung des Kunstvereins Hannover (1836) war von St. eine »Maria mit dem Jesuskinde« ausgestellt (Nr. 494); auf der 27. Kunstausstellung des gleichen Vereins (1859) von St. eine »Madonna« (Nr. 580).

*Literatur:* H. Püttmann, Die Düsseldorfer Malerschule und ihre Leistungen seit der Einrichtung des Kunstvereins im Jahre 1829. Ein Beitrag zur modernen Kunstgeschichte, Leipzig 1839 S. 144 – Fr. Müller, Die Künstler aller Zeiten und Völker oder Leben und Werke. Fortgesetzt und beendigt durch K. Klunzinger und A. Seubert, Bd. 3 Stuttgart 1864 S. 594 – A. Rosenberg, Die Berliner Malerschule 1819–1879, Berlin 1879 S. 52 – G. K. Nagler, Neues allgemeines Künstlerlexikon, 3. Auflage, 19. Band, Leipzig o. J. (1924) S. 366, 368 – Katalog 1950 S. 71 – Katalog 1973 Nr. 1028 – J. Markowitz, Rheinische Maler im 19. Jahrhundert, in: E. Trier/W. Weyres (Hrsg.), Kunst des 19. Jahrhunderts im Rheinland, Bd. 3 Malerei, Düsseldorf 1979 S. 43–144; S. 105 Abb. 52 S. 106 – Trudzinski 1980 S. 76 Abb. 112 – B. Schällicke, Raffael aus zweiter Hand, in: Weltkunst 51, 1981 H. 8 S. 1150f. Abb. 4 – Trudzinski 1989 S. 90 Abb. 120

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 14 Nr. 22 – Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1983, Im Blickpunkt 18: Raphael aus zweiter Hand Abb.

## STRECKFUSS, WILHELM KARL

Merseburg 1817 – 1896 Berlin

Lernete malen bei W. Herbig in Berlin und studierte an der Düsseldorfer Akademie unter Carl F. Sohn. 1842–1843 arbeitete St. im Atelier von P. Delaroche in Paris. Nach einem Italienaufenthalt 1843–1844 war er in Berlin tätig, als Zeichenlehrer für Perspektive an der Zeichenschule des Vereins der Künstlerinnen (1868) und seit 1877 Lehrer der Perspektivklasse an der Hochschule für Bildende Kunst. St. verfaßte 1858 ein Lehrbuch für Perspektive, ist der Erfinder der Fluchtpunktmaschine (1865) und des Zeichenstabes (1883).

Neapolitanischer Fischer

Öl auf Leinwand 127,5:99,3

Bez. u. l.: W. Streckfuß Rom 1844.

1921 Vermächtnis Oeltzen

KM 42/1921

Entstanden 1844

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 1033 – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u.a.O. 1986 S. 318

*Ausstellungen:* Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1981, Im Blickpunkt 12: Paare Abb.

## STUCK, FRANZ VON

Tettenweis bei Passau 1863 – 1928 München

Von 1882–1884 war St. Schüler der Münchner Kunstakademie unter Lindenschmidt. Er wurde von Diez, Böcklin und Lenbach beeinflusst. Später betätigte er sich als Bildhauer und wurde Mitarbeiter der »Fliegenden Blätter«. 1893 war er Mitbegründer der Münchner Sezession. Seit 1895 lehrte St. an der Münchner Kunstakademie.

## 685 Quellnymphe und Faune

Öl auf Pappe 70:62,2

Bez. auf der Rückseite: N 1363 Stuck Susanne im Bade; rückseitig Kohlezeichnung

Klebezettel: Moderne Galerie Nr. 6677

Provenienz: Galerie Thannhauser München – Wendeking Seefeld (Tirol) – H. Roth Darmstadt – Kunsthandlung Buemming Darmstadt – 1944 Reichsbesitz

1966 Leihgabe der Bundesrepublik Deutschland Nr. 31 568

PNM 825

Nymphen sind in der griechischen Religion niedere Naturgottheiten, besonders die das Wasser und namentlich die Quellen betreuenden Najaden. Die Faune sind die Söhne des altrömischen, bocksbeinig dargestellten Fruchtbarkeitsgottes Faunus, Schirmherr des Ackerbaues.

*Literatur:* H. Seiler 1968 – Katalog 1973 Nr. 1034

*Ausstellungen:* Hannover Landesgalerie 1966/67, Leihgaben der BRD (Sonderausstellung ohne Katalog)

## STURM, FRIEDRICH LUDWIG CHRISTIAN

Rostock 1834 – 1906 Berlin

Nach anfänglicher Tätigkeit als Seemann und Anstreicher studierte St. 1859–1861 an der Berliner Akademie und war dort von 1861–1864 Schüler von Eschke, von 1865–1870 von Gude in Karlsruhe. 1862 bereiste er Schweden und Norwegen. 1863 hielt er sich in Mecklenburg auf, 1864 am Rhein, in Holland und in der Schweiz, 1869 in Rom und von 1870–1875 in Düsseldorf. Von 1876 an lebte er in Berlin und wurde 1897 Professor.

## 686 Amor, einen Pfeil schleifend

Porzellanmalerei 33,5:28,7

Bez. u. r.: Fr. Sturm

Königliche Porzellanmanufaktur Berlin mit Zepter-Marke, I CPM – II, eingeritzt: 13<sup>1</sup>/<sub>4</sub> – II<sup>1</sup>/<sub>4</sub>

1910 Stiftung Hambruch Hannover

KM 164/1910

Kopie nach Anton Raffael Mengs (Aussig 1728–1779 Rom), Pastell der Dresdener Galerie Inv.-Nr. P 177, um 1751, 41,5:35,5 (vgl. D. Honisch, Anton Raphael Mengs, Recklinghausen 1965, S. 77, Nr. 41)

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 1036

## SÜS, GUSTAV KONRAD

Rumbeck/Weser 1823 – 1881 Düsseldorf

Vater des Wilhelm S. Studierte an der Akademie in Kassel als Schüler von Aubel, Ruhl und Zusch, am Städelschen Kunstinstitut in Frankfurt bei Jak, Becker und Passavant und schließlich bei C. Sohn an der Akademie in Düsseldorf.

## Abendlied

Öl auf Leinwand 94,7:77

Bez. u. l.: Gustav Süs. px. Düsseldorf 1875

Erworben 1875 vom Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 633

KA 244/1967

Entstanden 1875

Alter Titel: Henne mit Küken (1889)

2 Kopien, Öl auf Leinwand, 1911 und 1913 von Anna Kammrath (Westfeld bei Alfeld 1876 – 1972 Hannover), Privatbesitz.

*Literatur:* Katalog 1876 S. 52 Nr. 191a – Seubert 3, 1879 S. 387 – Schuchhardt 1889 S. 8 Nr. 237 – Reimers 1892 S. 29 Abb. 17 – Fr. v. Boetticher 2, 2, 1901 S. 866 Nr. 2 – Müller-Singer 4, 1921 S. 365 – Katalog 1973 Nr. 1039

## THEER, ROBERT

Johannisberg/Österreich 1808 – 1863 Wien

Bildnismaler und Lithograph. Studium an der Wiener Akademie unter J. Klieber. In seiner Kunst schloß sich Th. stärker an M. M. Daffinger an, dessen Bildnisstil er ins betont Individuelle weiterentwickelte.

## Bildnis Kajetan Graf von Bissingen-Nippenburg

Deckfarben auf Elbenbein 10,5:8,5

Bez. r. seitlich: Robert Theer 1842

Provenienz: Smlg. Kommerzienrat Georg Spiegelberg Hannover – Smlg. Dr. Friedrich Spill – Smlg. Frau Gertrud Spill Hannover

1983 Stiftung Kommerzienrat Georg Spiegelberg

PAM 1000

Entstanden 1842

Der Dargestellte (Venedig 1806 – 1890 Schramberg) war Fideikommissherr auf Schramberg und Ramstein (Kr. Oberndorf, Württemberg), Neckarburg (Kr. Rottweil) und Hohenstein (Württemberg), Dr. jur., K. u. K. Kämmerer, Geheimer Rat, vormals Statthalter von Tirol und Vorarlberg und der venezianischen Provinzen, Herr und Landmann in Tirol, Ehrenritter des souver. Malteser-Ritterordens. Er war seit dem 10. 8. 1834 verheiratet mit Ludovika Freiin von Warsberg (1814 – 1879). Die Miniatur zeigt ihn im Alter von 36 Jahren (vgl. Genealog. Handbuch des Adels, Bd. 18, S. 63 und Bd. 56, S. 62f.). E. Lemberger (1911) bewertet das Bild ausdrücklich als eine »Arbeit hohen Ranges«.

*Literatur:* Katalog der Kunstsammlung des Königl. Preuß. Kommerzienrats Georg Spiegelberg, Hannover 1910 S. 159 Nr. 542 – E. Lemberger, Meisterminiaturen aus fünf Jahrhunderten, Stuttgart 1911 S. 29, 33, 35f., 98 Abb. Taf. 5 – G. Biermann, Bildnisminiaturen aus niedersächsischem Privatbesitz, in: Velhagen und Klasings Monatshefte 53, 1920/21 Bd. 2 S. 501 Farbabb. – H. W. Grohn, Aus der Sammlung des Kommerzienrats Georg Spiegelberg, in: Weltkunst 55, 1985 S. 984 – Grohn/Schälicke/Trudzinski 1985 S. 130 Nr. 57 Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Kestner-Gesellschaft 1918, Bildnisminiaturen aus niedersächsischem Privatbesitz S. 125 Nr. 663

687

688

## THOMA, HANS

Bernau/Schwarzwald 1839 – 1924 Karlsruhe

Nach kurzer Tätigkeit als Lithograph, Anstreicher und Lackierer in Basel und Uhrenschildermaler in Feuchtwangen besuchte er von 1859 an die Kunstschule in Karlsruhe bei J. W. Schirmer, Descoudres und Canon. 1866 wechselte er nach Düsseldorf über, dort Bekanntschaft mit Scholderer. Mit ihm reiste er 1868 nach Paris, wo er von G. Courbet stark beeindruckt wurde. Von 1868–1870 arbeitete er wieder in Karlsruhe. Bis 1873 hielt T. sich in München auf, wo er sich mit den Malern V. Müller, Böcklin und Leibl befreundete. 1874 reiste T. nach Italien. Von 1876–1877 hatte er mit Steinhausen ein gemeinsames Atelier in Frankfurt. 1880 und 1887 wiederholt Italienreisen. 1899 wurde T. Direktor der Galerie und Professor an der Kunstschule in Karlsruhe. 1919 trat er von diesen Ämtern zurück.

## 689 Gesang im Grünen

Öl auf Leinwand 155:114,5

Bez. u. r.: H. Thoma

Klebezettel: Deutsche Realisten des 19. Jahrhunderts (Titel + Maße), Hans Thoma Landesmuseum Hannover Lfd. Nr. 58 Kat.-Nr. 79 Bat.-Nr. – Case-Nr. 31

Provenienz: Sammlung Carl F. Kuchler und Mathilde Kuchler Frankfurt

Erworben 1916 bei der Kunsthandlung I. P. Schneider Frankfurt

KM 49/1916

Entstanden um 1875 in München

Das Landschaftsmotiv sah der Maler in der Nähe von Säckingen, wo er im Sommer regelmäßig bei seiner Mutter zu Gast war: Eine Waldlichtung mit Blick auf den Rhein und sein jenseitiges leicht ansteigendes Ufer (vgl. A. v. Schneider, Badische Kunsthalle Karlsruhe. Führer durch das H. T.-Museum, Karlsruhe 1933, S. 15). Die erste Fassung des Themas ist das Bild: »Im Sonnenschein«, Karlsruhe, Staatliche Kunsthalle, Inv.-Nr. 1285, Öl auf Leinwand, 108:85, entstanden Sommer 1867 (nicht 1869, wie bei H. Thode 1909). Anstelle der Kindergruppe steht hier unter rotem Sonnenschirm Agathe, die Schwester des Malers. (Abb. in: Ausst.-Kat. Stuttgart Staatsgalerie 1962, H. T. und sein Kreis, Gemälde aus der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe, Nr. 5, Farbabb. Umschlag – H. Thode 1909, S. 21 r). Das Bild der Landesgalerie übernimmt das Landschaftsmotiv mit leichter Variation. Als Studie geht beiden Bildern voraus: »Weiden am Rheinufer«, Städtische Kunsthalle Mannheim, Feder und Pinsel getuscht, 51:35,3, entstanden Ende der 60er Jahre, Studie zum Weidengebüsch (Abb. W. F. Storck, Zeichnungen von H. T., Dresden 1921, Taf. 32).

*Literatur:* Deutsches Künstler-Lexikon der Gegenwart. Das Geistige Deutschland am Ende des 19. Jahrhunderts 1, Leipzig/Berlin 1898 S. 699 – H. T., Der liebe Frieden, Königstein o. J. Abb. – H. Thode, H. T., Frankfurt 1900 Taf. 26 – H. Thode, H. T. (Klassiker der Kunst 15), Stuttgart und Leipzig 1909 S. 76 Abb. – Meister der Farbe 16, Heft 9 Farbtaf. – H. Werner, H. T., Bielefeld und Leipzig o. J. (1919) S. 53 Farbabb. S. 13 – H. T. 8 farbige Wiedergaben seiner Bilder, 2 T. – Mappe mit Aufs. des Meisters, Leipzig 1921 (Künstlerrnappen 47) Farbtaf. 4 – H. Löschhorn, Museumsgänge. Eine Einführung in Kunstbetrachtung und Kunstgeschichte, 5. Aufl. Bielefeld und Leipzig 1922 S. 264, 266 Farbabb. 268 – J. A. Beringer, H. T., München 1922 S. 30 – F. Stuttmann 1923 S. 1156 – H. T., Bilder und Bekenntnisse, Stuttgart 1925 Taf. 5 – F. v. Ostini, H. T., (4. Auflage) Bielefeld und Leipzig 1925 S. 81 Farbabb. 19 – H. Höhn, H. T. sein Leben und seine Kunst, Hamburg (1925) Abb. Taf. 4 – A. Dörner 1926 Abb. 1 – A. Dörner 1927 S. 35 Abb. 83 – E. Waldmann, Die Kunst des Realismus und des Impressionismus im 19. Jahrhundert (Propyläen-Kunstgeschichte 15), Berlin 1927 S. 62, 256, 617 Abb. – K. R. Langewiesche, H. T. Der liebe Frieden, Königstein und Leipzig o. J. (1927) Farbtaf. S. 4 – Katalog 1930 S. 311 Nr. 512 Abb. – L. Bruns, Die Meisterwerke, Bd. 8, Das 19. Jahrhundert, Leipzig 1931 S. 322 Abb. S. 321 – H. Weigert, Die Kunst von heute als Spiegel der Zeit, Leipzig 1934 S. 20 Abb. 17 – E. Busse, H. T. Leben und Werk, Berlin 1935 Abb. S. 18 – H. E. Busse, H. T., in: Die Großen Deutschen 4, Berlin (1936) S. 360 Abb. – F. v. Ostini, H. T., in: Malerei der Neuzeit, Bielefeld und Leipzig o. J. (1937) S. 24 Farbabb. 29 S. 81 – F. v. Ostini, H. T., Bielefeld und Leipzig 1938 S. 90 Farbabb. S. 1 – (J.) L(auts), Rundschau, H. T. Ausstellung, in: Pantheon 24, 1939 S. 277 Abb. – H. Vollmer, H. T., in: Thieme-Becker XXXIII, 1939 S. 48 – H. E. Busse, H. T. Leben und Werk, in: Schwaben 11, 1939 S. 715 Abb. – R. Behrens, 100 Jahre Staatliche Kunsthalle Karlsruhe, 100. Geburtstag H. T., in: Land am Oberrhein, Karlsruhe 1939 S. 236 Abb. S. 231 – H. E. Busse, H. T. Sein Leben in Selbstzeugnissen, Briefen und Berichten, Berlin 1942 Abb. bei S. 160 – H. Weigert, Geschichte der deutschen Kunst von der Vorzeit bis zur Gegenwart, Berlin 1942 S. 494 Abb. S. 923 – E. Waldmann, Arte del Realismo e Impressionismo en el siglo XIX, Barcelona/Madrid/Buenos Aires/Rio de Janeiro 1944 S. 71, 745 Abb. S. 325 – G. Barthel, Geschichte der deutschen Kunst, Stuttgart 1949 Abb. 33 – Katalog 1950 S. 72 Abb. – F. Stuttmann 1953 S. 84f. Abb. – W. Kloos, Lob



des Jahres, Malerei und Dichtung aus acht Jahrhunderten, Hamburg 1953 S. 2 Abb. S. 123 – L. Bruhns, Geschichte der Kunst VI, Das neunzehnte Jahrhundert, Hamburg 1955 (Buch IX Lesergemeinschaft des Standard Verlages) S. 242 Abb. 98 S. 241 – F. Rasche, Meisterwerke der Kunst, Hannover 1955 Farbabb. – Bénézit 8, 1955 S. 282 – Malerei des Abendlandes. Eine Bildersammlung von der frühchristlichen Zeit bis zur zeitgenössischen Malerei, mit Beiträgen von Metz, Redslob, Grohmann u. a., Berlin-Grünwald 1955 S. 143 Abb. – W. A. Koch, Musikalisches Lexikon, Stuttgart 1956 S. 922 – H. Weigert, Die Kunst am Ende der Neuzeit, Tübingen 1956 S. 25, 49 Abb. Taf. 1 – Der Große Brockhaus, 11. Bd. Wiesbaden 1957 S. 499 – E. Höhne, Musik in der Kunst, Hanau a. M. o. J. S. 15 Farbabb. 37 – F. Stuttmann 1960 Taf. 64 – G. Piltz, Deutsche Malerei, Leipzig/Jena/Berlin 1964 S. 346 Abb. – Robert Schumann, Kinderszenen, op. 15, Plattentasche EPL 30662, Hannover 1966 Farbabb. (Detail) – W. Augustin, Paradiesische Landschaft, Zu einem Bild von H. T., in: Hannoversche Allgemeine Zeitung, Der Siebente Tag 28./29.5.1966 S. 1 Farbabb. – G. Lindemann, Kunst, Künstler, Kunstwerke, Malerei, Essen o. J. (1967) S. 403 – Die Goldene Palette, Tausend Jahre Malerei in Deutschland, Österreich und der Schweiz, Braunschweig 1968 S. 525 – H. Seiler 1969 Abb. S. 202 – Katalog 1973 Nr. 1045 – Trudziński 1980 S. 76 Abb. 128 – »museum« Nr. 35 Niedersächsisches Landesmuseum Hannover, Braunschweig (1984) Farbabb. (Titel) – M. Trudziński, Museen in Niedersachsen, Hannover 1985 S. 160 (2. Aufl. 1989 S. 176) Farbtaf. – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u. a. O. 1986 S. 326 – H. Schumann (Hrsg.), Baden-Württembergische Portraits. Gestalten aus dem 19. und 20. Jahrhundert, Stuttgart (1988) S. 122–124 Farbtaf. S. 123 – Trudziński 1989 S. 91 Abb. 136 – Ch. v. Helmolt, H. T. Spiegelbilder, Stuttgart 1989 Farbtaf. S. 63 – F. Zelger, Wir leben halt in der Böcklin-Zeit, in: Ausst.-Kat. Freiburg Augustiner-Museum 1989, H. T. Lebensbilder S. 56–63; S. 59 Abb. S. 57

*Ausstellungen:* Karlsruhe Badischer Kunstverein 1909, H. T. Jubiläumsausst. S. 7 Nr. 28 – Karlsruhe Badische Kunsthalle 1939, H. T. S. 31 Nr. 79 Abb. – Hannover 1948 S. 26 Abb. S. 25 – Karlsruhe Staatliche Kunsthalle 1974, H. T. Gedächtnis-ausst. zum 50. Todestag Nr. 28 Farbtaf. 28 – Moskau Puschkinmuseum/Leningrad Eremitage/Frankfurt Städtisches Kunst-institut/Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1974/75, Deutsche Malerei im 19. Jahrhundert S. 139 Nr. 79

## Mutter und Kind

Öl auf Leinwand, auf Pappe 62:73,5

Bez. u. l.: H Th (ligiert) 85.

Klebezettel: K. H. 168 – Thoma, Hans, Mutter und Kind, N. M. 357 Provinz

Provenienz: Sammlung Louis La Roche-Ringwald Basel, 1910

Erworben 1910 in Berlin auf der Auktion der Sammlung La Roche-Ringwald

PNM 357

Entstanden 1885 in Frankfurt

Die Dargestellten: Bonicella Berteneder, genannt Cella, die Gattin des Künstlers seit 18.6.1877 (Landshut 1858 – 1901 Konstanz), T.s Schülerin seit 1875, seine Braut seit 1876, kinderlos. Das Mädchen: Ella Berteneder, Adoptivtochter T.s und Nichte von Cella. Aus einer Ehe Ellas gingen hervor: Isa, geb. 1922, Hans, nach dem Großvater getauft und als Hans Geißler-Thoma Erbe des Namens. Im Hintergrund: Schwarzwaldlandschaft.

In seinen Erinnerungen »Im Herbst des Lebens« 1909 berichtet der Maler, in Italien habe man seine Gattin für eine Italienerin gehalten. Auf S. 73 erwähnt er auch das Bild der Landesgalerie bei Gelegenheit des Berichtes über seine dritte italienische Reise im Jahre 1886: »Ein Freund, ein großer Künstler« (Adolf Hildebrand), »der in Florenz wohnt, hatte mich eingeladen, es war Aussicht vorhanden, daß ich in einem Florentiner Kreise Porträts zu malen bekomme. Das wäre mir damals recht lieb gewesen und es wäre wohl auch gelungen, wenn ich mir in der Absicht, es klug anzufangen, die Sache nicht selber verdorben hätte. Ich nahm nämlich in der Meinung, die Sache recht sicher zu machen, einige Porträtmuster mit, z. B. das Selbstporträt mit Frau, welches sich jetzt in der Hamburger Kunsthalle befindet, dann ein Bild meiner Frau mit einem Kinde in einem Bauerngärtchen. Mein Freund freute sich freilich an meinen Mustern – aber die Porträtbesteller wurden durch dieselben gänzlich abgeschreckt, und da gerade eine Pastellengländerin eingetroffen war, unterlag ich der Konkurrenz und sie pastellte den ganzen Kreis ab – ich bekam keinen einzigen Auftrag auf Porträte.«

Der Maler schreibt über das Bild im Brief vom 8. Juni 1911: »Das Bild stammt aus der stillglücklichen Zeit, die ich in Frankfurt eine Reihe von Jahren erleben konnte, und ohne daß es beabsichtigt war, scheint mir dies Bild der richtigste Ausdruck dieses friedlich behaglichen Zustandes zu sein. Das Bild ist mit dünner Ölfarbe auf die einfachste Art fast prima Stück für Stück gemalt und ich glaube, daß in Bezug auf Haltbarkeit die Solidität der Technik sich jetzt schon bewährt hat und lange Dauer verspricht. – Als ich es nach Jahren in der Karlsruher Ausstellung wiedersah, so schien es mir, daß zum Vorteil des Bildes ein

gewisses Ineinanderwachsen der Farben stattgefunden habe nach der Klarheit und Durchsichtigkeit der Farben hin.«

*Literatur:* Meissner, H. T., Berlin/Leipzig 1899 S. 100 – H. Thode, H. T., Frankfurt 1900 Taf. 199 – H. Thode, H. T. (Klassiker der Kunst 15), Stuttgart/Leipzig 1909 S. 233 – H. T., Im Herbst des Lebens, München 1909 S. 73 – Jahrbuch 1910–1911 S. 20f. Taf. 14 – (A. H.) Pl(inke), Von Ausstellungen und Sammlungen, Neue Denkmäler, in: Die Kunst 25 (Kunst für Alle 27) 1911/12 S. 240 – A. Dorner 1926 S. 15 – A. Dorner 1927 S. 36 Abb. 84 – Katalog 1930 S. 312 Nr. 513 Abb. – E. Busse, H. T. Leben und Werk, Berlin 1935 Abb. S. 83 – H. Vollmer, H. T., in: Thieme-Becker XXXIII, 1939 S. 48 – Katalog 1950 S. 72 – Bénézit 8, 1955 S. 282 – Der Große Brockhaus, 11. Bd. Wiesbaden 1967 S. 499 – Katalog 1973 Nr. 1046 – Trudzinski 1980 S. 76 o. Abb. – H. Ludwig u. a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. 4 München 1983 S. 257 – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u. a. O. 1986 S. 326 – Trudzinski 1989 S. 91 o. Abb. – Chr. v. Helmolt, H. T. Spiegelbilder, Stuttgart 1989 Farbtaf. S. 105

*Ausstellungen:* Berlin 1910, Versteigerung der Sammlung Laroche-Ringwald, Basel – Sofia, Gesellschaft für Deutsche Kunst im Ausland 1918, Deutsche Kunstausstellung S. 64, 65 Nr. 124 Abb. – Hamburg Kunsthalle 1937, Volk und Familie Nr. 114 Abb. – Hannover 1938 S. 26 – Freiburg Augustiner-Museum 1989, H. T. Lebensbilder S. 246 Nr. 77 Farbtaf.

## 691 Bildnis des Schauspielers Alexander Römpler

Öl auf Leinwand 79,5:74

Bez. u. l.: Th (ligiert) 86

Klebezettel: Gustav Knauer Berlin 6608

Erworben 1941 bei Kunsthändler C. Nicolai Berlin

PNM 681

Entstanden 1886 in Frankfurt

Alexander Römpler (geb. 1860 in Berlin) begann 1878 im Berliner Ostendtheater. Er blieb dort nur kurz und schloß sich dann einer reisenden Schauspielergruppe an, die in Schlesien umherzog. 1880 kam er für 10 Jahre nach Frankfurt und wurde 1891 an das Wiener Burgtheater geholt, wo er zunächst den »Holzapfel« in »Viel Lärm um Nichts« spielte. Er war ein Komiker von behaglichem Humor. 1892 erhielt er die Ernennung zum Lehrer am Wiener Konservatorium. Einige Jahre darauf übernahm er die Leitung der von ihm neu organisierten Schauspielschule in Wien. Er entwickelte hier eine höchst zielbewußte und erfolgreiche pädagogische Tätigkeit.

H. T., Brief vom 19. Mai 1920: »Die Photographie ist nach dem Bildnis des Schauspielers Römpler, das ich 1886 in Frankfurt gemalt habe – später ging Römpler nach Wien –. Ich hatte das Bild fast ganz vergessen und war sehr angenehm überrascht, es in Photographie wieder zu sehen. Es ist nämlich eines meiner ganz guten Bilder . . .«

*Literatur:* Katalog 1950 S. 72 – Katalog 1973 Nr. 1047

*Ausstellungen:* Hannover 1948 S. 26

## 692 Der Wanderer im Schwarzwald

Öl auf Leinwand, auf Sperrholz aufgezogen 68,6:81,5

Bez. u. l.: hTh (ligiert) 91.

Erworben 1927 im Kunsthandel

KM 276/1927

Entstanden 1891

Alter Titel: Stilles Tal, Menschenglück überall (1927)

Eine Kopie, 89:73, fertigte um 1950 Frau Relä Federlein Hannover

*Literatur:* Kunstchronik 1927 S. 81 – A. Dorner 1927 S. 36 Abb. 85 – Jahrbuch NF, Bd. 3 1928 S. 17 – Kunsthistorische Studien 2, 1929 S. 2 – Katalog 1930 S. 312 Nr. 514 Abb. – Museum 1931 – U. Dietrich, Was uns Bildwerke sagen, Stuttgart/Berlin/Leipzig o. J. (1933) S. 12 – A. Dorner, Das Landesmuseum zu Hannover, in: Velhagen und Klasings Monatshefte 49, 1934/1935 S. 530 Farbabb. – H. Vollmer, H. T., in: Thieme-Becker XXXIII, 1939 S. 48 – Kunst dem Volke,

Juli-Heft 1944 Abb. – Katalog 1950 S. 72 – Bénézit 8, 1955 S. 282 – Der Große Brockhaus, Bd. 11, Wiesbaden 1957 S. 499 – Schätze deutscher Kunst, in: Stahlgehirn, Zeitschrift der Brunsviga Maschinenwerke A. G. 6, 1957 Abb. S. 27 – Degussa-Kalender 1958, München 1957 Titelblatt Farbt. – Hanfstaengl-Druck 13375, Abb.-Verz. 1954 S. 49 Farb.-Verz. 1961 S. 78 – Rheinpreußen-Kalender 1964, München 1963 Farbt. – A. Sailer, Das private Kunstkabinett, Klassik und Moderne, Kontraste und Vergleiche, München 1967 Farbt. 84 – Aral-Kalender 1970 Farbt. Märzblatt – Katalog 1973 Nr. 1048 – Trudzinski 1980 S. 76 o. Abb. – H. Ludwig u. a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. 4 München 1983 S. 257 – Allgemeine Forstzeitschrift 21, 1988 Mai-Heft S. 594 Abb. – Trudzinski 1989 S. 91 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover 1948 S. 26 – Recklinghausen Kunsthalle 1953, Ruhrfestspiele, Arbeit-Freizeit-Muße Nr. 136

## TISCHBEIN, CARL WILHELM

Dessau 1797 – 1855 Bückeberg

Schüler seines Vaters Friedrich T. und von F. Hartmann in Dresden. Dort Bekanntschaft mit A. Graff. Romaufenthalt 1816–1818; 1823/25 akademischer Lehrer an der Universität Bonn. Nach Zwischenstationen in Leipzig, Frankfurt/M. und Brüssel ab 1829 Hofmaler und Aufseher über die Fürstlichen Sammlungen in Bückeberg.

Totengräber im Winter

Öl auf Leinwand 74:50

Bez. auf dem hinteren Grabstein: HIC CINERES NOMEN UBIQUE – auf dem Grabstein u. r.: HIC JACET C. W. TIS.

Erworben 1922 von Fräulein von Dinklage Hannover

PNM 422

Eine Wiederholung in der Fürstlich Fürstenbergischen Sammlung zu Donaueschingen: »Totengräber«, bez. u. r. am Grabstein: HIC JACET C W T., Öl auf Leinwand, 65:48 (vgl. Verzeichnis der Gemälde, IV. Ausgabe, bearbeitet von H. Feurstein, S. 105f.).

Die frühere Zuschreibung an Christian Wilhelm T. (1751–1824) (vgl. Kat. 1973 Nr. 1053) ist nicht haltbar, da durch ein 1829 datiertes, eng mit dem »Totengräber« verwandtes Werk (sog. »Hlg. Agatha«, Öl auf Leinwand, 76:54, Privatbesitz) die anzunehmende Entstehungszeit bereits außerhalb der Lebenszeit des Künstlers liegen würde. Das Bild wurde bereits von Nagler (Neues allg. Künstlerlexikon, Bd. 18 München 1848 S. 506) Carl W. T. zugeschrieben, der als Entstehungszeit ebenfalls 1829 annimmt; ebenso Wehling, C. W. T., Hofmaler ... in Bückeberg ..., in: Beilage zur Schaumburg-Lippischen Landeszeitung Nr. 4 April/Nr. 5 Mai 1931. Christian war Architekt, stattete Räume mit Wandgemälden aus und schuf einige Porträts. Seine Autorschaft für den »Totengräber« ist also auch unter dem Gesichtspunkt des Gesamtwerks eher unwahrscheinlich. (Vgl. K. Nonn, Christian Wilhelm Tischbein, Straßburg 1912; zu der Zuschreibung insges.: A. Paffrath, Expertise zu dem Ölgemälde von C. T., angeblich hl. Agatha, Masch. Mskr., in den Akten des Landesmuseums)

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 1053 – H. F. Schweers, Genrebilder in Deutschen Museen, München u. a. O. 1986 S. 329

## TROYON, CONSTANT

Sèvres 1810 – 1865 Paris

Erste Ausbildung bei Riocreux und A. Poupart in Sèvres, danach autodidaktisch. Durch Roqueplan wurde T. in den Kreis der Maler von Barbizon eingeführt, dem er dann angehörte, anfänglich besonders stark unter dem Einfluß von Pupré und Rousseau. 1847/48 Hollandreise. Die Bekanntschaft mit der Kunst von A. Cuypp wurde prägend für T.s weiteres Werk. Aufenthalt in der Normandie 1852, Englandreise 1853.

## 694 Bauernhof in der Normandie

Öl auf Holz 34,5:61

Bez. u. r.: C. Troyon

Provenienz: Arnold und Tripp Paris – Galerie Fischer Luzern – Sammlung Schopf Stuttgart – Kunsthandlung Dr. Bühler München

1985 Geschenk des Förderkreises der Landesgalerie

PNM 959

Entstanden wohl vor 1845

Das undatierte Gemälde ist wahrscheinlich ein Werk der vierziger Jahre. Dr. Bühler identifiziert es mit »Maison normande, environ de Caudebec«, das T. 1845 in Rouen ausstellt. Der damalige Preis (300 Francs) läßt darauf schließen, daß dieses Bild in der Größe dem der Landesgalerie etwa entspricht. (Vgl. dazu P. Miquel, *Le Paysage français au XIX<sup>e</sup> siècle*, 1824–1874, 2. Bd. Maurs-La-Jolie 1975, S. 328)

*Literatur:* Grohn/Schälicke/Trudzinski 1985 S. 132 Nr. 58 Farbabb. – Trudzinski 1989 S. 91 o. Abb.

## TRÜBNER, WILHELM

Heidelberg 1851 – 1917 Karlsruhe

Studium an den Akademien in Karlsruhe 1868 bei F. Dietz und H. Canon, 1869 in München und Stuttgart, 1870 wieder in München bei W. Diez. Zusammenarbeit mit H. Thoma. Bildete sich unter Leibls Einfluß gemeinsam mit Schuch weiter und unternahm mit diesem 1872/73 eine Studienreise nach Italien, mit längerem Aufenthalt (1873) in Rom, und nach Holland. 1875–1895 in München ansässig, 1885–1886 in London, 1889 in Paris. Landaufenthalte in Bayern. 1896–1903 Lehrer am Städelschen Kunstinstitut in Frankfurt/Main und seit 1903 Professor an der Kunstschule in Karlsruhe. Aufenthalte am Starnberger See und im Odenwald.

## 695 Zwei Hände

Öl auf Leinwand 24,5:37

Bez. u. r.: W Trübner (W T ligiert) 1870

Erworben 1915 vom Künstler, Stiftung Kommerzienrat Josef Berliner Hannover

KM 100/1915

Entstanden 1870 in München (Die Signierung ist wahrscheinlich später vorgenommen worden [Rohrandt].)

Farb- und Beleuchtungsstudie von gefalteten Frauenhänden, die im Schoß ruhen.

Die Studie entspricht etwa den Händen des »Bürgermeister Hoffmeister«, 1872, Öl auf Leinwand, 80:66, bez. u. dat., Berlin Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz Nationalgalerie (Abb. in: Best.-Kat. Berlin NG 1976 S. 419) – Eine andere Händestudie (gefaltete Hände einer Bäuerin, weiße, aufgestülpte Ärmel, roter Rock), rückseitig Echtheitsbestätigung von Prof. Uhde-Bernays, Öl auf Pappe, 16,6:25, bez. u.: W. T., wurde versteigert: Versteigerungskatalog Bangel 1054, Frankfurt/M. 17./20.6.1924 (Sammlung Dr. Heinrich Behrmann), Nr. 248; Versteigerungskatalog Helbing München, 10.12.1929 (Nachlaß Prinz von Hohenleuben; rheinischer und norddeutscher Besitz), Nr. 217 (vgl. Rohrandt S. 390f.).

Das Interesse an Händen mag durch die Hände aus einer Porträtstudie Leibls, die T. besaß, geweckt worden sein. Über »ein Paar schöner weiblicher Hände aus einer Porträtstudie Leibls« im Besitz T.s berichtete L. Corinth in: *Kunst und Künstler* 10, 1912, S. 207. – »Nicht nur im Leiblkreis wurde besondere Sorgfalt auf das Studium der Hände verwendet, vgl. z. B. die Studie von Edgar Degas zum Bildnis der Familie Belleli (Paris Louvre). Viel zitiert ist Trübners Ausspruch: »Das Köpfemalen und noch mehr das Händemalen kann man gewissermaßen als den Parademarsch des Künstlers erklären« (W. T., Personalien,

2. Auflage 1918, S. 157). Es ist erstaunlich, daß so wenige Händestudien von T. bekannt geworden sind« (Rohrandt 1973, S. 391).

*Literatur:* Katalog 1930 S. 313 Nr. 515 Abb. – H. Uhde-Bernays, W. T., in: Thieme-Becker XXXIII, 1939 S. 448 – Katalog 1950 S. 72 – Bénézit 8, 1955 S. 395 – K. Martin, Führer durch das Thoma-Museum Karlsruhe, Karlsruhe 1957 Abb. – K. Rohrandt, W. T., Diss. phil. Kiel 1973 S. 390f. Nr. G. 489 – Katalog 1973 Nr. 1060 – Katalog 1983 S. 134 Nr. 302 Abb. – E. Ruhmer, Der Leibl-Kreis und die Reine Malerei, Rosenheim 1984 S. 39 Abb. 33 – Trudzinski 1989 S. 92 o. Abb.

Balgende Buben

Öl auf Leinwand 54:71,5

Bez. u. r.: Wilhelm Trübner. 7.1872.

Klebezettel: Volkswagenwerk 1956 Wolfsburg, Deutsche Malerei

Provenienz: Sammlung Präsident Leopold Biermann Bremen (1909)

1915 Stiftung der Sparkasse der Kapitalversicherungsanstalt Hannover und des Herrn Otto Reinhold

KM 103/1915

Entstanden 1872

Das Bild ist im Juli 1872 im Münchner Atelier von Hans Thoma entstanden, der nach den gleichen Modellen arbeitete (Staatliche Kunsthalle Karlsruhe: Raufende Buben, bez. u. l.: HTh 1872, 102:88, Öl auf Leinwand/Pappe, Karlsruhe Staatliche Kunsthalle, Best.-Kat. 1971 Nr. 1029 Textbd. S. 260 Abb. im Bildbd. S. 455). Angeblich soll auch Rudolf Hirth du Frênes im Wettstreit mit Thoma und T. gestanden haben (Mitteilung von Herrn K. Rohrandt Kiel v. 28. 11. 69). Thoma und T. berichten über diese gemeinsame Arbeit: Vgl. M. Spemann, Stunden mit Hans Thoma, 1939, S. 48 – W. T., Personalien und Prinzipien, eingel. von E. Waldmann, Berlin 1918, S. 20. – Aufgrund des Kolorits wurde wiederholt auf einen Einfluß von Gustave Courbets »Steinklopfer«, 1851, (früher Dresdener Galerie, zerstört) geschlossen, die T. 1869 auf der 1. Internationalen Kunstausstellung, München Glaspalast, gesehen hatte.

Im Leibl-Kreis waren Parallelgestaltungen sehr beliebt. T. malte im März 1872 gleichzeitig mit Carl Schuch einen »Jungen vor dem Schrank« (Staatsgalerie Stuttgart, bzw. Staatliche Kunsthalle Karlsruhe). Im Frühjahr 1874 entstanden in Brüssel drei Fassungen eines »Christus im Grabe« (Kunsthalle Hamburg, Staatsgalerie Stuttgart, Bayer. Gemäldesammlungen München) und ein Bacchus, die Schuch und Karl Hagemeister ebenfalls gestalteten (beide Bildgruppen sind verschollen). Vgl. weitere Beispiele bei G. J. Wolf, Leibl und sein Kreis, München 1923, S. 94f.

Das Bild der Landesgalerie ist wie die lebendigere Fassung Thomas eine Zusammenstellung von Modellen. Die zwei am Boden liegenden Jungen ähneln dem Thoma-Bild. Schon das ringende Paar ist bei Thoma anders. Auf eine gewisse Ähnlichkeit der am Boden liegenden beiden Jungen mit den »Raufenden Buben« 1842 von Eduard von Engerth (1818–1897) (Öl auf Leinwand, 79,5:63,8, Sammlung Georg Schäfer Schweinfurt Nr. 79184423, Abb. in: Nürnberg Germanisches Nationalmuseum 1967, Der frühe Realismus in Deutschland 1800–1850, Gemälde und Zeichnungen aus der Sammlung G. Schäfer, S. 174, Nr. 78, Abb. 78) weist K. Rohrandt hin. Eine Vorzeichnung zu T's Komposition (sie zeigt die Jungen am Boden in der gleichen Lage wie auf Thomas Gemälde) befindet sich im Skizzenbuch SKB. 7 (Karlsruhe Privatbesitz) Bl. 17 recto. Eine Nachzeichnung (»Angehende Turner«) dieser Komposition erschien nach J. Elias (W. T. Handzeichnungen, Berlin 1921, S. 12) in der Festzeitung des Siebenten deutschen Turnfestes (Nr. 13, vom 31. 3. 1890). Es soll die erste Zeichnung sein, die T. publizierte (freundliche Mitteilung von Klaus Rohrandt Kiel vom 28. 11. 1969).

*Literatur:* F. v. Boetticher 2, 2, 1902 S. 902 Nr. 2 – A. Rosenberg, Die Münchner Malerschule, Leipzig o. J. S. 36 – W. T., Personalien und Prinzipien, Berlin o. J. (1907) S. XXI, 20 – G. Fuchs, W. T., München und Leipzig 1908 Abb. 4 – E. Waldmann, Die Leihausstellung aus bremischem Privatbesitz in der Kunsthalle zu Bremen, in: Der Cicerone 1, 1909 S. 320 – (H. Rosenhagen), in: Daheim 45, 1909, I Abb. S. 19 – H. Rosenhagen, W. T., Bielefeld und Leipzig 1909 S. 83f. Abb. 5 S. 7 – J. A. Beringer, W. T. zu seinem 60. Geburtstag 3. 2. 1911, in: Die Kunst 23, 1910/11 S. 220 Abb. S. 218 – W. T. 20 Bilder aus seinem Lebenswerk, eingel. von G. Krügel, hrsg. von d. Freien Lehrervereinigung für Kunstpflege, Mainz 1911 Abb. S. 11 – J. Meier-Graefe, Entwicklungsgeschichte der Modernen Kunst, 2. Aufl. München 1915, 2. Band S. 310 – J. A. Beringer, W. T. (Klassiker der Kunst 26), Stuttgart und Leipzig 1917 S. XVII, 20 Abb. – Kunst für Alle 31, 1916 Abb. zu S. 236 – Zeitung

»Deutsche Warte«, Berlin 4.1.1918 – N. N., W. T., in: Westermanns Monatshefte 62, 1918 Heft 8 S. 189 Abb. – Der Kunstwart 31, 1918 S. 38 – G. Krügel, W. T. 20 Bilder aus seinem Lebenswerk (Domkunstgaben 3), Berlin o. J. (1921) Abb. Taf. 2 – G. Krügel, W. T. hrsg. von der Freien Lehrervereinigung für Kunstpflege, Berlin o. J. Taf. – G. J. Wolf, Leibl und sein Kreis, München 1923 S. 101, 160 Abb. S. 91 (Hannover 1924 S. 85 Abb. S. 77) – Dorner 1927 S. 35 Abb. 80 – Katalog 1930 S. 313 Nr. 516 Abb. – U. Dietrich, Was uns Bildwerke sagen, Stuttgart/Berlin/Leipzig o. J. (1933) S. 54f. – A. v. Schneider, Badische Kunsthalle Karlsruhe, Führer durch das Hans-Thoma-Museum, Karlsruhe 1933 S. 18 – G. Pauli, Das 19. Jahrhundert (G. Dehio Hrsg., Geschichte der deutschen Kunst 4), Berlin 1934 S. 335 – M. Spemann, Stunden mit H. Thoma, Stuttgart 1939 S. 48 – H. Uhde-Bernays, W. T., in: Thieme-Becker XXXIII, 1939 S. 448 – M. Spemann, Stunden mit Hans Thoma, Stuttgart 1947 S. 48 – W. Hausenstein, Begegnungen mit Bildern, Frankfurt 1947 S. 145f. (2. Auflage München 1954 S. 146; Neue Auflage München 1950 S. 146) – Katalog 1950 S. 72 – Bénézit 8, 1955 S. 395 – F. Rasche, Meisterwerke der Kunst, Hannover 1955 Farbtaf. o. Nr./Sz., (Ausschnitt) – K. Martin, Führer durch das Hans-Thoma-Museum, Staatliche Kunsthalle Karlsruhe, Karlsruhe 1957 Text und Abb. – F. Baumgart, Das Kunstgeschichtsbuch, Von der Antike bis zur Gegenwart, Frankfurt/Hamburg 1961 (Fischer Bücherei Nr. 396) S. 169 – M. Frick, W. T. Untersuchung zur Krise des deutschen Realismus, Diss. phil. (Mschr.) Berlin (Ost) 1963 S. 12, 63 – J. Meier-Graefe, Entwicklungsgeschichte der modernen Kunst, Neu hrsg. von B. Reifenberg u. A. Meier-Graefe-Broch, Band 1 Stuttgart/Hamburg 1966 S. 340 – H.-J. Imiela, W. T., in: Kindler 5, 1968 S. 672 – A. v. Schneider, Badische Malerei des 19. Jahrhunderts, Karlsruhe (2. Auflage) 1968 S. 128 – K. Rohrandt, W. T., Diss. phil. Kiel 1973 S. 251ff. Nr. G. 333 – Katalog 1973 Nr. 1061 – E. Ruhmer, Die Kunsttheorie des Leibl-Kreises, in: Ausst.-Kat. Wilhelm Leibl und sein Kreis, München 1974 S. 37 Abb. – U. Kesselhut, Das Kind in der Kunst, Leipzig 1977 Nr. 31 Farbbabb. – Trudzinski 1980 S. 77 Farbbabb. 22 – H. Ludwig u. a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. 4 München 1983 S. 275 – E. Ruhmer, Der Leibl-Kreis und die Reine Malerei, Rosenheim 1984 S. 37 Abb. 30 – N. Teeuwisse, Vom Salon zur Seccession. Berliner Kunstleben zwischen Tradition und Aufbruch zur Moderne 1871–1900, Berlin 1986 S. 63f. Abb. 22 – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u. a. O. 1986 S. 33 – Trudzinski 1989 S. 92 Farbtaf. 30 – E. Ruhmer, München und seine Bedeutung für Hans Thoma, in: Ausst.-Kat. Freiburg Augustiner-Museum 1989, Hans Thoma, Lebensbilder S. 40–55; S. 46 Abb. 8

*Ausstellungen:* Berlin Akademie der Künste 1874, 49. Kunst-Ausstellung S. 68 Nr. 826 – Bremen Kunsthalle 1909, Leihausstellung aus bremischem Privatbesitz S. 37 Nr. 335 Abb. 101 – Karlsruhe Kunsthalle 1911, W. T. zum 60. Geburtstag Nr. 7 – Basel Kunsthalle 1927, W. T. S. 25 Nr. 6 – Berlin Galerie Habersstock 1927, W. T. Gedächtnisausstellung Nr. 5 – Berlin National-Galerie 1936/37, Das Sittenbild S. 23 Nr. 131 – Karlsruhe Staatliche Kunsthalle 1951, W. T. und sein Kreis S. 13 Nr. 11 Abb. – Wolfsburg 1956, Deutsche Malerei seit C. D. Friedrich Nr. 182 Farbbabb. 26 – München Haus der Kunst 1958, Aufbruch zur modernen Kunst. München 1869–1958 Nr. 397 – New York Brooklyn Museum/Virginia Museum of Fine Arts/California Palace of the Legion of Honor 1967/68, Triumph of Realism S. 37, 65 Nr. 17 Abb. S. 103 – Moskau Puschkin-Museum/Leningrad Eremitage/Frankfurt Städtisches Kunstinstitut/Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1974/75, Deutsche Realisten des 19. Jahrhunderts S. 219 Nr. 138 – Paris Musée du Petit Palais 1984/85, Symboles et Réalités. La peinture allemande 1848–1905 S. 296f. Nr. 165 Abb. Farbtaf. S. 81 (dazu ein kleiner Führer S. 20 Abb.)

## 697 Rauchender Mohr

Öl auf Leinwand 61,5:49,5

Bez. u. r.: W. Trübner 1873

Klebezettel: FKV (Frankfurter Kunstverein) Nr. 335 – La Roche No. 87 (von d. Versteigerung 1910) – Stempel: Eduard Schulte Kunsthandlung Berlin

Provenienz: Im Besitz des Künstlers bis 1906 – Sammlung Baron L. Laroche-Ringwald Basel (1907) – Eduard Schulte und Goldschmied, Kunsthandlung Berlin

Erworben 1910 auf der Auktion Eduard Schulte Berlin

PNM 358

Entstanden 1873

Alter Titel: Kassensturz

T. hielt sich zusammen mit Karl Schuch von Oktober 1872 bis Sommer 1873 in Italien auf. In Rom hatten sie ein gemeinsames Atelier. Hier entstanden nach dem gleichen Modell außer dem Bild der Landesgalerie noch zwei weitere Gemälde: 1. Heidelberg, Kurpfälzisches Museum, »Mohr mit Pfingstrosen« (Profil), Öl auf Leinwand, 53:45 (Abb. in: Klassiker der Kunst 26, 1917, S. 30). 2. Frankfurt am Main, Städtisches Kunstinstitut, »Zeitungslesender Mohr« (Ganzfigur sitzend), Öl auf Leinwand, 63:51 (Abb. in: Klassiker der Kunst 26, 1917, S. 32). Von diesem Bilde fertigte T. 1881 eine verkleinerte und mit kleinen Änderungen versehene 2. Fassung an, die sich 1914 in Londoner Privatbesitz befand (Abb. in: H. Rosenhagen, W. T., Zeitschrift für bildende Kunst 1914, S. 83). – K. Rohrandt weist zu dem Frankfurter Bild eine Studie nach: Öl auf Pappe, 50:40, »Buchlesender Neger« (zuletzt angeboten Köln, Kunsthaus Lempertz 1963, Versteigerung 474, 28/30.5., Nr. 340).

*Literatur:* N. N., Ausstellungen Sammlungen, München, in: Kunst für Alle 3, 1887/88 Abb. S. 369 – F. Pecht, Die dritte Internationale Kunstausstellung (Münchner Jubiläumsausstellung 1888), in: Illustrierte Berichte, München 1888 S. 369 Abb. – F. v. Boetticher 2, 2, 1902 S. 902 Nr. 17 – E. Heilbutt, W. T., in: Kunst und Künstler 1, 1903 S. 18 – J. Meier-Graefe, Entwicklungsgeschichte der Modernen Kunst, Bd. 2 München 1904 S. 512 – H. Rosenhagen, Von Ausstellungen und Sammlungen, Berlin, in: Kunst für Alle 20, 1904/05 S. 188 – (E.)H(eilbutt), Chronik, Nachrichten, Ausstellungen, in: Kunst und Künstler 3, 1905 S. 171f. – (H. Rosenhagen), Die Kunst unserer Zeit 17, 1906 S. 156 – (M.) v. G(orski), Von Ausstellungen und Sammlungen, Wiesbaden, in: Die Kunst 15, 1906/07 S. 199 – W. T., Personalien und Prinzipien, Berlin o. J. (1907) S. 22 – G. Fuchs, W. T., Leipzig 1908 S. 83f. Abb. 9 – W. T., Aus meinem Leben, in: Kunst und Künstler 6, 1908 S. 7 – H. Rosenhagen, W. T., Bielefeld 1909 S. 72f. – P. Kühn, W. T., in: Illustrierte Zeitung, Leipzig 18.11.09 – W. T.-Album Zwanzig Gemälde und Studien in Heliogravure, München o. J. – Jahrbuch 1910–1911 S. 21f. Taf. 15 – N. N., Berlin, Eduard Schulte, Versteigerung der Sammlung L. Laroche-Ringwald am 29. Nov. 1911, in: Kunst und Künstler 9, 1911 S. 212 – (A. H.) P(linke), Von Ausstellungen und Sammlungen, Neue Denkmäler, in: Die Kunst 25, 1911/12 S. 240 – K. Hagemeyer, K. Schuch, Leben und Werke, Berlin 1913 S. 131 (Brief Schuchs vom Januar 1883) – H. Rosenhagen, W. T., in: Zeitschrift für bildende Kunst 1914 S. 83 – J. Elias, W. T., in: Kunst und Künstler 14, 1916 S. 191 Abb. – A. Koch, W. T., Darmstadt 1916 S. 352 Abb. S. 379 – J. A. Beringer, T. des Meisters Gemälde (Klassiker der Kunst 26), Stuttgart und Leipzig 1917 S. XVIII Abb. S. 31 – P. E. Küppers, Ausstellungen, Hannover Kestner-Gesellschaft, in: Kunstchronik 1917 Sp. 270 – W. Hausenstein, W. T. zu seinem 65. Geburtstag, in: Deutsche Kunst und Dekoration 51, 1917/18 S. 352 Abb. S. 379 – W. T., Personalien und Prinzipien, Berlin 1918 S. 22 – Stuttmann 1923 S. 1156 – F. Knapp, Die künstlerische Kultur des Abendlandes, Bd. 3 Bonn 1923 S. 331 – A. Dorner 1926 Abb. 9 – A. Dorner 1927 S. 35 Abb. 79 – Katalog 1930 S. 314 Nr. 517 Abb. – G. Pauli, Das 19. Jahrhundert (G. Dehio, Hrsg., Geschichte der deutschen Kunst 4), Berlin 1934 S. 335 – H. Uhde-Bernays, W. T., in: Thieme-Becker XXXIII, 1939 S. 448 – A. Lichtwark, Briefe an G. Pauli, Hamburg 1946 S. 64f. – Katalog 1950 S. 72 – Bénézit 8, 1955 S. 395 – M. Frick, W. T. Untersuchung zur Krise des deutschen Realismus, Diss. phil. Berlin (Ost) 1963 S. 14 – H.-J. Imiela, W. T., in: Kindler 5, 1968 S. 372 – K. Rohrandt, W. T., Diss. phil. Kiel 1973 S. 131ff. Nr. 200 – Katalog 1973 Nr. 1062 – Trudzinski 1980 S. 77 o. Abb. – E. Ruhmer, Der Leibl-Kreis und die Reine Malerei, Rosenheim 1984 S. 379 Nr. 110 Farbtaf. 110 – »museum« Nr. 35 Niedersächsisches Landesmuseum Hannover, Braunschweig (1984) S. 110 Abb. – N. Teeuwisse, Vom Salon zur Seession. Berliner Kunstleben zwischen Tradition und Aufbruch zur Moderne 1871–1900, Berlin 1986 S. 63f. Abb. 23 – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u.a.O. 1986 S. 331 – Trudzinski 1989 S. 92 o. Abb.

*Ausstellungen:* Berlin Akademie der Künste 1874, 49. Kunstausstellung S. 68 Nr. 825 – München Glaspalast 1888, 3. Internationale Kunstausstellung (Jubiläumsausstellung) S. 148 Nr. 2321 Abb. – Paris 1890, Exposition Universelle Champ-de-Mars Nr. 884 (diese Fassung?) – Berlin Galerie Eduard Schulte 1905 – Berlin National-Galerie 1906, Jahrhundertausstellung, 2. Auflage des Kataloges S. 235 Nr. 1812 – Berlin National-Galerie 1906, Jahrhundertausstellung, Deutsche Kunst (1775–1875) Katalog der Gemälde Band 2 S. 560 Nr. 1812 Abb. S. 561 – Berlin Galerie Eduard Schulte 1910, Versteigerung der Sammlung L. Laroche-Ringwald am 29.11. Nr. 87 Abb. Taf. 87 – Hannover Kestner-Gesellschaft 1917, W. T. (4. Sonderausstellung) Nr. 4 – Sofia 1918, Deutsche Kunst-Ausstellung S. 64 Nr. 127 Abb. – Basel Kunsthalle 1927, W. T. Gedächtnisausstellung S. 26 Nr. 15 Abb. – Braunschweig 1947, Deutsche Impressionisten Nr. 15 – Hannover 1947 Nr. 46 – Göttingen 1947 S. 6 Nr. 1 Abb. S. 7 – Hannover 1948 S. 27 – Karlsruhe Staatliche Kunsthalle 1951, W. T. und sein Kreis S. 14 Nr. 16 – München Haus der Kunst 1958, Aufbruch zur modernen Kunst Nr. 403 – München Galerie im Lenbachhaus 1974, Wilhelm Leibl und sein Kreis Nr. 151

## Heidelberger Schloß vor Abendhimmel

Öl auf Leinwand 50,5:40,5

Bez. u. r.: W. Trübner.

Klebezettel: Große Kunst-Ausstellung Arthur Dahlheim Berlin – W. Trübner »Heidelberg« (mit roter Tinte)

Provenienz: Sammlung Dr. jur. Conrad Doebbecke Berlin-Wannsee

Erworben 1949

KM 117/1949

Entstanden 1889

Schloßansicht von Osten, im Hintergrund der Neckar mit der ehemaligen Friedrichsbrücke, der heutigen Theodor-Heuss-Brücke. Der Standpunkt des Malers muß oberhalb des Schloßwolfsbrunnenweges gesucht werden. Die Bauten des Schlosses von links nach rechts: Torturm (errichtet unter Kurfürst Ludwig V. 1508–1544); die kubischen Baublöcke daneben lassen sich nicht eindeutig benennen. Situationsmäßig müßte an ihrer Stelle die Westpartie des Schlosses erscheinen: Ruprechtsbau (erneuert unter Ludwig V.), Bibliotheksbau und Frauenzimmerbau (sämtlich unter Ludwig V. errichtet); es folgt der Elisabethenbau, auch Englischer Bau genannt (errichtet unter Kurfürst Friedrich V. 1610–1632); davor, unterhalb, der sogenannte Wirtschafts- oder Soldatenbau (Ludwig V.); das aufragende, giebelbekrönte Gebäude ist der

Friedrichsbau (errichtet unter Kurfürst Friedrich IV. 1592–1610); davor der Apothekerturm (14. und 16. Jahrhundert); es folgen der Ottheinrichsbau (unter Kurfürst Otto-Heinrich 1556–1559 entstanden) und der Glocken-, auch Achteckiger Turm genannt (errichtet unter Ludwig V.). Hinter Friedrichsbau und Glockenturm steigt der Heiligenberg an.

Trübner nahm zur denkmalpflegerischen Bestandssicherung des Heidelberger Schlosses Stellung in einem Artikel »Das Heidelberger Schloß«, Feuilleton der Frankfurter Zeitung, 15.10.1905 (vgl. W. T., Personalien und Prinzipien, Berlin 1907, S. 199).

Das Gemälde der Landesgalerie ist (lt. Mitteilung von K. Rohrandt vom 28.11.1969) Höhepunkt und Abschluß einer Landschaftsserie von 10 bisher bekannten Gemälden und einem Aquarell mit der Ansicht des Schlosses von Heidelberg, die alle während eines längeren Aufenthaltes T.s in seiner Heimatstadt Heidelberg 1889/90 entstanden sind (vgl. W. T., Personalien und Prinzipien, Berlin o. J. 1907, S. 34). In den Bildern der Landesgalerie und des Kurpfälzischen Museums in Heidelberg vollzieht sich T.s Wende zu einer breiten Pinselführung, einer systematisierten Farbskala und der Organisation der Bildfläche mit Hilfe von kurzen, eckigen Farbflächen und schmalen Farbbändern. Das Gemälde der Landesgalerie ist eine hochformatige Ausschnittvergrößerung der Heidelberger Fassung. Die bisher bekannt gewordenen 10 Gemälde des Heidelberger Schlosses stellt Rohrandt in drei Gruppen zusammen:

- A. 1. I. Im Vordergrund eine Reisigträgerin, Lw., 60:102, bez. u. l.: W. Trübner (Foto Haberstock Nr. 755).  
 2. II. Im Vordergrund eine Reisigträgerin mit zwei Kindern, Lw., 97:96, bez. u. l.: W. Trübner (Abb. in Katalog Galerie Haberstock Berlin, Winter 1925/26).  
 3. III. Ölstudie, begrenzter Ausschnitt und ohne die Vordergrundkulisse der beiden vorigen Gemälde, Lw./Pappe, 48,6:68, bez. u. l.: W. Trübner. 1889, Städtisches Museum Nürnberg.
- B. 1. IV. Novemberstimmung, Lw., 49:67, bez. u. l.: W. Trübner (Abb. Beringer 1917, S. 159).  
 2. V. Novemberstimmung, Pappe, 49:67, bez. u. l.: W. Trübner (Abb. Beringer 1917, S. 152).  
 3. VI. Novemberstimmung, Lw., 46:66, bez. u. l.: W. Trübner (Abb. Ausstellungskatalog Karlsruhe 1965, Nr. 145), Bes.: Prof. Dr. Henglein, Karlsruhe.
- C. 1. VII. Schloß, Lw., 47:64, bez. u. l.: W. Trübner 1889 (Abb. München, Helbing 1917, Versteigerungskatalog 22. Mai, Taf. 15).  
 2. VIII. Schloß, Lw., 44:60, bez. u. r.: W. Trübner (Abb. Berlin, Cassirer, Versteigerung 18.5.1917, Nr. 88).  
 3. IX. Schloß, Lw., 50,3:70,3, bez. u. l.: W. Trübner (Abb. Heidelberg 1967/68, Ausstellungskatalog Nr. 11), Kurpfälzisches Museum, Heidelberg.  
 4. X. Schloß: Landesgalerie.  
 5. Schloß, Ansicht rechts etwas erweitert gegenüber der vorausgehenden, Aquarell mit Bleistift, bez. u. r. in der Darstellung: Wilhelm Trübner seinem lieben Hans Thoma. 1899. – Aus der Geschenkmappe, die Freunde und Verehrer Hans Thoma zum 60. Geburtstag am 2.10.1899 überreichten, 29:22, Karlsruhe, Staatliche Kunsthalle, Inv.-Nr. 1940-475.

»T.s Blickrichtung ist vorbestimmt durch eine ausgeprägte Vedutentradition der schönen Aussicht über das Heidelberger Schloß mit dem Weitblick über die Neckarschleife bis in die Rheinebene. Frühe Beispiele sind u. a. der Kupferstich von Balth. Frederic Leixel nach einem Gemälde von Fouquieres; die Schloßansicht (um 1801) von Johann Jakob Strüdt; die Aquatinta (1820) von Salathé nach einer Zeichnung von Ch. de Gramberg; auch die Schloßansichten von Karl Kuntz, Johann Wilhelm Roux und Karl Philipp Fohr sind in diesem Zusammenhang zu nennen« (Rohrandt 1973, S. 473; vgl. zu diesem Komplex auch: K. Lohmeyer Heidelberg Maler der Romantik, Heidelberg 1935).

Unmittelbare Anknüpfungspunkte für T.s Gestaltung sind die erwähnte Schloßansicht von Strüdt, die Zeichnung Karl Philipp Fohrs (v. Hardenberg u. Schilling, K. Ph. F., Freiburg 1925, Abb. Taf. 22) und die Heidelbergansichten von Christian Köster (H. Hildebrandt, Die Kunst des 19. und 20. Jh., Wildpark-Potsdam 1924 Abb. 11, p. 112) und Johann Heinr. Schilbach (Ausst.-Kat. Darmstadt 1967, Malerei der Residenz Darmstadt, Nr. 70 m. Abb.). Nur einmal bemühte sich T. in seiner Frühzeit zeichnerisch um einen eigenen Blickpunkt (vgl. Skizzenbuch I, Blatt 30 recto), indem er das Schloß aus nordöstlicher Richtung von einem tiefen Standpunkt her aufnimmt; seine Gemälde zeigen den traditionellen Blick von Südosten.



Das früheste Bild dieser Gruppe zeigt die klassizistische Tiefenstaffelung der niederländischen Landschaftsmalerei des 17. Jahrhunderts: Vordergrundkulisse, silbrig-toniger Mittelgrund, heller dunstiger Hintergrund. In den letzten Werken der Heidelberger Gruppe löst sich T. von dem topographisch bestimmten Vedutenschema und kommt zu eigenständig erfaßten Ausschnittmotiven, die Architektur und Natur glücklich vereinen. Thematik und Technik lassen eine deutliche Berührung mit dem französischen Impressionismus erkennen – T. kehrte nach einem kurzen Besuch der Weltausstellung 1889 in Paris direkt nach Heidelberg zurück, hier entstand eine Serie der Schloßansichten. Die Bildtitel lauten, den Eindruck beschreibend: »Heidelberg mit durchbrechender Sonne, Heidelberg in Gewitterstimmung, Heidelberg in Novemberstimmung etc. . . .« (vgl. K. Rohrandt S. 473 f.).

*Literatur:* W. T., Personalien und Prinzipien, Berlin o. J. (1907) S. 43 – Kalender 1950 S. 73 Abb. – Bayer-Kalender 1957, München 1956, Juli Farbtaf. – Seiler 1969 Abb. S. 203 – K. Rohrandt, W. T., Diss. phil. Kiel 1973 S. 480 Nr. 585 – Katalog 1973 Nr. 1063

*Ausstellungen:* Berlin Paul Cassirer 1915/16, 1. Ausstellung (8. Jahrgang) Nr. 15–18 (vielleicht eines der vier ausgestellten Heidelberg-Bilder) – Berlin Akademie der Künste 1964, Deutscher Künstlerbund von der Gründung 1904 bis zum Verbot 1936, 13. Ausstellung S. 37 Nr. 169 Abb. S. 57

## Junges Mädchen

Öl auf Leinwand 53:45,2

Bez. o. r.: W. T. (daneben verwischte Reste der vollständigen Signatur mit Jahreszahl – auf der Rückseite (Keilrahmen) mit Blaustift in deutscher Schrift von Trübners Hand: W. Trübner, Karlsruhe i. B. »Mädchenkopf mit blauem Hintergrund«.

Klebezettel: Galerie Oscar Hermes München Nr. 1112–1939 Nr. 2816 (Kunstschaffen der Westmark, Ausst.) – Stempel der Gal O. Hermes – Fa. Bruggler München (Papier-, Mal- und Zeichenrequisiten)

Provenienz: Galerie Oscar Hermes München

Erworben 1912 bei der Galerie Oscar Hermes München, Stiftung von Kommerzienrat Julius Mendel Hannover

KM 107/1912

Entstanden um 1895/1900

Alter Titel: Mädchenkopf mit blauem Hintergrund

Gegenüber der bisherigen Datierung: Ende der 1880er Jahre (Katalog 1930) nimmt K. Rohrandt in seiner Kieler Dissertation auf Grund des breiten Pinselstriches und der differenzierten Farbigkeit die angegebene Neudatierung vor. – Eine spätere Fassung (dasselbe Modell en face in kleinerem Bildausschnitt), »Die Kellnerin Frenzi«, Öl auf Leinwand, 46:37, in Freiburg, Augustiner-Museum. Möglicherweise ist das Modell eine uneheliche Tochter von Franz v. Stuck (schriftliche Mitteilung von H. Hofstätter v. 11. 4. 1985).

*Literatur:* Die Kunst für Alle 22, 1906/07 S. 199 – 26, 1910/11 S. 220 – 27, 1911/12 S. 240 – N. N., Sammlungen, Hannover, in: Kunstchronik NF 23, 1912 S. 472 – Habicht 1913, 1–3; 4: 527 f. – Küppers 1914/15 Sp. 552 – Scheffler 1915 S. 568 – Katalog 1930 S. 314 Nr. 518 Abb. – H. Uhde-Bernays, W. T., in: Thieme-Becker XXXIII, 1939 S. 448 – Katalog 1950 S. 73 – Bénézit 2, 1955 S. 395 – K. Rohrandt, W. T., Diss., phil. Kiel 1973 S. 73 f. Nr. G. 112 – Katalog 1973 Nr. 1064 – Trudzinski 1980 S. 77 o. Abb. – Trudzinski 1989 S. 92 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Kestner-Museum 1913, Ausstellung Moderner Meister S. 4, 15 Nr. 46 – Hannover 1939, Kunstschaffen der Westmark Nr. 115 (Sonderheft der Zeitschrift »Die Westmark« 1939) S. 53 ff. – Hannover 1947 Nr. 47 – Braunschweig 1947, Deutsche Impressionisten Nr. 16 – Göttingen 1947 S. 6 – Hannover 1948 S. 27 – Karlsruhe Staatliche Kunsthalle 1951, W. T. und sein Kreis S. 22 Nr. 78 – Hannover Forum des Landesmuseums 1984, Kleid und Bild. Mode und Malerei. Klassizismus bis Art deco Nr. K14

## Haus im Park

Öl auf Leinwand 40,5:50,5

Bez. u. r.: W. Trübner – auf der Rückseite (Keilrahmen) mit Blaustift (vermutlich von T.s Hand): Villa am Starnberger See. W. Trübner, Karlsruhe

Provenienz: Sammlung Georg Biermann Darmstadt  
1916 Stiftung des Herrn Dietrich Malzfeldt Hannover  
KM 30/1916

Entstanden 1912. Nach K. Rohrandt vermutlich während des letzten Aufenthaltes am Starnberger See im Spätherbst  
Alter Titel (T.): Villa am Starnberger See

K. Rohrandt identifizierte die Darstellung als die Villa Goes, die T. am Starnberger See bewohnte, und nennt zwei weitere Fassungen des Motivs: 1. Galerie Gebhardt München (Verkaufs-Katalog 1966, Abb. S. 58), Öl auf Leinwand, 41:51, bez. u. l.: W. Trübner. – 2. Haus am Starnberger See (Waldbach mit Villa) (Versteigerungskatalog Lange Berlin, Wien 5./7.10.1943, Nr. 204), Öl auf Leinwand, 40,5:51, bez. u. r.: W. Trübner.

*Literatur:* J. A. Beringer, T., des Meisters Gemälde (Klassiker der Kunst 26), Stuttgart und Berlin 1917 S. 339 Abb. – Katalog 1930 S. 315 Nr. 519 Abb. – H. Uhde-Bernays, W. T., in: Thieme-Becker XXXIII, 1939 S. 448 – Katalog 1950 S. 73 – Bénézit 8, 1955 S. 395 – Katalog 1962 Nr. 171 – K. Rohrandt, W. T., Diss. phil. Kiel 1973 S. 602 Nr. G. 757 – Katalog 1973 Nr. 1065

*Ausstellungen:* Berlin Paul Cassirer 1915/16, 1. Ausstellung (Jahrg. 18) Nr. 48 (vielleicht identisch) – Hannover Kestner-Gesellschaft 1917, W. T. (4. Sonderausstellung) Nr. 39 – Braunschweig 1947, Deutsche Impressionisten Nr. 17 – Göttingen 1947 S. 6 – Hannover 1947 Nr. 48 – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 171 – Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover S. 97 Nr. 47 Abb. S. 91 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung. Druckgraphik S. 10 Nr. 56

## UHDE, FRITZ VON (FRIEDRICH KARL HERMANN)

Wolkenburg/Sachsen 1848 – 1911 München

Nach kurzem Besuch der Dresdener Akademie war Uhde bis 1879 Offizier. 1879 Parisreise, dort für U. bedeutsame Bekanntschaft mit Munkácsy, 1880 München, Verbindung zu Liebermann. Außer einem Studienaufenthalt in Zandvoort 1882 war U. vorwiegend in München tätig.

### 701 Im Atelier

Öl auf Leinwand 85:120

Provenienz: 1908 Clara von Uhde Dresden  
Erworben 1930 bei Hugo Helbing München  
KM 448/1930  
Entstanden 1881  
Alter Titel: Atelierszene

Der Künstler mit seiner Gattin Amelie Endres (Heirat Mai 1880, gest. 1886), Schwester des späteren bayerischen Generalstabschef General von Endres. Aus der Ehe gingen drei Töchter hervor (vgl. »Drei Engel«, Kat.-Nr. 707).

Gehört zu den besten Schöpfungen der Frühzeit des Malers und zeigt den Einfluß Munkácsys deutlich.

*Literatur:* H. Rosenhagen, F. v. U. (Klassiker der Kunst 12), Stuttgart/Leipzig 1908 S. XXV, 280, 287 Abb. S. 26 – Museum 1931 – H. Uhde-Bernays, F. v. U., in: Thieme-Becker XXXIII, 1939 S. 546 – Katalog 1950 S. 73 – F. Stuttmann 1953 S. 88f. Abb. – Bénézit 8, 1955 S. 424 – H. G. Wachtmann, F. v. U., in: Kindler 5, 1968 S. 597 – Katalog 1973 Nr. 1066 – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u.a.O. 1986 S. 333 – Trudzinski 1989 S. 92 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1981, Im Blickpunkt 12: Paare o. Nr. Abb.

## Der heilige Hieronymus

Öl auf Leinwand 110:80,7

Bez. u. l.: A. f. F. v. Uhde

1929 Stiftung Gebrüder Richard und Dr. Fritz Dammann, Inhaber des Bankhauses Gebrüder Dammann Hannover

KM 223/1929

Entstanden um 1880–1890

Hieronymus ist einer der vier großen lateinischen Kirchenväter (Stridone/Dalmatien 340–420 Bethlehem). Die gesamte Fassung, Anordnung und Übersetzung der hebräisch, griechisch und lateinisch nur in einzelnen Büchern vorliegenden Heiligen Schrift, kurz »Vulgata« bezeichnet, ist sein Werk.

*Literatur:* Katalog 1930 S. 315 Nr. 520 – H. Uhde-Bernays, F. v. U., in: Thieme-Becker XXXIII, 1939 S. 546 – Katalog 1950 S. 73 – Bénézit 8, 1955 S. 424 – Katalog 1973 Nr. 1067

## Mann, den Rock anziehend

Öl auf Leinwand 156,5:117,2

Bez. u. l.: F. v. Uhde

Klebezettel: Deutsche Secession, Internationale Kunstausstellung Nr. 77 – K. V. H. (Kunstverein Hannover) 206 – Galerie Miethke, Wien – Galerie Heinemann München Nr. 13466

Erworben 1920 durch den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung Hannover VNM 795

KA 302/1967

Entstanden 1885

Alter Titel: Der Ausgang (1902)

*Literatur:* F. Reber, F. v. U., in: Kunst für Alle 1, 1886 S. 221 Abb. – O. J. Bierbaum, F. v. U., München 1893 S. 76 – F. H. Meissner, F. v. U., Berlin/Leipzig 1900 S. 38, 61 – H. Rosenhagen, Die fünfte Ausstellung der Berliner Secession, in: Kunst für Alle 17 (Die Kunst 5), 1901/02 S. 441 – F. v. Ostini, F. v. U., Bielefeld/Leipzig 1902 S. 45 Abb. 26 – H. Rosenhagen, F. v. U. (Klassiker der Kunst 12), Stuttgart/Leipzig 1908 Abb. S. 57 – R. Hamann, Die deutsche Malerei im 19. Jahrhundert, Leipzig/Berlin 1914 S. 322 – F. Stuttmann 1923 S. 1156 – R. Hamann, Die deutsche Malerei vom Rokoko bis zum Expressionismus, Leipzig/Berlin 1925 S. 416 – Jahrbuch NF Bd. 1, 1926 S. 14 – A. Dörner 1927 S. 36f. Abb. 91 – Katalog 1930 S. 316 Nr. 521 Abb. – H. Uhde-Bernays, F. v. U., in: Thieme-Becker XXXIII, 1939 S. 546 – Katalog 1950 S. 73 – Bénézit 8, 1955 S. 424 – R. Hamann/J. Hermand, Naturalismus, Berlin 1959 Abb. S. 305 – A. Dänhardt, Der Fall U., in: Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Jahrbuch 1963/64 S. 88 – Katalog 1973 Nr. 1068 – Trudzinski 1980 S. 77 o. Abb. – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u.a.O. 1986 S. 333 – Trudzinski 1989 S. 92 o. Abb.

*Ausstellungen:* Berlin Secession 1902, 5. Ausstellung bei Paul Cassirer S. 39 Nr. 278 Taf. 2 – Hannover 1968 Nr. 67 Abb. – Wuppertal Von der Heydt Museum 1977, Von Liebermann zu Kollwitz Nr. 70 Abb. 70 – Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover S. 98 Nr. 48 S. 85 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung. Druckgraphik S. 10 Nr. 57

## Stehender Mann in ganzer Figur

Öl auf Leinwand 191,5:76

Bez. u. r.: F. v. Uhde (ligiert) – rückseitig: VS (?) 33 Limmer

Klebezettel: Sächsischer Kunstverein Dresden 341 – L. B. S. 2302 – 13 (unleserlich) 43

Provenienz: Smlg. Henry B. Simms Hamburg – Smlg. Harry Behn Hamburg – Smlg. Wolf und Lotte Stubbe Hamburg

Dauerleihgabe Prof. Wolf Stubbe und Frau Lotte Stubbe Hamburg

Entstanden 1886

Alte Titel: Jünger (Uhde) – Andächtiger Mann – Apostelstudie

Bildmäßige Studie, vermutlich für eine Abendmahlsdarstellung; im Hintergrund eine Ecke im Atelier des Malers. Ähnlich die um 1900 entstandene »Atelierpause«, Kriegsverlust der Gemädegalerie Dresden. –

702

703

704

Die Datierung 1886 von Rosenhagen übereinstimmend mit der Mitteilung von H. Simms (1910 S. 62), daß das 1904 von ihm erworbene Bild zu diesem Zeitpunkt »vor 18 Jahren gemalt« war.

*Literatur:* R. Graul, F. v. U., in: Graphische Künste XV, 1892 S. 111 Abb. (Radierung von J. M. Holzapfl) – F. v. Ostini, F. v. U., Bielefeld/Leipzig 1902 S. 34 Abb. 37 – H. Rosenhagen, U. des Meisters Gemälde (Klassiker der Kunst 12), Leipzig/Stuttgart 1908 S. 66 Abb. – H. Simms, Meine Bilder und einige Aufzeichnungen wie meine Sammlung entstand, Hamburg 1910 S. 61f. Abb. – Grohn/Schällicke/Trudzinski 1985 S. 134 Nr. 59 Abb. – Trudzinski 1989 S. 92 o. Abb.

*Ausstellungen:* Auktions-Kat. Cassirer und Helbig Berlin Nov. 1930 S. 64 Abb.

## 705 Die Predigt Christi

Öl auf Malpappe, auf Holz aufgezogen 93:69

Bez. u. r.: F. v. Uhde

Erworben 1908 bei der Kunsthandlung Fischer Bielefeld aus dem Besitz des Künstlers

KM 188/1908

Entstanden 1904

Der Darstellung liegt das Wort der Heiligen Schrift zugrunde: Matthäus Kap. 4, Vers 16: »Das Volk, das im Finstern saß, hat ein großes Licht gesehen, und die da saßen am Ort und Schatten des Todes, denen ist ein Licht aufgegangen.«

Entwurf für U.s umfangreichstes Spätwerk, für das erste Gemälde des Künstlers, das in eine Kirche kam. Es war sein erstes Monumentalgemälde, bestimmt für den Altar der Lutherkirche in Zwickau (unversehrt erhalten), erbaut 1902–1906 in Jugendstilformen von der Firma Schilling & Graebner in Dresden.

Ausführung: Altarbild Zwickau: Öl auf Leinwand, 400:250 (Abb. H. Rosenhagen, F. v. U. [Klassiker der Kunst 12], Stuttgart und Leipzig 1908, S. 257).

Soweit bekannt, bereiten 4 Gesamtstudienentwürfe und 2 Detailstudien die Hauptfassung vor: 1. Landsgalerie. Im ganzen impressionistischer als die folgenden Entwürfe und die Ausführung. Links und hinter Christus erscheinen weniger Figuren. Bei den folgenden Fassungen gehen die Strahlen schräg über Christus hinweg. Christus erscheint weiter von den Figuren abgerückt. – 2. Wuppertal, Von-der-Heydt-Museum, Inv. G. 102, »Das Licht der Welt«, Öl auf Leinwand, 96:73,5, bez. u. r.: F. v. Uhde. Von der Heydt-Museum Wuppertal. Katalog der Gemälde des 19. Jahrhunderts 1974, S. 243, Nr. 102, Abb. – 3. Unvollendete Studie, datiert 1905, Öl auf Pappe, 63,5:49, versteigert am 1. Juni 1911 aus dem Nachlaß U.s bei Hugo Helbing München (Kat.S. 26, Nr. 37, Abb.). Hier verläuft die Treppe parallel zum Bildrand. Volk drängt Christus nach. Auf der Rückseite Studie aus einem Tannenwald. – 4. Sammlung Dr. jur. Conrad Doebeke, Berlin, Wannsee, Verbleib unbekannt. – 5. Studie des Christus, ehemals (1908) München Kunsthandlung H. L. Neumann, Nachf. (A. Demeter), Öl auf Pappe, 100:70, 1904 (Abb. H. Rosenhagen 1908, S. 252). – 6. Studie des Christus, ehemals (1908) Frankfurt a. M. Gemäldegalerie Hermes & Co., Öl auf Leinwand, 87:64 (Abb. H. Rosenhagen 1908, S. 253).

*Literatur:* F. v. Ostini, F. v. U., in: Kunst für Alle 23 (Die Kunst 17), 1907/08 S. 2 Abb. S. 23 – (R.) S(chmidt), Aus den Berliner Kunstsalons, in: Kunst für Alle 24 (Die Kunst 19), 1908/09 S. 141 – H. Rosenhagen, F. v. U. (Klassiker der Kunst 12), Stuttgart/Leipzig 1908 S. 270, 277 Abb. S. 251 – (A. H.) Pl(inke), Vermischtes, Hannover, in: Kunst für Alle 24 (Die Kunst 19), 1908/09 S. 78/79 – W. Behncke, Bericht über das Kestner-Museum Hannover 1908–1911 S. 7, 14 Abb. 2 – H. Simms, Meine Bilder und einige Aufzeichnungen wie meine Sammlung entstand, Hamburg 1910 Abb. (o. Sz. u. Nr.) – Städtisches Museum Elberfeld, Saal VI, Die deutschen Impressionisten, mit einem Vorwort von F. Fries, Elberfeld o. J. S. 8 Nr. 127 – Jahrbuch 1911–1912 S. 73 – P. E. Küppers 1914/15 Sp. 553 – K. Scheffler 1915 S. 571 – Katalog 1930 S. 316 Nr. 522 Abb. – H. Uhde-Bernays, F. v. U., in: Thieme-Becker XXXIII, 1939 S. 546 – Katalog 1950 S. 73 – Bénézit 8, 1955 S. 424 – B. S. Myers, Die Malerei des Expressionismus. Eine Generation im Aufbruch, Köln 1957 S. 23 Abb. 81 – B. S. Myers, The German Expressionists, New York 1957 Fig. 81 – Katalog 1973 Nr. 1069 – B. Brand, F. v. U. Das religiöse Werk zwischen künstlerischer Intention und Öffentlichkeit, Heidelberg 1983 S. 195ff. Abb. 93 – Trudzinski 1989 S. 92 Abb. 139

*Ausstellungen:* Hannover 1947 Nr. 49 – Göttingen 1947 S. 2 Abb. S. 1 – Hannover 1948 S. 27 – Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1985, Deutscher Impressionismus aus dem niedersächsischen Landesmuseum Hannover S. 98 Nr. 49 Abb. 32 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung, Druckgraphik S. 10 Nr. 58

## Bettler

706

Öl auf Pappe, mit Holz hinterlegt 99,6:69,4

Bez. in halber Höhe r.: F v Uhde

Klebezettel: Moderne Galerie Heinrich Thannhauser München Nr. 1583

Erworben 1911 bei der Galerie Heinrich Thannhauser München durch den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 770

KA 293/1967

Entstanden ca. 1906

Eine andere Fassung: 1908 Besitz Kunsthandlung Ludwig L. Politzer, Öl auf Leinwand, auf Pappe aufgezogen, 67,5:47,7 (Abb. in: H. Rosenhagen, F. v. U. [Klassiker der Kunst 12], Stuttgart und Leipzig 1908, S. 258). Eine weitere Fassung abgeb. in: München, Moderne Galerie Heinrich Thannhauser, mit Einf. von W. Hausenstein, München 1916, S. 71.

*Literatur:* (A. H.) Pl(inke), Von Ausstellungen und Sammlungen. Neue Denkmäler, in: Kunst für Alle 27 (Die Kunst 25), 1911/12 S. 240 – F. Stuttmann 1923 S. 1156 – Katalog 1930 S. 317 Nr. 523 Abb. – H. Uhde-Bernays, F. v. U., in: Thieme-Becker XXXIII, 1939 S. 546 – Katalog 1950 S. 73 – Bénézit 8, 1955 S. 424 – Katalog 1973 Nr. 1070 – Trudzinski 1980 S. 77 o. Abb. – H. W. Grohn, Die Gemälde des »Vereins für die Öffentliche Kunstsammlung«, in: Europäische Landschaftsgraphik. Aus der Sammlung des Hannoverschen Künstlervereins im Niedersächsischen Landesmuseum Hannover, Ausst.-Kat. 1982 S. 11–17; S. 17 Abb. 7 S. 15 – Trudzinski 1989 S. 92 o. Abb.

*Ausstellungen:* Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover Nr. 50 Abb. 30 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung. Druckgraphik S. 10 Nr. 59

## Drei Engel (im Atelier)

707

Öl auf Leinwand 90:75

Bez. u. l.: F v Uhde

Klebezettel: KVH (Kunstverein Hannover) 1091

Erworben 1910 auf der 78. Kunstausstellung Kunstverein Hannover (nicht im Katalog) von Brakels moderner Kunsthandlung München durch den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 764

KA 288/1967

Entstanden 1907

Alter Titel: Seine drei Töchter (1910 Berichte VNM)

Eine Studie zum ersten Engel von links: 1911 im Nachlaß des Künstlers, unvollendet, Öl auf Pappe, 67:51, versteigert am 1. Juni 1911 bei Hugo Helbing München, Kat.-Nr. 39, S. 26, Abb. Taf. 16.

In diesen Zusammenhang gehört auch »Modellpause«, Städtische Kunstsammlungen Kassel, Schloß Bellevue, Inv.-Nr. 165, Öl auf Pappe, 67:54,5, bez. u. r.: F v Uhde (Abb. in: Ausst.-Kat. Duisburg Städtische Kunstsammlungen 1936, Deutsche Realisten Nr. 48).

Als Modelle dienten dem Maler seine drei Töchter: Anna (geb. 1881), Amalie (geb. 1882) und Sophie (geb. 1886). – U.s Töchter erscheinen häufig auf seinen Bildern, nicht nur gelegentlich – wie hier – als Modelle bei religiösen Themen, sondern vor allem in zahlreichen bildlichen Schilderungen ihres gemeinschaftlichen häuslichen Lebens (z. B. Das Bilderbuch, Öl auf Leinwand, 145:116, 1889, Hamburg Kunsthalle, Abb. in: E. Ruhmer, Der Leibl-Kreis und die Reine Malerei, Rosenheim 1984, Nr. 161, Farbtaf. – Die Töchter des Künstlers, Öl auf Leinwand, 118:147,5, 1896, Düsseldorf Kunstmuseum, Abb. in: Düsseldorf Kunstmuseum. Führer durch die Sammlungen 1, Düsseldorf 1985 Nr. 324, Farbabb.).

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1909–1910 S. 154 – Berichte VNM 1909 und 1910 – Kunstchronik NF 21, 1909/10 Nr. 27 Sp. 445 – Jahrbuch 1910–1911 S. 22 – Katalog 1930 S. 317 Nr. 524 Abb. – H. Uhde-Bernays, F. v. U., in: Thieme-Becker XXXIII, 1939 S. 546 – Katalog 1950 S. 74 – Bénézit 8, 1955 S. 424 – Katalog 1973 Nr. 1071

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1910, 78. Große Kunstausstellung (außer Katalog) – Hannover 1957 S. 28 Nr. 43

## UNBEKANNTER MALER DER ERSTEN HÄLFTE DES 19. JAHRHUNDERTS

## 708 Bildnis eines jungen Mannes

Öl auf Leinwand 41,4:34,7

Provenienz: Sammlung August Kestner Hannover – Hermann Kestner Hannover

Erworben 1884

KM 335

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 1073*Ausstellungen:* Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1987/88. Im Blickpunkt 31: Das männliche Antlitz o. Abb.

## URY, LESSER

Birnbaum 1861 – 1931 Berlin

Kam etwa zehnjährig nach dem Tode des Vaters mit seiner Mutter nach Berlin. 1879 schrieb U. sich an der Düsseldorfer Akademie ein. Zwischen 1880–84 Aufenthalte in Brüssel und Paris, wo er in Berührung mit der Kunst der Impressionisten kam. Von 1884–86 wechselnde Aufenthalte in Berlin, Stuttgart, Karlsruhe, zuletzt in München, wo er freundschaftliche Kontakte mit Uhde und Liebermann unterhielt. Ab 1887 wurde Berlin zu seinem ständigen Wohnort. 1890 einjähriger Aufenthalt in Italien. Zwischen 1891–93 Reisen an die Ostsee, Holstein, Oberitalien – hier Gardasee u. Lago Maggiore. Seit 1893 mehrmals Einzelausstellungen. 1921 Ehrenmitglied der Berliner Secession, 1926 Londonreise. 1928 erlitt U. auf seiner letzten Parisreise einen Schlaganfall. Im Oktober 1932 Nachlaß-Versteigerungen bei P. Cassirer in Berlin.

## 709 Am Gardasee

Pastell auf Pappe 53:38

Bez. u. l.: L. Ury 1895

1924 Stiftung Fritz Beindorff Hannover

PNM 457

Entstanden 1895

Gesehen vom Ostufer; rechts Monte Castello (vgl. G. v. d. Osten in: Ausst.-Kat. 1959, Kat. Nr. 87)

*Ausstellungen:* Hannover Niedersächsische Landesgalerie 1959, Gemälde und Kartons in Aquarell, Gouache, Pastell und verwandten Techniken in der Niedersächsischen Landesgalerie Hannover Nr. 87 – Hannover Niedersächsische Landesgalerie 1988, Die Pastellmalerei in der Landesgalerie des Niedersächsischen Landesmuseums Hannover (ohne Kat.)

## 710 Grunewaldsee

Pastell auf Pappe, auf Holz 39,6:49,7

Runder Klebezettel »552 Nachlass Lesser Ury« – rechteckiger Klebezettel »Lesser Ury 167«

Provenienz: Bis zur Nachlaß-Versteigerung bei U., seit 1932 Frau Wally Meyer Hannover

Erworben 1960

PHz 1920

Entstanden um 1900

Alter Titel: Blick auf Waldsee

*Ausstellungen:* Berlin P. Cassirer 1932, Der künstlerische Nachlaß von L. U. S. 51, 167 – Hannover Niedersächsische Landesgalerie 1959, Gemälde und Kartons in Aquarell, Gouache, Pastell und verwandten Techniken in der Niedersächsischen Landesgalerie Hannover Nr. 111 – Hannover Niedersächsische Landesgalerie 1988, Die Pastellmalerei in der Landesgalerie des Niedersächsischen Landesmuseums Hannover (ohne Kat.)

## VERMEERSCH, IVO AMBROS

Maldegem bei Brügge 1809 oder 1810 – 1852 München

Studierte an der Zeichenschule in Gent als Schüler von P. J. de Noter. War dann Mitarbeiter des »Album pittor des Pays-Bas«. 1840/41 bereiste er Lothringen, Süddeutschland, das Rheinland, Tirol, Italien und Sizilien. 1841 ließ V. sich in München nieder.

### Am Dom zu Erfurt

Öl auf Leinwand, auf Hartfaser aufgezogen 59:70,5

Bez. u. r.: J. Vermeersch. 1848.

Provenienz: 1849 auf der 17. Kunstausstellung Hannover Kunstverein verlost an Rektor Dr. Karl Schädel Hannover

1873 Vermächtnis Dr. Karl Schädel an den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 627

KA 240/1967

Entstanden 1848

Alter Titel: Dom und Marktplatz in Erfurt (1849)

Dom und Severikirche in Erfurt bilden eine der schönsten Baugruppen Mitteldeutschlands. Der Dom, die Propsteistiftskirche Beatae Mariae Virginis, die katholische Pfarrkirche, auf mächtigen Substruktionen sich erhebend, wurde von der Mitte des 12. – Mitte 13. Jahrhunderts errichtet. Vollendung des Chores 1370. Links neben dem Dom die im 14. Jahrhundert erbaute katholische Severi- oder Stiftskirche mit drei schlanken Türmen und fünf Schiffen.

Dasselbe Motiv malte Carl Georg Adolf Hasenpflug (vgl. Kat.-Nr. 248), Berlin Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz Nationalgalerie, NG 110, Dom zu Erfurt, 1827, Öl auf Leinwand, 44:58 cm, bez. u. r.: C. Hasenpflug 1827 (Abb. in: Best.-Kat. Berlin Nationalgalerie 1976 S. 162). Nach der Sanierung des mittelalterlichen Häuserviertels im Terrassenbereich rechts und dem Abbruch der großen Mauer links legte C. Würbs vom selben Standort eine Zeichnung an, die im Stahlstich von Joseph Maximilian Kolb aus München veröffentlicht wurde.

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1848–1849 S. 28 – Katalog 1876 S. 53 Nr. 195a – Fr. v. Boetticher 2, 2, 1902 S. 926 Nr. 8 – Katalog 1930 S. 318 Nr. 527 Abb. – Katalog 1950 S. 75 – H. Seiler, 12 Kostbarkeiten aus dem Landesmuseum Hannover (Continental-Kalender) 1967, Kempten 1966 Text und Farbtaf., Dezemberblatt – L. Schreiner, Architekturmalerei des 19. Jahrhunderts, in: Kulturring, Zeitschrift der Kulturvereine in Hannover, 43, 1968 H. 9 S. 1f. – ders. in: Göttinger Tageblatt Nr. 65, 16./17. 3. 1968 – H. Seiler 1969 Abb. S. 201 – (H.)H(e)ck(mann), Erfurt, in: Gedenktage des mitteleuropäischen Raumes. Ein deutsches Kalendarium für 1970, hrsg. von Mitteldeutscher Kulturrat, Bonn 1970 S. 126 Abb. S. 127 – Brunnen und Quellen in der Kunst (Brunnenkalender 1972), 19. Auflage München 1971, Juliblat Farbtaf. – Katalog 1973 Nr. 1076 – Trudzinski 1980 S. 78 o. Abb. – H. W. Grohn, Die Niedersächsische Landesgalerie in Hannover, in: Museumsbesuche II, hrsg. von A. Wagner, München 1981 S. 122 Nr. 5 Farbabb. – H. Ludwig u. a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. 4 München 1983 S. 291 Abb. 430 – R. Heyd, J. V. Een Maldegems Kunstenaar 1810–1852, Maldegem 1988 S. 19 Abb. S. 20 – Trudzinski 1989 S. 93 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1849, 17. Kunstausstellung Nr. 315 – Hannover 1948 S. 28 – Frankfurt Haus des deutschen Kunsthandwerks 1955, Die deutsche Stadt im Bild S. 33 Nr. 58 – Hannover 1957 S. 20 Nr. 21 – Nürnberg Städtisches Museum/München Städtisches Museum 1962, Die deutsche Stadt in vier Jahrhunderten Nr. 80 – Hannover Landesgalerie 1967/68, Architekturmalerei des 19. Jahrhunderts (Sonderausstellung ohne Katalog)

## VERNET, HORACE

Paris 1798 – 1863 Paris

Sohn des Carle V. und Schwiegervater des P. Delaroche. War der Schüler seines Vaters und des Radierers Jean Michel Moreau sowie der Jugendfreund von Géricault. 1826 wurde V. als Historienmaler Lehrer an der Akademie Paris. Von 1829–1835 war er Direktor der Académie de France in Rom, wo er im Hause von August Kestner verkehrte. Nach der Rückkehr nach Paris arbeitete V. als Bildnis-, Militär-, Schlachten- und Genremaler. Er reiste durch alle Länder Europas.

## 712 Weiblicher Studienkopf

Öl auf Leinwand 47:37

Bez. u. r.: Horace Vernet

Provenienz: Sammlung August Kestner Hannover – Hermann Kestner Hannover Nr. 119

Erworben 1884

KM 265

Entstanden um 1830

August Kestner, bei dem der Künstler in Rom verkehrte, hat ein Bildnis von ihm gezeichnet: Kestner-Museum Hannover, im 2. Weltkrieg zerstört.

*Literatur:* Kestner-Verzeichnisse Nr. 119 – Schuchhardt 1894 S. 74 Nr. 317 – C. Schuchhardt 1904 S. 131 Nr. 317 – H. V(ollmer), H. V., in: Thieme-Becker XXXIV, 1940 S. 284 – Katalog 1950, Nachtrag I, 1954 S. 16 – G. v. d. Osten, Rayski »im Hannöverschen«, in: Hannoversche Geschichtsblätter NF 8, 1954 S. 141 – Bénézit 8, 1955 S. 532 – Katalog 1973 Nr. 1077 – Trudzinski 1980 S. 78 o. Abb. – Katalog 1983 S. 138f. Nr. 309 Abb. – Trudzinski 1989 S. 93 o. Abb.

## VINNEN, CARL

Bremen 1863–1922 München

Nach sechsjähriger kaufmännischer Tätigkeit studierte V. 1886 bis 1888 an der Düsseldorfer und bis 1889 an der Karlsruher Akademie. Auf Studienreisen durch Holland und Belgien bildete er sich weiter. Nach längerem Aufenthalt auf dem Gut Osterndorf arbeitete er in Cuxhaven und München. V. ist als Gegner der hohen Bewertung des französischen Impressionismus in Deutschland bekannt geworden.

## 713 Im Park

Öl auf Leinwand 199:176

Bez. u. r.: C. Vinnen

Erworben 1903

PNM 347

Entstanden um 1902

*Literatur:* Jahrbuch 1901–1904 S. 8 – F. Jansa, Deutsche Bildende Künstler in Wort und Bild, Leipzig 1912 S. 608 – Katalog 1973 Nr. 1079

## VOGEL, HUGO

Magdeburg 1855 – 1934 Berlin

Studierte von 1874–1880 an der Düsseldorfer Akademie als Schüler von Ed. Gebhardt u. W. Sohns. 1886 ließ V. sich in Berlin nieder und lehrte dort von 1887–1892 als Professor an der Akademie der Künste.



1889–1890 bereiste er Holland und bildete sich 1893 bei J. Lefebvre in Paris weiter aus. V. reiste nach Frankreich, Italien und Spanien. Er war in Düsseldorf, Hamburg und Berlin tätig.

Herzog Ernst der Bekenner empfängt zum erstenmal das Abendmahl unter beiderlei Gestalt in der Schloßkapelle zu Celle 1530 714

Öl auf Leinwand 217,5:296,5

Bez. u. l.: Hugo = Vogel, Berlin 1887 – auf der Rückseite: Hugo Vogel 1887 Berlin Lützowstraße 60

Klebezettel: 3. Internationale Kunstausstellung 1888 München Nr. 816

Provenienz: Für das Provinzialmuseum Hannover im Auftrag desselben gemalt (lt. Angabe von Fr. v. Boetticher 1901)

Erworben 1888 durch das Provinzialmuseum PNM 312 – Seit 1927 Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 801

KA 308/1967

Entstanden 1887

Ernst, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg (1520–1546) war der bedeutendste unter den Celler Herzögen (sein Epitaph in der Stadtkirche), baute das Schloß in frühen Renaissanceformen um, erweiterte die Stadt, erneuerte die Festungsanlagen und führte – als Neffe Herzog Friedrichs des Weisen in Wittenberg gebildet – in Stadt und Land seit 1524 die Reformation ein. Dabei wurde er von Urbanus Rhegius unterstützt, den er vom Reichstag zu Augsburg, wo der Herzog das Bekenntnis unterschrieb, mitgebracht und zum Generalsuperintendenten berufen hatte. Das große Vermögen der Klöster und Bruderschaften, z. B. der schon im alten Celle gegründeten Kalandbruderschaft, ließ er unter der Verwaltung des Kanzlers Förster teils den durch die Hildesheimer Stiftsfehde verarmten Bauern, teils der Kirche und den Schulen zugute kommen. Herzog Ernst steht auf den Reichstagen von Speyer 1526 und 1529 sowie in Augsburg 1530 in der vordersten Reihe der protestantischen Fürsten (daher: »Ernst der Bekenner«) und zählt zu den Fürsten des schmalkaldischen Bundes.

Seit dem 13. Jahrhundert war es in der katholischen Kirche üblich, um ein Verschütten des Weines als des Blutes Christi zu verhüten, den Laien beim Abendmahl den Kelch zu entziehen und ihnen das Abendmahl nur in einer Gestalt zu reichen. Demgegenüber forderten schon Wiclif und Hus das Abendmahl unter beiderlei Gestalt. Das Gemälde der Landesgalerie hält das historische Reformationereignis der erstmaligen Verteilung des Abendmahls in beiderlei Gestalt fest.

Der Kirchenraum stellt die Celler Schloßkapelle dar, vor dem Umbau und der Ausstattung mit Renaissanceemporen im Jahre 1570 durch Herzog Wilhelm d. J. (gest. 1592), dem Sohn und Nachfolger Ernst des Bekenners.

Dem Kopf des Herzogs mag ein Stich Peter Paul Troschels (um 1620 – nach 1667), um 1650, nach dem Bildnis des Cranach-Kopisten I. S. in Gotha (Museum) zugrunde liegen. Neben dem Herzog dessen Gemahlin Sophie von Mecklenburg (gest. 1541). Der Geistliche ist vermutlich Heinrich Bock, seit 1528 Hofprediger in Celle. Er begleitete den Herzog 1530 nach Augsburg und 1532 nach Nürnberg, wo er im selben Jahre starb. Rechts im Vordergrund Kanzler Johann Förster. Der Geharnischte hinter ihm ist Ascanius, genannt Asche oder Aschen von Cramm, der 1528 starb. Die Kinder deuten den Kinderreichtum des Herzogs an. Beim Tode Sophies erwartete sie das 13. Kind. Der gelockte Jüngling unter dem Fenster wird wohl Ernsts jüngerer Bruder Franz (1508–1559), die weibliche Rückenfigur im Vordergrund dessen Schwester Apollonia (1499–1571) sein. Vermutlich kannte der Maler die Schrift des Celler Stadtpredigers H. Th. Heimbürger, Herzog Ernst der Bekenner, ein biographischer Versuch, Celle 1837, dem das Bild entspricht.

Eine verwandte Aufgabe war V.s Auftragsbild für das Rathaus in Berlin: »Der Rat von Berlin nimmt das erste Abendmahl in beiderlei Gestalt« (Abb. in: Kunst für Alle 11, 1895/96, S. 68), entstanden 1889–1892.

*Literatur:* Ateliernotizen, in: Kunst für Alle 1, 1886 S. 158 – Personal und Ateliernachrichten, in: Kunst für Alle 2, 1886/87 S. 349 – G. Voß, Die Berliner Kunstausstellung, in: Kunst für Alle 2, 1886/87 S. 357f. – Berichte VNM 1887 und 1888 S. 3f. – F. Pecht, Die Münchner Ausstellungen von 1888, in: Kunst für Alle 3, 1887/88 S. 280/81 Abb. – A. Rosen-

berg, Die akademische Kunstausstellung zu Berlin, in: Zeitschrift für bildende Kunst 23, 1888 S. 47 – R. Muther, Die Internationale Kunstausstellung München, in: Zeitschrift für bildende Kunst 23, 1888 S. 285 – F. Pecht, Die dritte Internationale Kunstausstellung (Münchner Jubiläumsausstellung) 1888, Illustrierte Berichte, München 1888 S. 280f. Abb. – L. Pietsch, Die Malerei auf der Münchner Jubiläumsausstellung 1888, Photogravüre-Ausgabe München o. J. (1888) S. 48f. Abb. – A. Rosenberg, Geschichte der modernen Kunst, Bd. 3 Leipzig 1889 S. 282 – C. Schuchhardt 1889 S. 8 – Von der Jubiläums-Kunstausstellung in München (Jahresgabe des Hannoverschen Kunstvereins 1892/93 S. 13 Abb. (Kommentar zum Bild und der von Ludwig Pietsch bei Hanfstaengl hergestellten Photogravüre für den Hannoverschen Kunstverein) – (F.) (P)echt. Ausstellungen und Sammlungen, Hannover, in: Kunst für Alle 9, 1893/94 S. 331 – J. Lessing, H. V., in: Kunst für Alle 11, 1895/96 S. 66 – Deutsches Künstler-Lexikon der Gegenwart. Das Geistige Deutschland am Ende des 19. Jahrhunderts, Bd. 1 Leipzig – Berlin 1898 S. 714 – F. v. Boetticher 2, 2, 1901 S. 934 Nr. 4 – F. Jansa, Deutsche Bildende Künstler in Wort und Bild, Leipzig 1912 S. 610 – Müller-Singer 5, 1921 S. 27 – R. Gaul, H. V., Leipzig 1921 S. 3 – A. Neukirch, Herzog Ernst der Bekenner, seine Persönlichkeit und seine Bildnisse, in: Cellesche Zeitung, Sonderbeilage, Dezember 1921 – D. B. Rogge, Bildersaal der christlichen Welt, 2. Aufl. Stuttgart/Berlin/Leipzig o. J. (1924) Tafelabb. u. S. 228 – Katalog 1930 S. 319 Nr. 529 Abb. – Thieme-Becker XXXIV, 1940 S. 483 – O. Bessenrodt, Unabhängige Objektivität, Zur Historienmalerei H. Vs., in: Festschrift zur Feier des 75. Bestehens der Hermann-Billing-Schule in Celle, Celle 1952 S. 90 – E. A. Runge, Entscheidung für Brutus und die Seinen; U. Bode, Wieder einmal ein Malheur gemalt, in: Hannoversche Allgemeine Zeitung 15./16.2.1969 S. 27 – E. H. Gombrich, Aby Warburg, an intellectual Biography, London 1970 S. 152, 370 Pl. 20a – H. Plath, Hindenburg und Ludendorff, das Doppelporträt von H. V., in: Niederdeutsche Beiträge zur Kunstgeschichte 11, 1972 S. 283 Anm. 4 – Katalog 1973 Nr. 1082

*Ausstellungen:* Berlin Landesausstellungsgebäude 1887, 59. Akademische Kunstausstellung S. 178 Nr. 902 Abb. 252 – München Glaspalast 1888, III. Internationale Kunstausstellung, Jubiläumsausstellung S. 154 Nr. 2373 Abb. S. 151 – Hannover Kunstverein 1888, 56. Kunstausstellung S. 58 Nr. 543 – Berlin Akademie der Künste 1969, Le Salon imaginaire S. 194 Nr. 161 – Hannover Landesgalerie 1969, Historienmalerei des 19. Jahrhunderts (Sonderausstellung ohne Katalog) – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 18 Nr. 41

## VOLKHART, GEORG WILHELM

Herdecke (Westfalen) 1815 – 1876 Düsseldorf

Studierte an der Düsseldorfer Akademie von 1831–1840. Hielt sich 1846–1847 in Italien auf und war anschließend in Düsseldorf als Maler tätig.

### 715 Der verwundete Tankred

Öl auf Leinwand 128,5:148,7

Bez. u. r.: W. Volkhart 37

Klebezettel: Berlin 1838, Oktober – Königsberg i. Pr. – Wilhelm Volkhart, Düsseldorf, auf der Ausstellung 1839 angekauft

Provenienz: 1839 Hannover Kunstverein, 7. Kunstausstellung – 1839 Königlich Hannoverscher Besitz – Schloß Montbrillant Hannover – Sammlung der Landschaftsstraße – Seit 1893 Fideicommiss-Galerie des Gesamthauses Braunschweig und Lüneburg

Erworben 1925

PNM 511

Entstanden 1837

Alte Titel: Tankred und Erminia (1837, Wiegmann) – Tancred verwundet (1839)

Tankred, normannischer Fürst aus Süditalien, Vetter Bohemunds I. aus dem Geschlecht Tankreds von Hauteville, Held des ersten Kreuzzuges, gest. 1112, zog 1096 nach Palästina, zeichnete sich bei der Erstürmung Jerusalems am 15.7.1099 aus, übernahm nach Bohemunds Tod das Fürstentum Antiochia. Er ist von seinem Zeitgenossen Radulf von Caën als Spiegel aller Ritterschaft gepriesen und von T. Tasso verherrlicht worden. Auf Torquato Tassos (Sorrent 1544–1595 Rom) christlichem Epos »La Gerusalemme liberata« von 1575 beruht die Darstellung.

Mit dem gleichen Thema haben sich beschäftigt: Historienmaler E. Sellbach (geb. 1822): »Erminia erblickt den ohnmächtigen Tankred«, 1847 – Th. Hildebrandt (Stettin 1804–1874 Düsseldorf), »Tankred und Clorinde«, Besitz Dr. Heilbronn Minden u. a.

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1838–1839 S. 34 – H. Püttmann, Die Düsseldorfer Malerschule und ihre Leistungen seit der Errichtung des Kunstvereins im Jahre 1829. Ein Beitrag zur modernen Kunstgeschichte, Leipzig 1839 – Raczyński, Geschichte der neueren deutschen Kunst, Berlin 1841, 3 S. 400 – Molthan 1844 S. 138 Nr. 68 – W. Müller von Königswinter, Düsseldorfer Künstler aus den letzten fünf und zwanzig Jahren, Kunstgeschichtliche Briefe, Leipzig 1854 S. 153 – R. Wiegmann, Die königliche Kunstakademie zu Düsseldorf, Düsseldorf 1856 S. 215 – Landschaftsstraße 1876 Nr. 11 – Seubert 3, 1879 S. 530 – Eisenmann-Köhler 1891 S. 255 Nr. 179 – Fr. v. Boetticher 2, 2, 1901 S. 944 Nr. 3 – Müller-Singer 5, 1901 S. 31 – F. Schaarschmidt, Zur Geschichte der Düsseldorfer Kunst, Düsseldorf 1902 S. 100 – Eisenmann-Köhler 1902 S. 255 Nr. 179 – Reimers 1905 S. 214 Nr. 179 – Müller-Singer 5, 1921 S. 31 – Jahrbuch NF Bd. 1, 1926 S. 20 – Katalog 1930 S. 320 Nr. 530 Abb. – Thieme-Becker XXXIV, 1940 S. 521 – Katalog 1950 S. 75 – Bénézit 8, 1955 S. 614 – Katalog 1973 Nr. 1085

*Ausstellungen:* Berlin Königliche Akademie der Künste 1838, 30. Kunstausstellung S. 123 Nr. 1454 – Hannover Kunstverein 1839, 7. Kunstausstellung Nr. 461 – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 16 Nr. 30 Abb. – Hannover Kunstverein 1982, Bürger und Bilder. 150 Jahre Kunstverein Hannover 1832 – 1982 S. 48 Abb. S. 51

## VOLTZ, JOHANN FRIEDRICH

Nördlingen 1817 – 1886 München

Schüler seines Vaters Joh. Michael V. Besuchte 1834 die Münchner Akademie. Bildete sich autodidaktisch weiter. 1843 war er in Italien und reiste 1846 nach Holland und Belgien. Seit 1847 arbeitete V. in München. Er wurde beeinflusst von Albr. Adam, Ed. Schleich und Spitzweg.

### An der Tränke

Öl auf Eichenholz 26:34,5

Bez. u. r.: Fr. Voltz.

1869 Geschenk des Hannoverschen Kunstvereins an den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 605

KA 233/1967

Entstanden 1840–1850

Alter Titel: Tierstück

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1868–1869 S. 62 – Berichte VNM 1868 und 1869 S. 5f. – Katalog 1876 S. 53 Nr. 197 – Fr. v. Boetticher 2, 2, 1901 S. 949 Nr. 46 – Müller-Singer 5, 1921 S. 33 – Katalog 1950 S. 75 – Katalog 1973 Nr. 1086 – Trudzinski 1980 S. 78 o. Abb. – Trudzinski 1989 S. 93 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover 1957 S. 22 Nr. 28 – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 29 Nr. 75 – Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1982, Wilhelm Busch als Maler in seiner Zeit S. 181 Nr. 152 Abb.

### Gute Nachbarn

Öl auf Holz 43,3:58,6

Bez. u. r.: Fr. Voltz 50

Erworben 1851 auf der 19. Kunstausstellung Hannover Kunstverein. Geschenk der Gutegroschensammlung an den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 620

KA 237/1967

Entstanden 1850

Alter Titel: Ein Kuhstall (1851)

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1850–1851 S. 27 – Katalog 1867 S. 32 Nr. 180 – Katalog 1876 S. 53 Nr. 196 – Müller-Singer 5, 1921 S. 33 – Katalog 1950 S. 75 – Katalog 1973 Nr. 1087 – H. Ludwig u. a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. 4 München 1983 S. 305

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1851, 19. Kunstausstellung Nr. 384 S. 36 – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 29 Nr. 76 Abb.

716

717

## 718 Landschaft

Öl auf Papier, auf Pappe aufgezogen 34:41,5  
 Bez. u. l.: F. Voltz.

Provenienz: Aus dem Nachlaß des Künstlers (rückseitig 2 Stempel)

1924 Geschenk

PNM 450

Entstanden in den 50er Jahren

*Literatur:* Müller-Singer 5, 1921 S. 33 – Katalog 1930 S. 321 Nr. 531 Abb. – Thieme-Becker XXXIV, 1940 S. 537 – Katalog 1950 S. 75 – Bénézit 8, 1955 S. 612 – Katalog 1973 Nr. 1088

## VOSBERG, HEINRICH

Leer 1833 – 1891 Gmunden (Österreich)

Studierte als Schüler von J. W. Schirmer 1852–1854 an der Düsseldorfer Akademie. Besuchte anschließend die Akademie in Karlsruhe. Von 1866–1873 war V. in Hannover tätig, um dann nach München zu gehen.

## 719 Waldbach

Öl auf Leinwand 28,6:25

Bez. u. r.: Vosberg 1854

1921 Vermächtnis des Herrn Meese Hannover Linden

PNM 608

Entstanden 1854

*Literatur:* Katalog 1950 S. 76 – Katalog 1973 Nr. 1092 – H. Ludwig u. a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. 4 München 1983 S. 313

## VUILLARD, EDOUARD

Cuiseaux 1868 – 1940 La Baule

Studium an der Académie Maillart, Académie Julian (1888) und an der Académie des Beaux-Arts, Paris. Freundschaft mit P. Bonnard, dessen Malerei der seinen nahesteht, und M. Denis. Starken Eindruck empfing V. von japanischer Kunst sowie von Toulouse-Lautrec. Mitbegründer der Nabis (1889, zusammen mit Sérusier, Bonnard, Denis u. a.)

## 720 Theaterszene (Sophokles, Elektra 1. Aufzug 1. Szene)

Tempera auf Karton 32:52

Bez. u. r.: E. Vuillard

Provenienz: Galerie Richard L. Feigen New York – Paul Vallotton Lausanne

1983 Geschenk des Förderkreises der Landesgalerie

PNM 956

Entstanden 1895

Die dargestellte Szene gibt keine Situation aus Maurice Maeterlincks 1892 uraufgeführtem Stück »Pelléas et Mélisande« wieder, wie der Katalog von Toronto vermutet. Nach Stubbe (1987 S. 161 f.) handelt es sich sehr

wahrscheinlich um eine Szene aus Sophokles, Elektra (1. Auftritt), das am 30.5.1895 in Paris zur Aufführung gekommen war. Zweifellos steht die Darstellung in engem Zusammenhang mit Vuillards Tätigkeit für das Théâtre de l'Œuvre seines Freundes Aurélien Lugné-Poë, für das der Künstler 1893/94 wiederholt Bühnenbilder und Ausstattungen entwarf sowie die Programme gestaltete.

*Literatur:* Gazette des Beaux-Arts, La Cronique des Arts, März 1984 S.15 Abb.93 – Grohn/Schällicke/Trudzinski 1985 S.138 Nr.61 Farbabb. – W. Stubbe, Hinter dem Schleiervorhang, Vuillards rätselhaftes Gemälde in der Landesgalerie Hannover, in: Niederdeutsche Beiträge zur Kunstgeschichte 26, 1987 S.151–164; Abb.11 S.162 – Trudzinski 1989 S.94 o. Abb.

*Ausstellungen:* Toronto Art Gallery of Ontario/San Francisco California Palace of the Legion of Honor/Chicago Art Institute of Chicago 1971/72, E. V. 1868–1940 S.229 Nr.27 Abb.

## Le Boulevard des Batignolles

Leimfarbe auf Malpappe 78:96

Bez. u. r.: E. Vuillard

Klebezettel: Paris 1961 – Brüssel 1975 – Fondation Wildenstein – Les Nabis (?)

Provenienz: Antoine Salomon Paris

Erworben 1979

PNM 914

Entstanden gegen 1909/10

Der Boulevard des Batignolles liegt im Norden von Paris, gehört zu den sogenannten äußeren Boulevards und verbindet die Place Prosper-Goubaux mit der Place de Clichy. Der Stadtteil Montmartre, in dem er sich befindet, war im 19. Jahrhundert bevorzugte Wohngegend der Künstler und ist heute ein bekanntes Vergnügungsviertel. Vuillard nahm 1907 Wohnung in 26 rue de Calais, unweit des Boulevard des Batignolles. Wenig später, gegen 1909, mag das Bild entstanden sein.

*Literatur:* A. Chastel, V. 1868–1940, Paris 1946 S.66f. – A. Chastel, V., in: Art News Annual XXIII, 1954 S.33 – P. Courthion, Montmartre, Genf 1956 S.82 – Gazette des Beaux-Arts. La Cronique des Arts, März 1980 S.17 Abb.87 – Trudzinski 1980 S.79 Farbtaf.28 – »museum« Nr.35 Niedersächsisches Landesmuseum Hannover, Braunschweig (1984) S.117 Abb. S.116 – M. Trudzinski, Museen in Niedersachsen, Hannover 1985 S.163 (2. Auflage 1989 S.179) Farbabb. – Trudzinski 1989 S.94 Farbtaf.36

*Ausstellungen:* Paris Musée Carnavalet 1961, Paris, vu par les maîtres de Corot à Utrillo Nr.124 Abb. – Frankfurt Kunstverein/Hamburg Kunstverein/Zürich Kunsthhaus 1964, V. Nr.60 Abb.61 – Brüssel Musées Royaux des Beaux-Arts 1975, Bonnard – V. – Roussel Nr.36 – Tokio Seibu Museum of Art 1977, V. Nr.34

## WAGENBAUER, MAX JOSEPH

Grafing b. München 1775 – 1829 München

Schüler der Münchner Zeichenakademie unter J. J. Dorner d. Ä. und Mannlich. Seit 1802 arbeitete W. in München als Hof- und Kabinettzeichner und seit 1815 als Inspektor der Zentral-Gemäldegalerie in München.

Vor dem Stall

Öl auf Leinwand 36:31,6

Bez. u. l.: MW ... (unleserlich)

Klebezettel: Eigentum des Anton Ritter von Knoezinger, München – Wagenbauer Cat.-Nr. 31

721

722

Provenienz: Sammlung Anton Ritter von Knoezinger München  
 Erworben 1917 in der Kunsthandlung Friedrich Gurlitt Berlin  
 PNM 393

Entstanden zwischen 1820 und 1825 (B. Heine 1972)

Alte Titel: Hütte mit Schafen (1906) – Hütte mit Schafen in abendlicher Gewitterstimmung (1914)

»Das Kompositionsschema mit dem eingeengten Vordergrund durch Hütte und Zaun, überragt von einem Baum, ist ab 1816 üblich. Der Typus des Rindes mit dem schmalen Kopf und den Stirnfalten, dabei die gewisse Geschmeidigkeit, stimmt überein mit Kühen aus einem Aquarell aus W.s Nachlaß, dessen Unterblatt 1826, die Rückseite 1827 datiert ist. Für W. typisch ist die Idee, das Rind über den Zaun nach vorn schauen zu lassen. Dieses Motiv kehrt abgewandelt wieder auf dem Bild in der Städtischen Galerie München, Inv.-Nr. 411, »Almlandschaft (Kampfenwand)«, Öl/Leinwand, 46:61. Dieses Bild muß zwischen 1824 und 1826 entstanden sein. Die Behandlung der Grasbüschel und Rhabarberblätter im Vordergrund auf dem Bild der Landesgalerie ist schon 1821 möglich, ist aber auch 1826 noch typisch. (Schriftliche Mitteilung von Barbara Heine vom 1. 11. 69.)

*Literatur:* O. Wiegmann, Die retrospektive Ausstellung im königlichen Glaspalast 1906, in: Münchner Jahrbuch für bildende Kunst 1, 1906 S. 154 Abb. S. 160 – R. Paulus (Vorwort) in: Katalog der Ausstellung der Sammlung Knoezinger, München Kunstverein 1914 S. 7 – H. Uhde-Bernays, Werke deutscher Maler des 19. Jahrhunderts (zur Ausstellung bei Gurlitt in Berlin), in: Der Cicerone 8, 1916 S. 463, 474 Abb. 16 S. 472 – Nicht bei R. Heinemann, M. J. W., Diss. phil. Würzburg 1924 (Masch.-Mskr.) – A. Dorner 1925 S. 1158 – Jahrbuch NF Bd. 1, 1926 S. 13 – A. Dorner 1926 S. 6 – Katalog 1930 S. 322 Nr. 533 Abb. – Katalog 1950 S. 76 – B. Heine, M. J. W. (Oberbayerisches Archiv 95), München 1972 S. 123 Nr. 400 – Katalog 1973 Nr. 1094

*Ausstellungen:* München Glaspalast 1906, Bayrische Kunst 1800–1850 S. 70 Nr. 685 (2. Auflage S. 69 Nr. 665) – Berlin Nationalgalerie 1906, Deutsche Kunst (1775–1875) Jahrhundertausstellung, Katalog der Gemälde Band 2 S. 582 Nr. 1883 (2. Auflage S. 242 Nr. 1883) – München Kunstverein 1914, Sammlung Anton Ritter von Knoezinger S. 12 – Berlin Fritz Gurlitt 1916, Werke der Kunst des 19. Jahrhunderts Nr. 105 – Hannover 1948 S. 28

## WALDMÜLLER, FERDINAND GEORG

Wien 1793 – 1865 Hinterbrühl b. Baden (Niederösterreich)

Studierte ab 1808 an der Wiener Akademie als Schüler von Maurer und Lampi und bildete sich durch das Studium der Natur und der alten Meister weiter. Von 1811–1813 war er Theatermaler in Agram, Prag und Brünn. Studienreisen führten ihn nach Italien, Paris, London und Deutschland. Von 1829–1857 war er Professor an der Wiener Akademie und Kustos der Akademiegalerie. Vorwiegend war W. in Wien, in Niederösterreich und im Salzkammergut tätig.

### 723 Bildnis Baron Moser

Öl auf Pappe 74:58,2

Erworben 1928 bei Kunsthändler Nikolai Berlin durch den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung  
 VNM 805

KA 312/1967

Entstanden um 1833–1835 (Grimschitz 1957)

Im Hintergrund eine Salzkammergutlandschaft mit Loser und Sandling. Davor der Landsitz des Baron Moser, ein Haus in Goisern bei Ischl.

Die Hintergrundlandschaft ist sehr ähnlich der Landschaft des Bildes »Dorf Ahorn«, 1833, Stiftung Oscar Reinhart, Winterthur, Öl auf Holz, 30,5:24,5, bez. u. M.: Waldmüller 1833 (Abb. Grimschitz 1957, S. 307, Nr. 347 und Taf. 39). Bei dem auffällig ins Bild gesetzten Gewächs r. v. handelt es sich um eine Strauchpflanze (Auskunft von Erika Schmidt).

*Literatur:* A. Dorner 1926 S. 8 – A. Dorner 1927 S. 30 Farbabb. VI – Kunstchronik 1927 S. 81 – Jahrbuch NF Bd. 3, 1928 S. 16 – Kunsthistorische Studien des Provinzialmuseums Hannover, Bd. 2 1929 S. 2 – Katalog 1930 S. 322 Nr. 534 Abb. – Museum 1931 – B. Grimschitz, F. G. W., in: Thieme-Becker XXXV, 1942 S. 75 – Katalog 1950 S. 76 Abb. – Bénézit 8, 1955 S. 651 – Grimschitz, F. G. W., Salzburg 1957 S. 313 Nr. 405 Abb. – H. Seiler 1969 S. 116 Farbtaf. S. 117 – Katalog 1973 Nr. 1095 – Trudzinski 1980 S. 79 Abb. 114 – W. Busch, Bürgerliche Kunst 1815–1848, in: Ausst.-Kat. Bürgerliche Kunst 1815–1848, Wilhelmshaven Kunsthalle 1980 S. 3–9: S. 8 Abb. 7 – H. W. Grohn, Die Gemälde des »Vereins für die Öffentliche Kunstsammlung«, in: Ausst.-Kat. Europäische Landschaftsgraphik. Aus der Sammlung des Hannoverschen Künstlervereins im Niedersächsischen Landesmuseum Hannover, Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1982 S. 11–17; S. 16 Abb. 5 S. 15 – Trudzinski 1989 S. 94 Abb. 122 – A. M. Kluxen, Das Ende des Standesporträts. Die Bedeutung der englischen Malerei für das deutsche Porträt 1760–1848, München 1989 S. 125f. Abb. 45

*Ausstellungen:* Hannover 1948 S. 28 – Hannover 1968 Abb.

## Abendgebet

Öl auf Holz (Eiche) 60,6:76,5

Bez. u. r.: Waldmüller 1846.

Erworben 1848 vom Künstler auf der 16. Kunstausstellung Hannover Kunstverein durch den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 501

KA 195/1967

Entstanden 1846

Alte Titel: Ave Maria, Bauernfamilie beim Abendgebet (1848) – Ave Maria (Abendgebet in der Bauernstube) (Grimschitz 1957)

»Mit diesem Bild wurde im Jahre 1848 die öffentliche Galerie begründet« (Vermerk im Inventar der Bilder des Vereins für die Öffentliche Kunstsammlung Hannover).

Eine Replik im Besitz des Herrn Alex Beer in Wien (lt. Grimschitz 1957: unbekannter Besitz), Öl auf Holz, 60,5:76, bez. u. r.: Waldmüller 1846 (Abb. Roessler und Pisko 1907, Taf. 186 – Grimschitz S. 340, Nr. 692).

– Zur Beziehung der Massenszenen der vierziger Jahre bei W. zur herrschenden Theaterpraxis vgl. M. Buchsbaum, F. G. W., Salzburg 1976 S. 127ff.

*Literatur:* Fr. Müller, Die Künstler aller Zeiten und Völker oder Leben und Werke. Fortgesetzt und beendet durch K. Klunzinger und A. Seubert, Bd. III Stuttgart 1864 S. 829 – Katalog 1867 S. 32 Nr. 182 – Katalog 1876 S. 53 Nr. 199 – Seubert 3, 1879 S. 546 – Schuchhardt 1889 S. 5 Nr. 246 – J. Reimers 1892 S. 6 – F. Sauerhering, Vademecum für Künstler, Stuttgart 1896 S. 36 – Th. v. Frimmel, G. F. W., in: Allgemeine Deutsche Biographie 40, Leipzig 1896 S. 719 – F. v. Boetticher 2, 2, 1901 S. 968 Nr. 44 – Müller-Singer 5, 1901 S. 20 – Th. v. Frimmel, W.-Studien II, Des Künstlers Lebensgang, in: Blätter für Gemäldekunde 1, Heft 5, 1904, Wien 1905 S. 80 – A. Roessler, F. G. W., Wien o. J. (1908) Abb. S. 101 – A. Roessler und G. Pisko (Hrsg.), F. G. W. Sein Leben, sein Werk und seine Schriften, Wien o. J. (1908) Abb. S. 276 – A. Brinckmann, Die bildende Kunst in Hannover, Festschrift zur Einweihung des Rathauses, Hannover 1913 S. 189 – V. C. Habicht, Hannover, (Stätten der Kultur 33), Leipzig 1914 S. 112 – W. Kosch, F. G. W., in: Die Kunst dem Volke 28, 1916 S. 27 Abb. 31 S. 22 – Müller-Singer 5, 1921 S. 50 – G. H. Nagler, Neues allgemeines Künstlerlexikon, 3. Aufl., Bd. 23, Leipzig o. J. (1924) S. 462 – Katalog 1930 S. 323 Nr. 535 Abb. – Katalog 1950 S. 76 – F. Stuttmann, Kunstsammeln und Kunstsammlungen in Hannover, in: Hundert Jahre Niedersächsisches Landesmuseum zu Hannover 1852–1952, Hrsg. K. H. Jacob-Friesen, Hannover 1952 S. 58 – J. Frerking, Zur Geschichte des Kunstvereins Hannover, in: H. Mundhenke (Schriftleiter), 125 Jahre Kunstverein Hannover 1957, Hannover 1957 S. 32 – B. Grimschitz, F. G. W., Salzburg 1957 S. 340 Nr. 693 Abb. – H. Seiler 1969 S. 116 – Pangraphik, W.-Kalender 1971, Wien 1970, Januarblatt Farbtaf. – Katalog 1973 Nr. 1096 – Trudzinski 1980 S. 79 o. Abb. – H. W. Grohn, Die Gemälde des »Vereins für die Öffentliche Kunstsammlung«, in: Europäische Landschaftsgraphik. Aus der Sammlung des Hannoverschen Künstlervereins im Niedersächsischen Landesmuseum Hannover, Ausst.-Kat. Hannover Niedersächsisches Landesmuseum 1982 S. 11–17: S. 13 Abb. 3 S. 14 – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u. a. O. 1986 S. 353 – Trudzinski 1989 S. 94 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1848, 16. Kunstausstellung Nr. 568 – Berlin Nationalgalerie 1906, Deutsche Kunst von 1775–1875 (Jahrhundertausstellung) S. 222 Nr. 1894 – Berlin Nationalgalerie 1936/37, Das Sittenbild S. 24 Nr. 134 – Hannover 1948 S. 28 – Hannover 1957 S. 14 Nr. 5 Abb. S. 17 – Hannover 1968 Nr. 69 Abb. – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 22 Nr. 54 Abb. – Wilhelmshaven Kunsthalle 1980, Bürgerliche Kunst 1815–1848 S. 10 Abb. S. 11

- 725 Großmutter  
 Öl auf Holz 57:49  
 Bez. l. a. d. Tür: Waldmüller 1862  
 Klebezettel: Waldmüller Ausstellung Salzburg 1953  
 Provenienz: 2. 12. 1938 Reichsbesitz, erworben von Schulte Strathaus in Wien für Bormann – Geschenk an Adolf Hitler  
 1966 Leihgabe der Bundesrepublik Deutschland Nr. 10717  
 PNM 827  
 Entstanden 1862  
 Alter Titel: Jedes will das Erste sein (Grimschitz 1957)  
 Eine Wiederholung, unbekannter Besitz, Öl auf Leinwand, 63:79, unbez. (B. Grimschitz 1957, S. 362, Nr. 940).  
*Literatur:* B. Grimschitz, F. G. W., Salzburg 1957 S. 362 Nr. 939 Abb. – H. Seiler 1968 – H. Seiler 1969 S. 116 – Katalog 1973 Nr. 1097 – Trudzinski 1980 S. 79 o. Abb. – Trudzinski 1989 S. 94 o. Abb.  
*Ausstellungen:* Wien Pisco Kunsthandlung 1913, Versteigerung November Nr. 81 – Salzburg Galerie Welz 1937, F. G. W. Nr. 43 – Salzburg Residenz, Galerie Welz 1953, F.-G.-W.-Gedächtnisausstellung S. 91 Nr. 143 – Hannover Landesgalerie 1966/67, Leihgaben der Bundesrepublik Deutschland (Sonderausstellung ohne Katalog)

## WALDORP, ANTOINE

Schloß Het Huis ten Bosch beim Haag 1803 – 1866 Amsterdam

Schüler von J. H. Breckenheimer, Mitschüler von A. Schelfhout und B. J. Hove. Bereiste mit seinem Freund W. J. J. Nuijen 1833 Frankreich, dann Deutschland und Belgien. Er lebte meist in Den Haag, seit 1858 in Amsterdam. W. war Mitglied der Koninkl. Akad. van Beeldende Konsten (1836) und des ehem. Koninkl. Nederl. Instituut (1845).

## 726 Holländische Stadtansicht mit Kanal

Öl auf Eichenholz 42,3:52,1

Bez. u. r.: A. Waldorp (2 Signaturen übereinander)

Provenienz: 1838 auf der 6. Kunstausstellung Kunstverein Hannover erworben von Archivrat Georg Kestner (1774–1867) Hannover, Sammlung Nr. 14 – Sammlung Hermann Kestner Hannover Nr. 272

Erworben 1884

KM 188

Alte Titel: Ansicht eines Kanals in Dordrecht (1838) – Holländische Stadtansicht (1950)

Um eine Ansicht von Dordrecht handelt es sich nicht (schriftl. Mitteilung von Herrn P. N. H. J. Domela Nieuwenhuis, Dordrechts Museum, 15. 4. 1971).

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1837–1838 S. 36 – Kestnerverzeichnis Nr. 272 – Schuchhardt 1894 S. 74 Nr. 327 – C. Schuchhardt 1904 S. 132 Nr. 327 – Thieme-Becker XXXV, 1942 S. 78 – Katalog 1950 S. 76 – Bénézit 8, 1955 S. 652 – F. Rasche, Meisterwerke der Kunst, Hannover 1955 Farbabb. – Katalog 1973 Nr. 1098

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1838, 6. Kunstausstellung Nr. 432 – Hannover 1957 S. 16 Nr. 15 – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 36 Nr. 109 Abb. – Hannover Kunstverein 1982, Bürger und Bilder. 150 Jahre Kunstverein Hannover 1832–1982 S. 48



## WASMANN, RUDOLF FRIEDRICH

Hamburg 1805 – 1886 Meran

Lernete bei H. W. Soltau in Hamburg. Studierte anschließend an der Kunstakademie in Dresden unter G. H. Naeke. 1829–1830 arbeitete er als Stipendiat in München. Von 1830–1831 hielt W. sich in Tirol auf. 1832–1835 lebte er in Rom und hatte Berührung mit J. A. Koch, F. Overbeck, V. E. Janssen und E. Speckter. 1835 trat W. zum Katholizismus über. Bis 1839 war er in München tätig. Anschließend hielt er sich in Bozen (1840/41) und Hamburg auf. Von 1846 an lebte er in Meran.

Blick ins Etschtal mit Kindern auf einem Hügel

727

Öl auf Papier, auf Holz aufgezogen 21:36

Bez. auf der Rückseite: Friedrich Wasmann Etschtal 1831

Klebezettel: Kunstmuseum Winterthur, Ausstellung Europäische Meister 1955, Nr. 218

Erworben 1929 aus der Sammlung des norwegischen Malers Bernt Grönvold Hamburg

PNM 575

Entstanden 1831

Im Felsschatten ein sitzender Mann mit dem hohen Hut der Tiroler. Hinter dem Felsen weitet sich das Etschtal bis zur Mendelwand, davor links Meran.

Eine Vorstudie zum Bild der Landesgalerie (mit drei Mädchen auf dem Felsen) in Sammlung Schäfer Schweinfurt, Inv.-Nr. 12088345, Öl/Papier auf Leinwand aufgezogen, 15,5:20 (Abb. in: Nathan 1954, Nr. 163, Abb. 6 – Ausst.-Kat. Nürnberg Germanisches Nationalmuseum 1977, Deutsche Malerei im 19. Jahrhundert, Nr. 229, Farbt. 9). Eine Variante der Schäferschen Studie (ohne Baumstumpf im Vordergrund, aber mit drei Mädchen) im Besitz des Herrn F. F. Eiffe, Hamburg (Provenienz: Nachlaß Wasmann, Slg. Paula Meran, seit 1924 Slg. Eiffe Hamburg [lt. Brief von Dr. H. Busch 20.11.1931], jetzt verschollen).

Eine Ölstudie zum Bild der Landesgalerie: Kunsthalle Hamburg »Blick ins Etschtal« mit Mendelstock bei Meran, Inv.-Nr. 35126 (1384), 16:28,9, um 1831 (Nathan 1954, Nr. 200). W. plante noch eine größere Fassung. Vgl. »Kinder auf einem Felsblock im Etschtal«, Hamburg Kunsthalle, Inv.-Nr. 35161, Kohle, 71,8:89, um 1830, unten links beschnitten, Entwurf zu einem Genrebild (Nathan 1954, Nr. 305). Zu den Kindern eine Bleistiftzeichnung, Hamburg Kunsthalle Inv.-Nr. 36023, bez. F. W. 1830 Oct, 13,8:11,9 (Nathan unter 264; Abb. B. Grönvold 1915, S. 59).

Fraglich bleibt, ob das Bild der Landesgalerie vor der Natur gemalt wurde, denn offenbar entstand die vorbereitende Zeichnung der Hamburger Kunsthalle im Oktober 1830 vor der Natur. Ein so eigentümlich meditatives Genremotiv in einem Landschaftsbild kann wohl nicht ohne Anregung von Werken der Dresdener Schule (Friedrich, Carus, Dahl) entstanden sein; das Thema des in sich versunkenen Betrachters findet sich dort häufig (vgl. C. W. Schümann in Katalog Deutsche Malerei des 19. Jahrh., Köln Kunsthalle 1971, S. 58, Nr. 101).

*Literatur:* F. Wasmann, Ein deutsches Künstlerleben, von ihm selbst geschildert, hrsg. von B. Grönvold, München 1896 Abb. S. 59 – F. Dülberg, Die deutsche Jahrtausendausstellung, Berlin 1906 (Sonderdruck aus der Zeitschrift für Bildende Kunst) S. 29 – R. Hamann, Die deutsche Malerei im 19. Jahrhundert, Leipzig/Berlin 1914 S. 74 – Fr. Wasmann, Ein deutsches Künstlerleben, von ihm selbst geschildert, hrsg. von B. Grönvold, Leipzig 1915 Abb. n. S. 74 – H. Nasse, Deutsche Maler der Frühromantik, München 1924 Abb. S. 89 – R. Hamann, Die deutsche Malerei vom Rokoko bis zum Expressionismus, Leipzig/Berlin 1925 S. 178 – W. Kurth, Deutsche Maler im 19. Jahrhundert, Berlin 1926 S. 36 Taf. 24 – Katalog 1930 S. 324 Nr. 537 Abb. – Museum 1931 – Jahrbuch NF Bd. 6, 1931 S. II – Kunsthistorische Studien 3, 1931 S. 4 Abb. 13 – H. Busch, F. W. der Nazarener, in: Die Kunst 75, 1937 S. 129 Abb. S. 133 – H. Vollmer, F. W., in: Thieme-Becker XXXV, 1942 S. 173 – Katalog 1950 S. 77 – P. Nathan, F. W. Werkverzeichnis, München 1954 S. 61, 80, 137 Nr. 264 Abb. 4 – Bénédizt 8, 1955 S. 671 – R. Zeitler, Die Kunst des 19. Jahrhunderts (Propyläen Kunstgeschichte 11), Berlin 1966 S. 211 Abb. 77b – K. Kaiser, Der frühe Realismus in Deutschland 1800–1850, Gemälde und Zeichnungen aus der Sammlung Georg Schäfer Schweinfurt, Schweinfurt 1967 S. 212 – H.-J. Imiela, F. W., in: Kindler 5, 1968 S. 724f. – Katalog 1973 Nr. 1099 – Trudzinski 1980 S. 79 Abb. 110 – H. W. Grohn, Die Niedersächsische Landesgalerie in Hannover, in: Museumsbesuche II, hrsg. von A. Wagner, München 1981 S. 119 Nr. 2 Farbabb. – H. Ludwig u. a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. 4 München 1983 S. 334 – B. Schällicke, Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, in: »museum« Nr. 35 Niedersächsisches Landesmuseum Hannover, Braunschweig (1984) S. 98–110; S. 104 Abb. S. 99 –

F. Zink, die benennbare Fernblick-Landschaft, in: Jahrbuch für fränkische Landesforschung 47, 1987 S. 213–224; S. 218 Abb. 8 – Trudzinski 1989 S. 94 Abb. 118

*Ausstellungen:* Berlin Nationalgalerie 1906, Deutsche Kunst (1775–1875) (Jahrhundertausstellung), Bd. 2, Katalog der Gemälde S. 600f. Nr. 1945 Abb. – Berlin Nationalgalerie 1906, Deutsche Kunst (1775–1875) (Jahrhundertausstellung) S. 225 Nr. 1945 (2. Auflage S. 246 Nr. 1945) – Hannover 1948 S. 28 – Winterthur Kunstverein 1955, Europäische Meister Nr. 218 – New Haven (Connecticut) Yale University Art Gallery/Cleveland Museum of Art/Chicago The Art Institute 1970, German painting of the 19th Century S. 148 Nr. 101 Abb. Taf. 31 – Köln Kunsthalle 1971, Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts S. 58 Nr. 101 – Paris Orangerie des Tuileries 1977, La peinture allemande à l'époque du Romantisme Nr. 249 S. 219 Abb. – München Städtische Galerie im Lenbachhaus 1979, Münchner Landschaftsmalerei 1800–1850 S. 363 Nr. 347 Abb. – Wilhelmshaven Kunsthalle 1980, Bürgerliche Kunst 1815–1848 S. 17 Abb. 26 – München Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung 1985, Deutsche Romantiker. Bildthemen der Zeit von 1800–1850 S. 140 Nr. 65 Farbabb. S. 141

## 728 Meraner Bauernhof

Öl auf Papier, auf Pappe aufgezoogen 30:46,2

Erworben 1929 aus der Sammlung des norwegischen Malers Bernt Grønvold Hamburg PNM 570

Entstanden um 1840 (nach Nathan, 1954)

Titel bei Nathan: Landschaft bei Dorf Tirol

Dargestellt ist der Blick über das Etschtal ins Passeiertal beim Dorf Tirol, links die Texelgruppe. Der Maler plante ein größeres Genrebild mit dieser Landschaft. Vorbereitende Studien befinden sich in der Kunsthalle Hamburg:

Inv.-Nr. 35100, Landschaft bei Dorf Tirol, Bauernhof bei Meran (bei Lana), um 1840, Öl, 27,4:56,1, in zwei Teile zerschnitten (Nathan 250). – Inv.-Nr. 35154, Landschaft bei Dorf Tirol, um 1840, Bleistift 55,6:73,6, auf Pauspapier, aus fünf Stücken zusammengesetzt, auf Karton aufgeklebt (Nathan 344). – Inv.-Nr. 35181, Landschaft bei Dorf Tirol, Bauernhof bei Meran (bei Lana), um 1840, Bleistift, Tusche, laviert, 20:27,4 (Nathan 345 Abb. 190). – Inv.-Nr. 36337, Blick in ein Tal, Gebirge, vorn in der Mitte ein kleiner Fluß, um 1840, Bleistift, Tusche, laviert, weiß gehöht, 25,5:58,9, aus zwei Teilen zusammengesetzt (Nathan 346). – Inv.-Nr. 36039, Bauernhof bei Dorf Tirol, Bauernhof bei Meran (bei Lana), um 1840, Bleistift mit Tusche, laviert, 34,7:48,4 (Nathan 347).

*Literatur:* F. Dülberg, Die deutsche Jahrhundertausstellung, Berlin 1906 (Sonderdruck der Zeitschrift für Bildende Kunst), Leipzig 1906 S. 29 Abb. – M. Osborn, Die Kunst von 1800 bis zur Gegenwart (Handbuch der Kunstgeschichte, hrsg. von A. Springer, Bd. 5), 5. Aufl. Leipzig 1908 S. 185 Abb. 197 (8. Auflage, Stuttgart 1921 S. 181 Abb. 210) – R. Hamann, Die deutsche Malerei im 19. Jahrhundert, Leipzig/Berlin 1914 S. 74 – F. Wasmann, Ein deutsches Künstlerleben, von ihm selbst geschildert, hrsg. von B. Grønvold, Leipzig 1915 Abb. n. S. 76 – R. Hamann, Die Deutsche Malerei vom Rokoko bis zum Expressionismus, Leipzig/Berlin 1925 S. 178 – J. Rohr, Das deutsche Land im deutschen Bild, Berlin ca. 1925/30 S. 127 Abb. III – Katalog 1930 S. 323 Nr. 536 Abb. – Jahrbuch NF Bd. 6, 1931 S. II – Kunsthistorische Studien 3, 1931 S. 3 Abb. 12 – Museum 1931 – H. Mackowsky, Deutsche Kunst aus Nord und Süd, Berlin 1937 S. 278 Abb. 50 – Die Kunst 38, 1937 Nr. 5 Abb. S. 133 – H. Vollmer, F. W., in: Thieme-Becker XXXV, 1942 S. 173 – Katalog 1950 S. 77 Abb. – P. Nathan, F. W. Werkverzeichnis, München 1954 S. 60, 80f., 114, 138 Nr. 286 Abb. 48 – Bénézit 8, 1955 S. 671 – L. Grote, Europäische Malerei in deutschen Galerien II, Meister des 19. Jahrhunderts, München o. J. (1967) Abb. S. 198 – H.-J. Imiela, R. F. W., in: Kindler 5, 1968 S. 725 Abb. S. 724 – Katalog 1973 Nr. 1100 – Trudzinski 1980 S. 79 o. Abb. – W. Hütt, Deutsche Malerei und Graphik 1750–1945, Berlin 1986 S. 150 Farbabb. 186 – F. Zink, Drei topographische Meraner Landschaftsbestimmungen bei dem Künstler F. W., in: Der Schlern 60, 1986 H. 4 S. 230–236; S. 236 Abb. 3

*Ausstellungen:* Berlin Nationalgalerie 1906, Deutsche Kunst (1775–1875) Jahrhundertausstellung S. 224 Nr. 1933 (2. Auflage S. 245 Nr. 1933) – Berlin Nationalgalerie 1906, Ausstellung Deutscher Kunst (1775–1875), Jahrhundertausstellung, hrsg. von H. v. Tschudi, Bd. 1 S. 41 Abb. Nr. 1933 (Bd. 2 S. 598) – München 1906, Deutsche Kunst (1775–1875) S. 245 Nr. 1933 Abb. – Bern Kunsthalle 1936, Deutsche Malerei im 19. Jahrhundert S. 31 Nr. 176 Abb. – Hannover 1948 S. 28

## 729 Mann mit Pekesche (Bildnis Anton Kofler)

Öl auf Leinwand 48:35,5

Bez. u. l.: Wasmann f 1841 – auf der Rückseite: Franz Ant. Kofler natus 4. XI. 1788 obiit

Erworben 1929 aus der Sammlung des norwegischen Malers Bernt Grönvold Hamburg

PNM 571

Entstanden 1841 in Bozen

Franz Anton von Kofler (1788–1867) Handelskammerpräsident in Bozen. Links im Hintergrund der »Gescheibte Turm« bei Bozen. Der Maler wohnte ab 1840 bei Färbermeister Nagele in Bozen.

Pekesche ist eine verschnürte Samtjacke polnischer Herkunft, die vorwiegend von Studenten in Verbindungen als Kneipjacke getragen wurde.

*Literatur:* Fr. Wasmann, Ein deutsches Künstlerleben, von ihm selbst geschildert, hrsg. von B. Grönvold, Leipzig 1915 Taf. 19 – Katalog 1930 S. 324 Nr. 538 Abb. – Jahrbuch NF Bd. 6, 1931 S. II – Kunsthistorische Studien 3, 1931 S. 4 Abb. 14 – Museum 1931 – H. Vollmer, F. W., in: Thieme-Becker XXXV, 1942 S. 173 – Katalog 1950 S. 77 – P. Nathan, F. W. Werkverzeichnis, München 1954 S. 125 Nr. 35 Abb. 64 – Bénézit 8, 1955 S. 671 – H.-J. Imiela, R. F. W., in: Kindler 5, 1968 S. 725 – Katalog 1973 Nr. 1101 – H. Ludwig u. a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. 4 München 1983 S. 334 Abb. 494

*Ausstellungen:* Bern Kunsthalle 1936, Deutsche Malerei im 19. Jahrhundert S. 31 Nr. 179 – Hannover 1948 S. 29

Maria Anna Lun, geb. Tanzer als Braut

Öl auf Leinwand 30,8:24

Bez. u. r.: Wasmann f 1841

Erworben 1929 aus der Sammlung des norwegischen Malers Bernt Grönvold Hamburg

PNM 574

Entstanden 1841

Maria Anna Lun, geb. Tanzer, geb. 1818, gestorben am 3. November 1840 an Lungenentzündung. Erste Frau des Alois Lun (1806–1877), Weinhändler in Bozen. Das Bildnis wurde 1841 posthum gemalt. Wasmann tat das häufiger, wobei er sich gern an Miniaturen von anderer Hand, später auch an Daguerreotypen orientierte. Der Rosmarinzweig in der Hand der Dargestellten weist auf ihren Brautstand hin.

Bildnis des Alois Lun in Winterthur, Stiftung O. Reinhart, bez. Wasmann f. 1842; Bildnis seiner zweiten Frau Rosa Maria geb. Mummelter (geb. 1819) in Zürich, Privatbesitz, bez. Wasmann f. 1842. Die Ehe wurde 1841 geschlossen. (Abb. der Gegenstücke in Nathan 1954 Nr. 73 u. 74)

*Literatur:* K. Scheffler, Deutsche Maler und Zeichner des 19. Jahrhunderts, Leipzig 1911 Taf. zu S. 49 – F. W., Ein deutsches Künstlerleben, von ihm selbst geschildert, hrsg. von B. Grönvold, Leipzig 1915 Taf. 11 – Inselalmanach auf das Jahr 1917, Leipzig 1916 Taf. b. S. 154 – H. Nasse, Deutsche Maler der Frühromantik, München 1924 Abb. S. 92 – Katalog 1930 S. 325 Nr. 539 – Kunsthistorische Studien 3, 1931 S. 4 Abb. 15 – Jahrbuch NF Bd. 6, 1931 S. II – Museum 1931 – R. Seiffert-Wattenberg, Deutsche Maler von Runge bis Menzel, München 1934 S. 30 Abb. S. 106 – R. Benz u. A. v. Schneider, Die Kunst der deutschen Romantik, München 1939 Abb. 111 S. 216 (2. Aufl. 1941 Abb. Taf. 111 S. 148ff.) – H. Vollmer, F. W., in: Thieme-Becker XXXV, 1942 S. 173 – Katalog 1950 S. 77 – Stuttgartmann 1953 S. 76f. Abb. – P. Nathan, F. W. (Werkverzeichnis), München 1954 S. 125 Nr. 36 Abb. 65 – Bénézit 8, 1955 S. 671 – Stuttgartmann 1960 Taf. 62 – H.-J. Imiela, F. W., in: Kindler 5, 1968 S. 725 – Seiler 1969 Abb. S. 184 – Katalog 1973 Nr. 1102 – Trudzinski 1980 S. 79 o. Abb. – Trudzinski 1989 S. 94 o. Abb.

*Ausstellungen:* Berlin Nationalgalerie 1906, Deutsche Kunst (1775–1875) (Jahrhundertausstellung), Katalog der Gemälde Bd. 2 S. 593 Nr. 1931 Abb. S. 599 – Berlin Nationalgalerie 1906, Deutsche Kunst (1775–1875) (Jahrhundertausstellung) S. 224 Nr. 1931 (2. Auflage S. 245 Nr. 1931) – Hannover 1948 S. 29 – New Haven (Connecticut) Yale University Art Gallery/Cleveland Museum of Art/Chicago The Art Institute 1970, German painting of the 19th Century S. 149f. Nr. 103 Abb. Taf. 29 – Köln Kunsthalle 1971, Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts S. 58 Nr. 103

WEISGERBER, ALBERT

St. Ingbert 1878 – gefallen 1915 bei Fromelles (Ypern)

War zunächst Dekorationsmaler an der Baugewerbeschule Kaiserslautern. Wurde anschließend Schüler der Kunstgewerbeschule in München und besuchte von 1897–1900 die dortige Akademie unter Hackl und

Stuck. Vorübergehend arbeitete er an der Zeitschrift »Jugend« mit. 1906 besucht W. Paris und 1911 Italien. In München wurde er Mitbegründer der »Neuen Secession«.

## 731 Selbstbildnis

Öl auf Leinwand 104:67

Bez. u. r.: Weisgerber 08

Klebezettel: II. Medaille – K. V. H. 426 (Kunstverein Hannover)

Erworben 1911 auf der 79. Kunstausstellung Hannover Kunstverein für den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 768

KA 291/1967

Entstanden 1908

Nach dem »Selbstbildnis mit erhobener Hand«, 1903 (ehemals Städtische Galerie Hannover, 1943 bei einem Bombenangriff vernichtet, früher Galerie Caspari, München), dem ersten bekannten Selbstbildnis W.s (Abb. in: Katalog Heidelberg 1962, Nr. 4), dem Dresdener »Selbstbildnis mit liegendem Akt«, 1907, Öl auf Leinwand, 76:71,5, bez. u. r.: Weisgerber 07 (vgl. Katalog Gemäldegalerie Dresden, 19. und 20. Jahrhundert, 1927 S. 13, 17) und dem »Litewka-Bildnis«, 1908, St. Ingbert, Kulturhaus der Stadt, ständige W.-Ausst., Öl auf Leinwand, 60:50, Nachlaßerwerbung 1942 (Katalog Heidelberg 1962, S. 48, Nr. A. 134, Abb. 26), die vierte und bis zu diesem Zeitpunkt bedeutsamste Selbstdarstellung.

Zum Bilde der Landesgalerie eine Skizze: Tuschfeder und Pinsel, 13,2:10, Pfalzgalerie Kaiserslautern (Abb. in: Ausst.-Kat. Mainz Kunsthistorisches Institut 1961, A. W. S. 53). – Eine Vorzeichnung in Saarbrücken, Saarlandmuseum (um 1908, Federzeichnung 33,8:25,8 unbez., Abb. in Ausst.-Kat. München 1976).

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1910–1911 S. IV, 152 – Jahrbuch 1911–1912 S. 73 – (A. H.) Pl(inke), Von Ausstellungen und Sammlungen, Neue Denkmäler, Hannover, in: Kunst für Alle 27 (Die Kunst 25) 1911–1912 S. 240 – G. J. W., A. W., in: Kunst für Alle 30, 1914–1915 S. 360 – W. Hausenstein, A. W., München 1918 S. 65 Abb. S. 81 – Stuttmann 1923 S. 1156 – Katalog 1930 S. 325 Nr. 540 Abb. – U. Christoffel, A. W., St. Ingbert 1950 S. 25 – Katalog 1950 S. 77 – A. W. Worte seiner Freunde, hrsg. von F. Kohl-Weigand (Privatdruck), St. Ingbert 1955 Abb. S. 23 – G. v. Finetti, Erinnerungen an A. W., in: Die Pfalz am Rhein 5, Mai 1955 Abb. – Bénézit 8, 1955 S. 700 – H. Brandenburg, A. W., in: Unbekanntes Bayern 3, München 1959 S. 224ff. Abb. – R. K. Goldschmidt-Jentner, Genius der Jugend, Gestalten und Werke der Frühvollendeten, Wien/München/Basel 1960 S. 340ff. Abb. S. 138 – W. Weber, A. W. zum 50. Todestag, St. Ingbert 1965 S. 56 Abb. 6 S. 69 – W. Weber, A. W., in: Kindler 5, 1968 S. 742 – Katalog 1973 Nr. 1110 – S. Ishikawa-Franke, A. W. Leben und Werk. Gemälde, Saarbrücken 1978 S. 206 Nr. 186 Abb. 186 – Trudzinski 1980 S. 79 o. Abb. – Trudzinski 1989 S. 94 o. Abb.

*Ausstellungen:* München Brakls Kunsthaus 1910, A. W. S. 84 Nr. 554 Abb. – Hannover Kunstverein 1911, 79. Kunstausstellung S. 57 Nr. 766 – Katalog der Ausstellung Kunstschaffen der Westmark. Nr. 130 (Sonderheft der Zeitschrift »Die Westmark«, 1939 S. 53ff.) – Hannover 1948 S. 29 – München Städtische Galerie im Lenbachhaus 1953, A. W. S. 2 Nr. 32 Abb. – Hannover 1957 S. 46 Nr. 91 Abb. S. 51 – Heidelberg Schloß, Ottheinrichsbau 1962, A. W. Gedächtnisausstellung S. 49 Nr. A 142 Abb. 27 – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 175 – Hannover 1968 Nr. 71 Abb. – Oxford Museum of Modern Art 1988/89, The Fallen S. 73 Farbtaf.

## 732 Akt vor dem Spiegel

Öl auf Leinwand 65,5:81,5

Bez. u. r.: Weisgerber 08

Erworben 1910 auf der 78. Kunstausstellung Hannover Kunstverein für den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 765

KA 289/1967

Entstanden 1908

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1909–1910 S. 154 – Bericht VNM 1909–1910 – N. N., Sammlungen: in: Kunstchronik 1909–1910 Sp. 445 – Jahrbuch 1910–1911 S. 22 – F. Stuttmann 1923 S. 1156 – Katalog 1930 S. 326 Nr. 541 Abb. – Katalog 1950 S. 77 – W. Weber, A. W., in: Kindler 5, 1968 S. 742 – Katalog 1973 Nr. 1111 – S. Ishikawa-Franke, A. W. Leben und Werk. Gemälde, Saarbrücken 1978 S. 207 Nr. 188 Abb. 188

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1910, 78. Kunstausstellung S. 59 Nr. 581 – Hannover 1948 S. 29 – München Städtische Galerie im Lenbachhaus 1953, A. W., Nr. 34 – Hannover 1957 S. 46 Nr. 92 – Heidelberger Schloß, Ottheinrichsbau 1962, A. W., Gedächtnisausst. S. 49 Nr. 141 – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 174 – Hannover 1968 Nr. 70 – Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover Nr. 51 Abb. 36 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung. Druckgraphik S. 6 Nr. 2 – München Villa Stuck 1989, Franz von Stuck und seine Schüler S. 100 Nr. 35 Abb., S. 73 Abb. 17

### Der heilige Sebastian

Öl auf Leinwand 100,5:86

Bez. u. r.: Weisgerber. 09

Klebezettel: Kunstsalon Emil Richter Dresden – F.K.H. (Frankfurter Kunstverein) Nr. 325 – Weisgerber Nr. 11635, St. Sebastian u. Reitergruppe

Provenienz: Rittmeister a. D. Konrad Wrede Hannover

1948 Vermächtnis Wrede

KM Slg. Wrede I, 57

Entstanden 1909

Die Datierung weist aus, daß das Bild in der Schondorfer Zeit (Sommer 1909) entstanden ist. Vielleicht hat das Bild mit den »Wolken am Ammersee« als eine der Vorstudien für den hohen Himmel gedient (1909, Öl auf Pappe, 30,5:41,5, St. Ingbert, Städtische W.-Sammlung, Nachlaßerwerbung 1942, Katalog der A.-W.-Ausstellung Heidelberg 1962, S. 51, Nr. A. 150). Das Bild der Landesgalerie steht innerhalb einer Serie von Jünglingsakten und Sebastian-Darstellungen aus dem Jahr 1909 (vgl. S. Ishikawa-Franke 1978, Nr. 241 – 252).

*Literatur:* W. Riezler, A. W., in: Deutsche Kunst und Dekoration Bd. 36, 1915 S. 277 – W. Hausenstein, Die Kunst und die Gesellschaft, München o. J. (1917) S. 277, 283 Abb. 251 – W. Riezler, A. W., in: Deutsche Kunst und Dekoration Bd. 38, 1916, S. 3 ff. – E. Waldmann, Eine Slevogt-Sammlung, in: Kunst und Künstler 18, 1920 S. 102 – Stuttmann 1923 S. 1156 – Katalog 1950 S. 77 – Bénézit 8, 1955 S. 700 – F. Gerke, Sebastian und Jeremias, Zur Problematik des religiösen Werkes von A. W., in: Katalog der A.-W.-Ausstellung im Kunsthistorischen Institut, Mainz 1961 S. 84 ff., 133 Abb. 16 S. 86 – H. Vollmer 6, 1962 S. 472 – W. Weber, A. W.'s religiöse Darstellungen, in: Der Turmhahn 6, 1962 H. 5/6 S. 3–20 Abb. S. 8 – Katalog 1973 Nr. 1112 – S. Ishikawa-Franke, A. W. Leben und Werk. Gemälde, Saarbrücken 1978 S. 224 Nr. 249 Abb. 249

*Ausstellungen:* Hannover 1948 S. 29 – München Städtische Galerie im Lenbachhaus 1953, A.-W.-Gedächtnisausstellung Nr. 44 – Heidelberg Schloß, Ottheinrichsbau 1962, A.-W.-Gedächtnisausstellung S. 56 Nr. A 183 Abb. 29 – Hannover Landesgalerie 1962, Kunst des 20. Jahrhunderts Nr. 176 – Mainz Mittelrheinisches Landesmuseum 1979, A. W. (1878–1915) Gemälde und Grafik Nr. 13

### WERNER, ANTON ALEXANDER VON

Frankfurt/Oder 1843 – 1915 Berlin

Begann als Stubenmaler. Als 16jähriger ging er an die Berliner Akademie und fand Unterstützung bei A. v. Klöber. 1862 besuchte er die Karlsruher Akademie, wo er bei Schirmer und Des Coudres arbeitete. Er schloß sich Adolph Schrödter an. 1867 besuchte v. W. Paris und 1868/69 Rom. 1870 reiste er nach Versailles, wo er im Gefolge Moltkes zeichnete und porträtierte. 1871 kehrte er nach Karlsruhe zurück und übersiedelte von da nach Berlin. 1875 wurde er Direktor der neuen Hochschule für Bildende Künste und Leiter eines Meisterateliers. Von 1887–1895 war er Vorsitzender des Vereins Berliner Künstler. – Nach einer künstlerisch breit gefächerten Frühphase wurde v. W. in der Berliner Schaffensperiode ab 1870/71 zum engagierten Chronisten des 2. Reichs. Er stand dem Kaiser persönlich nahe und vertrat als Inhaber zahlreicher Ämter in kulturellen Institutionen die offizielle staatliche Kunstpolitik.

## 734 Kaiser Wilhelm I. auf dem Sterbebett

Öl auf Leinwand 194:288,5

Bez. u. r.: A. v. W. 1898.

Klebezettel: Internationale Kunstausstellung Dresden 1901, Nr. 349 – Große Kunstausstellung des Kunstvereins, Kunsthalle Hamburg 914 – Weltausstellung St. Louis 1904

Provenienz: 1902 von Herrn Landesbauinspektor Funk Lüneburg auf der 70. Kunstausstellung Hannover Kunstverein erworben

1902 Stiftung des Herrn Funk Lüneburg

PNM 345

Entstanden 1898

Am 9. März 1888 um 9 Uhr vormittags starb Kaiser Wilhelm I. in Berlin. Dargestellte Personen v. l. n. r.: Moltke, Bismarck, Großherzogin von Baden, deren Tochter Kronprinzessin Viktoria von Schweden, Großherzog von Baden, der Thronfolger Prinz Wilhelm, Wilhelm I., Leibarzt des Kaisers Dr. Lauer.

Wilhelm I., Deutscher Kaiser (1871–88) und König von Preußen, geb. am 22.3.1797 in Berlin. Vermählt sich nach Verzicht auf seine Jungendliebe Prinzessin Elise Radziwill mit Prinzessin Augusta v. Sachsen-Weimar. Berief Bismarck (1862). Die Kaiserwürde nahm er erst nach langem Zögern an (Proklamation von Versailles 18.1.1871). Als Mensch war Wilhelm I. ritterlich und von schlichter Würde. Er genoß auch über die Grenzen hinaus hohe Achtung.

Über die Entstehung der Skizzen zu dem Bild vgl. A. v. W., *Erlebnisse und Eindrücke 1870–1890*, Berlin 1913, S. 527 ff., Abb. 529.

Fr. v. Boetticher (1901) führt eine Kreidezeichnung aus unbekanntem Besitz an, entstanden am 9.3.1888, 9 Uhr. Der Verstorbene in sitzender Haltung, die linke Hand hält einen Zweig blühender Rosen.

*Literatur:* A. Rosenberg, A. v. W., Bielefeld und Leipzig 1895 Abb. Nr. 121 – A. Rosenberg, Die Große Kunstausstellung in Berlin II, in: *Kunstchronik NF IX*, Nr. 31, 1897/98 Sp. 501 – J. Relling, Die Große Berliner Kunstausstellung, in: *Kunst für Alle 13*, 1897/98 S. 341 – E. Wieland, Die Jahres-Ausstellung im kgl. Glaspalast zu München, in: *Kunst für Alle 14*, 1898/99 S. 311 f. – C. E. G(leye), Von Ausstellungen, Moskau (Allgemeine reichsdeutsche Kunstausstellung), in: *Die Kunst 1*, (Kunst für Alle 15) 1900 S. 358 – F. v. Boetticher 2, 2, 1901 S. 1002 Nr. 72 – Kunstvereinsbericht 1901–1902 S. V., 129 – Bericht VNM 1901 und 1902 S. 5 – Jahrbuch 1901–1904 S. 8 – N. N., Von Ausstellungen und Sammlungen, Hannover, in: *Die Kunst für Alle 17*, 1901/02 S. 358 – (A.H.) Pl(inke), Von Ausstellungen und Sammlungen, Hannover, in: *Die Kunst 7* (Kunst für Alle 18) 1902/03 S. 97 – A. Funke, Das Bismarck-Buch des deutschen Volkes, Bd. 2 Bismarck der Fürst, Kanzler und Schloßherr von Friedrichsruh, Berlin/Leipzig/Wien/Zürich 1921 Abb. S. 261 – W. Wolfradt, Hundert Jahre Berliner Kunst, in: *Der Cicerone 21*, 1929 S. 352 – Jahrbuch NF Bd. 5, 1930 S. III – Katalog 1930 S. 327 Nr. 543 Abb. – Seelhoff, Im Strom der Zeit, Stuttgart 1932 S. 373 – H. V(ollmer), A. v. W., in: Thieme-Becker XXXV, 1942 S. 403 – Katalog 1950 S. 78 – Bénézit 8, 1955 S. 716 – U. Bode, Wieder einmal ein Malheur gemalt, in: *Hannoversche Allgemeine Zeitung 15./16.2.1969* S. 27 – Katalog 1973 Nr. 1115 – D. Bartmann, A. v. W. Zur Kunst und Kulturpolitik im Deutschen Kaiserreich, Berlin 1985 S. 135 ff. Abb. 104

*Ausstellungen:* Berlin 1898, Große Berliner Kunstausstellung S. 91 Nr. 1081 – München Glaspalast 1899, Jahresausstellung S. 94 Nr. 1187 – Moskau 1900, Allgemeine reichsdeutsche Kunstausstellung – Dresden 1901, Internationale Kunstausstellung S. 55 Nr. 753 (349/86) – Hamburg Kunstverein, Kunsthalle, Große Kunstausstellung Nr. 914 – Hannover Kunstverein 1902, 70. Kunstausstellung S. 84 Nr. 1340 – St. Louis 1904, Weltausstellung, Bildende Künste S. 405 Nr. 1233 – Berlin 1929, Hundert Jahre Berliner Kunst im Schaffen des Vereins Berliner Künstler, Jahresausstellung S. 183 Nr. 1454 – Berlin Akademie der Künste 1969, »Le salon imaginaire« S. 199 Nr. 168 – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 18 Nr. 42

## WICHMANN, RUDOLF

Hannoverscher Maler. Nähere Angaben zum Leben sind nicht bekannt.

## Der alte Wasserturm in Hannover

735

Öl auf Papier, auf Pappe aufgezogen 19,3:15,3

Bez. u. r.: R. W. 40 – auf der Rückseite: Wichmann, Geschenk von Herrn Kaufmann Friedrich Jakob Seeger, 8. Januar 1875 – Alter Wasserturm an der Leine in Hannover mit der Brücke bei der Klickmühle

1875 Geschenk des Herrn Kaufmann Friedrich Jakob Seeger Hannover an den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 634

KA 245/1967

Entstanden 1840

Der alte Wasserturm stand an der Leinebrücke bei der Klickmühle; errichtet wurde er 1535 als quadratischer Ziegelturn mit vorkragendem Walmdach auf Konsolen. Auf der Südseite eine Windluke. 1845 wurde er umgebaut und 1896 abgebrochen. Der Turm enthielt ein durch Wasserkraft getriebenes Pumpwerk, das das Wasser 50 m hoch in ein Bassin beförderte, von wo es teils nach dem Altstädter Markt, teils in die verschiedenen Quartiere der Stadt, teils nach den Brauhäusern geleitet wurde (vgl. A. Nöldeke, Die Kunstdenkmäler der Provinz Hannover, 1. Regierungsbezirk Hannover, Heft 2, 1, Hannover 1932, S. 729f.).

Nach dem Bild der Landesgalerie schuf Kretschmer eine Lithographie (Abb. in: A. Nöldeke, 1932, S. 729, Nr. 513). Eine Zeichnung des Turmes erschien in Redeckers Hannoverscher Chronik, S. 448 (Abb. in: Hannoversche Geschichtsblätter 9, 1906, S. 176). Aufriß, Durchschnitt, Grundriß und Profil des Turmes von J. H. Borchers, Ende 18. Jahrhundert, im Stadtarchiv Hannover (Abb. des Schnittes in: A. Nöldeke, 1932, S. 728, Nr. 512).

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 1116

*Ausstellungen:* Hannover 1976, Niedersachsen. Eine Kunstausstellung im Landtag S. 43 Nr. 89 Abb. S. 57

## WIEDERHOLD, CARL

Hannover 1863 – 1961 Hannover

Studierte von 1884 – 1887 an der Technischen Hochschule Hannover, von 1888 – 1890 an der Unterrichtsanstalt des Berliner Kunstgewerbemuseums und schließlich 1895 bei Harald Friedrich in Hannover. W. wurde Lehrer an der Kunstgewerbeschule Hannover.

## Sitzender Mann

736

Öl auf Pappe 69,5:57,8

Bez. o. l.: C. Wiederhold, Hannover 1908

1975 Geschenk von Professor Heim Hannover

PNM 890

Entstanden 1908

## Landschaft mit Paar

737

Öl auf Leinwand 111:88,7

Bez. o. l.: C. Wiederhold – auf der Rückseite: Aug. 1935 Wiederhold an Redemann

- 1953 Stiftung aus dem Nachlaß von Wilhelm Redemann Hannover  
PNM 729  
Entstanden gegen 1935  
*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 1117
- 738 Ruhende  
Öl auf Leinwand 60,3:82,7  
Bez. u. r.: C. Wiederhold 41 – auf der Rückseite: Carl Wiederhold »Der Höhenwart«  
Klebezettel: Nr. 479 (Hannover) – Carl Wiederhold Hannover »Ruhende« Nr. 1030  
Erworben 1941 auf der Herbstausstellung Kunstverein Hannover  
KM 43/1941  
Entstanden 1941  
*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 1118  
*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1941, Herbstausstellung S. 25 Nr. 342 – Hannover Kulturamt (Kubus) 1979, Maler zweier Generationen Nr. 31
- 739 Waldlichtung  
Öl auf Leinwand 83:105,5  
Bez. u. r.: C. Wiederhold 42  
Klebezettel: VNK – Sommerausstellung 1943 im Landesmuseum Hannover – 1943 Roemer-Museum Hildesheim  
Erworben 1942 auf der Herbstausstellung Kunstverein Hannover  
PNM 701  
Entstanden 1942  
*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 1119  
*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1942, Herbstausstellung S. 20 Nr. 305 – Hannover Landesmuseum 1943, Sommerausstellung des VNK – Hildesheim Roemer-Museum 1943, Herbstausstellung VNK
- 740 Abendhimmel  
Öl auf Holzfaserplatte 15:23,3  
Bez. u. r.: C. W.  
Erworben 1953 auf der Ausstellung Niedersächsische Landschaften seit 1800 im Kunstverein Hannover  
KM 69/1953  
*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 1120  
*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1949, Friedliche Kunst S. 33 Nr. 205 – Hannover Kunstverein 1953, Niedersächsische Landschaften seit 1800 S. 36 Nr. 190 – Hannover Kulturamt (Kubus) 1979, Maler zweier Generationen Nr. 33 Abb.
- 741 Maler vor Landschaft  
Öl auf Papier, auf Pappkarton aufgezogen 26,2:35  
Bez. u. l.: C. Wiederhold



Erworben 1953 auf der Ausstellung Niedersächsische Landschaften seit 1800 im Kunstverein Hannover  
KM 68/1953

*Literatur:* Katalog 1973 Nr. 1121 – H. F. Schweers, Genrebilder in deutschen Museen, München u. a. O. 1986 S. 361

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1953, Niedersächsische Landschaften seit 1800 S. 36 Nr. 187 – Hannover 1957 S. 36 Nr. 56 – Hannover Kulturamt (Kubus) 1979, Maler zweier Generationen Nr. 32

## WIEGMANN, RUDOLF

Adensen bei Elze/Hannover 1804 – 1865 Düsseldorf

Studierte in Hannover, Göttingen und Düsseldorf Architektur und Malerei, von 1828–1832 setzte er in Rom seine Studien fort. Malte vorwiegend Architekturveduten (meist Aquarell) von Rom, Venedig, Hannover und anderen Städten. Nach seiner Tätigkeit in Hannover ging er 1835 nach Düsseldorf und wurde dort 1839 Professor für Baukunst an der Akademie. W. baute die Wohnhäuser für Schadow, Sohn und Schirmer, 1847/52 leitete er die Wiederherstellung der Salvatorkirche in Duisburg. Er gab mehrere Bücher heraus und setzte sich mit Leo von Klenze auseinander.

### Der Kreuzgang von St. Maria im Capitol zu Köln

Öl auf Holz 19,5:15,5

Bez. u. l.: R. Wiegmann D. 45.

Klebezettel: Der Kreuzgang zu St. Maria im Capitol zu Cöln von R. Wiegmann in Düsseldorf

Erworben 1917 bei Kunsthändler Meyer Hannover

PNM 396

Entstanden 1845

Der im Südwesten der Kirche gelegene Kreuzgang wurde nach den Kriegszerstörungen 1961/62 erneuert. Beträchtliche Teile des Baues von 1200 sind erhalten geblieben: Dreierarkaden auf Säulen, die Einzelheiten allerdings meist Erneuerungen des 19. Jahrhunderts, original nur die restlichen Bögen der O-Seite ohne Teilung.

*Literatur:* Jahrbuch NF Bd. 1, 1926 S. 13 – Katalog 1973 Nr. 1124 – H. Börsch-Supan, Aufblühen der Landschaftsmalerei im Rheinland, in: E. Trier/W. Weyres (Hrsg.), Kunst des 19. Jahrhunderts im Rheinland, Bd. 3 (Malerei) Düsseldorf 1979 S. 209–250; S. 244 Abb. 31

## WILLERS, ERNST WILHELM DIETRICH

Oldenburg 1803 – 1880 München

Studierte in Düsseldorf an der Akademie und in Dresden bei Dahl. Anschließend arbeitete er in München. Von 1837 an war er in Italien, hauptsächlich in Rom. Von 1857–1858 hielt W. sich in Griechenland auf. Ab 1863 war er wieder in München tätig.

### Italienische Gebirgslandschaft (Civitella)

Öl auf Leinwand 28,2:40,5

Bez. u. r.: E. Willers Rom 1847

Provenienz: Sammlung Hermann Kestner Hannover Nr. 338

Erworben 1884

KM 161

Entstanden 1847

742

743

*Literatur:* Kestner-Verzeichnisse Nr. 338 – Schuchhardt 1894 S. 74 Nr. 326 – C. Schuchhardt 1904 S. 131 Nr. 326 – Thieme-Becker XXXVI, 1947 S. 18 – Katalog 1950 Nachtrag I, 1954 S. 16 – C. Belloni, I Pittori di Olevano, Rom 1970 S. 80 – Katalog 1973 Nr. 1125

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 31 Nr. 88

### ZIMMERMANN, AUGUST RICHARD

Zittau 1820 – 1875 München

Lernete bei Ludwig Richter in Dresden und von 1838 an bei seinem Bruder Albert in München. Zeitweilig arbeitete er in Prag.

#### 744 Herbstlandschaft

Öl auf Holz 24:36,7

Bez. u. r.: R. Zimmermann ... (unleserlich, vermutlich: 1841)

Erworben 1863 durch den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 575

KA 225/1967

Entstanden 1841?

Dargestellt ist die Gegend am Ammersee bei München

*Literatur:* Katalog 1867 S. 32 Nr. 188 – Katalog 1876 S. 55 Nr. 205 – Fr. v. Boetticher 2, 2, 1901 S. 1059 Nr. 23 – Katalog 1930 S. 328 Nr. 544 – Katalog 1950 S. 78 – Katalog 1973 Nr. 1136 – H. Ludwig u. a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. 4 München 1983 S. 425

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 35 Nr. 89

### ZIMMERMANN, ERNST

München 1852 – 1901 München

Schüler seines Vaters R. Sebastian Z. Studierte von 1868–1872 an der Münchner Kunstakademie unter Strähuber, Anschütz und Diez. Studienreisen führten ihn 1872 nach Norditalien, 1873 nach Wien, 1874 nach Paris und in die Niederlande. Z. war in München tätig.

#### 745 Studienkopf eines alten Mannes

Öl auf Leinwand 61,4:49,1

Bez. u. r.: E. Zimmermann 00 – u. l.: E. Zimmermann

Provenienz: Galerie Heinemann München

1912 Geschenk der Kapital- und Rentenanstalt Hannover

KM 278/1912

Entstanden 1900

*Literatur:* Galerie Heinemann München. Zur Erinnerung an die Ausstellung (1907) von Werken der Diez-Schüler 1870–1890. Gewidmet der Königlichen Nationalgalerie Berlin, Fotoband Abb. Nr. 128 (Berlin Staatliche Museen Nationalgalerie, Bibliothek Sign. IVC, 161B.) – Habicht 1, 3; 4: S. 529 – Scheffler 1915 S. 570 – Katalog 1930 S. 328 Nr. 545 – Thieme-Becker XXXVI, 1947 S. 509 – Katalog 1950 S. 78 – Katalog 1973 Nr. 1137

*Ausstellungen:* München Galerie Heinemann 1907, Ausstellung von Werken der Diez-Schule aus den Jahren 1870–1890 S. 26 Nr. 297 – München Galerie Heinemann 1912, Katalog Abb. S. 161 – Hannover Kestner-Museum 1913, Sonderausstellung Moderner Meister S. 15 Nr. 47

## ZÜGEL, HEINRICH VON

Murrhardt (Württemberg) 1850 – 1941 München

Studierte von 1867–1869 an der Stuttgarter Kunstschule. In München, 1873 in Wien, in Paris und auf Studienreisen bildete Z. sich weiter und war danach in München tätig. Nach einer Professur in Karlsruhe lehrte er von 1895–1921 an der Münchner Akademie.

### Kühe

746

Öl auf Leinwand 24:32

Bez. u. r.: H. Zügel, München

Klebezettel: Kestner-Gesellschaft Hannover

Provenienz: 1899 Sammlung E. A. Fleischmann – 1908 Hannover Kunstverein – 1908 Sammlung Rittmeister Konrad Wrede Hannover

1948 Vermächtnis Wrede

KM Slg. Wrede I, 58

*Literatur:* Kunstvereinsbericht 1907–1908 S. 158 – Nicht bei E. T. Rohnert, H. v. Z. Ein Malerleben, Berlin 1941 – Katalog 1950 S. 79 – Katalog 1973 Nr. 1139 – H. Ludwig u. a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. 4 München 1983 S. 429

*Ausstellungen:* Hannover 1948 S. 30 – Hannover 1957 S. 28 Nr. 47

### Kühe im Wasser

747

Öl auf Leinwand 70,5:100

Bez. u. r.: H. Zügel. 1900. München

Erworben 1903 auf der 71. Kunstausstellung Hannover Kunstverein vom Verein für die Öffentliche Kunstsammlung VNM 739

KA 274/1967

Entstanden 1900

*Literatur:* W. Lübke, Kunstgeschichte 5, 1901 S. 339 – Kunstvereinsbericht 1902–1903 S. VI, 135 – (A. H.) Pl(inke), Von Ausstellungen und Sammlungen, Hannover, in: Kunst für Alle 18, 1902–1903 S. 463 – Jahrbuch 1901–1904 S. 8 – Bericht VNM 1903–1904 – Katalog 1930 S. 329 Nr. 546 Abb. – Nicht bei E. T. Rohnert, H. v. Z. Ein Malerleben 1941 – Katalog 1950 S. 79 – Katalog 1973 Nr. 1140 – Trudzinski 1980 S. 80 o. Abb. – H. W. Grohn, Die Gemälde des »Vereins für die Öffentliche Kunstsammlung«, in: Europäische Landschaftsgraphik. Aus der Sammlung des Hannoverschen Künstlervereins im Niedersächsischen Landesmuseum Hannover, Ausst.-Kat. 1982 S. 11–17; S. 17 Abb. 10 – H. Ludwig u. a., Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Bd. 4 München 1983 S. 429 – Trudzinski 1989 S. 96 o. Abb.

*Ausstellungen:* Hannover Kunstverein 1903, 71. Kunstausstellung S. 100 Nr. 1531 – Hannover 1947 Nr. 51 – Hannover 1948 S. 30 – Hannover 1957 S. 28 Nr. 46 – Hannover Kunstverein 1975, Verschollener Ruhm S. 30 Nr. 79 – Baden-Baden Staatliche Kunsthalle 1985, Deutsche Impressionisten aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover S. 98 Nr. 52 Abb. 39 – Leningrad Eremitage 1985, Deutscher Impressionismus. Malerei. Zeichnung. Druckgraphik S. 11 Nr. 62







DIE NICHT IN DEN KATALOG AUFGENOMMENEN BILDER

Berend-Corinth, Charlotte  
(1880–1967)

Reisender im Eisenbahnwagen, 1931  
Öl auf Leinwand 64,8:75 cm  
Geschenk des Kunsthauses Lempertz, Köln,  
auf Vermittlung von Thomas Corinth, New York, 1983  
PNM 952

Deutscher Monogrammist F.K.

Junges Paar am Bach, 1858  
Öl auf Holz 17,3:13,7 cm  
Geschenk von Frau Ruth Volmer, Hannover, 1979  
PNM 938

Deutscher Monogrammist P.K.

Abendliche Flußlandschaft, 1899  
Öl auf Leinwand 64:97,5 cm  
Alter Bestand, 1981 inventarisiert  
PNM 950

Ewenbeck-Spiethoff, Gerda  
(1879–1959)

Segelboote, 1930  
Öl auf Leinwand 25:31 cm  
Geschenk der Tochter der Künstlerin, Hannover, 1964  
PNM 792

Flesche, Hermann  
(1886–nach 1955)

Abend an der Oker  
Öl auf Sperrholz 58,8:46,9 cm  
Ankauf aus Mitteln des Kultusministeriums, 1934  
PNM 724

Friedrich, Adolf  
(1824–1889)

Schlafendes Kind mit Spielzeugpferd  
Öl auf Leinwand 45:37,5 cm  
Nachlaß Frau Annalise Friedrich, Hannover, 1979  
PNM 933

Brustbild eines Mädchens  
Öl auf Pappe 27,5:22,5 cm  
Nachlaß Frau Annalise Friedrich, Hannover, 1979  
PNM 934

Mädchenkopf von vorn  
Öl auf Pappe 24:22 cm  
Nachlaß Frau Annalise Friedrich, Hannover, 1979  
PNM 935

- Friedrich, Harald  
(1858–1933)
- Bildnis Rudolf von Bennigsen  
Öl auf Leinwand 141,5:109,5 cm  
Nachlaß Frau Annalise Friedrich, Hannover, 1979  
PNM 916
- Büste eines jungen Mannes von vorn  
Öl auf Leinwand 37:31,5 cm  
Nachlaß Frau Annalise Friedrich, Hannover, 1979  
PNM 917
- Bildnis Annalise Friedrich  
Öl auf Leinwand 52:42 cm  
Nachlaß Frau Annalise Friedrich, Hannover, 1979  
PNM 918
- Selbstbildnis  
Öl auf Leinwand 53:43 cm  
Nachlaß Frau Annalise Friedrich, Hannover, 1979  
PNM 919
- Selbstbildnis von 1882  
Öl auf Leinwand 42:35 cm  
Nachlaß Frau Annalise Friedrich, Hannover, 1979  
PNM 920
- Bildnis Annalise Friedrich  
Öl auf Pappe 20,5:17,5 cm  
Nachlaß Frau Annalise Friedrich, Hannover, 1979  
PNM 924
- Frische, Heinrich Ludwig  
(1831–1901)
- Heidelandschaft  
Öl auf Leinwand 126:189 cm  
Geschenk von Dr. Bernhard Sprengel, Hannover, 1979  
PNM 915
- Hamel, Otto  
(1866–1950)
- Damrak in Amsterdam  
Öl auf Leinwand 80,2:110 cm  
Nachlaß Frau Anna Hofmann, Hannover, 1975  
PNM 897
- Jensen, Wilhelm
- Waldlandschaft, Ende des 19. Jahrhunderts  
Öl auf Leinwand auf Pappe 41,5:30,5 cm  
Geschenk Frau Gertrud Paternoster, Hannover, 1974  
PNM 882
- Jordan, Ernst Pasqual  
(1858–1924)
- Winterliche Parklandschaft  
Öl auf Leinwand 53:75,4 cm  
Schenkung aus dem Nachlaß der Familie Alfred Wendebourg,  
Köln, 1977  
PNM 910
- Kricheldorf, Wilhelm  
(1865–1945)
- Portrait eines Herrn, 1920  
Öl auf Leinwand 80:120 cm  
Schenkung, 1981 inventarisiert  
PNM 946



- Müller-Wachenfeld, Heinrich  
(1861–1925) Breite Straße in Hannover mit Blick auf die Ägidienkirche  
Öl auf Leinwand auf Pappe 47,3:33,2 cm  
Geschenk Frau Gertrud Paternoster, Hannover, 1974  
PNM 883
- Rieger, Albert  
(1834–1925) Landschaft mit Kutsche und Eisenbahnbrücke  
Öl auf Leinwand 82,3:127,2 cm  
Aus dem Nachlaß Dr. Alfred Vassner, Hannover, 1988  
PNM 970
- Schönberg, J.  
Heidellandschaft  
Öl auf Leinwand 35:65 cm  
Geschenk von Heinz Joachim Rowold, Hannover, 1974  
PNM 886
- Schwingen, Peter  
(1813–1863) Mädchen in Weiß, 1858  
Öl auf Papier auf Leinwand, 44,8:36,8 cm  
Nachlaß Frau Prof. Ines Beck-Leuwen, Riehen/Schweiz, 1977  
PNM 905
- Swertschkoff, Nicolai Jegorowitsch  
(1817–1898) Das Troika-Rennen, 1867  
Öl auf Leinwand 124:167,5 cm  
Vermächtnis der Eheleute Ferdinand und Else Jehnich,  
Hannover, 1989  
PNM 974
- Unbekannter Maler, 19. Jh.  
Blumenstück  
Öl auf Holz 34:29 cm  
Bez.: Rachel Ruisch F 1689  
Nachlaß Dr. H. Esberg, Hannover, 1924  
KM 1924, 147



## LITERATURVERZEICHNIS

- Kestner-Verzeichnisse Handschriftliches Verzeichnis der Sammlung August und Hermann Kestner. (Ehem. Kestner-Museum Hannover.)
- Molthan 1844 Verzeichniss der Bildhauerwerke und Gemälde, welche sich in den Königlich Hannoverschen Schlössern und Gebäuden befinden. Mit einer Vorrede von Justus Molthan, Hannover 1844.
- Katalog 1867 Katalog der Öffentlichen Kunstsammlung zu Hannover, Hannover 1867.
- Katalog 1876 Katalog der Öffentlichen Kunstsammlung im Provinzialmuseum zu Hannover, Hannover 1876.
- Landschaftsstraße 1876 Verzeichniss der zum Vermögen des Königs Georg gehörenden Gemälde, welche sich in dem Hause Nr. 3 der Landschaftsstraße zu Hannover befinden. Hannover 1876. (Von 1872–1886 waren hier die zum Welfenmuseum gehörenden, bisher in den Königlichen Schlössern in Hannover befindlichen Gemälde öffentlich ausgestellt. Das Haus Landschaftsstraße Nr. 3 war vom Georgsplatz aus gesehen das erste Haus auf der linken Straßenseite. Im Adreßbuch 1872 wird es als »Altfürstlich Braunschweigesches Allodium« bezeichnet.)
- Cumberland Ein Gang durch die Cumberland-Galerie in Hannover (o. Ort u. Jahr).
- Schuchhardt 1889 Carl Schuchhardt, Führer durch die Museen in Hannover und Herrenhausen (1889).
- Eisenmann-Köhler 1891 Katalog der zum Ressort der Königlichen Verwaltungs-Kommission gehörigen Sammlung von Gemälden, Skulpturen und Alterthümern im Provinzial-Museumsgebäude an der Prinzenstraße 4. Bearbeitet von: Müller (I. Alterthümer-Sammlung), Heinrich Köhler (II. Skulpturen-Sammlung), O(scar) Eisenmann (III. Gemäldesammlung), Hannover 1891.
- Reimers 1892 Jacobus Reimers, Aus der Gemäldegalerie des Provinzial-Museums zu Hannover, Hannover 1892.
- Schuchhardt 1894 Carl Schuchhardt, Führer durch das Kestner-Museum, Zweite Abtheilung, Hannover 1894.
- Eisenmann-Köhler 1902 Katalog der zur Fideicommiss-Galerie des Gesammthauses Braunschweig und Lüneburg gehörigen Sammlung von Gemälden und Skulpturen im Provinzial-Museum zu Hannover. II. Skulpturen-Sammlung von Heinrich Köhler, III. Gemäldesammlung von O(scar) Eisenmann, Hannover (1902).

- Schuchhardt 1904 Carl Schuchhardt, Führer durch das Kestner-Museum, 2. Abt., 2. Auflage Hannover 1904.
- Reimers 1905 Katalog der zur Fideikommiss-Galerie des Gesamthauses Braunschweig und Lüneburg gehörigen Sammlung von Gemälden und Skulpturen im Provinzial-Museum zu Hannover mit einem Vorwort von (J.) Reimers, Hannover 1905.
- Dorner 1926 Alexander Dorner, Amtlicher Führer durch die Kunstsammlungen des Provinzial-Museums in Hannover, 3 Teile, 3. Teil 19. und 20. Jahrhundert, Berlin o. J. (1926).
- Dorner 1927 Alexander Dorner, Meisterwerke aus dem Provinzial-Museum in Hannover. Hrsg. im Auftrage des Kunstvereins, Hannover 1927.
- Katalog 1930 Katalog der Kunstsammlungen im Provinzial-Museum zu Hannover, Band 1, Gemälde, Handzeichnungen und Aquarelle. Hrsg. von der Direktion der Kunstsammlungen, mit einem Vorwort von Alexander Dorner, Berlin 1930.
- Katalog 1950 Verzeichnis der Kunstwerke nach 1800 im Landesmuseum Hannover Sammlungen des Landes Niedersachsen, der Hauptstadt Hannover und des Vereins für die Öffentliche Kunstsammlung. Mit einer Einleitung von Ferdinand Stuttmann, Hannover 1950. Mit (1.) Nachtrag und (2.) Nachtrag mit Vorwort von (Ferdinand) Stuttmann, Hannover 1954.
- Stuttmann 1953 Ferdinand Stuttmann, Kunstschatze in Hannover. Hrsg. vom Kunstverein Hannover (1953).
- Katalog 1954 Kataloge der Niedersächsischen Landesgalerie. Herausgegeben von Ferdinand Stuttmann. I. Katalog der Gemälde Alter Meister in der Niedersächsischen Landesgalerie Hannover. Bearbeitet von Gert von der Osten, Hannover 1954.
- v. d. Osten 1956 Gert von der Osten, Die Neuerwerbungen der Städtischen Galerie, in: Hannoversche Geschichtsblätter NF 10, 1956, Heft 1/2.
- Stuttmann 1960 Ferdinand Stuttmann, Meisterwerke der Niedersächsischen Landesgalerie Hannover, Honnef/Rhein o. J. (1960).
- Katalog 1962 Kunst des 20. Jahrhunderts. Gemälde, Bildwerke, Aquarelle. Landesgalerie, Städtische Galerie, Hannover (Katalog) mit einem Vorwort von Ferdinand Stuttmann, Hannover o. J. (1962).
- Seiler 1968 Hannover Landesgalerie, Städtische Galerie 1968. Neuerwerbungen 1963–1968. (Katalog) mit einem Vorwort v. Harald Seiler (Hannover 1968).
- Seiler 1969 Harald Seiler, Niedersächsische Landesgalerie Hannover, Köln 1969.
- Katalog 1973 Ludwig Schreiner, Die Gemälde des neunzehnten und zwanzigsten Jahrhunderts in der Niedersächsischen Landesgalerie Hannover. Text- und Bildband, München 1973
- Trudzinski 1980 Meinolf Trudzinski, unter Mithilfe von Axel Heinrich, Verzeichnis der ausgestellten Gemälde in der Niedersächsischen Landesgalerie Hannover, Hannover 1980
- Katalog 1983 Klaus Weschenfelder, Die Ölskizzen in der Niedersächsischen Landesgalerie Hannover, Hannover 1983.

- Grohn/Schälicke/Trudzinski 1985 H. W. Grohn/B. Schälicke/M. Trudzinski, Von Cranach bis Monet. Zehn Jahre Neuerwerbungen. 1976–1985, Niedersächsisches Landesmuseum Hannover, Landesgalerie, Hannover 1985
- Trudzinski 1989 Meinolf Trudzinski, Verzeichnis der ausgestellten Gemälde in der Niedersächsischen Landesgalerie Hannover, Hannover 1989

#### ALLGEMEINE LITERATUR

- Kunstchronik Kunstchronik, Beiblatt zur Zeitschrift für bildende Kunst und zum Kunstgewerbeblatt, Jg. 1–65, Leipzig 1866–1932. Ab 1890 Jg. 25 = N.F.1 ff. 1918–26 u. d. T.: Kunstchronik und Kunstmarkt 1926–32 u. d. T.: Kunstchronik und Kunstliteratur. Beilage zur Zeitschrift für Bildende Kunst.  
Kunstchronik, Nachrichten aus Kunstwissenschaft Museumswesen und Denkmalpflege, Nürnberg 1948 1. Jg. H. 1 ff.
- Seubert 1–3, 1878–1879 A. Seubert, Allgemeines Künstlerlexikon oder Leben und Werke der berühmtesten bildenden Künstler, 2. Auflage, Stuttgart 1878–1879.
- Berichte VNM 1858/59–1909/10 Bericht des Vorstandes des Vereins für die Öffentliche Kunstsammlung zu Hannover, über seine Wirksamkeit in den Jahren 1858, 1859–1909 und 1910.
- Kunstvereinsbericht 1834/35–1938/39 Bericht über die Wirksamkeit und die Verwaltung des Kunstvereins zu Hannover, 1834/35–1938/39.
- F. von Boetticher 1, 1–2; 2, 1–2, 1891 und 1901 Friedrich von Boetticher, Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts. Beitrag zur Kunstgeschichte, Leipzig 1891–1901. Band 1, 1–2, 1891. Band 2, 1–2, 1901.
- Jahrbuch 1901–13; NF Band 1–6 (1926–1931) Jahrbuch des Provinzial-Museums zu Hannover (1901–1904) – (1912–1913). Darin: Vermehrung der Sammlungen von H. Runde, J. Reimers, A. Brüning, W. Behncke. – NF, Band 1–6 (1926–1931), Tätigkeitsberichte von Alexander Dorner.
- Bruckmann 1903 Bruckmanns Pigmentdrucke der Gemälde des Provinzialmuseums in Hannover, München 1903.
- Thieme-Becker, I–XXXVII, 1907–1950 Allgemeines Lexikon der bildenden Künste, hrsg. von Ulrich Thieme und Felix Becker, Band 1–37, Leipzig 1907–1950.
- Habicht 1913, 1 V. C. H(abicht) Hannover, in: Der Cicerone, V, 1913, S. 65.
- Habicht 1913, 2 V. C. Habicht, Kunstausstellungen Hannover, in: Kunst und Künstler XI, 1913, S. 330.
- Habicht 1913, 3 V. C. H(abicht) Hannover, Kestner-Museum, Sonderausstellung der im Jahre 1912 erworbenen Gemälde Moderner Meister, in: Kunstchronik NF 24, 1913, Sp. 239f.
- Habicht 1913, 4 V. C. Habicht, Neuerworbene Gemälde Moderner Meister des Kestner-Museums in Hannover, in: Der Cicerone V, 1913, S. 527–535 mit Abbildungen.
- Bruckmann 1913 Gesamt-Verzeichnis von Bruckmanns Pigmentdrucken nach Werken der klassischen Malerei vom 13. bis 19. Jahrhundert, 3. Auflage, München 1913.

- Küppers 1914/15 P. E. Küppers, Die Ausstellung der modernen Gemälde der Stadt Hannover, in: Kunstchronik NF 26, 1914/15, Nr. 43, Sp. 551–553.
- Scheffler 1915 K. Scheffler, Deutsche Museen. Moderne Kunst, Hannover, in: Kunst und Künstler 13, 1915, S. 568–572.
- Müller-Singer 1–5, 1921 H. A. Müller, H. W. Singer, Allgemeines Künstler-Lexikon. Leben und Werke der berühmtesten bildenden Künstler. 5. Auflage, Band 1–5, Frankfurt am Main 1921.
- Dressler 1921 Dresslers Kunsthandbuch. Hrsg. von W. O. Dressler. 8. Jahrgang, 2. Band, Bildende Kunst, Berlin 1921.
- Stuttman 1923 Ferdinand Stuttman, Sammlungen. Die neue Galerie des Provinzial-Museums in Hannover, in: Der Cicerone 15, 1923, S. 1156.
- Dorner 1925 Alexander Dorner, Erwerbungen neuer Kunst im Museum der Provinz Hannover, in: Der Cicerone 17, 1925, S. 1157–1162.
- Kunsthistorische Studien 1.–3. Band (1926, 1929, 1931) Kunsthistorische Studien des Provinzial-Museums Hannover 1. Band 1926, 2. Band 1929, 3. Band 1931. Separat und beigegeben dem Jahrbuch des Provinzial-Museums zu Hannover. Darin Alexander Dorner, Neuerwerbungen.
- Dressler 1930 Dresslers Kunsthandbuch. Hrsg. von W. O. Dressler, 9. Jahrg. 2. Band, Bildende Kunst, Berlin 1930.
- Museum 1931 (A. Dorner), Nachrichten, Hannover, Museum für Kunst und Landesgeschichte. Erwerbungen, in: Museum der Gegenwart, Zeitschrift der deutschen Museen für neuere Kunst, Jahrg. II, 1931–1932, Heft 2, S. 86–88.
- Bénézit. 1–8, 1948–1955 E(manuel) Bénézit, Dictionnaire critique et documentaire des Peintres, Sculpteurs, Dessinateurs et Graveurs. 2. Aufl. Band 1–8, Paris (1948–1955).
- H. Vollmer, 1–6, 1953–1962 Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler des 20. Jahrhunderts, hrsg. von Hans Vollmer, Band 1–6, Leipzig 1953–1962.
- Kindler 1–5, 1964–1968 Kindlers Malerei-Lexikon, Band 1–5, Zürich 1964–1968.
- Thiele 1966 E. Thiele, Bibliographie der Postkarten zur deutschen Kunst des 20. Jahrhunderts. Hrgs. von Dt. Kunstrat und der deutschen Sektion der IAPA. 2. Erg. Auflage (Köln) 1966.

#### AUSSTELLUNGSKATALOGE

- Göttingen 1947 Göttingen Kunstsammlung der Universität 1947, Ausstellung (Katalog) Deutsche Impressionisten.
- Hannover 1947 Hannover Landesmuseum 1947, Ausstellung (Katalog) Max Liebermann und der Deutsche Impressionismus.
- Hannover 1948 Hannover-Laatzten. Aus Anlaß der Deutschen Presseausstellung 1948. Ausstellung (Katalog) Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts.
- Hannover 1957 Hannover Kunstverein 1957, Ausstellung (Katalog) Kunstschatze in Hannover aus den Ausstellungen des Kunstvereins der letzten 125 Jahre.
- Hannover 1968 Hannover Kubus 1968, Ausstellung (Katalog), Kunstförderung, Kunstsammlung. 125 Jahre Hannoverscher Künstlerverein.

## VERZEICHNIS DER ABKÜRZUNGEN

E. A. F. C.	Ernst August Fideicommiss des Gesamthauses Braunschweig-Lüneburg
KA	Städtische Galerie, Kunst-Ankauf
Kf.	Kunsthreunde Hannover e. V.
KM	Städtische Galerie (Kestner-Museum)
KM Slg. N.	Städtische Galerie (Kestner-Museum). Vermächtnis-Sammlung Prof. Dr. August Nitzschner Hannover
PAM	Landesgalerie, Gemälde Alter Meister (ehemals Provinzial-Museum)
PHz	Landesgalerie, Kupferstichkabinett (ehemals Provinzial-Museum Handzeichnungen)
PNM	Landesgalerie, Gemälde Neuer Meister (ehemals Provinzial-Museum)
VAM	Verein für die Öffentliche Kunstsammlung. Gemälde Alter Meister. Seit 1967 Städtische Galerie
VHz	Landesgalerie, Kupferstichkabinett (ehemals Verein für die Öffentliche Kunstsammlung, Handzeichnungen)
VNM	Verein für die Öffentliche Kunstsammlung. Gemälde Neuer Meister. Seit 1967 Städtische Galerie





BESTANDSKATALOGE  
DER NIEDERSÄCHSISCHEN  
LANDESGALERIE  
IN AUSWAHL

Zu beziehen  
durch Bibliotheken:

KATALOG DER GEMÄLDE ALTER MEISTER  
in der Niedersächsischen Landesgalerie Hannover  
bearbeitet von Gert von der Osten, Hannover 1954

KATALOG DER BILDWERKE  
in der Niedersächsischen Landesgalerie Hannover  
(Skulpturen vom 11. bis 20. Jahrhundert)  
bearbeitet von Gert von der Osten, München 1957

DIE GEMÄLDE DES 19. UND 20. JAHRHUNDERTS  
in der Niedersächsischen Landesgalerie Hannover  
bearbeitet von Ludwig Schreiner, München 1973  
2 Bände (Text- und Tafelband)

Zur Zeit sind lieferbar:

DIE ÖLSKIZZEN  
in der Niedersächsischen Landesgalerie Hannover  
bearbeitet von Klaus Weschenfelder, Hannover 1983

VON CRANACH BIS MONET  
Zehn Jahre Neuerwerbungen 1976–1985  
bearbeitet von Hans Werner Grohn, Bernd Schälicke  
und Meinolf Trudzinski, Hannover 1985

DIE ITALIENISCHEN UND FRANZÖSISCHEN  
HANDZEICHNUNGEN  
im Kupferstichkabinett der Landesgalerie  
bearbeitet von Meinolf Trudzinski, Hannover 1987

DIE DEUTSCHEN, FRANZÖSISCHEN UND ENGLISCHEN  
GEMÄLDE DES 17. UND 18. JAHRHUNDERTS  
sowie die spanischen und dänischen Bilder  
bearbeitet von Angelica Dülberg, Hannover 1990





